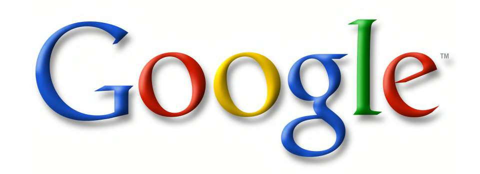
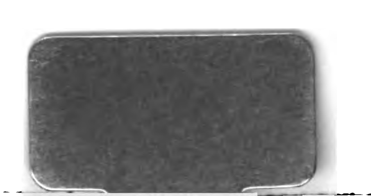






DIE URKUNDEN

DES

DEUTSCH-ORDENS-CENTRALARCHIVES

ZU WIEN.

IN REGESTENFORM HERAUSGEGEBEN

MIT GENEHMIGUNG

SEINER KAISERLICHEN UND KÖNIGLICHEN HOHEIT DES HOCHWÜRDIGST-DURCHLAUCHTIGSTEN HERRN HOCH- UND DEUTSCHMEISTERS

ERZHERZOGS WILHELM VON ÖSTERREICH

ETC. ETC. ETC.

VON

ED. GASTON GRAFEN VON PETTENEGG,

D[R] PHILOS. ET JURIS C.,

APOSTOLISCHER PROTONOTAR, K. K. KÄMMERER UND AHNENPROBEN-EXAMINATOR, RATHSGEBIETIGER DES HOCH- UND DEUTSCHMEISTERTHUMES UND KOMTUR ZU MERETINZEN DES DEUTSCHEN RITTERORDENS.

I. BAND (1170—1809).

PRAG:
F. TEMPSKY.

1887.

LEIPZIG:
G. FREYTAG.

DIE URKUNDEN

DES

DEUTSCH-ORDENS-CENTRALARCHIVES

ZU WIEN.

IN REGESTENFORM HERAUSGEGEBEN

MIT GENEHMIGUNG

SEINER KAISERLICHEN UND KÖNIGLICHEN HOHEIT DES HOCHWÜRDIGST-DURCHLAUCHTIGSTEN HERRN HOCH- UND DEUTSCHMEISTERS
ERZHERZOGS WILHELM VON ÖSTERREICH
ETC. ETC. ETC.

VON

ED. GASTON GRAFEN VON PETTENEGG,
Dr PHILOS. ET JURIS C.,
APOSTOLISCHER PROTONOTAR, K. K. KÄMMERER UND AHNENPROBEN-EXAMINATOR, RATHSGEBIETIGER DES HOCH- UND DEUTSCHMEISTERTHUMES UND KOMTUR ZU MERETINZEN DES DEUTSCHEN RITTERORDENS.

I. BAND (1170—1809).

PRAG: F. TEMPSKY. 1887. LEIPZIG: G. FREYTAG.

DEM HOHEN

DEUTSCHEN RITTER-ORDEN

ZU DESSEN BEVORSTEHENDER

SIEBENTER SÄKULARFEIER

IN EHRFURCHT UND LIEBE

GEWIDMET

VOM HERAUSGEBER.

Einleitung.

Das Deutsch-Ordens-Centralarchiv in seiner jetzigen Gestalt ist hauptsächlich eine Schöpfung der letztverflossenen Jahrzehnte. Es sind nur einzelne gesammelte Bruchstücke der einstigen grossen Archivbestände des Ordens, die demselben, wie die meisten seiner Besitzungen überhaupt, durch die in der Geschichte genugsam bekannten schweren Schicksalsschläge, welche den Orden trafen, so insbesondere zu Beginn des 16. Jahrhundertes durch die Religionswirren und Anfangs des 19. Jahrhundertes durch die napoleonischen Umwälzungen, durch Verrath und Gewalt, entrissen wurden.

In Folge des Abfalles Albrecht's von Brandenburg ging nicht nur Preussen, jenes Land, welches der Orden mit seinem Gute und Blute für Deutschland, die Civilisation und das Christenthum gewonnen, sondern auch die meisten und ältesten Urkunden, die der Orden noch besass und anfangs in Marienburg, seinem Hauptsitze, später (seit 1466) in Königsberg, aufbewahrt hielt, selbem verloren. Die auf den Ursprung und die ersten Dezennien seines Bestehens bezüglichen Urkunden dürften aller Wahrscheinlichkeit nach schon bei der Erstürmung Accon's (Ptolemais) durch die Mamelucken 1291 in der hiebei entstandenen Feuersbrunst zu Grunde gegangen sein.

Die Besitzungen des Ordens in Apulien und Sicilien, deren sich dieser vom 13. bis gegen das Ende des 15. Jahrhundertes erfreute und die ihm zu jener Zeit nicht ohne Zustimmung der Päpste von der spanischen Regierung entzogen wurden, hatten wohl nie selbstständige Archive. Dasselbe gilt auch von den Ordenshäusern in Achaia, Armenien, Romanien und Spanien, wo der Orden in den ersten Zeiten seines Bestandes vorübergehend Fuss gefasst hatte, ebenso wie in Siebenbürgen (Burzenland) und

Ungarn (Jaszygien und Kumanien), in welch' letzterem Lande der Orden im vorigen Jahrhunderte Territorien besass, die zu eben jener Zeit dem ungarischen Invalidenfonde verkauft wurden.

In Böhmen, Mähren und Schlesien bestand im 14. und 15. Jahrhunderte eine eigene Ordens-Provinz unter dem Namen: »Ballei Böhmen«, der eine kurze Reihe von Landkomture vorstand, die sich aber schon zu Anfang des 16. Jahrhundertes wohl in Folge der hussitischen Wirren auflöste, ohne je zu besonderer Blüthe gelangt zu sein. Von diesen alten Besitzungen blieb nur in Schlesien die Kommende Troppau dem Orden erhalten. Später seit dem Ende des 17. Jahrhundertes wurden noch eine Reihe von Herrschaften und Pfarren in Mähren und Schlesien für den Orden erworben, die noch in seinem Besitze und dem Meisterthume zugetheilt sind.

Zu Anfang des 17. Jahrhundertes (1637 endgiltig) trennte sich die Ballei Utrecht und wurde reformirt, wodurch auch selbstverständlich das Archiv dieser Ballei dem Orden entfremdet wurde. [1])

Viele Ordens-, insbesondere einzelne Kommende-Archive, deren frühere Existenz nachweisbar, sind spurlos verschwunden.

Durch das Dekret Napoleon's I. vom 24. April 1809, aus Deutschland fast gänzlich vertrieben und für aufgehoben erklärt, blieben dem Orden nur die beiden innerhalb der Grenzen der österreichischen Monarchie gelegenen Balleien: Oesterreich (umfassend die Provinzen: Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Krain) und an der Etsch und im Gebirge (Tirol) erhalten und demnach auch die Archivalien dieser Balleien allein wenigstens grösstentheils unversehrt. Denn auch diese Ordens-Provinzen wurden, und zwar die Ballei Oesterreich durch die vorübergehende Herrschaft der Franzosen in der Provinz Illyrien, und die an der Etsch und im Gebirge durch die der Bayern

[1]) Die Urkunden dieser Ballei wurden erst in jüngster Zeit in dem ebenso gediegenen als schön ausgestatteten Werke publizirt, welches den Titel führt: »Archieven der ridderlijke Diutsche Orde, Balie van Utrecht, volgens Besluit en met bijzondere Ondersteuning van de hoog edele heeren Landcommandeur, Coadjutor en Commandeurs der genoemde Balie en met medewerking van Hunnen Secretaris Mr. P. Ver Loren van Themaat in orde gebragt, nitgegeven en geschiedkundig toegelicht door Jonkhr. J. J. de Geer tot Audegein. Utrecht, Kemink en Zoon 1871«, zwei Theile Gross-Quart.

und Italiener bezüglich ihres Besitzes in jeder Beziehung schwer geschädigt, welch' letztere übrigens schon durch den Bauernaufstand in Tirol in der ersten Hälfte des 16. Jahrhundertes hinsichtlich ihrer Archivalien grosse Verluste erlitt.

In Folge der Gewaltakte Napoleon's I. gingen demnach dem Orden von seinen damals noch bestandenen eilf Balleien neun verloren, als: Altenbiesen, Koblenz, Westphalen, Hessen, Thüringen, Sachsen, Franken, Elsass und Lothringen. Mit selben wurde auch der Hauptsitz des Ordens, die Residenz des Hoch- und Deutschmeisters, das Reichsfürstenthum Mergentheim, seiner Herrschaft entzogen und von Württemberg annektirt. Letzterer Verlust war für den Orden ein besonders empfindlicher, da mit diesem auch das Hauptarchiv, die Bibliothek und zahlreiche andere werthvolle Erinnerungszeichen an des Ordens grosse geschichtliche Bedeutung und Vergangenheit von den Württembergern rasch in Besitz genommen und nach Stuttgart abgeführt wurden. Der Orden, in jener Zeit zu sehr auf sein gutes Recht vertrauend, hatte gar nichts zur Sicherung seiner historischen und anderen Schätze vorgekehrt, die fast ganz dem neuen Landesherrn in die Hände fielen.

Die Kommenden Hitzkirch und Bern, welche in der Schweiz lagen und zur Ballei Elsass und Burgund gehörten, wurden schon früher durch die Regierung des Kantons Bern in Besitz genommen.

Die Säkularisirung aller dieser bedeutenden Ordensprovinzen und Besitzungen hatte zur Folge, dass auch deren Archive in die betreffenden Staats- oder Privat-Archive übergingen und dort nun häufig einen wichtigen Theil ihrer Bestände bilden. So finden sich gegenwärtig noch Deutsch-Ordens-Archivalien in folgenden Archiven vor:

1. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Königsberg (die ältesten noch erhaltenen Urkunden und Akten, insbesonders des Meisterthumes und was auf selbes Bezug hat, bis zur Zeit Albrecht's von Brandenburg). 2. Im Archive der Stadt Danzig. 3. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Koblenz (die meisten Archivalien der Balleien Koblenz und Lothringen, sowie von neun anderen Kommenden). 4. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Berlin. 5. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Marburg. 6. Im königlich württembergischen Staatsarchive zu

Stuttgart (Ballei Altenbiesen etc.). 7. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Breslau (Akten über Ratsch und Soppau, Kommende Namslau, die Papiere des Komtures Freiherrn von Hettersdorf). 8. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Idstein (einzelne Kommenden der Ballei Koblenz). 9. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Düsseldorf (Ballei Altenbiesen). 10. Im königlich preussischen Staatsarchive zu Münster (Ballei Westphalen). 11. Im Stadtarchive zu Köln. 12. Im königlich württembergischen Staats-Filial-Archive zu Ludwigsburg. 13. In der königlich württembergischen Privat-Bibliothek zu Stuttgart (mehrere wichtige Codices, insbesondere einige, die Regeln, Statuten und Gewohnheiten des Ordens betreffend). 14. Im grossherzoglich badischen General-Landesarchive zu Karlsruhe (Kommenden Mainau, Benggen). 15. Im königlich bayerischen allgemeinen Reichsarchive zu München. 16. Im königlich bayerischen Archivconservatorium zu Neuburg an der Donau. 17. Im herzoglich braunschweig-lüneburgischen Hauptarchive zu Wolfenbüttel (Kommende Lucklum). 18. Im grossherzoglichen Regierungsarchive zu Luxemburg (Kommende Luxemburg). 19. Im gräflich stolberg-wernigerodischen Hauptarchive zu Wernigerode (Kommende Langeln). 20. Im Staatsarchive zu Luzern (Kommende Hitzkirch). 21. Im grossherzoglich hessischen Haus- und Staatsarchive zu Darmstadt (Ballei Koblenz, Hessen etc.) 22. Im Staats-Centralarchive zu Bern (Einiges über Kommenden der Ballei Elsass und Burgund). 23. Im königlich italienischen Staatsarchive zu Venedig, woselbst sich Original-Urkunden aus jener Zeit (1201 bis 1309) befinden, da der Orden seinen Hauptsitz dort hatte. 24. Im Archive des Departements Aube zu Troyes in Frankreich: 202 Urkunden (aus den Jahren 1218 bis 1501) den Orden betreffend. Die Hauptbesitzungen des Ordens in Frankreich waren: Saint Michel de l'Hermitage im Departement Eure et Loire, Beauvoir Departement Aube, Orbec Departement Nièvre und Vaudeville Departement Meuse. Sie gehörten der Ballei Lothringen zu. Diese Territorien sammt allem Zugehör wurden »zur Zeit grosser Bedrängniss« als zu entfernt von den übrigen Besitzungen gelegen durch den Landkomtur der Ballei Lothringen Georg von Langellen mit Zustimmung des Deutschmeisters Hartmann von Stokheim am 23. April 1501 an die Abtei Clairvaux um den Preis von

1100 Gulden rheinisch verkauft. [2]) 25. In der Bibliothèque Nationale zu Paris finden sich unter dem Gesammttitel: Histoire des ordres religieux et militaires nachstehende drei Manuskripte: *a*) Collection Clairambault, Mélanges, Vol. 1310, Fol. 213 de l'ordre teutonique et de la Table. Ein Auszug aus dem 23. Kapitel der Histoire de la vie de Loys III. duc de Bourbon von Johann Varronville datirt vom 29. März 1429. *b*) Collection Clairambault Vol. 1240, Fol. 459. Investitur des Hochmeisters durch den Kaiser, lateinisch. *c*) Französisches Manuskript Nr. 13.530, Fol. 81. Histoire de l'ordre teutonique par Grignan de Craponne (1721). 26. Das Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt enthält eine Anzahl Urkunden und Akten die Kommende Basel betreffend. 27. In den russischen Ostseeprovinzen finden sich folgende Ordensarchivalien vor: *a)* Im herzoglichen Archive zu Mitau: Ueberreste des heermeisterlichen Archives; *b)* In der Bibliothek der Gesellschaft für Geschichts- und Alterthumskunde der russischen Ostseeprovinzen zu Riga eine Anzahl älterer Archivalien zur Geschichte des Deutschen Ordens in Livland und Preussen aus dem 14. bis 16. Jahrhunderte.

Weiters sind noch die in einzelnen belgischen, französischen, elsässischen (z. B. im Bezirksarchive zu Strassburg) und lothringischen Archiven verstreuten Bruchstücke der Archivalien der ehemaligen Balleien Altenbiesen, Westphalen, Elsass und Lothringen, dann noch die Ordensarchivalien in den Archiven zu Upsala und Madrid zu erwähnen.

Was nun die Zusammensetzung des gegenwärtigen Deutsch-Ordens-Central-Archives selbst betrifft, so wurden mit den vorerwähnten Beständen der Archive der Balleien Oesterreich und an der Etsch und im Gebirge, welche dem Orden erhalten blieben, zu Beginn dieses Jahrhundertes einige wenige aus dem Hauptarchive des Ordens zu Mergentheim, sowie ein grosser Theil der aus dem Archive der ehemaligen Deutsch-Ordens-Ballei Altenbiesen, durch den Regierungsrath dieser Ballei, Bachem, nach Wien geretteten Archivalien und Urkunden vereinigt. Letztere wurden zuerst in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. aufbewahrt und im Jahre 1854 nach Wien überführt.

[2]) Collection dex principaux Cartulaires du diocèse des Troyes. Tome III par M. L'Abbé Lalore. — L'ordre teutonique en France par M. d'Arbois de Jubainville publié dans la Bibliothèque de l'Ecole des Chartes année 1871.



Hiezu kamen noch im Monate Juli 1830 aus dem königlichen Staatsarchive zu Stuttgart jene Archivsstücke aus dem vormaligen Besitze des Deutschen Ordens, welche sich Württemberg durch die Separatkonvention vom 15. August 1813, abgeschlossen mit dem Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Anton Victor von Oesterreich, dem Deutschen Orden zu restituiren verpflichtet hatte. Leider wurden die Bestimmungen dieser Konvention von Württemberg so engherzig ausgelegt, dass manch, wichtiges Stück in Stuttgart zurückblieb.

Diese Archivalien sammt jenen der Ballei Oesterreich lagen Jahrzehnte lang (bis 1855), und nicht zum Vortheile derselben, in Kisten verpackt in einem Gewölbe (der sogenannten Kapelle) des deutschen Hauses zu Wien. Im Jahre 1852 endlich wurde durch das Grosskapitel mit Genehmigung des damaligen Herrn Hoch- und Deutschmeisters Erzherzogs Maximilian III. Josef von Oesterreich-Este die Errichtung eines Deutsch-Ordens-Centralarchives zu Wien als dem gegenwärtigen Hauptsitze des Deutschen Ritter-Ordens beschlossen. In diesem Centralarchive sollten alle Archivbestände des Deutschen Ritter-Ordens sowohl von den beiden noch bestehenden Balleien als auch von den hoch- und deutschmeisterischen Besitzungen in Mähren und Schlesien, sowie der hoch- und deutschmeisterischen geheimen Deutsch-Ritter-Ordens-Kanzlei vereinigt und dessen Obsorge einem eigenen Archivare anvertraut werden. Dem zu Folge wurden die Aktenstücke aus der ehemaligen statthalterischen Registratur in Freudenthal in den Jahren 1853 und 1856, die Urkunden aus dem zu Weggenstein bei Bozen befindlichen Archive der Ballei an der Etsch und im Gebirge hingegen 1855 nach Wien überstellt. Auch sollte, unter diplomatischer Intervention, versucht werden, noch weitere für den Orden besonders wichtige Archivalien von den Regierungen jener Staaten, welche die Ordens-Territorien in Deutschland eingezogen hatten, so insbesondere von Württemberg, das, wie erwähnt, den Hauptsitz des Ordens, das Reichsfürstenthum Mergentheim, seiner Zeit in Besitz genommen hatte, zurückzuerlangen.

Zu diesem Behufe wurde der mährische Landes-Historiograf und Benediktiner-Ordens-Priester des Stiftes Raigern, Dr. Beda Dudik von dem Deutschen Ritter-Orden beauftragt, nicht nur die Archive und Aktenbestände auf dessen Besitzungen, haupt-

sächlich in Mähren und Schlesien, zu durchforschen und aus denselben das interessante Materiale nach Wien zu bringen, sondern auch Deutschland, insbesondere Württemberg, zu bereisen um dort auch Archivalien für das Deutsch-Ordens-Centralarchiv zu sammeln oder im Tauschwege zu erlangen.

In Folge dieser Bereisung kam eine geringe Anzahl von Pergament-Urkunden und zumeist Papierakten aus den Archiven von Troppau und Freudenthal in österreichisch Schlesien, sowie Langendorf in Mähren nach Wien.

Weiter gelang es noch aus Württemberg eine Reihe von Urkunden, die den Orden betreffen und aus dessen Hauptarchive zu Mergentheim herrühren, im Wege des Austausches mit schon im Ordens-Centralarchive vorhandenen Dubletten zu gewinnen. Leider war dies bezüglich einiger für die Ordensgeschichte besonders wichtiger Codices, so insbesondere des Maximilianischen Original-Statutenbuches vom Jahre 1606 und anderer mehr, die sich noch gegenwärtig in der königlichen Privat-Bibliothek zu Stuttgart befinden, nicht möglich.

Auch durch Kauf hatte sich unterdessen das Deutsch-Ordens-Centralarchiv mit zahlreichen und wichtigen Original-Urkunden vermehrt. So wurden in den vierziger und fünfziger Jahren wiederholt Urkunden, andere Archivalien und auf den Deutschen Ritter-Orden bezughabende Antiquitäten überhaupt von dem königlichen württembergischen Archivrathe Friedrich Breidenbach angekauft, desgleichen sind auch von dem bekannten nun verstorbenen Herausgeber des Urkundenbuches des Deutschen Ordens, Professor Dr. Johann Heinrich Hennes zu Mainz, eine grosse Zahl meist sehr alter und interessanter Urkunden, die grössten Theils aus dem Besitze der ehemaligen Ballei Koblenz stammen, käuflich in den Jahren 1850 und 1865 erworben worden.

Als im Jahre 1874 ein Austausch von Archivalien zwischen Oesterreich und Preussen zur Durchführung gelangte, wurde hiebei auch, über Anregung des Herausgebers dieses Werkes, auf den Deutschen Ritter-Orden Bedacht genommen und gelangten so mehrere Fascikel, die ehemalige Kommende Eger in Böhmen betreffend, in den Besitz des Deutsch-Ordens-Centralarchives. Die

Kommende Eger gehörte bis zum Ende des 16. Jahrhundertes der Ballei Thüringen an.

Anlässlich des schon seit der Wiederherstellung des Ordens in Oesterreich (1834) von der Regierung abgeforderten Nachweises des Inkorporations-Verhältnisses der demselben zustehenden geistlichen Pfründen in Tirol, erfolgte über Auftrag des Herausgebers dieser Regesten eine genauere Durchforschung der Archive auf den Ordens-Besitzungen in Tirol, welche zur Auffindung einer Truhe mit Ordens-Urkunden führte, die in dem im Kommende-Gebäude zu Lengmoos auf dem Ritten bei Bozen verwahrten Archive der Gemeinde Lengmoos zur Aufbewahrung schon seit langer Zeit hinterlegt war. Diese enthielt nebst einigen wenigen Papier-Akten meist Pergament-Urkunden im Originale und nur wenige Kopien, die sich vom 12. bis in das 18. Jahrhundert erstrecken und für den Orden überhaupt, sowie seine Besitzungen in Tirol insbesondere, sehr wichtige Aufschlüsse geben.

Den letzten Zuwachs bekam das Deutsch-Ordens-Centralarchiv in Wien im Jahre 1881 durch die Ueberstellung des weitaus wichtigsten Theiles des Archives (fast sämmtliche Pergament-Urkunden und Codices) der ehemaligen Deutsch-Ordens-Kommende zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main. Dieselbe war eine Folge des im Jahre 1881 zum Abschlusse gelangten Verkaufes des ehemaligen Kommende-Gebäudes zu Sachsenhausen an die katholische Gemeinde Frankfurt am Main, wobei bedungen wurde, dass sämmtliche den Deutschen Ritter-Orden im Allgemeinen interessirenden wichtigen Urkunden und Archivalien demselben zu verbleiben haben. Der in Frankfurt a. M. zurückgebliebene Theil enthält nur das das Kommende-Gebäude selbst und die Kirche betreffende Urkunden- und Akten-Materiale. Durch diese Theilung, welche gleichfalls vom Herausgeber dieses veranlasst und durchgeführt wurde, kamen 210 Original-Pergament-Urkunden von 1193 bis 1744 reichend, ferner acht Codices, neun Aktenfascikel, sowie eine Anzahl weiterer den Orden betreffender Aktenstücke an das Deutsch-Ordens-Centralarchiv in Wien.

Das Materiale des Deutsch-Ordens-Centralarchives theilt sich in vier Hauptgruppen: Urkunden, Akten, Codices und Biografien. Erstere, von welchen circa 4000 vorhanden und von denen im Nachstehenden die Auszüge in Regestenform gebracht

werden, sind, chronologisch geordnet, in länglichen verschliess- und tragbaren doppelreihigen Kistchen zu 200 Stück, jede Urkunde mit einem eigenen Papierumschlag versehen, verwahrt. Ein vollständiger Zettelkatalog ist für selbe vorhanden. Die Akten sind nach bestimmten Hauptabtheilungen von einander gesondert, von welchen die einzelnen Abtheilungen wieder in Fascikel chronologisch geordnet sind. An Codices sind 252 vorhanden. Die Biografien, circa 2500 an der Zahl, enthalten die sämmtlichen noch vorhandenen Ahnenproben der in den Deutschen Ritter-Orden aufgeschworenen Ordensritter sammt den die Aufnahme, deren weitere Vorrückung, sowie den Todesfall eines jeden Einzelnen betreffenden Akten, wovon jede Biografie für sich ein Akten-Fascikel bildet. Die älteste Ritter-Biografie datirt aus dem Ende des 15. Jahrhundertes. Ueber die Ordenspriester sind auch ähnliche Biografien vorhanden, doch sind deren nur sehr wenige, welche sämmtliche aus diesem Jahrhunderte stammen. Ein Zettelkatalog sowie das verdienstliche Werk des hoch- und deutschmeisterischen geistlichen Rathes, Archivares und Deutsch-Ordens-Priesters Leopold Nedopil »Deutsche Adels- und Ahnenproben, 4 Bände, Wien 1868 und 1881« geben über diese eine Masse werthvoller Notizen für die deutsche Adels- und Familien-Geschichte enthaltenden Biografien eingehenden Aufschluss.

Die Archivalien sind in drei geräumigen Lokalitäten im deutschen Hause zu Wien (I. Bezirk, Singerstrasse Nr. 7) untergebracht, wovon zwei ebener Erde, eine aber im ersten Stockwerke sich befindet. Die Geschäfte des Archives besorgt ein eigener Archivar, der auch die Bibliothek des Ordens zu versehen hat, welche Stelle jedoch gegenwärtig unbesetzt ist und von dem Herausgeber dieses als Vorstand der hoch- und deutschmeisterischen geheimen Deutsch-Ritter-Ordens-Kanzlei mitversehen wird. In den Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr kann das Deutsch-Ordens-Centralarchiv nach eingeholter Erlaubniss täglich benützt werden.

Die Grund-Idee, nach welcher, wie erwähnt, die Verschmelzung dieser einzelnen, unvollständigen Theile zu einem Ganzen vor sich ging, und von Dr. Beda Dudik herrührt, waren:

A. Die sich auf den Lebensgang der einzelnen Ordensmitglieder, hauptsächlich Ordensritter, beziehenden Aktenstücke, von deren Aufnahme bis zum Ableben, unter dem Titel von Biografien zu vereinigen.

B. Alle sogenannten Manuskripte oder Codices, welche den Deutschen Orden betreffen, als einen besonderen Theil zu behandeln.

C. Alle Aktenstücke nach Materien und Balleien in grössere Gruppen zu theilen und aufzustellen.

D. Alle auf Pergament ausgefertigten Urkunden, insofern sie isolirt, d. h. ohne auf sie Bezug nehmende Aktenstücke dastehen, blos chronologisch, ohne Berücksichtigung ihres Inhaltes, zu ordnen und aufzubewahren.

Diese Original-Urkunden sind es eben, welche gegenwärtig in Regestenform publizirt werden.

Dieser Grund-Idee zufolge sind die Archivalien des Deutschen Ordens, selbstverständlich unter Rücksichtnahme auf die lokalen Verhältnisse, folgender Massen vertheilt:

Kasten I—IX und XXIII—XXV.

Biografien.

Unter dieser Aufschrift sind alle auf die Ritter des Deutschen Ordens Bezug habenden Schriftstücke eingereiht, wobei der Grundsatz herrschte, dass jeder Name eines Ordensritters eine Nummer bilde. Von der ersten Bitte um Aufnahme bis zum Schlusse der Verlassenschafts-Abhandlung wurden die Aktenstücke für jeden einzelnen Ritter geordnet, und folglich seine Ahnenprobe und seine Ahnentafel, die verschiedenen Korrespondenzen und Receptions-Akten, seine Beförderungen und etwaigen Rügen und Prozesse, kurz Alles, was sich auf das Leben und den Tod bezieht, wurde hier chronologisch eingereiht und über Alles ein sehr weitläufiger Zettelkatalog angelegt. In einbandartigen Fascikeln liegen die Dokumente von ungefähr 2500 Ordensrittern, Nachrichten von circa 10.000 adeligen Familien enthaltend, ein Schatz, den die österreichische Monarchie kaum an einem anderen Orte in dieser Grösse wird nachweisen können. Diese Fascikel sind nach den Namen der Ordensritter alfabetisch

geordnet. Leider, dass bei der Uebernahme der Deutsch-Ordens-Archivstücke im Jahre 1830 gerade diese Abtheilung weniger berücksichtiget wurde, indem man wohl auf die Ahnentafeln, aber nicht auf ihre Belege reflektirte, wodurch manche empfindliche Lücke entstehen musste. Da diese Abtheilung nebst dem Zettelkataloge auch noch einen vollständig alfabetischen und auch einen Ahnentafel-Katalog hat, endlich jedes Stück in den einzelnen Fascikeln genau roth nummerirt und in dem schon vorerwähnten verdienstvollen Werke, des verstorbenen hoch- und deutschmeisterischen geistlichen Rathes und Archivares Leopold Nedopil in vier Bänden, veröffentlicht ist, so erfordert diese Abtheilung zu ihrer Vollkommenheit nichts weiter.

Unter diesen Biografien befindet sich auch jene der Ehrenritter eingetheilt, eines Institutes, welches seit 1866 im Orden besteht, jedoch enthalten deren Fascikel nur die Dokumente über die Aufnahme sowie die Ahnenprobe.

Kasten X bis einschliesslich XXII.

Ballei Oesterreich.

Die Aktenstücke dieser Ballei nehmen darum einen so grossen Raum ein, weil das ganze Archiv der Ballei Oesterreich hieher übertragen wurde. Bei ihrer Einreihung nach Kommenden und Materien wurde der alte Katalog zu Grunde gelegt und nur die Signatur des Standortes geändert, so dass an jedem Aktenstücke die Seitenzahl des Kataloges, wo dasselbe verzeichnet erscheint, und im Kataloge der jetzige Standort und die Nummer des Bandes angesetzt sind, damit das Suchen ohne Schwierigkeit vor sich gehen kann. Die wichtigsten dieser Aktenstücke, darunter besonders die Ballei-Visitationen (Kasten XIX und XX) sind in 258 Bänden eingebunden; die andern liegen als Fascikel, wie sie früher eingetheilt waren, in den verschiedenen Fächern, und zwar in 120 Bänden in den Kästen XI, XII, XIII, XIV und XVII. Die Kästen XV und XVI aber dienen zur Aufbewahrung von Dubletten und einigen Rechnungs-Fascikeln, die zur Verlassenschaft des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzogs Maximilian II. Franz von Oesterreich gehören. Im Kasten XX sind übrigens die verschiedenen Baupläne und topographischen

Karten der Ordens-Besitzungen, die einen Zettelkatalog haben, aufbewahrt. Ein Theil der zur Ballei Oesterreich mitgehörigen Schriften, und zwar Rechnungen in etwa 150 bis 200 Fascikeln wurden ausgeschieden und liegen im Vorzimmer des Deutsch-Ordens-Central-Archives in einem besonderen Kasten aufbewahrt. Sie zu vertilgen ohne genaue Durchsicht ist um so weniger rathsam, als gar oft die Rechnungen mit Dokumenten belegt sind, deren Verlust früher oder später bedauert werden könnte; auch sie selbst oft werthvolle Beiträge zur Geschichte der Preise enthalten. Aus der Registratur der Ballei Oesterreich wurden keine Aktenstücke in's Central-Archiv genommen, was jedoch in Hinsicht auf die Personalia der Ritter und Priester sehr wünschenswerth wäre.

Kasten XXVI.

Deutsch-Ordens-Priester.

In zwölf Bänden sind die auf die Aufnahme, Beförderung, etwaigen Prozesse und Verlassenschaften der Deutsch-Ordens-Priester sich beziehenden Schriftstücke, und zwar in alfabetischer Ordnung, wie die Biografien der Ritter, eingelegt. Sie haben einen vollständigen Zettelkatalog. Die vielen Lücken dieser Abtheilung (sie zählt an 600 Männer) lassen sich dadurch erklären, dass aus Stuttgart und Bozen keine Priester-Akten und aus Freudenthal nur ein Theil derselben hieher kamen. Ihre Kompletirung wäre wünschenswerth.

Kasten XXVI.

Deutsch-Ordens-Schwestern.

Vier Bände enthalten die chronologisch geordneten Akten mit fortlaufenden Nummern der Entstehung und weiteren Entwicklung dieser neueren Bereicherung des Deutschen Ritter-Ordens, welche erst Anfangs der vierziger Jahre dieses Säkulums durch den Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Maximilian III. Josef von Oesterreich-Este wieder aktivirt und dotirt wurde. Ein sehr umständlicher Zettelkatalog von 404 Nummern belehrt vollkommen über ihren Inhalt.

Kasten XXVII.

Gross-Kapitel.

Unter dieser Rubrik sind in 78 Bänden die auf die Gross- oder General-Kapitel Bezug nehmenden Schriftstücke, also die Ausschreibungen, die Proponenda, die verschiedenen Gutachten, Beschreibungen, Inventarisirungen und Rechnungen der einzelnen Kommenden, die geführten Protokolle und die Kapitel-Abschiede enthalten. (Band 61 enthält die Grosskapitel-Abschiede von den Jahren 1625 bis 1855.) Sie beginnen mit dem Jahre 1510 und enden mit dem Jahre 1855. Die neuesten grosskapitularischen Akten befinden sich in der Registratur der hoch- und deutschmeisterischen geheimen Deutsch-Ritter-Ordens-Kanzlei. Da die General-Kapitel-Abschiede eine Gesetzeskraft für den Orden haben, so bildet diese Abtheilung gleichsam das Fundament desselben, und darum wäre es sehr zu wünschen, dass die hier enthaltenen Gesetze durch ein General-Repertorium in Evidenz kämen. Für die Zeit vom Jahre 1569 bis 1736 besteht im Bande 27 ein solches Repertorium im letztgenannten Jahre für die Ballei Oesterreich angelegt; doch für die nachfolgenden Gross-Kapitel mangelt ein solches gänzlich. Ebenso ist sehr zu bedauern, dass diese wichtige Abtheilung manche Lücken zeigt, die sich nur durch die in Stuttgart wider jenen Separat-Vertrag vom Jahre 1813 zurückbehaltenen Original-Grosskapitel-Akten ausfüllen liessen, wo übrigens auch Deutschmeister-Gespräche aus älterer Zeit nachweislich liegen, von denen das hiesige Deutsch-Ordens-Centralarchiv gar nichts aufzuweisen im Stande ist. Ueber diese Abtheilung existirt ein einfacher, nach den Bänden, in denen die General-Kapitel chronologisch geordnet sind, angelegter Katalog.

Kasten XXVIII.

Gross-Capitularia.

Unter dieser Rubrik sind die sogenannten Intranea ordinis oder solche Handlungen verstanden, die einen grosskapitularischen Entschluss benöthigen, also Bestimmungen, die den Ritter und Priester als Ordensmann angehen, daher die erflossenen Gesetze

über die verschiedenartigsten den Orden berührende Gegenstände und ihre Konsequenzen, über die Aufnahme und den Austritt aus dem Orden oder Konvente, über die Ordensstrafen der Privat- und Kommun- oder Konventsachen der Ritter und Priester, Umgang etc., über die Beförderung zu den verschiedenen Ordenswürden, ihre Rechte und Pflichten, das Dispensations-Recht, Ballei-Verhältnisse, über die vakanten Jahresgebühren, Inkorporations- und Konsolidations-Vertrag der Ballei Franken mit dem Hochmeisterthume (1789), Bestimmungen des Pressburger Friedens (1805), Uebereinkünfte mit der Krone Württemberg's (1813), über die Reorganisirung des Ordens (1834), Verhältnisse des Ordens zur Stadt Frankfurt am Main sowie der mit selber abgeschlossene Vertrag vom Jahre 1845 u. s. w.

Diese Dokumente, welche ihres praktischen Nutzens wegen einen Realindex verdienen würden, der jedoch aus dem vorhandenen, ziemlich weitläufigen Zettelkataloge angelegt werden könnte, enthalten in 31 Bänden die Nummern 199 bis 416, sind aber in mancher Beziehung lückenhaft zu nennen, weil bei ihrer Uebernahme zu Stuttgart die dortige Archivs-Verwaltung die Uebereinkunftspunkte allzu engherzig und nur zu ihren Gunsten gedeutet hat, wodurch viele dem Orden rechtmässig gehörige Schriftstücke zurückblieben.

Kasten XXIX.

Codices.

Diese Aufschrift bezeichnet die eigentlichen Handschriften im engeren Sinne, theils auf Pergament, theils auf Papier geschrieben, in 252 Bänden und 5 Cahiers »Geschichts-Materiale«.

Sie fassen 5 Gruppen in sich:

a) Statutenbücher,
b) Chroniken,
c) Geschichts-Materiale,
d) Kopialbücher und die für die Topografie des Mittelalters so kostbaren Urbare, und
e) Wappenbücher.

Eingereiht stehen sie nach den Gruppen und sind mit fortlaufenden Nummern von 1 angefangen signirt. Umständlich sind

beschrieben bis jetzt blos die 44 Statutenbücher; die anderen Akten sind blos verzeichnet. Der hohe Werth dieser Abtheilung fordert eine genaue Würdigung der einzelnen Handschriften, wozu neben der Beschreibung ihres Aeussern besonders die Kritik und Angabe ihres Inhaltes gerechnet werden muss. Mehrere derselben verbreiten über die Ordensgeschichte, insbesondere über deren älteren Partien, neues Licht und wurden bisher einige der ungedruckten Chroniken durch preussische Gelehrte in den bekannten Publikationen veröffentlicht.

Welchen Schatz die alten Kopial-Bücher in sich bergen, mag schon daraus entnommen werden, dass blos Eines, der Ballei Thüringen ehedem angehörig, weit über 300 Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrhunderte enthält und dass die Ballei Alten-Biesen, wie die Ballei Oesterreich, die Absicht hatte, ihr Diplomatar zu veröffentlichen, zeigt die Vorrede zum druckfertigen Theile desselben. Wie würdig des Deutschen Ordens wäre ein ähnliches literarisches Unternehmen!

Kasten XXX.

Konventsregel.

In diesem Kasten ist das Original der vom Papste Pius IX. ddto. Rom 14. Juli 1871 bestätigten Deutsch-Ordens-Priester-Konventsregel, sowie eine Anzahl gedruckter Exemplare dieser Regel und darauf bezüglicher Schriftstücke enthalten.

Kasten XXXI.

Wappenbücher.

Die 14 Wappenbücher im Kasten XXXI sind in dem vorhandenen allgemeinen Wappenkataloge vollständig benützt und excerpirt worden.

Kasten XXXII.

Promptuarium.

Unter diesem Titel sind 50 Bände derart aufgestellt, dass sie nach einem Plane den Beamten des Deutschen Ordens für jeden vorkommenden Fall augenblickliche Auskunft geben und

bei Abfassung von verschiedenen Schriftstücken als Formulare dienen können. Der Begründer dieser Abtheilung war der Syndikus der Ballei Alten-Biesen, Bachem. Sie wurden bei der Neuaufstellung des Deutsch-Ordens-Centralarchives durch Dubletten ergänzt und nach ihnen und einigen durch Bachem entworfenen Grundzügen ein Grundriss der ehemaligen und späteren Verfassung des Deutschen Ordens zusammengestellt. Ueber diese mit den Archivstücken in keiner Verbindung stehenden isolirten Handsammlung existirt kein Katalog; wohl aber sind jedem Bande gewisse kennzeichnende Aufschriften beigefügt.

Kasten XXXIII.

Meisterthum.

Unter dieser allgemeinen Aufschrift sind alle jene Schriftstücke begriffen, welche die in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien liegenden, dem Meisterthume gehörigen Besitzungen und ihre Verhältnisse unter einander und zum Orden, sowie zur Kirche und zum Staate betreffen, woraus sich als Hauptabtheilungen ergaben:

I. Verwaltung in 13 Bänden von Nr. 1 bis 70*d*. Die Akten dieser Abtheilung gehen vom Jahre 1625 bis 1817 und enthalten Grenzbeschreibungen, Inventare, Differenzen mit dem Fürsten von Liechtenstein; Beschwerden über grosse Kriegs-Kontributionen, unterschiedliche politische Verordnungen vom Jahre 1636 bis 1747, Instruktionen, Bestätigungen und Besoldungen der Offizianten, Statthalter, Hauskomture, ihre Berichte, das Steuerwesen u. s. w.

II. Homagia in 6 Bänden von Nr. 71 bis 103, Korrespondenzen und Berichte über die vom Jahre 1625 bis 1806 von Seite der Deutsch-Ordens-Unterthanen den Hoch- und Deutschmeistern geleisteten Huldigungen und Differenzen desshalb.

III. Ecclesiastica in 8 Bänden von Nr. 104 bis 163*g*.

Ueber abzuhaltende Gebete, über Jurisdiktions-, Patronats- und Präsentations-Verhältnisse, Verträge mit den verschiedenen Bisthümern, Besetzung der Ordens-Pfarreien, über die in allen Ordenskirchen eingeführte Lauretanische Litanei vom Jahre 1638, über die Deutsch-Ordens-Alumnen, Akten über die Weihung

der Kirchen, Altäre, Glocken und Friedhöfe auf dem Meisterthume, über Kirchen-Visitationen, Berichte der Statthalter über die Deutsch-Ordens-Pfarreien, mildthätige Stiftungen u. s. w. Ueber das Asylrecht des Deutschen Ordens, über das Concilium Tridentinum.

IV. Olmützer Prozess.

Unter dieser Aufschrift sind alle jene langjährigen Streitigkeiten des Ordens mit dem Bisthume zu Olmütz wegen der Besetzung der im Meisterthume liegenden Pfarreien mit Deutsch-Ordens-Priestern zusammengefasst, wobei die Frage, ob der Orden das Recht habe, Deutsch-Ordens-Patronats-Pfründen mit Deutsch-Ordens-Priestern zu besetzen, den Hauptgegenstand bildete und endlich in Rom zu Gunsten des Ordens entschieden wurde. Vom Jahre 1626 bis 1767 gehen die zahlreichen das Vorgehen des Ordens dem Bisthume gegenüber genau beleuchtenden Aktenstücke in 15 Bänden, über welche ebenfalls ein weitläufiger Zettelkatalog von Nr. 164 bis 403 Auskunft gibt.

V. Herrschaft Freudenthal. Die Akten dieser Abtheilung gehen in neun Bänden von Nr. 404 bis 450; sie beziehen sich vorzugsweise auf die Erwerbung und Verwaltung der Herrschaften Freudenthal und Eulenberg, auf die Grenzstreitigkeiten mit den Fürsten Liechtenstein und der Stadt Freudenthal, der Herrschaft Verhältnisse zu den Behörden, Berichte der Statthalter über ihren Zustand, über die Exemption der Herrschaft von Troppau und ihre Erhebung zu einem status minor (minderen Standesherrschaft) 1639; Errichtung des Hochaltares in der Pfarrkirche zu Freudenthal, wegen ansteckenden Krankheiten daselbst, Protokolle verschiedener Zechartikel und Privilegien der Zünfte und Genossenschaften der Herrschaft, Grenzbeschreibungen u. s. w.; über die Piaristen, über das dortige Hospital und das zu Braunseifen (1754 bis 1758); Käufe und Verkäufe etc.; über den dortigen Schlossbau 1769; über die dortigen Hammerwerke; alles in chronologischer Folge vom Jahre 1613 bis 1845 mit einem Zettelkataloge. Dass diese Abtheilung häufig in jene »Verwaltung« und »Ecclesiastica« eingreifen muss, ist bei den verwandten Gegenständen begreiflich, worauf beim Nachsuchen Rücksicht genommen werden muss.

VI. Ortschaften. In 48 Bänden von Nr. 451 bis 589 (u.

z. Kasten XXXIII, Bd. 1 bis 13, Kasten XXXIV, Bd. 14 bis 48) finden sich jene Schriftstücke vor, welche sich auf die Ortschaften des Meisterthumes, die hier alfabetisch liegen, beziehen.

Ihr Erwerb, ihre Privilegien und Zünfte, Kirchen und Schulen, kurz ihre innere und äussere Einrichtung werden hier beleuchtet und durch einen umständlichen Zettelkatalog dem Gebrauche zugänglich gemacht.

Kasten XXXIV.

Meisterthum.

VII. Neisse. Diese Rubrik enthält Nr. 874*b* bis 977, in zwei Bänden, die Aktenstücke, welche sich auf das Verhältniss zu der Universität und dem Jesuiten-Kollegium und dem Hospitale zu Neisse beziehen. Der Hochmeister Karl, Erzherzog von Oesterreich, hat nämlich 1623 das Gut Olbersdorf den Jesuiten geschenkt und der Hochmeister Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg in Neisse ein Hospital erbaut. Das, sowie der Prozess des Ordens wegen Herausgabe eines kostbaren silbernen Altares, sind der Gegenstand der Aktenstücke, über welche gleichfalls ein weitläufiger Zettelkatalog besteht.

VIII. Breslau. Schlesische Fürstentagbeschlüsse vom Jahre 1661 bis 1674, dann ein Projekt einer durchgreifenden Aenderung in der Landes-Verfassung vom Jahre 1673, bilden den Gegenstand der wenigen Aktenstücke von Nr. 978 bis 980 in einem Bande, die ebenfalls in einem Zettelkataloge verzeichnet vorkommen.

IX. Curiosa. Unter diesem Namen sind in drei Bänden von Nr. 981 bis 1003 solche Schriftstücke zusammengefasst, die den angegebenen Abtheilungen ihres Gegenstandes wegen nicht subsummirt werden konnten, und sind hieher zu rechnen: Alte Nachrichten vom Jahre 1553 von des Deutschmeisters Hofstaate, alte Rechnungen und Zehrungen; vertraute Korrespondenzen mehrerer Hoch- und Deutschmeister mit römischen Kaisern, Kaiserinen, Königen u. s. w.; chronologisch geordnete Akten von 1470 bis 1730 über Courtoisie u. s. w. Dazu kommen die für die Kultur-Geschichte insbesonders so interessanten Hexen-Prozesse und Geisterbannungen, sowie merkwürdige Kriminal-

fälle und Justifizirungen. Ein Zettelkatalog belehrt auch über diese Gegenstände.

Endlich Materialien zur Deutsch-Ordens-Münz- und Siegelgeschichte in einem Bande, enthaltend die Nr. 1 bis 78.

Kasten XXXV—XXXVI.

Mergentheimer Akten und Cameralia.

Hieher gehören jene Aktenstücke, welche der h. u. d. Kanzler Hofrath Josef Schön von Perlashof im Jahre 1805 aus Mergentheim hieher gebracht hat. Sie enthalten 31 Bände in 348 Nummern, von welchen jedoch einige fehlen. Sie beziehen sich, ihrem Hauptinhalte nach, auf das Beamtenwesen der Regierung von Mergentheim, auf einige Verhandlungen dieser Regierung mit den Nachbarstaaten und auf die innere Verwaltung der Städte, ihrer Kirchen, endlich des Spitales und Seminares zu Mergentheim. Da über diese Stücke ein älteres gutes Verzeichniss vorhanden ist, welches statt des Kataloges dient, so wurden die Aktenstücke nach diesem Verzeichnisse aufgestellt und in 31 Bände gelegt.

Als Anhang haben sie 99 Nummern, unterschiedliche Protokolle, Gegenstände, die sonst unter dem Namen Cameralia Kasten XXXV. Bd. 1 bis 23, Nr. 1 bis 86 und Kasten XXXVI. Bd. 24 und 25, Nr. 87 bis 99 in der geheimen Kanzlei eingelegt waren, aber von keiner besonderen Wichtigkeit sind und gleichfalls aus Mergentheim stammen. Ein summarisches Verzeichniss dieser 99 Nummern, welche in 25 Bänden unter der Aufschrift »Cameralia« liegen, ist vorhanden.

Kasten XXXVII—XXXIX.

Ballei an der Etsch und im Gebirge.

Die für hier ressortirenden Dokumente stammen aus dem ehemaligen Hauptarchive des Deutschen Ordens zu Mergentheim und kamen 1830 nach Wien. Sie bilden jetzt 67 Foliobände, und sind nach ihrem Inhalte und nach den einzelnen Kommenden geordnet. Im Allgemeinen sprechen sie sehr weitläufig über die Differenzen des Ordens mit den Bisthümern Chur, Brixen und Trient in Bezug

auf die Patronats- und Kirchen-Verhältnisse des Ordens; dann geben sie die Käufe und Verkäufe der Ordenshäuser an, namentlich der Kommende Trient; ferner enthalten sie Abverkäufe und Rechnungen der einzelnen Kommenden und dies schon vom Jahre 1503 an; dann Ballei-Visitationen, Berichte und Inventarien, angefangen mit dem Jahre 1534 bis 1794, Stellung der Ballei zu der Landesregierung, besonders wegen der Homagien und Verlassenschaften, Hof- und Dienst-Reskripte, welche diese Ballei betreffen, geordnet vom Jahre 1583 bis 1806; Ecclesiastica u. s. w. Diese Aktenstücke würden, falls sie einen Zettelkatalog hätten, im Zusammenhalte mit den zahlreichen Urkunden dieser Ballei eine vollständige Geschichte derselben liefern. Bis nun gibt nur ein summarischer Katalog Auskunft über ihren Inhalt.

Die in den drei Kästen eingestellten 216 Bände sind bücherartig eingebunden, ein Vorgang, welchen Herr Dr. Beda Dudik, der, wie erwähnt, bei der ersten Aufstellung des Deutsch-Ordens-Centralarchives thätig war, selbst angeordnet hatte, jedoch später sehr bedauerte und der auch jedem Archivare nur zu widerrathen ist. Dr. Beda Dudik wurde zu diesem Verfahren durch das Vatikanische Archiv, das sonst als Muster dient, verleitet, indem dort alle Archivstücke, um ihre Theile vor Unordnung leichter zu schützen, in Bände gebunden erscheinen. Doch nicht nur dass die an den Schriften angeklebten Siegel durch diese Art der Aufbewahrung leiden, stellt sich auch der Uebelstand heraus, dass nachträglich gefundene Akten sich nur als Supplemente, und verbundene oder nicht richtig eingereihte, nur durch Foliocitate in ihre richtige Ordnung bringen lassen, was durch das Einlegen der Archivalien in einbandartige steife auf drei Seiten zusammenzubindende Deckeln (Fascikel), deren Rücken von Leinwand sind, und die durchgängig im hiesigen Archive benutzt wurden, beseitiget werden kann. Leider wurden die Akten vor dem Einbinden nur sehr summarisch geordnet, so dass deren chronologische und systematische Anordnung sehr viel zu wünschen übrig lässt. Dies gilt von allen eingebundenen Akten des Deutsch-Ordens-Central-Archives. Ein guter Zettelkatalog dieser Abtheilung, auf den gleich bei Anlage des Deutsch-Ordens-Central-Archives reflektirt wurde, dessen Fertigstellung jedoch seiner Grossartigkeit wegen — denn je zwei Bände

brauchen einen Monat Zeit — und wegen Mangel eines tauglichen Archivsbeamten und Ueberhäufung der hiezu Fähigen mit Besorgung der nothwendigen laufenden Ordensgeschäfte, aufgegeben werden musste, würde allerdings jeden Misstand beheben. In 26 weiteren Bänden sind die im Jahre 1855 aus dem Sitze der Landkommende Weggenstein bei Bozen überbrachten Urkunden aufbewahrt. Dieselben sind durchgängig auf Pergament ausgestellt und enthalten Käufe, Kaufverträge, Reverse der Grundholden und Verleihungen an selbe für das Urbar der Deutsch-Ordens-Besitzungen in Tirol. Ueber diese Abtheilung sind zwei ältere recht gut angelegte Verzeichnisse, die beibehalten wurden, vorhanden.

Kasten XL.

Protokolle.

Die Exhibiten-Protokolle der geheimen Ordens-Kanzlei von Mergentheim liegen hier in ununterbrochener Reihe vom Jahre 1736 bis 1775. Ueber diese existirt kein Verzeichniss; ebenso nicht über ihre Fortsetzung im

Kasten XLI.

Protokolle.

Hier liegen die Protokolle vom Jahre 1776 bis 1809. Die Jahrgänge 1801, 1802 und 1803 sind, da sie alle Angelegenheiten, die bei der geheimen Kanzlei zur Entscheidung vorkamen, enthalten, von hoher Bedeutung für die Geschichte des Ordens im 19. Jahrhunderte. Ferner liegen hier noch einige alte Repertorien und Protokolle der Mergentheimer Regierung. Diese wurden nur summarisch verzeichnet.

Kasten XLIV.

Reichstag, katholische Liga.

Derselbe enthält in 21 Bänden, welche in 154 Fascikel untertheilt sind, die Verhandlungen des Ordens mit dem Reichstage, ferner in 8 Bänden (14 Fascikeln) eine Reihe von Akten-

stücken, die sich auf das Verhältniss des Ordens zur katholischen Liga beziehen. Endlich noch zwei Bände (7 Fascikeln) Religionssachen, Verhandlungen mit Päpsten, der römischen Kurie und einigen Erzbisthümern.

Kasten XLV—XLVII und LXVII—LXX.

Urkunden.

In 15 hölzernen, verschliess- und tragbaren Kästchen liegen 2522 auf Pergament ausgefertigte Original-Urkunden in chronologischer Ordnung ohne Rücksicht aut ihren Inhalt, die Zeit vom Jahre 1170 bis 1809 enthaltend. Der grössere Theil dieser Urkunden gehört dem 13., 14 und 15. Jahrhunderte an. Vollständige Regesten geben den Inhalt einer jeden Urkunde an, zugleich mit der Beschreibung ihres Siegels und mögliche Angabe des Archives, aus welchem sie kommt. Die Urkunden haben zur Signatur nebst der Chronologie, wobei jedoch die Reduzirung der mittelalterlichen Datirungen auf unseren Kalender auschliesslich durchgeführt ist, noch eine fortlaufende Zahl als Bezeichnung. Obwohl Deutsch-Ordens-Original-Urkunden in fremden Archiven sehr häufig vorkommen, so wird das hiesige Deutsch-Ordens-Archiv wohl kaum mehr viele hievon acquiriren, da sie alle in festen Händen sind. Der ursprüngliche Plan bei der Anlage der Regesten war, ähnliche Auszüge auch von den im hiesigen Archive erliegenden zahlreichen Kopial-Büchern und Diplomataren zu verfassen und selbe mit Berufung auf die bezüglichen Urkunden den Originalien chronologlsch beizureihen, wodurch erst jene Uebersicht erzielt worden wäre, die ein weiteres erfolgreiches Forschen und Kopiren in fremden Archiven zulässt. Doch musste auch dieses Verfahren obangeführter Gründe wegen zum gewiss lebhaften Bedauern der Wissenschaft vorläufig aufgegeben werden. Wäre die Arbeit beendet, der Deutsche Orden hätte ein Diplomatar, wie keine ähnliche Genossenschaft; denn der Reichthum und das historische Interesse ist gross.

In den Kästen LXVII—LXX sind 979 neu hinzugekommene Urkunden aufbewahrt, deren Regesten den Inhalt des II. Bandes dieses Werkes hauptsächlich bilden werden.

Kasten XLVIII.

Lehenbriefe, kaiserliche Privilegien, Archivswesen, Diplomatare.

A. Lehenbriefe von Nr. 1—17 in 8 Bänden.

In ununterbrochener Reihe sind hier vom Jahre 1500 bis 1793 die Lehen- oder Regalien-Empfängnisse der Hoch- und Deutschmeister von den römischen Kaisern; sie haben einen vollständigen Zettelkatalog; desgleichen auch

B. kaiserliche Privilegien von Nr. 18 bis 112 in 13 Bänden.

Sie enthalten die Bestätigung des Ordens und dessen Privilegien von den römischen, beziehungsweise österreichischen Kaisern und die desshalb gehabten Auslagen und geführten Korrespondenzen vom Jahre 1495 bis 1863. Summarische Aufschriften auf den Rücken der Bände dienen zur leichteren Orientirung.

C. Archivswesen. Alte grosskapitularische Verfügungen und Pläne, die sich auf die Errichtung des Mergentheimer Hauptarchives, der Ballei-Archive und der Registratur beziehen; ferner ergangene Befehle und Korrespondenzen wegen Urkunden-Kopirungen in Rom und anderen Archiven, wegen Anschaffung von Archivalien und Benützung des dem Deutschen Orden gehörigen historischen Stoffes für die Oeffentlichkeit sind hier von Nr. 1 bis 33 in 4 Bänden für die Zeit von 1528 bis 1854 vorhanden. Ein vollständiger Zettelkatalog gibt Nachricht von dem Inhalte dieser Abtheilung, welche ein reiches Material zur Geschichte des jetzigen Central-Archives bietet.

D. Diplomatare. Unter dieser Aufschrift gehen in 10 Bänden von Nr. 34 bis 49 kopirte Dokumente, einfache Abschriften und vidimirte Transsumpte von den den Deutschen Orden angehenden Dokumenten, ältere Urkunden-Verzeichnisse und Kataloge, sowie deren recht zweckmässig angelegte, weitläufige Regesten von einem Theile der die Ballei Oesterreich betreffenden Urkunden. Unter dem Landkomture Grafen Alois Harrach war nämlich beschlossen worden, den fehlerhaften Raimund Duellius durch die Publizirung eines die Ballei Oesterreich betreffenden Diplomatares mit Anmerkungen zu ersetzen und so

der Landesgeschichte einen Nutzen zu verschaffen. Warum das lobenswerthe Unternehmen zum allgemeinen Bedauern der Vaterlandsfreunde in's Stocken gerieth, erscheint nicht aufgezeichnet, doch dürfte, wie gewöhnlich, Mangel an den gehörigen Mitteln und Willen die Hauptursache gewesen sein, da der Orden insbesondere in früheren Zeiten niemals Hervorragendes für seine Archive und Geschichte that.

Nachstehendes Regestenwerk soll eben einen theilweisen Ersatz eines mangelnden vollständigen Diplomatarium ordinis teutonici bilden, ein Werk, das die Wissenschaft von grossen Korporationen, denen die Vorsehung erlaubte, in das Zeitenrad mächtig und fördernd einzugreifen, mit Recht erwartet, zu ihren eigenen Nutzen sowie zum Frommen der Geschichte.

Kasten XLIX und L.

Konfraternitäten, Gesandtschaftssachen, Militaria.

A. Konfraternitäten. Unter dieser Rubrik stehen von Nr. 50 bis 61 im 1. Bande die grosskapitularischen Verordnungen und Korrespondenzen über die mit dem Erzstifte Mainz errichtete Konfraternitæt Beatae Mariae Virginis et Sancti Martini vom Jahre 1729 bis 1805. Ein umständlicher Zettelkatalog gibt hierüber Auskunft.

B. Gesandtschaftssachen, und zwar:

a) Von Nr. 62 bis 76 in 2 Bänden Diplomatica oder solche Aktenstücke, welche die Aufstellungen von Ordens-Gesandten am Wiener Hofe, Stellung des Hofes und des Hoch- und Deutschmeisters zum Reichstage, Sessions-Protokolle des kurfürstlichen Kollegiums und zwar vom Jahre 1708 bis 1731 enthalten.

b) Von Nr. 79 bis 90 in 9 Bänden: Radtstädter Kongress. Von dem Augenblicke an, als der Deutsche Orden seinen Gesandten nach Radstadt schickte, 1797, bis zur Auflösung desselben 1799, sind alle hier einschlagenden Korrespondenzen, Protokolle und Rechnungen vorhanden.

c) Von Nr. 91 bis 118 in 12 Bänden: Regensburger Reichsdeputationsakten von 1800 bis 1803 vollständig vorhanden,

betreffen meist die Entschädigungsfrage des Deutschen Ordens für die durch Frankreich verlorenen Besitzungen.

d) Nr. 119 in 4 Bänden, Gesandtschaftsakten des Deutsch-Ordens Ritters Grafen Colloredo am englischen Hofe. Sie sind rein politischer Natur und haben auf den Deutschen Orden keinen Bezug. Für ihre Zeit (1751 und folgende) sind sie von hohem Interesse. Ueber alle Unterabtheilungen ist ein genauer Zettelkatalog vorhanden.

C. Militaria ordinis, und zwar:

a) Nr. 120 bis 179 in 13 Bänden das sogenannte Exercitium militare. Alles, was des Ordens kriegerische Stellung nach Aussen betrifft, ist hier vereiniget und zwar vom Jahre 1500 bis 1803. Demnach Bestimmungen über die nöthigen Truppen-Kontingente, über Werbungen, über den Dienst des Ordens gegen die Türken, Translation nach Ungarn, über die Ranzionirung gefangener Deutsch-Ordens-Ritter. Nachrichten über das Benehmen Deutscher Ordens-Ritter vor dem Feinde, Versuche, die Deutsch-Ordens-Miliz mit den Maltesern zu vereinigen und eine Donau-Flotille zu errichten; Pläne, die Insel Ustica für das Exercitium militare einzurichten; über die nach Candia über Aufforderung des Papstes den Venezianern zur Hilfe geschickten Auxiliar-Truppen (1668 bis 1669), hochmeisterliche Erlässe in Bezug auf den Maria-Theresien-Orden u. s. w. Ein herrliches Material zu einem Ehrenkranze des Deutschen Ordens, dessen Abfassung zwar grosskapitularisch beschlossen, aber bis zur Stunde nicht ausgeführt wurde. Die Welt würde, falls dieser Beschluss zur Ausführung käme, staunen, welche grossartigen Opfer der Orden dem Kaiserreiche, der Religion und der Civilisation brachte. Auch hier belehrt ein weitläufiger Zettelkatalog über den Inhalt der einzelnen voluminösen Akten, sowie ein ähnlicher von

b) von Nr. 180 bis 190 in 5 Bänden über das Regiment »Hoch- und Deutschmeister«. Vom Jahre 1693 bis 1793 gehen die Akten, die Musterungs-, Werk- und Verpflegslisten u. s. w. dieses ausgezeichneten Truppenkörpers.

c) Nr. 191 bis 198 in 2 Bänden (der 2. Band handelt von der Pacification des Deutschen Ordens mit den Maltesern) führen die Aufschrift »Malteser« und enthalten grössten-

theils die Verhandlungen des Deutschen Ordens, die Privilegien der Malteser für den Deutschen Orden zu gewinnen, was auch durch die Bemühungen des Landkomtures der Ballei Franken sowie Altenbiesen und Lothringen und Kardinales auch Bischofes von Speier und Konstanz Damian Hugo Grafen von Schönborn wirklich gelang. Angefügt ist dieser Abtheilung der Versuch, den Orden des h. Anton mit dem Deutschen zu vereinigen.

Kasten L—LII.

Preussen, Liefland, Wälschland und Ungarn.

Aktenstücke, aus welchen die Verhältnisse und der ehemalige Besitzstand des Ordens in den genannten Ländern zu entnehmen, sind hier nach Materien und, wo möglich, chronologisch geordnet, und zwar:

A. Preussen. In 24 Bänden gehen die hier einschlagenden Akten vom Jahre 1400 bis 1793 und enthalten zuerst die Differenzen des Hochmeisters mit dem Deutschmeister wegen des Sitzes beim Reichstage, dann die Prozesse mit dem abgefallenen Hochmeister Albrecht von Brandenburg, die Rekuperations-Versuche des säkularisirten Preussens unter den nachfolgenden Hoch- und Deutschmeistern, die Rechtsdeduktionen des Deutschen Ordens auf Preussen, Proteste wegen des königlichen Titels, welchen die Kurfürsten von Brandenburg annahmen, Legationen, um ein Aequivalent für Preussen zu erringen u. d. m.

Summarische Aufschriften auf den einzelnen Bänden, sowie ein etwas weitläufiger nach den Bänden angelegter Katalog geben Auskunft über den wesentlichen Inhalt dieser Abtheilung. Es wäre wünschenswerth, wenn die Abtheilung einen umständlichen Zettelkatalog erhielte. Wie dieser angelegt werden soll, zeigen die Bände 2, 3 und 5, welche bereits einen ähnlichen Katalog besitzen. Dubletten wurden in dieser, sowie in der nachfolgenden Abtheilung aus dem Grunde nicht ausgeschieden, weil die Originale oder älteren Kopien entweder schlecht geschrieben oder unvollständig sind. In der Regel sind die Dubletten den Originalen beigegeben.

B. Liefland. In 17 Bänden, welche ebenfalls summarische

Aufschriften tragen, gehen die hieher gehörigen Aktenstücke vom Jahre 1215 bis 1797. Sie enthalten grösstentheils Berichte über Gesandtschaften, Rekuperations-Versuche dieses Landes, sowie die daraus entstandenen Verhandlungen, Rechtsdeduktionen, Kostenaufschläge, Proteste u. s. w. Leider sind diese Akten sehr mank. Sie greifen nach Art des abgehandelten Gegenstandes stark in die Abtheilung Preussen, wesshalb auch in jener Partie Gegenstände zu finden, die hieher einschlägig sind. Ein summarischer Katalog, ähnlich jenem über Preussen, gibt Auskunft über den wesentlichen Inhalt dieser Bände. Auch hier wäre ein Zettelkatalog nach Art des für Band 14 angelegten sehr zu wünschen.

C. Wälschland. Im Ganzen zählt diese Abtheilung 41 Bände, die gleichfalls auf dem Rücken ihren summarischen Inhalt tragen. (Band 38 hat einen Zettelkatalog.) Die in ihnen enthaltenen Dokumente, die Zeit von 1440 bis 1808 umspannend, sind nach den drei wälschen Balleien Lombardien, Romanien, Apulien und hier wieder nach den verschiedenen Ordenshäusern geordnet und enthalten Dokumente, Beschreibungen, Visitations-Berichte, Verpachtungen, Rechnungen der römischen Agenten und Rekuperations-Versuche des dortigen Ordensbesitzes. Da die Besitzungen des Ordens in Spanien zur Ballei Apulien gehörten, so sind die darauf sich beziehenden Schriftstücke dieser Ballei einverleibt. Auch über diese Abtheilung gibt ein summarischer, nach den Bänden geordneter Katalog mit Hinweisung auf die Seiten die nothdürftigen Auskünfte. Ein Zettelkatalog mangelt auch hier.

D. Ungarn. Diese Abtheilung zählt 14 Bände, die gleichfalls ihren summarischen Inhalt auf dem Rücken tragen. Sie haben zum Gegenstande die dem Orden vom Jahre 1700 bis 1731 gehörigen Jaszygen- und Kumanen-Distrikte. Alle hier einschlagenden Berichte, Prozesse, Korrespondenzen und Rechnungen sind ziemlich vollständig erhalten. Ein summarischer Katalog ist vorhanden, ein Zettelkatalog wäre ein grosses Bedürfniss für diesen rein historischen Gegenstand.

Kasten LII—LVI.

Verlorene Balleien.

Die wenigen Schriftstücke, welche sich über die verlorenen Deutsch-Ordens-Balleien vorfanden, wurden nach ihnen geordnet

und diese alfabetisch in 31 Bänden aufgestellt, ein Zettelkatalog angefertigt. Hieher kamen auch in 8 Fascikel die von der kgl. preussischen Regierung aus Anlass des gegenseitigen Austausches von Archivalien zwischen den österreichischen und preussischen Archiven im Jahre 1874 abgetretenen Akten, die Kommende Eger betreffend, über welche schon früher Akten in 6 Bänden vorhanden waren. Nur die Ballei Alten-Biesen, deren Archiv grösstentheils gerettet wurde, fand hier nicht ihren Platz, sondern im

Kasten LIV—LVI.

Verlorene Balleien (Ballei Alten-Biesen).

Ihre Dokumente wurden nach einem älteren Verzeichnisse — der Katalog liegt bei den Archivalien Band II sub Nr. 16, Kasten XLVIII —, welches vollständig ihren Inhalt angibt, aufgestellt. Dieses vertritt die Stelle des Kataloges, welcher im Ganzen an 500 Nummern beträgt.

Ausserdem befinden sich noch in diesem Kasten in sechs Bänden Materialien zur Ordensgeschichte von dem Komture Baron de Wal, dann in 105 Fascikeln, eingetheilt in 22 Bänden Miscellanea und in drei Bänden Akten über das Ordensmünzwesen.

Schliesslich noch einige Worte über die Art der Publikation der Urkunden.

Die Form der Regesten wurde desshalb gewählt, weil durch die wortgetreue Wiedergabe der Urkunden das Werk zu umfangreich geworden wäre, auch viele der wichtigen von selben schon ihrem ganzen Wortlaute nach veröffentlicht, viele aber wieder nicht von so allgemeinem Interesse sind, um ihren wörtlichen Abdruck wünschenswerth erscheinen zu lassen. Bei den Regesten jener Urkunden, welche schon in extenso publizirt sind, war der Herausgeber bemüht, die Werke zu citiren, wo deren Abdruck am richtigsten vorfindig ist. Hiebei muss jedoch gleich bemerkt werden, dass zahlreiche Datirungen der nachfolgenden Regesten mit jenen der betreffenden Urkunden, welche

Johann Heinrich Hennes in seinem bekannten Werke: »Codex diplomaticus ordinis sanctae Mariae theutonicorum« erster Band 1845, zweiter Band 1861, herausgegeben hat, nicht übereinstimmen, da die Datirung bei Hennes öfter eine irrige ist.

Auch muss noch hier erwähnt werden, dass wiederholt anscheinend eine und dieselbe Urkunde selbstständig als Regest angeführt ist. Dem ist jedoch bei genauerer Durchsicht der Originalien nicht so, da diese oft fast gleichlautenden Urkunden entweder in den Zeugen, der Datirung oder in einzelnen Sätzen und Redewendungen von einander abweichen, während der Tenor der Urkunden selbst ein gleicher ist. Dies gilt besonders von den päpstlichen Bullen, welche in den ersten Jahrhunderten des Bestandes des Ordens so häufig zu dessen Gunsten erlassen wurden, oft gleich in mehreren Exemplaren für die einzelnen Gebiete oder Balleien, die dann häufig in Bezug auf Datirung und besonderen Ausdruck von einander differiren. Vollkommen gleichlautende Urkunden wurden stets unter ein Regest zusammengefasst und nur bemerkt, dass diese Urkunde doppelt oder mehrfach vorhanden sei.

Bezüglich der Ausstellungsorte der Urkunden kommt zu bemerken, dass bei jenen, in welchen derselbe nicht ausdrücklich erwähnt, jedoch aus dem Inhalt derselben mit einiger Bestimmtheit zu muthmassen ist, der Ausstellungsort, in Klammern eingeschaltet, beigesetzt wurde.

Bei dem den Freunden der geschichtlichen Hilfswissenschaften mit wahrer Genugthuung erfüllenden Aufschwunge, den eben diese Disciplinen im Laufe der letzten Jahrzehnte genommen, hat sich der Herausgeber dieses gestattet, bei jedem einzelnen Regest wenigstens in knappester Weise über den Zustand, Form, Farbe, Materiale und Art der Befestigung der Siegel Notizen zu bringen, die vielleicht Manchem gar zu knapp erscheinen dürften, doch liess die Raumökonomie dieses ohnehin sehr umfangreich gewordenen Werkes, absolut ein Mehr nicht zu, was der Herausgeber oft selbst lebhaft bedauerte. Bezüglich der Befestigungsart der Siegel kann noch bemerkt werden, dass die häufigste Art derselben bei Hängesiegel, nämlich mittelst Pergamentstreifen, als selbstverständlich gemeiniglich weggelassen wurde. Jede andere Art erscheint ausdrücklich angeführt.

Von den am Schlusse eines jeden Regestes angefügten Zahlen bedeuten die ersten, welche ununterbrochen fortlaufen, die neuen Nummern des Zettel-Kataloges, die in der Klammer daneben befindlichen, mit dem vorgesetzten Buchstaben *a*, die des alten Zettel-Katalogs der Urkunden, und jene mit dem vorgestellten Buchstaben *F* die aus der Kommende Frankfurt am Main (Sachsenhausen) herstammenden, endlich jene mit dem vorstehenden Buchstaben *L* solche Urkunden, welche aus dem Archive der Kommende Lengmoos in Tirol herrühren. Von diesen drei Urkunden-Serien, nämlich 1. die, welche im alten Zettelkatalog verzeichnet sind, 2. die aus dem Archive der Kommende Frankfurt am Main (Sachsenhausen), 3. diejenigen, welche zu Lengmoos aufbewahrt waren, sind letztere beide als späterer Zuwachs jede in einem besonderen Kästchen hinterlegt, indem die früher allein vorhanden gewesenen Urkunden als Signatur nebst der modernen chronologischen Datirung auch noch mit fortlaufenden Zahlen bezeichnet sind, und so ein Einschieben neu hinzukommender Urkunden sehr erschweren. Daher die doppelte Nummerirung der Regesten behufs sofortiger leichterer Auffindbarkeit der Urkunden selbst nothwendig erschien. Endlich sind noch einige wenige Regesten nur mit den fortlaufenden neuen Nummern bezeichnet, da diese von anderwärts als die Vorgenannten, zur Kompletirung des Urkunden-Materiales beigeschafft wurden.

In einem zweiten Bande, welcher demnächst erscheinen wird, werden die während der Drucklegung dieses Werkes noch aufgefundenen, sowie solche bei den andern Archivalien verwahrten Ordensurkunden in Regestenform Aufnahme finden und im selben auch ein ausführliches und genaues Personen-, Orts- und Sach-Register über beide Bände, welche die Benützung dieses Werkes wesentlich erleichtern und zugänglich machen wird, publizirt werden.

Der Hauptzweck dieses Buches ist, durch die Veröffentlichung der gesammten noch im Besitze des Ordens befindlichen Urkunden dieselben den Gelehrten und Freunden historischer Forschungen näher bekannt und bequem zugänglich zu machen, sowie einen verlässlichen Beitrag zur glorreichen Geschichte des altehrwürdigen Ordens vom Deutschen Hause St. Mariens zu Jerusalem, der in wenigen Jahren das siebente Säkulum seines

Bestandes vollendet, und dem der Herausgeber die Ehre hat anzugehören, zu liefern.

Sollte diese unscheinbare Regesten-Sammlung ein brauchbares und erwünschtes Nachschlagewerk für Geschichtsforscher werden, so wäre der Herausgeber für alle seine viele Mühe, Zeit und Sorgfalt, die er diesem Werke gewidmet, mehr als belohnt.

Wien, am Mariahimmelfahrtstage 1886.

Der Herausgeber.

1170. 5. Oktober.

Adalbert, Erzbischof von Salzburg, gestattet über die Bitte der Kunigunde und ihres Sohnes Heinrich von Tunchilstaine, dass die beiden Kapellen in ihren Ortschaften Eberhartstorf und Lintbach, welche sie aus eigenen Mitteln errichtet und dotirt haben, einen eigenen Priester, sowie das Begräbniss- und Taufrecht bezüglich der Bewohner der beiden genannten Ortschaften haben sollen, mit Ausnahme der Taufe am Charsamstage, zu Ostern und Pfingsten, welches der Mutterpfarre Waltersdorf vorbehalten bleibt. Erzbischof Adalbert verzichtet auch zu Gunsten des Unterhaltes dieses Priesters auf jene zwei Theile, die ihm von dem Zehenten dieser Gegend zustehen, und gestattet ferner noch, dass an den obenausgenommenen Tagen am Charsamstage, zu Ostern und Pfingsten ein Kind in den bezeichneten Kapellen getauft werden dürfe, damit der Gottesdienst dortselbst desto zahlreicher besucht werde. Für dieses Zugeständniss übergibt Kunigunde und ihr Sohn Heinrich von Tunchilstaine einen Weingarten der Mutterpfarre Waltersdorf zur Entschädigung und zwar frei von allen Abgaben, die von diesem Weingarten dem Diethmar von Tunchilstaine zu zahlen waren. Die Bussversammlungen und die Bussgelder stehen jedoch in den genannten Ortschaften der Mutterpfarre zu.

Zeugen: Luipold, Propst von Vorau, Meingot, Dekan der grössern Kirche, die Pfarrer: Udalrich von Hohenberg und Heinrich von Radkersburg; Perchtold von Emerberg, Ministerial des Markgrafen, Gottschalk der jüngere von Nithberg, Otto von Hophowe, Gottschalk und Diethrand von Jauen, Gottschalk von Seilthgenstein, Hartfrith von Stainbach, Balduin von Stainbach.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen am obern Ende der Urkunde hängenden runden Siegel des Erzbischofes in gelbem Wachs, welches denselben sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt; beschädigt. 1 (a 1)

1174. Pergine im Hofe des Johannes des Sohnes weiland des Priesters Albert, 15. Juli.

Austausch verschiedener Güter, gelegen an dem Orte Briciniga, zwischen Vitalis, dem Sohne weiland Amzo's von Trient, auf einer Seite, und Gastia aus dem Orte Pergine (Percine), Tochter weiland Vivian's, Klerikers des heil. Vigilius, auf der anderen Seite, welche beide nach römischem Rechte leben und diesen Grundtausch unter der Autorität des Notares Malwarnitus und in Gegenwart der Zeugen: Johann, Sohn des Priesters Albert, Altmann, Vater und Sohn, Lazarus und Riprand, Brüder und Söhne des Zannolin, Bartolomaeus Mariani, Viviarius Faber, vornehmen.

Original auf Pergament. 2 (a 2)

1185. Graz, 24. Juli.

Ottokar, Herzog von Steiermark, trägt seinen Ministerialen auf, von seinen Besitzungen den gottgeweihten, von den Herzogen Steiermarks gegründeten Stätten seine Ländereien bei dem Markte Graz und nächst dem Orte Guntarn genannt, welche einst Beneficium Ruho's, Zahlmeisters Ottokar's, waren, vorzüglich dem Kloster St. Thomas in Uorowe zu Handen des Propstes Bernhard zu übertragen.

Zeugen: Luitold von Gutenberg, Otaker, Burggraf von Graz, Hartnid von Drenstein (?), Eigil und dessen Sohn N. von Walhestorf, Friedrich von Minstorf, Richer von Rigersburg, Richer von Marburg, Swigger von Gestnich, Ortolf und Otaker von Gonowitz, Gerolt, Bernhard, Wezilo, Konrad von Rigersburg, Sibot und noch ein anderer Sibot, Alram, Wergant, Wolphert, Eberwin, Hermann von Gleichenberg, Ruho und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem mit Pergamentstreifen an der Urkunde befestigten Reitersiegel des Herzogs in weissem Wachs, »Otacher Dei grā. Dux Styriae.« 3 (a 3)

1191. Lateran, 6. Februar.

Papst *Clemens III.* nimmt die Deutschen Brüder der Kirche St. Mariens zu Jerusalem, sowie alle ihre gegenwärtigen und zukünftigen Besitzungen in seinen und des heiligen apostolischen Stuhles besonderen Schutz.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 31. Jänner 1302 durch Bonifaz, Bischof Valentinae civitatis und Wilhelm, Bischof von Acquila.

»Quociens postulatur a nobis.« 4 (a 706)

1193. Speier, 29. März.

Heinrich VI., römischer Kaiser, schenkt dem von dem Reichsministerialen Kuno von Münzenberg zu Sachsenhausen errichteten Hospitale das kaiserliche Allodialgut am Frauenweg, — den Sandhof — und gestattet den Hospitalbrüdern, täglich einen Wagen voll Urholz aus dem Reichswalde »Dreieich« zu empfangen.

Zeugen: Wolfcher, Bischof von Passau, Bertold, Bischof von Zeiz, Sigelo, Protonotar, Konrad, Propst von Goslar, Konrad, Herzog von Schwaben, Otto, Pfalzgraf von Burgund, Ludwig, Graf von Hochstaden, Hermann, Graf von Ravensberg, Mauriz, Graf von Oldenburg, Boppo, Graf von Wertheim, Godefried, Graf von Veringen, Rupert von Durne, Heinrich, Schenk von Lutra, Heinrich, Marschall von Callendin und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit anhängender schwarzer Schnur, das Siegel fehlt. 5 (F. 1)

1197. Palermo, 18. Juli.

Heinrich VI., römischer Kaiser und König von Sicilien, verleiht im Einverständnisse mit seiner Gemahlin *Constanzia,* dem Deutschen Orden und Hospitale zu Jerusalem das Kloster zur heil. Dreifaltigkeit sammt Garten in Palermo, welches der Kanzler Matthäus erbaut hatte.

Zeugen: Die Erzbischöfe: Bartholomäus von Palermo, Matthäus von Capua, Wilhelm von Reggio, Carus von Villa Monreale, Johann, Bischof von Cefalu,

Albert Protonotar, Theoderich, Propst von Utrecht (?), Konrad, der Grosspropst von Mainz, Ludwig, Herzog von Bayern, Konrad, Herzog von Spoleto, Albert, Graf von Spanheim, Marquard Scheneschall (?), Markgraf von Ancona, Herzog von Ravenna, Arnold von Hornberg, Heinrich, Marschall von Callendin, Heinrich Schenk von Lutra und Andere mehr.

Ausgefertigt ist diese Urkunde durch den kaiserlichen Kanzler Bischof Konrad von Hildesheim und dem Kanzler des Königreichs Sicilien Bischof Walter von Troia.

Siehe Transsumt ddo. Wimpfen im Thale, 13. Juni 1521 des Dechants Johann Heylmann zu St. Peter in Wimpfen. 6 (a 1972)

1207. Eger, 20. Mai.

Philipp II., römischer König, nimmt alle Besitzungen des Deutschen Ordens in seinen Schutz und gestattet, dass Jedermann reichslehenbare Güter, gleich Allodialgütern, dem Deutschen Orden übergeben oder verkaufen kann.

Zeugen: Die Bischöfe: Konrad von Halberstadt, Dietrich von Merseburg und Dietrich von Meissen; Konrad Markgraf der Ostmark (Marchio Orientalis), Theoderich Markgraf von Meissen, Graf Dietrich von Groussche, Graf Ulrich von Wettin, Graf Friedrich von Birne, Heinrich und Günther, Grafen von Schwarzburg, Gerhard, Burggraf von Leisnik, Albert von Drovzik, Albert von Vroburg, Heinrich von Smalneck, Heinrich, Kämmerer von Rauinsburg und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem sehr verletzten weissen Wachssiegel an rothen Seidenfäden, welches den Kaiser thronend, in der Rechten das Scepter, in per Linken den Reichsapfel haltend, darstellt. »Philipp. Dei g(racia) . . . . (s)e(mp) august.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes ad an. 1206. I. p. 7. 7 (a 4)

1209. Viterbo, 27. Juni.

Albert, Patriarch zu Jerusalem, transsumirt und vidimirt eine durch den Kardinal-Diakon und Kanzler des päpstlichen Stuhles Johann tituli St. Mariae in Cosmidin ausgefertigte Bulle Papst Innocenz III. dto. Viterbo V. calend. Julii, Indictione X., worin der Papst zugleich mit 13 unterzeichneten Kardinälen nach dem Beispiele des Papstes Coelestin III. den Brüdern des Deutschen Hauses in Deutschland alle namentlich angeführten Besitzungen in Asien und jenseits des Meeres bestätiget, den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz nimmt, dessen von den Templern und Johannitern erhaltene Regel bestätigt, die Ordenshäuser und Kirchen als Asyle erklärt, und ihnen die freie Wahl des Meisters ertheilt.

Unterzeichnet ist diese Bulle von: Papst Innocenz III.; den Kardinal-Bischöfen: Johannes von Albano, Johannes von Sabina, Nikolaus von Tusculum; den Kardinal-Priestern: Cencius zu St. Johann und Paul tituli Pamachi, Peter zu St. Marcellus, Benedikt zu St. Susanna, Rogerius zu St. Anastasia; den Kardinal-Diakonen: Gregor zu St. Georg ad uelum aureum, Guido zu St. Nikolaus in carcere tullio, Johannes zu St. Maria in Via lata, Oktavian zu St. Sergius und Bachus, Johannes zu St. Cosmas und Damian, Pelagius zu St. Lucia ad Septa Solis.

Original auf Pergament mit der Bleibulle des Patriarchen Albert von Jerusalem an rothen Seidenfäden.

Gedruckt in Lukas David's preussischer Chronik, herausgegeben von Hennig, Band II. Seite 204 und Recherches von Wal I. p. 369. 8 (a 5)

1211. Trient, im Chore der Kirche des heil. Vigilius, 9. Jänner.

Friedrich, Bischof von Trient, schenkt mit Zustimmung des Grafen Adelpret von Tirol zur Förderung des zu Ehren der glorreichen Gottesmutter und des heil. Johann des Evangelisten gewidmeten Hospitales zu Lengmoos auf dem Rittnerberge, zu seinem und seiner Nachfolger Seelenheil und insbesondere zur Erquickung der Armen, welche über den Rittnerberg reisen, demselben Hospitale die Pfarre Ritten, nämlich die Kirche St. Lucia sammt allen dazu gehörigen Einkünften, Zehenten und Rechten; jedoch unbeschadet der Rechte des Priesters Peregrin, so lange er lebt, so dass nun erwähntes Hospital die Mutter der Pfarre sein solle; zugleich setzt er fest, dass das Spital sammt seinen Einkünften gefreit und keiner anderen Kirche oder Person unterworfen sein und nur als Zeichen seiner Unterwürfigkeit jährlich am St. Vigil-Tage ein Pfund Weihrauch an die Domkirche zu Trient entrichten solle. Die Vogtei darüber steht dem Bischofe zu, jedoch darf er weder das Hospital oder die Vogtei darüber Jemanden verleihen oder sonst auf irgend eine Weise veräussern, noch auch etwas von den Einkünften des Hospitales oder der Pfarre zu seinem Nutzen verwenden, sondern selbe sollen zur Ernährung und Nutzen der Armen verbleiben. Einem jeweiligen Bischofe von Trient steht das Recht zu, einem ordentlich lebenden Priester das Hospital anzuvertrauen, aber nicht zu geben, und so lange derselbe ordentlich lebt, darf er ihn nicht entfernen, es sei dem, dass es die Mitbrüder des Hospitales verlangen; hingegen einen unwürdigen Priester oder Bruder kann der Bischof von dort entfernen. Uebrigens soll das Hospital sowohl in zeitlicher als in geistlicher Rücksicht dem Bischofe unterworfen sein.

Zugleich schenken auch Herr Wilhelm von Velturns und sein gleichnamiger Sohn durch die Hände des Grafen Adelpret von Tirol dem genannten Hospitale und den dort dienenden Brüdern und Kongregation drei Höfe zu Perinberg, zu Puachbach und in Finsterbach auf dem Ritten, ferner einen Hof in Barbian, brixnisches Lehen, einen Hof im Wippthal und das Erträgniss von 40 Schott Käse vom Berge Favazet, und versprechen, dass falls der Bischof von Brixen die Schenkung des Hofes in Barbian nicht bestätigen wollte, dafür ein gleichwerthvolles Gut aus ihrem Allode zu geben, und was an diesem Geschenke etwa Lehen des Grafen von Tirol ist, erklärt dieser Letztere ebenfalls als dem Hospitale geschenkt.

Zeugen: Die Domherren: Turco, Dekan, Konrad, Kaplan, Gislold, Otto von Pau, Zanebell, Martin, Pero, Friedrich und Aduin, ferner »Dominus Pilloncus« dann Graf Ulrich von Eppan, Adelper und Bertold von Wanga, Heinrich, Richter zu Trient, Bertold Tarant, Jakob Blanzemann, Priester Peregrin, Ottebell, Konradin, Notar, Odelrich Polleng, Marcelin, Heinrich von Pozal, Heinrich Zuwiker, Adalpret, Schultheiss von Bozen, Konrad von Bozen und Andere mehr.

Ausgefertigt ist diese Urkunde durch den Notarius sacri palatii Salomon.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem Codex Wangianus Nr. 94 im k. k. Statthaltereiarchive zu Innsbruck, ddo. Innsbruck, 8. Jänner 1878. 9

1211. Trient, in der Kirche des heil. Vigilius, 9. Jänner.

Notariatsinstrument, womit eine beglaubigte Abschrift der Schenkungsurkunde des Bischofs Friedrich von Trient ausgefertigt wird. Derselbe schenkte nämlich dem Hospitale St. Mariens und St. Johannes des Evangelisten auf dem Berge Ritten bei Lengmoos, die Pfarrei Ritten und die Kirche zur heil. Lucia mit allen Rechten, damit über den Berg Ritten ziehende Wanderer einen Ort haben, wo sie sich erquicken können. Zugleich werden noch andere Schenkungen diesem Hospitale hinzugefügt, welche Wilhelm von Velturns und sein Sohn Wilhelm gemacht hat und die Graf Albert von Tirol bestätigt.

Einfache Abschrift auf Papier. Dieselbe Urkunde wie die vorhergehende.

10 (a 6)

1213. Nürnberg, 10. Mai.

Otto IV., römischer Kaiser, nimmt sämmtliche, wo immer im römischen Kaiserreiche gelegenen Besitzungen des Deutschen Ordens in seinen Schutz und Schirm; zugleich ertheilt derselbe allen Freien, Ministerialen oder andern Standes das Recht, reichslehenbare Güter gleich Allodialgütern dem Orden zu übergeben oder zu verkaufen.

Zeugen: Theoderich, Erzbischof von Köln, Manegold, Bischof von Passau, Engilhard, Bischof von Zeiz (Naumburg), Hartwig, Bischof von Eichstett, Theoderich, Markgraf von Meissen, Ludwig, Herzog von Bayern, Bernhard, Herzog von Kärnten, Heinrich, Herzog von Sachsen, Heinrich, Markgraf von Mähren, Raboto, Pfalzgraf, Graf Heinrich von Ortenburg, Gunther, Graf von Kefernburg und Andere mehr.

Original auf Pergament beschädigt, mit dem anhängenden braunen Wachssiegel des Kaisers, welches denselben thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel, darstellt »Dei gracia Otto Romanorum imperator eec. (electus) semper august.«

Siehe Bestätigung dieses Privilegiums durch Kaiser Ludwig den Bayer, ddo. München, 5. Mai 1330. (a 932)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 11 Nr. 12 zum Jahre 1212. 11 (a 7)

1214. Trient, in der Kapelle des heil. Blasius im bischöflichen Palaste, 7. September.

Friedrich, Bischof von Trient, bestätiget mit Einwilligung des Kapitels die Befreiung des dem Deutschen Orden geschenkten Hospitales und der Pfarre zu Lengmoos und erklärt besagtes Hospital frei von jedem Abhängigkeits- und Dienstbarkeits-Verhältnisse, sowie von jeder Abgabe und Dienstverpflichtung; kein Bischof, Ritter oder sonst Jemand soll es wagen, diesen Ort auf irgend eine Weise zu beschädigen; Niemanden soll das Kloster und der ganze Ort unterstellt sein als der Kirche und dem Bischofe von Trient gegen jährliche Entrichtung von Ein Pfund Weihrauch. Kein Bischof soll das Recht haben, besagten Ort oder dessen Güter zu veräussern oder zu Lehen zu geben.

Zeugen: Die Domherren von Trient: Konrad, Kaplan, Martin Niger, Friedrich, Propst, Gislold, Abelin, Zanebell, Friedrich Panterana, Gerard, Archidiakon, Zuco,

Odolrich, Sohn des Peregrin, Adhuin; ferner Peter von Malusco, Richter und Andere mehr.

Ausgefertigt ist diese Urkunde durch den kaiserlichen Notar Ercetus.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem Codex Wangianus Nr. 122 im k. k. Statthaltereiarchive zu Innsbruck, ddo. Innsbruck, 8. Jänner 1878 u. 7. Februar 1882. (Doppelt vorhanden.) 12

1214. Trient, im Chore der Kirche des heil. Vigilius, 15. Oktober.

Bischof *Friedrich* von Trient wiederholt die obige Bestätigung der Schenkung und Befreiung des dem Deutschen Orden übergebenen Hospitales und der Pfarre zu Lengmoos mit Zustimmung der namentlich aufgeführten Domherren zu Trient als: Heinrich, Dekan, Gerard, Archidiakon, Otto von Pau, Bertold Rubeis, Odolrich von Selan, Trintin Rubeis, Zanebell, Friedrich Panterana, Konrad, Kaplan, Heinrich von Cronpach, Gislold, Adhuin, Adelpret, Sohn des Wikomar, Namens des Zuco, Perro, Martin de Pedibus, Abellin, Gisloldin, Odolrich, Sohn des Peregrin und Anzius, Sohn weiland des Tarand.

Zeugen: Priester Martin, die Kleriker Maximian und Swiker, Adelpret von Mur, Warinbert, dessen Sohn, Wazafaba, Perro, Cisan, Jeremias, Muso, Notare, Dominik von Brentonico, Wala und Andere.

Ausgefertigt ist diese Urkunde durch den kaiserlichen Notar Ercetus.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem Codex Wangianus Nr. 124 im k. k. Statthaltereiarchive zu Innsbruck, ddo. Innsbruck, 8. Jänner 1878. 13

1215. Aldenburg, 5. Februar.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, schenkt dem Deutschen Hause zu St. Maria die Kirche, welche Schardes (Schlanders) genannt wird und die St. Margarethen-Kapelle (bei Lana an der Etsch), mit allen Besitzungen, zur Benützung der Deutschen Ordensbrüder.

Zeugen: Engelhard, Bischof von Naumburg (Zeiz), Hermann, Landgraf von Thüringen, Dietrich, Markgraf von Meissen, Otto, Herzog von Meran, Albert, Graf von Eberstein, Adolf Graf von Schawenburg, Burkhard, Graf von Mannsfeld, Albert, Burggraf von Aldenburg, Heinrich von Widach.

Original auf Pergament. Das Siegel Friedrich's II. in rothbraunem Wachs hängt an rothgelben Seidenfäden. Dasselbe stellt den König thronend, in der Rechten das Scepter und in der Linken den Reichsapfel haltend, dar: »Fridericus Dei Gra(cia Romanorum Rex) Semper Augustus et Sicilie Rex.« Ohne Gegensiegel.

Vergl. Böhmer Nr. 114. 14 (a 8)

1215. Brixen, 15. April.

Konrad, Bischof von Brixen, beurkundet, dass er über Ersuchen des Bischofes Friedrich von Trient auf dem öffentlichen Placitum, welches er im Jahre 1215 am Fusse des Rittnerberges abhielt, den Ritter Wilhelm von Velturns, brixnischen Ministerialen, und dessen Sohn gleichen Namens gefragt habe: was für Rechte er auf das Hospital auf der Höhe des Rittnergebirges, welches vor Kurzem am Orte genannt Zukemantel begonnen worden, hätte und beanspruche; und dass Ersterer hierauf erklärte, dass weder er noch seine Erben irgend einen Rechtsanspruch

darauf hätten, noch erheben wollten, und falls er noch einen hätte, so verzichte er darauf. Diese seine Verzichtleistung erneuerte der genannte Ritter Wilhelm von Velturns am Gründonnerstage 1215 zu Brixen vor den Bischöfen von Trient und Brixen und vielen Anderen.

Zeugen: Propst Ulrich von Neustift, Otto, Dekan von Brixen, Winter, Propst und Canonicus zu Brixen, Konrad, Propst in der Au (Gries bei Bozen), Friedrich, Propst von Oehringen, Albert, Graf von Tirol, Albero und Bertold, Brüder von Wanga, Hugo von Taufers, Ekehard von Gernstein, Ernest von Sterzing, Heinrich, dessen Bruder, Heinrich, Kämmerer von Brixen, Otto von Firmian, Gotschalk und Wigand von Weineck und Andere mehr.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem Codex Wangianus Nr. 128 im k. k. Statthaltereiarchive zu Innsbruck, ddo. Innsbruck, 8. Jänner 1878 u. 7. Februar 1882. (Doppelt vorhanden.) 15

1216. Hagenau, 23. Jänner.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, gestattet, dass der jeweilige Deutschmeister und General-Prokurator der Deutsch-Ordensgüter in Deutschland, so oft derselbe an das Hoflager kommt, mit einem Ordensbruder und sechs Pferden als zum Hoflager gehörig betrachtet und mit allem Nöthigen anständig versehen werde. Zugleich gestattet derselbe, dass zur Einsammlung und Absendung der Almosen stets zwei Ordenspriester beim Hoflager sein sollen und zwar abwechselnd, so dass, während einer auf dem Wege ist, stets der andere am Hoflager sich befinde und dass diese für drei Pferde Fourage zu erhalten haben.

Zeugen: Konrad, Bischof von Speier und Metz, des kaiserlichen Hofes Kanzler, Siefrid, Bischof von Augsburg, Johann, Bischof von Cambray, Heinrich, Bischof von Strassburg, Otto, Herzog von Meran, Theobald, Herzog von Lothringen, Hermann, Markgraf von Baden, Graf Sigbert von Werda, Graf Hartmann von Württemberg, Heinrich von Neisse, Anselm von Justingen, Marschall des Reiches, Wernher von Bolanden, Truchsess des Reiches, Ulrich von Münzenberg, Kämmerer des Reiches und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenbändern hängenden rothen Wachssiegel des Königs, welches denselben auf dem Thron sitzend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, darstellt. »Fridericus Di. grā. Romanor. rex et sepp. august. et rex Sicil.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 20. Nr. 20. 16 (a 9)

1216. Augsburg, 24. Juni.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, verleiht den Deutsch-Ordensbrüdern das Recht, jährlich zwölf Unzen Goldes, von den königlichen Zöllen bei Messina beziehen zu dürfen für Anschaffung von Mänteln und Schafwolle zu Winterkleidern.

Zeugen: Eberhard, Erzbischof von Salzburg; die Bischöfe: Otto von Freising, Konrad von Regensburg und Sifried von Augsburg, Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Leopold, Herzog von Oesterreich, Rapoto, Pfalzgraf, dessen Brüder Heinrich von Ortenberg, Berthold von Greifesbach, und Egeno von Urach, Grafen; der Edle Heinrich von Nifen, Marquard Schreiber und Andere mehr.

Rekognoscirt ist diese Urkunde durch den Bischof Konrad von Metz und Speier in Stellvertretung des Erzbischofes Sifried von Mainz als Erzkanzler für Deutschland und ausgestellt durch Heinrich, Propst von Konstanz, Protonotar des königlichen Hofes.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 31. Nr. 28.

Siehe Transsumt ddo. Wimpfen im Thale, 13. Juni 1521 des Dechants Johann Heylmann zu St. Peter in Wimpfen. 17 (a 1972)

1216. Narni, 24. August.

Papst *Honorius III.* bestätigt dem Deutschen Orden die Schenkung des Hospitales zu Koblenz und anderer nicht namentlich angeführter Ordensgüter.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängende Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I, p. 24, Nr. 23.

»Cum a nobis petitur.« 18 (a 10)

1216. Rom, 8. December.

Papst *Honorius III.* erneuert die Bullen der Päpste Coelestin III. und Innocenz III., nimmt den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz, zählt alle dessen Besitzungen jenseits des Meeres in Asien auf, bestätiget dem Meister Hermann und den Brüdern zu Jerusalem und dem ganzen Orden dessen geschriebene Regel und Statuten, erklärt das Haus zu Jerusalem als Haupt des Ordens, ertheilt den Ordensbrüdern die freie Wahl ihres Meisters, bestimmt die Asyle in ihren Hospitälern und verleiht dem Orden mehrere andere wichtige Privilegien.

Unterzeichnet ist diese Bulle von: Papst Honorius III.; den Kardinal-Bischöfen: Nikolaus zu Tusculanum (Frascati), Guido zu Palästrina, Hugo zu Ostia und Velletri, Pelagius zu Albano; den Kardinal-Priestern: Cinthius zu St. Lorenz in Lucina, Leo zum heiligen Kreuz in Jerusalem, Robert zu St. Stefan auf dem Monte Celi, Stefan zur Basilika der heiligen zwölf Apostel, Gregor zu St. Anastasia, Peter zu St. Lorenz in Damaso, Thomas zu St. Sabina; den Kardinal-Diakonen: Guido zu St. Nikolaus in Carcere tullio, Octavian zu St. Sergius und Bachus, Johannes zu St. Cosmas und Damian, Gregor zu St. Theodor, Rainer zu St. Maria in Cosmidin, Roman zu den heiligen Engeln, Stefan zu St. Adrian. Ausgefertigt ist diese Urkunde durch Rayner, Vice-Kanzler der heiligen römischen Kirche.

Original auf Pergament.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 26, Nr. 25.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Mecheln, 18. Oktober 1297 des Meisters Nikolaus Bate, Dechant der Kirche zu Mecheln und des Minoritenquardians dortselbst. (a 636) 2. ddo. Lüttich (?), 29. März 1313 des Robin von Mellin, Dechant zu St. Servaz in Utrecht. (a 794) »Effectum justa postulantibus.« 19 (a 11)

1216. Rom bei St. Peter, 8. December.

Papst *Honorius III.* bestätigt nach den Beispielen Coelestin III. und Innocenz IV., alle Rechte und Besitzungen diesseits und jenseits des Meeres und in Asien des Deutschen Ordens; ferner die Zehentbefreiung des Ordens von Allen Neubrüchen, die er selber bebaut, sowie von Allem jenen, welches er für seine eigenen Bedürfnisse benöthigt.

Diese Bulle ist ausgefertigt durch den Prior der Kirche des heil. Fridianus zu Lucca, Vicekanzler der römischen Kirche.

Siehe Transsumt ddo. Koblenz, 31. December 1320 des Officials der Kurie zu Koblenz. »Effectum justa postulantibus.« 20 (a 872)

1216. Rom bei St. Peter, 19. December.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, durch Verhängung von Kirchenstrafen dahin zu wirken, dass diejenigen, welche abgefallene Ordensbrüder zurückhalten, davon ablassen und dazu beitragen, dass dieselben wieder in ihr ursprüngliches Ordenshaus, dem sie eigentlich angehören, zurückkehren.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnur hängenden Bleibulle.

»Cum dilectis filiis.« 21 (a 12)

1216. Nürnberg, December.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, übergibt dem Bruder Hermann, Meister des Deutschen Ordens im heiligen Lande, dann den übrigen Deutschen Ordensbrüdern für immerwährende Zeiten eine jährliche Abgabe von 50 Unzen Goldes von den Einkünften seiner Stadt Brindisi als Austausch für eine vom Orden in Deutschland erhaltene Besitzung; und damit der Orden sich dieser seiner Schenkung um so mehr erfreuen könne, vermehrt er diese jährliche Abgabe auf 150 Unzen Goldes.

Zeugen: Siefrid, Erzbischof von Mainz, Berard, Erzbischof von Palermo, Raynal Gentilus, Erzbischof von Capua, Erkinbert, Bischof von Bamberg, Ulrich, Bischof von Passau, Leopold, Herzog von Oesterreich und Steier, Ludwig, Herzog von Bayern und Pfalzgraf bei Rhein, Otto, Herzog von Meran, Bernhard, Herzog von Kärnten, Wilhelm, Markgraf von Montferrat, Wilhelm »porcus,« Vogt des Reiches, Hermann, Markgraf von Baden, Anselm, Marschall von Justingen, Walther, Schenk von Scipha, Ulrich von Münzenberg, Philipp von Bolanden und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden rothen Wachssiegel, welches den Kaiser thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend und rechts von der Sonne, links vom Monde beseitet, darstellt: »Fridericus Di. grā. Romanor. rex et sep. (august et rex Si)cil.« Ohne Gegensiegel. Vergl. Böhmer Nr. 188. 22 (a 13)

1217. (Ortsangabe abgerissen Rom Lateran), 1. März.

Papst *Honorius III.* bestätiget dem Deutschen Orden die Besitzungen des Hospitales zu Koblenz und andere demselben von dem Erzbischofe zu Trier und dem Kapitel des heiligen Florinus geschenkte Güter.

Original auf Pergament. Ein Theil der Urkunde ist sammt der Bulle abgerissen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 30, Nr. 27.

»Justis petentium.« 23 (a 14)

1217. Rom (Lateran), 20. März.

Papst *Honorius III.* bestätiget die dem Deutschen Orden von Theoderich, Erzbischof von Trier, mit Zustimmung des Florinstiftes gemachte Schenkung des

Hauses und Hospitales zu Koblenz (1216), welche Schenkungs-Urkunde vollständig eingerückt ist.

Zeugen der eingerückten Schenkungs-Urkunde sind: Methfrid und Odewin, Archidiakone von Trier, Konrad, Propst, Wolfram, Dechant, Gozwin, Scholasticus, Theoderich, Cantor, Seward, Custos, Godefrid, Engelbert, Nithard, Warner, Johann, Giselbert, Albero, Godefrid, Anselm, Prälaten und Canonici zu St. Florin in Koblenz. Der edle Herr Florenz von Malsberg, Wilhelm von Helfenstein, Hermann von Bacheim, Wilhelm von Arch, Kuno Vogt, Heinrich vom Hofe (de Atrio), Walter von der Pforte (de Porta), Heinrich der Rothe, Nithard von Paffendorf, Hermann von Hadamar und Andere mehr.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 32, Nr. 29 und p. 22, Nr. 22.

»Justis petentium.« 24 (a 15)

1218. Wimpfen, 3. Januar.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, schenkt gemeinschaftlich mit seiner Gemahlin *Constanzia* und seinem Sohne *Heinrich*, den Deutsch-Ordensbrüdern von den königlichen Zöllen bei Messina jährlich die Summe von zwölfhundert Unzen Goldes zur Anschaffung von Mänteln und Schafwolle für Winterkleider.

Zeugen: Eberhard, Erzbischof von Salzburg; die Bischöfe: Otto von Freising, Konrad von Regensburg und Sifried von Augsburg; Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, Leopold, Herzog von Oesterreich, Rapoto, Pfalzgraf, dessen Brüder Heinrich von Ortenberg (Ortenburg), Berchtold von Greisembach, Egeno von Urach, Grafen; der Edle von Nifen, Marquard, der Schreiber und Andere mehr.

Rekognoscirt ist diese Urkunde durch Konrad, Bischof von Metz und Speier, an Statt des Erzbischofes Sifried von Mainz, Kanzlers durch Deutschland.

Siehe Transsumt ddo. Wimpfen im Thale, 13. Juni 1521 des Dechants Johann Heylmann zu St. Peter in Wimpfen. 25 (a 1972)

1218. Rom (Lateran), 19. April.

Papst *Honorius III.* bestätiget, dem Deutschen Orden alle ihm von dem Bischofe W. von Siebenbürgen bezüglich des Landstriches Burza (Burzenlandes) daselbst, der dem Orden von König Andreas von Ungarn geschenkt worden war, eingeräumte Privilegien und Immunitäten, welche vorzüglich darin bestehen, dass der Orden das Recht hat, von den neu sich dort ansiedelnden Einwohnern Zehente zu beziehen.

Vidimirte Abschrift auf Papier aus dem vatikanischen Archive ddo. Rom, 28. April 1703.

»Cum a nobis petitur.« 26 (a 16)

1219. Reate, 22. Juni.

Papst *Honorius III.* bestätiget dem Meister und Deutschen Ordensbrüdern das Privilegium Kaiser Friedrich's II., in welchem dem Deutschen Orden die Berechtigung ertheilt wird, reichslehenbare Güter zu erwerben. Demnach können die

Besitzer solcher Güter dieselben frei und ungehindert, wie ein Allodeigenthum, dem Deutschen Orden übertragen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 40, Nr. 38.

»Justis petentium.« 27 (a 17)

1219. Pettau, 31. August.

Sofie und ihre Söhne *Jakob* und *Heinrich*, sowie ihre Töchter *Diemut, Hedwig* und *Elisabeth*, verkaufen dem Komtur von Sonntag, Bruder Otto, eine Hube zu St. Lorenz bei der Pulzkach, und übernehmen den Schirm hievon.

Zeugen: Bruder Heinrich, Quardian von Pettau, Bruder Perchtold der alte Quardian, Bruder Diethrich, Pfarrer von Sonntag, Bruder Otto, Komtur und Bruder Moriz, desselben Hauses zu Sonntag, Seifried und sein Bruder Friedrich von Herberg, Heinrich Hutter, Nikolaus Richter von Pettau, Simon Jakob der Walch, Stefan, geheissen Housendarm, Leupold Puiach und Andere.

Siegler: Sofie mit dem Wappen ihres Vaters Ammelrich, genannt der Spet und Leupold von Gonowitz.

Original auf Pergament, das erste der angemeldeten Siegel fehlt, das zweite hängt an Pergamentstreifen und ist sehr beschädigt. 28 (a 18)

1219. St. Lorenz, 28. September.

Leutold von Rabensberg und dessen Gattin *Alheit*, verkaufen den Brüdern des Deutschen Ordens zu Sonntag 6 Schilling Geltes zu St. Laurenz bei der Pulzkach.

Zeugen: Bruder Dietrich, Pfarrer zu Sonntag, Heinrich, Pfarrer von St. Laurenz, Bruder Otto, Komtur zu Sonntag, Herr Ammelreich der Spet, zwei Brüder von St. Lorenzen, Eberhard und Konrad und andere Leute.

Original auf Pergament mit dem Siegel Leupolds von Gonowitz an Pergamentstreifen. 29 (a 19)

1219. Rom (Lateran), 15. November.

Papst *Honorius III.* bestätiget dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens die dem Orden von dem Grafen Albert von Bogen und dessen Bruder Berthold, seligen Andenkens für sein und seiner Vorfahren Seelenheil gemachte Schenkung des Landgutes in Lusche.

Original auf Pergament. Die Bulle ist abgerissen.

»Justis petentium.« 30 (a 20)

1219. Ulm, 21. December.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, verleiht dem Hause der Deutschen Brüder in den Bergen (Tirol) die Kirche zum heiligen Leonhard in Passeier, zum Heile seiner und seiner Eltern Seelen, auf ewige Zeiten.

Zeugen: Albert, Bischof von Trient, Berchtold, Bischof von Brixen, Rupert von Malliz, Graf Albert von Tirol, Herr Albert von Wangen und dessen Bruder Berchtold, Herr Otto von Montalban, Herr Swiger von Montalban, Herr Hiltbold

von Montalban, Berchtold Tarand, Engilmar Tarand, Albert von Meaigis und dessen Bruder Marquard, Berchtung von Meaigis, dann noch: Graf Ulrich von Eppan, Hugo von Taufers, Swiger von Reichenberg.

Original auf Pergament, mit dem anhängenden Siegel König Friedrich's II. an rothen Seidenfäden. 31 (a 21)

1219. Fulda, December.

Friedrich II., römischer König und König von Sicilien, bestätiget dem Deutschen Orden alle demselben verliehenen Privilegien und Schenkungen seinerseits, zugleich bestimmt er, dass jeder von seinen im Reiche gelegenen Gütern und Besitzungen — gleichviel ob allodial oder unter dem Lehensbande — dem Deutschen Orden überlassen kann, frei und ohne allen Widerspruch; auch wird die Schenkung des Hofes Detern vom Grafen Adolf und der Besitz dieses Hofes dem Orden bestätigt.

Zeugen: Sifrid, Erzbischof von Mainz, Theoderich, Erzbischof von Trier, Gerard, Erzbischof von Bremen, Friedrich, Bischof von Halberstad, Sifrid, Bischof von Hildesheim, Kuno, Abt von Fulda und Elwangen, Ludwig, Herzog von Bayern und Pfalzgraf bei Rhein, Ludwig, Landgraf von Thüringen, Herman, Graf von Orlamünde, Graf Heinrich von Schwarzburg und dessen Bruder Graf Günther von Kefernburg, Graf Hermann von Harcesburg und dessen Bruder Graf Heinrich, Graf Adolf von Schauenburg, Wernher von Bolanden, Truchsess des kaiserlichen Hofes und dessen Bruder Philipp, Anshelm von Justingen, Marschall des Reiches, Ulrich von Münzenberg, Kämmerer des Reiches, Richard, Kämmerer, Marquard, Notar u. A.

Original auf Pergament mit dem anhängenden rothen Wachssiegel des Kaisers, welches denselben thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, darstellt. »Fridericus Di. grac. Romanor. rex sep. august. et rex Sicil.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 34, Nr. 32. 32 (a 22)

1219.

Theoderich, Erzbischof von Trier, bekennt, dass ein zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und den beiden Brüdern Ritter Rudolf und Theoderich von Vallendar über Güter in Mallendar schwebender Streit durch Vermittlung zweier vom Papste ernannter Schiedsrichter als des Abtes von St. Beatenberg und Theoderich, des Cantors des St. Florinstiftes zu Koblenz, unter gewissen festgesetzten Bedingungen geschlichtet ward.

Zeugen: Kuno Vogt, Guntram von Koblenz, Meister Elias von Köln und Priester zu Wiesbaden.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, von welchen zwei, die der beiden Schiedsrichter, abgerissen sind, während das dritte aus gelbem Wachs den Erzbischof sitzend, in der Rechten den Stab und in der Linken das Buch haltend, darstellt: »Theodericus dei gratia Trevirorum archiepiscopus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 43, Nr. 41. 33 (a 23)

1219.

Wilhelm, Graf von Jülich, schenkt den Deutsch-Ordensbrüdern für das Heil seiner Seele und der seines Oheims weiland Grafen Wilhelm's von Jülich, sein Lehen Bernesteyn sammt Zugehör und die Kirchen in Nedeglin und in Sersdorp mit ihren Zugehörungen, für ewige Zeiten.

Zeugen: Heinrich, Graf von Sayn, Heinrich von Okkenheim, Theoderich von Ysenburg und die Ministerialen des Grafen: Arnold von Gimnich, Heinrich Buso, Hermann, Vogt von Jülich, Winand von Surcenich, Winmar Vranbalch, Walter von Deinrinrode, Pertl von Walde, Reiner von Rotheim u. A.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Reitersiegel des Grafen in braunem Wachs, beschädigt, mit einem Gegensiegel mit dem Wappen von Jülich und der Umschrift: »Wilhelmus Comes Juliacensis.« 34 (a 24)

1220. Nürnberg, 22. Juni.

Friedrich II., römischer Kaiser, König von Jerusalem und Sicilien, empfiehlt den Deutschen Orden den Fürsten, Prälaten, Herzogen des römischen Reiches mit der Erklärung, dass der Deutsche Orden unter seinem besonderen Schutze stehe.

Original auf Pergament mit dem an roth-grünen Seidenfäden hängenden unverletzten weissen Wachssiegel des Kaisers, derselbe ist thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, dargestellt: »Fridericus Di. gra. imper(ator Romanorum) semp. augustus.« Ohne Gegensiegel. 35 (a 25)

1220. Rom (Lateran), **15. December.**

Papst *Honorius III.* nimmt den Deutschen Orden unter seinen besonderen Schutz und bestimmt, dass die Regel der Brüder des Hospitales zu Jerusalem (Johanniter) bezüglich der Pflege der Armen und Kranken, die Regel der Templer aber bezüglich der Kleriker und Ritter, sowie der übrigen Brüder für immer im Deutschen Orden eingehalten werden sollen.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament durch den Offizial der bischöflichen Kurie zu Würzburg und dem Notar Johann Rodenene von Halteren, Kleriker der Münsterer Diöcese, Notar und Schreiber des genannten Offizials.

Siehe Transsumt ddo. Würzburg, 23. November 1414.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. Seite 52. »Etsi neque qui plantat, neque qui rigat.« 36 (L. 1)

1220. Rom (Lateran), **15. December.**

Papst *Honorius III.* nimmt den Deutschen Orden und dessen Besitzungen in seinen besonderen Schutz und bestimmt, dass die Regel der Brüder des Hospitales zu Jerusalem (Johanniter) bezüglich der Pflege der Armen und Kranken, bezüglich Ritter- und Priester-Brüder und übrigen Brüder des Ordens aber die Regel der Templer bei dem Deutschen Orden für immer eingehalten werden.

Unterzeichnet ist diese Bulle von: Papst Honorius III., den Kardinal-Bischöfen: Guido von Palaestrina, Hugo von Ostia und Velletri, Bruder Nikolaus von Frascati; den Kardinal-Priestern: Leo zum heil. Kreuz in Jerusalem, Guala zu St. Martin tituli equitii, Gregor zu St. Anastasia, Thomas zu St. Sabina; den Kardinal-Diakonen: Guido zu St. Nikolaus in carcere tulliano, Otto zu St. Sergius und

Bacchus, Gregor zu St. Theodor, Stefan zu St. Hadrian, Peter zu St. Georg ad uelum aureum.

Ausgefertigt ist diese Bulle durch Wilhelm, der heil. römischen Kirche Vice-Kanzler.

Beglaubigte Abschrift auf Papier durch den öffentlichen Notar M. Christian Neitz in Mergentheim, aus dem 17. Jahrhunderte. Siehe Transsumt, ddo. Mergentheim 1700 circa.

Siehe Transsumte und Bestätigungen dieser Bulle 1. und 2. ddo. Konstanz, 12. August 1417 des Konstanzer Konzils. (a 1552 und a 1553.) 3. ddo. Konstanz, 2. Jänner 1418 des Papstes Martin V. (a 1558)

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. Seite 52. »Etsi neque qui plantat, neque qui rigat.« 37 (L. 2)

1221. **Rom** (Lateran), 9. **Jänner.**

Papst *Honorius III.*, verleiht dem Deutschen Orden alle Privilegien, Freiheiten, Immunitäten und Indulgenzen, die vom päpstlichen Stuhle dem Johanniter- und Templer-Orden eingeräumt sind.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt ddo. Würzburg, 23. November 1414 des Officiales der Kurie zu Würzburg. (a 1532)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 54, Nr. 50.

»Vestra religio.« 38 (a 26)

1221. **Rom** (Lateran), 15. **Jänner.**

Papst *Honorius III.* beauftragt die Bischöfe und Prälaten, dafür Sorge zu tragen, dass die Deutsch-Ordensbrüder wegen der von den Gläubigen ihnen ertheilten Almosen keine Beschwerden und Unbilden zu leiden haben.

Original auf Pergament. Die Bleibulle ist abgerissen und fehlt.

»Quanto dilecti filii.« 39 (a 27)

1221. **Rom** (Lateran), 15. **Jänner.**

Papst *Honorius III.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, auf jene Schreiben vor Gericht gar nicht zu achten und darüber zu verhandeln, welche von irgend Jemanden gegen den Wortlaut der dem Deutschen Orden eingeräumten Privilegien erschlichen und nicht vielmehr mit Vorwissen des apostolischen Stuhles erlassen werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Vestra religio.« 40 (a 28)

1221. **Rom** (Lateran), 16. **Jänner.**

Papst *Honorius III.* gestattet dem Meister und Deutsch-Ordensbrüdern, Jedermann, welcher das Zeichen des heiligen Kreuzes auf sich nimmt, und dem kein kanonisches Hinderniss entgegensteht, unter die Zahl der Brüder aufzunehmen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Justis petentium.« 41 (a 29)

1221. Rom (Lateran), 16. Jänner.

Papst *Honorius III.* verbietet den Bischöfen und Prälaten, den dritten Theil der dem Deutschen Orden hinterlassenen Vermächtnisse etc. zu fordern und befiehlt denselben, sich mit dem vierten Theile des Nachlasses jener zu begnügen, welche bei den Deutsch-Ordensbrüdern begraben zu werden verlangen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Speier, 3. Februar 1422 der Richter der Kurie zu Speier. (a 1587) 2. ddo. Speier, 18. März 1422 der Richter der Kurie zu Speier. (a 1591) »Dilecti filii.« 42 (a 30)

1221. Rom (Lateran), 16. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, das Volk zu Kollekten zu ermuntern zur Unterstützung der Deutsch-Ordensbrüder, welche die Reisenden in das heilige Land auf dem Hin- und Rückwege gegen räuberische Anfälle schützen; zugleich wird jenen, die sich der Bruderschaft anschliessen, oder dieselbe mit Wohlthaten unterstützen, ein Ablass (Indulgenz) des siebenten Theiles der verhängten Busse ertheilt. Kirchen, welche mit dem Interdikte belegt sind, dürfen in Gegenwart der Deutsch-Ordensbrüder, wenn selbe zur Almosen-Absammlung dahin kommen, geöffnet und mit Ausschluss der Exkommunicirten oder mit dem Interdikte Belegten der Gottesdienst abgehalten werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt ddo. Bozen, 26. Februar 1517 des Heinrich Völkel, Pfarrers und Benefiziats zu Bozen. (a 1954)

»Milites hospitales.« 43 (a 31)

1221. Rom (Lateran), 17. Jänner.

Papst *Honorius III.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, von der Sinnes-Verkehrtheit abzustehen, jene unter ihren Pfarrkindern mit der Exkommunikation zu bedrohen, welche auf den Friedhöfen der Deutsch-Ordensbrüder, denen vom apostolischen Stuhle die freie Beerdigung auf ihren Friedhöfen gestattet ist, begraben sein wollen, oder welche in den Deutsch-Ordenskirchen dem Gottesdienste beiwohnen und den Deutsch-Ordensbrüdern Almosen ertheilen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Gravem ex parte.« 44 (a 32)

1221. Rom (Lateran), 17. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt den Bischöfen und Prälaten auf, aus Anlass des allgemeinen Conciliums von den Besitzungen der Deutsch-Ordensbrüder, welche dieselben vor dem erwähnten Concilium inne hatten und die sie auf ihre Kosten und selbst bewirthschaften, keine Zehenten abzufordern und darüber zu wachen, dass auch von niemanden Anderen dawider gehandelt und eine derartige Abgabe von den Ordensbesitzungen erpresst werde.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Gravem ex parte.« 45 (a 33)

1221. Rom (Lateran), 18. Jänner.

Papst *Honorius III.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, ihren Pfarr-Angehörigen zu verbieten, den Deutsch-Ordensbrüdern von Neubrüchen oder andern mit eigenen Kräften und Kosten bebauten Ländereien, dann von Viehfutter auf keinerlei Weise Zehente abzufordern und zu erpressen, desgleichen keinerlei Gewaltthätigkeiten gegen die Deutsch-Ordensbrüder zu verüben.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Quia plerumque.« 46 (a 34)

1221. Rom (Lateran), 18. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, taugliche, von den Deutsch-Ordensbrüdern zur Besetzung ihrer Pfarreien vorgeschlagene Priester ohne Anstand zuzulassen und die Einkünfte von Pfründen während deren Vacatur den Deutsch-Ordensbrüdern zur Verwendung derselben zum Nutzen und Frommen des heil. Landes zu überlassen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Quanto dilecti filii.« 47 (a 35)

1221. Rom (Lateran), 18. Jänner.

Papst *Honorius III.* beauftragt die Bischöfe und übrigen Prälaten, ihren Pfarr-Angehörigen einzuschärfen, dass dieselben vom Deutschen Orden keine Abgabe von Viktualien, Kleidern, Vieh oder anderen Gegenständen verlangen; über die gegen diesen Befehl Handelnden ist Bann und Interdikt zu verhängen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 55, Nr. 51.

»Religiosos viros.« 48 (a 36)

1221. Rom (Lateran), 18. Januar.

Papst *Honorius III.* ertheilt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht, die Güter sowohl jenseits als diesseits des Meeres frei zu erwerben, Kleriker von wo immer her, mit Beobachtung gewisser Bedingungen aufzunehmen, alle Jene, die sich bei den Deutsch-Ordensbrüdern ihre Begräbnissstätte erwählen, unbehindert zu begraben u. dgl. mehr.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Venedig, 27. Februar 1303 durch den Erzbischof Anton von Durazzo, Wilhelm, Bischof von Acquila und Bruder Johann Zan, Augustinermönch, Bischof von Caprolo. 49 (a 722)

1221. Rom (Lateran), 20. Jänner.

Papst *Honorius III.* verbietet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, die Privilegien des Deutschen Ordens falsch auszulegen und denselben irgendwie zu belästigen, noch die Deutsch-Ordensbrüder im Sammeln von Almosen zu hindern, deren Rechte rücksichtlich der Bruderschaften zu verletzen, vielmehr die Bruderschaften zu fördern.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle »Non sine gravi.« 50 (a 37)

1221. Rom (Lateran), 20. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die von Deutsch-Ordensbrüdern in ihren Kirchen zum Gottesdienste bestellten Vikäre (Weltpriester als Stellvertreter) zur Verrichtung der gottesdienstlichen Handlungen in eigener Person anzuhalten und ihnen nicht zu gestatten, andere für sich hiezu zu substituiren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Dilecti filii.« 51 (a 38)

1221. Rom (Lateran), 20. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt den Bischöfen und Prälaten auf, unter Androhung von Kirchenstrafen die Archidiakone und Dechante anzuweisen, Unterthanen der Deutsch-Ordensbrüder wegen begangener Excesse etc. niemals mit einer Geldbusse, sondern mit einer anderen Strafe zu belegen und deren Güter zum Frommen der Deutsch-Ordensbrüder in Ruhe und Frieden zu belassen, welche zur Vertheidigung des heil. Landes von Anderen Almosen erbitten und in ihrem Eigenthume daher auf keine Weise beschwert werden dürfen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Dilecti filii.« 52 (a 39)

1221. Rom (Lateran), 21. Jänner.

Papst *Honorius III.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, Diejenigen, welche das schwarze Kreuz zum Tragen annehmen, oder des Zeichens der Deutsch-Ordensbrüder und deren Unterthanen sich bedienen, ohne dass sie zum Orden oder zur Gemeinschaft der Brüder gehören, mit aller Strenge von diesem Vorgehen abzuhalten, wodurch sie die Leute beim Almosensammeln täuschen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Decet pastoralis. 53 (a 40)

1221. Rom (Lateran), 21. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt den Bischöfen und Prälaten auf, dahin zu wirken, dass das den Häusern der Deutsch-Ordensbrüdern eingeräumte Asylrecht, von welchem nur Mörder und andere der Gesellschaft sehr gefährliche Individuen ausgenommen sind, gehörig respectirt werde; Mördern und ähnlichen gefährlichen Individuen aber dürfen die Deutsch-Ordensbrüder keinen Schutz gewähren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Pervenit ad nos.« 48 (a 41)

1221. Rom (Lateran), 4. Februar.

Papst *Honorius III.* beauftragt die Bischöfe und Prälaten, dafür Sorge zu tragen, dass von den Gütern des Deutschen Ordens keine Abgaben für den Bau von Stadtmauern und Burgen gefordert werden, und gegen die Dawiderhandelnden mit Bann und Interdikt einzuschreiten.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 56, Nr. 52.

»Cum bona.« 49 (a 42)

1221. Rom (Lateran), 5. Februar.

Papst *Honorius III.* verbietet, dass Niemand den Deutsch-Ordensbrüdern oder ihren Kirchen Steuern zum Baue von Mauern, Brücken, Wällen etc. auferlege.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 57, Nr. 53.

»Justis petentium desideriis.« 50 (a 43)

1221. Rom (Lateran), 5. Februar.

Papst *Honorius III.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, die dem Deutschen Orden in Anbetracht der Frömmigkeit der Deutsch-Ordensbrüder vom apostolischen Stuhle verliehenen Privilegien fleissig zu lesen, getreulich auszulegen und gehörig anzuwenden und in Wirksamkeit zu setzen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Attendentes quam devote.« 51 (a 44)

1221. Rom (Lateran), 5. Februar.

Papst *Honorius III.* verbietet allen Bischöfen und Prälaten, Deutsch-Ordensbrüder, welche ihr Haus verlassen und gegen ihre Oberen sich auflehnen, wobei dieselben häufig von geistlichen Personen unterstützt werden, in Schutz zu nehmen, oder bei ihrem schändlichen Unternehmen zu begünstigen, auch dürfen sie von keinem Deutsch-Ordensbruder Geld annehmen, oder das bereits erhaltene Geld behalten, ausser jenem, welches durch den gemeinschaftlichen Entschluss der Brüder übergeben wird.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Quam laudabiliter.« 52 (a 45)

1221. Rom (Lateran), 5. Februar.

Papst *Honorius III.* ertheilt dem Meister und den Deutsch-Ordensbrüdern die Befugniss, das von Gläubigen in Testamenten oder Schenkungen in Gegenwart von zwei oder drei Zeugen dem Hospitale der Ordensbrüder Ueberlassene und Geschenkte, unbehindert in Empfang zu nehmen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Sicut evangelica.« 53 (a 46)

1221. Rom (Lateran), 5. Februar.

Papst *Honorius III.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, jene Kinder, welche zu den Thüren ihrer Ordenshäuser, um sie zu ernähren, weggelegt oder dort geboren werden, im Nothfalle in einem Becken oder sonst einem kleinen Gefässe zu taufen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Et si universorum.« 54 (a 47)

1221. Rom (Lateran), 8. Februar.

Papst *Honorius III.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, Kirchen zu besitzen, ungeachtet des Widerspruches mehrerer Bischöfe, welche behaupteten, bei der Uebertragung des Besitzes einiger Kirchen an den Orden ihre Zustimmung anfänglich nicht dazu ertheilt zu haben.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Significantibus vobis.« 55 (a 49)

1221. Rom (Lateran), 8. Februar.

Papst *Honorius III.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, frei und unbehindert in ihren Kirchen und Friedhöfen ihre Mitbrüder und Schwestern zu beerdigen und für selbe das Opfer der heiligen Messe darzubringen, wenn unter den zu Beerdigenden nur nicht Wucherer und ausdrücklich Exkommunicirte sich befinden, falls auch die Bischöfe dagegen sein sollten.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Koblenz, 1. April 1303 des Rupert, Dechant, und Theodorich, Scholastikus, beide Canonici zu St. Florin in Koblenz, des Minoritenquardians und des Dominikanerpriors zu Koblenz.

»Eaque vobis.« 56 (a 726)

1221. Rom (Lateran), 8. Februar.

Papst *Honorius III.* verbietet den Bischöfen und Prälaten, dass sie von den Erpressungen der Zehenten und Erstlingsfrucht von den Besitzungen, den Thieren etc. des Deutschen Ordens abstehen mögen, welche dieselben vor dem allgemeinen Konzile besessen haben und selbst bebauen, beziehungsweise benützen.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Speier, 3. Februar 1422 der Richter der Kurie zu Speier. (a 1587) 2. ddo. Speier, 18. März 1422 der Richter der Kurie zu Speier. »Ex parte dilectorum filiorum.« 57 (a 1591)

1221. Rom (Lateran), 8. Februar.

Papst *Honorius III.* ermahnt sämmtliche Bischöfe und Prälaten, die Gläubigen zur Hilfeleistung und Unterstützung der Deutschen Ordensbrüder anzueifern, welche gegenwärtig einen grossen Schaden bei Vertheidigung des heil. Landes erlitten, zumal diese so dringende und gefahrdrohende Sache keinen Verzug gestattet.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Gravis illa.« 58 (a 50)

1221. Rom (Lateran), 8. Februar.

Papst *Honorius III.* verbietet allen Bischöfen und Prälaten, die Erstlinge der Früchte und Zehente von den Besitzungen, Neubrüchen, Weiden und Gärten der Deutsch-Ordensbrüder, welche dieselben vor dem allgemeinen Konzile hatten, abzufordern.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum dilecti filii.« 59 (a 52)

1221. Rom (Lateran), 9. Februar.

Papst *Honorius III.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, dass alle Jene, welche den Deutschen Orden in seinen Personen oder Gütern zu schädigen sich unterfangen, bis zur Schadenersatzleistung zu exkommuniciren seien.

Siehe Transsumte dieser Bulle: 1. ddo. Küllenthal, 26. August 1361 des Bischofs Marquard von Augsburg. (a 1220) 2. ddo. Sachsenhausen bei Frankfurt a. M., 6. März 1385 des Hermann Manegold von Kassel, öffentl. Notar.

»Et si apostolice servitutis officium.« 60 (a 1347)

1221. Rom (Lateran), 9. Februar.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die abgefallenen und zur Ehe geschrittenen Deutsch-Ordensbrüder zu exkommuniciren, wenn sie nicht zum Orden und verdienten Busse zurückkehren; zugleich wird allen untersagt, solche abgefallene Ordensbrüder aufzunehmen, zu unterstützen, oder mit ihnen zu verkehren.

Original auf Pergament. Die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Cum nemo.« 61 (a 53)

1221. Rom (Lateran), 13. März.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, ihre Diöcesan-Geistlichkeit zu ermahnen und anzuhalten, die in ihren Pfarreien verweilenden Unterthanen der Deutsch-Ordensbrüder nach dem Tode ohne irgend eine Beschwerniss zu beerdigen und mit jenem zufrieden zu sein, was ihnen durch den letzten Willen des Verstorbenen oder durch die Freigebigkeit der Erben zufällt.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Quanto sincerioris.« 62 (a 55)

1221. Tarent, 10. April.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Sicilien, gestattet, gleich seinem Grossvater Friedrich und Vater Heinrich, dem Deutschen Orden, welcher zuerst unter Kaiser Heinrich verschiedene Güter erwarb, dass Jedermann reichslehenbare Güter frei und ungehindert, gleichsam wie ein Allodialgut, dem genannten Orden übertragen darf.

Zeugen: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erwählter Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Diobuld, Markgraf von Vohburg, Graf Eberhard von Helfenstein, Graf Yldebrandin, Anselm, Marschall von Justingen und Andere mehr.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden rothen Wachssiegel des Kaisers Friedrich; derselbe ist thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, dargestellt: »Fridericus Di. gra. imperator Romanorum semp. August.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 59, Nr. 56.

63 (a 54)



1221. Tarent, 10. April.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Sicilien, bestätiget die von Ulrich von Münzenberg dem Deutschen Orden gemachte Schenkung des Hauses in Sachsenhausen mit dem Hospitale und der Kirche sammt Zugehör, und verleiht dem Orden noch überdies eine Hube Landes in der Gemarkung von Frankfurt a. M., das Weiderecht im Reichswalde zu Sachsenhausen und die Erlaubniss, täglich zwei Wagen voll trockenen Brennholzes aus dem Reichswalde zu entnehmen.

Zeugen: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erwählter Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Diobuld, Markgraf von Vohburg, Graf Eberhard von Helfenstein, Graf Yldebrandin, Anselm von Justingen, Marschall und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rother und gelber Seidenschnur hängenden, wohlerhaltenen rothen Wachssiegel des Kaisers.

Bestätigung dieses Privilegiums durch Kaiser Ludwig den Bayer ddo. München, 5. Mai 1330. (a 931)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 58, Nr. 55. 64 (F. 2)

1221. Tarent, April.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Sicilien, nimmt den Meister Hermann und den ganzen Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz und bestätiget alle von seinen Voreltern ertheilten Privilegien und Besitzungen des Deutschen Ordens, namentlich die Steuerfreiheit desselben und die Berechtigung, reichslehenbare Güter zu erwerben.

Zeugen: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erwählter Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Diobuld, Markgraf von Vohburg, Raynald, Herzog von Spoleto, Friedrich, Graf von Brenen, Graf Eberhard von Helfenstein, Berthold, Graf von Heiligenberg, Graf Ernst von Velsecke, Graf Konrad von Werdecke, Anselm von Justingen, des kaiserlichen Hofes Marschall, Berthold von Aluelt, Konrad von Wulre, Berthold von Wangen, Sibert von Ulraien, Hertwig, Küchenmeister, Cnifting, Marschall und Andere mehr.

Original auf Pergament; die goldene Bulle hängt an rothbraunen (neuen) Seidenfäden: »Fridericus Dei gracia Romanorum Imperator semper augustus.« Im Felde »et rex Siciliae.« Rückseite: »Roma caput mundi regit orbi frena rotundi.« Auf der Vorderseite ist Kaiser Friedrich II. thronend, auf der Rückseite eine Kirche sammt Stadtmauern und Thürmen abgebildet.

Siehe Transsumte dieser Urkunden: 1. ddo. Frankfurt a. M., 6. November 1303 des Schultheiss, der Schöffen, der Rathmannen und der gesammten Bürger von Frankfurt a. M. (a 731) 2. ddo. Frankfurt a. M., 20. December 1331 des Kaisers Ludwig des Bayers. (a 947) 3. ddo. Frankfurt a. M., 20. December 1331 des Kaisers Ludwig des Bayers. (a 862) 4. ddo. Nürnberg, 29. November 1359 der Aebte der Schottenstifte Philipp zu St. Jakob ausserhalb Würzburg und Alan zu St. Egid in Nürnberg und des Pfarrers Walther zu St. Lorenz in Nürnberg. (a 1195) 5. ddo. Wimpfen im Thale, 13. Juni 1521 des Dechants Johann Heylmann zu St. Peter in Wimpfen. (a 1972)

Siehe die Bestätigung dieses Privilegiums ddo. Nürnberg, 18. November 1347 durch den römischen Kaiser Karl IV. (a 1077) und (a 1078)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 60, Nr. 57. 65 (a 56)

1221. Tivoli, 2. Juni.

Papst *Honorius III.* ruft sämmtlichen Bischöfen und Prälaten jenes Privilegium des Deutschen Ordens in das Gedächtniss zurück, gemäss welchem Niemand von den Feldern und Bergen des Deutschen Ordens, welche die Ordensbrüder selbst bebauen, aus Anlass des Lateranensischen Konzils Zehente abfordern dürfe.

Einfache Abschrift auf Papier.

»Quia plerumque.« 66 (a 57)

1221. 25. November.

Sifried, Erzbischof von Mainz, *Theoderich,* Erzbischo von Trier und *Konrad,* Bischof von Metz und Speier, beurkunden, dass Ulrich von Münzenberg den von seinem Vater Kuno zu Sachsenhausen auf des Reiches Boden erbauten Hof, Hospital und Kirche mit allem Zugehöre, mit Ausnahme des Thurmes im Wasser, der Vogtei und des Waldes Hanbach zwar bereits durch Vermittlung des Kaisers Friedrich II. dem Deutschen Orden übergeben habe, dass jedoch zum offenbaren Beweise, dass solches freiwillig geschehen, diese Uebergabe dermalen in ihrer Gegenwart wiederholt worden sei.

Zeugen: Konrad der grössere Propst von Speier, Gerhard, Graf von Dietz, Friedrich von Kelberovven, Eberhard von Lautern (Lutera), Heinrich vom Freithof (Cimiterio) zu Koblenz, Heinrich, Schultheiss zu Frankfurt, Konrad von Treisa, Wigand von Offenbach, Konrad von Beldersheim, Heinrich von Birchenlar, Wernher Birgeseile und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei an gelbseidener und einem an rothseidener Schnur hängenden und gut erhaltenen Wachssiegeln der beiden Erzbischöfe und des Bischofes.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 62, Nr. 58. 67 (F. 3)

1221. 25. November.

Sifried, Erzbischof vonMainz, *Theoderich,* Erzbischof von Trier und *Konrad,* Bischof von Metz und Speier, beurkunden, dass Ulrich von Münzenberg den von seinem Vater Kuno zu Sachsenhausen auf des Reiches Boden erbauten Hof, Hospital und Kirche mit allem Zugehöre, mit Ausnahme des Thurmes im Wasser, der Vogtei und des Waldes Hanbach zwar bereits durch Vermittlung des Kaisers Friedrich II. dem Deutschen Orden übergeben habe, dass jedoch zum offenbaren Beweise, dass solches freiwillig geschehen, diese Uebergabe dermalen in ihrer Gegenwart wiederholt worden sei.

Zeugen: Konrad der grössere Propst zu Speier, Gerhard, Graf von Dietz, Friedrich von Kelberrovven, Eberhard von Radekopf, Heinrich vom Freithof (Cimeterio) in Koblenz, Heinrich, Schultheiss zu Frankfurt, Konrad von Treisa, Wigand von Offenbach, Konrad von Beldersheim, Heinrich von Birchenlar, Wernher Birgeseile und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei an roth- und einem an grünseidener Schnur hängenden Wachssiegeln. 68 (F. 4)

1222. Rom (Lateran), **3. Februar.**

Papst *Honorius III.* verbietet den Deutsch-Ordensbrüdern zu heiraten, oder aus dem Orden und in einen andern zu treten.

Original auf Pergament. Die Bulle fehlt.

»Graviter oculos.« 69 (a 58)

1222. Rom (Lateran), **7. April.**

Papst *Honorius III.* befiehlt dem Mainzer Erzbischofe und seinen Suffraganen und anderen Prälaten dieser Diöcese, diejenigen ihrer Pfarrangehörigen, welche Deutsch-Ordensbrüder schmähen, berauben, niederwerfen, oder gefangen nehmen, zu exkommuniciren und nach Umständen bei brennenden Kerzen den Bann über sie auszusprechen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Paci et quieti.« 70 (a 59)

1222. Veroli, 17. April.

Papst *Honorius III.* stellt den Templern vor, wie nichtig ihre Beschwerde sei, dass die Deutsch-Ordensbrüder auch weisse Mäntel trügen, und ermahnt dieselben, den mit den Deutsch-Ordensbrüdern hierüber entstandenen Streit noch vor Ankunft des Kaisers Friedrich II. in Palästina freundschaftlich beizulegen. Diese Bulle enthält interessante Notizen über die erste Ordens-Einrichtung und die Geschichte des Templerordens.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 64, Nr. 60 und Recherches von Wal. I. p. 375.

»Quanta vos ampliori.« 71 (a 60)

1222. (Frankfurt a. M.) **Mai.**

Elisabeth, Bürgerin von Frankfurt, die Witwe von Johann und Konrad, schenkt den Deutsch-Ordensbrüdern zu Sachsenhausen ihren Hof in Frankfurt nebst sieben Huben Landes; in Bergen sieben Huben nebst einem Hofe; in Brungesheim vier Huben und einen Hof und fünf Juchert Weinberge, Alles unter gewissem Vorbehalte.

Zeugen: Godeschalk Dechant, Konrad von Wachenheim, Friedrich, Reinold, Meister Nikolaus, Canonici in Frankfurt, Hermann Cnuftinc, des kaiserlichen Hofes Marschall, Heinrich von Rotenburg, kaiserl. Küchenmeister, Heinrich Schultheiss, Rudolf von Hollar, Rupert, Konrad Metsebuch, Johannes, Sohn des Vogtes, Wigand von Neuheim, Marquard von Buche, alle Ritter, Hermann Schwarz (Niger) Hartmud Bresto, Johann Goltstein, Heinrich, Guntram, Hunger,. Ulrich Metzger (Carnifex), Konrad Ruesere, Uidung, Wigand von Aschebrunnen, Baldemar im Fronhofe, Stefan, Diener der Frau Elisabeth und andere mehr.

Mit zwei grösseren und einem kleineren an rothseidenen Fäden hängenden rothen Wachssiegeln.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 66, Nr. 61. 72 (F. 5)

1222. Rom (Lateran), 19. December.

Papst *Honorius III.* bestätiget das Privilegium des böhmischen Königs Ottokar I., ddo. Olmütz VII. Kalend. Septemb. 1222, Indictione X., worin die Ordensbesitzungen in Böhmen und Mähren, die von dem Herzoge Konrad von Böhmen und dem Herzoge Wladislaw von Mähren dem Orden geschenkt wurden, von allen Abgaben und Zöllen befreit und dem Orden noch mehrere andere Immunitäten eingeräumt werden.

Beglaubigte Abschrift aus dem vatikanischen Archive ddo. Rom, 8. März 1702.

Vergl. Cod. dipl. Moraviae II. p. 142 und 144.

»Cum a nobis.« 73 (a 61)

1222. Arezzo, December.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Sicilien, gestattet und genehmigt zum Andenken seines Grossvaters und Vaters, dass Niemand nach Eintritt in den Deutschen Orden und erfolgter Profess-Ablegung Schulden halber, welche derselbe früher gemacht hat, zur Zahlung belangt oder dazu verhalten werden dürfe, sondern diese Schulden haben vielmehr jene zu berichtigen, in deren Eigenthum und Besitz die Güter der in den Orden Eintretenden übergegangen sind und dies auch jenenfalls, wenn selbe bei ihrem Eintritte in den Orden demselben einen Theil ihrer Güter übergeben und zugebracht haben.

Zeugen: Albert, Bischof von Trient, Bruno, Bischof von Brixen, Graf Heinrich von Dietz, Graf S. von Vianden, Graf Heinrich von Eberstein, Bernard von Hurstemar, Arnold von Gemenek, Konrad von Dortmund, Hademar von Kunring, Kuno von Tuffen, Konrad von Werda und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Siegel in weissem Wachs. »Fr(idericu)s Di. gra. imperator Roma(norum) semp. August.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 67, Nr. 62. 74 (a 62)

1222.

Friedrich von Pettau bezeugt, dass sein Vater Friedrich für sein Seelenheil dem Deutsch-Ordenshause sein Eigenthum zu Sonntag sammt der Hälfte des Zehentes dortselbst zu jener Zeit geschenkt habe, da sein genannter Vater diesen damals wüsten und unbewohnten Landstrich den Händen der Ungarn entrissen und unter seine Gewalt gebracht habe; welche Schenkung nunmehr der erwähnte Sohn erneuert und bestätigt.

Original auf Pergament mit dem an rothen, braunen und schwarzen Seidenfäden hängenden Siegel Friedrich's von Pettau in braunem Wachs, beschädigt. Dasselbe stellt jedoch nicht die Pettau'sche Schlange vor, sondern einen mit Pelz überzogenen oben abgerundeten Schild mit gezacktem Schildesrande.

75 (a 63)

1222.

Montanarius, des Kaisers Friedrich II. Notar, *Otto*, »sacri palatii Notarius«, und *Alderich*, Bischof von Trient, vidimiren für den Deutschen Orden eine Ab-

schrift der Bulle Papst Honorius III., ddo. Lateran, VI. Idus Febr. Pontf. an. V., womit dem Deutschen Orden erlaubt wird, Pfarrkirchen zu besitzen, und dieselben eigenen Ordenspriestern zur Verwaltung zu übergeben.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament. Das angekündigte Siegel des Bischofs Alderich fehlt.

»Significantibus vobis.« 76 (a 64)

1223. Rom (Lateran), 4. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, Niemandem zu verwehren, die Deutsch-Ordenskirchen zu besuchen, daselbst sich Grabstellen auszuwählen und den Deutsch-Ordensbrüdern Almosen zu geben.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Gravem dilectorum.« 77 (a 65)

1223. Rom (Lateran), 12. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt den Bischöfen und Prälaten auf, die Gläubigen an dem Besuche der Deutsch-Ordenskirchen und Kapellen, um daselbst zu beten, nicht zu hindern und denselben die Verabreichung von Unterstützungen und frommen Almosen an die Deutsch-Ordensbrüder, sowie die Bestellung von Grabstellen auf deren Friedhöfen zu gestatten.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Gravem dilectorum.« 78 (a 66)

1223. Rom (Lateran), 12. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, den Deutsch-Ordensbrüdern auf deren vorgebrachte Klagen über ihre Pfarrangehörigen wider Letztere zum Rechte zu verhelfen und ihnen Genugthuung zu verschaffen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Cum a religiosorum.« 79 (a 67)

1223. Rom (Lateran), 13. Jänner.

Papst *Honorius III.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, die Deutsch-Ordensbrüder in der Sammlung der Almosen, Errichtung von Bruderschaften, dann bei deren Begräbnissen nicht zu hindern; diejenigen zurück zu halten, welche den Orden angreifen, oder ihm Unbilden zufügen; dieselben (Deutsch-Ordensbrüder) ohne ausdrückliche Erlaubniss des apostolischen Stuhles nicht zu exkommuniciren, oder jene Orte, wo sie weilen, mit dem Interdikte zu belegen, ferner wird den Weltpriestern gestattet, durch ein oder zwei Jahre dem Orden Dienste zu leisten, ohne dass sie hiedurch der Beneficien als Weltpriester verlustig werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Cum dilectis filiis.« 80 (a 68)



1223. Rom (Lateran), 16. Jänner.

Papst *Honorius III.* befiehlt den Bischöfen und Prälaten, diejenigen Pfarrangehörigen, welche Deutsch-Ordensbrüder schmähen, berauben, niederwerfen, oder gefangen nehmen, bei brennenden Kerzen zu exkommuniciren und den Bann über dieselben auszusprechen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 68, Nr. 63.

»Paci et quieti.« 81 (a 69)

1223. Rom (Lateran), 16. Jänner.

Papst *Honorius III.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, jene Unterthanen der Deutsch-Ordensbrüder, welche eines Ehebruches oder sonst eines Lasters schuldig sind, nicht mit Geldstrafen zu belegen, auch den Kirchen und Priestern des Deutschen Ordens keine durch die Privilegien des Ordens verbotene, ungebührlichen Abgaben aufzulegen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Querela dilectorum filiorum.« 82 (a 70)

1223. Rom (Lateran), 16. Jänner.

Papst *Honorius III.* Bulle wider allen Jenen, die sich Gewaltthätigkeiten gegen den Orden zu Schulden kommen lassen.

Siehe Transsumt ddo. Köln, 27. August 1317 des Offizials der Kurie zu Köln.

»Paci et quieti.« 83 (a 833)

1223. Rom (Lateran), 1. Februar.

Papst *Honorius III.* verbietet, dass ein Deutsch-Ordensbruder nach bereits abgelegter Profess wieder in den weltlichen Stand zurück- oder ohne Erlaubniss des Hochmeisters in einen anderen Orden übertrete.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Graviter oculos.« 84 (a 71)

1223. Rom (Lateran), 26. Februar.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder in der Ausübung des ihnen vom apostolischen Stuhle eingeräumten Rechtes auf keinerlei Weise zu beirren oder zu stören, sondern vielmehr sowohl zur Besetzung der Ordenspfarreien als auch jener Kirchen, worüber der Orden das Vogteirecht ausübt, die ihnen präsentirten Ordensbrüder (Priester) oder an deren Stelle die in Vorschlag gebrachten Weltpriester ohne Widerrede anzunehmen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Ex insinuatione dilectorum filiorum.« 85 (a 72)

1223. Rom (Lateran), 28. Februar.

Papst *Honorius III.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, den Deutsch-Ordensbrüdern auf ihre vorgebrachten allfälligen Beschwerden gegen deren Pfarrangehörige, wider Letztere durch ihre kirchliche Autorität zum Rechte zu verhelfen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum a religiosorum virorum.« 86 (a 73)

1223. Ferentinum, 6. April.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Sicilien, ertheilt dem Deutschen Orden das Recht, bei Erledigung der Kirchen deren Einkünfte und Nutzniessung durch ein volles Jahr zu beziehen, insofern dem römischen Kaiser dieses Recht auf die fraglichen Kirchen zusteht und nach Versorgung der bei den erledigten Kirchen befindlichen Kleriker und Kirchendiener.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden Siegel in braunem Wachs: »Fridericus Di. gra. Imperator Romanorum semp. August.« Ohne Gegensiegel. 87 (a 74)

1223. Ferentinum, April.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Sicilien, ertheilt dem Deutschen Orden zur Vermehrung der vom päpstlichen Stuhle demselben verliehenen Begabungen am Tage seiner Krönung das Recht, jenen Theil der beweglichen Güter für sich zu nehmen, der bei erledigten Kirchen von dem Kaiser in Empfang genommen zu werden pflegt. Es haben nämlich die Deutsch-Ordensbrüder alle Einkünfte und Nutzniessung bei erledigten Kirchen, nach Versorgung der bei denselben befindlichen Kleriker und Kirchendiener, durch ein volles Jahr (Vacantjahr) zu beziehen.

Original auf Pergament mit dem an gelben Seidenfäden hängenden, theilweise verletzten Siegel in gelbem Wachs. »Fr(idericus) Di. gra. (imperator Rom) anorum (semp.) august.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 68, Nr. 64. 88 (a 75)

1223. Rom (Lateran), 25. April.

Papst *Honorius III.* bestätigt die Privilegien des Deutschen Ordens bezüglich der Patronats- und Präsentationsrechte über die Ordens-Pfarreien.

Siehe Transsumt ddo. Basel, 25. April 1257. Bruder Achilles, Prior der Dominikaner zu Basel, Heinrich, Propst und Heinrich, Dechant der Kirche zu Basel, vidimiren und transsumiren vorstehende Bulle des Papstes Honorius III. ddo. Lateran, 25. April 1223.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament mit den drei ziemlich erhaltenen spitzovalen Siegeln in weissem Wachs der drei Transsumenden, von welchem das erstere an rothseidenen Bändern, die beiden andern aber an Hanfschnüren an der Urkunde hängen.

»Ex insinuatione dilectorum filiorum.« 89 (a 234)

1223. Rom (Lateran), 22. Juni.

Papst *Honorius III.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, dass sie von den Gütern der Deutsch-Ordensbrüder, welche sie selbst bebauen, keinen Zehenten erpressen, noch zu dulden, dass dies andere Leute thun.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 27. Februar 1303 durch den Erzbischof Anton von Durazzo, Bischof Wilhelm von Acquila und Bruder Johann Zan, Augustinermönch, Bischof von Caprolo (ist doppelt vorhanden).

»Quia plerumque veritatis integritas.«

90 (a 720) und (a 723).

1223.

Montanarius, des Kaisers Friedrich II. und *Jakob,* des römischen Königs Heinrich öffentliche Notare, beglaubigen eine Abschrift der Bulle Papst Honorius III., ddo. Lateran II. Idus Januarii, Pont. anno VII., womit allen Pfarrern verboten wird, die Gläubigen daran zu hindern, die Kirchen und Kapellen des Deutschen Ordens, um dortselbst ihre Andacht zu verrichten, zu besuchen, sowie dem Orden Almosen zu spenden und dessen Friedhöfe als letzte Ruhestätte zu wählen.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament.

»Gravem dilectorum.« 91 (a 77)

1224. Rom (Lateran), 30. April.

Papst *Honorius III.* eröffnet den Erzbischöfen und Bischöfen in Ungarn, dass er auf die Bitte des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens den Landstrich Buze (Burzenland) in Siebenbürgen in den Schutz und Besitz des römischen Stuhles genommen habe; zugleich trägt er denselben auf, den Orden nach Kräften zu unterstützen und zu schützen.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem vatikanischen Archive, ddo. Rom 20. April 1702. »Dilectorum filiorum.« 92 (a 78)

1224. Rom (Lateran), 30. April.

Papst *Honorius III.* nimmt auf Ansuchen des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens den Landstrich Boze in Siebenbürgen (Burzenland), welcher dem Orden von dem ungarischen Könige Andreas geschenkt wurde, in das Eigenthum und den Schutz des römischen Stuhles, damit die Gläubigen sich dort lieber niederlassen; zugleich bestellt der Papst durch den Erlauer Erzbischof für dieses Land einen nur dem päpstlichen Stuhle unterstehenden Erzpriester.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem vatikanischen Archive ddo. 28. April 1702.

Gedruckt in Bethlen's geschichtlicher Darstellung des Deutschen Ordens in Siebenbürgen, S. 91. »Grata Deo et hominibus.« 93 (a 79)

1224. Rom (Lateran), 30. April.

Papst *Honorius III.* ermahnt den Erzpriester, den Clerus und das gesammte Volk von Boze in Siebenbürgen zur Eintracht und verständiget dieselben, dass er diesen Landstrich auf Bitten des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens in den Schutz und das Eigenthum des römischen Stuhles genommen

habe; zugleich ernennt derselbe als oberster Richter in allen kirchlichen Angelegenheiten einen Erzpriester, der unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht.

Beglaubigte Abschrift auf Papier aus dem vatikanischen Archive ddo. Rom, 28. April 1702 und unterfertigt von Thomas de Juliis, Vicepräfekt dieses Archives, wie alle übrigen vorangeführten Abschriften aus diesem Archive.

»Quantum de vobis.« 94 (a 81)

1224. August.

Engelbert, Erzbischof von Köln, verleiht dem Deutschen Orden das Recht, jährlich ein Schiff mit 100 Fass Wein oder mit andern gleichwerthen Sachen beladen bei den erzbischöflichen Zollstätten am Rhein ohne irgend welche Abgabe frei durchführen zu dürfen.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrhunderte.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 72, Nr. 66. 95 (a 81 *b*)

1224. August.

Gerard, Graf von Geldern, verleiht dem Deutschen Orden die Zollbefreiung bezüglich seiner Zollstätten am Rhein.

Siehe Transsumt ddo. Köln, 7. März 1307 des Bischofs Heinrich von Rodosto, i. p. i. Weihbischofs von Köln. 96 (a 757)

1225. 1. März.

Elisabeth, Witwe Konrads von Hagen, verkauft durch die Hand des Schultheiss Ripert von Frankfurt den Deutsch-Ordensbrüdern in Sachsenhausen ihren Weinberg in Rad für 20 Mark kölnisch.

Zeugen: Godeschalk, Dechant, Nikolaus, Custos, Godefrid, Pfarrer, alle drei Canonici zu Frankfurt a. M., Ripert, Schultheiss, Johann, Sohn des Vogtes, Johann Goltstein, Hartmod Bresto, Hermann Schwarz (Niger), Heinrich von Langenstadt, alle Bürger von Frankfurt, Konrad Kugel, Wigand von Nuheim, Albert von Königstein, Konrad von Rendele, Rupert von Honstat und Andere mehr.

Mit drei gelben an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Wachssiegeln und zwar: 1. der Kirche des heil. Bartholomäus; 2. der Stadt Frankfurt, und 3. der Elisabeth von Hagen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 72, Nr. 67. 97 (F. 6)

1225. Tivoli, 30. Mai.

Papst *Honorius III.* verbietet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, den Deutsch-Ordensbrüdern von Neubrüchen und von den mit eigenen Kräften und auf eigene Kosten bebauten Ländereien, sowie von deren Vieh Zehente abzufordern oder zu erpressen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Quia plerumque.« 98 (a 82)

1225. Tivoli, 30. Mai.

Papst *Honorius III.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, die Leute, welche der Güter der Deutsch-Ordensbrüder sich unrechtmässig bemächtigen und selbe zurückhalten, nöthigenfalls mit Kirchenstrafen zur Rückgabe zu verhalten.

Siehe Transsumt von circa 1300 des Scholasticus, Custos und des Canonicus Gerard der St. Severinskirche zu Köln, vom heiligen Stuhle bestellte Richter in Sachen des Deutschen Ordens.

»Non absque dolore.« 99 (a 687)

1225. Tivoli, 30. Mai.

Papst *Honorius III.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, alle Jene, welche die Deutsch-Ordens-Besitzungen auf eine unrechtmässige Weise an sich reissen und behalten, sowie Jene, welche ungebührlicher Weise Zehent von Neubrüchen, Viehfutter u. dgl. von Ordensangehörigen verlangen, mit Kirchenstrafen zur Restituirung zu verhalten.

Siehe Transsumt ddo. Mecheln, 21. October 1299 des Cantors Franco der Kirche des hl. Rumold zu Mecheln und des Minoritenquardians Wilhelm von St. Trudo.

»Non absque dolore.« 100 (a 666)

1225. Tivoli, 31. Mai.

Papst *Honorius III.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, auf jene Schreiben vor Gericht gar nicht zu achten und darüber zu verhandeln, welche von irgend Jemandem gegen den Wortlaut der dem Deutschen Orden eingeräumten Privilegien erschlichen und nicht vielmehr mit Vorwissen vom apostolischen Stuhle erlassen werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum vos tamquam.« 101 (a 83)

1225. Tivoli, 31. Mai.

Papst *Honorius III.* stellt allen Christgläubigen vor Augen, wie heilbringend und zuträglich es sei, in die Bruderschaft des Deutschen Ordens einzutreten und den Deutsch-Ordensbrüdern Legate zuzuwenden und sonstige Wohlthaten zu erweisen, welche dieselben zur Eroberung des heiligen Landes verwenden; zugleich wird Allen jenen, welche deren Bruderschaft beitreten, der siebente Theil der auferlegten Busse jährlich erlassen.

Original auf Pergament, verletzt. Die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Ad eripiendam.« 102 (a 84)

1225. Tivoli, 2. Juni.

Papst *Honorius III.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, alle Jene, welche die Deutsch-Ordens-Besitzungen auf eine unrechtmässige Weise an sich reissen und behalten, sowie Jene, welche ungebührlicher Weise Zehent von Neubrüchen, Viehfutter u. dgl. von Ordensangehörigen verlangen, mit Kirchenstrafen zur Restituirung zu verhalten.

Siehe Transsumt ddo. Speier, 3. Februar 1422 der Richter der Kurie von Speier.

»Cum dilecti filii.« 103 (a 1587)



1226. Rom (Lateran), **27. Juni.**

Papst *Honorius III.* verbietet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, Deutsch Ordensbrüder, welche unmittelbar dem apostolischen Stuhle unterstehen, ohne besonderen Auftrag Seitens des heiligen Stuhles zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen oder sonst unrechtmässig zu beschweren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum dilecti filii.« 104 (a 85)

1226. Rom (Lateran), **1. Juli.**

Papst *Honorius III.* verleiht dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens alle Freiheiten, Immunitäten und Indulgenzen des Johanniter- und Templer-Ordens, weil die Deutsch-Ordensbrüder die Regeln dieser Ordenshäuser befolgen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Vestra religio.« 105 (a 86)

1227. Rom (Lateran), **25. Jänner.**

Papst *Gregor IX.* trägt allen Erzbischöfen und Bischöfen, welchen dieses Schreiben zukommt, auf, ihren untergebenen Archidiakonen und Dekanen zu verbieten, dass sie die Leute der Deutsch-Ordensbrüder für Vergehungen nicht mit Geldstrafen, sondern mit andern Bussen belegen sollen. Vielmehr sollen sie die Güter und Leute der Deutsch-Ordensbrüder ungestört lassen, da dieselben sie nothwendig zur Vertheidigung der Kirche im Morgenlande benöthigen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Dilecti filii.« 106 (a 87)

1227. Rom (Lateran), **1. Februar.**

Papst *Gregor IX.* eröffnet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, dass dieselben ohne besondern päpstlichen Auftrag die Deutsch-Ordensbrüder, welche besonderer Immunitäten und Exemptionen sich zu erfreuen haben, und unter keinem Bischofe, sondern unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehen, nicht exkommuniciren dürfen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum dilecti filii.« 107 (a 88)

1227. Aachen, 27. März.

Heinrich VII., römischer König, ertheilt mit Zustimmung der Reichsfürsten den Deutsch-Ordensbrüdern die Freiheit, dass sie alle Privilegien, Confirmationen und Begabungen, die sie aus kaiserl. oder königl. Gnade erhalten mögen, ohne Entrichtung einer Kanzleigebühr oder sonstigen Abgabe an den Kanzler, Protonotar etc. erhalten sollen. Zugleich bestätigt er das Privilegium Friedrich's II. vom Jahre 1214, wonach der jeweilige Deutschmeister mit sieben Personen und eben so viel Pferden als zum Hoflager gehörig zu betrachten und mit allem nothigen zu verpflegen ist, sowie stets ein Ordensbruder zur Einsammlung der Almosen am Hoflager sich aufzuhalten habe.

Zeugen: Die Erzbischöfe: Sifrid von Mainz, Theoderich von Trier, Heinrich von Köln, Eberhard von Salzburg; die Bischöfe: Hermann von Würzburg, Heinrich von Eichstett, Heinrich von Basel, N. von Lüttich, Jakob von Akkon, Milo von Beauvais; die Laien: Ludwig Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Leopold Herzog von Oesterreich und Steier, Ludwig Landgraf von Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen, Heinrich Herzog von Brabant, Farrand Graf von Flandern, Ludwig Herzog von Kärnten, Theoderich Graf von Cleve, Heinrich Graf von Sayn, Konrad Burggraf von Nürnberg, Gerlach von Butingen, Wernher Truchsess von Bolanden, Ulrich von Münzenberg, Eberhard Truchsess von Waldburg, Konrad und Eberhard, die Schenken von Wintersteten und Andere mehr.

Original auf Pergament, theilweise beschädigt, mit dem an rothweissen Seidenfäden hängenden unverletzten braunen Wachssiegel, welches den König thronend darstellt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend: »Henricus Di. gra. Romanorum rex et semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Vergl. Böhmer, Nr. 131. 108 (a 89)

1227. Anagni, 12. Juni.

Papst *Gregor IX.* räumt, sowie sein Vorfahrer Papst *Honorius III.*, dem Deutschen Orden alle Freiheiten, Immunitäten und Indulgenzen ein, welche dem Johanniter- und Templerorden ertheilt sind.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt ddo. Würzburg, 23. November 1414 des Offiziales der Kurie zu Würzburg. (a 1532) »Vestra religio.« 109 (a 90)

1227. Anagni, 14. Juli.

Papst *Gregor IX.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, dass sie die Deutsh-Ordensbrüder in ihren Bedrängnissen wieder die Uebelthäter beschützen und diejenigen, welche sich der Güter des Deutschen Ordens bemächtigen, exkommuniciren und die Orte mit dem Interdikte belegen.

Siehe Transsumt ddo. Wilzeburg, 13. Mai 1303 des Abtes Werner des Klosters zu St. Peter in Wilzeburg, Benediktinerordens, und Ulrich, Offizial der kgl. Stadt Weissenburg, Eichstätter Diözese.

»Non absque dolore.« 110 (a 728)

1227. Anagni, 28. Juli.

Papst *Gregor IX.* an den Meister Hermann und die Brüder des Deutschen Ordens. Gregor IX. nimmt, sowie Papst Honorius III. den ganzen Deutschen Orden mit allen dessen Besitzungen in seinen besondern Schutz, bestätiget dessen von den Templern und Johannitern erhaltene Regel und übergibt ihm die gemachte und zu machende Kriegsbeute zum freien Gebrauche; er empfiehlt den Brüdern die Keuschheit, Armuth und den Gehorsam zu beobachten, räumt freie Wahl des Meisters ein aus den Brüdern, welche Profess abgelegt haben, verbietet, dass ein Anderer als der Meister mit Zustimmung des besonneneren Theiles des Kapitels Abänderungen in den Regeln, Gewohnheiten oder Statuten treffe,

1227. Anagni, 31. August.

Papst *Gregor IX.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, alle Jene zu exkommuniciren, welche nach abgelegter Profess flüchtige und abtrünnige Deutsch-Ordensbrüder zu verbergen, oder in ihren Pfarreien aufzunehmen wagen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Dilectorum filiorum.« 118 (a 94)

1228. Rom (Lateran), 1. Februar.

Papst *Gregor IX.* verbietet sämmtlichen Bischöfen, Deutsch-Ordensbrüder, welche einer vollständigen Immunität und Exemtion sich erfreuen, ohne ausdrücklichen Auftrag des apostolischen Stuhles zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen.

Bischof Iring von Würzburg transsumirt die vorerwähnte Bulle des Papstes Gregor IX. Siehe Transsumt ddo. Würzburg, 22. Juli 1260.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegel des Bischofes, beschädigt.

»Cum dilecti filii.« 119 (a 314)

1228. Rom (Lateran), 3. Februar.

Papst *Gregor IX.* befiehlt allen Bischöfen und Prälaten, das Asylrecht der Deutsch-Ordensbrüder zu respektiren, von welchem nur Mörder und andere gefährliche Menschen ausgeschlossen sind, für welche die Ordensbrüder sich zwar verwenden, aber denselben keinen Schutz gewähren dürfen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Pervenit ad nos.« 120 (a 95)

1228. Rom (Lateran), 3. Februar.

Papst *Gregor IX.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, von den Kaplänen jener Kirchen, welche mit allen Rechten den Deutsch-Ordensbrüdern einverleibt sind, nicht Treue und Huld abzufordern, sondern mit dem blossen Versprechen des Gehorsams zufrieden zu sein.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Dilecti filii.« 121 (a 96)

1228. Rom (Lateran), 4. Februar.

Gregor IX. räumt den Deutsch-Ordensbrüdern das Recht ein, jene, welche bei denselben begraben sein wollen, durch Ordenspriester von geheimen Sünden zu absolviren, ihnen das heil. Abendmahl zu reichen und deren Leichname mit Kreuz und Umgang ungehindert zur Beerdigung auf den Friedhof zu bringen.

Erwähnt im Transsumte ddo. Würzburg, 22. Juli 1260.

»Si diligenter attenditis.« 122 (a 314)

1228. Rom (Lateran), 4. Februar.

Papst *Gregor IX.* befiehlt, dass die Bischöfe und Prälaten die Gläubigen nicht hindern sollen den Deutsch-Ordensbrüdern Almosen zu geben und dasss sie mit dem vierten Theile des Vermächtnisses jener zufrieden sein sollen, welche

auf den Friedhöfen der Deutsch-Ordensbrüder begraben zu werden verlangen, jedoch sind Waffen und Pferde nicht in diesen Theil einzurechnen, indem diese den Deutsch-Ordensbrüdern zur Vertheidigung des heil. Landes zu verbleiben haben. Auch dass die Ordenspriester berechtigt sind, Beichte zu hören und mit Kreuz und feierlichem Begängnisse die Leichen auf den Friedhöfen zu beerdigen.

Original auf Pergament mit den an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Würzburz, 1. März 1303 des Abtes Anselm des Benediktinerklosters St. Burchard bei den Mauern von Würzburg und des Offizials der Kürie dortselbst. (a 724)

»Si diligenter attenditis.« 123 (a 97)

1228. Rom (Lateran), 4. Februar.

Papst *Gregor IX.* befiehlt, dass die Bischöfe sich nicht aneignen, was die Gläubigen, Gesunde oder Kranke, dem Deutschen Orden zu wenden,

Siehe Transsumt ddo. Würzburg, 1. März 1303 des Abtes Anselm zu St. Burchard bei den Mauern von Würzburg, St. Benediktenordens, und des Offizials der Kurie dortselbst. »Si diligenter attenditis.« 124 (a 724)

1228. 18. Oktober.

Berchtold, Patriarch von Aquileja, weiht, damit das Volk, welches in jener Gegend, die Möttling genannt wird, lebt und, von Blindheit geschlagen, den heidnischen Cultus nacheifert, auf den Weg der Wahrheit wieder zurückgeführt werde, und über die Bitte seiner Schwester (eigentlich Schwägerin), der Markgräfin Sofie von Istrien, in jenem Orte, welcher genannt wird Schirromel (Tschernembl) eine Kirche zu Ehren des heil. Apostels Petrus und verbindet mit derselben noch vier andere in deren Sprengel gelegene Kirchen, welche Kirchen die erwähnte Markgräfin Sofie für das Seelenheil ihres Mannes, des Markgrafen von Istrien, Bruders des Patriarchen Berchtold, mit grossen Besitzungen ausgestattet und ihnen den Zehent der Provinz Möttling zugewiesen hat, unter der Bedingung, dass sie denselben als ein Lehen der Kirche von Aquileja immer besitzen sollen.

Zeugen: Heinrich, Propst von Diesenhofen, Berchtold, Dechant von Krain und der windischen Mark, Berchtold, Pfarrer von Grätz (Windischgrätz), Heinrich, Pfarrer von St. Maria, Heinrich, Pfarrer von Cledme, Ulrich, Canonicus von Aquileja, der Edle Konrad von Lengenberg, Meinhard Erimhilt, Gottfried von Conowe, Rudiger von Rutenberg, Konrad Gollo, Ulrich Persecke, Winther von Ernau, Meinhard von Närrenfeld und sein Bruder Rudolf, Meinhard von Hohenau, Albero und sein Bruder Adelold von Hopfenbach, Friedrich von Hopfenbach, Dietrich Euzo und sein Bruder Dietmar.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden Siegel des Patriarchen. 125 (a 98)

1229. Lyon, 19. Oktober.

Papst *Gregor IX.* befreit den Deutschen Orden von der Entrichtung der Zehenten und Abgaben zur Befreiung des heiligen Landes.

desgleichen von dem Meister oder Brüdern eine Eidesablegung zu fordern; ferner untersagt er den Austritt aus dem Orden und Eintritt in einen andern Orden ohne Zustimmung des Meisters und Kapitels; befreit jene Besitzungen, welche der Orden schon vor dem allgemeinen Konzil besass und selbst bewirthschaftete, vom Zehent, und räumt dem Orden das Recht ein, Besitzungen und Zehente zu erwerben. Die Aufnahme von Priestern in den Orden auch wider Willen der Bischöfe ist gestattet, wenn sie durch keine Profess Mitglieder eines andern Ordens sind; ebenso dürfen ungehorsame Priester mit Wissen des Kapitels entfernt werden. Die Kleriker haben ein Probejahr zu bestehen, nach dessen Ablauf und abgelegter Profess haben sie mit den Brüdern gleiche Nahrung, Kleidung und Bettstellen (Einrichtungsgegenstände), nur haben sie die Kleidung geschlossen zu tragen; die Priester dürfen sich nicht eigenmächtig in Kapitel- und Haus-Angelegenheiten mischen, ausser wenn sie dazu berufen werden und sie unterstehen Niemandem ausser dem Kapitel. Er ermahnt die Brüder, ständige Wohnsitze zu haben, empfiehlt den Diöcesan-Bischöfen unentgeltliche Einweihung deren Altäre, Kirchen, Priester, und den Orden in Erbauung von Kapellen, Friedhöfen etc. nicht zu hindern, sofern in kein anderes Recht eingegriffen wird, die Bruderschaften zu fördern etc. Er gewährt Jenen Indulgenzen, die den Brüdern Almosen geben, gesteht ihnen freie Beerdigung zu, befreit sie vom Interdikte etc. und ertheilt andere Privilegien.

Diese Bulle ist unterzeichnet vom Papste Gregor IX., den Cardinalbischöfen: Georg (?) von Porto und St. Rufina, Guido von Preneste; den Cardinalpriestern: Stefan zur Basilika der heil. zwölf Apostel, Thomas zu St. Sabina und Johannes zu St. Praxedis; den Cardinaldiakonen: Octavian zu St. Sergius und Bacchus, Rainer zu St. Maria in Cosmidin, Stefan zu St. Hadrian und Peter zu St. Georg ad uelum aureum. Ausgefertigt ist diese Bulle vom Meister Sinibald, Vicekanzler der heil. römischen Kirche.

Original auf Pergament, beschädigt.

»Etsi neque qui plantat, neque qui riget.« 111 (a 91)

1227. Anagni, 28. Juli.

Papst *Gregor IX.* nimmt gleichfalls nach dem Beispiele des Papstes Honorius III. den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens in seinen besonderen Schutz und bestätigt zugleich alle Privilegien und Freiheiten desselben unter deren Anführung.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament durch die Richter der Kurie des Bischofs, des Propstes und des Thesaurars zu Strassburg. Siehe Transsumt. ddo. Strassburg, 12. Jänner 1286.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. Seite 53. »Etsi neque qui plantat, neque qui riget.« 112 (L. 3)

1227. Anagni, 2. August.

Papst *Gregor IX.* gebietet allen Bischöfen und Prälaten, dass sie jene Deutsch-Ordensbrüder, welche den Orden ohne Zustimmung des Meisters und der Ordensoberen, sei es auch um in einen strengeren oder milderen Orden zu treten,

verlassen, nicht in ihren Diöcesen oder Pfarrsprengeln aufnehmen, bei Strafe der Exkommunication.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Fratrum hospitalis sancte Marie.« 113 (L. 4)

1227. Anagni, 3. August.

Papst *Gregor IX.* trägt der ganzen Kirche auf, dass Niemand es wage, Deutsch-Ordensbrüder, welche die feierliche Profess abgelegt haben, wenn sie den Orden ohne Erlaubniss verlassen, aufzunehmen oder in ein Kloster mit strengerer oder leichterer Regel anzunehmen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Fratrum hospitalis sancte Marie.« 114 (a 92)

1227. Anagni, 4. August.

Papst *Gregor IX.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, alle Jene zu exkommuniciren oder über sie das Interdikt auszusprechen, welche von den Deutsch-Ordensbrüdern, deren Dienstpersonen oder Gütern Mauth, Weggeld, Zoll etc. erpressen.

Original auf Pergament mit an rothgelben Seidenfäden hängender Bleibulle. »Religiosos viros.« 115 (a 93)

1227. Schrembach (auf der Wiese), **6. August.**

Ruobert, Hertwich, Friedrich und *Heinrich,* Brüder von *Castelrut,* verzichten und entsagen auf alle Rechte auf den Hof genannt Stange in der Pfarre Villanders, dergestalt, dass weder sie noch ihre Nachkommen und Erben auf keine Weise weder den Propst von Wilten, noch Wernher, den Komtur zu Lengmoos bezüglich des Tausches des Hofes genannt Stange um den Hof im Wipthale in Riede, beunruhigen wollen.

Zeugen: Graf von Tirol, Rembert Geron, Ritter Friedrich von Sunnburg, Otto von Matrey, Walther Palce, Ritter Lupold, Ritter Albert von Laian und dessen Sohn Meinhard, Richter zu Gufidaun und der Sohn Heinrichs Stabularius (Stallmeister) und Andere mehr.

Original auf Pergament mit drei an Hanffäden hängenden Siegeln in gelbem Wachs, von welchen nur das mittlere gut erhalten, die beiden andern aber stark verletzt sind. 116 (L. 5)

1227. Anagni, 21. August.

Papst *Gregor IX.* räumt dem Deutschen Orden dass besondere Privilegium ein, dass in Angelegenheiten des Deutschen Ordens auch die Brüder dieses Ordens sowohl als Zeugen auftreten, als auch als solche vorgefordert werden können.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. im deutschen Hause, 8. Mai 1386.

»Justis petentium desideriis.« 117 (a 1352)

Zeugen von Seite des Käufers Herrn Ezelin von Neustadt: Rudeger, Richter in Wiener-Neustadt, Heinrich Vilchelo, Bürger von Wiener-Neustadt, Libhart auf dem Markt (in foro), Merboto, Ulschalk, Siboto, Bruder Herrn Eberhards, Heuno, Siboto, Godefrid, der Schulmeister, Leubelo, Sohn des Herrn Heuno; Zeugen von Seite des Verkäufers, des Grafen Peter: Ulrich von Walbenstorf, Meinhard und Heinrich von Alrams, Mert und Ulrich Richter von Huowelen, Liebhard Richter von Ehrenstorf, Stefan, Bruder des Richters zu Ehrenstorf, Walther, Meinhard.

Original auf Pergament mit dem an Leinenschnüren hängenden, schildförmigen Siegel des Grafen Peter in gelbem Wachs, ziemlich gut erhalten. 135 (a 108)

1232. Aquileja, im März.

Meinhard der Jüngere, Graf von Görz, schenkt dem Meister Hermann und den Brüdern des Deutschen Ordens ein Gebiet in Briesenich, dass schon sein Grossvater besessen, dessen Grenzen durch die »Villa Palatschon ubi sursum itur usque ad ecclesiam s. Salvatoris, que cum eo toto quod infra eandem villam et predictam ecclesiam ex leva parte usque ad mare« bezeichnet werden, sammt allem Zugehör; in Gegenwart des römischen Kaisers Friedrich, Berthold, Patriarch von Aquileja, Engebert, Bischof von Bamberg, Heinrich, Bischof von Worms, B. Propst von Aquileja, Konrad, Archidiakon derselben Kirche, Otto, Herzog von Meran und anderer Grossen Deutschlands, als Albert, Graf von Tirol, Heinrich, Graf von Ortenburg, Albero von Wangen, Otto Burgangia, Volker von Reifenberg, Ulrich und dessen Bruder Cholo von Rahsperch, Rudolf von Arees, Volker von Dornberg, als Zeugen.

Siehe die vidimirte Abschrift dieser Urkunde, ddo. Treviso, 16. Oktober 1268, durch den Notar Albert Gaia in Gegenwart der Zeugen Albert, Bischof von Treviso, des Priesters Albert zu St. Gregor in Treviso, des Priesters Bonaventura, Kaplan des vorgenannten Bischofes, Otto's von Mirgsia, Bartholomäus von Malaspina, beide Notare und Anderer mehr.

Siegler: Bischof Albert von Treviso, der Dominikaner- und Minoriten-Konvent daselbst. Die beiden ersten spitzovalen Siegel, wovon das erstere in rothem Wachs, das zweite in braunem, hängen an der Urkunde und sind sehr beschädigt; das dritte fehlt.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 27. April 1358 des kaiserl. Notars Johann, Sohn weiland Bernard's von Saravalle. (a 1183) 136 (a 370)

1232. Rom (Lateran), 9. April.

Papst *Gregor IX.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder beim Sammeln von Almosen bei dem Begräbnisse ihrer Mitbrüder und anderer Personen, dann in der Empfangnahme der ihnen testamentarisch vermachten Güter etc. nicht zu hindern; ihre Kapellen unentgeltlich zu weihen, die Apostaten (abgefallene Ordensbrüder) nicht in Schutz zu nehmen und zu gestatten, dass Weltpriester, wenn sie wollten, durch ein oder zwei Jahre dem Orden dienen, ohne dass sie deshalb ihrer Beneficien verlustig werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum dilectis filiis.« 137 (a 109)

1232. Anagni, 22. September.

Papst *Gregor IX.* zeigt allen Bischöfen und Prälaten etc. die Immunität und Exemption des Deutschen Ordens von jeder bischöflichen Gerichtsbarkeit oder wie immer gearteten Abgabe an, nachdem der Deutsche Orden unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehe.

Siehe Transsumte dieser Bulle: 1. ddo. Sarnthein im Schlosse, 22. Juli 1325 des Konrad von Ausserstatt, Generalvikar des Bischofs Heinrich von Trient, durch den öffentlichen Notar Trintin Zucholini von Turjen. (a 905) 2. ddo. Trient, 15. Jänner 1365 der öffentlichen Notare Tibald, Anton und Peter.

»Cum dilecti filii.« 138 (a 1237)

1233. Frankfurt, den 28. Juli.

Heinrich VII., römischer König, verleiht den Deutsch-Ordensbrüdern zu Frankfurt den Röderbruch zwischen dem Frauenweg und Niederrad gelegen.

Zeugen: Theoderich, Erzbischof von Trier, Gerlach von Buttingen, Konrad Schenk von Klingenberg, Dietho von Lauinsburg und Andere mehr.

Mit dem an violetten und gelben Seidenfäden hängenden, gut erhaltenen braunen Wachssiegel des römischen Königs Heinrich. 139 (F. 7)

1233. Erpurch (Erdburg?), **28. Oktober.**

Friedrich, Herzog von Oesterreich und Steiermark, schenkt dem Deutschen Orden die auf der Anhöhe nächst der Stadt »bairische Gräz« (Graz) gelegene, zu Ehren der heil. Kunigunde erbaute Kirche mit allen Rechten, Freiheiten, Stiftungen und Einkünften auf dem Berge Predil, wo die vier Dörfer Schillingsdorf, Schefstal, Rohrbach und Neustift gelegen sind. Ausserdem schenkt er dem Deutschen Orden die Dörfer Makau, Viechingen, Wulfingsdorf und acht Huben in Merzendorf, ferner das Jagdrecht, die Freiheit von Zöllen, das Marktrecht etc.

Zeugen: Friedrich von Pettau, Irenfried von Himberg und dessen Bruder Ulrich, Wichard von Arenstein, der Stuchs, Chadold Walso und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden sehr beschädigten Doppel-Reitersiegel.

Siehe Transsumt dieser Urkunden von circa 1300 des Abtes Heinrich von Rayn, Propstes Siboto zu Steinach und Bertold's, Quardian der Minoriten zu Graz. (a 683)

Siehe Bestätigung der Privilegien: 1. ddo. Graz, 27. Oktober 1329 des römischen Königes Friedrich III. des Schönen (a 923) 2. ddo. Graz, 10. Februar 1360 des Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich. (a 1199)

Vergl. Fröhlich, Diplom. II. 177. 140 (a 110)

1234. Rom (Lateran), **13. März.**

Papst *Gregor IX.* nimmt den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens im Wipthale, Brixner Diöcese, in den besonderen Schutz des heiligen Stuhles, so auch alle Besitzungen des Ordens und insbesondere die Besitzungen im Wipthale und den Hof zu Thorn, welche weiland der Pfarrer der Kirche zur heil. Maria im Wipthale dem Orden geschenkt hat.

Original auf Pergament, die Bleibulle fehlt.

»Sacrosancta Romana ecclesia.« 141 (a 111)



Siehe Transsumte: 1. ddo. Friesach, 1. Oktober 1488 des Andreas Osterwitzer, Dechant, und des ganzen Kapitels von St. Vigil in Friesach. (a 1869) 2. ddo. Friesach, 1. Oktober 1488 des Jacob Prantl, öffentlicher Notar und Kleriker der Salzburger Diöcese. (a 1870) 3. ddo. Friesach, 1. Oktober 1488 des Andreas Kettner, öffentlicher Notar und Kleriker der Salzburger Diöcese. (a 1871) 4. ddo. Friesach in der Kollegiatkirche zu St. Bartolomä, 1. Oktobor 1488. (a 1872)

»Ipsa nos rogit pietas.« 126

1230. Perugia, 18. Jänner.

Papst *Gregor IX.* wünscht dem Deutschen Orden in Deutschland und in den preussischen Antheilen Glück zu der dem Meister Hermann, von Konrad, Herzog von Polen (Massovien) gemachten Schenkung der Burg Colme (Kulm) sammt Zugehör, dann mehreren anderen in Preussen gelegenen Burgen, und überhaupt des ganzen Landstriches, welchen der Orden und dessen Verbündete mit der Zeit erobern werden; zugleich ermuntert der Papst die Deutsch-Ordensbrüder zur ferneren Tapferkeit.

Original auf Pergament, die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Circa fideles suos.« 127 (a 99)

1230. Marburg (in Hessen), 25. Juni.

Syfrid, genannt *von Byedinkap,* Bürgermeister, dann die Schöffen und Räthe der Stadt Marburg (in Hessen), vidimiren das Privilegium Kaiser Friedrich's II., ddo. Tarent, im Monate April 1221, worin er dem Deutschen Orden alle seine Privilegien und Immunitäten bestätiget und dieselben mit verschiedenen neuen, gewichtigen vermehrt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, theilweise verletzten Reitersiegel der Stadt Marburg in braunem Wachs: »Sigillum B . . . ensium . . . (Mar)burg.« Ohne Gegensiegel. 128 (a 100)

1230. Rom (Lateran), 10. Juli.

Papst *Gregor IX.* verbietet den gesammten Bischöfen und Prälaten, die Brüder und Geistlichen des Deutschen Ordens zu exkommuniciren, oder über deren Kirchen das Interdikt auszusprechen, da der Deutsche Orden nur unmittelbar dem Papste untersteht.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum dilecti filii.« 129 (a 101)

1231. Rom (Lateran), 29. März.

Papst *Gregor IX.* befiehlt den Bischöfen und Prälaten, die Deutsch-Ordensbrüder, welche über die häufigen, ihnen zugefügten Unbilden sich beklagten, gegen alle jene in Schutz zu nehmen, welche deren Güter berauben oder sonst deren Privilegien verletzen und über die Dawiderhandelnden die Exkommunication auszusprechen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Speier, 3. Februar 1422 der Richter der Kurie zu Speier. (a 1587) 2. ddo. Speier, 18. März 1422 der Richter der Kurie zu Speier. (a 1591) »Non absque dolore.« 130 (a 102)

1231. Anagni, 6. August.

Papst *Gregor IX.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, alle jene zu exkommuniciren, welche gegen Deutsch-Ordensbrüder Gewaltthätigkeiten verüben, oder selbe von ihren Pferden herabwerfen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Trânssumt dieser Bulle ddo. Wien im Schlafgemache des Schottenabtes, 11. April 1387 des Schottenabtes Donald zu Wien. (a 1356)

»Paci et quieti.« 131 (a 103)

1231. Reate, 15. September.

Papst *Gregor IX.* trägt den Bischöfen und übrigen Prälaten auf, diejenigen ihrer Pfarrangehörigen, welche Brüder des Deutschen Ordens schmähen, berauben, niederwerfen oder gefangen nehmen, zu exkommuniciren und bei brennenden Kerzen den Bann über sie auszusprechen. Solche können sodann nur persönlich vom apostolischen Stuhle die Absolution erhalten.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Paci et quieti.« 132 (a 104)

1231. Rom (Lateran), 17. September.

Papst *Gregor IX.* trägt der ganzen Kirche auf, dass sie den Deutschen Orden gegen die Uebelthäter unterstütze, welche sich dessen Besitzungen unrechtmässig bemächtigen oder den Anfall der Erbschaften des Ordens verhindern oder ungebührliche Zehente fordern.

Original auf Pergament, die Bleibulle fehlt.

»Non absque dolore.« 133 (a 105)

1231. Rom (Lateran), 18. September.

Papst *Gregor IX.* trägt der ganzen Kirche über die Klage der Brüder des Deutschen Ordens auf, dass sie die Deutsch-Ordensbrüder friedlich und gerne im Sammeln unterstützen von Almosen, indem sie über diese Angelegenheit predigen sollen, auch dass sie Jene nicht hindern sollen, welche in den Orden eintreten oder ihre Güter letztwillig demselben hinterlassen wollen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Querelam gravem recepimus.« 134 (a 106)

1232. Wiener-Neustadt, 24. Februar.

Peter, Graf in Ungarn, aus der Verwandtschaft des Grafen Oeslie, verkauft über dringenden Wunsch des Herrn Ezelin von Neustadt (Wiener-Neustadt), demselben einige Güter zu Alrams, die ihm, dem Grafen Peter, vier ein halb Pfund tragen, um 18 Pfund unter bestimmten Bedingungen.

Einfache Abschrift auf Papier. Dieselbe Urkunde ist noch einmal in einer durch den Notar Kaspar Khemerer beglaubigten Abschrift auf Papier ddo. 7. Juni 1530 unter (a 126) vorhanden. 149 (a 119)

1235. Viterbo, 28. November.

Papst *Gregor IX.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, dass sie nicht gehalten sind, den vom apostolischen Stuhle wider sie erschlichenen Schreiben Folge zu leisten, wenn nicht ausdrücklich darin des Deutschen Ordens Erwähnung geschieht.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Quieti vestre.« 150 (a 120)

1236. Viterbo, 16. Jänner.

Papst *Gregor IX.* bestätigt den Deutsch-Ordensbrüdern in Bozen die Schenkung des Hofes, genannt Gunele auf dem Ritten, welche Bischof Gerard von Trient mit Zustimmung seines Kapitels den genannten Deutsch-Ordensbrüdern gemacht hat.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Justis petentium desideriis.« 151 (L. 6)

1236. Bei Pettau, 26. Jänner.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg, Legat des apostolischen Stuhles, bestätigt die Schenkung der Kirche zum heil. Sonntag, welche die Brüder Friedrich und Hertnid von Pettau den Brüdern des Deutschen Ordens, die dort leben, neuerdings gemacht haben, da die genannten Brüder von Pettau anerkannten, dass ihr Vater unrechtmässiger Weise diese Kirche den Deutsch-Ordensbrüdern entzogen hatte, welche Kirche ihr Grossvater denselben rechtlich geschenkt hatte.

Diese Bestätigung erfolgt unbeschadet der Diöcesanrechte bezüglich der Investirung und unbeschadet der Rechte des Archidiakons bezüglich der Visitation.

Zeugen: Heinrich, Bischof von Seckau, Otto von Königsberg, Eberhard von Schouinstein, Hermann von Schouinstein, Hermann von Pettau, Ortolf von Gorissindorf, Heinrich Wolf u. A.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden, stark beschädigten runden Siegel des Erzbischofes in gelbem Wachs, derselbe ist sitzend, in der Rechten den Stab und in der Linken das Buch haltend, dargestellt.

152 (a 121)

1236. Pettau, 20. Februar.

Eberhard, Erzbischof von Salzburg, bestätigt die Schenkung der Vogtei der Kirche zum heil. Sonntag, welche Friedrich von Pettau den Brüdern des Deutschen Ordens verliehen.

Zeugen: Heinrich, Bischof von Seckau, Otto von Königsberg, Eberhard von Schouinstein, Hermann von Schouinstein, Hermann von Pettau, Ortolf von Gorissendorf, Heinrich Wolf und Andere viele.

Einfache Abschrift auf Papier. Dieselbe Urkunde ist noch einmal in einer durch den Notar Kaspar Khemrèr beglaubigten Abschrift auf Papier ddo. 7. Juni 1530 sub (a 126) vorhanden. 153 (a 126)

1236. Wien, Februar.

Friedrich II., römischer Kaiser und König von Jerusalem und Sicilien, gebietet seinen Officialen, Mauthnern und allen übrigen Beamten in den Herzogthümern Oesterreich und Steiermark und in der Mark Krain, alle Viktualien und sonstigen zur Nothdurft erforderlichen Gegenstände der Deutsch-Ordensbrüder frei und ungehindert, ohne irgend eine Zollentrichtung, ziehen zu lassen.

Zeugen: Wenzel, König von Böhmen, Berchtold, Patriarch von Aquileja, die Erzbischöfe: Sifrid von Mainz, Theoderich von Trier und Eberhard von Salzburg, die Bischöfe: Ekebert von Bamberg, Sifrid von Regensburg, Kanzler des kaiserlichen Hofes, Otto, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Bernhard, Herzog von Kärnten, Heinrich, Landgraf von Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen, Gottfried und Konrad, Brüder von Hohenlohe, Konrad und Leuthold, Brüder, Grafen von Hardegg, Otto von Schleinz (Sluenze), Heinrich und Wernhard, Brüder von Schaumburg, Kadold von Apif von Feldsberg, Hademar und Rapoto von Schoenenburg, Hademar von Sunnenberg, Heinrich von Brunnen, Irnfried von Himberg mit seinen Brüdern, Wichard von Arenstein, Heinrich von Seefeld von dem Adel Oesterreichs; Graf Ulrich von Pfannberg, Graf Wilhelm von Heunburg, Graf Hermann von Ortenburg, Luithold und Ulrich von Wildon, Friedrich und Hartnid von Pettau, Reinbert von Mureck, Heinrich von Trüchsen, mit vielen Anderen aus Steiermark; Kuno Valle aus Krain und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden Siegel in gelbem Wachs, welches den Kaiser thronend in der Rechten das Scepter und in der Linken aber den Reichsapfel haltend, darstellt: »Fridericus Di. gra. Imperator Romanorum semp. August.« In der Mitte: »Rex Jerlm.«

Siehe die Transsumte: 1. von circa 1299 des Dominikanerpriors Leopold und Bernhard's, des Komturs der Johanniter zu Wien (a 672) und 2. von circa 1300 des Bischofs Albert von Regensburg und der Aebte Sifrid von hl. Kreuz und Philipp zu den Schotten in Wien, dann Bruder Friedrichs, Quardian der Minoriten, und Bruder Lorenz, Provisor des Hauses zu St. Anton in Wien. (a 682)

154 (a 122)

1236. Wien, Februar.

Dieselbe Urkunde wie die vorgehende noch einmal, jedoch in verkürzter Form und mit Hinweglassung sämmtlicher Zeugen.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden Siegel des Kaisers Friedrich II. 155 (a 123)

1236. Mainz, 11. März.

Die Richter des erzbischöflichen Stuhles zu Mainz bestätigen, dass *W.*, Propst zu Geismar und Pfarrer zu Diepach, von den Brüdern des Deutschen Hauses fünf Mark erhalten habe für zwei Joch Aecker, zwei Joch Wiesen und ein Feld, gelegen in Hüleshoven, welche Güter der Vorgänger des genannten Propstes den Deutsch-Ordensbrüdern verkauft und von denen ein Feld sechs leichte Schillinge der Kirche in Diepach zinset.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden fast ganz zerstörten Siegel der Aussteller der Urkunde in braunem Wachs. 156 (a 124)

1234. Trient, in der bischöflichen Kammer, 16. Mai.

Aldrich, Bischof von Trient, verleiht dem Friedrich, Hospitalar und Verwalter des Hospitales zu Unserer lieben Frau an der Brücke in Bozen Deutschen Ordens aus dem heil. Lande, eine Hube, gelegen bei Covelo, unterhalb Formigar (jetzt Burg Sigmundskron) unter bestimmten Bedingungen.

Zeugen: Herr Ulrich, Dekan der Trienter Kirche, Meister Ulrich, Scholasticus und Canonicus von Trient, Bonifacius, Canonicus von Trient, Herr Craman von Campo, Herr Hernestin von Barineano u. A. Pelegrinus Cosse, Notar.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden spitzovalen Siegel des Bischofes, welches denselben sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch haltend, darstellt, etwas beschädigt.

142 (a 112)

1234. 5. Juni.

Lukardis von Waltmannshusen, Witwe, überlässt den Brüdern des Deutschen Hauses ihr Haus sammt dem dazu gehörigen Hofe in Boppard und Konrad Bomvarus, Schultheiss von Boppard, erkennt im Namen des Ordens das Recht der genannten Witwe an, jenes Haus lebenslänglich bewohnen zu dürfen.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenschnüren hängenden unverletzten braunen Wachssiegel der Stadt Boppard: »Bopardia liberum et spetiale opidum Romani imperii.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 100, Nr. 89. 143 (a 113)

1234. Brixen, vor der Hauptkirche, 4. August.

Heinrich, Bischof von Brixen, verleiht mit Zustimmung seines Kapitels, dem Hospitale St. Maria in Bozen des Deutschen Ordens zur Unterstützung des heil. Landes und zur Erquickung der Armen, einen Hof in Dorlan (Terlan), welchen die Brüder Diether und Ulrich von Sarnthein vom Bischofe zu Lehen getragen und nun darauf verzichtet haben und weist überdies nach Ulrich von Sarnthein, den Komtur des genannten Hospitales in den körperlichen Besitz dieses Hofes ein.

Zeugen: Herr Winther, Propst, Herr Heinrich, Dekan, beide Domherren von Brixen, die Herren Wilhelm und Heinrich von Neuenberg, Berthold von Ahnich, Konrad Serps, Herr Syfrid, Hospitalar, Herr Theoderich, Hospitalar von Klausen, der Priester Aaron, die Herren: Wernher von Schenkenberg, Wilhelm und Heinrich, Brüder von Aicha, Ruobert von Velseck, Herr Albus (der Weisse) von demselben Orte u. A.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegel des Bischofes in braunem Wachs, welches denselben sitzend und mit der Rechten segnend, mit der Linken aber den Stab haltend, darstellt; das angekündigte Kapitelsiegel fehlt. 144 (a 114)

1234. Bei Nürnberg, 23. August.

Heinrich VII., römischer König, Sohn Friedrich's II., bestätiget und erneuert das dem Deutschen Orden von Friedrich II. verliehene Privilegium, worin die Deutsch-Ordensbrüder von jeder Mauth und allen Gattungen Zollabgaben innerhalb

der Reichsgrenzen befreit werden, in Berücksichtigung der ihm und dem Reiche von den Deutsch-Ordensbrüdern bei Tag und Nacht geleisteten treuen Dienste.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden weissen, sehr beschädigten Wachssiegel, welches den König thronend, darstellt: »(Henricus Di. gra. Romano)rum rex (semper augustus.«) Ohne Gegensiegel.

Vergl. Böhmer Nr. 349. 145 (a 115)

1234. Trier, 26. December.

Balduin, Erzbischof von Trier und *Gerlach von Isenburg,* gestatten den Hofleuten des Deutschen Hauses von Koblenz auf dem sogenannten Sackeshof zu Offtending (Ochtendung), Wald, Holz, Wasser und Weiden gleich den übrigen dortigen Einwohnern zu benützen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden zwei grünen Wachssiegeln, von welchen das erste unverletzt, den Erzbischof Balduin sitzend darstellt, mit der Rechten segnend und mit der Linken den Stab haltend: »Sigillum Baldiwini . . . archiep.« Das andere verletzt, ist das des Gerlach von Isenburg. Das Gegensiegel des ersteren trägt die Umschrift: »S. Secreti Bald. archiepi. Treveren.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 395, Nr. 447. 146 (a 116)

1235. Perugia, 10. Februar.

Papst *Gregor IX.* verleiht dem Deutschen Orden unter Andern auch das Privilegium, dass auch Weltpriester mit Erlaubniss ihres geistlichen Obern oder Kapitels den Deutsch-Ordensbrüder durch ein oder zwei Jahre dienen können, ohne dadurch ihrer Benefizien verlustig zu werden.

Siehe Transsumt ddo. Schloss Resemburg, 26. September 1438 des Johann, Bischofs von Pomesanien.

»Cum dilectis filiis.« 147 (a 1688)

1235. Perugia, 26. Mai.

Papst *Gregor IX.* eröffnet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten etc. die Kanonisirung (Heiligsprechung) der Witwe Elisabeth, Landgräfin von Thüringen und bestimmt als deren Festtag den Tag ihres Ablebens den 17. November; zugleich ertheilt der Papst Allen jenen, welche deren Grab besuchen, einen Ablass (Indulgenz) von 1 Jahr 40 Tagen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Gloriosus in majestate.« 148 (a 117)

1235. 15. Juni.

Friedrich von Pettau überlässt die Vogtei der Kirche zum heil. Sonntag den Brüdern des Deutschen Ordens und verspricht zugleich den Erzbischof von Salzburg um die Bestätigung dieser Schenkung zu bitten.

Zeugen: Bruder Otto, Prior, Bruder Konrad, Predigerordens zu Pettau, Bruder Ott und Bruder Karl vom Deutschen Hause, Herr Hermann, Richter zu Pettau, Pabo von Treuven (Treffen), Albert von Reichenstein, Otto von Pirch, Ortolf von Gorissendorf, Heinrich Wolf und Andere viele.

1240. Koblenz, 27. Februar.

Theoderich, Erzbischof von Trier, exkommunicirt alle, welche Schenkungen dem Deutschen Orden vorenthalten, oder unrechtmässig in Besitz nehmen, die früher zum Spitale des heil. Nikolaus bei St. Florin gehörten und die von dem genannten Erzbischofe den Deutsch-Ordensbrüdern in Koblenz übertragen worden sind.

Original auf Pergament mit dem an Leinenschnüren hängenden theilweise beschädigten gelben Wachssiegel des Erzbischofes, das denselben sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt: »Theodericus Dei gratia Tr.....piscopus.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 112, Nr. 105. 164 (a 134)

1240. Rom (Lateran), **10. April.**

Papst *Gregor IX.* bestätigt dem Komtur und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Bozen die Schenkung des Hauses zu Lengmoos, welches der Bischof von Trient als Eigenthümer und Diöcesan dieses Ortes im Einverständnisse mit seinem Kapitel dem Deutschen Orden überlassen hatte, wie solches in der Urkunde des Bischofs des Näheren enthalten ist.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Justis petentium desideriis.« 165 (a 135)

1240. Herchen, April.

Heinrich, Graf von Sayn, erlässt dem Deutschen Orden den Weinzehent von dessen Gütern zu Mallendar auf immerwährende Zeiten zu Handen des Ordens-Meisters Konrad, früher Landgraf von Thüringen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, theilweise beschädigten Reitersiegel des Grafen Heinrich von Sayn in braunem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 111, Nr. 102. 166 (a 136)

1240. Montabaur, 3.—9. Juni.

Manegold, genannt *Kade*, und dessen Ehefrau schenken dem Deutschen Hause in Koblenz zum Heil ihrer Seele alle ihre namentlich und speciell aufgeführten Güter und Renten in Rodinbah (Rodenbach), in Hilgerode (Heiligenrod), in Hoenrode (Hainrod), Bodendorf, Biza und Beke.

Siegler: Erzbischof Theoderich von Trier, die Aebte Heinrich von Remirsdorf (Ramersdorf) und Ludinger von Seyne (Sayn).

Original auf Pergament mit dem an weissen Leinenschnüren hängenden braunen Wachssiegel des Erzbischofes, welches, theilweise verletzt, den Erzbischof sitzend darstellt, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »Theodericus Dei gracia . . . .« Ohne Gegensiegel. Das zweite und dritte ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 111, Nr. 103. 167 (a 137)

1240. Wien, 25. December.

Friedrich, Herzog von Oesterreich und Steier, verleiht dem Deutschen Orden in Oesterreich und Steiermark verschiedene Privilegien. Zuerst erneuert derselbe die von seinem Vater Leopold VII. (1198—1230) dem Deutschen Orden

verliehenen Immunitäten und Freiheiten, sodann räumt er dem Orden in Oesterreich und Steiermark das Asylrecht ein, befreit die Ordensbrüder und deren Unterthanen von allen Abgaben und ungewohnten Leistungen, gesteht dem Orden durch dessen Exemtion von den weltlichen Gerichten, mit alleiniger Ausnahme der Kriminalgerichte, eine besondere Gerichtsbarkeit zu, gewährt den Deutsch-Ordensbrüdern wegen der von ihnen sowohl seinem Vater als ihm selbst erwiesenen treuen Dienste das Propinationsrecht und das Recht, den selbst gebauten Wein in Wien, ganz Oesterreich und Steiermark frei zu verkaufen, befreit den Orden von allen Steuern und Zöllen und erlaubt demselben Gold und Silber einzusammeln für das heil. Land.

Zeugen: Heinrich, Bischof von Seckau, Leutold, Archidiakon von Kärnten, Meister Ulrich von Kirchberg; die Edlen Männer Konrad Graf von Hardeck, Ulrich Graf von Peckau, Leutold und Ulrich, Brüder von Wildon, Konrad von Hintberg, Friedrich und Hartnid, Brüder von Pettau, Heinrich von Hakenberg und Andere mehr.

Original auf Pergament. Das an gelbseidenen Fäden gehangene Siegel ist abgerissen und fehlt.

Siehe Bestätigung dieses Privilegiums ddo. Wien, 16. Jänner 1358 des Herzogs Albrecht II. von Oesterreich. (a 1179)

Siehe Transsumt ddo. Wien, 9. März 1444 des Abtes Mathias zu den Schotten in Wien (a 1707) 168 (a 138)

1240. Brixen, auf dem Friedhofe des Hospitales.

Sifrid, Provisor des Hospitales zu Brixen, verkauft dem Friedrich, Komtur des Deutschen Ordens zu Bozen, eine Wiese für 36 Pfund Berner in der Absicht, damit er den Zehent zu Rivenal, welcher von Reinbert Charstman dem Brixner Hospitale bestimmt worden war, wieder einlösen könne.

Zeugen: Herr Aron, Priester, Herr Konrad und Herr Herald, beide Priester, Herr Konrad, Diakon und Merbot, Subdiakon, dann Lanzo und Reimbert. Siegler: Herr Heinrich, Grosspropst (Major praepositus) von Brixen, Herr Heinrich, Dechant der Brixner Kirche und Herr Ulrich, Propst von Brixen.

Original auf Pergament mit den an rothen Leinenfäden hängenden, angekündigten spitzovalen Siegeln in braunem Wachs.

Siehe Transsumt dieser Urkunde ddo. Wien, 23. Juli 1308 des Herzogs Friedrich III. von Oesterreich und Steiermark. (a 764) 169 (a 139)

1241. 20. Mai.

Ritter *V. von Lekke,* gestattet den Deutsch-Ordensbrüdern, um der Verdienste derselben theilhaftig zu werden, einmal im Jahre mit einem Schiffe, beladen mit was immer für Gegenständen, an seiner Zollstätte zu Lekke ohne Entrichtung eines Zolles vorbeizufahren, jedoch soll dem Deutschen Hause zu Utrecht dafür ein Fass Wein gegeben werden.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden verletzten weissen Wachssiegel des Ausstellers der Urkunde.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 113, Nr. 106. 170 (a 140)

1236. Viterbo, 26. April.

Papst *Gregor IX.* nimmt das Augustiner-Kloster zur heil. Maria Martha, gelegen im Dorfe des heil. Sisinius (St. Zeno) auf dem Nonsberge, in seinen besonderen Schutz, bestätigt alle dessen Besitzungen, und bestimmt genau die Art und Weise, wie die Mönche dortselbst zu leben haben, sowie ihre Rechte und Freiheiten.

Unterfertigt ist diese Bulle vom Papste Gregor IX.; den Kardinal-Bischöfen: Johann von Sabina, Rainald von Ostia und Velletri, Bruder Jakob von Praeneste (Palästrina); den Kardinal-Priestern: Thomas zu St. Sabina, Johann zu St. Praxedis, Guifred zu St. Markus und Sinibald zu St. Lorenz in Lucina; den Kardinal-Diakonen: Rainer zu St. Maria in Cosmidin, Egid zu St. Cosmas und Damian und Otto zu St. Nikolaus in carcere tulliano. Ausgestellt ist dieselbe durch Meister Wilhelm, Vicekanzler der heil. römischen Kirche.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. Seite 55—58. »Religiosam uitam eligentibus.« 157 (L. 7)

1236. Boppard, Mai.

Friedrich II., römischer Kaiser, König von Jerusalem, bestätiget die Schenkung eines Hauses und Hofes bei Boppard, welche die Witwe Luitgardis von Waltmannshausen dem Meister Hermann und dem Deutschen Orden gemacht hat.

Zeugen: Theoderich, Erzbischof von Trier, Hermann, Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen, Friedrich, Graf von Zollern, Graf Theoderich und Andere.

Original auf Pergament mit dem an grünen Seidenfäden hängenden Siegel, welches den Kaiser thronend darstellt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend: »Fredericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus.« In der Mitte: »Rex Jerusalem.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 104, Nr. 94. 158 (a 125)

1237. Znaim, 16. Februar.

Wenzel IV., König von Böhmen, verleiht dem Deutschen Orden zur Unterstützung seiner Thätigkeit im heil. Lande eine Hube bei dem Orte Wrbow und eine Hube sammt einem halben Weingarten und vier Unterthanen bei Hoztheradic, welche die Frau Gysla solange sie lebt, besitzt.

Zeugen: Newhlat, Sohn des Radimir Dalebor des Unterkämmerers, Borso, Sohn des Bohuslaw, Jaros, Sohn des Albert von Zliwen, Andreas, Ritter des Deutschen Ordens, Günther von Biberstein, Konrad von Sgel, Heinrich von Sahow, Wilhelm und Lupold Schenken zu Znaim und Andere mehr. Ausgefertigt ist die Urkunde durch den Notar Wilhelm.

Original auf Pergament mit unverletztem Münzsiegel an gelben Seidenfäden: A: »+ Pax vobis. Venceslai IIII Manu sancti Venceslai.« R: »Sanctus Wenceslaus Boemorum dux.« Auf der Aversseite ist der König Wenzel IV. thronend, auf der Reversseite der heil. Wenzel in gleicher Stellung, dargestellt.

Abgedruckt im Codex dipl. Moraviae II. pag. 321. 159 (a 127)

1237. Viterbo, 22. Mai.

Papst *Gregor IX.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, Priester des Ordens für dessen Patronatskirchen den Diöcesan-Bischöfen zu präsentiren und dass dieselben dem Orden in temporalibus, den Bischöfen aber in spiritualibus unterstehen und verantwortlich sind.

Original auf Pergament mit der angehängten Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 107, Nr. 97.

»Signorum euidentia.« 160 (a 129)

1238. Köln, Juni.

Konrad, erwählter Erzbischof von Köln, schenkt dem Nonnenkloster in Köln mit Zustimmung seines Kapitels und der Aebtissin Freduna, die Zehente der Neubrüche in Ossendorp.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, des Erzbischofes in braunem Wachs und des Kapitels in grünem Wachs, welch' letzteres beschädigt ist, beide hängen an roth-weiss-grünen Seidenfäden. 161 (a 131)

1239. Rom (Lateran), 18. Juni.

Papst *Gregor IX.* trägt dem Prior und dem Konvente des Klosters zu St. Anna in Trient auf, dass die klösterliche Ordnung, welche nach der Vorschrift Gottes und der Regel der Brüder zu Campagnolo im Kloster zu St. Anna vom Bischofe von Trient mit der Autorität des apostolischen Stuhles eingeführt wurde, für ewige Zeiten unverbrüchlich eingehalten werden solle.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum a nobis.« 162 (a 132)

1239. Graz, im Hause der Dominikaner, 13. Juli.

Heinrich von Grauenstein und *Ulrich von Triychsen* (Trüchsen, Trixen), bezeugen, dass ihr Bruder dem Deutschen Ordenshause in Graz eine Abgabe von zehn Talenten in Sirnich unter der Bedingung geschenkt hat, dass, wenn von der genannten Besitzung diese Abgabe wegen der gleichen Abgabe von zehn Talenten, welche ihr Bruder Gottfried schon früher dem erwähnten Ordenshause geschenkt hatte, nicht gezahlt werden könnte, das auf diese Summe Abgängige (d. i. der restliche Betrag) aus den Einkünften der genannten Brüder Heinrich und Ulrich in Penzendorf, welche bisher ihre Mutter noch inne hat, bezahlt werden solle.

Zeugen: Albert und Marchward, Minoriten-Ordenspriester, Friedrich und Hermann, Prediger-Ordenspriester, Ottokar von Lichtenberg, Wulfing und Hartnid von Lubenz, Heinrich und Ekehard von Dobrenge, Mainhard von Zemcelinsdorf, Heinrich von Parneke, Pfarrer in Graz.

Original auf Pergament mit zwei an rothgelben Seidenfäden früher befestigt gewesenen Siegeln, von denen das eine ganz fehlt, während das andere sehr verletzt ist. 163 (a 133)

1241. 9. Juni.

Hugo von Taufers und seine Gemahlin Gräfin *Alheid,* stiften das Hospital zum heil. Geist neben der Pfarrkirche zu Sterzing und dotiren dasselbe mit 100 Mark Silber oder ebensoviel in Gütern und Zehenten. Als Bürgen, dass sie diese Dotation bis zum nächsten St. Martinstag über ein Jahr richtig auszahlen, bezüglich vollführen werden, bestimmen sie dem erwählten Bischofe (Egno) von Brixen, mit der Verpflichtung zum Einlager dortselbst: Ottokar von Taufers, Berchtold Phiffele von Utenheim, Konrad von Pfalzen, Konrad von Utenheim, Albert Zant, Heinrich von Sleuninge und Peter von Velseck. Ferner schenkt noch Graf Albert von Tirol diesem Hospitale einen Hof, gelegen in Aicha bei Tirol, damit die Armen des neuen Hospitales genug Holz haben, sich zu erwärmen. Da aber dieser Hof dem Ministerialen des Grafen Albert, Konrad genannt Wechselin, für 50 Mark verpfändet ist, so verpflichtet sich Graf Albert dem Bischofe Egno gegenüber diesen Hof von nächsten Weihnachten über ein Jahr wiederum zu lösen und bestellt hiefür als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Brixen: Arnold von Rodanch (Rodenegg), Heinrich und Otto von Welfsperch (Welsperg), Hartmann Tharand und Heinrich von Matrey. Bischof Egno endlich schenkt diesem Hospitale die Kirche St. Maria im Wipthale bei Sterzing mit Zustimmung seines Kapitels.

Zeugen sind die Domherren: Heinrich, Propst, Ulrich von Lazian, Berchtold von Eznicke, Wilhelm, Archidiakon, Heinrich von Neuenburg, Albert und Gottschalk von Aicha, Konrad von Gries. Die Ministerialen: Wilhelm von Aicha, Wernher von Schenkenberg, Albert von Voithsberg, Heinrich von Brixen, Ekehard Geppe, Arnold der Jüngere von Rodanch (Rodenegg), Bertold Schaffe. Die Ministerialen des Grafen von Tirol: Engelmar Tharand, Bertold und Konrad von Trautson, Berdung von Mais, Kuno von Landecke, Otto von Eschenloh, zwei Kuno von Matrey, Heinrich von Freundsberg und Andere mehr, ferner noch Ulrich Vincke von Taufers.

Original auf Pergament mit den vier angekündigten Siegeln des Bischofes Egno von Brixen, des Kapitels, des Grafen von Tirol und des Hugo von Taufers, von welchen das erste und letzte fehlt, die beiden andern aber sehr beschädigt an rothweissen, beziehungsweise gelben Seidenschnüren hängen. 171 (L. 8)

1241. Wiener-Neustadt, 31. Juli.

Friedrich, Herzog von Oesterreich und Steier, Herr von Krain, überträgt als ein Almosen zur Erinnerung an seinen verstorbenen Vater, Herzog Leopold, dem Deutschen Orden das Patronatsrecht der Kirche zu Gumpoldskirchen mit allen Zugehörungen.

Zeugen: Heinrich, Bischof von Seckau, Leutold, Archidiakon von Kärnten, Konrad, Pfarrer in Gumpoldskirchen, Arnold, Pfarrer in Wiedenfeld, Meister Konrad, Pfarrer in Pitten, Konrad Graf von Hardeck, Ulrich Graf von Pecka, Leutold und Ulrich, Brüder von Wildon, Kadold, Truchsess von Feldsberg, Heinrich Schenk von Habsbach, Hartnid von Sachsengang und Andere mehr.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 18. Jahrhunderte. 172 (a 140*b*)

1242. (Limburg), 29. Mai.

Lukardis von Waltmanshausen, welche schon früher ihren Hof sammt Nebengebäuden zu Boppard dem Deutschen Orden daselbst übergeben, sich jedoch für ihre Lebenszeit das Wohnrecht vorbehalten hatte, verzichtet jetzt auf jeden wie immer gearteten Rechtsanspruch und übergibt die genannten Gebäude ohne allem weiteren Vorbehalte dem Deutschen Hause zu Boppard.

Zeugen: Heinrich von Winkelseze, Heinrich, Sohn des Hartlieb, Ricolf von Köln, Schöffen zu Limburg, und Andere mehr.

Original auf Pergament mit drei angehängten weissen Wachssiegeln, von welchen eines etwas verletzt, das des schon verstorbenen Gemals der Lukardis von Waltmanshausen ist. Die beiden anderen sind unverletzt, nämlich: »S. Cunonis decani in Limpurg« und »S. Rubini sco. (lastici) de Lemburg«. Alle drei ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 114, Nr. 108. 173 (a 141)

1242.

Theoderich, Graf von Cleve, gestattet dem Deutschen Orden überhaupt, jährlich ein Schiff mit 100 Fässern Wein eigenen Wachsthums durch sein Land auf dem Rhein ohne irgend eine Zollabgabe durchzuführen.

Original auf Pergament mit dem an rothgrünen Seidenfäden hängenden unverletzten Reitersiegel des Grafen: »S. Theoderici Dei gracia comes de Cleve«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 114, Nr. 109. 174 (a 142)

1243. Rom (Lateran), **20. April.**

Papst *Innocenz IV.* trägt der ganzen Kirche auf, dass Niemand für Reisen und Bewachung (d. h. Reisebedeckung) Zehenden oder andere Abgaben von den Deutsch-Ordensbrüdern ungebührlich erpresse oder die Rechte des Ordens verletze.

Original auf Pergament, ohne Bulle.

»Cum de uiris.« 175 (a 143)

1243 Rom (Lateran), **20. April.**

Papst *Innocenz IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, dafür Sorge zu tragen, dass Niemand den Deutsch-Ordensbrüdern Etwas von dem nehme, was ihnen durch Schenkung oder Uebergabe von Lebenden oder schon Verstorbenen zugewendet wurde.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 10. Mai 1304 des Erzbischofes Anton von Durazzo und des Augustiner-Bruders Johann, Bischof von Caprolo.

»Cum de uiris ecclesiaticis.« 176 (a 730)

1243. Rom (Lateran), **22. April.**

Papst *Innocenz IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, darüber zu wachen, dass Niemand, welcher nicht Deutsch-Ordensbruder ist, das schwarze Kreuz trage, was nur zur Täuschung des Volkes und Erpressung von Almosen zum Nachtheile des Ordens geschieht.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Decet pastoralis.« 177 (a 144)

1243. Schloss Stein, 28. April.

Die Brüder *Hugo* und *Ulrich von Velturns* verkaufen dem Bruder *Friedrich*, Deutsch-Ordensmeister des Hospitales zu Lengmoos der Ballei an der Etsch für das genannte Hospital und den Deutschen Orden, ihre Allodialbesitzungen auf dem Ritten im Orte Puchpach für 170 Pfund Berner, von welcher Summe Bruder Friedrich schon einen bestimmten Betrag den vorgenannten beiden Brüdern gezahlt hat, unter der Bedingung, dass, falls der Deutsche Orden diese Besitzungen wieder zu verkaufen gedächte, den genannten Brüdern und ihren Nachfolgern das Wiederkaufsrecht um dieselbe Summe zustehen solle.

Original auf Pergament ohne Siegel, geschrieben von Jakob, Notar des römischen Königs Heinrich. 178 (a 145)

1243. Nürnberg, December.

Konrad, Sohn Kaiser Friedrich's II. und erwählter römischer König, Erbe des Königreiches Jerusalem, erneuert und bestätiget dem Deutschen Orden das von seinem Vater Friedrich II. ddo. Ravenna im Monate December 1231 verliehene Privilegium, worin selber dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens auf immerwährende Zeiten einige unbebaute Distrikte von Grund und Boden bei der Stadt Accon (Ptolemais) schenkt, deren Grenzen genau beschrieben werden.

Zeugen der Urkunde vom Jahre 1231 sind: Balianus, Herr von Sydon, Otto von Montebeliard, Conetable des Königreiches Jerusalem, Werner der Deutsche, Bruder Terrisius, Präceptor des Johanniterordens in Apulien, Zacharias, Seneschal von Antiochien, Thomas, Graf von Acerra, Manfrid, Markgraf von Lanza, Berard, Graf von Loreto, Richard, Kämmerer u. A.

Zeugen der Urkunde vom Jahre 1243: Heinrich, erwählter Bischof von Bamberg, Meister Philipp, Doktor der Dekrete, Rindesmulus (Rindsmaul?), Kustos von Bamberg, Gottfried und Konrad von Hohenlohe, Konrad von Smidilfeld, Ulrich von Königstein u. A.

Original auf Pergament, das an rothgelben Seidenfäden gehangene Siegel ist abgerissen und fehlt. Vergl. Böhmer Nr. 60. 179 (a 146)

1243. Nürnberg, December.

Konrad, Sohn Friedrichs II., erwählter römischer König und Erbe des Königreiches Jerusalem, bestätiget auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder das Privilegium Friedrich's II., ertheilt im Jahre 1235 im Monate November, worin Friedrich II. die Schenkung, welche Bertrand Porcelet und dessen Gemalin Isabella dem Meister Hermann und dem Deutschen Orden gemacht haben, sowie den Verkauf syrischer Besitzungen zu Handen des Bruders Ludolf, derzeit Meister des Deutsch-Ordenshauses zu Accon (Ptolemais) genehm hält. Die Besitzungen sind namentlich aufgeführt.

Zeugen der Urkunden vom Jahre 1235: Die Erzbischöfe Theoderich von Trier und Eberhard von Salzburg; die Bischöfe Eckehard von Bamberg, Rudenger von Passau, Heinrich von Konstanz, Konrad von Freising, Otto, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern; die Herzoge Albert von Sachsen und Bernhard von Kärnten, Heinrich Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen,

Herman Markgraf von Baden; die Grafen Hermann von Orlamünde, Boppo von Henneberg, Heinrich von Sayn, Hartmann von Dilingen; Friedrich von Truhendingen, Gottfried von Konrad von Hohenlohe, Wolfram von Krautheim und Andere mehr.

Zeugen der Urkunde vom Jahre 1243 sind: Heinrich. erwählter Bischof von Bamberg, Meister Philipp, Doktor der Dekrete, Kindesmulus (Kindsmaul?), Kustos von Bamberg, Ulrich, Graf von Ulten, Konrad, der ältere und jüngere (Vater und Sohn), Burggrafen von Nürnberg, Gottfried und Konrad von Hohenlohe, Konrad von Smidilfeld, Ulrich von Königstein, Gottfried von Salzburg und Andere mehr.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgerissen. Vergl. Böhmer Nr. 60.

180 (a 147)

1244. Lyon, 18. Jänner.

Papst *Innocenz IV.* verleiht dem Deutschen Orden verschiedene Privilegien, und trägt allen Bischöfen und Prälaten deren genaue Einhaltung auf, als: 1. dass die Deutsch-Ordensbrüder nicht gehindert werden, einmal im Jahre in weltlichen Kirchen Almosen zu sammeln; — 2. dass die Deutsch-Ordensbrüder ohne ausdrücklichen päpstlichen Auftrag nicht exkommunicirt und deren Kapellen nicht mit dem Interdikt belegt werden dürfen; — 3. die Deutsch-Ordenshäuser und Besitzungen gegen alle pfarrlichen An- und Eingriffe zu vertheidigen; — 4. freie Personen nicht abzuhalten, welche in Deutsch-Ordenshäuser eintreten wollen; — 5. die verstorbenen Deutsch-Ordenspersonen unentgeltlich nach den Kirchenvorschriften zu begraben; — 6. weder von den Hausthieren, noch auch deren Futtervorräthen dem Deutschen Orden gegen die päpstlichen Privilegien den Zehent etc. abzufordern; — 7. die Kirchhöfe und Kapellen des Ordens zu weihen; — 8. die herumstreifenden Brüder zum Gehorsam und zur Wiederannahme des Ordenskleides zurückzuführen; — 9. Jenen die Indulgenzen zuzugestehen, welche in die Bruderschaft eintreten; — 10. Erlaubniss an mit dem Interdikte belegten Orten während ihrer Anwesenheit zu celebriren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden angehängten Bleibulle.

»Cum dilectis filiis.« 181 (a 148)

1244. Rom (Lateran), 9. Februar.

Papst *Innocenz IV.* ertheilt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens die Befugniss, mit Zustimmung der besonneneren und klügeren Ordensbrüder mehrere in dieser Bulle speciell angeführte Punkte der Ordensregel abzuändern.

Original auf Pergament mit an rothgelben Seidenfäden angehängter Bleibulle. Gedruckt bei Hennes, I. p. 118, Nr. 113.

»Pro reverentia.« 182 (a 149)

1244. Rom (Lateran), 9. Februar.

Papst *Innocenz IV.* ermächtiget auf die Bitte des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens in Deutschland den erwählten Erzbischof von Köln, jene Deutsch-Ordensbrüder, welche vor ihrem Eintritte in den Orden wegen gegen geistliche Personen verübter Gewaltthätigkeit, Brandlegung, Beschädigung von

Kirchen, Raub etc. exkommunicirt wurden, jenenfalls zu absolviren, wenn sie den zugefügten Schaden nach Kräften gutgemacht haben; die mit Wissen, dass sie exkommunicirt sind, in den Orden getreten, bleiben durch zwei Jahre suspendirt.

Original auf Pergament mit der an Hanffäden hängenden Bleibulle.

»Significarunt nobis.« 183 (a 150)

1244. Rom (Lateran), **13. Februar.**

Papst *Innocenz IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, dass die Deutsch-Ordenspriester über ihre andere Kleidung weisse lange Kleider tragen und bei Verrichtung der gottesdienstlichen Handlungen sich des Breviers der Dominikaner bedienen dürfen, statt des von den meisten Priestern kaum gekannten bisherigen Breviers »secundum ordinem Sancti Sepulchri«.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Augmentum honoris.« 184 (a 151)

1244. Lyon, 21. März.

Papst *Innocenz IV.* bestätigt die neue Pflanzung oder das neue Kloster Maria-Krönung zu Trient der regulirten Chorherren des heil. Augustin, gestiftet vom Bischofe von Trient nach der Constitution der Brüder der heiligsten Dreifaltigkeit von Campagnola in der Diöcese Reggio.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Dieses Kloster kam im letzten Decennium des 13. Jahrhundertes an den Deutschen Orden und somit die Urkunden in das Deutsch-Ordensarchiv.

»Cum a nobis petitur.« 185 (a 152)

1244. Lyon, 23. Juni.

Papst *Innocenz IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder in der Sammlung von Almosen nicht zu hindern, die Deutsch-Ordensbrüder ohne besonderen Auftrag und Bewilligung des apostolischen Stuhles weder zu exkommuniciren, noch deren Wohnorte mit dem Interdikte zu belegen, strenge über jene zu wachen, welche den Orden beunruhigen oder angreifen, die Rechte der Deutsch-Ordensbrüder zu vertheidigen und deren Privilegien rücksichtlich des Begräbnisses und des Erbrechtes zu beachten, die abgefallenen oder widerspenstigen Ordensmitglieder nicht in Schutz zu nehmen, keine unrechtmässigen Zehente zu erpressen, auch zu gestatten, dass Weltpriester durch ein oder zwei Jahre freiwillig und unentgeltlich dem Orden Dienste leisten, ohne dass sie deshalb in der Zwischenzeit ihrer weltlichen Benefizien verlustig werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Cum dilectis filiis.« 186 (a 154)

1244. Trient, im bischöflichen Palaste, 2. August.

Baldus, kaiserlicher Notar transsummirt mit noch zwei anderen Notaren in Folge Auftrages des Bischofes Alderic von Trient, für den Deutschen Orden die Bulle Papst Honorius' III. ddo. Lateran, II. Nonas Februarii, Pontf. an. V., in

welcher derselbe allen Christgläubigen in Erinnerung bringt, dass der Deutsche Orden von allen Zehenten, welche zu den abzuschliessenden Städten und Burgen und zu errichtenden Gemeinden eingehoben zu werden pflegen, befreit sei.

Original auf Pergament.

»Cum bona fratribus.« 187 (a 155)

1244. Anagni, 1. Oktober.

Papst *Innocenz IV.* trägt den Dominikanern auf, darüber zu wachen, dass diejenigen, welche aus Böhmen, Polen etc. mit dem Zeichen des Kreuzes versehen zu den Deutsch-Ordensbrüdern nach Preussen und Liefland ziehen, auf keine Weise belästiget werden, da sie mit Jenen, welche in das heilige Land ziehen, die gleichen Privilegien besitzen, oder auch deren Familien, die unter dem besonderen Schutze des päpstlichen Stuhles stehen.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Marienburg in der Kammer des Hochmeisters, 27, August 1413 des Bischofs Johann von Pomesanien und des Cisterzienser-Abtes Nikolaus von Pelplin.

»Necessitati fidelium.« 188 (a 1521)

1245. Lahneck, 16. Jänner.

Sifrid, Erzbischof von Mainz, befiehlt seinen Rheinzollbeamten, die Schiffe des Deutschen Hauses zu Koblenz ohne alle Zollabgabe frei auf dem Rhein auf und ab fahren zu lassen.

Original auf Pergament, mit dem anhängenden, theilweise verletzten Siegel des Erzbischofes aus grünem Wachs. Dasselbe stellt den Erzbischof sitzend, in der Rechten den Stab und in der Linken das Buch haltend, dar: »Syfridus Di gra sce m . . . . tines . . s archieps.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 121, Nr. 118. 189 (a 156)

1245. Lyon, 17. Jänner.

Papst *Innocenz IV.* ruft dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens jene päpstliche Constitution in's Gedächtniss zurück, wodurch den Templern, Johannitern und Deutsch-Ordensbrüdern der Austritt aus ihrem, und Uebertritt in einen andern dieser Orden untersagt ist. Zur Aufrechthaltung der Ruhe und des Friedens im Deutschen Orden, welcher durch das längere Verbleiben des einstigen Hochmeisters desselben, Gerhard von Malberg, in dem Deutschen Orden sehr gestört worden wäre, wird diesem der Uebertritt in den Templerorden gestattet, zugleich mit jenen Ordensbrüdern, die dem vormaligen Meister zur Zeit, wo er seine Würde niedergelegt hat, sich angeschlossen haben und die päpstliche Erlaubniss zum Uebertritte schriftlich vorzeigen können. Dies gilt jedoch nur für diesen speciellen Fall, sonst bleibt es bei der bisherigen Observanz.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Diese Urkunde ist in Original doppelt vorhanden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 121, Nr. 119.

»In venerandis domibus.« 190 (a 157)

1245. Verona, 25. Jänner.

Bertold, Patriarch von Aquileja, bestätigt dem Kloster Maria-Krönung zu Trient die Schenkung verschiedener theologischer Schriften, welche demselben der Bischof von Trient aus dem Kloster des heil. Markus und der heil. Martha überlassen, sowie jene des Bischofes von Feltre aus dem Kloster St. Peter und St. Bartholomäus.

Original auf Pergament mit dem unverletzten Siegel des Patriarchen.

191 (a 159)

1245. Lyon, 11. März.

Papst *Innocenz IV.* bestätigt und nimmt unter den Schutz der heil. Peter und Paul das Kloster Maria-Krönung zu Trient, in welchem Chorherren nach der Regel des heil. Augustin unter einem Prior leben, zählt die Einkünfte und Besitzungen des Klosters auf, von welchen einige vom Bischofe von Feltre geschenkt worden sind, und verleiht dem Kloster zugleich verschiedene Privilegien.

Original auf Pergament. Die Bulle ist unterfertigt von: Papst Innocenz IV.; den Kardinal-Bischöfen: Otto von Porto und Sta. Rufina, Peter von Albano, Wilhelm von Sabina und Odo von Tusculum (Praeneste); den Kardinal-Priestern: Peter zu St. Marcellus, Wilhelm zur Basilica der zwölf Apostel, Bruder Johann zu St. Lorenz in Lucina und Hugo zu St. Sabina; den Kardinal-Diakonen: Egid zu St. Cosmas und Damian, Goffrid zu St. Adrian, Peter zu St. Georg ad uelum aureum, Johann zu St. Nikolaus in carcere tulliano und Wilhelm zu St. Eustach. Ausgefertigt ist diese Bulle durch Meister Martin, Vicekanzler der heil. römischen Kirche. Die an rothgelben Seidenfäden gehangene Bleibulle ist abgerissen und fehlt. »Religiosam vitam eligentibus.« 192 (a 160)

1245. Wiener-Neustadt, 8. April.

Die Deutsch-Ordensbrüder bezeugen, dass sie alle Einkünfte und Besitzungen zu Alrams von dem Wr.-Neustädter Bürger Aezelin, welcher selbe vom Grafen Peter erhalten hatte, mit der Verpflichtung erkauft haben, jährlich am St. Michaelstag ½ Talent Wiener Münze dem genannten Grafen Peter zu entrichten. Die Besitzungen sind ein Hof zu Alrams, dann 1½ Hube Feld, Wiese etc.

Zeugen: Bruder Rusche, zur Zeit Kastellan von Starkenberg, Bruder Ortolf von Fraudenberg, die Laienbrüder Heinrich und Arnold etc., Heinrich, Richter in Alrams, Rudlo, Meier des Herzogs von Gadym (Gaden?).

Original auf Pergament, das an schwarzen Seidenfäden gehangene Siegel ist abgerissen und fehlt. 193 (a 161)

1245. Lyon, 21. Juni.

Papst *Innocenz IV.* eröffnet den Bischöfen und Prälaten: 1. dass die Deutsch-Ordensbrüder jährlich einmal in ihren Kirchen Almosen sammeln dürfen; — 2. dass dieselben ohne besonderen päpstlichen Auftrag nicht exkommunicirt werden dürfen. — 3. dass die Pfarrangehörigen, welche Deutsch-Ordensgüter beschädigen oder wegnehmen zu bestrafen und zu deren Rückgabe zu verhalten sind; — 4. freie, Personen, die in den Orden eintreten wollen, daran nicht zu hindern; — 5. von Deutsch-Ordensbrüdern oder deren Vieh keinen Zehent abzufordern; — 6. dass

die Deutsch-Ordensbrüder Erbschaften annehmen dürfen; — 7. dass die Bischöfe etc. für Weihen der eigenen Friedhöfe und Bethäuser der Deutsch-Ordensbrüder keine Gebühr verlangen; — 8. dass die Bischöfe etc. deren Bruderschaften begünstigen; — 9. dass auch die mit dem Interdikte belegten Kirchen zur Abhaltung des Gottesdienstes geöffnet werden in ihrer Gegenwart, um Almosen zu sammeln; — 10. Weltpriester nicht abzuhalten, ein oder zwei Jahre den Brüdern zu dienen; — 11. diese Bulle zu publiciren.

Original auf Pergament, die an rothgelben Seidenfäden angehängt gewesene Bulle ist abgerissen und fehlt. »Cum dilectis filiis.« 194 (a 162)

1245. Lyon, 12. September.

Papst *Innocenz IV.* befiehlt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, allen ihren unterstehenden Priestern bei Strafe des Verlustes ihres Dienstes und Pfründe aufzutragen, die Deutsch-Ordensbrüder in ihren Kirchen zum Nutzen der Armen ohne allen Widerspruch predigen und Almosen sammeln zu lassen und dafür zu sorgen, dass die den Deutsch-Ordensbrüdern in den Testamenten vermachten Legate gehörig berichtiget werden.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Querelam gravem.« 195 (a 163)

1245. Lyon, 18. December.

Papst *Innocenz IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, jenen Pfarrern einen Verweis zu ertheilen, welche die Deutsch-Ordensbrüder in dem Sammeln von Almosen und in der Annahme von Erbschaften hindern, und befiehlt, die Rechte der Ordensbrüder zu schützen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Querelam gravem.« 196 (a 164)

1246. Lyon, 4. Jänner.

Papst *Innocenz IV.* eröffnet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens in Deutschland, dass er die kanonische Institution über die dem Abte und Diöcesanbischofe zustehende Gerichtsbarkeit über die sich schlagenden Mönche oder Regular-Geistliche auch auf die Deutsch-Ordensritter auszudehnen sich bestimmt gefunden habe.

Original auf Pergament mit der an Hanffäden hängenden Bleibulle.
»Canonica constitutione.« 197 (a 165)

1246. Lyon, 12. März.

Papst *Innocenz IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, jene Pfarrangehörigen, sowohl Priester als Laien, welche Deutsch-Ordensbrüder gefangen nehmen oder sonst gegen selbe Gewaltthätigkeiten verüben, bei angezündeten Kerzen zu exkommuniciren, bis sie Genugthuung geleistet haben.

Siehe Transsumt ddo. Marienburg in der Kammer des Hochmeisters, 27. August 1413 des Bischofs Johann II. von Pomesanien und des Cisterzienserabtes Nikolaus von Pelplin. »Paci et quieti.« 198 (a 1522)

1246. Lyon, 21. April.

Papst *Innocenz IV.* verbietet allen Bischöfen und Prälaten, die Deutsch-Ordensbrüder ohne besonderen Auftrag des apostol. Stuhles zu exkommuniciren, oder über deren Kirchen das Interdikt auszusprechen, da der Orden keinem Bischofe etc., sondern unmittelbar dem Papste untersteht.

Original auf Pergament mit der angehängten Bleibulle an Seidenfäden.

Siehe Transsumt aus dem 16. Jahrhunderte des Notars Johann Constantin von Falkenstein, Dr, jur. apost. Schreiber des Deutschen Ordens und des Andreas Osterwitzer, Kleriker der Diöcese Salzburg und kaiserlicher Notar. (a 2194)

»Cum dilecti filii.« 199 (a 166)

1246. Lyon, 6. Mai.

Papst *Innocenz IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, dass sie abstehen sollen, den Deutschen Orden zu beunruhigen, der seit dem letzten Konzile vielfach von verschiedenen Leuten belästigt wird, ferner, dass sie den Mitgliedern des Ordens in Anbetracht der wichtigen Dienste, welche dieselben der Christenheit in den Ländern jenseits des Meeres erweisen, die gebührenden Ehren bezeugen, und dass sie sich bezüglich der Ordensbrüder (Priesterbrüder) mit dem Versprechen des Gehorsams begnügen sollen, ohne einen zu leistenden Eid, auch dass die Kapläne der Ordenskirchen gegenüber den Bisehöfen nicht zur Gelobung des Gehorsams verpflichtet sind.

In zwei beglaubigten Abschriften auf Pergament ddo. Venedig, 31. Jänner 1302 durch den Bischof Bonifaz (episcopus valentinae civitatis) und Bruder Wilhelm, Bischof von Acquila (episcoqus acquilinus), vorhanden.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII und XIII. S. 64. »Dilecti filii.« 200 (L. 9)

1246. Lyon, 6. Mai.

Papst *Innocenz IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder nicht zu belästigen und es auch nicht zu dulden, dass es Andere thuen, da der Orden seit dem letzten Konzile von verschiedenen Leuten beunruhigt wird.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 31. Jänner 1302 durch Bonifaz episcopus valentinae civitatis und Bruder Wilhelm, Bischof von Acquila.

»Dilecti filii.« 201 (L. 14)

1246. Lyon, 11. Mai.

Papst *Innocenz IV.* räumt dem Deutschen Orden unter verschiedenen Privilegien auch dieses ein, dass Weltpriester dem Deutschen Orden durch zwei Jahre dienen können, ohne ihre Benefizien hiedurch zu verlieren.

Siehe Transsumt ddo. Schloss Resemburg, 26. Septemcer 1438 des Johann Bischofs von Pomesanien.

»Cum dilectis filiis.« 202 (a 1688)

1246. (Trient), 11. Mai.

In Gegenwart des Bruders *Nikolaus,* Prediger-Ordens und Bruder *Engelfried's* desselben Ordens und anderer Zeugen im Hause des Grafen *Wilhelm* bekennt *Flora-*

mantus von Tramin, dass er 11 Schillinge Veroneser Pfennige von *Januarius*, Prior der Kirche zu Maria-Krönung in Trient richtig empfangen habe.

Original ohne Siegel mit dem Zeichen des Notars Konrad, welcher diese Urkunden aufgenommen hat. 203 (a 167)

1247. Bologna, Januar.

Fuscus Geri, kaiserl. Notar, vidimirt für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lateran XII. Kal. Maij Pontf. an. I., mit welcher er der gesammten Kirche befiehlt, dass sie weder gegen die Brüder des Deutschen Ordens, noch dessen Kleriker und Kirchen, in welchen die Bischöfe und Prälaten keine wie immer geartete Macht haben, Exkommunicationen und Interdikte zu veröffentlichen wagen sollen.

Dieses Transsumpt wurde nochmals beglaubigt durch Marchisinus Egizi, päpstl. Notar, ddo. Venedig 1258 prima Indictione, Mensis Februarius.

»Cum dilecti filii.« 204 (a 168)

1247. Koblenz, 24. Februar.

Der Meier, die Schöffen und die Bürger von Koblenz beurkunden, dass die Verwandten (namentlich angeführt) des Deutsch-Ordensbruders *Heinrich von Cymitherio* (Freidhof?) als dessen Erbantheil dem Deutschen Hause in Koblenz ihre Berechtigung auf ein an der Mosel gegenüber den Mindern Brüdern gelegenes Haus abgetreten haben.

Original auf Pergament mit angehängtem, theilweise beschädigtem weissem Wachssiegel der Stadt Koblenz.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 128, Nr. 126. 205 (a 169)

1247. Lyon, 26. Februar.

Papst *Innocenz IV.* eximirt den Deutschen Orden von aller Gerichtsbarkeit, da derselbe unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Wien, 22. Mai 1434 des Johann Seld, Generalvikar zu Passau. (a 1642) 2. ddo. Wien, 22. Mai 1434 des Johaun Seld, Generalvikar in spirit. der Passauer Kirche.

»Cum dilecti filii.« 206 (a 1643)

1247. Lyon, 12. März.

Papst *Innocenz IV.* gibt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten bekannt, dass die Deutsch-Ordensbrüder, welche keinen Bischof haben, nur dem Papste unterstehen und daher sowohl sie selbst und auch ihre Kirchen ohne ausdrückliche specielle Bewilligung des apostolischen Stuhles nicht exkommunicirt oder mit dem Interdikte belegt werden dürfen.

Original auf Pergament. Die ehemals an rothgelben Seidenfäden an der Urkunde befestigt gewesene Bulle ist abgerissen und fehlt.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Wien, 4. April 1396 des Johann Hübner, Canonicus zu Regensburg und Passau und Offizial der bischöflichen Kurie zu Passau in Wien. (a 1399) »Cum dilecti filii.« 207 (a 170)

1247. Luxemburg, 5. April.

A., Abt zur heil. Maria in Luxemburg, und *M.*, Dechant ebendaselbst, vidimiren und transsumiren für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Lateran, 2. Juli 1226, worin derselbe dem Deutschen Orden mehrere Immunitäten einräumt und unter andern gestattet, dass Weltpriester durch ein oder zwei Jahre dem Deutschen Orden Dienste leisten können, ohne dadurch ihrer Beneficien verlustig zu werden.

Original auf Pergament, theilweise beschädigt. Zwei Siegel aus rothem Wachs, jedes verletzt. »Cum dilectis filiis.« 208 (a 171)

1247. Mainz, 30. April.

Werner von Bolanden, Reichstruchsess, befreit den Deutschen Orden von allem Zoll, insbesondere zu Sternberg und an andern ihm gehörigen Orten.

Original auf Pergament mit anhängendem, sehr beschädigtem gelbem Wachssiegel.
Gedruckt bei Hennes, I. p. 125, Nr. 122. 209 (a 172)

1247. Lyon, 13. Juni.

Papst *Innocenz IV.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, wenn zufällig apostolische Schreiben, in denen des Deutschen Ordens keine Erwähnung geschieht, vorgezeigt werden sollten, gegen den Inhalt ihrer Privilegien, hierauf gar nicht zu antworten.

Original auf Pergament mit anhängender Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Cum dilecti filii.« 210 (a 173)

1247. Lyon, 20. Juli.

Papst *Innocenz IV.* verbietet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, den Deutsch-Ordensbrüdern von ihren durch Schenkungen unter Lebenden oder auf den Todesfall erhaltenen Besitzungen für Reisen und Bewachung den zwanzigsten Theil oder andere Abgaben abzunehmen.

Original auf Pergament mit anhängender Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.
Siehe Transsumte: 1. ddo. Bozen circa 1300 des kaiserlichen Notars Konrad von Ricoia. (a 676) 2. ddo. Köln, 6. Juli 1353 des Kölner Klerikers und öffentlichen Notars Johann, Sohn des Johann von Bacherach, und des Gerard von Pfau, Dechant zu St. Georg in Köln. (a 1141)
»Cum de viris ecclesiasticis.« 211 (a 174)

1247. Koblenz, 1. September.

Das Kapitel des Florinstiftes zu Koblenz beurkundet, dass das Deutsche Haus dortselbst ihm seinen Antheil an der Einnahme der Moselfähre, über welche sich ein Streit erhoben hatte, gegen eine jährliche Rente von 3 Mark und 6 Solidi kölnisch unter der Bedingung überlassen habe, dass der Deutsche Orden und die Armen von Entrichtung eines Schiffgeldes befreit seien.

Original auf Pergament mit den zwei anhängenden fast unversehrten Wachssiegeln, wovon das erste, das des Erzbischofes Arnold von Trier, denselben sitzend mit der Rechten segnend und mit der Linken den Stab haltend, darstellt; das zweite ist das des Kapitels.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 126, Nr. 123. 212 (a 175)

1247. Koblenz.

Heinrich, Abt zu Laach und das Benediktiner-Ordenskapitel daselbst verkaufen mit Zustimmung des Trierer Erzbischofes *Arnold* dem Deutschen Hause in Koblenz einen zu Calthe gelegenen Hof sammt allem Zugehör um 72 Köln. Mark.

Original auf Pergament. Drei Siegel: 1. das des Erzbischofes, derselbe ist sitzend, mit der Rechten segnend und mit der Linken den Stab haltend, dargestellt; theilweise beschädigt: »Arnoldus Dei gratia . . . virorum.« Ohne Gegensiegel. 2. Das zweite fehlt, 3. das dritte unbeschädigt zeigt die heil. Maria mit dem Jesukindlein: »Sigillum sancte Marie in Lacu.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 127, Nr. 124. 213 (a 176)

1248. Koblenz, 25. Jänner.

Die Schöffen und Bürger der Stadt Koblenz bestätigen einen zwischen den Brüdern des Deutschen Hauses in Koblenz und *Ludwig* Sohn *Ludwigs von Rüdesheim*, dessen Mutter *Kunigunde*, sowie dessen Erben und Verwandten abgeschlossenen Vertrag über ein nächst dem Deutschen Hause in Koblenz befindliches Haus.

Original auf Pergament mit dem Stadtsiegel von Koblenz: »Sigilum civium Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 131, Nr. 131. 214 (a 177)

1248. (Koblenz), 5. März.

Walter, Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses in Koblenz machen einen Tausch mit dem Canonicus Lorenz zu St. Castor ebendaselbst in Betreff ihrer zu Lahnstein befindlichen Weingärten.

Zeugen: Ritter Peter, Hartung von Drie, Johann Sohn Alverads, Rether, Albero, Konrad, Herbord und Rupert, Brüder des Deutschen Hauses zu Koblenz und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei anhängenden unverletzten weissen Wachssiegeln, das dritte fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 132, Nr. 132. 215 (a 178)

1248. Koblenz, 4. Mai.

Arnold, Erzbischof von Trier, beurkundet, dass *Richard*, Canonicus von St. Florin, der Sohn Walters des Kleinen, vom Deutschen Hause zu Koblenz gegen einen jährlichen Zins von 2 Pfund Wachs eine Hofstette zu Metrich (Metternich) bekommen hat unter der Bedingung des Anheimfallens dieses Objektes sammt allem auf diesem Grunde Erbauten und sammt den angrenzenden etwa dazu gekauften Grundstücken nach seinem Tode an das Deutsche Haus zu Koblenz.

Original auf Pergament mit zwei etwas verletzten Siegeln aus weissem Wachs, wovon das eine den Erzbischof sitzend mit der Rechten segnend und mit der Linken den Stab haltend, das andere das Siegel des Kapitels darstellt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 129, Nr. 127. 216 (a 179)

1248. Castra apud Aquis, 10. Juni.

Bruder *Gottfried,* Komtur zu Altenbiesen und der Konvent dortselbst Deutschen Ordens übertragen unter bestimmten Bedingungen den Zehend ihres Dorfes zu Bugheheym mit allen Rechten und Zugehörungen, dem Theoderich und Otto, Söhnen seines (des Komturs) Mitbruders Gerard von Malberg und ihren Erben.

Original auf Pergament ohne Siegeln. 217 (a 180)

1248. Castra apud Aquis, 10. Juni.

Heinrich, erwählter Bischof von Lüttich bestätigt, dass er gesehen und gehört habe, dass Theoderich und Otto, die Söhne des Bruders des Deutschen Ordens Gerard von Malberg, allen Grund des Grolles und Haders, welchen sie gegen die Brüder des Deutschen Hauses gehabt, ausdrücklich aufgegeben haben und hiebei ihres Vaters nicht mehr erwähnten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden grünen runden Wachssiegel des Bischofes, welches einen Engel mit einem Lilienscepter in der Linken sitzend darstellt. 218 (a 181)

1248. (Köln), 29. August.

Konrad, Erzbischof von Köln, inkorporirt über die Bitte der Aebtissin Elysa und des Kapitels des Nonnenklosters zu Köln, die Pfarrkirche zu Kelse, mit Zustimmung *Heinrich's,* des Erzdiakons des genannten Ortes, dergestalt, dass dortselbst der Priester durch die Aebtissin eingesetzt werde, welcher alle grösseren und kleineren Zehenden und Abgaben empfangen solle und von diesen jährlich 00 Malter besseren Weizens, Kölner Mass, dem bezeichneten Nonnenkloster abgebe, wovon 50 dem Konvent und 10 der Aebtissin gehören; auch hat der Pfarrer von Kelse der Aebtissin noch überdies ein Malter Weizen und 12 Denare zum Zeichen der Anerkennung des Patronatsrechtes zu verabreichen.

Original auf Pergament mit drei beschädigten Siegeln: 1. des Erzbischofes von Köln, 2. des Erzdiakons Heinrich, 3. des Kapitels des Nonnenklosters zu Köln. 219 (a 182)

1248. Kaiserswerth, 11. December.

Wilhelm, römischer König, verkündiget allen Reichsvasallen, dass er den Komtur *Albert von Hallinberg* mit allen Brüdern dieses Deutschen Ordenshauses wegen der treuen Dienste, die sie ihm geleistet, in seinen Schutz genommen habe, und fordert sie auf, dieselben nicht zu belästigen, ihnen vielmehr auf Verlangen sicheres Geleit zu geben.

Original auf Pergament. Das abgerissene, theilweise verletzte Siegel, zeigt den König thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, und war früher an rothgelben Seidenfäden an der Urkunde befestigt: »Wilhelmus dei gratia Romanorum . . . .«

Gedruckt bei Hennes, p. I. 131, Nr. 130. 220 (a 183)

1248. 13. September.

Papst *Innocenz IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, die Unterthanen des Deutschen Ordens für Uebelthaten nicht mit einer Geldbusse, sondern mit einer andern Strafe zu belegen, da die Deutsch-Ordensbrüder selbst Almosen sammeln und Geld zur Vertheidigung der Kirche im Morgenlande benöthigen.

Siehe Transsumt ddo. Trier, 4. November 1346 des Erzbischofes Balduin von Trier. »Dilecti filii.« 221 (a 1066)

1249. Rein (Cisterzienser-Kloster in Steiermark), **6. Februar.**

Philipp, erwählter Erzbischof von Salzburg, bestätigt den Brüdern des Deutschen Ordens die Schenkung des Landgutes zu Hermansdorf, welches *Friedrich von Pettau* dem Orden überlassen und das ein Lehen des Erzstiftes Salzburg ist, sammt Weingärten, Aeckern etc.

Zeugen: Ulrich, Erzdiakon des Gebietes an der Drau, Konrad, Dechant von Drachenburg, Meister Heinrich, Arzt, Reinher von Eschelberg, Otto von Heilek, Hermann von Ramstein.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 222 (a 184)

1249. (Köln), 10. April.

Konrad, Erzbischof von Köln, bestätigt der Aebtissin Elysa zu Köln, die Schenkung der Kirche zu Kelse, welche Schenkung schon in einer Urkunde (ddo. Köln, 29. August 1248) des Weiteren enthalten ist.

Original auf Pergament mit einem fast ganz zerstörten Siegel.

223 (a 185)

1249. Boppard, 31. Mai.

Philipp von Hohenfels, Reichskämmerer, befiehlt, mit Bezug auf ein bestimmtes kais. Privilegium, allen Zöllnern, die Schiffe des Deutsch-Ordenshauses zu Koblenz frei von jeder Zollabgabe ungehindert auf dem Rhein passiren zu lassen.

Original auf Pergament mit anhängendem, theilweise verletzten Reitersiegel in Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 133, Nr. 133. 224 (a 186)

1249. Lyon, 17. Juni.

Papst *Innocenz IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Achingen (Aichach, Augsburger Diöcese, in Bayern) bei Verhängung eines allgemeinen Interdiktes, bei verschlossenen Thüren, mit Ausschluss der Exkommunicirten und ohne Glockengeläute still den Gottesdienst abhalten zu dürfen, wofern sie nicht selbst die Ursache sind, dass das Interdikt ausgesprochen wurde.

Original auf Pergament mit an rothgelben Seidenfäden hängender Bleibulle.

»Devotionis vestre.« 225 (a 187)

1249. Haimburg, 6. September.

Margaretha, römische Königin, Tochter Leopold's und Schwester Friedrich's, Herzoge von Oesterreich, schenkt den Deutsch-Ordensbrüdern zu Wien zu ihrem

Seelenheile ihre Erbgüter in Ertpurch (Erdberg) sammt einer Kapelle, dann den leeren Platz ausserhalb des Stadtgrabens, Gärten, Wiesen, Weiden, Mühlen etc. mit der richterlichen Gewalt über Personen und Sachen.

Zeugen: Heinrich von Lichtenstein, Rapoto von Valchenberg, Albert von Kunring, Otto von Haslau, Otto von Perchtolsdorf, Albert von Petronell, Heinrich Schenk von Haselbach, Ulrich dessen Bruder, Berthold von Engelschalchsvelde, Leopold von Horsendorf, Kämmerer und dessen Bruder Friedrich, Bruder Konrad von Osterna, zur Zeit Landkomtur der Ballei Oesterreich, Bruder Heinrich, Priester von Gebs, Bruder Ortolph von Freudperch, Bruder Heinrich von Ruesch, Bruder Ortolph von Drehschirchen, Bruder Ortolph von Ottrenstetten.

Original auf Pergament mit dem anhängenden verletzten weissen Wachssiegel, welches die Königin auf dem Throne sitzend darstellt, an rothgrünen Seidenfäden.

226 (a 188)

1249. Mainz, 15. Oktober.

Christian, Erzbischof von Mainz, gebietet seinen Zollbeamten, dass sie die Schiffe des Deutschen Hauses zu Koblenz ohne irgend einen Zoll zu erheben, frei ziehen lassen sollen.

Original auf Pergament, mit anhängendem unverletztem weissem Wachssiegel, welches den Erzbischof sitzend und in der Rechten den Stab und in der Linken das Buch haltend darstellt: »Christiani Di gra. elcs. & cosecrat. i. archepm. mog.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 134, Nr. 135. 227 (a 189)

1249. Prag.

Premysl der jüngere, König von Böhmen, ertheilt dem Deutschen Orden das Privilegium, dass derselbe in ruhigem Besitze aller seiner Güter in Böhmen und Mähren bleiben solle.

Zeugen: Heinrich und Castolaus, Brüder, Cstibor Richter, Bawar, Witheo, Sohn des Heinrich, Boruto Castellan von Prag, Konrad von Zwenkow, Herrn Mstidruch, Bobehrid, Sulczlaus und Hreno, Brüder, Sobeslaus und dessen Sohn Hermann, Benes, Zbislaus und Ulrich, Brüder, Eppo, Sohn des Hermann, Ulrich, Sohn des Protineus, Poto, Bruder des Protiueus, Andreas von Wherow und dessen Bruder Slauko, Herr Milich, Slauibor und Gezdik, Brüder und Budizlaus und Poto, Brüder und Andere mehr, deren Namen nicht nothwendig sind. Prznobor Notar.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden, beschädigten Reitersiegel des Königs. 228 (a 190)

1250. Wiener-Neustadt, 20. Jänner.

Ortolf von Dreschirch (Traiskirchen), Komtur des Deutschen Ordenshauses zu Friesach, überlässt mit Zustimmung seiner Ordensbrüder und auf Ansuchen des Stellvertreters des Landkomturs der Ballei Oesterreich (Statthalters?) dem Wiener Neustädter Bürger Henilius Milchtoph und seiner Ehefrau Elisabeth das vom Ritter Grezilinus bewohnte, zum Convent gehörige Haus zu Wiener-Neustadt zum lebenslänglichen Besitzthume unter der Bedingung, dass nach beider Tod das genannte Haus mit Allem, was darin gebaut ward, dem Orden zurückfällt.

Zeugen: Hirzo, Komtur zu Wien, Heinrich von Witzelinsdorf, Komtur zu Neustadt, Werner von Paunkart, Komtur zu Sonntag (Grosssonntag), Bruder Otto von Liubasdorf, Bruder Ortolf von Utersteten, Herr Albero von Saubeldorf, Herr Liutold von Tobel, Herr Herbrod von Dreschirchen (Traiskirchen) Perchtilo Schwiegersohn des Vischlin, Siboto, Wernher, Sohn des genannten Vischlin, Hugo auf der Wiener Strasse (in strata viennensi), Ulrich von Potendorf, Tothilo Milchtopf, Konrad der jüngere Ladoch, Leublo heono, Jakob, Schwiegersohn Perhtlin's, Gottfried der Schulmeister etc. u. A.

Original auf Pergament mit dem anhängenden unverletzten weissen spitzovalen Wachssiegel: »S. fris Ortolf (i de Dr) eschire.« — Mit einer Taube mit Oelzweig im Siegelfelde. 229 (a 191)

1250. Koblenz, im Hause der Deutschen Brüder, **2. Juni.**

Heinrich edler Herr *von Kovern* bezeugt, dass sein Vogt Hartliif, genannt Leytgast, für sich und seine Söhne auf alle Ansprüche an das Deutsche Haus zu Koblenz wegen eines zu Vallendar gelegenen Weinberges verzichtet und hiefür von den Deutschen Ordensbrüdern zu Koblenz 3 Mark erhalten habe.

Original auf Pergament mit anhängendem unverletztem Wachssiegel, mit einem Adler im Siegelfelde: »Sigillum Henrici de Koverne.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 135, Nr. 137. 230 (a 192)

1250. Lyon, 28. September.

Papst *Innocenz IV.* trägt dem Propste von Neustift, Brixner Diöcese, dann dem Dekane und dem Konrad von Gries, Canonicus zu Brixen, auf, dass sie über die Klage, die der Meister und die Brüder des Deutschen Ordens zu Bozen und Lengmoos dem heil. Stuhle wider Engilmar, Erzdiakon im Vinstgau und Heinrich, genannt Murap und andere Kleriker und Laien der Städte Como, Brixen und Chur, welche den Orden im ruhigen Genusse seiner Zehenden, Besitzungen und anderer Dinge stören, unterbreitet haben, diese Missethäter vor ihr Gericht laden und hierüber was Rechtens zu entscheiden haben.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Dilecti filii.« 231 (a 193)

1250. 17. Oktober.

Konrad, Erzbischof von Köln, ertheilt dem Deutschen Orden eine vidimirte Abschrift des demselben von Otto, Bischof von Utrecht, am 24. Dezember 1240 verliehenen Privilegiums, alljährlich hundert Fass Wein oder andere Gegenstände von gleichem Werthe zollfrei durch das Gebiet des Bischofs von Utrecht durchzuführen.

Original auf Pergament mit angehängtem weissem Wachssiegel, welches theilweise verletzt ist und den Erzbischof sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch haltend, darstellt. Mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 112, Nr. 104 und I. p. 136, Nr. 138.

232 (a 194)

1250. Lyon, 28. November.

Papst *Innocenz IV.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens in Altenbiesen, Lütticher Diöcese, innerhalb der Pfarrsprengel ihrer Kirchen von Neubrüchen Zehente zu beziehen.

Original auf Pergament mit anhängender Bleibulle an rothen und gelben Seidenfäden. »Cum a nobis.« 233 (a 195)

1251. Lyon, 18. Jänner.

Papst *Innocenz IV.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens in Altenbiesen, Lütticher Diöcese, Zehente in fremden Pfarrsprengeln, mit Zustimmung der Rektoren (Pfarrer) jener Kirchen, in deren Pfarrsprengeln jene Zehente zu entrichten sind, und deren Diöcesanen, von Laien anzukaufen.

Original auf Pergament mit anhängender Bleibulle an Hanffäden.

»Affectu sunt.« 234 (a 197)

1251. Lyon, 20. Jänner.

Papst *Innocenz IV.* befreit den Deutschen Orden in Deutschland von der Entrichtung des 4., 5., 10. oder 20. Theiles ihrer Einkünfte, welche einige Prälaten, Nuntien und Legaten für den heiligen Stuhl vom Orden abverlangen wollen.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Trier, 24. August 1311 des Johann von Tricht, Offiziales der Trierer Kurie. (a 783) 2. ddo. Koblenz im Zimmer des Deutsch-Ordens-Komturs dortselbst, 6. März 1342 des öffentlichen Notars Konrad, Sohn Johann Ysmbard's. (a 1033) 3. ddo. Koblenz, 30. Juni 1389 des Balduin, Dechants zu St. Castor in Koblenz.

»Ex tenore uestre petitionis.« 235 (a 1371)

1251. Worms, April.

Konrad IV., erwählter römischer König, König von Jerusalem und Sicilien, bestätiget die Privilegien Friedrich's II. und hält genehm den Güteraustausch, welchen die Deutsch-Ordensbrüder mit Johann, genannt der Deutsche von Caesarea, über die Besitzungen zu Accon abgeschlossen haben.

Zeugen: Eberhard und Otto, Grafen von Eberstein, Diepold und Ulrich, Grafen von Württemberg, Philipp von Hohenfels und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden, beinahe unverletzten weissen Wachssiegel, welches den König auf dem Throne sitzend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, darstellt: »Conrad. divi. august. impe(ratoris Fr)idici fil. (Dei graci)a Romanor. i. rege. elect.« und in der Mitte: »haeres Jerlm.« Ohne Gegensiegel.

Dieser Urkunde liegt eine beglaubigte Abschrift, ddo. Mergentheim in Archivio Nonis Julii (7. Juli) 1797 bei.

Vergl. Böhmer Nr. 106. 236 (a 198)

1251. Wien, 21. Mai.

Ablassbrief des Bischofes *Berthold von Passau,* womit allen Christgläubigen ein Ablass von 40 Tagen eingeräumt wird, welche die Kapelle der Deutsch-Ordensbrüder zu Wien an irgend welchen Festtagen besuchen und daselbst ihr Gebet verrichten.

Original auf Pergament mit anhängendem, verletzten spitzovalen weissen Wachssiegel, welches den Bischof sitzend, in der Rechten den Stab haltend, darstellt, an weissgelben Seidenfäden. 237 (a 199)

1251. Köln, 18. September.

Bruder *Hugo*, Kardinal-Priester von der Kirche der heil. Sabina, Legat des apostolischen Stuhles, vidimirt und transsumirt die Bulle Papst Gregor's IX. ddo. Viterbo, 22. Mai 1237, worin derselbe dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens bezüglich dessen Patronatskirchen das Präsentationsrecht für seine Kleriker einräumt, und dass diese den Bischöfen in spiritualibus, dem Deutschen Orden hingegen bezüglich der Temporalien unterstehen und verantwortlich sind.

Original auf Pergament mit anhängendem verletztem weissem spitzovalen Wachssiegel an Hanfschnüren: »(H)ug. tt. sce. Sabine pbr. Card.« Ohne Gegensiegel.

»Signorum evidentia.« 238 (a 200)

1251. Perugia, 4. December.

Papst *Innocenz IV.* benachrichtigt den Spitalmeister des Spitales zur heil. Dreifaltigkeit und sel. Jungfrau Maria in Sterzing, und seine Ordensbrüder, dass er das erwähnte Spital zu Sterzing in der Diöcese Brixen in den besonderen Schutz des päpstlichen Stuhles aufgenommen habe, bestätiget ferner die Gründung des Spitals unter namentlicher Aufzählung seiner Gebiete, Dörfer und Besitzungen, sowie unter Anführung der Privilegien, deren es sich erfreut, und bestimmt endlich, dass die Ordensgeistlichen des Spitales nach der Regel des heil. Augustin leben sollen.

Unterfertigt ist diese Bulle von: Papst Innocenz IV.; den Kardinalbischöfen: Rainald von Ostia und Velletri und Peter von Albano; den Kardinalpriestern: Stefan zu St. Maria jenseits der Tiber tit. St. Calixti, Peter zu St. Marcellus; den Kardinaldiakonen: Richard zu den heiligen Engeln, Peter zu St. Georg ad velum aureum, Johannes zu St. Nikolaus in carcere tulliano, Wilhelm zu St. Eustach.

Original auf Pergament.

»Religiosam uitam.« 239 (a 201)

1251. Augsburg.

Otto, Pfalzgraf bei Rhein, trägt seinen Beamten auf, die Schiffe des Deutschen Ordens bei ihrer Fahrt auf dem Rhein stromauf oder abwärts zu Fürstenberg und Bacharach ungehindert, ohne irgend einen Zoll abzuverlangen, passiren zu lassen.

Original auf Pergament, mit dem Reitersiegel des Pfalzgrafen in weissem Wachs, an rothen Seidenfäden; etwas beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 138, Nr. 142. 240 (a 202)

1252. Wiener-Neustadt, 15. März.

Ottokar, Herzog von Oesterreich und Steiermark und Markgraf von Mähren verbietet den Richtern und Schultheissen, die Brüder des Deutschen Ordens in Wiener-Neustadt zu belästigen und erklärt sie und ihre Hörigen für steuerfrei.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten Doppel-Reitersiegel des Herzoges an schwarzgelben Seidenfäden. 241 (a 203)

1252. Köln, 25. Oktober.

Wilhelm, römischer König, erweitert dem Deutschen Orden die demselben bereits von seinem Vater (Florenz Graf von Holland) für 100 Fässer Wein ertheilte Zollfreiheit zu Ammers und Niemanfrint mit Einwilligung seines Bruders Florenz dergestalt, dass der Deutsche Orden für alle Güter an den genannten Orten und zu Geervliet ganz zollfrei sein solle.

Original auf Pergament, mit zwei weissen Wachssiegeln an rothgelben Seidenfäden; das eine zeigt den auf dem Throne sitzenden König mit dem Scepter in der Rechten, den Reichsapfel in der Linken und als Legende die Worte »Wilhelmus.....« dagegen das andere, ein Reitersiegel, trägt die Umschrift: »Sigillum Florentii de Hollandia.« Beide ohne Gegensiegel.

Siehe Transsumt ddo. Köln, 10. Februar 1307 des Erzbischofes Heinrich von Köln. (a 756)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 139, Nr. 144. 242 (a 204)

1253. (Köln), 25. Juni.

Konrad (von Hochstaden), Erzbischof von Köln, transsumirt für den Deutschen Orden die Bulle Papst Honorius III., ddo. Lateran, 3. Februar 1223 wider alle Jene, welche dem Deutschen Orden Unbilden und Schaden zufügen.

Original auf Pergament. Siegel abgerissen und fehlt.

»Et si apostolica.« 243 (a 205)

1253. Köln, 19. August.

Konrad, Erzbischof von Köln, vidimirt die Begabung (Privilegium) Friedrich's II., römischen Kaisers und Königs von Sicilien, ddo. Tarent, 10. April 1221, worin dieser alle dem Orden verliehenen Privilegien und dessen Besitzungen bestätiget, den Orden und zwar den Meister und die Brüder in seinen besonderen Schutz nimmt und den Orden von jeder wie immer gearteten königl. Abgabe, Zoll, Weggeld etc. befreit.

Original auf Pergamnnt, mit anhängendem weissen sehr beschädigtem Wachssiegel. Der Avers stellt den Erzbischof sitzend dar, in der Rechten den Stab; der Revers zeigt den Erzbischof auf den Knieen liegend im Gebete. 244 (a 206)

1253. Mainz, 1. September.

Gerhard, Erzbischof von Mainz, gebietet seinen Zollbeamten am Rhein, die Schiffe der Deutsch-Ordensbrüder in Koblenz ohne irgend eine Zollabgabe abzuverlangen, frei und ungehindert passiren zu lassen.

Original auf Pergament mit weissem unverletztem Wachssiegel an rother Schnur; es stellt den Erzbischof dar, sitzend, die Rechte mit dem Hirtenstab, die Linke ein Buch haltend. Legende: »Gerhardus Di. gra. s. Moguntine sedis archieps.« Umschrift des Gegensiegels: »Secretu. Gerhardi archiepi. Mog.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 141, Nr. 146. 245 (a 207)

1253. Schloss Tirol, 18. September.

Graf *Meinhard* von Görz-Tirol, *Gebhard*, Graf von Hirschberg, und *Uta*, Gräfin von Tirol, mit ihren Töchtern geben vereint dem Deutschen Orden zwei Höfe in Runschile, die Graf *Albert* von Tirol bei Damiette dem Deutschen Hause geschenkt habe, dann einen Stadelhof in Vilpian (Vulpinch), Stuthof genannt, von Graf *Albert* dem Deutschen Hause testamentarisch vermacht, und überlassen ihm ferner zwei Joch Aecker, die Swicker von Mindelberg dem Deutschen Hause gegeben, und andere Aecker, die das Haus von Konrad von Severs gekauft, wie auch zehn Fuhren Heu von dem Gemeindelande.

Zeugen: Herr H. von Appersperge, H. Burggraf von Lienz, P. Tarand und dessen Bruder E.Tarand, E., H. und Fr., Brüder von Wemdingen, C. von Hirschberg, H. von Hosteten und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in braunem Wachs, von welchen das erste, das Reitersiegel des Grafen Meinhard von Görz-Tirol stark beschädigt ist, während das zweite, das schildförmige Siegel des Grafen Gebhard von Hirschberg ziemlich gut erhalten ist und im Siegelfelde einen stehenden Hirsch zeigt: »† Sig(illum G)ebehardi Comitis de Hir(zperch).«

Siehe Transsumt dieser Urkunde von circa 1300 der drei Notare Otto, Konrad und Konrad. (a 685) 246 (a 208)

1253. Sterzing, 4. Oktober.

Graf *Meinhard* von Tirol und Görz und Vogt von Aquileja und Graf *Gebhard* von Hirschberg, bestätigen die Uebergabe des Hospitales zu Sterzing an die Deutsch-Ordensbrüder, durch die Stifter dieses Spitales die Witwe Alheid von Taufers und deren Sohn Ulrich von Taufers.

Alte notariel beglaubigte und undatirte Abschrift auf Pergament mit anhängendem spitzovalem Wachssiegel an Hanfschnüren, dessen Umschrift nicht mehr leserlich. 247 (L. 5)

1253. Antwerpen, 26. December.

Wilhelm, römischer König, bestätiget eine dem Deutschen Hause in Koblenz von dem Ritter *Friedrich*, Bruder des Gernand, Burggrafen von Kaiserswerth gemachte Schenkung von Grund und Boden, dann barem Gelde.

Original auf Pergament, mit weissem beschädigtem Wachssiegel (an blauweisser Schnur); das den Kaiser sitzend in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, darstellt. Legende: »W ..... Romanorum ... semper augustus.« Mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 142, Nr. 149. 248 (a 209)

1253. Antwerpen, 26. December.

Wilhelm, römischer König, bestätiget dem Deutschen Orden das von seinen Vorfahren verliehene Recht, dass die Schiffe des Ordens auf dem Rhein auf- und abwärtsfahren dürfen, ohne irgend einen Zoll zu Oppenheim, Wesel und Boppard zu entrichten.

Original auf Pergament; das weisse an gelbblauen Seidenfäden hängende Wachssiegel stellt den thronenden König dar, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend. Legende: »Wilhelmus Dei gratia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 142, Nr. 148. 249 (a 210)

1253.

Philipp von Falkenstein verzichtet mit seiner Gemalin *Isengardis* auf alle Ansprüche, welche er von der Letzteren her an die von deren Grossvater, *Cuno von Münzenberg*, dem Deutschen Orden geschenkten Güter zu Sachsenhausen und Wöllstadt hat.

Mit braunem an Pergamentstreifen hängendem, zerbrochenem Wachssiegel.

250 (F. 9)

1254. Rom (Lateran), **10. Februar.**

Papst *Innocenz IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, dass der Orden von jeder fremden Gerichtsbarkeit exemt bleibe.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle durch Ekehard, Dechant und Heinrich von Stein, Scholasticus der Marienkirche zu Erfurt, ddo. Erfurt, 5. September 1292. (a 606)

»Cum olim duxerimus.« 251 (a 211)

1254. Rom (Lateran), **10. Februar.**

Papst *Innocenz IV.* bestätigt die Exemtion und Privilegien des Ordens.

Siehe Transsumte dieser Bulle: 1. ddo. Köln, 26. Juni 1331 des Offiziales der Kölner bischöflichen Kurie durch den Kleriker der Kölner Kurie und Notar Heinrich von Berka. (a 939) 2. Dasselbe Transsumt noch einmal vorhanden. (a 940) 3. Dasselbe Transsumt noch einmal vorhanden. (a 941) 4. ddo. (Köln), 27. Juni 1331 des Erzbischofes Heinrich von Köln.

»Cum olim duxerimus.« 252 (a 942)

1254. Rom (Lateran), **11. Februar.**

Papst *Innocenz IV.* befiehlt dem Trierer Erzbischofe und dessen Suffraganen und vorzüglich dem Dechant zu Speier, die Deutsch-Ordensbrüder in Lothringen und anderswo an dem Gebrauche der apostolischen Schreiben und daran nicht zu hindern, vor den päpstlichen Legaten ihr Recht zu verfolgen.

Original auf Pergament mit an Hanfschnüren hängender Bleibulle.

»Credentes dudum.« 253 (a 212)

1254. Rom (Lateran), **11. Februar.**

Papst *Innocenz IV.* trägt den Bischöfen und Prälaten etc. auf, den Deutschen Orden auch durch Verhängung von Kirchenstrafen gegen diejenigen in Schutz zu nehmen, welche von demselben ungerechte Abgaben für den Bau von Stadtmauern und Burgen fordern.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 143, Nr. 151.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 254 (a 213)

1254. Asissi, 18. Mai.

Papst *Innocenz IV.* ertheilt den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland das Recht, bewegliche und unbewegliche Güter, mit blosser Ausnahme der Lehenobjekte, zu erwerben etc., gleichsam als wenn sie nicht in den Orden eingetreten und Profess daselbst abgelegt hätten.

Original auf Pergament, mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Utrecht, 7. März 1312 des Robin von Millen, Dechant zu St. Servaz in Utrecht. (a 786)

»Deuotionis uestre.« 255 (a 214)

1254. 18. Juli.

Simon, der Schultheiss, *Sifrid Spedel, Heinrich Steinhard, Walter von Kesselheim* und die übrigen Schöffen von Koblenz treffen ein Uebereinkommen mit dem Diakon Heinrich, Kleriker bei St. Castor, wegen seiner Beisteuer zum Baue der Stadtmauer und machen dieses allgemein kund.

Original auf Pergament; Siegel abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 146, Nr. 154. 256 (a 215)

1254. Koblenz, 18. Juli.

Simon, der Schultheiss, die Ritter, Schöffen und Bürger von Koblenz versprechen, dass sie für eine gewisse von dem Deutschen-Ordenshause daselbst erhaltene Summe Geldes die Stadtmauer um das Deutsche-Ordensgebäude herum erbauen und an der Seite der Mosel ein Thörchen machen werden, dessen Bewachung sie dem Orden anvertrauen; zugleich verspricht die Stadt Koblenz, an den Deutschen Orden wegen seiner in der Stadt gelegenen Gebäude keinerlei Forderung zu stellen und seinen Wein eigenen Wachsthums zollfrei ein- und ausführen zu lassen.

Original auf Pergament; Siegel abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 145, Nr. 153. 257 (a 216)

1254. Mallendar, 25. August.

Arnold, Erzbischof von Trier, beurkundet, dass sein Vetter *Theodorich der Jüngere,* Sohn weiland *Salentin's von Isenburg* von seiner Klage gegen das Deutsche Haus in Koblenz wegen ihrer Güter in Mallendar gänzlich abstehen will.

Zeugen: Die Ritter: Bertram von Gulse, Rudolf vom Werth (de Insula), Ludwig von Wezelenbach und Heinrich von Bassenheim, Heinrich genannt Bomund, Hermann genannt Cottere und viele andere Bürger von Mallendar.

Original auf Pergament mit drei unbeschädigten weissen hängenden Wachssiegeln. Nr. I stellt den Erzbischof dar, sitzend mit der Rechten segnend, die Linke hält den Hirtenstab; Legende: »Arnoldus Dei gratia Trevirorum archiepc.« Ohne Gegensiegel. Nr. II zeigt die Legende: »Sigillum Teodorici de Isenburgh.« Kein Gegensiegel. Nr. III Ein Reitersiegel; Legende: »Sigillum Teodorici de . . . burgh.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 146, Nr. 155. 258 (a 217)

1254. Asissi, 13. September.

Papst *Innocenz IV.* trägt dem Dechant und dem Schatzmeister der Würzburger Kirche auf, dass sie dafür Sorge tragen, alle dem Deutschen Orden auf unrechtmässige Weise weggekommenen Güter wieder in dessen Eigenthum zurückzustellen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Sicut dilecti filii.« 259 (a 218)

1254. Sterzing, 27. November.

Schwester *Alheid*, Witwe *Hugo's von Taufers*, Stifterin des Hospitales zu Sterzing, übergibt dieses Hospital, damit dasselbe nicht seinem Zwecke und der Pflege der Armen entfremdet werde und in weltliche Hände gelange, auf Bitten ihres Schutzherrn des Grafen *Gebhard von Hirschberg* und mit Zustimmung ihrer Mitschwestern *Juta*, *Alheid* und *Maria*, das ganze heil. Geistspital sammt allen dazu gehörigen Rechten und Gütern, nebst ihren eigenen Personen dem Hause und Orden der Deutschen Brüder, unter der Bedingung, dass die bereits im Hospitale lebenden Brüder und Schwestern in Kleidung, Nahrung und Trank und allem Andern daselbst nach der Regel des Deutschen Ordens leben und bleiben sollen.

Zeugen: Meinhard, Graf von Görz; die Herren: Ulrich von Taufers, Sohn der Stifterin, Utthaler von Kaueriaco, Wilhelm von Aichach, Ministerial der Kirche Brixen; Herr Ulrich von Reifenberg, Rudolf von Dewein, Konrad von Utenhaim.

Original auf Pergament, mit dem an rothgelben Seidenschnüren hängenden spitzovalen Siegel der Stifterin. 260 (L. 6)

1254. Sterzing, 27. November.

Dieselbe Urkunde wie die vorhergehende.

Alte notariell beglaubigte Abschrift ohne Datum auf Pergament, mit einem spitzovalen braunen Wachssiegel an Hanfschnüren dessen Umschrift unleserlich, das zweite fehlt. 261 (a 219)

1254. circa

Iring, Bischof von Würzburg, vidimirt die Bulle Papst Gregor's IX., ddo. Lateran, 10. Juli 1230, worin er sämmtlichen geistlichen Würdenträgern befiehlt, mit dem vierten Theile des Nachlasses jener zufrieden zu sein, welche auf den Friedhöfen der Deutsch-Ordensbrüder begraben zu werden verlangen, und dass sie hierüber nichts weiter anzusprechen haben. Von diesem vierten Theile sind Waffen und Pferde ausgenommen, welche den Deutsch-Ordensbrüdern für Vertheidigung des heil. Landes gehören; auch ist es den Deutsch-Ordenspriestern gestattet, jenen, die auf Deutsch-Ordens-Friedhöfen begraben zu werden verlangen, Absolution von geheimen Sünden zu ertheilen und das heil. Abendmahl zu reichen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem unverletztem braunem spitzovalem Wachssiegel des Bischofes, welches denselben sitzend, in der Rechten den Stab und in der Linken ein Buch haltend, darstellt: »Iringus Dei gracia Herbipolensis ecclesie eps.« Ohne Gegensiegel.

»Si diligenter attenditis.« 262 (a 107)



1255. Graz, 13. Jänner.

Gottfried, Landrichter von Steiermark und *Friedrich der Jüngere* von Pettau, zu Folge königlichen Befehles Marschall von Steiermark, machen den steierischen Landherren ein Dekret des Königs von Ungarn und des Banus (Landeshauptmannes) von Steiermark bekannt, worin jene aufgefordert werden, den Deutsch-Ordensbrüdern zu Graz Genugthuung zu leisten, für die Unbill und Räubereien, die sie sich im Gebiete der besagten Ordensbrüder erlaubt haben; es werden alle die Güter aufgezählt, die während der Kriegsläufte dem Deutschen Orden entzogen wurden und demselben rückerstattet werden müssen.

Original auf Pergament mit zwei beschädigten schildförmigen Siegeln an Pergamentstreifen in braunem Wachs, des Landrichters Gottfried und Friedrich des Jüngern von Pettau. 263 (a 220)

1255. 19. Jänner.

Ulrich von Münzenberg verzichtet zu Gunsten der Deutsch-Ordensbrüder auf alle Ansprüche an das Haus in Sachsenhausen und das Patronatsrecht in Wöllstadt, welche sein Vater denselben geschenkt hatte.

Zeugen: Bertold, Graf von Ziegenhayn, Herr Friedrich von Wartburg, Herr Johann von Heussenstamm, Werner Ritter von Colthusen, Franco Ritter von Merle, Erlewin Ritter von Draha, Johann, Notar und Andere mehr.

Mit einem kleinen weissen, an rothseidenen Schnüren hängenden, sehr beschädigten Siegel. 264 (F. 10)

1255. Frankfurt.

Der Prior des Dominikaner-Ordens und der Quardian des Minoriten-Ordens in Frankfurt vidimiren das Privilegium Kaiser Friedrich II., ddo. Tarent, im Monate April 1221, worin dem Deutschen Orden verschiedene Privilegien und Immunitäten von jeder Unterthanslast und jeder wie immer gearteten Abgabe verliehen werden.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, deren ersteres, das Siegel des Priors der Dominikaner, abgerissen ist. Das andere theilweise verletzt und ohne Gegensiegel ist das »(S. fratrum) minorum in Franchenfurt.« 265 (a 221)

1256. Peilenstein, 12. März.

Wilbirgis von Freudenberg resignirt auf Bitten ihres Gemahls *Heinrichs von Helfenberg* allen Ansprüchen, die sie auf den von weiland ihren Brüdern *Ortolf* und *Bertold,* Professen des Deutschen Ordens seligen Angedenkens demselben geschenkten Ort Perngersdorf erheben könnte.

Zeugen: Herr Heinrich von Rohitsch, Herr Pertold von Birkenfeld, Herr Friedrich Chlebser, Eberhard Stameler, Raspo von Peilenstein, Sigmar von Seldenberg, Welnelo Raumschuzel, Dietmayr, Notar und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei ziemlich beschädigten schildförmigen Siegeln an Leinenfäden; des Gottfried von Marburg, Landrichter in Steiermark, eines Verwandten der Wilbirgis von Freudenberg und deren Gemahls Heinrichs von Helfenberg. 266 (a 222)

1256. Viterbo, 17. Mai.

Papst *Alexander IV.* ertheilt dem Deutschen Orden das Privilegium, dass Niemand ohne ausdrückliche Bewilligung des apostolischen Stuhles, Deutsch-Ordensbrüder, Priester oder Laien, von welchen einige unentgeltlich, die Andern entgeltlich dem Orden Dienste thun, exkommuniciren oder über deren Häuser das Interdikt aussprechen darf.

Siehe Transsumt ddo. Mecheln im Chore der Kirche des hl. Rumold, 17. Jänner 1359 des Dechants der St. Rumoldskirche in Mecheln und des Jodokus, genannt Hanvet, Priester der Diöcese Tournay und öffentlicher Notar.

»Cum nos tamquam speciales.« 267 (a 1191)

1256. Ley, 14. Juni.

Walter, Abt von Laach, verkauft mit Zustimmung des gesammten Konventes dem *Wernher,* Kämmerer des Erzbischofes von Trier (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses zu Koblenz), den Hof zu Ley mit Aeckern, Weingärten, Rechten und allem sonstigen Zugehör um 115 Köln. Mark, welche bereits bezahlt sind.

Original auf Pergament mit weissem, an rother Schnur hängendem Wachssiegel des Erzbischofes Arnold von Trier, das denselben thronend zeigt, die Rechte mit dem Hirtenstab, die Linke ein Buch haltend. Legende: »Arnoldus Dei gratia Trevirorum archiepiscopus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 151, Nr. 161. 268 (a 223)

1256. Viterbo, 11. Juli.

Papst *Alexander IV.* verleiht den Deutsch-Ordensbrüdern in Preussen alle jene Ablässe, die denjenigen vom apostolischen Stuhle ertheilt worden sind, welche in das heilige Land wider die Ungläubigen ziehen.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Marienberg, 4. Jänner 1345 des Klerikers der Diöcese Pomesanien und kaiserlichen Notars Paul, Sohn Milutin's.

»De feruore sincerissime deuotionis.« 269 (a 1054)

1256. Viterbo, 28. Juli.

Papst *Alexander IV.* gestattet, um zum Wachsthume des Deutschen Ordens, von welchem viele Brüder im heil. Lande, Liefland und Polen bei Vertheidigung des christkatholischen Glaubens grausam getödtet wurden, möglichst beizutragen, dass Priester sowohl als Laien, welche in den Orden eintreten wollen, sogleich (also mit Nachsicht des Noviziates) in die Zahl der Brüder aufgenommen werden können und, wenn sie einmal das Kreuz angenommen, weder aus dem Orden treten, noch zu einer andern Verbindung übertreten dürfen.

Original auf Pergament. Die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Pro consequenda gloria.« 270 (a 224)

1256. Viterbo, 9. August.

Papst *Alexander IV.* gestattet, dass Diejenigen, welche als Anhänger weiland Kaiser Friedrich's oder seiner Söhne Konrad und Manfred oder aus andern Ursachen mit dem Banne oder Interdikte belegt sind und in den Deutschen Orden aufgenommen werden wollen, von den Ordenspriestern losgesprochen werden

können; wenn sie mit Schulden belastet sind, haben sie dieselben bevor zu bezahlen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden hängend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 154, Nr. 167.

»Qui ex apostolici cura tenemur officii.« 271 (a 225)

1256. Viterbo, 7. September.

Papst *Alexander IV.* verbietet den Bischöfen und Prälaten, über die Deutsch-Ordensbrüder oder deren Kirchen ohne besondern apostolischen Auftrag Bann oder Interdikt auszusprechen, indem der Deutsche Orden nur dem Papste unmittelbar untersteht und einer besonderen kirchlichen Begünstigung sich erfreut.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 155, Nr. 168.

»Cum dilecti filii.« 272 (a 226)

1256. Viterbo, 13. September.

Papst *Alexander IV.* bestätiget dem Hochmeister und dem gesammten Deutschen Orden die ihm von den Päpsten *Honorius III.*, *Gregor IX.* und *Innocenz III.* verliehenen Privilegien, zugleich gestattet er demselben, ehrbare Kleriker und Priester, welche nicht schon Mitglieder eines anderen Ordens sind, zum Seelenheile in den Orden aufzunehmen, sie mögen wo immer herkommen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 156, Nr. 169.

»Quotiens a nobis petitur.« 273 (a 227)

1256. Anagni, 16. September.

Papst *Alexander IV.* fordert die Dominikanermönche in der Mainzer Erzdiöcese auf, das Volk durch Predigten aufzumuntern, zur Bewerkstelligung der Eroberung Liefland's, Preussens und Kurland's selbst dorthin als Kreuzfahrer zu ziehen, oder wenigstens den Deutschen Orden zu unterstützen, zugleich werden denjenigen, welche helfen und die Predigten anhören, verschiedene Ablässe ertheilt.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Marienberg in der Kammer des Hochmeisters, 22. August 1413 des Bischofes Johann von Pomesanien und des Cisterzienserabtes Nikolaus von Pelplin.

»Quia iustis causis.« 274 (a 1518)

1256. Wiener-Neustadt (im Hause des Herrn Walchun).

Albero von Kunring schenkt den Deutsch-Ordensbrüdern in Wiener-Neustadt eigenthümlich seine zu Trebchendorf gelegenen Güter, nämlich sechs Lehen und sechs Grundstücke, welche einst dessen Bruder *Albero von Falkenberg* diesen Brüdern übertragen hat.

Zeugen: Die Herren: Heinrich von Kunring, die Brüder Syfrid und Chadold, genannt die Waisen (Orphani), Hademar und Rapoto, Brüder von Falkenberg, Hademar von Sonnberg, Hademar und Chadold von Wende, Friedrich von Rassenlo, Heinrich von Schwarzensee, Syfrid Cyger; Ulrich, Notar und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem weissen an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Wachssiegel Albero's von Kunring. 275 (a 228)

1256. (Basel), circa.

Berthold, Bischof von Basel und dessen Kapitel vidimiren die Bulle Papst *Alexander's IV.,* ddo. Anagni, 7. Juli 1255, worin dem Meister und den Brüdern des Templer-Ordens alle von den römischen Päpsten verliehenen Freiheiten, Immunitäten und Indulgenzen, dann die von weltlichen Herrschern eingeräumten Privilegien und Befreiungen von weltlichen Abgaben bestätigt werden.

Original auf Pergament mit zwei anhängenden Wachssiegeln, deren eines, des Bischofes Berthold, stark beschädigt; das andere in weissem Wachse zeigt im Siegelfelde die heilige Jungfrau mit dem Kinde und ist unverletzt; Umschrift: »Sigillum sancte M(ar)ie (bas)iliensis ecclesie.« Ohne Gegensiegel.

»Cum a nobis petitur.« 276 (a 229)

1257. (Lahnstein), 5. Jänner.

Die Brüder des Deutschen Hauses in Koblenz führen ihre in Ober-Lahnstein befindlichen Besitzungen auf und geben die verschiedenen von ihren (zum Ordenshause in Koblenz gehörigen) Gütern zu entrichtenden Zehenten und Abgaben an den Erzbischof zu Mainz, den *Heinrich Heiden,* die Mönche von Selichinstait (Seligenstadt), an die Gebrüder *Theoderich* und *Rorich von Nassau* und den Ritter *Grifincla* (Greifenklau) an.

Zeugen: Sifrid Lainecke Burggraf, Heinrich Schultheiss, Rifrid Vogt, Ludwig, Konrad, Heinrich Sohn des Herbord, Albert, Heinrich von Kirgazzen, Dingelo, Theoderich, Heinrich, Kerlichin, Heinrich von Hausen, Heinrich von Fruchthe, Schöffen in Lahnstein, Hermann und Wilhelm, Offiziale des Erzbischofes von Mainz.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel der Stadt Lahnstein ist sammt dem untern Rand der Urkunde weggeschnitten und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 158, Nr. 172. 277 (a 230)

1257. Viterbo, 9. Februar.

Papst *Alexander IV.* ermächtiget den Hochmeister und den Deutschen Orden überhaupt, jeden Angriff auf ihre dies- oder jenseits des Meeres gelegenen Burgen und Vesten, woher er auch kommen mag, mit gewaffneter Hand zurückzuweisen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 159, Nr. 173.

»Fauoris nostri prouenire decet.« 278 (a 231)

1257. Rom (Lateran), 27. Februar.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Hochmeister und den Deutschen Ordensbrüdern, dass sie sich des von mehreren Deutsch-Ordens-Priestern neu redigirten, ihrem Orden mehr angepassten Breviers statt des bisher üblichen Breviers des Prediger-Ordens bedienen dürfen.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 152, Nr. 163.

»Pie conuersationis et uite uestre.« 279 (a 232)

1257. Rom (Lateran), **6. März.**

Papst *Alexander IV.* bestätigt dem Deutschen Orden die Privilegien und Indulgenzen seiner Vorfahren, sowie insbesondere das Zehentrecht von Neubrüchen.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Viterbo am Hofe des Papstes Alexander IV., 8. Juli 1257, der Bischöfe Heinrich von Bamberg und Albert von Regensburg. (a 244) 2. ddo. Venedig (im Deutschen Hause), 25. Oktober 1304 des Anton Barratus, Erzbischofes von Durazzo, und Wilhelm, Bischofes von Acquila.

»Ad assiduum Christi seruitium.« 280 (a 738)

1257. Rom (Lateran), **8. März.**

Papst *Alexander IV.* beurkundet, dass die Deutsch-Ordensbrüder nicht gehalten seien, den Schreiben des päpstlichen Stuhles über die Provisionen, Pensionen und geistlichen Benefizien Folge zu leisten, ausser es geschieht in denselben die ausdrückliche Erwähnung, dass sie auch auf den Orden Bezug haben.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Uestre meritis deuotionis.« 281 (a 233)

1257. Basel, 25. April.

Achilles, Prior des Dominikaner-Ordens zu Basel, *Heinrich,* Propst und *Heinrich,* Dechant der Kirche zu Basel, vidimiren für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Honorius' III.,* ddo. Lateran, 29. Jänner 1223, über das Patronats- und Präsentationsrecht des Deutschen Ordens bezüglich der Ordens-Pfarreien.

Original auf Pergament mit drei weissen anhängenden, theilweise verletzten Wachssiegeln. Nr. I stellt die Geisselung Christi dar; Umschrift: »S. Prioris f(rat. pr)edicator. in Basilea.« Nr. II ist: »S. Henrici Domini pape capellani.« Nr. III: »S. Henrici decani ecclesie Basilieen.« Alle ohne Gegensiegel.

»Ex insinuatione.« 282 (a 234)

1257. Rom (Lateran), **3. Mai.**

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, dass Diejenigen, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an den römischen Kaiser *Friedrich II.*, oder dessen Söhne *Konrad* oder *Manfred* exkommunicirt oder mit dem Interdikte belegt sind und in den Deutschen Orden einzutreten verlangen, von Ordenspriestern losgesprochen werden können; doch soll die Exkommunikation und das Interdikt jenenfalls sogleich wieder in Kraft treten, daher die Absolution ungiltig sein, wenn sie im weltlichen Stande verbleiben, ohne in den Orden einzutreten.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Qui ex apostolici.« 283 (a 235)

1257. Viterbo, 29. Mai.

Papst *Alexander IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, allen Pfarrkindern zu verbieten, den Deutsch-Ordensbrüdern von den zur eigenen Nothdurft gehörigen Gegenständen Zoll, Mauth- oder Geleitgeld abzufordern.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Wien im Schlafgemache des Schottenabtes, 11. April 1387 des Schottenabtes Donald zu Wien. (a 1356)

»Religiosos viros« 284 (a 236)

1257. Viterbo, 30. Mai.

Papst *Alexander IV.* beurkundet, dass es Niemandem erlaubt sei, ohne ausdrücklichen Auftrag des päpstlichen Stuhles, Deutsch-Ordensbrüder, Priester oder Laien, von welchen einige umsonst, andere entgeltlich Dienste leisten, zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum uos tanquam speciales.« 285 (a 237)

1257. Viterbo, 1. Juni.

Papst *Alexander IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder nicht zu hindern, einmal im Jahre Almosen zu sammeln; ferner sollen sie deren Bruderschaften unterstützen, diejenigen im Zaume halten, welche den Orden angreifen oder beunruhigen, dann den Orden in seinem Erbrechte und in den ihm rücksichtlich der Begräbnisse verliehenen Privilegien schirmen, auch gestatten, dass Weltpriester durch ein oder zwei Jahre freiwillig und unentgeltlich dem Deutschen Orden Dienste leisten, ohne dass sie dadurch ihrer Benefizien verlustig werden.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum dilectis filiis.« 286 (a 238)

1257. Viterbo, 3. Juni.

Papst *Alexander IV.* räumt dem Deutschen Orden alle dem Templer- und Johanniter-Orden durch die Gunst des päpstlichen Stuhles zugestandenen Privilegien und Immunitäten ein, indem der Deutsche Orden rücksichtlich der Armen und Kranken nach dem Beispiele des Johanniter-Ordens, rücksichtlich der Priester, Ritter und Diener des Ordens aber nach jenem des Templer-Ordens sich benimmt.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Trier in der Kurie, 1. Juli 1375 des öffentlichen Notars Thillemann von Cleve. (a 1294) 2. ddo. Würzburg, 23. November 1414 des Offiziales der Kurie von Würzburg. (a 1532)

»Uestra religio.« 287 (a 239)

1257. Viterbo, 13. Juni.

Papst *Alexander IV.* an sämmtliche Bischöfe und Prälaten, dass sie alle Jene exkommuniciren sollen, welche sich Gewaltthätigkeiten gegen Deutsch-Ordensbrüder zu Schulden kommen lassen oder dieselben von ihren Pferden herabwerfen.

Original auf Pergament, die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Paci et quieti.« 288 (a 240)

1257. Rom, 13. Juni.

Papst *Alexander IV.* exkommunicirt alle Jene, welche Deutsch-Ordensbrüder von ihren Pferden herabwerfen oder sich überhaupt gewaltthätig und ungebührlich gegen selbe benehmen.

Siehe Transsumt ddo. Wiener-Neustadt, 3. März 1458 des Abtes Gottfried des Cistercienserklosters zur hl. Dreifaltigkeit in Wiener-Neustadt durch den öffentlichen Notar Heinrich Beystorffer, Kleriker von Bamberg.

»Paci et quieti.« 289 (a 1774)

1257. Viterbo, 15. Juni.

Papst *Alexander IV.* räumt dem Deutschen Orden alle Privilegien, Immunitäten und Freiheiten des Templer- und Johanniter-Ordens ein, indem die Deutsch-Ordensbrüder die Regeln dieser beiden Orden beobachten.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Strassburg in der Kurie, 30. März 1346 des Richters der Kurie zu Strassburg.

»Uestra religio.« 290 (a 241)

1257. Viterbo, 27. Juni.

Papst *Alexander IV.* bestätiget dem Hochmeister und den Deutsch-Ordensbrüdern die Privilegien des römischen Königes *Wilhelm,* des Utrechter Bischofes *Otto,* des Grafen *Theoderich von Cleve* und des Grafen *Gerard von Geldern,* wodurch der Deutsche Orden von jeder Zollabgabe am Niederrhein und in Holland befreit wird.

Original auf Pergament die Bleibulle ist abgerissen und fehlt.

Siehe Transumt ddo. Köln, 10. Februar 1307 des Erzbischofes Heinrich von Köln. (a 756)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 153, Nr. 165.

»Cum a nobis petitur.« 291 (a 242)

1257. Viterbo, 1. Juli.

Papst *Alexander IV.* bestätiget alle dem Deutschen Orden von seinen Vorfahren am apostolischen Stuhle verliehenen Privilegien.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Mainz im Kreuzgange der St. Peterskirche ausserhalb der Mauern dieser Stadt, 10. April 1389. (a 1367)

»Uestra religio.« 292 (a 243)

1257. Viterbo, 8. Juli.

Heinrich, Bischof von Bamberg und *Albert,* Bischof von Regensburg vidimiren die Bulle Papst *Alexander's IV.*, ddo. Lateran, 6. März 1257, worin derselbe dem Deutschen Orden im Allgemeinen alle ihm von den Vorfahren auf dem heiligen Stuhle eingeräumten Privilegien und Freiheiten bestätiget und erneuert, zugleich mit der rücksichtlich der Entrichtung der Zehente von Neubrüchen bestandenen Gewohnheit.

Original auf Pergament, die Siegel sind abgerissen und fehlen.

»Ad assiduum Christi seruitium.« 293 (a 244)

1257. Viterbo, 11. Juli.

Papst *Alexander IV.* gestattet, dass die Deutsch-Ordensbrüder nur bei ungewöhnlich schweren Vergehen sich nach Rom zu wenden haben, sonst aber von den Ordenspriestern die Absolution erhalten können.

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 154, Nr. 166.

»Canonica institutione cauetur.« 294 (a 245)

1257. Venedig, 14. Juli.

Bruder *Angelus,* Patriarch von Grado und Primas von Dalmatien und *Albert,* Bischof von Treviso vidimiren durch den Priester und Notar *Marcus* und im Interesse des Deutschen Orden eine Bulle *Alexanders IV.*, ddo. Viterbo, 29. Mai 1257, wodurch derselbe allen Bischöfen und Prälaten aufträgt, allen ihren Pfarrkindern zu verbieten bei Strafe des Kirchenbannes von den Deutsch-Ordensbrüdern oder deren Leuten, Viktualien, Kleider, Vieh oder andern ihnen nöthigen Dingen, Zoll, Mauth, Weg- oder Geleitgelder einzuheben oder zu erpressen.

Original auf Pergament, die beiden Siegeln des Patriarchen und Bischofes hängen an grünen Seidenfäden an der Urkunde.

»Religiosos uiros, fratres hospitalis.« 295 (a 246)

1257. Viterbo, 28. Juli.

Papst *Alexander IV.* gestattet den Deutsch-Ordensbrüdern auf die Bitte des Hochmeisters und apostolischen Nuntius' *Johann von Capua,* sowohl weltliche als geistliche Personen, welche frei und unabhängig in den Orden eintreten wollen, sogleich (ohne Noviziat) in die Zahl der Brüder aufzunehmen, worauf sie unter Strafe der Exkommunikation ohne ausdrückliche Erlaubniss des Hochmeisters aus dem Orden nicht mehr austreten dürfen. Diese Bulle ist gegeben, um die Zahl der in Preussen und Liefland, dann im heiligen Lande kämpfenden Deutsch-Ordensbrüder zu vermehren.

Original auf Pergament die Bleibulle ist abgerissen und fehlt.

»Pro consequenda gloria.« 296 (a 247)

1257. Viterbo, 6. August.

Papst *Alexander IV.* gesteht dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht zu, in allen Orten und Ländern Waaren durch gewisse, vom Orden bezeichneten Personen zu verkaufen und zu kaufen.

Siehe Transsumt ddo. Bozen circa 1300 durch den Notar Konrad von Ricoia.

»Si super his.« 297 (a 675)

1257. Viterbo, 8. August.

Papst *Alexander IV.* eröffnet dem Meister und den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland, dass keinem Ordensbruder oder apostolischen Gesandten eine Unterstützung (Provision) von Ordensgütern gegeben werde, sondern dass alle einfach leben sollen, wie es die Regeln und Statuten des Ordens vorschreiben.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Sincerissime deuotionis.« 298 (a 248)

1257. Viterbo, 8. August.

Papst *Alexander IV.* an die Landkomture und Deutsch-Ordensbrüder, dass sie nicht gehalten seien, von ihren Prälaturen, Ordenshäusern und sonstigen Besitzungen wider Willen irgend Jemanden, selbst vom apostol. Stuhle Empfohlenen, eine Provision zu gewähren. Aussen liest man auf der Bulle: Für Böhmen, Mähren und Oesterreich.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Sincerissime deuotionis.« 299 (a 249)

1257. Viterbo, 8. August.

Papst *Alexander IV.* erinnert die Brüder des Deutschen Ordens an die kirchliche Bestimmung, welche den Prozessgang bei einer im Kloster verübten Schlägerei festsetzt. Nach diesem sollen sich in ähnlichen Fällen die Deutsch-Ordensbrüder halten.

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur.

»Canonica constitutione.« 300 (a 250)

1257. Viterbo, 8. August.

Papst *Alexander IV.* eröffnet den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland, dass er die kanonische Institution über die den Diözesanbischöfen und Aebten zustehende Gerichtsbarkeit über Mönche und Regular-Geistliche, welche sich schlagen, auch auf den Deutschen Orden ausgedehnt habe.

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur.

»Canonica constitutione.« 301 (a 251)

1257. Viterbo, 8. August.

Papst *Alexander IV.* erlaubt den Priestern des Deutschen Ordens, Jene, welche ehedem den Staufen *Friedrich*, *Konrad* und *Manfred* anhingen, vom Banne zu absolviren, wenn sie in den Orden treten.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. 27. November 1299 des Bischofes Peter von Basel, Kanzler des Königreiches Böhmen.

Ganz vom selben Datum, aber anderen Inhaltes eine Urkunde bei Duellius, p. 14.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 154, Nr. 167.

»Qui ex apostolici cura tenemur officii.« 302 (a 252)

1257. Viterbo, 9. August.

Papst *Alexander IV.* räumt den Deutsch-Ordensbrüdern auf die Bitte des apostolischen Nuntius' *Johann von Capua* das Recht ein, sowohl weltliche als geistliche Personen, die frei und unabhängig in den Orden treten wollen, sogleich in die Zahl der Brüder aufzunehmen, worauf sie ohne die ausdrückliche Erlaubniss des Hochmeisters weder in den weltlichen Stand zurück, noch auch in einen andern Orden übertreten können; die Dawiderhandelnden sind zu exkommuniciren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Pro consequenda.« 303 (a 253)

1257. Viterbo, 10. August.

Papst *Alexander IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, jene zu exkommuniciren, welche, wenn sie einmal Profess abgelegt haben, den Deutschen Orden ohne Erlaubniss der Oberen verlassen, oder welche solche abtrünnige und flüchtige Deutsch-Ordensbrüder aufnehmen und dieselben unterstützen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Dilectorum filiorum.« 304 (a 254)

1257. Viterbo, 11. August.

Papst *Alexander IV.* an die Dominikanermönche in Deutschland, Dacien, Böhmen etc., womit er dieselben ermahnt den in Liefland und Preussen kämpfenden Deutsch - Ordensbrüdern Hilfsmittel und Unterstützungen zuzuführen; zugleich werden auch jenen, welche dem Deutschen Orden beistehen, gewisse Indulgenzen verliehen.

Siehe Transsumt ddo. 15. Mai 1336 des Klerikers der Kölner Diöcese und öffentlichen Notars Heinrich von Syberg.

»Qui iustis causis.« 305 (a 987)

1257. Viterbo, 16. August.

Papst *Alexander IV.* räumt den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht ein, Priester für den Kirchendienst in den Orden aufzunehmen, woferne dieselben nicht schon einem andern Orden angehören. Ferner bestätigt und erneuert der Papst in dieser Bulle nach dem Beispiele seiner Vorgänger *Honorius III.*, *Gregor IX.* und *Innocenz IV.* die Privilegien des Ordens hinsichtlich der Begräbnisse.

Siehe Transsumt von 1258 des Bischofes *Heinrich von Regensburg* über die Bitte des Landkomturs des Deutschen Ordens durch Oesterreich und Steiermark.

»Quotiens a nobis petitur.« 306 (a 297)

1257. Viterbo, 16. August.

Papst *Alexander IV.* nimmt wie seine Vorgänger die Päpste *Honorius III.*, *Gregor IX* und *Innocenz IV.* den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz, bestätiget alle seine Besitzungen sowohl diesseits als jenseits des Meeres und verleiht dem Orden verschiedene Rechte.

Siehe Transsumt von circa 1335 des kaiserlichen Notars Konrad von Riten (Ritena).

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. Seite 67—68. »Quotiens a nobis petitur.« 307 (L. 28)

1275. Viterbo, 20. August.

Papst *Alexander IV.* verbietet den Professbrüdern des Deutschen Ordens in irgend einen strengeren oder leichteren Orden überzutreten und exkommunicirt zugleich alle Jene, welche ohne Erlaubniss des Hochmeisters und Kapitels austreten.

Siehe Transsumt ddo. Wimpfen im Thale, 6. April 1446 des Johann von Dörmentez, Propst von St. Peter zu Wimpfen im Thale, Wormser Diöcese.

»Dilectorum filiorum.« 308 (a 1720)

1257. Viterbo, 7. September.

Papst *Alexander IV.* verbietet sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, Deutsch-Ordensbrüder, Priester etc., über welche ihnen keine kirchliche Gewalt zusteht, indem die Deutsch-Ordensbrüder keinem Bischofe oder Prälaten, sondern unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untergeordnet sind, ohne ausdrücklichen Auftrag des apostolischen Stuhles zu exkommuniciren oder über deren Kirchen das Interdikt auszusprechen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum dilecti filii.« 309 (a 255)

1257. Viterbo, 9. September.

Papst *Alexander IV.* theilt den sämmtlichen Bischöfen und Prälaten die vorzüglichsten, dem Deutschen Orden von früheren Päpsten verliehenen und von ihm bestätigten Privilegien mit, nämlich: dass die Deutsch-Ordensbrüder bei Absammeln der Almosen von den Pfarrern nicht gehindert, sondern vielmehr mit Wohlwollen aufgenommen werden, — dass Niemand ohne ausdrückliche Bewilligung des päpstlichen Stuhles Deutsch-Ordensbrüder etc. exkommunicire, oder deren Bethäuser mit dem Interdikte belege; — dass Jene strenge bestraft werden, welche Deutsch-Ordensgüter rauben, oder selbe beschädigen; — dass die Deutsch-Ordensbrüder unentgeldlich beerdiget und die Bruderschaften, über welche Vieles in der Bulle enthalten ist, unterstützt und gefördert werden.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum dilectis filiis.« 310 (a 256)

1257. Viterbo, 13. September.

Papst *Alexander IV.* bestätiget alle dem Deutschen Orden von den Päpsten *Honorius III.*, *Gregor IX.* und *Innocenz IV.* verliehenen Privilegien, nimmt den Orden mit allen seinen Besitzungen diesseits und jenseits des Meeres in seinen Schutz und gestattet den Ordensbrüdern, damit ihnen nichts abgehe, achtbare Kleriker und Priester aufzunehmen und dieselben sowohl in ihrem Mutterhause, als auch in dessen Filialen und an anderen ihnen untergebenen Orten unter gewissen Bedingungen bei sich zu haben.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Quotiens a nobis petitur.« 311 (a 257)

1257. Viterbo, 3. November.

Papst *Alexander IV.* trägt dem Abte des Benediktiner-Ordensstiftes St. Alban ausserhalb Mainz auf, den Mainzer Erzbischof und die Prälaten dieser Provinz zu bewegen, dass dieselben den Deutschen Orden in der ihm vom päpstlichen Stuhle eingeräumten Immunität, wornach er von Abgaben, Kollekten etc. befreit ist, nicht beirren, wie es geschehen ist.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an der Hanfschnur.

»Querelam dilectorum filiorum.« 312 (a 258)

1257. Viterbo, 5. November.

Papst *Alexander IV.* eröffnet dem Hochmeister und den Deutsch-Ordensbrüdern, dass den Nuntien und apostolischen Legaten nur jenenfalls Sustentationsgelder zu erfolgen sind, wenn sich dieselben hierüber mit einem besondern päpstlichen Befehle ausweisen können.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Hospitalitatis piissime.« 313 (a 259)

1257. Viterbo, 5. November.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, dass sie nicht gehalten sind, irgend Jemanden weder durch Truppen noch

andere Hilfsmittel zu unterstützen, wenn nicht ausdrücklich apostolische Schreiben hierüber vorliegen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Hospitalitatis piissime.« 314 (a 260)

1257. Viterbo, 5. November.

Papst *Alexander IV.* bestätigt die Errichtung des Hospitales zu Sterzing, welches *Alheid von Taufers,* Witwe *Hugo von Taufers,* aus eigenen Mitteln gestiftet und dotirt hat.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Justis petentium desideriis.« 315 (L. 8)

1257. Viterbo, 5. November.

Papst *Alexander IV.* schreibt dem Abte von St. Laurenz, dem Propste von Wiltau (Wilten) und dem Dekan von Trient, sie mögen den Präceptor und die Brüder des Deutschen Ordens in Bozen und Lengmoos in ihrem ruhigen Besitze des Spitales, das *Adelheid,* die Witwe *Hugo's von Taufers* bei Sterzing gebaut, dotirt und besagten Brüdern gegeben habe, gegen den Bischof von Brixen schützen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Petitio dilectorum filiorum.« 316 (a 261)

1257. Viterbo, 9. November.

Papst *Alexander IV.* bestätigt dem Präceptor und den Deutsch-Ordensbrüdern in Bozen und Lengmoos (Trienter Diöcese) die Schenkung der Kirche zu Schlanders in der Churer Diöcese, durch den römischen Kaiser *Friedrich II.*, da sie von demselben vor dessen Absetzung an den Deutschen Orden als Kirchenpatron geschehen sei.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Cum a nobis petitur.« 317 (a 262)

1257. Viterbo, 20. November.

Papst *Alexander IV.* bestätigt dem Deutschen Orden das Patronat der St. Leonhardskirche zu Passeyr, Trienter Diöcese, das der römische Kaiser *Friedrich II.* vor seiner Absetzung demselben Orden geschenkt hat.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum a nobis petitur.« 318 (a 263)

1257. Anagni, 22. November.

Papst *Alexander IV.* ermahnt die Bischöfe, Prälaten etc., den Deutsch-Ordensbrüdern beim Einziehen ihrer Zehenten und sonstigen Einkünfte, da, wo sie das Patronatsrecht haben, wie auch beim Ankaufe von Zehenten auf Bitten derselben behilflich zu sein.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 166, Nr. 184.

»Suam ad nos.« 319 (a 264)

1257. Lüttich, 22. November.

C., Dechant und *M.*, Archidiakon zu Lüttich, vidimiren und transsumiren die vom Papste *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 13. August 1257 dem Meister und den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland ertheilte Bulle, worin derselbe, in Anbetracht und Würdigung der Verdienste der jenseits des Meeres gebliebenen Ordensbrüder, den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland gestattet, von den durch Wucher, Raub oder auf eine sonstige unrechtmässige Weise erworbenen Gütern, wenn jene, denen die Rückerstattung gebührt, weder bekannt sind, noch aufgefunden werden können, sowie von der Lösung der mit Zustimmung der Diöcesanbischöfe gewechselten Gelübde, jenes der Pilgerfahrt nach Jerusalem ausgenommen, bis auf den Betrag von 1000 Mark Sterling zu Handen der eben erwähnten Brüder behalten zu dürfen, unter gewissen in der Bulle angegebenen Bedingungen.

Original auf Pergament, die Siegel sind abgerissen und fehlen.

»Inducunt nos merita.« 320 (a 265)

1257. Neuss, 28. November.

Richard, römischer König, bestätiget den Brüdern des Deutschen Ordens, welche, die weltliche Ritterschaft verlassend, Christi Ritter geworden sind und unter der Fahne des Herrn die heidnischen Völker bekämpfen, die von seinen Vorfahrern am Reiche erhaltenen Privilegien, Freiheiten und Rechte.

Original auf Pergament mit dem Fragmente eines rothen Wachssiegels an rothgrünen Seidenfäden, das den thronenden König mit dem Scepter in der Rechten, den Reichsapfel in der Linken darstellt. Umschrift: »Richardus dei gratia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 156, Nr. 170. 321 (a 266)

1258. Luxemburg, 5. Februar.

Der Abt von Klösterle, *Arnold*, Abt zur heiligen Jungfrau Maria in Luxemburg und *H.*, Dechant ebendaselbst, bestätigen mit ihren angehangten Siegeln die Wahrheit und Richtigkeit der ausführlich angeführten Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Anagni, 29. November 1257, worin dem Deutschen Orden verschiedene Privilegien ertheilt werden, nämlich: dass die Pfarrer die Deutsch-Ordensbrüder nicht hindern, einmal im Jahre in ihren Kirchen Almosen zu sammeln, sondern dass sie dieselben vielmehr mit Wohlwollen aufnehmen sollen; — dass die Deutsch-Ordensbrüder ohne ausdrücklichen päpstlichen Befehl von Niemandem exkommunicirt werden dürfen; — dass die Pfarrangehörigen, welche Deutsch-Ordenshäuser beschädigten, strenge bestraft werden; — dass unabhängige, freie Personen an ihrem beabsichtigten Eintritte in den Orden nicht verhindert werden; — über das unentgeldliche Begräbniss der Deutsch-Ordensbrüder; — über die Bruderschaften des Ordens etc.

Original auf Pergament; drei fast unverletzte Siegel hängen an: Nr. I. Aus rothem Wachs, stellt den Abt stehend, in der Rechten den Hirtenstab, in der Linken das Buch haltend, dar; Legende: »Sigillum abbatis de claustro.« —

Nr. II. Aus weissem Wachs, zeigt den Abt sitzend, mit dem Hirtenstab in der Rechten; Legende: »Arnoldus Dei gra. abbas sce. Marie de Lucelburg.« — Nr. III. Aus weissem Wachs; Umschrift: »S. Decani de Lucelburch.« Ohne Gegensiegel. »Cum dilectis filiis.« 322 (a 268)

1258. Koblenz, 22. April.

Werner, Propst von St. Castor zu Koblenz verkauft den Hof zu Ley, welchen er von dem Abte und Konvente der Kirche zu Ley gekauft hatte, dem Schöffen *Heinrich Schoneweder* (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses daselbst) und seinen Erben um 115 Mark, welche richtig bezahlt worden sind.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, davon das eine, wohl das des Propstes Werner abgerissen ist; das andere, aus weissem Wachs, unbeschädigt an grüner Schnur hängend, die Kathedrale und die Mauern von Koblenz darstellt. Legende: »Sigillum civium Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 161, Nr. 176. 323 (a 269)

1258. Dachau, im April.

Konrad, König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, gibt zu einem Seelgeräte und mit Zustimmung seiner Mutter *Elisabeth* und seines Vormundes und Grossvaters Herzogs *Ludwig* von Bayern dem Deutschen Orden für den Schutz des heil. Landes, die Kirche in Eger mit allen Rechten.

Zeugen: Die Grafen Ludwig von Oettingen und Gebhard von Hirschberg; dann Hermann von Hürenheim, Albero von Prukberg, Aribo des Königs Protonotar, Arnold von Massenhausen, Winhard von Rorbach, Konrad von Baierbrunne, Heinrich von Esoldsried und Andere mehr.

Original auf Pergament, die drei angekündigten Siegel fehlen. 324 (a 270)

1258. Viterbo, 18. Mai.

Papst *Alexander IV.* erlaubt auf Bitten des Hochmeisters, dass gewisse Brüder, welche, so lange sie weltlich waren, mit Raub, Brand etc. sich besudelten, unter der Bedingung von verständigen Ordenspriestern die Absolution erhalten können, wenn sie den angerichteten Schaden nach Möglichkeit gut machen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur hängend.

Gedruckt bei Duellius, Appendix, p. 9 und bei Hennes, I. p. 162, Nr. 177.

»Ex parte uestra fuit propositum.« 325 (a 272)

1258. Viterbo, 18. Mai.

Papst *Alexander IV.* gestattet, dass nur jenenfalls, wenn die von Deutsch-Ordensbrüdern durch Brand, Raub und auch Wucher noch vor deren Eintritt in den Orden beschädigten Personen nicht mehr ermittelt werden können, die von den Ordensbrüdern zu leistende Entschädigung für das heilige Land oder auch für Liefland und Preussen verwendet werden darf, wo die Sache des Glaubens durch den Orden zur Ehre Gottes so mächtig gefördert wird.

Original auf Pergament mit an der Hanfschnur hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 162, Nr. 178.

»Ex parte uestra fuit propositum.« 326 (a 273)

1258. Viterbo, 1. Juni.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Deutschen Hause zu Koblenz Alles, bewegliche und unbewegliche Güter, mit alleiniger Ausnahme von Lehensobjekten, anzunehmen und zu behalten, sobald es dessen Brüdern durch Erbschaft oder durch irgend einen andern rechtmässigen Titel zufällt.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 163, Nr. 179.

»Deuotionis uestre precibus inclinati.« 327 (a 274)

1258. Viterbo, 9. Juni.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, für die Ordenskirchen nicht nur Ordensbrüder, sondern auch taugliche Weltpriester den Diözesanbischöfen zu präsentiren, welche sich bei den Ordensbrüdern in deren Häuser aufhalten, mit denselben an einem Tische speisen und gemeinschaftlich schlafen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, II. p. 121, Nr. 128.

»Justis petentium desideriis.« 328 (a 275)

1258. Viterbo, 11. Juni.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, dass dieselben wider ihren Willen nicht verhalten werden können zur Zahlung von Sustentationsgeldern an die päpstlichen Legaten und Gesandten mit alleiniger Ausnahme der Kardinäle.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Affectu beneuolentie specialis.« 329 (a 276)

1258. Viterbo, 11. Juni.

Papst *Alexander IV.* bewilliget dem Deutschen Orden, dass derselbe nicht gezwungen werden könne, den päpstlichen Nuntien und Gesandten — mit Ausnahme der Kardinäle — Geldunterstützungen zu gewähren, und dass der Orden nur gehalten sei, dieselben mit Lebensmitteln und sonst auf der Reise Erforderlichem zu versehen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Duellius, Appendix, p. 9.

»Affectu beneuolentie specialis.« 330 (a 277)

1258. Viterbo, 22. Juni.

Papst *Alexander IV.* an den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens, dass dieselben nicht gehalten sind, zur Zahlung der Procurationsgelder an die Legaten und apostolischen Nuntien, wenn sie nicht Kardinäle sind, sondern dass die Legaten etc. mit den von den Deutsch-Ordensbrüdern ihnen gelieferten Viktualien und anderweitigen nothwendigen Gegenständen zufrieden sein sollen

Original auf Pergament mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Affectu beneuolentie specialis.« 331 (a 278)



1258. Viterbo, 23. Juni.

Papst *Alexander IV.* gibt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten bekannt, dass ihnen bezüglich der Deutsch-Ordenskirchen, unter Aufrechthaltung ihres Aufsichts- (Procurations-)Rechtes, wenn ihnen selbes gebührt, nur jene Rechte zustehen sollen, welche sie und ihre Vorfahren bisher unzweifelhaft besessen haben.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Koblenz, 10. Mai 1381 des Dechantes zu St. Castor in Koblenz.

»Plenitudine fauoris.« 332 (a 1331)

1258. Viterbo, 25. Juni.

Papst *Alexander IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, ihren Pfarrkindern zu verbieten, von den Deutsch-Ordensbrüdern oder Unterthanen von Lebensmitteln, Kleidungen und Vieh etc. Wegmauth oder Zoll zu verlangen oder zu erpressen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Religiosos uiros.« 333 (a 279)

1258. Viterbo, 27. Juni.

Papst *Alexander IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, dafür zu sorgen, dass die Deutsch-Ordensbrüder von den Pfarrern nicht verhindert werden, einmal im Jahre Almosen in den Kirchen zu sammeln, dass sie den Orden in seinen Privilegien rücksichtlich der Begräbnisse schirmen, dessen Bruderschaften fördern, die Altäre und Friedhöfe ohne irgend eine Abgabe weihen; ferner sollen sie die abgefallenen und widerspänstigen Ordensmitglieder in keiner Weise beschützen und gestatten, dass Weltpriester durch ein oder zwei Jahre unentgeltlich dem Deutschen Orden dienen dürfen, ohne dass sie dadurch in der Zwischenzeit ihrer Benefizien verlustig würden.

Original auf Pergament beschädigt; mit der Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Cum dilectis filiis.« 334 (a 280)

1258. Ingolstadt, 22. Juli.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern eröffnet seinen Zollbeamten, dass er dem Deutschen Orden überhaupt die Zollfreiheit auf dem Rhein zu Fürstenberg und Bacharach verliehen habe.

Original auf Pergament mit dem Reitersiegel des Herzogs in weissem Wachs an rothgrünen Seidenfäden. Umschrift: »Ludwikus Dei gra. comes palat. Rheni dux Bawariae.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 164, Nr. 181. 335 (a 281)

1258. 8. August.

Aicardinus, Sohn weiland *Oliviers von Boccka*, »Sacri palatii notarius« und *Konrad*, kaiserl. Hof-Notar, transsumiren im Auftrage der Bischöfe *Johann von Padua* und *Bartholomaeus von Vicenza* für den Deutschen Orden die Bulle *Alexanders IV.*, ddo. Viterbo, 5. November 1257, womit er den Deutschen Orden ermächtigt, gestützt auf die schon erlangten und noch zu erlangenden Briefe des apostolischen

Stuhles und seiner Legaten Niemanden, weder in persönlichen, noch in sachlichen Angelegenheiten Gehorsam zu leisten, wenn anders man ihnen nicht wieder mit solchen Briefen entgegentrete.

Original auf Pergament ohne Siegel und mit der Fertigung der beiden Notare.

»Hospitalitatis piissime.« 336 (a 282)

1258. Anagni, 1. November.

Papst *Alexander IV.* beauftragt sämmtliche Bischöfe und Prälaten, durch ihre Pfarrer dahin zu wirken, dass von den Deutschen Ordensbrüdern oder deren Unterthanen von ihren Nahrungsmitteln, Kleidung, Vieh oder sonstigen für den Hausgebrauch bestimmten Gegenständen kein Geleits-, Kauf-, Weg-, Brücken-Geld, Zoll oder sonstige Abgabe gefordert und erpresst werde.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Religiosos uiros.« 337 (a 284)

1258. Anagni, 9. November.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Hochmeister und den Deutsch-Ordensbrüdern, im Namen des Ordens alle, sowohl bewegliche, als unbewegliche Güter anzunehmen, welche diejenigen ihm zubringen, die den weltlichen Stand verlassen und in den Orden eintreten, und die Deutsch-Ordensbrüdern rechtmässig zugefallen wären, — nur Lehensobjekte sind davon ausgenommen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Deuotionis uestre.« 338 (a 285)

1258. Anagni, 12. November.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, dass dieselben nicht gehalten sind, jenen päpstlichen Schreiben und Erlässen Folge zu leisten, in welchen nicht ausdrücklich des Deutschen Ordens Erwähnung geschieht.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Quieti uestre prouidere uolentes.« 339 (a 286)

1258. Anagni, 22. November.

Papst *Alexander IV.* ermahnt die Bischöfe und Prälaten, den Deutschen Orden in der Ausübung seines Rechtes, die Pfarrer auf Patronats-Pfarreien zu ernennen, nicht zu hindern.

Original auf Pergament mit Bleibulle an Hanfschnüren.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 165, Nr. 183.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 340 (a 287)

1258. Anagni, 22. November.

Papst *Alexander IV.* trägt den Bischöfen und Prälaten auf, dass sie nicht zulassen sollen, dass gegen die ausdrücklichen Privilegien des päpstlichen Stuhles die Deutsch-Ordensbrüder durch Zölle, Mauth- und Weggelder belästigt werden und tadelt dieselben, dass sie dies zuliessen.

Siehe Transsumt dieser Bulle: 1. von circa 1300 des kaiserlichen Notars Konrad. (a 686) 2. ddo. Utrecht, 3. Mai 1377 des Dechantes Syger zu St. Servaz in Utrecht. (a 1305) 3. ddo. Konstanz, 2. Jänner 1418 des Papstes Martin V.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 341 (a 1559)

1258. **Anagni, 22. November.**

Papst *Alexander IV.* ermächtiget die Deutsch-Ordensbrüder von jenen Gütern, die dem Orden auf unrechtmässige Weise zugefallen sind und deren Rückerstattung nicht mehr geschehen kann, bis auf den Betrag von 100 Mark Silber zu behalten und ebenso die für Auflösung von Gelübden zu erlegenden Redemtions-Gebühren bis auf den obigen Betrag.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Uestre meritis religionis inducimur.« 342 (a 289)

1258. **Anagni, 22. November.**

Papst *Alexander IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, den Deutsch-Ordensbrüdern keine Hindernisse entgegenzustellen, wenn ihnen das Patronatsrecht einiger Kirchen in verschiedenen Diöcesen zufällt oder Zehente und andere geistliche Einkünfte rechtmässig zu besitzen und von Laien zu kaufen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Suam ad nos.« 343 (a 290)

1258. **Anagni, 22. November.**

Papst *Alexander IV.* eröffnet den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland, dass verständige und besonnene Ordenspriester von ihm ermächtiget sind, von der Sünde der Simonie loszusprechen, und dass, wenn es ihnen nicht nothwendig erscheint, eine Versetzung von der Pfründe nicht geschehen muss.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an der Hanfschnur.

»Ex parte uestra.« 344 (a 291)

1258. **Anagni, 22. November.**

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens in Luxemburg, Trierer Diöcese, von den durch Wucher, Raub oder sonst auf eine unrechtmässige Art erworbenen Gütern, wenn diejenigen, welchen der Rückersatz gebühret, unbekannt sind und nicht aufgefunden werden können, desgleich von der Lösung der Gelübde, jenes der Pilgerfahrt nach Jerusalem ausgenommen, bis auf eine Summe von 100 Mark Silber unter gewissen Bedingungen annehmen und behalten zu dürfen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Uestre meritis religionis inducimur.« 345 (a 292)

1258. **Anagni, 11. December.**

Papst *Alexander IV.* beauftragt sämmtliche Bischöfe und Prälaten, dafür zu sorgen, dass die Deutsch-Ordensbrüder beim Sammeln der Almosen, sowie bei Empfangnahme der ihnen testamentarisch vermachten Legate nicht verhindert werden.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Querelam gravem recepimus.« 346 (a 293)

1258. Köln, 8. December.

Konrad, Erzbischof von Köln, vidimirt die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 9. August 1257, worin er beurkundet, dass die Konstitution rücksichtlich derjenigen, deren Exemtion zweifelhaft oder angemasst ist, den Deutschen Orden nicht betrifft, dessen Exemtion und Freiheiten hinreichend bekannt sind.

Original auf Pergament mit anhängendem verletzten braunen Wachssiegel an Pergamentstreifen hängend; dasselbe stellt den Erzbischof sitzend und in der Rechten den Stab haltend, dar. Auf dem Gegensiegel ist der Erzbischof in knieender Stellung betend, dargestellt. »Quandam constitutionem.« 347 (a 196)

1258. Köln, December.

Konrad, Erzbischof von Köln, vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 18. Mai 1258, wodurch den Deutsch-Ordensbrüdern gestattet wird, die von ihren Mitbrüdern schuldige Restitution von Gütern in dem Falle, dass die Personen, denen der Rückersatz gebührt, unbekannt sind, zu Nutzen und zum Besten des heiligen Landes, dann Lieflands und Preussens zu verwenden.

Original auf Pergament mit beschädigtem braunen Wachssiegel, das den Erzbischof sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, vorstellt. Auf dem Revers ist der Bischof knieend und betend, abgebildet. »Ex parte uestra fuit propositum.« 348 (a 294)

1258. Wasserburg.

Konrad, König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, gibt dem Deutschen Orden aus ganzer Machtvollkommenheit die Kirche zu Eger mit aller Zugehör, wie sie dieselbe seit der Schenkung seines Grossvaters des Kaisers *Friedrich II.* und seines Vaters weiland des erwählten römischen Königs *Konrad,* zur Besserung ihres Hauses besessen haben.

Zeugen: Seine Mutter Elisabeth und sein Oheim (avunculus) und Vormund Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern.

Original auf Pergament mit den drei an rothgelben Seidenfäden hängenden stark verletzten Siegeln des Königs Konrad, dessen Mutter Elisabeth und dessen Oheim Herzogs Ludwig, wovon das letztere ein Reitersiegel ist. 349 (a 295)

1258.

Wernher, Propst und *A.*, Dechant der Hauptkirche von Speier, vidimiren das päpstliche Schreiben *Alexander IV.*, ddo. Anagni, 5. November 1258, an den Dechant des heiligen Germanus in Speier, worin er demselben aufträgt, darüber zu wachen, dass das Hospital der Deutsch-Ordensbrüder und deren übrige Häuser in Deutschland, sowie die darin sich aufhaltenden Personen gegen die ausdrücklichen Privilegien des päpstlichen Stuhles von Niemanden beunruhiget und belästiget werde.

Original auf Pergament. Zwei Siegel, deren eines weiss, etwas beschädigt, anhängt. Legende: »Sigillum We . . . Spirensis.« Ohne Gegensiegel; das andere, das des Dechantes, ist abgerissen und fehlt.

»Ad hospitalem.« 350 (a 296)



1258.

Heinrich, Bischof zu Regensburg, transsumirt und veröffentlicht auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Komturs *Gottfried* für Oesterreich und Steiermark die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 16. August 1257, worin er dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht einräumt, Priester für den Kirchendienst in den Orden aufzunehmen, wofern dieselben nicht schon einem anderen Orden verpflichtet sind. Ferner bestätiget und erneuert der Papst *Alexander IV.* in dieser Bulle nach dem Beispiele seiner Vorfahrer *Honorius III.*, *Gregor IX.* und *Innocenz IV.* die Privilegien rücksichtlich der Begräbnisse.

Original auf Pergament mit weissem stark beschädigtem, an rothgelben Seidenschnüren hängendem Wachssiegel, welches den Bischof sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt.

»Quotiens a nobis petitur.« 351 (a 297)

1259. Anagni, 30. April.

Papst *Alexander IV.*, bestätiget die Rechte des Deutschen Ordens bezüglich des Almosensammelns, des Begräbnisses etc.

Siehe Transsumt ddo. Bischoflack in Krain, 7. Mai 1308 des Bischofes Emicho von Freising.

»Cum dilectis filiis.« 352 (a 763)

1259. Engelschalchesfeld, 23. Juni.

Berthold von Engelschalchesvelde schenkt mit Zustimmung seines Sohnes *Ditmar* den Deutsch-Ordensbrüdern zu (Wiener-)Neustadt die Abgabe zweier Talente in Katzelsdorf und den Zehent in Gumpoltskirchen, welche *Albero von Arberg* ihm für eine Abgabe von zwei Talenten etc. überlassen hatte, um durch diese Schenkung jene Beleidigung und Schimpf zu sühnen und wieder gut zu machen, welchen er (*Berthold*) den Deutsch-Ordensbrüdern durch die Gefangennehmung des Bruders *Ruscho* und *Heinrichs von Witzlinsdorf* zugefügt hat.

Zeugen: Otto von Pitten, Wichard von Sleht, Ulrich von Viehofen, die Brüder des Urkundenausstellers, Albero von Arberg, Ulrich von Rohr, Konrad Kyler, Leupold Leublo, Sohn des Heuno, Bürgers von Wiener-Neustadt und Andere mehr.

Original auf Pergament mit weissem fast unverletzten Wachssiegel. Legende: »Sigillum Bertholdi de Engelsveld.«

Siehe Transsumt ddo. (Wien) circa 1300 durch den Prior des Wiener Prediger-Ordensklosters Bruder Leopold. (a 679) 353 (a 299)

1259. Engelschalchesfeld, 23. Juni.

Ditmar, Sohn *Bertholds von Engelschalchesveld,* willigt ein in die Schenkung, welche dessen Vater zur Sühnung einer dem Deutsch-Ordensbruder *Ruscho* zugefügten Unbilde den Deutsch-Ordensbrüdern in Katzelsdorf und Gumpoltskirchen gemacht hat.

Zeugen: Bruder Ortolf von Traiskirchen (Dreschirchen), Konrad Kiles, Rudolf,

Notar, Martin Schwab (Suevus), Dietmar von Valchunschirchen, Nikolaus, Leopold Staubiner (?) und Andere mehr.

Original auf Pergament mit weissem fast unverletztem an Pergamentstreifen hängendem schildförmigen Siegel. »Sigillum Bertholdi de Engelsveld.«

Siehe Transsumt ddo. (Wien) circa 1300 durch den Prior des Wiener Prediger-Ordensklosters Bruder Leopold (a 679) 354 (a 300)

1259. Anagni, 23. Juli.

Papst *Alexander IV.* bestätiget nach dem Beispiele der Päpste *Honorius III.* und *Gregor IX.* feierlich den Deutschen Orden, sowie alle dessen Privilegien und Freiheiten, welche angeführt sind.

Siehe Transsumt ddo. Bozen 1335 circa des Notars Konrad von Riten (Ritena) zu Bozen.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. Seite 71.

»Etsi neque qui plantat, neque qui rigat.« 355 (L. 28)

1259. Klosterneuburg, 21. August.

Nikolaus, Propst der Kirche zu (Kloster-)Neuburg bezeugt mit seinem Kapitel, dass unter seinem Vorfahrer Propst *Konrad,* genannt *Goltstein,* das Deutsche Haus zu Wien von dem genannten Kloster unter Zustimmung des Kapitels und Gegenwart vieler Leute, vier Weingärten in Nussberg und einen im Kawassergraben um zehn Talente erkauft habe, deren jeder ein Joch beträgt und welche mit Bergrecht und Zehent dem Stifte (Kloster-)Neuburg dienstbar waren.

Zeugen: Herr Ulrich, Dekan, Herr Ulrich von Paumberg, Herr Ortolf von Greiffenstein, Herr Otto von Arnsperg, Herr Otto, Hospitalar und Canonicus der vorgenannten Kirche, Bruder Otto von Schleintz, Bruder Heinrich von Wizlinstorf, Bruder Konrad, Priester, Bruder Cerus, Bruder Heinrich, Subdiakon mit Andern und den Brüdern des vorbezeichneten Deutschen Hauses. Herr Otto, Offizial, Herr Wisinto von Heiligenstatt (Sancto loco), Herr Arnold von »toblico«, Dietrich, Sohn des Wisinto, Ulrich und Friedrich, Söhne des Hugo von Heiligenstatt, Ulrich Steutzlo, Rudolf und Ulrich, dessen Söhne, Walther Glaser (Vitriarius).

Original auf Pergament. Zwei braune Wachssiegel an rothen Seidenfäden, das erste etwas beschädigt, ist das (»S. Pr)epositi. Mon. sce. Marie. in Ni(umburg), das zweite unbeschädigt, stellt die heilige Jungfrau Maria mit dem Kinde sitzend dar; Legende: »S. Conventus. Mon. Sce. Marie. In. Niumburch.« 356 (a 301)

1259. St. Pölten, 21. September.

Heinrich, Propst von St. Pölten, verkauft mit Zustimmung seines Konventes, den Deutsch-Ordensbrüdern in (Wiener-)Neustadt dortselbst eine Hofstätte um 20 Pfund, welche Stätte sie von den Gebrüdern von Altenburg geschenkt erhalten hatten. Gegenwärtiger Kauf wird Seitens des Passauer Bischofes Otto, genehmigt.

Original auf Pergament. Drei Siegel waren angehängt (das des Bischofes, des Propstes und des Konventes), welche nun abgerissen sind und fehlen.

357 (a 298)



1259. Anagni, 13. November.

Papst *Alexander IV.* gestattet den Deutsch-Ordensbrüdern, in Anbetracht der grossen Verdienste dieses Ordens, von den durch Wucher, Raub oder auf eine andere unrechtmässige Weise erworbenen Gütern, wenn jene, denen die Rückerstattung gebührt, weder bekannt sind, noch aufgefunden werden können, sowie von der Lösung der mit Zustimmung der Diöcesanbischöfe gelösten und umgeänderten Gelübde, jenes der Pilgerfahrt nach Jerusalem ausgenommen, bis auf den Betrag von 100 Mark Silber behalten zu dürfen, unter gewissen Bedingungen.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Metz, 26. November 1339, des Offiziales der Kurie dortselbst.

»Meritis uestre religionis inducimur.« 358 (a 1015)

1259. Isenburg, 21. November.

Bruno, Herr von Isenburg-Braunsberg, erklärt die Güter, welche der Schultheiss *Kuno von Bacheim* in Münstermaifeld, bisher von ihm zu Lehen gehabt hat und jetzt dem Deutschen Hause in Koblenz verkauft, als Eigengut, wofür ihm Kuno vier Morgen Weingärten übergibt und von ihm zu Lehen nimmt.

Zeugen: Herr Gerard von Nassau, Archidiakon von Lüttich, Meister Saul Arzt, Ludwig Schenck, Ritter und Andere mehr.

Original auf Pergament, theilweise beschädigt, mit braunem angehängtem Wachssiegel; Legende: »Sigillum (Brun)onis de Isenburg.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 167, Nr. 185. 359 (a 303)

1259. Anagni, 17. December.

Papst *Alexander IV.* räumt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht ein, dass die Ordenspriester, die Brüder und Genossen des Ordens, die wegen Thätlichkeiten gegen Andere exkommunicirt worden sind, absolviren dürfen.

Original auf Pergament. Die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Deuotionis uestre. 360 (a 302)

1260. Köln, 1. Jänner.

Konrad, Erzbischof von Köln, bestätiget dem Deutschen Orden das Patronatsrecht, welches demselben zum Nutzen der in Preussen lebenden Ordensbrüder die Gräfin Mechtildis von Sayn im Orte Brethbach (Wald-Breidbach) geschenkt hat.

Original auf Pergament; das Siegel abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 171, Nr. 192. 361 (a 304)

1260. Schloss Vierthurm (Castrum quatuor turrium), **30. Jänner.**

Gertrud von Kunring erlässt den Deutsch-Ordensbrüdern zum Seelenheile ihres Gemals *Albero* eine jährliche Abgabe von 57 Pfennigen, welche die Deutsch-Ordensbrüder von ihren zu Treuchendorf gelegenen Gütern dem Bruder genannten Alberos zu entrichten haben, der den Deutsch-Ordensbrüdern diese Aecker geschenkt hatte.

Zeugen: Herr Elblo von Arberg, Herr Charlo Priester, Ulrich Notar, Preuning, Bürger von (Wiener-)Neustadt, Konrad, Offizial, Bruder Heinrich von Merswanch, Bruder Meinhard und Andere mehr.

Original auf Pergament; das einst an Pergamentstreifen gehangene Siegel der Gertrud fehlt. 362 (a 305)

1260. (Koblenz), 3. Februar.

Theoderich, der Schultheiss und die namentlich angeführten Schöffen zu Koblenz beurkunden, dass Gertrud vom Kirchhof und ihre Söhne dem Deutschen Hause zu Koblenz einen zu Lützelkoblenz am sogenannten Wartbaum gelegenen Weingarten um 21½ Mark, welche selbe erhalten zu haben erklären, verkauft haben; zugleich stellen sie dem Deutschen Hause Bürgen, dass die zwei weiteren gegenwärtig abwesenden Söhne (Cono und Heinrich) der obengenannten Witwe Gertrud innerhalb fünfzehn Tagen, nach ihrer Rückkunft, ihre Zustimmung zu diesem Verkaufe geben werden, widrigenfalls die Bürgen zum Einlager verpflichtet sein sollen.

Original auf Pergament; das gelbe, an Pergamentstreifen hängende Wachssiegel der Stadt Koblenz (beschädigt), stellt die Kathedrale und die Ringmauer von Koblenz vor. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 421, Nr. 481. 363 (a 306)

1260. Sitzenberg, 13. Februar.

Ottokar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Markgraf von Mähren, schenkt mit Zustimmung seiner Gemalin *Margaretha* und des österreichischen Adels, zu seinem Seelenheile die Kirche zu Leubendorf am Berg Kreuzenstein in Oesterreich mit dem Patronatsrechte dem Meister und den Brüdern des Deutschen Hauses, welche für die Sache des Kreuzes sich selbst der Gefahr des Todes aussetzen.

Zeugen: Otto Graf von Hardegg, Otto von Meissau, Konrad von Hintberg, Konrad von Zelking, Otto von Haslau, Heinrich von Liechtenstein, Otto, Kämmerer von Berchtoldsdorf, Ludwig von Nettingstorf, Albero und Ludwig, Brüder von Zelking, Wernhard Persoelo, Khadold und Sifried die Waisen (Orphani), Meinhard von Zinzendorf, Andreas, Bruder des Benes von Mähren, Otto am Hof (in foro), Chunlin, Münzmeister zu Wien und Andere mehr..

Gegeben durch die Hand der Protonotare Ottokars, Arnold und Ulrich.

Original auf Pergament mit doppeltem Reitersiegel aus weissem Wachs, stark beschädigt, an weissgrünen Seidenfäden. 364 (a 307)

1260. Lüttich am St. Marien-Thor bei der Lambertskirche, 1. März.

Jakob, »cantor Hoyensis« und Offizial von Lüttich, bezeugt, dass die Deutsch-Ordensbrüder und die Gebrüder *Theoderich* und *Otto von Malberg,* in ihrem Streite über einige Güter, Gelder und anderweitige Punkte, auf den Bischof *Heinrich* von Lüttich compromitirt haben.

Siegler: Jakob »Cantor Hoyensis« mit dem Siegel seines Offizialates, die Herren: Wilhelm von Avernia (Auvergne), Thomas, Kaplan des Bischofes von

Lüttich, alle drei Canonici zu Lüttich; Gerard von Kaugiz, Eberhard von Wolf, Ade, dessen Bruder, Johann von Lardirz, Egid, dessen Bruder, Heinrich, genannt von Stoneis, alle Schöffen zu Lüttich.

Original auf Pergament, die neun Siegel hängen an Pergamentstreifen und sind von braunem Wachs, alle stark verletzt, das fünfte und sechste fehlt gänzlich.

365 (a 308)

1260. Piber, 19. März.

Ulrich, Erzbischof von Salzburg, tritt die Kirche St. Johann bei Stubenberg, die ihm und der Salzburger Kirche gehört, mit allen ihren bei Graz belegenen Einkünften und unter Zustimmung des Kapitels dem Deutschen Orden ab, so zwar, dass nach Abgang des Pfarrers *Hermann*, die genannte Kirche den Deutsch-Ordensbrüdern als Tafelgut anheimfallen solle.

Zeugen: Herr Hermann, Spitalmeister von Zerwald, Herr Konrad, Hospitalar in Graz, Meister Ulrich, Landschreiber für Steiermark, Meister Berthold von Babenberg mit Herrn Wulfing von Leibnitz, Ritter und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden runden Siegel des Erzbischofes in braunem Wachs, welcher sitzend in der gewöhnlichen Stellung dargestellt ist. Siegellegende: »Ulricus D. G. Salzburgensis eccle. archiepis.« Ohne Gegensiegel. 366 (a 309)

1260. Würzburg, im März.

Bruder *Albert*, erwählter und bestätigter Bischof von Regensburg, genehmiget und bestätiget auf die Bitte *Heinrich's*, Bischofes von Sambien, den Deutsch-Ordensbrüdern in Schwaben die Schenkung, beziehungsweise Uebertragung des Patronatsrechtes der Kirche in Eger, durch Konrad, König von Jerusalem und Sicilien, Herzog in Schwaben.

Original auf Pergament. Siegler: Heinrich, Bischof von Sambien, da Bischof Albert keines besass, »cum adhuc sigillo proprio id est quod nostre dignitati competeret in adepto videlicet pontificali beneficio careremus.« Umschrift: »(† Sigillum H)einrici Dei gratia Sambiensis Epi.« Das kleine spitzovale Siegel in braunem Wachs, ist ziemlich gut erhalten und hängt an Pergamentstreifen.

367 (a 310)

1260. (Lüttich), 3. April.

Heinrich, Bischof von Lüttich, zeigt dem *Arnold von Diest* an, dass er zufolge des zwischen seinem (des Bischofes) Gefolgsmann *Theoderich* und dessen Bruder *Otto*, Söhnen des Deutsch-Ordensbruders *Gerhard von Malberg*, einerseits und dem Deutschen Hause andererseits geschlossenen Vertrages, gehalten sei, jene 50 Mark Lütticher Münze, die der gedachte *Gerhard* dem *Arnold von Diest* geliehen habe, dem Deutschen Orden anzuweisen.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen stark verletzten Siegel in braunem Wachs, dessen Reste noch die besonders schöne Gravirung des Stempels erkennen lassen; mit Gegensiegel. Auf der Vorderseite ist der Bischof sitzend dargestellt, auf der Rückseite ist die Schildesfigur wegen Beschädigung nicht zu erkennen. Die Umschrift unleserlich. 368 (a 311)

1260. 8. Mai.

Philipp von Hohenfels befiehlt seinen Zollbeamten, die Schiffe des Deutschen Hauses in Koblenz mit allem hierauf befindlichen bei deren Fahrt auf dem Rhein stromauf- und abwärts, ohne irgend eine Zollabgabe in Trechlingshausen, Oberwesel und Boppard zu fordern, frei und ungehindert passiren zu lassen.

Original auf Pergament mit schildförmigem Reitersiegel aus gelbem Wachs an rothen Seidenfäden. Legende: »Sigillum Philipi de Hohnfels.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 169, Nr. 188. 369 (a 312)

1260. Anagni, 15. Mai.

Papst *Alexander IV.* befreit nach dem Beispiele seines Vorgängers Papst *Innocenz' IV.* die Deutsch-Ordensbrüder von der Zehentpflicht.

Siehe Transsumt ddo. (Speier), 13. März 1303, des Richters der Kurie zu Speier. »Cum a nobis petitur.« 370 (a 725)

1260. Anagni, 10. Juli.

Papst *Alexander IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder daran nicht zu behindern, dass sie zu ihren erledigten Patronatskirchen Deutsch-Ordenspriester den Diöcesan-Bischöfen präsentiren und ihnen diese Pfründen verleihen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 371 (a 313)

1260. Würzburg, 22. Juli.

Iring, Bischof von Würzburg, vidimirt die Bulle Papst *Gregor IX.*, ddo. 1. Februar 1228, worin er sämmtlichen Bischöfen verbietet, Deutsch-Ordensbrüder, welche einer vollständigen Immunität und Exemtion sich erfreuen, ohne ausdrücklichen Auftrag des apostolischen Stuhles zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen. Zugleich führt derselbe eine Stelle aus einer andern Bulle desselben Papstes ddo. Lateran, 4. Februar 1228 an, worin dem Deutschen Orden das Recht eingeräumt wird, jene, welche bei demselben begraben werden wollen, durch Ordenspriester von geheimen Sünden zu absolviren, ihnen das heilige Abendmahl zu reichen und deren Leichname mit Kreuz und Umgang ungehindert zur Beerdigung auf den Friedhof zu bringen.

Original auf Pergament mit hängendem braunen etwas beschädigten Wachssiegel, das den Bischof sitzend in der Rechten den Hirtenstab haltend zeigt; Legende: »Iringus Dei gracia Herbipolensis ecclesie eps.« Ohne Gegensiegel.

»Cum dilecti filii.« 372 (a 314)

1260. 8. September.

Gerard Graf von Dietz beurkundet, dass *Wigand von Brechen* in Form Rechtens zu Braubach von den Beamten des Herrn *von Eppstein* auf seine Ansprüche an das Deutsche Haus zu Koblenz wegen eines zu Dinkholter gelegenen Weinberges desselben, — worüber Streit zwischen ihm und dem Deutschen Hause herrschte, — für sich und seine Nachkommen verzichtet hat.

Zeugen, die Ritter: Friedrich von Schoninberg, Jakob, genannt Hunschwin, Kraft von Bopard, Enolf und Bigenoit, Ritter von Braubach; die Schöffen: Winand von Eschenbach, Gottfried, Sohn des Emicho und Albert, Konrad Müllner, Widecho, Konrad Rendewin, Konrad Aufdemsteg, Hartung, Embricho, Ulrich, Hermann, Heinrich vom Brunnen, Mengot.

Original auf Pergament, mit weissem, stark beschädigtem hängenden Reitersiegel des Grafen Gerard von Dietz, ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 170, Nr. 190. 373 (a 315)

1260. Möchling, 12. September.

Otto, Propst und Archidiakon von Salzburg, päpstlicher Kapellan, ertheilt seine Zustimmung zur Schenkung, die der Erzbischof von Salzburg *Ulrich*, dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, besonders dem Hause zu Graz, hinsichtlich der St. Johanns-Kapelle bei Stubenberg, deren Patronat ihm zugestanden, unter der Einschränkung gemacht hat, dass nach Abgang des dortigen Pfarr-Rectors *Hermann*, die Einkünfte besagter Kapelle als Mensalgut der Deutsch-Ordensbrüder zu Graz behandelt werden sollen.

Zeugen: Hartnid, Propst zu St. Virgil (Virgilienberg bei Friesach in Kärnten), Friedrich von Walchen, Canonicus dortselbst, Meister Berthold des bischöflichen Hofes zu Salzburg Protonotar, Konrad, Pfarrer von Walthersdorf, Wernhard, Pfarrer von Rastadt, Wlumgus (sic), Pfarrer von Mooskirchen, Herr Kuno von Thurn.

Original auf Pergament mit dem an rothgelbvioletten Seidenfäden hängenden spitzovalen Siegel des Propstes, ziemlich erhalten. Siegel-Umschrift: »Otto prepositus et archidiacus. ecclesie Salisburg.« 374 (a 315)

1260. Bozen, 24. Oktober.

Heinrich, Abt von Ateil zu St. Michael bei Bozen, verkauft mit Zustimmung seines Konventes dem Deutsch-Ordensspitale zu Lengmoos und Bozen zu Handen Bruder *Hartwigs*, Priesters und Komturs zu Lengmoos und Bozen eine Hube in der Nachbarschaft Bozens bei Sta. Justina gelegen und genannt »ad Surgum«, einschliesslich des Hauses, des Hofes, der Weinberge und anderer Zugehör für 42 Pfund Pfennige unter der Bedingung, dass dem St. Michaelskloster der Rückkauf offen bleibe.

Notariatsinstrument aufgenommen vom Notar Otto im Hause des Hainz Gans (Anser) in Gegenwart der Zeugen: Meinhard von Bozen, Wernher Ripp von Firmian, Paulin seines Sohnes, Christan Rufreimez (?), Abraham, Albert von Laian, Jakobin und sein Bruder Marquard von Bozen und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, dem des Abtes und dem des Konventes von St. Michael, an Leinenfäden und stark beschädigt. 375 (a 317)

1260. Wiener-Neustadt, 27. Oktober.

Die Brüder des Deutschen Hauses zu (Wiener-)Neustadt schlichten, durch Schiedsspruch, einen Streit zwischen dem Deutschen Hause und dem Sohne des Ritters *Graezlin*

über ein Haus, welches die Deutsch-Ordensbrüder daselbst von dessen Vater um 12 Pfund angekauft haben, dahin, dass sie noch 3 Pfund Geld an den Sohn des *Graezlin* für das fragliche Haus sammt damit verbundenen Höfen zahlen; — zugleich wird *Berthold von Engelschalchesvelde* als Anwalt hiefür bestellt, dass dieser Schiedsspruch getreu eingehalten werde.

Zeugen: Konrad Pfarrer von (Wiener-)Neustadt, Magister Gottfried, Herr Ulrich von Hitendorf, Herr Konrad von Zekkingen (Zelking?), Reinbert von Kranichberg, Herr Otto von Arenstein, Herr Albero von Seybelsdorf, Leutold von Tobel, Herr von Klafterbrunn (chlafenbrunne), Herr Bruno (Cruno?) Bürger, Cunvarer Bürger, Bruder Wilhelm Priester, Bruder Heinrich von Merswanch, Meinhard von Tulln, Friedrich Scholar und Andere mehr.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden weissen Wachssiegeln, davon zwei, das Bertholds von Engelschalksfeld und des Landkomturs Otto von Haslau, stark beschädigt; das dritte unverletzte ist das der Stadt Wiener-Neustadt. 376 (a 318)

1260. Utrecht, im Hause des Ludwig, Dechant dortselbst, mit einem Anhange, ddo. in der bischöflichen Pfalz zu Lüttich, 6. December.

Bischof *Heinrich von Lüttich*, bezeugt, dass sich die Brüder *Theoderich* und *Otto von Malberg* mit dem in dem Streite zwischen ihnen und dem Deutschen Orden über gewisse Güter und Gelder, insbesondere jene 100 Mark, die ihr Vater *Gerhard*, dem *Gobert von Perweis*, Propst zu Nivelle und die 50 Mark, welche er dem *Arnold*, Herrn von Diest, geliehen hatte, vom Bischofe mit Hilfe der Schiedsrichter *Engelbert von Ysenburg*, Archidiakon zu Lüttich, *Gerard*, Cantor dortselbst, *Ludwig*, Dechant zu St. Servaz in Utrecht und Meister *Reiner*, Scholasticus zu Tongres und *Goswin von Borne*, die auch die erste Urkunde mitsiegelten, gefällten Spruche einverstanden erklärt haben.

Zeugen: Otto, Propst von Aachen, Engelbert von Ysenburg, Archidiakon von Lüttich, Gerard, Cantor dortselbst, Meister Reiner, Scholastikus zu Tongres, Arnold von Rixingen, Marschall des Bischofes, Walter von Soden.

Original auf Pergament, die angekündigten sieben Siegeln hängen an Pergamentstreifen, beschädigt, das dritte fehlt. 377 (a 319)

1260. (Koblenz), 26. December.

Heinrich von Sconeberg und die Witwe *Gerard's von Dollensdorf*, beurkunden, dass *Goestu*, die Ehefrau des *Winand Hunswin*, eine Rente von ½ Mark, haftend auf einer Hofstätte in der Ler zu Koblenz (worauf der Weber *Ludwig* ein Haus erbaute), welche von ihrem Ehemanne dem Deutschen Hause zu Koblenz verkauft wurde, auch ihrerseits durch Bestätigung des eben erwähnten Verkaufes dem Deutschen Hause abgetreten hat.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln, davon das eine abgerissen, das andere (aus weissem Wachs) beschädigt ist.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 171, Nr. 191. 378 (a 320)



1260. (Koblenz).

Der Präceptor und die Brüder des Deutschen Hauses in Koblenz beurkunden, dass dieselben dem Kloster zu Siegburg einen Eimer Wein von ihren Gütern als Zins zu entrichten schuldig sind, und dass die jährliche Abstattung dieses Weinzinses für dieselben mehrere namentlich angeführte Personen in Güls unter gewissen Bedingungen übernommen haben.

Siegler: Johann Dechant zu St. Castor, C. Pfarrer der Marienkirche zu Koblenz und das Deutsche Haus dortselbst.

Zeugen: Die Schöffen von Güls: Jakob Schultheiss, Engelbert genannt Rathe, Sifrid, Cristian, Heinrich Kellermeister.

Original auf Pergament. Die Siegel sind abgerissen und fehlen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 421, Nr. 480. 379 (a 321)

1261. Rom (Lateran), 11. Jänner.

Papst *Alexander IV.* ermahnt die Minoritenbrüder in Böhmen, Mähren, Polen und Pommern das Volk zur Unterstützung der in Preussen und Liefland kämpfenden Deutsch-Ordensbrüder zu ermuntern, indem er zugleich denjenigen, welche dieser Aufforderung Folge leisten, verschiedene Indulgenzen gewährt.

Siehe Berufung auf diese Bulle ddo. Heilsberg (bischöflich Würzburgisches Schloss), 24. Mai 1387 des Bischofes Heinrich von Ermeland.

»Pro fidei negocio in Lyuonie ac Prussie partibus.« 380 (a 1357)

1261. Rom (Lateran), 17. Jänner.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Landkomtur und den Brüdern des Deutschen Ordens in Kärnten, Salzburger Diöcese, wenn ein allgemeines Interdikt über das Land verhängt ist, bei verschlossenen Thüren ohne Glockengeläute, unter Ausschliessung aller Exkommunicirten oder mit dem Interdikte Belegten, und still den Gottesdienst zu feiern.

Original auf Pergament; die Bulle ist abgerissen und fehlt.

»Deuotionis uestre.« 381 (a 322)

1261. Nidecken, 18. Februar.

Diether, Graf von Katzenellenbogen, befreit das deutsche Haus zu Koblenz für alle Gegenstände von jeder, wie immer gearteten Zollabgabe bei St. Goar und Rheinfels am Rhein.

Original auf Pergament mit weissem unbeschädigten Wachssiegel an rothen Seidenfäden, im Schilde einen stehenden Löwen zeigend: »S. Ditheri comitis de Kazenellenbogen.« Mit einem Gegensiegel, welches das Hauptsiegel verkleinert wiederholt.

Zeugen: Der Graf von Jülich und Andere mehr.

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 173, Nr. 195. 382 (a 323)

1261. Rom (Lateran), 7. April.

Papst *Alexander IV.* bestätiget dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens alle vom Kaiser Friedrich vor dessen Exkommunication dem Landkomture

und Deutsch-Ordensbrüdern in den Herzogthümern Oesterreich und Steiermark, dann der Mark Krain verliehenen Privilegien und zwar die Befreiung vor dem weltlichen Gerichts-Forum und die Zollbefreiung für alle zum Hausbedarfe gehörigen Gegenstände, wie dies in dem Privilegium Kaiser Friedrichs ausführlicher enthalten ist.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Justis petentium desideriis.« 383 (a 324)

1261. Rom (Lateran), 7. April.

Papst *Alexander IV.* bestätigt den Brüdern des Deutschen Ordens die Uebergabe der St. Johannes-Kapelle am Flusse Feistritz, welche der Erzbischof und das Kapitel von Salzburg, denen das Patronat zustand, dem Deutschen Orden unter der Bedingung geschenkt hatte, dass nach Abgang des Rectors der Kapelle, deren Einkünfte dem Deutschen Orden zufliessen sollen, unter Aufrechthaltung der Congrua für den jeweiligen Pfarrer.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Solet annuere sedes apostolica.« 384 (a 325)

1261. Rom (Lateran) 7. April.

Papst *Alexander IV.* bestätigt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens die vom Herzoge Friedrich von Oesterreich gemachte Schenkung des Patronatsrechtes in Gumpoldskirchen Passauer Diöcese an den Orden.

Einfache Abschrift einer Abschrift, auf Papier aus dem 18. Jahrhunderte.

»Justis petentium desideriis.« 385 (a 326)

1261. Rom (Lateran), 12. April.

Papst *Alexander IV.* gewährt den Deutsch-Ordensbrüdern das Recht in ihren eigenen Sachen Zeugenschaft vor Gericht abzulegen und dass dieselben nicht hievon zurückgewiesen werden sollen, wenn die kanonischen und gesetzlichen Vorschriften dies vorschreiben, es sei denn, dass ein gewichtiger und berechtigter Grund dawider obwalte.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Justis petentium desideriis.« 386 (L. 9)

1261. Rom (Lateran) 12. April.

Papst *Alexander IV.* gestattet dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens, in eigenen Rechtssachen des Ordens als Zeugen rechtsgiltig aufzutreten.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Justis petentium desideriis.« 387 (a 328)

1261. 27. April.

Gottfried von Eppenstein und dessen Sohn *Gottfried* befehlen ihren Zollbeamten in Braubach, die Schiffe des Deutsch-Ordenshauses in Koblenz, ohne irgend eine Zollabgabe zu fordern, auf dem Rheine passiren zu lassen.

Original auf Pergament; zwei weisse Wachssiegel, die an rothen Seidenfäden hängen, von welchen das erstere ein Reiter-Siegel mit der Legende: »Sigillum Godefridi de Eppenstein«; das zweite aber das »S. Gotfridi juvenis de Eppensteyn.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 172, Nr. 193. 388 (a 329)

1261. Montefiascone, 31. August.

Papst *Urban IV.* gibt allen Bischöfen und Prälaten bekannt, dass der Deutsche Orden von allem Mauth- und Geleitgeld, dann von allem Zoll für Nahrungsmittel, Kleidungsstücke, Vieh etc. befreit sei.

Siehe Transumt ddo. Köln, 8. Juni 1297 des N. Abt von St. Pantaleon und Meister Gottfried Dechant zu St. Gereon in Köln.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 389 (a 634)

1261. Viterbo, 11. December.

Urban IV. trägt den Minoriten-Ordensbrüdern in Deutschland, Dacien und Polen auf, in Böhmen, Schweden, Dacien, Norwegen, Friesland, Polen, Pommern, Gothland und ganz Deutschland das Kreuz zu predigen, um den in Preussen, Liefland und Kurland gegen die Heiden kämpfenden Deutsch-Ordensbrüdern Hilfe zu bringen; fünfhundert von ihnen seien grausam getödtet worden und der Ueberrest sammt den Neugetauften schwebe in grösster Gefahr. Zugleich werden den Kreuzfahrern nach Mass der geleisteten Hilfe verschiedene Indulgenzen ertheilt und während ihrer Abwesenheit sowie auf die Nachricht ihres Todes hin, ihren Angehörigen der besondere Schutz des Papstes zugesagt.

Siehe Transsumt ddo. (Köln) 12. Juni 1262 des erwählten Erzbischofes von Köln E(ngelbert II. von Falkenberg).

»Gementibus olim dilectis filiis.« 390 (a 334)

1262. Viterbo, 5. Jänner.

Papst *Urban IV.* beauftragt den Dechant, Thesaurar und Scholasticus zu Köln einen von Burkhard von Mulberg, Procurator des Deutschen Hauses zu Koblenz, mit dem Cisterzienserkloster Sayn abgeschlossenen Kauf über einen zu dem genannten Kloster gehörigen Zehentbezug, welcher nicht veräussert werden kann, aufzuheben und die Aebtissin und den Konvent des Klosters zur Rückerstattung des bereits erhaltenen Kaufschillinges an oben erwähnten Burkhard von Mulberg zu verhalten.

Original auf Pergament mit Bleibulle, die an der Hanfschnur hing, aber abgerissen ist und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 172, Nr. 194.

»Significarunt nobis.« 391 (a 330)

1262. Viterbo, 23. Jänner.

Papst *Urban IV.* ertheilt dem Deutschen Orden folgende Privilegien: 1. bestätiget derselbe alle dem Deutschen Orden von *Honorius III.*, *Gregor IX.* und

Alexander IV. verliehene Privilegien, 2. bestimmt er, dass die Regel des Johanniter-Ordens bezüglich der Armen und Kranken, jene des Templer-Ordens bezüglich der Priester, Ritter und der andern Brüder auf immerwährende Zeiten beobachtet werden, 3. soll der Deutsche Orden die den Heiden im Kampfe abgenommenen Ländereien und Beute eigenthümlich besitzen, 4. schärft der Papst die Beobachtung der drei Gelübde der Armuth, der Keuschheit und des Gehorsames ein, 5. das Haus zu Accon (Ptolemais) soll immer als Vorbild und Mutterhaus betrachtet und angesehen werden, 6. zum Meister des Ordens ist stets eine religiöse und ritterliche Profess-Ordensperson von allen Brüdern oder deren grösserem und besonnenerem Theile zu wählen, 7. die niedergeschriebenen Gewohnheiten des Deutschen Ordens dürfen nur mit Beistimmung des Meisters und des besonneneren Theiles des Kapitels abgeändert werden, 8. Niemand soll von dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens Huld und Treue, Eide oder Bürgschaften, abverlangen, 9. Niemand soll abgefallene Ordensbrüder aufnehmen und beschützen, 10. die mit eigener Hand bebauten und vor dem Generalkonzil im Besitze des Ordens befindlichen Landstriche sind von Zehenten frei, 11. er bestätiget die vom Deutschen Orden rechtmässig erworbenen Zehente, 12. damit den Deutsch-Ordensbrüdern zum Seelenheile nichts fehle, ist es ihnen gestattet, Kleriker und Priester, von woher sie immer kommen, aufzunehmen, auch gegen den Willen der Bischöfe, 13. die aufgenommenen Priester haben ein Probejahr zu bestehen, sie können entlassen werden und haben in der Regel im Kapitel keine decisive Stimme, 14. die Weihe der Kirchen und Kleriker hat der Orden bei den Diöcesanbischöfen nachzusuchen, 15. an öden Orten, welche den Deutsch-Ordensbrüdern geschenkt sind, dürfen dieselben unter gewissen Bedingungen, Dörfer, Kirchen und Friedhöfe erbauen, 16. in bewohnten, dem Orden gehörigen Landstrichen, darf er für die Vorübergehenden, welche zu ihnen (des Ordens) Hause gehören, Bethäuser errichten, 17. die Profess soll schriftlich am Altare hinterlegt werden. Ferner sind noch mehrere Bestimmungen über die Oblaten über die mit dem Interdikte belegte Kirchen, über das Sammeln von Almosen durch Deutsch-Ordensbrüder, über Bruderschaften etc. in dieser Bulle enthalten.

Siehe Transsumt ddo. Barletta, 31. Mai 1336 des Roger von Barletta Archidiakon zu Rapolla und General-Vicar des Erzbischofes von Trani im Gebiete von Barletta und des Nikolaus Berton, königlicher Richter.

»Etsi neque qui plantat neque qui rigat.« 392 (a 988)

1262. Viterbo, 25. Februar.

Papst *Urban IV.* beauftragt den Abt von St. Marienberg in der Churer Diöcese gemäss der Bitte der Deutsch-Ordensbrüder eine Untersuchung über die den Deutschen Ordenshäusern zu Bozen und Lengmoos, Trienter Diöcese, widerrechtlich entzogenen Ländereien, Bezitzungen, Einkünften, Häuser und Zehnten zu pflegen und all dies für die genannten Häuser zurückzufordern.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnur hängenden Bleibulle.

»Peruenit ad audientiam nostram.« 393 (a 331)

1262. Hulnacken, 2. März.

Konrad, Herr von Hulnacken, kündigt ein Lehen auf, das Gerlach von Olme von ihm trug.

Original auf Pergament mit einem fast ganz zerstörten Reitersiegel mit Gegensiegel. 394 (a 332)

1262. Sumerburg, 1, April.

Zmilo von Lichtenburg, Baron des Königs von Böhmen, nimmt die Kirche zu Brod, deren Pfarrer und dessen Nachfolger soferne sie Deutsch Ordensbrüder sind, in seinen besonderen Schutz.

Zeugen: Ulrich von Neuhaus, Heinrich von Przibizlau, Hermann von Reichenau, Volkmar von Babienitz, Albert von Vren, Pertherin von Borotzk, Georg von Jenikau, Winther von Bestwin, Jakob Kapellan des Zmilo von Lichtenburg, Heinrich Pfarrer von Slapans und viele Andere, sowohl Kleriker als Laien.

Original auf Pergament, mit an rothweissen Seidenfäden hängendem unverletztem Siegel in braunem Wachs; Legende; »† Dni, Zmilonis de Luhtenburgh.« 395 (a 333)

1262. Köln, 12. Juni.

Engelbert II. von Falkenburg) erwählter Erzbischof von Köln transsumirt die Bulle Papst Urban IV. ddo. Viterbo, 11. December 1261, womit derselbe den Minoriten-Ordensbrüdern in Deutschland, Dacien und Polen aufträgt, in Böhmen, Schweden, Dacien, Norwegen, Friesland, Polen, Pommern, Gothland und ganz Deutschland den Kreuzzug zu predigen, um den in Preussen, Liefland und Kurland gegen die Heiden kämpfenden Deutsch-Ordensbrüdern Hilfe zu gewähren, von denen fünfhundert grausam getödtet wurden und der Ueberrest mit den Neugetauften in grösster Gefahr schwebt. Zugleich werden den Kreuzfahrern nach Mass der geleisteten Hilfe verschiedene Indulgenzen eingeräumt und während deren Abwesenheit werden ihre Familienglieder, sowie wenn die Nachricht ihres Todes eintreffen sollte, in den besonderen Schutz des Papstes genommen.

Original auf Pergament; Siegel abgerissen und fehlt.

»Gementibus olim dilectis filiis.« 396 (a 334)

1262. Viterbo, 9. September.

Papst *Urban IV.* bestätiget dem Deutschen Orden das Patronatsrecht der Pfarre Schlanders in der Diöcese Chur, welches Kaiser *Friedrich II.* dem Deutschen Orden geschenkt hatte, und verbietet, den gedachten Orden in diesem rechtlichen Besitze zu stören.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Sua nobis dilecti filii.« 397 (a 335)

1262. Orvieto, 30. Oktober.

Papst *Urban IV.* bestätiget die Errichtung des Hospitales zu Sterzing, welches *Adelheid,* die Witwe Hugo von Taufers fundirt und dotirt, sowie dem Deutschen Orden übergeben habe.

Original auf Pergament, die Bleibulle ist abgerissen und liegt bei.

»Justis petentium desideriis.« 398 (L. 10)

1262. Orvieto, 31. Oktober.

Papst *Urban IV.* trägt den Dominikanern in Deutschland, Dacien, Böhmen und Polen auf, in ihren Predigten das Volk zur Annahme des Kreuzes anzueifern, um gegen die heidnischen Preussen und Liefländer, welche beiläufig fünfhundert Deutsch-Ordensbrüder grausam getödtet haben, in den Kampf zu ziehen, oder wenigstens den übrig gebliebenen Brüdern des Ordens Hilfsmittel etc. zuzuwenden; zugleich knüpft der Papst hieran Ablass-Bewilligungen.

Original auf Pergament, mit der Bleibulle an der Hanfschnur.

Siehe einfache Abschrift von circa 1300 (a 680).

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 174, Nr. 196.

»Gementibus olim dilectis filiis.« 399 (a 336)

1263. Koblenz, 18. Jänner.

Der Schultheiss, die Ritter, die Schöffen und die Gemeinde von Koblenz bestätigen, dass dieselbe dem Schöffen Heinrich Sconeweder und seiner Ehefrau Gerburgis (welche Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses in Koblenz waren) vier Morgen Wald in Günshorn bei Ley und 1/4 Morgen zu Ley für den jährlichen Zins von 12 Hellern überlassen haben.

Zeugen: Heinrich Schultheiss, genannt von Bacheim, Wilchelm und Wilhelm, beide genannt von Arch, Simon von der Pforte, Hermann von Hadamar, Heinrich und Sibold, Brüder von Mendich, Th., Albus, Heinrich, Sohn des Wilderich, Winand von Bopard, alle Ritter zu Koblenz. Heinrich Ritter zu Lützelkoblenz. Bertram, Konrad Malpit, Philipp, Paul, Heinrich von Buch, Bertram Winter, Johann von Andernach, Peter von Elz, alle Ritter in Wiese. Elias, Walter, Johann Hillo, Sifrid Spedil, Heinrich Steinhart, Richolf, Albert von Wildungen, Konrad Sohn Gerburg's, Sifrid dessen Sohn, Giselbert, Nikolaus, Wirich, Heinrich Cloviloych, alle Schöffen zu Koblenz. Gottfried von Leiga, Elias von Leiga, Enolf von Flore, Albert Hillo, Emicho von Kesselheim, Hertwig, Sohn des Paganus, Wenigo von Paffendorf, Wichard Heinburg, Heinrich Mesmalz, alle Bürger von Koblenz und andere Bürger mehr.

Original auf Pergament mit braunem beschädigtem, hängendem Wachssiegel an gelb, roth und blauer Leinenschnur, die Kathedrale und Ringmauer von Koblenz zeigend: »Sigillum civium Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 178, Nr. 200. 400 (a 337)

1263. Koblenz, 18. Jänner.

Meister *Johann*, Dechant der Kirche des hl. Castor in Koblenz, Canonicus und Offizial des Trierer Erzbischofes, dann Meister *Johann*, Dechant der Kirche des hl. Florin in Koblenz vidimiren auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder in Koblenz die Bulle Papst *Urban IV.* ddo. Viterbo, 12. Jänner 1262, worin er dem Schatzmeister der Kirche des hl. Severin zu Köln aufträgt, die Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland auch mittelst Verhängung von Kirchenstrafen gegen alle muthwilligen Angreifer und Ruhestörer zu schützen.

Original auf Pergament mit zum Theile beschädigtem weissem hängendem Wachssiegel der beiden Dechante.

»Ad domum hospitalem.« 401 (a 338)



1263. 23. Jänner.

Papst *Urban IV.* befiehlt dem Bischofe von Regensburg, dafür Sorge zu tragen, dass alle dem Deutschen Orden in dessen Diöcese auf unrechtmässige Weise abhanden gekommenen Güter wieder in das Eigenthum desselben Ordenshauses, dem sie früher gehörten, zurückgegeben werden.

Original auf Pergament mit Rasur; mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle. »Peruenit ad audientiam nostram.« 402 (a 339)

1263. Orvieto, 31. Jänner.

Papst *Urban IV.* trägt dem Bischofe von Brixen auf, die vom Trienter Bischofe über die Deutsch-Ordensbrüder verhängte Exkommunication zu annulliren, wenn der Bischof von Trient nicht binnen acht Tagen, seit Empfang dieses Schreibens, widerrufe. Die Exkommunication war durch den Widerstand veranlasst worden, welchen die Deutsch-Ordensbrüder, den Massregeln und Sammlungen der apostolischen Nuntien, denen sie aber nicht unterworfen sind, entgegengesetzt haben.

Original auf Pergament; die an Hanfschnüren gehangene Bleibulle fehlt. »Querelam dilectorum filiorum.« 403 (a 340)

1263. Frankfurt am Main, 21. Februar.

Servaz, Dechant der Kirche des heiligen Bartholomäus und *E.*, Prior des Prediger-Ordens in Frankfurt vidimiren: 1. das Privilegium Kaiser *Friedrich II.*, ddo. Tarent im Monate April 1221, wodurch unter Andern Allen gestattet wird, auch reichslehenbare Güter, gleich Allodialgütern dem Deutschen Orden zu übertragen; — 2. die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Reate 22. Juni 1219, worin das ebenerwähnte Privilegium Kaiser *Friedrich II.* wegen Uebertragung reichsunmittelbarer Lehen bestätiget wird.

Original auf Pergament mit zwei weissen zum Theile beschädigten Wachssiegeln; ohne Revers; das eine zeigt als Legende: »Servatius . . . . Bartholomei«, in der Mitte steht: »Decan. Frankenfurt«; das zweite ist beschädigt. »Justis petentium desideriis.« 404 (a 341)

1263. Orvieto, 26. März.

Papst *Urban IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, die verschiedenen den Deutsch-Ordensbrüdern verliehenen päpstlichen Privilegien, welche in der Bulle aufgezählt werden, genau zu beobachten und die Deutsch-Ordensbrüder darin nicht zu beirren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden angehängt gewesenen Bleibulle, welche aber beiliegt.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. S. 77—80. »Cum dilectis filiis.« 405 (L. 11)

1263. St. Pölten, 4. April.

Bischof *Otto* von Passau, bestätiget dem Komtur und den Brüdern des Deutschen Ordens zu Wien auf Bitten Bruder *Heinrichs* von Merswanch vom Deutschen Orden, der sich um die Passauer Kirche verdient gemacht hatte, das

Patronat in Leubendorf, das sie von K. *Ottokar* von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steiermark, Markgraf von Mähren, bekommen haben, so zwar, dass sie mit Vorwissen des Erzpriesters oder Dechants, einen Säcularvikar in der vorgedachten Kirche zu Leubendorf unter gewissen Bedingungen einsetzen dürfen.

Zeugen: Heinrich, Propst von St. Pölten, Leopold, Propst von St. Nikolaus, beide des Augustiner-Ordens, Meister Gerhard, Pfarrer von Wien, Weichard, genannt von Perchtoldsdorf Vicedom; die Passauer Domherren: Siboto von Lonstorf, Ulrich von Viehofen, Johann von Merswanch, Bertold von Heidendorf und Andere mehr.

Original auf Pergament, das an grüngelben Seidenfäden gehangene Siegel fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 176, Nr. 197. 406 (a 342)

1263. Kloster Landstrass in Krain (Landestrost), **3. Mai.**

Herzog *Ulrich* von Kärnten, Herr von Krain, bestätigt, dass der Streit, den die Brüder des Deutschen Ordens in Laibach mit *Heinrich Stalocke* über die Liegenschaften in Thal geführt hatten, dahin ausgeglichen worden sei, dass *Heinrich Stalocke* gegen Zahlung einer bestimmten Geldsumme von Seite des Ordens, von allen weiteren Ansprüchen bezüglich dieser Güter abgestanden sei.

Zeugen: Otto, Offo und Ortolf, Brüder von Landestrost (Landstrass), Wilhelm von Minkendorf, Heinrich von Helfenberg, Friedrich, genannt Chlebeser, Ulrich Schenk von Werden, Friedrich von Tschernembl, Gottfried von Preisek, Berthold von Rabensberg, Lazarius von Neuenburg und Andere mehr.

Original auf Pergament, das an rothgelben Seidenfäden gehangene Siegel fehlt. 407 (a 343)

1263. Frankfurt am Main, 5. Juni.

Bruder *Albert*, vormals Bischof von Regensburg, nun Prediger des Kreuzes in Deutschland und Böhmen, ertheilt allen denen, welche mit reuigem Herzen an den Festtagen der seligsten Jungfrau, der heiligen Elisabeth, dem Kirchweihfeste und während den Oktaven dieser Feste die Kirche des Deutschen Hauses in Frankfurt am Main besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.

Original auf Pergament mit den Resten von weissen leinenen Fäden; das Siegel fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 177, Nr. 198. 408 (F. 11)

1263. Padua, in der bischöflichen Pfalz, 30. Juni.

Bischof *Johann* von Padua ermahnt seine Diöcesanen, dass sie die Deutsch-Ordensbrüder, welche neulich die Tartaren angegriffen haben und eine Mauer der Christenheit seien, mit Almosen bedenken und auf's Beste aufnehmen mögen.

Original auf Pergament mit dem an rothleinenen Fäden hängenden spitzovalen Siegel des Bischofes in braunem Wachs: »† S. Joais Di. gra. Epi. Paduani.«

409 (a 344)



1263. Säben, in der bischöflichen Kammer, 29. August.

Bischof *Bruno* von Brixen schenkt dem Deutsch-Ordensbruder *Heinrich* genannt *von Velsenberg*, Praeceptor des Hauses der hl. Maria in Bozen und Lengmoos, Namens der überseeischen Ordensbrüder ein Haus im Wipthal bei der Kirche St. Maria gelegen, welches Haus »Spital in Sterzing« genannt wird; dazu auch die Pfarrkirche zu Sterzing und das Patronat.

Zeugen: Herr Hugo von Stein (de lapide), Sifrid Fulchin, Heinrich von Herwigeshoven, Marquard von Berge, Eberlin von Velturns, Kuno genannt Schwarz, Supan, Kämmerer, Merchilin, Schreiber und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden runden Siegel des Bischofes: »Sigillum Brunonis Dei gracia Brixinensis Episcopi.«

410 (a 345)

1263. Säben, 29. August.

Bruno Bischof von Brixen, schenkt dem Deutschen Orden in die Hand des Landkomturs der Deutsch-Ordensballei an der Etsch und im Gebirge *Heinrich von Velsenberg* das Hospital sowie die St. Maria Pfarrkirche in Sterzing sammt allen ihren Rechten und Zugehörungen zum Heile seiner, seiner Vorfahren und Nachfolger im Amte, sowie seiner Voreltern Seelen.

Zeugen: Heinrich von Stein (de lapide), Sifrid Fulchin, Heinrich von Herwigeshoven, Marquard von Berge, Eberlin von Velturns, Chuno genannt Schwarz (dictus niger) Supan Kämmerer, Merchilin Schreiber und Andere mehr.

Alte, notarielle und undatirte Abschrift auf Pergament mit zwei beschädigten spitzovalen Siegeln in weissem Wachs an Hanfschnüren. 411 (L. 12)

1263. Orvieto, 1. Oktober.

Papst *Urban IV.* ermahnt alle Bischöfe und Prälaten, dass sie wider die Deutsch-Ordensbrüder, noch gegen deren Kleriker und Kirchen mit geistlichen Strafen vorgehen, noch sie mit anderen Belästigungen beunruhigen sollen.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Venedig von circa 1279 des Bruder Guido, Patriarchen von Grado und Primas von Dalmatien, Prandus, Abt zu den Heiligen Hilarius und Benedikt in Venedig und Benedikt, Prior zu St. Salvator in Venedig. (L 17) 2. ddo. 21. Juli 1300 des Propstes Albert und des Konventes zu Neustift bei Brixen in Tirol. (a 695). 3. ddo. 14. Juni 1336 des Bischofes Lorenz von Gurk. (a 1456). 4. ddo. Sachsenhausen bei Frankfurt a. M., 8. Mai 1386, des kaiserlichen Notars und Klerikers der Mainzer Diöcese, Johann Manegolt von Kassel. (a 1351). 5. ddo. Udine im Schlosse, 20. Mai 1403, der Notare, Johann, Sohn des Odorick, Kanzler des Patriarchen von Aquileja und des Johann von Portoguaro.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. S. 80.

»Cum dilecti filii.« 412 (a 1456)



1263. Orvieto, 4. Oktober.

Papst *Urban IV.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, dem Deutschen Orden in seinem, ihm schon vom Papste *Alexander IV.* ertheilten Rechte nicht hinderlich zu sein, seine Priester auf jene Pfründen, wo der Orden das Patronatsrecht rechtmässig besitzt, zu präsentiren.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 413 (a 346)

1263. Orvieto, 6. Oktober.

Papst *Urban IV.* befiehlt dem Bischofe von Trient von den Unbilden abzustehen, die er durch Eintreibung von Zoll und Wegmauth den Deutsch-Ordensbrüdern in Bozen zufüge, da sie von solcher Steuer durch Papstbriefe befreit seien; zugleich zeigt er ihm an, dass der Bischof und der Propst von Feltre, sowie der Prior von St. Lorenz bei Trient vom heiligen Stuhle zu Konservatoren des Ordens und Richtern in dieser Angelegenheit vom apostolischen Stuhle bestellt seien.

Original auf Pergament, die an Hanfschnüren gehangene Bleibulle ist abgeschnitten und fehlt.

»In generalem Christi fidelium notitiam.« 414 (a 347)

1263. Orvieto, 31. Oktober.

Papst *Urban IV.* bestätigt das von *Alheid von Taufers,* Witwe Hugo's von Taufers unter Zustimmung des damaligen erwählten Bischofes von Brixen gestiftete und dotirte Hospital zu Sterzing.

Original auf Pergament. Die Bleibulle ist abgerissen und fehlt.

»Justis petentium desideriis.« 415 (L. 10)

1263. Orvieto, 31. Oktober.

Papst *Urban IV.* bestätigt dem Deutschen Orden die Schenkung und Uebergabe des Heiligen-Geistspitales bei Sterzing durch *Adelheid,* die Witwe Hugo's von Taufers.

Original auf Pergament, wurmstichig. Die Bleibulle ist abgerissen und fehlt.

»Justis petentium desideriis.« 416 (a 348)

1264. Koblenz, 7. Jänner.

Meister *Johann,* der Dechant und das Kapitel von St. Castor zu Koblenz treffen mit dem Deutschen Hause daselbst eine Uebereinkunft über gewisse aufgezählte Renten und Genüsse, welche sie von letzterem beziehen, in der Art, dass an deren Stelle das vorerwähnte Deutsche Haus jährlich zu Martini eine Entschädigung von 6 Kölnischen Schillingen dem Kapitel von St. Castor leiste.

Original mit drei unverletzten hängenden Wachssiegeln. Das erste weiss: »S. Johis. decani sci. Castoris in Cofluen.« Das zweite weiss: »Sigillum eccles. s. Castoris in Confluentia«; im Mittel die Gestalt des heiligen Castor und die Worte: »Scus. Castor.« Das dritte grün, stellt den Pelikan seine Brust zerreissend, dar. Legende: »S. Commendatoris in Confluentia.« — Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 179, Nr. 202. 417 (a 349)

1264. Wien (im deutschen Hause), **4. Mai.**

Dietmar von Baumgarten bestätiget als rechtmässiger Herr den Verkauf dreier Joch Aecker in Als (Hernals), welche dessen Eigenleute *Ebran* und *Egeno* den Deutsch-Ordensbrüdern in Wien verkauft haben.

Zeugen: Otto, Pfarrer von Lauchse, Herr Hirzo, Richter daselbst, Herr Hermann Aleo, Sweichard Procurator des Herrn Otto vom Hofe (de foro), Eberhard, Perchtold Hagen und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit weissem an Pergamentstreifen hängendem Wachssiegel des Dietmar von Baumgarten, welches fast ganz abgebröckelt ist.

418 (a 350)

1264. Orvieto, 23. August.

Papst *Urban IV.* erneuert das Privilegium Papst *Honorius III.*, worin er verbietet, dass irgend Jemand von dem Deutschen Orden für die Ausbesserung von Mauern, Brücken und Wällen oder zu andern öffentlichen Baulichkeiten eine wie immer geartete Auflage etc. abverlange.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Uestre meritis deuotionis inducimur.« 419 (a 351)

1264. Orvieto, 1. Oktober.

Papst *Urban IV.* verbietet, wie dies schon sein Vorfahrer Papst *Alexander IV.* gethan, sämmtlichen Bischöfen und Prälaten, Deutsch-Ordensbrüder, deren Kleriker und Kirchen, nachdem der Orden unmittelbar dem apostolischen Stuhle untersteht, ohne dessen besonderen und ausdrücklichen Auftrag zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Cum nos tamquam speciales.« 420 (a 352)

1264. Orvieto, 6. Oktober.

Papst *Urban IV.* trägt dem Bischofe und dem Propste von Feltre, sowie dem Prior von St. Lorenz bei Trient auf, dass sie den Komtur und die Brüder des Deutschen Ordens in Bozen, Trienter Diöcese, gegen den Trienter Bischof schützen mögen, der unter Nichtachtung der Ordensprivilegien Zoll und Wegmauth von den Deutsch-Ordensbrüdern seiner Diöcese einzutreiben sich erlaubt.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»In generalem Christi fidelium notitiam.« 421 (a 354)

1264. Münstermaifeld, 26. November.

Kuno, Ritter von Bacheim, Schultheiss von Münstermaifeld, verkauft mit Zustimmung seiner Gemalin, dem Deutschen Hause zu Koblenz seine Güter zu Kalth, welche er von *Bruno von Braunsberg* zu Lehen hatte, für 77 Mark Kölnisch.

Zeugen: Heinrich von Kauthen, Wilhelm Heynburg, Reimar Bope, Heinrich, Sohn des Lufrid, alle Geschworene. Giselbert von Burg (? de Castro), Rudolf von Ley und Andere mehr.

Original auf Pergament. Zwei weisse hängende Wachssiegel. Das erste, das Kapitelsiegel von Münstermaifeld, ist stark beschädigt. Das zweite, unbeschädigt, trägt die Legende: »Sigillum Cunonis de Bacheim.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 167, Nr. 186. 422 (a 355)

1264. Frankfurt am Main.

Philipp von Falkenstein und dessen Söhne *Philipp* und *Wernher*, ersuchen ihre Lehensleute und Freunde, die Güter des Deutschen Ordens, ohne irgend eine Zollabgabe, frei und ungehindert ziehen zu lassen.

Original auf Pergament mit drei hängenden Reitersiegeln von gelbem Wachs, theilweise beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 179, Nr. 201. 423 (a 356)

1265. Perugia, 30. Mai.

Papst *Clemens IV.* befreit den Deutschen Orden von jeder Zahlung einer päpstlichen Steuer und darf derselbe auch von Niemanden in dieser Beziehung belästiget werden, es sei denn, dass ein ausdrücklicher päpstlicher Befehl hierüber vorliege.

Siehe Transsumt ddo. Bologna, 19. März 1345 der drei kaiserlichen Notare Leontius, Archolanus und Leontinus.

»Deuotionis uestre promeretur affectus.« 424 (a 1056)

1265. Perugia, 2. Juni.

Papst *Clemens IV.* eröffnet dem Meister und den Deutsch-Ordensbrüdern in Preussen, dass den Ordenspriestern gestattet ist, nach dem Zugeständnisse Papst *Alexander IV.* unter gewissen Bedingungen das Gelübde eines Kreuzzuges nach Preussen oder Liefland zu lösen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 180, Nr. 203.

»Deuotionis uestre precibus inclinati.« 425 (a 357)

1265. Perugia, 2. Juni.

Papst *Clemens IV.* an sämmtliche Bischöfe und Prälaten, dass sie ihren Pfarrern auftragen, die Deutsch-Ordensbrüder im Sammeln von Almosen nicht zu hindern, ihnen das Predigen in den Kirchen zu gestatten und im Privilegium rücksichtlich des Erbrechtes des Deutschen Ordens zu schützen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Querelam grauem recepimus.« 426 (a 358)

1265. Perugia, 24. Juni.

Papst *Clemens IV.* bestätiget die Privilegien des Deutschen Ordens, unter Andern auch jenes bezüglich der Freiheit des Almosensammelns in den Kirchen, ferner, dass auch Weltpriester ohne ihres Beneficiums verlustig zu werden, durch ein oder zwei Jahre den Orden Dienste leisten dürfen.

Siehe Transsumte dieser Bulle: 1. von circa 1400 (14. Jahrhundert) des kaiserlichen Notares Konrad von Riten. (a 1109) 2. ddo. Marienburg, in der Kammer des Hochmeisters Heinrich von Plauen, 27. August 1413 des Johann, Bischofes von Pomesanien und des Cisterzienserabtes Nikolaus von Pelplin. (a 1520) 3. ddo. Schloss Resemburg, 26. September 1438 des Johann, Bischofes von Pomesanien. »Cum dilectis filiis.« 427 (a 1688)

1265. Mainz, 11. Juli.

Werner, Erzbischof von Mainz, trägt seinen Zollbeamten am Rhein und Main auf, dem Deutschen Orden von jenen Gegenständen, welche auf dessen Eigenthume gewachsen sind, keine wie immer geartete Zollabgabe abzunehmen, sondern dieselben ungehindert passiren zu lassen.

Original auf Pergament, das braune Wachssiegel unbeschädigt an rothen Seidenfäden hängend, stellt den Erzbischof vor, sitzend in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »Wernerus Dei g . . . Maguntine . . . sedis archiep.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 181, Nr. 205. 428 (a 359)

1265. 24. Juli.

Meister *Johann*, der Dechant von St. Castor zu Koblenz, transsumirt den dem Deutschen Orden von dem Pfalzgrafen bei Rhein Herzoge von Bayern *Ludwig* zu Ingolstadt am 22. Juli 1258 verliehenen Zollbrief, wodurch demselben für seine Güter die Zollbefreiung zu Fürstenberg und Bacharach eingeräumt wurde.

Original auf Pergament mit weissem unbeschädigten hängendem Wachssiegel; Legende: »S. Johis. Dec. . . sci. Castoris in Confl.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 181, Nr. 204, p. 164, Nr. 181. 429 (a 360)

1266. Viterbo, 8. Jänner.

Papst *Clemens IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder vor andern Bruderschaften jährlich einmal in den Kirchen ungehindert Almosen sammeln zu lassen; dass dieselben ohne besondern päpstlichen Auftrag weder exkommunicirt noch über deren Kirchen das Interdikt ausgesprochen werde; dass die verstorbenen Ordensritter unentgeldlich zu begraben sind; dass von ihrem Vieh etc. kein Zehent abgefordert werde. Die Dawiderhandelnden sind zu exkommuniciren und die Wohlthäter des Ordens, sowie die demselben Affiliirten haben sich Indulgenzen zu erfeuen etc.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum dilectis filiis.« 430 (a 361)

1266. Viterbo, 11. Jänner.

Papst *Clemens IV.* fordert die Bischöfe, Prälaten und alle Prediger des Kreuzes auf, die Gläubigen zu ermahnen, dass sie die Deutsch-Ordensbrüder im heiligen Lande, welche einst siegreich gegen die Sarazenen kämpften, nun aber in grosser Bedrängniss gerathen sind und nur innerhalb den Mauern Accon's sich noch halten, nach besten Kräften unterstützen.

Original auf Pergament mit an Hanfschnüren hängender Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 182, Nr. 207.

»Plus lugendum quam legendum.« 431 (a 362)

1266. Syberg, 10. März.

Theoderich, Abt des Klosters zu Syberg, erklärt, dass nach seinem Tode ein gewisser Zehent, den der Konvent des Klosters, das gewöhnlich »Schillingeskapelle« genannt wird, inne hat, dem Deutsch-Ordenshause zu Ramersdorf anheimfallen solle, weil jener Zehent ihm nur auf Lebensdauer zugestanden worden sei.

Original auf Pergament mit Abt Theoderich's spitzovalem, stark beschädigtem Siegel aus weissem Wachs an Pergamentstreifen hängend. 432 (a 364)

1266. 13. September.

Die Grafen *Meinhard* und *Albrecht* von Tirol und Görz, Vögte der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen erkennen zu ihrem, ihrer Vorfahren und Erben Seelenheil den Deutsch-Ordensbrüdern in ihren (der Grafen) Ländern, völlige Zollfreiheit zu.

Original auf Pergament, das Reitersiegel des Grafen Meinhard hängt an gelben Seidenfäden. 433 (a 365)

1267. Lak, 20. Februar.

Herzog *Ulrich* von Kärnten und Herr von Krain, verleiht den Deutsch-Ordensbrüdern in Kärnten, Krain und der windischen Mark zum Seelenheile seines Vaters Herzogs *Bernhard* von Kärnten, verschiedene Freiheiten und Exemtionen, worunter die Befreiung von weltlichen Gerichten, von allen Abgaben, Steuern und Zöllen, zugleich räumt er ihren Häusern das Asylrecht ein.

Zeugen: Friedrich Graf von Ortenburg, Johann, Vicedom von Krain, Wernhard und Lambert, beide Kapläne, Ulrich von Liechtenstein und dessen Sohn Otto, Jakob von Gutenberg, Otto von Finkenstein, Morhard, Propst von Werth, Werenher und Konrad, Brüder von Lak, Rudger von Laibach und dessen Sohn Raiwig, Reinher von Eichelberg, Hermann von Rauenstein, Gebhard von Lilgenberg, Sifrid von Minkendorf, Ortolf von Kirchberg, Gerloch von Hertenberg und Andere mehr.

Siehe Transsumt, bezüglich Berufungen und Bestätigungen dieses Privilegiums: 1. ddo. Gratwein, 9. November 1497 des Gregor Raynner, Doctor der Dekretalen, Pfarrer in Gratwein und Archidiakon der unteren Steiermark. 2., 3. und 4. ddo. Laibach, 23. Juli 1350 durch Herzog Albrecht von Oesterreich. (a 1100, 1101 und 1102). 5. ddo. Friesach 25. Jänner 1490 des Andreas Osterwitzer, Dechant und des ganzen Kapitels von St. Virgil bei Friesach (a 1877). 434 (a 1903)

1267. Viterbo, 20. Juni.

Papst *Clemens IV.* bestätiget dem Komtur und den Deutsch-Ordensbrüdern in Lothringen, sämmtliche dem Deutschen Orden von den Päpsten, Kaisern und Königen verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Einfache unbeglaubigte Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhunderte.

»Cum a nobis petitur.« 435 (a 366)

Nr. 436, 437, 438, 439, 440 und 441.

Diese Nummern werden hier eingeschaltet, weil auf Seite 17 bis 18 durch einen Irrthum die Nummern 48 bis einschliesslich 53 doppelt erscheinen, und um hiedurch die fortlaufenden Nummern, der Anzahl der Regesten entsprechend, richtig zu stellen.

1267. 23. August.

Johann, Abt des Prämonstratenser Stiftes Sayn bezeugt, dass das Deutsche Haus zu Koblenz einen Weingarten am Ufer der Mosel in Metternich von dem Ritter *Gillo von Meisenheim,* durch Tausch erworben habe und verzichtet zugleich auf das bisherige Zehendbezugsrecht.

Zeugen: Emelrich, Kellermeister und Albert Gastmeister, Mönche des Klosters, genannt St. Marienstatt; Theoderich, Schultheiss von Metternich, Gobelin, genannt Heinburg von Girsenach, Godhard und Andere mehr.

Original auf Pergament; das braune spitzovale beschädigte Wachssiegel hängt an Pergamentstreifen: »S. abbatis Seynensis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 184, Nr. 208. 442 (a 367)

1268. Vorau, 27. Jänner.

Bruder *Herbord,* erwählter Bischof von Lavant und *W.,* Vicar des Salzburger Erzbisthumes, verleihen allen Christgläubigen der Salzburger, Seckauer und Lavanter Diöcese, welche den in äusserste Armuth verfallenen Deutsch-Ordensbrüdern zur Vertheidigung des heiligen Landes Almosen geben, von der ihnen auferlegten Busse einen hunderttägigen Ablass im Namen des Salzburger Erzbisthumes.

Original auf Pergament; das braune Wachssiegel zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »S. Fris. Herbordi . . . . ecc.« 443 (a 368)

1268. Trier, 31. Jänner.

Der Abt des Klosters des heiligen Martin zu Trier transsumirt die Bulle Papst *Innocenz IV.,* ddo. Lateran, 10. Februar 1254, worin der Deutsche Orden von jeder fremden Gerichtsbarkeit exemt erklärt wird.

Original auf Pergament; Siegel abgefallen und fehlt.

»Cum olim duximus statuendum.« 444 (a 369)

1268. Treviso, 11. März.

Albert Gaia, öffentlicher Notar, vidimirt auf Verlangen Bruder *Albert's,* Bischofes von Treviso, die Urkunde *Meinhard's des Jüngeren,* Grafen von Görz, ddo. Aquileja, im Monate März 1232, womit dieser die Schenkung des Landstriches von Brixenei (Brissenich) sammt Zugehör seines Oheims *Meinhard's des Aelteren,* welche letzterer dem Hochmeister *Hermann* und den Brüdern des Deutschen Ordens gemacht, unter Angabe der Grenzen der Schenkung von der »Villa Palatschin« bis zur Kirche St. Salvator und dann nach links bis zum Meere.

Siegler: Bruder Albert, Bischof von Treviso, der Prediger- und der Minoriten-Ordens-Konvent dortselbst.

Original auf Pergament; zwei gelbe spitzovale beschädigte Siegeln hängen an Leinenschnüren, das dritte fehlt. 445 (a 370)

1268. Prag, 15. März.

Bruder *Guido,* Kardinalpriester zu *St. Lorenz in Lucina* und *Legat* des apostolischen Stuhles, räumt sämmtlichen Christgläubigen in der Salzburger, Prager und Olmützer Diöcese, welche den Deutsch-Ordensbrüdern für das heilige Land, das zur Zeit hart bedrängt wird, Hilfe leisten, einen Ablass von 100 Tagen von der ihnen auferlegten Busse ein, jedoch hat sich diese Ablass-Ertheilung nur auf 5 Jahre und auf nicht länger hinaus zu erstrecken.

Original auf Pergament mit rothem, beschädigten Wachssiegel an rothen Seidenfäden den Kardinal knieend im Gebete darstellend: »S. Fris. Guidonis Tt. Sci. Laur. in Luc. Pbri. Card.« 446 (a 371)

1268. Mainz, 17. April.

Das Gericht des Erzstiftes Mainz beurkundet, dass *Gerhard,* der Rektor der Schulen zu Frankfurt am Main, sein Erbgut in Nieder-Lahnstein seinem Oheime *Heinrich von Merinberg* und dessen Frau und Kindern (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses zu Koblenz) verkauft hat um eine bestimmte Summe Geldes.

Original auf Pergament mit gelbem, stark beschädigtem hängendem Wachssiegel, das den Erzbischof sitzend, in der Rechten den Stab haltend, darstellt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 185, Nr. 210. 447 (a 372)

1268. Avignon, 17. April.

Papst *Clemens IV.,* bestätiget die Immunitäten und Exemtionen des Johanniter-Ordens. Demnach ist der Johanniter-Orden allein dem Papste untergeordnet und von der Gerichtsbarkeit der Bischöfe befreit, desgleichen auch nicht verpflichtet, von seinen Kirchen, Kapellen und Personen irgend welche Steuern und Abgaben den Bischöfen zu leisten, noch auch letztere selbe zu fordern berechtiget.

Siehe Transsumt ddo. Konstanz zu St. Stefan, 1. December 1417 des Auditors der päpstlichen Kammer, Jakob von Camplo.

»Licet ecclesie et hospitalia.« 448 (a 1554)

1268. Viterbo, 25. Mai.

Papst *Clemens IV.* bestätigt und erneuert dem Landkomtur und den Deutsch-Ordensbrüdern zu Bozen und Lengmoos, alle vom heiligen Stuhle und von weltlichen Fürsten und Herren dem Orden ertheilten Privilegien.

Original auf Pergament, beschädigt, mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

»Cum a nobis petitur.« 449 (a 373)

1268. Viterbo, 1. Juni.

Adalger, Bischof von Feltre und Beluno, befreit aus Liebe zu Bruder *Hermann* vom Deutschen Orden, *Ostiarius* (Thürhüter) des Papstes und wegen der grossen Dienste, die er dem Bischofe und seiner Kirche erwiesen, den Deutschen Orden in seiner Stadt, Diöcese und Gebiete von allem Zoll und Weggeld.

Original auf Pergament, das rothe Wachssiegel, zur Hälfte abgebrochen, hängt an gelbgrünen, leinenen Schnüren. 450 (a 374)

1268. (Laibach), 4. September.

Herzog *Ulrich* von Kärnten und Herr von Krain, schenkt über die Bitte seines Vicedoms und Kapellans Johann, früher Pfarrer zu St. Peter in Möttling, eben diese Pfarre sammt allen Freiheiten und Zugehörungen dem Deutschen Hause zu Laibach mit dem Beisatze, dass auch alle in Zukunft in Möttling zu erbauenden Kirchen dem genannten Deutschen Hause gehören sollen.

Zeugen: Konrad, Abt von Sittich, Johann, Abt von Obernburg, Martin, Quardian der Minoriten zu Laibach, Johann, der Vicedom, Heinrich von Helfenberg, Ruedlin von Pirbaum und dessen Sohn Raemig, Ortolf von Meingotsburg, Friedrich von Falkenberg, Gerloch von Hertenberg, Otto, Offo, Thomas und Ortolf, Brüder von Landestrost (Landstrass), Nikolaus und Grifo von Rautenberg, Engelbert von Sicherberg und Andere mehr.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 451 (a 375)

1268. Frethene, 16. November.

E., die Pröpstin und *B.*, die Dechantin und der ganze Konvent von Frethene gestatten dem Deutschen Hause zu Ramersdorf, dass dessen Brüder alle Güter die einstens der Kirche von Frethene gehört, ihr aber entfremdet worden sind, sich aneignen dürfen.

Original auf Pergament mit einem fast ganz zerstörten Siegel. 452 (a 376)

1268. (Frankfurt am Main).

Wolfram, einst Schultheiss von Frankfurt, verkauft aus der Hand seiner Gemalin *Udelvid* und seiner Söhne *Heinrich* und *Richvin*, den Deutsch-Ordensbrüdern in Sachsenhausen drei Achtel und zwei Mass Roggen, die ihm die Brüder von einem zu Lindehe gelegenen Grundstücke jährlich reichten; ausserdem verkauft er ihnen 30 Pfennige Frankfurter Münze, die man ihm von anderen Gütern gezinst hat.

Zeugen: Konrad, Schultheiss zu Frankfurt, Volmar von Offenbach, Konrad Wobelin, Johann Goltstein, Heinrich Clobelauch mit andern Bürgern und Schöffen Frankfurts.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 453 (a 377)

1269. Nimwegen, 10. Jänner.

Otto, Graf von Geldern, erlässt dem Deutschen Orden alle Abgaben von dessen Höfen in Enghusen und Uvere mit der Bedingung, dass dort nur Hörige des Ordens zu Inwohnern (coloni) angenommen werden.

Original auf Pergament mit theilweise verletztem Reitersiegel in grünem Wachs an rothen Seidenfäden, das ein kleineres Reitersiegel als Gegensiegel hat.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 187, Nr. 213. 454 (a 378)

1269. 12. März.

Florenz, Graf von Holland, ertheilt seinen Zöllnern in Ammers, Niemansvrient und Gervliet den Auftrag, die Güter des Deutschen Ordens ohne irgend eine Zollabgabe frei vorbeifahren zu lassen.

Original auf Pergament mit hängendem Reitersiegel in braunem Wachs: »S. Florentii co(mitis Hollandie).« Ohne Gegensiegel. 455 (a 379)

1269. Wien, 28. April.

Ulrich, Abt von Altenburg, verkauft mit Zustimmung seines Konventes den Deutsch-Ordensbrüdern in Wien einen Weingarten zu Gumpoltskirchen, welcher einst einer gewissen *Hirzinna* gehörte, unter der Bedingung, dass die Deutsch-Ordensbrüder künftig hievon die gewöhnlichen Abgaben dem Kloster in Altenburg entrichten.

Zeugen: Trautwin, Pfarrer zu Gumpoltskirchen, Gerung, Reuchslin, Heinrich Kürschner, Metzo und Andere mehr.

Original auf Pergament; das braune stark verletzte hängende Wachssiegel zeigt den infulirten Abt sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »(S. Ulrici abbatis de Al)tenburc(h).« 456 (a 380)

1269. Mainz, 9. Juli.

Richard, römischer König, verordnet, dass die Deutsch-Ordensbrüder zu Sachsenhausen den Röderbruch, einen Sumpf, gelegen neben dem kaiserlichen und Reichswalde bei Frankfurt am Main, auch ferner ebenso ungestört besitzen sollen, wie zu den Zeiten Kaiser *Friedrich's* und König *Heinrich's,* seines Sohnes; und ertheilt seinem Schultheiss, Ritter *Wolfram* zu Frankfurt oder wer Schultheiss wäre, den Auftrag, die Deutsch-Ordensbrüder in dem ruhigen Besitz dieses Sumpfes zu schützen.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 186, Nr. 211. 457 (F. 12)

1269. Leyden, 7. September.

Florenz, Graf von Holland, bestätiget die dem Deutschen Orden von seinem Vater, dem römischen Könige *Wilhelm,* verliehenen Privilegien und verspricht dieselben in seinem Lande genau zu beobachten.

Original auf Pergament mit braunem hängendem unbeschädigten Wachssiegel: »S. Florentii Comitis Hollandie.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 186, Nr. 212. 458 (a 381)

1269. Neuhaus, 20. December.

Ulrich von Taufers, rechter Erbe von Eppan, »verus haeres de Epiano«, überträgt mit der Hand und mit Willen seiner Gattin *Eufemia* die Kapelle der heiligen Maria Magdalena und die des heiligen Apostels Petrus beim Schlosse Eppan, deren eine nächst dem Schlosse, die andere unfern der Pfarrkirche St. Pauls gelegen ist, dem St. Marien-Spitale im Wibthale bei Sterzing, welches dessen Vater *Hugo* und dessen Mutter *Adelheid* erbaut und dem Deutschen Orden geschenkt haben. Das Patronatsrecht der genannten Kapellen stand schon Ulrich's Grossvater, Grafen Ulrich von Eppan zu. Die Schenkung geschieht zu Handen Dietrich's von Wibelhofen (Wibelchoven), Landkomtur der Ballei von Bozen.

Zeugen: Herr Goldo, Canonicus zu Sonnenburg; die Ritter Hiltegrin von Uttenheim und Rupert Vinchen, Volkert von Chemnat, Rupert Muesaugen, Konrad Schilcher, Heinrich Jouchard und Andere mehr.

Original auf Pergament, das Siegel Ulrich's in braunem Wachs hängt an grünen Seidenfäden, das seiner Gemalin fehlt. 459 (a 382)

1270. Dinslaken, 1. Februar.

Theoderich, Graf von Cleve, nimmt die Deutsch-Ordensbrüder auf ihrer Rheinfahrt in seinen besonderen Schutz und bittet seine Freunde, denselben in allen Unternehmungen treulich beizustehen.

Original auf Pergament mit hängendem Reitersiegel in braunem Wachs, unverletzt: »Sigillum Theoderici comitis Clevensis.« Mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 187, Nr. 214. 460 (a 383)

1270. (Wien), 24. Februar.

Otto, genannt vom Hof, verkauft mit Zustimmung seiner Söhne, Töchter und Schwiegersöhne, den Deutsch-Ordensbrüdern in Wien, 12 Talente jährlich zu entrichtender Abgaben.

Siegler: der Aussteller der Urkunde und dessen Schwiegersohn Heinrich Puzlo.

Zeugen: Heinrich von Gotensveld, Kuno der alte Münzmeister, Hermann Aal (Anguilla), Primus Wolwelo, dessen Bruder Pollin, Sifrid Leublo, Konrad genannt Kriegler, Leopold Pilichsdorfer und Andere mehr.

Original auf Pergament; zwei gelbe, verletzte Wachssiegel hängen an. Das erste Siegel das Heinrich Puzlo's. Das zweite: »Sigillum Ottonis de Foro.«

461 (a 384)

1270. Koblenz, 28. Februar.

Heinrich der Rothe, Ritter vom Werth bei Vallendar, verkauft dem Deutschen Hause zu Koblenz einen Hausplatz, gelegen in der Strasse hinter der Leer zu Koblenz und quittirt über die richtig erhaltene Kaufsumme.

Zeugen: Heinrich von Sconeweder, Sifrid genannt Spedil, Johann genannt Hillo, Anselm, Walter von Kesselheim, Clovilloch, Konrad, Sifrid der jüngere, Nikolaus, Gylo, Erwin und Wirich, alle Schöffen von Koblenz und Andere mehr.

Original auf Pergament. Siegel abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 188, Nr. 215. 462 (a 385)

1270. Saeben, 6. Mai.

Ulrich von Taufers und dessen Gattin *Eufemia* geben für ihr und ihrer Aeltern *Hugo* und *Alheid von Taufers* Seelenheil dem Deutsch-Ordensspitale im Wibthale bei Sterzing, dessen Stifter ihre genannten Aeltern gewesen, zwei Weingartenhöfe in Tscherms (Schermes) und einen Hof in Nalls mit allem Zugehör.

Zeugen: Bischof Bruno von Brixen, Graf Gebhard von Hirschberg, Herr Albert von Voitsberg, Herr Marquard, Propst von St. Maria in Brixen, Heinrich von Voitsberg, Konrad, Kapellan, Konrad Schwarz (Niger) und Andere mehr.

Original auf Pergament. Die Siegel der Schenker, Eufemia's und Ulrich's, beide in braunem Wachs, sind vorhanden. Ersteres ist spitzoval und war an schwarzen Seidenfäden an der Urkunde befestiget, Letzteres ist rund und hängt an rothen Seidenfäden. 463 (a 386)

1270. (Frankfurt am Main), Mai.

Wicker an der Brücke, Bürger von Frankfurt am Main, Sohn des *Harpern von Offenbach,* macht gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau *Gisela,* verschiedene letztwillige Verfügungen.

Zeugen: Bruder Konrad, Prior, Bruder Hermann von Wetzlar Prediger-Ordens, Bruder Arnold und Bruder Gottfried von Morle, Priester, Bruder Ludwig, Komtur und Bruder Franko; Hartrad von Wetzlar und Konrad von Mainz, Bürger von Frankfurt am Main.

Mit zwei an leingarnenen Schnüren hängenden, wohlerhaltenen Siegeln, wovon das zweite das des »Commendator fratrum domus teutonice in Sassenhusen«, das erste aber das des Prediger-Ordens-Konventes in Frankfurt ist. 464 (F. 13)

1271. **Bonn, 10. Februar.**

Gerhard von Köln, Canonicus der Kirche von Bonn und Offizial der Propstei daselbst, fällt in dem Streite zwischen Bruder *Wolfram* vom Deutschen Hause in Ramersdorf, Pfarrer der Kirche zu Olme und dem Laien *Wenemar von Olshouen,* der besagtem Bruder 12½ Joch Ackerland die zur Kirche von Olme gehören, zwei Jahre lang widerrechtlich entzogen hatte, das richterliche Urtheil, demzufolge Wenemar zwar abwesend, aber nach genauer Untersuchung und Zeugenverhör, zur Rückgabe der vorenthaltenen Güter verhalten wird.

Zeugen: Heinrich, Cantor, Reiner von Mendene, Heinrich von St. Columba, Canonici der Kirche zu Bonn, Bruno, Priester, Canonicus von Wilich, Wilhelm von Remstorf, Kleriker und Andere mehr.

Original auf Pergament; von den fünf an Pergamentstreifen gehangenen Siegeln sind nur Bruchstücke des ersten (mit Gegensiegel) vorhanden, die übrigen vier fehlen. 465 (a 387)

1271. **Wien, 16. April.**

Bruder *Hartbert,* Minoritenordens-Provinzial in Oesterreich, der Konvent der Minoriten-Ordensbrüder in Wien und *Roger,* Prior und der Konvent des Dominikaner-Ordens in Wien, vidimiren für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Alexander IV.,* ddo. Viterbo, 1. Juni 1257, worin derselbe die Bischöfe und Prälaten ermahnt, die Deutsch-Ordensbrüder nicht zu hindern im Sammeln von Almosen, bezüglich des Begräbnissrechtes und deren Bruderschaften, welchen er Indulgenzen einräumt. Zugleich gestattet er, dass, wenn Weltpriester mit Erlaubniss ihres Kirchenvorstandes freiwillig und unentgeldlich durch ein oder zwei Jahre den Deutsch-Ordensbrüdern Dienste leisten, selbe daran nicht gehindert werden und sie ihre Benefizien inzwischen nicht verlieren sollen. Auch sollen die Bischöfe abgefallene Ordenspersonen nicht in Schutz nehmen und die Kirchen, Kapellen und Friedhöfe der Deutsch-Ordensbrüder unentgeltlich weihen.

Original auf Pergament; vier hängende Siegel. Das erste in weissem Wachs theilweise verletzt: »S. Minist. . . Austrie«; das zweite weiss unverletzt, stellt den gekreuzigten Heiland dar: »S. Minor. in Wiena«; das dritte in rothem Wachs: »S. Prioris frm. predic. in Wien«; das vierte ist stark beschädigt.

»Cum dilectis filiis.« 466 (a 388)

1271. **25. April.**

Elisabeth, Meisterin des Klosters zu Peternach, verkauft mit Zustimmung des gesammten Konventes dem Deutschen Hause zu Koblenz die Erbrenten (namentlich angeführt), welche sie in Nieder-Lahnstein rechtmässig besitzen.

Siegler: Der Abt Heinrich von Sprenckersbach und der Konvent zu Peternach.

Original auf Pergament; zwei hängende Siegel aus braunem Wachs, deren eines den Abt stehend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt: »Henrici Dei gracia abbatis Sprenkirsbach«; das andere ist das »S. B. Jacobi api. eccl. peternacens.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 189, Nr. 217. 467 (a 389)

1271. Koblenz, 2. Mai.

Giselbert, Ritter *von Meisenheim,* genannt *Gillo* und dessen Ehefrau *Petrissa,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz einen Weinberg, der gewöhnlich Gillenacker heisst, zu Metternich um 50 Mark als Allodialgut, desgleichen auch den von mehreren verschiedenen kleineren Grundstücken zu entrichtenden jährlichen Zins von 3 Mark um 30 Mark, und die oben erwähnten Eheleute nehmen eben diese letztgenannten Ackerparzellen, unter Bestätigung des richtigen Empfanges der vorgenannten Kaufschillinge, von dem Deutschen Hause zu Koblenz gegen einen jährlichen Zins von 3 Mark in Erbpacht.

Zeugen: Heinrich Ritter genannt von Bacheim, Schultheiss, Heinrich Schonweder, Sifrid Spedil, Johann Hillo, Anselm, Cloviloch, Walter von Kesselheim, Nikolaus, Konrad, Sifrid der jüngere, Gilo, Erwin und Wirich, alle Schöffen von Koblenz und Andere mehr.

Original auf Pergament; das Siegel hing an rothen Seidenfäden, ist aber abgeschnitten und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 190, Nr. 218. 468 (a 390)

1271. Rom (Lateran), 11. Mai.

Papst *Gregor X.* beauftragt den Bischof von Sekkau, in Sachen des Komturs und der Brüder des Deutschen Ordens in Kärnten sich des Ordens gegen den Richter und die Geschwornen in Friesach anzunehmen, welche mit einer Schaar Gewaffneter das Deutsch-Ordens-Hospital zu Friesach überfallen, die Thore erbrochen und grossen Schaden dem Komtur und Ordensbrüdern dortselbst zugefügt haben. Der Bischof von Sekkau soll in dieser Angelegenheit die Parteien verhören, Recht sprechen und die Schuldigen mit Kirchenstrafen belegen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Conquesti sunt nobis.« 469 (a 673)

1271. 2. Juli.

Florenz, Graf von Holland, verbietet seinen Zöllnern in Niemansvrint, Ammers und Gervliet, von Gütern des Deutschen Ordens was immer für eine Zollabgabe abzufordern.

Original auf Pergament, mit braunem, hängendem unverletztem Wachssiegel: »S. Florentii comitis Hollandie.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 192, Nr. 219. 470 (a 391)

1271. Sterzing, 14. Juli.

Graf *Meinhard* von Görz-Tirol, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, bestätigt den Gütertausch zwischen dem Komtur *Friedrich* und den Deutsch-

Ordensbrüdern zu Sterzing und *Heinrich*, genannt *Wolf*. Jener gibt diesem zwei beim Thurme in Murith (Mareith) gelegene Höfe, die Meinhard's Grossvater, dem Heiligen-Geistspitale in Sterzing zu seinem, seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheile geschenkt hatte, für einen in Rintschinnis gelegenen Hof, der Heinrich's Eigenthum ist.

Zeugen: Herr Heberchard, Kapellan des Grafen, Canonicus von Trient und Otto, Priester, Heinrich von Neuenburg, Konrad von Vellenberg, Rudeger von Matrei, Deutsch-Ordensbruder in Sterzing, Konrad von Eben, Otto, genannt Helbling, beide Ritter, Wilhelm, Albero und Rudolf, Notare, Rudolf von Telfs und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit dem an weissen Leinenfäden hängenden Reitersiegel des Grafen in braunem Wachs. 471 (a 392)

1271. Orvieto, 23. Juli.

Papst *Gregor X.* bestätiget dem Landkomtur und den Deutsch-Ordensbrüdern in Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, alle ihnen verliehenen Privilegien, Freiheiten und Exemtionen von weltlichen Abgaben durch Könige und andere Fürsten.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum a nobis petitur.« 472 (a 393)

1271. Oktober.

Heinrich, Theoderich genannt der Jüngere und *Bruno*, Herren von Isenburg, bezeugen, dass *Eberhard*, Abt von Rommersdorf, mit Zustimmung seines Kapitels ihren in der Pfarrei Vallendar gelegenen Weinberg, genannt Crudeweg, dem Deutschen Hause zu Koblenz um 100 Mark verkauft habe.

Original auf Pergament. Drei gelbe an Leinenfäden hängende Wachssiegel. Das erste, unbeschädigtes Reitersiegel mit der Umschrift: »S. Henrici de Isenburg.« Das zweite, zum Theile verletztes Reitersiegel: »Sigillum Theo . . . .« Das dritte schadhaft: ». . . lum Brunonis de Ysenburg.« Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 194, Nr. 221. 473 (a 394)

1271. Hönningen, im Hofe der Herren von St. Simeon in Trier, Oktober.

Der Edle *Ludwig von Neuenburg*, genannt *Walpod*, beurkundet, dass *Adelheid von Meitscheit*, vormalige Ehefrau des *Konrad*, genannt *Beier*, Ritters von Hönningen, auf alle Forderungen an das Deutsche Haus zu Breidbach und auf alle Klagen wegen der Güter und Renten, auf die sie ein Recht gehabt, sammt ihrem nunmehrigen zweiten Ehegemal *Andreas* verzichtet habe.

Zeugen: Gerlach Herr von Arenfels, God. Priester von Rommersdorf, Lampert Diakon, Ludwig von Neuenburg Ritter, God. von Nanscheit, Theoderich von Striphen, Wolfram, Ernest Sohn des Dieners Henfried, Ludwig Schmied, Sybodo, Martin, Wolfram und andere Geschworne des Gerichtshofes der Herren zu St. Simeon in Trier.

Original auf Pergament mit braunem, hängendem beschädigtem Wachssiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 192, Nr. 220. 474 (a 395)

1271. Orvieto, 16. September.

Papst *Gregor X.* bestätiget dem Praeceptor und den Deutsch-Ordensbrüdern im Wibthale bei Sterzing (Diöcese Brixen), dass das Patronatsrecht über die St. Peterskirche zu Schloss Eppan und über die Maria-Magdalena-Kapelle, die in der Trienter Diöcese gelegen sind, von *Ulrich von Taufers* und *Eufemia,* seiner Gattin mit Zustimmung des Trienter Bischofes dem Deutschen Orden geschenkt worden sei.

Original auf Pergament, die Bleibulle ist weggerissen und fehlt.

»Cum a nobis petitur.« 475 (a 396)

1272. Februar.

Friedrich, Edler Herr von Neuenburg, bezeugt, dass der Abt *Eberhard,* mit Zustimmung des Kapitels von Rommersdorf, dem Deutschen Hause zu Koblenz einen in der Pfarrei Vallendar gelegenen Weinberg, Crudeweg genannt, verkauft habe.

Original auf Pergament mit weissem, an Leinenschnüren hängendem unbeschädigtem Reitersiegel: »S. Domini Friderici de Novo-Castro«; mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 197, Nr. 225. 476 (a 397)

1272. Koblenz, 26. Mai.

Heinrich Sconeweder, Bürger zu Koblenz und *Gerburgis,* seine Ehefrau setzen fest, was ihrem Sohne *Peter* (durch diesen später dem Deutschen Hause übertragen), von ihrem Erbe als Vorantheil zukommen soll und zwar das Haus, mit dem Beinamen zum Spiegel, nebst andern Häusern, Gütern, Abgaben etc. zu Koblenz.

Zeugen: Sifrid Spedil, Walter von Kesselheim, Anselm, Cloviloch, Konrad, Nikolaus, Gilo, Wolfram, Erwin, Albert, Wirich, Heinrich, Schöffen zu Koblenz und Andere mehr.

Mit dieser Urkunde ist eine (Koblenz) am 14. Februar 1284 ausgestellte verbunden, in welcher Gerburg, die Witwe Heinrich Schoneweders, Deutsch-Ordensschwester, dem Deutschen Hause zu Koblenz verschiedene Erbrenten zum Ersatze dessen überlässt, was sie veräussert hat.

Original auf Pergament mit braunem, unbeschädigtem hängendem Wachssiegel, das die Kathedrale und die Mauern von Koblenz zeigt: »Sigillum civium Confluentinorum.« Die andere Urkunde hat ein gelbes unbeschädigtes Wachssiegel: »S. Gerburgis relicte Schoni. Confl.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 194, Nr. 222, p. 258, Nr. 294. 477 (a 398)

1272. Bozen, 14. Juni.

Meinhard, Graf zu Tirol und Görz, Vogt der Kirchen zu Aquileja, Trient und Brixen, eximirt die Deutsch-Ordensbrüder von jedem weltlichen Gerichtsstande und bestimmt, dass sie vor keinem Richter oder sonst einem Menschen zu Gericht zu erscheinen verpflichtet sein sollen, ausgenommen vor dem Grafen selbst oder einem geistlichen Richter; sollte sonst jemand sie dazu nöthigen wollen, so wolle der Graf diese Unbilden so ansehen, als wären sie ihm selbst geschehen.

Unbeglaubigte Abschrift auf Papier aus dem 14. Jahrhunderte.

478 (L. 14)

1272. Orvieto, 5. Juli.

Papst *Gregor X.* bestätiget dem Deutschen Hause zu Koblenz alle demselben von Päpsten, Königen und anderen Fürsten verliehenen Freiheiten und Berechtigungen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 196, Nr. 223.

»Cum a nobis petitur.« 479 (a 399)

1272. 2. Oktober.

Theoderich, Graf von Cleve, nimmt die mit 300 Fässern Wein beladenen Schiffe der Deutsch-Ordenshäuser zu Koblenz in Ramersdorf nach Bezahlung des schuldigen Zolles in seinen besonderen Schutz.

Original auf Pergament mit braunem, hängendem fast unbeschädigtem Reitersiegel, dessen Umschrift: »Sigillum Theodorici comitis de Cleveia.« »Secretum comitis de Cleve« ist als Legende des Gegensiegels zu lesen. 480 (a 400)

1272. Orvieto, 16. September.

Papst *Gregor X.* bestätigt dem Komtur und den Brüdern des Deutschen Ordens in Bozen und Lengmoos alle Privilegien und Freiheiten die ihnen von seinen Vorgängern, den römischen Päpsten, verliehen worden waren.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hartmann Grisar. Diploma pontificia Saec. XII. et XIII. S. 83.

»Cum a nobis petitur.« 481 (L. 15)

1272. Hostraditz, 29. December.

Bruder *Anna* (Anno von Sangerhausen) Hochmeister des Deutschen Ordens überträgt mit Wissen und Willen der Deutsch-Ordensbrüder, Bruder *Ludwig's* Landkomturs von Böhmen, Bruder *Konrad's* Landkomturs von Oesterreich und Bruder *Hermann's* von Heldrungen, ein zur Ballei Mähren gehöriges, seit längerer Zeit leerstehendes Dorf namens »Crouls« (Crouls, das nach einer Dorsalnote »Chrawels« hiess, ist das heutige Dürrenkrut) auf die Ballei Oesterreich zur Location, weil es vielmehr zu Oesterreich, als zu Mähren gerechnet werden müsse.

Zeugen: Bruder Hartmann, Landkomtur von Böhmen, Bruder Konrad, Landkomtur von Oesterreich und Bruder Hermann von Heldrungen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Ausstellers in schwarzem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde thronend zeigt: »S. magistri hospital. s. Marie Theut.« 482 (a 401)

1273. (Koblenz), 10. Februar.

Der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Koblenz übergeben dem Gottfried von Lay, genannt von Scheven, ihren Hof nebst dazu gehörigen Gebäuden, Gärten und einem Stückchen Weinberg zu Huckerod gegen einen auf Neujahr zu entrichtenden jährlichen Erbzins; zugleich verpfändet Gottfried

seinen Weinberg Haimbuche zur Sicherheit der zu leistenden Zahlung und verpflichtet sich für sich und seine Erben, dass obige Güter nie getheilt werden.

Siegler: Heinrich, Erzbischof von Trier und Gottfried von Lay.

Zeugen: Bruder Ruotger und Bruder Sebert, Priester, Bruder Philipp, Bruder Gottfried von Edegrey, Bruder Dietrich von Lützelkoblenz, Bruder Gottfried, Schatzmeister, Bertram von Lay, Schultheiss und Zehentgraf daselbst.

Original auf Pergament mit zwei gelben unverletzten an Hanffäden hängenden Wachssiegeln, deren eines den Erzbischof sitzend darstellt, wie er in der Rechten das Buch, in der Linken den Stab hält: »Sigillum Henrici dei gracia Trevirorum archiepiscopi.« Die Legende des andern Siegels, welches einen Pelikan im Neste stehend zeigt, lautet: »Si. comendatoris i. Confluencia.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 203, Nr. 232. 483 (a 402)

1273. Lüttich, 15. April.

Meister Marcuald, Archidiakon zu Lüttich, vidimirt die Bulle Papst Gregor X. ddo. Orvieto, 27. Juni 1272, worin derselbe dem Komtur und Deutsch-Ordensbrüdern in Biesen (Altenbiesen), Lütticher Diöcese, alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Immunitäten im Allgemeinen bestätiget.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem grünem Siegelfragment. »Cum a nobis petitur.« 484 (a 403)

1273. (Laibach), 15. Mai.

Ulrich von Dürrenholz, Landeshauptmann von Kärnten, Krain, der Mark und Friaul bestätigt, dass *Wilhelm von Schärffenberg* allen Ansprüchen zu Gunsten des Deutschen Hauses zu Laibach entsagt habe, die er auf vier zu Dobrilev, sechs zu Direzin und einem in Phastendorf gelegenen, von seinem gleichnamigen Vater verpfändeten Höfe hatte.

Zeugen: Herr Ulrich Schenk von Hauspach, Herbord von Auersperg, Ortolf von Meingospurg, Walter Ungar von Stein, Friedrich, Truchsess von Kreig, Konrad, Gallo, Gottfried von Thruhsen und Andere mehr.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers der Urkunde ist abgerissen und fehlt. 485 (a 404)

1273. Köln, 1. Juni.

Johann von Lewenberg, Vetter des Erzbischofes Engelbert von Köln verhandelt unter dessen Vorsitz mit dem Deutschen Ordenshause in Ramerstorf über den Frieden, denn er gebrochen hatte.

Zeugen: Johann von Vrisheym Domherr von St. Andreas zu Köln, Egidius Raynlau, Johann Burggraf von Wolkenburg, Mathias von Are, Schenk, Daniel Unverzagt, Vogt von Limburg und Wolf von Holtorp, Ritter.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten zwei Siegeln, des Erzbischofes und des genannten Johann von Lewenberg, sind abgerissen und fehlen, nur noch die Pergamentstreifen anhängend. 486 (a 405)

1273. 4. Juni.

Ritter *Friederich* und dessen Brüder *Gottfried von Virneburg* beurkunden, dass ihr Anverwandter *Sifrid von Brohl* mit Zustimmung seiner Ehefrau alle seine zu Divelich und jenseits der Mosel zu Covern gelegenen Güter dem Deutschen Hause zu Koblenz um 44½ Mark verkauft und den genannten Kaufschilling erhalten habe; zugleich erklären dieselben, als Herren von Divelich, dass die daselbst gelegenen, von ihrem Anverwandten Sifrid von Brohl verkauften Güter nicht lehenspflichtig, sondern wahres Allodialgut seien.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden etwas beschädigten grünen Wachssiegel: »Sig. Fri(ederici d)e Virneburg.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 197, Nr. 226. 487 (a 406)

1273. Pettau, 16. Juni.

Ritter *Wulfing von Baumgarten* entsagt mit Willen seiner Erben und zu Gunsten des Deutsch-Ordens-Hauses in Sonntag (Gross-Sonntag), zum Heile seiner Seele auf einen zu Ober-»Chendingen« gelegenen Mansus mit allem Zugehör, unter der Bedingung, dass der Komtur Bruder *Berthold* und die übrigen Brüder ihrerseits zwei ebenda gelegene Höfe ihm zum lebenslänglichen Nutzgenusse überlassen.

Zeugen: Herr Friedrich von Pettau, Herr Konrad, Pfarrer daselbst, Bruder Berthold, Komtur zu Sonntag, Bruder Ulrich, Pfarrer, Bruder Heinrich von Zwischenbergen, Bruder Ulrich »Clainer« (?) Bruder Wercard und Bruder Berthold, Deutsch-Ordensbrüder von demselben Hause, Herr Günther am »Cherpach« und Fritz von Holernes und andere.

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen anhängenden stark verletzten Siegel der Stadt Pettau einen Heiligen zu Pferde darstellend in weissem Wachs, drei andere früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel sind sammt jenem abgerissen und fehlen. 488 (a 407)

1273. 23. Juni.

Johann, der Sohn des Ritters *Simon von Entherinc*, übergibt dem Deutschen Hause zu Koblenz einen bei Koblenz über den Rhein zwischen Paffendorf und Mulne (Ehrenbreitstein) gelegenen Weingarten, auf welchem eine Erbrente von 5 Schillinge jährlich haftete, die Arnold von Kain bisher von ihm zu Lehen hatte — jedoch unter der Bedingung, dass gedachter Arnold von Kain ihm dafür einen Theil seines Weingarten und 4 Joch Ackerland, in Ober-Engers gelegen, abtrete, welche Güter Arnold gegen den früher auf dem Weinberge gelegenen jährlichen Zins von 5 Schillingen wieder als Lehen erhält.

Siegler: Gottfried, genannt Kolve von Arweiler.

Original auf Pergament, mit an Pergamentstreifen anhängendem unverletzten Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Godefridi Kolue de Arwilre.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 198, Nr. 227. 489 (a 408)



1273. 22. Juli.

Salentin Edelherr von Isenburg und dessen Ehefrau *Agnes* verkaufen dem Deutschen Hause in Koblenz ihre zu Mallendar gelegenen Besitzungen, Remboldesberg genannt um 140 Kölner Mark.

Zeugen: Rulman vom Werth, Heinrich genannt Wilderich von Koblenz, Philipp von Wise, Giselbert genannt Sac von Isenburg, Heinrich genannt der Rothe vom Werth, Sigfrid Speidel, Heidenreich Schonhals, dessen Bruder Dietrich, Peter von Geislor und alle Schöffen zu Mallendar.

Original auf Pergament. Vier gelbe hängende Wachssiegel. 1. unverletztes Wappensiegel an rothblauen Seidenfäden ist das »S. Salentini de Ysenburg«, ohne Gegensiegel, 2. mit rothblaugrünen Seidenfäden, abgerissen und fehlt. 3. ein fast unverletztes Reitersiegel an rothblauen Seidenfäden hängend ist das: »S . . . . lum Gode . . . . . . omitis Seyn . . .« mit einem Gegensiegel dessen Legende: »Secretum Godefridi« lautet und den saynischen Löwenschild umgibt. 4. zum Theile beschädigt an rothblaugrünen Seidenfäden, Wappensiegel mit der Legende: »S . . . . . neonis . . . . . senburg«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 198 Nr. 228. 490 (a 409)

1273. Anagni, 4. August.

Papst *Gregor X.* befiehlt allen Bischöfen und Prälaten, dass sie von den Deutsch-Ordensbrüdern oder deren Leuten, Lebensmitteln, Kleidern, Vieh oder andern Zugehörungen keinen Zoll, Mauth oder Brückengeld abnehmen sollen, widrigenfalls sie in den Kirchenbann verfallen.

Siehe Transsumt von circa 1400 (14. Jahrhundert) des kaiserlichen Notars Konrad von Ritena (Riten?).

»Religiosos uiros.« 491 (a 1110)

1273. Orvieto, 24. September.

Papst *Gregor X.* bestätiget dem Komtur und Deutsch-Ordensbrüdern in Lothringen alle von den Päpsten und weltlichen Regenten (Kaisern und Königen) verliehenen Privilegien des Deutschen Ordens.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 16. Jahrhunderte.

»Cum a nobis petitur.« 492 (a 410)

1273. Lyon, 19. Oktober.

Papst *Gregor X.* eröffnet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, dass sie frei sind von jenem Zehnten, welcher gemäss eines unlängst abgehaltenen allgemeinen Konzils von den Einkünften aller Geistlichen zum Frommen des heiligen Landes entrichtet werden muss.

Original auf Pergament, die an rothgelben Seidenfäden angehängt gewesene Bleibulle ist abgerissen und fehlt.

»Jpsa nos cogit pietas.« 493 (a 411)



1273. Koblenz, 8. November.

Ritter *Johann von Schutbudel* und dessen Ehewirthin *Sofie*, verkaufen ihre zu Koblenz in der Nähe des Weilers St. Georgen (heute in der Görgengasse) neben dem Hofe des Ritters *Heinrich von Bacheim* gelegene Hofstätte sammt den hierauf erbauten Häusern und sonstigen Gebäuden, dann zwei Weingärten, von welchen einer 3/4 Joch gross in Krumbenaker neben jenem Werners, genannt Wokerer, der andere 1/2 Joch gross nächst Buil gelegen ist, dem Deutschen Hause zu Koblenz für 20 Mark, welche sie richtig bezahlt erhalten haben — zugleich nehmen diese Eheleute eben die genannten Objekte um einen jährlichen Martiuszins von 28 Schillingen weniger 3 pf. in Erbpacht und es hat das Deutsche Haus von einer Parzelle dem Ritter *Arnold von Lay* 4 Schilling weniger 3 pf. Zins zu entrichten.

Zeugen: Heinrich Schoneweder, Sigfrid Speidil, Walter von Kesselheim, Nikolaus, Konrad und Sigfrid, dessen Söhne, Gilo, Albert, Erwin und Heinrich von Adevelt, Schöffen zu Koblenz und Andere mehr.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem entzweigebrochenem Siegel in weissem Wachs der Stadt Koblenz: »(Si)gilum civium C(onfluentinorum)«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 200, Nr. 230. 494 (a 414)

1273. Schillingskapell, 12. November.

S., die Meisterin und der Konvent zu Schillingskapell verkaufen dem Deutschen Hause zu Ramersdorf mit Zustimmung des Abtes von Floreff, 25 Joch Wiesen zwischen Denzighofen und Wernhofen für 50 Mark Kölner Pfennige.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das erste in weissem Wachs, stark verletzt, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde thronend und ist das des Konvents: »Conventus de Ca(......).« Das zweite des Abtes von Floreff ist abgerissen und fehlt. Das dritte in weissem Wachs ist ein Wappen-Siegel mit der Umschrift: »Sigillum Lamberti de Reinbach«. 495 (a 415)

1273. Köln, 14. November.

Rudolf I., römischer König, nimmt den ganzen Deutschen Orden mit allen seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern in seinen besonderen Schutz und erneuert und bestätiget die demselben von seinen Vorfahren, insbesonders von *Friedrich II.* und *Heinrich* verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Original auf Pergament, mit rothem unverletzten, an rothweissen Seidenfäden hängendem Siegel, das den König thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, darstellt: »Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 201, Nr. 231. 496 (a 416)

1274. 6. Jänner.

Theoderich, Graf von Cleve, nimmt den Deutschen Orden mit allen seinen Angehörigen, Schiffen und Gütern in seinen Schutz und schärft allen ein, denselben in keiner Weise zu belästigen, vielmehr ihm überall beizustehen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem Reitersiegel aus gelbem Wachs, unbeschädigt. Legende: »Sigillum Theoderici comitis Clevensis.« Mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 208, Nr. 239. 497 (a 420)

1274. Lyon, 1. Februar.

Papst *Gregor X.* verleiht dem Deutschen Orden das Recht, alle beweglichen und unbeweglichen Güter, mit Ausnahme der Lehenstücke, welche demselben letztwillig zugedacht oder geschenkt werden, unbehindert in Empfang zu nehmen und rechtmässig zu besitzen.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Marienburg, 16. August 1362 der Bischöfe Johann von Wermeland und Bruder Nikolaus von Pomesanien durch den kaiserlichen Notar Peter von Petrindorf aus der Kulmer Diöcese. (a 1037) 2. ddo. Marienburg in der Vorstadt, 12. Februar 1404 der Bischöfe Arnold von Kulm und Johann von Pomesanien durch Nikolaus Berger, Kleriker der Diöcese Pomesanien und öffentlicher Notar.

»Deuotionis uestre precibus inclinati.« 498 (a 1462)

1274. Hagenau 21. Februar.

Rudolf I., römischer König, erklärt, dass bei Gelegenheit der abgehaltenen Generalkommission, um die während des Interregnums zerstückten und weggeschenkten Krongüter wieder in den Besitz der Krone zurückzuführen, die Güter des Deutschen Ordens, obwohl darunter gleichfalls einige kaiserliche Krongüter sich befinden, insolange unberührt belassen werden sollen, bis durch einen ausdrücklichen Befehl etwas Anderes hierüber verfügt würde.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen abhangende weisse Wachssiegel liegt, abgerissen und entzwei gebrochen, bei. Es stellt den König thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel haltend, dar: »Rudolfus Dei gracia Rom(ano)rum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

499 (a 421)

1274. 24. März.

Ritter *Rulman von Vallendar* und *Gertrud* seine Ehefrau verkaufen dem deutschen Hause zu Koblenz zwei Weingärten zu Mallendar und weil von Ansprüchen ihrer Hörigen, der Erben *Heinrichs von Wetzlar*, auf diese Weinberge die Rede war, von denen aber einer minderjährig, der andere abwesend ist, so stellen sie andere Weinberge als Pfandstücke.

Bürgen: Heinrich von Vallendar, Sohn Richwin's, Konrad genannt Weissbrod und Otto Bäcker von Vallendar.

Original auf Pergament mit zwei weissen fast unverletzten an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln. Das erste ein Wappensiegel: »S. R . . . mani nobi. viri d. Valendir .« Das zweite das Osterlamm darstellend: »S. Dnae. Gertrudis de insula.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 209, Nr. 241. 500 (a 422)



1274. Lyon, 3. Mai.

Papst *Gregor X.* bestätiget dem Landkomtur und Deutsch-Ordensbrüdern in Lothringen im Allgemeinen alle dem Deutschen Orden von irgend einer kirchlichen oder weltlichen Person verliehenen Privilegien, Freiheiten und Immunitäten.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum a nobis petitur.« 501 (a 423)

1274. Koblenz, 14. Mai.

Adelheid von Mude, Witwe des Koblenzer Bürgers *Hartwin,* verkauft nach vorgenommener Theilung aller unbeweglichen Güter zwischen ihr und ihren Kindern dem Deutschen Hause zu Koblenz auf ihren Todesfall für 7 Mark den fünften Theil eines am Liebfrauenkirchhofe zu Koblenz gelegenen steinernen Hauses, wofür die jetzigen Miether einen jährlichen Zins von 5 Schillingen bezahlen.

Zeugen: Sifrid genannt Spedil, Anselm, Heinrich genannt Knoveloch, Nikolaus, Konrad, Gylo, Aplo, Wirich, Ludwig, Erwin, Heinrich von Aldenvels, Heinrich genannt Housche, Sifrid der Jüngere und Thylemann von Mulne, alle Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem unverletzten gelbem Wachssiegel: »S. scabinorum Confluentinorum«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 204, Nr. 234. 502 (a 424)

1274. Koblenz, 10. Oktober.

Ritter *Heinrich von Cobern,* Sohn *Sifrid's,* und seine Ehefrau *Adelheid* verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz für 100 Mark alle ihre unbeweglichen in der Gemarkung von Waldorf gelegenen Güter.

Zeugen: Heinrich genannt Schonweder, Sifrid Spedel, Heinrich genannt Knoveloch, Anselm, Konrad und Sifrid dessen Söhne, Nikolaus, Heinrich genannt Hovesche, Heinrich von Aldenvelt, Giselbert, Wirich, Albert, Erwin, Walter von Kesselheim und Andere mehr.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem stark beschädigten gelbem Wachssiegel der Stadt Koblenz, das die Kathedrale und die Mauern von Koblenz darstellt: »Sigil(lum civi)um Con(fluentinorum).« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 206, Nr. 236. 503 (a 425)

1274. Lyon. 19. Oktober.

Papst *Gregor X.* befreit den Deutschen Orden von der Zahlung des Kirchenzehentes zur Wiedergewinnung des heiligen Landes.

Siehe Transsumt ddo. Bozen, 18. Mai 1345 des kaiserlichen Notars Heinrich, Sohn Dietlin's von Mühlbach.

»Jpsa nos cogit pietas.« 504 (a 1057)

1275. Lengenburch, 19. Jänner.

Anna Gräfin von Lengenburch, dann deren Sohn *Ulrich* und deren Tochter *Anna,* beurkunden, dem *Rudolf* mit dem Beinamen »der Dicke«, dann dessen

Gemahlin *Gertrud* und ihren Erben jene Güter geschenkt zu haben, welche derselbe von *Perthold von Thurm* erkauft zu haben bekennt, nämlich 4 Huben »in Dezzken,« eine Hube »in Gelschocz« und einen Weingarten als Lehen.

Zeugen sind: Fritzmann von Costreuntz, Ortolf von Lengenburch, Herbord Castellan daselbst, Otschmann, Konrad von Vrainstein und dessen Sohn Ulrich, Bernhard Stoltz, Hertwich, Arnold, Wichard, Schreiber gegenwärtiger Urkunde.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit weissem unverletztem Wachssiegel an rothgrünen Seidenfäden: »Sigillum Wodorici d. Langburg.« Ein zweites Siegel sammt Schnur scheint ausgerissen. 505 (a 426)

1275. Lüttich, 8. März.

Meister *J. von Kamburg*, Canonicus und Offizial zu Lüttich, bestätiget und vidimirt eine Abschrift der Bulle Papst *Honorius' III.*, ddo. Rom (Lateran), 18. Jänner 1221, worin derselbe sämmtlichen Erzbischöfen und Bischöfen aufträgt, ihren Pfarrkindern zu verbieten, unter angeblich falscher Auslegung des Lateranenser Konzilbeschlusses von den Deutsch-Ordens-Gütern, welche mit eigener Mühewaltung bebaut werden oder von Neubrüchen Zehente zu fordern, und die Dawiderhandelnden strenge zu bestrafen.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Offizialates zu Lüttich ist abgerissen und fehlt, nur mehr der Pergamentstreifen anhängend. »Quia plerumque.« 506 (a 427)

1275. Metnitz, 25. Juli.

Duric (Dietrich II.), Bischof von Gurk, ertheilt allen jenen, welche zum Bau der Kirche St. Kunigund am Lech bei Graz, die von Grund aus neugebaut wird, hilfreiche Hand leisten, einen Ablass von 40 Tagen, doch soll dieser Ablass nur für fünf Jahre giltig sein.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhängenden, stark beschädigten Siegel des Bischofes. 507 (a 428)

1275. Koblenz, 20. September.

Heinrich, Erzbischof von Trier, Ritter *Dithard* genannt *von Paffendorf* und die Bürger von Koblenz beurkunden gewisse, zwischen der Stadt Koblenz und dem Deutschen Hause daselbst gepflogene Verabredungen über die Absperrung und Bebauung eines zwischen der Stadtmauer und dem Deutsch-Ordenshause gegen den Rhein zu gelegenen Platzes, sowie über die Anlage eines Weges und Thores.

Original auf Pergament mit zwei an rothen Seidenfäden hängenden Wachssiegeln, deren eines unverletzt von grüner Farbe den Erzbischof sitzend darstellt, wie er in der Rechten das Buch, in der Linken den Stab hält: »Sigillum Henrici Dei gr.... virorum archiepiscopi.« Auf dem Gegensiegel: »Secretum Henrici Trevirin. archiepi.« — Das andere beschädigte Siegel stellt die Kathedralkirche und die Mauern von Koblenz dar: »Sigilum civium Confluentinorum.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 210, Nr. 242. 508 (a 429)

1275. (Koblenz), 17. Oktober.

Der Schultheiss, die Ritter, Schöffen und die Gemeinde von Koblenz, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz, gegen einen Erbzins von 12 Denaren gewisse bei Lay gelegene Grundstücke und gegen einen Zins von 3 Denaren einen auf dem Berg bei Capellen unterhalb der Besitzung der Erben des Ritters Reinbold von *Sternberg* gelegenen Weinberg; zugleich bestimmen sie, dass der Zins zu Martini zu entrichten kommt.

Original auf Pergament mit gelbem unverletzten an Hanfschnur anhängendem Wachssiegel: »Sigilum civium Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 207, Nr. 237. 509 (a 430)

1275. 5. November.

Der Abt von St. Martin zu Trier ermahnt als neuernannter Conservator der Privilegien der Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland den Dechant von St. Florin zu Koblenz, sich seiner früheren Functionen in Bezug auf jene Privilegien zu enthalten.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen abhängendem weissen etwas beschädigten Wachssiegel, das den Abt sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt: »(Joha)nnes pacientia dei abbs. s. Martini Trev(erensis).«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 211, Nr. 243. 510 (a 431)

1275. 6. November.

Der Abt des Klosters St. Martin zu Trier, subdelegirter Conservator der Privilegien des Deutschmeisters und der Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland etc. schreibt dem Erzpriester von Kaiserswerth, dass er den *Gottfried* genannt *von Friesem* und den Kleriker *Winand* genannt *von Lunenburg* anhalte, den von den Deutsch-Ordenshäusern zu Koblenz und Ramersdorf in Kaiserswerth erpressten Zoll zurückzugeben, widrigenfalls sich dieselben zu Trier zu verantworten oder eine Verurtheilung zu gewärtigen haben.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen abhängendem weissen etwas beschädigten Wachssiegel, welches den Abt sitzend, mit dem Stabe in der Rechten, dem Buche in der Linken, darstellt: »(Johannes paciencia dei abbs.) s. Martini Treverensis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 212, Nr. 244. 511 (a 432)

1275. Wien, im Schottenkloster, 30. November.

Otto von Haslau, Landrichter zu Oesterreich, schlichtet Namens des böhmischen Königes *Ottokar* einen über gewisse Zehente zu Gumpoltskirchen entstandenen Streit zwischen den Brüdern des Deutsch-Ordenshauses zu Wien einer-, dann *Elblin von Arberg*, andererseits der Art, dass nach dem Rathe der österreichischen Adeligen die genannten Deutsch-Ordensbrüder dem *Elblin* 24 Talente und ein anständiges Kleid übergeben, dagegen *Elblin* auf all' sein Recht auf diese Zehente, welche der Deutsch-Ordenskirche in Gumpoltskirchen verbleiben, verzichte.

Siegler: Heinrich von Kunring, Hauptmann und Marschall von Oesterreich und die Stadt Wien.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem achtzehenten Jahrhunderte.

512 (a 433)

1275. Wien, im Schottenkloster, 11. December.

Offo von Arberg erklärt den Streit für vollkommen beigelegt und geschlichtet der zwischen dem Deutschen Hause zu Wien und dem Vatersbruder genannten Offos, *Elblin von Arberg* betreff gewisser Zehente zu Gumpoltskirchen in der Schwebe war und zwar zu Gunsten der Deutsch-Ordensbrüder, welche nachgewiesen haben, dass diese Zehente zu der Deutsch-Ordenskirche in Gumpoltskirchen gehören.

Zeugen: Otto von Haslau, Landrichter von Oesterreich, Heinrich von Kunring, Hauptmann und Marschall von Oesterreich, Otto von Perchtoldsdorf, Heinrich von Hainfeld, Meister Konrad, Schreiber in Oesterreich und andere Adelige mehr desselben Landes.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem weissen Wachssiegel; Legende: »S(igi)lum Off(o)nis de Arb(er)ch«. 513 (a 434)

1275. Wien, im Schottenkloster, 11. December.

Otto von Haslau, Landrichter von Oesterreich, bezeugt, dass der Streit, der wegen der Gumpoltskirchner Zehente zwischem dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt und *Elblin von Arberg* in der Schwebe und von dem Könige (Ottokar) von Böhmen ihm zur Schlichtung übertragen worden war, beigelegt sei. Demnach sollen die Brüder des Deutschen Hauses dem Elblin 24 Talente Pfennige der gebräuchlichen Münze und ein Festkleid geben, dieser aber allen Ansprüchen auf vorberührten Zehent auf immer entsagen.

Zeugen: Heinrich von Kunring, Marschall und Hauptmann von Oesterreich und andere Adelige mehr dieses Landes, sowie die Bürger der Stadt Wien.

Original auf Pergament; von den sieben an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und anderer theilweise nicht genannter Zeugen sind nur das erste, dritte und fünfte, die beiden ersteren in weissem, das letzere in rothem auf weissem Wachs, und auch diese nur äusserst fragmentarisch erhalten, von den übrigen nur die Pergamentstreifen anhangend, und dürften diese Siegel überhaupt nie an der Urkunde befestiget gewesen sein. 514 (a 435)

1275.

Th. Abt und der Konvent zur heiligen Jungfrau Maria in Rommersdorf, Prämonstratenser Ordens verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz ihren am Krudenweg in der Nähe von Vallendar gelegenen Weinberg und verzichten auf alle ihnen rücksichtlich desselben zustehenden Rechte.

Original auf Pergament mit zwei weissen an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln, davon das eine unbeschädigte den Abt stehend, den Stab in der Rechten, das Buch in der Linken vorstellt und die Legende führt: »S. abbatis

eccles'e. de Romerstorph«, das andere etwas beschädigte stellt die heilige Jungfrau mit dem Kinde dar: »Sigil(lum ecc)lesie s. Marie in Romerstorph.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 213, Nr. 245. 515 (a 436)

1275. (Köln).

Schwester *Hildegund,* Aebtissin und die Schwestern des Klosters zum Spiegel, Cisterzienser Ordens, zu Köln verzichten auf die von der Gräfin *Mathilde von Sayn* dem Kloster übergebene Kirche zu Breidbach zu deren Handen, weil sie von dem Trierer Erzbischofe die Zustimmung hiezu und die Bestätigung der erwähnten Schenkung nicht erhielten.

Diese Kirche wurde später dem Deutschen Orden geschenkt.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen anhängende Siegel des Klosters ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 423, Nr. 482. 516 (a 437)

1276. 25. Jänner.

Ritter *Gerard,* edler Herr von *Kempenich* und *Beatrix,* dessen Ehefrau, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz, alle ihre eigenthümlichen Allodialgüter in Ober-Engers um 46 Mark.

Zeugen: Heinrich von Kempenich und Heinrich von Ettenich, Ritter und Deutsch-Ordensbrüder, Philipp, Christian und Gottfried von Köln, Gottfried von Edegrey und Andere mehr.

Original auf Pergament, etwas verletzt, mit zwei etwas beschädigten, an weissen Hanffäden anhangenden weissen Wachssiegeln: »Sigil. Gerardi de Kempenic«; die Legende des zweiten nicht mehr deutlich lesbar.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 222, Nr. 254. 517 (a 438)

1276. Rom (Lateran), 29. März.

Papst *Gregor X.* trägt sämmtlichen Bischöfen und Prälaten auf, den Deutschen Orden gegen alle Angriffe auf dessen Eigenthum und bei Wiedererlangung der ihm testamentarisch vermachten Güter und bezüglich der Freiheit von Zehententrichtung zu schützen.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhunderte.

»Non absque dolore cordis.« 518 (a 439)

1276. Rom (Lateran), 9. April.

Papst *Gregor X.* fordert die Bischöfe und Prälaten auf, die Deutsch-Ordensbrüder im Sammeln von Almosen, dann in ihren Rechten rücksichtlich des Begräbnisses und der Bruderschaften nicht zu beirren und ohne ausdrücklichen und besonderen Auftrag des apostolischen Stuhles selbe nicht zu exkommuniciren und mit dem Interdikt zu belegen, deren Kirchhöfe und Kapellen ohne irgend eine Abgabe zu weihen, endlich zu gestatten, dass Weltpriester, welche freiwillig und unentgeltlich dem Deutschen Orden durch ein oder zwei Jahre dienen wollen, dies thun dürfen, ohne ihrer Benefizien verlustig zu werden.

Transsumirt durch den Dominikanerprior zu Friesach c. 1276.

»Cum dilectis filiis.« 519 (a 447)



1276. (Köln), 1. Mai.

Hermann, Dechant und Propst der Kirche von Bonn, das dortige Kapitel und das Deutsche Haus in Ramersdorf überlassen die Schlichtung des Streites über die Präsentation für die Kirche zu Olm dem Bruder *Wolfard,* welcher entscheidet, dass das Präsentationsrecht zu dreien male dem Deutschen Hause, zum 4. male dem Bonner Kapitel zustehe, und das im vorliegenden Falle das Deutsche Haus, das nächste mal aber das genannte Kapitel zu präsentiren habe.

Zeugen: Jakob von Nimwegen Licentiat des römischen Rechtes, Heinrich Klannt, Licentiat des kanonischen Rechtes, die Advocaten Wilhelm von Beys, Bertram von Dursten, die Procuratoren Dietrich von Wolkenburg und Heinrich von Römond.

Transsumt der Kurie von Köln auf Pergament mit dem Zeichen des ausfertigenden öffentlichen Notars Heinrich von Vinhusen und dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in grünem Wachs mit einem Gegensiegel, welches den Prälaten stehend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, die Infel auf dem Haupte zeigt: »S. officialitatis curie Colon.« Das vordere Siegel fast ganz zerstört. 520 (a 440)

1276. 19. Mai.

Der Propst, Dechant und Kapitel der Kirche zu Bonn gehen mit dem Deutschen Hause zu Koblenz einen Tausch gewisser Güter und Zehnten ein, und zwar wird dem Deutschen Hause ein von mehreren Gütern zu Metternich jährlich zu erhebender Zehent gegen einen andern von gleichen Betrag überlassen. der auf einem von Johann Clingelsporn bewohnten, zu Bonn am Markte gelegenen Hause haftet.

Original auf Pergament mit drei an rothen Seidenfäden anhängenden Siegeln: 1. Spitzoval in weissem Wachs zeigt den Propst sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »Raina(rdus dei) gra. ppositus ece. Bunnen archid. Colon.« mit einem Gegensiegel: »Secretum . . . . ppti. Bunnen.« 2. Rund, in weissem Wachs zeigt drei Köpfe von Heiligen: »S. ecclesie Bunne'sis ad causas« ohne Gegensiegel. 3. Rund, mit einem auf seinem Neste stehenden Pelikan mit seinen Jungen, in grünem Wachs: »S. Commendatoris i. Confluencia.« Mit einem Gegensiegel: »Fris. Mathie de Confluen.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 214, Nr. 246. 521 (a 441)

1276. 23. Mai.

Der Prior, die Meisterin und sämmtliche Nonnen von Wülfersberg, Augustiner Ordens, erklären einen früheren mit Johann, Bürger zu Koblenz und Herburg, dessen Ehefrau (Rechtsvorgängern des Deutschen Hauses zu Koblenz) geschlossenen Kaufvertrag für ungiltig und verkaufen den genannten Eheleuten für 50 Mark ihren zu Lay gelegenen Weinberg mit Zustimmung des Erzbischofes Heinrich von Trier und des Abtes von Rommersdorf.

Siegler: Konvent Wülfersberg, dann für Johann und dessen Gattin Herburg: der Abt von Rommersdorf, Salentin Herr von Isenburg und die Stadt Koblenz

Zeugen: Ritter Dithard von Paffendorf, Schultheiss in Koblenz, Seifried der Aeltere Spedil, Anselm, Konrad, Seifried der Jüngere Spedil, Heinrich Klouelouch, Walter von Kesselheim, Nikolaus von Lützelkoblenz, Wirich und Heinrich Houesche, Thelemann von Mulne, Heinrich von Aldinuelt Schöffen.

Original auf Pergament mit vier braunen an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln: 1. etwas beschädigt, ist das Siegel des Klosters Wülfersberg und stellt St. Peter sitzend dar, 2. unverletzt, stellt den Abt stehend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend dar: »S. abbatis eccle'ie de Romerstorph«, 3. unbeschädigt, ist: «S. Salentini dni. de Isenburg«. 4. ist das Stadt-Siegel von Koblenz: »Sigillum civium Confluentinorum«. Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 215, Nr. 247. 522 (a 442)

1276. 8. Juni.

Heinrich, Erzbischof von Trier, bestätiget den Verkauf eines Morgens Weingartens von dem Augustiner Nonnenkloster zu Wülfersberg an den Bürger *Johann* zu Koblenz und dessen Ehefrau *Herburg* um 50 Mark.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen fast unverletzt anhängendem braunem Wachssiegel, das den Erzbischof sitzend, in der Rechten das Buch in der Linken den Stab haltend, darstellt, mit dem Pallium und der Infel geschmückt: »Sigillum Henrici Dei g(rac)ia Trevirorum archiepiscopi.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 216, Nr. 248. 523 (a 443)

1276. Trier, 12. Juni.

Meister *Eberhard*, Scholasticus von St. Simeon zu Trier entscheidet, als von dem Archidiakon zu Trier, *Gerard von Eppenstein*, bestellter Schiedsrichter in dem Streite zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und dem Grafen von Nassau über das Patronat der Kirche zu Herborn zu Gunsten des Deutschen Hauses und verleiht diese Pfründe dem vom Deutschen Hause zu Koblenz dem Archidiakon vorgeschlagenen Ordenspriester *Otto*.

Zeugen: Arnold von Bowilre, Domherr der Hauptkirche zu Trier, Berthold von Sothran, Gerhard von Stein, Domherren zu S. Simeon, Johann genannt v. S. Paulin, Johann von Luten, Mönche zu S. Martin, Meister Nikolaus v. Aspelt, Meister Johann Lumbard, Curialadvokaten, Meister Jakob, Rektor der Schule zu S. Simeon, Kaplan Gottfried, Konrad von Ulmen, Gerhard von Kirs, Notar der erzbischöflichen Kurie zu Trier.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in braunem Wachs: 1. spitzoval: »Sig. Everardi scolastici S. Symeonis.« 2. spitzoval sehr stark beschädigt. 3. spitzoval: »(S.). Nicholai d. Aspelt doctoris (leg)um.« 4. spitzoval: »S. Magistri Johannis de Curia legum professoris.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 217, Nr. 249. 524 (a 444)

1276. Koblenz, 15. Juli.

Ritter *Dithard von Paffendorf*, der Schultheiss, die Ritter, Schöffen und das weltliche Gericht zu Koblenz gestatten der *Gerburg*, Witwe *Heinrich Schonweder's*, zur Tilgung ihrer grossen Schuldenlast einen Theil ihrer unbeweglichen

Güter zu veräussern, daher genannte Witwe dem Deutschen Hause zu Koblenz alle ihre Besitzungen zu Lay sammt Zugehör um 180 Mark verkauft, welche bereits baar bezahlt sind.

Die Kinder der genannten Witwe *Gerburg*, *Peter* und *Mechtildis* willigen in den Verkauf ein.

Siegler: Ritter Dithard von Paffendorf Schultheiss, die Stadt Koblenz, Johann Dechant zu St. Florin und Bruder Adolf Quardian der Minoriten zu Trier.

Original auf Pergament mit vier weissen, an weissgrünen Hanfschnüren anhängenden Wachssiegeln. 1. spitzoval unbeschädigt ist: »S. Johis. decani ecce. sci. Florini in Confluentia.« 2. rund, etwas verletzt, ist das Stadtsiegel von Koblenz. Legende: »Sigi(llum civium Co)nfluentinorum.« 3. etwas beschädigt, ist das »S. Dithardi militis dni. de (Paffend)orf.« 4. spitzoval, unverletzt: »S. fru. minor. in Confluentia.« Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 218, Nr. 250. 525 (a 445)

1276. Nürnberg, 27. August.

Rudolf I., römischer König, genehmigt den Verkauf verschiedener reichslehenbarer Güter, nämlich eines steinernen Hauses, eines Hofes und eines Gartens in Sachsenhausen, von Seite des Ritters *Hartmud von Sachsenhausen* an den Deutschen Orden.

Original auf Pergament. Mit einem an rothseidener Schnur hängenden, am Rande aber zerbrochenen dunkelbraunen grossen Wachssiegel, welches den König thronend, in der Linken das Scepter und in der Rechten den Reichsapfel haltend, darstellt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 220, Nr. 251. 526 (F. 18)

1276. (Braubach), 1. September.

Der Schultheiss, die Ritter und Bürger der Stadt Braubach verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz einen Wald, genannt Dinckolter, zur Abholzung und Beurbarung in eben jener Ausdehnung, als der genannte Wald urbar gemacht werden wird.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen abhängendem gelben Wachssiegel. Legende: »Signum juratorum in Brubahc.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 221, Nr. 252. 527 (a 446)

1276. Viterbo, 17. November.

Papst *Johann XXI.* bestätiget alle Freiheiten und Privilegien des Deutschen Ordens.

Siehe Transsumt ddo. Bologna im bischöflichen Palaste, 19. März 1345, der Notare Leontinus, Lentius und Bonagracia.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et. XIII. S. 84. »Cum a nobis petitur.« 528 (L. 28)

1276 (?). Friesach bei den Dominikanern.

Bruder *Otto*, Dominikaner-Prior in Friesach transsumirt die Bulle Papst *Gregor X.*, ddo. Rom, (Lateran), 9. April 1276, womit er sämmtliche Bischöfe und Prälaten auffordert, die Deutsch-Ordensbrüder im Sammeln von Almosen, dann in ihren

Rechten rücksichtlich des Begräbnisses und der Bruderschaften nicht zu beirren, ohne ausdrücklichen und besondern Auftrag des apostolischen Stuhles selbe nicht zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen, deren Kirchhöfe und Kapellen ohne irgend einer Abgabe zu weihen, endlich zu gestatten, dass Weltpriester, welche freiwillig und unentgeltlich dem Deutschen Orden durch ein oder zwei Jahre dienen wollen, dies thun dürfen, ohne ihrer Beneficien verlustig zu werden.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem weissen stark beschädigten Wachssiegel.

»Cum dilectis filiis.« 529 (a 447)

1276.

Nikolaus, Propst und das ganze Kapitel der Kirche zu Kolster-Neuburg, verkaufen dem Bruder Ortolf, Komtur zu Wien und den Brüdern dieses Hauses das Bergrecht von zwei Joch Weingärten und einem halben, wie auch den Zehnten von drei Joch Weingärten und einem halben, zu Altenurfar in der Niedern Schozze und Voeschel (in Alsegger gelegen) für 40 Mark Silber.

Zeugen: Ulrich, Dechant, Otto, Custos, Walther von Wien, Meinhard, Pabo, Pfarrer zu St. Martin, Konrad genannt von Wolkersdorf, Otto von Praunsberg und andere Herren vom Konvent; Heinrich, Pfarrer von Heiligenstadt, Bruder Heinrich von Spanberg, Dietrich von Kalenberg, die Brüder Friedrich und Ulrich von Kritzendorf, Jakob Notar, Konrad Chölbech, Hermann und Ernst Söhne des Hetzmann, Cholo, Offizial, Meister Walter, Glaser, Heinrich Schlüssler (Claviger), Bürger zu Klosterneuburg, Herr Leopold von Hohstrass, Paltram vor dem Freithof (ante cimiterium), Paltram Uatzo, Oertlo Chrehsner, Bürger zu Wien und Andere mehr.

Original mit zwei an rothgelben Seidenfäden anhängenden Siegeln des Propstes und Konvents, beide in weissem Wachs, sehr stark beschädigt, das erste rund und zeigt die Jungfrau mit dem Kinde, das zweite ganz abgerieben.

530 (a 448)

1276.

Th. Abt von Rommersdorf und das dortige Kapitel versprechen, das Deutsche Haus zu Koblenz im Besitz eines von Gundrade, der Schwester des Abtes, angekauften zu Mallendar gelegenen Weinberges nicht stören zu wollen.

Original auf Pergament, beide früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel sind abgerissen und fehlen, von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhängend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 221, Nr. 253. 531 (a 449)

1277. (Brixen), 2. März.

Friedrich, Propst von Brixen bekennt, dass er vom Bruder *Wolfram von Adelmannsfeld,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, mit Zustimmung der anderen Deutsch-Ordensbrüder den Zehent und das Zehentrecht, welche das Deutsche Haus auf den Eysakhof am Ritten habe, auf seine Lebens-

zeit um 20 Mark Berner erkauft habe; nach seinem Ableben sollen selbe unwiderruflich an den Deutschen Orden wieder zurückfallen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden etwas beschädigten Siegel des Propstes in gelbem Wachs. 532 (L. 16)

1277. (Brixen), 2. März.

Friedrich, Propst von Brixen bekennt, dass er vom Bruder *Wolfram von Adelmannsfeld,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, mit Zustimmung der anderen Ordensbrüder den Zehent und das Zehentrecht, welche das Deutsche Haus auf den Eysakhof zu Ritten besitze, auf seine Lebenszeit um 20 Mark Berner erkauft habe, nach seinem Ableben sollen selbe unwiderruflich an den Deutschen Orden wieder zurückfallen.

Unbeglaubigte Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhunderte. 533 (L. 16)

1277. 15. Juli.

Sunko Supan in Hermansdorf verschreibt seinen Herren, den Brüdern des Deutschen Ordens in Sonntag all sein Eigengut an Weingärten und Aecker, für den Fall, als er ohne ihr Wissen und Willen sich ihrem Dienste entziehen oder einem anderen Herrn unterwerfen wollte; ferner verpflichtet er sich, sein nicht im Bereiche der Besitzungen des Ordens gelegenes Eigengut zu verkaufen und sich dafür innerhalb jener Grenzen anzusiedeln.

Zeugen: Bruder Konrad, Pfarrer in Sonntag, Bruder Wol., Priester, Bruder Al., Diakon, Bruder Dietrich, Komtur, Bruder H. von Bwessinperg, Bruder C. von Wenher, Bruder Wolfker, Bruder F. von Norlingen, Bruder Georg Ritter, Bruder Peter, Bruder Ot, Bruder T. Trosilus (Treßler) und verschiedene Bürger, die man »Hovssindarmi« nennt, nämlich: Wekerlin, Richter, Enicho, Francho, Ortlo, Senftil, Nikolaus und Stefan.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden runden Siegel der Stadt Pettau, das einen Heiligen zu Pferde darstellt, in weissem Wachs: »Sigillum civitatis de Betovia.« 534 (a 450)

1277. Accon, in der bischöflichen Residenz, 30. August.

Bruder *Thomas,* Prediger-Ordensbruder und Verwalter der Kirche zu Accon, apostolischer Legat, Patriarch von Jerusalem, lässt auf Bitte des Gross-Komturs *Johann* des Deutschen Ordens zu Jerusalem durch den als öffentlichen Notar aufgestellten Kleriker *Johann* zu Accon transsumiren eine vom Papst *Innocenz IV.* Rom (Lateran) am 20. April 1244 ausgestellte Bulle, in welcher derselbe den Bischöfen und Prälaten befiehlt, ihre Pfarrer anzuweisen, über von Deutsch-Ordensbrüdern vor ihnen vorgebrachten Klagen Recht zu sprechen und durch kirchliche Machtvollkommenheit Genugthuung zu schaffen.

Zeugen: Bruder Simon, Predigermönch und Bartholomäus, Kämmerer.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen, das früher an schwarzweissen Seidenfäden angehängte Siegel abgerissen und verloren, nur noch ein Rest der ersteren anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 224, Nr. 257.

»Cum a religiosorum virorum pressuris et molestiis.« 535 (a 451)

1277. Accon, 30. August.

Bruder *Thomas* vom Dominikanerorden, Patriarch zu Jerusalem, Verwalter der Kirche zu Accon und Legat des apostolischen Stuhles, vidimirt und transsumirt durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann von Accon,* auf Ansuchen des Grosskomturs des Deutschen Ordens *Johann* die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 22. Juni 1223 wider jene, welche ungebührliche Zehente vom Deutschen Orden erpressten.

Zeugen: Bruder Simon vom Predigerorden und Bartholomäus, Kämmerer.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen und rothem beschädigtem Wachssiegel an rothen Seidenfäden: »S. fris. Thome ord. Pred. Dei gra. Patarche. Jerlitani.« Auf dem Gegensiegel: »Sepulcrum Cristi viventis.«

»Quia plerumque veritatis integritas.« 536 (a 452)

1277. Accon, 13. September.

Bruder *Thomas,* Dominikanermönch, Patriarch zu Jerusalem, Verwalter der Kirche zu Accon, Legat des apostolischen Stuhles etc., vidimirt und transsumirt durch den öffentlichen Notar *Bartholomäus von Paganelli* auf Ansuchen des Grosskomturs des Deutschen Ordens *Johann* die Bulle Papst *Innozenz IV.*, ddo. Rom (Lateran), 22. April 1244, worin er sämmtlichen Bischöfen und Prälaten befiehlt, mit Beseitigung jeder weiteren Berufung die von den Deutsch-Ordensbrüdern klagweise belangten Pfarrangehörigen zur Billigkeit und zum Rechte zu verhalten.

Beschädigtes Original auf Pergament mit Notariatszeichen und rothem, fast unverletztem Wachssiegel an rothen Seidenfäden: »S. . . . . Thome ord. Pred. Dei gra. patharche Jerlitani.« Das Gegensiegel zeigt das Grab Christi: »Sepulcum Cristi viventis.«

»Cum a religiosorum virorum pressuris et molestiis.« 537 (a 453)

1277. Laibach, in der Deutsch-Ordens-Kapelle, 17. September.

Friedrich von Falkenberg mit Zustimmung seiner Gemalin *Kunigunde* und seiner Söhne gibt dem Deutschen Hause in Laibach Aecker, die zwischen Purgstall und dem kleineren Laibachflusse gelegen sind, welche Schenkung *Gerlach von Hertenberg,* Neffe *Friedrichs von Falkenberg,* und dessen Söhne zustimmen.

Zeugen: Die Deutsch-Ordensbrüder Konrad, Priester, Berchtold, Komtur, Ortwin, Schliesser und Rudger, ferner die Knappen: Reinhard von Waldenberg, Heinrich Marzerol; Die Bürger zu Laibach: Johann genannt Wayzmann, Giselbert, Hartmann und Ortolf.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhändenden etwas beschädigten Wappensiegeln des Ausstellers und des Gerloch von Hertenberg in weissem Wachs. 538 (a 454)

1277. Wien, 10. Oktober.

Rudolf I., römischer König, bestätigt dem Deutschen Orden das Privilegium Kaiser Friedrich II. ddo. Rimini im März 1226, womit derselbe dem Hochmeister *Hermann von Salza* und dem Deutschen Orden gestattet das Land Kulm, welches dem Orden vom Herzoge *Konrad von Massovien* geschenkt worden, anzunehmen sowie

Preussen durch Waffengewalt zu erobern, und ertheilt zugleich aus königlicher Machtvollkommenheit dem Orden die volle Herrschergewalt in jenen Ländern.

Zeugen: B. Patriarch von Aquileja, Berthold, Bischof von Bamberg, Peter von Passau, Heinrich von Trient und Wernhard von Sekkau, L., Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, Al., Herzog von Sachsen, H. von Fürstenberg, E. von Katzenellenbogen, H. von Freiburg, H. von Hohenberg, F. Burggraf, G. von Bruneck und Philipp von Bonlanden.

Auf der Aussenseite liest man: Hoc privilegium duplicatum est ipsius Rudolphi Rom. regis mandato, quia confirmat privilegium Friderici Imperatoris secundi.

Original auf Pergament, das früher an rothvioletten Seidenfäden angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, die ersteren noch anhängend. 539 (a 455)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillard*, Bischof von Bethlehem, beide Dominikaner-Ordens, lassen auf Ansuchen des Grosskomturs *Johann* des Deutschen Ordens zu Jerusalem, durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann von Accon*, eine Bulle Papst *Honorius III.* ddo. 17. Jänner 1221 transsumiren, in welcher er dem Deutschen Orden das Recht einräumt seine Rechte auf das Zeugniss seiner Brüder hin zu schützen.

Zeugen: Nikolaus, Archidiakon, Michael, Schatzmeister von Accon, Bruder Johann, Prediger, Augustin, Canonicus von Bethlehem.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen, das Siegel Bonacurs' ist abgerissen, Gaillard's aus rothem Wachs unverletzt an rothen Seidenfäden hängend, zeigt oben die Geburt des Herrn und unten den Bischof stehend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Hirtenstab, »S. Fris Gaillardi Dei gra Bethleemitan. epi.« Gegensiegel: »Gloria in excelsis Deo.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 226, Nr. 259.

»Quociens postulatur a nobis.« 540 (a 456)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus, und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, Dominikaner-Ordensmönche, vidimiren und transsumiren durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon, auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Grosskomturs *Johann* die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 18. Jänner 1221, dass die Deutsch-Ordensbrüder Kleriker und Priester, von wo sie immer kommen mögen, aufnehmen dürfen, dann über das Begräbnissrecht, Almosensammeln etc.

Zeugen: Nikolaus, Archidiakon, Michael, Schatzmeister von Akkon, Bruder Johann, Prediger, Augustin, Canonicus von Bethlehem.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen und zwei unbeschädigten Siegeln aus rothem Wachs an rothen Seidenfäden. Das erste zeigt den Erzbischof sitzend, mit der Rechten segnend. Legende: »S. fris. Bonacursi ord. pdic. Dei gra. archiepi. Tyrensis.« Die Rückseite zeigt eine Stadt mit der Umschrift: »Tyrus metropolis Syrie.« Das zweite oberhalb die Geburt des Herrn und unterhalb der Bischof, stehend,

wie er mit der Rechten segnet und in der Linken den Stab hält. Legende: »S. fris. Gaillardi Dei gra. Bethleemitan. epi.« Auf dem Gegensiegel: »Gloria in eccelsis Deo.« »Quociens a nobis petitur.« 541 (a 458)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus, und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, Dominikanermönche, vidimiren und transsumiren, auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Grosskomturs *Johann*, durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 19. Jänner 1221, dass die Deutsch-Ordensbrüder auf keine Weise beunruhiget werden dürfen, dass dieselben die Mitglieder ihrer Bruderschaften auf die gewöhnliche Art begraben und dass sie Almosen sammeln können.

Zeugen: Nikolaus, Archidiakon, Michael, Schatzmeister von Accon, Bruder Johann, Prediger, Augustin, Canonicus von Bethlehem.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen und zweien unverletzten Siegeln an rothen Seidenschnüren. Das erste zeigt den Bischof sitzend, mit der Rechten segnend: »S. Fris. Bonacursi ord. pdic. Dei gra. archiepi. Tyrensis.« Das Gegensiegel weist eine Stadt auf mit der Umschrift: »Tyrus metropolis Syrie.« Das zweite zeigt oben die Geburt Christi, unten den Bischof stehend, die Rechte zum Segnen erhoben, die Linke den Stab haltend: »S. fris. Gaillardi Dei gra. Bethleemitan. epi.« Auf dem Gegensiegel: »Gloria in eccelsis Deo.«

»Cum apostolica sedes.« 542 (a 460)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus, und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Grosskomturs *Johann*, durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 16. Jänner 1221, über das den Deutsch-Ordensbrüdern verliehene Asylrecht.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen; Siegel und Zeugen wie oben.

»Peruenit ad nos.« 543 (a 461)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und Vikär des Patriarchates zu Jerusalem und Bisthums Accon, dann *Gaillard*, Bischof zu Bethlehem, beide Brüder des Prediger-Ordens, lassen auf die Bitte des Grosskomturs *Johann* des Deutschen Ordens durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon, den dem Deutschen Orden vom Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), am 16. December 1220 ertheilten Schutzbrief ausführlich transsumiren, in welchem der Papst Kirchenstrafen gegen alle jene verhängt, welche die zum Deutschen Hause Reisenden daran verhindern oder gefangen nehmen oder ihrer Güter berauben.

Zeugen wie oben.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Die beiden Siegel sind abgerissen und fehlen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 225, Nr. 258.

»Peruenit ad nos.« 544 (a 462)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Dominikanermönch, Erzbischof von Tyrus, und *Gaillardus*, gleichfalls Dominikanermönch, Bischof von Bethlehem, vidimiren durch den öffentlichen Notar Kleriker *Johann* von Accon auf Ansuchen des Grosskomturs *Johann* von Jerusalem des Deutschen Ordens die Bulle Papst *Gregor IX.*, ddo. Anagni, 14. Juli 1227, worin derselbe sämmtlichen Erzbischöfen und Bischöfen aufträgt, den Deutschen Orden gegen alle muthwilligen Angriffe und Verletzungen der ihm eingeräumten Privilegien zu schützen.

Original auf Pergament mit Notariatzeichen. Siegel und Zeugen wie oben.

»Non absque dolore cordis.« 545 (a 463)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Dominikanermönch, Erzbischof von Tyrus, und *Gaillardus*, Dominikanermönch, Bischof von Bethlehem, vidimiren durch den Kleriker *Johann* von Accon auf Bitten des Grosskomturs *Johann* des Deutschen Ordens zu Jerusalem die Bulle Papst *Gregor IX.* ddo. Rom (Lateran) 29. März 1231, worin er sämmtlichen Bischöfen etc. aufträgt, sich nichts von demjenigen zuzueignen, welches dem Deutschen Orden von gesunden oder kranken Gläubigen gegeben wird, ferner, dass sie mit dem vierten Theile des Nachlasses jener zufrieden sind, welche auf die Friedhöfe der Deutsch-Ordensbrüder begraben zu werden verlangen und dass die Waffen und Pferde, die den Deutsch-Ordensbrüdern gehören, von diesem vierten Theile ausgenommen sind — endlich, dass Ordenspriester solche, die bei ihnen begraben zu werden verlangen, von geheimen Sünden absolviren können und letztere feierlich mit Kreuz begraben werden dürfen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Zeugen und Siegel wie oben.

»Si diligenter attenditis.« 546 (a 464)

2717. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillard*, Bischof von Bethlehem, lassen auf die Bitte des Grosskomturs *Johann* des Deutschen Ordens durch den als öffentlichen Notar bestellten Kleriker *Johann* zu Accon die vom Papste *Innocenz IV.* ddo. Viterbo 21. April 1246 erlassene päpstliche Bulle transsumiren, worin den Bischöfen und Prälaten verboten wird, über die Deutsch-Ordensbrüder, welche unmittelbar dem Papste und keinem Bischofe unterstehen, ohne besonderen apostolischen Auftrag den Bann oder über deren Kirchen das Interdikt auszusprechen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Zeugen und Siegel wie oben.
Gedruckt bei Hennes, I. p. 227, Nr. 260.

»Cum dilecti filii.« 547 (a 466)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus, Vicär des Patriarchates zu Jerusalem und Bisthumes zu Accon, Dominikanermönch, dann der Dominikaner *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, vidimiren und transsumiren auf Bitten des Grosskomturs des Deutschen Ordens, durch den Kleriker *Johann* zu Accon, öffentlichen Notar, die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 5. Mai 1246, worin er sämmtlichen Bischöfen und Prälaten aufträgt, dahin zu wirken, dass ihre Pfarrangehörigen die Deutsch

Ordensbrüder, wenn sie Almosen sammeln, mit Wohlwollen aufnehmen, ferner dass die dem Orden verliehenen Privilegien genauer beobachtet und die Klagen der Deutsch-Ordensbrüder mehr berücksichtigt werden.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Zeugen und Siegeln wie oben.

»Si discrimina que dilecti filii.« 548 (a 468)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillard*, Bischof von Bethlehem, Brüder des Prediger-Ordens, lassen auf die Bitte *Johanns*, Grosskomturs des Deutschen Ordens in Jerusalem, durch den als öffentlichen Notar aufgestellten Kleriker *Johann* zu Accon, die vom Papst *Innocenz IV.* ddo. Lyon, 5. Mai 1246 erlassene Bulle transsumiren, in welcher derselbe allen Christgläubigen aufträgt, die zu Gunsten der Deutsch-Ordenspriester erlassenen allgemeinen und besondern päpstlichen Bullen genau zu befolgen, die Bischöfe etc. haben die Gläubigen zum Almosenspenden für den Orden anzueifern und diejenigen mit Kirchenstrafen zu belegen, welche Güter der Deutsch-Ordensbrüder beunruhigen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Zeugen und Siegel wie oben.
Gedruckt bei Hennes, I. p. 227, Nr. 261.

»Si discrimina que dilecti filii.« 549 (a 469)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, Prediger-Ordensbrüder, transsumiren und vidimiren auf Ansuchen des Grosskomturs des Deutschen Ordens durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon, die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 6. Mai 1246, worin derselbe sämmtlichen Bischöfen und Prälaten untersagt, von den Kaplänen der Deutsch-Ordenskirchen Huld und Treue zu verlangen, indem dieselben nur dem römischen Stuhle unterstehen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Zeugen und Siegel wie oben.
Gedruckt bei Hennes, I. p. 229, Nr. 262.

»Dilecti filii magister et fratres.« 550 (a 470)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Predigermönch, Erzbischof von Tyrus und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des Grosskomturs des Deutschen Ordens durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 15. März 1246, worin sämmtlichen Bischöfen und Prälaten untersagt wird, in den Häusern der Deutsch-Ordensbrüder gegen dere Willen mit einer grossen Zahl Pferde und Leute einzukehren und denselben durch verschiedene Auslagen beschwerlich zu fallen, wenn nicht ausdrücklich dieses Recht ihnen bei der den Deutsch-Ordenshäusern eingeräumten Begünstigung vorbehalten erscheint.

Original auf Pergament. Zeugen und Siegel wie oben.

»Euangelice doctrine que prohibet.« 551 (a 471)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, Dominikanermönche, vidimiren und transsumiren, auf Ansuchen des Gross-

komturs des Deutschen Ordens *Johann*, durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Rom (Lateran), 6. März 1257, worin alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien bestätiget, die ohne ausdrücklichen Befehl verhängten Exkommunikationen und Interdikte als null und nichtig erklärt, dagegen alle Bestimmungen über das Bezugsrecht des Ordens bezüglich der Zehente von Neubrüchen als vollgiltig und in Rechtskraft bestehend bestätigt werden.

Original auf Pergament, etwas beschädigt mit Notariatszeichen. Siegel und Zeugen wie oben. »Ad assiduum Christi seruitium.« 552 (a 473)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, vidimiren und transsumiren, durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon, auf Ansuchen des Grosskomturs *Johann* des Deutschen Ordens die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 29. Mai 1257, worin derselbe sämmtlichen Bischöfen und Prälaten aufträgt, unter Androhung des Kirchenbannes ihren Pfarrangehörigen einzuschärfen, von den Deutsch-Ordensbrüdern und deren Unterthanen rücksichtlich der Nahrungsmittel, Kleidung, Vieh und sonstiger zum Hausgebrauche dienender Gegenstände weder Geleitsgeld, noch Kaufgeld, Zoll etc. zu fordern oder zu erpressen.

Original auf Pergament. Zeugen und Siegel wie oben.
»Religiosos viros fratres hospitalis. 553 (a 474)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus, *Mathias*, Erzbischof von Caesarea und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, vidimiren und transsumiren, auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders und Grosskomturs *Hartmann*, durch den öffentlichen Notar, den Kleriker *Johann* zu Accon die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 1. Juni 1257, worin unter Anderm die Rede ist, dass die Pfarrer die Deutsch-Ordensbrüder bei Absammeln der Almosen nicht hindern, von dem unentgeltlichen Begräbniss der Deutsch-Ordensbrüder, von dem Rechte derselben, freie, unabhängige Menschen in den Orden aufzunehmen, von den Bruderschaften und den denselben verliehenen Indulgenzen, von den aus dem Orden tretenden Brüdern und dass dieselben nichts weiter von demselben zu beziehen haben und mehreres Anderes.

Zeugen nebst den in a 456 und den folgenden genannten Zeugen auch: Peter Schatzmeister von Cäsarea.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Ausser den oben (a 456) beschriebenen beiden Siegeln noch ein drittes spitzoval in grünem Wachs an grüner Seidenschnur anhangend: »S. Mathei dei gra archiepi. Cesariens.«, welches den Bischof thronend zeigt, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab haltend; ohne Gegensiegel. »Cum dilectis filiis.« 554 (a 475)

1277. Accon, 19. Oktober.

Bruder *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillardus*, Bischof von Bethlehem, Prediger-Ordensmönche, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des

Grosskomtur des Deutschen Ordens Bruder *Johann*, durch den öffentl. Notar mit Cleriker *Johann* zu Accon die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 11. Juli 1257, wodurch dem Deutschen Orden gestattet wird, dass dessen Priester nach der kanonischen Vorschrift über die ungebührliche Behandlung der Geistlichen von leichten Vergehen absolviren können.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. Siegel und Zeugen wie oben. »Canonice constitutione cauetur.« 555 (a 476)

1277. Wien, 23. Oktober.

Rapold von St. Veit und *Wichard* von Blankenstein, übergeben ihren Hof zu Schwechat, den *Dietrich Wagenhuet,* als Jahreszins, Burgrecht genannt, innehat, den Brüdern des Deutschen Hauses.

Zeugen: Herr von Lichtenberg, Troeman Oge, Ul. Grife, O. Baide, Chuno Münzmeister, Leopold von der Hohstrasse, B. und G. Crigella und C. Braitenwelder Bürger von Wien.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden stark abgeriebenen und beschädigten Wappensiegeln der beiden Aussteller in weissem Wachs. 556 (a 477)

1277. (Frankfurt a. M.), Jänner—August.

Heinrich, Dechant zu Frankfurt, *Hermann,* Prior des Dominikaner-Ordens, dann *Heinrich,* Guardian des Minoriten-Ordens, vidimiren und transsumiren, auf Ansuchen des Komturs und der Brüder des Deutschen Ordens zu Frankfurt das Privilegium des römischen Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, im April 1221, worin er den Meister *Hermann* sammt allen Brüdern des Deutschen Ordens in seinen besonderen Schutz nimmt, dessen Privilegien durchgängig bestätigt, den Orden von jeder Zollentrichtung befreit, dem Orden das Holzungs-, Wasser- und Grasungsrecht auf allen Krongütern einräumt, ferner das Erbrecht ertheilt bezüglich aller Güter mit alleiniger Ausnahme der Lehensobjekte, und verbietet, den Orden auf irgend eine Weise zu beirren.

Original auf Pergament mit drei stark beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln der drei Aussteller, davon das erste und dritte aus weissem, das zweite aus rothem Wachs ist, alle ohne Gegensiegel. 557 (a 478)

1277.

Hildebrand, Bischof von Eichstädt, Kanzler des Mainzer Erzbisthumes, vidimirt auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder die nachstehenden Bullen:

1. Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 11. Juli 1245 in Betreff der Almosensammlung, Kirchen, Friedhöfe, Schenkungen, Bruderschaften des Deutschen Ordens, Ordens- und Weltgeistlichen.

2. Papst *Honorius III.*, ddo. Lateran, 15. Jänner 1221 rücksichtlich der Almosen der Deutsch-Ordensbrüder.

3. Papst *Gregor IX.*, ddo. Lateran, 29. März 1231 in Betreff jener, welche Deutsch-Ordensbesitzungen unrechtmässig an sich reissen und behalten.

4. Papst *Honorius III.*, ddo. Lateran, 13. Jänner 1223 rücksichtlich der Almosen und der den Deutsch-Ordensbrüdern in Testamenten bestimmten Legate.

Original auf Pergament mit weissem an weissgrünen Leinenfäden hängendem Wachssiegel, das den Bischof sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt: »Sigillum (Hildebrandi) dei gra. eclesie Eistetens. (epi)scopi.« Ohne Gegensiegel.

Ad 1.) »Cum dilectis filiis.« ad 2.) »Quanto dilecti filii.« ad 3.) »Nos non absque dolore cordis.« ad 4.) »Querelam gravem recepimus.« 558 (a 479)

1277. (Wien).

Bruder *Leopold,* Prior des Dominikanerordens in Wien und *Wernhard,* Komtur des Johanniterordens zu Wien, bestätigen, die Abschrift jenes Transsumtes gesehen und gelesen zu haben, welches durch den Prior des Dominikaner- und Guardian des Minoritenordens von dem Privilegium Kaiser *Friedrich II.,* ddo. Tarent, im Monate April 1221 verfasst wurde, worin dem Deutschen Orden verschiedene und zwar gewichtige Freiheiten und Immunitäten verliehen wurden.

Original auf Pergament mit zwei weissen, etwas beschädigten Wachssiegeln an Pergamentstreifen, das erste ist das des Priors Leopold, das andere das des Komturs Wernhard. Ohne Gegensiegel. 559 (a 480)

1278. Köln, 1. Februar.

Sifrid, Erzbischof von Köln, transsumirt einen dem Deutschen Orden verliehenen Zollbefreiungsbrief König *Wilhelm's,* ddo. Köln 25. Oktober 1252, in welchem derselbe die dem Deutschen Orden bereits von seinem Vater *Florenz* zugestandene Zollfreiheit, für 100 Fässer Wein zu Ammers und Niemansvrient, mit Zustimmung seines Bruders dahin erweitert, dass der Deutsche Orden an diesen beiden Orten und zu Gervliet von jeder wie immer gearteten Abgabe, bezüglich sämmtlicher Gegenstände befreit sein solle.

Original auf Pergament mit braunem unverletzten, an Pergamentstreifen anhängendem Wachssiegel, das den Erzbischof sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellt: »Sifridus Dei gra. sce. colonien ecclie. archiepus.« Mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 232, Nr. 266, p. 139, Nr. 144. 560 (a 481)

1278. Wien, 14. März.

Rudolf, römischer König, gestattet dem Deutschen Orden für die dem römischen Reiche geleisteten und noch zu leistenden Dienste, dass das Deutsche Haus in Steiermark zu Graz (Pairisch-Grätz), zur Ehre und Verehrung der heiligen Jungfrau Maria und der heiligen Patronin Kunigund eine Schule haben sollen, so zwar, dass die Deutsch-Ordensbrüder ebenda einen Lehrer einsetzen können, und die Schüler von der bürgerlichen Gerichtsbarkeit befreit und der des Komturs zu Graz unterstellt sein sollen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem weissen Wachssiegel, das den König thronend zeigt, in der Linken den Reichsapfel, in der Rechten das Scepter, ziemlich stark beschädigt: »(Rudolf)us dei graci(a Romanorum r)ex se(mper au)gu(stus).« Ohne Gegensiegel.

Vergl. Böhmer, Kaiser-Regesten p. 91, Nr. 430. 561 (a 482)

1278. Wien, 14. März.

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, bestätigt den Deutsch-Ordensbrüdern zu Graz die freie Schule, die König *Rudolf I.* ihnen zu errichten erlaubt hat.

Original auf Pergament. Das früher an einer Schnur befestigte Siegel ist abgerissen und fehlt. 562 (a 483)

1278. Rom, 23. März.

Papst *Nikolaus III.* bestätiget dem Deutschen Orden alle sowohl von den früheren Päpsten, als auch von weltlichen Herrschern demselben verliehenen Privilegien, Freiheiten, Immunitäten etc.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Cum a nobis petitur.« 563 (a 484)

1278. Rom, 2. April.

Papst *Nikolaus III.* erneuert die Bulle des Papstes *Honorius III.* seines Vorfahrers, wornach die Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten etc. dem Deutschen Orden nicht hinderlich sein sollen, wenn derselbe taugliche Priester aus seiner Mitte für jene Kirchen vorschlägt, bezüglich welchen der Orden das Patronatsrecht hat; zugleich ist in dieser Bulle mehreres über die pfarrlichen Einkünfte festgesetzt, vorzüglich, dass bei einer Vacatur die Intercalareinkünfte nicht den Diöcesanbischöfen, sondern dem Orden gehören. Ueberhaupt ist aus dieser Bulle ersichtlich, mit wie vielen Schwierigkeiten der Orden in damaliger Zeit zu kämpfen hatte.

Original auf Pergament mit abgerissener Bleibulle, die an den noch vorhandenen Hanfschnüren hing.

»Quanto dilecti filii.« 564 (a 485)

1278. Viterbo, 9. September.

Guido, Augustinermönch, Patriarch von Grado, Primas von Venedig und Dalmatien, dann *Johann*, Minoriten-Ordensbruder, Erzbischof von Bari und Conversano, transsumiren und vidimiren auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders und Meisters *Hartmann* von Heldrungen die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 16. Juni 1257, dass es Niemanden gestattet ist, ohne ausdrückliche Erlaubniss des apostolischen Stuhles Deutsch-Ordensbrüder, Priester, Unterthanen und Diener zu exkommuniciren.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an grünen Seidenschnüren hängenden Wachssiegeln. Nr. I ist roth und stellt den Bischof sitzend dar, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken das Kreuz haltend. Legende: »S. Fris. Guidois. Di. gra. s. Graden. ecc. Patar(chi)e Dlamacie Veneticque prim.« Auf der Rückseite ein Gemmensiegel mit der Legende: »S. Fris. Guidois. d. st. Agi. Ordis. hemitar.« Nr. II grün auf rother Schale. Legende: »S. Fris. Johannis Dei gracia Barresis. archiepi.« Das Gegensiegel zeigt die Jungfrau mit dem Kinde, darunter den Erzbischof kniend. Legende: »S. Fris. Johannis Bar. achi.«

»Cum vos tamquam speciales.« 565 (a 486)



1278. 20. Oktober.

Adelheid, Gräfin von Tirol (Witwe *Meinhard's III.),* bedenkt in ihrem Testamente unter anderem auch den Deutschen Orden, der von ihr zur Hilfe für das heilige Land zehn Mark Einkünfte erhielt, die der *Adelheid* von ihrem Sohne *Meinhard* vertragsmässig zukamen, und andere zehn Mark, die sie von ihrem Sohne Grafen *Albrecht,* hatte.

Zeugen: Berthold Graf von Henneberg, Bruder Hartwig und Bruder Christian, Priester, Bruder Berthold und Johann, Priester, Berthold, Scolar, Otto, Diener des Herrn Ber., weiland Bischofes von Würzburg, Berthold und Eberhard, Diener des Bruder Konrad von Annevelde, Konrad, Nikolaus, Christian und Heinrich, Diener der Ausstellerin, Konrad von Salraine, Jakob von Hoheraine.

Original auf Pergament. Gräfin Adelheid's früher an Pergamentstreifen angehängtes Siegel ist abgerissen und fehlt, ein Rest des Pergamentstreifens noch anhangend. 566 (a 487)

1278. Siegburg, 27. December.

Adolf, Abt von Siegburg, beurkundet, dass *Ludwig,* der Propst von Hirzenach mehrere Renten und Grundstücke zu Lay (woran später das Deutsche Haus zu Koblenz betheiliget war), an verschiedene Personen verkauft habe und die Kaufsumme von denselben gehörig berichtiget worden sei.

Zeugen: Ludwig von Lay, Herbrand, dessen Schwiegersohn, Bertram von Lay, Elias, Ludwig Sconeweder, Gnuter Broche und dessen Bruder Engelbert.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das Erste, des Ausstellers ist abgerissen und verloren, nur mehr ein Rest des Pergamentstreifens ist anhangend. Die beiden andern, nämlich das des Konventes von Siegburg und der Kirche von Hirzenach, in weissem Wachs, sind beide sehr stark beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 230, Nr. 264. 567 (a 488)

1278.

Mechtild, Gräfin zu Sayn, schenkt dem Deutschen Hause zu Wald-Breibach ihren Hof auf den Aeckern bei der Neuerburg unter gewissen Bedingungen, nämlich unter Vorbehalt der Nutzniessung auf Lebenszeit und dass nach ihrem Tode derselbe den Jungfrauen *Gekela der älteren* und *Gekela der jüngeren* und erst nach deren Absterben dem Deutschen Hause gehören solle.

Original auf Pergament; das früher an lichtgelben Seidenfäden angehängte Siegel der Ausstellerin ist abgerissen und fehlt, Reste der Seidenfäden noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 231, Nr. 265. 568 (a 489)

1278. Haag, 18. Jänner.

Florenz, Graf von Holland, bestätiget die Gnadenbriefe und Zollbefreiung des Deutschen Ordens, von Seite seines Vaters des römischen Königs *Wilhelm,* sowie seines Grossvaters des Grafen *Florenz* von Holland.

Siehe Transsumt, ddo. Köln, 10. Februar 1307 des Erzbischofes Heinrich von Köln. 569 (a 756)

1279. Rom, 2. April.

Papst *Nikolaus III.* bestätigt dem Deutschen Orden gleich wie Papst *Honorius III.* das Patronatsrecht, wo er solches besitzt, und trägt den Bischöfen auf, von dem Orden zur Besetzung der Patronatskirche vorgeschlagene taugliche Kleriker ohne Widerrede anzunehmen.

Siehe Transsumt des Baseler Offiziales vom 4. Juli 1289.

»Quanto dilecti filii.« 570 (a 581)

1279. (Kloster Neuburg), 2. April.

Hadmar von Wesen verkauft dem Konvente der Deutsch-Ordensbrüder zu Wien einen bei (Kloster) Neuburg gelegenen Weingarten.

Zeugen: Albert von Wesen, Bruder des Ausstellers, Wichard, Philipp und Wichard der Jüngere von Pollheim und die jüngeren Stadecker Gebrüder.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, stark beschädigten weissen Wachssiegel des Ausstellers der Urkunde: »S. (Hadmari de Wesen).« 571 (a 490)

1279. Frankfurt am Main, 20. April.

Die Deutsch-Ordensbrüder zu Sachsenhausen und *Wieker*, der Sohn des *Harpernus*, beurkunden, wie eine Streitigkeit zwischen ihnen durch Schiedsrichter gütlich geschlichtet worden ist, welche wegen einer Schenkung entstanden war, die der letztere gemeinschaftlich mit seiner verstorbenen Ehegattin *Gisela* an erstere gemacht hatte.

Als Zeugen des Deutschen Ordens sind genannt: Bruder Gerhard von Hirtzberg, damaliger Deutschmeister, Bruder Luther und Andere vom Deutschen Orden.

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen hängenden grünlichen Wachssiegel, dem Prior des Prediger-Ordens gehörig, aber zerbrochen.

572 (F. 20)

1279. Frankfurt am Main, 20. April.

Dieselbe Urkunde noch einmal, mit geringer Wortversetzung.

Original auf Pergament, mit einem an Pergamentstreifen hängenden, dem Prior des Prediger-Ordens in Frankfurt am Main gehörigen rothen und gut erhaltenen Siegel. 573 (F. 21)

1279.

Dieselbe Urkunde noch einmal.

In dieser Urkunde finden sich kleine, aber den Sinn keineswegs störende Abänderungen. Nur wird dem Deutschen Orden ausser den 18 Achtel Korn noch ein Zins von vier Enten und vier Hühnern zur Last gelegt.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln, wovon das eine rechts das Frankfurter Stadtsiegel und zerbrochen, das mittlere das gut erhaltene Komtursiegel und das dritte links das Siegel des Prediger-Ordens und auch zerbrochen ist. 574 (F. 22)

1279.

Dieselbe Urkunde noch einmal, der vorhergehenden genau entsprechend.

Original auf Pergament, gleichfalls mit 3 Wachssiegeln in derselben Stellung, wovon das mittlere kleine ganz verblieben ist, das Stadtsiegel aber am Rande und das grüne Siegel des Prediger-Ordens zerbrochen sind. 575 (F. 23)

1279. circa (Venedig)

Bruder *Guido,* Patriarch von Grado und Primas von Dalmatien, *Prandus,* Abt zu den heiligen Hilarius und Benedikt in Venedig, *Benedikt,* Prior zu St. Salvator in Venedig, transsumiren die Bulle des Papstes *Urban IV.*, ddo. Orvieto, 1. Oktober 1263, mittelst welcher er alle Bischöfe und Prälaten ermahnt, dass sie wider die Deutsch-Ordensbrüder, noch gegen die Kleriker und Kirchen des Deutschen Ordens mit geistlichen Strafen vorgehen, noch sie mit anderen Belästigungen beunruhigen sollen.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. S. 80. »Cum dilecti filii.« 576 (L. 17)

1280. Koblenz, 17. Februar.

Gertrud von Nentershausen und deren Sohn *Johann,* Bürger zu Koblenz, schenken auf ihren Todesfall dem Deutschen Hause daselbst ihre sämmtlichen Güter zu Koblenz und Mettrich; den lebenslänglichen Fruchtgenuss und das Recht, einen Theil derselben verkaufen zu dürfen, wenn sie durch Misswachs, Pestilenz, Feuer oder Wassersnoth oder sonstiges Unglück in Schulden gerathen behalten sie sich vor.

Zeugen dieser Schenkung: Johann, Dechant zu St. Florian in Koblenz, Engelbert, Schultheiss und Richter, sowie die Ritter und Schöffen zu Koblenz,

Original auf Pergament mit drei weissen, an weissen Flachsschnüren anhängenden unverletzten Wachssiegeln. Nr. I: »S. Johis. decani ecc(........)rini in Confluentia.« Nr. II ist das Stadtsiegel von Koblenz mit der Umschrift: »Sigilum civium Confluentinorum.« Nr. III stellt einen Pelikan dar, der sich die Brust zerreisst. Legende: »S. Commendatoris in Confluentia.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 237, Nr. 272. 577 (a 491)

1280. Rom bei St. Peter, 21. März.

Papst *Nikolaus III.* bestätigt die Schenkung eines von der Gemeinde zu Koblenz dem dortigen Hospitale abgetretenen Weges, welcher dem Spitale sehr nothwendig war.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 232, Nr. 267.

»Cum a nobis petitur.« 578 (a 492)

1280. Koblenz, 16. Mai.

Judith, Meisterin des Klosters auf dem Werth bei Vallendar, Trierer Diözese, *Elisabeth,* Nonne daselbst und die Schwestern insgesammt verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz die in Grundstücken und Weingärten zu Bubenheim bestehende Erbschaft der Schwester *Elisabeth* um 24 Mark.

Zeugen: Bertolf, Kaplan des Klosters, Rudeger vom Werth, Ritter, Johann, Sohn des Wilhelm Prasemer, Konrad von Bubinheim.

Original auf Pergament, mit weissem an weisser Hanfschnur anhängenden, unverletzten Wachssiegel: »S. Scabinorum Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 233 Nr. 268. 579 (a 493)

1280. (Wiener) Neustadt, 27. Mai.

Die Brüder *Ulrich* und *Berchtold von Engelschalksfeld* schenken dem Deutschen Orden zu ihrem und ihrer Voreltern Seelenheile einige ihrer Güter zu Gloggnitz und Puchau mit jenen Rechten, wie solche von ihren Voreltern besessen waren. Die vorgenannten Güter entrichten nachstehende jährliche Abgaben und zwar: zu Gloggnitz 2 Pfund und 40 Denare, zu Puchau 5 Schillinge und 8 Denare und zu Sirnig 72 Denare Wiener Währung.

Zeugen: Erchenger von Landesere, Wichard von Slaet, Wernher Viselin, Konrad von Brodersdorf, Heinrich Vischel, Sohn des Mik, Otto von Alramsdorf und dessen Sohn Stefan, Rudlin Müllner, Bruder Heinrich, Priester, Bruder Walther aus Ungarn, Bruder Uto, Bruder Hadmar.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln. I. in weissem Wachs: «Sigillum Ulrici de Engelschalchsvelde.« II. in weissem Wachs: »S. Perhtoldi de Engsalsveld.« III. in rothem auf weissem Wachs, stark beschädigt: »S. (Ercheng)eri d(Landese)r.« IV. in weissem Wachs: »S. Wichardi de Slaetz.« V. in weissem Wachs einen Pelikan darstellend: »S. commendatoris (de N)ova civit(ate).« 580 (a 494)

1280. 19. Juni.

Das Domkapitel von Köln, verkauft mit Zustimmung des Erzbischofes *Sigfried* dem Deutschen Ordenshause zu Koblenz seinen Hof zu Bubenheim nebst allem was in den Weilern Mendich und Oberengers, sowie an andern Orten dazu gehört um 24 Kölner Mark.

Original auf Pergament mit drei rothen an Pergamentstreifen anhängenden stark beschädigten Wachssiegeln des Erzbischofes Sigfried, des Dechantes und Kapitels von Köln.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 234, Nr. 269. 581 (a 495)

1280. Koblenz, Juli.

Ludwig von Weis, verkauft dem Deutschen Hause zu Koblenz sieben Morgen Ackerland zu Bubenheim, wovon das Castorstift sieben Vierlinge und der Heimbürger zu Wallersheim zwölf Pfenninge und einen Eimer Wein als Rente zu beziehen hat, wesshalb der ebengedachte *Ludwig von Weis* dem Deutschen Hause 2 Stückchen Weingarten zu Weis aufträgt und von demselben gegen den Zins von 12 Pfennigen und einem Eimer Wein wieder empfängt.

Zeugen: Arnold Honichsach, Heinrich Bruder Resils von Weis und Konrad von Bubenheim.

Original auf Pergament mit weissem, beschädigten an weisser Hanfschnur anhängenden Wachssiegel: »(Sigillum Scabin)orum Conflue(ntinorum)«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 235, Nr. 270. 582 (a 496)



1280. (Mainz), 18. September.

Bruder *Gottfried,* Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses in Mainz, verzichten freiwillig und aus Dankbarkeit, auf die jährliche Korngilt von 24 Malter Korn, Mainzer Mass, so ihnen der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses in Frankfurt zu geben verpflichtet waren.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden braunen Wachssiegel des Komturs des Deutschen Hauses in Mainz. 583 (F. 26)

1280. (Koblenz), 1. Oktober.

Ritter *Simon von Boppard,* schenkt zu seinem eigenen, seiner Voreltern und seines verstorbenen Sohnes *Heinrich* Seelenheil dem Deutschen Hause zu Koblenz 80 Mark, welche dasselbe für sich und das heilige Land in Empfang nimmt, mit der Verpflichtung, für den Ritter und seinen vorerwähnten Sohn *Heinrich,* jährlich ein feierliches Seelenamt zu halten.

Original auf Pergament mit grünem an Pergamentstreifen anhängendem unverletzten Wachssiegel: »S. Simonis mil. de Bopdia.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 237, Nr. 271. 584 (a 497)

1280. (Sachsenhausen), 21. December.

Bruder *Anshelm,* Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses in Sachsenhausen des Ordens der heiligen Maria geben ihr in Frankfurt gelegenes Haus zu der Widerdure an acht genannte Personen in Erbpacht und lassen sich von denselben für den jährlich zu entrichtenden Zins von 10 Mark noch besondere Sicherheit stellen.

Original auf Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen hängenden braunen Wachssiegeln, wovon das eine rechts das des Komturs, das andere am Rande beschädigte das Siegel der Kirche zu St. Bartholomäus in Frankfurt ist.

585 (F. 27)

1281. Koblenz, 1. März.

Sifrid Spedel und die übrigen Schöffen von Koblenz beurkunden, dass *Arnola* genannt *Lolle* Ritter von Weis in Gegenwart des Bruder *Godefrid,* Prokurators des Deutschen Hauses zu Koblenz, dem eben genannten Hause ein Ackergut zu Lonnich und den Hof Horreim unter gewissen Bedingungen für eine bestimmte Summe Geldes verkauft habe; zugleich werden Bürgen gestellt.

Original auf Pergament mit weissem, zum Theile verletzten, an weisser Hanfschnur anhängendem Wachssiegel: »S. sca(binorum) Confluentnorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 246, Nr. 281. 586 (a 498)

1281. Orvieto, 30. April.

Papst *Martin IV.* beauftragt den Abt der Kirche des heiligen Panthaleon-Kölner Diöcese, durch Androhung von Kirchenstrafen etc. alle zum Zahlen anzutreiben, welche mit der Entrichtung der Pachtzinse von Häusern, Weingärten und überhaupt Besitzungen des Deutschen Hauses zu Mecheln, im Rückstande sind,

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur.

»Querelam dilectorum filiorum.« 587 (a 499)



1281. Würzburg, 1. Mai.

Propst *Manegold*, Dekan *Albert*, Archidiakon *Gregor*, und der Scholasticus *Rudolf*, der Würzburger Kirche, dann Bruder *Th.*, Dominikanerprior, und der Minoriten-Guardian *Berthold* ebenda, vidimiren für den Deutschen Orden die Bulle des Papstes *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 5. Februar 1220.

Original auf Pergament mit sechs an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Aussteller: 1. spitzoval in weissem Wachs: »S. Manegoldi ppti Herbipolensis.« 2. rund in weissem Wachs: »S. Alberti decani. et archidiacoi. Herbipolei.« 3. spitzoval in weissem Wachs: »S. GG. dni. pp. caplli. et archidi. Hbipol.« 4. ist abgerissen und verloren, Pergamentstreifen noch anhangend. 5. spitzoval in weissem Wachs, stark abgerieben. 6. abgerissen und verloren, Pergamentstreifen noch anhangend. »Licet omnibus dei fidelibus.« 588 (a 500)

1281 Worms, 4. Mai.

Friedrich, Bischof von Worms, verleiht allen jenen, welche an bestimmten Festtagen die Deutsch-Ordens-Kirche zu Koblenz besuchen und ihre Sünden wahrhaft bereuen, einen vierzigtägigen Ablass.

Original auf Pergament mit weissem etwas beschädigten Wachssiegel an rother Seidenschnur; den sitzenden Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, darstellend: »Fridericus Dei gra. Wormaci . . .« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 239, Nr. 273. 589 (a 501)

1281. Koblenz, 24. Mai.

Heinrich, Erzbischof von Trier, ertheilt allen jenen, welche an gewissen Festtagen die Deutsch-Ordenskirche in Koblenz besuchen und ihre Sünden wahrhaft bereuen, einen Ablass von 40 Tagen.

Original auf Pergament mit an weisser Hanfschnur anhängendem weissen etwas beschädigten Wachssiegel, das den Erzbischof thronend, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Stab haltend, darstellt: »Sigillum . . . . . i dei gracia Trevirensis archiepiscopi.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 240, Nr. 274. 590 (a 502)

1281. Orvieto, 8. August.

Papst *Martin IV.*, bestellt den Dechant der Kirche zu Mainz auf drei Jahre zum Conservator für den Deutschen Orden, um den Komtur und die Deutsch-Ordensbrüder zu Mecheln, Cambrayer Diöcese, gegen alle muthwilligen Angriffe, Räubereien und sonstige Ruhestörungen zu beschützen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Quia mundo posito in maligno.« 591 (a 503)

1281. Hönningen, 9. August.

Heinrich, Sohn des Ritters *Hermann von Metscheit*, verzichtet auf alle Ansprüche, welche er wegen der von seiner Tante herrührenden beweglichen oder unbeweglichen Güter an Ritter *Konrad von Hönningen* genannt Beiger und das Deutsche Haus zu Koblenz bisher geltend gemacht hat.

Zeugen: Arnold, Pfarrer von Hönningen, Johann, Burggraf von Hammerstein, Ritter Engelbert von Rinek, Th. von Mendene, Winmar von Brul, Engelbert von Gulse, Th. von Drinspeldin, Johann Hergin, Randolf, Johann von Vornege (?), Heinrich Fischer, Heinrich Dincinc, Nikolaus Fischer, Arnold von Argendorf, Peter, Christian und Heinrich von Argendorf.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Pfarrers Arnold von Hoyngin und des Burggrafen Johann von Hammerstein sind abgerissen und verloren, nur mehr die Pergamentstreifen anhängend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 240, Nr. 275. 592 (a 504)

1281. Orvieto, 19. August.

Papst *Martin IV.* bestätiget dem Deutschen Orden alle demselben von den früheren Päpsten durch Privilegien und anderweitige Indulgenzen eingeräumten Freiheiten und Immunitäten, dessgleichen auch die von weltlichen Fürsten etc. dem Orden ertheilten Befreiungen von weltlichen Abgaben und sonstige Rechte.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p, 241, Nr. 276.

»Solet annuere sedes apostolica.« 593 (a 505)

1281. 14. September.

Heinrich Herr von Ysenburg urkundet, dass der Deutsch-Ordensbruder *Anselm von Wizellenbach* und das Deutsche Haus zu Koblenz sich mit *Damar von Herisbach* und dessen Erbgenossen wegen der bestrittenen Besitzungen zu Winden verglichen haben.

Siehe Transsumt ddo. (Koblenz), 27. September 1298. (a 652).

594 (a 652)

1281. Wien, 2. September.

Berthold von Laup verkauft mit Zustimmung seiner Gattin *Elisabeth* dem Bruder *Ortolf,* welcher damals Komtur des Deutschen Hauses zu Wien war, seine am Flüsschen Als gelegenen Aecker auf dem Felde, gemeiniglich Eselshart genannt, welches mit einem Walle umgeben ist; zugleich überlässt derselbe einen dritten Acker in Burgfeld tauschweise gegen einen andern Acker an das Deutsche Haus in Wien.

Zeugen: Herr Leopold von der Hochstrasse und dessen Sohn, Herr Paltram genannt Vacz, Bitterolf, Albert Bippin, Ulrich Swerzelin und Nikolaus, Diener des Deutschen Hauses.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden weissen Wachssiegeln. Nr. I beschädigt, ist das des Pfarrers Wernhard von Wien. Nr. II des Ausstellers fehlt, es ist abgerissen, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend. 595 (a 507)

1281. „apud Bergusinum", 8. September.

Bischof *Konrad* von Chur, genehmigt und bestätigt alle Indulgenzen, die der Bischof von Freising der Kirche zu Schlanders gewährt hat, und vermehrt sie durch neue.

Original auf Pergament mit dem spitzovalen abhangenden Siegel des Ausstellers in weissem Wachs, das denselben sitzend zeigt, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »S. Cunradi dei gracia Curienis eccie. epi.«

596 (a 508)

1281. Grenzhausen, 14. September.

Ritter *Dithard von Paffendorf* und Ritter *Ludwig von Are* beurkunden, dass zwischen *Damar von Herisbach*, dessen Ehefrau, Söhne, Schwager und sonstige Erbgenossen einerseits, dann dem Deutsch-Ordensbruder *Anselm von Witzelnbach* und dem Deutschen Hause zu Koblenz andererseits ein Vergleich zu Stande gekommen ist, wegen der von *Gertrud*, der verstorbenen Ehefrau des Deutsch-Ordensritters *Anselm*, herrührenden zu Windeim und Aure gelegenen Güter.

Zeugen: Heinrich, Herr zu Ysenburg, Jakob Hunzwein, Rorich von Generchin und Konrad von Werse.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhängenden unverletzten Wachssiegeln. Nr. I grün, mit der Legende: »S. Dithardi militis dni de Paffendorp.« Nr. II weiss; Umschrift: »Sigillum Ludevici de Are.« Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 242, Nr. 277. 597 (a 509)

1281. Orvieto, 17. September.

Papst *Martin IV.* trägt dem Abt der Kirche des heiligen Panthaleon zu Köln auf, Alles, was von den Gütern der Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland unrechtmässig weggekommen und verschleppt worden ist, in deren Eigenthum und rechtmässigen Besitz wieder zurückzubringen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Preceptoris et fratrum.« 598 (a 510)

1281. Jägerndorf, 19. September.

Herzog *Niklas* von Troppau übergibt dem Deutschen Orden zum Seelenheile seines Vaters *Ottokars* von Böhmen das Patronatsrecht der Pfarrkirche in Jägerndorf mit allem Rechte, soweit es dem Herzoge zustand.

Zeugen: Wocko von Krawarn, Henning und Konrad von Wllenstein (Füllstein) des Herzogs Kämmerer, Benes von Lobenstein, Bludo von Tyzim, Prothiv von Willouwe, Theodorich von Füllstein, Pfarrer zu Brünn und sein Bruder Heinrich, herzogl. Notar, Herbord Buso von Füllstein, Otto von Linau, und sein Bruder Ulrich, Crasto und Winand, Richter zu Troppau, Henning Albus, Burghard und sein Bruder Heinrich, Gunther und Gerhard, Bürger zu Troppau, Tilemann, Richter zu Jägerndorf und Hermann von Neukirchen, Bürger zu Jägerndorf.

Siehe Bestätigung ddo. Brünn, 5. März 1357 des Herzoges Nikolaus von Troppau und Ratibor. (a 1167).

Original auf Pergament mit beschädigtem Reitersiegel des Herzoges in weissem Wachs an rothgelben Seidenfäden: »Sigillum Nikolai de(i gracia ducis Opp)avie,« mit Gegensiegel: »S. Nicolai ducis Opavie.« 599 (a 511)

1281. Braubach, 2. November.

Gottfried, Herr von Eppenstein, beurkundet, dass Ritter *Gottfried Hymelstoiz,* mit Einwilligung der Gebrüder *Ulrich* und *Reinhard Korf,* dem Deutschen Hause zu Koblenz seinen Hof, genannt Kirchhelden, mit allen dazu gehörigen Aeckern, Weingärten, Wiesen und anderen Gütern geschenkt habe.

Zeugen: Friedrich, Sohn des Ausstellers, Friedrich von Derne, Friedrich von Schönburg, Jakob Huneswin und dessen Bruder Simon, Gottfried, Sohn des Reimbold von Sternberg und dessen Bruder Rorich, Heinrich von Katzenellenbogen, Heidenreich von Rense, Konrad, Sohn des Arnold von Luzzinch, Heinrich Steinkop, Ortwin von Braubach, Friedrich Lanner, Heinrich, Sohn des Ritters Friedrich von Lanstein.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängendem weissen etwas beschädigten Reitersiegel aus Wachs: »Sigillum Godefridi (domini de Eppens)tein.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 244, Nr. 279. 600 (a 512)

1281. 23. November.

Heinrich, Erzbischof von Trier, gestattet mit Zustimmung des Schultheissen, der Schöffen, und der Bürgerschaft von Koblenz, dem Deutschen Hause daselbst, den zwischen dessen Spital und der Kapelle liegenden Weg, damit weder der Gottesdienst durch die Vorübergehenden gestört, und noch die Kranken beunruhiget werden, mittelst einer nur zu dessen Gebrauch zu öffnenden Pforte beständig zu verschliessen; zugleich beseitigt derselbe mehrere hierüber aufgetauchte Zweifel.

Original auf Pergament, beschädigt; der Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 245, Nr. 280. 601 (a 513)

1282. Rom, 1. April.

Papst *Nikolaus IV.* räumt, gleich dem Papste *Urban IV.* dem Deutschen Orden das Recht ein, Kleriker aus den Ordensbrüdern zur Besetzung der Patronatskirchen den Diözesanbischöfen zu präsentiren, welchen selbe in spirtualen wie dem Orden in weltlichen Angelegenheiten Rede und Antwort geben sollen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Signorum euidentia.« 602 (a 514)

1282. (Koblenz), 6. April.

Der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Koblenz beurkunden, dass sie der Witwe *Mechtild von Birlebag* den fünften Theil eines beim Florinstift gelegenen Hauses für den jährlichen Zins von 6 Schillingen, zahlbar zu Martini, und ein bereits erhaltenes Handgeld von 2 Mark in Erbpacht gegeben haben.

Zeugen: Meister Giso, Cantor von S. Florin, Meister Ricolf, Rutger, Gottfried und Gottfried, Deutsch-Ordensbrüder, Seifried Spedil der Aeltere und Ludwig von Graben (?), Schöffen und Elias von Lay Bürger von Koblenz.

Original auf Pergament mit zwei weissen, unbeschädigten an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln. Nr. 1 stellt den Pelikan dar, der sich die Brust zerreisst; Legende: »S. Commendatoris i. Confluentia.« Nr. 2 »S. scabinorum Confluentinorum.« Ohne Gegegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 248, Nr. 282. 603 (a 515)

1282. Koblenz, 6. Mai.

Johann, Bürger zu Koblenz und *Herburg,* dessen Ehefrau, schenken dem Deutschen Hause zu Koblenz auf den Todesfall ihren zu Lay gelegenen Weinberg, welcher einst zum Nonnenkloster in Wolfersberg gehörte, jedoch mit dem Vorbehalte, denselben jedenfalls ungehindert verpfänden oder verkaufen zu dürfen, wenn die genannten Eheleute in eine solche Armuth und Hülfslosigkeit verfallen sollten, dass sie den Lebensunterhalt nicht hätten.

Zeugen; Sifrid der Aeltere und Konrad, Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit weissem, unbeschädigten an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegel, das die Kathedrale nnd die Mauern von Koblenz zeigt. Legende: »Sigillum civiúm Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 249, Nr. 283. 604 (a 516)

1282. Florenz, 17. Mai.

Papst *Martin IV.,* bestätiget die von seinen Vorgängern auf dem apostolischen Stuhle, dem Deutschen Orden ertheilten Privilegien und Freiheiten.

Siehe Transsumt ddo. Frankfurt am Main, 1. März 1475 des Nikolaus Wiesbecken, Scholasticus der St. Bartholomeuskirche in Frankfurt a. M., durch den kaiserlichen Notar Theoderich Raymolt Priester der Würzburger Diöcese.

»Laudibus et honore dignissima religio.« 605 (a 1835)

1282. (Laibach), 20. Mai.

Friedrich, Truchsess von Kreig, gibt den Deutsch-Ordensbrüdern in Laibach zwei Mansen in der »Villa Leulach« zum Seelenheile seines Sohnes *Wilhelm,* der in der Deutsch-Ordenskirche der heiligen Maria zu Laibach begraben ist; ebenso gibt er andere vier Aecker, die bei St. Veit gelegen sind, den Deutsch-Ordensbrüdern als Ersatz für Schäden, die er ihnen zugefügt hat, und erlässt ihnen nach seinem Tode mit Zustimmung seiner Gemalin *Adelheid,* die ihm zu leistenden Dienste.

Zeugen: Bruder Wilhelm, Bruder Dietrich und Bruder Friedrich vom Deutschen Orden, Herr Perchtold, Pfarrer von Scherfenberg, Herr Friedrich von Gerlachstein, Herr Konrad Gallus, Herr Siegfried von Minckendorf, Berthold von Gredenich, Herr Dietrich von Baumgarten, Kuno und Drehsel von Osterberg, Bürger von Laibach, Giselbert Wayzmann, Otto Offalis.

Original auf Pergament mit an grünweissen Wollschnüren anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Friderici dapiferi de Chreich.«

606 (a 517)

1282.

Ritter *Heinrich von Zinzendorf* verkauft zwei Lehen in Patzenthal und einen Grund dem *Albrecht von Lachsendorf* für 13 Pfund Wiener Pfenninge.

Zeugen: Friedrich von Hausek, Leopold von Sachsengang, Otto von Wald, Rapoto von St. Veit, Konrad von Altenburg, Dietrich von Weizenberg, Wolfing und Otto von Wald.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappen, siegeln in weissem Wachs. 1. »S. Friderici de Hauseke,« 2. etwas beschädigt: »S. (.......) de Cincendorf.« 607 (a 519)

1282.

Mechtild Gräfin von Sayn, beurkundet, dass *Konrad* und *Beatrix von Hausen* zu Gunsten ihres Bruders *Ludwig* auf den Hof zu Hausen (später Deutsch-Ordensgut), verzichtet haben.

Zeugen: Heinrich von Hausen, Herr Lambrecht, Unterküster der Domkirche, Arnold, Kaplan, Heine von Wilke, Philipp, Arnold von Budelingen, Menschir Kellner, Gobele Koch, Cruselere und dessen Brüder Nikolaus und Arnold.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentsreifen angehängten Siegeln, davon Nr. I aus Wachs, beschädigt, die Flucht nach Aegypten darstellt. Nr. II das Siegel Hermanns des Komturs von Breitbach, ist abgerissen und fehlt sammt dem Pergamentstreifen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 250, Nr. 284. 608 (a 520)

1283. Lobenstein, 20. März.

Herzog *Nikolaus* von Troppau bestätigt neuerdings die Schenkung des Waldes Lubusa und des Rudenberges.

Zeugen: Wokko von Krawarn, Johann von Cernowyrh, Sbyzlaus von Cuch, Benes von Brenyrh, Trutwin von Lublyrh, Dirscho zudarius, Buno, Provinzial, Marquard von Nazile, Benes, Sohn des Wokko, Wokko und Jaroslaus, Söhne des Dirslaus, Joroslaus von Petrowyr.

Original auf Pergament mit an rothgrünen Seidenfäden anhangendem Reitersiegel des Herzogs in weissem Wachs: »Sigillum Nicolai dei gracia ducis Opavie.« Ohne Gegensiegel. 609 (a 521)

1283. Pettau, 24. März.

Maetzl von Pettau gibt der Kirche der heiligen Maria in Sonntag zu einem Seelgeräthe einen am Berge Scherinz gelegenen Weinberg zu Hermansdorf, den seine Schwester *Kunigund,* die *Frenchin* ihm vermacht hat, und den sein Grossvater *Haidvolk* und dessen Gattin *Kunigund,* sein Vater *Konrad* und Mutter *Kunigund,* seine Vettern *Otto von Pirch* und *Franko* (von besagter Schwester) besessen haben.

Zeugen: Herr Bruder Konrad, Pfarrer in Sonntag, und Bruder Perthold von ebenda, Herr Nikolaus und Herr Konrad, Priester von Pettau, Herr Friedrich, Bruder des Hauses zu Pettau, Wulfing von Graijana, Pfäfinger, Waeckerlin,

Richter, Ulrich pviacus, Hermann Maler, Enicho und Velthacus dessen Bruder, Nikolaus Hausendarm, Bürger von Pettau.

Original auf Papier mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Stadt Pettau in weissem Wachs, das einen Heiligen zu Pferde darstellt: »Sigillum civitatis de Petovia.« 610 (a 522)

1283. Wien, 27. März.

Konrad und *Jakob* genannt von *Pilichdorf*, Brüder, übertragen ihre Rechte, welche sie gleichsam als rechtmässige Herrn auf einen in Wulcendorf gelegenen Hof besassen, an den Komtur des Deutschen Hauses zu Wien Bruder *Ortolf*, welcher diesen Hof von dem *Konrad* genannt Sep erkaufte, welcher letztere denselben von den beiden Brüdern *Konrad* und *Jakob* als Lehen besass.

Original auf Pergament, hatte zwei an Pergamentstreifen anhängende Siegel der beiden Brüder. Nr. 1, das Konrads, ist abgerissen und fehlt, nur mehr die Pergamentstreifen anhängend. Nr. 2 in weissem Wachs hat die Legende: »(Jac)obi. De Pilhd(orf).» 611 (a 523)

1283. Orvieto, 27. März.

Papst *Martin IV.*, beauftragt den Probst, Dechant und Scholasticus von Carden, den Streit zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und der Cisterzienser-Abtei zu Himmerode zu schlichten.

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 252, Nr. 286.

»Conquesti sunt nobis.« 612 (a 524)

1283. Trient in der Kirche des heil. Vigilius vor dem heil. Kreuz-Altare, **29. April.**

Bruder *Januarius*, Prior an der Kirche zu Maria Krönung in Trient, überträgt mit Willen seiner Brüder, des Bischofes und Kapitels zu Trient sein Kloster mit allem Zubehör wegen der drückenden Armut in das sie durch nimmer endende Kriege und Unbill der Feinde gerathen sind, dem Deutsch-Ordens-Meister und dem Deutschem Orden besonders der Ballei an der Etsch unter der Bedingung, dass der Gottesdienst in der Klosterkirche wie bisher so auch in Hinkunft für die Gemeinde und Wohlthäter des Klosters durch die Brüder des Deutschen Ordens gehalten würde, aus welcher Ursache ja auch die Deutsche Ordens-Kommende zu Trient errichtet worden sei.

Original Notariatsinstrument auf Pergament, geschrieben durch den Notar Zachäus. Ein früher an Schnüren befestigtes Siegel ist abgerissen und fehlt sammt jenen. 613 (a 525)

1283. Bari, 7. Mai.

Romuald, Erzbischof von Bari und Canusio, gesteht auf Bitten der Deutsch-Ordens-Brüder allen jenen, welche an den von den Deutsch-Ordens-Brüdern begonnenen Bau der St. Kunigund-Kapelle zu Graz hilfreiche Hand anlegen und Busse thun, einen vierzigtägigen Ablass zu.

Original auf Pergament mit an violetter Seidenschnur anhängendem etwas beschädigten, spitzovalen Siegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Romualdi . . . . . .« 614 (a 526)

1283. Manfredonia, 9. Mai.

Johann, Erzbischof von Siponto (jetzt Manfredonia), gesteht dem im Baue begriffenen St. Kunigunde-Kloster des Deutschen Ordens in Graz einen vierzigtägigen Ablass für alle jene zu, welche am St. Kunigundentage zu besagten Kloster wallfahrten.

Original auf Pergament mit dem an rothgelber Seidenschnur anhängenden, spitzovalen, unverletzten Siegel des Erzbischofes in grünem auf weissem Wachs, das denselben thronend darstellt; die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab haltend: »S. Johis. miseracione domini archiepi Sypontini.«

615 (a 527)

1283. 13. Juli.

Der Propst, Dechant und Scholasticus von Carden laden den Abt und die Mönche von Himmerode, Cisterzienser, dann den Pfarrer von Leytichen — welche die Deutsch-Ordensbrüder in Koblenz beunruhigten — ein, auf die dem Papst *Martin IV.* hinterbrachte Klage des Deutschen Hauses zu Koblenz in Gemässheit der päpstlichen Bulle vom 27. April 1283 vor ihnen zur Austragung des Zwistes zu Gericht zu erscheinen.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen abhängenden Siegeln, davon das zweite fehlt, die übrigen drei aus weissem Wachs, sind stark beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 252, Nr. 287. 616 (a 528)

1283. Orvieto, 23. Juli.

Papst *Martin IV.* beauftragt den Dechant und Scholasticus der Liebfrauenkirche zu Mainz, den Zwist zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und der Cisterzienser-Abtei Otterberg als Richter zu schlichten und auf die Nichtbefolgung des richterlichen Ausspruches kirchliche Strafen zu setzen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an der Hanfschnur.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 253, Nr. 288.

»Conquesti sunt nobis.« 617 (a 529)

1283. Accon, 1. August.

Bruder *Gaufried*, Bischof von Hebron, Vicar des *Elias*, Patriarchen von Jerusalem, *Rainulf*, Erzbischof von Nicosia, Bruder *Hugo*, Bischof von Bethlehem, *Bartholomaeus*, Bischof von Berith, *Wilhelm*, Bischof von Tiberias und *Heinrich*, Bischof von Linköping, gewähren allen, die sich am Baue der Kunigundenkirche zu Graz betheiligen, gewisse Indulgenzen.

Original auf Pergament mit sechs unbeschädigten anhängenden Siegeln. Nr. I: in rothem Wachs an rother Seidenschnur zeigt den Bischof stehend, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab haltend: »S. fris Gavfridi dei gra. epi Ebronensis.« Mit Gegensiegel ohne Legende. Nr. II in rothem Wachs an rothen Seidenfäden zeigt den Erzbischof thronend, sonst wie den vorigen: »S. Rampnulphi dei gra. archi Nicossiens.« Ohne Gegensiegel. Nr. III in rothem Wachs an rothen Seidenfäden zeigt im obern Felde die Anbetung der heiligen drei Könige: »S. Fris Hugonis ordis pdic. di gra. epi Bethli.« Gegensiegel ein Stern mit der Legende:

»Vidimus stellam ex oriente.« Die drei folgenden Siegel, grünes Wachs an grünen Seidenfäden, zeigen alle die Bischöfe in der Linken den Stab haltend, die Rechte segnend erhoben, die beiden ersten stehend, den letzten sitzend. Nr. IV: »S. Bartholomei episcopi« Berithensis mit kleinem Gegensiegel. Nr. V: »S. Gvilemi epi. Tyberiaden.« Ohne Gegensiegel. Nr. VI: »S. Henrici dei gracia Lincopensis episcopi« mit einem Gegensiegel: »Secretum Lincopensis episcopi.« 618 (a 530)

1283. Koblenz, 14. August.

Jordan, Schuhmacher und dessen Eheweib *Gertrud*, verkaufen dem Deutschen Hause in Koblenz von ihrem daselbst gelegenen Hause und Grunde einen jährlichen Erbzins von 14 Schillingen unter gewissen Bedingungen, welchen Verkauf die Stadt Koblenz bestätiget.

Zeugen: Sifrid der Aeltere, Konrad und Sifrid der Jüngere, Schöffen von Koblenz und Gobelin, Schuhmacher.

Original auf Pergament mit unbeschädigtem weissen, an weissem Hanfband anhängendem Wachssiegel, darauf die Kathedrale und die Mauern von Koblenz sichtbar sind; Legende: »Sigilum civium Confluentinorum.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 253, Nr. 289. 619 (a 531)

1283. 30. August.

Johann, Abt von Himmerode, mit Zustimmung des Kapitels, ertheilt dem Bruder *Jakob* die Vollmacht, als Geschäftsführer den zwischen der genannten Abtei und dem Deutschen Ordenshause zu Koblenz schwebenden Streit zu schlichten.

Original auf Pergament mit zwei weissen, fast unverletzten abhängenden Wachssiegeln, deren erstes die Geburt Christi, das zweite einen Hahn darstellt. Die Legende nicht bestimmt zu lesen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 255, Nr. 290. 620 (a 532)

1283. 2. September.

Der als Richter vom apostolischen Stuhle aufgestellte Scholastiker des Stifts von Carden, subdelegirt von dem Propste eben dieses Stiftes, gleichfalls vom Papste als Richter aufgestellt, und bei erledigtem Dekanate (dritter schiedsrichterlicher Posten) vertagt die Verhandlung in der Streitsache des Deutschen Hauses von Koblenz und der Abtei Himmerode auf den 20. September.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem, weissen, schadhaften Wachssiegel: »Sigillum canonicatus (?) . . . . .«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 256, Nr. 291. 621 (a 533)

1283 (richtig 1263). Sterzing, 3. September.

(Adelheid) Gräfin (von Taufers), Schwester und Stifterin des Hospitales St. Mariens und zur heiligen Dreifaltigkeit in Sterzing, Brixner Diöcese, gibt ihre volle Zustimmung zu der durch Bischof *Bruno* von Brixen erfolgten Schenkung dieses Hospitales an die Deutsch Ordensbrüder.

Zeugen: die Priester David und Albert, Provisoren des Hospitales, und Bruder Heinrich, Komtur des Deutschen Hauses.

Alte notarielle Abschrift auf Pergament mit zwei an Hanfschnüren hängenden spitzovalen Siegeln in gelbem Wachs, beschädigt. 622 (L. 13)

1283. Wien, 10. September.

Philipp, Bischof von Fermo und apostolischer Legat, vidimirt und bestättiget auf Ansuchen des Komturs und der Brüder des Deutschen Hauses in Wien, die dem Deutschen Orden durch den Propst von Stuhlweissenburg und königlichen Kanzler *Benedikt* von König *Bela* von Ungarn unterm 2. Mai 1244 verliehene Schenkungsurkunde und Privilegium, worin der König dem Deutschen Orden für die vielen der Krone geleisteten treuen Dienste seine Besitzungen Keztele und Suk, zur königlichen Burg Neutra gehörig, dann die Besitzung Zela zur Burg Sulgageur gehörig, auf immerwährende Zeiten schenkt, so dass sowohl die gegenwärtigen als künftigen Einwohner daselbst aller jener Freiheiten theilhaftig sein sollen, wie die Unterthanen des Templer- und Johanniter-Ordens in den ungarischen Staaten. Ausserdem schenkte er noch dem Orden eine Hube in Scymoy mit gewissen Weingärten.

Original auf Pergament mit grünem Wachssiegel in weisser Schale an Pergamentstreifen anhängend, stellt den Bischof stehend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab haltend, dar. Legende: »S. Phylippi. Dei. Gra. Epi. (et) Coitis. Firmani.« Dieser Urkunde liegen eine beglaubigte und zwei unbeglaubigte Abschriften aus dem 18. Jahrhunderte bei. 623 (a 534)

1283. 11. September.

Wigand, Dechant von Weilburg, verkauft dem Deutschen Hause zu Koblenz eine Erbrente von sechs Schillingen, die von einem in der Spedillisgasse zu Koblenz gelegenen Hause gezahlt wird, in der Weise, dass das Deutsche Haus für 3 jener Schillinge ihm 3 und eine halbe Mark Aachener Pfennige zahlt für die übrige Hälfte die gleiche Einnahme von 3 Schillingen, die das Deutsche Haus im Dorfe Holzmeinege zu beziehen hat, an ihn überweist.

Original auf Pergament mit weissem an Pergamentstreifen abhängenden, unbeschädigten Wachssiegel, dessen Legende: »S. Wigandi decani ī Wilbur.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 256, Nr. 292. 624 (a 535)

1283. 3. Oktober.

Eberhard, Graf von Katzenelnbogen, befiehlt seinen Zöllnern in Boppard, sowohl die Güter eigenen Wachsthumes, als auch die übrigen zum Hausgebrauche nothwendigen Gegenstände für das Deutsche Haus in Koblenz ohne alle Zollabgabe frei und ungehindert bei Boppard passiren zu lassen.

Original auf Pergament mit weissem, etwas schadhaften an Pergamentstreifen hängendem Wachssiegel, das den schreitenden Löwen zeigt. Legende: »S. Ebirhardi comitis de(...)gẹ.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 257, Nr. 293. 625 (a 536)

1283. Erpele, 30. December.

Hermann von Rennenburg, vermittelt als »Quermeister« — denn die Meinungen des *Lambert von Weryde* und des *Heinrich von Udenhoven* gingen auseinander — in dem Streite über einige in der Pfarre Erpele gelegene Güter zwischen *Edmund von Erpele* und *Gertrud Hech* von ebenda, und entscheidet, dass *Edmund* keinerlei Recht auf besagte Güter habe, und dass *Gertrud* über dieselben frei entscheiden könne.

Zeugen: Jakob Bomeyster, Heinrich Schurman, Volkmar, Sohn des Cesar, Heidenreich von Arstorp, Konrad Vrovdenriche, Walther, Heidenreich Scheuerleyge, Schöffen zu Erpele.

Original auf Pergament; die vier früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel sind abgerissen, nur noch die Pergamentstreifen anhangend. Nr. I war das Johanns von Rennenberg, Propst von S. Paul zu Lüttich und Canonicus in Köln. Nr. II ist das Siegel Hermanns von Rennenburg. Nr. III Lamberts von Weryde. Nr. IV des Pfarrers von Erpele. 626 (a 537)

1283. Sigberg.

Der Abt *L.* und der Konvent von Sigberg, verkaufen dem Deutschen Hause in Koblenz ihr Haus sammt Grundfläche und Weingarten in Dinklihe unter gewissen Bedingungen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Nr. I das des Abtes von Siegberg, ist stark beschädigt, aus weissem Wachs, von der Legende noch zu lesen: ». . . . bertus dei gracia Sige . . . . .« Nr. II das des dortigen Konventes ist abgerissen und fehlt sammt Pergamentstreifen.

627 (a 538)

1283. (Koblenz), 14. Februar.

Gerburg, Witwe *Heinrichs Schoneweders*, Bürgers von Koblenz, Deutsch-Ordenschwester, überlässt dem Deutschen Hause zu Koblenz verschiedene Erbrenten zum Ersatze anderer dem Orden versprochener aber von ihr veräusserter Renten.

Diese Urkunde ist mit der ddo. Koblenz, 26. Mai 1272 (a 398) verbunden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 258, Nr. 294. 628 (a 398)

1284. Köln, 4. Mai.

Theoderich von Cumpe, Canonicus der Kirche des heiligen Kunibert zu Köln, entsagt allen seinen Rechten auf die Güter seines Vaters *Winmar* und seiner Mutter, so zwar, dass er keinerlei Erbrecht, noch Schuldrecht gegenüber dem Deutschen Hause zu Ramersdorf geltend macht.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. Nr. I in grünem Wachs ist das Theoderichs: ». . . . . . decani ecce s. Kuib . . . .« Nr. II in grünem Wachs, stark beschädigt, ist das Siegel: »Th. maioris in Colonia decani et Archidiaconi« mit Gegensiegel: »Secretum maioris decani i. Col.« Nr. III in grünem Wachs, stark beschädigt, das Rigolphs, Dekan von St. Kunibert. Nr. IV abgerissen, ist das Siegel des Kurial-Officiales zu Köln. 629 (a 539)

1284. Koblenz, 7. Mai.

Ritter *Gerlach von Leyser* und *Gela*, dessen Ehefrau, verkaufen den jüdischen Eheleuten *Lewantin* und *Hayngede* (Rechtsvorgängern des Deutschen Hauses zu Koblenz), einen Garten zu Koblenz um 14 Mk.

Zeugen: Sifrid der Aeltere, Konrad, Anselm, Wiric, Ludwig, Sifrid der Jüngere, Giselbert, Heinrich Curial, Heinrich von Aldenweld, Dietrich von Mulen, Conemann, Gernod, Nikolaus von Lützelkoblenz, Gerlach von Valendar, Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit weissem an Pergamentstreifen hängendem schadhaften Wachssiegel: »Sigillum civium Confluentinorum.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 259, Nr. 296. 630 (a 540)

1284. Koblenz.

Ritter *Gottfried von Braubach*, genannt Himmelstocz, schenkt dem Deutschen Hause zu Koblenz zum eigenen und seiner Vorfahren Seelenheile sein Haus zu Braubach mit allem was dazu gehört, ausserdem noch mehrere Grundstücke und alle seine bewegliche Habe.

Original auf Pergament mit vier braunen wenig beschädigten an weissen Flachsschnüren anhängenden Wachssiegeln. Nr. I Legende: »S. Johis decani ecce. sci. Florini in Confluentia.« Nr. II Legende: »S. Conr. thesaur. s. Flori. i. Conflu(ent).« Nr. III Legende: »S. Alvini (plebani eccl. scae. Mar. in Confluentia.)« Nr. IV ist das Stadtsiegel von Koblenz mit der Legende: »Sigil(lum c)ivium Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 260, Nr. 297. 631 (a 541)

1285. Ulm, 25. Februar.

Bruder *Albert*, Bischof von Marienwerder, bestimmt zur Befestigung und Förderung des Christenglaubens in seiner Diöcese die Deutsch-Ordensbrüder, nämlich Hedhenrich (als Propst) und fünf andere Priester, die er von ihrem Ordensobern, Bruder *Konrad von Tyrberg*, Landmeister in Preussen erbeten hat, zu Kanonikern seiner Kathedrale zu Marienwerder, so zwar, dass sie nach der Deutsch-Ordens-Regel gemeinschaftlich leben und der Propst mit Wissen des Hochmeisters das Recht habe im Bedarfsfalle andere Kanoniker aus den Ordensbrüdern zu wählen. Auch die Kirchenvisitation stehe dem Orden zu.

Zeugen: Wolphard von Both, Domherr, Sifrid von Elggishausen, Domherr und Marquard, Scholasticus der Augsburger-Kirche.

Original auf Pergament mit vier an rothgelben Seidenfäden angehängten spitzovalen Siegeln in weissem Wachs: Nr. I des Ausstellers: »(S. Alber)ti dei gra. epi. Isule sce. Mar(ie).« Nr. II »S. Hartmani dei gra. Au(gustensis).« Von dem dritten nur mehr die Seidenfäden anhängend, das Siegel ist abgerissen und verloren, war das des Abtes von S. Ulrich. Nr. IV »S. Luduwici ppositi Augusten. ecce.«

632 (a 542)

1285. Laibach, 26. März.

Stetwald, *Wergand* und *Ulrich*, Brüder von *Arch*, geben der Liebfrauen-Kirche der Deutsch-Ordensbrüder in Laibach zum Seelenheile ihres verstorbenen

Bruders *Gerhard* einen Hof im Dorfe Cherstet zugleich mit dem dort sitzenden Bauersmann.

Zeugen: Friedrich, Notar zu Laibach, Winther von Libek, Lubzo Weizmann und Geiselbert, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament mit zwei an grünen Seidenfäden angehängten jetzt abgefallenen und verlornen Siegeln des Stetwald von Arch und des Wulfing, Pfarrer von Kappel, Vicedom in Krain, die grünen Seidenfäden noch anhangend.

633 (a 543)

1285. Wiener-Neustadt, 3. Mai.

Heinrich von Winhausen, verkauft mit Zustimmung seiner Gemalin, dann seiner Schwester *Gutta* und deren Gemahles *Berthold von Ebergassing* um 10 Pfund Pfennige Wr.-Währung dem Komtur und Deutsch-Ordensbrüdern in Wien seinen Wald am Grasberg.

Zeugen: Wluing von Chlingenwert, Wluing genannt Stuer, Rudolf Maurer und Konrad »prodestorfarius« Bürger zu Neustadt.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 634 (a 544)

1285. Speier, 8. Juni.

Rudolf I., römischer König, verpachtet den Deutsch-Ordensbrüdern zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main die Fischerei, genannt das Frohnwasser, zu dem bisherigen Zins bis auf Widerruf.

Original auf Pergament mit dem an dunkelrothen Seidenfäden hängenden braunen königlichen Wachssiegel, das in der Mitte gebrochen ist.

635 (F. 31)

1285. (Pettau) im Schlosse des Herrn Hermann, 8. Juli.

Friedrich von Pettau und seine Gemalin übertragen zu ihren Seelenheil das Patronatsrecht über die Kirche zu Sonntag (in Untersteiermark) dem Deutschen Orden.

Zeugen: Bruder Otto, Prior und Bruder Konrad, beide vom Dominikanerorden in Pettau; Bruder Otto und Bruder Karolus (?) vom Deutschen Hause, Ritter Hermann von Pettau, Pabo von Treffen, Albert von Reichenstein, Otto von Pirch, Ortolf von Gorissendorf, Heinrich Wolf und Andere.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegel des Ausstellers ist nur mehr der Pergamentstreifen anhängend, das Siegel abgerissen und verloren. 636 (a 545)

1285. Tivoli, 23. Juli.

Papst *Honorius IV.,* bestättiget dem Deutschen Orden alle demselben von den früheren Päpsten sowohl, als auch von weltlichen Fürsten etc. verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 263, Nr. 300.

»Solet annuere sedes apostolica.« 637 (a 546)



1285. Tivoli, 12. August.

Papst *Honorius IV.*, ernennt den Abt der Kirche St. Pantaleon zu Köln auf fünf Jahre zum Konservator der Deutsch-Ordensbrüder in ganz Deutschland, um selbe gegen alle muthwilligen Angriffe zu schützen.

Siehe Transsumt des Kölner Kurial-Officiales ddo. Köln, 29. Oktober 1286. »Quia nonnulli sic in malitia.« 638 (a 553)

1285. Köln, 13. November.

Sifried, Erzbischof von Köln, bekennt, vom Deutschen Hause in Ramersdorf zu frommen Zwecken 40 Mark auf 10, und 50 Mark auf 4 Jahre erhalten zu haben, welches Geld das genannte Haus weiland der Gräfin Mechtild von Sayn schuldete, deren Machthaber den Erzbischof als gegenwärtigen Schuldner angenommen habe.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden spitzovalen, gebrochenen Siegel Sifrieds, in weissem Wachs, dass den Erzbischof sitzend zeigt mit Inful und Pallium, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch haltend: »(S)ifridus dei gra. sce Colonien. eccl. a(rchieps).« Mit Gegensiegel: »Ytalie archicancellarius.« 639 (a 547)

1286. Strassburg, 8. Jänner.

Die Richter der Kurie, des Bischofes, des Propstes und des Thesaurars zu Strassburg transumiren die Bulle des Papstes *Gregor IX.*, ddo. Anagni, 28. Juli 1227, womit derselbe nach dem Beispiele des Papstes *Honorius III.*, den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens in seinen besonderen Schutz nimmt und zugleich alle Privilegien und Freiheiten des Ordens unter Anführung derselben bestätiget.

Original auf Pergament mit den drei an rothseidenen Schnüren an der Urkunde befestigt gewesenen Siegeln der Aussteller der Urkunde, von welchen aber nur ein Bruchstück des Mittlern in grünem Wachs erhalten ist, die beiden andern fehlen.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saeci. XII. et XIII. S. 513. »Etsi neque qui plantat, neque qui rigat.« 640 (L. 18)

1286. 1. Februar.

Arnold von Deringbach, Canonicus der Wetzlarer Kirche, übergibt den ihm durch Erbschaft zugefallenen Hörigen Gozzo von Gunse, welchen er nicht mehr zu verwenden weiss, dem Deutsch-Ordenshause zu Frankfurt gegen eine jährliche Abgabe.

Zeugen: Wilhelm genannt Johann Dechant der Kirche zu Wetzlar, Heinrich von Calsmut, Sifrid von Dalheim, Wernher von Mersefeld, Heinrich von Braubach, Custos, Walther, ehemals Pfarrer, Meister Thomas, Wernher von Nürnberg, Canonici eben dieser Kirche, Gerbert Vogt, Benno, Gernand Lay, Wigand Diether, Heinrich von Karringfeld, Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen hängenden dunkelbraunen Wachssiegeln, wovon die zwei ersten rechts dem Arnold: »(S. Arn)oldi Canonici Wetfloriensis«, und seinem Bruder Giselbert: »S. Gisilberti militis de Derinbach«, gehören, das dritte das Stadtsiegel von Wetzlar zum Theile abgebrochen und das vierte beinahe ganz verschwunden das Siegel des Dekanates und Kapitels von Wetzlar ist. 641 (F. 32)

1286. 6. Februar.

Engelbert und *Hertwich,* Brüder, haben den Deutsch-Ordensbrüdern in Friesach einen Obstgarten zu Handen des damaligen Landkomturs von Oesterreich, Steiermark und Kärnten, Konrad von Thetelbach verkauft, worüber sie gegenwärtige Urkunde ausstellen.

Zeugen: Nikolaus, Dechant, Magister Ch., Friedrich, Philipp, Albert, Otto, Canonici zu S. Bartholomaeus, Josef Richter, Hermann Feuer, Heinrich von Thurn, Toulin der Aeltere und seine Söhne Thomas und Toulin, Nikolaus Tesser, Jakob Speterlin, Herbord Hadrar, Gotschalk Sohn des Albert, Engelin und Rudger, Söhne des Richters Josef, Hermann Schuhmacher, Heinrich, Official, Johann Koch, Heinrich, Schwiegersohn des Leonhard Clapman, Jakob, Notar.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Kapitels der St. Bartholomaeuskirche und der Stadt Friesach sind sammt jenen abgerissen und verloren. 642 (a 548)

1286. Koblenz, April.

Uebereinkunft und Schlichtung des Streites zwischen dem Deutschen Hause in Koblenz und *Gerburgis,* der Wittwe Heinrichs Schoneweder, Deutsch-Ordensschwester zu Koblenz über mehrere von gewissen Gütern zu entrichtenden Abgaben, welche der vorerwähnte Heinrich seinem Sohne, dem Deutsch-Ordensbruder *Peter* überlassen hat. Gerburg verzichtet auf alle diese Abgaben zu Gunsten des Deutschen Hauses und erhält lebenslänglich von demselben gegen einen jährlichen Zins von 1 Heller ein in Koblenz gelegenes Haus, genannt zum Spiegel, welches an das Deutsche Haus wieder zurückfällt.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhängenden weissen Wachssiegeln. Nr. I das Stadtsiegel von Koblenz ist stark beschädigt. Nr. II unverletzt, stellt den Pelikan, der sich die Brust zerreisst, dar. Legende: »S. Commendatoris in Confluentia.« Nr. III unbeschädigt ist: »S. Gerburgis relicta Schoni. Confl.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, p. 423, Nr. 483. 643 (a 549)

1286. Koblenz, 24. Juni.

Friedrich von Schonenburg, Friedrich und *Richard* seine Söhne, Ritter, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz einen Wein-, Hafer-, Geld- und Hühnerzins, welchen die Deutsch-Ordensbrüder zu Koblenz von einigen in Oberlahnstein gelegenen Gütern dem obenerwähnten *Friedrich* jährlich zu entrichten hatten, um 24 Mark, welche richtig bezahlt wurden.

Zeugen: Otto von Schonenburg und Gottfried von Braubach, Gobelin von Linden, Dietrich, Jude, Heinrich, Schultheiss, Arnold von Koblenz, Konrad, Sohn der Sofie von Lahnstein.

Original auf Pergament mit weissem an Pergamentstreifen anhängendem unbeschädigten Wachssiegel. Legende: »Sigillum Friderici de Schonenburg.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, p. 264, Nr. 302. 644 (a 550)



1286. Koblenz, 26. Juni.

Ritter *Gottfried von Sterrinberch* (Sternberg) und dessen Ehefrau *Gertrud*, verkaufen dem Deutschen Hause von Koblenz einen jährlichen Erbzins von 4 Schilling 5 Pfg. und einer Gans, haftend auf einem bei Koblenz gelegenen Weinberge, um 4 Mark und 4 Schillinge, welcher Kaufschilling bereits bezahlt ist.

Original auf Pergament mit weissem an Pergamentstreifen anhängenden etwas schadhaftem Wachssiegel. Legende: »S. Cobonis de Monte St . . . .« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, p. 265, Nr. 303. 645 (a 551)

1286. 20. September.

Johann, *Gobilin* und *Heinrich von Arscheit*, Ritter und *Mechtildis*, ihre Schwester, geben zu ihrem und ihrer Eltern weiland Ritters Heinrich von Arscheit und Helewiwis von Schiderich Seelenheil ihre Zustimmung zu der von ihrer erwähnten Mutter der Kirche zu Breidbach (welche dem Deutschen Hause gehört), gemachten letztwilligen Schenkung eines Zinses von 6 Pfd. Wachs, haftend auf ihren Gütern zu Heidersbach, wofür eine tägl. anzuzündende Kerze bei der Messe anzuschaffen sowie der Jahrtag ihrer genannten verstorbenen Eltern am St. Remigientag mit Vigil und Messen feierlich zu begehen ist. Auch schenken sie freiwillig der Kirche zu Breidbach die Güter zu Heidersbach mit allem Zugehöre und Rechten.

Original auf Pergament mit den an Hanfschnüren anhängendem weissen, stark beschädigten Wachssiegeln der Brüder Johann, Gobilin und Heinrich von Arscheit: »S. Johannis de Arsche(it)«. 2. stark beschädigt. 3. »Si(gillum H)enrici militis (Arsche)it.«

Gedruckt bei Hennes, p. 266, Nr. 304. 646 (a 552)

1286. Köln, 29. Oktober.

Der Official der Kölner Kurie vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Honorius IV.*, ddo. Tivoli 12. August 1285, worin derselbe den Abt der Kirche des heiligen Pantaleon zu Köln zum Konservator für die Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland auf fünf Jahre ernennt, um selbe gegen alle muthwilligen Angriffe zu schützen.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend.

»Quia nonnulli sic in malitia.« 647 (a 553)

1286. 13. December.

Ritter *Heinrich von Isenburg* schenkt seinem Sohne *Konrad* als Vorantheil einen Grauschimmel, welcher im Stalle der Deutsch-Ordensritter zu Koblenz steht oder dessen Werthbetrag, welcher von dem Deutschen Hause ihm zu zahlen ist jenenfalls, dass das Pferd verkauft worden wäre, bevor noch sein Sohn Konrad mannbar geworden wäre.

Original auf Pergament; die früher an Pergamentstreifen abhangenden Siegel des Ausstellers und des Deutsch-Ordenskomturs zu Koblenz sind abgerissen.

Gedruckt bei Hennes, p. 267, Nr. 305. 648 (a 554)

1287. Koblenz, 13. Jänner.

Der Schultheiss, die Schöffen und Bürger von Koblenz beurkunden, dass *Hermann von Horcheim* dem Deutschen Hause zu Koblenz den sechsten Theil eines nächst dem Deutschen Hause gelegenen Hauses sammt dem sechsten Theile der vor dem Hause befindlichen Bodenfläche um 15 Mark verkauft und die Kaufsumme richtig erhalten habe.

Original auf Pergament mit weissem an Hanfschnur anhängendem, etwas beschädigtem Wachssiegel, das die Kathedrale und die Mauern von Koblenz zeigt. Legende: »Sigilum Civium Conflue(ntinorum)«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, p. 271, Nr. 311. 649 (a 555)

1287. 4. Februar.

Otto von Haslau und *Reinbrecht von Ebersdorf*, bezeugen, dass Herzog *Albrecht von Oesterreich* und *Steiermark* denselben die Untersuchung des Streitfalles der Deutsch-Ordensbrüder in Wiener-Neustadt bezüglich fünf in Ketzelinsdorf (Katzelsdorf) gelegenen Höfe aufgetragen habe. Man fand dabei, dass diese fraglichen fünf Höfe von dem Mundschenk *Heinrich von Haspach* mit allen Rechten — mit Ausnahme des Rechtes über Leben und Tod — den genannten Deutsch-Ordensbrüdern in Wiener-Neustadt übertragen wurden.

Original auf Pergament mit zwei weissen, etwas beschädigten, an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegeln. Nr. I »(S. Ott) ni(s de) Hasel(au).« Nr. II »(S.) Renprechtti. d. Ebe(rsdorf).« 650 (a 556)

1287. 2. März.

Syfrid, Herr von Brule, *Lukardis,* seine Gemahlin und *Konrad,* sein Sohn, beurkunden, dass *Johann von Arken,* Ritter, dem Deutschen Hause zu Koblenz ein Fuder Wein, das von gewissen Weingärten daselbst als Zins entrichtet wird, dann *Philipp,* genannt *Osse von Wise* und *Wigand von Güls* demselben Hause vier Morgen Weingärten verkauft haben, welchen Zins sowohl, als Weingärten die Verkäufer mit dem Lehensbande behaftet besessen haben, jedoch genehmigen Syfrid und dessen Gattin diesen Verkauf, da die Verkäufer aus ihren weiteren Allodialgütern solche dafür angewiesen und von ihnen als Lehen empfangen haben.

Original auf Pergament mit weissem beschädigten an Hanfschnur anhängendem Wachssiegel. Legende: »Sigillum do(mino)rum de Brule.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, p. 273, Nr. 312. 651 (a 557)

1287. Trient, 12. April.

Die Kollektoren des Peterspfennigs, *Gottschalk,* Dechant der Kirche von Trient und *Girard,* Abt des St. Lorenzenklosters, bei dem Schlosse Trient, quittiren dem *Gottfried,* Landkomtur der Ballei von Bozen über 500 Pfd. Pfenn. die er vom Bischofe *Heinrich von Trient* in zwei Terminen empfangen hatte, um sie den Kollektoren zu übergeben.

Von dem öffentl. Notar Zacheus ausgestelltes Original mit dessen Notariatszeichen. Von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Kollek-

toren ist das erste abgerissen, und verloren, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das zweite stellt den Abt sitzend dar, in der Linken den Stab, in der Rechten das Buch haltend, etwas beschädigt, so dass von der Umschrift nur mehr zu lesen: ». . . . abbatis sci. . . . . Tridet.« 652 (a 558)

1287. 17. April.

Heinrich von Hauwenfeld bekennt, dass der Mundschenk *Heinrich von Haspach* den Deutsch-Ordensbrüdern in Wiener-Neustadt fünf Höfe zu Ketzelinsdorf (Katzelsdorf) tauschweise gegen gewisse Güter zu Schirnik übertragen hat, mit allen Rechten und Freiheiten, wie solche seine Vorfahren besessen und der Gerichtsbarkeit — jene über Leben und Tod ausgenommen — rücksichtlich der Unterthanen und Bewohner sowohl in als ausser der Stadt unter Zustimmung und Gutheissung Seitens des Herzogs *Friedrich von Oesterreich*.

Original auf Pergament mit weissem an Pergamentstreifen anhängendem Wachssiegel; Legende: »Sigil. Heinrici (de Hauwenfelde).« 653 (a 559)

1287. 11. Mai.

Heinrich, Herr von Isenburg, schreibt dem Kellermeister, dem Trappier und dem Bruder *Anselm von Witzelbach* vom Deutschen Hause zu Koblenz, dass sie ihm die Urkunde über die Theilung seiner Söhne *Ludwig* und *Eberhard* durch letzteren zurückschicken, und seinem Sohne *Gerlach* die ihn selbst betreffende Urkunde übergeben.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen abhangende Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, p. 269, Nr. 307. 654 (a 560)

1287. 16. Mai.

Johann, Abt von Rommersdorf und der ganze Konvent ebendaselbst erklären, dass der zwischen dem Konvente und der *Christine Beggmann* von Güls (Rechtsvorgängerin des Deutschen Hauses) über einen Zins von 10 Schillingen schwebende Streit dadurch freundschaftlichst geschlichtet wurde, dass der Konvent zu Gunsten der gedachten Christine hierauf verzichtet.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen abhängenden Siegeln. Nr. I gebrochen aus weissem Wachs, stellt den Abt in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, dar: »S. Abb(atis) ecce. de Rommersdorph«. Ohne Gegensiegel. Nr. II des Konventes ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, p. 270, Nr. 309. 655 (a 561)

1287. August.

Johann von Elze und *Elisabeth*, dessen Ehefrau, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz einen zu Wise gelegenen Weinberg, genannt in dem Hammer, ein gutes Joch gross, um eine gewisse, von den Käufern bereits bezahlte Summe Geldes, zugleich nehmen die obenerwähnten Eheleute diesen fraglichen Weinberg gegen einen jährlichen Zins von 18 Schillingen in Erbpacht.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit grünem fast unverletzten an Pergamentstreifen anhängendem Wachssiegel. Legende: »S. scabinorum Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, p. 270, Nr. 310. 656 (a 562)

1287. (Frankfurt am Main).

Der Prior des Dominikaner- und der Quardian des Minoritenklosters zu Frankfurt vidimiren das Privilegium *Friedrich II.*, römischen Kaisers und Königs von Sicilien, ddo. Tarent im Monate April 1221, womit er den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz nimmt, denselben von jeder Zollabgabe im ganzen Reiche befreit, dem Orden Holzungs-, Wasser- und Grasereirechte etc. einräumt.

Zeugen der Urkunde Friedrichs: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erw. Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Dipold, Markgraf von Hohenberg, Reinold, Herzog von Spoleto, Friedrich, Graf von Brenne, Eberhard, Graf von Helfenstein, Berthold, Graf von Heiligenberg, Graf Ernst von Velsecke, Graf Konrad von Werdecke, Anselm von Justingen, kais. Hofmarschall, Berthold von Aluelt, Konrad von Wolre, Berthold von Wangen, Sibert von Ulmine, Hartwig, Oberküchenmeister, Kunfting, Marschall.

Original auf Pergament mit zwei fast unbeschädigten an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln. Nr. I ist weiss mit der Legende: »S. Fratrum m(inorum in) Franchenfurte.« Nr. II roth: »S. Por. Pdict. . . . .« Beide ohne Gegensiegel. 657 (a 563)

1287. (Frankfurt am Main).

Der Prior des Dominikaner-, der Guardian des Minoritenklosters und der Dechant von Frankfurt lassen das Privilegium Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent 1221 im Monate April, wodurch sämmtliche dem Orden von dessen Vater *Heinrich* verliehenen Privilegien bestätiget und mit verschiedenen neuen vermehrt werden, den öffentlichen Büchern einverleiben.

Original auf etwas beschädigtem Pergament mit überschriebener Schrift. Drei Wachssiegel sind an Pergamentstreifen abhängend. Nr. I roth, ist stark beschädigt. Nr. II weiss, etwas beschädigt. Nr. III weiss, fast unverletzt ist das des Dechantes von Frankfurt, wie in der Mitte des Siegels bemerkt erscheint.

658 (a 564)

1288. Trient, 2. Jänner.

Im Chore der St. Vigilienkirche zu Trient wird in Gegenwart der Herren *Adelpert* und *Giselbert von Brentonico, Ezelin von Campo*, dann *Berners*, des Pfarrers von Taya, des Scholastikers *Haurich*, Junker *Odorichs, Jakobs* des Enkels vom Herrn von *Cain*, des Grafen *Jakob, Odorichs von Campo, Franzens* und *Giselberts von Campo*, dann der Priester *Prokop, Haurich, Odorich von Scenan*, des Notars *Otobel*, des Gastalden *Pelegrin Jnez* und anderer mehr von *Gotschalk* Dechant der Trienter Kirche und Bruder *Girard*, Abtes von St. Lorenz beim Schlosse Trient, Kollektoren des päpstlichen Zehnten durch Herrn *Christof von Salteano*,

Legat und Kollektor im Namen der Römischen Kirche erklärt, dass sie mit 300 Pfd. Pfg. guter neuer Aquilejer Münze, die sie als Weihnachtszehent für den Papst erhalten haben, zufrieden seien. Sie leisten Verzicht auf die »exceptio non data et numerata« Das Geld wurde von Konrad, Komtur und Friedrich, Bruder des Deutschen Ordens im Namen des Bischofes Heinrich überreicht.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen und Unterschrift des Schreibers und öffentlichen Notars Zacharias. Von den beiden angekündigten Siegeln ist bloss das »S. Abbatis sci. Laurentii in Tridento« vorhanden. Es ist spitzoval aus braunem Wachs an rothen Schnüren hängend, und zeigt den Abt mit dem Buche in der Rechten und dem Stabe in der Linken. 659 (L. 18a)

1288. Koblenz, 18. März.

Die Schöffen von Koblenz beurkunden, dass zwischen der Wittwe *Helswinde von Limburg* und dem Trappier *Godefrid* des Deutsch-Ordenshauses zu Koblenz eine Uebereinkunft dahingehend getroffen wurde, eine Dachtraufe vom Ordenshause, welches *Aleydis*, genannt *von Mude*, Witwe Hertwichs, bewohnt, aus abzuleiten.

Zeugen: Bruder Hermann vom Deutschen Haus, Sohn Sifrids Spedil des Aelteren, Sifrid Spedil der Aeltere, Gernod, Friedrich, Sohn des Clemens und Gobelin Hurter, Fleischhauer, Bürger von Koblenz.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Stadt Koblenz ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch theilweise anhangend.

Gedruckt bei Hennes, p. 277, Nr. 316. 660 (a 565)

1288. Rom, 8. April.

Papst *Nikolaus IV.* bestätigt dem Johanniterorden alle von Päpsten und weltlichen Herrschern verliehenen Privilegien und Immunitäten.

Siehe Transsumt des Lambert Subcustos major der Kirche zu Köln ddto. Köln 18. Oktober 1291. »Solet annuere sedes apostolica.« 661 (a 599)

1288. 27. April.

Abt *Alexander* und der Konvent von St. Mathias zu Trier beurkunden, dass der Custos *Heinrich* zu Carden verschiedene Güter in Polche dem Deutschen Hause in Koblenz verkauft habe, bezüglich welcher dem eben gedachten Konvente gewisse Rechte zustehen, auf welche dasselbe zum Theile — nämlich mit Ausnahme des von diesen Gütern zu entrichtenden Zinses — verzichtet.

Original auf Pergament mit grünem an Pergamentstreifen anhängendem fast unverletzten Wachssiegel, das den Abt stehend darstellt, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend. Legende: »Alexandri abbatis — —.« Auf dem Gegensiegel der Kopf des Abtes: »Sigillu. pacis.«

Gedruckt bei Hennes, p. 274, Nr. 313. 662 (a 566)

1288. (Sachsenhausen bei Frankfurt am Main), 26. Mai.

Bruder *Luther*, Komtur und die übrigen Brüder des Deutschen Ordens in Sachsenhausen geben ihren Garten zu Lindeck dem *Marquard*, dem Sohne des

Sewine und der *Methildis von Bedelinheim* zu immerwährendem Besitz, gegen eine Abgabe von 13 Schilling Frankfurter Pfennige und zwei Kapaune.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen abhangende Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren. 663 (a 567)

1288. Reate, 27. Mai.

Papst *Nikolaus IV.* bestätiget dem Deutschmeister und Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland im Allgemeinen alle dem Orden verliehenen Privilegien. — Am untern Rande liest man: für Oesterreich und in Bozen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Blei·

Siehe Transsumte: 1. Des Bischofes Lorenz von Gurk ddto. 14. Juni 1336 (a 1456). 2. Der Notare Johann, Sohn des Odorich Kanzler des Patriarchen von Aquileja und Johann von Portogruaro ddto. Schloss Udine 20. Mai 1403 (a 1456). »Solet annuere sedes apostolica.« 664 (a 568)

1288. Reate, 27. Mai.

Papst *Nikolaus IV.* bestätiget dem Meister und Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland alle dem Orden von den früheren Päpsten und weltlichen Regenten eingeräumten Privilegien und Immunitäten. (Diese gegenwärtige Bulle ward, wie aus einer unteren Randbemerkung hervorgeht, für den Komtur zu Koblenz bestimmt und wie aus einer oberen Randbemerkung ersichtlich ist, wurde die Bulle selbst in fünf gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt.)

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Solet annuere sedes apostolica.« 665 (a 569)

1288. Brünn, 17. Mai.

König *Wenzel I.*, König von Böhmen und Markgraf von Mähren verleiht dem Didold Landkomtur der Ballei Böhmen für wichtige Dienste das Recht, dass das Deutsche Haus zu Neu Sedlitz von allen wie immer gearteten Steuern und Abgaben frei und exempt sein soll.

Original auf Pergament mit stark beschädigtem an gelbgrünen Seidenfäden anhangenden Münzsiegel des Ausstellers in weissem Wachs, das auf der Vorderseite denselben thronend zeigt, in der Rechten das Schwert haltend, mit dem zweiten und dritten Finger der Linken die Mantelspange über der Brust herabziehend; auf der Rückseite aber das Reitersiegel aufweist. Legende nur bruchstückweise vorhanden. 666 (a 570)

1288. Vor Bern im Lager, den 7. Juni.

Rudolf I., römischer König, verleiht den Deutsch-Ordensbrüdern einen ihm von *Ripert von Sachsenhausen* zu diesem Zwecke resignirten reichslehenbaren Fischteich zu Bersvelt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, aber schadhaften königlichen Insiegel von braunem Wachs. 667 (F. 34)

1288. Striegau, 30. Juni.

Graf *Arnold,* Sohn des Grafen *Arnolds* von Striegau überträgt mit Willen seiner Mutter und seiner Gemahlin dem Bruder *Walther,* genannt *Unger,* als Komtur und den Brüdern des Deutschen Ordens zu Sonntag sein Eigengut auf dem Dobron haust, und das »in metis chetinie« gelegen ist; in den faktischen Besitz werden sie durch seinen Richter *Bratichna* von Striegau eingeführt.

Zeugen: Bruder Dietrich, Pfarrer in Sonntag, Ulrich, Pfarrer zu Striegau, Bruder Otto von Bergen, Herr Konrad, Priester, Bruder Engelschalk, Bruder Mauritz, Bruder Kunzelin, Bruder Nikolaus von Scharfenberg, Bruder Friedrich, Bruder Berchtold, Bruder Nikolaus der Schliesser, Graf Ozko, Gozilin, Bratichna, Richter von Striegau.

Original auf Pergament, das früher an Schnüren angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenen abgerissen und verloren. 668 (a 571)

1288. 29. Juli.

Der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Koblenz machen mit der Wittwe *Sofia Clovelauch* in Betreff von jährlichen Zinsungen in der Art einen Tausch, dass das Deutsche Haus auf zwei Zinsungen (der eine von 41 Pf., der andere von 3 Schillg.) der gedachten Wittwe auf immerwährende Zeiten verzichtet, wogegen dieselbe dem Deutschen Hause einen jährlichen Zins von 1/2 Mark abtritt, welchen *Nikolaus von Lützelkoblenz* von einem Weingarten zu entrichten hat.

Original auf Pergament mit Rasur; zwei grüne unverletzte Wachssiegel sind an Pergamentstreifen angehängt; Nr. I stellt den Pelikan, der sich die Brust zerreisst dar; Legende: »S. Commendatoris in Confluencia«. Nr. II ist: »S. scabinorum Confluentinorum«. Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 275, Nr. 314. 669 (a 572)

1288. Koblenz, 20. September.

Manfred von Lunche (Lonnich), Bürger zu Koblenz, dessen beide Söhne *Johann* und *Embrico* in den Deutschen Orden eingetreten sind, überlässt dem Deutschen Hause zu Koblenz durch eine Schenkung unter Lebenden den dritten Theil aller seiner unbeweglichen Güter, sie mögen wo immer gelegen sein und in Gebäuden, Wiesen, Aeckern, Rechten etc. bestehen.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus grünem Wachs. Nr. I etwas beschädigt, ist das Siegel des Komturs von Koblenz und stellt den Pelikan dar, der sich die Brust zerreisst. Nr. II fast unbeschädigt, ist: »S. Alexandri militis«. Nr. III in der Mitte entstellt, ist das Stadtsiegel von Koblenz: »Sig(ilum civium Con)fluentinorum«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 276, Nr. 315. 670 (a 573)

1288. Gries, 25. November.

Meinhard, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol, Vogt der Gotteshäuser zu Aquileja, Trient und Brixen, bekennt, dass Bruder *Gottfried von Staufen* und die andern Deutsch-Ordensbrüder, welche der Deutschmeister *Burchard von Schwenden* zur Bewachung seines (des Herzogs) Schlosses Stein auf dem Ritten abgesendet hatte,

sich in der Bewachung des ihnen anvertrauten Schlosses und seiner Sachen sehr wachsam und klug bewiesen, so dass sie dafür allgemein gerühmt zu werden verdienen; nun stellen sie ihm das Schloss Stein wieder zurück und er verheisst ihnen hiefür zu Dank seine besondere Gunst und Freundschaft.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Reitersiegel des Herzogs in gelbem Wachs. 671 (L. 19)

1289. Köln, 20. März.

Der Komtur und die Deutsch-Ordensbrüder zu Ramersdorf erhalten von *Gottfried*, den Pfarrer von Aldenkirchen, dessen Güter bei Heymersheym gegen eine jährliche Pension von 8 Mark Pfennige und einem Wagen.... (Der Rest der Urkunde ist durch Stockflecke und Lücken unleserlich gemacht.)

Original auf Pergament, zwei früher an Pergamentstreifen angehängte Siegeln sind abgerissen und verloren. 672 (a 574)

1289. Rom, 1. April.

Papst *Nikolaus IV.* erlaubt, wie Papst *Urban IV.*, dem Hochmeister die Ordenspriester für die Patronatspfarren den Diöcesanbischöfen zu präsentiren, welchen sie in spiritualibus, sowie dem Hochmeister in temporalibus unterstehen.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenschnüren.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 278, Nr. 317.

»Signorum euidentia declarante.« 673 (a 575)

1289. Rom, 2. April.

Papst *Nikolaus IV.* trägt allen Bischöfen und Prälaten auf, geeignete, taugliche und von dem Deutschen Orden vorgeschlagene Ordenspriester ohne Widerspruch zu investiren und dass sie von den Ordenskirchen während deren Vacatur keine Geldabgaben verlangen, wie dies schon Papst *Honorius III.* verboten hat.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt, ddo. Basel, 4. Juli 1289, des Officiales der Baseler Kurie. (a 581) »Quanto dilecti filii.« 674 (a 576)

1289. Wien, 14. April.

Albrecht I., Herzog von Oesterreich und Steiermark etc., erklärt, dass aus Anlass eines Streites zwischen den Deutsch-Ordensbrüdern und dem Ritter *Friedrich von Sprinzenstein,* man sich dahin geeiniget hat, dass die vorgenannten Deutsch-Ordensbrüder auf alle über ihre Unterthanen und Anwohner zu Katzelsdorf (bei Wr.-Neustadt) ihnen zustehende Gerichtsbarkeit zu Gunsten Friederichs verzichten.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

675 (a 577)

1289. Schillingskappel, 7. Mai.

Kunigunde von Reymberg, Priorin der Kirche von Schillingskappel (»Scyllygskapellen«) Augustiner-Ordens, verkauft dem Deutschen Hause in Ramersdorf sieben Schilling Pfennige Kölner Währung, die Ritter *Weimar von Heymerzheym* ge-

nannter Kirche vermacht und bis jetzt das gedachte Deutsche Haus entrichtet hat, für sechs Mark Kölner Pfennige.

Original auf Pergament. Das früher an Pergamentstreifen angehängte Klostersiegel ist abgerissen und verloren, ein Theil des Pergamentstreifen noch anhangend.

676 (a 578)

1289. Rieti, 23. Mai.

Papst *Nikolaus IV.* entscheidet den Rechtsstreit, der durch viele Jahre zwischen einigen Bürgern von Trier und dem Deutsch-Ordenshause daselbst geführt ward über mehrere Erbschaftsgüter, welche Bruder *Heinrich, Gobolon's* Sohn durch seine im Deutschen Orden abgelegte Profess demselben übertragen hat. Der apostolische Stuhl hat in diesem Streite (Prozesse) den Rechtsausspruch gethan, dass die Deutsch-Ordensbrüder erbfähig sind. (Das Erbrecht ihnen zusteht.)

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Ea que iudicio uel concordia terminantur.« 677 (a 579)

1289. Rieti, 13. Juni.

Papst *Nikolaus IV.* beauftragt den Thesaurar (Schatzmeister) der Brüsseler Kirche, Cambrayer Diöcese, dahin zu wirken, dass er auf Ansuchen des Komturs und Brüder des Deutsch-Ordenshauses zu Mecheln alle von diesem Hause weggekommenen und verschleppten Güter wieder in das Eigenthum und in die Gewalt des genannten Hauses zurückführe.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Dilectorum filiorum.« 678 (a 580)

1289. Basel, 4. Juli.

Der Official der Baseler Kurie vidimirt und transsumirt für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Nikolaus IV.*, ddo. Rom, 2. April 1289, worin derselbe dem Deutschen Orden, gleich dem Papste *Honorius III.* das Patronatsrecht, wo er solches besitzt, bestätiget und den Bischöfen aufträgt, von dem Orden zur Besetzung der Patronatskirchen vorgeschlagene taugliche Kleriker ohne Widerrede anzunehmen.

Original auf Pergament mit weissem unbeschädigtem an Pergamentstreifen anhangendem Wachssiegel; Legende: »S. curie Basiliensis.« Ohne Gegensiegel. Es zeigt den Kopf des Bischofes zwischen zwei gekreuzten Hirtenstäben.

»Quanto dilecti filii.« 679 (a 581)

1289. 24. August.

Der Kantor und der Thesaurar der Kirche des heiligen Florin zu Koblenz vidimiren und transsumiren die Urkunden über die dem Deutschen Hause zu Koblenz eingeräumte Zollfreiheit zu Fürstenberg und Bacharach und zwar von *Otto* Pfalzgrafen bei Rhein zu Augsburg im Jahre 1251 und von *Ludwig* Pfalzgrafen bei Rhein zu Ingolstadt, den 22. Juli 1258 ausgestellt.

Original auf Pergament mit zwei grünen an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln, die starke Beschädigungen aufweisen. 680 (a 582)

1289. 25. August.

Sifrid von Beverin und *Heinrich von Molendino* (von der Mühle), entsagen zu Gunsten des Deutschen Hauses zu Koblenz ihren Rechtsansprüchen auf einen Antheil an gewissen daselbst bei St. Castor gelegenen und durch die Deutsch-Ordensbrüder in Besitz genommenen Hausplätzen.

Zeugen: Herr Eberhard von Isenburg, Johann von Braunsberg, Ritter, Bruder Mathias, Komtur, Bruder Stephan, Bruder Christian vom Deutschen Orden, Bruder Hermann vom See, Gottschalk, Pfarrer von Valendar.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhängendem Reitersiegel aus grünem Wachs. Legende: »Sigillum Eberhardi (de) Isinburch.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 279, Nr. 318. 681 (a 583)

1289. Truien in den Niederlanden, 1. November.

Wilhelm, Abt von St. Truien und der Guardian der Minoriten daselbst transsumiren und vidimiren die Bulle Papst *Urban IV.*, ddo. 22. November 1263, worin derselbe die von Papst *Honorius III.* dem Deutschen Orden verliehene Befreiung von jeder wie immer gearteten Abgabe zum Baue von Mauern, Brücken und Wälle erneuert und bestätigt.

Original auf Pergament mit zwei grünen an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln. Nr. I stellt den Abt sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend, dar; Legende: ».... trudonis.« Auf dem Gegensiegel die Umschrift: »Sect. abb. sci. Trud.« Nr. II unverletzt stellt den Pelikan dar, der sich die Brust zerfleischt: »S. Frm. Minor. de s. Trudone.« Ohne Gegensiegel. »Vestre meritis deuocionis.« 682 (a 584)

1290. Rense, 19. Februar.

Heinrich, genannt *Ropaffe* von Rense und *Regina,* seine Ehefrau, verkaufen der Begine *Mechtilde von Wise* zu Koblenz (Rechtsvorgängerin des Deutschen Hauses), einen zu Rense gelegenen Weingarten um 5 Mark 2 Schillinge und nehmen denselben für den Zins von 6 Schillingen wieder in Erbpacht.

Bürgen: Arnold, genannt Stassler und Theoderich, Sohn der Rendindis von Rense.

Zeugen und Siegler die Schöffen von Rense.

Original auf Pergament mit weissem an Pergamentstreifen anhängenden unbeschädigten Wachssiegel. Legende: »Sigillum sca(binor)um de Rense.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 281, Nr. 321. 683 (a 585)

1290. München, 5. März.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein etc. eröffnet seinen Beamten in Fürstenberg und Bacharach, dass er auf die Bitte des Deutschmeisters des Deutschen Ordens *Burchard von Schwenden* dem Deutschen Hause zu Koblenz für mehrere zum Hausgebrauche benöthigten Gegenstände die Zollfreiheit verliehen habe und verbietet zugleich seinen Beamten irgend ein Geleitsgeld von denselben zu fordern.

Zeugen: Albert, Propst von Ilmünster, Protonotar, Bruder Dietrich Graevl, Winhard von Rorbach, Konrad von Wildenrod, Marschall, Heinrich von Wildenstein, Vicedom, Konrad von Egling, Konrad von Starzhausen und Andere mehr.

Original auf Pergament mit weissem stark beschädigten Wachssiegel an rothen Seidenfäden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 279, Nr. 319. 684 (a 586)

1290. Wien, 20. April.

Leutold von Kuenring, Schenk von Oesterreich, macht allen Christgläubigen kund, dass er den Deutsch-Ordensbrüdern mit Willen seiner Gattin *Agnes*, das Patronatsrecht über die Kirche zu Palterndorf (Paldramsdorf) auf ewig geschenkt habe.

Zeugen: Die Brüder Heinrich, Konrad und Sibot von Pottendorf, Oheime des Schenkers, Herr Stefan von Meißau, Marschall von Oesterreich; Herr Friedrich von Längenbach, Kämmerer von Oesterreich; Konrad der Alte von Pilichdorf und Konrad der Junker von Pilichdorf, Truchsess von Oesterreich, Herr Albero von Puchheim, Ulrich von Kappellen, Hadmar und Rapot, die Brüder von Falkenberg, Oheime des Schenkers, Albero, Sohn Heinrich's von Weitra, (patrui nostri) Otto von Zelking, Heinrich von Liechtenstein, Leutold von Stadeck, Otto von Hakenberg, Ministerialen; Rudger von Stuinz und Friedrich von Michelsteten, Hermann genannt Cholnitzer, Richer genannt Smierl des Geschenkgeber Ritter; Heinrich der Richter von Cisteinsdorf (Zistersdorf), Otto von Oschauch, Heinrich, Notar des Schenkers.

Diese Urkunde ist doppelt vorhanden (Nr. 588 alt).

Original auf Pergament mit an rothgelben Seidenfäden anhangendem etwas beschädigten Reitersiegel des Ausstellers in weissem Wachs, ohne Gegensiegel.

685 (a 587)

1290. Rom, 27. April.

Papst *Nikolaus IV.* befiehlt dem Thesaurar der Kirche St. Florin in Koblenz, alle Veräusserungen und Verpachtungen von Gütern des Deutschen Hauses zu Koblenz, welche ohne besondere päpstliche Bewilligung geschehen sind, als nichtig zu erklären und die in andere Hände auf diese Art gelangten Güter und Rechte des Deutschen Hauses zu Koblenz wieder in dessen Besitz zu bringen.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an Hanfschnüren.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 280, Nr. 320.

»Ad audientiam nostram peruenit.« 686 (a 589)

1290. Wien, 30. April.

Wernhard, Bischof von Passau, bestätigt dem Deutschen Hause in Wien die Schenkung des Patronatsrechtes in Palterndorf (Paltramsdorf) von Leutold von Kuenring geschehen, und stellt als Grundsatz auf, dass nach Abgang oder Ableben des gegenwärtigen Rectors der genannten Kirche, der Orden in den Nutzgenuss der Kirche eintreten solle, doch so, dass ein dem Orden vorzustellender Säcularvicar eine entsprechende Congrua behalte. Sollte jedoch der Deutsche Orden in

jener Gegend Grund oder Rechte erwerben, so dürfe er einen Pfarrer aus den Ordensgeistlichen ernennen.

Original auf Pergament, die beiden an grüngelben Seidenfäden angehängten Siegel des Ausstellers und des Passauer Kapitels sind abgerissen und verloren, die Seidenfäden noch anhangend. 687 (a 590)

1290? (1275?) Konstanz, 4. Mai.

Walcho, Dechant und *H.*, Propst von St. Stefan, Sammler des von dem Lyoner Konzil auferlegten Zehenten in den Konstanzer Kirchen, bestätigen den Brief Papst *Gregor X.* gesehen zu haben, worin er den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens frei erklärt von der Leistung des Zehenten, der vom Lyoner Konzil für das heilige Land auferlegt worden ist.

Original auf Pergament, beschädigt. Die beiden Siegel sind abgeschnitten und fehlen. 688 (a 674)

1290. Mainz, 14. November.

Bruchstück einer lateinischen Urkunde über Besetzung und Entsetzung von Pfarrstellen des Deutschen Ordens.

Abschrift auf Pergament. 689 (F. 42 *b*)

1290. Wien, 7. November.

Marchard von Mistelbach, verkauft und übergibt dem Komtur und Deutsch-Ordensbrüdern zu Wien für 20 Pfd. Pfennige Wr. Währung eine Abgabe von 2 Pfund in Praitenlebarn sammt allem Zugehör. Zugleich verbindet sich derselbe sammt seinem Vatersbruder *Chaloch von Ebersdorf* und seinem Oheim *Wichard von Pollhaim*, dann *Friedrich von Liechtenstein* den Deutsch-Ordensbrüdern zu Wien bei Klagen und Gefährdungen, den gemeiniglich »rechten Scherm« genannten Schutz zu gewähren.

Zeugen sind: Der österreichische Kämmerer Friedrich von Längenbach, Konrad der Aeltere von Pilichdorf, Herr Hermann von Wolkerstorf, Herr Albrecht von Buchheim, Herr Leopold von Sachsengang, Ulrich von Wolkerstorf, Heinrich von Liechtenstain, Leutold von Stadek, Ministerialen, Herr Reimbot, Herr Grifus, Herr Otto, Ritter in Wien.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln. Nr. I hängt, ist weiss und fast unbeschädigt. Legende: »S. dni. Marchardi de M(ist)elb(ach).« Nr. II aus weissem Wachs. Legende: »S. Kalhochi de (se Eberstorf).« Nr. III das Siegel Wichards von Pollhaim ist abgerissen und verloren nur mehr der Pergamentstreifen anhangend. Die angekündigten Siegel der Brüder Liechtenstein, Oheime des Ausstellers, waren nie angehängt. 690 (a 591)

1290. Bonn, 8. December.

Arnold, Pfarrer zu Unkel, macht sein Testament, in welchem er zu seinem eigenen und seiner Voreltern Seelenheile das Deutsche Haus zu Breidbach zum Erben aller seiner beweglichen und unbeweglichen Güter zu Unkel unter der Bedingung einsetzt, dass, wenn seine Mutter ihn überleben sollte, derselben die

Nutzniessung von der Hälfte seines Vermögens verbleibe und die Güter selbst jedoch von Seite des Deutschen Hauses für sie verwaltet werden.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln der Zeugen: des Archidiakons, des Thesaurars, Cantors und Scholasticus der Kirche zu Bonn, wovon das erste fehlt. Die anderen drei aus weissem Wachs sind stark beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 424, Nr. 484. 691 (a 592)

1290?

Den Officialen des Propstes zu St. Paul wird von Seite des Dechantes und Kapitels des hl. Paul zu Worms intimirt, dass der Komtur und die Deutsch-Ordensbrüder von Ibernsheim vorgeladen werden, vom Freitage nach Himmelfahrt Christi bis nächstfolgenden Samstag vor Gericht zu erscheinen.

Original auf Pergament. Das an Pergamentstreifen abhangende Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch vorhanden.

692 (a 593)

1291. 27. April.

Ulrich der Ganz von Mödling verkauft mit Wissen seiner Frau und Kinder den Brüdern des Deutschen Hauses in Wien seine Wiese auf der Haide bei Gundramsdorf, von welcher *Heinrich von Gumpoltskirchen* jährlich 40 Pfennige zahlt, um 12 Schilling Wiener Pfennig.

Zeugen: Herr Leupold von Sahsengang, Herr Konrad von Walchunschirchen, Herr Ulrich von Weidervelt, Herr Leutold von Stadek, Herr Leupold der Jüngere von Sachsengang, Bruder Heinrich der Manstoch (sic) Landkomtur, Br. Ulrich der Chölner, Br. Gotfried von Stauf, Br. Otto von Cisternsdorf, Herr Reinbot von Zeleop, Herr Greiffe, Herr Otto, Sohn des Haun, Runger an dem Witmarcht, dessen Bruder Paltram und Sohn Ulrich, Gereinch von Gumpoltskirchen und dessen Söhne Friedrich und Konrad.

Original auf Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Ausstellers ist fast ganz abgerissen und verloren. 693 (a 594)

1291. Wiener-Neustadt, 31. Juli.

Urkunde des Grafen *Gregor von Alrams*, Sohn des Grafen *Peter* aus dem Geschlechte der *Oschlie*, womit derselbe den Kauf des Deutschen Hauses zu Neustadt bezüglich einiger Zehente von dem Bürger Etzlin von Wiener-Neustadt, gelegen zu Alrams gegen jährliche Entrichtung von einem halben Pfund Wiener Pfennige an die Grafen von Alrams bestätigt.

Siehe die Transsumte dieser Urkunde: 1. ddo. (Pressburg), 12. Juni 1339 des Kapitels der Kirche zu Pressburg (a 1006) und 2. ddo. Gran, 28. Juni 1339 des Kapitels der Graner Kirche (a 1008). 694 (a 1006)

1291. 1. Mai.

Gerard, investirter Pfarrer zu Jülich und *Reiner*, Pfarrer in Linnecke, vidimiren die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Asissi, 18. Mai 1254, worin dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens in Deutschland gestattet wird, mit

Ausnahme von Lehensobjekten alle beweglichen und unbeweglichen Güter, welche durch Erbschaft oder sonst einem Rechtstitel denselben zugefallen wären, als wenn sie im weltlichen Stande verblieben wären, unbeschadet ihres Eintrittes in den Orden anzunehmen, zu erwerben und zu besitzen.

Original auf Pergament mit zwei fast unbeschädigten an Pergamentstreifen anhängenden Wachssiegeln der Aussteller in grünem Wachs, davon das eine die heilige Jungfrau mit dem Kinde darstellt; Legende: »(S. G)erardi . . . .« Das andere ist: »S. Reineri pl(ebani in Lineke)«. Beide ohne Gegensiegel.

»Deuotionis uestre precibus inclinati.« 695 (a 595)

1291. Koblenz, 12. Mai.

Friedrich, der Pfarrer und die ganze Gemeinde von Erlebach verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz eine Rente von zwei Schillingen jährlich, welche *Heinrich von Zuzheim*, Bürger von Koblenz, von einer Bodenfläche bei der Kirche des heiligen Florin zu entrichten hat.

Beschädigtes Original auf Pergament. Zwei Siegel sind abgerissen und verloren.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 283, Nr. 322. 696 (a 596)

1291. Neunkirchen, 17. Juni.

Albert, Dechant von Neuenkirchen, Würzburger Diöcese, vidimirt die Bulle Papst *Innocenz IV.* vom 21. April 1246, wodurch den Bischöfen und Prälaten verboten wird, Deutsch-Ordensbrüder ohne besonderen Auftrag des päpstlichen Stuhles zu exkommuniciren oder über deren Kirchen das Interdikt auszusprechen, indem der Deutsche Orden in Gemässheit der ihm verliehenen Exemtion keinem Bischofe, sondern unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen abhängendem unverletzten Siegel aus grünem Wachs. Umschrift: »S. Alberti Dec. ecc. in Nuwenkirchen«. Ohne Gegensiegel. »Cum dilecti filii.« 697 (a 597)

1291. Wiener-Neustadt, 31. Juli.

Gregor, Graf von Alrams, ein Sohn des Grafen aus dem Stamme *Oschlie*, bestätiget den Deutsch-Ordensbrüdern in Wiener-Neustadt alle Abgaben, welche dieselben in Alrams mit Zustimmung des Vaters *Gregors* von dem Bürger *Etzlin* in Wiener-Neustadt erkauft haben unter der Bedingung, dass selbe alle Jahre ein halb Pfund Pfennige Wiener Währung ihm (Gregor von Alrams) entrichten.

Zeugen: Heinrich Westerburger, Münzmeister in Neustadt, Engellusch Wurzel, Richter zu Neustadt, Meister Rudolf, Arzt, die Brüder Rudger und Heinrich Leblin, die Brüder Leutold und Heinrich Vising, Rudolf Maurer, Leo Prunner, Stefan, Richter in Alrams, Dietlo und Otto dessen Brüder, Hartlieb, Richter in Petschnaern, Heinrich Pinauz.

Original auf Pergament mit weissem unbeschädigtem an Pergamentstreifen anhängendem Wachssiegel. Legende: »S. Comitis Gregorii de Alrams«.

698 (a 598)

1291. Köln, 18. Oktober.

Lambert, der Subcustos der Kölner Hauptkirche vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Nikolaus IV.*, ddo. Rom, 8. April 1288, worin derselbe dem Johanniterorden alle von Päpsten und weltlichen Herrschern verliehenen Privilegien, Freiheiten und Immunitäten etc. bestätiget.

Original auf Pergament. Das früher an Schnüren angehängte Siegel des Officialats Köln ist sammt jenen abgerissen und verloren.

»Solet annuere sedes apostolica.« 699 (a 599)

1291. Köln.

F., Aebtissin zu St. Ursula in Köln, gesteht dem *Eberhard* und seiner Frau *Duue,* dann dem *Bertrand* und der *Hildegund,* die als Wachszinsleute zur Kirche in Arnoldsweiler gehören, zu, dass sie ihren Verpflichtungen, deren sie, als zu Köln wohnend, auf dem genannten Hofe nicht wohl nachkommen können, in Köln selbst begleichen dürfen.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen abhangende Siegel ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch vorhanden.

700 (a 600)

1292. 1. Februar.

Bruder *Mathias,* Komtur und die Deutsch-Ordensbrüder zu Koblenz vertauschen ein in Braubach gelegenes Haus, Kameraht genannt, sammt Zugehör gegen zwei gleichfalls daselbst gelegene Weingartparzellen, welche dem Kustos *Heinrich* der Kirche zu Wetzlar gehörten, zugleich erhalten die Deutsch-Ordensbrüder zur Werthausgleichung der vertauschten Güter fünf Mark im Namen der Kirche zu Wetzlar ausgezahlt.

Original auf Pergament mit zwei an Leinenschnüren hängenden Siegeln in gelbem Wachs, das eine zeigt einen Pelikan, der sich die Brust aufreisst: »S. Commendatoris in Confluentia«, das andere ist theilweise beschädigt und zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »Sigillu(m Wet)zlariensis .....« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 286, Nr. 326. 701 (a 601)

1292. Valendar, 12. März.

Johann, Graf von Sayn bestätiget — über die Klage mehrerer Ansassen von Vallendar und Mallendar, dass die Deutsch-Ordensbrüder zu Koblenz einige Wohnungen niedergerissen und die öffentlichen Wege durch Bauführungen eingeengt hätten — nicht nur alle alten, dem Deutschen Orden zu Koblenz von den Grafen von Sayn verliehenen Privilegien, sondern setzt den obigen Klagen dadurch ein Ziel, dass er die Rechtsverhältnisse zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und den Gemeinden zu Vallendar und Mallendar ordnet und auch über den Weingarten der Deutsch-Ordensbrüder, Mulenstuke genannt, Bestimmungen trifft.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten, an Hanfschnüren anhangenden Siegeln in braunem Wachs; das erste ein Reitersiegel: »Sigillum Johannis comitis de Seyne« mit dem einen vorwärts sehenden Löwen zeigenden Gegensiegel: »S. Johis. comitis de Seyne«; das Zweite: »S. Ditardi militis dni. de Papfendorp«, ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 288, Nr. 327. 702 (a 602)

1292. 10. April.

Heinrich, beständiger Kapellan der Katharinenkapelle im Kreuzgange von St. Florin zu Koblenz, schenkt mit Zustimmung seiner Freunde, seinem Verwandten *Albert von Kane* und dessen Ehefrau *Kunigunde*, Bürger von Koblenz, zwei Weingärten, den einen über der Mosel, den andern über dem Rhein und befreit dieselben nach seinem Ableben von dem jährlich an ihn zu entrichtenden Erbzinse von 10 Schillingen. (Albert Kane und Kunigunde sind Besitzvorgänger des Deutschen Hauses.)

Siegler: Gerlach von Malberg, Dechant, Hartmann von Bulebach, Canonicus zu St. Florin und Heidenreich, Pfarrer zum heiligen Kreuze in Koblenz.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln in weissem Wachs: das erste das des Dechants Gerlach von Malberg, fast unversehrt: »S. G'laci dec. 'eccl. (sci. Fl)orini Conflu . . .«, das zweite zeigt einen Pelikan, der sich die Brust aufreisst: »S. Hartmanni (can.) ecc. Florini in Confl.«, das dritte ist abgebrochen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 427, Nr. 486. 703 (a 603)

1292. 13. Mai.

Heinrich, genannt *Herlewin*, Bürger zu Oberwesel und dessen Ehefrau *Puze*, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz eine Mark jährlichen Zinses, haftend auf den beiden Weingärten, genannt Berhelde und Klusen, von welchen sie demselben ohnedies schon einen Zins von gleichem Betrage zu zahlen hatten.

Siegler: Die Schöffen: Heinrich, genannt Vustingeld, Heinrich von der Weide (de Salice) und Heinrich, genannt Nantoch.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln; das erste unversehrt, in gelbem Wachs: »Si. Henrici Vusthingeld«, ohne Gegensiegel; das zweite unversehrt, in weissem Wachs: »S. Henrici de Salice«, ohne Gegensiegel; das dritte (Siegel des Zeugen Heinrich Nantoch) abgerissen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 285, Nr. 324. 704 (a 604)

1292. Wien, 13. Mai.

Wernher der Paier von Pannese verkauft mit Zustimmung seiner Tochter *Margaretha*, dem Deutschen Hause zu Wien die beiden eigenthümlichen sechs Schillinge Gilten, gelegen zu Dietrichesdorf, um sechs Pfund Wiener Pfennige und bestätigt zugleich den richtigen Erhalt der Summe. Zugleich setzt er als Pfand, da seine Tochter noch nicht vogtbar ist, sein Lehen zu Engelmarsbrunn, auf welchem Lehen Meinhalm sitzet und der alle Jahr ein Mut Korn zinset. Ferner verspricht er noch mit Herrn *Leutwin von Werd* die Deutsch-Ordensbrüder in ihrem Besitze nach Landesrecht zu schirmen.

Zeugen: Wulfing von der Gerlos, Ortlieb von Winckelberg, Herr Hadmar von Winkel, Herr Konrad von Stelzendorf, Herr Herbort der Hoygir, Herr Wolfger der Trugwürfel, Hadmar von Wildenhag, Heinrich der Amman von Stockstall und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei unversehrten, an Pergamentstreifen hängenden schildförmigen Siegeln in gelbem Wachs, das erste: »S. Werenheri de Panse«; das zweite: »Sigillum Leut(oldi) de Werde«. 705 (a 605)

1292. 14. Juni.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, verleiht dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main das Patronat zu Hohensachsenheim.

Abschrift auf Pergament. Kopialfragment in 8⁰ mit noch anderen Urkunden.

706 (F. 42 *b*)

1292. Erfurt, 5. September.

Ekehard, Dechant und *Heinrich von Stein* (de Lapide), Scholasticus der Marienkirche zu Erfurt, vidimiren für den Deutschen Orden eine Bulle *Innocenz IV.*, ddo. Rom (Lateran), 10. Februar 1254, worin dieser dem Orden Schutz seiner Privilegien verheisst, insbesondere rücksichtlich der Exemtion von der bischöflichen Gerichtsbarkeit.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament mit den beiden an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegeln in gelbem Wachs der genannten Transsumenten. Das erste zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »S. Ekehardi decani ecce. sce. Marie i. Erford.« Das zweite die Geburt Christi: »S. Henrici de Lapide slci. s. Marie Erford. ecce.«

»Cum a nobis petitur.« 707 (a 606)

1292. Wiener-Neustadt.

Gregor, Graf von Alrams, Sohn des Grafen *Peter* aus dem Geschlechte der *Oschli*, bezeugt, dass die Deutsch-Ordensbrüder in Wiener-Neustadt eine bei Alrams befindliche Wiese von dem damaligen Stadtrichter *Stefan*, unter Zustimmung dessen Gemalin *Bertha* und dessen Erben erkauft haben, von welcher Wiese die genannten Deutsch-Ordensbrüder alljährlich ein Pfund Pfennige Wiener Währung der Witwe *Hedwig* des Herrn *Sifrid von Haslau*, oder dessen Erben zu entrichten haben.

Zeugen: Konrad, Pfarrer in Grillenperg, Helwig, Pfarrer von Waimetsfeld, Ritter Rudwin von Ekensdorf, Ritter Friedrich von Sprinzenstein, Heinrich, genannt Westerburger, Münzmeister in Wiener-Neustadt, Engelbert Wurz (Radix), Richter daselbst, Meister Rudolf, Arzt, Luitold und Heinrich, Brüder, genannt Vising, Rudlin und Heinrich, genannt Leblin, Rudolf und Heinrich, Sohn des Maurers (Muratoris), Luppo von Mertensdorf, Hartlieb, Richter von Petschnern, Rudlin und Heinrich, genannt Pinauz und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem unversehrten, an Pergamentstreifen hängenden schildförmigen Siegel in weissem Wachs: »S. Comitis Gregorii de Alrams«.

Siehe Transsumt, ddo. Gran, 28. Juni 1309 des Kapitels der Graner Kirche. (a 1007). 708 (a 607)

1292.

Mathilde, Pfalzgräfin bei Rhein, verleiht dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main das Patronat zu Hohensachsenheim.

Abschrift auf Pergament. Kopialbuchfragment in 8⁰ mit noch anderen Urkunden. 709 (F. 42 *b*)

1293. Limburg, 19. April.

Die Edelfrau *Aleydis von Limburg* und ihre Tochter *Aleydis,* empfangen auf Lebenszeit vom Deutschen Hause in Ramerstorf ein Haus und Grundstück mit angrenzendem Weingarten in Kudichoven und dritthalb Joch Wald, wofür sie jährlich sechs Kölner Solidi und einen Malter Nüsse am Feste beatorum Maurorum Martirum zahlen, und acht Joch Ackerland im Felde von Limburg, sowie sechs ein halb Fässer Wein Jahreszins verpfänden.

Siegler: Aleydis von Limburg, der Propst der Kirche zu Bonn und der Abt von Heisterbach.

Original auf Pergament. Die drei an Pergamentstreifen gehangenen Siegel fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend. 710 (a 608)

1293. 7. Mai.

Gerhard von Utrecht ob des Rheins, Sohn *Gerhards von Wich* und dessen Ehefrau *Adelheid von Guntarn,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz eine auf Weingärten in Dieblich haftende jährliche Rente von zwei Mark.

Siegler: Johann Geyel und Heinrich von Leyn, beide Schöffen von Andernach.

Original auf Pergament mit zwei unversehrten, an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in gelbem Wachs; das erste: »(Sig)illum (Jo)annis Gei(el)«; das zweite: »S. Henrici de Leine«. Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 428, Nr. 487. 711 (a 609)

1293. Trient, 23. Mai.

Die drei Notare: *Gerlach,* Sohn *Heinrichs von Supramonte, Simon* und *Heinrich von Viarago,* beglaubigen in Gegenwart der Zeugen und Notare: *Konrad* und *Ottonell,* eine Abschrift der Bulle Papst *Innocenz IV.,* ddo. Lyon, 11. März 1245, womit derselbe alle Besitzungen und Gerechtsame des Augustinerklosters zu Maria-Krönung in Trient bestätigt.

Siegler: Gottschalk, Dechant der Kirche zu Trient und Heinrich, Propst zu St. Michael in der Diöcese Trient.

Original auf Pergament mit den beiden an grünen Seidenschnüren hängenden spitzovalen angekündigten Siegeln in gelbem Wachs; das erste stark verletzt: »(S. G)otsa(lchi dec)ani ecce. Triet.«, das zweite aber noch erhalten ist: »† S. Henrici ppositi S. Michaelis.«

»In eligentibus apostolicam conuenit.« 712 (a 610)

1293. Bopard, 23. Mai.

Adolf, römischer König, bestätiget alle dem Deutschen Orden von Kaiser *Friedrich II.,* dessen Sohne *Heinrich* und dem römischen Könige *Rudolf I.* und andern verliehenen Privilegien, Immunitäten und Freiheiten; zugleich nimmt derselbe den Orden mit all seinem Hab und Gut in den besonderen Schutz des Reiches.

Original auf Pergament mit dem unversehrten, an rothgelben Seidenfäden hängenden Siegel in braunem Wachs, welches den König thronend darstellt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel: »Adolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus«. Ohne Gegensiegel. 713 (a 611)

1293. Frankfurt am Main, 11. Juli.

Adolf, römischer König, verpachtet den Deutsch-Ordensbrüdern in Frankfurt die Fischerei, genannt das Frohnwasser, um den gewöhnlichen Zins bis auf Widerruf.

Original auf Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen hängenden, aber sehr schadhaften braunen Wachssiegel des genannten Königes Adolf. 714 (F. 43)

1293. Koblenz, 15. August.

Ritter *Ernst von Burgensheim* und *Adelheid,* dessen Ehefrau gestatten, dass *Heinrich Brange* zu Burgensheim, deren Vasall, die Güter, welche er von ihnen zu Lehen hat, dem Deutschen Hause in Koblenz verkaufe und sich für andere Güter ihnen lehenspflichtig erkläre.

Siegler: Theoderich, Abt des Klosters zu Lach und Engelbert, Prior zu Linz am Rhein.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in braunem Wachs, das eine sehr beschädigt, das zweite unversehrt: »S. Angilberti prior. ecc. in Lunnicce«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 429, Nr. 488. 715 (a 612)

1293. Graz, 30. August.

Heinrich, Bischof von Brixen, gewährt allen, welche die Kirche der Deutschen Brüder nächst der Stadt Graz an gewissen Festtagen als zu: Weihnachten, Fest der Beschneidung des Herrn, Heiligen-Dreikönigtag, Ostern, Christi-Himmelfahrt, Heiligen-Dreifaltigkeitssonntag, an allen Marientagen, allen Aposteltagen, an Festen der heiligen Maria Magdalena, Katharina, Margaretha, Kunigunde, Radegunde, Elisabeth, Johann der Täufer und Jahrtagen der Kirchweihe, besuchen, einen vierzigtägigen Ablass.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegel des Bischofes in braunem Wachs, ziemlich verletzt, mit einer Rose als Gegensiegel. Der Avers zeigt den Bischof thronend, in der Rechten das Buch, in der Linken den Stab haltend: »(S. H)enrici dei gratia (epi) Brixinens.«

716 (a 613)

1294. Eppan — im Wohnhause des Bruders *Abelin* vom Deutschen Orden, Gutsverwalter der St. Peters-Kapelle in Eppan, 10. Januar.

Alheidis, Tochter weiland *Peringer's von Eppan,* überträgt für ihren Todesfall durch Schenkung an den Deutschen Orden durch Vermittlung des Bruders *Abelin* Gutsverwalters der St. Peters-Kapelle zu Eppan, dieser Kapelle alle ihre Güter, die sie gegenwärtig besitzt, und nach dem Tode ihrer Mutter besitzen wird, indem sie sich die Nutzniessung davon für ihre Lebensdauer vorbehält, und zum Zeichen der Schenkung der obigen Kapelle alle ihre Lebensjahre einen Metzen Weizen zukommen lässt.

Ausgefertigt ist diese Urkunde durch den kaiserlichen Notar Konrad von München in Gegenwart der Zeugen: Albertin, Sohn des Herrn Erhard Wall, Hugolin, Herr Lienhard, Bartholomäus, genannt Ahseler, Abraham Schilher, Dietlin und Perchtold, genannt Fugel, Notare, Perchtold Macelator, genannt Wedel, alle von Bozen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. 717 (a 614)

1294. Braubach, 1. Februar.

Heinrich von Lorge, Knappe und seine Frau *Lukardis* eines Theils und dessen Bruder *Konrad,* andern Theils bekennen, dass sie mit Rath ihrer beiderseitigen Verwandten: Herrn *Friedrich,* genannt vom *Ufer* (de litore), Thesaurar der Kirche zur heiligen Maria zu den Stufen (ad gradus) und dessen Bruders Ritter *Hermann vom Ufer* (de litore), Oheim des Knappen *Heinrich von Lorge,* und des Ritters *Euerhold,* Burggrafen von Braubach, dahin übereingekommen seien, dass *Heinrich von Lorge* den Weinberg zu Braubach, genannt das grosse Stück, welcher bei der Theilung der gemeinschaftlichen Erbschaft seinem Bruder *Konrad* zugefallen war, der nun durch den Eintritt des Bruders *Konrad* in den Deutschen Orden in den Besitz des Deutsch-Ordenshauses zu Koblenz übergegangen war, von diesem Ordenshause für sich und seine Erben gegen einen jährlichen Zins von vier Mark und mit dem Vorbehalte sich nach und nach von diesen Zinsen loszukaufen, übernehme.

Siegler die vorerwähnten drei verwandten Beiräthe.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in braunem Wachs: 1. »S. Frid. Custodis S. Marie. ad grad. Magunt.« 2. »S. Hermanni milit. de Popardia.« 3. »S. Everoldi militis.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 292, Nr. 331. 718 (a 615)

1294. 26. März.

Hermann und dessen Bruder *Heinrich von Helfenstein,* beide Ritter, bekennen, dass ihre Hörigen, *Heinrich Winke von Stuwenburn* und dessen Ehefrau *Christiana* sammt Sohn *Heinrich* ihren Ansprüchen auf ein zu Mallendar gelegenes, dem Deutschen Hause zu Koblenz gehöriges Stück Weinberg, genannt Frankenstücke, entsagen.

Original auf Pergament, theilweise durch Wurmstiche beschädigt, mit einem fast unversehrten, an Pergamentstreifen hängenden Siegel in gelbem Wachs: »S. He . . . . . iunioris de Helphensten«. Das zweite angekündigte Siegel des Heinrich von Helfenstein fehlt sammt dem Pergamentstreifen. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 290, Nr. 328. 719 (a 616)

1294. (Syberg), 1. April.

Adolf, Abt des Benediktiner-Klosters Syberg, überlässt dem Deutschen Hause in Ramersdorf einen Wald in Olme und Straytveld, für jährlich zu entrichtende vier Talente Wachs.

Original auf Pergament, stark beschädigt, mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Abtes und des Konventes zu Syberg in gelbem Wachs, ohne Gegensiegel. Das erste zeigt den Abt sitzend, baarhaupt, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »S. Adolfi dei gracia (abbati)s Sybergensis«. Das zweite, das des Konventes, sehr stark beschädigt. 720 (a 617)

1294. 13. Juni.

Cysila, genannt *von Kleinkoblenz* (Lützelkoblenz) und deren Sohn *Arnold,* schenken dem Deutschen Hause zu Koblenz auf ihren Todesfall Haus und Hof

zu Koblenz, dann mehrere namentlich aufgeführte Weingärten und Gartenland, behalten sich jedoch den lebenslänglichen Fruchtgenuss bevor.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden, unversehrten Siegel in braunem Wachs: »S. scabinorum Confluentinorum« eine sechsblätterige zweireihige Rose und in deren Mitte der Kopf eines wilden Mannes liegt, darstellend. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 430, Nr. 489. 721 (a 618)

1294. Regensburg, 12. Juli.

Rudolf, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, verbietet seinen Zollbeamten in Fürstenberg und Bacherach von den Brüdern des Deutsch-Ordenshauses in Koblenz irgend einen Zoll oder Geleitsgeld zu erheben.

Zeugen: Albert, Propst zu Ilmünster, Protonotar des Herzoges, Bruder Dietrich Graevlo, Komtur des Hauses in Aichach, Heinrich von Lengenfeld, Notar des Herzogs, Eberhard von Greiffenberg, Dietrich von Wildenstein, Ulrich, Marschall von Lengenfeld und Heinrich von Parsberg, Vicedom des Herzoges und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an rothschwarzen Seidenfäden hängenden, unversehrten Reitersiegel in braunem Wachs: »Rudolfus Dei gra. comes palatinus Reni dux Bawarie«. Ohne Gegensiegel.

Siehe Transsumt ddo. Koblenz, 9. April 1303, des Dechantes Rupert, der Kirche zum heiligen Florin in Koblenz. (a 727)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 290, Nr. 329. 722 (a 619)

1294. Köln, 13. November.

Sifrid, Erzbischof von Köln, bestätigt, als beauftragt von den Beichtigern Bruder *Gottfried,* genannt von *Duisburg,* Predigerordens und Bruder *Bartholomaeus,* Minorit und den Vertrauensmännern: *Lambert,* Kapellan der Gräfin und Canonicus von Köln, Ritter *Edmund,* genannt *Birclin* und *Konstantin,* genannt *von der Kirche Lisolf's* (Liskirchen), Bürger von Köln, der verstorbenen Gräfin *Mechthild von Sayn,* an welche das Deutsche Haus Verbindlichkeiten hatte, von dem Deutschen Hause in Ramersdorf die Summe von 40 und 50 Mark zu frommen Zwecken empfangen zu haben.

Original auf Pergament, mit sechs fast durchwegs ganz unversehrten an Pergamentstreifen hängenden Siegeln: 1. des Erzbischofes Sifrid; 2. Godefrids von Duisburg, vom Predigerorden; 3. des Bruders Bartholomaeus (beide Beichtiger der Mechthild); 4. Konstantins, gen. de Eccles. Lisolphi (Liskirchen), Bürger von Köln; 5. des Ritters Edmund, gen. Birclin; 6. Lamberts, des Kaplans Mechthildens.

Das erste in braunem Wachs, zeigt den mit Infel und Pallium geschmückten Erzbischof thronend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »Sifridus dei gra. sce. Co(loni)en. ecclie. archie . . . .« mit dem Gegensiegel: »Ytalie archicancellarius«. Das zweite in grünem Wachs, zeigt die Anbetung der heiligen drei Könige: »S. Prioris Colonien. ord. fra. pd.« Das dritte zeigt in grünem Wachs den heiligen Petrus: »(S. La)mbti subcostodis l . . . .« Das vierte

in grünem Wachs, mit einem von zwei Drachen gehaltenen Wappen: »S. Costatini. crop. de Lisolfkirch«. Das fünfte in grünem Wachs, zeigt einen Bären an der Kette im Wappen: »S. Emundi Birclini militis«. Das sechste in braunem Wachs, zeigt die Geisselung Christi: »S. Gardiani De . . . oriensis«. 723 (a 620)

1294. 18. November.

Sifrid, genannt *von der Ebene* (? de Platea) bei Ludinstorf, Knappe und *Margaretha*, dessen Ehefrau, entsagen ihren Ansprüchen auf jene in Metrich gelegenen Güter, welche die Eltern der genannten Margaretha, nämlich Ritter *Giselbert von Mysenheim*, genannt *Gille* und dessen Gemahlin *Petrissa*, dem Deutschen Hause zu Koblenz verkauft haben.

Siegler: Die Pfarrer zu Metternich und Ludinstorf.

Zeugen: Balduin von Bassenheim und Heinrich, genannt Swalburne, beide Ritter, Gerand von Bassenheim und Wienmar, Schöffen zu Ludinstorf, beide Knappen, Sifrid, Friedrich und Heinrich »de Cellario«, Schultheiss von Koblenz, Goblin von Golse und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit zwei unversehrten, an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in gelbem Wachs des Pfarrers von Metternich und von Ludinstorf, deren erstes einen Vogel, das zweite den heiligen Petrus zeigt. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 291, Nr. 330. 724 (a 621)

1294. Schloss Rynscho, 22. November.

Ottolin, Notar des Bischofes *Heinrich* von Trient, fertigt in Gegenwart der Zeugen: Paldewin von Rodencken, Abelin, Diener des Herrn Otto von Rynscho, Heinrich von Golzenpihel, Heinrich Fauleisen und Albero's, Dieners des Notars, eine Schenkungs-Urkunde aus, gemäss welcher die Brüder *Abelin* und *Friccius von Rynschon*, ihren Schwager *Heinrich von Vellenberg* und dessen Erben, alle ihre Grundstücke und Güter im Bezirke von Eppan schenken und sammt allen Gerechtsamen abtreten.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen. 725 (a 622)

1295. Brünn, 30. April.

Die Eheleute *Demetrius* und *Gertrud* und ihre Schwägerin *Woyslava von Doblin*, übertragen dem Deutschen Orden das Patronatsrecht ihrer Kirche zu Doblin, damit Ordenspriester zu Pfarrern daselbst eingesetzt würden.

Zeugen: Meister Peter, Propst von Treuen (Treuensis), Arzt und Kapellan des Königes von Böhmen, Purchard, Burggraf von Maidburg, Bruno, Kämmerer von Mähren, Hartmann von Holenstein, Jakob, Propst von Tischnowitz, Meister Heinrich, Pfarrer von Wiciss, Bruder Hermann, Kapellan des Königes von Böhmen und Bruder Nikolaus dessen Genosse, Bruder Ulrich, Priester, Bruder Andreas von Neusedlitz, Bruder Ulrich von Hosteraditz, Bruder Hermann von Crunnow, Pfarrer, Bruder Heinrich von Melk und Andere mehr.

Siegler: Der Abt von Welehrad für Gertrud von Doblin, dann Demetrius und Woyslava von Doblin.

Original auf Pergament, beschädigt, mit den drei angekündigten Siegeln, wovon das erste in grünem Wachs an rothgelben Seidenfäden, das zweite und dritte aber in braunem Wachs an rothblauen Seidenfäden hängt: 1 »S. Abbatis de Welecrad«. 2. »S. Demetrii de Doblin«. 3. »Sigillum relictae Venzonis de Doeblin.«

Das erste zeigt den Abt in der Rechten den Stab haltend, das zweite einen Flug, das dritte eine wie das holsteinische Nesselblatt (Schildbeschlag) gestaltete Schnalle. 726 (a 623)

1295. Kremsier, 2. Juni.

Theoderich, Bischof von Olmütz, bestätigt und konfirmirt die Schenkung des Patronatsrechtes der Kirche in Doblyn (Doblin), welche *Demetrius* und *Gertrud von Doblyn* (Doblin) und ihre Schwägerin *Woyslava* dem Deutschen Orden gemacht haben, wobei der Schenkungsbrief (ddo. Brünn, 30. April 1295), wörtlich eingerückt ist.

Original auf Pergament, mit dem fast unversehrten, an rothblauen Seidenfäden hängenden spitzovalen Siegel des Olmützer Bischofes aus weissem Wachs: »Theodericus Dei gra. Eps. Olomucen«, zeigt den Bischof stehend, die Infel auf dem Haupte, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab haltend.

727 (a 624)

1295. Trient, im Deutschen Hause, 20. Juni.

Martin, kaiserlicher Notar, fertigt in Gegenwart mehrerer Zeugen eine Widerlegung des *Simon,* Sohn und Erben eines gewissen Herrn *Jakob* (der Zuname ist weggebrannt), gegen den Komtur *Konrad* des Deutschen Hauses zu Trient wegen einer vorzunehmenden Erbpachtsveränderung gewisser Grundstücke welche zur Kirche und zum Konvente der Deutsch-Ordensbrüder in Trient gehören.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen, durch Feuer stark beschädigt.

728 (a 625)

1295. 18. August.

Hermann, genannt *von Gotenburg, Hunfrid* und *Jussa,* hinterlassene Tochter eines gewissen *Richivin,* Bürgers in Hammelburg, beurkunden, dass der von *Lucardis,* Richvins hinterlassenen Wittwe, geschehene Verkauf mit ihrer Einwilligung geschlossen worden sei.

Original auf Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen hängenden gut erhaltenen braunen Wachssiegel der Stadt Hammelburg. 729 (F. 45)

1295. 27. November.

Die Richter des Mainzer Stuhles beurkunden, dass der Priester *Heinrich,* genannt *von Retelnheim,* dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen alle seine Habe auf seinen Todesfall vermacht habe.

Original auf Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen hängenden gut erhaltenen braunen Wachssiegel des erzbischöflichen Stiftes zu Mainz. 730 (F. 47)

1296. Rom, 24. Februar.

Papst *Bonifaz VIII.* verbietet allen weltlichen Fürsten, bei Strafe des Bannes, von geistlichen Personen oder Gütern irgend eine Zahlung oder Steuern ohne gehörigen Rechtstitel und päpstlicher Bewilligung zu erpressen.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Clericis laicos infestos.« 731 (a 626)

1296. 6. März.

Vetelius von Schlandersberg übergibt an *Konrad,* Sohn weiland des *Michael von Schlanders* und dessen Söhne *Egno* und *N.* 30 Mark Geldes unter den vertragsmässigen Bestimmungen, dass der Sohn des *Vetelius von Schlandersberg, Wilhelm,* so lange er die Knaben selbst erziehe und erhalte, nicht verpflichtet sei, die 30 Mark auszuzahlen, nur dann, wenn ihm dies nicht mehr gefalle, soll er verbunden sein, die bezeichnete Summe auszubezahlen und auch den Hof in Turetsch sollen die Erben selbst besitzen. Hingegen verlangt *Wilhelm von Schlandersberg* zu seiner Versicherung, dass die bezeichneten Knaben weder das Geld ausleihen, noch den Hof verkaufen dürfen, ferner, dass weder die Mutter, noch Grossmutter der Knaben auf keine Weise das Geld zu ihrem eigenen Gebrauche verwenden dürfen.

Zeugen: Herr Heinrich, Vicepfarrer zu Tirol, die Herren Konrad, Hermann und Sifried, Priester, Ulrich, genannt Chlucheuett, Liebhart, Rapot, Heinrich, genannt Pibenanz.

Original mit zwei an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Dreiecksiegeln in weissem Wachs: »(S. Vetelii) de Slanders(perch)« und »S. Willehalmi (. . .) prun(. . . . .)« 732 (a 627)

1296. St. Zenoberg, 22. Mai.

Otto, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol etc., bestätigt, da weiland sein Vater *(Meinhard)* den Deutsch-Ordensbrüdern mit besonderer Liebe zugethan war, und er in die Fussstapfen seines Vaters treten wolle, allen Häusern der Ballei an der Etsch und im Gebirge die Zollfreiheit für ihre Lebensmittel, nämlich Salz, Getreide, Oel, Wein und dergleichen, welche die Ordensbrüder aus ihren eigenen Gütern ziehen oder zu ihrer Nothdurft kaufen.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden Reitersiegel des Herzoges in gelbem Wachs. 733 (L. 20)

1296. Koblenz, 13. September.

Heinrich und *Guda,* Eheleute, Bürger zu Koblenz, verkaufen ihr daselbst gelegenes Haus in der Gasse, welche von der Kirche des heiligen Castor zur Kirche des heiligen Florin führt, der ehrbaren Jungfrau Jutta von Ehrenbreitstein (Rechtsvorgängerin des Deutschen Hauses) um 27½ Mark und zwei Malter Weizen, welche sie erhalten zu haben bestätigen. Zugleich nehmen die obengenannten Eheleute eben dieses Haus, von welchem die Eigenthümerin Jutta jährlich einen Pfennig Zins dem Trierer Erzbischofe abzustatten hat, um einen jährlichen, zu Martini zahlbaren Zins von zwei Mark und ein Pf. in Erbpacht.

Zeugen: Jordan und Sifrid, Schöffen in Koblenz, Bruder Simon, Priester, Bruder Gottfried, Schatzmeister, Bruder Ludwig, Schiffmeister und Bruder Ludwig, Trappierer des Deutschen Hauses zu Koblenz.

Original auf Pergament mit unversehrtem, an weissgrüner Seidenschnur anhängendem Siegel in grünem Wachs, welches die Kathedrale von Koblenz mit den Stadtmauern darstellt: »Sigilum civium Confluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 431, Nr. 490. 734 (a 628)

1296. Rom bei St. Peter, 25. Oktober.

Papst *Bonifaz VIII.* trägt dem Propste der Kirche des heiligen Lambert' Lütticher Diöcese, auf, dafür zu sorgen, dass alle im Laufe der Zeit und durch die Sorglosigkeit des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens in Deutschland verkauften oder sonst auf irgend eine Art weggekommenen Güter, Besitzungen etc. wieder in das Eigenthum des Ordens zurückgebracht werden.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren.

»Ad audientiam nostram peruenit.« 735 (a 629)

1296. Rom bei St. Peter, 25. Oktober.

Papst *Bonifaz VIII.* an den Dechant zu Trier, dass er alle Verkäufe und Veräusserungen von Deutsch-Ordensgüter, durch die Brüder des Ordens in Deutschland erfolgt als ungiltig erkläre und sich Mühe gebe, die auf solche unerlaubte Weise verloren gegangenen Güter, wieder in das Eigenthum des früher im Besitz gewesenen Ordenshauses zurückzuführen.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an Hanfschnüren.

»Ad audientiam nostram peruenit.« 736 (a 630)

1296. Gries, 25. November.

Otto, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol etc., verleiht den Deutsch-Ordensbrüdern die besondere Gnade, dass sie in seinem ganzen Gebiete nicht gehalten sein sollen, weder vor einem Richter oder Official, noch vor irgend einem andern Menschen zu Gericht zu erscheinen, in was immer für einer Angelegenheit, ausser vor ihm selbst oder einem geistlichen Richter; sollte Jemand wagen, dies von ihnen zu verlangen, so soll er wissen, dass er dem Herzoge selbst diese Beleidigung zufüge.

Original auf Pergament sehr beschädigt, das Siegel ist abgerissen und gleichfalls sehr verletzt. 737 (L. 21)

1296.

Rudolf, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, verleiht dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main das Patronat zu Hohensachsenheim.

Abschrift auf Pergament. Kopialbuchfragment in 8⁰ mit noch anderen Urkunden. 738 (F. 42 *b*)

1297. Rom bei St. Peter, 4. Februar.

Papst *Bonifaz VIII.* trägt dem Dechante von der Kirche St. Simon zu Trier auf, dass alle diejenigen, welche Gelder, Güter etc. der Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland unrechtmässig zurückhalten und verbergen, öffentlich in den Kirchen aufgefordert werden sollen, dieselben entweder selbst oder durch einen Andern zurückzustellen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren.

»Significarunt nobis dilecti filii.« 739 (a 631)

1297. Koblenz, 18. März.

Jordan von Wildungen, Schöffe und dessen Ehefrau *Gertrud* zu Koblenz, schenken dem Deutschen Hause daselbst aus Dankbarkeit für die von letzterem ihnen eingeräumte lebenslängliche Nutzniessung eines Weingartens, dann zu ihrem eigenen Seelenheile und zum Frommen des Hospitales selbst, einen doppelt so grossen, »in den Spitzen« gelegenen Weinberg, welchen sie für sich und ihre Tochter *Oda*, gegen die jährliche Abgabe eines Pfundes Wachs zu Martini zurückerhalten, so dass derselbe erst nach deren Tod dem Deutschen Hause anheimfällt.

Zeugen: Sifrid, genannt der Junge, Johann von Birlebach, Walter, Schreiber, Friedrich, Sohn des Zacharias, Heinrich vom Keller, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament, fleckig, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Hängesiegel in weissem Wachs, welches die Kathedrale von Koblenz mit den Stadtmauern zeigt: »Sigillum civium Confluentinorum«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 296, Nr. 335. 740 (a 632)

1297. Metternich, 27. März.

Gobelin Halfmann und dessen Ehefrau *Odilia*, räumen dem Deutschen Hause in Koblenz zu ihrem eigenen Seelenheile und zum Frommen der Kranken einen eigenen Weg durch ihren Weinberg bis in den Weingarten des Deutschen Hauses, genannt Druckescalde ein, zugleich treffen sie mit dem Deutschen Hause in betreff des Drittel-Ertrages eines Weinberges eine Uebereinkunft.

Zeugen: Arnold von Metternich, früher Zehentgraf, Friedrich, Schultheiss, Johann Zehentgraf, Dietrich Zehentgraf von Reuenach, Edmund, Sohn des Arnold, Dietrich, Glöckner und dessen Bruder Johann.

Original auf Pergament mit fast unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs des Pfarrers von Metternich.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 294, Nr. 333. 741 (a 633)

1297. Köln, 8. Juni.

Der Abt des Klosters des heiligen Pantaleon und *Gottfrid*, Dechant der Kirche des heiligen Georg zu Köln, vidimiren und transsumiren die Bulle Papst *Urban IV.*, ddo. Montefiascone, 31. August 1261, worin derselbe den Deutschen Orden von jedem Mauth- und Geleitgelde, dann von Zoll von Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und Vieh, welcher bisher entrichtet ward, befreit und die Bischöfe etc. von dieser Gunst verständigt.

Original auf Pergament mit zwei sehr beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, des Abtes und des Dechantes.

»Ex parte dilectorum.« 742 (a 634)

1297. Orvieto, 25. August.

Papst *Bonifaz VIII.* trägt dem Propste der Kirche des heiligen Florin zu Koblenz, Trierer Diöcese, auf, nicht zu dulden, dass die Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland gegen die päpstlichen Privilegien ungebührlich belästiget und beunruhiget werden.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren.

»Sub religionis habitu uacantibus.« 743 (a 635)

1297. Mecheln, 18. Oktober.

Nikolaus Bate, Dechant der Kirche zu Mecheln und der Minoritenguardian daselbst, vidimiren und transsumiren die Bulle Papst *Honorius III.*, gegeben durch den Prior der Kirche des heiligen Fridian und Vicekanzler der römischen Kirche Rainer, ddo. Rom, 8. December 1216, worin nach dem Vorbilde der Päpste *Cölestin* und *Innocenz* derselbe den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz nimmt, dann die Besitzungen des Deutschen Ordens in Asien, sowie auch verschiedene andere demselben verliehene Privilegien bestätiget.

Original auf Pergament mit zwei theilweise beschädigten, an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln, das eine in grünem Wachs: »S. magri. Nic. Bate«; das zweite das Siegel des Minoritenguardians in weissem Wachs. Ohne Gegensiegel.

»Effectum iusta postulantibus.« 744 (a 636)

1297. Orvieto, 19. Oktober.

Papst *Bonifaz VIII.* trägt dem Dechant der Kirche des heiligen Gandulf zu Mainz, über Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland, auf, alle jene, welche Häuser, Wiesen, Weingärten etc. vom Deutschen Orden gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses gepachtet haben und damit im Rückstande sind, in der Mainzer Diöcese nöthigenfalls durch Kirchenstrafen zur gehörigen Zahlung des schuldigen Zinses zu verhalten.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren. »Significarunt nobis dilecti filii.« 745 (a 637)

1297. Campvere, 23. Oktober.

Johann, Graf von Holland und Seeland und Herr von Friesland, bestätiget die dem Deutschen Orden von seinem Vater *Florenz*, Grafen von Holland, ddo. Haag, 18. Jänner 1278, verliehene Zollbefreiung.

Siehe Transsumt, ddo. Köln, 10. Februar 1307, des Erzbischofes Heinrich von Köln.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 295, Nr. 334. 746 (a 756)

1297. Reate, 5. November.

Papst *Bonifaz VIII.* bestätiget die dem Deutschen Orden von den früheren Päpsten verliehenen Freiheiten und Immunitäten, wie auch die demselben von

weltlichen Fürsten ertheilten Privilegien und Befreiungen von weltlichen Abgaben etc.

Original auf Pergament mit anhängender Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.
Gedruckt bei Hennes, I. p. 301, Nr. 341.

»Solet annuere sedes apostolica.« 747 (a 638).

1297. Rom bei St. Peter, 29. November.

Papst *Bonifaz VIII.* befiehlt dem Propste der Augsburger Kirche darüber zu wachen, dass die Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland nicht gegen die ihm vom päpstlichen Stuhle eingeräumten Indulgenzen von irgend Jemand belästiget werden; die Dawiderhandelnden sind mit Kirchenstrafen zu belegen.

Original auf Pergament mit anhängender Bleibulle an Hanfschnüren.

»Sub religionis habitu uacantibus.« 748 (a 639)

1297. Ramersdorf, 31. December.

Die Brüder *Simon*, Priester und ehemals Pfarrer zu Hamm, und *Johann von Hunefe*, schenken alle ihre Güter, deren Nutzniessung sie sich aber für die eigene Lebensdauer vorbehalten, dem Deutschen Hause in Ramersdorf.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des bischöflichen Officials zu Bonn ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. 749 (a 640)

1297.

Ritter *Walter von Kronberg*, beurkundet, einen Hof in Sachsenhausen von dem Bruder *Anshelm*, Komtur und den Deutsch-Ordensbrüdern auf Lebenszeit gepachtet und mit seinen beweglichen Gütern eine Mark Pfennige jährlicher Gilt erkauft zu haben, die er nach seinem Tode, wie auch alle Anbauten und Verbesserungen, die er an genanntem Hofe vorgenommen, dem Deutschen Hause in Sachsenhausen überlässt.

Original auf Pergament. Ursprünglich mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, wovon das eine rechts, das Siegel der Stadt Frankfurt zum Theile noch vorhanden, das zweite links das Siegel Ritter Walters ganz abhanden gekommen ist. 750 (F. 50)

1298. Rom (Lateran), 7. Jänner.

Papst *Bonifaz VIII.* überträgt dem Dechante des Stiftes Xanten, Kölner Diöcese, die Entscheidung als Richter in der Streitsache zwischen dem Deutsch-Ordenshause zu Koblenz und dem St. Paulstift zu Worms.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren.
Gedruckt bei Hennes, I. p. 302, Nr. 342.

»Sua nobis dilecti filii.« 751 (a 641)

1298. Wien, in dem Gotteshause des heiligen Geistes, 13. April.

Bruder *Leopold*, Meister und Pfleger der Dürftigen und des Gotteshauses von dem heiligen Geiste diesseits der Wien; und Bruder *Konrad* der Priester, Bruder *Rudger* und Bruder *Johann*, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn *Wernhards*

des Schmelzer, der Siechen Amman von St. Johann und *Gertrudens der Zälib* aus Nothdurft ihres Gotteshauses, zwei Pfund Wiener Pfennig Gilten Bergrechtes auf einem Hause am neuen Markt und auf einem in der Krugerstrasse, um 20 Pfd. W. Pfeng. dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Niklas der Priester, Ludwig und Wernhard, Kapläne zum heiligen Geist, Bruder Heinrich von Gleina, Landkomtur in Oester und Steyer, Bruder Konrad, Bruder Achilles, Bruder Heinrich, Komtur zu Graz.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln des Bruders Leupolt und der »samnunge gemaine« der Heiligen-Geistkirche; das erste ist abgerissen und verloren, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend. Das zweite in grünem auf weissem Wachs stark beschädigt.

Abgedruckt in Hammers Wien's Geschichte und seine Denkwürdigkeiten, Urkundenbuch B. Nr. 296. 752 (a 643)

1298. Pulkau, 23. April.

Otto von Neunekke und dessen Gattin *Elisabeth,* verkaufen den Deutsch-Ordensbrüdern zu Wien, mit Zustimmung ihrer Söhne *Otto* und *Wulfing* und Bürgschaft des *Ulrich von Purchdorf,* seines Bruders *Otto* und *Berchtold des Finken,* von ihren rechten Eigen zu Walbach zwei Pfund Wiener Pfennige Gilten um einundzwanzig Pfund derselben Währung.

Zeugen: Herr Chalhoch von Ebersdorf, Kämmerer in Oesterreich, Herr Marchart von Mistelbach, Herr Friedrich von Wulkendorf und sein Bruder Ulrich, Herr Ulrich von Stetten, Herr Heinrich von Grazze, Fuchs von Schratental Herbort von Hoven, Stefan des Herrn Lewen Sohn, Rudger Esel von Reichenberg, Konrad von Radendorf, Leutwein von Teras, Konrad von Neunekke, Mainhard Hofrichter und Andere mehr.

Gegeben ist dieser Kaufbrief »bei Bruder Heinriches Zeiten von Gleina«. Dieser Heinrich war Landkomtur der Ballei Oesterreich.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; die beiden Siegel Otto's von Neunekke und Ulrich's von Purchdorf sind abgerissen und verloren, nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, das dritte Hängesiegel in weissem Wachs ist unversehrt: »S. Ottonis. De. Purtorph«; das vierte Hängesiegel in weissem Wachs ist theilweise beschädigt: »S. Berh(toldi Vinke)«.

753 (a 644)

1298. Wien, 1. Mai.

Schwester *Agnes von Hauseck* kauft ein Pfund Gilt zu Wien auf des Steimingen Haus als Leibgeding. Nach ihrem Tode soll dieses Leibgeding dem Deutschen Hause zu Wien, wo Bruder *Heinrich von Glina* Komtur war, zufallen, »um damit zu steuren und fördern das heilge Land enthalb Meers ob ein offen Fahrt wird«, und dass man auch ihrer Seele gedenke.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Schwester Agnes von Hauseck, in weissem Wachs.

754 (a 645)

1298. Koblenz, 6. Mai.

Friedrich von Warinsberg, Propst, der Dechant *Gerlach* und das gesammte Kapitel von St. Castor zu Koblenz, verkaufen mit Zustimmung des Trierer Erz-

bischofes *Boëmund* dem Deutschen Hause zu Koblenz eine Behausung dortselbst, gelegen bei dem Garten des Deutschen Hauses, für 200 Mark.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste zeigt — theilweise beschädigt, den Erzbischof von Trier thronend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »Boemundus Dei gra. . . . .« mit dem Gegensiegel: »Secretu. Boemundi archiepi«; das zweite fast unversehrt: »S. Dythardi Militis dni. de Papfendorp«; das dritte ist das sehr beschädigte Siegel des Dechants der Kirche des heiligen Castor; das vierte zeigt unversehrt einen Pelikan, der sich die Brust aufreisst: »S. Commendatoris in Confluencia«, ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 298, Nr. 336. 755 (a 646)

1298. 16. Mai.

Heinrich Dewald, Cantor von St. Castor zu Koblenz beurkundet als vom Trierer Erzbischofe ernannter Richter, dass er im Streite des Komturs und Trappiers des Deutschen Hauses zu Koblenz wider *Hartmann von Birlebach,* Canonicus von St. Florin, die halbe Ohm Wein, die der letztere als Rente von einigen zu Rense gelegenen dem Deutschen Hause zu Koblenz gehörige Weingärten in Anspruch nimmt, demselben schiedsrichterlich zugesprochen habe.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste: »S. Henrici Dewald. cant. ecle. sci. Castori. Conflue.«; das zweite zeigt einen Pelikan: »S. Hartm(anni) . . . . sci. Florini«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 299, Nr. 337. 756 (a 647)

1298. Wien, 15. August.

Heinrich von Pernhartesdorf und *Sofie,* dessen Gattin, sowie *Heinrich* und *Johann,* deren Söhne, verkaufen ihre Gilt von vier Pfund Wiener Pfennige zu Tresdorf um 41 Pfund dem Deutschen Hause zu Wien, da Bruder *Heinrich von Gleina* Komtur war.

Bürgen: Ortolf und Berchtold die Supan, Brüder der Mitverkäuferin, Otto Zaendel von Raechleinsdorf, Ortolf von Primesdorf, Warmund von Musnitz und Albrecht von Ladendorf.

Zeugen: Ulrich und Otto, Herren von Purchtorf, Konrad von Steinabrunn, Ulrich von Grunt, Heinrich von Grazzawe, Diether von Immendorf, Otto von Neunekke, Konrad, sein Bruder, Ulrich Fuchs, Albrecht von Pusleinsdorf, Dietrich von Steinabrunn, Otto von Ringendorf.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden schildförmigen Wappensiegeln in weissem Wachs. 1.: »S. Henrici de Perinhar(testor)f«. 2.: »S. Ratoldi Supani«. 3. »S. Perihtoldi Supani«. 4. Das vierte sehr stark beschädigt. 757 (a 648)

1298. Rotenburg, 22. September.

Albrecht I., römischer König, bestätiget alle dem Deutschen Orden von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Freiheiten und nimmt den gesammten

Orden, sowohl Ordensmitglieder, als auch dessen Untergebene sammt allen beweglichen und unbeweglichen Gütern, die der Orden schon jetzt im ganzen römischen Reiche besitzt oder künftig auf rechtmässige Weise erwerben kann, in seinen besonderen Schutz.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel an gelbgrünen Seidenfäden in weissem Wachs, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel: »Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus«. Ohne Gegensiegel.

Siehe Transsumt, ddo. Köln, 10. Februar 1307 des Erzbischofes Heinrich von Köln. (a 756)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 300, Nr. 338. 758 (a 649)

1298. Gebesedeln bei Rotenburg, 22. September.

Albrecht I., römischer König, nimmt den Deutschen Orden mit allen seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern etc. in seinen besonderen Schutz und bestätiget alle dem Orden von den römischen Kaisern etc. ertheilten Privilegien und Immunitäten.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs an rothen und grünen Seidenfäden; es zeigt den Kaiser thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel: »Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus«. Ohne Gegensiegel.

Siehe *Bestätigung* dieses Privilegiums, ddo. Nürnberg, 17. April 1323, durch den römischen König Ludwig der Bayer. (a 886) 759 (a 650)

1298. (Koblenz), 23. September.

Dithard von Paffendorf, Ritter, beurkundet, dass zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und dem Deutsch-Ordensbruder *Anselm von Wizellenbach* einerseits, dann *Damar von Herisbach*, dessen Gattin *Adelheid* und Söhne *Werner*, *Heinrich* und *Damar*, *Heinrichs von Winden*, des Bruders der *Adelheid* und den sonstigen Erbgenossen andererseits unlängst eine gütliche Uebereinkunft getroffen worden sei, über die in den pfarrlichen Grenzen von Winden gelegenen Güter des obgedachten Deutsch-Ordensbruders Anselm.

Original auf Pergament mit unverletztem grünen an Pergamentstreifen abhängenden Hängesiegel: »S. Dithardi militis dni. de Papfendorp«. Ohne Gegensiegel.

Die nächstfolgende Urkunde enthält ein Transsumt der Vorstehenden, ddo. Koblenz, 27. September 1298. (a 652)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 300, Nr. 339. 760 (a 651)

1298. Koblenz, 27. September.

Gerlach, Dechant von St. Castor und *Philipp*, Guardian der Minoriten zu Koblenz, transsumiren auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder daselbst die nachstehenden Urkunden und zwar: 1. *Heinrichs* Herrn von Isenburg vom 14. September 1281, dass Bruder *Anselm* und das Deutsche Haus zu Koblenz sich mit *Damar von Herisbach* und dessen Erbgenossen wegen der bestrittenen Besitzungen

in Winden verglichen haben, dann 2. das Zeugniss des Ritters *Dithard von Paffendorf* über eine Uebereinkunft über eben diesen Gegenstand zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und den Erbgenossen von Herisbach.

Original auf Pergament mit zwei theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in grünem Wachs: »(S. de)cani s(ci. C)astoris i. C(onfluentia)« und: »Sigillum frm. minorum (in Conflue)ncia«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 301, Nr. 340. 761 (a 652)

1298. Rieti, 5. November.

Papst *Bonifaz VIII.* bestätiget alle geistlichen und weltlichen Vorrechte und Freiheiten des Deutschen Ordens, welche von seinen Vorgängern auf dem Apostolischen Stuhle oder von Königen und Fürsten dem Deutschen Orden ertheilt wurden.

Siehe Transsumt, ddo. Köln, 10. Februar 1307 des Erzbischofes Heinrich von Köln. »Solet annuere sedes apostolica.« 762 (a 756)

1299. Wiener-Neustadt, 23. April.

Heinrich der Leubel, Richter, und der Rath der Stadtgemeinde zu Neustadt bestätigt den Verkauf von 1 Pfund Wiener Pfennig jährlichen Zinses der Kommende zu Wiener-Neustadt, welchen *Konrad der Vetter* und seine Gattin *Perchta* von ihrem Hause in der neuen Kirchengasse zu entrichten hatten. Diesen Zins übertrugen sie auf eine Mühle an der Fischa und einen Acker am Treuchendorfer Walde, die und den sie gegen Mehrzahlung eines halben Pfund von der Wiener-Neustädter Kommende in Erbpacht behielten.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Stadt Wiener-Neustadt ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend. 763 (a 653)

1299. Worms, 30. Mai.

Der Official des Propstes von St. Paul zu Worms transsumirt ein Klaglibell gegen das Deutsche Haus von Ibersheim wegen Nichterfolgung des schuldigen Zehentes von mehreren am gedachten Orte gelegenen Wiesen an den Dechant und das Kapitel zu St. Paul in Worms während einer Zeit von über zwanzig Jahren; zugleich kündigt er an, dass er am 15. Juni darüber entscheiden werde.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen abhangenden Siegel in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 304, Nr. 345. 764 (a 654)

1299. Anagni, 17. Juni.

Papst *Bonifaz VIII.* trägt dem Abte des Klosters zu St. Pantaleon und zu St. Severin in der Trierer und Wesler Diöcese, sowie auch den Dechanten auf, gegen die Gemeinde Lahnstein einzuschreiten, welche den Deutsch-Ordensbrüdern gegen das hierüber erlassene päpstliche Verbot rücksichtlich der daselbst befindlichen Güter Steuern und sonstige Abgaben auferlegt und von ihnen erpresst habe.

Original auf Pergament, die Bulle ist abgerissen, die Hanfschnur noch anhangend. »Sua nobis commendator et fratres.« 765 (a 655)

1299. Rimbuchofen, 5. Jänner.

Jakob, genannt *Men,* Sohn des *Goblin,* und seine Ehefrau *Carissima,* verkaufen in eigenem und ihrer Kinder Namen dem Deutschen Hause zu Ramersdorf ihre Güter in oder bei Rimbuchofen, nämlich: $2^1/_2$ Joch Weingarten, $4^1/_2$ Joch Ackerland, 2 Joch Wald, ein Haus und Grundstück nebst Obstgarten und $^1/_2$ Joch: und einen Korb Trauben, den das Deutsche Haus ihnen liefern musste, — für 60 Mark.

Zeugen: Arnold Begguire, Heinrich de Palude, Arnold Myrkelin, Heinrich Logazen, Dietrich in Berggazen, Heinrich von Walenck und Heinrich, Sohn der Hillimburgis, Schöffen von Dollindorp.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; dasjenige des Abtes Nikolaus von Heisterbach und dasjenige des Pfarrers Rigwin zu Oberindollindorp sind abgerissen und fehlen, nur die Pergamentstreifen noch anhangend; das dritte des Deutschen Hauses zu Ramersdorf ist vorhanden, stark beschädigt, in weissem Wachs spitzoval. 766 (a 656)

1299. 11. Jänner.

Friederich und *Werner,* die Söhne weiland *Hartmud's von Mallendar,* Bürgers von Koblenz, verkaufen dem Deutschen Hause daselbst ein in der Gemarkung von Vallendar gelegenes Stückchen Land und *Friedrich* verpflichtet sich, dafür zu sorgen, dass sein abwesender Bruder *Anselm,* wenn er heimkehrt, den Verkauf nicht angreift.

Siegler: Siegfried der Jüngere und Helwig, genannt von Bopard, Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit zwei unversehrten an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in grünem Wachs; das erste: »S. Sifridi junioris scabini confluen«; das zweite: »S. Helwici scabi. confluen«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 305, Nr. 346. 767 (a 657)

1299. 23. Jänner.

Der Official des Propstes von St. Paul zu Worms befiehlt dem Pfarrer von Ibersheim, alle jene, welche in seiner Pfarrei Wiesen besitzen, zu ermahnen, der genannten Kirche St. Paul zu Worms den schuldigen Heuzehent abzuliefern, mit welchem sie längere Zeit im Rückstande sind.

Original auf Pergament mit stark beschädigtem an Pergamentstreifen abhangenden Siegel in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 302, Nr. 343. 768 (a 658)

1299. Wien, 24. Februar.

Heinrich, Friedrich, Engeldirch und *Liutold,* Söhne des *Liutold von Kreusbach (Chrebespach)* bestätigen und willigen in den Verkauf eines Weingartens in Gumpoltskirchen, genannt das Gereute, welchen ihr Vater mit Wissen des Augustiner-Konventes in Baden dem Deutschen Hause in Wien unter dem Landkomtur *Heinrich von Gleina* um 46 Pfund Wiener Pfennige verkauft hatte.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das zweite ist abgerissen und fehlt, die zwei übrigen Hängesiegel in weissem Wachs sind theilweise beschädigt. Das dritte hat die Legende: »S. Heinrici de Chrevspach«. 769 (a 659)

1299. Wien, 24. Februar.

Bruder *Perchtold,* Prior des Augustinerordens unserer lieben Frau zu Baden, und sein Konvent verkaufen mit Zustimmung ihres Stifters und Pflegers *Liutold von Kreusbach (Chrebespach)* und mit Vorwissen des Bergmeisters von Gumpoltskirchen *Dietrich* einen vom Stifter dem Konvente geschenkten Weingarten zu Gumpoltskirchen, das Gereute genannt, dem Landkomtur der Ballei Oesterreich, *Heinrich von Gleina* und dem Deutschen Hause zu Wien um 46 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Bruder Konrad, Subprior, Bruder Johann, Bruder Hertweig, Herr Chalhoch von Ebersdorf, Kämmerer in Oesterreich, Marquart von Mistelbach, Alber von Polheim, Dietrich, Bergmeister.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegeln in weissem Wachs, das erste des Priors, das zweite des Konventes des Augustinerordens in Baden, welche beide die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigen. 770 (a 660)

1299. Wien, 24. Februar.

Liutold von Kreusbach (Chrebespach) verkauft mit Wissen des Augustiner-Konventes zu Baden und dessen Prior *Perchtold,* seinen Weingarten in Gumpoltskirchen, das Gereute genannt, um 46 Pfund Wiener Pfennige dem Deutschen Hause in Wien, unter dem Landkomtur der Ballei Oesterreich, *Heinrich von Gleina.*

Zeugen: Chalhoch von Ebersdorf, Kämmerer in Oesterreich, Marchart von Mistelbach, Alber von Polheim, Dietrich der Bergmeister.

Original auf Pergament mit einem unversehrten an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Liutoldi de Chreuzpach«.

771 (a 661)

1299. Koblenz, 15. März.

Engelbert, genannt von der *Arken,* Ritter, schenkt dem Deutschen Hause zu Koblenz neun Schillinge jährlichen Zins von einem Hause eben daselbst; zugleich erlässt derselbe dem Deutschen Hause die ihm bisher vom Hause am Kastorsbrunnen gezahlten jährlichen vier Schillinge auf immerwährende Zeiten.

Siegler: Der Dechant und das Kapitel der Kirche zu Bopard und der Official Hermann von Wilenau, Archidiakon von Trier.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das erste abgerissen und fehlt sammt Pergamentstreifen, das zweite in weissem Wachs, theilweise beschädigt, zeigt einen Bischof mit Pallium, Infel, Gloriole und dem Stab in der Rechten: ». . . . Bopardiensis«; das dritte in weissem Wachs, unversehrt: »S. Wilhi. Decani . . in Bopd.«; das vierte in weissem Wachs, unversehrt: »S. Engelberti militis de Arca«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 306, Nr. 347. 772 (a 662)

1299. (Worms), 17. März.

Der Official des Propstes von St. Paul zu Worms trägt dem Pfarrer zu Ibersheim auf, den Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses daselbst und die übrigen Wiesenbesitzer von der Kanzel wiederholt zu ermahnen, den schuldigen Heuzehent binnen einer bestimmten Zeitfrist dem genannten Stifte zu entrichten.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen abhangenden Siegel in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 303, Nr. 344. 773 (a 663)

1299. (Worms), 3. April.

Der Official des Propstes von St. Paul zu Worms fordert die Deutsch-Ordensbrüder, welche mit Zehentabgaben an die Kirche des heiligen Paul in Worms im Rückstande sind, dieserwegen vor Gericht und setzt einen Termin dazu fest.

Original auf Pergament mit sehr stark beschädigtem an Pergamentstreifen abhangendem Siegel in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 304, Nr. 345, Note 1. 774 (a 664)

1299. (Dirchingen), 20. Juli.

Segewigis, Aebtissin zu Dirchingen, verhandelt über die Beilegung des Streites zwischen ihrem Konvente und dem Deutschen Hause zu Ramersdorf, in der Weise, dass letzteres der Aebtissin 5 Mark, dem Konvente ½ Mark bezahlt, ferner, dass ein vom Deutschen Hause dazu bestimmter Ordensbruder die streitigen Güter gleichsam als vom Konvente abhängig, also als »Leyman« empfange, nach dessen Tode das Haus dem Konvente eine bestimmte Summe zahlen und einen neuen Leyman bestimmen solle, und so fort.

Zeugen: Der Official von Bonn, Gerard, Pfarrer von St. Martin, Heinrich, Pfarrer von Brisghe, Heinrich von Osendorp und Reinard von Vryestorp, Ritter.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das der Aebtissin, ist etwas beschädigt, in grünem Wachs spitzoval: »S. Segewigis abbatissae monesterii Dikir(gen)«. Das des Konventes ist abgerissen und fehlt, nur der Pergamentstreifen noch anhangend. 775 (a 665)

1299. Mecheln, 21. Oktober.

Franko, Cantor der Kirche des heiligen Rumold zu Mecheln und *Wilhelm* von St. Trud, Minoritenguardian daselbst, transsumiren und vidimiren für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Tivoli, 31. Mai 1225, gegen alle Jene, welche Deutsch-Ordensbesitzungen auf eine unrechtmässige Weise an sich reissen und behalten, und welche ungebührlicher Weise Zehente von Neubrüchen, dann Viehfutter verlangen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das erste ist abgerissen und fehlt sammt dem Pergamentstreifen, das zweite ist ein theilweise beschädigtes spitzovales Hängesiegel in grünem Wachs.

»Non absque dolore cordis.« 776 (a 666)

1299. Bonn, 23. November.

Harpern und *Aleydis*, Eheleute zu Bonn, verfügen testamentarisch, dass ihre Aecker zu Bursdorf, von denen 30 Joch zum Hofe des Deutschen Hauses von Ramersdorf und Rindorf gehören und wofür sie dem Hause 6 Schillinge jährlich zahlen, sowie ihre Aecker bei Burstorf, wofür sie der Bonner Kammer 20 Schillinge und ebensoviel der Bonner Kirche zahlen, — nach ihrem Tode infolge Schenkung unter Lebenden an das Deutsche Haus fallen sollten, unter gewissen Bedingungen, betreffend den Ackerbau, den Speicher etc. — (Der Rest durch Feuchtigkeit verdorben.)

Zeugen: Gottfried, Canonicus, Sybod, Vicar der Kirche von Bonn und Simon, Priester.

Original auf Pergament, alle angekündigten Siegel abgerissen, nämlich des Dechantes Otto, der Deutsch-Ordensbrüder des genannten Hauses, und der urkundenden der Eheleute. 777 (a 669)

1299. 27. November.

Peter, Bischof von Basel und Kanzler des Königreiches Böhmen, vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 9. August 1257, wodurch er dem Meister und Deutsch-Ordensbrüdern gestattet, dass Deutsch-Ordenspriester Alle jene absolviren können, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an den römischen Kaiser *Friedrich II.*, oder dessen Söhne *Konrad* und *Manfred* exkommunicirt worden sind, jedoch unter der Bedingung, dass sie in den Orden treten, widrigenfalls dieselben in der Exkommunikation verbleiben.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in rothem Wachs: »S. Petri Dei gracia (. . . . .) sis«. Ohne Gegensiegel. »Qui ex apostolici cura tenemur officii«. 778 (a 670)

1299. Rom (Lateran), **13. December.**

Papst *Bonifaz VIII.* führt den Inhalt einer wegen Uebertragung des, einem Laien zustehenden Patronatsrechtes, ddo. Rom, am 3. März 1298, getroffenen Bestimmung an, die dahin geht, dass, wenn ein Laie sein Patronat auch ohne die Zustimmung des Bischofes, einer anderen Kirche oder religiösen Genossenschaft überträgt, dies dennoch rechtsgiltig sei. Diese Bulle ist für das Kirchenrecht wichtig.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanffaden.

»Tenorem cujusdam constitutionem.« 779 (a 671)

1300? Konstanz, 4. Mai.

Walcho, Dechant und *H.*, Propst von St. Stefan zu Konstanz, Einsammler des am Konzil von Lyon festgesetzten Zehentes zur Befreiung des heiligen Landes, bekennen eine Bulle Papst *Gregor (X.)* gesehen zu haben, wodurch er die Deutsch-Ordensbrüder von der Zahlung dieses Zehentes eximirt habe.

Original auf Pergament, die beiden früher an Pergamentstreifen abhangenden Siegel sind abgerissen und verloren, die Pergamentstreifen noch vorhanden.

780 (a 674)

1300 circa. Bozen.

Konrad von Ricoia, kaiserlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Herzogs *Albrecht von Braunschweig,* Landkomturs der Deutsch-Ordenshäuser im Gebirge (Tirol) und in der Lombardei, sowie der Brüder und Komture von Trient, Bozen, Sterzing, Schlanders und Lengmoos eine Bulle *Alexanders IV.,* ddo. Viterbo, 6. August 1257, womit er dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht zugesteht, in allen Orten und Ländern Waaren durch gewisse, vom Orden bezeichnete Personen, zu verkaufen und zu kaufen.

Zeugen: Otto, Wernher, Berthold, Franz und Heinrich, Notare zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausstellers.

»Si super his.« 781 (a 675)

1300 circa. Bozen.

Konrad von Ricoia, kaiserlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder, nämlich des Herzoges *Albrecht von Braunschweig,* Provinzials und Komturs der Deutsch-Ordensbrüder im Gebirgslande und der Lombardei, und der Komture von Trient, Bozen, Sterzing, Schlanders und Lengemoos ein Privileg, *Innocenz IV.,* ddto. Lyon, 19. Juli 1248, womit dieser der gesammten Kirche anbefiehlt, den auferlegten 20. Pfennig und die Abgaben von den Deutsch-Ordensbrüdern nicht zu erpressen, und deren Rechte zu respektiren.

Zeugen: Otto, Wernher, Berthold, Franz und Heinrich, Notare zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausstellers.

»Cum de uiris ecclesiaticis.« 782 (a 676)

1300 circa.

Papst *Alexander IV.* bestätigt die Schenkung der Pfarre Schlanders durch Kaiser *Friedrich II.* für den Deutschen Orden, da diese Schenkung vor der Absetzung *Friedrich II.* erfolgte.

Einfache Abschrift auf Pergament von circa 1300.

»Cum a nobis petitur.« 783 (a 677)

1300 circa. (Wiener-Neustadt).

Die Brüder des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt bezeugen, dass die Frau *Gisila* eine unter den Deutsch-Ordensgütern nächst dem Deutschen Hause gelegene Grundfläche besitze, welche selbe von ihrer Mutter unter der Bedingung erhalten hat, dass, falls ihr Bruder Namens *Martin,* von Ungarn zurückkehrt, diesem die Hälfte hievon abzutreten wäre; sollte dieser aber nicht rückkehren, hätte ihr die ganze Fläche eigenthümlich zu verbleiben.

Zeugen: Die Deutsch-Ordensbrüder, u. z. Heinrich von Merswanch, Albero, Otto von Ulm, Hadmar. Ausserdem: Hartlieb, Hartunch, Leupolt, Walchun, Merc, Mathias und Andere.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel des Konventes der Deutsch-Ordensbrüder zu Wiener-Neustadt, in weissem Wachs. 784 (a 678)

1300. Wien.

Bruder *Leopold*, Prior des Wiener Predigerordens-Konventes vidimirt: 1. einen Brief *Berchtolds von Engelschalksvelde* (ddo. Schloss Engelschalksvelde, 23. Juni 1259), womit er mit Zustimmung seines Sohnes *Ditmar*, den Brüdern des Deutschen Ordens zu Wiener-Neustadt die Einkünfte zweier Talente in Chezleinsdorf (Katzelsdorf) und den Zehnten in Gumpoltskirchen, den ihm *Albero von Arberg* zugewiesen hatte, zu Eigen gibt als Genugthuung für die Beleidigung und Unbill, welche *Berchthold* den Brüdern des Deutschen Ordens durch Gefangennahme der Brüder *Buscho* und *Heinrich von Wizlindorf* zugefügt hatte, — unter gewissen Bedingungen. 2. Einen Brief *Ditmars*, des Sohnes obigen *Berchtholds* (ddo. Schloss Engelschalksvelde, 24. Juni 1259), womit er den Deutsch-Ordensbrüdern verspricht, die getreue Erfüllung der väterlichen Schenkung zu beobachten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Wiener Predigerordens-Konventes, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt, in rothem auf weissen Wachs: ». . . . pdicator. i. Wienna«. Ohne Gegensiegel. 785 (a 679)

1300 circa.

Abschrift einer Bulle Papst *Urbans IV.*, ddo. Orvieto, 30. Oktober 1263, an den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens, womit die Schenkung *Adelheids*, der Witwe *Hugo's von Taufers*, nämlich des Hospitales zu Sterzing, bestätigt wird.

Abschrift auf Pergament mit zwei an Hanfschnüren angehängten spitzovalen daher wahrscheinlich Klostersiegeln, deren Legende nicht mehr leserlich ist. Der Beginn der zweiten lautet wahrscheinlich: »Sigillum frm. pdicatorum. . .«

»Justis petentium desideriis.« 786 (a 680)

1300 circa.

Ulrich von Werensdorf sammt Gemalin *Gertrud*, schenken den Deutsch-Ordensbrüdern zu Wien auf ewige Zeiten ihren Acker in Sigesdorf, Ueberlandacker genannt. (Die Urkunde ist nicht ganz ausgefertigt, es fehlen die Zeugen und das Datum, wozu ein leerer Raum gelassen wurde. Das Siegel ist angehängt.)

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »Sigillum Ulrici de Werensdorf«. 787 (a 681)

1300.

Albert, Bischof von Regensburg, *Sifrid*, Abt des Cisterzienser Stiftes Heiligenkreuz, *Philipp*, Abt des Schottenstiftes in Wien, *Friederich*, Guardian der Minoriten in Wien und *Lorenz*, Provisor des Klosters des heiligen Anton, vidimiren und transsumiren für den Deutschen Orden das Privilegium Kaiser *Friederich II.*, ddo. Wien, im Februar 1236, worin derselbe den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz nimmt, ihn, mit alleiniger Ausnahme von Kriminalfällen von der weltlichen Gerichtsbarkeit, dann von Entrichtung aller Zölle und Abgaben befreit.

Zeugen der vidimirten Urkunde: W., König von Böhmen, Berthold, Patriarch von Aquileja, die Erzbischöfe: Sigfrid von Mainz, Dietrich von Trier, Eberhard von Salzburg, die Bischöfe: Engelbert von Bamberg, Sigfrid von Regensburg,

kaiserlicher Kanzler, Otto, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Bernhard, Herzog von Kärnten, Heinrich, Landgraf von Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen, Gottfried und Konrad von Hohenlohe, Konrad und Leuthold von Hardeck, Otto von Sleunz, Heinrich und Wernhard von Schauenberg, Ratold, Truchsess von Feldsberg, Hademar und Rapodo von Schönenburg, Hademar von Sonnberg, Heinrich von Brunnen, Irenfried von Himberg mit seinen Brüdern, Wichard von Arnstein, Heinrich von Seefeld, Graf Ulrich von Pfannberg, Graf Wilhelm von Heunburg, Graf Hermann von Ortenburg, Leuthold und Ulrich von Wildon, Friedrich und Hartnied von Pettau, Reinbert von Mureck, Heinrich von Truchsen mit andern aus Steier und Krain.

Original auf Pergament mit fünf fast unversehrten an rothen Seidenfäden anhangenden Hängesiegeln in Wachs; das erste in weissem Wachs, der Minoriten in Wien: »S. frm. Minorum in Wiena«, zeigt Christus am Kreuze, das zweite in weissem Wachs des Abtes von Heiligen Kreuz, mit unleserlicher Legende, das dritte weiss, theilweise beschädigt, zeigt den Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch: »(Sigill)um fratris Alberti (Dei gra. R)atisponensis episc(opi)«; das vierte beschädigt, roth, zeigt einen Bischof aufrecht stehend, in der Rechten den Stab: »(S.) Philippi abbatis (Scotorum) in Wienna«; das fünfte weiss, ist das Siegel des Provisors des Antoniusklosters. 788 (a 682)

1300 circa.

Heinrich, Abt von Rain, *Siboto*, Propst zu Steinz und *Bertold*, Guardian der Minoriten zu Graz, transsumiren das Original einer Schenkung, welche *Friedrich*, Herzog von Oesterreich und Steiermark (ddo. Erdburg, 27. Oktober 1233), zum Andenken seines Vaters *Leopold* dem Deutschen Orden gemacht hatte.

Zeugen: Friedrich von Pettau, Irnfried von Hintberg und dessen Bruder Ulrich, Wikhard von Arnstein, Bruhso, Chadold und Waiso.

Original mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln, deren letztes — des Bruders Berthold — beschädigt ist; 1. spitzoval in grünem Wachs: »Sigillum abbatis in Rain«; 2. in weissem Wachs, spitzoval, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »S. Sibotonis prepositi in Steuntz«; 3. spitzoval, in weissem Wachs, zeigt die Taufe Christi: »(S.) fra(trum minorum) in Gratz«.
789 (a 683)

1300 circa.

Swiker von Reichenberg schenkt zu seinem Seelenheile dem Deutschen Orden in überseeischen Ländern seinen Hof zu Arliunde, der für 20 Mark verpfändet ist. Bis dieser Hof nicht ausgelöst ist, sollen die Deutsch-Ordensbrüder die Erträgnisse des Hofes von Pyzel unter gewissen Bedingungen in Empfang nehmen.

Zeugen: Swiker, Pfarrer von Schulles, Nikolaus, Priester, Hartwig, Vogt, Hecelo von Tschengels, Rupert von Mals, Konrad Schaetzel, Ulrich Pasigun, Sigfrid von Laudes, Gerung von Schluderns.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 790 (a 684)

1300 circa.

Die kaiserlichen Notare *Otto*, *Konrad* und *Konrad*, authentisiren eine Schenkungsurkunde des Grafen *Meinhard von Görz*, des Grafen *Gebhard von Hirschberg* und der Gräfin *Uta von Tirol* (gegeben auf Schloss Tirol, 18. Sept. 1253), womit dem Deutschen Orden in Tirol einige Höfe in Vilpian und einige Aecker übergeben werden.

Zeugen der in Abschrift beglaubigten Urkunde: H. von Appetsperge, H., Burggraf von Luenz, die Brüder E. und P. Tarand, die Brüder E., H. und R. (?) von Wemdingen, G. von Hirschberg, H. von Hosteten.

Original auf Pergament mit den Zeichen der letztgenannten zwei Notare.

791 (a 685)

1300 circa.

Der kaiserliche Notar *Konrad* vidimirt auf Ansuchen des Herzoges *Albrecht von Braunschweig*, Landkomturs in dem Gebirgslande und der Lombardei, und der Komture des Deutschen Ordens zu Trient, Bozen, Sterzing, Schlanders und Lengmoos eine Bulle Papst *Alexanders IV.*, ddo. Anagni, 22. November 1258, womit er dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens das Recht zugesteht, dass die Ordenspriester die Brüder des Ordens unter gewissen Bedingungen von der Sünde der Simonie absolviren können.

Zeugen: Otto, Wernher, Berthold, Franz und Heinrich, Notare zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des ausstellenden Notars.

»Ex parte uestra.« 792 (a 686)

1300 circa.

Der *Scholaster*, Custos und *Gerard*, Canonicus der heiligen Severinkirche zu Köln, ernannte Richter vom apostolischen Stuhle in den Rechtsangelegenheiten für den Deutschen Orden, transsumiren und vidimiren die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Tivoli, 31. Mai 1225, wider Alle jene, welche Deutsch-Ordensgüter widerrechtlich an sich reissen und behalten.

Original auf Pergament mit drei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste: »S. magri. Andrei s. Severini in Colonia canoici«; das zweite: »Sigill. Custodis sci. Severini in Coloia.«; das dritte: »S. Gerardi canon. (sci) Severini in Col.« Alle ohne Gegensingel.

»Non absque dolore cordis.« 793 (a 687)

1300 circa.

Ritter *Berthold*, genannt *Khrello von Sprechenstein*, überträgt den Brüdern des Deutschen Ordens zu Sterzing zur Gedächtnissfeier des Todestages seiner Gemalin *Gertrud*, am Tage der vier Gekrönten seinen Hof über Ecke zu ewigem Besitze, welchen Hof er für einen andern in Woules im Tauschwege erhalten hatte von *Ella*, Witwe *Konrads Trautson*, seines Neffen.

Nicht ganz ausgefertigte beschädigte Urkunde mit an Pergamentstreifen anhangendem runden Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Berhtoldi Tr . . . . . Chrellonis«. Das zweite Siegel fehlt. 794 (a 688)

1300. Köln, 7. Jänner.

Der Prior des Prediger-Ordens, der Official von Köln, und die Officiale des Propstes und Erzdiakones von Köln, urtheilen im Streite zwischen dem Rector zu Jülich und den dortigen Stadtbürgern über den Bau und die Weihe der Hospitalskapelle zu Jülich: der Pfarrer oder Rector von Jülich habe diese Kapelle zu verwesen, und es erwachse ihm kein Präjudiz von irgend einer Seite.

Original auf Pergament mit drei beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der vorgenannten Schiedsrichter. Das erste spitzoval in rothem Wachs zeigt die Anbetung der heiligen drei Könige: »S. prioris Colonien. ord. frm. pd.« Zweites rund in grünem Wachs zeigt den Erzbischof mit Pallium und Infel in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »(S. of)ficialitatis C(oloniensis)« mit Gegensiegel mit gleichem Bilde: »Sigillum curie Col.« Drittes in weissem Wachs, rund: »S. officialitatis ppti. C(olon)« mit Gegensiegel, ein gerautetes Wappen zeigend. 795 (a 689)

1300. 1. Februar.

Hermann und *Heinrich*, Brüder, Herren von Helfenstein, beide Ritter, erklären, dass der zwischen ihnen und dem Deutschen Hause zu Koblenz schwebende Streit über den durch Mallendar fliessenden Bach, die Viehweiden von Niederberg, den Weinberg, genannt Peterhelden und den Zehent von dem Weinberge auf der Leyen dadurch zu Gunsten des Deutschen Hauses geschlichtet ward, dass die von Helfenstein demselben gestattet, den Bach in Mallendar nach Belieben abzuleiten, sein Vieh auf den Triften von Niederberg weiden zu lassen und zugleich ihren Ansprüchen auf den Weinberg Peterhelden entsagt haben.

Original auf Pergament mit fünf theilweise beschädigten an Hanffäden anhangenden Hängesiegeln in grünem Wachs, das erste der Stadt Koblenz abgebrochen, aber noch vorhanden. Alle fünf ohne Gegensiegel. Das erste stark beschädigt, von der Legende nur zu lesen: »(. . . . . . i)n Helphinstein«. 2. »S. He(inrici) domini de Helphinstein«. 4. »S. D(itha)rdi mili(tis) de (Paphindor)p«. 5. »S. Ge(rard)i de Paffind(orp m)ilitis«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 310, Nr. 351. 796 (a 690)

1300. Worms, 29. März.

Der Official des Propstes von St. Paul zu Worms bestimmt den Tag zur Austragung der Streitsache des Dechantes und Kapitels von St. Paul zu Worms mit dem Deutschen Hause in Ibernsheim.

Original auf Pergament. Das früher an Pergamentstreifen abhangende Siegel ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 307, Nr. 348. 797 (a 691)

1300. Laibach, 20. April.

Johann von Ferentino, Archidiakon von Krain und der windischen Mark und Pfarrer zu Laibach, autorisirt vom Patriarchen *Peter von Aquileja* (durch Schreiben, ddo. Udine, 24. December) investirt den Bruder *Franz* mit der Pfarre von Tschernembel auf Präsentation des Komturs des Deutschen Ordens zu Laibach.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem spitzovalen Siegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Johais. canoici. Ferentini«.

798 (a 692)

1300. Almirsbach, 26. April.

Heinrich von Herisbach, Elisabeth, dessen Ehefrau und die übrigen namentlich angeführten Erbgenossen desselben entsagen ihren Ansprüchen zu Gunsten des Deutschen Hauses zu Koblenz auf die demselben von dem Bruder *Anselm von Witzillenbach* einst geschenkten Gütern zu Anren sammt allem Zugehöre in dem Pfarrbezirke von Winden.

Zeugen: Udo von Paffendorp, Ritter, Sifrid der Jüngere, Schöffe zu Koblenz, Konrad von Herisbach, Lupert, Manfred von Podenbach.

Original auf Pergament mit vier unversehrten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste ein Reitersiegel: »Sigillum dni. Ludewici (de) Isenburg«; das zweite theilweise beschädigt ist das Siegel Johanns Herrn von Braunsberg; das dritte: »S. Rudeggeri de Ynsula (milit)is«; das vierte: »S. Johis. de Brunisberg militis«. Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 307, Nr. 349. 799 (a 693)

1300. Selbolt, 1. Juni.

Urkundlicher Gütertausch zwischen den Deutsch-Ordensbrüdern in Sachsenhausen bei Frankfurt am Main und *Hermann,* Schultheiss von Selbolt und Genossen.

Original auf Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen hängenden nur wenig beschädigten braunen Wachssiegel des Propstes und dem der Kirche von Selbolt.

800 (F. 51)

1300. Tschernembel, 13. Juni.

Heinrich, Graf von Görz und Tirol, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, überträgt der Frau *Agnes,* Tochter *Geyslin's* der hinterbliebenen Witwe *Wolflin's,* genannt *Chouz,* und allen ihren Erben, alle Rechte gemäss jenem, welche die Priester, genannt von Tschernembel, in ihren Besitz gebracht hatten, nämlich die Lehen im Orte Ossewink, Gersiczen, und Dolschum.

Zeugen: Maintzil von Auersperg, Albert und Fritzel von Hopfenbach, Heinrich von Tschernembel, Wieschotzer von Neumarkt.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem sehr stark beschädigten Reitersiegel des Ausstellers in weissem Wachs. 801 (a 694)

1300. Neustift bei Brixen, 21. Juli.

Albert, Propst und der Konvent von Neustift in der Brixener Diöcese, vidimiren eine Bulle Papst *Urban IV.,* ddto. Orvieto, 1. Oktober 1264, worin dieser gemäss der Vorschrift Papst *Alexanders* verbietet, dass Jemand ohne Spezialauftrag von Seiten des päpstlichen Stuhles Brüder des Deutschen Ordens oder ihre Unterthanen exkommunicire.

Original auf Pergament, beschädigt, mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden stark verletzten Siegeln der Aussteller in weissem Wachs, welche beide die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigen. Das erste spitzoval: »S. Alberti ppti. (Nouec)ellens« Das zweite rund.

»Cum nos tamquam.« 802 (a 695)



1300. 9. Oktober.

Heinrich, genannt *Smolle von Winden*, gesteht zu, dass das Deutsche Haus in Koblenz die demselben von dem Deutsch-Ordensbruder *Anselm von Witzillinbach* eingeräumten Güter mit vollem Rechtstitel besitze und entsagt allen seinen bisherigen Ansprüchen auf diese zu Anren gelegenen Güter gemäss dem hierüber zu Winden gefällten Urtheilsspruche; zugleich verspricht derselbe eine Vergütung für seine bisherige ungerechte Streitführung.

Abt Rorich von Arenstein rekognoscirt und siegelt diese Urkunde.

Original auf Pergament mit einem theilweise beschädigten Hängesiegel in grünem Wachs, das den Abt zeigt, in der Rechten ein Buch, in der Linken einen Stab haltend: »S. abbatis . . .« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 308, Nr. 350. 803 (a 696)

1300. Rom (Lateran).

Basilius, Erzbischof von Jerusalem und neun andere namentlich angeführte Bischöfe, gewähren Allen jenen, die die Kapelle des heiligen Johann Bapt. neben dem Schlosse Stubenberg in der Salzburger Diöcese zu gewissen Zeiten besuchen, einen vierzigtägigen Ablass, insoweit die Zustimmung der Diöcesanbehörde hiezu ertheilt wird.

Original auf Pergament, sämmtliche an Hanffäden anhangenden Siegel der Aussteller in rothem Wachs sind sehr stark beschädigt, eines davon sammt der Hanfschnur abgerissen und verloren. 804 (a 697)

1301. (Wulfersberg), 14. Februar.

Irmengard, Meisterin des Klosters zu Wulfersberg, Augustiner-Ordens und die Schwestern daselbst, bekennen, auf die Verlassenschaft des *Konrad von Langendorf* und der *Gertrude* (welche beide Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses sind) keine Ansprüche zu haben.

Original auf Pergament mit zwei verletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste spitzoval zeigt S. Peter sitzend: »S. conventus sti. Petri i. Vlversberg«. Das zweite spitzoval zeigt einen Pelikan, der sich die Brust aufreisst. Die Legende nicht sicher zu lesen.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 312, Nr. 354. 805 (a 698)

1301. 26. Februar.

Jakob, Pfarrer zu Olmen, verzichtet auf jeglichen Prozess gegen das Deutsche Haus zu Ramersdorf und Olmen, über 12½ Joch, welche einstmal *Wynemar von Olshofen* gehört hatten.

Original auf Pergament mit dem beschädigten an Pergamentstreifen abhangenden Siegel Jakobs in weissem Wachs: »S. Jacobi . . . . . .« 806 (a 699)

1301. (Troppau), 7. März.

Heinrich, genannt *Debier*, überlässt mit Rath und Zustimmung der älteren Brüder im Deutschen Hause zu Troppau dem *Bertold*, Richter in Kreuzendorf und seinen Erben, einige Giebigkeiten, ferner einen Garten, Teich und eine »Thabua«,

welche jährlich eine halbe Mark Silber zinset als freivererbliches Eigenthum gegen dem, dass der genannte Richter und seine Nachfolger verbunden sind, die Deutsch-Ordensbrüder, welche dreimal im Jahre als Vorsitzende des allgemeinen Gerichtstages, der »Wyttinck« genannt wird, dorthin kommen, gutwillig aufzunehmen und zu verpflegen, den Ordensbrüdern im Einsammeln ihrer dortigen Zehente getreulich beizustehen, ein Pferd zur Beförderung der Ordensfuhren beizustellen, die Geschäfte des ganzen Ortes bis gegen Troppau hin, jedoch auf Kosten der Bauern, zu besorgen; endlich, dass nur Einer die Gerichtsbarkeit in diesem Orte handhabe.

Zeugen: Bruder Lupold, Komtur und Pfarrer zu Troppau, Bruder Heinrich, Komtur zu Hostraditz, Bruder Erhard, Komtur zu Reichenbach, Bruder Heinrich, Komtur zu Holospitz, Bruder Boto, Komtur zu Neplatowitz, Bruder Hermann, Komtur und Pfarrer zu Opawitz und andere Ordensbrüder zu Troppau; Lupold, Richter in Knispol, Walter Schoppo, Bürger von Leobschütz und Andere.

Siehe Vidimus ddto. Olmütz, 11. Oktober 1437, des Bürgermeisters und der Rathsherren von Olmütz. 807 (a 1681)

1301. Koblenz, 7. April.

Jordan, genannt *von Wildungen*, Schöffe zu Koblenz, *Gertrud*, seine Hausfrau und *Oda*, ihre Tochter, bekräftigen, dass sie vom Deutschen Hause zu Koblenz auf Lebzeiten eine Hofstätte gegen einen Zins von drei Schillingen jährlich erhalten haben und schenken zugleich dem Orden alle auf diesem Platze zu errichtenden Gebäude.

Original auf Pergament mit einem theilweise beschädigten an Hanfschnur anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Civium Confluentinorum«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 311, Nr. 352. 808 (a 700)

1301. Koblenz, 12. Mai.

Der Schultheiss, die Ritter, Schöffen und Bürger von Koblenz nehmen die Deutsch-Ordensbrüder, ihre Mitbürger, und das Deutsche Haus ebendaselbst in ihren besonderen Schutz und Schirm.

Original auf Pergament mit an grünen Hanffäden anhangendem gebrochenen Hängesiegel in weissem Wachs, das die Kathedrale von Koblenz mit den Stadtmauern vorstellt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 312, Nr. 353. 809 (a 701)

1301. Wien, 30. Juli.

Ulrich von Terenberg kauft von *Haimon von Ebersdorf* eine ganzes Lehen-Hofmark, ein Joch Aecker, eine Wiese und einen Krautgarten, von welchen Gütern er dem Komtur des Deutschen Hauses in Wien zu rechtem Burgrecht jährlich ein Pfennig dienen soll.

Zeugen: Hermann der Chramer und Haimon von Ebersdorf.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

810 (a 702)

1301. (Laibach), 2. August.

Adelheid, Wittwe *Friedrich des Truchsess von Kreig,* gibt mit Zustimmung ihres Eidams *Otto von Hertenberg,* eine Hube zu Trezein (Tersein) den Deutschen Brüdern zu Laibach für das Seelenheil ihres Gatten, mit vorbehaltener Nutzniessung auf Lebzeiten, verpflichtet sich aber für diese Zeit jährlich ein Pfd. Wachs zu zinsen, nach ihrem Tode kommen die Brüder in den vollen Besitz.

Zeugen: Otto von Sicherstain und die Richter zu Laibach, Thomas, Eberhard, Kolientz, Dietrich und der Bürger Franchott, Hainz der Spieser, Albrecht Wulfing, Kuzolt, Rudolf, Herweich der Khurzleben.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Ausstellerin ist sammt jenem abgerissen und verloren. 811 (a 703)

1301. Graz 14. September.

Berchtold der Alte, Truchsess von Emmerberg und dessen Sohn *Berchtold,* schenken dem Deutschen Hause an dem Leech zu Graz ihr halbes Dorf zu Oberndorf, mit Vorbehalt eines gewissen Ausgedinges für ihr Leben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden runden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Perhtoldi de Emberberch«.

812 (a 704)

1301. (Wien).

Konrad der Polle, Bürgermeister zu Wien und der Rath daselbst bekennen, dass das Deutsche Haus zu Wien, ein Haus bei dem Lichtensteg, welches *Hartmann dem Fragner* gehörte, und 10 Pfund und 80 Pfennig ans Deutsche Haus Burgrecht zahlte, und dem Walter von Augsburg für 10 Mark Silber, oder um 2 Pfd. Burgrechts und dem Spital zu Allerheiligen in Wien um 15 Pfund Pfennig versetzt war, gegen Erlag von 5 Mark Silber an Walter und 5 Pfd. an das Spital in sein freies Eigenthum gebracht hat.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Stadt Wien, in rothem auf weissem Wachs, das einen einköpfigen Adler mit ausgespreizten Flügeln zeigt, stark beschädigt. 813 (a 705)

1302. Venedig, 31. Jänner.

Bonifaz, Bischof von Palencia und *Wilhelm,* Bischof von Aquila, bestätigen eine Bulle *Clemens III.,* ddto. Rom (Lateran), 6. Februar 1191, womit er die Brüder des Deutschen Ordens, ihre Leute und Besitzungen in den Schutz der heiligen Kirche aufnimmt.

Original auf Pergament mit zwei an rothgrünen Hanffäden anhangenden Hängesiegeln der Aussteller in grünem auf rothem Wachs: »S. Bonifacii (di.) gra. epi. Par(. . . . .)« und »S. fris. Guilielmi di. gra. Aquilini epi.« in grünem auf rothem Wachs, beide spitzoval.

(Die einzige alte beglaubigte Abschrift der Bulle Clemens III., da nirgends ein Original vorkommt.)

»Quociens postulatur a nobis.« 814 (a 706)

1302. Venedig, 31. Jänner.

Die Bischöfe *Bonifaz* von Palencia und Bruder *Wilhelm* von Aquila, transsumiren die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 6. Mai 1246, womit derselbe allen Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten aufträgt, davon abzustehen, den Deutschen Orden, der seit dem letzten Konzil vielfach von verschiedenen Leuten belästigt wird, zu beunruhigen, ferner, dass sie den Mitgliedern des Ordens in Anbetracht der wichtigen Dienste, welche dieselben der Christenheit in den Ländern jenseits des Meeres erwiesen, die gebührende Ehre bezeugen, und dass sie sich bezüglich der Ordensbrüder (Priesterbrüder) mit dem Versprechen des Gehorsams begnügen sollen ohne einen zu leistenden Eid, auch dass die Kapläne der Ordenskirchen gegenüber den Bischöfen nicht zur Gelobung des Gehorsams verpflichtet sind.

Original auf Pergament, mit den beiden an rothgrünen Leinenfäden hängenden spitzovalen Siegeln der Transsumenden in grünem Wachs, wovon das erste stark beschädigt, das zweite aber ganz ist.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII et XIII. S. 64. »Dilecti filii.« 815 (L. 23)

1302 Koblenz im Deutschen Hause, 25. Februar.

Sifrid genannt *der Jüngere* und *Friederich Clemens*, Schöffen von Koblenz, beurkunden, dass *Enolf von der Blume* und dessen Ehefrau *Sofie*, Bürger von Koblenz zu Gunsten des Deutschen Hauses in Koblenz auf alle Rechte verzichtet haben, welche denselben bezüglich eines neben den Minoriten in Koblenz gelegenen von *Goblin von Nassau*, bewohnten Hauses zustehen, insbesondere auf den von diesem Hause jährlich zu entrichtenden Zins von drei Schillingen, und dass sie hiefür zwei Mark bezahlt erhalten.

Zeugen: Die Deutsch-Ordensbrüder: Heinrich von Pistrino, Nikolaus von Maggere, Theoderich, Kellermeister und Gottfried.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, das erste fast unversehrt: »S. Sifridi junioris sca. . .«, das andere beschädigt, ist das Siegel; »Fried. Clementis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 319, Nr. 363. 816 (a 707)

1302 Oberwesel in der Kapelle des heiligen Moriz, 27. Februar.

Martin, genannt *Witzemerten*, Schöffe und andere Bürger der königlichen Stadt Oberwesel beurkunden den Verkauf mehrerer daselbst gelegenen Güter (welche ausführlich beschrieben werden) *Guda's* der Witwe *Emmerich's*, an das Deutsche Haus zu Koblenz.

Siegler: Johann Dechant, Hermann von Mylewalt, Canonicus der Marienkirche zu Oberwesel, Ritter Theoderich von Blidenstat, Heinrich genannt Nantoch, Kunemann in der Wesgassen, Gobelin genannt Bride, Schöffen und Winard in (der) Kirchgasse, Bürger zu Oberwesel.

Zeugen: Merbad von Argendail, Ritter, Hembert von Schonenburg, Johann von Thurm und Andere mehr.

Original auf Pergament mit sieben an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln; das erste unversehrt, in weissem Wachs, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »Joi. Decani sce. Marie Wesali . . .« ohne Gegensiegel; das zweite fast unversehrt, in weissem Wachs, ist das Siegel des Canonicus Hermann von Mylewalt; das dritte unversehrt in weissem Wachs: »S. Theoderici militis de Blidenstat;« das vierte unversehrt, in weissem Wachs zeigt einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln: »S. Henrici Nantoch;« das fünfte ist abgerissen; das sechste fast unverletzt, in weissem Wachs, zeigt ebenfalls einen Adler: »S. Gobelonis filii Brigide«; das siebente unversehrt, in weissem Wachs: »S. Win. de Kirkcassen in Wesale.« Sämmtlich ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 319, Nr. 364. 817 (a 708)

1302. (Koblenz), 4. April.

Engelbert von Sayn, Herr *von Vallendar* und dessen Ehefrau *Jutta,* verzichten auf ihre Ansprüche an das Deutsche Haus in Koblenz wegen dessen Güter in Vallendar und Mallendar.

Zeugen: Johann von Braunsberg, Heinrich von Dyrsse, Castellan in Hachenberg, Konrad von Werse, Sifrid Walpod, Gobelin von Pholeche, Ritter Jordan von Wildungen, Schöffe, Wilhelm von Burgedur, Bartholomäus von Reuenach, Sifrid Spedel, Walter von Kesselheim, Friedrich, Sohn des Zacharias, Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit vier unversehrten an Hanfschnüren anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste ein Reitersiegel: »Sigillum Engelberti de Seyne«, ohne Gegensiegel; das zweite: »Sigillum Joutte de Seyne«, ohne Gegensiegel; das dritte ein Reitersiegel: »Sigillum Johannis comitis de Seine«, mit einem Gegensiegel, das einen Löwen zeigt: »S. Johis. comitis de Seine«; das vierte ein Reitersiegel: »Signum Salentini de Eisenburg«, ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 313, Nr. 355. 818 (a 709)

1302. 7. April.

Bruno von Etterinch, Sohn des *Simon* und *Rudolf von Lemen,* ein Bruder *Friederichs von Lemen,* entsagen zu Gunsten des Deutschen Hauses in Koblenz allen ihren Ansprüchen auf einen zwischen Paffendorf und Mulene (Ehrenbreitstein) an einem Orte genannt »an der Leyen« gelegenen Weinberg.

Siegler: Gottfried von Vischenich, Dechant der Kirche zu Münster in der Eifel, Lambert von Honef und Wilhelm, Marschall, dessen Bruder, beide Ritter.

Zeugen: Heinrich, genannt Cholve von Arweiler, Konrad von Vischenich, beide Ritter; Heinrich, genannt Sintz, Gerhard, Vogt in Arweiler, Arnold von Wissenc . ., Theoderich, dessen Bruder, Balduin von Menewegen und Eimen, genannt Cruselere und Andere mehr.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit drei an Hanfschnüren angehängten Siegeln. 1. abgerissen und verloren, Hanfschnur noch anhangend. 2. spitzoval in weissem Wachs: »S. Godefridi decani ecclesie Monast. i. Eyflia.« 3. Wappensiegel in weissem Wachs, rund: »Si(gillum Guliel)mi de Hunuf militis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 314, Nr. 356. 819 (a 710)

1302. Görz, 8. April

Albrecht, Graf von Görz und Tirol, Vogt der Gotteshäuser zu Aquileja, Trient und Brixen, bestätiget die Schenkung des Landstriches Brixenei (Brissenei) in Friaul sammt allem Zugehör, weiland seines Vaters Graf *Meinhard des jüngeren* von Görz an den Deutschen Orden zu Handen des Bruders *Wolframin,* Grosskomtur und Stellvertreter des Hochmeisters in Gegenwart der Herren *Heinrich* und *Gerold von Görz, Pankraz* und *Franz von Ungrischbach, Franz von Görz* und *Basilius von Portlansan,* als Zeugen.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 27. April 1358 der kaiserlichen Notare, Johann Guinellus von Coronellis und Johann, Sohn weiland Bernard's von Saravalle, mit Notariatszeichen. 820 (a 1183)

1302. 14. April.

Heinrich von Schonenburg, Predigermönch, verkauft in seines Bruders, seiner Mutter und eigenem Namen dem Deutschen Hause von Koblenz einen Weingarten zu Braubach um 65 Mark, worauf bereits 30 Mark bezahlt sind.

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen abhangenden jetzt abgerissenen Siegel in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 315, Nr. 357. 821 (a 711)

1302. Pergine, 29. Juni.

Erbpachtkontrakt, ausgefertigt von dem kaiserlichen Notar *Anton,* über gewisse Grundstücke zur Kommende Trient gehörig, geschlossen zwischen *Konrad,* Komtur zu Trient, und Frau *Adelheid* nebst deren Gemal *Johann von Primör.*

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. 822 (a 712)

1302. Utrecht, 10. August.

Guido, Bischof von Utrecht, bestätiget dem Deutschen Hause zu Koblenz die Zollbefreiung von 100 Fässern Wein, welche sein Vorgänger Bischof *Otto* von Utrecht dem genannten Hause mit Zustimmung der Prälaten und Domherrn ertheilt hatte.

Siehe Transsumt ddo. (Köln), 13. November 1318 des Abtes zu St. Pantaleon in Köln und der Kleriker von Köln und des kaiserlichen Notares Hermann von Berka. 823 (a 845)

1302. Wien, 15. August.

Elsbeth, Priorin zu St. Maria Magdalena und ihr Konvent vertragen sich mit dem Deutschen Hause zu Wien über ein wechselseitiges Burgrecht dahin, dass nach Abschlag von 14 Pfennige, welche das Deutsche Haus den Nonnen von dem Hause des Spiegelfelder zu zahlen hatte, diese statt 70 Pfennige von einem Hause in der Domvogtstrasse, und statt 6 Pfennige von einem Weingarten zu Grinzing, dem Deutschen Haus nur 62 Pfennige zu zahlen haben.

Original auf Pergament, mit an Pergamentstreifen anhangendem, etwas beschädigten, spitzovalen Siegel in weissem Wachs: »S. Cov. . . . sce. Marie Magdalene«. 824 (a 713)

1302. 22. August.

Theoderich, genannt *Kezelhuch vom Rod* und *Widerold,* dessen Sohn, verzichten auf alle ihre Ansprüche an das Deutsche Haus zu Koblenz und auf jede weitere Prozessführung wegen der dem Deutsch-Ordenshause von dem verstorbenen Deutsch-Ordensbruder *Heinrich von Wizingerode* übertragenen Güter und stellen zur Sicherheit, dass sie diese Ansprüche nicht neuerdings geltend machen, ihr gesammtes Vermögen den Deutsch-Ordensbrüdern zum Pfande.

Siegler: Konrad von Koblenz, Dechant der Kirche zu Ditkirchen und Hartmud, Scholasticus derselben Kirche.

Zeugen: Konrad von Koblenz, Dechant der Kirche zu Ditkirchen, Arnold, Pfarrer dortselbst, Hartmud, Scholasticus derselben Kirche, Heinrich von Widen, Canonicus ebendort, Eberhard von Braunsberg, Everold von Lurenburg, beide Ritter, der Pfarrer von Hadamar, Johann Lauer, Lotzo, dessen Bruder, Krafto von Schwabbach, Albert von Ofheim, Heinrich Hanstein, Ecckenbert, sein Bruder, Bruder Eberhard von Hadamar und Bruder Heinrich vom Deutschen Hause in Koblenz und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei unversehrten an Hanfschnüren anhangenden Hängesiegeln in grünem Wachs; das eine: ». . . Coradi. Decani i. Ditkirchen«; das andere: »S. Hartmudi Scol. in Ditkirchen«. Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 317, Nr. 360. 825 (a 714)

1302. Pfalzel, 31. August.

Bruder *Dither,* Erzbischof zu Trier, ertheilt dem Deutschen Hause zu Koblenz die Erlaubniss, die daselbst neu erbaute Kapelle sowohl, als auch die neu errichteten Altäre von irgend einem Bischofe weihen zu lassen.

Original auf Pergament mit einem beschädigten an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das den Erzbischof mit dem Pallium, den Stab in der Linken haltend, sitzend darstellt, mit dem Gegensiegel: »Secretum fris. Dietheri archiepi.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 318, Nr. 361. 826 (a 715)

1302 An der Eysack bei Bozen im Deutschen Hause, 27. Oktober.

Bruder *Konrad von Schiverstett,* Komtur zu Bozen und Bruder *Heinrich von Eschenbach,* Komtur zu Sterzing, verpachten im Namen des Deutschen Hauses in Sterzing und unter Anwesenheit eines öffentlichen Notars, der dieses Instrument unterschrieb, einige Besitzungen an einen gewissen *Meyer* mit dem Beinamen *Choppon,* unter mehreren Bedingungen.

Sehr beschädigtes Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

827 (a 716)

1302. An der Eysack bei Bozen im Hause der Deutschen Brüder, 27. Oktober.

Bruder *Konrad von Schiverstat,* Komtur von Bozen und Bruder *Heinrich von Eschenbach,* Komtur von Sterzing, übertragen in Gegenwart des Bruders *Konrad von Aychach,* Priesters des Deutschen Ordens, Bruder *Heinrich's,* Laien des

Deutschen Ordens etc., im Tauschwege dem *Heinrich Bendittensun von Girlan* zu ewigem Besitze einen Acker in der Gemeinde von Eppan, im Orte Madozze, und erhalten dagegen von genanntem *Heinrich* eine Oelpflanzung in Eppan. Ebenso verpachten sie im selben Jahre als ewige Pachtung dem *Ulrich Choppon von Piknaga* in der Gemeinde von Eppan drei Stücke Weingarten und einen Weingarten in der Gemeinde von Eppan in Ober-Gleine gegen jährliche Zahlung von sechs Fass Wein, zwei Hühnern etc.

Original auf Pergament, sehr beschädigt, verfasst vom Notar Georg, mit Notariatszeichen. 828 (a 717)

1302 30. Oktober.

Eberhard, Graf von Katzenelnbogen, bekennt von dem Komtur *Dietrich* des Deutschen Hauses zu Koblenz 200 Malter Weizen geliehen erhalten zu haben und verpflichtet seine Söhne *Gerhard* und *Bertold* zur Abtragung genannter Schuld, wenn er vor deren Tilgung sterben sollte.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, deren eines theilweise beschädigt, das Siegel des Grafen Eberhard ist, und einen stehenden Löwen zeigt; das zweite, unversehrt, ist das Reitersiegel dessen Sohnes Bertold: »S. Bertoldi di. gracia com. de Kazinellnboge.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 318, Nr. 362. 829 (a 718)

1302. Wien, 24. November.

Konrad Pollo, Bürgermeister und die geschwornen Räthe der Stadt Wien, bezeugen, dass *Paul Cheschinch,* zur Tilgung mehrfacher Schulden und infolge Ehaftnot sein Haus in der Champluken und seinen Hof ebenda, Ramhof genannt, an den Priester *Jordan* für 16 Pfund Wiener Pfennige verkauft habe.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und verloren, ein Theil des ersteren noch anhangend.

830 (a 719)

1302. Venedig, 21. Dezember.

Anton, Erzbischof von Durazzo und *Augustin,* Bischof von Cividale vidimiren die Bulle Papst *Honorius III.,* dto. Rom (Lateran), 22. Juni 1224, worin derselbe die dem Deutschen Orden verliehene Befreiung von der Zehententrichtung von Neubrüchen und den selbst bebauten Landstrichen bestättigt, und zugleich über die Dawiderhandelnden Strafen verhängt.

Original auf Pergament mit zwei an gelbgrünen Seidenfäden angehängten Hängesiegeln, das eine ist abgerissen und fehlt; das andere in weissem Wachs, unversehrt, zeigt den Bischof aufrechtstehend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. fris. Aug. i. dei gra. epi. civitat. nov.« mit einem Gegensiegel, das den Bischof zeigt: »S. episcopi civitat. nov.«

»Quia plerumque veritatis integritas.« 831 (a 720)

1302. Wien.

Konrad Pollo, Bürgermeister von Wien, bestätigt den Verkauf des Einkommens von sechs Schilling Wiener Pfennige vom Hause der Witwe *Mechthild,* das *Mechthild*

wegen Ehaftnot dem Wirthe *Wernher* im Deutschen Hause für sieben Pfund Wiener Pfennige verkauft hatte.

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Fragment des Siegels der Stadt Wien in rothem auf weissen Wachs, das den einköpfigen Adler zeigt. 832 (a 721)

1303. Venedig, 27. Februar.

Anton, Erzbischof von Durazzo, *Wilhelm*, Bischof von Aquila und *Johann Zan*, Augustinermönch, Bischof von Caprolo, vidimiren die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 18. Jänner 1221, worin derselbe dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens das Recht einräumt, dies- und jenseits des Meeres Besitzungen zu erwerben, Kleriker sowohl als Priester, sie mögen woher immer kommen, unter bestimmten Bedingungen in den Orden aufzunehmen, Personen nach ihrem Verlangen auf ihren eigenen Friedhöfen zu beerdigen etc.

Original auf Pergament mit drei unversehrten Hängesiegeln an Seidenfäden; das erste aus grünem Wachs in rothem Wachs an rothgelben Seidenfäden, zeigt den Bischof stehend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. Antonii Dei gra. Archiepi. Durachini«; das zweite und dritte auf rothem Wachs in grünem Wachs an grüngelben Seidenfäden zeigen beide dasselbe Bild, wie das erste Siegel; das zweite: »S. fris. Guilielmi di. gra. Equilini Epi.«; das dritte: »S. fris. Joanis Zane. Dei. gra. Epi. Caprilani«.

»Quociens a nobis petitur.« 833 (a 722)

1303. Venedig, 27. Februar.

Anton, Erzbischof von Durazzo und *Wilhelm*, Bischof von Aquila, dann der Augustinermönch und Bischof von Caprolo *Johann Zan*, vidimiren und transsumiren die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 22. Juni 1223, worin derselbe sämmtlichen Bischöfen und Prälaten verbietet, Zehente von jenen Besitzungen des Deutschen Ordens zu verlangen, welche die Ordensbrüder selbst bebauen, noch zu gestatten, dass solche von Andern erpresst werden.

Original auf Pergament mit drei unversehrten Hängesiegeln auf rothem Wachs in weissem oder grünem Wachs, an rothgelben Seidenfäden, die sämmtlich den Bischof zeigen in aufrechter Stellung mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab; das erste: »S. Antonii Dei gra. archiepi. Durachini«; das zweite: »S. fris. Guilelmi Di. gra. Equilini Epi.«; das dritte: »S. fris. Joanis. Zane. Dei gra. Epi. Caprilani«.

»Quia plerumque veritatis integritas.« 834 (a 723)

1303. (Würzburg), 1. März.

Anselm, der Abt des Benediktinerklosters des heiligen Burchard nächst Würzburg und der Official der Kurie daselbst, vidimiren die Bulle Papst *Gregor IX.*, ddo. Rom (Lateran), 4. Februar 1228, worin derselbe sämmtlichen Bischöfen und Prälaten aufträgt, sich nichts von dem zuzueignen, welches dem Deutschen Orden von Christgläubigen, seien sie nun Gesunde oder Kranke, geschenkt wird, und rücksichtlich jener Pfarrangehörigen, welche auf Deutsch-Ordensfriedhöfen begraben sein wollen,

mit dem vierten Theile ihres Nachlasses zufrieden zu sein, mit Ausnahme der Pferde und Waffen, welche dem Deutschen Orden zu verbleiben haben. Ferner ist darin bestimmt, dass die Ordenspriester Beicht hören dürfen und die Verstorbenen im feierlichen Zuge und mit dem Kreuze auf den Friedhöfen beerdigen können.

Original auf Pergament mit zwei Hängesiegeln an Hanffäden, das eine, unversehrt, in weissem Wachs, zeigt den Abt sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch: »Ansaelmus. Dei gra. abbas. Sci. Burk(hardi i)n Erbip.«; das zweite ist abgerissen und fehlt, die Hanffäden noch anhangend.

»Si diligenter attenditis.« 835 (a 724)

1303. (Frankfurt am Main), 6. März.

Arnold von Glauburg, Bürger zu Frankfurt am Main, verzichtet auf seine um 300 Pfund Heller von *Gerhard,* Bürger zu Gelnhausen und *Elisabeth,* seiner Tochter, an sich gebrachten Güter zum Besten des Komturs und der Deutsch-Ordensbrüder in Sachsenhausen, die sich zur Zahlung dieser Summe bereit erklären.

Original auf Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen hängenden zerbrochenen Wachssiegel der Stadt Frankfurt. 836 (F. 57)

1303. (Speier), 13. März.

Der Richter der Kurie zu Speier bestätiget ein Vidimus des delegirten Richters zu Speier vom 31. August 1276 der Bulle Papst *Alexander IV.,* ddo. Anagni, 15. Mai 1260, worin, sowie Papst *Innocenz IV.,* derselbe die Deutsch-Ordensbrüder befreit von der Entrichtung des Zehentes von allen durch ihre eigene Mühewaltung und Arbeit kultivirten Grundstücken.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen abhangendem Hängesiegel der Kurie zu Speier, in grünem Wachs: »(Sigill)um curie S(pirensis).«

»Cum . . . Abbates cisterciensis ordinis.« 837 (a 725)

1303. Koblenz, 1. April.

Rupert, Dechant und *Theoderich,* Scholasticus, beide Canonici der Kirche des heiligen Florin zu Koblenz, dann der Minoritenguardian und Dominikanerprior daselbst, vidimiren die Bulle Papst *Honorius III.,* ddo. Rom (Lateran), 5. Februar 1221, worin derselbe dem Meister und Brüdern des Deutschen Hauses das Recht einräumt, die Leichname ihrer Mitbrüder und Schwestern ohne Anstand in ihren Kirchen und Friedhöfen zu beerdigen und das heilige Messopfer für sie zu feiern, wofern sie nicht Wucherer und namentlich exkommunicirt sind, selbst dann, wenn die Bischöfe dagegen wären.

Original auf Pergament mit vier sehr beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs.

»Ea que uobis supremo conditoris intuitu.« 838 (a 726)

1303. Koblenz, 9. April.

Rupert, Dechant der Kirche zu St. Florin in Koblenz, vidimirt und führt vollständig an, eine dem Deutschen Orden von *Rudolf,* Pfalzgrafen bei Rhein,

am 12. Juli 1294 zu Regensburg ausgestellte Urkunde, wodurch seinen Beamten in Fürstenberg und Bacharach verboten wird, von Gütern des Deutschen Hauses zu Koblenz Zoll oder Geleitsgeld zu erheben.

Zeugen: Albert, Propst von Ilmünster, Protonotar, Bruder Dietrich Graulo, Komtur des Hauses zu Aichach, Heinrich von Lengenfeld, Notar, Eberhard von Greifenberg, Dietrich von Wildenstein, Ulrich, Marschall von Lengenfeld, Heinrich von Parsberg, Vicedom.

Original auf Pergament mit unversehrtem an Pergamentstreifen abhangendem Hängesiegel in weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »Rupertus decanus ece. sti. Florini in Confluen.« Ohne Gegensiegel.

Die Schenkungsurkunde des Pfalzgrafen Rudolf bei Hennes, I. p. 290, Nr. 329.

839 (a 727)

1303. Wilzeburg, 13. Mai.

Werner, Abt des Benediktinerklosters des heiligen Peter zu Wilzeburg, dann *Ulrich*, Official der königlichen Stadt Wizzenburg, Eichstädter Diöcese, vidimiren das durch *Bonacursus*, Erzbischof von Tyrus und *Gaillard*, Bischof von Bethlehem, verfertigte Transsumt der Bulle Papst *Gregor IX.*, ddo. Anagni, 14. Juli 1227, worin derselbe allen Bischöfen und Prälaten aufträgt, die Deutsch-Ordensbrüder in ihrer Bedrängniss gegen alle Uebelthäter zu schützen und alle jene, welche an Ordensgütern sich vergreifen, zu exkommuniciren oder mit dem Interdikte zu belegen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; eines in weissem Wachs, fast unversehrt, dem Abt Werner gehörig, zeigt den Abt sitzend, in der Rechten ein Buch, in der Linken der Stab: »S. Werneri . . . . . de Wilzeburg«; das zweite ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend. »Non absque dolore cordis.« 840 (a 728)

1303. Perugia, 4. Juni.

Papst *Benedikt XI.* ernennt den Abt des Benediktinerschottenklosters in Wien zum Konservator für den Deutschen Orden, indem die Bestimmungen Papst *Bonifaz VIII.* nicht entgegen sind.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren

»Et si cunctos sub religionis obseruantia militantes.« 841 (a 729)

1303. Koblenz, 19. September.

Die Ritter, die Schöffen und die Gemeinde Koblenz bekennen, vom Deutschen Hause daselbst 200 Mark unter gewissen Bedingungen geliehen zu haben, welche sie Weihnachten kommenden Jahres zurückzuzahlen versprechen.

Bürgen der Stadt Koblenz: Goblin von Pessyl, Ritter, Walter von Kesselheim, Sifrid der Jüngere, Rycholf, Godebert, Schöffen, Heinrich, genannt Eckstein, Goblin von Nassau, Schuhmacher, Heinrich, genannt Mynnen, Johann von Metrich, Christian, Metzger, Bürger von Koblenz.

Original auf Pergament mit einem theilweise beschädigten Hängesiegel in weissem Wachs, das die Kathedrale von Koblenz mit den Stadtmauern zeigt: »Sigillum civium Confluen(tinorum)«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 322, Nr. 365. 842 (a 730)



1303. Frankfurt am Main, 6. November.

Der Schultheiss, die Schöffen, Räthe und die gesammten Bürger Frankfurts, vidimiren das Privilegium Kaiser *Friederich II.*, ddo. Tarent, im Monate April 1221, worin dem Deutschen Orden verschiedene Freiheiten, Immunitäten und Exemtionen ertheilt werden.

Zeugen der vidimirten Urkunde: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erw. Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Diepold, Markgraf von Hohenburg, Rainold, Herzog von Spoleto, Friedrich, Graf von Breuen, Graf Eberhard von Helfenstein, Graf Berthold von Heiligenberg, Graf Ernst von Felsecke, Graf Konrad von Wertecke, Anshelm von Justingen, kais. Hofmarschall, Berthold von Alefeld, Konrad von Wolre, Berthold von Wange, Sybert von Ulmine, Hertwig, Küchenmeister, Cunfing, Marschall.

Original auf Pergament, theilweise beschädigt — das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, ein Theil des Pergamentstreifens noch anhangend. 843 (a 731)

1303. Polch, 14. December.

Robert, Graf von Virnenburg, *Paul von Eich*, *Sifrid*, genannt *Walpod*, *Rorich von Mylne*, Ritter und *Philipp von Virnenburg*, Knappe, bezeugen, dass der Streit zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und der Gemeinde Dieblich über Abgaben von mehreren dort gelegenen, dem Orden einst von dem Mitbruder *Reymer von Dieblich* geschenkten Gütern unter gewissen Bedingungen beigelegt ist.

Zeugen: Friedrich, Sohn des Mantel, Dietrich, genannt Blankart, Arnold Herrechin, Heinrich Braenstein.

Original auf Pergament mit drei Hängesiegeln an Hanfschnüren, das erste ein unbeschädigtes Reitersiegel in weissem Wach: »Sigillum Roperti comitis de Virninburch« mit dem Gegensiegel: »S. Robti. comitis de Verneburch«; das zweite, das des Philipp von Westerburg, Vogtes von Dieblich, fehlt, das dritte ist unbeschädigt in weissem Wachs: »S. Pauli de Eych militis.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 324, Nr. 366. 844 (a 732)

1303. Gries.

Otto, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz bestätigt die Schenkung, welche *Ulrich*, genannt *Vraz*, den Deutschen Brüdern zu Bozen mit seinem Hofe zu Meransen, genannt in dem Holz, im Gerichte von Mühlbach, gemacht hatte, welchen Hof die leiblichen Brüder *Ulrichs* lehnsrechtlich besassen, und den *Ulrich* dem Deutschen Orden übertragen hatte, da er nach vorangegangener Freilassung in den Orden aufgenommen worden war.

Zeugen: Heinrich von Ragonea, Konrad Fraz und Heinrich Hasenrieder.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hangenden etwas beschädigten Reitersiegel des Herzogs Otto in weissem Wachs: »Otto . . . . Karinthie, Tirolis et Goricie comes Aquilegensis, Trident . . . . inensis eclesiarum advocatus.« 845 (a 733)

1304. Bozen, im Deutschen Hause, 2. Januar.

Bruder *Konrad von Schiverstät,* Landkomtur im Etschlande, überträgt in seinem und des Konventes Namen (nämlich Bruder *Heinrich's,* Priester von Altorff, Bruder *Jakob's von Cönaich,* Bruder *Ulrich's von München),* dem *Simon Egze von Vinkhere,* erblich ein Haus und Weingärten, gelegen zu Vinkhere und genannt »auf den Ellen«, gegen jährliche Abgabe des halben Weinertrages, zweier Schweine, eines Bockes etc. (Heute Ebenhof genannt.)

Original auf Pergament, ausgefertigt von dem Notar Jakob von Köln? (Colonia) mit Notariatszeichen. 846 (a 734)

1304. Ramersdorf, 14. Februar.

Jakob, Pfarrer zu Olme, bestätigt, vom Deutschen Hause zu Ramersdorf einen Hof zu Olme erhalten zu haben mit den dazu gehörigen Aeckern, Wiesen, Zehenten etc., unter der Bedingung, dass er dem Konvente und dem Abte von Syberg dasjenige zahlt, was letzteren das Deutsche Haus zu zahlen pflegte, und ausserdem an das Haus jährlich 50 Malter Weizen nach Kölnischem Masse entrichtet etc.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das Siegel des Pfarrers Jakob ist abgerissen und fehlt sammt Pergamentstreifen, das zweite: »Othonis Decani Tulpeten.« ziemlich gut erhalten in weissem Wachs. 847 (a 735)

1304. Venedig, 10. Mai.

Anton, Erzbischof von Durazzo, und *Br. Johanin* vom Augustiner-Eremiten-Orden zu Caprolo, vidimiren eine Bulle *Innocenz IV,* ddo. Rom (Lateran), 12. Mai 1243, womit dieser bestimmt, dass es Niemand wage, von den Deutsch-Ordensbrüdern etwas zu erpressen, was diese infolge Uebertragung sowohl Lebender, als Todter, besitzen.

Original auf Pergament, die an Pergamentstreifen angehängten Siegel der beiden Aussteller sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend. »Cum de uiris ecclesiaticis.« 848 (a 736)

1304. Wien, 12. Juli.

Starchant der Schober und dessen Gattin *Christine,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Wien drei Pfund Gilten um 15 Mark löthigen Silbers Wiener Gewichts von ihrem Hause auf der hohen Strasse.

Zeugen: Wilhelm, Abt zu den Schotten in Wien und Konrad der Pollo, Bürgermeister.

Original auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegeln der beiden Zeugen in weissem Wachs. 1. zeigt den Abt stehend mit der Infel, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab: »S. Will' dei. gra. abb(atis) ecce. sce. M. Scotor in Wiena«. 2. zeigt S. Johann Baptist mit der Legende: »Johannes est nomen eius.« 849 (a 737)

1304. Venedig, im Deutschen Hause, **25. Oktober.**

Anton Barrastro, Erzbischof von Durazzo, und *Wilhelm,* Bischof von Aquila, vidimiren auf Bitten der Deutschen Brüder zu Venedig eine Bulle *Alexanders IV.*, ddo. Rom (Lateran), 6. März 1257, womit dieser auf Bitten des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens alle dem Orden von seinen Vorgängern ertheilten Privilegien, Immunitäten und Freiheiten bestätigt, mit Vorbehalt der geistlichen Rechte.

Original auf Pergament mit zwei an grün-weiss-rothen Hanffäden anhangenden spitzovalen Siegeln in rothem auf grünem und in grünem auf rothem Wachs: »S. Antonii dei. gra. archiepi. Durachini« zeigt den Erzbischof stehend die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab. 2. »S. fris. Gullielmi di gra. Equilini epi.« »Ad assiduum Christi seruitium.« 850 (a 738)

1304. 13. November.

Johann, der Sohn *Ida's,* genannt *von Braunsberg,* Ritter, *Mechtildis,* die Witwe *Kraftos,* genannt *von Braunsberg,* Ritters, und deren Söhne *Krafto* und *Rorich,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz für 15 Marken zwei Stückchen Weingarten auf dem Reymboldesberg bei Mallendar.

Siegler: Engelbert, edler Herr von Sayn, Herr zu Valendar und Johann, genannt von Braunsberg, Ritter.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten, an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs; das erste ein weisses Reitersiegel: »Sigillum Engilberti de Seyne«; das andere grün: »S. Johis. de Brunisberg militis.« Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 325, Nr. 367. 851 (a 739)

1304. Dortrecht, 29. December?

Wilhelm, Graf von Holland, befreit den Deutschen Orden von allen Zollabgaben in Holland und Seeland.

Siehe Transsumt ddto. Köln, 10. Februar 1307 des Erzbischofes Heinrich von Köln. 852 (a 755)

1305. (Hünningen), 25. März.

Arnold, Pfarrer in Hünningen und dessen Bruder *Johann,* bekennen, vom Deutschen Hause zu Grafen Breitbach für den Zins von 3½ Malter Weizen jährlich 18 Morgen Ackerland bei Huneburnen und Neubrüche (gewöhnlich genannt Birken und Heiden) nächst Forst in Erbpacht erhalten zu haben. Zur Sicherheit, dass der Zins von 3½ Malter Weizen zum bestimmten Termine dem Deutschen Hause in Breitbach abgeführt werde, stellen dieselben drei Morgen ihres eigenen Landes in der Erkenbach, gegenüber den Tempelherrn gelegen, als Pfand. Der Meister und die Brüder des Tempelordens in Hünningen haben ihr Siegel (ein einfaches Kreuz) der Urkunde beigefügt.

Siegler: Der Meister des Tempelordens zu Hünningen und Arnold, Pfarrer von Hünningen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegeln in grünem Wachs: das erste, Siegel des Meisters der Tempelherren zu Hünningen: »S. (Praecept)orie Templi i(n) terris che(chingen)«; das zweite theilweise beschädigt, des Pfarrers Arnold ebendaselbst.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 327, Nr. 369. 853 (a 740)

1305. Wien, 27. Mai.

Ulrich, Pfarrer zu St. Gilgen (Egidius) in Gumpendorf, bekennt, dass *Konrad,* der Müllner von Schwechat, seine Mühle, die da liegt oberhalben Schwechat in dem Grunde derhalben des Wassers, und welche der Kirche zu St. Gilgen und ihrem Pfarrer nebst dem Freimalen alles Bedarfes, sechs Schilling Wiener Pfennige Burgrechtes zahlt, seiner Tochter *Margaretha* an *Ulrich von Rotenlagmen* verheiratet, als Morgengabe, und zwar zur Hälfte, die andere Hälfte aber seiner Tochter *Agnes,* verheiratet an *Perchtold,* Schaffner *Eberhards von Walse,* in seinem Maierhofe zu Schwechat, gegeben hat. Dieser *Perchtold* aber erkaufte um 40 Pfund Wiener Pfennige die erste Hälfte von der *Margaretha,* und übernimmt nun sie von *Ulrich* dem Pfarrer zu Burgrecht.

Zeugen: Johann von Kapellen, Vogt, Eberhard und Heinrich, Brüder von Walse, Heinrich von Schwechent, Seifried von Mannswörth, Friedrich Friedhaimer, Paltram, Sohn Pilgrams, Wernhart und Heinrich Chrannest, Wernher Schreiber.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. 1. des Vogtes Johann von Kapellen ist abgerissen und fehlt, Pergamentstreifen noch anhangend. 2. in weissem Wachs zeigt die heilige Katharina: »S. Ulrici plebani i. Gumpendorf.« 854 (a 741)

1305. 2. November.

Ritter *Heinrich von Montabaur* und *Jutta,* sein Ehegemahl, *Friedrich,* genannt *Butkor,* Ritter und *Benigna,* sein Gemahl, mit Zustimmung ihrer Kinder und Erben, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz einen Zins von einer halben Mark und drei Denaren, haftend auf ihren im Bann von Niederberg zu Sepbinburne gelegenen Gütern.

Siegler: Gerhard von Willinau, Abt des Prämonstratenser Klosters zu Arenstein und Ritter Eberwald von Lurinburg.

Original auf Pergament mit zwei theilweise beschädigten, an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 328, Nr. 370. 855 (a 742)

1305. (Dietkirchen), 5. November.

Johann Schenart, der Aeltere von Hersille und seine Gattin *Benigna,* vertauschen ½ Hufe, d. i. 30 Joch Ackerland auf den Feldern von Hersille, der Aebtissin zu Dietkirchen gehörig, mit ½ Hufe, d. i. 30 Joch auf den Bonner Feldern, dem Deutschen Hause zu Ramersdorf gehörig, unter gewissen beigefügten Bedingungen.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln: der Aebtissin, des Konventes und des Thesaurars von Dietkirchen in grünem

Wachs. Das erste zeigt die Aebtissin stehend, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch haltend: »S. Segewid (. . . . . . .) moasterii. in Ditkirche«; das zweite und dritte stärker beschädigt. 856 (a 743)

1305. 7. December.

Marquard und *Hartmud,* die Söhne des Ritters *Hartmud von Sachsenhausen,* und ihre Gemahlinnen verkaufen dem Komtur und den Deutsch-Ordensbrüdern in Sachsenhausen einige Grundzinsen, theils auf einem Hofe und etlichen Aeckern gelegen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden braunen und gut erhaltenen Wachssiegeln der genannten Brüder. 857 (F. 58)

1306. Vorau, 2. Jänner.

Hartnied, Propst, *Markward,* Dechant und der Konvent zu Vorau, bekennen, dass sie ihren Hof zu Guntaren dem Landkomtur von Oester und Steier, *Hermann von Lessche* und *Otto,* Komtur zu Graz, gegen einige Ordensbesitzungen zu St. Lorenzen abgetreten haben.

Zeugen: Heinrich Frischer, Konrad Treuniacher, Hartwig Premeuzel, Konrad Phaffe, Friedrich, Stadtschreiber zu Graz.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs. Das erste stellt den Propst stehend dar, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch haltend: »S. Hertnidi ppti. ecce. Vorawensis.« Das zweite zeigt den heiligen Thomas vor Christus knieend: »S. . . . . rum ecclesie Vorawensis.« 858 (a 744)

1306. Laibach, 6. Jänner.

Konrad, Sohn des *Heinz von Flödnig,* verkauft mit Zustimmung seiner Frau *Margaretha* und seiner Erben dem *Ortolf dem Oechslein,* und seiner Frau *Truta* um 14 Mark agleier Pfennige zwei Huben zu Tersein.

Zeugen: Otte von Hertenberg, Gebhard von Pirbaum, Otto Zacheus, Dietmar, Chunzel Moser, Weriant Maler, Andreiko, Gregor Schuster, Rutlib Schreiber.

Original auf Pergament mit dem früher an Pergamentstreifen angehängten jetzt sammt jenem verlornen Siegel der Stadt Laibach. 859 (a 745)

1306. Fürstenfeld, 3. Februar.

Bruder *Wilhelm,* Johanniter, Komtur zu Fürstenfeld und die Brüder desselben Hauses, geben dem Deutsch-Ordens-Komtur des Deutschen Hauses zu Graz, Bruder *Otto,* die Einwilligung, zum Umtausche des in der Nähe der Stadt Graz gelegenen, ihnen zinsbaren, damals dem Propst *Bernhard von Vorau* gehörigen Hof zu Guntaren gegen das in der Pfarre zu St. Lorenz gelegene Deutsch-Ordensgut, gegen Entrichtung eines halben Pfundes Wiener Geldes, welches der Deutsche Orden an die Kommende zu Fürstenberg wird jährlich zu zahlen haben.

Zeugen von Seite der Johanniter: Konrad und Ekkehard, beide Priester, dann die Brüder Chuno, Otto und abermals Chuno.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Komturs Wilhelm in weissem Wachs: »S. fratris Wilhalmi.« 860 (a 746)

1306. Velturns, 19. März.

Wilhelm von Velturns schenkt dem Deutschen Orden zu Handen des Bruders *Konrad von Schiverstat,* Komturs von Lengmoos der Kommende Lengmoos seinen Hof sammt Zugehör, Barke genannt, in der Velturnser Pfarre. (Heutzutage Warkhof.)

Zeugen: Bruder Konrad von Schiverstadt, Heinrich, Pfarrer zu Velturns, Bruder Heinrich der Chlieber, Nikolaus von Chastelrut, Weigel von Velturns, Konrad der Knecht Wilhelm's von Velturns, Otto von Bozen, Friedrich von Barke und sein Sohn Ulrich, Ulrich der Strenge von München.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden runden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Wilhalmi de Velturns.«

861 (a 747)

1306. 9. April.

Adelheid, Tochter *Emmerichs von Brunnen,* Bürgers von Ober-Wesel, verkauft dem Deutschen Hause von Koblenz zwei Weinberge in Ober-Wesel um 12 Mark.

Zeugen: Johann, Dechant der Marienkirche zu Wesel, Heinrich genannt von der Weide, Winard in Kircgazzin und Martin genannt Wizenmertin, Schöffen in Wesel.

Original auf Pergament mit drei unversehrten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: » S. Jo. Decani sce. Marie Wesaliensis« ;das zweite: »S. Henrici de Widen«; das dritte: »S. Winn. de Kircgassen in Wesole.« Sämmtliche ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 329, Nr. 371. 862 (a 748)

1306. Frankfurt am Main, 5. Juni.

Albrecht I. römischer König, empfiehlt dem Erzbischofe *Heinrich von Köln* das Deutsche Haus zu Koblenz zu schirmen, besonders gegen *Dietrich,* Propst zu Wassemberg und *Salentin (von Isenburg)* dessen Bruder.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, welches den Kaiser thronend darstellt, mit Scepter und Apfel: »Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 330, Nr. 372. 863 (a 749)

1306. Bendorf, im Hofe der Laacher Abtei, 30. Juni.

Salentin, Herr *von Isenburg, Dietrich,* Propst von Wassemberg und *Sifrid,* Canonicus zu Bonn, Brüder, entsagen ihren Ansprüchen auf die in Mallendar gelegenen Güter, welche dem Deutschen Hause zu Koblenz von ihren Eltern verkauft wurden.

Zeugen: Konrad, Abt und Konrad, Prior zu Rammersdorf, Johann von Granzau, Philipp Wylewale, Winemar Schenk, Hermann von Limbach, Ritter.

Original auf Pergament mit acht an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs: das erste unverletzt; »S. Salentini dni. de Isenborch;«

das zweite unverletzt, das Siegel des Propstes Dietrich von Wassemberg; das dritte fast unversehrt, des Canonicus Sifrid: das vierte fast unverletztes Reitersiegel: »Sigillum Engelberti de Seyne«; das fünfte theilweise beschädigte Reitersiegel mit dem Gegensiegel des Herrn Johann von Braunsberg; das sechste des Griso von Mollisberg, abgerissen; das siebente und achte theilweise beschädigt, der Herren Dietrich und Gerlach von Arinsvelt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 330, Nr. 373. 864 (a 750)

1306. Sterzing, neben dem Hospitale auf offener Strasse, **11. August.**

Friedrich, Kapellan zum heiligen Augustin, *Raen von Stingelheim,* Canonicus zu Brixen und *Heinrich Wieno von Stilves,* entscheiden als gewählte friedliche Schiedsrichter einen langwierigen Streit über einige Pfarrleute zwischen Bruder *Chaloch,* Komtur und Pfarrer zu Sterzing und *Hadamar,* Pfarrer zu Mareit. Demzufolge soll vorerst *Zänderlein* wegen des Gutes, das er bebaut, zu Weihnachten und Ostern sein Opfer in die Pfarrkirche zu Sterzing bringen, sonst aber zu keiner pfarrlichen Verpflichtung dahin gehalten sein; ferner soll der Pfarrer zu Sterzing keinem Pfarrkinde von Mareit ein Sakrament reichen, noch ein Kind taufen, er werde denn vom Pfarrer zu Mareit ausdrücklich dazu ersucht, ebenso soll es der Pfarrer zu Mareit mit den Pfarrkindern von Sterzing halten; beide unter jedesmaliger Strafe von 10 Mark Berner.

Zeugen: Bruder Heinrich von Eschenbach und Bruder Jakob von Wienekke (Weineck), beide Deutschen Ordens.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Spitzoval-Siegel in weissem Wachse des Kapitels von Brixen, etwas beschädigt.

865 (L. 24)

1306. (Koblenz), 16. September.

Gerlach, Dechant der Kirche zu St. Castor in Koblenz beurkundet, dass er die Schriften des Abtes *Alexander* des Klosters St. Mathias ausser den Mauern von Trier gelesen habe, in welchen *Heinrich,* der Kustos der Kirche zu Karden dem Deutschen Hause zu Koblenz mit Zustimmung des Abtes einige in Polch gelegene Güter unter gewissen Bedingungen verkauft habe.

Original auf Pergament mit einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen abhangenden Siegel des Ausstellers in braunem Wachs.

866 (a 751)

1306. (Graz), 7. Oktober.

Ulrich von Walsee, Hauptmann und Truchsess in Steyer bekennt, dass der Herzog von Oesterreich und Steiermark *Rudolf* seine Einwilligung gegeben habe zum Tausche des dem Propste *Hartneit* und seinem Konvente zu Vorau gehörigen Hofes Gontaren bei Graz gegen eine Deutsch-Ordensbesitzung bei S. Lorenz in der Pfarre zu Friedeberg.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden, etwas beschädigten Siegel des Ausstellers in weissem Wachs: »Sigillum Ulrici de Walsse.«

867 (a 752)

1307. Kalt, 5. Jänner.

Hermann, Knappe, Sohn und Erbe des Ritters *Gottfried,* genannt *Hytzegrin von Kobern* und dessen Ehefrau *Ida,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz die Hälfte ihres Hofes zu Kalt mit allem Zugehör, dann Aecker, Wiesen etc. zu Handen der Deutsch-Ordensbrüder *Friedrich von Laynsteyn* und *Heinrichs,* genannt *Vannevarh* um 131 Mark, welche bereits bezahlt sind; zugleich erlassen die Deutsch-Ordensbrüder dem obengenannten *Hermann* den bisher jährlich denselben zu entrichtenden Zins von 18 Schillingen von seinem in Velre Marche gelegenen Weinberg.

Zeugen: Marsilius, Bruder der Ida, Werner genannt Chald und die Brüder Dietrich und Adolf.

Original auf Pergament, mit unverletztem, an weissen Hanffäden anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs, das die Thürme, Mauern, und das Thor (mit darin steckendem Schlüssel) der Stadt Münstermainfeld zeigt: »S. civitatis munasterieni. mennevelt.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 333, Nr. 375. 868 (a 753)

1307. Lengmoos, 1. Februar.

Eufemia (Ofmia), Herzogin von Kärnten, Gräfin von Tirol und Görz, Vögtin der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, bestätigt und genehmigt mit Zustimmung ihres Gatten, des Herzogs *Otto,* die Schenkung der Kirche in Wangen in der Trienter Diöcese und des Patronatsrechtes darüber, die der Edle Herr *Albero von Wanga* dem Bruder *Hartmann von Hälenstein* weiland Land-Komtur im Gebirgslande, vom Jahre 1299, Dienstag, den 20. Januar, geschenkt hatte.

Zeugen: Herzog Otto v. Kärnten, Heinrich v. Rotenburg, Hofmeister, Hermann Bing, Ritter und Hermann, Notar.

Original auf Pergament, mit fast unverletztem, an rothgelben Seidenfäden anhangendem Siegel in weissem Wachs, das die Herzogin unter einem Baldachin thronend zeigt: »S. Ofmie dei gracia ducisse Kar(inthie comitiss)e Tirolis.«

869 (a 754)

1307. Gries, 8. Februar.

Otto und *Heinrich,* Herzoge von Kärnten, Grafen von Tirol und Görz, Vögte der Gotteshäuser von Tirol, Brixen und Aquileja, tragen allen ihren Richtern und deren Stellvertretern auf, den Deutsch-Ordensbrüdern in allen ihren Rechtsangelegenheiten sowohl gegen Adelige, als andere Personen sofort und ohne Aufschub Recht zu sprechen und zu verschaffen. Insbesondere dürfen die Adeligen nicht verlangen, dass sie nur vor einem allgemeinen Gerichtstage belangt werden können.

Original auf Pergament, mit dem an rothgelben Seidenfäden hängenden, etwas verletzten Reitersiegel des Herzogs Otto in weissem Wachs. 870 (L. 25)

1307. 10. Februar.

Heinrich, Erzbischof von Köln, transsumirt das dem Deutschen Orden von *Wilhelm,* Grafen von Holland zu Dortrecht 1304 verliehene Privilegium, worin die Deutsch-Ordensbrüder von jeder Zollabgabe in Holland und Seeland befreit werden.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das den Erzbischof sitzend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. Henrici Di. gra. (Colo)nien. ecce. (arch)iepi. sa(cri imp. in I)talia. ar(chicancellarii).« Ohne Gegensiegel.

871 (a 755)

1307. 10. Februar.

Heinrich, Erzbischof von Köln, transsumirt auf die Bitte des Deutschen Ordens einige demselben verliehenen Privilegien, da es gefährlich ist, stets die Originalien mit sich zu führen und zwar: 1. die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 27. Juni 1257, in welcher die dem Deutschen Orden in Holland und Seeland zugestandene Zollfreiheit bestätiget wird; 2. die Bulle Papst *Bonifaz VIII.*, ddo. Rieti, 5. November 1298, wodurch die Privilegien des Deutschen Ordens, insbesondere dessen Befreiung von weltlichen Abgaben bestätiget wird; 3. die Zollbefreiung Königs *Wilhelm*, ddo. Köln, 25. Oktober 1252, für alle Güter des Ordens bei Ammers, Niemansvrint und Gerfliet; 4. den vom römischen König *Albrecht* für den Deutschen Orden zu Rotenburg, am 22. September 1298 ausgestellten besondern Schutzbrief sammt Bestätigung der Friedericund Henricischen Privilegien; 5. die Zollbefreiung *Florenz'*, Grafen von Holland ddo. Haag, 18. Jänner 1278 und 6. die Zollbefreiung *Johann's*, Grafen von Holland, Seeland und Friesland ddo. Campvere, 23. Oktober 1297.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel des Kölner Erzbischofes, beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 334, Nr. 376.

»Cum a nobis petitur.« »Solet annuere sedes apostolica.« 872 (a 756)

1307. Köln, 4. März.

Bruder *Heinrich*, Weihbischof von Köln, Bischof von Rodosto i. p. i. transsumirt einen dem Deutschen Orden vom Grafen *Gerard von Geldern* ddo. August 1224 ausgestellten Zollbrief, wornach dem Orden eingeräumt wurde, jährlich ein Schiff mit 100 Fässern Wein eigenen Wachsthums zollfrei auf dem Rheine zu führen. Diese Transsumirung geschah, um nicht immer das Original von Ort zu Ort mitnehmen zu müssen.

Original auf Pergament mit unversehrtem Hängesiegel in grünem Wachs, das den Bischof sitzend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. fris. Heinrici dei g(racia e)cce. Redestonen. epi.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 335, Nr. 377. 873 (a 757)

1307. 17. Mai.

Friedrich Burggraf zu Lahnek, bekennt, dem Deutschen Hause zu Koblenz 14 Mark für verkauften Weizen schuldig zu sein und von demselben einen Zulast Wein entliehen zu haben; zugleich verspricht er erstere Summe Geldes am nächsten Martinstage zurückzuzahlen und im nächsten Herbste den Wein abzustatten.

Bürgen: Hellwig von Bobard, Eberhard genannt Brenner und Johann, Schultheiss von Ober-Lahnstein.

Original auf Pergament theilweise radirt mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln; das eine des Dietrich von Dietz, Scholasticus der St. Florins-

kirche in Koblenz, abgerissen, der Pergamentstreifen noch anhangend: das andere unverletzt in weissem Wachs: »S. Everardi Brennere.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 332, Nr. 374. 874 (a 758)

1307. Laibach, 13. Juni.

Vaelkhel Vritschk, Wernher und *Wulfinch*, Bürger des neuen Marktes zu Laibach und die Gemeinde daselbst sagen das Deutsche Haus zu Laibach, nachdem es eine Befestigungsmauer an der Ecke des Hauses bei dem Baumgarten aufgeführt hat, los von jeder Stadtwache, Huth und Befestigungsarbeit; nur die Leute des Deutschen Hauses, welche auf dem neuen Markte wohnen, bleiben bei ihrem alten Herkommen.

Zeugen: Ulrich der Dechant zu Krain und an der Mark, Franchot, Richter zu Laibach, Eberhard Pudlauwer, Konrad Steinbühel, Eberhard Kolienz, Lienhard Porger, Jakob Walch, Philipp Schnitzer, Meinhard Ozzek.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das erste des Viztums Heinrich Gralant ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren, das zweite der Stadt Laibach im weissem Wachs stark beschädigt.

875 (a 759)

1307. (Pettau), 14. Juni.

Friedrich von Königsberg (Chuonegesperch) belehnt *Margaretha*, Tochter *Heinrichs des Hayden* und ihre Erben, Söhne oder Töchter mit Zehenten, welche ihr Vater *Heinrich der Hayden* besessen und ihm aufgesagt hat und die gelegen sind an der Peznitz in den vier Dörfern: Dobresdorf, Witomersdorf, Qualetinz und Lautsdorf. Sollte sie jedoch ohne rechtmässige Erben sterben, so sollen diese Zehente ein rechtes Lehen sein Herrn *Ortolfs des Geyr* und seiner Kinder.

Zeugen: Perchtold von Schwanenberg, Wulfing Geyer, Ulrich der Geyer, Seifried Mayntakch, Alber von Königsberg, Lewe der Pouiak, Andre der Walch.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden runden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Friederici de Chungesperch.«

876 (a 760)

1307. Pettau, 15. Juni.

Friedrich von Königsberg, schenkt dem Komtur *Maurus* und dem Deutsch-Ordenshause zum heiligen Sonntag auf ewige Zeiten zur Stiftung einer Seelenmesse 8½ Huben bei dem genannten Hause gelegen, von denen die Brüder jährlich 12 Pfennig Zins zahlen sollen. *Friedrichs* Erben können diese 8½ Huben zurückhaben, wenn sie dem genannten Hause 30 Mark Silber gewogen zahlen.

Zeugen: Herman Pezzenuzer, Ortolf Geyr, Dietmar von Löwenberg, Rudolf der Waize, Fritz Raumschuezzel, Heinrich Payer, Andre Walch, Uoleschek der Amtmann, Dietreych (?), Albrecht Maitach von Chuensberg.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden runden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Friderici de Chungesperch.«

877 (a 761)

1308. Münstermainfeld, 20. Jänner.

Cono von Girsenach mit mehreren andern als *Heilswinde* und *Lene*, Schwestern Beghinen, *Willekin* und *Walburge* Eheleute, *Dietrich* und *Litzinge* Eheleute. verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz alle ihre zu Kalt gelegenen Güter um 39 Mark, welche von dem Kloster in Meynevelth (Münstermainfeld) bereits ihnen richtig bezahlt wurden.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel: »S. Civitatis Monasterien. i. Meunevelt« in braunem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 336, Nr. 378. 878 (a 762)

1308. Bischoflack in Krain, 7. Mai.

Emicho, Bischof von Freising, transsumirt und vidimirt auf Ansuchen der Brüder des Deutschen Hauses in Laibach die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Anagni, 30. April 1259, worin er sämmtlichen Bischöfen und Prälaten aufträgt, die Deutsch-Ordensbrüder im Almosensammeln zu unterstützen, deren Rechte rücksichtlich der Begräbnisse, Zehente, Zölle zu wahren, die Kapellen unentgeltlich zu weihen, die abgefallenen Ordensglieder nicht in Schutz zu nehmen, sie in dem ihnen zugestandenen Erbrechte zu schützen und Weltpriester durch ein oder zwei Jahre den Deutsch-Ordensbrüdern Dienste leisten zu lassen, ohne dass sie dadurch ihrer Beneficien verlustig werden.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das den Bischof sitzend darstellt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: ». . . . Dei. gra. Epc. Eccl. Frisingensis.« Ohne Gegensiegel. »Cum dilectis filiis.« 879 (a 763)

1308. Avignon, 3. Juli.

Papst *Clemens V.* befiehlt dem Scholasticus der Kirche zu Wetzlar, Trierer Diözese, diejenigen weltlichen und geistlichen Personen, welche dem Deutschen Hause in Koblenz zinspflichtig sind, nach vorausgegangener Mahnung zur Zahlung, selbst durch Verhängung von Kirchenstrafen dazu zu verhalten.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnüren.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 433, Nr. 493.

»Significarunt nobis dilecti filii.« 880 (a 765)

1308. Bozen, in der Vorhalle des Dominikanerklosters, 19. September.

Heinrich, Graf von Görz und Tirol, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, in Erinnerung der Liebe, womit der Deutsche Orden von seinem Vater, dem Grafen *Albrecht*, und seinem Oheime, dem Herzoge *Meinhard* von Kärnten, bedacht wurde und von seinem Vetter *Otto,* Herzog von Kärnten, noch immer bedacht wird, wie aus des letzteren Briefen hervorgeht, befreit den Deutschen Orden in den Ländern seiner Herrschaft von der Leistung der Zölle, Weggelder und Mauthgelder.

Zeugen: Volker und Cholo, Ritter, Nikolaus von Eberstein, Gallo, Heinrich von Welsperg, Ronho, Kämmerer und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Reitersiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Henrici com(. . . .) Aquil. Trident- Brix. eccav. advocat.« Ohne Gegensiegel. 881 (a 766)

1309. Speier, 6. März.

Heinrich VII., römischer König, nimmt nach dem Beispiele *Friederichs II.*, dessen Sohnes *Heinrich*, *Rudolf I.* und *Albrecht I.*, sowie der übrigen römischen Könige den ganzen Deutschen Orden mit allen seinen Gütern in seinen und des Reiches besonderen Schutz und bestätiget alle dem Deutschen Orden von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Original auf Pergament mit unbeschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs an roth und weissen Seidenfäden, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Szepter, in der Linken den Apfel: »Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus«. Ohne Gegensiegel.

Siehe Transsumt ddo. Ehrenbreitstein, 25. Juli 1309 des Erzbischofes Balduin von Trier (a 774).

Gedruckt bei Hennes, I. p. 337, Nr. 379. 882 (a 767)

1309. Wien, 3. April.

Niklas von Eslarn, Bürgermeister der Stadt Wien und der Rath, vergleichen sich mit dem Hochmeister *Seyfried von Feuchtwangen* und Bruder *Berthold*, Komtur zu Wien dahin, dass das Deutsche Haus der Stadt den eigenen Keller mit einer Kammer, genannt die rothe Kammer, und Futtergaden, alle drei Lokalitäten gelegen in der Nähe des alten Karner's, zur Erweiterung des Friedhofes bei der Pfarre St. Stefan gegen dem überlasse, dass die Stadt dem Deutschen Hause nebst 50 Pfund Pfennige Wiener Münze, die freie Strasse, die da geht zwischen dem Deutschen Haus und dem Priesterhause, und nebstdem vier Daumetten von dem Garten des Priesterhauses abtrat, mit dem Rechte sich einen neuen Keller bauen zu dürfen mit einem Eingang in die Singerstrasse und einen auf den Friedhof.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Stadt, in rothem auf weissem Wachs, das den einköpfigen Adler mit ausgespreitzten Flügeln zeigt: »Sigillum civium Winnensium.« 883 (a 769)

1309. 30. April.

Sofie, Wittwe des Knappen *Anselm von der Brohl*, *Johann*, *Elisabeth* und *Katharina*, ihre Kinder und Erben, im eigenen Namen sowie im Namen der unmündigen Kinder *Sofie* und *Jutta*, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz für 38 Mark ihre Güter zu Frücht, mit allem Zugehör, sammt dem Patronate über die Pfarrkirche an eben genanntem Orte.

Siegler: Seyfrid, Pfarrer der Kirche zur heiligen Maria in Andernach, Johann, genannt Buczart und Dudo von Andernach, beide Ritter.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln; das erste ist das gebrochene Siegel des Pfarrers in grünem Wachs; das zweite unversehrt, in weissem Wachs: »S. Johis Buchard de Andernaco militis«, ohne Gegensiegel; das dritte, in weissem Wachs: »S. Dodonis Andernacen. militis.«

Gedruckt bei Hennes. I. p. 337, Nr. 380. 884 (a 771)

1309. 30. April.

Peter von der Brohl, (Bruder des Deutsch-Ordensbruders *Anselm von der Brohl*), *Jakob Hune* und *Rohrich*, Brüder des *Hugo von Lahnstein*, Canonici von St. Kastor zu Koblenz, *Gerard*, genannt *Buchere* und *Heinrich*, Sohn des *Schrivere von Unter-Lahnstein*, Knappen, stellen sich als Bürgen wegen der von der Witwe *Sofie* und den Erben des *Anselm von der Brohl* dem Deutschen Hause zu Koblenz verkauften Güter zu Frücht.

Original auf Pergament, mit zwei etwas beschädigten an Pergamentstreifen abhangenden spitzovalen Hängesiegeln in grünem und weissem Wachs, deren erstes den Pelikan zeigt, der sich die Brust aufreisst, das zweite einen beim Altare betenden Priester. Es sind die Siegel der Pfarrer von Ober- und Niederlahnstein.

Gedruckt bei Hennes. I. p. 338, Nr. 381. 885 (a 772)

1309. Tirol, 15. Juni.

Eufemia (Ofmia), Herzogin von Kärnten, Gräfin von Tirol und Görz, nimmt den ganzen Deutschen Orden und besonders die Brüder des Deutschen Ordens in Bozen und in den ihrer Herrschaft untergebenen Distrikten in ihren besonderen Schutz und Schirm, und gewährt ihnen die Begünstigung, dass sie vor keinem anderen Richter oder Officialen in irgend welcher Sache Gericht stehen sollten, als vor ihrem Gemahle, dem Herzoge *Otto* von Kärnten, oder vor einem geistlichen Gerichte.

Original auf Pergament, beschädigt, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Ausstellerin, das dieselbe thronend unter einem Baldachin zwischen zwei Wappenschildern, rechts Kärnten, links Tirol, zeigt: »Ofm(iae dei grac)ia ducisse Karinthie co(mitisse Ti)rolis.« 886 (a 773)

1309. Ehrenbreitstein, 25. Juli.

Balduin, Erzbischof von Trier, transsumirt die vom römischen Könige *Heinrich VII.* zu Speier am 6. März 1309 ausgestellten Urkunden, in welchen derselbe den Deutschen Orden mit allen seinen Angehörigen, Gütern etc. in seinen besonderen Schutz nimmt und alle demselben von seinem königlichen Vorfahren eingeräumten Freiheiten und Privilegien bestätiget.

Original auf Pergament mit einem stark beschädigten Hängesiegel in grünem Wachs an rothen Seidenfäden, das den Bischof sitzend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab. Mit dem Gegensiegel: »S. Secreti Bald. arch(iepi Tre)veren«.

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 339, Nr. 382, und pag. 337, Nr. 379.
887 (a 774)

1310. Udine, 10. Februar.

Ottobonus, Patriarch von Aquileja, gewährt Allen, die fromme Almosen oder Liebeswerke für die Einrichtung und den Bau des neuen Hauses des Deutschen Ordens zu Möttling (in Krain) spenden, einen 20tägigen Ablass, und bestätigt die dem Deutschen Hause in Laibach ertheilten Ablässe.

Original auf Pergament mit an violetter Seidenschnur anhangendem Siegel des Ausstellers in rothem und weissem Wachs, das denselben thronend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken das Kreuz haltend: »Ottobonus dei gra. sce. (. . . .) patriarcha«. 888 (a 775)

1310. Berlin, 9. März.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, Lausitz und von Landsberg und Vormund des Markgrafen *Johann* von Brandenburg, ertheilt dem *Henning Toyte* und *Albrecht von Golauz* und ihren Erben als Lehen alle Güter, welche *Henning Toyte* von *Waldemar's* Oheim, dem Markgrafen *Hermann*, zu Lehen besass.

Zeugen: Die Ritter Loypert von Barbey, Henning und Syfrid von Winninghe, Henning und Zabell von Marwiz, Ritter, und der markgräfliche Notar Slotekin.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel, ist sammt jenem abgerissen und fehlt. 889 (a 776)

1310. Avignon, 28. März.

Papst *Clemens V.* bestätiget und erneuert alle dem Deutschen Orden von den früheren Päpsten, dann den römischen Kaisern, und sonstigen Regenten verliehenen Privilegien, Indulgenzen und Freiheiten von weltlichen Abgaben.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Cum a nobis petitur.« 890 (a 777)

1310. Heimbach, 4. Mai.

Lothar, Herr von Isenburg zu Grensau, überlässt dem Deutschen Hause zu Koblenz die von *Heinrich Fliege* gekaufte Wiese in der Hurlbach für den jährlichen Zins von zwei Pfennigen als freies Gut, während dieselbe früher zu seinem Hofe in Grundshausen gehörte.

Zeugen: Engelbert, edler Herr von Sayn, Salentin, Herr zu Lar, Gerlach von Breytszeyt, Ritter, und andere mehr.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen abhangendem Reitersiegel in weissem Wachs: »S. Luteri domini de Isenburg«.

Gedruckt bei Hennes, I. pag. 339, Nr. 383. 891 (a 778)

1311. Metternich auf dem Friedhofe der Pfarrkirche, 2. Juni.

Salentin, Herr von Isenburg, entsagt allen seinen Ansprüchen auf die Güter des Deutschen Hauses zu Koblenz in Metternich zu Gunsten desselben.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das erste, Salentin's, ist abgerissen, der Pergamentstreifen noch anhangend, das zweite, ein theilweise beschädigter Reitersiegel des Engelbert von Sayn in weissem Wachs: ». . . . lberti de Seyn«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 340, Nr, 384. 892 (a 779)

1311. Lignitz, 26. Jänner.

Boleslaus und *Heinrich*, Herzoge von Schlesien und Troppau und Herren von Ratibor, bestätigen den Deutschen Ordensbrüdern das Patronatsrecht in

Jägerndorf, das ihnen von *Nikolaus*, Herzog von Troppau, dem Sohne *Otakar's*, verliehen worden war.

Zeugen: Gunther von Biberstein, Protonotar, Johann von Schildberg und der Kaplan Johann.

Original auf Pergament mit dem Siegel Boleslaus', Herzogs von Schlesien, in weissem Wachs an rother Seidenschnur, das denselben zwischen zwei Thürmen unter einem gothischen Spitzbogen barhaupt stehend zeigt, in der Rechten ein Schwert, in der Linken den Schild mit dem schlesischen Adler haltend: »S. Bolezlai di gra. ducis Sil(. . . .)«. 893 (a 780)

1311. 5. März.

Papst *Clemens V.* bestätiget und erneuert dem Komtur und den Deutsch-Ordensbrüdern zu Picchenburg in Mecheln, Cambrayer Diöcese, alle von den früheren Päpsten, dann den römischen Königen und sonstigen Herrschern eben diesem Hause verliehenen Privilegien, Immunitäten von weltlichen Abgaben, Indulgenzen und sonstigen Freiheiten.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Cum a nobis petitur.« 894 (a 781)

1311. Gries (bei Bozen), 8. März.

Heinrich, König von Böhmen und Polen, Markgraf von Mähren, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, erneuert die von seinem Vater *Meinhard* und seinem Bruder *Otto*, Herzogen von Kärnten, den Deutsch-Ordeusbrüdern in der Grafschaft Tirol zugewendeten Begünstigungen, nämlich, dass die Brüder vor keinem Richter oder irgend einer anderen Person, als vor dem Herzoge *Heinrich* oder dessen Bevollmächtigten, weiter in keinem anderen Orte, als auf Tirol, im Schlosse St. Zeno, in Meran oder in Mais zu Gericht stehen, und ausschliesslich von Edlen oder Ministerialen gerichtet werden sollen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Secretsiegel des Königs in grünem auf weissem Wachs, das einen gekrönten Kopf mit Vollbart nach rechts gewandt zeigt, Legende sehr mangelhaft ausgeprägt.

895 (a 782)

1311. 24. April.

Johann von Tricht, Official der Trierer Kurie, vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 20. Jänner 1251, worin er die Deutsch-Ordensbrüder in Deutschland von der Entrichtung des 4., 5., 10. oder 20. Theiles ihrer Einkünfte befreit, welche einige Prälaten, Nuntien und Legaten des apostolischen Stuhles als Subsidiarbeiträge für die römische Kirche von ihnen verlangten.

Original auf Pergament. Von den früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel der Kurie von Trier sind nur mehr die ersten mit sehr schwachen Spuren grünen Wachses anhangend.

»Ex tenore uestre petitionis.« 896 (a 783)



1311. Wien, 19. November.

Elisabeth, Priorin des Gotteshauses Maria Magdalena vor dem Schottenthore zu Wien, verkauft dem Komtur *Br. Wernhard von Murringe* und dem Deutschen Hause zu Wien zwei Pfund Wiener Pfennige Gilten auf anderthalb Lehen zu Ladendorf sammt Zugehör um 11 Mark Silber Wiener Gewichts.

Zeugen: Heinrich von der Neizze, Heinrich der Chranneste, Andre von dem Chienmarkt.

Original auf Pergament mit fast unversehrtem an Pergamentstreifen hangenden Siegel in weissem Wachs des Stiftskonventes: »(S.) covet. moialiu. sce. (Marie) Magdal. i. W(ienna)«. 897 (a 784)

1312. 14. Jänner.

Peter und *Elias*, Söhne *Menfrieds von Lonnich*, Bürger von Koblenz, bezeugen, dass der zwischen ihnen und dem Deutschen Hause daselbst schwebende Streit über die Güter ihres leiblichen Bruders *Emelrich*, Deutsch-Ordensbruder, welche derselbe nach seinem Eintritte in den Orden ihm schenkte, dadurch gütlich beglichen worden sei, dass obgenannte Söhne *Menfried's* mit Zustimmung ihrer Ehefrauen *Elisabeth* und *Katharina* dem Deutschen Hause zu Koblenz als Antheil ihres Bruders, des Deutsch-Ordensbruders *Emelrich* einen Zins von fünf Mark übertragen und sich für einen zweiten Zins von gleichem Betrage demselben lehnspflichtig bekennen.

Siegler: Die Stadt Koblenz.

Original auf Pergament, das Siegel der Stadt Koblenz ist abgerissen und fehlt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 341, Nr. 386. 898 (a 785)

1312. Utrecht, 7. März.

Robin von Millen, Dechant der Kirche des heiligen Servaz zu Utrecht, Lütticher Diöcese, vidimirt die Bulle Papst *Innocenz IV*. ddo. Assissi, 18. Mai 1254, worin dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens in Deutschland gestattet wird, mit Ausnahme von Lehensobjekten, alle beweglichen und unbeweglichen Güter, welche durch Erbschaft oder sonst einen Rechtstitel denselben zugefallen wären, ihres Eintrittes in den Orden ungeachtet, ebenso anzunehmen, zu erwerben und zu besitzen, als ob sie im weltlichen Stande verblieben wären.

Original auf Pergament, mit unversehrtem an Pergamentstreifen abhangenden spitzovalen Hängesiegel in weissem Wachs, das den hl. Bischof Servaz sitzend zeigt, in der Rechten den Schlüssel, in der Linken den Stab: »S. Robini d'Myllne dec(ani ecc.) S. Servatii Trajectensis.« Zu Füssen der heiligen Figur befindet sich die Inschrift: »S. Servatius« und ein Wappenschild, das einen Sparn begleitet von drei Sternen (2, 1 gestellt) zeigt. Ohne Gegensiegel.

»Deuotionis uestre precibus inclinati.« 899 (a 786)

1312. (Friedberg), 4. April.

Die Schöffen, Rathmannen und übrigen Rathsbürger in Friedberg befreien das Haus, welches sich die Deutseh-Ordensbrüder daselbst gekauft haben, von allen Steuern.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden etwas beschädigten braunen Stadtsiegel von Friedberg. 900 (F. 59)

1312. (Tschernembl), 24. April.

Elsbeth von Tschernembl, Rugers des *Phephlins* Wirthin, gibt dem Deutschen Hause zu Laibach eine Mühle am Crop-Wasser, sammt vier Huben, die ihrer Mutter *Geysele* Morgengabe waren, zum Seelengeräth nach ihrem Tode.

Zeugen: Konrad von Tschernembl und dessen Bruder Heinrich, Winther Sohn Konrads, Rasp, Albert, Laurenz, Fritz, Nikolaus von Sawenstain, Seifried von Lilienberg.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel Albers von Tschernembl und des Fritz sind sammt jenen abgerissen und verloren. 901 (a 787)

1312. 24. Mai.

Hermann, Herr *von Rennenberg* schenkt dem Deutschen Hause zu Breidbach eine Haferrente, welche die Begine *Katharina von Hohlweg* während ihrer Lebzeit ihm jährlich reicht, mit der Bedingung, dass seiner verstorbenen Ehefrau *Agnes* von dem Ordenspfarrer zu Breidbach in den Messen für die Verstorbenen immer gedacht werde.

Original auf Pergament, mit dem fast unverletzten an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in weissem Wachs des Hermann von Rennenberg: »(Sigillum) Hermanni de Ren(. .)bg.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 341, Nr. 385. 902 (a 788)

1312. Laibach, 15. August.

Otto von Hertenberg, schenkt dem Deutschen Hause zu Laibach über die Bitte seiner Schwägerin *Adelheid,* Truchsessin *von Kreig,* für das Seelenheil seiner Gattin, *Sofie* und das seines Schwagers *Friedrich,* Truchsess *von Kreig,* eine Hube, gelegen zu Dobrawa.

Zeugen: Matheus von Khuenburg (? Chienbruch), Hauptmann zu Laibach, der Wessenplewel, Konrad Chelnaer, Jakob und Lienhard, Bürger.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 903 (a 789)

1312. 4. September.

Testament *Konrad's,* Pfarrers von Grillenberg, womit er den Deutsch-Ordensbrüdern zu Wien fünf Pfund zur Stiftung eines Jahrtages für sich vermacht und noch andere Gotteshäuser mit Vermächtnissen bedenkt.

Als Exekutoren sind angeführt: Br. Hermann, Landkomtur zu Wiener-Neustadt, und Rudolf Maurer.

Zeugen: Ulrich, Pfarrer in Wiener-Neustadt, Gebhard, Vicar in Pottenstein und Pfarrer von St. Veit, Meister Heinrich, Arzt.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das erste des deutschen Hauses zu Neustadt ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend, das zweite des Rudolf Maurer in weissem Wachs stark beschädigt. 904 (a 790)

1312. Brohl, 13. December.

Johann von Keiferscheit, Herr von Bedburg, gibt zu Lehen dem *Johann von Herselle* eine zum Stadelhof gehörige Hufe, die letzterer beliebig weiter verkaufen könne, mit Vorbehalt eines Zinses von fünf Schillingen.

Original auf Pergament mit drei früher an Pergamentstreifen angehängten jetzt abgerissenen und verlorenen Siegeln, nämlich: des Ausstellers, seines gleichnamigen Sohnes und des Erzbischofes von Köln, als des ersten Lehensherrn.

• 905 (a 791)

1313. Fehrbelin (?), 4. Jänner.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, Lausitz und Landsberg und Vormund des Markgrafen *Johann* von Brandenburg, überträgt an die Stadt Dubegnewe, die gleichsam an den äussersten Grenzen und in wüster Gegend gelegen ist, eine an die Stadtplanken angebaute Mühle, die in das Stadtgebiet versetzt werden kann, unter gewissen Bedingungen für 550 Brandenburger Mark, deren Empfang gleichzeitig quittirt wird.

Zeugen: Ulrich von Lindau, Gunther von Keuernberg, Henning von Stegheliz und Henning von Blankenburg, Ritter, Heinrich, Dechant in Stendal, und Slotek, Propst von Demin, Protonotar.

Original auf Pergament mit dem an Hanffäden hangenden beschädigten spitzovalen Siegel des Ausstellers: »S. Woldem(. . . .)nburgensis«.

906 (a 792)

1313. 8. Februar.

Engelbert von Sayn, Herr von Vallendar, dessen Ehefrau *Juta* und *Gottfried* sein Sohn schenken dem Deutschen Hause in Koblenz ihren zu Mallendar gelegenen Baumgarten.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, das erste ein theilweise beschädigtes Reitersiegel: »Sigillum Engilber(ti) de Seyne«; das zweite fast unverletzt: »Sigillum Jutte de Seyn«; das dritte unverletzt: »S. Gotefridi de Seyne«, zeigt einen stehenden Löwen; das vierte unverletzt: »S. Scabinorum de Valindir«. Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 347, Nr. 391. 907 (a 793)

1313. Siebenaich vor dem Deutsch-Ordenshause auf öffentlicher Strasse. 18. Februar.

Heinrich, sacri palacii notarius, urkundet in Gegenwart *Jaklin's Villicus von Stanelz*, Sohn weiland *Berchtold's von Hohenrain, Toldelin's*, Sohn weiland *Berchtold's von Rumelin* am Gatter in Siebenaich, *Kunzlin's von Terlan*, genannt Bühnler, Sohn weiland *Miniga's von Valhin* oberhalb Malet, *Swiger's*, Sohn weiland des *Släuerli*, genannt von Bozen, dass Bruder *Leupold von Wemdingen*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, dem *Heinrich Koveler von Rumsein* ein Stück Berg in der Pfarre Terlan oberhalb Siebenaich, im Orte Siebeneck genannt, zu ewigem Erbbaurechte verleiht, unter der Bedingung, dasselbe innerhalb 10 Jahren mit Reben zu bepflanzen; während dieser Zeit hat

selber jährlich nur zwei Hennen zu zinsen nach Marktrecht; nach deren Verlauf aber jährlich die Hälfte des daselbst erzeugten Weines.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. 908 (L. 26)

1313. Lüttich, 29. März.

Robin von Melins (Millen), Dechant zu St. Servaz in Utrecht, Lütticher Diöcese, vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Honorius III.*, gegeben durch den Prior der Kirche des heiligen *Fridian* und Vicekanzler der römischen Kirche *Rainer*, ddo. Rom, 8. December 1216, worin derselbe nach dem Vorbilde der beiden Päpste *Coelestin III.* und *Innocenz III.* den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz nimmt, dessen Besitzungen in Asien, welche namentlich angeführt sind, bestätiget etc.

Zeugen: Gottfried, Kleriker von Utrecht, Balduin von Trougnees, Kleriker, und Anton von Jupperlle, Kleriker von Lüttich.

Original auf Pergament mit an rother Seidenschnur anhangendem theilweise gebrochenen Hängesiegel des Ausstellers in weissem Wachs und dem Zeichen des schreibenden Notars. Wilhelm Sohn des Henbrot anders genannt Paris Kleriker der Diöcese Rouen.

»Effectum justa postulantibus.« 909 (a 794)

1313. Laibach, 17. April.

Heinrich, König von Böhmen und Polen, Herzog zu Kärnten, Graf zu Tirol und Görz, Vogt der Gotteshäuser zu Aquileja, Trient und Brixen, befreit die von *Kumpolt* dem *Zant*, dem Deutschen Orden zu Sterzing noch bei Lebzeiten überlassenen Güter (genannte Grundstücke) von dem Lehensbande und macht sie zu freiem Eigen des Ordenshauses.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Sekretsiegel des Ausstellers, in grünem auf weissem Wachs, das einen Kopf mit Krone und Vollbart nach rechts gewandt zeigt. Legende kaum lesbar.

910 (a 795)

1313. 28. Mai.

Heinrich, genannt *Hunzwin*, *Elisabeth*, seine Ehefrau aus Horchheim und deren Tochter *Meza* sammt Schwiegersohn *Heinrich Waldecker*, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz ihr steinernes Haus ebendaselbst mit allem Zugehör, gelegen in der Gasse, welche aus der Castorsgasse nach dem Hause *Arnold* des Webers führt, um 26 Mark, welche bereits richtig bezahlt sind.

Siegler: Johann von Birlebach, Richolf und Johann, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs ohne Gegensiegel; das erste grün, unverletzt: »S. Johis de Birlebach;« das zweite weiss, unverletzt: ». . . Richolfi scabini Confluencia;« das dritte weiss, theilweise beschädigt: »(S. Johis) Ans. scabini.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 343, Nr. 387. 911 (a 796)

1313. 8. Juni.

Christine von Valendar, Base *Ortwins*, weiland Deutsch-Ordensbruders zu Koblenz, schenkt dem Deutschen Hause daselbst ein in der Castorspfarre zwischen

der Riesengasse und der Himmerodergasse gelegenes Haus, welches sie von *Goblin von Nassau* und dessen Tochter *Agnes* gekauft hatte.

Siegler: Richolf und Godebert, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament, mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste, das Siegel des Schöffen Rycholf von Koblenz, Legende schlecht ausgeprägt; das zweite: »S. Godeberti Scabini de Cfluent.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 344, Nr. 388. 912 (a 797)

1313. 24. August.

Lothar, Herr *von Isenburg*, erklärt, dass eine in Hurlbach gelegene, von dem Deutschen Ordenshause in Koblenz einem gewissen *Heinrich Fliege* abgekaufte Wiese kein Allodialgut sei, sondern zu seinem Hofe Grunshausen gehöre; doch überlässt derselbe dem Deutschen Hause unter gewissen Bedingungen nicht nur diese, sondern auch eine daran angrenzende Wiese.

Zeugen: Gerlach von Grunshausen, Hermann von Horehen und Werner von Grunshausen.

Original auf Pergament, mit einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen abhangenden (Reiter)siegel in weissem Wachs: ». . . celli de Isenburgh.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 345, Nr. 389. 913 (a 798)

1313. 25. August.

Heinrich, genannt *Spies*, (Speyz) und *Benzige*, Bürger von Koblenz, schenken auf ihren Todesfall, zum Heile ihrer Seelen dem Deutschen Hause zu Koblenz ihren bei der Georgskapelle innerhalb der Stadtmauern gelegenen Weingarten, und ebenso einen anderen Weinberg in Roslof unter Vorbehalt des lebenslänglichen Fruchtgenusses dieser beiden Weingärten.

Siegler: Godebert und Friedrich Clemens, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament, mit zwei fast unversehrten Hängesiegeln in weissem Wachs, das eine: »S. Godeberti scabini«, das andere: »S. Friedrici Scabini Confluentin.« Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 346, Nr. 390. 914 (a 799)

1313. Wedel, 29. September.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, der Lausitz und von Landsberg, schenkt der Bürgergemeinde seiner Stadt Kalisch, die früher dem Herren *Kenstel* gehörige Mühle mit Damm, Fischteich etc. für ewige Zeitläufte nach Stadtrecht.

Zeugen: Gunther, Graf von Kevernberg, Heinrich, Dechant der Kirche von Stendal, Slotheko, Propst von Dymin, Ludolf, Hasso, Henning von Venz, Ritter von Wedele.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen etwas beschädigten Siegel des Ausstellers in weissem Wachs, welches denselben in voller Rüstung stehend, in der Rechten ein Banner, in der Linken ein Wappenschild haltend, darstellt: »S. Vo(ldemari di) gracia marchionis (Branden)burgensis.« 915 (a 807)

1313. Laibach, 28. December.

Eva Schwester des *Thomas von Laibach* und weiland Ehewirtin, Bruder *Ruprechts* des Jägermeisters, schenkt dem Deutsch-Ordenshause zu Laibach als Almosen drei Huben sammt Zubehör bei Laibach.

Zeugen: Friedrich der Schrampaumer, Niklas von Stein, Burggraf zu Laibach, Konrad Chrumbach, Dietrich Richter, Eberhard Pudlouger, Lienhart Schreiber, Jakob, Niklas und Lienhart, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament mit drei an Schnüren angehängten Siegeln. Das der Stadt Laibach und des oben an erster Stelle genannten Zeugen, sammt den Schnürren abgerissen und verloren, das dritte ein Wappensiegel in weissem Wachs an Hanfschnur. »S. Nicolai de Stein.« 916 (a 800)

1313. Laibach, 28. December.

Eva Thomas Schwester von Laibach, und Witwe nach Bruder *Ruprecht dem Jägermeister,* gibt für ihr Seelenheil den Brüdern des Deutschen Hauses zu Laibach 30 Mark alter Agleier (Aquilejer) Münzen, gelegen auf ihrem Besitze zu Dragomel.

Zeugen: Die Stadt Laibach, Friedrich Schrampaumer, Nikolaus von Stein, Konrad Chrumpach, Dietrich Richter, Eberhard Pudlauger, Lienhard Schreiber, Jakob, Nikolaus und Lienhard, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament mit drei an Hanfschnüren angehängten Siegeln, 1. in weissem Wachs, das Siegel der Stadt Laibach stark beschädigt, 2. des zweiten Zeugen sammt der Hanfschnur abgerissen und verloren, 3. Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Nicolai de Stein.« 917 (a 801)

1314. (Koblenz), 17. Jänner.

Albert, genannt *Vloizzer* (Flösser), und dessen Ehefrau *Kunigunde,* Bürger von Koblenz, übertragen dem Deutschen Hause daselbst ihr Eigenthumsrecht an einem Hause der St. Kastorsgasse in der Weise, dass es ihnen für einen jährlichen Zins von 14 Schillingen bis zu ihrem Tode gelassen werde.

Siegler: Rycholf und Godebert, Schöffen von Koblenz.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, das eine: »S. Rygolfi scabini Confluent«, das andere des Koblenzer Schöffen Godebert: »S. Godebti scabini de Cflice.«, Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 350, Nr. 394. 918 (a 802)

1314. Wien, 5. Februar.

Heinrich von Liechtenstein und *Peters* seine Hausfrau, dann ihre Kinder *Hartneid* und *Elsbeth*, schenken der Kirche zu Paltramdorf (Palterndorf) auf Bitten ihres Dieners *Engelhard* ein halbes Lehen, welches er von den von Liechtenstein besessen, in dem Dorfe zu Palterndorf mit der Bedingung, dass die darauf ansässigen Holden zum Liechtenstein'schen Gerichte gehören.

Zeugen: Weichhart Herinch, Haim von Pochmalicz, Albrecht Poleys, Herbort von Steutz, Konrad Herinch, Heinrich Pourcz, Heinrich der Trewe.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »(S.) Hainrici de Lictens(tein).«

919 (a 803)

1314. Güls, 4. März.

Elisabeth und *Hedwig*, Schwestern, Beghinen zu Güls, schenken noch bei Lebzeiten dem Deutschen Orden alle wie immer Namen habenden unbeweglichen Güter derselben zu Güls, zu Handen ihres Bruders, des Deutsch-Ordensbruders *Helferich*, mit Ausnahme eines Stückchen Weingartens am Hochstaden, worüber sie eine besondere Verfügung treffen.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Schöffen von Güls ist abgerissen und fehlt, ein Theil des Pergamentstreifens noch vorhanden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 350, Nr. 395. 920 (a 804)

1314. (Wiener-Neustadt), 21. April.

Dietrich der Eisener, Richter zu Wiener-Neustadt, bestätigt, dass *Reinhold der Zengwein* und dessen Gattin *Margarethe* eine Wiese mit Aeckern an der Fischa um 45 Pfund Wiener Pfennige an das Deutsche Haus zu Wiener-Neustadt verkauft haben.

Zeugen: Leopold Nuzler, die Brüder Gebolf und Lewe, Niklas Zengwein, Jensel, Sohn Seifrieds Zengwein, Heinrich Helt, Heinrich Lernein, Wernhart in dem Turn, der Richter von Fischa.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel der Stadt Wiener-Neustadt ist sammt jenem verloren gegangen.

921 (a 805)

1314. (Laibach), 13. Juli.

Alheit, Truchsessin von Kreig, bestimmt, dass drei ihrer Holden, die hier namentlich angeführt sind, dem Deutschen Haus zu Laibach jährlich an Mariä Himmelfahrt 5 Pfennige dienen sollen.

Zeugen: Bruder Otto, Komtur, Bruder Franz und Bruder Ortolf des Deutschen Hauses zu Laibach, Bürger Lienhard, Niklas der Landschreiber, Veluinch der Stretvicher (Stretwiser?).

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten spitzovalen Siegel der Ausstellerin in weissem Wachs: »fraw Alheit von Chreich.« 922 (a 806)

1314. Gumpoldskirchen.

Albrecht, Pfarrer zu Gumpoldskirchen, stiftet in der Pfarrkirche daselbst für sich einen Jahrtag mit Brot, Wein und Fleischvertheilung an die Ortsarmen und ein Geschenk von 24 Pfennigen für zwei Priester, und widmet hiezu seinen Weingarten, Kleuber genannt, zwischen Pfaffstetten und Gumpoldskirchen, den er seinem Freunde *Niklas* zur Bebauung übertrug. Sollte *Niklas* kinderlos sterben, dann hat der Zechmeister für seinen Willen zu sorgen; sollte dieser nicht beachtet werden, so möge der Weingarten zufallen, »meinen Herren, dem Komtur und den Brüdern des Deutschen Hauses in Wien.«

Zeugen: Die Bergmeister Dietrich und Friedrich, Otto Chelner, Konrad Busch, Konrad an dem Ekke, Jans Schmied, Rueger Chavenperger, Konrad Chuenperger Ulrich und Jans des Schmiedes Eidame, Gundel, Sohn Konrads an dem Ekke.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers, welches S. Michael mit dem Drachen darstellt, in rothem auf weissem Wachs: »S. Alberti plebani in Gumpoldeschirchen.«

923 (a 808)

1314. **(Vallendar), 23. November.**

Johann, genannt *Nyvelunc*, und dessen Eheweib *Imela, von Vallendar*, verkaufen mit Zustimmung *Benignas* und *Richwins* und aller ihrer Erben, dem Deutschen Hause zu Koblenz ihre in Mallendar gelegenen Güter unter bestimmten Bedingungen.

Bürgen: Thilmann, genannt Rupach, Lutzo, Johann, Schneider zu Vallendar und Peter, genannt Gyso, von Urfahr.

Zeugen: Heinrich von Mallendar, Hermann, genannt Minte, Thilmann, Gemahl der Wintrude, Thilmann, Schwiegersohn der Katharina, Friedrich, Sohn der Benigna.

Siegler: Heinrich von Nestelbach, Konrad, genannt von Engirs, Thilmann, genannt Rupach, vorerwähnter Bürge, Rulemann, genannt Szelart, Johann, genannt Rue, Heinrich, genannt Crach und Johann, genannt Numbrecht, alle Schöffen von Vallendar.

Original auf Pergament, mit einem fast unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »S. scabinorum . . . . .«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 348, Nr. 393. 924 (a 809)

1314. **Meran, 10. December.**

Heinrich, König von Böhmen und Polen, Herzog von Kärnten, und Graf von Tirol, bestätigt alle Privilegien und Gerechtsame der Deutsch-Ordensbrüder zu Sterzing und ihres Hauses daselbst, welche sie zur Zeit seines seligen Vaters Graf *Meinhard* besassen und insbesondere das Recht, ihren Wein, sowie die übrigen Nahrungsmittel zu ihrem Gebrauche zu verkaufen, vertauschen und verwechseln, wie es bisher Gewohnheit ist.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgerissen und fehlt. 925 (L. 27)

1315. **(Kaup), 26. April.**

Friedrich, Sohn weiland *Demuths von Kaup*, (Cuba) Knappe, *Katharina*, sein Eheweib und die Verwandten, *Heinrich Erlenwein* und *Friedrich*, genannt in der Weissgassen, Bürger zu Oberwesel, als Vormünder *Konrads* des stummen Bruders der *Katharina*, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz einen in Hamme gelegenen Weingarten um 54 Mark.

Bürgen zur gesammten Hand: Konrad, genannt von Empillingen, Knappe, Heynemann, genannt Leitgast, Heynemann, genannt Schellewalt, Heynemann, genannt Schillink, sämmtliche Schöffen zu Kaup, sowie die beiden vorgenannten Vormünder.

Original auf Pergament, mit einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in grünem Wachs: ». . culteti de Cuba *et*

. . .abinorum.« Ohne Gegensiegel. Das Siegel zeigt die Mauern der Stadt mit deren Schutzpatron.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 351, Nr. 396. 926 (a 810)

1315. (Vallendar), 2. Mai.

Rulmann, genannt *Schelart* und dessen Ehefrau *Mechtildis*, verkaufen dem Deutschen Ordenshause zu Koblenz eine bei Vallendar im Thale Holzmarke oberhalb des Nonnenklosters gelegene Wiese, unter gewissen Bedingungen.

Siegler: Die Schöffen zu Vallendar,

Zeugen: Goblin, Schultheiss, Konrad von Engirs, Heinrich von Nestelbach, Rulemann, genannt Schelart, Dietrich, genannt Ruberger, Heynemann, genannt Crach, Johann, genannt Numbrecht, Johann, genannt Rure, Schöffen in Vallendar, und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit unverletztem an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in grünem Wachs: »Scabinorum de Valindir.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 352, Nr. 397. 927 (a 811)

1315. Grosssonntag, 15. August.

Seifried von Herberg, gibt mit Zustimmung seiner beiden Brüder der Kommende zu Grosssonntag den Zehent in der Scherding und zu Weitzdorf, wie ihn *Oertleins* Kinder von Gorissendorf und *Otockar von Dornau* der Kommende verliehen haben, dafür dass die Ordensbrüder daselbst für die Donatoren beten und dem *Seifried* jährlich davon mit einem Habicht dienen.

Zeugen: Bruder Ulrich, Pfarrer zu Sontag, Bruder Ludwig, Komtur daselbst. Bruder Wernhard der Märringer, Bruder Heinrich der Chelner.

928 (a 812)

1315. 27. Oktober.

Arnold, Abt des Klosters St. Martin zu Köln, vertauscht mit Zustimmung des ganzen Konventes, einige Klostergüter, nämlich die in der Pfarrgemeinde Kleinkoblenz (Lutzellinkovilenze) gelegenen Weingärten sammt Zugehör mit Weinbergen des Deutschen Hauses zu Koblenz, welche namentlich angeführt sind.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in grünem Wachs, das eine spitzoval, unverletzt, zeigt den Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch: ». . . noldus Dei gracia abbas s. Martini in Colonia.« Ohne Gegensiegel; das andere theilweise verletzt, zeigt den heiligen Martin mit der Gloriole und dem Pallium, in der rechten Hand den Stab haltend: »Sa(nctus M)artinus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 355, Nr. 399. 929 (a 813)

1315.

Karisme, (Carissima?) die Meisterin, und die Schwestern des Klosters zu Besselich (½ Stunde unterhalb Ehrenbreitstein) verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz für sechsthalb Mark einen Weingarten am Reimboldesberge.

Zeugen: Die Deutsch-Ordensbrüder Heinrich von Kane, Johann von Kleinkoblenz (Lutzelin Kovillenze), Johann, der Halbbruder von der Mühle, Heinrich,

Arnolds Bruder, Hermann Minthe, Johann Bachus der »huvere« von Mallendar und Andere mehr.

Siegler: Die Schöffen von Vallendar.

Original auf Pergament, mit dem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs der Schöffen von Vallendar.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 355, Nr. 400. 930 (a 814)

1316. (Güls), 7. Jänner.

Greta von Güls, genannt *von Kamerth*, verkauft der im Deutschen Ordenshause zu Koblenz wohnenden Begine *Christine von Vallendar*, einen jährlichen Zins von drei Schillingen, welchen sie von ihren zwei zu Güls gelegenen Weinbergen genannter *Christine* zu zahlen hatte, für fünfundzwanzig Schillinge.

Siegler: Die Schöffen von Güls.

Original auf Pergament, mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in braunem Wachs: »S. civit. de Gulse.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 357, Nr. 402. 931 (a 814)

1316. Padinshusen, 13. Jänner.

Kunigunde, Aebtissin und der Konvent des Cistercienser-Klosters zu Padinshusen verzichten auf die Einkünfte von vier Mark Jahreszins, den sie vom Deutschen Hause zu Sachsenhausen erhalten hatten.

Original auf Pergament, mit gebrochenem an Pergamentstreifen abhangenden spitzovalen Siegel der Ausstellerin in weissem Wachs, welches die Aebtissin stehend zeigt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch haltend: ». . . . corona virginu.« 932 (a 816)

1316. (Koblenz), 22. Februar.

Richard von Elz, Prior und der gesammte Dominikanerkonvent zu Koblenz, verkaufen dem Deutschen Hause daselbst einen Weinberg zu Kleinkoblenz (Lützel-Koblenz.)

Original auf Pergament, mit unverletztem an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »Convent. Frm. pdicat. i. Confluent.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 358, 403. 933 (a 817)

1316. (Koblenz), 4. März.

Der Komtur und die Deutsch-Ordensbrüder in Koblenz geben dem Kaplan *Arnold* des Bartholomäus-Altars zu St. Castor, tauschweise einen Zins von fünf Schilling von dem von *Heynemann* bewohnten Hause für zwei Stückchen Weingarten zu Lützelkoblenz.

Siegler: Der Dechant und das Kapitel zu St. Kastor in Koblenz.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs, das eine weiss, fast unversehrt, zeigt den heiligen Castor mit der Gloriole mit der Rechten segnend, in der Linken ein Buch haltend: »Sigillum

eccle. S. Castoris Confluent.« in der Mitte: »Scus. Castor«, das andere grün, zeigt einen die Brust sich aufreissenden Pelikan: »S. Commendatoris i. Confluencia.« Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p, 358, Nr. 404. 934 (a 818)

1316. 22. April.

Thilmann, Sohn *Syfrids von Oberwesel*, verkauft dem Deutschen Hause zu Koblenz seinen Weingarten in der Endichenbach, angrenzend an den Weinberg der Deutsch-Ordensbrüder daselbst, welcher gewöhnlich Heckestolz heisst, um 16½ Mark, die er bereits richtig ausgezahlt erhalten zu haben bestätigt.

Siegler: der Oheim des Urkundenausstellers, Johann, Dechant an der Marienkirche zu Oberwesel.

Original auf Pergament, mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in grünem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »S. Jo. Decani Wesalien.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I p. 356, Nr. 401. 935 (a 819)

1316. Wien, 3. Mai.

Dietrich von Wolfkersdorf und sein Sohn *Hermann*, verkaufen dem »Langen Comentevre« (Landkomtur) der Ballei Oesterreich Br. *Heinrich dem Goeldelin* und dem Deutschen Hause zu Wien, fünf Pfund Wiener Pfennige Gilten zu Drauhvelden (sic) um 70 Pfund Wiener Pfennige, auf einer Hofstätte und 5½ Lehn.

Zeugen: Herr Marchart von Mistelbach, Herr Hermann von Chrauperch, Ott von Wolfkersdorf, Konrad von Kheiau.

Original auf Pergament, mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das eine: »S. Dietrici d. Wolfgerstorf«; das andere: »S. Hermani d. Wolfgerstorf.« 936 (a 820)

1316. (Erpel), 28. Juni.

Hermann, genannt *Breydenbend*, und *Megthildis*, Eheleute zu Erpel, verkaufen dem Deutschen Hause zu Rammersdorf ein Ohm Wein für eine bestimmte Summe Geldes von dem jährlichen Weinzinse besseren Wachsthumes aus dem Weingarten gelegen in Vronebelten neben dem Weingarten des *Hermann Cruzschinc*, welchen Weingarten sie als Pfand für die richtige Leistung der Weinabgabe dem bezeichneten Deutschen Hause anweisen.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Schöffen von Erpel ist abgerissen und fehlt, ein kleiner Theil des Pergamentstreifens noch anhangend. 937 (a 821)

1316. (Erpel), 28. Juni.

Jakob, genannt *Knode*, und seine Gemalin *Gertrud*, aus Erpel, verkaufen dem Deutschen Hause in Rammersdorf, ein Ohm jährlichen Weinzinse unter gewissen Bedingungen.

Original auf Pergament, durch Feuchtigkeit sehr beschädigt, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Schöffen von Erpel ist sammt jenem abgerisssen und verloren. 938 (a 822)

1318. Bozen, im Hofe zu St. Afra 4. Juli.

Engelbisa, Tochter weiland *Heinrich Tschaumsl's,* verkauft mit Zustimmung ihres Gatten *Meinhard,* in Gegenwart des Deutsch-Ordenspriesters *Heinrich von Mähren* und des Ordensbruders *Rudger von Altsheim,* der Ballei an der Etsch und dem Deutschen Hause zu Bozen, in deren Namen der Landkomtur *Leopold von Wemdingen* auftritt, ein Grundstück mit Weingärten in Tschaums, für 160 Pfund Pfennige oder 16 Mark, und dankt dem Hause zu Bozen für den erhaltenen Betrag.

Original auf Pergament, verfasst von Nikolaus von St. Veit, Notar des römischen Königs Albrecht, mit dem Zeichen dieses Notars. Ohne Siegel.

939 (a 823)

1316. Lencewald (?), 26. September.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, ertheilt den Bürgen von Soldin das Recht, die bei der Stadt gelegenen Mühlen nach ihrem Nutzen zu verbessern.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

940 (a 824)

1316. Avignon, 29. Mai.

Papst *Johann XXII.* trägt dem Dechante der Kirche zu Bonn, Kölner Diöcese, auf, darüber zu wachen, dass der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Köln, weder in ihren Besitzungen noch persönlich Belästigungen zu erdulden haben.

Original auf Pergament, mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

»Pium esse dinoscitur.« 941 (a 825)

1317. 14. Februar.

Dietrich der Mayr und *Hermann von Bacheim,* die Ritter von Münstermaifeld, übertragen die Höfe zu Kalt und zu Küttig, wovon ersterer zu dem Hofe in Love gehört, dem Komtur *Winrich* und dem Deutsch-Ordenshause zu Koblenz.

Siegler: die Schöffen Heinrich Zuverlais und Konrad am Münster.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das eine theilweise beschädigt, das andere unbeschädigt: »S. Henrici scabini.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 360, Nr. 406. 942 (a 826)

1317. 25. Februar.

Gela, Tochter weiland *Arnolds vom Rothenhaus* zu Koblenz und deren Kinder *Richolf* und *Hedwig,* verkaufen dem Deutschen Hause daselbst einen jährlichen Zins von vier Mark, sechs Schillingen, welche das genannte Ordenshaus ihnen von seinen zu Niederlahnstein gelegenen Gütern, einst dem Bruder *Gottfried von Merenberg* gehörig, zu entrichten hatte um 49 Mark und sechs Schillinge, auch stellen dieselben zugleich Bürgen.

Bürgen: Lambert genannt von Stockheim, Canonicus zu St. Kastor, Thilmann, Kaplan des St. Niklasaltares zu St. Florin, Heinrich von Arzheim, Bruder der Urkundenausstellerin, Richolf, Sohn Gelas.

Siegler: Johann von Birlebach und Godebert, Schöffen von Koblenz.

Mit dieser Urkunde ist zusammengeheftet, jene des Pfarrers Rulmann zu Niederlahnstein und der Schöffen dortselbst, ddo. 15. Mai 1331, dass Johann, Sohn Gelas vom Rothenhaus den eben erwähnten Verkauf genehmiget habe.

Die erste Urkunde ist Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen abhangenden Siegeln in weissem Wachs: »S. Johis de Berlebach« und »S. Godebti scabini de Cflu.«

Die zweite Urkunde ist gleichfalls Original auf Pergament, das durch fünf an Pergamentstreifen anhangende Wappensiegel in grünem Wachs mit der ersten Urkunde verbunden ist: 1. »S. Rulem. pleb. i. inferio La. . .« 2. Legende undeutlich. 3. ». . . Mulic. scab. infer. La. . .« 4. etwas beschädigt. 5. »S. . . . scab. infer. Lainst.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 361, Nr. 407 und p. 392, Nr. 442.

943 (a 827)

1317. 26. Februar.

Gottfried und *Gerard,* Brüder und Söhne weiland des Ritters *Gottfried von Nivenheim,* stellen darüber eine Quittung aus, durch *Menfred,* Deutsch-Ordensbruder zu Köln, vom Deutschen Hause zu Indenrod 200 Mark erhalten zu haben.

Siegler: Die Priester Roland und Johann wohnhaft zu Stommeln.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen abhangenden Siegel der beiden Siegler sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 363, Nr. 408. 944 (a 828)

1317. Mayen, auf dem Friedhofe der Kirche dortselbst, 23. März.

Der Official der Kurie zu Koblenz entscheidet in einer Streitsache zwischen dem Deutschen Hause daselbst und der Stadtgemeinde zu Mayen zu Gunsten des ersteren und erklärt eine Mauer als dessen rechtmässiges und alleiniges Eigenthum (Besitzthum), welche dem bei dem Kirchthurme gelegenen, von dem Deutsch-Ordensbruder *Nikolaus von Mayen* dem Orden übertragenen Hause angebaut ist.

Zeugen: Anselm, Scholasticus zu Münstermaifeld, Jakob, Pfarrer an der Marienkirche zu Koblenz, Meister Hartwin von Mudl, Kantor der St. Beatkirche bei Koblenz, Gerard, Pfarrer zu Mayen, Gerlach von Belle, Knappe, Heinrich, genannt Ott, Kleriker zu Koblenz und kaiserlich-öffentlicher Notar.

Original auf Pergament, beschädigt. Das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 364, Nr. 409. 945 (a 829)

1317. Köln, 26. April.

Reinald, Graf von Geldern, verleiht dem Deutschen Hause zu Köln das Recht jährlich 100 Fässer Wein eigenen Wachsthumes, jedes Fass zu 12 Ohm grossen Kölner Masses oder auch kleinen Masses, an seiner Zollstätte zu Lobedde zollfrei vorüber führen zu dürfen.

Siehe Transsumt ddo. Koblenz, 13. November 1318 des Abtes zu St. Pantaleon Konservators der Privilegien des Deutschen Ordens und des kaiserlichen Notars Hermann von Berka, Kleriker der Diöcese Köln.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 359, Nr. 405. 946 (a 845)

1317. 6. Mai.

Der Official der Kurie zu Köln beurkundet, die von *Reinald* Grafen *von Geldern* zu Köln am 26. April 1317 ausgestellte Urkunde, welche er ausführlich mittheilt, eingesehen zu haben, wodurch dem Deutschen Hause zu Koblenz jährlich für 100 Fässer Wein (das Fass zu 12 Ohm gerechnet) eigenen Wachsthumes die Zollbefreiung zu Lobedde verliehen wird.

Original auf Pergament, das früher an rothen Seidenfäden anhangende Siegel des Officiales zu Köln ist abgeschnitten und fehlt, ein Theil der Schnur noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 359, Nr. 405 nur die Urkunde über die Zollbefreiung Reinald's Grafen von Geldern. 947 (a 831)

1317. Avignon, 7. Mai.

Papst *Johann XXII.* trägt dem Propste von St. Paul, Lütticher Diöcese, über Ansuchen des Komturs und der Deutsch-Ordensbrüder in Mecheln, Cambrayer Diöcese, auf, alle wie immer gearteten unrechtmässigen Veräusserungen von deren Gütern als null und nichtig zu erklären und in das Eigenthum des Ordens wieder zurückzuführen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

»Sua nobis dilecti filii.« 948 (a 832)

1317. Köln, 27. August.

Der Official der Kölner Kurie vidimirt und transsumirt für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 16. Jänner 1223, wider alle Jene, welche sich Gewaltthätigkeiten gegen Deutsch-Ordensbrüder zu Schulden kommen lassen.

Original auf Pergament, das Siegel, früher an rothen und grünen Seidenfäden hängend, ist abgerissen und fehlt, die Seidenfäden noch anhangend.

»Paci et quieti.« 949 (a 833)

1318. Koblenz, 2. Jänner 1319.

Hermann von Lichtenberg, des kaiserlichen Hofes Kanzler bekennt, dem Deutschen Hause zu Koblenz 4 Pfund Turnosen schuldig zu sein, welche er zu leihen erhalten hatte von dem Deutschen Hause und die der Zollmeister zu Lahnstein von den zunächst eingehenden Zollgeldern zurückzahlen soll.

Original auf Pergament mit verletztem an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »Sectum meu. semp. serva«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 371, Nr. 416. 950 (a 834)



1318. Avignon, 5. Februar.

Papst *Johann XXII.* trägt dem Scholasticus der Liebfrauen-Kirche in Mainz auf, die Schuldner des Deutschen Hauses zu Koblenz, wenn die Mahnung zur Zahlung fruchtlos bleibt, durch Verhängung von Kirchenstrafen dazu zu bewegen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 434, Nr. 495.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 951 (a 835)

1318. Wien, 12. März.

Wernhard, Bruno, Otto und *Hartnid,* Söhne *Wernhards von Karnabrunn,* verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter *Bertha* und ihrer zwei Schwestern *Elisabeth* und *Geisel,* der Gemeinde zu Dietrichsdorf um 30 Pfund Wiener Pfennige ihre Weide zu Dietrichsdorf am Wiener Wege zu rechtem Bergrechte von ein Pfund Wiener Pfennig.

Zeugen: Herr Weichard von Toppel, Marchard von Mistelbach, Rudolf von Ebersdorf, Kämmerer in Oesterreich, Reinprecht, sein Bruder, Hadmar der Stuchs von Trautmannsdorf, Martin sein Bruder, Ulrich von Meissau, Marschall in Oesterreich.

Original auf Pergament mit den vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Aussteller in weissem Wachs. 1. »S. Werenhardi de Chernebrun.« 2. »S. Pru-ņonis de Chernebrun«. 3. »S. Otto de Chernebrun«. 4. »S. Heirtneid de Chernebrun«. 952 (a 836)

1318. (Kirchberg am Wechsel), 25. April.

Mechthildis Klammer, Priorin des Klosters zu Kirchberg, verkauft dem Deutschen Hause zu (Wiener-)Neustadt eine Gilt von 13 Schilling Pfennige und acht Hühner, die da liegen in Neustadt in der Wienerstrasse vor dem Burgthore um eine gewisse Geldsumme unter der Bedingung, dass die Herren des Deutschen Hauses jährlich 10 Pfennige der Pfarrkirche verabreichen sollen zum Seelenheile jener, von denen die obgenannte Gilt stammt.

Zeugen: Heinrich, Pfarrer, Pfleger und Verrichter des Klosters zu Kirchberg und sein Geselle Herr Niklas und Herr Durinch und der Oheim der Ausstellerin Bruder Ortolf von Kranichberg, Heinrich der Kastner, Richter zu Kirchberg und sein Bruder Dietmar der Veutsche, Ulrich der Grabner von Kirchberg, Nikolaus Wechsler und sein Sohn Leopold, Priester.

Original auf Pergament, zwei früher an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel der Ausstellerin und des ersten Zeugen, sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend. 953 (a 837)

1318. 2. Mai.

Ritter *Hermann von Mayen,* Sohn weiland *Ditmar's von Kruft,* Knappens, verkauft dem Deutschen Hause in Koblenz ein Haus, einen Hof, eine Hofstätte und Garten sammt Zugehör in Mayen um 60 Mark.

Siegler: Anselm, Scholasticus der St. Severskirche zu Münstermaifeld und die Bürgerschaft von Mayen.

Zeugen: Ritter Gerard von Mayen, Bruno und Peter, dessen Sohn, Heinrich, genannt Linsinkreuwil, Wilhelm und Gerard von Peterrode, Schöffen zu Mayen und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in grünem Wachs, von denen das erste spitzovale theilweise beschädigt ist: »S. Anselmi scholasti . . . . elt«; das andere, unbeschädigt, zeigt ein Thor mit Mauern und Thürmen, und zwei darüber gelegte Schlüssel: »Sigil(lum o)ppidi Meygenensis«. Beide ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 365, Nr. 410. 954 (a 830)

1318. (Wiener-Neustadt), 15. Juni.

Heinrich von Sulz, genehmigt den Verkauf eines Waldes auf dem Kuhberge gelegen, von Seite *Eberhards* und *Konrads Haurader,* die von *Heinrich von Sulz* den Wald zu Lehen trugen, an den Komtur Bruder *Ortolf* und den Priester Bruder *Heinrich,* so wie den Deutsch-Ordens-Konvent zu Wiener-Neustadt um acht Pfund Pfennige Wiener Münze, und bedingt sich vier Pfennige Wiener Münze, zahlbar von Seite des Konventes jährlich am St. Georgentage zum Burkrecht.

Zeugen: Herr Dietrich von Pilichdorf, Herr Pilgrim von Puchhaim, Herr Konrad von Werd, Mert der Visink, Rudolf der Murer, Dietrich Eizner, der Lewe in der Wienerstrasse, Nikolaus Vierdunk, Leopold und Heinrich Laubeler, Thomas Engelmar der Maurer.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und fehlt. 955 (a 838)

1318. Avignon, 28. Juni.

Papst *Johann XXII.,* bestimmt den Erzbischof von Salzburg, und die Bischöfe von Augsburg und Trient zu Beschützern des Deutschen Ordens, um diesen vor allen Anfeindungen und Beschädigungen zu bewahren.

Original auf Pergament, mit an Hanfschnur anhangender, an der Aversseite etwas aufgerissener Bleibulle.

»Et si quibuslibet religiosis.« 956 (a 839)

1318. Wien, 4. Juli.

Stefan von Holabrunn und dessen Gattin, verkaufen dem Landkomtur der Ballei Oesterreich und Steiermark Br. *Heinrich, Goeldichein* genannt, und dem Deutschen Hause in Wien, eine Gilt von einem halben Fuder Wein und zwei Gängen, die man alle Jahr dient am St. Michaelstage, von einem Lehen zu Oedenbrunn um 11½ Pfund Wiener Pfennige mit der Bedingung, dass, wenn der Wein nicht gegeben werden könne, das Deutsche Haus dafür ein Pfund Wiener Pfennige erhalten solle.

Zeugen: Heinrich von Suttenprunn, Hermann Linttauer, dessen Bruder Friedrich, Albrecht Praunstorfer, Bernhard von Echendorf, Georg Ohsse.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, eines in weissem Wachs, unverletzt: »S. Stephani de Eitzestal« (?), die beiden andern der Gattin des Ausstellers, Kunigunde und des Herrn Andreas von Sonnberg, sind sammt den Pergamentstreifen abgerissen und verloren.

957 (a 840)

1318. Utrecht, 22. August.

Friedrich, Bischof von Utrecht bestätiget dem Deutschen Hause zu Koblenz die Zollbefreiung bezüglich hundert Fässer Weines jährlich in seinem Gebiete.

Siehe Transsumt ddo. 13. November 1318 des Abtes zu St. Pantaleon und des kaiserlichen Notars Hermann von Berka, Kleriker von Köln. 958 (a 845)

1318. (Koblenz), 23. August.

Der Schultheiss, die Ritter, Schöffen und die gesammte Bürgerschaft von Koblenz, schenken dem Deutschen Hause zu Koblenz auf die Bitte des Trierer Erzbischofes *Balduin,* und in Folge einstimmigen Beschlusses, eine an das Ordenshaus angrenzende Hofstätte zur Erweiterung ihres Spitales. Zugleich spendet die Bürgerschaft von Koblenz den Deutsch-Ordensbrüdern daselbst, die so aufopfernd den Armen und Kranken sich widmen, grosses Lob.

Original auf Pergament, mit theilweise beschädigtem an grünen Seidenfäden anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das die Kathedrale und Stadtmauern von Koblenz zeigt: »Sigil(lum civium Co)nfluentinorum.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 366, Nr. 411. 959 (a 841)

1318. Koblenz, 9. September.

Balduin, Erzbischof von Trier und das Domkapitel daselbst, schenken dem Deutschen Hause zu Koblenz eine Hofstätte ebendaselbst, gelegen zwischen dem Spitale der Deutsch-Ordensbrüder und dem steinernen Hause nächst dem Altare der heiligen Apostel Petrus und Paulus in der Kapelle des heiligen Castor, dann zwischen der Kapelle der Deutsch-Ordensbrüder und der Stadtmauer gegen die Mosel, mit der Bedingung, jedes Jahr dreimal und zwar am Vorabende von St. Bartholomaeus (23. August) am Tage nach St. Mathias (25. Februar) und am Tage nach St. Lucia (14. December) für den verstorbenen Kaiser *Heinrich VII.,* für des Erzbischofes Vorfahren und, nach seinem Tode für ihn selbst ein Seelenamt zu halten.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs, das eine grün, theilweise verletzt, spitzoval, zeigt den Erzbischof mit dem Pallium, sitzend, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: ». . . .gillum Baldewini Dei . . . revere. . . . archi. . .«, mit dem Gegensiegel: »S. Secreti Bald. archiepi. Treveren«; das andere in weissem Wachs und verletzt, mit einem Gegensiegel, ist das des Kapitels und zeigt auf beiden Seiten den hl. Petrus.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 367, Nr. 412. 960 (a 842)

1318. Koblenz, 20. September.

Balduin, Erzbischof von Trier beurkundet die Schenkung einer Hofstätte zwischen dem Hospitale der Deutschen Ordensbrüder in Koblenz und einem steinernen Hause nächst dem Altare der heiligen Apostel Petrus und Paulus, in der Kirche St. Castor ebendaselbst an das Deutsche Haus zu Koblenz.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers, ist abgerissen und fehlt sammt jenem.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 368, Nr. 413. 961 (a 843)

1318. Salzburg, 23. September.

Ulrich, Dechant und *Ulrich von Montpreis*, Domherr von Salzburg, Subkollektoren der päpstlichen Zehente, quittiren über 12 Mark Silber, Wiener Gewicht, welche der Komtur *Gottschalk von Friesach* von den Häusern in Friesach, Graz und Wiener-Neustadt am 23. September 1318 zu Salzburg entrichtet hat.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Aussteller in weissem Wachs. Das erste spitzoval: »S. Ulrici decani ecce Salzpgen(sis).« Von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen mit ganz geringen Siegelfragmenten anhangend. 962 (a 844)

1318. 13. November.

Gerard, Deutsch-Ordensbruder und Gubernator der Schiffe, (Schiffmeister) des Deutschen Hauses zu Koblenz, überreicht in Gegenwart des Abtes *Dietrich* zu St. Pantaleon in Köln als Schützers und Erhalters der Privilegien des Deutschen Hauses, dann des Kölner Klerikers und kaiserlichen Notars *Hermann von Berka* drei Privileg-Urkunden zur Vidimirung und öffentlichen Beglaubigung, (selbe sind in extenso aufgenommen) als: 1. Zollbefreiung des Bischofes *Guido von Utrecht*, ddo. Utrecht 10. August 1302 für jährlich 100 Fass Wein. 2. Die gleiche Zollbefreiung des Utrechter Bischofes *Friedrich*, ddo. 22. August 1318, und 3. die Zollbefreiung des Grafen *Reinald von Geldern*, für 100 Fass Wein des Deutschen Hauses zu Koblenz zu Lobbede.

Zeugen: Goswin, Kämmerer, Albert Gross, Kellermeister, Dietrich, Weinkellermeister, Hildeger genannt von Summo, Mönche von St. Pantaleon, Heinrich, Pfarrer in Pynstorp und Thilmann genannt von Longe, Bürger von Köln.

Original auf Pergament, mit dem Zeichen des öffentlichen Notars »Berka«, und einem unverletzten Hängesiegel in grünem Wachs, an rothem Faden, das den Abt darstellt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch: »Theodericus Dei gra. abbas monast. sci. Panthaleoni Colonie.«

Die einzelnen hier transsumirten Urkunden sind gedruckt bei Hennes, I. Nr. 491, 494, 405. 963 (a 845)

1318. 24. November.

Gerard vom Pfau, Scholasticus von St. Georg zu Köln, *Edmund von Kusin* und die Gebrüder *Johann*, *Hermann* und *Alexander vom Pfau*, Bürger zu Köln, bevollmächtigen die *Pauline*, genannt *Beyerse*, zu Koblenz und ihre Tochter *Hilla*, das aus dem Nachlasse des *Dietrich vom Pfau* herrührende (im Deutschen Hause aufbewahrte) Silberwerk zu vertheilen.

Original auf Pergament, mit drei früher an Pergamentstreifen angehängten jetzt abgerissenen Siegeln (des Scholasters Gerard, Edmunds von Kusin und Johanns vom Pfau), die Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 368, Nr. 414. 964 (a 846)

1318. Koblenz, 14. December.

Heinrich, der Abt und das Kloster des Cistercienser Ordens von Himmerode, Trierer Diöcese, verkaufen mit Zustimmung des Abtes *Wilhelm von Eberbach*, welcher

von dem Abte von Clairvaux, (dem Generalabte der Cistercienser) als dessen Stellvertreter zu diesem Verkaufsgeschäfte bestellt wurde, den Bäckermeistern *Gobelin Sonneschein* und *Wetzelo,* Bürger zu Koblenz, (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses) einen Weinberg zu Mettrich, Maneweri genannt, an der Mosel um 216 Mark und unter Bedingung eines jährlichen Martinizinses von sechs Schillingen.

Siegler: der Abt und der Konvent zu Himmerode, Abt Wilhelm von Eberbach und der edle Herr Salentin von Ysenburg.

Zeugen: Bruder Johann, genannt von Crove, Oberkellermeister, Heinrich genannt von Mönchmünster, Johann, Hofmeister in Rore, Conversor des Klosters Himmerode, Godebert und Johann, Sohn des weiland Anselm, Schöffen zu Koblenz und Johann, Schultheiss in Metrik.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs (ohne Gegensiegel); das erste grün, zeigt den Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch: »Sigillum abbatis de claustro«, das zweite roth, zeigt dasselbe Bild: »Sigillum abbatis de Eberbach«, das dritte grün: »S. Salentini dci. de Isenburch.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 369, Nr. 415. 965 (a 847)

1319. 13. Jänner.

Gerard, Scholasticus von St. Georg zu Köln, *Johann, Hermann* und *Alexander,* Brüder und Erben (als Söhne) des *Hermann vom Pfau,* Bürgers zu Köln, dann *Edmund von Kusin,* ihr Neffe (Schwestersohn der Vorigen), danken den Deutschen Ordensbrüdern in Koblenz für die Aufbewahrung silberner Gefässe und Kleinodien und stellen über deren richtige Zurückstellung denselben eine Quittung aus.

Siegler: Gerard, Scholasticus zu St. Georg, Johann und Edmund von Kusin.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, das eine unverletzt, in grünem Wachs: »S. Emondi de Kucino«, das andere, ein theilweise beschädigtes weisses Wachssiegel liegt abgerissen dem Originale bei: »S. Johan(nis de Pavon)e«, das dritte, des Scholasticus Gerard ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 371, Nr. 417. 966 (a 848)

1319. Wien, 18. März.

Otto von Pergarn und *Kathrein,* seine Gattin, verkaufen sechs Schillinge und fünf Metzen Hafer jährlichen Zinses, die da liegen auf einem halben Lehen am Sibenherrenfelde zu Palterndorf sammt diesem halben Lehen, um »ains min zwainzich« Pfund Wiener Pfennige, dem Bruder Otto, Komtur zu Wien.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem runden Wappensiegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Ottonis de Pergaren«. 967 (a 849)

1319. Grünenberg, 23. März.

Woldemar, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, überträgt als Lehen dem *Fritso von Stenewitz,* Bürger von Neu-Landsberg und dessen rechtmässigen

Erben das Recht jährlich zwei »choros« Getreide aus der Mühle genannt Spitzmühle zu beziehen.

Zeugen: Gunther Graf von Keuernberg, Henning von Blankenburg, Truchsess, Henning von Sidow, Vogt, alle Ritter, Thilemann, Propst von Grandzov und Hermann von Luchow.

Original auf Pergament mit früher an Pergamentstreifen angehängtem jetzt abgerissenen und verlornen Siegel des Ausstellers. 968 (a 851)

1319. Meran, in der St. Niklaskirche, 27. April.

Heinrich, Graf von Görz und von Tirol, Vogt der Kirchen zu Aquileja, Trient und Brixen, befreit die ihm lehnbare, von *Jakob von Trautson*, besessene in dem Dorfe zu Peueren gelegene Gilt, welche *Jakob* dem Deutsch-Ordenshause zu Sterzing geschenkt hat, von jeder Lehensbarkeit und erklärt sie als Freieigen für den Deutschen Orden.

Original auf Pergament mit früher rückwärts aufgedrücktem jetzt abgeriebenen rothen Wachssiegel des Ausstellers. 969 (a 852)

1319. Wien, 1. Mai.

Otto von Pergarn und *Katharina*, dessen Gattin, verkaufen einen jährlichen Zins von 14 Schillinge und 10 Metzen Hafer, gelegen auf einem ganzen Lehen zu Palterndorf, sammt dem Lehen um 96 Pfund dem Bruder *Otto*, Komtur zu Wien.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden runden Wappensiegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Ottonis de Pergaren«. 970 (a 853)

1319. 10. Mai.

Arnold der Pukel und sein Bruder *Michel der Pukel*, stiften 1 Mark Zinses auf einer Hube in dem Dorfe Czesan, da der Suppan *Pratecz* gesessen war, zu einem ewigen Lichte in dem Gotteshause zu Gross-Sonntag.

Zeugen: Arnold Pukel, Konrad der Poppendorfer, Oetel der Dierensteiner, Juri Eyweins Sohn, Konrad Wildenhager, Heinrich Payer von Locaucz und Leopold der Chrautperger.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem runden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Arnoldi dicti. Pukel«. 971 (a 854)

1319. Braubach, 16. Mai.

Eberhard Graf von Katzenelenbogen, Sohn weiland des Grafen *Gerard*, verkauft mit Einwilligung seiner Mutter *Margaretha*, für sich und seine Erben dem Deutschen Hause in Koblenz sein zu Braubach gelegenes Gärtchen gegen einen jährlichen Zins von sechs Pfenningen.

Siegler: Graf Eberhard von Katzenelenbogen und dessen Mutter Gräfin Margaretha.

Zeugen: Gobelin, Schultheiss, Sibodo, Truchsess, Hermann weiland Pförtner, Schöffen in Braubach und Andere mehr.

Original auf Pergament mit zwei theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs. 1. »S. (Marga)rete relicte . . . .«, zeigt eine verschleierte Matrone ihres Mannes und ihr eigenes Familienwappen mit je einer Hand emporhaltend. 2. zeigt einen aufrecht stehenden, vorwärts sehenden Löwen: »Sect. (Euerar)di . . . . nbo . . . .«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 372, Nr. 418. 972 (a 855)

1319. Avignon, 11. Juli.

Papst *Johann XXII.* ernennt den Erzbischof von Köln, dann den Erzbischof von Magdeburg und Bischof von Utrecht, zu Konservatoren des Deutschen Ordens.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Köln, 21. December 1319 des Erzbischofes Heinrich von Köln. (a 867). 2. ddo. Antwerpen, 29. December 1346, des Dechantes und Kapitels der Kirche der heiligen Anna in Antwerpen. (a 1068). 3. ddo. Antwerpen, 29. December 1366, des Dechantes und Kapitels zur heiligen Jungfrau Maria in Antwerpen. (a 1249). 4. ddo. Utrecht, 9. October 1369 des Bischofes Johann von Utrecht. (a 1265). 5. ddo. Burg Godesberg, 14. Juni 1391 des Erzbischofes Friedrich von Köln.

»Et si quibuslibet religiosis.« 973 (a 1380)

1319. Avignon, 11. Juli.

Papst *Johann XXII.* bestimmt den Erzbischof von Trier und die Bischöfe von Lüttich und Metz zu Konservatoren der Privilegien des Deutschen Ordens, sowie zu Richtern in allen selben betreffenden Angelegenheiten.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Trier, 3. Oktober 1322, des Erzbischofes Balduin von Trier. (884). 2. Siehe Verweisung auf diese Bulle in der Urkunde, ddo. in Baptismo, 13. März 1324, des Erzbischofes Balduin von Trier. (a 893). 3. Siehe Transsumt ddo. Köln, 7. Mai 1356, des Officiales der Kölner Kurie. (a 1158). 4. Siehe Berufung auf diese Bulle ddo. Ehrenbreitstein, 22. August 1365 des Erzbischofes Kuno von Trier. (a 1244). 5. Siehe Transsumt ddo. Köln, 22. August 1398, des Dechantes Bertram zu St. Georg in Köln.

»Et si quibuslibet religiosis.« 974 (a 1411)

1319. Avignon, 11. Juli.

Papst *Johann XXII.*, bestellt den Erzbischof von Mainz, und die Bischöfe von Strassburg und Würzburg zu Konservatoren des Deutschen Ordens.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Speier, 22. November 1335, der Richter der Kurie zu Speier. (a 979). 2. ddo. Speier, 21. November 1379, der Richter der Kurie zu Speier. (a 1318). 3. ddo. Schloss Hoste(?), 15. Februar 1420, des Erzbischofes Konrad von Mainz. (a 1574). 4. ddo. Würzburg, 15. März 1451, des Bischofes Gottfried von Würzburg. (a 1738). 5. ddo. Mainz, 22. September 1496, des Richters des erzbischöflichen Stuhles. (a 1901). 6. ddo. Frankfurt a. M., 1. März 1475, des Nikolaus Wiesbecken, Scholasticus der St. Bartholomäuskirche in Frankfurt a. M. (a 1835). 7. ddo. Worms, 14. April 1495 des Erzbischofes Berthold von Mainz.

»Et si quibuslibet religiosis.« 975 (a 1895)

1319. Avignon, 11. Juli.

Papst *Johann XXII.* bestimmt den Erzbischof von Salzburg, sowie die Bischöfe von Augsburg und Trient zu Konservatoren der Privilegien und Besitzungen des Deutschen Ordens.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Neustift bei Brixen, 13. Juni 1516 des Propstes Christoph zu Neustift. (a 1949). 2. aus dem 16. Jahrhunderte des Andreas Osterwitzer, Notars und Klerikers der Diöcese Salzburg. (a 2193). 3. aus dem 16. Jahrhunderte des Notars Johann Constantin von Falkenstein, Dr. jur., apostolischen Schreibers des Deutschen Ordens, und des Notars Andreas Osterwitzer, Klerikers der Diöcese Salzburg.

»Et si quibuslibet religiosis«. 976 (a 2194)

1319. Avignon. 12. Juli.

Papst *Johann XXII.*, trägt dem Erzbischofe von Mainz und Bischofe von Strassburg, dann dem Würzburger Bischofe auf, die Güter und Besitzungen des Deutschen Ordens gegen alle Angriffe zu schützen und auch mit weltlicher Macht die vom apostolischen Stuhle aufgestellten Konservatoren der Ordensprivilegien etc. zu unterstützen.

Original auf Pergament, mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 977 (a 856)

1319. Avignon. 12. Juli.

Papst *Johann XXII.*, eröffnet den Einsammlern und Untereinsammlern von Abgaben, Zehenten und des Erstlingsertages vakanter geistlicher Pfründen, dass die Güter des Deutschen Ordens von jeder Abgabe etc. befreit und Alles jene daher dem Deutschen Orden wieder zurückzustellen sei, was von dessen Einkünften, Früchten etc. durch die Sammler bereits in Empfang genommen wurde.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

»Cum onera debitorum.« 978 (a 857)

1319. 27. Juli.

Dietrich von Arenfels, Herr zu Isenburg, beurkundet, dass er und seine Erben dem Deutschen Hause zu Koblenz 24 Mark schulden, welche Summe er von demselben geliehen erhalten habe.

Original auf Pergament, mit fast unverletztem an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in grünem Wachs: »S. Theodorici domini de Arinfels.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 373, Nr. 419. 979 (a 860)

1319. Mainz, 4. Oktober.

Die Richter des Mainzer Stuhles, vor allem *Gerhard*, Official des Propstes der heiligen Viktorskirche ausserhalb der Mauern (Mainz') vidimiren durch *Volpert Nodung*, öffentlichen Notar, auf Ansuchen des Komturs des Deutschen Hauses zu Mainz, *Alexander*, das Privilegium des Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, April 1221, womit dieser den Orden in seinen und des römischen Reiches Schutz nimmt

und demselben verschiedene Freiheiten gewährt. Dieses vidimirte Privileg transsumirte der öffentliche Notar *Friedrich* Sohn *Konrad's* von Wien (Passauer Diöcese), für den Bruder *Egno*, Grafen von Tübingen, Landkomtur der Ballei an der Etsch und für *Berthold*, Grafen von Sulz, Komtur des Deutschen Hauses zu Lengmoos.

Zeugen der vidimirten Urkunde: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erw. Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Dipold, Markgraf von Hohenberg, Reinald, Herzog von Spoleto, Friedrich, Graf von Brennen, Graf Eberhard von Helfenstein, Berthold Graf von Heiligenberg, Ernst, Graf von Velsek, Graf Konrad von Werdek, Anselm von Justingen, kais. Hof-Marschall, Berthold von Alevelt, Konrad von Wolre, Berthold von Wangen, Sibert von Ulm, Hartwig, Küchenmeister, Rufting, Marschall.

Original auf Pergament, aus welchem links ein Stück herausgeschnitten ist.

980 (a 862)

1319. 17. **Oktober.**

Dietrich von Arenfels, Herr zu Isenburg, erlässt mit Zustimmung seines erstgebornen Sohnes *Gerlach*, als Vogt des Ortes Ochtendung, den Deutsch-Ordensbrüdern in Koblenz alle gegenwärtigen und zukünftigen Strafen und Abgaben für die Benützung der Viehweiden zu Ochtendung; zugleich bestätigt derselbe den Besitz eines ebendaselbst befindlichen Hofes der Deutsch-Ordensbrüder.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in grünem Wachs: »S. Theodorici domini de Arinfels«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 374, Nr. 420. 981 (a 863)

1319. **Gross-Sonntag (Untersteiermark), 9. November.**

Friedrich von Königsberg und seine Gattin *Agnes*, schenken dem Deutschen Hause zu Sonntag ihr Gut von 5½ Huben, gelegen in der Pfarre zu Sonntag mit der Verpflichtung, dass die Ordensbrüder den Ehegatten jährlich, wann sie zu ihnen kommen zum Male 4 Hühner, ½ Eimer Wein und 1 Metzen Hafer geben sollen.

Zeugen: Die damals zu Gross-Sonntag lebenden Ordensbrüder: Rueger, Hofmeister, Bruder Otaker und Bruder Heinrich der Kelner; ausserdem: Wschanch, Oetel, Ramung und Rudolf (?) Kreutperger.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 982 (a 880)

1319. **Bozen, 12. November.**

Wilhelm Lichtensteiner (Lichtensteinarius) und *Paul Maretscher* (Moretscharius), Erben *Ruolands von der Schab*, verzichten zu Handen des Deutsch-Ordensbruder's, *Friedrich von Speier* im Namen und Stellvertretung des Bozener Landkomturs *Dietrich von Trier* auf die Hälfte einer Hube, genannt Huba in der Pfarrei Chelre oberhalb Gries.

Original auf Pergament, geschrieben vom Notar Jakob von Köln mit dessen Zeichen. 983 (a 865)

1319. Ladendorf, 8. December.

Hermann von Ladendorf, theilt alle seine Güter im Falle seines Todes zwischen seiner Gattin *Elsbeth* und seinen Sohn *Wernher,* mit Einverständniss seines Eidams *Ulrich von Sonnberg* (Sunneberg) und dessen Gattin *Geisel, Hermanns von Ladendorf* Tochter, die Güterantheile werden hier namentlich angeführt.

(Interessant wegen der Benennungen der Wohnungen eines Hauses.)

Original auf Pergament mit sechs an Pergamentstreifen anhangenden weissen Wachssiegeln des Ausstellers und der Zeugen: 1. »S. Hermanni de Ladendorf«. 2. »S. Ulrici de S(unnen)werch«, Eidam des Ausstellers. 3. Reitersiegel: »S.Vlrici de Meissawe marescalci Austrie«. 4. »S. Dietrici de Ladendorf«, Bruder des Ausstellers. 5. »S. Friderici de Leydem«. 6. »S. Lutbeni de Sunberg« (Lutwein von Sonnberg). 984 (a 864)

1320. Sterzing, im Deutschen Hause, 5. März.

Friedrich, Kaplan des heiligen Augustin-Altares in Brixen, erlässt im Auftrage des Canonicus und Vikares der Brixener Kirche, *Konrad,* Schiedsrichters in der Rechtssache des Bruders *Chaloch,* Komturs zu Sterzing, gegen *Konrad Prenar* und dessen Sohn *Heinrich,* an alle Vorstände der Pfarrkirchen und deren Vikare in der Brixener Diöcese die Weisung, die gegen obererwähnten *Christian* und *Heinrich* wegen Nichterscheinens am gesetzlichen Termine ausgesprochenen Exkommunikation, an den Sonn- und Feiertagen bei brennenden Kerzen und unter Glockengeläute von der Kanzel herab zu verkünden.

Original auf Pergament, mit an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigtem Siegel des Ausstellers in weissem Wachs. 985 (a 868)

1320. Nürnberg, 17. April.

Ludwig der Bayer, römischer König, bestätiget auf Ansuchen des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens das demselben von seinem Oheime dem römischen Könige *Albrecht* zu Gebsedeln bei Rotenburg am 22. September 1298 ertheilte Privilegium und nimmt zugleich den gesammten Orden mit allen seinen Besitzungen etc. in seinen und des Reiches besonderen Schutz.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs an grünen und rothen Seidenfäden das den Kaiser thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Ludowicus Dei gracia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel. 986 (a 886)

1320. Pettau, 24. April.

Seifried, Friedrich und *Ulrich,* Brüder von *Herberg,* willigen ein in die Schenkung, welche *Ulrich von Chinczenek* und dessen selige Gattin Frau *Bertha* dem Gotteshause zum »heiligen Sonntag« mit vier Huben, gelegen zu dem niederen Ror, gemacht haben.

Zeugen: Woschalch von Ozelwitz, Rudolf, Heinrich, Wulfing und Ortolf die vier Waizcen, Konrad von Obraren und Wernher sein Bruder

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der drei Aussteller in weissem Wachs: 1. »S. Seifridi de Herberch.« 2. »S. Friderici de Herberch.« 3. »S. Ulrici de (Herberch.)« 987 (a 869)

1320. (Linz am Rhein), 13. Juli.

Mechthild von Arscheit, Witwe weiland *Arnolds von Rennenberg,* beurkundet mit ihren Kindern, *Heinrich, Johann, Dietrich* und *Diemut,* dass sie alle ihre zu Wanebach, Poderbach und Urbach gelegenen Güter dem Deutschen Hause in Breidbach, um 150 Mark verkauft habe, zugleich bezeugt dieselbe, von diesem Kaufschillinge 100 Mark erhalten und den Ueberrest von 50 Mark zum eigenen ihres Gemal *Arnold* und ihrer Kinder Seelenheile dem Deutschen Hause erlassen zu haben.

Siegler: Heinrich von Rennenberg, Sohn der Urkundenausstellerin.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen abhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Henrici de Renenberg.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 376, Nr. 422. 988 (a 858)

1320. Linz am Rhein, 13. Juli.

Mechthild von Arscheit, Witwe *Arnolds von Rennenberg, Heinrich, Johann* und *Dietrich,* ihre Söhne, *Diemut,* ihre Tochter und *Sifrid von Brohl,* Gemahl der *Dimut,* ihr Schwiegersohn, verkaufen dem Deutschen Hause in Breidbach alle ihre Güter zu Poderbach, Wanebach und Urbach, sammt den hievon zu entrichtenden Abgaben, sowohl in Geld als Natura, (diese Renten sind ausführlich angeführt) um 150 Mark.

Siegler: Hermann von Rennenberg, Sifrid von Brohl und Heinrich von Rennenberg.

Zeugen: Johann von Hohe, Heinrich, genannt Lindenen, Schultheiss in Breidbach, Gerhard, Kellermeister des Erzbischofes von Köln, Heinrich und Johann, Söhne der Frau unter dem Graben (sub canali), Konrad, genannt Punre und Jakob von Okenfels, Schöffen zu Linz.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das theilweise verletzte Reitersiegel Hermanns von Rennenberg, und ein unverletztes: »S. Sifridi de Brole,« endlich ein theilweise beschädigtes: »S. Henrici . . . . .berg« (Rennenberg), alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 375, Nr. 421. 989 (a 859)

1320. (Linz am Rhein), 15. Juli.

Mechtildis von Arscheit, Witwe *Arnolds von Rennenberg* und deren Söhne *Heinrich, Johann* und *Dietrich* benachrichtigen, den *Erfried von Wanebag,* deren Schultheiss, *Arnold,* genannt *Menzer, Metze,* genannt *Vryen, Arnold von Wanebag, Heinrich,* genannt *Stulzgut* und ihre übrigen Zinsleute, dass sie alle ihre Rechte, Renten und Zehente in Poderbach, Wanbach und Urbach, dem Deutschen Hause zu Breidbach, dem sie nun zinspflichtig seien, abgetreten haben.

Siegler: Heinrich von Rennenberg, Sohn der Mechtild.

Original auf Pergament, mit unverletztem an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Henrici de Renenberg.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 377, Nr. 423. 990 (a 871)

1320. Cividale, 20. Juli.

Paganus, Patriarch von Aquileja, verbietet über die Beschwerde der Deutsch-Ordensbrüder seinem Erzpriester in Krain und der windischen Mark oder dessen Stellvertreter von den Häusern und Besitzungen des Deutschen Ordens dortselbst eine Abgabe aus Anlass der bevorstehenden Ankunft des Patriarchen in Krain, abzufordern, da der Deutsche Orden vermöge seiner Privilegien von dergleichen Abgaben befreit sein.

Siehe Transsumte dieser Urkunde: 1. ddo. Udine im Schlosse, 20. Mai 1403, der Notare Johann, Sohn des Odorick, Kanzler des Patriarchen von Aquileja und des Johann von Portogruaro. (a 1456). 2. aus dem 16. Jahrhunderte des Notars Johann Konstantin von Falkenstein, Dr. jur., apostolischer Schreiber des Deutschen Ordens, und des Notars und Klerikers der Diöcese Salzburg Andreas Osterwitzer. 991 (a 2194)

1320. (Linz am Rhein), 17. December.

Johann, genannt *Stolz* und dessen Ehefrau *Christina,* Bürger zu Linz (am Rhein), bekennen, von ihrem eben daselbst am Wollmarkte gelegenen Hause dem Deutschen Hause zu Breidbach einen jährlichen Martinizins von 14 Schillingen schuldig zu sein.

Siegler: Heidenreich, Pfarrer zu Linz am Rhein.

Original auf Pergament mit beschädigtem, an Pergamentstreifen abhangendem Hängesiegel in weissem Wachs, das einen Bischof darstellt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch; mit Gegensiegel, das ein Osterlamm zeigt. Die Legende des ersteren stark beschädigt, das letztere ohne Legende.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 378, Nr. 424. 992 (a 866)

1320. Köln, 21. December.

Heinrich, Erzbischof von Köln, transsumirt eine Bulle Papst *Johann XXII.* ddo. Avignon, 11. Juli 1319, wodurch er mit dem Magdeburger Erzbischofe und dem Bischofe von Utrecht, dem Deutschen Orden als Konservatoren und Richter gegen alle Angriffe auf die Rechte oder Güter dieses Ordens ernannt wurde, und wodurch allen zusammen und jedem einzelnen die Macht eingeräumt wurde in allen gegenwärtigen und zukünftigen Prozessen des Ordens etc. Recht zu sprechen.

Original auf Pergament, mit theilweise verletztem Hängesiegel in weissem Wachs an rothgelben Seidenfäden, das den Erzbischof sitzend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab. Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis.« 993 (a 867)

1320. 31. December.

Der Official der Koblenzer Kurie vidimirt und transsumirt für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Honorius III.*, ausgestellt durch den Prior der Kirche des heiligen Fridian zu Lucca, Vicekanzler der römischen Kirche ddo. Rom, 8. December 1216, gegeben, worin derselbe nach dem Vorbilde seiner Vorfahren, der Päpste *Cölestin III.* und *Innocenz* den Deutschen Orden in seinen besondern

Schutz nimmt, dessen Besitzungen in Asien bestätiget, die Forderung von Zehenten von Neubrüchen untersagt und den Bischöfen befiehlt an allen Orten, wo der Deutsche Orden Häuser hat, die Sakramente unentgeldlich zu spenden.

Original auf Pergament, das Siegel ist stark beschädigt.

»Effectum justa postulantibus.« 994 (a 872)

1321. (Frankfurt am Main), 6. Jänner.

Der Dechant der Frankfurter Kirche, als vom heiligen Stuhle delegirter Richter und der Official dieser Kirche bestätigen, dass *Mecza,* die Witwe *Giselberts von Ober-Hergeren,* vom Komtur und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen einen Hof mit Zubehör in Ober-Hergeren auf Lebenszeit gepachtet hat.

(Kommen eigene altdeutsche Rechtsausdrücke vor.)

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen abhangenden Siegeln. 1. spitzoval, etwas beschädigt, in weissem Wachs: »S. Henrici de(i gra.) decani eccle (F)rankevorden«. Von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 995 (a 873)

1321. (Trier), 13. Jänner.

Johann, König von Böhmen und Polen, Graf von Luxemburg, Markgraf von Bautzen etc., befiehlt dem Schwartz, seinem Zöllner zu Bacherach oder wer immer Zöllner dortselbst ist, die für das Deutsche Haus zu Koblenz nothwendigen Gegenstände, Wein, Getreide, Obst, Heu und Holz eigenen Wachsthumes ohne irgend eine Zollentrichtung frei auf dem Rheine passiren zu lassen.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel in weissem Wachs: »Secretum Jonis regis Boem. et com. Lucem«. Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 378, Nr. 425. 996 (a 874)

1321. Bozen, im Deutschen Hause, 10. Februar.

Bruder *Chalhoh,* Komtur des Hauses und des Hospitales des Deutschen Ordens zu Sterzing, überträgt im Namen des Landkomturs der Ballei an der Etsch *Dietrich von Trier* als ewige Schenkung dem *Hermann* und dessen Frau *Irmela* ein Grundstück als Bauplatz, gelegen bei St. Paul, zugleich mit einem vom Komtur daselbst gebauten Hause unter gewissen des Näheren angeführten Bedingungen.

Original auf Pergament, geschrieben von dem kaiserlichen Notar Otto mit dem Notariatszeichen desselben. 997 (a 875).

1321. Friesach, 27. März.

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, verleiht fünf Huben und ein Viertheil zu Wetiniezen, dritthalb Huben in der obern Rechnitz zwei Huben, das Pichel, zwei Huben, das Hard, und sieben Hofstätten vor der Stadt Pettau in der Gasse bei St. Oswald gelegen, die jetzt *Hemma von Obern* zu Lehen trägt, nach ihrem Tode seinem getreuen *Rudolf dem Weitzten* (sic) und dessen Erben zur rechten Lehen.

Original auf Pergament mit stark beschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs; das den Erzbischof zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab. 998 (a 876)

1321. 3. April.

Johann vom Werth, Ritter und dessen Ehefrau *Herburg*, beurkunden, dass sie dem Bäcker *Wetzelo von Koblenz* (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses) einen Weingarten verkauft haben und versprechen demselben, ihm für den ungestörten Besitz dieses Weingartens zu haften und gegen alle Ansprüche hierauf etc. zu vertreten.

Siegler: Heinrich von Leyen und Ruland, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament mit zwei beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, das eine: »S. Rolandi scab. (Cof«)ln. das andere: »S. (. .) Leye scab. Cofl'n«.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 379, Nr. 426. 999 (a 877)

1321. Avignon, 20. Mai.

Papst *Johann XXII.*, bestätiget alle dem Deutschen Orden vom heiligen Stuhle verliehenen Privilegien, Immunitäten und Indulgenzen, dessgleichen auch die von weltlichen Fürsten zugestandenen Befreiungen von Entrichtung weltlicher Abgaben.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Koblenz, 4. September 1331 des Officiales der Kurie zu Koblenz durch den öffentlichen Notar Peter Gyselbert. (a 943)

»Solet annuere sedes apostolica.« 1000 (a 878)

1321. Wien, 3. Juni.

Gebhard von Hadmarsch und dessen Gattin *Petrissa*, verkaufen mit Zustimmung der Mutter Gebhard's, *Elisabeth*, und seines Schwiger's *Perthold's des Reichhofstetter's* an den Komtur des Deutschen Hauses zu Wien *Friedrich den Steinbacher* und dessen Konvent ein Lehen zu Scharendorf um 21 Pfund Wiener Pfenning.

Zeugen: Herr Ulrich von Wien, Herr Peter der Scherant, Herr Seifrid Fuetraer, Herr Jakob Phafsteter, Herr Niklas Vierdunch.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in rothem auf weissem Wachs, das eine: »S. Gebhardi d. Hadmarsch«, das andere: »S. Bertoldi Ricoltsteter«. 1001 (a 879)

1321. 13. Juni.

Gela, genannt *Welgeln*, Bürgerin von Frankfurt, verleiht dem Komtur und den Deutsch-Ordensbrüdern in Sachsenhausen eine Mark Pfenninge jährlichen Zins, doch unter Vorbehalt des Genusses während ihrer Lebenszeit und der Bedingung, dass dieser Zins nach ihrem Tode der Pietantz oder dem Spitale zufalle.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden braunen Wachssiegel des Officiales der Kirche zu Frankfurt. 1002 (F. 63)

1321. 17. Juli.

Ritter *Hanmann von Sachsenhausen* und *Gretha*, seine eheliche Hausfrau, *Peter Knappe von Ortenberg* und *Kusa*, seine eheliche Hausfrau, beurkunden eine Gütertheilung unter sich in Betreff verschiedener Güter zu Wyterstadt, Darmstadt, Muda, Habischheim, Pungestadt und Eschenbrück.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden braunen Wachsinsiegeln, wovon das erste ziemlich erhalten, dem Ritter Hanmann das zweite, ganz zerbrochen dem Knappen Peter von Ortenberg gehört.

1003 (F. 64)

1321. Hönningen, 20. December.

Wilhelm, Sohn der Frau genannt *Wyncelen* und dessen Ehefrau *Katharina* zu Hönningen, entsagen allen ihren Ansprüchen und jeder Prozessführung gegen das Deutsche Haus zu Breidbach für sich und ihre Erben, in Betreff aller beweglichen und unbeweglichen Güter, *Heinrichs*, Truchsess und dessen Gemahlin *Alheid*, Mutter der genannten *Katharina*, welche von denselben dem Deutschen Hause zu Breidbach als Almosen geschenkt wurden, und genehmigen zugleich diese Schenkung.

Siegler: Matthäus, Pfarrer zu Hönningen und Ritter Gottfried von Arscheit,

Zeugen: Heinrich von Brohl, Vicekomtur des Johanniterordens zu Hönningen, Johann von Gulz, Diener, Heinrich, Kaplan dortselbst, Dietrich genannt von Wenrod, Richter dortselbst, Werner, genannt Kalch, Johann, genannt von Mors, Hermann, genannt Seney, z. Z. Herold (Ausrufer) dortselbst, Peter, Steinmetz, Peter, Münzer, Lambert, Sohn des Gobelin, Michael, Sohn der Menisughe, Jakob, Sohn weiland des Ritters Jakob, genannt von Hammerstein und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, das erste des Pfarrers Matthäus von Hönningen in weissem Wachs sehr stark beschädigt, das andere, des Ritters Gottfrid von Arscheit, etwas beschädigt, in weissem Wachs: »(Sigillu)m Gode(fridi d)e Ars(cheidt).«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 379, Nr. 427. 1004 (a 881)

1322. (Koblenz), 31. Jänner.

Herr *Godebrecht* und Herr *Heinrich von Lay*, zwei Schöffen zu Koblenz, erklären, sie hätten den letzten Willen des Bäckers *Wezel von Koblenz* vernommen, welcher nach einem vor 5 oder 6 Jahren dem Deutschen Hause zu Koblenz gemachten Gelübde, demselben seinen Leib und Gut, dann Geld zur Stiftung einer ewigen Seelenmesse vermacht.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, das eine unbeschädigt, in grünem Wachs: »S. Godebti scabini de Confluent«, ohne Gegensiegel; das andere des Heinrich von Lay, ist abgerissen und fehlt, ein kleiner Rest des Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 381, Nr. 428. 1005 (a 882)

1322. Wien, 26. Februar.

Ulrich von Enzersdorf, verkauft ein Pfund Wiener Pfennige Gilt, welche zu Hetzelsperg liegt, um 16 Pfund Wiener Pfennige an den Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, *Friedrich* dem *Steinbacher.*

Zeugen: Heinrich von Enzersdorf, Bruder des Ausstellers, Weichart bei den mindern Brüdern, derzeit Richter zu Wien, Konrad, der Junge, Hubmeister und Herbert auf der Saeule, Ulrich von Wien.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel Ulrichs ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1006 (a 883)

1322. 24. März.

Wilhelm, der Aeltere, Graf *von Jülich,* beurkundet dem Herrn *David,* Komtur in Danzig, Deutsch-Ordens, 24 Goldgulden für ein gekauftes Pferd schuldig zu sein und diese auf Weihnachten bezahlen zu wollen.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden gräflichen Siegel. 1007 (F. 65)

1322. Friesach, 7. April.

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, transsumirt eine Abschrift der Bulle Papst *Johann XXII.* ddo. Avignon, 11. Juni 1319, womit der Erzbischof von Salzburg, sowie die Bischöfe von Augsburg und Trient zu Konservatoren der Privilegien und Besitzungen des Deutschen Ordens ernannt werden.

Siehe Transsumte: 1. aus dem 16. Jahrhunderte des Notars Andreas Osterwitzer, Kleriker der Diöcese Salzburg. (a 2193). 2. aus dem 16. Jahrhunderte des Notars Johann Konstantin von Falkenstein, Dr. jur., apostolischen Schreibers des Deutschen Ordens und des Notars Andreas Osterwitzer, Klerikers der Diöcese Salzburg. »Et si quibuslibet religiosis.« 1008 (a 2194)

1322. (Speier), 19. April.

Die Richter der Kurie zu Speier transsumiren eine Abschrift der Bulle Papst *Johann XXII.* ddo. Avignon, 11. Juli 1319, womit der Erzbischof von Mainz, sowie die Bischöfe von Strassburg und Würzburg zu Konservatoren der Privilegien und Besitzungen des Deutschen Ordens ernannt werden.

Siehe Transsumt ddo. Neuhaus bei Worms 5. Juli 1343 des Officiales des Propstes der Kirche zu Neuhaus bei Worms.

»Et si quibuslibet religiosis.« 1009 (a 1045)

1322. Friesach, 2. Mai.

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, transsumirt eine Abschrift der Bulle Papst *Innocenz IV.* ddo. Lyon, 16. April 1246, womit derselbe die Deutsch-Ordensbrüder, die keinen Bischof haben und auch keinem unterstehen, sondern unmittelbar dem römischen Stuhle, in seinen besonderen Schutz nimmt.

Siehe Transsumt aus dem 16. Jahrhundert des Notars Johann Constantin von Falkenstein, Dr. jur. und apostolischer Schreiber des Deutschen Ordens, sowie des Notars Andreas Osterwitzer, Kleriker der Diöcese Salzburg.

»Cum dilecti filii.« 1010 (a 2194)



1322. Trier, 3. Oktober.

Balduin, Erzbischof von Trier, transsumirt die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 11. Juli 1319, worin der Deutsche Orden, welcher unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht, von der bischöflichen Jurisdiction exemt erklärt und der Erzbischof von Trier mit den Bischöfen von Lüttich und Metz demselben als Konservatoren und Richter gegen alle Angriffe auf die Rechte, Güter etc. des Ordens aufgestellt werden; zugleich ernennt derselbe zur Ausübung dieser ihm übertragenen Gewalt die Dechante *Dietrich* von St. Paul und *Peter* von St. Simon zu Trier als Subdelegaten.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Erzbischofes Balduin ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend. »Et si quibuslibet religiosis.« 1011 (a 884)

1323. 2. Februar.

Hermann von Reutenberg, verkauft dem Deutschen Hause zu Laibach von seinem Eigen drei Huben in dem Dorfe Grub um 24 Mark alter aglaier Pfennige.

Zeugen: Friedrich Reichenburger, Otto Tutenberger (?), Fayzt (sic), Wulfing, Perchtold Chelbel, Heinrich Awer und Andere mehr.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das erste ist sammt jenem abgerissen und verloren, das zweite des Bruders des Ausstellers der Urkunde Namens Greif in weissem Wachs, ist stark beschädigt, so dass die Legende nicht mehr sicher zu lesen. 1012 (a 885)

1323. 21. Mai.

Werner der Brender von Eltz, Ritter, bekennt, dass zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und den Herren von Himmerode einerseits, und zwischen dem Deutsch-Ordenspriester in Giesen und *Marsilius von der Arken,* von Koblenz und der Gemeinde andererseits ein Vertrag über einen Flurschützen (Feldwächter) zu Bubenheim und eine Glocke, die Gemeinde zusammenzurufen, welche der Deutsche Orden und die Herren von Himmerode bestellen mögen, zu Stande kam.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 382, Nr. 429. 1013 (a 887)

1323. 25. Mai.

Wilhelm von Gorissendorf und *Anna* dessen Gattin, verkaufen ihr Gut in dem Schärding, und eine Hube unter dem Pacher zu Ottendorf, dem Gotteshause zu Gross-Sontag um 70 Mark Pfennige alter Graezer.

Zeugen: Herr Wulfing von Holermus, Otto der Peznizer, Fritzel von Ankenstein, Ortolf der Kykizer, Weytel, Ramung an der Lieschnitz, Mertel, Richter zu Holermus.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in weissem Wachs: 1. »S. Ottonis Pezznizzari.« 2. »S. Wilhalmi de Garisdorf.« 3. »S. Wulfingi de Holermus.« 1014 (a 870)

1323. 25. Mai.

Wilhelm von Gorissendorf bekennt, dass er und seine Gattin dem Deutsch-Ordens-Komtur von Gross-Sonntag ihr Gut in der Schärding und eine Hube zu Ottendorf unter dem Pacher verkauft haben, und dass sie es nur mit ihrem eigenen Gute wieder lösen können.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Wilhalmi d. Garisdorf.«

1015 (a 888)

1323. 4. Juli.

Graf *Paul von Merteinsdorf* (Martinsdorf) bestätigt einen Vergleich zwischen den Bürgern von Wiener-Neustadt und dem Grafen *Nikolaus von Rosenfeld* wegen einiger Aecker, welche die Bürger in Alrams besassen.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen angehängten Wappensiegel in gelbem Wachs, das einen Adler zeigt, mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Felsen sitzend: »S. Comitis Pauli . . . ar . .« 1016 (a 889)

1323. Tirol, 1. August.

Heinrich, König von Böhmen und Polen, Herzog von Kärnten und Graf von Tirol, Vogt der Gotteshäuser von Aquileja, Trient und Brixen schenkt dem Deutschen Orden aus besonderer Zuneigung für den Landkomtur der Ballei Bozen *Dietrich von Trier* seinen Eigenmann *Heinrich* genannt *Vogel von Eppan* sammt dessen Gütern.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Wachssiegel ist abgerissen und verloren, ein Rest des Pergamentstreifens noch anhangend.

1017 (a 889 *b*)

1323. 10. September.

Gisela, Wittwe des *Ulrich von Babenhausen*, und ihre Kinder *Wernher*, *Ulrich* und *Jutta*, verkaufen dem Komtur und den Deutsch-Ordensbrüdern zu Sachsenhausen den Bonreswald bei dem Henges Hornwald um zwanzig Pfund Heller.

Zeugen dieses Verkaufes waren von Seite des Deutschen Ordens: Bruder Winher von Bruningesheim, Bruder Volmar, Trapirer, Bruder Rupert, Küchenmeister, dann Heinrich von Birgel, Hildebrand genannt Denhuder und Heilmann Sohn des Schneiders von Rinchbruck.

Original auf Pergament mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln der beiden Brüder Wernher und Ulrich, wovon das zweite beschädigt ist.

1018 (F. 68)

1323. 13. September.

Johann vom Werth, Ritter, *Eberhard von Kobern*, ein wohlgeborner Knecht und die Gemeinde von Ochtendung, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz Wiesen zu Ochtendung.

Siegler: Der Official der Kurie zu Koblenz und der Pfarrer zu Ochtendung.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln, das eine in grünem Wachs, stark beschädigt, das andere abgerissen, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 382, Nr. 430 und p. 387, Nr. 436.

1019 (a 890)

1323. 15. November.

Sofie, Wittwe *Richwins*, genannt *Pychs von Ochtendung*, verkauft dem Deutschen Hause von Koblenz für drei Mark zwei Stückchen Ackerland an der Nette bei Ochtendung.

Siegler: der Pfarrer zu Ochtendung.

Zeugen: Vogt, Schultheiss und Zehentmann Gerard Bäcker, Peter, Sohn der Crescentia, Schöffen und Godefrid genannt Rumlian.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen abhangendem Hängesiegel im grünem Wachs, des Pfarrers von Ochtendung.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 383, Nr. 431. 1020 (a 891)

1324. (Wiener-Neustadt), 9. Jänner.

Wulfing von Vösendorf und dessen Gattin *Agnes*, verkaufen der Frau *Wendeln* der *Pottensteinerin* zu Wiener-Neustadt, zwei Eimer Wein Bergrecht von einem Weingarten, genannt der Nachrichter in dem Brunnerthale zu Wiener-Neustadt, um zwei Pfund Pfennige und jährlichen Zins von drei Pfennigen Wiener Münze.

Zeugen: Leopold Leuwel, Rembert der Zengwein, Heinrich Leuwel, Seydel der Weiss, Simon der Lang.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Wlvingi de Wensendorf.« 1021 (a 892)

1324. 13. März.

Balduin, Erzbischof von Trier, vom Papste *Johann XXII.* durch die Bulle ddo. Avignon, 11. Juli 1319 als Konservator und Richter des Deutschen Ordens bestellt, indem der fragliche Orden keinem Bischofe sondern unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht, d. h. von der bischöflichen Gerichtsbarkeit exemt erklärt ist, subdelegirt die Dechante der Trierer Kirchen zum heiligen Paulinus und heiligen Simon in Ausübung dieser ihm übertragenen Gewalt und führt die Bulle Papst *Johann XXII.* in extenso an.

Original auf Pergament mit theilweise verletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in braunem Wachs, das den Erzbischof zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »(Sig)illum Baldewini Dei gr(acia T)reveren. ecclie. archi(epi),« mit dem Gegensiegel: »S. secreti Bald. archiepi. treverei.« »Et si quibuslibet religiosis.« 1022 (a 893)

1324. (Breidbach), 14. Mai.

Der Komtur und die Brüder des Deutsch-Ordenshauses zu Breidbach kaufen eine Wiese in der Möhrbach von *Werner Kalich* und dessen Gattin *Friederuna* in Hönningen um 18 Köln. Mark.

Siegler: Bruder Gerard von Hammerstein, Johanniter-Komtur zu Hönningen und Ritter Heidereich zu Hönningen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der vorgenannten Siegler der Urkunde in weissem Wachs; das erste stark beschädigt, das zweite mit der Legende: »S. (Heid)enrici de Hooynge militis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 385, Nr. 432. 1023 (a 894)

1324. Wien, 24. August.

Jordan von Wien und Meister *Pernold* sein Bruder, Pfarrer und Meister des Spitales enthalb des Semmerings im Cerwalde, schenken der Deutsch Ordenskirche zu unserer lieben Frau in Wien und den Brüdern daselbst 7 Pfund Wiener Pfennige »geldes Burgrechtes« damit sie der geistlichen Güter des Ordens theilhaftig werden.

Original auf Pergament, beschädigt, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln Jordans und Pernolds, jetzt abgerissen und in Verlust gerathen, der Pergamentstreifen des ersten noch anhangend, der zweite verloren.

1024 (a 895)

1324. Wien, 9. September.

Hartneit, Otto, Chadold und *Alber,* Söhne weiland *Otto's von Wildeck,* verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter *Adelheid,* dem Deutsch-Ordens-Komtur und dessen Hause zu Wien Bruder *Friedrich* dem *Steinbacher,* ihr Eigen »das da leit pei dem Chrevls« um 56 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Die Urkundenaussteller, ihr Vetter Rapot von Wildeck, ihre Oheime Heinrich von Hakenberg und Johann von dem Chlemens.

Original auf Pergament mit sieben an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln; das erste in rothem Wachs auf weissem Wachs: »S. Hertneint De Altenbuch«, das zweite unversehrt in rothem auf weissem Wachs: »S. Ottonis De Altenburch«, das dritte theilweise verletzt in rothem auf weissem Wachs: »(S Ch)adoldi de Wild(ek)«, das vierte unversehrt in rothem auf weissem Wachs: »S. Alberti de Wildek«, das fünfte unversehrt in rothem auf weissem Wachs: »S. Rapotonis de Wildek«, das sechste Heinrichs von Hakenberg ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlt, das siebente fast unverletzt in weissem Wachs: »(S.) Johannis d'. Clemens.« 1025 (a 896)

1324. Heimerzheim, 11. December.

Das Deutsche Haus in Heimerzheim verpflichtet sich, für 80 Joch, die bei Olme gelegen sind und früher dem Ritter *Wenemar von Heimerzheim* gehörten, und dem Bruder *Zobbo von Drachenfels* von *Friedrich von Limburg* übertragen worden waren, entweder jenem *Friedrich,* Subdechant in Köln selbst, oder einem anderen zeitweiligen Subdechant jährlich 12 Schillinge und vier Kapaunen zu zahlen, und nach *Zobbo's* Tode einen anderen Bruder zur Uebernahme der Güter vorzuschlagen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Siegel des Deutschmeisters Bruder Konrad von Gundelfingen in rothem Wachs: »(S.) praeceptoris Allemanniae.« 1026 (a 897)

1324. Wiener-Neustadt, 21. December.

Rudolf der Maurer, Bürgermeister zu Wiener Neustadt, vergleicht sich mit dem dortigen Deutschen Hause in Bezug eines streitigen Zehentes von einem Lehen im Zermigendorfer Felde dahin, dass *Rudolf* den Brüdern des Deutschen Hauses daselbst die von ihnen zu entrichtenden 60 Pfennige, und diese dem *Rudolf* einen Zins von 72 Pfennigen und zwei Hühner, den derselbe von einem Garten an den Konvent entrichtet, nachlassen, und dafür das obgenannte Lehn als Eigen behalten.

Zeugen: Leopold Läbel, Georg der alte Nachrichter und die Brüder Nicolaus, Leubel und Gilg.

Original auf Pergament mit theilweise verletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »(S. Ru)dolfi Murato(ris).«

1027 (a 898)

1325. Wien, 2. Februar.

Alhaid, Herrn *Ottens* Witwe (von Wildeck) und ihre Söhne *Otto*, *Chadolt* und *Alber*, verkaufen der Deutsch-Ordenskirche zu Spannberg 12 Schilling Wiener Pfennige (wahrscheinlich Zinsgeld, von was für einem Grundstücke und wie theuer, ist weggebrannt.)

Als Zeugen dieses Kaufkontraktes sind angeführt: Albert von Toppel, Landrichter zu Oesterreich, Hadmar der Stuchs von Trautmannsdorf, Gottschalk von Neidperg, Heinrich und Leutold, die Brüder von Hakenberg.

Original auf Pergament durch Feuer sehr beschädigt, mit 10 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das erste, sowie Nr. 5—10 sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. Nr. 2, 3 und 4 Wappensiegel in weissem Wachs. Nr. 2; »S. Ottonis de Altenburch.« Nr. 3: »S. Chadoldi de (Wil)dek.« Nr. 4: »S. Alberti de Wildek.«

1028 (a 899)

1325. Wien, 2. Februar.

Elisabeth, Wittwe nach *Ulrich von Wulkendorf*, verkauft mit Zustimmung ihrer Söhne, *Peter* und *Tiem von Riedenthal* und *Konrad von dem Meirems*, neun Schilling Wiener Pfennige Gilt auf einem Lehn zu Spannberg, auf welchem *Konrad Panikel* sitzt, um zwanzig Pfund Wiener Pfennige dem Herrn *Leopold von Spannberg*, welcher diese neun Schillinge zu dem neugestifteten Kreuzaltar in der St. Martinskirche zu Spannberg gewidmet hat.

Zeugen und Siegler: Alber von Kunring, Alber von Rauhenstein, Weihard von Topel, Landrichter in Oesterreich, Otto, Hadmar und Ruger von Idungspeugen (Jedenspeigen).

Original auf Pergament mit 9 an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln; das erste fast unverletzt, in weissem Wachs: »S. Petri de Rietental«, das zweite: »S. Tiemonis de Rietental«, das dritte in weissem Wachs: »S. Conradi de Meirems«, das vierte fast unversehrt, in weissem Wachs; »S. Al(berti) de Chunrig.«, das fünfte, siebente und neunte sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend, das sechste beschädigt, in weissem Wachs; Weicharts von Topel endlich das achte: »S. Leopoldi d. Gnadorf.«

1029 (a 900)

1325. (Lechenich), 24. März.

Johann, *Mechthild*, *Katharina* und *Druda*, Kinder weiland *Winrich Purlins*, verkaufen an *Hermann Dunel* vier Mark Pfennige Kölner Zahlung, an jährlichem Zinse, den *Gerhard Visilman* und dessen Erben von drei Aeckern zu zahlen pflegten.

Zeugen: Hermann Clingilsport, Dietrich Stark, Nikolaus Gruel, Hermann Scharpmann, Dietrich Kül, Gobelin Starke, Wilhelm Starke, Schöffen von Lechenich.

Original auf Pergament, mit dem wohlerhaltenen an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Schöffen zu Lechenich in weissem Wachs: »Sigillum scabinorum in Lechenich.« 1030 (a 901)

1325. **Wiener-Neustadt, 23. April.**

Alher der Greymel, verkauft dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt einen Zins von jährlich 1/2 Pfund Wiener Pfennige, gelegen zu Koetzdorf um fünf Pfund und 60 Pfennige.

Zeugen: Wolfing und Otto Klingenfurter, Friedrich von Katzelsdorf, Wernhart in dem Thurm, Leb in der Wienerstrasse, Leopold und Hans Zengwein, Pilgrim Chitzel, Nikolaus Vierdunk, Rudolf Maurer, Bernhard Visink, Bürger von Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln eines unversehrt in weissem Wachs: »S. Alheri de Mvltorf«, das andere sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlt. 1031 (a 902)

1325. **Neu-Landsberg, 3. Mai.**

Ludwig, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bestätigt den zwischen den Bürgern von Neu-Landsberg und dem Abte und Konvente des Cistercienserklosters Sameritzko abgeschlossenen Vertrag, betreffend den Ankauf von vier Mass Weizen in den Mühlen von Lynde, den Ankanf der Mühle Vogelsang etc.

Zeugen: Gunther und Adolf, Grafen von Lindau, Seger, Propst von Stendal Hermann von Reder, Marschall, Ludolf von Wedel, Herrmann von Lossow, Gunther von Sandow, Ritter.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1032 (a 903)

1325. **Wien, 15. Juni.**

Otto von Eslarn, Richter zu Wien, entscheidet einen Rechtsstreit zwischen der Jungfrau *Margaretha*, Tochter *Wulfings* des Schneiders und *Hinz Walchuenn dem Streinz*, Schneider, wegen eines Hauses in der Schilterstrasse zu Wien, worauf Bruder *Friedrich*, Komtur des Deutschen Hauses in Wien ein versessenes Burgrecht hatte, dahin, dass *Margaretha* ihre Ansprüche auf das Haus gegen fünf Pfund Pfennige Wiener Münze, die ihr der Komtur auszahlt, zu Gunsten des Deutschen Hauses in Wien entsage.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das erste des Ausstellers sammt dem Pergamentstreifen abgerissen und verloren, das zweite, des Zeugen Nikolaus von Eslarn, Bruder des Ausstellers, in weissem Wachs stark beschädigt. 1033 (a 904)

1325. **Sarnthein im Schlosse, 22. Juli.**

Konrad von Ausserstadt (Vzerstet) Generalvikar des Trienter Bischofes *Heinrich* vidimirt durch den öffentlichen Notar *Trintinus Zucholini von Tuyen* die Bulle Papst *Gregor IX.*, ddo. Anagni 22. September 1232, worin derselbe sämmt-

lichen Bischöfen, Aebten etc. die Immunität und Exemtion des Deutschen Ordens von jeder bischöflichen Gerichtsbarkeit oder wie immer gearteten Abgabe, wiederholt einschärft, nachdem der Deutsche Orden unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars, und einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in rothem Wachs: »(S. frat)ris Conrad. d. Vzers(tet)«, ohne Gegensiegel.

»Cum dilecti filii.« 1034 (a 905)

1326. Dietkirchen, 13. Jänner.

Elisabeth, Aebtissin der Kirche zu Dietkirchen, Kölner Diöcese, verkauft dem *Johann von „Vicolicis"* und dessen Frau *Sofie*, Bürger von Köln, einen Hof und unbewegliche Güter im Orte Vruare mit allen zustehenden Rechten, welche Güter bisher Aebtissin und Konvent des Cistercienser-Klosters »de pratis« besessen hatten, unter der Bedingung, dass der Käufer oder dessen Erben dem Konvente zu Dietkirchen jährlich drei Schilling Kölner Pfennige zahlen.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament, am Originale die Siegel der Aebtissin und des Konventes von Dietkirchen. 1035 (a 906)

1326. Deutschbrod, 1. März.

Wernher, Richter zu Deutschbrod, seine Brüder *Heinmann* und *Heinrich* und sein Schwager *Leo*, genannt *Pirkner*, stiften mit Zustimmung *Leo's* des Landkomturs und des Pfarrers zu Deutschbrod einen Priester und Scholaren zum Spitale in Deutschbrod unter gewissen Bedingungen und geben als Dotation für selbe den Hof des *Reinold*.

Siegler: Heinrich von Lipa, die Landkommende, das Deutsche Haus zu Deutschbrod und die Stadt Deutschbrod.

Zeugen: Haneman, Komtur und Pfarrer zu Deutschbrod, Bruder Walter, früher Komtur daselbst, Hermann, Verwandter des Richters, Heinrich von Yserstet und die Bürger: Hermann, Sohn des Hamman, Otto, Sohn des Hertlin, Otto Swen Heinrich Maurer.

Original mit vier Siegeln: das erste Heinrichs von Lipa, fehlt sammt der Schnur, an der es früher befestigt war. Das zweite an gelb-violetten Seidenfäden in weissem Wachs zeigt Christus mit St. Thomas: »S. pceptoris . . . . .«, das dritte an rothgrünen Seidenfäden in weissem Wachs, ist das des Deutschen Hauses zu Broda, das vierte an rothgrünen Seidenfäden in weissem Wachs: »Sigillum civium de Brod.« 1036 (a 907)

1326. Caub, 2. Juni.

Ludwig der Bayer, römischer König, befreit das Deutsche Haus in Koblenz von jeder Zollabgabe in Caub vorzüglich rücksichtlich des Getreides, Weines, Heues, und anderer nothwendiger Gegenstände und erlässt dieserhalben einen Befehl an die Burgmannen, Einnehmer und Schreiber des Zolles in Caub.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem unverletzten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler im Schilde zeigt: »Sec. reg. Romanoru.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 386, Nr. 434. 1037 (a 908)

1326. Caub, 2. Juni.

Ludwig der Bayer, römischer König, gebietet den Einnehmern und Schreibern seines Zolles zu Bacharach, die Brüder des Deutschen Hauses zu Koblenz und deren Boten mit Getreide, Wein, Heu, Holz und anderen zu ihrem Gebrauche nöthigen Sachen unaufgehalten und zollfrei passiren zu lassen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem unverletzten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler im Schilde zeigt: »Sec. reg. Romanoru.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 385, Nr. 433. 1038 (a 909)

1327. Wien, 14. April.

Irnfried der Preträr, Juta, seine Gattin, und *Friedrich, Jutens* Bruder und *Konrad der Preträr* verkaufen dem Bruder *Herbort von Winkel,* Komtur zu Wien, 60 Wiener Pfennige Gilt auf einem Hofe zu Als (Hernals) um 2½ Pfund und 30 Wiener Pfennige.

Zeugen: Niklas, Pfarrer zu Manswörth, Ulrich von Wien und Johann von Manswörth.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem unverletzten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »(S. J)ohannis de Manswerd(e).«

1039 (a 910)

1327. (Oberwesel), 12. Mai.

Hennekin Wintirchen, Bürger zu Oberwesel, bekennt, von dem Deutschen Hause zu Koblenz für sich und seine Nachkommen (Erben) ein Haus gegen Entrichtung eines jährlichen Erbzinses von vier Mark erhalten zu haben, und räumt dem Deutschen Hause zwei Weinberge als Hypothek der sicheren Entrichtung des vorgenannten Zinses ein.

Siegler: Thilmann, weiland des Schultheissen Thilo in der Kirchgasse Sohn, Thilo genannt Zollener und ein anderer Thilo.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in weissem Wachs, das erste: »S. Thil. sculteti Wesalien.«, die beiden andern an der Umschrift verstümmelt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 386, Nr. 435. 1040 (a 911)

1327. Wien, 4. Juli.

Adelheid, Gottfrieds von Anvelt Gattin, *Otto* und *Heinrich* die Brüder *von Zelking,* ihre Söhne, geben der Schwester der *Adelheid,* Schwester *Elisabeth Kranichbergerin,* Nonne in Kirchberg, eine jährliche Gilt von zwei Pfund Wiener Pfennige gelegen zu Ober-Siebenbrunn, zur Besserung ihrer Pfründe und ihres Gewandes, welche Gilt nach ihrem Tode dem obgenannten Kloster frei und ledig zufallen solle.

Zeugen: Reimprecht von Ebersdorf, oberster Kämmerer in Oesterreich, Ulrich von Pilichdorf, Chadold von Ekhartsau.

Original auf Pergament mit sechs an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Von Nr. 1, 2, 4, und 6 nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel abgerissen und verloren. Das dritte Heinrichs von Zelking, Wappensiegel in weissem Wachs, stark beschädigt. Das fünfte Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Ulrici de Pilichtorf.« 1041 (a 912)

1327. 15. August.

Hauch, (Hugo) Pfarrer zu Traiskirchen vergleicht sich mit Zustimmung seines Abtes *Aotachers von Mölk,* mit *Heinrich,* dem Pfarrer zu Leobersdorf (Leubesdorf) in Bezug eines Zinses von 10 Schilling, die auf den Halden zu Leobersdorf und Metzendorf liegen, durch die gewählten Schiedsrichter *Martin,* Pfarrer zu Baden, Ritter *Heinrich von Weitra* und *Rudolf Grevl von Engelschalchsveld* dahin, dass, falls der Pfarrer von Leobersdorf (Leubesdorf), in der Pfarre Traiskirchen so viel Zins für *Hugo* kaufe, als der von Leobersdorf und Metzendorf beträgt, er auf den in den beiden Dörfern liegenden zu seinen Gunsten verzichte.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln; das erste theilweise beschädigt, in weissem Wachs: »S. Hugon(is plebani de Dres)chirichen«, das zweite unversehrt in weissem Wachs: »S. Mart(ini) plebani in Paden«, das dritte theilweise beschädigt, in weissem Wachs: »S. Wernhardi de Dreschirchen«, Richters daselbst, das vierte des Rudolf Greul von Engelschalichsveld, ist abgerissen und fehlt. 1042 (a 913)

1327. 20. September.

Arnold Heschin von Lehmen, macht einen Tausch seines Ackers zu Kalt mit einem anderen dem Deutschen Hause zu Koblenz gehörigen in Owelung.

Bürgen dieses Gütertausches für Arnold Heschin von Lehmen: Dietrich Wabe, Sibrecht von der Leyen, Lamprecht Hering und Peter von Lehmen, Edelknechte.

Siegler: Walter, Heinschin's Sohn von Münster und sein Schwager Dietrich Moeterlein, beide Schöffen von Münstermaifeld (?).

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, das eine fast unversehrt in weissem Wachs, das andere abgebrochen, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 435, Nr. 496. 1043 (a 914)

1327. 23. September.

Gotthard von Persenbeug und seine Gattin *Margaretha,* schenken dem Deutschen Hause zu Wien für ihr Seelenheil einen Weingarten, die Lorinn genannt, bei Dürnstein. Das Purgrecht hievon sollen die Brüder des Deutschen Hauses, an der Königin (d. i. *Agnes,* Königin von Ungarn geb. Herzogin von Oesterreich, Tochter *Rudolfs* von Habsburg) von Ungarn statt, am St. Kolomannstage mit drei Halbling dem Burggrafen zu Rechberg (?) *Andreas* entrichten.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln eines in rothem auf weissem Wachs: »S. Ekhardi d. Persenbevg«, das andere des Burggrafen Andreas, ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlt.

1044 (a 915)

1328. Wiener-Neustadt, 24. April.

Gottschalk von Neuberg, sein Bruder *Heinrich,* des erstern Gattin *Elsbeth* und ihr Schwager *Hadmar der Stuchs von Trautmansdorf,* verkaufen dem Bruder *Herbert,* Komtur des Deutschen Hauses zu Wien und dessen Konvente einen jährlichen Zins von 20 Pfund und 36 Pfennige Wiener Münze, gelegen auf behausten Holden zu Seitzersdorf um 401 Pfund 6 Schillinge und 24 Pfennige Wiener Münze.

Zeugen: Rudolf und Konrad von Pottendorf, Pilgrim und Heinrich von Buchheim.

Original auf Pergament mit sieben an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. das erste beschädigt, weiss, Gottschalks von Neuberg, das zweite und dritte sind sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlen, das vierte unverletzt in weissem Wachs: »S. Rudolfi de Potendorf«, das fünfte des Konrad von Pottendorf ist abgerissen, das sechste fast unverletzt in weissem Wachs: (»S. Pilgreimi de) Puechaim«, das siebente theilweise beschädigt in weissem Wachs: »S. H(ainrici de Pue)chaim.« 1045 (a 916)

1328. Schlosss Tirol, 22. Juni.

Heinrich, König von Böhmen und Polen, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, lässt *Heinrich von Reichenberg* frei, damit derselbe das Ordenskleid des Deutschen Ordens annehmen könne.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Sekretsiegel des Königs das einen gekrönten Kopf mit Vollbart und Krone nach rechts gewandt in profil zeigt, in grünem auf weissem Wachs. Legende nicht sichtbar. 1046 (a 917)

1328. München, 9. August.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser gibt seinem Landvogt, *Heinrich von Dürenwang* und anderen Amtleuten und Vögten den Befehl, »was der Deutschen Herren eigene Leute auf des Reichs Gut sitzen haben, oder was des Reiches Leute auf der Deutschen Herren Gut sitzen haben, ungekränkt und unbeschwert zu lassen.«

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler zeigt. Inmitten des Siegels erscheinen die zwei Buchstaben: L. S. »S. secr. Ludowici Dei gra. Romanor. Imperatoris s. a.« Ohne Gegensiegel. 1047 (a 918)

1329. 10. Jänner.

Der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Koblenz verkaufen dem *Johann von Lützelkoblenz* und dessen Ehefrau *Sofie,* eine Rente von 10 Malter Weizen, welche von dem Deutschen Hause zu Koblenz den eben genannten Eheleuten jährlich zu Maria Geburt lebenslänglich zu entrichten ist, um eine bestimmte, bereits ausgezahlte Summe Geldes; zugleich nehmen sie beide in die Bruderschaft des Ordens auf und räumen ihnen den Antheil an allen geistlichen Gütern und guten Werken etc. der Bruderschaft ein. Dagegen setzen diese Eheleute die Deutsch-Ordensbrüder als Erben alles ihres Hab und Gutes ein.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, das eine des Komturs ist abgerissen, Pergamentstreifen noch anhangend, das andere fast unversehrt, in weissem Wachs: »S. offic. cur. confluen.« Mit Gegensiegel, von dessen Legende noch sichtbar: » . . . . . .ur Coflue.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 388, Nr. 437. 1048 (a 919)

1329. 21. Jänner.

Schultheiss, Vogt, Schöffen, Heimbürger und die Gemeinde zu Ochtendung insgesammt beurkunden dem Deutschen Hause zu Koblenz einige Wiesen verliehen zu haben.

Siegler: Der Official der Kurie zu Koblenz und der Pfarrer zu Ochtendung.

Original auf Pergament mit zwei verletzten Hängesiegeln.

Diese Urkunde ist mit jener ddo. 13. September 1323 (a 890) durch die Siegel verbunden.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 382, Nr. 430 und p. 387, Nr. 436.

1049 (a 890)

1329. (Graz), 12. März.

Hermann von Windisch-Graetz, gesessen auf der Traten Richter in der Stadt zu Graz und seiner Hausfrau *Margaretha*, sowie seiner Söhne *Walchun*, *Hermann*, *Chuntzel* und *Jensel*, verkaufen der Kommende Graz am Leech und dem Komtur *Ottacher* dortselbst drei Aecker gelegen an dem Leeche mit den daran haftenden Steuern und Zinslasten, um 5½ Mark Silber Grazer Gewichts.

Original mit dem an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Wappensiegel Hermanns von Windisch-Graetz in weissem Wachs. 1050 (a 920)

1329. Wien, 8. Mai.

Engelhard von Palterndorf, Herrn *Ottens* Sohn *von Kreuzstetten* und *Reichgard*, seine Gattin, schenken ihre Hofstatt zu Palterndorf der Pfarrkirche unserer lieben Frau zu Palterndorf, welche Hofstatt *Ulrich der Pflügler*, vom dortigen Pfarrer übernommen und dafür der Kirche jährlich am Mariä Himmelfahrttage ein Pfund Wachs zu Burgrecht dient.

Zeugen: Hugo Floyt, Engelhard von Palterndorf, Vetter des obigen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der Zeugen in weissem Wachs: »S. Hugonis Floyt« und »S. Engelhardi de Paltrndorf.« 1051 (a 921)

1329. Wien, 7. September.

Niklas, *Seifried's* Sohn weiland des *Chraechsners*, verkauft mit Zustimmung seines Grundherrn, *Ulrich*, Pfarrer zu Gumpoldskirchen, eine Wiese von 12 Tagwerken, die da liegt zu Lachsendorf (Laxenburg), enthalben und diesshalben der Hurben, um 18 Pfund Pfennige Wiener Münze dem Br. *Herbort* Komturen und dessen Deutsch-Ordens-Konvente zu Wien mit der Verpflichtung, dass dieses Konvent jährlich am St. Michaelstage dem Pfarrer zu Gumpoldskirchen zwei Wiener Pfennige Burgrecht zahle.

Unter den Zeugen: Othaker, der Herzogin Schenk, Ulrich, Pfarrer zu Gumpoldskirchen, Heinrich der Lange, Bürgermeister zu Wien, Niklas von Eslarn, Stefan Chnegler, Seifried Fueterer.

Original auf theilweise beschädigtem Pergament; drei früher an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel des Austellers und der zwei ersten Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt Pergamentstreifen. 1052 (a 922)

1329. Graz, 27. October.

Friedrich III., römischer König, bestätigt über Ansuchen des Komturs *Otakar* zu Graz das Privileg Herzog *Friedrichs von Oesterreich* ddo. Erdpurg, 28. October 1233, für das Deutsche Haus zu Graz, mit Ausnahme der Jagd, welche den Herzogen von Oesterreich vorbehalten wird.

Original auf Pergament mit an rothen und gelben Seidenfäden anhangendem Siegel in weissem Wachs, das den König thronend, in der Linken den Apfel haltend zeigt: »Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus.«

1053 (a 923)

1330. Cedenik, 28. Jänner.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, überträgt seinem Diener *Betkin von Ost*, dessen Brüder und Oheime, und deren rechtmässige Erben, die jährlichen Einkünfte von 50 Brandenburger Mark Silber aus den Steuern seiner Stadt Friedeberg, zur Ausbesserung der zum Schlosse Drysen gehörigen Wege und des Dammweges.

Zeugen: Jod, Bischof von Brandenburg, Herr Gunther, Graf von Lindau, Georg von Nendorpp, Henning und Heinrich von Sidow, Hermann von Wlkow, Ritter, Hasso und Wedeger von Wedel und Hermann von Luchow.

Original auf Pergament von den früher an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, ist nur der Pergamentstreifen noch anhangend, das übrige ganz abgerissen und verloren.

1054 (a 924)

1330. Wiener-Neustadt, 2. Februar.

Albrecht, Pfarrer zu Allerheiligen in der Wiener-Neustadt, überlässt auf den Fall seines Todes dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt einige Weingärten und Zinsungen, die er zu Piesting hat.

Zeugen: Pilgrim Chitzel, Bürger zu Wiener-Neustadt, Leopold Maurer, Leopold Lebel, Leopold Zengwein mit ihren Siegeln, Johann Zengwein, Konrad Tutzneller, Ulrich Patz, Wernhart in dem Thurm, Heinrich Wurcz und Jörg der alt Nachrichter, Konrad Mülhofer.

Original auf Pergament mit fünf unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste: »S. Alb'ti Pleb. Ad. os. scos.«, das zweite: »S. Pilgrini Kichlini«. das dritte: »S. Leupoldi Muratoris«, das vierte: »S. Leupoldi Cl . . . . .«, das fünfte: »S. Leupoldi de Nevstat«. Bis auf das zweite, welches eine Hausmarke als Gegensiegel trägt, alle ohne Gegensiegel.

1055 (a 925)

1330. Wiener-Neustadt, 2. Februar.

Heinrich der Tetschan, sein Bruder *Johann* und seine Gattin *Gertrud* und *Gertrud*, Witwe *Heinrichs von Waltersdorf*, verkaufen dem Pfarrer zu Allerheiligen in Wiener-Neustadt, *Albrecht*, ihren Weingarten in Piesting, der Manswerder genannt und $2^1/_2$ Pfund Pfennige Zins, den sie auf behausten Holden in Piesting liegen hatten, um 60 Pfund Wiener Pfennige, und verpfändeten für die sichere Gewähr ihr neu erkauftes Gut Potschn genannt, einen Baumgarten und 56 Joch Aecker.

Zeugen: Heidenreich Potzmann, Heinrich, Komtur zu Wiener-Neustadt, Bruder Friedrich, Dietrich. Pfarrer von Fischa. Stefan, Pfarrer von Weikersdorf, Ulrich und

Konrad Greul von Piesting, Niklas der ältere Vierdung, Niklas der jüngere Vierdung, Leopold Maurer, Heinrich Wurz, Wernhart in dem Thurm, Heugel Wotmanger.

Original auf Pergament, die drei früher an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegel des Ausstellers, seines Bruders Johann und des ersten Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt jenen. 1056 (a 926)

1330. Wien, 25. März.

Ulrich von Pernich, Amman (Amtmann) des Deutschen Hauses zu Wien und *Ofmei* (Eufemia) dessen Gattin, verkaufen dem Komtur zu Wien, Bruder *Herbort von Winckel* und dessen Nachkommen $^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem Hofe zu Winchlarn von zwei Lehen um fünf Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Jakob Schaetzlein, Schwager des Ausstellers.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Zeugen ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. 1057 (a 927)

1330. Avignon, 6. April.

Zwei Erzbischöfe und 14 Bischöfe, deren Namen angeführt sind, gewähren der Kapelle der heiligen Bartholomäus und Zeno im Schlosse Reifenstein (bei Sterzing) der Brixener Diöcese an gewissen Festtagen je einen 40tägigen Ablass, zusammen 680 Tage, unter den gewöhnlichen Bedingungen, den Bischof *Albrecht von Brixen* bestätiget und vermehrt, ddo. Brixen, 29. Oktober 1330.

Original auf Pergament. Die 16 mit Ausnahme des ersten an grüner Seidenschnur anhangenden, sämmtlich an Hanfschnüren befestigten Siegel der Aussteller in rothem Wachs sind alle mehr oder minder beschädigt und auf der Plicatura der jeweilige Besitzer aufgeschrieben. Dasselbe gilt von dem vor allen übrigen an grüner Seidenschnur anhangenden 17. Siegel des Bischofes Albrecht von Brixen, das jedoch aus weissem Wachs und nicht besonders bezeichnet ist. 1058 (a 928)

1330. 9. April.

Der Dechant der Trierer Kirche bestätiget die Beilegung des Streites zwischen dem Deutschen Ordenshause in Koblenz und dem Pfarrer von Ochtendung, über gewisse kirchliche Verrichtungen in der Waildorfer Kapelle.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen abhangendem beschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs, mit dem Gegensiegel: »S. Secretu Jo. Decani Trevr.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 390, Nr. 439. 1059 (a 929)

1330. 9. April.

Der Dechant der Trierer Kirche schreibt dem Dechant von Ochtendung über einem zwischen dem Pfarrer von Ochtendung einerseits und dem Deutschen Hause zu Koblenz andererseits vorgenommenen Tausch zweier Weingartenparzellen zu Wize nächst Koblenz mit einem gegenüber von Diblich gelegenen Weinberge, von welchem bisher dem Pfarrer von Ochtendung für dessen geistliche Verrichtungen

in der innerhalb seines Pfarrbezirkes gelegenen Waldorfer Kapelle 1½ Eimer Wein jährlich als Zins entrichtet wurde.

Original auf theilweise beschädigtem Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln; das erste verletzt, in weissem Wachs, mit dem Gegensiegel: »S. Secretu Jo. Decani Treveren«, das zweite abgerissen und verloren, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das dritte in grünem Wachs sehr stark beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 389, Nr. 438. 1060 (a 930)

1330. München, 5. Mai.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, bestätiget auf Ansuchen des Meisters und der Brüder des Deutschen Hauses, das Privilegium des römischen Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, 10. April 1221, worin er den Deutschen Orden, von seinem Grossvater, dem römischen Kaiser *Friedrich (I.)* in seiner Frömmigkeit erhalten und fortgepflanzt, dann von seinem Vater, dem einstigen Kaiser *Heinrich* mit Freiheiten versehen, in seinen besondern Schutz nimmt und Allen jenen, welche reichslehnbare Güter besitzen, gestattet, solche gleichsam wie ein Allodialgut dem Orden zu übertragen.

Zeugen der inserirten Urkunde: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erw. Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Diepold, Markgraf von Voburg, Graf Eberhard von Helfenstein, Graf Yldebrandin, Anselm, Marschall von Justingen.

Original auf Pergament mit unzerletztem Hängesiegel in weissem Wachs an weissen und rothen Seidenfäden, das den Kaiser thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »S. Ludowicus quartus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus«, das Gegensiegel zeigt den Reichsadler, mit der Umschrift: »Juste judicate filii hominum.« 1061 (a 931)

1330. München, 5. Mai.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, bestätiget das Privilegium des römischen Kaisers *Otto IV.*, ddo. Nürnberg, 10. Mai 1213, womit der Deutsche Orden in den besondern Schutz des römischen Reiches genommen wird, zugleich gestattet er, dass jeder freie Mann oder Ministerial etc. von seinen Gütern, welche sie vom Reiche haben, so viel sie wollen dem Orden schenken oder verkaufen können.

Zeugen der inserirten Urkunde: Dietrich, Erzbischof von Köln, die Bischöfe Mangold von Passau, Engelhard von Zeitz, Hartwig von Eichstädt, Dietrich Markgraf von Meissen, Ludwig Herzog von Bayern, Bernhard Herzog von Kärnten, Heinrich, Herzog von Sachsen, Heinrich, Markgraf von Mähren, Pfalzgraf Raboto, Heinrich, Graf von Ortenburg, Gunther, Graf von Kevernburg.

Original auf Pergament mit einem Hängesiegel in weissem Wachs, an weissen und rothen Seidenfäden, das den Kaiser thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Ludovicus quartus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus.« Das Gegensiegel zeigt den Reichsadler mit der Umschrift: »Juste judicate filii hominum.« 1062 (a 932)

1330. (Wien), 26. Mai.

Ulrich, Seyfrieds des *Prünner* Eidam, und seine Gattin *Katharina*, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn *Leopold Maystein*, eine jährliche Rente von ein Pfund Wiener Pfennigen, von ihrem Hause, gelegen zu Wien am hohen Markte hinter den Wechseltischen, um 10 Pfund Pfennige, der Schwester *Elsbeth*, Nonne bei St. Lorenz in Wien auf ihre Lebenszeit. Nach ihrem Tode fällt der Zins dem Kloster zu.

Zeugen: Heinrich der Lange, Bürgermeister in Wien und Leopold der Puchser.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Zeugen in weissem Wachs. Das erste sehr stark beschädigt, das zweite ein Wappensiegel: »S. Leupoldi de Puchs.« 1063 (a 933)

1330. 12. November.

Peter Volleyst, Fassbinder zu Paffendorf und dessen Ehefrau *Bliza*, schenken auf ihren Todesfall zum eigenen und ihrer Voreltern Seelenheil, alle ihre beweglichen und unbeweglichen Güter dem Deutschen Hause zu Koblenz.

Siegler: Der Official der bischöflichen Kurie zu Koblenz.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem beschädigtem Hängesiegel in grünem Wachs, mit Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 391, Nr. 440. 1064 (a 934)

1331. Nieder-Vintel, in Dietmars des Mayers Hause, 12. Jänner.

Jakob, der *Trautson von Reifeneck*, willigt als Lehensherr in den Abverkauf des Hofes auf dem Torintin zu Puchelarn auf dem Puchele, welche *Peter der Schuler* aus Graben und dessen Gattin *Dimut* inne hatten und nun ihn um 32 Mark gewöhnlicher Münze an *Otto den Geschurren von Ehrenburg* verkauften.

Zeugen: Christian von Erenburg, Berthold von Asschigawe, dessen Bruder Konrad, Konrad von Vintel, der Mayer und sein Bruder Dietmar, Irdunch von Chrodenhuwe und Sifrid von Rodenegg, Jakob von Pucheln und Hans von Kiens, Schreiber.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Jacobi Trautsun d. Reifenek.«

1065 (a 935)

1331. 17. April.

Friedrich von Spay, Ritter, Burgmann zu Ehrenbreitstein, überlässt dem Deutschen Hause zu Koblenz für eine jährlich ihm abzugebende Martinigans seinen bei Breitenborn bei einer Wiese der Deutsch-Ordensbrüder in Koblenz gelegenen Grasplatz.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen abhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Friderici dicti (de Speye) militis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 391, Nr. 441. 1066 (a 936)

1331. Graz, 28. April.

Margaretha, *Wildungs* Witwe, verkauft ein Burgrecht (Zins) von 60 Pfennig und sechs guten Hühnern um den Preis 2¼ Mark Silber Gräzer Gewichtes an die Kommende Graz am Leech und dem Komtur *Ulrich von Thierberg* daselbst.

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegelfragmente der Ausstellerin. 1067 (a 937)

1331. 15. Mai.

Rulmann, Pfarrer zu Nieder-Lahnstein, *Johann*, Schultheiss, *Peter*, genannt *Schele*, *Johann*, genannt *Mulich*, *Engelmann*, genannt *Buxener*, Schöffen zu Nieder-Lahnstein beurkunden, dass *Johann*, Sohn *Gela's von Rothenhaus*, den Verkauf von fünfthalb Mark Zins an das Deutsche Haus zu Koblenz von Seiten seiner Mutter genehmigt hat.

Original auf Pergament, mit den wohlerhaltenen Siegeln der Aussteller.

Diese Urkunde ist mit der Urkunde vom 25. Februar 1317 zusammengefasst.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 392, Nr. 442. 1068 (a (827)

1331. 22. Juli.

Salentin, Herr *zu Isenburg*, tauscht im Einverständnisse mit seinen Erben vier Stück Landes zu Mallendar, gegen acht Stücke, welche dem Deutschen Hause zu Koblenz gehören und zu Weitersburg liegen.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in grünem Wachs: »S. Salentii domini de Isenburg«, ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 392, Nr. 443. 1069 (a 938)

1331. Köln, 26. Juni.

Der Official der Kölner Kurie vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Deutschen Ordenspriesters zu Koblenz *Johann von Ketwich* durch den beeideten Notar und Kleriker der Kölner Kurie *Heinrich von Berka* die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Rom (Lateran), 10. Februar 1254, worin das dem Orden verliehene Privilegium über dessen Exemtion bestätiget wird.

Zeugen: Gottschalk von Werda, Pfarrer von Ryndorp, Johann von Nussia Canonicus in Düsseldorf, Gottfried von Wertheim und Dietrich von Bergerhausen, Mönche von St. Martin zu Köln.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Hängesiegel des Ausstellers in weissem Wachs an rothen Seidenfäden.

»Cum olim duxerimus statuendum.« 1070 (a 939)

1331. Köln, 27. Juni.

Heinrich, Erzbischof von Köln transsumirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspriesters *Johann von Ketwich* zu Koblenz, eine vom Papst *Innocenz IV.*, ddo. Rom (Lateran), 10. Februar 1254 erlassene Bulle, wodurch der Deutsche Orden in den ihm vom apostolischen Stuhle eingeräumten Freiheiten und Immunitäten, vorzüglich in so weit dieselben die Gerichtsbarkeit betreffen, belassen und bestätiget wird.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem Hängesiegel in grünem Wachs, an rothen Seidenfäden, das den Erzbischof sitzend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab, mit Pallium und Infel. Ohne Gegensiegel. »S. Henrici di . . . . .«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 393, Nr. 444.

»Cum olim duxerimus statuendum.« 1071 (a 942)

1331. Koblenz, 4. September.

Der Official der Kurie zu Koblenz transsumirt auf die Bitte der Deutsch-Ordensbrüder daselbst durch den öffentlichen Notar *Peter*, Sohn *Giselberts* von Koblenz, die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 20 Mai 1321, mit welcher derselbe alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Freiheiten bestätiget.

Original auf Pergament mit dem Notarzeichen und dem beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in grünem Wachs, der Koblenzer Kurie: »S. Offic. cur. Cofluen.« mit Gegensiegel: »Sig. sec. cur. Cofluen.«

»Solet annuere sedes apostolica.« 1072 (a 943)

1331. Rosenthal, 18. Oktober.

Reinald, Graf *von Geldern* und *Zütphen*, befreit das Deutsche Haus zu Koblenz von allem Zoll für 100 Fässer Wein bezüglich seiner Zollstätte zu Lobith.

Siehe Transsumpt ddo. 4. März 1342 des Dechantes von St. Rumold in Mecheln.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 394, Nr. 445 und p. 359, Nr. 405.

1073 (a 1032)

1331. Wien, 1. November.

Hagen von Spilberg, Judenrichter zu Wien und *Margareth* seine Gattin, verkaufen mit Zustimmung ihres Burgherrn *Ulrich*, Pfarrers von Gumpoldskirchen, dem Hauskomtur des Deutschen Hauses zu Wien *Herbort von Winkel*, ihren Hof, der da liegt vor dem Kärntnerthore zunächst dem Deutschherrn-Hofe, und von welchem der Pfarrer zu Gumpoldskirchen jährlich am St. Michaelstag 4 ½ Schillinge bezieht, sammt einer Geldgilt von den Hofstetten die um denselben liegen, um 18 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Ulrich, Pfarrer von Gumpoldskirchen, Nikolaus von Eslarn, sein Bruder Otto und dessen Sohn Konrad.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, deren drei erste sammt den Pergamentstreifen abgerissen sind und fehlen, das vierte in weissem Wachs ist beschädigt, das fünfte in weissem Wachs: »S. Chunradi de (Etzlar)n.« 1074 (a 944)

1331. 13. November.

Winther von Rohrbach, Edelknecht, schliesst mit *Rulin von Sachsenhausen* einen Vertrag wegen eines Zehents und einiger Aecker in Kilianstetten.

Siegler und Zeugen: der Burggraf und die Burgmannen zu Friedberg.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und des Zeugen sind nur mehr erstere anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1075 (a 945)

1331. 3. December.

Stina (Christina) und *Karissima*, Töchter *Heinrichs von Lay*, machen einen Tausch mit gewissen Weingärten in Diblich gegen andere des Deutschen Hauses von Koblenz, das in Diblich einen Hof hatte.

Siegler: Heinrich, Pfarrer zu Diblich und Junkher Franzos von Diblich.

Zeugen: Junkher Franzos von Diblich, Marsilius Kedenstein, Gerlach Schamhard und Jakob Westenroder, Sentschöffen der Kirche zu Diblich.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, das eine unverletzt in grünem Wachs: »S. Henrici plebani de Dyvelich,« ohne Gegensiegel, das andere ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 436, Nr. 497. 1076 (a 946)

1331. Frankfurt am Main, 20. December.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Deutschmeisters *Wolfrad von Nellenburg* und des Landkomturs von Franken *Heinrich von Zipplingen*, die goldene Bulle Kaiser *Friedrich II.*, ddo. Tarent im Monate April 1221, wodurch er den Deutschen Orden von jedem Zoll oder sonstiger Abgabe befreit im römischen Reiche und demselben noch anderweitige Privilegien und Freiheiten ertheilt.

Zeugen der inserirten Urkunde: Ulrich, Bischof von Passau, Albert, erw. Bischof von Trient, Ludwig, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Hermann, Markgraf von Baden, Diepold, Markgraf von Hohenberg, Reinald, Herzog von Spoleto, Friedrich, Graf von Brenen, Eberhard, Graf von Helfenstein, Berthold, Graf von Heiligenberg, Ernst, Graf von Welseke, Graf Konrad von Werdeke, Anselm von Justingen, kais. Hofmarschall, Berthold von Alevelt, Konrad von Wolre, Berthold von Wangen, Sibert von Ulm, Hartwig, Küchenmeister, Confting, Marschall.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs an grünen und rothen Seidenfäden, das den Kaiser thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Ludovicus quartus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus.« Das Gegensiegel zeigt den Reichsadler: »Juste judicate filii hominum.« 1077 (a 947)

1332. (Wiener-Neustadt), 6. Jänner.

Wulfinch der Alte *Klingenfurter* und dessen Gattin bekennen, dass ihnen das Deutsche Haus zu Wiener-Neustadt von einem ihm durch *Wulfinch* überlassenen Gehölze auf dem Kuhberge an der Strasse nach Wolkersdorf einen jährlichen Zins von 16 Pfennigen Wiener Münze am St. Georgentag zu zahlen habe.

Zeuge: Christian von Viehofen, Ulrich von Totzenbach, Heidenreich Potzman, Heinrich von Weitra, Hermann Klingenfurter, Otto Klingenfurter, Hertl Lochler, Niklas der Aeltere Vierdung, Niklas der Jüngere Vierdung, Leopold und Niklas Maurer, Leopold Lebel, Heinrich Lebel, Konrad Tutzneller, Simon Mezzrer, Friedrich Geyger, Georg der alte Nachrichter, Heinrich Wurtz, Wernhard im Thurn.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentsreifen angehängte Hängesiegel des Heinrich Klingenfurter, Sohnes des Ausstellers, ist abgerissen und fehlt.
1078 (a 948)

1332. Wiener-Neustadt, 21. Jänner.

Albrecht, Pfarrer zu Allerheiligen in Wiener-Neustadt, schenkt für sein Seelenheil dem dortigen Deutschen Hause einen Weingarten zu Piesting, genannt Manswerder und einigen Zins der auf den Holden dortselbst liegt.

Zeugen: Pilgrim Chitzel, Bürger zu Neustadt, Leopold Maurer, Leopold Lebel Leopold Zengwein, Jan Zengwein, Konrad Tutzneller, Ulrich Patz, Wernhard im Turn, Heinrich Wurtz, Georg der alte Nachrichter, Konrad Mulhofer.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, eines, Leopold Zengwein's ist abgerissen und fehlt, die vier anderen sind unverletzt, in weissem Wachs; das erste: »S. Alb'ti, Pleb. Ad. Os. Sevs«, das zweite: »S. Pilgrini Kichlini«, das dritte: »S. Leupoldi Muratoris«, das vierte: »S. Leupoldi Clav . . . ri«. (Lebel).
1079 (a 949)

1332. Ulm, 8. Mai.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, bestätiget dem deutschen Orden aus besonderem Wohlwollen zu seinem Sekretär *Heinrich von Zipplingen,* Landkomtur der Ballei Franken, die Herrschaft und Gerichtsbarkeit über Stadt und Gebiet von Riga in Livland.

Siehe Transsumt ddo. Schloss Pilten, 16. April 1529 des Bischofes Hermann von Kurland.
1080 (a 2002)

1332. (Wien), 15. Juli.

Konrad von Eslarn, Richter zu Wien, entscheidet eine Klage, welche *Albrecht* im Namen des Deutschen Hauses zu Wien wegen versessenen Burgrechtes von 10 Schillingen auf dem Hause bei St. Laurenz führt, dahin, dass die Deutschen Herren sich des Hauses bemächtigen, und es in ihr freies Eigenthum nehmen können.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren.
1081 (a 950)

1332. Passau, 7. September.

Albrecht, Dompropst, *Wolfker,* Dechant und das Kapitel zu Passau bestätigen den Wiederwechsel zwischen dem Deutschen Hause in Wien und der Wiener Bürgerschaft wegen eines vom Deutschen Hause abgetretenen Kellers und zwei Kammern zur Erweiterung des St. Stefan's Friedhofes, gegen Abtretung der Gasse an dem Priesterhause und eines Theiles des Gartens von Seite der Bürgerschaft.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem spitzovalen Siegel in weissem Wachs, das den heiligen Stefan sitzend zeigt, in der Rechten den Oelzweig, in der Linken das Buch: »S. Stephani prtomr. patroni capli. Patavien.«
1082 (a 951)

1332. Wiener-Neustadt, 16. Oktober.

Pericht, (Bertha) genannt die *Heklerin,* Bürgerin zu Wiener-Neustadt, verkauft mit Zustimmung ihres Sohnes, *Jakob,* Abten zu Heiligenkreuz, 1/2 Pfund Gilt um fünf Pfund Pfennige dem Deutschen Hause zu Wien.

Siegler: Abt Jakob von Heiligenkreuz, Sohn der Ausstellerin.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen abhängende Siegel ist abgerissen und fehlt, ein Theil des Pergamentstreifen noch abhangend.

1083 (a 953)

1332. Wien, 9. November.

Albrecht und *Otto,* Herzoge von Oesterreich und Steiermark, bestätigen den Tausch welchen Bruder *Herbort,* Komtur zu Wien und die Wiener Bürgerschaft dahin eingiengen, dass das Deutsche Haus in Wien ihnen seinen Keller bei dem alten Kharner und den Futtergaden zum Freithofe bei St. Stefan abtrat, dafür aber die freie Strasse zwischen dem Deutschen- und dem Priesterhause, einen Theil des Gartens dieses letztern Hauses und das Recht erhielt, einen Thurm in den Freithof und einen andern in die Sunhinger (Singer-) Strasse errichten zu dürfen, wie dies alles die Handfeste des Bischofes *Albrecht* von Passau und seines Kapitels nachweist.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das erste ein Reitersiegel in weissem Wachs: »Albertus dei gra. dux Austriae, Styrie, dns. Carniole, Marchie, Portus Naonis, comes d. Habsburgh et Kyburgh, lantgravius Alsacie.« Von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

Eine einfache aus dem 18. Jahrhunderte stammende Abschrift dieser Urkunde befindet sich unter a 956. 1084 (a 954)

1332. 8. December.

Bruder *Eberhard von Virnenburg* des Deutschen Ordens, verkündet das Urtheil im Streite des Deutschen Hauses zu Ramersdorf mit dem Dechante der Kölner St. Georgskirche.

Original auf Pergament; von den früher an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Dechanten und des Koblenzer Komturs sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1085 (a 955)

1332.

Bruder *Luder* (Lothar) *von Braunschweig,* Hochmeister des Deutschen Ordens schickt dem Bruder *Theoderich von Goldhaupt,* Prokurator des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens bei der römischen Kurie eine Information über die Feindschaft, welche zwischen dem Könige von Polen und dem Deutschen Orden besteht, und über die Ursachen dieser treulosen Feindschaft; zugleich berichtet er näheres über die Niederlage des Ordensheeres bei der polnischen Stadt Brest, die einigermassen durch die Flucht des Sohnes des Königs bis Krakau verringert wurde.

Die Jnformation ist gerichtet an Papst Johann XXII.

Original auf Pergament, der früher zum Verschlusse durchgezogene Pergamentstreifen mit Siegel (?) ist sammt diesem abgerissen und verloren. 1086 (a 957)

1333. Wien, 17. Februa.

Niklas der *Smauzzer* bekennt, dass er dem Bruder *Herbort*, Komtur zu Wien und dem dortigen Deutschen Hause jährlich dienen soll 15 Schilling Wiener Pfennige zu Burgrecht von seinem Hause bei St. Laurenz und erklärt bei einer etwaigen Nichtzahlung das Haus verfallen dem Deutschen Hause.

Original auf Pergament, von dem früher an Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Ausstellers, ist nur mehr jener anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1087 (a 958)

1333. Bei Bozen im Deutschen Hause an der Eisakbrücke, 3. März.

Gottfried von Haimberg, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge gibt dem *Heinrich Fretzlin*, *Meja*, seiner Ehefrau, und seinen Nachkommen mehrere Grundstücke, die zur Kommende Sterzing gehörten und schon im Jahre 1300 verpachtet waren, die im Bezirke Eppan bei St. Paul liegen, unter näher angegebenen Bedingungen, in Erbpacht.

Zeugen: Toldo von Vansen, Heinrich, genannt Vögelli, Bauleute von Epan, Heinrich und Dietrich, Brüder von der Eben, Albero, genannt Weyer.

Original vom kais. Notar Konrad von Riten, in lateinischer Sprache auf Pergament mit Notariatszeichen. 1088 (a 959)

1333. Lechenich, 12. März.

Die Schöffen von Lechenich bestätigen, dass *Tizzela*, die Tochter weiland *Heinrich Harge's*, Bürgers in Lechenich, und dessen Erben zehn Joch reines Allod gekauft haben, wofür sie jährlich 8 Malter Weizen nach Kölner Mass am St. Remigiustage (1. Oktober) oder in der Oktav desselben an Zins zahlen.

Original auf Pergament, mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Siegel der Schöffen in Lechenich in weissem Wachs: »Sigillum scabinorum in Lechenich.« 1089 (a 961)

1334. Schlanders, im Deutschen Hause, 8. März.

Heinrich, Schultheiss von Ober-Pradetsch, Gemeinde Letsch, verkauft dem Komtur *Matheus* in Schlanders für 70 Pfund kleiner Veroneser Pfennige ein Bauerngut von seinen Besitzungen in Ober-Pradetsch über Annaberg, Gemeinde Letsch, und nimmt dasselbe für sich und seine Erben von oberwähntem Komtur *Matheus* in Pacht.

Original auf Pergament, ausgefertigt vom kaiserlichen Notare Ulrich von Meran, in Gegenwart des Kaplans Seifrid von Schlanders und anderer genannter Zeugen. 1090 (a 960)

1334. 22. März.

Gerlach, Herr *zu Isenburg* und Vogt zu Ochtendung bezeugt, dass der Zwist und Prozess zwischen dem Deutschen Hause zu Koblenz und *Engelbrecht von Ochtendung* beendet sei.

Zeugen: Paul, Truchsess, Riferd dessen Knecht, Arnold Hupzedal der Alte und Peter Hofmann des Deutschen Hauses zu Koblenz.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in grünem Wachs: »S. Gerlaci de Ysenburg.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 396, Nr 448. 1091 (a 962)

1334. Prag, 22. Mai.

Nikolaus Herzog *von Troppau*, schenkt den Brüdern des Deutschen Ordens das Patronatsrecht der St. Martinskirche in der Stadt Kyrnov, zu Deutsch-Jägerndorf, mit allen daraus entspringenden Ehren und Nutzniessuugen, indem er zugleich alle von seinen Vorgängern der genannten Kirche ertheilten Privilegien erneuert.

Zeugen: Johann, Propst von Visegrad und gewählter und konfirmirter Propst von Olmütz, Heinrich, Propst von Melnik, Michael, Canonicus zu Prag, Magister Heinrich, Custos der Olmützer Kirche, Ritter Tobias von Beneschov, Sohn des weiland Surizlaus, Isolin und Polko, Söhne des Jakob und Kunzlin von Tust Bürger zu Prag, Nikolaus Bronbart und Jakob Schus.

Original mit dem unverletzten Reitersiegel des Herzogs von Troppau in weissem Wachs, an rothen und grünen Seidenfäden: »Sigillum Nikolai dei gracia ducis Oppavie.« mit Gegensiegel: »S. Nicolai ducis Opavie.«

Siehe Transsumt und Bestätigung ddo. Brünn, 5. März 1357 des Herzoges Nikolaus von Troppau und Ratibor. (a 1167) 1092 (a 963)

1334. (Koblenz), 27. Mai.

Die Officiale der Kurie von Koblenz beurkunden, dass *Heinrich von Herresbach*, auf alle seine Klagen und Beschwerden gegen das Deutsche Haus daselbst (Koblenz) verzichtet habe.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 437, Nr. 498. 1093 (a 964)

1334. Wien, 29. Juni.

Marchart der *Jane*, Bürger zu Wien, gibt seiner Tochter, Schwester *Margaretha*, Nonne bei St. Jakob in Wien, zur Besserung ihrer Pfründe, auf ihre Lebzeiten einen jährlichen Zins von drei Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf *Meinhards* Hause des *Brunner* auf dem hohen Markt; nach dem Tode der Nonne fallen die drei Pfund dem Kloster zu.

Zeuge: Heinrich der Lange, Schwager des Ausstellers.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegeln; 1. des Ausstellers in weissem Wachs, etwas beschädigt, 2. des Zeugen in rothem auf weissem Wachs: »S. Hainrici Longi d' Wienna.« 1094 (a 965)

1334. 12. November.

Hertweich, des Schmiedes Sohn zu Gumpoldskirchen und *Margareth*, seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Burgherrn, des Ritters *Konrad*, Hubmeister in Oesterreich, dem Pfarrer zu Gumpoldskirchen, *Ulrich*, ein Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes um 10 Pfund auf ihrem Weingarten zu Gumpoldskirchen beim Bründl.

Zeugen: Konrad, Hubmeister in Oesterreich und Philipp, der Schenk von Gumpoldskirchen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln der beiden Zeugen. Das erste in weissem Wachs sehr stark beschädigt, das zweite sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1095 (a 966)

1334. (Koblenz), 1. December.

Elisabeth genannt *von Trier*, Bürgerin zu Koblenz, verkauft mit Einwilligung ihres Sohnes, des Priesters *Hermann*, den Gebrüdern *Tilman* und *Heinemann*, Kindern *Lyfmud's*, Gattin *Heinos von Lützelkoblenz* (Rechtsvorgängern des Deutschen Hauses), einen Weingarten zu Lützelkoblenz »an deme Burnestrenge« gelegen um neun Mark, welche bereits richtig bezahlt sind.

Siegler: das weltliche Gericht zu Koblenz.

Zeugen: Anselm und Johann Trehan, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem unverletzten Siegel in weissem Wachs: »S. judicii secularis Confluensis.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 394, Nr. 446. 1096 (a 967)

1335. 1. Jänner.

During, der Truchsess *von Traisenhofen* und *Kunigunde* seine Gattin, schenken von ihrem Gut 1/4 eines ganzen Lehen zu Palterndorf im Siebenherrenfelde der dortigen Pfarrkirche zu Burgrecht, von dem jährlich 1/2 Pfund Wachs gedient werden solle.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigtem Siegel des Ausstellers in weissem Wachs. 1097 (a 968)

1335. 2. Jänner.

During, der Truchsess *von Traisenhofen* und *Kunigunde* dessen Gattin, schenken der Pfarrkirche zu Palterndorf 1/2 Lehen daselbst, gelegen im Siebenherrenfelde, von welchem *Marchard der Ströbel* und seine Erben jährlich ein Pfund Wachs zu Burgrecht dienen sollen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in braunem Wachs: »S. Duringi Drussetz.« 1098 (a 969)

1335. Niederberg, 5. Jänner.

Heinemann, genannt *Karoli* und *Stina* (Christina), Eheleute zu Vallendar, verkaufen der Jungfrau *Benigna von Würges* (Wydergis), zu Koblenz und ihrem Anverwandten, dem Predigermönche *Konrad*, (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses) eine ewige Rente von 10 Sextarien Wein, von ihrem Weinberge bei Besselich um zwei Mark unter gewissen in der Urkunde näher angegebenen Bedingungen.

Siegler: Johann, Pfarrer zu Niederberg.

Zeugen: Gerlach, Schultheiss, Heinrich von Horchheim, Vogt des Weilers Niederberg und Andere mehr.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, der Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 396, Nr. 449. 1099 (a 970)

1335. Wien, 28. Februar.

Konrad der Sachs, seine Gattin *Anna, Andreas der Vreytel von Zwettl* sein Schwager und *Agnes* seine Hausfrau, *Adelheid Pentzzen's* Wittwe *von Schwechat*, deren Töchter: *Elisabeth, Katharina, Anna* und *Agnes*, verkaufen mit Zustimmung ihres Burgherrn *Jakob*, Pfarrers von Gumpendorf, ihre Mühle an der Swechat, genannt in dem niedern Grunde, dem Landkomtur von Oesterreich, Bruder *Hermann Kudorfer*, um 160 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Jakob, Pfarrer von Gumpendorf, Johann von Cappellen, Vogt der Kirche zu Gumpendorf, Hagen von Spilberg, Jans der Knopfloch.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das erste sehr beschädigt, in weissem Wachs, Jakobs des Pfarrers von Gumpendorf, das zweite, dritte und vierte der Zeugen Johann von Capellen, Vogt des Gotteshauses zu Gumpendorf, Hagen von Spilberg und Johann des Knopfloch sind abgerissen und fehlen, von dem letzten der Pergamentstreifen noch anhangend; das fünfte in weissem Wachs unverletzt: »S. Chunradi Sachsen.«

1100 (a 971)

1335. Jägerndorf, 25. März.

Peter, Vogt, die Räthe und die Schöffen von Jägerndorf gehen mit dem Bruder *Ditlin*, Komtur des Deutschen Ordens und Pfarrer zu Jägerndorf, und mit den Brüdern dieses Ordens, *Johann, Franz* und *Peter*, einen freundschaftlichen Vergleich ein, wegen des Weilers Mesenik, den sie von *Bartholomäus*, Sohn *Hildbrands* gekauft hatten, in welcher Stadt der Komtur und Pfarrer der Bürgerschaft die Freiheit gegeben hatte, neue Ansiedler herbeizuziehen unter gewissen, im Briefe angeführten Bedingungen.

Zeugen sind: Peter, Vogt der Stadt, Bymo Roso, genannt Theodoricus, Bäckermeister, Heinusch, genannt Sterneck, Rudger von Buschan, Peter, Sohn Gerbods, Friedrich Winzer, Berthold Fleischer, Peter, Jakob, Sohn des Wilhelm, Philipp Fleischer, Mathias, Sohn des Heino,

Original mit dem beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Stadt Jägerndorf im weissem Wachs. 1101 (a 972)

1335. (Wien im Deutschen Hause), 30. Juni.

Bruder *Hermann Kundorfer*, Landkomtur des Deutschen Ordens in Oesterreich und Steiermark, übergiebt mit Willen des Deutschen Hauses in Wien auf immerwährende Zeiten der Kirche zu Palterndorf (Paldramsdorf), einen jährlichen Zins von acht Pfund, den man bei der jüngsten Verleihung der Kirche davon genommen, und der gestiftet ist durch den Ordenspfarrer *Ulrich von Palterndorf* (Paldramsdorf), Schwestersohn des Pfarrers *Ulrich von Gumpoldskirchen*, für den die üblichen Jahrtage gehalten werden sollen.

Zeugen: Bruder Otto von Preussen, Bruder Friedrich von Falkenstein, Bruder Niklas von Troppau, der Priester, Bruder Ulrich der Zierberger, Komtur zu Sonntag, Bruder Herbort von Winkel, Hofmeister, Bruder Eckhard der Chrächsner, Bruder Berchtold.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Landkomturs und des Hauses in Wien, in rothem auf weissem Wachs: »S. Preceptorie Austri . . . . .« und: »S. Frm. dom. Theutoni . . . . .«, mit dem Kopf des Erlösers. 1102 (a 973)

1335. Wien, 4. Juli.

Geysel Witwe *Andreas* des *Chetzzer von Heiligenstadt,* überlässt mit Genehmigung ihres Bergherrn, Bruder *Hermanns* des *Kudorfer,* Landkomturs des Deutschen Hauses zu Wien, ihren Weingarten von einem halben Joch auf dem Sauberge, welcher jährlich 45 Pfennige dem Deutschen Hause zu Wien an Zins entrichtet, im Falle ihres Todes, dem *Konrad, Mathes* Sohn von der *Sichen Als* nnd seiner Schwester *Elisabeth* und ihrer beider Erben unter der Bedingung, das die Besitzer des Weingartens jährlich in der Pfarrkirche zu Heiligenstadt eine Seelenmesse mit Vigil und Gebet gegen Erlag von 12 Schilling Wiener Münze abhalten lassen sollen. Sollte jedoch diese Verpflichtung von den Erben nicht beachtet werden, dann falle der Weingarten dem Deutschen Hause in Wien zu, und dieses übernehme die Verpflichtung der angeordneten Seelenmesse.

Zeugen: der Landkomtur zu Wien, Weichard bei den mindern Brüdern und Dietrich Urbaetsch.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das erste in rothem auf weissem Wachs: ». . . . . Frm. Dom. Theutonice in Wienna«, das zweite, Weichards, ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlt, das dritte in grünem auf weissem Wachs: »S. Diethici Urbachoni.« Mit Gegensiegel. 1103 (a 974)

1335. Zwettel, 28. August.

Die Geschworenen der Stadt Zwettel bestätigen, dass die Deutschen Herren zu Wien von *Konrad dem Sachsen* und *Andreas Freytel* die halbe Mühle zu Schwechat, welche ehedem dem '*Perchtold Pentzen* gehörte, um 28 Pfund alter Wiener Pfennige gekauft haben.

Original auf Pergament mit früher an Pergamentstreifen angehängtem jetzt sammt diesem abgerissenem Siegel der Aussteller. 1104 (a 975)

1335. Wien, 27. September.

Michael Würfel, Richter zu Wien, anerkennt nach vorgebrachter Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Otto,* gegen *Konrad Chaddaner* wegen eines versessenen Zinses von zwei Pfund Wiener Pfennigen auf dessen Hause unter den Sporern zu Wien in dem Winkel, des Deutschen Hauses Recht und erlaubt die Exekution.

Original auf Pergament, von dem früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr jener anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1105 (a 976)

1335. Nürnberg, 25. Oktober.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, befreit den Deutschmeister *Wolfram von Nellenburg* und den Deutschen Orden von allen Steuern, Schatzungen und gemeinen Abgaben.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler zeigt: »S. Secr. Ludowici Dei gra. Romanor. Imperatoris s. a.« Ohne Gegensiegel. 1106 (a 977)

1335. 15. November.

Eberhard von Walsee, Landrichter ob der Ens, thut kund, dass das Deutsche Haus zu Wien von der Frau *Adelheid Pentzens* Witwe *von Swechat* und ihren Kindern eine halbe Mühle, in dem Grund genannt, an der Schwechat, unter gewissen gegen ihre Kinder übernommenen Bedingungen um 85 Pfund Wiener Pfennige gekauft habe.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen anhangende Siegel Eberhards von Walsee ist sammt jenem abgerissen und fehlt.

1107 (a 978)

1335. Speier, 22. November.

Die Richter der Kurie zu Speier transsumirten und vidimirten die Bulle des Papstes *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 11. Juli 1319, worin der Erzbischof von Mainz, dann die Bischöfe von Strassburg und Würzburg als Konservatoren und Richter des Deutschen Ordens, welcher von der bischöflichen Jurisdiktion exemt, unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht, aufgestellt werden wider alle Angriffe auf die Rechte, Güter etc. des genannten Ordens.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs, das die Gerechtigkeit darstellt: »Sigillvm jvdicvm cvrie Spirensis.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1108 (a 979)

1335. Wien, 21. December.

Hyers der *Cerresaberngast* und *Margaretha* dessen Gattin erklären, dass sie von ihrer Mühle in Reinhartsdorf, die sie von den Johannitern in der Kärntnerstrasse zu Wien zu Burgrecht haben, und von ihrem Weingarten an dem Goldeck, 17 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes dienen sollen, *Dietrich* dem *Vrbetschen*, Bürgermeister zu Wien, die jedoch unter hier angegebenen Modalitäten ablösbar sind.

Zeugen: Bruder Niklas von Regensburg, Komtur der Johanniter in Wien. Ulrich von Pergau, Herzog Albrechts Hofmeister, Niklas und dessen Sohn Jakob von Eslarn.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der Zeugen. Von dem ersten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst ist abgerissen und verloren, das zweite in rothem auf weissem Wachs: »S. fris. Nicolai d(. . . . .)«, das dritte stark beschädigt in weissem Wachs: »S. V(lric)i Perg(. . . . .)ris«, das vierte in grünem auf weissem Wachs: »S. Nicolai de Eslarn«. Von dem fünften nur mehr ein Theil des Pergamentstreifens anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

1109 (a 980)

1335. Circa. (Bozen.)

Konrad von Riten (Ritena), vidimirt in Gegenwart *Otto's, Wernher's, Perchtold's, Franz'* und *Heinrich's*, alle Notare in Bozen, über die Bitte Herzog's *Albrecht von Braunschweig*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge (provincialis et commendator domorum dominorum Theutonicorum in partibus mon-

tanis et Longobardie 1335—1344) die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo 16. August 1257, womit derselbe nach dem Beispiele seiner Vorgänger der Päpste *Honorius III.*, *Gregor IX.* und *Innocenz IV.*, den Deutschen Orden in seinen besondern Schutz nimmt, alle dessen Besitzungen diesseits und jenseits des Meeres bestätigt und dem Orden verschiedene Rechte verleiht.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. S. 67—68. »Quotiens a nobis petitur.« 1110 (L. 27)

1335. Circa, Bozen.

Konrad von Riten (Ritena), kaiserlicher Notar, transsumirt über Ersuchen des *Albrecht* Herzog's *von Braunschweig*, Landkomtur's der Ballei an der Etsch und im Gebirge, sowie der übrigen Komture zu Trient, Bozen, Sterzing, Schlanders und Lengmoos und in Gegenwart der Zeugen: *Otto*, *Wernher*, *Perchtold*, *Franz* und *Heinrich*, sämmtliche öffentliche Notare zu Bozen, die Bulle des Papstes *Alexander IV.*, ddo. Anagni 23. Juli 1259, womit derselbe nach dem Beispiele der Päpste *Honorius III.* und *Gregor IX.*, den Deutschen Orden sowie alle dessen Privilegien und Freiheiten, welche angeführt sind, bestätigt.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. S. 71. »Et si neque qui plantat, neque qui rigat.« 1111 (L. 28)

1336. 2. Jänner.

Albrecht und *Otto*, Herzoge von Oesterreich, Steiermark und Kärnten, Herren von Krain, der Mark und Portenau, schenken den Deutsch-Ordensbrüdern in Wiener-Neustadt, das ihnen zustehende Eigenthumsrecht auf den Hof Saurau bei Reichenau, welchen Hof die Witwe *Christine von Reichenau*, dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt gleichsam als Lehen der Herzoge von Oesterreich wegen ihres Sohnes *Jakob*, Kaplan der beiden Herzöge, welcher in jenem Hause Profess abgelegt, geschenkt hatte.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln von dem ersten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren, das andere ziemlich stark verletztes Reitersiegel Herzogs Otto in weissem Wachs. 1112 (a 981)

1336. Avignon, 8. Februar.

Papst *Benedikt XII.*, bestätiget alle dem Deutschen Orden von den früheren Päpsten verliehenen Privilegien, Indulgenzen und Immunitäten, sowie auch die von weltlichen Fürsten dem Orden eingeräumten Freiheiten und zugestandenen Befreiungen von Entrichtung weltlicher Abgaben etc.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden, »Cum a nobis petitur.« 1113 (a 982)

1336. Wien, 16. Februar.

Perchtold der Polle, Richter zu Wien, erkennt nach eingebrachter Klage des Schaffners des Deutschen Hauses, *Otto*, gegen *Walter* des *Stranzzen* Krame,

die da liegt am hohen Markte zu Wien, wegen versessener zwei Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, zu Gunsten des Deutschen Hauses und gibt diesem das Exekutionsrecht.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs; (»S. P)erichtol(di Po)lloni.« 1114 (a 984)

1336. Wien, 24. März.

Ulrich der Fridesheimer, verkauft mit Wissen seines Burgherrn Priester *Berthold,* Kaplan zu Rauhenstein, ein halbes Lehen zu Reinhartstorf, von welchem 1/2 Pfund Wiener Pfennige, an das Gotteshaus zu Rauhenstein gezahlt wird, um 13 Pfund Wiener Pfennige, dem *Martin Mergeben* und seiner Gattin *Agnes.*

Zeugen: Berthold, Kaplan zu Rauhenstein, Heinrich der Junge von Pucheim, desselben Gutes rechter Vogt.

Original auf Pergament. Von den früher an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und Empfängers und des Burgherrn Berthold von Rauhenstein sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren, das vierte Siegel, ein an Pergamentstreifen anhangendes Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Hainrici de Puechhaim.« 1115 (a 985)

1336. Cividale, im Patriarchats-Palaste, 16. April.

Bertrand, Patriarch von Aquileja, ertheilt dem Deutschen Ordenspriester Bruder *Heinrich von Troppau,* in Laibach über Präsentation des Komturs und des Ordenskonventes in Laibach die Investitur durch den Ring für die Pfarrkirche zu Tschernembl, die durch den Tod des Pfarrers Bruder *Franz* erledigt worden war, und lässt ihn durch den Erzdiakon persönlich in den Besitz einführen.

Original auf Pergament mit an roth-grüner Seidenschnur anhangendem Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, das denselben mit Infel und Pallium thronend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken das Kreuz: »S. Bertrandi dei gra. sce. se(dis) Aquilegensis patriarche.« 1116 (a 986)

1336. 15. Mai.

Heinrich von Syberg, Kleriker der Kölner Diöcese, öffentlicher Notar, vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Alexander IV.,* ddo. Viterbo, 11. August 1357. Diese Bulle, vom Papst an die Dominikanermönche in Deutschland, Dacien, Böhmen etc. gerichtet, wurde vom Deutsch-Ordensbruder und Prokurator des Ordens bei der römischen Kurie *Heinrich,* von Rom bei seiner Ankunft in das Deutsche Ordenshaus zu Dederein dem Komture des genannten Ordenshauses *Werner* genannt *Scoinhals,* überbracht und in dieser Bulle werden die Dominikaner-(Prediger-)Mönche angeeifert, den in Liefland und Preussen kämpfenden Deutsch-Ordensbrüdern aus allen Theilen auch aus der Olmützer und Prager Diözese Hülfsmittel und Unterstützungen zuzuführen; zugleich werden jenen gewisse Indulgenzen verliehen, welche Hülfe bringen.

Zeugen: Werner von Scoinhals, Komtur, Pfarrer Thillmann von Koblenz, Jakob von Laycheim, Franko von Dieblich, Rigwin von Rodegeriswerd, Thil-

mann von der Weide, Brüder des Hauses Dederein, Heinrich, Kleriker und Tabellio und Johann Bulle, Koch daselbst.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Cum iustis causis hominum.« 1117 (a 987)

1336. Barletta, (im Neapolitanischen), 31. Mai.

Roger von Barletta, Archidiakon von Rapolla und Generalvikar des Erzbischofes von Trani, im Gebiete von Barletta, dann *Nikolaus Bertonus,* königlicher Richter, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des Deutsch-Ordensritters und Komturs in Apulien, *Johann Oberstolz von Köln,* durch den öffentlichen Notar *Marinus,* die Bulle Papst *Urban IV.*, ddo. Viterbo 23. Jänner 1262, gegeben durch den Vicekanzler *Jordan;* diese Bulle enthält für den Deutschen Orden folgende Privilegien:

1. Bestätiget *Urban* alle dem Deutschen Orden von *Honorius III.*, *Gregor IX.* und *Alexander IV.* verliehenen Privilegien; — 2. bestimmt er, dass die Regel des Johanniterordens bezüglich der Armen und Kranken, jene der Templer aber bezüglich der Ritter und anderen Brüdern auf immerwährende Zeiten beobachtet werde; — 3. soll der Orden die den Heiden im Kampfe abgenommenen Ländereien und die Beute eigenthümlich besitzen; — 4. schärft der Papst die Beobachtung der Keuschheit, Armuth und des Gehorsams ein; — 5. das Haus zu Accon soll immer als Vorbild und Mutterhaus betrachtet und angesehen werden; — 6. zum Meister des Ordens ist stets eine religiöse und ritterliche Profess-Ordensperson von allen Brüdern oder deren grösserem und besonnenerem Theile zu wählen; — 7. — die niedergeschriebenen Gewohnheiten des Deutschen Ordens dürfen nur mit Bestimmung des Meisters und des besonneneren Theiles des Kapitels abgeändert werden; 8. — Niemand solle von dem Meister oder Brüdern des Deutschen Ordens Huld und Treue, Eide oder Bürgschaften verlangen; — 9. Niemand soll abgefallene Ordensbrüder aufnehmen oder schützen; — 10. die mit eigener Hand bebauten und vor dem Generalkoncilium im Besitze des Ordens befindlichen Landstriche sind von Zehenten frei; — 11. er bestätigt die vom Orden rechtmässig erworbenen Zehente; — 12. damit den Deutsch-Ordensbrüdern zum Seelenheile nichts fehle, ist es ihnen gestattet, Kleriker und Priester, von woher sie immer kommen, aufzunehmen, auch gegen den Willen der Bischöfe; — 13. die aufgenommenen Priester haben ein Probejahr zu bestehen, sie können entlassen werden und haben in der Regel keine decisive Stimme. — 14. Die Weihe der Kirchen und Kleriker hat der Orden bei den Diöcesanbischöfen nachzusuchen. — 15. An abgelegenen Orten, welche den Deutsch-Ordensbrüdern geschenkt sind, dürfen dieselben unter gewissen Bedingungen Dörfer, Kirchen und Friedhöfe erbauen. — 16. In bewohnten, dem Orden gehörigen Landstrichen darf er für die Vorübergehenden, welche zu ihrem (des Ordens) Hause gehören, Bethäuser errichten. — 17. Die Profess soll schriftlich am Altare abgelegt werden, ferner ist noch mehreres über die Oblaten (Aufgeopferten), über mit dem Interdikte belegten Kirchen, über das Sammeln von Almosen durch Deutsch-Ordensbrüder, über Bruderschaften etc. in der Bulle angeführt.

Mehrere Kardinäle sind unterzeichnet.

Original auf Pergament mit einem an Hanfschnüren anhangendem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das einen Wappenschild zeigt, darüber die Mitra: »S. Curie dne. Tranens. archiepi. i. Barolo.«

»Et si neque qui plantat neque qui rigat.« 1118 (a 988)

1336. 8. Juni.

Gottfried von Sayn, Herr zu Vallendar, *Engelbert* und *Salentin*, seine Söhne und sein Sohn der Deutsch-Ordensbruder *Gottfried von Sayn*, schenken dem Deutschen Hause von Koblenz ein Stück Weingarten am Krüdenwege.

Siegler: Gottfried der Aeltere und sein Sohn Engelbert von Sayn.

Original auf Pergament; die früher an Pergamentstreifen anhängenden Siegel sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 397, Nr. 450. 1119 (a 989)

1336. Strassburg (in Kärnten), **14. Juni.**

Lorenz, Bischof von Gurk transsumirt die Bullen Papst *Urban IV.*, ddo. Orvieto, 1. Oktober 1263 und Papst *Nikolaus IV.*, ddo. Reate, 27. Mai 1288, womit die genannten Päpste alle Freiheiten und Privilegien des Deutschen Ordens bestätigen.

Siehe Transsumt ddo. Udine, im Schlosse, 20. Mai 1403, der Notare Johann, Sohn des Odorick, Kanzler des Patriarchen von Aquileja, und des Johann von Portogruaro.

»Cum dilecti filii.« »Solet annuere Sedes Apostolica.«

1120 (a 1456)

1336. (Brixen), 6. September.

Albrecht, Bischof von Brixen, verleiht dem *Aeblein von Platsch* die Vergünstigung, mit seinen, dem Bisthume als Lehen zugehörigen Gütern nach Belieben verfügen zu dürfen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten, beschädigten bischöflichen Siegel in weissem Wachs, das den Bischof mit der Infel sitzend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. Alberti dei (. . . . .)epi. Bri(xinensis).« 1121 (a 990)

1337. Laibach, 2. Februar.

Eufemia (Ofmey), hinterlassene Wittwe *Otto's von Hertenberg*, gibt dem Deutschen Hause zu Laibach, zu Handen des Komtures, Bruder *Friedrich Steinbacher*, zu einem Almosen in Seelgeräth's Namen zwei Huben zu Medow, mit dem Einlösungsrechte für ihren Sohn innerhalb einer Jahresfrist um 20 Mark alter aglaier Pfennige.

Zeugen: Herr Paul und Herr Heinrich, beide Priester des Deutschen Ordens-Bruder Heinrich und Bruder Rudolf, Meister Niklas, Schulmeister daselbst im Deutschen Hause, Hertel von Bilichgrätz, Konrad der Jger.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Sohnes der Ausstellerin in rothem auf weissem Wachs: »S. Nicli d. Hertenbch.« 1122 (a 991)

1337. (Frankfurt am Main), 10. Mai.

Friedrich von Karben, Schulmeister des Stiftes zu St. Bartholomae in Frankfurt, *Rulmann von Limburg,* Schöffe zu Frankfurt, *Gottfried von Eppenstein,* Dechant des Stiftes zu St. Stefan in Mainz und *Ruprecht von Sonnenberg,* beurkunden die Schlichtung eines Rechtsstreites zwischen dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen und dem Edelknechte Herrn *Rudolf von Burgstadt,* in Betreff eines wegen Bruder *Elegastis* von dem Deutschen Orden zu erbenden Kindertheiles.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln der beiden erstgenannten Schiedsrichter. 1123 (F. 74)

1337. Wien, 24. Juni.

Ulrich der Lasberger, Schützenmeister in Oesterreich, und *Kunigunde* seine Gattin verbinden sich gegen das Deutsche Haus zu Wien, jährlich 18 Wiener Pfennige Grundrecht, die sie haben auf ihrem Hause in der Schaufel-Lucken (Schauflergasse) zu Wien, demselben zu entrichten.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1124 (a 992)

1337. Frankfurt am Main, 27. Juni.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, ermahnt die Städte Strassburg, Mainz, Speier und Worms, sie sollen die von den römischen Kaisern dem Deutschen Orden ertheilte Zollfreiheit in ihren Gebieten nicht beeinträchtigen.

Original auf Pergament mit aufgedrucktem rothen Wachssiegel, das den Reichsadler zeigt und die Umschrift: »Secretum Ludowici Dei gra. Romanor. impatoris.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 398, Nr. 451. 1125 (a 993)

1337. 29. Juni.

Ritter *Gotzold von Erlebach* beurkundet, dass dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen wegen des Bruders *Elegastis,* wirklich ein Kindestheil vermacht wurde.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden runden Wappensiegel des genannten Ritters in gelbem Wachs. 1126 (F. 75)

1337. 10. Juli.

Sybert von Günt, genannt *von Stein,* und *Eberhard Heschin von Dieblich,* geben mit Zustimmung *Johann's,* genannt *Rupach* und *Engelbert's,* genannt *Puppe,* dem Deutschen Hause zu Koblenz, ihre zu Lonnich gelegene Hofstätte mit allem Zugehöre für den jährlichen Martinizins von achtzehn Pfennigen in Erbpacht.

Siegler: die Urkundenaussteller, dann Peter, genannt Calf und Johann, genannt Kallesch, Schöffen von Münster.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in Wachs; das erste grün, theilweise beschädigt, Syberts von Günt, (ge-

nannt von Stein), das zweite unversehrt, weiss: »S. Evadi Haschin de Develich«, das dritte theilweise beschädigt, weiss: »S. Petri scab . . . . .«, das vierte theilweise verletzt, grün: »S. Kalles scab . . . . .«. Alle ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 398, Nr. 452. 1127 (a 994)

1337. Marienburg, 24. August.

Bruder *Dietrich,* Burggraf *von Altenburg,* Hochmeister und das ganze zu Marienburg versammelte Grosskapitel des Deutschen Ordens erlauben dem Pfarrer von Gumpoldskirchen, Herrn *Ulrich,* einen dritten Altar in der niederen Kapellen in dem Deutschen Hause zu Wien zu bauen, und bestimmen, dass hier ein Ordenspriester, oder auch ein Weltpriester, der jedoch der Brüder Tisch geniesst, nach des Pfarrers Tode täglich auf diesem Altare eine Frühmesse zu lesen habe; dafür erhalte er jährlich von dem durch *Ulrich,* für den Deutschen Orden gebauten Hause drei Pfund Wiener Pfennige. Uebrigens schenkt der Pfarrer *Ulrich* dem Deutschen Hause in Wien 100 Pfund Wiener Pfennige, für welche das Bergrecht in Sievring gekauft wurde, das so wie gewisse durch ihn und einige Freunde des Ordens, »deren Namen man findet geschrieben in dem Messbuch, das da weist zu den Handvesten, die darzu geholfen haben«, geschenkte Weingärten in Sievring und Brunn, (letzterer vom Bruder *Jans Schumer* geschenkt) zur Besserung der täglichen Pfründe und des Essens der Ordensleute zu Wien, dienen sollen.

Unterzeichnet sind die beim Grosskapitel anwesenden: die Landkomture Bruder Otto von Völkermarkt und Bruder Jeschken von Böhmen, und Bruder Hermann Kudorfer, Landkomtur zu Oesterreich und Steiermark, ferner die Brüder Heinrich Reuss, Grosskomtur, Heinrich Dusener, Marschall, Seifrit, Spitler und Komtur zu Elbing, Hartung Trappier und Komtur zu Kirsburg, Ludolf König, Tressler, Herr Kristan, Kaplan, Heinrich Kranchsvelt und Albrecht von Lesten, Kumpane, Hermann und Enoch, Schreiber des Hochmeisters.

Original auf Pergament mit fast unversehrtem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in blauem auf weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »S. Mag. . . . . hosp. . . . . Marie. theut. ierlomtan.«

1128 (a 995)

1337. Marienburg, im Haupthause des Ordens, zur Zeit des versammelten Generalkapitels, 15. September.

Bruder *Dietrich von Altenburg,* Hochmeister des Deutschen Ordens, bestimmt im Generalkapitel in Gegenwart des *Heinrich Reuss,* Grosskomturs, *Heinrich Dusener,* Marschalls, des Spitlers *Sifrid,* des *Trappirs Hartung,* des Tresslers *Ludolf König,* und Anderer Gegenwärtiger, an die Stelle Bruder *Johann's Wintir von Bruningisheim,* welchen er von der Stelle eines Landkomturs der Ballei Romania enthebt, den Bruder *Johann,* genannt *Scherven,* zum Landkomtur dieser Ballei und sendet ihn mit den gehörigen Briefen in die genannte Ordensprovinz.

Original auf Pergament mit unverletztem Siegel des Hochmeisters in schwarzem Wachs, mit der Umschrift: »S. Magri. general. hospita. st. Marie theuton. ierlomtan.« 1129 (a 996)

1337. Görz, 16. Oktober.

Johann, Graf von Görz und Tirol, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, nimmt in seinen Schutz die Güter, Personen und Kirchen der Brüder des Deutschen Hauses zu Laibach, welche in der windischen Mark und der Möttling gelegen sind, nämlich: die St. Peterskirche zu Tschernembl mit ihren Filialkirchen: die heilige Marienkirche bei Neumarkt, die Martinskirche an der Kulpa, die heilige Kreuzkirche zu Weiniz, und die St. Stefanskirche unter dem Berge Ziems.

Original auf Pergament: das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1130 (a 997)

1338. 24. April.

Hermann von Klamm, und seine Hausfrau, verkaufen dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt ihren Getreidezehent, den sie auf einem ihnen vom Erzbischofe *Friedrich von Salzburg,* gegebenen Lehen, in der Preiner Pfarre (bei Reichenau) und zu Saurau auf einem Hofe, der den Deutschen Herren von der Wiener-Neustadt gehört, befindlich, liegen hatten, um acht Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Stefan von Slet, Oheim des Urkundenausstellers.

Original auf Pergament, die beiden früher an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegel Hermanns von Klamm, des Verkäufers und des Zeugen, Stefan von Slet, seines Oheims, sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch anhangend. 1131 (a 998)

1338. Frankfurt am Main, 22. Juli.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, nimmt die Besitzungen des Deutschen Ordens in Preussen, Livland etc. als vom Reiche verliehen und zu demselben gehörig, über die Klage des Hochmeisters *Dietrich von Altenburg,* und der übrigen Brüder, gegen die Einfälle und Beunruhigungen *König Kasimir's von Polen* und des Erzbischofes *von Gnesen* und seiner Suffragane in seinen besonderen Schutz und verbieten selben jede weitere Behelligung der Ordenslande.

Siehe Transsumt ddo. Marienburg, in der Kammer des Hochmeisters 27. August 1430 des Bischofes Johann von Pomensanien und des Cisterzienser Abtes Nikolaus von Pelplin. 1132 (a 1519)

1338. 30. August.

During, Truchsess *von Traisenhofen,* und *Kunigunde,* dessen Gattin, schenken der Pfarrkirche unserer lieben Frau zu Palterndorf die Eigenschaft eines halben Lehens zu Palterndorf im Siebenherrenfelde zu Burgrecht: das Lehen selbst verkaufen sie um 11 Pfund Wiener Pfennige, deren Empfang sie bestätigen, *Heinrich* dem *Uscher,* welcher dasselbe ganz und gar für einen Jahrtag der genannten Pfarrkirche zum Geschenke gemacht hat, wie der Brief der Deutschen Herren von Wien aussagt.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Duringi drusseti.« Ein zweites in gleicher Weise befestigtes Siegel des Zeugen Engelhard von Palterndorf und ein drittes Siegel, das der Kunigunde Truchsessin von Traisenhofen, sind sammt den Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1133 (a 999)

1338. Wien, 1. September.

Dietrich der *Urbaetsch,* Richter zu Wien, erkennt die Klage des Komtures zu Wien, *Ulrich von Zierberg,* und dessen Anwaltes wider *Bartholomäus Spereisen* wegen 17 Pfund Wiener Pfennige, die er dem Deutschen Hause in Wien und anderen Parteien noch schuldig war, für gegründet, und gibt dem Deutschen Hause falls das Geld zu einem bestimmten Termine nicht erlegt sein wird, das Recht zu pfänden.

Zeuge: Konrad von Eslarn, Bürgermeister von Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und des Zeugen; das erste in grünem auf weissem Wachs etwas beschädigt: »S. Dietr. . . . .«, mit Gegensiegel, von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

1134 (a 1000)

1338. Frankfurt am Main, 20. September.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, gibt dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen der Dienste wegen, die ihm der Orden erwiesen, in dem Frankfurter Reichswalde die Büsche und das Bruch zwischen der Oppenheimer Strasse und dem Röderbruche auf ewige Zeiten, gegen dem das die Brüder des Deutschen Hauses seinen und seiner Gemalin Kaiserin *Margaretha* Jahrtag mit ganzem Gottesdienste, sowie es herkömlich ist, begehen.

Original auf Pergament mit dem an roth- und weissseidene Fäden hängenden gut erhaltenen braunen Wachssiegel, welches den Kaiser thronend zeigt, mit Gegensiegel worauf ein Adler und die Umschrift: »Juste Judicate filii hominum.«

1135 (F. 76)

1338. Arnswalde, 9. Oktober.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, überlässt der Stadt Arnswalde eine Mühle innerhalb der Mauern der Stadt, beim Kloster der Minoriten, gegen Zahlung von 100 Mark Silber Brandenburger Gewicht.

Zeugen: Friedrich, Bischof von Camin, Heinrich von Ysoldesreich, Berger Helo, Marschall, Bereko von Ost, Bruder Gebhard von Bortfeld, Hasso von Wedel, Tideko von Brederlo.

Original auf Pergament, das Hängesiegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren.

1136 (a 1001)

1339. Wien, 28. Februar.

Schwester *Elsbet von Kranichberg,* Meisterin des Frauenklosters zu Kirchberg (am Wechsel), Salzburger Diöcese, Schwester *Mechtilde von Klamm,* Priorin, und der ganze Konvent beurkunden, dass die Meisterin *Elsbet* von ihrem ererbten Eigen, was sie zur Besserung ihrer Pfründe besessen, 2 Pfund Wiener Pfennige Gilt auf behausten Gütern zu Ober-Siebenbrunn, dem Bruder *Ulrich von Zierberg,* Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, um 16 Pfund Wiener Pfennige, die sie an eine andere Gilt gelegt, verkauft habe.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Prioris conventus Chirichperch«.

1137 (a 1002)

1339. Bozen, im Deutschen Hause, 17. März.

Bartholomaeus, Sohn *Dietrich's,* bekennt, dass er dem Herrn *Heinrich,* Kellner des Deutschen Hauses zu Bozen 10 Yrn Weins schuldig sei, welche er zur künftigen Weinlese abzustatten und den gehabten Schaden zu ersetzen verspricht.

Geschrieben vom Notar Christian, genannt Winkler, zu Bozen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. 1138 (a 1003)

1339. Wien, 30. April.

Perchtold Polle, Bürgermeister und der Rath zu Wien erklären, dass sie mit Hülfe und Beirath der ehrbaren Herren *Ulrich von Pergau* und *Eberhard von Waldsee,* den Streit, welche Frau *Anna, Ulrich's* Gattin, wegen 10 Pfund Wiener Pfennige Purgrechtes, welches auf der Badestube zu den Roren liegt, mit dem Deutschen Hause zu Wien, gehabt, damit ausgeglichen haben, dass die Deutschen Herren nach Erlegung von 36 Pfund Wiener Pfennigen, alle Ansprüche der Frau *Anna* abgekauft haben.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen anhangenden kleinen Wiener Stadtsiegel ist nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren. 1139 (a 1004)

1339. 27. Mai.

Engel, Tochter weiland *Petreins von Trensche,* bekennt, dass sie als Burgrecht jährliche 4 Pfund Wiener Pfennige von ihrem Hause und Kramen, unter der Weinkramen zu Wien gelegen, dem Komture zu Wien, *Ulrich von Zierberg,* zu zahlen habe, von denen zwei Pfund ablösbar sind.

Zeugen und Siegler: Ritter Johann der Greif, bei unserer lieben Frau auf der Stetten in Wien und Berthold Poll, Bürgermeister.

Original auf Pergament; die Siegel der beiden Zeugen sind abgerissen und verloren, von dem zweiten nur noch der Pergamentstreifen vorhanden.

1140 (a 1005)

1339. (Pressburg), 12. Juni.

Das Kapitel der Kirche zu Pressburg vidimirt und transsumirt auf Ansuchen *Ulrichs,* Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, die Urkunde des Grafen *Gregor von Alrams,* Sohn des Grafen *Peter* aus dem Geschlechte der *Oschlie,* ddo. Wiener-Neustadt, 31. Juli 1291, worin derselbe dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt den Kauf gewisser Einkünfte von dem Bürger *Etzelin,* unter der Bedingung, dass die Deutsch-Ordensbrüder alljährlich hievon dem Grafen *von Alrams* 1/2 Pfund Wiener Pfennige entrichten, bestätigt. Schliesslich werden sämmtliche zu Alrams gelegene Besitzungen aufgezählt und zwar: eine Hofstätte, 1 1/2 Hube Acker, Graserei, Wiese und 11 zu Heuthal gelegene Aecker, gemeiniglich Luzze genannt.

Zeugen: Heinrich Westerburger, Münzmeister zu Wiener-Neustadt, Engellusch Radix (Wurz), Richter daselbst, Meister Rudolf, Arzt, Rudger und Heinrich Gebrüder Leblin, Gebrüder Leutold und Heinrich Wising, Rudolf Maurer, Leo Prunner, Stefan, Richter in Alrams und dessen Brüder Dietho und Otto, Hartlieb, Richter von Petschnaern und Heinrich Pinauz.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. Eclesie Salvatoris i. Poso.«

1141 (a 1006)

1339. (Raab), 28. Juni.

Das Kapitel der Raaber Kirche vidimirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Komtures in Wiener-Neustadt die Urkunde des Grafen *Gregor von Alrams,* vom Jahre 1292, worin derselbe dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt eine nächst Alrams gelegene Wiese um ein Pfund Pfennige unter gewissen Bedingungen verkauft.

Zeugen: Konrad, Pfarrer in Grillenberg, Helwik, Pfarrer in Raimerfeld, Ritter Rudwin von Etlendorf, Ritter Friedrich von Sprinzenstein, Heinrich Westerburger, Münzmeister und Engelbert Radix (Wurz), Richter zu Wiener-Neustads, Meister Rudolf, Arzt, die Brüder Leutold und Heinrich Wising, die Brüder Rudlin und Heinrich Leblin, Rudolf und Nikolaus, Söhne des Maurer, Luppo von Merteinsdorf, Hartlieb, Richter zu Petschnern, Rudlin und Heinrich Pinauz.

Original auf Pergament mit verletztem an rothgelben Seidenfäden anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »(Sigillum Jaurien)sis eclesie.«

1142 (a 1007)

1339. (Raab), 28. Juni.

Das Kapitel der Raaber Kirche vidimirt und transsumirt auf Ansuchen *Ulrichs,* Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, die Urkunde des Grafen *Gregor von Alrams,* Sohn's des Grafen *Peter* aus dem Geschlechte der *Oschlie,* ddo. Wiener-Neustadt, 31. Juli 1291, worin derselbe dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt den Kauf gewisser Einkünfte von dem Bürger *Etzelin* bestätiget, wovon die Deutsch-Ordensbrüder jährlich dem genannten Grafen 1/2 Pfund Wiener Pfennige zu zahlen schuldig sind. Schliesslich werden sämmtliche zu Alrams gelegene Besitzungen aufgezählt und zwar: eine Hofstätte, 1 1/2 Hube Acker, Wiese, zu Heuthal gelegene Aecker etc.

Zeugen: Heinrich Westerburger, Münzmeister zu Wiener-Neustadt, Engellusch Radix (Wurz), Richter daselbst, Meister Rudolf, Arzt, Rudger und Heinrich Gebrüder Leblin, Gebrüder Leutold und Heinrich Wising, Rudolf Maurer, Leo Prunner, Stefan, Richter in Alrams und dessen Brüder Dietho und Otto, Hartlieb, Richter von Petschnaern und Heinrich Pinauz.

Original auf Pergament; Siegel abgerissen und fehlt, war an rothen Seidenfäden anhangend. 1143 (a 1008)

1339. 16. Juli.

Gottfried von Sayn, Herr zu Vallendar, *Engelbert* und *Salentin,* seine Söhne versprechen das Deutsche Haus zu Koblenz in seinen Besitzungen zu Vallendar und Mallendar gegen alle Ansprachen zu schützen.

Original mit drei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs: 1. ». . . . .ecrum Godef. de Seyne.« 2. »S. Engelbertus de Seyne.« 3. »S. Salentinus de Seyne.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 399. Nr. 453. 1144 (a 1009)



1339. Pettau, 29. August.

Heinrich, Erzbischof von Salzburg, bestätigt die dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt ertheilte Erlaubnis, dass die dortigen Brüder den Zehent auf dem Hofe, den der Priester *Jakob* von der Wiener-Neustadt und seine Mutter dem dortigen Deutschen Hause gegeben, mitkaufen dürfen. Das spätere Vorkaufsrecht behält sich aber der Erzbischof vor.

Original auf Pergament, das Hängesiegel des Erzbischofes Heinrich ist abgerissen und fehlt, war an Pergamentstreifen anhangend. 1145 (a 1010)

1339. 2. September.

Wolrech der Chrusitz und *Chuna* seine Gattin, geben ihren Acker in dem Purgstal bei unserer lieben Frauenkirche gelegen und 7 Mark Pfennige, dem Komture zu Laibach Bruder *Friedrich Steinbacher* und dem Deutschen Hause daselbst, wofür die *Chuna* von dem Deutschen Hause einen grossen Acker, den die Progerin gehabt, als Leibgeding erhält.

Zeugen: Hartel von Billichgraez, Pilgram Lienhart der Porger, Leo Chlemen der Puedleger, Marchil und Niklaus bei dem Thore.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Stadt Laibach ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1146 (a 1011)

1339. Wien, 23. September.

Weichard von Topel, Hofmeister in Oesterreich, nimmt im Namen des Herzogs von Oesterreich in Schirm und Gewähr den Komtur zu Wien, Bruder *Ulrich,* welcher im Namen des Deutschen Hauses zu Wien den *Johann Beisswurz,* beim Hoftaidinge verklagt hatte wegen $4^1/_2$ Joch Weingarten bei Ertpurch, welche dem Deutschen Hause angehören, und die *Johann* zu Frohn hatte, ohne sich verantworten zu wollen.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist jener noch anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1147 (a 1012)

1339. Cividale, 20. October.

Bertrand, Patriarch zu Aquileja, verleiht allen Jenen einen Ablass von 40 Tagen, welche der durch *Ottokar,* Archidiakon von Krain und der windischen Mark gegründeten Todtenbruderschaft angehören; zugleich bestimmt er, dass, wenn einer dieser neuen Bruderschaft stirbt, alle übrigen Mitbrüder zu dessen Begräbnissfeier auf eigene Unkosten erscheinen und die Exequien feierlich abhalten sollen.

Original auf Pergament, das Hängesiegel fehlt, war an noch anhangender grüner Seidenschnur befestigt. 1148 (a 1013)

1339. Salzburg, 12. November.

Heinrich, Erzbischof von Salzburg, bestätigt im Einverständnisse mit seinem Kapitel die durch seinen Vorgänger *Ulrich* dem Deutschen Hause in Graz gemachte Schenkung der heil. Johannes-Kappelle zu Feistritz, und zwar mit der Verfügung, dass für den daselbst beständig bestellten Vikar die nothwendigen

Erfordernisse in geziemendem Ausmasse aus den Einkünften der Kapelle bestritten werden mögen.

In Gegenwart des Propstes Konrad, des Vice-Dechantes Christian und des gesammten Kapitels.

Original auf Pergament mit den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Ausstellers und des Kapitels in weissem Wachs. Das erste fast unverletzt: »(H)einric. di. gra. sce. Salzburgen. ecce. archieps. aptice. sed. leg.« zeigt den Erzbischof thronend mit dem Pallium und der Infel, den Krummstab in der Linken, die Rechte segnend erhoben. Das zweite namentlich am rechten Rande beschädigt mit ganz ähnlichem Siegelbilde den heiligen Rupert darstellend, nur ohne Pallium aber mit Glorienschein. Von der Umschrift noch vorhanden: »(. . . . . ecclesi)e Salzburgensis.« 1149 (a 1014)

1339. (Metz), 26. November.

Der Official der Metzer Kurie vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Anagni, 13. November 1259, worin dem Deutschen Orden gestattet wird, von den durch Raub, Wucher und sonst auf unrechtmässige Weise erworbenen Gütern — wenn diejenigen, denen der Rückersatz gebührt, unbekannt sind oder nicht aufgefunden werden können, desgleichen von frommen Vermächtnissen überhaupt unter Zustimmung der Testamentsexekutoren endlich für Lösung der Gelübde — jenes der Pilgerfahrt nach Jerusalem ausgenommen — bis auf den Betrag von 100 Mark Silber unter gewissen Bedingungen anzunehmen und zu behalten.

Original auf Pergament das Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren.

»Meritis uestre religionis inducimur.« 1150 (a 1015)

1340. 24. Februar.

Heinrich der *Guet, Jutta* seine Gattin und alle ihre Erben, verkaufen mit Wissen ihres Bergmeisters, *Ulrich's*, Pfarrers zu Heiligenstadt 2 Pfund ewigen Burgrechtes auf ihrem Weingarten genannt das »Rarbechel« in dem Nussbache, wovon man alle Jahr 18 Wiener Pfennige zu Bergrecht zahlt um 16 Pfund Wiener Pfennige *Johann* dem *Gmunden* und seinen Erben mit Vorbehalt des Ablösungsrechtes.

Zeugen und Siegler: Ulrich, Pfarrer von Heiligenstadt, Dietrich von Nussdorf und Niklas im Berghof.

Original auf Pergament; von den Siegeln der drei Zeugen sind nur mehr die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel selbst abgerissen und verloren.

1151 (a 1016)

1340. 25. Februar.

Ulrich von Sonnberg und *Geisel* dessen Gattin, verkaufen dem Komture zu Wien *Ulrich von Zierberg*, um 60 Pfund Wiener Pfennige vier Pfund Gilten, die sie zu Ladendorf hatten.

Zeugen: Leutold von Kunring, Konrad von Ladendorf, Ulrich der Freie von Freienstein des Verkäufers Oheim, und Johann der Grünenhauser, dessen Eidam.

Original auf Pergament, fünf an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel sind abgerissen und fehlen und zwar des Verkäufers Ulrich von Sonnberg und der vier Zeugen: Leutold von Kunring, Konrad von Ladendorf, Ulrich von Freienstein und Johann von Grünenhaus. 1152 (a 1017)

1340. Wien, 4. April.

Meister *Friedrich* der *Lautertrank* und *Alhait* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn, *Philipp's,* Pfarrers zu Aspern, 4 Pfund Wiener Pfennige ewigen Burgrechtes auf ihrem Hause in der Schaufellucken (Schauflergasse), um 38 Pfund Wiener Pfennige, dem Komture zu Wien, *Ulrich von Zierberg.*

Zeugen: Ulrich von Walsee, Hauptmann in Steier und Philipp, Pfarrer zu Aspern.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Zeugen ist von dem ersten des Pfarrers Philipp nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. Das zweite ein Wappensiegel in weissem Wachs ist etwas verletzt: »(S. Ulri)ci de Walse(e).«

1153 (a 1018)

1340. Wien, 5. April.

Marichard der *Laurein von Grinzing* und *Gertrud* dessen Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Bergmeisters, Ritter *Gerung* des *Choln,* Amtmann des Klosters unserer lieben Frau zu Neuburg, 3 Pfund Wiener Pfennige ewigen Burgrechtes auf ihrem Weingarten zu Grinzing an dem Steinberge von 1/2 Joch, um 25 1/2 Pfund Wiener Pfennige, dem Komture zu Wien *Ulrich von Zierberg.*

Zeugen: Konrad Wildwerker, Bürgermeister zu Wien, Gerung der Choln, Bergmeister.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Austellers von rothem auf weissem Wachs: »S.' Marchrrdi et Nuce. .«, von den Siegeln der beiden Zeugen sind nur noch die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1154 (a 1019)

1340. Wien, 24. April.

Dietrich von Enzersdorf (heute Gross-Enzersdorf) und *Katharina* seine Hausfrau, verkaufen ihre Gilt von 13 Schilling und 5 Pfennigen Wiener Münze, welche auf einem halben Lehen, ferner auf vier Hofstätten und einem Acker zu Aspern an der Donau liegen, dem Bruder *Ulrich von Zierberg,* Komtur zu Wien, um 17 1/2 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen und Siegler: Leopold von Enzersdorf, Vetter Dietrich's, Wolfker von Himberg, Bruder Katharina's von Enzersdorf.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in weissem Wachs, das erste Dietrichs von Enzersdorf sehr beschädigt; die beiden andern: »(S. Leupol)di de Inzindorf« und: »(S W)olfgeri d. Hin(perch«, sind weniger beschädigt. 1155 (a 1020)

1340. Thopnicha, 1. Juli.

Myketz, Ban von Slavonien, bestätiget auf Ansuchen *Paulus* und *Georg's* Söhne *Abrahams* und *Lanccus*, Sohnes *Bela*, deren Verwandten das Privilegium des Kapitels der Kirche zu Castua(?), worin gewisse Schenkungen und Besitzgrenzen bezeichnet sind, zu Cretie und Chileg zwischen den Flüssen Soploncho und Cretie.

Diese Urkunde bezieht sich nicht auf den Deutschen Orden, ist aber für die Topografie jener Gegenden höchst beachtenswert.

Original auf Pergament, Siegel abgerissen, war an noch anhangenden rothgelben Seidenfäden befestiget. 1156 (a 1021)

1340. 11. Juni.

Friedrich, *Ulrich* und *Otto*, Brüder *von Stubenberg*, Schenken in Steier, genehmigen einen Tausch einiger Aecker von 2½ Huben, welche *Ortolf von Aflenz* und dessen Erben dem Pfarrer zu St. Johann an der Feistriz, *Niklas*, und dessen Nachkommen zu Albrechtsdorf bei der Raab gegeben hat, gegen andere zu Markuschendorf.

Zeugen: Rudolf von Lichtenstein, Kämmerer in Steier, Ulrich von Walsee, Hauptmann in Steier, die der Stubenberger Pfleger waren.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in gelben Wachs, das erste des Ausstellers: »S. Friderici de Stubenberg« und der beiden Zeugen: »S. Rudolfi de Lichtenstein« und »S. Vlrici de Walse.«

1157 (a 1022)

1340. Wien, 7. September.

Heinrich, Erzbischof von Salzburg, übergibt (oder empfiehlt) dem Komture und dem Deutschen Hause zu Wien seinen Zehent in der Preiner Pfarre und ermahnt die Pfarrleute zum Gehorsame gegen das Deutsche Haus.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel des Ausstellers in weissem Wachs. 1158 (a 1023)

1340. Dietkirchen.

Mechthild, Nonne im Benediktinerstifte zu Dietkirchen, gibt ihre Zustimmung zum Verkaufe des Hofes Seylstorp in Luonrike, den ihre Mutter *Mechthild* und andere Verwandte an das Kapitel der Kirche der heiligen 11.000 Jungfrauen zu Köln verkauft haben.

Original auf Pergament mit dem etwas beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel der Aebtissin Sofie zu Dietkirchen.

1159 (a 1024)

1341. Wien, 12. April.

Friedrich der *Panhalm* und *Margarethe* seine Gattin, verkaufen mit Zustimmung ihres Grundherrn, Grafen *Heinrich von Schaumberg*, Obristen Komtur St. Johanns-Orden in Oesterreich, ihre Mühle an der Swechat sammt Zubehör zu Reinhardsdorf zunächst der Deutschen Herren-Mühle an *Ulrich von Zierberg*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, mit dem Rechte die darauf haftenden verschiedenen Zinsungen ablösen zu können.



Zeugen: Graf Heinrich von Schaumberg, Ulrich von Pergau, des Herzogs Albrecht Hofmeister, Dietrich Urbätzcher, Richter zu Wien, und Jakob Maserlein.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln; das erste unversehrt in grünem auf weissem Wachs: »S. Fris. Heinr. comitis d'Schoinberg;« das zweite Ulrichs von Pergau ist abgerissen und fehlt; das drittte theilweise beschädigt, in grünem auf weissem Wachs (mit Gegensiegel): »(S. Di)trici Urb(atzchen);« das vierte in rothem auf weissem Wachs: »S. Jacobi Meserlini.« 1160 (a 1025)

1341. Wien, 9. Mai.

Dietrich der *Urbetsch,* Richter zu Wien, antwortet dem Deutschen Hause in Wien, auf eine Klage des dortigen Schaffners *Albrecht,* zwei Häuser in der Tünvoltstrasse (Teinfaltstrasse) wegen 70 Pfennige versessenen Grundrechts ein (setzt in Gewähr).

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1161 (a 1026)

1341. Graz, 24. Juni.

Schwester *Adelheid* die *Pirnschrötin* von Graz, schenkt dem Deutschen Hause zu Graz, zu einem ewigen Seelgeräth, mehrere freie Hofstätten und gewisse Aecker, die um das Haus der Deutschen Herren in Graz liegen, mit der Bedingung, dass sie den minderen Brüdern zu Graz, jährlich ein Vierting Weitzen und einen Eimer Landwein zu Oblaten und zum Opferweine und den Predigern zu Leoben auch soviel, dann für beide Klöster ein ewiges Licht im Chore und sonst noch ein Nachtlicht in der Kirche, ihr aber, der *Adelheid,* so lange sie lebe, jährlich ein Mark Grazer Pfennige reichen sollen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel der Ausstellerin in weissem Wachs: »S. Alheidis ancille dei.« Das zweite früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Stadtrichters Johann zu Graz ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1162 (a 1027)

1341. Landshut, 24. Oktober.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser bestätigt die Privilegien des Deutschen Ordens und sagt ihn ledig von der Beisteuer zum Landfrieden »es wäre denn dass man ein gemeines Geleite nehmen soll« dann ist er hiezu so gut wie jeder andere verpflichtet.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs an rothen Seidenfäden. Mit Gegensiegel: »(Ludowicus dei) gracia Ro(. . . . . .) augustus.« 1163 (a 1028)

1341. 1. November.

Hermann von Billichgrätz (Pillichgrätz), und *Ulrich* sein Bruder, geben dem Komture zu Laibach *Berchtold* und dem Deutschen Hause daselbst drei Huben gelegen zu der Brezawicz für eine Hube zu Billichgrätz in der Zamaturnicz (sic).

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Aussteller: »S. Hmani. d. Pilchgretz« und: »S. Vlrici d. Pilchgrecz« in weissem Wachs. 1164 (a 1029)

1341. Landshut, 8. November.

Ludwig, römischer Kaiser, verpachtet den Deutsch-Ordensbrüdern zu Frankfurt am Main das Frohnwasser in gleicher Weise bis auf Widerruf, wie seine Vorgänger, die Könige *Rudolf* und *Adolf* diese Fischerei denselben Brüdern verpachtet hatten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, etwas beschädigten kaiserlichen Siegel. 1165 (F. 80)

1341. 12. November.

Rudolf Krautperger und dessen Bruder *Aigel* verkaufen vier Huben zu Drösing, $1^1/_2$ Huben zu Premeuzleinsdorf und acht Huben zu Lotschitz mit sammt dem Zehente und dem Bergrechte um 80 Mark Pfennige alter Gräzer, dem *Ortulf* dem *Waisten* und dessen Gattin.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in weissem Wachs, das erste des Ausstellers: »S. Rudolfi Chrautberger« und des Ulrich Aigel etwas beschädigt: »(S. U)lrici Aygel.« 1166 (a 1030)

1341. Lechenich, 26. December.

Stina, Witwe *Ludwigs von Boergenitz* und des letzteren legitime Kinder *Heyno, Mechthild* und *Johann,* verkaufen dem *Hermann Duenel* ein Haus mit daranstossender Hofstätte in der Stadt Lechenich und zwei Joch Ackerland; besagter *Hermann* gibt der Witwe nach Erlegung der Kaufsumme die verkauften Güter zurück gegen Zahlung eines jährlichen Pachtzinses von zwei Mark Kölner Währung.

Original auf Pergament mit fast gänzlich erhaltenem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in gelbem Wachs der im Texte der Urkunde namentlich angeführten Schöffen von Lechenich: »Sigil(lum sca)binorum in Lechenich.«

1167 (a 1031)

1342. 4. März.

Der Dechant von St. Rumold zu Mecheln, transsumirt den dem Deutschen Hause zu Koblenz von *Reinald,* Grafen *von Geldern* und *Zütphen,* ddto. Rosenthal, 18. Oktober 1331 verliehenen Zollbrief, worin derselbe nochmals erklärt, dass jedes Jahr 100 Fässer Wein, das Fass zu 12 Oehm gerechnet zu Lobith zollfrei vorbeigeführt werden dürfen.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weisssem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 400, Nr. 454. 1168 (a 1032)

1342. 6. März.

Konrad, Sohn *Johann Isinbard's,* öffentlicher Notar, Kleriker zu Koblenz, Trierer Diöcese, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Vicekomturs zu Koblenz *Werner,* die Bulle Papst *Innocenz IV.,* ddo. Lyon, 20. Jänner 1251, worin er den

Meister und die Brüder des Deutschen Ordens in Deutschland von der Zahlung des 4., 5., 10. und 20. Theiles ihrer Einkünfte befreit, welche die Prälaten, Nuntien, und Legaten des apostolischen Stuhles als Subsidiarbeiträge für die römische Kirche von deren Häusern verlangen.

Zeugen: Johann von Westfalen, Kleriker und Heinrich Portenarius.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Ex tenore uestre petitionis.« 1169 (a 1033)

1342. Wien, 12. März.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, Steiermark und Kärnten etc., erklärt, da Bruder *Ulrich,* Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, der Witwe des Meisters *Hermann.* seines Arztes, eine Pfründe gegeben hatte, das Deutsche Haus in Wien ferner nie mehr mit Frauen-Pfründen zu behelligen.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgerissen und fehlt, war an Pergamentstreifen angehängt. 1170 (a 1034)

1342. Wien, 24. März.

Johanna, Herzogin zu Oesterreich, Steiermark und Kärnten etc., bekennt, dass sie das Deutsche Haus in Wien, da der dortige Komtur *Ulrich* auf ihre Bitten der Witwe nach ihrem Arzte Meister *Hermann,* eine Pfründe gegeben, nie mehr mit ähnlicher Bitte einer Frauen-Pfründe beschweren wolle.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgerissen und fehlt, war an Pergamentstreifen angehängt. 1171 (a 1035)

1342. März.

Lukardis, Jungfrau *zu Eppenstein,* des Junkherrn *Gottfried's von Eppenstein* selig eheliche Wirthin, beurkundet, dass sie die Schuldbriefe von dem ehrwürdigen Fürsten *Ludwig* dem Kaiser und von dem Reiche dem strengen Ritter *Rudolf von Sachsenhausen* und zweien Anderen übergeben habe, um die Schuld zu heben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden braunen Wachssiegel der Lukardis von Eppenstein. 1172 (F. 81)

1342. Gross-Sonntag, 12. Mai.

Bruder *Konrad von Berdenburg,* Komtur zu Sonntag, verkauft mit Bewilligung des Landkomtures von Oesterreich und Steiermark, Bruder *Johann von Rinkenburg* und auf Rath der Brüder, die damals zu Sonntag waren, einen Weingarten zu Hermansdorf, der dem *Suppan Mesken* gehörte, dem geistlichen Manne, Bruder *Gregor,* dem Komture zu Graz und dem Deutsch-Ordenshause daseblst, um 34 Mark alter Grazer Pfennige, die dem Hause zu Sonntag nützlich angelegt sind, und zwar ohne Zehent und Burgrecht, worauf das Haus in Sonntag verzichtet, aber nur in so lange der Weingarten bei der Kommende Graz verbleibe. Auch eine Hube trat die Kommende Sonntag an jene von Graz ab gegen einen jährlichen Zins von 1/2 Mark alter Grazer Pfennige.

Zeugen: Bruder Wisent, Pfarrer zu Sonntag, Bruder Ernst der Ochs, Bruder Niklas der Freienberger, Bruder Gabriel der Kellner.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Kommende Sonntag in weissem Wachs: »S. Commendatoris de Dominico.«

1173 (a 1036)

1342. 4. September.

Alram von Feistritz, erklärt, dass er sein Recht auf $5^1/_2$ Huben zu Drösing und zu Premeuzleinsdorf, welche Huben ehedem von ihm *Rudolf der Krautberger* und dessen Bruder *Aigel* zu Lehen hatten, *Ortolf dem Vaisten* abtrete, und ihm den Besitz zu eigen gebe.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten Wappensiegel des Ausstellers: »[S. A]lrami de Fustric[z].«

1174 (a 1038)

1342. Würzburg, 30. Oktober.

Ludwig der Bayer, römischer Kaiser, gebietet allen seinen Getreuen, die Deutschherren zu Frankfurt, welchen er das Frohnwasser mit Zugehör um den gewöhnlichen auf den Sal in Frankfurt zu gebenden Zins verliehen hat, an dieser Verleihung nicht zu irren, noch den Zins höher zu treiben.

Original auf Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen hängenden, etwas beschädigten kaiserlichen Siegel. 1175 (F. 83)

1342. Wien, 12. November.

Dietrich der Urbatsch, Bürger zu Wien und *Elisabeth,* dessen Hausfrau bezeugen, dass Bruder *Ulrich von Zierberg,* Komtur zu Wien, von ihnen im Namen des Deutschen Hauses in Wien abgelöst hat 17 Pfund Gilt Burgrechtes mit 70 Pfund und 100 Pfund Wiener Pfennige auf ihrer Mühle zu Reinhardsdorf an der Schwechat, die weiland Eigenthum war Hierssen's des Zerresabdemgast.

Zeuge: Graf Heinrich von Schaumberg, oberster Komtur St. Johanns-Orden in Oesterreich und der Mühle rechter Grundherr.

Original auf Pergament, die beiden früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und des Zeugen sind sammt ienen abgerissen und verloren.

1176 (a 1039)

1343. Meyene, 28. Jänner.

Balduin, Erzbischof von Trier, transsumirt und genehmiget den am 27. Jänner 1343 von dem Komture *Johann von Langenreth* und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Koblenz ausgestellten Pachtbrief, in welchem der Deutsche Orden von dem genannten Erzbischofe dessen Mühle und Wiese zu Ochtendung mit allem Zugehör um 14 Malter Weizen jährlichen Erbpacht übernimmt und ihm zur grösseren Sicherheit seine beiden Höfe Einspurn und Illerich verpfändet.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegel in grünem Wachs, das den Bischof thronend zeigt, mit dem Gegensiegel: »S. Secreti Bald. archiepi Treverensis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 403, Nr. 458 und p. 401, Nr. 457.

1177 (a 1040)

1343. (Wiener-Neustadt), 25. Mai.

Margareth, hinterlassene Witwe des *Niklas Maurer*, verkauft dem Deutschen Hause zu (Wiener-)Neustadt zwölf Joch Aecker vor dem Ungerthore dieshalb der Leitha, die sie vom Deutschen Hause zu Burgrecht hatte, um 13 Pfund Wiener Pfenninge.

Zeugen: Pilgram Chitzel, Bürgermeister in Neustadt, Leopold Maurer und Johann Maurer.

Original auf Pergament mit drei fast unverletzten an Pergamentstreifen angehängten Wappensiegeln in weissem Wachs: Pilgram Chitzel's, Leopold Maurers und Johann Maurers: »S. Pilgrami Kizlini«, mit Gegensiegel. »S. Levpoldi Mvratoris« und »S. Joannis Mvratoris.« 1178 (a 1041)

1343. Wien, 31. Mai.

Jans der Greif und *Anna*, seine Hausfrau verkaufen 50 Wiener Pfennige Gilt Burgrechtes auf zwei Häusern in der Tonwiltstrasse (Teinfaltstrasse), die des verstorbenen *Greifen*, Vaters des *Johann*, Stadel gewesen sind, um 2 Pfund Wiener Pfennige dem Deutschen Hause in Wien.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur noch jener anhangend, das Siegel abgerissen und verloren. 1179 (a 1042)

1343. 25. Juni.

Enolf von Sternberg, Knappe und dessen Ehefrau *Christina*, Bürger zu Boppard verzichten gegen Zahlung von 2 Mark auf einen vom Deutschen Hause zu Koblenz jährlich den genannten Eheleuten zu entrichtenden Zins von 18 Pfenningen.

Siegler: Das weltliche Gericht zu Koblenz.

Zeugen: Ludeger und Richolf, Sohn des Zacharias, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament. Das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des weltlichen Gerichtes von Koblenz ist abgerissen und verloren.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 400, Nr. 455. 1180 (a 1043)

1343. Heidelberg, 27. Juni.

Rupert, der jüngere Sohn weiland des Herzogs *Adolf*, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, befiehlt den Burgmannen, Einnehmern und Schreibern der Zölle zu Bacherach und Caub, Getreide, Wein, Heu eigenen Wachsthumes und andere Güter, welche zum Deutschen Hause in Koblenz gehören, ohne alle Zollabgabe frei vorbeifahren zu lassen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem unversehrtem Reitersiegel in weissem Wachs: »Rupert. Dei gra. comes palatin. Reni dux Bawarie.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 401, Nr. 456. 1181 (a 1044)

1343. (Neuhaus bei Worms), 5. Juli.

Der Official des Propstes von Neuhaus ausserhalb Worms, transsumirt das »Vidimus« der Richter der Kurie zu Speier, ddo. 25. April 1322 über die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto. Avignon, 11. Juli 1319, in welcher der Erzbischof von Mainz und der Bischof von Strassburg, dann der Bischof von Würzburg, als Konservatoren und Richter des unmittelbar bloss dem päpstlichen Stuhle unterstehenden, somit von der bischöflichen Gerichtsbarkeit exemten Deutschen Ordens aufgestellt werden wider alle Angriffe auf dessen Rechte, Güter etc.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen angehängtem Siegel des Ausstellers in weissem Wachs: »(S. offi)cialis ppti. Nuhusensis.« »Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1182 (a 1045)

1344. Wien, 16. Februar.

Hagen von Spielberg, Bürgermeister und der Rath zu Wien, bestätigen, dass *Heinrich* der *Neidecker* an dem Graben, dem Komtur zu Wien *Ulrich von Zierberg,* gewisse Urkunden und Geschäftsbriefe zum Aufbewahren übergeben hat, und dass sie der Rath jetzt in Verwahrung habe.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten kleinen Wiener Stadtsiegel ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren.

Eine einfache aus dem 18. Jahrhunderte stammende Abschrift auf Papier dieses Schirmbriefes befindet sich unter a 1053. 1183 (a 1046)

1344. Wien, 18. Februar.

Kunigund die *Vierdungin,* Meister *Michels* des Goldschmiedes Tochter am St. Petersfriedhofe, verkauft 13 Eimer Wein ewiger Gilt (Bergrecht) in Grinzing, um 12 Pfund Wiener Pfennige, dem Komture zu Wien, *Ulrich von Zierberg.*

Zeugen: Hannelt Schuechler, Judenrichter zu Wien, Jakob Hert, Pawein und Michel Vierdung.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der vier Zeugen sind nur noch die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1184 (a 1047)

1344. Wien, 3. Juni.

Leopold der *Schleifer* und *Margareth* dessen Gattin, kaufen vom Komture zu Wien, *Leopold von Zierberg,* eine Hofmark hinter den Intumern (sic) zu Wien, um 12 Schilling ewiger Gilt, die sie mit Wissen des Kaplanes der heiligen Dreifaltigkeit zu Wien, *Peter,* des Grundherrn, als Burgrecht zu zahlen versprechen.

Zeugen: Hagen von Spielberg, Bürgermeister zu Wien und Peter, Kaplan der heiligen Dreifaltigkeit zu Wien.

Original auf Pergament, von dem Siegel des Kaplanes Peter ist nur noch der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren, das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel des andern Zeugen in rothem auf weissem Wachs ist unbeschädigt: »S. Hagenonis de Spilberch.« mit einem Gemmensiegel als Gegensiegel. 1185 (a 1048)

1344. (Wiener-Neustadt), 25. Juli.

Jakob der *Eisner*, Bürger in der Wiener-Neustadt und *Katharina* seine Gattin, sowie ihr Bruder *Johann*, geben ihrer Stiefmutter, Frau *Anna*, für all' ihr Leibgeding das sie von ihrem Manne Aegidius, Vater der Vorgenannten erhielt zwei Weingärten auf dem Leitaberge und in Piesting.

Zeugen: Leopold der Maurer, Rudolf der Maurer und Georg der Maurerin Eidam.

Original auf Pergament, von dem Siegel des Ausstellers ist nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. Von den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der drei Zeugen in weissem Wachs ist das mittlere ziemlich beschädigt, die beiden andern fast intact. 1: »(S.) Levpoldi (Murat)oris.« 2: »S. Rv(do)lf(i M)vr(atoris).« 3: »S. Gerii.«

1186 (a 1049)

1344. Avignon, 25. Juli.

Zwölf Bischöfe gewähren allen jenen, welche ihre Sünden wahrhaft bereuen und bekennen und an bestimmten Festtagen die Kapelle in dem Deutsch-Ordenshause zu Koblenz besuchen, oder welche Messgewänder, Kelche etc. der genannten Kirche schenken und sie sonst irgendwie bedenken, einen 40tägigen Ablass, welches Zugeständniss der Trierer Erzbischof *Balduin*, ddto. Trier, 5. Oktober desselben Jahres genehmiget und mit neuen Indulgenzen vermehrt, jedoch mit dem Beisatze, dass er nicht wolle, dass dieser Brief oder dessen Kopie Gewinnes halber weiter verbreitet werde.

Original auf Pergament mit 12 mehr oder minder beschädigten an braunen, rothen und grünen Schnüren angehängten spitzovalen Hängesiegeln in rothem Wachs, der in der Urkunde aufgezählten Bischöfe, wovon ein Siegel, das des Georgius episcopus Ciprinensis fehlt; der Brief des Erzbischofes Balduin ist mit der Urkunde verbunden und trägt ein beschädigtes an Pergamentsteifen anhangendes Hängesiegel in grünem Wachs, und das Gegensiegel: »S. Secreti Bald. archiepi. Treveren.«

1187 (a 1050)

1344. 13. Oktober.

Leopold Prueler von Achau (Aychaw) und dessen Hausfrau verkaufen mit Vorwissen ihres Burgherrn *Heinrich Sleunczer*, Burggraf zu Achau (Aychaw) drei Tagwerke Wiesmat, die *Rudolf von Pottendorf* dem *Koloman von Achau* gegen einen Zins von 12 Pfennigen von seinem Hofe abzuverkaufen erlaubt hat, dem Bruder *Ulrich von Zierberg*, Komtur des Deutschen Hauses in Wien um 21 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Burgherrn Heinrich Sleunczer, Burggrafen zu Achau, ist abgerissen und fehlt.

1188 (a 1051)

1344. 17. November.

Konrad der Häring von Heinrichsteten und *Preid (Brigitta)* seine Gattin, schenken der Pfarrkirche zu Palterndorf vier Joch Aecker im Zistersdorfer Felde, die da angrenzen an das Eichorner und an das Palterndorfer Feld, unter der Bedingung, dass, wer sie immer hat, jährlich der Kirche $^1/_2$ Pfund Wachs dienen soll.

Zeugen: Heinrich der Häring von Neusiedel und Engelhart von Palterndorf.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und der beiden Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen. 1189 (a 1052)

1345. Marienburg, 4. Jänner.

Paul, Sohn *Milutins*, kaiserlicher Notar und Kleriker der Diöcese von Pomesanien, vidimirt auf Ansuchen des Hochmeisters *Ludolf König* in Gegenwart des Abtes *Stanislaus* und dessen Mitbruder *Wezelo* vom Cisterzienserstifte Oliva, des Bruders *Jordan*, weil. Abt in Pelplin, und des Canonicus der Kirche zu Wladislav und Archidiakon von Pomesanien Stanislaus, eine Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 11. Juli 1256, wodurch denjenigen, die den Deutsch-Ordensbrüdern in Preussen hülfreich beistehen, dieselben Ablässe ertheilt werden, als den Pilgern in's heilige Land.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des genannten öffentl. Notars.

»De feruore sincerissime deuotionis.« 1190 (a 1054)

1345. Graz, 18. Jänner.

Niklas, Pfarrer zu St. Johann bei der Feistritz, übergibt seine Pfarre zu St. Johann dem Landkomture *Johann von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Graz für ewige Zeiten mit päpstlicher und des Erzbischofes von Salzburg Genehmigung, gleich nach seinem Tode.

Zeugen: Ulrich von Walsee und Abt Hertwig von Rain.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das erste des Abtes Hertwig von Rhein sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren; die beiden andern des zweiten Zeugen und des Ausstellers an Pergamentstreifen anhangend in weissem Wachs, wenig beschädigt: »Sig[illu]m Vlrici de Walsse« und: »[S.] Nicolai Plebani ecce. sci Joh[annis].« 1191 (a 1055)

1345. Bologna, 19. März.

Leontinus, Sohn des *Mondinus von Lentiis*, Notar aus Bologna, transsumirt und vidimirt die Bulle Papst *Clemens IV.*, ddto. Perugia, 30. Mai 1265, für den Deutschen Orden, wodurch er diesen Orden von jeder Abgabe befreit, ausser wenn in einem päpstlichen Dekrete hierüber eine besondere Verfügung getroffen werden sollte.

Original auf Pergament, beschädigt, mit an grünweisser Hanfschnur anhangendem spitzovalen Siegel der Kurie in Bologna in rothem auf weissem Wachs: »S. Curie epali. Bononiensis.«

»Deuotionis uestre promeretur affectus.« 1192 (a 1056)

1345. Bologna, 19. März.

Die Notare: *Leontinus*, Sohn weiland des Meisters *Mondinus*[1], Bürgers von Bologna, *Lentius*, Sohn weiland *Paul's* der Dekrete Doktor, Bürger von Bologna und *Bonagracia*, Sohn *Martin's von Lamola*, Bürgers von Bologna, transsumiren in Gegenwart der Zeugen: *Thomas*, Sohn weiland *Rainer's von Palijs*, Notar,

Paulinus Vitalis, Bote der bischöflichen Kurie, *Rainara*, Sohn weiland *Manfred's von Alcerade* und des Herrn *Paul von Carapelle*, Vikar der bischöflichen Kurie, transsumiren die Bulle Papst *Johann XXI.*, ddo. Viterbo, 17. November 1276, womit derselbe alle Privilegien und Freiheiten des Deutschen Ordens bestätigt.

Original auf Pergament mit dem an rothgrünen Leinenfäden hängenden spitzovalen Siegel der bischöflichen Kurie zu Bologna in rothem Wachs sowie Notariatszeichen.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J., Diplomata pontificia Saec. XII et XIII. S. 84. »Dilectis filiis.« 1193 (L. 29)

1345. Bozen, 18. Mai.

Heinrich, Sohn weiland *Ditelin's von Mühlbach*, kaiserlicher Notar, transsumirt auf Geheiss *Gotzlin Niederhauser's*, Richters in Bozen, die Bulle Papst *Gregor X.*, ddto. Lyon, 19. Oktober 1274, wodurch der Deutsche Orden von der Zahlung des Kirchenzehnten für die Wiedergewinnung des heiligen Landes, der auf dem Lyoner Konzil auferlegt worden war, ausgenommen wird.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Ipsa nos rogit pietas.« 1194 (a 1057)

1345. Wien, 12. November.

Herbort auf der Saeule und *Kunigunde* seine Gattin, geben zum Wiederwechsel ½ Pfund Bergrechtes auf drei Weingärten zu Nieder-Sievring ob dem Dorfe, für 1 Pfund Burgrechtes, welches sie von ihrem Hause den Deutschen Herren in Wien zu entrichten hatten.

Zeugen: Jakob von Eslarn Eidam und Herbort, Sohn der Aussteller.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln. Das erste des Ausstellers in grünem auf weissen Wachs: »[S. H]erbor[di] de [. . . .]« beschädigt, das zweite Jakobs von Eslarn in grünem auf weissen Wachs stark beschädigt, von dem dritten nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1195 (a 1058)

1346. Wien, 17. März.

Friedrich Retzer und *Engel*, dessen Gattin haben mit Zustimmung ihres Bergmeisters, *Heinrich Pogner*, der Frauen (der Dominikaner-Nonnen) *Schaffner von Tulln*, zu rechtem Ebentheuer (Entgeld) gesetzt ihren Weingarten von ½ Joch in dem Krotenbache zunächst Seyfrieden's in der Landstrasse gelegen, von welchem jährlich 1½ Eimer Wein Bergrecht und 3 Halbling Voigtrecht zu zahlen sind, dem Bruder *Friedrich*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt für einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, welcher dem Deutschen Hause gehörte.

Zeugen: Der Bergmeister Heinrich Pogner, der Ritter Johann Greif und Jakob Pfaffstätter.

Original auf Pergament, die drei früher an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen.

1196 (a 1059)

1346. Wien, 22. März.

Jans von Tirna, Richter zu Wien, erkennt auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses *Albrecht* wider das Haus weiland *Heinrich des Pair* auf der Alserstrasse um 7 Schilling Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes auf Exekution.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt sammt jenem. 1197 (a 1060)

1346. (Strassburg), 30. März.

Der Richter der Strassburger Kurie vidimirt und transsumirt die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 15. Juni 1257, worin derselbe dem Deutschen Orden alle jene Freiheiten, Immunitäten und Privilegien verleiht, welche der Templer-Orden besitzt.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen abhängendem Siegel in rothem Wachs: »S. Curie Argentinen.« Ohne Gegensiegel.

»Vestra religio.« 1198 (a 1061)

1346. Wien, 23. April.

Friedrich Retzer und *Engel* seine Hausfrau, verkaufen durch die Hand ihres Bergherrn Ritter *Ulrich* bei den Mindern Brüdern ihren Weingarten zu Gumpoldskirchen »Pogner« genannt, dem Bruder *Friedrich*, Komtur zu (Wiener-)Neustadt um 40 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Der Bergherr Ritter Ulrich bei den Mindern Brüdern, der Ritter Johann Greif und Jakob Pfaffstätter.

Original auf Pergament; die drei früher an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen.

1199 (a 1062)

1346. Wien, 15. Juni.

Katharina, Rügers des Feldsberger's Wittwe, verkauft mit Zustimmung des Bergmeisters *Otto von Wultzendorf*, Amtmannes des Klosters zu Neuburg, ihren Weingarten von 3/4 »an der rothen Erde« gelegen zunachst dem Weingarten *Dietrich's des Flussharts* um 117 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn *Jansen dem Mautter von Neuendorf*.

Zeugen: Otto von Wultzendorf, Reinprecht Zaunrüden, Bürgermeister in Wien, Leopold Hirnprech, Oheim der Verkäuferin, und die Brüder der Verkäuferin Peter und Dietrich.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der Zeugen: das erste unversehrt in weissem Wachs: »S. Ottois d. Wultzendorf«; das zweite, dritte und fünfte sind abgerissen und fehlen, nur mehr die Pergamentstreifen anhangend; das vierte, beschädigt, ist das Hängesiegel Ditrichs in rothem auf weissem Wachs. 1200 (a 1063)

1346. (Lüttich), 7. September.

Engelbert, Bischof von Lüttich, in Gemässheit der in extenso angeführten Bulle des Papstes *Johann XXII.*, ddo. Avignon 11. Juli 1319 zugleich mit dem Trierer Erzbischofe und Metzer Bischofe als Konservator der Rechte und Privilegien des

Deutschen Ordens, dann als Richter in dessen Streitsachen wider alle jene bestellt, welche die Freiheiten des Ordens verletzten, dessen Güter berauben, wegnehmen etc., subdelegirt in dieser seiner Amtsverrichtung die Dechante zu St. Paul und heiligen Kreuz in Lüttich und zu St. Maria in Aachen, Lütticher Diözese.

Original auf Pergament, das Siegel des Bischofs Engelbert von Lüttieh ist abgerissen, nur noch der Pergamentstreifen anhangend.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1201 (a 1064)

1346. Wien, 30. September.

Kunigunde, des edlen Herrn *Piligreim's von Pucheim* Witwe, schenkt mit Einwilligung ihrer Brüder *Ulrich* der *Stuchs von Schleinz* und *Hadmar* der *Stuchs von Götzendorf*, ihres Sohnes *Johann von Pucheim* und der Zustimmung des edlen weisen Herrn *Hadmar's* des *Stuchsen von Trautmansdorf* und Frau *Kunigunden* seiner verstorbenen Hausfrau Kinder und Enkel, dem Bruder *Johann von Rinckenburg*, Landkomtur in Oesterreich und Steiermark und dem Bruder *Ernst dem Ochs*, Komtur zu Wien, ihre Ansprüche auf ein ganzes Lehn zu Seitzersdorf, das *Otto von Pernek* inne hatte, von welchem jährlich ein Mut Weitzen und ein Pfund Wiener Pfennige an Zins entfallen, unter der Bedingung, dass in der Deutsch-Ordenskirche zu Wien für die Donatoren jährlich vier Messen mit Vigilien am Montage vor St. Mathäustag gelesen werden müssen.

Zeuge: Hadmar der Stuchs von Trautmansdorf.

Original auf Pergament die vier früher an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel der Aussteller und des Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen. 1202 (a 1065)

1346. Trier, 4. November.

Balduin, Erzbischof von Trier, transsumirt die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 13. September 1248, worin derselbe sämmtlichen Erzbischöfen und Bischöfen aufträgt, dahin selbst durch Verhängung von Kirchenstrafen zu wirken, dass die ihnen unterstehenden Archidiakone und Dechante die Unterthanen der Deutschen Ordensbrüder für begangene Excesse nicht mit einer Geldstrafe belegen, sondern dass sie dieselben auf eine andere Art strafen.

Original auf Pergament mit dem beschädigten an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegel des Erzbischofes in gelbem Wachs, das den Bischof thronend zeigt, die Rechte segnend, in der Linken den Stab: »(Sigi)llum Baldewini d(. . .)ie a(. . .),« mit dem Gegensiegel: »† S. Secretum Bald. archiepi. Treveren.«

»Dilecti filii fratres hospitalis.« 1203 (a 1066)

1346. Wien, 6. Dezember.

Bruder *Ernst der Ochse*, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Wien, verkaufen mit Zustimmung ihres Grundherrn, des Herrn *Heinrich*, Dechantes zu Leiss, ihren Hof, sammt Zubehör in Grinzing, welcher dem Pfarrer zu Leiss 20 Wiener Pfennige Grundrecht zahlt, dem *Konrad Engelsgern von Grinzing* und dessen Gattin und Brüder um 28 Pfund Wiener Pfennige, die sie richtig erhalten haben.

Zeuge: Heinrich, Dechant zu Leiss.

Original auf Pergament, die beiden Siegel des Deutschen Hauses und des Dechantes Heinrich von Leiss sind abgerissen und fehlen, nur mehr die Pergamentstreifen anhangend. 1204 (a 1067)

1346. 29. Dezember.

Der Dechant und das Kapitel der Kirche der heiligen Anna zu Antwerpen, vidimiren die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon 11. Juli 1319, wodurch die Erzbischöfe von Köln und Magdeburg, dann der Bischof von Utrecht als Konservatoren und Richter für den von jeder bischöflichen Gerichtsbarkeit exemten und unmittelbar nur dem päpstlichen Stuhle unterstehenden Deutschen Orden wider alle Angriffe auf dessen Rechte, Besitzungen etc., aufgestellt werden.

Einfache Abschrift auf Papier, aus dem XVII. Jahrhunderte.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1205 (a 1068)

1347. 21. Jänner.

Enolf, Knappe zu Klein-(Lützel-)Koblenz und dessen Ehewirthin *Mathilde*, verkaufen dem *Tilman*, *Liefmod's* und *Heyno's* Sohn, (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses) zwei Stück Ackerland daselbst, das eine im Mettricher Felde, das andere bei dem Thore, Valdor (Fallthor) genannt gelegen, sammt allem Zugehör um 7 Mark, welche der Käufer bereits richtig bezahlt hat.

Zeugen: Lenzing und Silo, Schöffen zu Koblenz.

Siegler: Das weltliche Gericht in Koblenz.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »(Sigillum s)ecularis (judicii in Confluentia).« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 406, Nr. 461. 1206 (a 1069)

1347. 2. März.

Engelhard der Jüngere von Palterndorf und *Reichhart* seine Hausfrau, schenken zur Ehre Gottes und ihrem Seelenheile der Pfarrkirche zu Palterndorf eine Hofstatt zu Feld in Palterndorf, damit, wer sie besitzt 1/2 Pfund Wachs der Kirche diene. Damals war Herr *Konrad*, Pfarrer.

Zeugen: Otto von Kreuzstetten, Bruder des Engelhard, und Hartrad von Nieder-Leiss.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und der beiden Zeugen sind sammt jenen abgerissen und fehlen.

1207 (a 1070)

1347. Wien, 27. März.

Berchtold der Polle verkauft mit Zustimmung seines Burgherrn *Ulrich Kirchenknopf*, Pfarrers auf St. Veits-Berge (St. Veit bei Wien) und Kaplan der Kapelle unserer lieben Frau und St. Johann in der Burg zu Wien, an Bruder *Ernst den Ochsen*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, 16 Joch Aecker bei Schwechat in Unser Frauen Felde gelegen, welche jährlich 2 Wiener Pfennige an Burgrecht der Kapelle in der Burg zu Wien dienen, um 29 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Ulrich Kirchenknopf und Johann der Polle.

Original auf Pergament; die drei früher an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel: Berchtolds des Polle und der Zeugen Ulrich Kirchenknopf und Johann des Polle sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen.

1208 (a 1071)

1347. Lechenich, 5. Juni.

Konrad genannt *Lolle* empfängt von *Hermann Dunel* in Lechenich und dessen Ehefrau *Christine* ein Haus mit zugehöriger Hofstätte, gegen Zahlung eines Jahreszinses von 4 Kölner Mark, wofür er den vierten Theil seines väterlichen Erbes verpfändet.

Zeugen: Wilhelm Starke, Daniel Boelingh, Tillmann Knil, Johann Puils, Johann Vesilman, Ekbert Starpman, Johann von Dirnusheim, Schöffen von Lechenich.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen abhängenden Siegel in weissem Wachs: »Sigillum sca[bi]norum in Lechenich.« 1209 (a 1072)

1347. Wien, 24. Juni.

Meister *Rüger von Unterholz* und seine Soehne *Heinrich,* Pfarrer zu Beutelsbach, *Ruprecht,* dessen Gattin *Katharina* und *Otto* und dessen Gattin *Agnes,* verkaufen 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihren zwei Häusern innerhalb bei dem Burgthore in Wien, das eine unter den Sporern, und das andere an der Ecke unter der Bognerstrasse, von denen die Deutschen Herren selbst Grundherren sind, und 12 Pfennige zu Grundrecht erhalten, um 10 Pfund Wiener Pfennige eben denselben Herren.

Zeugen: Heinrich der Malzkasten, Kammermeister des Herzogs Albrecht von Oesterreich und Heinrich Meter, Bogner.

Original auf Pergament, von den Siegeln des Pfarrers Heinrich von Beutels bach und seines Bruders Otto, sowie der beiden Zeugen sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren.

1210 (a 1073)

1347. (Wiener-Neustadt), 4. Juli.

Dietrich Ysner, Bürgermeister zu (Wiener-)Neustadt bestätigt, dass Frau *Elsbeth Brodersdorferin* dem Deutschen Hause zu (Wiener-)Neustadt von ihrem Hause zunächst des Grashofes einen jährlichen Zins von 12 Pfennigen auf Weihnachten für drei heilige Messen zu Ehre Gottes und zu ihrem und ihrer Vorvordern Seelenheile, gestiftet habe.

Zeuge: Walter der Badner.

Original auf Pergament, die zwei früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel: Dietrich Ysner's und des Zeugen Walter des Badner's sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen. 1211 (a 1074)

1347. Wien, 27. Oktober.

Ortolf, Erzbischof von Salzburg, bestätiget die Trennung der Kapelle in Cemindorf, welche der (Wiener-)Neustädter Bürger und Apotheker *Johann* hin-

reichend dotirt hat, um einen eigenen Pfarrer erhalten zu können, von der Mutterkirche zur heiligen Maria innerhalb der Mauern Neustadts mit Zustimmung des Pfarrers *Johann Stur* von dieser Kirche unter der Bedingung, dass die Ernennung des Pfarrers dem Pfarrer der Pfarrkirche innerhalb den Mauern Neustadts verbleibe und dass ersterer zum Zeichen der Unterwerfung jährlich zu Weihnachten 32 Wiener Pfennige dem Pfarrer der ehemaligen Mutterkirche entrichte.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt sammt dem Pergamentstreifen.

1212 (a 1075)

1347. 28. Oktober.

Chadolt und *Jans,* weiland *Jansen's von Haslau* Söhne, verkaufen mit Zustimmung ihres Bergherrn, der Karthause von Mauerbach, durch die Hand *Leopold des Snurken,* Amtmann der Karthause Mauerbach, dem Komture von (Wiener-) Neustadt Bruder *Friedrich* und dem Deutschen Hause daselbst drei Weingärten zu Gumpoldskirchen, Gries, Breit und Zelterl genannt gelegen neben dem Weingarten ihres Vetters *Otto von Haslau,* welche an Mauerbach fünf Viertel Wein als Bergrecht entrichten, um 60 Pfund Wiener Pfenninge.

Zeugen: Bruder Jans, Prior zu Mauerbach, und Otto von Haslau, der vorigen Vetter.

Original auf Pergament, die vier früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel der beiden Aussteller und der Zeugen sind abgerissen und fehlen sammt den Pergamentstreifen. 1213 (a 1076)

1347. Nürnberg, 18. November.

Karl IV., römischer König und König von Böhmen, ratificirt und bestätiget auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder, nämlich des Deutschmeisters *Wolfram von Nellenburg,* dann des Burggrafen *Berthold von Nürnberg,* Landkomtures der Ballei Franken, das Privilegium Kaiser *Friedrich II.*, ddo. Tarent, im April 1221, worin der Deutsche Orden in den Schutz des Reiches genommen, von jeder Steuer und Abgabe befreit wird, im Umfange des römischen Reiches das Holzungs-, Wasser- und Grasereirecht nach Nothdurft erhält, auch die Erlaubniss zur Annahme reichslehenbarer Güter, wenn solche ihm übertragen werden, bekömmt.

Dieses Transsumt ist durchgesehen von Nikolaus, Dechant der Olmützer Kirche, Reichs-Vicekanzler.

Original auf Pergament in unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs an roth und gelben Seidenfäden, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »† Karolus Dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex.« 1214 (a 1077)

1347. Nürnberg, 18. November.

Karl IV., römischer König und König von Böhmen, bestätigt auf Ansuchen des Deutschmeisters *Wolfram von Nellenburg* und des Landkomtures der Ballei Franken, *Berthold,* Burggrafen zu Nürnberg, dem Deutschen Orden das Privilegium

Kaiser *Friedrich's II.*, ddo. Tarent, 1. April 1221, wodurch der Orden von allen Mauthen und von der weltlichen Gerichtsbarkeit befreit wird im heiligen römischen Reiche.

Einfache Abschriften aus dem 16. Jahrhunderte auf Papier.

Siehe Transsumt dieses Privilegiums, ddo. Nürnberg, 11. April 1378 des Peter, genannt Amman, Kleriker der Würzburger Diöcese und öffentlicher Notar. (a 1309.) 1215 (a 1078)

1347. Nürnberg, 1. December.

Karl IV., römischer König und König von Böhmen, an alle Landvögte und Richter, denen er gebietet, die Besitzungen des Deutschen Ordens im ganzen heiligen römischen Reiche unangefochten zu lassen und von denselben keinerlei Steuer einzutreiben.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »Karo(lus D)ei gracia Romano(rum rex sem)per augustus et Boemie rex«. Ohne Gegensiegel. 1216 (a 1079)

1348. Wien, 27. Februar.

Meister *Mathias* der Bucharzt (d. i. graduirter Doctor medicinae), vermacht im Falle seines Todes dem Deutschen Hause zu Wien sein Haus zu Wien, zunächst gelegen an Meister *Albrechts* Haus des Pfarrers von Mistelbach und gegenüber dem Göttweiher Hause mit der Bedingung, dass an seinem Sterbetage eine Seelenmesse mit Vigil und dem im Ordenshause üblichen Gebete gehalten werden solle, zu seinem, seiner Eltern, Geschwister und aller ihm verbundenen Seelen Troste. Dann soll jener Kaplan, welcher bei dem St. Pauls-Altar, den der Pfarrer zu Gumpoldskirchen gestiftet, Messe liest, seiner eingedenk sein in der Messe und im Gebete. Auch solle man jährlich von diesem geschenkten Hause dem Priester *Heinrich von dem Cholmen*, Kaplan bei unserer lieben Frau auf der Stetten bis zu seinem Tode 4 Pfund Pfennige auszahlen, nach seinem Tode falle dieses Geld den vier Ordenspriestern im Deutschen Hause in Wien zu.

Zeugen: Albertin, Pfarrer zu Falkenstein, Friedrich von Tirna, Bürgermeister von Wien und Michel Würfel.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das erste des Mathias ist abgerissen und fehlt, das zweite des Albertin, Pfarrers von Falkenstein ist sehr beschädigt; das dritte Friedrichs von Tirna ist abgerissen und fehlt und das vierte Michael Würfel's in weissem Wachs ist beschädigt.

1217 (a 1080)

1348. 17. März.

Engelhard der *Jüngere* zu Palterndorf, *Reichgard* seine Gattin, *Hartrad* sein Eidam zu Leiss und *Offmey (Eufemia)* dessen Frau, schenken der Pfarrkirche zu Palterndorf, fünfthalb Gewänd Aecker zu Palterndorf in dem mittern Felde. Wer den benannten *Luzz* (einshalben Feld Lehen oder 1½ Gewänd) inne hat, der soll jährlich der Kirche 10 Wiener Pfennige dienen. Damals war Pfarrer in Palterndorf, Herr *Konrad*.

Zeugen: Engelhard zu Palterndorf und Otto zu Kreuzstetten.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. Das erste in weissem Wachs: »S. Egelhartd. iungern zu Palterndorf.« Das zweite des Hartrad zu Leiss in weissem Wachs: »(S. H)artradi de Lei(zze).« Das dritte des Engelhard von Palterndorf in weissem Wachs, stark abgerieben und beschädigt. Das vierte in weissem Wachs: »S. Ottoni de Grichensteten.«

1218 (a 1081)

1348. 25. März.

Jans der *Gmunder*, schenkt mit Wissen seines Bergherrn, *Heinrich* des *Schärdinger*, Pfarrers in Heiligenstadt, dem Deutschen Hause in Wien, zwei Pfund ewigen Burgrechts auf einem Viertheil Weingarten zu Nussdorf in dem Nussbache genannt Rarweckhel, mit der Bedingung, dass *Jansens* Oheim, Bruder *Ludwig* in Lilienfeld, so lange er lebe, diese zwei Pfund geniessen solle; erst nach dessen Tode falle diese Gilt dem obgenannten Hause zu, dem er noch ferner mit Wissen seines Bergmeisters, *Dietrich* des *Martes*, Amtmannes der Klarisserinen in Wien, 6 Pfund Gilt auf ½ Joch Weingarten zu Grinzing in dem langen Lüzzen geschenkt habe, zum Heile seiner Seele.

Zeugen: Heinrich Schaerdinger, Hadmar Esel und Christian Hipelzstorfer.

Original auf Pergament; von den vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der drei Zeugen sind nur noch jene anhangend, die Siegel abgerissen und verloren.

1219 (a 1082)

1348. 23. April.

Hermann Zacharies, Bürger zu Koblenz und dessen Gattin, verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz, einen jährlichen Zins von 18 Schilling, von ihrem Weingarten im Kamhart, zu Paffendorf.

Zeugen: Winand, der alte Schultheiss, Peter Oley und Winand Klockener, Schöffen.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs, der Schöffen zu Paffendorf.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 406, Nr. 462.

1220 (a 1083)

1348. Wien, 24. April.

Ulrich, bei den minderen Brüdern zu Wien, gibt zum Wiederwechsel 45 Pfennige Grundrechtes, die er hatte auf *Hermanns* Haus *von Rosenberg*, auf der Alserstrasse vor dem Schottenthore, den Deutschen Herren in Wien um 40 Pfennige Gilt auf einem Acker, welcher liegt enthalb Laa auf der Himbergerstrasse bei den Lebern.

Zeuge: Jans der Greif, des Ulrich Vetter.

Original auf Pergament, von den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und des Zeugen sind nur mehr jene vorhanden, die Siegel abgerissen und verloren.

1221 (a 1084)

1348. (Koblenz), 16. Mai.

Ruprecht von der hohen Minne, Schöffe zu Koblenz, und *Styne (Christine)* seine Ehewirthin, verkaufen der Jungfrau *Kunigunde von Nassau* (Rechtsvorgängerin des Deutschen Hauses) für 24 Mark einen Erbzins von zwei Mark, haftend auf einem beim Kirchhofe von Liebfrauen gelegenen Backhause und quittiren über den richtig erlegten Kaufschilling.

Zeugen: Hellwich und Heinrich Ekelyn, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel des weltlichen Gerichtes zu Koblenz, abgerissen und verloren, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend. 1222 (a 1085)

1348. Wien, 2. Juli.

Konrad von Eslarn, Richter zu Wien, gibt auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Albrecht,* wider des *Jörgen* Brandstette in der Champhlukchen zu Wien, wegen ein Pfund versessenen Burgrechtes, dem Deutschen Hause diesen Gerichtsbrief und räumt ihnen die erwähnte Brandstaette in ihr Eigenthum ein.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr jener vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren.

1223 (a 1086)

1348. (Wien), 20. Juli.

Wolfhart der *Ziph,* Amtmann der Pfarrkirche zu St. Stefan in Wien, auf der Wieden, gibt dem *Albrecht,* Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, auf eine Klage wider einen Baumgarten, gelegen in der Au hinter St. Niklas, wegen 12 Pfund versessenen Burgrechtes, diesen Gerichtsbrief womit er den genannten Baumgarten in das Eigenthum des Deutschen Hauses übergiebt.

Zeuge: Albrecht, Graf zu Hohenberg, Pfarrer zu Wien.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Zeugen in weissem Wachs, stark beschädigt: »(. . . . .) ecce. Wien (. . . . .).«

1224 (a 1087)

1348. Wiener-Neustadt, 25. Juli.

Georg, der *Maurerin* Eidam, Richter in der Wiener-Neustadt erkennt auf eine Ausgleichung, zwischen *Hartmann* dem *Riemer* und Priester *Rudolf,* dessen Oheime, in einem Streite um ein Uebermass eines Weingartens, an dem Himberge in Wiener-Neustadt, und zwar zu *Rudolfs* Gunsten.

Zeugen: Dietrich der Eisner, Bürgermeister in Wiener-Neuttadt, Rudolf der Eisner und Ulrich der Pochel.

Original auf Pergament mit den vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der Zeugen. 1. in weissem Wachs: »(S.) Georgii.« Von 2 und 3 nur noch die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 4 in weissem Wachs fast unbeschädigt: »S. Vl(rici) Pokchlin.«

1225 (a 1088)

1348. Tankow, 24. September.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern und Kärnten, Reichs-Erzkämmerer, Graf von Tirol und Görz macht den Bürgern seiner Stadt Arnswalde, wegen ihrer erprobten Treue das Zugeständniss, dass sie ihm und seinen Rechtsnachfolgern als Giebigkeit jährlich nur 80 Mark Brandenburger Gewichtes in zwei Raten zahlen sollen, zugleich schenkt er ihnen den Zins sämmtlicher zur genannten Stadt gehörigen Hufen, und das Landgut Schultendorf in der Nähe der Stadt.

Zeugen: Hasso der Aeltere von Wedel, Alberich von Wolfstein, Becko von Ost, Hasso von Falkenberg, Dietrich von Breyderloh und Henning von Uchtenhain.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr jener anhangend, das Siegel abgerissen und verloren.

1226 (a 1089)

1348. (Graz), 21. December.

Ulrich der *Hager* und seine Gattin, verkaufen dem Komture zu Graz, Bruder *Paul,* eine halbe Mark Burgrechtsgeld, gelegen auf einem Garten, um 8 fl. die sie richtig erhalten haben.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das erste in grünem Wachs das Siegel des Ausstellers fast unbeschädigt: »(S.) Ulrici de Guetenhag.« Von dem zweiten Siegel des Richters Jakob von Graz, ist nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

1227 (a 1090)

1349. Wien, 27. Juli.

Christian der Piermeider der Kugelreuter, errichtet sein Testament und stiftet hiebei für das Bürgerspital vor dem Kärntnerthore zu Wien für ewige Zeiten einen Zins von ein Pfund, von welchem den Siechen am St. Martinstage Wein und Brod zur Genüge, oder ½ Pfennig jedem entrichtet werden soll. Diesen Zins oder Bergrecht soll man ankaufen von seinem fahrenden Gute oder seinem Hause im tiefen Graben und von den zwei Weingärten zu Salmansdorf an dem niedern Berge. Ferner bedenkt er noch testamentarisch die Kinder seiner verstorbenen Schwester Frau *Katharina, Johann* und *Elisabeth* und seinen Oheim *Michael den Piermeider* und *Margaretha* dessen Hausfrau.

Zeugen: Arnold im tiefen Graben zu Wien, Amtmann und Pfleger der Kapellengüter in der Burg zu Wien, Niklas der Sturm und Wolfhart der Vogel.

Original auf Pergament von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Arnold im tiefen Graben, Amtmann und Pfleger des Kapellengutes in der Burg zu Wien, Niklas des Sturm und Wolfhart des Vogels sind die beiden ersten sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren, das dritte in weissem Wachs etwas beschädigt: »(S.) Wol(fa)rdi Vogel.«

1228 (a 1091)

1349. Wiener-Neustadt, 13. Juli.

Niklas der *Ramsauer* und seine Frau *Tugendlieb,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt, zwei Wiesen, wovon die eine Gerr heisst, an der

Fischa, gelegen bei der Wiese, Scheiblig genannt, die *Ramsauer* gegen eine andere Wiese und einen Acker von dem Deutschen Hause eingetauscht hatte, um 17 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Burkard von Elerbach, Herr auf Starhemberg und Vogt des obgenannten Gutes und Georg der Maurerin Eidam, Richter zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament; die drei an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und der beiden Zeugen sind abgerissen und fehlen.

1229 (a 1092)

1349. Graz, 21. Juli.

Friedrich, Truchsess *von Emmerberg* und *Amelreich* sein Bruder, versetzen dem Bruder *Paul*, Komtur zu Graz, ihr Marichfueter (sic) zu Oberdorf gelegen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Aussteller in weissem Wachs: »S. Fridrici d(e E)merweirch«, und: »S. Amelrici de (Emer)berh.«

1230 (a 1093)

1349. 2. Oktober.

Karl IV., römischer König und König von Böhmen, schützt das Deutsch-Ordenshaus zu Sachsenhausen bei seinen Rechten am Reichswalde zu Frankfurt am Main.

Einfache Abschrift auf Pergament aus dem 15. Jahrhunderte.

1231 (F. 42*b*)

1350. Wien, 8. Februar.

Heinrich von Eslarn, Richter zu Wien, einantwortet dem Deutschen Hause zu Wien die Brandstette *Andreas* des *Handschusters*, auf dem Lichtenstege zu Wien, wegen 2 Pfund und 20 Pfennige Wiener Münze versessenen Burgrechtes auf eine durch *Martin*, Anwalt des Deutschen Hauses zu Wien vorgebrachte Klage.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegel des Ausstellers ist nur mehr jener vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren.

1232 (a 1094)

1350. Wien, 8. Februar.

Heinrich von Eslarn, Richter zu Wien, einantwortet dem Deutschen Hause in Wien über eine Klage des Anwaltes desselben, *Martin*, ein Haus auf dem hohen Markte, um 5 Schilling und 10 Pfennige Wiener Münze versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren.

1233 (a 1095)

1350. Wien, 8. Februar.

Heinrich von Eslarn, Richter zu Wien, einantwortet dem Deutschen Hause über eine Klage seines Anwaltes *Martin*, ein Haus auf dem alten Fleischmarkte zu Wien, um 5 Schilling und 10 Pfennige Wiener Münze versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr jener vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

1234 (a 1096)

1350. Wien, 6. März.

Heinrich, weiland *Kellerschreiber* Herzogs *Albrecht,* zu Oesterreich, Steiermark und Kärnten, verkauft dem Bruder *Heinrich* und dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt, einen Zins von $2^1/_2$ Pfund und 30 Pfennigen Wiener Münze, die auf einem Lehen, einer Hofstätte und Mühle zu Welestorf liegen, um 30 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Konrad, Pfarrer zu Traiskirchen, und Johann der Polle, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das eine fast unverletzt, spitzoval, in weissem Wachs: »S. Hainrici de Tvln.«, das zweite unversehrt, spitzoval, in weissem Wachs: »S. Chndi. plbi. d. Dreschirch«, das dritte Siegel: des Wiener Bürgers Johann Polle, ist abgerissen und fehlt sammt Pergamentstreifen. 1235 (a 1097)

1350. (Laibach), 4. Mai.

Hawse, der *Fleischer,* Bürger in Laibach, verpfändet dem Komture zu Laibach Bruder *Johann* und den beiden Priestern daselbst, Herrn *Jakob* und Herrn *Huzman,* für ihm geliehene 10 Mark aglaier Pfennige, seinen Acker, gelegen in dem Purgstalle vor dem neuen Markte zu Laibach.

Original auf Pergament, von den beiden an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Eisenrech Cholienz und des Vitalis, Bürgers zu Laibach, ist das erste sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren, das zweite in weissem Wachs, anhangend: »S. Vitalis.« 1236 (a 1098)

1350. Wien, 4. Juli.

Jans der *Rothschmidt* und *Kunigunde* dessen Gattin, kaufen vom Komture Bruder *Ernst* dem *Ochsen* und dem Deutschen Hause in Wien, ein Haus zwischen den Schmertischen und den Fleischbänken zu Wien gegen den Lichtsteg zu mit einem Höfel und 6 Kramen, um 60 Pfund und um 10 Pfund Wiener Pfennige ewigen Burgrechtes.

Zeugen: Dietrich der Flusshard, Bürgermeister in Wien, Jakob Maeserlein Haunolt Schuehler, Wernhard Chrannest, Jakob Pfaffstäter.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der fünf Zeugen. Das zweite des Jakob Mäserlein in weissem Wachs ist beschädigt, so dass von der Umschrift nur mehr »Mes« sichtbar ist, von den übrigen sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1237 (a 1099)

1350. Laibach, 23. Juli.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, Steiermark, Kärnten etc., bestätigt auf Bitten des Komtures des Deutschen Hauses in Laibach, Bruder *Johann,* die wörtlich eingerückte und aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzte Handfeste des Herzogs *Ulrich* von Kärnten, durch welche er das Haus in Laibach von dem weltlichen Gerichte, Mauthen und Zöllen befreit und selbem das Asylrecht zuspricht.

Original auf Pergament, beschädigt, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren.

Siehe das Vidimus dieser Urkunde, ddto. Graz, 8. November 1642 des Notars Johann Lipparz. (a 1100) 1238 (a 1102)

1350. Wien, 8. Dezember.

Heinrich von Eslarn, Richter zu Wien, einantwortet dem Deutschen Hause in Wien, auf eine Klage seines Schaffners, *Peter,* das Haus des *Lienhard Polle,* unter den Hafnern, um 5 Schilling Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen anhangende Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf gelben Wachs ist ziemlich beschädigt: »S. Hai(nrici de E)slar(n).« 1239 (a 1103)

1350. 7. November.

Wolfhart der *Ziph,* Amtmann *Leopold's* des *Sachsengangers,* Pfarrer zu St. Stefan in Wien, einantwortet auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses, *Peter,* demselben Hause einen Baumgarten vor dem Stubenthore zu Wien um 18 Schilling Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Pfarrers Leopold Sachsenganger zu St. Stefan in Wien ist nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

1240 (a 1104)

1350. Frankfurt an der Oder, 11. November.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, Reichs-Erzkämmerer, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, schenkt seinem Ritter *Tauergast* ob der Verdienste seines Vaters *Wetkin von Ost,* das Landgut Blumenberg mit allem Zugehöre, wie es die Markgrafen von Brandenburg besessen haben.

Zeugen: Die Ritter Wolfhard Lengenfelder und Gottfried Haser, Jakob, des Markgrafen Protonotar und Nikolaus Nemuck, Bürger zu Frankfurt.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1241 (a 1106)

1350. Wien, 12. November.

Heinrich von Eslarn, Richter zu Wien, einantwortet dem Deutschen Hause zu Wien auf eine durch den Schaffner des Deutschen Hauses, *Peter,* vorgebrachte Klage, eine Brandstätte des Messrers *Seyfried* am Lichtenstege wegen drei Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1242 (a 1105)

1350. Circa.

Bruchstücke eines Güterverzeichnisses Perg. Fol. 12 des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main.

Einfache Abschrift auf Pergament aus dem 14. Jahrhunderte.

1243 (F. 87)

1351. (Frankfurt am Main), 25. Jänner.

Konrad zu Löwenstein, Bürger von Frankfurt, schenkt zu seinem, seiner Hausfrau und Vorfahren Seelenheil unter gewissen Bedingungen den ehrbaren geistlichen Leuten des Deutschen Herrenordens zu Sachsenhausen, ein Pfund ewig Geld, zwei Hühner und einen Kapaun, auf drei Häusern in Sachsenhausen gelegen.

Zeuge: Heinrich Weiss (Wize), Schöffe zu Frankfurt am Main.

Abschrift auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden braunen Wachssiegeln, wovon das erste Konrad zu Löwenstein, das zweite dem Schöffen zu Frankfurt Heintz Wize, gehört. 1244 (F. 89)

1351. Udine, 10. Februar.

Ottobonus, Patriarch von Aquileja, schreibt an den Erzdiakon von Krain und der windischen Mark, er möge nicht die der Pfarrkirche zu Tschernembel unterstehende Filialkirche der heiligen Maria zu Awa mit übermässigen Auflagen bedrücken, worüber sich der Deutsch-Ordenspriester und Komtur *Otto* zu Laibach. dessen Haus das Patronatsrecht über jene Kirche geniesst, beschwert hat.

Original auf Pergament mit dem an violetter Seidenschnur anhangenden runden etwas beschädigten Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, welches denselben thronend zeigt, mit Infel und Pallium geschmückt, in der Linken das Kreuz, die Rechte segnend erhoben: »Ottobonus dei gra. sce. sedis (. . . . . p)atriarcha.« 1245 (a 1108)

1351. Laibach, 2. März.

Bruder *Johann,* Bischof von Laibach (Aemona) und Generalvikar des Patriarchen von Aquileja in geistlichen Angelegenheiten, gewährt den Brüdern der Konfraternität der heiligen Maria im Deutschen Hause zu Laibach, sowie allen jenen, welche die St. Anna-Kapelle daselbst besuchen, einen 80tägigen Ablass.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, welches jedoch so stark abgerieben ist, dass sich weder Siegelbild noch Legende deutlich erkennen lässt

1246 (a 1107)

1351. Circa.

Konrad von Ritena (Riten?), kaiserlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Herzogs *Albrecht von Braunschweig,* Landkomtures der Deutsch-Ordenshäuser im Gebirge und in der Lombardei, und der Deutsch-Ordenskomture zu Trient, Bozen, Sterzing, Schlanders und Lengmoos, eine Bulle Papst *Clemens IV.,* ddo. Perugia, 24. Juni 1265, womit dieser mehrere von seinen Vorgängern dem Deutschen Orden gewährte

Privilegien erneuert, und zwar betreffs Almosen, Exkommunication, Begräbnisse, Empfang von Schenkungen, Anlage von Kirchen, Friedhöfen und Kapellen etc.

Zeugen: Wernher, Otto, Berthold, Franz und Heinrich, öffentliche Notare zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Konrad von Ritena.

»Cum dilectis filiis.« 1247 (a 1109)

1351. Circa.

Konrad von Ritena (Riten?), kaiserlicher Notar, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Herzogs *Albrecht von Braunschweig*, Landkomtures der Deutsch-Ordenshäuser im Gebirge und in der Lombardei, und der Deutsch-Ordenskomture von Trient, Bozen, Sterzing, Schlanders und Lengmoos, eine Bulle Papst *Gregor X.*, ddo. Anagni, 4. August 1271, womit dieser allen Pfarrern verbietet, von den Deutsch-Ordensbrüdern für dessen Leute, Vieh, Kleidung etc. irgend einen Zoll oder ein Weggeld zu verlangen.

Zeugen: Otto, Wolfher, Berthold, Franz und Heinrich, öffentliche Notare zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Konrad de Ritena.

»Religiosos viros fratres hospitalis.« 1248 (a 1110)

1351. Circa.

Bruder *Has*, genannt *der Junge*, Hauskomtur zu Wiener-Neustadt, bezeugt mit mehreren Zeugen, dass der Bruder Diener vom Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt, *Meinhard* der *Anmann*, einen Acker, den er um sein Geld gekauft, bereits seit 40 Jahren besitze.

Zeugen: Stefan und Dietel von Alrams, Walter der Sleiher, Velchel der Vorsprech, Konrad der Aeltere Ulfing, in der Deutschen Herren Strasse, Pilgrim, Sohn des Amtmannes von Zemingedorf und Michel Phenleins Sohn, Holde (Grundholde) zu Zemingedorf.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt. 1249 (a 1111)

1351. Kastelrut, 6. März.

Hans, Unterrichter zu Kastelrut, stellt dem Deutsch-Ordensbruder, *Albrecht von Lengmoos*, für den Komtur daselbst, *Burkard*, einen Fürbannbrief aus für den Hof zu Kampadell bei Aichach in Kastelruter Pfarre gelegen.

Zeugen angesetzt: Degen der Flazz, Hartwig und Volkher von Salek, Konrad von Kehd, Ulrich Schütz, Paluger Ulman, Erhart Hergel und andere Dingleute.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1250 (a 1112)

1351 Friedberg, 9. März.

Johann, der Geschwornenschreiber und kaiserliche Notar, Sohn *Hermann's*, genannt *Fide von Rockenberg*, Kleriker der Diöcese Mainz, urkundet, dass der Ordensbruder *Heinrich von Sassen* sein Erbtheil dem Komture *Wolze* und den Deutsch-Ordensbrüdern zu Frankfurt am Main vermacht.

Zeugen: Die Pfarrer Erwin zu Wölnstadt und Hartmann zu Mörl, Deutsch-Ordensbrüder, Meister Hermann von Mersberg, Canonicus zu Wetzlar, dann die Pfarrer: Wernher zu Friedberg, Konrad zu Rosbach und Gotzo Frühmesser in Friedberg.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit dem Notariatszeichen versehen.

1251 (F. 88)

1351. Graz, 12. März.

Niklas, Jensel und *Katharina*, Kinder weiland *Hermann's* des *Prukler*, verkaufen dem Komture zu Graz am Leeh, Bruder *Paul* und dem Deutschen Hause daselbst, zwei Mark Grazer Pfennige Gilten, gelegen zu Graz in dem Burgfrieden.

Original auf Pergament, beschädigt, mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Jakob Schaffer, Richters zu Graz, in weissem Wachs: »(S.) Jacobi Peuratoris« und des Hans in der Sporerstrasse, Oheims der Aussteller: »S. Johannis . . . . .«

1252 (a 1113)

1351. Wien, 18. März.

Niklas der *Würfel*, Richter zu Wien, erkennt auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Peter*, wider ein Haus auf den neuen Markt zu Wien wegen 6 Schilling Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes auf Exekution.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers, ist nur mehr jener anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren.

1253 (a 1114)

1351. (Frankfurt am Main), 10. April.

Der Dechant zu St. Bartholomä in Frankfurt beurkundet, dass *Adelindis*, eine Beguine, Tochter weiland *Johann's*, genannt *Snabel*, Bürger zu Frankfurt, vor Schöffen und Rath all ihr Hab und Gut, dem Komture und den Deutsch-Ordensbrüdern der heiligen Maria in Sachsenhausen zur Ehre Gottes und ihrem sowie ihrer Vorfahren Seelenheile geschenkt habe.

Zeugen: Die Brüder: Johann und Gyplo von Holzhausen, Konrad von Glauburg, Schöffen, Seifried von Speier, die Deutsch-Ordensbrüder Jakob von Speier und Tilmann, Trapier des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, Gisela, Halbschwester des genannten Deutschen Hauses und Elisabeth, Dienerin der Adelindis.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten spitzovalen Siegel des Dechantes in braunem Wachs.

1254 (F. 90)

1351. Wiener-Neustadt, 1. Mai.

Rudolf der *Waitz*, Bürger zu Wiener-Neustadt, bekennt mit seiner Gattin *Adelheid* und ihren Erben, dass er von Bruder *Herolt von Arn*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, einen Theil einer Wiese, die Birnbaumwiese genannt, gegen jährliche 24 Pfennige Burgrecht und mit der Bedingung übernommen habe, den andern Theil der Birnbaumwiese, welche im Besitze des Konventes verbleibt, mit seinem Wasser zu bewässern.

Geschehen a's Friedrich, seligen Andenkens, Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt war.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel Rudolfs von Waitz, ist sammt jenem abgerissen und fehlt. 1255 (a 1115)

1351. 26. Mai.

Jutta, Stefans des *Schreibers von der Fischa* Witwe, verkauft dem Komture zu Wiener-Neustadt Bruder *Herold* und dem dortigen Konvente ihre Wiese an der Fischa, genannt die Scheiblig-Wiese, gelegen an der Wiese der Deutschen Herren, genannt der Gern, um 28 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen und Siegler: Pilgrim Chitzel, Schlüssler des Herzoges von Oesterreich und Rudolf Waitz, Bürger zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament, mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das eine unverletzt, in grünem auf weissem Wachs: »S. Pilgrimi Kichlini«, das zweite Rudolfs, ist abgerissen und fehlt sammt Pergamentstreifen.

1256 (a 1116)

1351. Wiener-Neustadt, 26. Mai.

Niklas der *Ramsauer* und dessen Gattin *Tugendlieb*, verkaufen den Brüdern des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, und namentlich dem Bruder *Herolt*, Komtur daselbst, an Burgrecht 20 Pfennige Wiener Münze Gilten, welche sie jährlich von einer Wiese, die Scheiblig-Wiese genannt, an der Fischa, die sie an *Jutta*, des Schreibers *Stefan* Witwe, verkauften, und von der das Deutsche Haus zu Wiener-Neustadt dieselbe erstanden, zu beziehen hatten.

Zeugen: Burghart von Elerbach, Herr auf Starhemberg und Bernold von Drosteten, Burggraf daselbst.

Original auf Pergament, die drei früher an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegel des Ausstellers und der beiden Zeugen, sind abgerissen und fehlen sammt Pergamentstreifen. 1257 (a 1117)

1351. Wien, 9. Juni.

Leopold von Chomm, Landschreiber in Oesterreich, erkennt auf eine Klage des *Peter*, Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, wider ein Haus in der Bognerstrasse, wegen 10 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes auf Exekution.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangendem stark beschädigten Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs.

1258 (a 1118)

1351. Wien, 23. Juni.

Dietrich der *Flushard*, Bürgermeister, *Ulrich* der *Wend*, obrister Spitalmeister des Bürgerspitales zu Wien und der Rath zu Wien, bewilligen eine Auswechsellung gewisser Zinsungen, zwischen dem Deutschen Hause in Wien und dem dortigen Bürgerspitale.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des genannten Spitales ist sammt jenem abgerissen und fehlt. 1259 (a 1119)

1351. Wien, 8. Juli.

Niklas der Würfel, Richter zu Wien, erkennt auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Peter*, wider ein Haus in der St. Johannesstrasse in Wien, das Eigenthum war weiland *Petrein's des Ellend's* wegen ein Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, auf Exekution.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Nicolai Tesseri.«

1260 (a 1120)

1351. 31. August.

Alheit Meiden von Harpach, vergleicht sich mit dem Deutschen Hause in Sachsenhausen in Betreff des streitigen Gutes in Harpach.

Zeugen: Goezsold von Erlebach und Marcolf von Lindau, Ritter.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Zeugen: 1. Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Gezoldi militis de Erlebach.« Von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1261 (a 1121)

1351. Wien, 5. Oktober.

Otto mit der Gans, und *Margaretha* seine Hausfrau, kaufen von den Deutschen Herren in Wien, eine Brandstätte auf dem alten Fleischmarkte in Wien die weiland *Niklas der Smänzzer* besessen hatte, um 15 Schilling Wiener Pfennige Gilten, 30 Pfennige Grundrechtes und 14 Schilling jährlichen Burgrechtes.

Zeugen: Jakob Pfaffstätter und Heinrich von der Neisse.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Zeugen: 1. Wappensiegel in rothem auf weissem Wachs: »(S. Ja)cobi Phafstetarii.« Von dem zweiten Siegel nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1262 (a 1122)

1351. Laibach, 30. Oktober.

Bruder *Protiva*, Bischof von Zengg und Generalvikar des Patriarchen *Nikolaus* von Aquileja, in geistlichen Dingen, gewährt allen Mitgliedern der Konfraternität im Deutschen Hause zu Laibach, und allen jenen, welche die St. Annen-Kapelle besuchen, einen 40tägigen Ablass.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren. 1263 (a 1123)

1351. 13. November.

Herdegen von Pettau, Marschall in Steier, gibt dem Komture Bruder *Bernhard* und den Deutsch-Ordensbrüdern in Sonntag, alle jene Rechte, die er gehabt hat auf den Gütern in Loschitz, welche *Märchl* der *Pezzniczer* und seine Frau, dem genannten Hause verkauft hat, und die er von seinem Herrn dem Erzbischofe von Salzburg erhalten hat.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Wappensiegeln des Ausstellers in gelbem Wachs. 1264 (a 1124)

1351. Wien, 18. November.

Niklas der *Würffel,* Richter zu Wien, entscheidet einen Streit, welchen *Peter,* der Deutschen Herren zu Wien Schaffner, im Namen des Deutschen Hauses wegen eines versessenen Burgrechtes mit *Halbemmer,* Hausbesitzer bei dem Werderthore zu Wien geführt, zu Gunsten des Deutschen Hauses.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel Niklas' Würfiel, Richters zu Wien, ist abgerissen und verloren.

1265 (a 1125)

1351. Wien, 18. November.

Niklas der *Würffel,* Richter zu Wien, entscheidet einen Rechtsstreit, wegen einer in der Schiltergasse zu Wien gelegenen Brandstätte, auf welcher das Deutsche Haus in Wien einen Zins liegen hatte, und das bei diesem Streite durch den Schaffner *Peter* vertreten war, zu Gunsten dieses Hauses.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel Nicolaus Würffels ist abgerissen und fehlt. 1266 (a 1126)

1351. 22. November.

Märchl Pezzniczer und *Agnes* dessen Gattin, verkaufen dem Bruder *Bernhard,* Komtur zu Sonntag und dessen Hause ihre Gründe in Loschitz, um 9 Mark alter Grazer Pfennige, mit Zustimmung des *Herdegen von Pettau,* Marschall in Steier, von dem sie die Gründe zu Lehen hatten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Merchlini Pezzenzer.«

1267 (a 1127)

1251. Luckow, 21. Dezember.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern und Kärnten, Graf von Tirol und Görz, gibt der Bürgerschaft von Arnswalde bekannt, dass er zu Gunsten seiner Brüder, *Ludwig des Römers* und *Otto's,* Markgrafen von Brandenburg, auf alle Rechte auf die Lausitz, Altmark, und alles Land jenseits der Oder verzichtet habe, unter der Bedingung, dass im Falle eines kinderlosen Absterbens vorgenannter Brüder, die Herrschaft wieder an ihn zurückfalle. Daher entbindet er die Bürgerschaft von Arnswald von dem ihm geleisteten Treu- und Huldigungseid.

Zeugen: Gunther der Jüngere, Graf von Schwarzburg, Johann von Buch, Herr zu Garsedow, Johann, Herr zu Kotbus, Richard, Herr zu Damys, Friedrich von Lochen, Busso von Alvensleben, Friczo von Wederden, Peter von Breydow, Johann von Rochow, Betkyn von Oest, Herman von Wulkow, Johann von Schwen, Dietrich von Cykow, Ritter, Wernher von Schulenburg. Busso von Redern, Henning von Blankenburg, Otto Morner und Alhard Ror.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen etwas beschädigten Siegel des Ausstellers in weissem Wachs, das denselben in voller Rüstung, nach vorwärts gekehrt, stehend zeigt, mit einem Mantel um die Schultern, in der Rechten das Banner, in der Linken den Schild haltend: »S. Ludowici dei (gracia march)ionis Brandenburgensis.« 1268 (a 1128)

1352. 1. Mai.

Philipp, Pfarrer zu Asparn, nimmt das Deutsche Haus in Wien, wegen eines in Besitz genommenen Hauses in der Schaufelluken (Schauflergasse) in Wien, das den Deutschen Herren für ein versessenes Burgrecht zufiel, als Grundherr in Gewähr.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigten spitzovalen Siegel des Ausstellers in weissem Wachs; von der Legende noch zu lesen: Asparn. 1269 (a 1129)

1352. Wien, 15. Juni.

Jans der *Gerloser* und dessen Gattin *Agnes*, verkaufen dem Komture zu Wien Bruder *Ernest* dem *Ochs*, um 61 Pfund Wiener Pfennige, alle ihre Zinsungen die sie auf bestifteten und behausten Holden zu Seitzersdorf liegen hatten.

Zeugen: Ulrich der Stuchs, Gundacker der Werder, der Agnes Bruder und Peter Gerloser, des Jans' Bruder.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, des Ausstellers und der drei Zeugen, die zwei ersten sind in weissem Wachs, beschädigt, die zwei übrigen sind sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlen. 1270 (a 1130)

1352. Wien, 30. Juli.

Konrad der *Urbetsch*, Richter zu Wien, entscheidet einen, wegen eines versessenen Bergrechtes auf einer Brandstätte in der Vilczerstrasse in Wien, zwischen dem Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, *Peter*, und den Nonnen zu St. Laurenz in Wien entstandenen Rechtsstreit zu Gunsten des Deutschen Hauses.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem beschädigtem Siegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs, mit einem Gegensiegel. 1271 (a 1131)

1352. Kloster-Neuburg, 18. August.

Heinrich der *Dörre*, Amtmann des Ritters *Jansen des Greifen*, bei unserer lieben Frau auf der Stetten zu Wien, stellt auf eine Klage des Bruders *Konrad von der Neisse*, Küchenmeisters des Deutschen Hauses in Wien, wider einen Weingarten zu Kloster-Neuburg an dem niedern Felde, wegen ½ Pfund versessenen Burgrechtes, dem Deutschen Hause in Wien einen Gerichtsbrief aus.

Zeugen: Gundolt Tutz und Pilgrim Nöczer.

Original auf Pergament, von den drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der beiden Zeugen sind nur mehr jene vorhanden, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1272 (a 1132)

1352. Wien, 22. August.

Jans von Dietrichsdorf und dessen Gattin *Anna*, verkaufen dem Komture von Wien, *Ernst Ochs*, ihre zu Seitzersdorf gelegenen Zinsen von 6 Pfund und 52 Wiener Pfennigen um 115 Pfund Wiener Pfennige, nachdem *Jans* seiner Gattin eine Gilt von 6 Pfund, auf bestifteten und behausten Holden zu Gaubitsch Stinkenbrunn und Maetzlesdorf gelegen angewiesen hatte.

Zeugen: Johann Turtendorfer, Vater der Anna, Hartlieb Viczlinger und Engelbrecht von Dochpach, Schwäger der Aussteller.

Original auf Pergament, von vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der drei Zeugen, ist das erste in weissem Wachs sehr beschädigt, die drei übrigen sind sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlen.

1273 (a 1133)

1352. Wien, 28. September.

Konrad der *Urbetsch*, Richter zu Wien, gibt dem Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, *Peter*, auf dessen Klage wider die Brandstätte des verstorbenen Hafners, *Friedrich*, wegen 12 Schilling versessenen Burgrechtes, die Exekution.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigten Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs, mit Gegensiegel. 1274 (a 1134)

1352. 13. Dezember.

Otto, *Perchtold* und *Burkhard*, Brüder, Burggrafen zu Maidburg und Grafen zu Hardeck bestätigen, dass *Paul* der *Sitzendorfer* und seine Hausfrau *Margareth* mit ihrer Einwilligung verkauft haben, dem Priester *Johann*, Verweser und Kaplan des St. Katharinen-Altares in der Pfarrkirche zu Mühlbach und dessen Nachkommen an 30 Pfennige und 2½ Pfund Wiener Pfennige Gilt, gelegen zu Ober-Hauzenthal, auf einem Lehen und zwei Hofstaetten, um 29 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Burggraf Burkhard von Maidburg, Vetter der Aussteller.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden ersten Aussteller und des Zeugen, sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1275 (a 1135)

1353. 6. Jänner.

Weigel von der Au und seine Gattin *Gertrud*, verkaufen dem Herrn *Rueger*, Pfarrer zu St. Johann bei Stubenberg auf der Feistritz und seinen Nachkommen, vier Eimer Bergrecht, am Rasenberge gelegen, um ½ Pfund Wiener Pfennig.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Wappensiegeln in weissem Wachs; 1. des Ausstellers: »S. Weigandi Auer.« und 2. des Steinwalt von Flednitz: »S. Steinwalti d. Fledniz.« 1276 (a 1136)

1353. Koblenz 14. Jänner.

Balduin, Erzbischof von Trier, ertheilt die Erlaubniss zum Baue einer Kapelle auf dem Kirchhofe des Deutschen Hauses in Koblenz, jedoch ohne aller Schädigung des Rechtes der Mutterkirche und ohne aller Präjudiz gegenüber den Rechten Dritter.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen abhangenden theilweise beschädigten Siegel des Ausstellers in grünem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 408, Nr. 464. 1277 (a 1137)



1353. Wien, 25. Februar.

Leopold der *Polz*, Richter zu Wien, setzt an die Gewähr das Deutsche Haus vermöge einer Klage des Schaffners desselben, *Peter*, auf ein Haus auf dem alten Rossmarkte in Wien, wegen eines Pfandes von 39 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur mehr jener anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1278 (a 1138)

1353. 6. März.

Gertrud, Witwe nach *Ortlein Rossecker* und ihre Kinder und Erben, verkaufen dem Bruder *Rueger*, Pfarrer zu St. Johann auf der Feistritz, Deutsch-Ordens und seinen Nachkommen, drei Hofstätten in dem Schachen, um 9½ Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigten Wappensiegeln in weissem Wachs, des Hoflein, Sohn des Otto von Sturmberg und Stainbald (von Feistritz). 1279 (a 1139)

1353. Wien, 18. März.

Andreas der *Smit von Sengingen* und seine Erben, verkaufen mit Vorwissen des Bergherrn *Heinrich von Hackenberg*, einen Weingarten von ½ Joch zu Nieder-Sievring, welcher dem Deutschen Hause zu Wien ½ Eimer Wein und ein Wiener Halbling als Ueberzins entrichtet, dem *Michel Eibensbrunner*, um 14 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Heinrich von Hackenberg nnd Friedrich der Goldschläger.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der Zeugen: das eine in weissem Wachs, stark beschädigt, das andere sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1280 (a 1140)

1353. 6. Juli.

Johann, Sohn des *Johann von Bacherach*, Kleriker der Kölner Diöcese und öffentlicher Notar zu Köln und *Gerard vom Pfau*, Dechant der Kirche des heiligen Georg zu Köln, vidimiren auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders *Mathias von Buna* und in Gegenwart des *Tilman von Tulpeto*, Kaplans des eben genannten Dechantes, dann des Klerikers *Johann von Dorn*, endlich des Scolaren (Lehrers) *Johann von Soete*, Deutsch-Ordensbrüder, die auf Schafhaut geschriebene Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 25. Juli 1247, wodurch sämmtlichen Bischöfen etc. untersagt wird, von den Kaplänen der Deutsch-Ordenskirchen Huld und Treue zu fordern, da dieselben unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Dechantes Gerard vom Pfau, ist sehr stark beschädigt. »Dilecti filii.« 1281 (a 1141)

1353. Wien, 25. December.

Leopold der *Polz,* Richter zu Wien, spricht auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Peter,* das Haus auf dem neuen Markte zu Wien, welches Eigenthum weiland *Johann des Eckher* war, dem Deutschen Hause wegen versessenen Burgrechtes in das Eigenthum zu.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt. 1281 (a 1142)

1354. 3. Mai.

Andreas Lonholz und *Margaretha* seine Gattin, verkaufen 10 Schilling Burgrechtes auf ihrem Hause und dem dahinterliegenden Weingarten in der Alserstrasse und auf einem Vierteile Weingarten in der Walgrise, um 10 Pfund Wiener Pfennige, dem Bruder *Ernst* dem *Ochsen,* Komtur des Deutschen Hauses in Wien.

Zeugen: Penlein der Schotten Amman und der Verkäufer Ambtmann, Jakob Hansgraf und Jakob Pfaffstätter.

Original auf Pergament, von drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der Zeugen sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1282 (a 1143)

1354. Wien, 28. August.

Benedikt, Amtmann der Schotten zu Wien, erkennt auf eine Klage des Schreibers des Deutschen Hauses, *Martin,* wegen eines Baumgartens vor dem Stubenthore in Wien in der Chleblukchen, ehedem gehörig *Heinrich,* dem Pfarrer von St. Stefan zu Wien und nun gehörig zu Gottes Leichnam-Altar in St. Stefan zu Wien um 8 Pfennige und ein Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, wider *Peter,* Kaplan des gedachten Altares, dass *Peter,* oder wer den Baumgarten inne hat, dem Deutschen Hause alle Jahr dienen soll ½ Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur noch jener vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1283 (a 1144)

1354. Wien, 11. December.

Niklas der *Scharsacher* und *Anna* dessen Gattin, verkaufen ½ Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem Hause in der Bognerstrasse an der Ecke, welches dem Deutschen Hause in Wien 16 Wiener Pfennige Grundrecht zahlt, um vier Pfund Wiener Pfennige, dem Bruder *Ernst* dem *Ochsen,* Komtur zu Wien und bestätigen den richtigen Empfang der Kaufsumme.

Zeugen: Heinrich Meter, Bogner und Jakob Pfaffstätter.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigten Wappensiegeln der beiden Zeugen, das erste in weissem, das zweite in rothem auf weissem Wachs. 1284 (a 1145)

1354. Mantua 15. December.

Karl IV., römischer König und König von Böhmen, macht allgemein bekannt, dass er den Deutschen Orden von Preussen, weil sie ihm auf seinem Römerzuge

mit Leib, Harnisch und Ross dienten, von allen Steuern im römischen Reiche befreie und streng verbiete, von demselben Steuer, Wägen oder Rosse zu verlangen.

Original auf Pergament, das einst aufgedrückt gewesene Siegel des Königs in rothem Wachs ist abgerissen. 1285 (a 1146)

1355. **Wien, 1. Februar.**

Ulrich der *Snaitel* von der Wiener-Neustadt und dessen Gattin *Gertrud*, verkaufen ein Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, das sie auf *Niklas* Haus des *Schasacher*, Bruders der *Gertrud*, liegen hatten, dem Landkomture von Oesterreich, *Johann von Rinckenburg*, und dem Deutschen Hause in Wien, um 7½ Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Heinrich Meter, Bogner und Jakob Pfaffstätter.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der Zeugen: 1. in weissem Wachs: »S. Hainrici Metarn«, 2. in weissem Wachs stark beschädigt. 1286 (a 1147)

1355. **Wien, 27. Februar.**

Michel der *Schuechler*, Richter in Wien, setzt das Deutsche Haus in Wien auf eine Klage des Schaffners desselben, *Peter*, in die Gewähr eines Kramladens des *Lorenz Würfel*, beim Bäner Burgthore in Wien wegen versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »(S.) Michaelis . . . . . .« 1287 (a 1148)

1355. 3. **März.**

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, verleiht dem Deutschen Hause Zollfreiheit für ihren zu Sassenheim an der Bergstrasse wachsenden Wein.

Einfache Abschrift auf Pergament. (F. 92 *b*)

Dieselbe Urkunde noch einmal, aber am 5. Februar 1355 ausgestellt.

Einfache Abschrift auf Pergament. 1288 (F. 42 *b*)

1355. **Wien, 23. April.**

Georg von Hainfeld und *Jutta* seine Gattin, verkaufen dem Bruder *Johann von Rinckenburg*, Landkomtur zu Oesterreich, Steiermark und Kärnten und dem Deutschen Hause zu Wien, eine zu Drauchvelde auf vierthalben Lehen liegende Gilt von jährlichen 4 Pfund Wiener Pfennigen, um 44 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Stefan von Hainfeld, Bruder des Urkundenausstellers und Ulrich von Pergau, Oheim desselben.

Original auf Pergament; die drei früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel: Georgs und Stefans von Hainfeld und Ulrichs von Pergau, sind abgerissen und fehlen sammt Pergamentstreifen. 1289 (a 1149)

1355. **Wien, 11. Mai.**

Michel der *Schuechler*, Richter zu Wien, entscheidet einen Streit des Zechmeisters der Kramzeche zu Wien, *Konrad von Regensburg* und *Peters*, Schaffners

des Deutschen Hauses zu Wien, wegen eines versessenen Zinses auf dem Hause, gelegen auf dem alten Rossmarkte zu Wien, welches mit einem Theile an das Gässchen bei St. Stefans-Freithof und mit dem andern an die Sunhingerstrasse (Singerstrasse) stosst und das Haus der *Payrin* heisst, zu Gunsten des Deutschen Hauses.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen angehangte Siegel Michael Schuechlers ist abgerissen und fehlt, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend. 1290 (a 1150)

1355, Laibach, 29. Juni.

Hermann Reutenberger von Reutenberg, gibt dem Komture zu Laibach, Bruder *Wetzmann* und dem Konvente daselbst, eine Hube seines Lehens in der Natgoricz bei der Save gelegen auf der Tyesecz, die *Hermann Perker* zu Lehen gehabt und dem Deutschen Hause zu Laibach verkauft hat, mit dem ihm zustehenden Lehenschaftsrechte.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt. 1291 (a 1151)

1355. (Wien), 24. September.

Schwester *Kunigunde von Rappach,* Aebtissin zu St Klara in Wien und ihr Konvent geben dem Landkomture von Oesterreich und Steiermark, Bruder *Johann von Rinckenburg,* abzulösen zwei Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, die das Kloster auf den Badstuben hinter den Pfeilschnitzern, Röhren genannt, welche dem Deutschen Hause in Wien gehörten, liegen hatte, um 14 Pfund Wiener Pfennige zu kaufen und zu lösen.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der Ausstellerin und des Konventes sind nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1292 (a 1152)

1355. Wien, 19. November.

Benedikt, Amtmann und Verweser der Güter der Schotten zu Wien, entscheidet im Namen seines Abtes *Clemens,* eine vom *Martin,* Schreiber des Deutschen Hauses in Wien, vorgebrachte Klage, wegen versessenen Burgrechtes auf einem Baumgarten vor dem Stubenthore zu Wien, welcher ehedem Unseres-Herrn-Leichnam-Altare in der St. Stefans-Pfarre gehörte, und auf den das Deutsche Haus in Wien Anspruch hatte, zu Gunsten des Letzteren.

Zeugen: Jans der Schuechler, Judenrichter zu Wien und Friedrichs des Alten Schrannenschreibers Sohn.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der beiden Zeugen. Von dem ersten und dritten nur mehr die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren, das zweite ein Wappensiegel in weissem Wachs, stark abgerieben und beschädigt.

1293 (a 1153)

1355. Nürnberg, 17. December.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, bestätiget dem Deutschen Orden das Privileg Kaiser *Friedrich II.*, ddto. Tarent, im April 1221.

Siehe Transsumt dieser Bestätigung: 1. ddo. Speier, 3. April 1380 der Richter der bischöflichen Kurie zu Speier. (a 1320) 2. ddo. Nürnberg, 17. Oktober 1383 durch Wenzel, römischen König und König von Böhmen. 1294 (a 1342)

1356. Nürnberg, 5. Jänner.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, bestätiget die Privilegien und Besitzungen des Deutschen Ordens im Allgemeinen und einzelnen.

Zeugen: Die Erzbischöfe: Gerlach von Mainz, Reichskanzler für Deutschland, Wilhelm von Köln, Reichskanzler für Italien, Boemund von Trier, Reichskanzler für Gallien und Arelat, Ruprecht der Aeltere, Pfalzgraf bei Rhein, Reichstruchsess Ludwig, genannt der Römer, Markgraf von Brandenburg, Reichskämmerer, Rudolf, Herzog von Sachsen, Reichsmarschall, Ruprecht der Jüngere, Pfalzgraf und Herzog in Bayern, die Herzoge: Bolko von Oppeln, Johann von Troppau und Przimislaus von Teschen; Johann, Burggraf von Nürnberg, Burkhard, Burggraf von Magdeburg und Andere mehr.

Original auf Pergament, das früher an einer Schnur befestigte Siegel ist abgerissen und fehlt.

Siehe Transsumt ddo. Koblenz, 15. März 1358 des Dechantes der St. Floriskirche zu Koblenz. (a 1182)

Gedruckt bei Hennes, I. p. 408, Nr. 465. 1295 (a 1154)

1356. 29. Jänner.

Ignilt, Meisterin, *Liefmud*, Priorin und die Schwestern des Klosters unserer lieben Frau zu Vallendar, vertauschen ein Stück Ackerland, zu Lützel-Koblenz gegen zwei Stück Weingarten, die dem Deutschen Hause zu Koblenz gehören.

Zeugen: Heinrich Rachtdorfer, Priester in dem genannten Frauenkloster, Johann Walrisheim, dem die Nonnen das vorbezeichnete Land früher verliehen hatten, Thomas, Sohn der Else von Leyge, Gerard, der Becker von Lützel-Koblenz, Heinrich, des Klockners Sohn, Tilgin der Karrener.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem, unversehrtem, ovalen Hängesiegel in weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »Sigillum sancte Marie in Valindere.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 413, Nr. 468. 1296 (a 1155)

1356. 24. Februar.

Schwester *Anna von Hainfeld*, im Frauenkloster zu St. Bernhard, bekennt, dass sie mit dem durch ihren Bruder *Stefan von Hainfeld*, dem Deutschen Hause zu Wien, mit ½ Pfund Gilt, gelegen zu Drauchveld, gemachten Verkaufe einverstanden sei.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel der Schwester Anna, Aebtissin zu St. Bernhard, ist abgerissen und fehlt.

1297 (a 1156)

1356. Wien, 3. März.

Michel der *Nadler von Stadlau* und seine Gattin *Brigitta,* verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn, Ritter *Jakob von Chrut,* ein Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, gelegen auf ihrem Hause, hinter St. Pankraz in Wien, welcher Kapelle 13 Pfennige zu zahlen sind, um 8 Pfund dem Landkomture von Oesterreich und Steiermark *Johann von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Jakob von Chrut, Grundherr des Urkundenausstellers, Johann Schuechler, Judenrichter zu Wien und Friedrich, Sohn Heinrichs des alten Schrannenschreibers.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der drei Zeugen nur mehr die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1298 (a 1157)

1356. Köln, 7. Mai.

Der Official der Kölner Kurie, lässt auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders und Prokurators des Deutsch-Ordenshauses zu Koblenz, *Johann von Fischmark,* durch den öffentlichen Notar *Otto von Alen,* die Bulle des Papstes *Johann XXII.,* ddo. Avignon 11. Juli 1319 vidimiren und transsumiren, worin der Erzbischof von Trier und die Bischöfe von Lüttich und Metz als Richter und Konservatoren aller Rechte, Privilegien, Güter etc. des Deutschen Ordens wider alle jene aufgestellt werden, die Güter desselben berauben etc. oder die Privilegien verletzen, damit die Deutsch-Ordensbrüder, welche von bischöflicher Gerichtsbarkeit exemt sind und unmittelbar dem Papste unterstehen, sich nicht mit allen Klagen an den apostolischen Stuhl zu wenden hätten.

Zeugen: Meister Dietrich von Ole, Canonicus von St. Georg zu Köln, Advokat der erzbischöflichen Kurie in Köln, Hermann, Rector in Boderik und Albert genannt Monich von Pleckenbrecht, Notar.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars und einem unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das einen Bischof stehend zeigt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch: »S. majus officialis curie coloniensis« mit dem Gegensiegel: »Officialī cur.« »Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1299 (a 1158)

1356. Koblenz, 3. Juni.

Herman von Nyvern und *Katharina* dessen Ehefrau, verkaufen den Eheleuten *Johann Schmalz,* Fleischhauer und *Metze* seiner Ehewirthin, (Rechtsvorgänger des Deutschen Hauses zu Koblenz) ihr Stück Land, genannt Drysch, um drei Mark und drei Schillinge, welche bereits richtig bezahlt sind.

Zeugen: Ludinger und Thilmann von Eumitz, Schöffen zu Koblenz.

Siegler: das weltliche Gericht zu Koblenz.

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen anhangenden theilweise beschädigten Hängesiegel in weissem Wachs (des weltlichen Gerichtes zu Koblenz).

Gedruckt bei Hennes, I. p. 410, Nr. 466. 1300 (a 1159)



1356. Wien, 1. September.

Konrad Manswerder und *Gertrud* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn, Bruder *Gilgen,* Komtur zu Wien, 9 Schilling Burgrechtes auf ihrem Hause auf der Alserstrasse vor dem Schottenthore und auf einer Hofstatt mit anstossendem Weingarten, von denen man dem Deutschen Hause jährlich 15 Pfennige zu Grundrecht dient, um 9 Pfund Wiener Pfennige, dem Herrn *Martin,* Pfleger der Kapelle St. Elisabet, im Deutschen Hause zu Wien.

Zeuge: Friedrich, des alten Schrannschreibers Sohn.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Deutschen Hauses zu Wien, in rothem auf weissem Wachs, das den Kopf des Erlösers zeigt, ziemlich beschädigt; das zweite früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Zeugen, ist sammt jenem abgerissen und verloren.

1301 (a 1160)

1356. Koblenz, 27. Oktober.

Christian von Binzfeld, Komtur und die übrigen Brüder des Hauses von Koblenz und die erbgesessenen Ritter *Gobele,* genannt *Frihit, Siferd Walpod, Gerlach,* genannt *von Lyser,* Richter zu Andernach, dann *Rychwin,* genannt *Puck,* Heimbürger und die Bauern zu Ochtendung, verzichten auf allen Zwist, den sie bestrittener Berechtigungen wegen gehabt haben, nach Ausspruch der Schiedsrichter, der Ritter: *Johann,* Herr zu Eltz, Amtmann zu Münstermaifeld, *Thil,* Sohn des *Walter,* Kellner des Erzbischofes von Trier und *Johann Mattin,* Unteramtmann zu Münstermaifeld, alle Schöffen daselbst.

Zeugen: Johann, Herr zu Eltz, Gobel Friheit, Siferd Walpod, Gerlach von Liser, Thil, Walter's Sohn und Johann Mattin, Schöffen.

Original auf Pergament mit sechs an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der Zeugen: 1. in grünem auf weissem Wachs, etwas beschädigt: »(Sigillum Joh)annis d. Elz.«, 2. in weissem Wachs: »S. Gobelini de Schanenesch (?)«, 3. in weissem Wachs, etwas beschädigt: »(S. Sifer)di Wal(p)od«, 4. in weissem Wachs: »Gerl. d. Leimiletzbad (?)«, 5. in grünem Wachs, stark beschädigt, 6. in braunem Wachs, stark beschädigt.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 411, Nr. 467. 1302 (a 1161)

1356. Wien, 5. Oktober.

Michel der *Schuechler,* Richter zu Wien, erkennt auf die Klage des Schaffners des Deutschen Hauses, *Peter,* wider das Haus der weiland *Herllin* der *Marchfelderin,* in der Pippingerstrasse zu Wien, »vmb an zehen aindlef« Schilling versessenen Burgrechtes, auf Exekution.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten beschädigten Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissen Wachs.

1303 (a 1162)

1356. Wien, 4. November.

Otto der *Tulhafen* und *Margaretha* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihrer Grundfrau, Schwester *Gertrud* die *Setzerin,* Aebtissin zu St. Niklas in Wien, ein Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem Hause auf der Alserstrasse und

ihrem Weingarten hinten daran, von dem man dient 15 Pfennige zu Grundrecht dem Deutschen Hause in Wien, um acht Pfund dem Landkomture von Oesterreich, *Johann von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Schwester Gertrud die Setzerin, Aebtissin zu St. Nikolaus und Jans von der Igla, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Zeugen, sind nur mehr jene anhangend, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1304 (a 1163)

1356. Tirol, 5. November.

Ludwig, Markgraf zu Brandenburg und zu Lausitz, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern und Kärnten, Graf zu Tirol und zu Görz, bestätigt dem Landkomture der Ballei Etsch, *Egon* Graf *von Tübingen,* die von dessen Vorfahren dem Orden ertheilten Privilegien.

Original auf Pergament mit dem gut erhaltenen an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Markgrafen Ludwig in rothem auf weissem Wachs: »S. Ludowici marchionis Bradeburgesis et ducis Karinthie.« 1305 (a 1164)

1356. Wien, 6. December.

Ulrich der *Schörn von Grinzing* und *Brunhilde* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Bergherrn, Bruder *Gilgen,* Komtur zu Wien, ein Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem Viertel Weingarten in dem Cheswaiscgraben von dem das Deutsche Haus in Wien jährlich 11 Wiener Pfennige Bergrecht erhält, um 8 Pfund Wiener Pfennige dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Berthold der Schützenmeister, Bürger in Wien und Niklas im Berghofe zu Heiligenstadt.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Zeugen sind nur mehr jene vorhanden, die Siegel selbst abgerissen und verloren. 1306 (a 1165)

1356. Laibach, 23. December.

Seifried von St. Peter, gibt zum Widerwechsel, seine Hube zu Tzeyn, dem Landkomture von Oesterreich und Steiermark, *Johann von Rinckenburg* und dem Komture zu Laibach, Bruder *Weczmann,* für einige Aecker zu Laibach, gelegen hinter den siechen Aussätzigen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten Wappensiegel des Bruders des Ausstellers, als Zeugen in weissem Wachs: »S. Alberti de S. Petro«; das Siegel des Ausstellers selbst sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1307 (a 1166)

1357. Brünn, 5. März.

Nikolaus II., Herzog von Troppau und Ratibor, erneuert auf Ansuchen des Landkomtures in Böhmen und Mähren, *Rudolf von Hauwerk,* sowie des römischen Kaisers *Karl IV.*, des Markgrafen *Johann* von Mähren, seines Schwieger-

sohnes, und des Bischofes *Johann* von Olmütz, das Patronatsrecht zu Jägerndorf, das dem Deutschen Orden durch ein Privileg *Nikolaus I.*, Herzogs von Troppau, vom 19. September 1281 und *Nikolaus II.*, ddto. Prag, 22. Mai 1334, ertheilt worden ist, worauf ein Streit zwischen dem Deutschen Orden und dem herzoglichen Kaplan *Peter* entstand, dem der Herzog in Unkenntniss der Ordensprivilegien die Pfarrkirche gleichsam als Patron übergab; es folgt die Erklärung, dass das Patronatsrecht über diese Kirche nach dem Tode des *Peter* stets dem Orden verbleiben solle.

Zeugen: Bischof Johann von Olmütz, Nikolaus, dessen Kammermeister, Propst von Kremsier, Herbert von Fulstein, Canonicus von Olmütz, Stefan von Sternberg, Pfarrer Franz von Grätz, Protonotar des Herzogs, Jesernis und Dirzslin, Brüder von Krawarn, Bocko von Holnstein.

Original auf Pergament mit dem an rothgrüner Seidenfäden anhangendem Reitersiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »Sigillum Nicolai dei gracia ducis Oppavie.« Mit Gegensiegel. 1308 (a 1167)

1357. Wien, 16. Mai.

Haumold der *Suechler,* Bürgermeister und der Rath zu Wien, und *Thomas* der *Swämbel,* oberster Spitalmeister des Bürgerspitales zu Wien, gehen mit dem Deutschen Hause zu Wien, wegen gewissen hier angegebenen Zinsungen, einen Widerwechsel ein. Das Deutsche Haus tritt einige Zinsen auf mehreren Stadthäusern und einige Joch Wiesmad in Lachsendorf (Laxenburg) ab, und erhält dafür Zinsungen in Erdprust (sic Erdpress?) und Ebersdorf, von Seite des Spitales.

Zeugen: Herbert auf der Säulen und Heinrich Pirmeyder.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Bürgerspitales in Wien und der beiden Zeugen. 1. spitzoval, in rothem auf weissem Wachs: »(S. Ho)spitalis Civium Viennae.« 2. das Siegel abgerissen und verloren. Pergamentstreifen noch anhangend. 3. Wappensiegel in weissem Wachs, stark beschädigt. 1309 (a 1168)

1357. 19. Juli.

Hans von Palterndorf und *Anna* seine Gattin und *Georg* sein Schwestersohn, verkaufen ihres rechten Burgrechtes, dritthalb Gewand Acker zu Palterndorf in dem untern Felde, um 10 Pfund Wiener Pfennige, dem *Jakob Wasmut* und dessen Gattin *Elsbeth,* mit dem Beding, dass diese Aecker für ewige Zeiten dem Muttergottes-Altar in der Pfarrkirche zu Palterndorf, jährlich ein Vierdung Wachs und 1 Pfennig zu Anlait und 1 zu Ablait dienen.

Zeugen: Koloman, Pfarrer zu Palterndorf und Georg von Kreuzstetten.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in weissem Wachs. 1. des Ausstellers: »S. Johis von Balterndorf.« 2. »S. Choli. plbi. de Paltmdorf.« 3. »S. Georgi Greizesteten.« 1310 (a 1169)

1357. 22. Juli.

Friedrich der *Ritzendorfer, Kunigund,* seine Hausfrau, *Peter von Reintal* und *Salmey* (Salome), seine Gattin, verkaufen ½ Lehen zu Palterndorf, der Kirche zu

Palterndorf um 13 Pfund Wiener Pfennige, zu Burgrecht mit der Bedingung, dass, wer das Lehen hält, der Kirche 5 Schilling, nebst noch andern dienen soll; der Pfarrer *Koloman* und seine Nachfolger, ist aber zu einem Jahrtage für *Jakob Wasmut* und dessen Familie, welcher die 13 Pfund gezahlt, sowie zu andern Leistungen verpflichtet.

Zeugen: Heinrich Kriechbaum und Dietrich Prayzel.

Original auf Pergament, sehr beschädigt, mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Aussteller und der beiden Zeugen: 1. Wappensiegel in weissem Wachs. »S. Fridrici Ricendarfer.« 2. sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 3.: »(S. H)ainrici Kriechpavm.« Wappensiegel in weissem Wachs. 4. Wappensiegel in weissem Wachs: »(S.) Dietrici Pr(e)uzze(l).«

1311 (a 1170)

1357. Wien, 16. August.

Mathes der Ploder, Bürger zu Wien und seine Gattin *Christine,* verkaufen 4 Tagwerk Wiesmat zu Lachsendorf (Laxenburg), um 17½ Pfund Wiener Pfennige, dem Landkomture von Oesterreich, *Johann von Rinckenburg,* und dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Baldwein Vierdung, Christinens Vater und Johann, Sohn Hermanns von St. Pölten, Oheim des Mathes des Ploder's.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und der beiden Zeugen sammt jenen abgerissen und verloren.

1312 (a 1171)

1357. Graz, 19. November.

Friedrich von Walsee, Hauptmann in Steir als vom Herzoge *Albrecht* von Oesterreich, Steier und Kärnten, bestellter Richter in der Streitsache des Deutschen Hauses zu Graz am Leech mit der Stadt Graz wegen der Gerichtsbarkeit über die dem Deutschen Orden zu Geidorf bei Graz gehörigen 28 Hofstätten, urkundet, dass er die Handfesten und Gnadenbriefe, welche das genannte Deutsche Haus vom Herzoge *Friedrich,* Sohn Herzogs *Leopold* von Oesterreich, dann vom römischen Kaiser *Friedrich* und vom römischen Könige *Friedrich* verliehen und bestätiget erhalten hat, eingesehen habe, welchen zu Folge dem Deutschen Hause zu Graz die Gerichtsbarkeit über obige 28 Hofstätten allein zusteht.

Original auf Pergament, beschädigt, mit an Pergamentstreifen angehängtem unverletzten Siegel der Stadt Graz in grünem Wachs: »Sigillum civitatis Gre(z).« Das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1313 (a 1172)

1357. Koblenz, 5. December.

Johann Graf *von Cleve,* stellt den Brüdern des Deutschen Hauses zu Koblenz einen Geleitsbrief aus, der bis nächsten Petristuhlfeiertag (22. Februar) giltig sein soll.

Original auf Pergament mit dem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen abhangendem Siegel in weissem Wachs des Grafen Johann von Cleve. Ohne Gegensiegel: »(S. . . . . . comi)tis Clevensis.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 414, Nr. 469. 1314 (a 1174)

1357. Wiener-Neustadt, 6. December.

Gewolf, Sohn des *Gewolf,* Bürger in Wiener-Neustadt, verkauft dem Bruder *Heinrich,* Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, einen jährlichen Zins von 36 Wiener Pfennigen, von seinem Hause an der Ringmauer, zunächst dem Deutschen Hause, um 10 Schilling Wiener Pfennige.

Zeuge: Johann Badner.

Original auf Pergament mit zwei theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs; das erste: ». . . . . Gebolf«, das zweite Johann Badner's in Wiener-Neustadt. 1315 (a 1175)

1357. Wiener-Neustadt, 7. December.

Wolf Heinrich der *Vrenauer,* Bürger von Wiener-Neustadt, und dessen Gattin *Barbara,* bezeugen, dass sie dem Komture zu Wiener-Neustadt *Heinrich* und dessen Deutsch-Ordenskonvente für abgelassene 4 Pfund Wiener Pfennige, welche auf *Heinrichs* Mühle zu Wiener-Neustadt am Kerbach hinter der *Spitzerin* Mühle und an einem bei dieser Mühle liegenden Garten intabulirt sind, jährlich einen Zins von ein Pfund Pfennige zu entrichten haben. Geschieht dies nicht, so fällt die Mühle an das Konvent.

Zeugen: Niklas der Chaubitz, Bürgermeister zu Wiener-Neustadt, Niklas der Wegengast, Schlüssler daselbst.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in weissem Wachs, das eine Heinrich Wolf's, sehr beschädigt, das zweite: »N(icol.) Chauwitz« und das dritte: »S. Nicolai Vegengast.« gut erhalten.

1316 (a 1173)

1357. Wien, 20. December.

Lorenz der *Lonholz von Achau* (Aychaw) und dessen Gattin, verkaufen dem Landkomture zu Oesterreich und Steiermark, *Jansen von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien, vier Tagwerke Wiesmats zu Lachsendorf (Laxenburg) an der Bürgerspitalwiese gelegen, um 19 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Johann von Mitterndorf.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in weissem Wachs. 1. des Ausstellers stark abgerieben. 2. des Zeugen ebenso.

Eine einfache Abschrift auf Papier dieser Urkunde, aus dem 18. Jahrhunderte erliegt unter (a 1177). 1317 (a 1176)

1358. Koblenz, 9. Jänner.

Gerlach, Erzbischof von Mainz, befiehlt seinen Zöllnern zu Ehrenfels und Lanstein, die Güter des Deutschen Hauses zu Koblenz, zollfrei passiren zu lassen.

Original auf Pergament, mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen abhangenden Siegel in grünem Wachs, das das Brustbild des Erzbischofes zeigt, in der Linken den Stab, neben der segnenden Rechten das Wappen der Stadt Mainz. Ohne Gegeniegel. 1318 (a 1178)

1358. Wien, 16. Jänner.

Albrecht II., Herzog zu Oesterreich, Steier etc., übersetzt aus dem Latein ins Deutsche und bestätigt das dem Deutschen Orden in den österreichischen Landen von Herzog *Friedrich dem Streitbaren* ddo. Wien, zu Weihnachten, »nach der Versöhnung und Vereinigung, die zwischen unserem Herrn dem Kaiser und uns wirdiglich vollführt ist«, 1240 ertheilte Privilegium, nach welchem der Orden das Recht erhält, in den österreichischen Landen ewiglich bleiben und sich ankaufen zu dürfen, er erhält das Asylrecht und die Befreiung von der weltlichen Gerichtsbarkeit mit Ausnahme der Malefizsachen, dann die Mauth- und Steuerfreiheit, die freie Ausschenkung und Verführung der eigenen Weine und Nahrungsmittel und das Recht, das erlöste Geld für das heilige Land verwenden zu dürfen.

Original auf Pergament, mit theilweise beschädigtem, an rothgrünen Fäden angehängten Reitersiegel in weissem Wachs: »Albertus Dei. gracia . . . . .«

Siehe Vidimus ddo. Wien, 9. März 1444, des Abtes Mathias zu den Schotten in Wien. (a 1707) 1319 (a 1179)

1358. Wien, 24. Jänner.

Jans der *Scharsacher* und seine Gattin *Ayt*, verkaufen ein Pfund Burgrechtes auf ihrem Hause in der Bognergasse zu Wien, dessen Grundherren die Deutschen Herren in Wien sind, und daher jährlich 12 Pfennige zu Grundrecht und 1 Pfund zu Burgrecht erhalten, um 10 Pfund Wiener Pfennige dem Landkomture von Oesterreich und Steiermark, Bruder *Johann von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien, mit Vorbehalt des Ablösungsrechtes.

Zeugen: Meister Heinrich Meter, Bogner und Konrad Kamrer, Kirchenmeister zu St. Michael in Wien.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Zeugen, das erste ein Wappensiegel in weissem Wachs, stark beschädigt, von dem zweiten nur der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1320 (a 1180)

1358. Udine, 15. Februar.

Nikolaus, Patriarch von Aquileja, investirt den Deutsch-Ordenspriester *Johann von Treffen*, für die Pfarrkirche zu Tschernembel, die durch den Tod des Deutsch-Ordensbruders *Heinrich von Troppau*, erledigt worden ist, über Präsentation des Landkomtures in Oesterreich, *Johann von Rinckenburg*.

Original auf Pergament mit dem an rother Seidenschnur anhangenden Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, welches denselben zwischen zwei Wappenschildern thronend zeigt, in der Linken das Kreuz, die Rechte segnend erhoben, die Infel auf dem Haupte: »S. Nicholai di. et apice sedis gracia sancte sedis Aquiligen. patriarche.« 1321 (a 1181)

1358. Koblenz, 15. März.

Jakob Dechant der Kirche des heiligen Florin zu Koblenz, von dem Konservator des Deutschen Ordens, dem Trierer Erzbischofe *Boemund* für Ordensange-

legenheiten subdelegirt, vidimirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders *Heinrich*, Einnehmer der Abgaben etc., für das Deutsche Haus zu Koblenz, durch den öffentlichen Notar und Kleriker zu Koblenz, *Konrad*, Sohn des *Johann Isenbard*, die Urkunde des römischen Kaisers und Königs von Böhmen, *Karl IV.*, ddo· Nürnberg, 2. Jänner 1356, worin derselbe nicht nur das Privilegium des römischen Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, im April 1221, sondern auch im Allgemeinen alle übrigen von Päpsten und wèltlichen Herrschern dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien bestätiget, es mögen deren Originalien vorhanden oder verloren gegangen sein.

Zeugen: Lambert Drescher, Gobelin und Heinrich, Vikare der Altäre St. Thomas, St. Maria Magdalena und St. Katharina, in der genannten Kirche.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars und einem theilweise an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »(S)igillum Jacobi deca(ni ecc.) sci. florini in Confl(uen)cia.« Mit dem Gegensiegel: ». . . . . scti florini Cofl.«

1322 (a 1182)

1358. Venedig, 27. April.

Johann, Sohn weiland *Bernard's von Saravalle*, kaiserlicher Notar, transsumirt mit zwei anderen Notaren für den Orden zwei Schenkungsurkunden für das Deutsche Haus in Brixenei (Bresenich):

1. Urkunde *Meinhard des jüngeren*, Grafen von Görz ddto. Aquileja, im März 1232, womit er dem Hochmeister *Hermann* in Anwesenheit des Kaisers *Friedrich II.*, eine Schenkung seines Oheims *Meinhard des älteren*, an das Deutsche Haus zu Brisenich, und zu Blanchar, das sich jetzt bis an's Meer erstreckt, bestätigt.

2. Urkunde des Grafen *Albrecht* von Görz und Tirol, Sohnes *Meinhard des jüngeren*, ddo. Görz, 8. April 1302, womit er dem Deutschmeister *Wolfram*, in Vertretung des Hochmeisters, die Schenkung seines Vaters in Bresenich bestätigt.

Original auf Pergament mit den Zeichen der drei Notare, zwei früher an Schnüren angehängte Siegel sind sammt jenen abgerissen und verloren.

1323 (a 1183)

1358. Wiener-Neustadt, 4. Juli.

Heinrich der *Schlätner in der Prein* und seine Frau *Gertrud*, mit ihren Kindern, erklären, den Brüdern des Deutschen Hauses in Wiener-Neustadt, deren Holden sie waren, dafür, dass sie ihren Grund einiger ihnen angethanen Unbilden willen, verlassen müssen, nie einen Schaden deshalb zufügen zu wollen und ihr Eigen bis zu St. Michelstag zu verkaufen und sich wo anders anzusiedeln.

Siegler: Weigand von dem Wolf, Weigand Schneberger.

Zeugen: Dietel der Amtmann, Heinrich Renner zu Neustadt, Erenreich Renner, Stefan Payr, Ulrich Vlaeger, Echerl in der Prein, Hainzel Cercer und Haindel am Gries.

Original auf Pergament mit zwei unversehrten an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in weissem Wachs: »S. Weicanti de Wolf«, und: »S. Weicanti de Snewerg.«

1324 (a 1184)

1358. Wien, 17. Juli.

Niklas der *Chlett von Soos* (Sozze) und dessen Frau *Katharina* und Bruder *Jans der Chlett* und seine Hausfrau *Wandula* (Wendel), verkaufen mit Zustimmung ihres Burgherrn *Jakobs Hansgraf*, Bürger zu Wien, zu den Zeiten, Pfleger und Verweser seiner Muhme *Anna Hippleinsdorfer*, ihren Weingarten von 1/2 Joch, gelegen an dem Alseck, zunächst an dem Weingarten der *Anna*, Richterin zu Probstdorf, welcher der *Hippleinsdorferin* 13 Wiener Pfennige Burgrecht und 3 Pfennige Vogtrecht zahlt, um 53 Pfund Wiener Pfennnige an *Konrad Ettlinger*, Speisemeister Herzogs *Albrecht* zu Oesterreich und Steiermark.

Zeugen: Jakob Hansgraf, Dietrich Flusshart und Konrad Schönnaicher.

Original auf Pergament; vier früher an Pergamentstreifen angehängte Hängesiegel des Ausstellers und der drei Zeugen sind abgerissen und fehlen.

1325 (a 1185)

1358. Wien, 8. August.

Jans der *Smauzzer*, Stadtrichter zu Wien, erkennt auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses zu Wien, *Peter*, wider eine Brandstätte in der Weihenburg zu Wien, die *Heinrichs* des *Pairs* gewesen, um 6 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes auf Exekution.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten etwas beschädigten Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs. 1326 (a 1186)

1358. 29. August.

Hermann, Abt des Klosters zu St. Alban in Mainz, ertheilt dem *Konrad Seczpant*, Ritter, und seinen Brüdern, Edelknechten von Drahe, die Erlaubniss, ihre von seinem Stifte innhabenden Lehen zu Butspach und Palgunse frei an wem immer zu veräussern.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in grünem Wachs, das denselben thronend zeigt, die Infel auf dem Haupte, in der Rechten den Krummstab in der Linken ein Buch haltend: »S. Hermai. dei [gracia abbatis) Sti. Albani Mog.« 1327 (a 1187)

1358. 10. September.

Kunz in der Eben urkundet, dass er dem Deutschen Hause zu Lengmoos zum Heile seiner Seele sein Weingut in der Eben, die Leite geheissen, welches morgenthalben an des Fruntsbergers Gut grenzt, geschenkt, unter der Bedingung, dass selbes ihm und seinen Erben wieder zu Erblehen gegen jährlichen Zins von 2 Yhrn Wein gegeben werde; dafür soll der Orden jährlich für sein und seiner Voreltern Seelenheil 3 Messen abhalten lassen, so lange der Zins geleistet wird.

Siegler: Johann der Sparrenberger.

Original auf Pergament. Das angekündigte Siegel fehlt. 1328 (L. 30)

1358. 9. November.

Konrad Seczephant, Ritter, und *Johann* und *Giselbrecht*, seine Brüder, Edelknechte, verkaufen dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen bei Frankfurt am

Main zwei Huben Landes zu Wulmersheim um 180 Mark, unter gewissen Bedingungen.

Zeugen: Konrad Finche und Johann Fürstenmeister zu dem Haue.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Wappensiegeln der drei Aussteller und zwei Zeugen in weissem Wachs. Von dem dritten nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren, das fünfte stark beschädigt. Alle übrigen stark abgerieben, so dass die Legenden nicht mehr deutlich erkennbar sind. 1329 (a 1188)

1358. 10. November.

Konrad Setzphant, Ritter, und seine Brüder *Johann* und *Giselbrecht*, Edelknechte, verkaufen dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen zwei Huben und 1 Morgen Landes zu Wulmersheim um 183 Mark.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden stark abgeriebenen Wappensiegeln der drei Aussteller. 1330 (a 1189)

1358. Wien, 19. November.

Andreas, weiland Kammerschreiber des Herzoges *Albrecht* zu Oesterreich etc. und *Kathrein* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Bergherrn, Abt *Seifried von Altenburg*, ihren Weingarten zu Gumpoldskirchen hinter dem Dorfe, Chramer genannt, und 12 Pfennige Wiener Münze Dienst von ihrem Hofe daselbst, um 138 Pfund Wiener Pfennige dem Bruder *Jansen* Deutsch-Herren-Ordens-Pfarrers zu Gumpoldskirchen, und dessen Nachfolgern. Sollte jedoch die Pfarre wieder in Weltpriesterhände gerathen, dann fällt der Weingarten dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt anheim.

Zeugen: Seifried, Abt zu Altenburg, Baldwein der Vierdung, Kathreins Vater, und Heinrich Straicher.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und der drei Zeugen sind sammt jenen abgerissen und verloren. 1331 (a 1190)

1359. 19. Jänner.

Lanzelot von Elslo, Dechant der Kirche des heiligen Rumold zu Mecheln, Diöcese Cambray und *Jodok*, genannt *Hanoet*, Priester der Diöcese Tournay, zugleich öffentlicher Notar, vidimiren und transsumiren auf die Bitte des Deutsch-Ordens-Priesters *Mathias* vom Deutschen Hause zu Dichenborch in Mecheln, die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, den 17. Mai 1256, wodurch dem Deutschen Orden das Privilegium ertheilt wird, dass Niemand ohne ausdrückliche Bewilligung des apostolischen Stuhles Deutsch-Ordensbrüder, Priester und Laien, von welchen einige unentgeltlich, andere gegen Bezahlung Dienste thuen, excommuniciren oder über sie das Interdikt aussprechen darf.

Zeugen: Nikolaus v. Quaderebbe, Bonifaz Zellaer, Johann Korneken, Kaplan von St. Rumold zu Mecheln und Johann von Lomesheim, Kleriker von Köln.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars und einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Hängesiegel in grünem Wachs mit Gegensiegel. Legende des Gegensiegels: »† S'. Lancloti de. Elslo. Canonici. Mecl'«

»Cum nos tamquam speciales.« 1332 (a 1191)

1359. Neumarktl, 11. Februar.

Hertel der Minndorfer des *Erchinger* Sohn und dessen Brüder *Ruprecht, Nikolaus* und *Otto,* verkaufen ein Viertheil Weinzehendes, das gelegen ist an dem Berge zu Dragezgesizz nahe bei Tschernembel den Deutschen Herren zu Tschernembel um 8½ Mark Aglajer Pfennige.

Zeugen: Hermann Presinger, Heinrich Schiemczer und Wulfing Meichauer.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden stark abgeriebenen und beschädigten Wappensiegeln des ersten und dritten Zeugen in weissem Wachs, das des zweiten ist sammt dem Pergamentstreifen abgerissen und fehlt. 1333 (a 1192)

1359. Wien, 18. Februar.

Niklas der Scharsacher und *Anna,* dessen Gattin, verkaufen ½ Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem ganzen Hause in der Bognerstrasse zu Wien, dessen Grundherren die Brüder vom Deutschen Hause in Wien sind, und die 16 Pfennige zu Grundrecht erhalten, und ½ Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht, und ein halbes Haus an das frühere angrenzend um 4½ Pfund Wiener Pfennige dem Deutschen Hause in Wien und bestätigen zugleich den richtigen Erhalt dieser Summe.

Zeugen: Meister Heinrich Meter, Bogner zu Wien und Ulrich Gunzburger, Schreiber.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigten Siegeln der beiden Zeugen. 1334 (a 1193)

1359. Eltvill, 7. Mai.

Gerlach, Erzbischof zu Mainz, quittirt das Deutsche Haus zu Koblenz über 600 fl. Florentinisch, welche es dem verstorbenen *Paul von Lahnstein,* schuldete.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen, nur mehr der Pergamentstreifen anhangend.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 415, Nr. 471. 1335 (a 1194)

1359. Koblenz, 9. September.

Richolf Barfuss und dessen Ehefrau *Hedwig,* Bürger zu Koblenz, beurkunden, dass sie von dem Deutschen Hause in Koblenz einen daselbst gelegenen Weingarten um den jährlichen Martinizins von zwei Mark erhalten haben uud verpfänden dem Deutschen Hause zur Sicherheit dieser Zinszahlung ihren an diesem Weingarten gelegenen eigenthümlichen Weinberg.

Zeugen: Ruprecht von der Hoetmynne und Heinrich Erkelin, Schöffen.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs: »S. (judicii se)cularis Confluensis.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 415, Nr. 472. 1336 (a 1196)

1359. **Nürnberg, 29. November.**

Philipp, Abt des Schottenstiftes St. Jakob ausserhalb Würzburg, *Alan,* Abt des Schottenstiftes des heiligen Egid in Nürnberg vom Erzbischofe *Gerlach* von Mainz subdelegirte Konservatoren der Rechte und Privilegien des Deutschen Ordens, endlich *Walter,* Pfarrer der Kirche des heiligen Lorenz ebendaselbst, vidimiren auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspriesters *Walter,* genannt *Arnold von Dinkelsbühl,* Prokurators der gesammten Ballei Franken, das Privilegium Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, im Monate April 1221, womit derselbe den ganzen Orden, Brüder und Mitbrüder, dann sämmtliche Besitzungen in seinen besonderen Schutz nimmt, den Orden von jeder wie immer gearteten Abgabe und Unterthanslast befreit, ihm das Holzungs-, Wasser- und Graserei-Recht auf allen seinen Besitzungen nach Bedürfniss einräumt und gestattet, dass Lehengüter, wie Allodialgüter dem Orden übertragen werden dürfen.

Original auf Pergament mit drei unverletzten Hängesiegeln in grünem auf weissem Wachs (ohne Gegensiegel); das erste zeigt den Abt thronend, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Stab haltend: »S. Philippi Dei gra. abbis mon. sci. Jacobi Scothor. Herbipol.«; das zweite zeigt ebenfalls den Abt thronend, in der Rechten den Stab, in der Linken das Buch: »S. Alani abbatis sci. Egidii in Nurenberg«; das dritte stellt den hl. Lorenz dar: »S. Waltheri plebai s. Laurentii in Nurnbg.« — Das erste Siegel ist an einer grünen Flachs-, das zweite an einer roth und grünen Seiden-, das dritte an einer weissen Flachsschnur angehängt. 1337 (a 1195)

1360. **Wien, 18. Jänner.**

Wolfger der *Vischenmuder* (Fischamender?) und dessen Hausfrau, verkaufen dem Hauskomture Bruder *Gilgen* und dem Deutschen Hause zu Wien, eine Fläche Wiesmad, die ehedem ein Krautgarten gewesen, gelegen zu Reinhartsdorf bei der Mühle des Deutschen Hauses, um zwei Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Andreas der Bräuer von Manswörd.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln; das Siegel Wolfger Vischenmuders ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und fehlt, das andere theilweise beschädigt, in weissem Wachs: »S. An(dreae de Mann)swert.« 1338 (a 1197)

1360. **Wien, 26. Jänner.**

Ulrich der *Herzog* von Lachsendorf (Laxenburg), und *Gertrud,* seine Gattin, verkaufen dem Landkomture von Oesterreich, Bruder *Johann* von *Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien, eine Wiese zu Achau (Aichaw), die Schebnitzerin genannt und eine andere, die Bräuerin, um 21 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Johann, Hermendleins Sohn, Bürger zu Wien, Bruder Greiff, Meister des Hauses »Heiligen Geist« auf der Wieden zu Wien, Johann von Wulzendorf.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das erste, beschädigt, in grünem auf weissem Wachs, des Wiener Bürgers Johann, Sohn des Hermendlein; die Siegel des Bruders Greiff und Johanns von Wulzendorf sind abgerissen, nur noch die Pergamentstreifen anhangend. 1339 (a 1198)

1360. Graz, 10. Februar.

Rudolf IV., Pfalzerzherzog von Oesterreich etc., des heiligen römischen Reiches Oberstjägermeister, bestätigt auf Bitten des Komtures *Bernhard* vom Deutschen Hause »am Hügel bei der Stadt Pairisch Grecz« (Kommende Graz am Leech), das Privileg *Friedrichs*, Herzogs von Oesterreich etc., von 1233, zu Erdburg gegeben, worin die Schenkung des Herzogs *Leopold* an das Deutsche Haus in Graz enthalten ist, mit Ausnahme des Jagdrechtes, das er sich vorbehält und den Orden dafür durch Schenkung von 28 Hofstätten zu Geidorf, Grawshof genannt, sowie durch Befreiung von Abgaben entschädigt.

Zeugen: Meinhard, Markgraf von Brandenburg, Herzog von Oberbayern, Graf von Tirol, Ludwig, Patriarch von Aquileja, Ortolf, Erzbischof von Salzburg, apostolischer Legat, Paul, Bischof von Freising, Gottfried, Bischof von Passau, Johann, Bischof von Gurk, Kanzler, Ulrich, Bischof von Seckau, Ludwig, Bischof von Chiemsee, Peter, Bischof von Lavant, Albrecht, Pfalzgraf von Kärnten, Meinhard und Heinrich, Grafen von Görz, Otto, Graf von Ortenburg, Ulrich und Hermann, Grafen von Cilli, Johann, Graf von Pfannberg, Hauptmann in Kärnten, Eberhard von Walsee von Linz, Hauptmann in Oberösterreich, Eberhard von Walsee, Hauptmann in Steiermark, Leutold von Stadeck, Hauptmann in Krain, Stefan von Meissau, Marschall, Albrecht von Buchheim, Truchsess, Heidenreich von Meissau, Schenk, Peter von Ebersdorf, Kämmerer, Friedrich von Chreusbach, Jägermeister, Friedrich von Walsee von Graz, Schenk, Rudolf Otto von Liechtenstein, Kämmerer, Friedrich von Pettau, Marschall, Friedrich von Stubenberg, Truchsess von Steier, Friedrich von Aufenstein, Marschall, Heinrich Kreiger, Truchsess, Hermann von Osterwitz, Schenk von Kärnten, Johann von Raucheneck, Ulrich und Otto von Stubenberg, Gottschalk von Neitberg, Hermann von Kranichberg, Hartnid von Pettau, Heinrich Wilthauser, Hermann von Landenberg, Landmarschall von Oesterreich, Heinrich von Hakenberg, Hofmeister, Johann von Brunn, Kammermeister, Pilgrim Streun, Hofmarschall, Heinrich von Brunn, Schenk, Albrecht Ottensteiner, Oberkoch, Albrecht, Oberschenk, Wilhelm, Schenk von Laubenberg, Brotvertheiler.

Original mit dem beschädigten an gelbgrünrothen Seidenfäden angehängten Münzsiegel des Herzogs: »(Rudolfus dei) gracia palatinus archidux Austrie, Stirie, Karinthie, Svevie et Alsa(cie.....) Portus Naonis natus anno domini MCCCXXXIX.« Am Fusse der Urkunde stehen die Rekognitionsklauseln: »† Nos. vero. Ruodolfus. dux. pdcus. hanc. lram. hac. subscpcoe. manus. ppe. roboramus.« und: »Et nos Johannes dei gra. Eps. Gurcens. pfati. dni. noi. ducis. Austrie. prms. cancell. recognoui. oia. pnotata.« 1340 (a 1199)

1360. 25. Februar.

Ekchard, Konrad's Sohn des *Gayssrucker*, kauft vom Bruder *Herwort*, Komtur zu Sonntag, von den Ordensbesitzungen, die in der Au bei Brunn gelegen sind, eine Hube zu Laming, von der man einen gewissen Geldzins und Bergrechtswein der Kommende Sonntag entrichten muss, um 22½ Pfund Grazer Pfennige.

Zeugen: Hermann der Grybinger, Vetter und Wulfing der Pewerlein, Schwager des Ausstellers.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in weissem Wachs: »S. Hermanni de (. . . . .)g« und »S. Wulfingi de Ruzedorf.« 1341 (a 1200)

1360. 27. März.

Nickel des *Aman's* Sohn, *Mertel* der *Peuschinch* sein Bruder, und ihre beiden Hausfrauen verkaufen dem Komture *Herword* und den Brüdern des Deutschen Ordens zu Sonntag einen Acker, gelegen hinter dem alten Markte in der Locken um eine bestimmte Geldsumme.

Zeugen: Friedrich der Burggraf zu Friedau und Haecklin, Richter zu Friedau.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden runden Wappensiegeln der beiden Zeugen in braunem Wachs: »S. Fridrici de Fridaw.« Die zweite Legende unleserlich. 1342 (a 1201)

1360. Laibach, 27. März.

Rudolf IV., Erzherzog zu Oesterreich etc., des heiligen römischen Reiches Oberstjägermeister bestätigt, auf Bitten des Komtures von Laibach Bruder *Utsmann* dem Deutschen Orden für Kärnten und Krain, die zwei Handfesten seines Vaters Herzogs *Albrecht*, ddo. Laibach, 20. Juli 1350, durch welche er die dem Orden vom Herzoge *Ulrich* von Kärnten ertheilten Privilegien von der weltlichen Gerichtsbarkeit und das Asylrecht erneuert.

Zeugen: Ludwig, Patriarch zu Aquileja, Ortolf, Erzbischof zu Salzburg, Paul, Bischof zu Freising, Gottfried, Bischof zu Passau, Johann, bestätigter Bischof zu Gurk, Kanzler, Ulrich, Bischof von Seckau, Ludwig, Bischof von Chiemsee, Peter, Bischof von Lavant, und Markgraf Meinhard zu Brandenburg, Herzog in Oberbayern und Graf zu Tirol, Rudolf's Schwager, Graf Albrecht, Pfalzgraf in Kärnten. Graf Meinhart und Graf Heinrich von Görz, Graf Otto von Ortenburg, Graf Ulrich und Graf Hermann, Brüder von Cilli, Graf Johann von Pfannberg, Hauptmann in Kärnten, Friedrich der Aufensteiner, Marschall in Kärnten und Konrad sein Bruder, Friedrich von Walsee auf der Steiermark, Eberhard von Walsee, Hauptmann in Steier, Rudolf Otto von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg, Leutold von Stadeck, Hauptmann in Krain und Rudolf, sein Bruder, Jans der Turs von Raucheneck, Hermann von Landenberg, Landmarschall in Oesterreich, Heinrich von Hackenberg, Rudolfs Hofmeister, Johann von Brunn, sein Kammermeister, Pilgram von Streun, sein Hofmarschall, Heinrich von Brunn, sein Schenk, Albert der Ottensteiner, sein Küchenmeister, Albert der Schenk, sein Kellermeister und Wilhelm der Schenk von Liebenberg, sein Schatzmeister.

Original auf Pergament mit dem an rothblaugelben Seidenfäden hängenden Münzsiegel in rothem Wachs und die eigene Unterschrift des Erzherzogs: »† Wir. der. vorgenant. Herzog. Ruodolf. sterken. disen prief. mit. dir. Unterschrift. vnser. selbs. hant.« und der Rekognitionsklausel: »Et nos Joh. dei. gra. Epi. gvrcens. pfati. doi. noi. ducis. Austrie. prim. Cancellarius. recognouim. omnia. prenotata.«

Siehe Transsumt ddo. Laibach im Deutschen Hause, 16. November 1478, des Notars Michael Sterlecker. (a 1842) 1343 (a 1202)

1360. 31. März.

Die Gemeinde des Dorfes Ochtendung verpachtet dem Deutschen Hause zu Koblenz einige Wiesen und Weiden zu Ochtendung und an der Nette gegen 9 Pfund Wachs, das es zu Ostern der Kirche zu Ochtendung zu entrichten sich verpflichtet.

Siegler und Zeugen: Ritter Sigfried Walpode und Tielman, Kellner des Erzbischofes von Trier zu Münster (Münstermaifeld).

Original auf Pergament mit den zwei theilweise beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der beiden Zeugen in braunem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 437, Nr. 499. 1344 (a 1203)

1360. (Wien), 10. April.

Jans und *Herwort*, Brüder, Söhne des verstorbenen *Herwort's auf der Saeulen*, erklären, dass nach Herzoges *Rudolf (IV.) von Oesterreich* Grundrechts-Ablösungs-Norm die Deutschen Herren in Wien, 30 Wiener Pfennige Grundrechtes, die die obgenannten Brüder auf dem Deutschen Hause in Wien »wo sie (die Deutschen Herren) selber wohnen« um 1 Pfund Wiener Pfennige abgelöst haben.

Zeuge: Friedrich des alten Schrannschreibers zu Wien, Sohn.

Original auf Pergament mit zwei anhangenden Pergamentstreifen; die angekündigten Siegel Jans auf der Saeulen und des Zeugen Friedrich fehlen.

1345 (a 1204)

1360. 19. April.

Georg von Greytschensteeten (Kreuzstetten) und *Anna*, dessen Gattin, verkaufen ihren Acker von fünf Gewand zu Palterndorf in dem niedern Felde, von welchem dem Pfarrer zu Palterndorf man jährlich dient einen Wiener Pfennig, um 22 Pfund Wiener Pfennige, dem Herrn *Koloman*, Pfarrer zu Palterndorf.

Zeugen: Johann Engelharz von Palterndorf und Georg von Zistersdorf.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegeln des Ausstellers und des ersten Zeugen in braunem Wachs, das Siege des Georg von Zistersdorf sammt Pergamentstreifen fehlt: »† S. Geord. d. Craizestetenn.« und: »† S. Joanis von Palterndorf.« 1346 (a 1205)

1360. Koblenz, 22. April.

Heinrich Wambosch und *Gela*, Eheleute, bekennen vor den Schöffen zu Koblenz, dass sie auf ihren Antheil an der fahrenden Habe ihres verstorbenen Neffen *Götz*, zu Gunsten des Deutschen Hauses zu Koblenz verzichtet haben.

Zeugen und Siegler: Richolf, Zacharias und Heinrich Erkelin, Schöffen zu Koblenz.

Original auf Pergament mit stark verletztem an Pergamentstreifen hängendem weltlichen Gerichtssiegel von Koblenz in braunem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 416, Nr. 473. 1347 (a 1206)

1360. Wien, 11. Mai.

Rudolf IV., Herzog von Oesterreich, Steier und Kärnten, nimmt in Schutz einen Weingarten, den das Deutsche Haus zu Wien von weiland *Jansen dem Smauzzer* gekauft hat. Der Weingarten liegt am Nussberge an der niedern Schoyze, Jungwirth genannt, war dem Juden *Stenz* von Wien versetzt und beträgt drei Viertheil.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel des Herzogs in rothem auf braunem Wachs, mit Gegensiegel.

1348 (a 1207)

1360. Koblenz, 19. Mai.

Johann, genannt *Weisshenne von Lonnich*, seine Frau *Dyttele* und ihre Söhne *Johann* und *Heinrich*, erklären vor den Schöffen zu Münstermaifeld, einen mit dem Deutschen Hause zu Koblenz gehabten Prozess für beglichen.

Siegler: Arnold Nochneyt und Johann von Kalth, Schöffen zu Münstermaifeld.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegeln in grünem Wachs, das eine: »S. Jo. de Kalthe scab.« das andere: »Arnoldi Nochneyt scab.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 416, Nr. 474. 1349 (a 1208)

1360. Wien, 10. Juni.

Konrad der *Kräutrer* und *Kunigunde* seine Gattin, verkaufen mit Wissen des Komtures zu Wien, *Gilgen*, ein Pfund Burgrechtes auf ihrem Hause vor dem Kärntnerthore in Wien in der Hütterstrasse, von welchem jährlich das Deutsche Haus 30 Pfennige an Grundrecht erhält, um 8½ Pfund Wiener Pfennige, *Heinold* dem *Schnekler*, Bürger zu Wien, unter gewissen Bedingungen.

Zeugen: Johann der Stekchen und Niklas von Eslarn, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Deutschen Hauses in Wien, in rothem Wachs: »† S. Fratrm. Dom. Theutonicorvm in Vienna.«; die Siegel der beiden Zeugen, beim zweiten auch der Pergamentstreifen, fehlen. 1350 (a 1209)

1360. Wien, 4. Juli.

Schwester *Kunigunde von Rappach*, Aebtissin und das Konvent zu St. Klara in Wien, verkaufen an den Landkomtur von Oesterreich, *Johann von Rinckenburg* und das Deutsche Haus zu Wien, eine Gilt von 25 Pfund und 30 Pfennigen Wiener Münze, gelegen zu Raintal, auf 11 behausten Lehen und 6 Hofstätten, um 220 Pfund Wiener Pfennige, sammt allem, was das Kloster zu Raintal besessen.

Zeuge: Heinrich von Rauhenstein.

Original auf Pergament mit drei Siegeln; das erste und zweite in weissem Wachs, beschädigt, der Schwester Kunigunde und des Konventes des Klosters von St. Klara, hängen an Pergamentstreifen, das dritte Heinrichs von Rauhenstein fehlt.

1351 (a 1210)

1360. Wien, 4. Juli.

Georg von Hainfeld, dessen Gattin *Jutta* und Bruder *Stefan,* sowie dessen Gattin *Christine,* verkaufen dem Landkomture der Ballei Oesterreich und Steiermark, *Johann von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien, einen Zins von drei Pfund Wiener Pfennigen, gelegen auf einem ganzen Lehen zu Drawchvelde, um 39 Pfund ähnlicher Münze.

Zeuge: Perchtold von Pergau, Hofrichter in Oesterreich.

Original auf Pergament mit drei Siegeln; das erste theilweise beschädigt in weissem Wachs: »S. Georg(ii de Hawnvelde).« das zweite: »S. Stefani Havivelterii« in weissem Wachs; hängen an Pergamentstreifen, das dritte Perchtold's von Pergau, fehlt sammt Pergamentstreifen. 1352 (a 1211)

1360. Wien, 4. November.

Niklas in dem Berghofe zu Heiligenstadt und dessen Gattin *Agnes,* verkaufen eine Gilt von jährlich 14 Schillingen und 7 Pfennigen, gelegen zu Stetten auf einem behausten Lehen, um 19½ Pfund und 17 Pfennige Wiener Münze, dem Landkomture der Ballei Oesterreich und Steiermark, *Johann von Rinckenburg* und dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Jakob der Hansgraf und Albrecht der Rampperstorfer.

Original auf Pergament; die drei Siegel des Ausstellers und der beiden Zeugen fehlen. 1353 (a 1212)

1360. Nürnberg, 13. December.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, ertheilt dem Deutschen Orden, »für die getreuen redlichen Dienste über Berg mit uns gen Rome zu ziehen« die Steuerfreiheit im ganzen römischen Reiche, sowie auch in Berücksichtigung der Noth, »die sie mit den Lithauern und anderen ungläubigen Leuten, unser Frauen zu Dienste und der Christenheit zum Troste, lange Zeit gelitten haben.«

Original auf Pergament mit unbeschädigtem Hängesiegel an gelblichweissen Seidenfäden in weissem Wachs, das den Kaiser thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Karolus quartus divina favente clementia Romanor. imperator semper augustus et Boemie rex«, mit einem Gegensiegel, das den Adler zeigt: »Juste judicate filii hominum.« 1354 (a 1213)

1361. Wien, 23. März.

Ulrich der *Polle,* Bürger zu Wien und *Engel* seine Hausfrau, verkaufen 31 Eimer Wein und 5 Schilling und 7 Pfennige Wiener Münze Bergrechtes, und 31 Wiener Pfennige Vogtrechtes, gelegen auf ihren hier namentlich bezeichneten Weingärten zu Grinzing, um 97 Pfund Wiener Pfennige, dem Bruder *Johann von Rumpenheim,* Landkomtur in Oesterreich und dem Deutschen Hause in Wien.

Zeugen: Stefan der Polle, Bruder, und Thomas der Swaemblein und Ulrich mit der Pettziehen, Bürger zu Wien, Schwäger des Ausstellers.

Original auf Pergament mit dem etwas beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel des Ausstellers in grünem Wachs, die Siegel der drei Zeugen fehlen und sind nur die dazugehörigen Pergamentstreifen vorhanden.

1355 (a 1214)

1361. Lay, 17. April.

Wigand Hurler und *Gertrud*, Eheleute, bekennen, vom Deutschen Hause zu Koblenz einen Weingarten, der gelegen ist in dem Hartlande, gegen den jährlichen Zins von einer Mark, erhalten zu haben.

Siegler: Die Schöffen und das Gericht von Lay.

Zeugen: Johann Metzpennynck und Hermann Kornegin, Schöffen zu Lay.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen hängenden Schöffen- und Gerichtssiegel von Lay, in weissem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 417, Nr. 475. 1356 (a 1215)

1361. Gurk, 27. April.

Georg, Propst und Erzpriester, *Albert*, Dechant und das ganze Kapitel zu Gurk, verkaufen mit Zustimmung ihres Bischofes *Johann*, Kanzler Herzoges *Rudolf IV.* von Oesterreich, dem Komture *Heinrich* und dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt um 240 goldene Pfennige (Goldgulden), durch Nothdurft und Besserung ihres Gotteshauses hiezu genöthigt, den ganzen Zehent, den sie zu Chaetzelsdorf (Katzelsdorf) und die zwei Drittheile des Zehentes, den sie zu Drewsendorf gehabt haben.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das erste des Bischofes Johann von Gurk, fehlt, das zweite in weissem Wachs, hängt an Pergamentstreifen und zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »S. Georii. Dei gra. Prti. et Archi. ecce. Gurcen.« das dritte des Gurker Domkapitels ist abgerissen. 1357 (a 1216)

1361. Salzburg, 13. Mai.

Ortolf, Erzbischof von Salzburg, beauftragt den Erzdiakon von Untersteier und Pfarrer zu Hengstberg *Rudolf*, den Deutsch-Ordenspriester *Ulrich*, über Praesentation des Landkomtures in Oesterreich, *Johann von Rumpenheim* für die durch freie Verzichtleistung des letzten Pfarrers, Bruder *Ruger*, erledigte Kirche von St. Johann, am Flusse Feistritz, in den leiblichen Besitz daselbst einzuführen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Erzbischofes in braunem Wachs, welches den Erzbischof auf dem Throne sitzend, mit der Infel auf dem Haupte und dem Hirtenstab in der linken Hand, die Rechte segnend erhoben zeigt; dasselbe ist am Rande stark beschädigt, so dass von der Umschrift nur mehr die Buchstaben »VRGEN« deutlich erkennbar sind.

1358 (a 1217)

1361. Wien, 26. Mai.

Ulrich, Chormeister zu St. Stefan in Wien, verkauft mit Zustimmung des Grundherrn, Bruder *Heinrich*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, im Namen seines unmündigen Oheims *Friedrich*, Sohn weiland *Johann's des Sliten von Gumpoldskirchen*, dem Pfarrer *Johann von Gumpoldskirchen* und dessen Nachkommen, zwei Weingärten in Gumpoldskirchen auf der Leimgrube, der eine zunächst des Weingartens der geistlichen Herren von Lilienfeld, um 13 Pfund Wiener Pfennige, mit der Verpflichtung, zwei Seelenmessen jährlich in der Pfarr-

kirche zu Gumpoldskirchen für *Friedrich's* Vater zu halten und dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt als Bergrecht jährlich drei Eimer Wein zu entrichten.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln in weissem Wachs, von dem ersten Ulrichs, nur ein kleines Bruchstück vorhanden, das zweite: »(S.) Commendatoris no(ve civitatis)« zeigt einen Pelikan im Neste, das dritte: »S. Friederici de Inzestorf.« etwas beschädigt. 1359 (a 1218)

1361. Wien, 9. Juni.

Christian der *Poherlitzer*, Amtmann der Schotten-Güter zu Wien, erkennt beim offenen Gerichte auf die Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Johann*, wider einen Baumgarten vor dem Stubenthore in Wien, in der Chleblukchen, der ehedem zu unserem Herrn-Leichnam-Altare zu St. Stefan gehörte und in der St. Stefanspfarre zu Wien liegt, um zwei Pfund weniger 60 Pfennige versessenen Burgrechtes auf Exekution.

Original auf Pergament, das Siegel abgerissen, der Pergamentstreifen noch vorhanden. 1360 (a 1219)

1361. Küllental, 26. August.

Marquard, Bischof von Augsburg, vidimirt durch den öffentlichen Notar *Johann*, Sohn *Heinrich's von Augsburg*, eine Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Lateran, 9. Februar 1220, des Inhaltes, dass alle Jene, welche den Deutschen Orden in seinen Personen oder Gütern zu schädigen sich unterfingen, bis zur Satisfaktionsleistung exkommunicirt sein sollten.

Zeugen: Heinrich, Pfarrer in Westendorf, Friedrich, Kämmerer, Johann Weissinger und Meister Johann, Koch.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten spitzovalen Siegel des Bischofes: »Marquardus dei gratia Augustensis episcopus«, welches den Bischof thronend mit der Infel auf dem Haupte und dem Hirtenstab in der Linken zeigt die Rechte segnend erhoben, in braunem Wachs.

»Et si apostolice seruitutis officium.« 1361 (a 1220)

1361. Koblenz, 14. September.

Heinrich von Nassau, Sohn weiland des Ritters *Siegbrecht von Nassau* beurkundet, das auf seine und seiner Freunde Bitten, seine Schwester *Kunigunde* vom Deutschen Hause zu Koblenz in den Schwesterbund des Deutschen Ordens aufgenommen wurde und dass er und seine Nachkommen das Deutsche Haus nie um die Güter ansprechen dürfen, die seine Schwester demselben schenke.

Siegler: die Ritter und Brüder, Dietrich und Heinrich von Krumbenau und Eberhard von Scheyde, Knappe.

Original auf Pergament mit vier fast unverletzten an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegeln in weissem Wachs, nämlich Heinrichs von Nassau und seiner Zeugen Dietrich von Krumbenau, seines Bruders Heinrich und Eberhard's von Scheyde. Ohne Gegensiegel. 1362 (a 1221)

1361, Wien, 22. September.

Perchtold von Pergau, Hofrichter in Oesterreich, erkennt, als er zu Gericht in dem Hoftaidinge zu Wien sass, auf die Klage des Komtures von Wien, *Gilg,* (Egid) wider *Pankraz von Ydungspeugen* (Jedenspeigen), über 10 Pfund Wiener Pfennige, gelegen auf der Mühle ober Velden, auf Exekution.

Original auf Pergament mit dem stark beschädigten an Pergamentstreifen hängendem Siegel des Ausstellers in weissem Wachs. 1363 (a 1222)

1362. Wien, 15. Februar.

Leutold der *Förstel* und *Anna* dessen Gattin, verkaufen 9 Schilling Wiener Pfennige Burgrechtes mit Wissen des Bergmeisters *Christian* des *Poherlitzer,* Amtmannes und Pflegers der Schottengüter in Wien, auf zwei Hofstätten Weingarten auf dem Schottenbau, und mit Zustimmung ihrer Bergfrau, Schwester *Katharina* der *Märinne von Niederleiss,* Meisterin des Klosters zur Himmelpforte in Wien auf einer Hofstätte Weingarten in der Gräfling, um 9 Pfund Wiener Pfennige dem Landkomture zu Oesterreich und Steiermark, *Johann von Rumpenheim* und dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Christian Poherlitzer, Bergmeister und Schwester Katharina die Märinne von Niederleiss.

Original auf Pergament, die Siegel der beiden Zeugen abgerissen, von dem ersten der Pergamentstreifen noch vorhanden. 1364 (a 1223)

1362. Wien, 2. Mai.

Philipp von Lengbach, Rath der Stadt Wien und dessen Gattin *Katharina,* verkaufen mit Vorwissen des Bergmeisters *Ortolf von Grinzing,* Lehrmeisters des Nonnenklosters St. Klara in Wien und des *Niklas von Niedersievering,* Bergmeisters der Karthause Mariae Thron zu Gaming, einen Weingarten von 1 Joch in dem Cheswassergraben, der Frau *Perchta,* Wittwe nach *Ulrich Streun,* des Mautners von Swechat und ihren beiden Kindern *Agnes* und *Lorenz,* um 111 Pfund Wiener Pfennige, worin 70 Pfund miteingerechnet sind, für welche sie ihren Hof zu Swechat verkauft haben.

Zeugen: Schwester Kunigunde von Rappach, Aebtissin zu St. Klara in Wien und Bruder Andreas, Prior zu Gaming und Thomas der Swemblein, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit den Siegeln des Ausstellers und der drei Zeugen eines, der Aebtissin Kunigunde, in weissem Wachs an Pergamentstreifen hängend, sehr stark beschädigt, die übrigen drei fehlen. 1365 (a 1224)

1362. Wien, 23. Mai.

Heinrich der *Strawn* (Streun) *von Swechat,* und *Perchta* (Bertha) dessen Gattin, verwittwete *Ulrich Streun von Swechat,* des Mautners, und ihre zwei Kinder *Agnes* und *Lorenz,* dann *Marchart der Chrepphel* und *Agnes,* seine Hausfrau, *Lorenz der Vest* und *Kunigund,* seine Hausfrau, *Konrad der Grill* und *Katharina,* seine Haus-

Frau und alle ihre Erben, verkaufen mit Wissen ihrer Bergmeister *Ortolf von Grinzing*, Bergmeister der Nonnen zu St. Klara in Wien, und *Niklas Schön von Untersievering*, Bergmeister der Karthäuser unserer lieben Frauen-Thron zu Gaming, 6 Pfund und 60 Pfennige Burgrechtes von ihrem 1 Joch Weingarten im Cheswassergraben, zunächst der Deutschen Herren zu Wien Weingarten, um 50 Pfund, dem *Philipp von Lengbach*, Rath der Stadt Wien, zur Vermehrung der Stiftung einer ewigen Messe und des hiezu nöthigen Kaplanes, welche weiland der Grossvater *Philipp's von Lengbach*, *Mathes der Ploder* und seine Frau *Christine* für sich und ihr Geschlecht gestiftet haben.

Zeugen: Schwester Kunigunde von Rappach, Aebtissin zu St. Klara in Wien, Bruder Andreas, Prior von Gaming und Hartmann Metsakch, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit den Siegeln der drei Zeugen; eines in weissem Wachs an Pergamentstreifen hängend, ist beschädigt, die beiden übrigen fehlen.

1366 (a 1225)

1362. Udine, 12. Juli.

Ludwig, Patriarch von Aquileja, *Bartholomäus*, Bischof von Caprula (?) und *Nikolaus*, Bischof von Limica (?), gewähren Allen Jenen, welche die heilige Marienkirche zu Laibach an gewissen Festtagen besuchen, und beim abendlichen Glockengeläute drei Ave Maria beten, einen 40tägigen Ablass, und erklären als vollkräftig andere Indulgenzen, welche von anderen Bischöfen dieser Kirche gewährt worden waren.

Bruder *Ortolf*, Erzbischof von Apamea (?) und Bruder *Dietrich*, Bischof von Salona, gewähren gleichfalls derselben Kirche einen 40tägigen Ablass, ddo. Laibach, 10. Juli 1362 und ddo. Laibach, 14. April 1363.

Original auf Pergament mit den an Hanfschnüren hängenden spitzovalen, beschädigten Siegeln der Aussteller in rothem Wachs. Das erste des Patriarchen Ludwig und das des Bischofes Nikolaus fehlen. 1367 (a 1226)

1362. Wien, 20. Juli.

Michel, Kaplan der Kapelle zu St. Johann im Münzhofe zu Wien, bestätigt die erfolgte Ablösung eines Grundrechtes von 7½ und 40 Wiener Pfennigen durch *Jans* dem *Reichker*, Bürger in Wien, welche mehrere bezeichnete Häuser in Wien der genannten Kapelle zu zahlen hatte, und zwar nach der von Herzog *Rudolf IV.*, für Wien und deren Vorstädte erlassen Grundzins-Ablösungs-Norm.

Zeuge: Leopold von Feldsberg, Stadtschreiber zu Wien.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegeln des Ausstellers und des Zeugen in weissem Wachs, beide stark beschädigt.

1368 (a 1227)

1362. Wien, 27. Juli.

Friedrich der *Ruschel*, Stadtrichter zu Wien, bescheinigt gerichtlich, dass dem Schaffner des Deutschen Hauses zu Wien, *Konrad*, welcher im Namen dieses Ordenshauses auf *Jansen Chrenichleins* Haus in der Suningerstrasse (Singerstrasse) zu Wien gelegen, wegen versessen Burgrechtes klagt, das Recht der Exekution zugesprochen wurde.

Original auf Pergament mit dem theilweise beschädigten, an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel Friedrichs des Ruschel, in grünem auf weissem Wachs.

1369 (a 1228)

1362. Marienburg, 16. August.

Johann, Bischof von Ermeland und Bruder *Nikolaus,* Bischof von Pomesanien. transsumiren und vidimiren durch den öffentlichen Notar *Peter von Petrindorf,* auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens, *Winrich von Kniprode,* die Bulle Papst *Gregor X,* ddo. Lyon, 1. Februar 1274, worin er den Deutsch-Ordensbrüdern das Recht einräumt die Besitzungen und andere bewegliche und unbewegliche Güter — Lehensobjekte allein ausgenommen — ihrer Mitbrüder zu erwerben und zu behalten und zwar auch jene, welche den genannten Brüdern durch Erbschaft jenenfalls zugefallen wären, wenn sie im weltlichen Stande verblieben wären. (Begründung des Erbrechtes des Deutschen Ordens als solchen gegenüber seinen Mitgliedern ist der Hauptinhalt dieser Bulle.)

Zeugen: Georg Dietrich Ecksted und Hanneczko von Orsechow.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in rothem auf weissem Wachs, die einen Bischof stehend zeigen, die Rechte segnend, in der linken den Stab. 1.: »S. Johannis. Dei. gra. Epi. Ecclesie. Warmien.«, und am 2.: ». . . . . Fris. Nicolai Episcopi Pomezaniensis.«

»Deuotionis uestre precibus inclinati.« 1370 (a 1037)

1363. Tirol, 1. Jänner.

Meinhart, Markgraf zu Brandenburg, Pfalzgraf bei Rhein, Graf zu Tirol, bestätigt dem Landkomture der Ballei Etsch, Graf *Egno von Tübingen,* die dieser Ballei von dem Vater des *Meinhart,* Markgrafen *Ludwig,* ertheilten Privilegien.

Original mit dem gut erhaltenen an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel des Markgrafen, in rothem auf weissem Wachs: »† S' Menhar. March. Brand. Duc. Bavare. et. Karinth. Comitis. Tirol.« 1371 (a 1229)

1363. Brixen, 6. Februar.

Rudolf IV., Erzherzog von Oesterreich, Graf zu Tirol etc., bestätiget auf Bitten des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Egno Graf von Tübingen* die von *Ludwig* und *Meinhard Markgrafen zu Brandenburg* und von *Margaretha* seiner Muhme dieser Ballei ertheilten Privilegien.

Einfache Abschrift aus dem 17. Jahrhunderte. 1372 (a 1230)

1363. Tirol, 5. Mai.

Margaretha, Markgräfin zu Brandenburg, Herzogin zu Bayern und Kärnten, Gräfin zu Tirol und Görz, bestätigt die Schenkung, welche *Adelber* von Trient und seine Hausfrau *Gaenda* dem Deutschen Orden in Tirol mit ihren Gütern, die ihnen *Ludwig* von Brandenburg, der Gemal der *Margaretha,* früher entrissen hatte, machte.

Original mit dem unverletzten an Pergamentstreifen hängenden Siegel Margarethens von rothem in braunem Wachs, welches die Markgräfin Margaretha in ganzer Figur unter einem gothischen Baldachin und umgeben von dem Wappen Tirol's, Bayern's und Kärnten's zeigt. 1373 (a 1231)

1363. Wien, 29. September.

Peter der Steinbrecher und dessen Gattin *Anna* verkaufen ihr (Annen's) Leibgeding von $^1/_2$ Joch Weingarten, gelegen in den Langenhalben Jochen zu Als (Hernals), mit Zustimmung ihres Bergherrn, Bruders *Gilgen (Egid)*, Komtures zu Wien, um 8 Pfund Wiener Pfennige dem Bürger zu Wien, *Leben Munstrer* und seiner Hausfrau *Elisabeth*.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln; das eine sehr beschädigt, in weissem Wachs, des Deutschen Hauses zu Wien den Christuskopf vorstellend, das andere des Nikolaus Wirsing, Bürgers von Wien, abgerissen. 1374 (a 1232)

1363. November.

Ruprecht, Schultheiss zu Müllenheim, und *Katharina*, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie Meister *Heinrich* dem Schmide zu Sachsenhausen drei Achtel Korn, jedes Achtel um 12 Pfund Heller ewiger Gilt auf acht Jahre nach einander verkauft haben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden braunen abgeriebenen Wachssiegel des Junkers Kraft von Schelkrippen, Vogt von Steinheim. 1375 (F. 102)

1364. Wien, 6. Februar.

Dietrich, Kapellan des St. Augustins-Altar im St. Jakob-Kloster auf der Hube zu Wien erkennt, »als er sass zu offenem Gericht« auf die Klage des Schaffners des Deutschen Hauses, *Peter*, wider *Yserleins* des Juden von Oedenburg Weingarten von $^1/_2$ Joch gelegen in dem mittlern Hard, zunächst Gilgen des Troppauers Weingarten, wegen zwei Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, auf Exekution.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem Siegel des Ausstellers, der erstere noch vorhanden, das letztere fehlt. 1376 (a 1233)

1364. März.

Konze Stendel von Müllenheim beurkundet den Verkauf eines ewigen Achtels Korn Gilt an den ehrbaren Meister *Heintz* dem Schmide zu Sachsenhausen um dreizehnthalb Pfund Heller.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Wachssiegel des Pfarrers Wortwin von Müllenheim. 1377 (F. 106)

1364. Prene, 28. April.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, bestätiget die Theilung, welche die Brüder *Ludwig der Römer* und *Otto*, Markgrafen von Brandenburg und Herzoge von Bayern, bezüglich ihrer Ländereien in der Mark Brandenburg getroffen hatten.

Siehe Transsumt ddo. Schloss Kestesch in Ungarn, 28. April 1425 des Wilhelm und Johann Pfalzgrafen bei Rhein und Adolf Herzoges zu Berg

1378 (a 1614)

1364. Avignon, 11. November.

Papst *Urban IV.* befiehlt dem *Andruin,* Kardinalpriester zu St. Marcell und päpstlichen Legaten den Collektoren der päpstlichen Abgaben, besonders *Philipp von Laibach,* dem Rektor der Pfarrkirche zu Janunchau, und dem Vikare des Trienter Bischofes strenge aufzutragen, dass sie den Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Bozen und Lengmoos nicht mit dem Eintreiben von päpstlichen Abgaben belästigen.

Siehe Transsumt ddto. Bozen, 21. April 1365 des öffentlichen Notars Friedrich des Oesterreichers, Sohn weiland Konrad's von Wien.

»Nuper dilectorum filiorum.« 1379 (a 1241)

1364. Avignon, 11. November.

Papst *Urban V.,* beauftragt den Bischof von Sabina und päpstlichen Legaten *Egid,* über Beschwerden des Prokurators des Deutschen Ordens, die Einsammler der päpstlichen Abgaben in seinem Legationssprengel auf die Exemtion des Deutschen Ordens, von der Leistung dieser Abgaben aufmerksam zu machen, und etwa eingetriebene Beträge dem Orden zurückerstatten zu lassen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnur hängenden Bleibulle des Papstes.

Siehe Transsumte 1. ddo. Trient, 15. Jänner 1365 des kaiserlichen Notars Peter, Sohn des Mastin Cataney. (a 1238), 2. ddo. Bozen, 21. Jänner 1365 des öffentlichen Notars, Friedrich, Sohn Konrad's von Wien. (a 1239)

»Nuper dilectus filius.« 1380 (a 1234)

1364. Gumpoldskirchen, 13. December.

Konrad das *Chind zu Gumpoldskirchen,* erklärt die Verpflichtung wegen Abhaltung eines Jahrtages in der Gumpoldskirchner Pfarrkirche zu St. Michael, mit Oblay, Opfer und Almosen, den sein Vater *Heinrich* der *Wieser* auf einen Weingarten daselbst, das »Preyalächerl« (Priorackerlein) genannt, gestiftet, mit Uebernahme des genannten Weingartens auf sich zu nehmen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel Herzogs Rudolf IV., in rothem auf braunem Wachs: »† S. Rudolfvs (sic) Dux Austria.« 1381 (a 1235)

1365. Wien, 12. Jänner.

Dietrich bei dem Brunn zu Gumpoldskirchen und seine Verwandten stiften mit Zustimmung ihres Bergherrn, *Albrecht* des *Schenken,* obristen Kellermeisters des Herzoges *Rudolf* von Oesterreich etc., Grafen zu Tirol und Herrn *Degenhards,* Pfarrers zu Lachsendorf (Laxenburg), einen ewigen Jahrtag auf einem halben Weingarten, genannt der Hahn, gelegen am Warberge, zunächst der Deutschen Herren Weingarten von Wiener-Neustadt, welcher in der Pfarrkirche zu Gumpoldskirchen abgehalten werden soll. Dabei soll der »Geselle« (Kooperator), der Messner und die Ortsarmen bedacht werden.

Original auf Pergament stark beschädigt, mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln; wovon das erste unversehrt, in rothem auf weissem Wachs das Bergrechtssiegel des Herzoges Rudolf IV., mit Gegensiegel; das zweite in weissem Wachs, theilweise beschädigt; das dritte abgerissen. 1382 (a 1236)

1365. Trient, 15. Jänner.

Die öffentlichen Notare *Tibald*, *Anton* und *Peter*, vidimiren im Namen des Tridentiner Generalvikares, *Albrecht*, für den Deutschen Orden eine Bulle Papst *Gregor IX.*, ddo. Anagni, 22. September 1232, worin dieser den Orden von jeglicher Episcopalgerichtsbarkeit eximirt, und unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untergeordnet erklärt.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

»Cum dilecti filii.« 1383 (a 1237)

1365. Trient, 15. Jänner.

Peter, Sohn des *Martin Cataney*, aus der Diöcese von Novara, kaiserlicher Notar, vidimirt und transsumirt mit zwei anderen Notaren, über Auftrag des Pfarrers *Johann*, von St. Rupert bei Villach, und des Tridentiner Generalvikares, *Albrecht*, in Gegenwart *Philipp's von Laibach*, Pfarrers in Jauchan, des Pfarrers *Otto*, in Lana, Tridentiner Diöcese, und des Canonicus *Jodok von Trient*, eine Bulle Papst *Urban V.*, ddo. Avignon, 11. November 1364, worin letzterer dem Bischofe *Egid von Sabina*, den Auftrag ertheilt, die Einsammler der päpstlichen Abgaben von der Exemtion der Deutsch-Ordenshäuser von diesen Abgaben zu verständigen, und etwa schon eingetriebene Beiträge an den Orden zurückzuerstatten.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

»Nuper dilectus filius.« 1384 (a 1238)

1365. Trient, 15. Jänner.

Die drei öffentlichen kaiserlichen Notare: *Tibald*, Sohn weiland des *Jordan von Castro-Campo*, *Anton*, Sohn weiland des *Gulichin von Vigulo* und *Peter*, Sohn des *Martin Cataney von Momo*, vidimiren eine Abschrift der Bulle Papst *Urban V.*, ddo. Orvieto, 31. Jänner 1263, womit derselbe dem Bischofe von Brixen aufträgt, dafür zu sorgen, dass derselbe (Bischof *Egno* von Brixen) acht Tage nach Empfang dieser Bulle, die Exkomunikation aufhebe, mit welcher er die Deutsch-Ordensbrüder, da sie sich vermöge ihrer päpstlichen Privilegien weigerten, die Steuern und Kollekten für die päpstlichen Legaten zu zahlen, belegte.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

»Querelam dilectorum filiorum.« 1385 (L. 31)

1365. Bozen, 21. Jänner.

Friedrich, Sohn *Konrad's von Wien*, öffentlicher Notar, vidimirt und transsumirt in Gegenwart des Brixener Canonicus, *Rudolf*, und des Deutsch-Ordenskaplans *Heinrich* zu Bozen, eine Bulle Papst *Urban V.*, ddo. Avignon, 11. November 1364, gerichtet an den päpstlichen Legaten und Bischof von Sabina, *Egid*, womit dieser aufgefordert wird, darüber zu wachen, dass die Einsammler der päpstlichen Abgaben die Komture und Brüder des Deutschen Ordens, die von jeglicher geistlicher Abgabe frei seien, nicht mit Eintreibungen belästigen mögen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

»Nuper dilectus filius.« 1386 (a 1239)



1365. Heilbronn, 19. April.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, verordnet allen geistlichen und weltlichen Fürsten etc., mit aller ihnen zu Gebote stehenden Macht den *Philipp von Bikenbach*, Meister Deutschen Ordens in deutschen Landen sowie auch dessen Nachfolger zu unterstützen und die ungehorsamen Ordens-Brüder zu ihrer schuldigen Pflicht zu bewegen. — Am Rücken ist zu lesen: »contra apostatas Carolus Imper.«

Original auf Pergament mit der Rekognitionsklausel: »per dominum imperatorem Rud. pptus. Wecflarens.« und mit unverletztem an Pergamentstreifen hängendem Siegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln zeigt: »Karolus quartus divina favete. clemecia. Roman. impator. semp. aug. et Boem. rex.« 1387 (a 1240)

1365. Bozen, 21. April.

Friedrich der *Oesterreicher*, Sohn weiland *Konrads von Wien*, Passauer Diöcese, kaiserlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Bruders *Egno von Tübingen*, Landkomtures zu Bozen, in Gegenwart des Bischofes *Johann* von Brixen, des Propstes *Johann*, und der Kanoniker zu Brixen: *Heinrich von Freiberg* und *Ezlin von Enn*, eine Abschrift der Bulle Papst *Urban V.*, ddo. Avignon, 11. November 1364, worin er dem Kardinalpriester von St. Marçell und päpstlichen Legaten *Andruin* befiehlt, den Einsammlern der päpstlichen Abgaben, besonders *Philipp von Laibach*, dem Rektor der Pfarrkirche zu Janunchau und dem Vikare des Trienter Bischofes, strenge aufzutragen, sie mögen den Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Bozen und Lengmoos und anderen Orten, gemäss ihrer Immunitäten nicht mit Eintreibungen von päpstlichen Abgaben belästigen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen.

»Nuper dilectorum filiorum.« 1388 (a 1241)

1365. 1. Juni.

Konrad von Schöneck, der ältere, Ritter, erklärt seinen Eigenmann *Rulle von Peternach*, der in den Deutschen Orden treten will, für frei und ledig und entlässt ihn aus der Hörigkeit.

Original auf Pergament mit dem fast unverletzten Hängesiegel in grünem Wachs Konrad's von Schöneck: »S'. Coradi d'Scoinek mil.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 418, Nr. 476. 1389 (a 1242)

1365. 25. Juli.

Ulrich der *Holzapfel* zu Gumpoldskirchen, stiftet mit Vorwissen seines Bergherrn, Bruder *Heinrich's*, Komtur zu Wiener-Neustadt, 1 Pfund Wiener Pfennige auf seinem Weingarten in dem Brünnleinwege, zu einem Jahrtage in der Pfarre zu Gumpoldskirchen, an welchem auch Ortsarme mit Brod und Wein betheilt werden sollen, sowie auch des Pfarrers »Gesellen« (Kooperator) zwölf Pfennige hievon gebühren.

Original auf Pergament, die drei Siegel: des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, und der Bürger Ulrich und Niklas von Gumpoldskirchen, sind abgerissen.

1390 (a 1243)

1365. Ehrenbreitstein, 22. August.

Kuno, Erzbischof von Trier, bestellter Konservator und Richter in den Streitsachen der Deutsch-Ordensbrüder (zugleich mit dem Bischofe von Lüttich), subdelegirt einige in der Urkunde namentlich angeführte Aebte, um die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon 11. Juli 1319, gegen die Angreifer der Rechte und Besitzungen des Deutschen Ordens in Ausführung zu bringen.

Original auf Pergament mit dem theilweise beschädigten Hängesiegel in grünem Wachs, des Erzbischofes von Trier. Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis« 1391 (a 1244)

1365. 29. September.

Urban und *Gera* seine Wirthin, gesessen auf der Marich bei dem Uruar ob der Neuenstadt (Rudolfswert) bei der Pfarre St. Michael daselbst, gibt seinem Bruder *Utzmann,* Komtur und dem Deutschen Hause zu Laibach seinen Uruar (sic Freihof(?) auf der Gurk in der Neustadt sammt allen Zugehör, wie er selben vom Grafen *Albrecht von Görz,* damals in Möttling residirend, gekauft, im Falle er ohne Erben sterbe, mit Einwilligung des Grafen *Albrecht von Görz* zu Lehen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Hayna von Lack und des Primas Watwanger, Bürgers zu Laibach, das erste abgerissen, das zweite in weissem Wachs, beschädigt. 1392 (a 1245)

1365. Wien, 24. November.

Albrecht III., Herzog von Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain etc., vidimirt und erneuert auf Begehr des Bruders *Johann von Rumphenheim,* Landkomtures und des Deutsch-Ordens-Konventes zu Wien, Herzogs *Friedrich des Streitbaren* Privilegium ddo. Wien, Weihnachten 1240, wie solches Herzog *Albrecht II.*, ddo. Wien, 16. Jänner 1358, in's Deutsche übersetzt und konfirmirt hatte.

Original auf Pergament; das Siegel ist abgerissen und fehlt. 1393 (a 1246)

1366. Wien, 7. Juni.

Albrecht III. und *Leopold,* Brüder, Herzoge von Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Grafen zu Tirol etc., tragen dem Grafen *Ulrich von Cilli,* ihrem Hauptmanne in Krain und seinen Nachfolgern in diesem Amte auf, die Deutschen Herren zu Laibach zu schützen und zu vertreten, vor Gewalt und Unrecht, in allen Rechten und Freiheiten, die ihnen verliehen sind.

Am unteren Rande die Bemerkung: Marescalcus provincialis: de Stadeck.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegeln der beiden Herzoge, von rothem in weissem Wachs, wovon das zweite etwas beschädigt. 1394 (a 1250)

1366. 20. Juli.

Wendel (Wandula), Tochter weiland *Jurslein's von Weixelberg,* aus dem Winckel, gibt zum Widerwechsel eine Hube in der Mannsburger Pfarre in dem

Dorfe Stub gelegen, dem Bruder *Vtzmann,* Komtur zu Laibach, für ein Haus und eine Hofstätte gelegen an dem neuen Markte zu Laibach in der Fischer Gasse.

Zeuge: Ulrich von Turn, Verweser zu Laibach und Nikolaus der Watmanger, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament, die früher angehängten Siegel des Ulrich vom Turn, Verwesers zu Laibach und des Nikolaus Watmanger, Bürgers von Laibach, sind abgerissen und fehlen. 1395 (a 1248)

1366. Antwerpen, 29. December.

Der Dechant und das Kapitel der Kirche zur heiligen Jungfrau in Antwerpen, Cambray'er Diöcese, transsumiren und vidimiren jene Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 11. Juli 1319, in welcher die Erzbischöfe von Köln und Magdeburg, dann der Bischof von Utrecht, als Konservatoren und Richter des Deutschen Ordens, welcher unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht und von der bischöflichen Gerichtsbarkeit exemt ist, wider alle Jene, welche die Privilegien des Ordens verletzen, oder dessen Güter berauben etc. bestellt werden.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen hangendem Siegel in weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »S. capli. sc. Marie Antwerpiensis ad. caus.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1396 (a 1249)

1367. Wien, 11. Februar.

Thomas der *Swembel,* Bürgermeister und Rath der Stadt Wien, sprechen das Deutsche Haus in Wien von 26 Wiener Pfennigen Grundrechtes, welche dies Haus dem Kaplane zu dem Grewt (sic) *Jans* in der Vilczerstrasse zu entrichten hatte, los, weil *Jans* eine Ablösung, die Herzog *Rudolf* für Wien und die Vorstädte angeordnet, und welche hier ihrem wesentlichen Inhalte nach mitgetheilt wird, nicht annehmen wolle.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängendem etwas beschädigten Grundsiegel der Stadt Wien, von rothem in weissem Wachs.

1397 (a 1251)

1367. Wiener-Neustadt, 21. April.

Konrad der *Peuzzel, Katharina,* seine Hausfrau und *Peter von Linz* und *Anna,* seine Gattin und Erben erklären, dass sie von den Brüdern des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt einen Weingarten, zu Steinbrück gelegen, um 60 Pfennige jährlichen Zinses gekauft haben, von welchem sie an *Heinrich von Walsee* 21 Pfennige Burgrecht zu entrichten haben.

Zeugen: Andreas der Schmied, Mitglied des Stadtrathes und Michael Prenner, Bürger zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei verletzten an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegeln in weissem Wachs, des Andreas Schmied, Rathes, und des Michael Prenner, Bürgers zu Wiener-Neustadt. 1398 (a 1252)

1367. April.

Heinrich von Offenbach, aus der Mainzer Diöcese, Geschworenschreiber, beurkundet, dass *Henne*, genannt *Graus von Hültzhoffen*, dem Herrn *Johann*, Pitanzenmeister der ehrsamen Herren und Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, und dem Konvente alle seine Güter, die er besitze oder noch besitzen werde, übermacht habe.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit dem Notariatszeichen des genannten Heinrich von Offenbach versehen. 1399 (F. 112)

1367. Wiener-Neustadt, 2. Juni.

Friedrich von Hag, Pfarrer unserer lieben Frau zu Wiener-Neustadt vermindert auf Bitten des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Hans von Rumphenheim*, den Zins von 17 Metzen Weitzen, welchen jährlich das Deutsche Haus zu Wiener-Neustadt für ein halbes Lehen Acker im Zemmdorfer Felde gelegen und zur Lieb-Frauenkirche gehörig, dem Pfarrer zahlen musste, auf 14 Metzen, zugleich mit der Bedingung, dass, wenn die Aecker nicht bebaut werden, oder durch Hagel und Krieg keinen Nutzen abwerfen, der Zins bis auf bessere Zeiten ausbleiben könne.

Zeuge: Michael, Pfarrer von Lichtenwerd.

Original auf Pergament mit zwei beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in weissem Wachs, des Ausstellers und des Michael, Pfarrers von Lichtenwerd. 1400 (a 1253)

1367. Wiener-Neustadt, 25. Juli.

Elsbeth die *Luchknerin*, zu Wiener-Neustadt, klagt den Bruder *Ortolf*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, wegen gepfändeten zwei Fuder Kornes für nicht bezahlten Zins von verpachteten Aeckern im Zemmdorfer Felde. Bruder *Johann von Rumphenheim*, Landkomtur von Oesterreich, der früher selbst Komtur von Wiener-Neustadt war entscheidet, dass *Elsbeth* als Entschädigung ein Pfund Pfennige vom Konvente erhalten solle.

Zeugen: Leopold der Maurer, Richter von Wiener-Neustadt, Niklas der Wegengast, Rath daselbst.

Original auf Pergament; die Hängesiegel des Wiener-Neustädter Richters Leopold Maurer und Nikolaus Wegengast's, sind abgerissen und verloren.

1401 (a 1254)

1367. St. Florian (Ober-Oesterreich), **29. September.**

Weigand, Propst, *Niklas*, Dechant und das Konvent von St. Florian, schlichten einen Streit zwischen St. Florian und zwischen *Ulrich*, Propst und seinem Konvente in St. Pölten einerseits und Bruder *Johann von Rumphenheim*, Landkomtur, Bruder *Gilg*, Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Wien andererseits, wegen des Zehentes von gewissen Weingärten, gelegen in der Wachau, dahin, dass vier Spruchleute und zwar *Niklas der Löher*, Kanzler des Bischofes *Albert von Passau* und *Pernolt der Klingenfurter* für das Stift St. Pölten und *Johann von Pergau* und *Wolfgang von Winden* für die Deutsch-Ordensbrüder, oder, falls

es mit diesen nicht gehen sollte, ein Obmann den Entscheidungsspruch geben sollen.

Original auf Pergament, die an Pergamentstreifen angehängten Siegel der Aussteller sind abgerissen und fehlen, die Pergamentstreifen noch vorhanden.

1402 (a 1255)

1367. 6. November.

Margareth, Ebergers Hausfrau zu Gumpoldskirchen und ihre Söhne *Michael* und *Leubel,* geben mit Einwilligung ihres Grundherrn *Michael des Kegel,* ihrem Sohne erster Ehe, *Heinrich,* einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, auf dem mittern Berge, im Werthe von etwa 50 Pfund Wiener Pfennige, welcher vier Wiener Pfennige zu Grundrecht und 1/2 Pfund in die Zech dient, als Antheil.

Original auf Pergament mit dem abgerissenen Siegel das die Herzoge von Oesterreich dem Markte Gumpoldskirchen gegeben haben. 1403 (a 1256)

1368. Wien, 17. Jänner.

Bruder *Niklas von Wildungsmauer,* Meister zu Mauerbach, *Jans von Pergau,* Pfarrer in Laa, *Niklas* der *Löcher,* Official des Bischofes von Passau in Wien und *Pernold* der *Klingenfurter,* entscheiden einen Streit zwischen *Ulrich,* Propst von St. Pölten und *Weigand,* Propst zu St. Florian einerseits und Bruder *Johann von Rumphenheim,* Landkomtur und Bruder *Gilg,* Komtur zu Wien andererseits, wegen des Zehentes von 9 Weingärten in der Wachau, dass die genannten Pröpste Grundherren dieser Weingärten seien, dass jedoch das Deutsche Haus in Wien, seine Gilt auf diesen Weingärten von jährlichen 9 Pfund weniger 27 Pfennigen den beiden Pröpsten zur Vermeidung jedes Prozesses um 69 Pfund Wiener Pfennige verkaufen solle. Auch die 10 Pfennige Zins, welche auf dem Hause des *Amstetter* in Wesendorf liegen, und worauf das Deutsche Haus in Wien Ansprüche erhob, solllen den beiden Pröpsten gezahlt werden.

Original auf Pergament; die angekündeten Siegel der Aussteller sind ab gerissen und verloren; von dem dritten ist der Pergamentstreifen noch anhangend

1404 (a 1257)

1368. (Wien), 21. Jänner.

Ulrich, Propst zu St. Pölten und *Weigand,* Propst zu St. Florian und ihre Konvente, urkunden, dass sie mit dem Deutschen Hause in Wien, wegen der ihnen durch den Landkomtur *Johann von Rumpenheim* abverkauften 9 Pfund Gilt weniger 27 Pfennigen, gelegen in der Wachau zu Wesendorf auf Weingärten und Häusern, in keinen Prozess gerathen wollen und erklären, dass 10 Pfennige, gelegen zu Wesendorf, auf des *Amstetter* Haus, den Deutschen Herren von Wien geblieben seien.

Original auf Pergament; die angekündeten Siegel der Aussteller sind abgerissen und verloren; von dem zweiten ist der Pergamentstreifen noch anhangend.

1405 (a 1258)

1368. Wien, 26. Jänner.

Konrad von Velben, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin *Margaretha* und seines Bruders *Tristram von Weidendorf, Peter* dem *Pless von Spannberg,* um

24 Pfund Wiener Pfennige, eine jährliche Gilt von 2 Pfund, gelegen zu Velben auf zwei behausten Lehen.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, das erste, Konrads von Velben fehlt, das zweite: »S. Tristram de Waidendorf« unverletzt in grünem Wachs, das dritte des Zeugen Peter des Ödenwiesers, ist abgerissen und verloren. 1406 (a 1259)

1368. Wien, 3. Februar.

Michael Vierdung, Stadtrichter zu Wien, entscheidet eine Klage, die der Jude *Hebel* wider den Komtur zu Wien, Bruder *Gilgen* (Egid), wegen nicht entrichteter Gewähr vorgebracht, als verjährt, zu Gunsten des Deutschen Hauses in Wien.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen hängendem Wappensiegel in grünem auf weisem Wachs, Michael Vierdung's.
1407 (a 1260)

1368. Frankfurt am Main, 7. Februar.

Karl IV., römischer Kaiser, König von Böhmen, befreit das Deutsche Haus zu Koblenz von jedem Zolle bei Mainz und Oppenheim für Alles eigenen Wachsthumes (an Wein etc.).

Original auf Pergament mit einem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in weissem Wachs, das den Kaiser thronend zeigt: »Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex« mit einem rothen Gegensiegel, das den Reichsadler darstellt: »Juste. judicate. filii. hominum.«

Gedruckt bei Hennes, I. p. 418, Nr. 477. 1408 (a 1261)

1368. Wien, 23. Februar.

Ulrich der *Cheser* und dessen Gattin *Elisabeth,* verkaufen dem Landkomture von Oesterreich, *Johann von Rumphenheim,* um 10 Pfund Wiener Pfennige einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, zunächst des Pfarrers Stadl gelegen.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen hängendem Wappensiegel in rothem auf weissem Wachs der Gemeinde Gumpoldskirchen: »S. . . . . . Gumpolczkirchen.« 1409 (a 1262)

1368. 10. März.

Peter, des *Haller* Sohn, verkauft mit Wissen seines Amtmanns, *Peter Chnaus,* Richter zu Gumpoldskirchen, ein Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf einem Weingarten, auf dem Steinfelde daselbst, um 7 Pfund Wiener Pfennige, *Konrad* dem *Pernger.*

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel des Gerichtes von Gumpoldskirchen in rothem Wachs: »S. Judicii in Gumpolczkirchen.« 1410 (a 1263)

1368. Rom, 12. April.

Stefan, Kardinalpriester zum heiligen Eusebius, löst in Folge Auftrages des apostolischen Stuhles, den Bann von dem Komture und Brüdern des Deutschen Hauses zu Schlanders, sowie von ihrem Konvente die Suspension und ihrer Kirche

das Interdikt, weil sie sich ihren Privilegien gemäss geweigert, die, den Deutsch Ordensbrüdern, seinerzeit von den päpstlichen Legaten für Oberitalien *Egid.* Bischof von Sabina und *Andruyn,* Kardinalpriester zum heiligen Marcellus auferlegten Steuern und Abgaben zu zahlen.

Original auf Pergament, mit dem an rothen Leinenfäden hängenden spitzovalen Siegel in rothem Wachs des Cardinalpriesters Stefan, etwas beschädigt.

1411 (L. 32)

1368. Wien, 13. December.

Perchta (Bertha), Ulrichs des *Streun,* Mautners zu Swechat Witwe, gibt dem Deutschen Hause zu Wien, für einen demselben Hause im Namen ihrer beiden unmündigen Kinder abverkauften Weingarten in dem Cheswassergraben, als Sicherstellung zu rechtem Scherm ihr halbes Haus und einen Weingarten zu Grinzing.

Zeuge: Bruder Johann, Prior der Karthause zu Maria Thron in Gaming.

Original auf Pergament mit den früher an Pergamentstreifen hängenden jetzt fehlenden Siegeln des Bruders Johann, Prior des Klosters Gaming, des Lukas Pöpphinger und Friedrichs, Sohn Heinrichs des alten Schrannschreibers, Bürger zu Wien. Der Pergamentstreifen des ersten Siegels noch anhangend.

1412 (a 1264)

1369. 15. Juni.

Friedrich von Beldersheim, Ritter, beurkundet, von den ehrwürdigen geistlichen Herren, dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen wegen *Wigand Halbir's,* des Edelknechtes und *Lyse,* seiner ehelichen Wirthin, die schuldige Summe von zweihundert und siebzehn Pfund Heller und $3^1/_2$ Schilling Heller erhalten zu haben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel Friedrichs von Beldersheim: »† S. Friderici de Beldirsheim.«

1413 (F. 120)

1369. Utrecht, 9. Oktober.

Johann, Bischof von Utrecht, mit dem Kölner und Magdeburger Erzbischofe als Konservatoren und Richter aufgestellt vom apostolischen Stuhle für den Deutschen Orden subdelegirt, nach der Bulle des Papstes *Johann XXII.,* ddo. Avignon, 11. Juli 1319, welche er wörtlich anführt, einige namentlich in der Urkunde aufgeführte Aebte als Richter in den Streitsachen der Deutsch-Ordensbrüder, welche von mehreren weltlichen Personen sowohl in ihren Rechten als Besitzungen belästiget werden.

Original auf Pergament, Siegel abgerissen und verloren.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1414 (a 1265)

1369. Spannberg, 27. Oktober.

Peter Pless von Spannberg, widmet der Pfarrkirche zu Spannberg eine jährliche Gilt von 2 Pfund Wiener Pfennigen, zu Velben auf zwei behausten Lehen gelegen, damit von diesem Gelde ein ewiges Licht vor den Zwölfboten (Altar) und eine gesungene Seelenmesse mit Vigil bestritten werden. Den Lehenherrn der

Spannberger Kirche, Herrn *Irenfried vom Clemens,* bestimmt er mit seinen Nachkommen zum Vogte der Stiftung.

Zeugen: Irenfried vom Clemens und Niklas der Schaewrbeckh.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln; das eine des Irenfried vom Clemens ist abgerissen, das andere des Niklas Schaewrbeckh theilweise beschädigt, in weissem Wachs. 1415 (a 1266)

1369.

Johann von Stotzheim, Edelknecht, beurkundet, von den ehrwürdigen geistlichen Herren, dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, 73 Pfund Heller, wegen *Wigand Halbir's* und *Lysen,* seiner ehelichen Hausfrau, empfangen zu haben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegel des Johann von Stotzheim. 1416 (F. 122)

1370. Löwenwald, 2. Februar.

Waldemar, Markgraf zu Brandenburg und der Lausitz, übergibt den Rittern *Heinrich* und *Burchard von der Öst,* ihren Brüdern und Nachkommen, die Burg und Dorf Drysnau sammt Zugehör als Lehen auf ewige Zeiten, um 1000 Mark Brandenburger Silbers.

Zeugen: Graf Gunter von Keuernburg, Konrad von Reden, Bertold Schenk, Friedrich von Alvensleben, Ebelle von Viddechow, Vogt und Henning Botel.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen für das früher anhangende, jetzt verlorene Siegel des Ausstellers. 1417 (a 1267)

1370. Wien, 19. März.

Andreas Rausch, zu Gumpoldskirchen und *Anna,* seine Gattin, geben dem Bruder *Ulrich,* Pfarrer zu Gumpoldskirchen zur Abhaltung eines Jahrtages für *Rüger von Lach,* auf ihren Weingarten an der Soos daselbst, eine jährliche Rente von 1/2 Pfund Wiener Pfennigen, die *Rüger* auf einem Weingarten gestiftet, dem *Andreas* verkauft hatte.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel von Gumpoldskirchen: »† S. . . . . . Gumpolczkirchen«, in braunem Wachs.

1418 (a 1268)

1370. Wien, 6. April.

Peter der *Chnaitz,* Richter zu Gumpoldskirchen, bekennt, dass *Otto,* weiland Kellner des Pfarrers zu Gumpoldskirchen und Deutsch-Ordensbruders *Ulrich,* in Gegenwart seines Beichtvaters, des Priesters Herrn *Martin von Mannswörd,* zu den Zeiten Geselle zu Gumpoldskirchen, und anderer Leute, seinen Weingarten am Pfaffstätter Berge, Prodan genannt, zu einem Jahrtage für die dortige Pfarrkirche gestiftet habe.

Original auf Pergament mit dem früher an Pergamentstreifen hängenden jetzt sammt diesem abgerissenen und verlorenen Siegel von Gumpoldskirchen.

1419 (a 1269)

1370. Rom, 12. April.

Stefan, Kardinalpriester zum heiligen Eusebius, löst mit apostolischer Vollmacht den Bann und das Interdikt von den Brüdern des Deutschen Ordens in Bozen, beziehungsweise ihrer Kirche, in welche sie verfallen waren, da sie sich weigerten, den Auftrag auf Zahlung der Steuern für die päpstlichen Legaten der Lombardei und anderer Theile Italiens weiland *Egid,* Bischof von Sabina und dem Kardinalpriester zu St. Marcellus, *Andruyn,* anzuerkennen, indem der Deutsche Orden von dergleichen Sammlungen frei sei.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden spitzovalen Siegel des Kardinalpriesters Stefan in rothem Wachs, welches sehr beschädigt ist. 1420 (L. 33)

1370. Wiener-Neustadt, 24. April.

Anna Aichpergerin, Priorin des Dominikanerordens zu St. Peter in Wiener-Neustadt und ihr Konvent willigen in einen Ackertausch zwischen dem Deutschen Hause zu Wiener Neustadt und *Michel Gästlein* ein. Die Aecker lagen zwischen den Katzelsdorfer Wegen und bei Zemmendorf.

Zeugen: Jakob Hayden, der Pfleger des Klosters und Niklas der Waidenleich der Schaffner.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in weissem Wachs, das erste: »(Sigill. monasterii) nove civitat. ordis. Pdict.«, das zweite: »S. Convent. Sor(orum) ad scm. Petru. od. Pd.«

1421 (a 1270)

1370. Sterzing, 28. November.

Heinrich und *Konrad von Rottenburg,* Hofmeister der Herrschaft zu Tirol, geben der Pfarrkirche zu Sterzing und den dortigen Deutschen Herren ihren Thurm, genannt der »Freynne turn« bei der Pfarrkirche gelegen, mit einem hiezu gehörigen Plätzlein, für eine in der genannten Pfarrkirche abzuhaltende jährliche Seelenmesse.

(Aus der Gleichzeit steht bei dem Argument die Bemerkung: »Wir haben den Thurm abgenommen.«)

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel Heinrichs von Rotenburg auf grünem in braunem Wachs: »S. Heinrici de Rotenburg.« 1422 (a 1271)

1370. 24. December.

Leopold, Eidam des Schaffners von Gumpoldskirchen, *Niklas,* und des ersteren Gattin *Elisabeth,* verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn, *Heinrich* des *Haymleins* zu Gumpoldskirchen, zwei Pfund ewigen Burgrechtes, auf ihrem Weingarten zu Gumpoldskirchen in den Preyaläkchern (Prioräcker), um 20 Pfund Wiener Pfennige, dem Komture des Deutschen Hauses zu Wien, Bruder *Gilgen* (Egid).

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen des früher anhangenden jetzt abgerissenen und verlorenen Siegels von Gumpoldskirchen. 1423 (a 1272)

1371. Wien, 9. April.

Niklas der *Peltel von Pfaffstätten*, gibt dem Pfarrer zu Gumpoldskirchen, Bruder *Ulrich* Deutschen Ordens und dessen Nachfolgern, seinen Weingarten zu Gumpoldskirchen an dem Bründelbache zum Widerwechsel, gegen einen andern der Pfarrkirche gehörigen am Pfaffstätterberge, Produn genannt.

Zeuge: Albrecht, Pfarrer zu Traiskirchen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hangenden »Sigillum Judicii in Gumpolczkirchen« und des Zeugen, ersteres in braunem, letzteres in grünem auf braunem Wachs. 1424 (a 1273)

1371 (?) 3. Mai.

Bruder *Ulrich*, Deutsch-Ordenspfarrer zu Gumpoldskirchen, anerkennt und bestätigt den Widerwechsel eines Weingartens, des *Niklas* des *Peltel von Pfaffstätten* mit einem andern der Pfarrkirche zu Gumpoldskirchen gehörigen.

Stark beschädigtes Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf braunem Wachs: »P. de Gumpolzchirchen.« Das wahrscheinlich früher vorhandene zweite Siegel eines Zeugen fehlt. 1425 (a 1274)

1371. Avignon, 8. Mai.

Johann, Bischof von Worms, apostolischer Nuntius und Kommissär, verbietet allen Einsammlern von päpstlichen Abgaben den Deutschen Orden mit Forderungen von dergleichen Abgaben zu belästigen, da derselbe hievon befreit ist.

Siehe Transsumt ddo. Venedig, 26. April 1373 der Notare Bernard Pergorco, Peter, Sohn weiland Johann's von Fortebraciis und Georg von Gibilino. 1426 (a 1284)

1371. Wien, 15. Mai.

Heinrich der *Streicher*, Hofmeister zu Dornbach und Judenrichter zu Wien, entscheidet einen Rechtsstreit zwischen dem Juden *Simon* und dem Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, *Peter*, wegen eines Burgrechtes, das auf einem Hause in der Schiltergasse zu Wien lag, welches Haus jedoch durch Feuer eine Brandstätte wurde, zu Gunsten des Deutschen Hauses.

Original auf Pergament, das Hängesiegel Heinrich Streichers ist abgerissen und fehlt. 1427 (a 1277)

1371. Wien, 15. Juli.

Michel der *Vierdung*, Stadtrichter zu Wien, entscheidet eine Klage, welche der Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, *Reichard* der *Schechendorfer*, im Namen des Deutschen Hauses gegen Frau *Margaretha Dremlin's* Haus, gelegen in der Tünvoltstrasse (Teinfaltstrasse) zu Wien, wegen 18 Schillinge, beziehungsweise 6 Schillinge versessenen Burgrechtes angebracht hatte, dahin, dass das Deutsche Haus seine Rückstände exekutiren könne.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hangenden Wappensiegelfragment des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs. 1428 (a 1275)

1371. 29. Oktober.

Bruder *Andreas,* Kellermeister im Deutschen Haus zu Wiener-Neustadt, gibt seinem Holden *Niklas Weidenleich,* der von dem Holden des *Albert von Pottendorf, Pankraz,* angeklagt wurde, eine gewisse Geldschuld nicht zahlen zu wollen, einen Gerichtsbrief.

Zeugen: Jakob Prenner, Bürgermeister in Wiener Neustadt, Niklas Chorner, Richter daselbst und Jakob Haiden, Rath daselbst.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängenden vier Siegeln, wovon drei, des Deutschen Hauses, Jakob Prenner's und Nikolaus Chorners fehlen: das vierte unverletzt, in weissem Wachs: »Siegl'm. Jacobi. Haiden.«

1429 (a 1276)

1372. Wien, 14. Jänner.

Jost Pogner, Richter zu Wien, erkennt in der Klage des Schaffners des Deutschen Hauses in Wien, *Reichard Schechendorfer,* wider des Meisters *Niklas Pogner* Haus, gelegen unter den Bognern zu Wien, wegen drei Pfund versessenen Burgrechtes und ein Pfund Burgrechtes auf Exekution.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen des früher anhangenden jetzt verlornen Siegels des Ausstellers. 1430 (a 1278)

1372. Wiener-Neustadt, 24. April.

Stefan Vierdung, Bürgermeister in der Wiener-Neustadt und der dortige Rath entscheiden einen Streit wegen zehn und drei Schilling Wiener Pfennige Geldes zwischen dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt und *Konrad Sleicher,* Rathsherr daselbst, dass nach *Sleichers* Tode jeder, welcher die Aecker, von denen *Sleicher* die Zechen und die drei Schillinge dem Deutschen Hause nicht zahlen wollte, künftighin besitzen werde, die Zeche und den Zins dem Deutschen Hause zu entrichten haben werde.

Original auf Pergament mit einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen hangendem kleineren Stadtsiegel von Wiener-Nenstadt in weissem Wachs.

1431 (a 1279)

1372. Arnswalde, 29. Mai.

Otto, Markgraf zu Brandenburg, Herzog in Bayern etc., verpfändet der Stadt Friedeberg, sein oberstes Gericht für 400 Mark auf solange, bis sich die Bürger der genannten Stadt von den Einkünften dieses obersten Gerichtes, die »im gegenwärtigen Kriege« nöthig gewesenen, ihm *(Otto)* vorgestreckten 400 Mark werden abgezahlt haben.

Zeugen: Hasse von Uechtenhagen, Hasse von Falkenburg, Otto Greif, Ritter, und andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel Markgraf Otto's von rothem in braunem Wachs: »S. Ottonis marchionis Brandenburgensis.« 1432 (a 1280)

1372. 25. December.

Wetzel, genannt *Ungermann von Salbult* und *Dyne,* seine eheliche Hausfrau, beurkunden eine Uebereinkunft mit den ehrwürdigen geistlichen Herren, dem

Komture und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt des Hauses wegen, genannt das Gadem in des Erstgenannten Hof zu Salbult erbaut, wofür die geistlichen Herren des Deutschen Ordens 14 Pfund Heller gaben, 6 Pfund gleich bezahlten, so dass noch 8 Pfund Heller bleiben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Wachssiegel des Abtes von Salbult, Johann von Rückingen als Zeugen.

1433 (F. 129)

1373. 3. Jänner.

Thomas Chölbel zu Gumpoldskirchen und *Margareth,* dessen Gattin, verpflichten sich mit Wissen ihres Grundherrn Abt *Koloman zu Heiligenkreuz,* den von *Margarethens* Vetter, *Praunreich Chöler,* in der Pfarrkirche zu Gumpoldskirchen gestifteten Jahrtag mit Opfer, Oblay etc. und mit 5 Pfund Wachs zu übernehmen als Erben eines den Heiligenkreuzern zinspflichtigen Weingartens, auf welchem der Jahrtag lastete.

Zeugen: Abt Koloman von Heiligenkreuz und Niklas Chlett zu Gumpoldskirchen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hangenden Siegeln der Zeugen; das erste in rothem auf braunem Wachs ist beschädigt, das zweite sammt Pergamentstreifen fehlt. 1434 (a 1281)

1373. Wien, 12. Jänner.

Schwester *Klara Reich,* Aebtissin des St. Klara-Klosters in Wien, Schwester *Christine Witz,* Aebtissin des St. Niklas-Klosters vor dem Stubenthore zu Wien, *Leutold,* Propst zu St. Pölten und dessen Kapitel, Bruder *Gilg,* Komtur des Deutschen Hauses in Wien, Schwester *Christine Paviser,* Meisterin im St. Jakobs-Kloster zu Wien, Schwester *Christine* die *Prunnerin,* Priorin im St. Laurenz-Kloster in Wien, ertheilen dem Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, *Reinhard* dem *Schechendorfer,* das Recht zu klagen in der Bürgerschranne zu Wien auf das Haus, ehedem dem *Klinglein* gehörig, hinter den Wechselbänken auf dem hohen Markte in Wien gegen der Wachstuben, um 5½ Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes.

Original auf Pergament mit den anhangenden Pergamentstreifen für die Siegel der sechs Aussteller; von diesen sind jedoch nur erhalten, das erste von rothem in weissem Wachs, das dritte von weissem und das vierte von rothem in weissem Wachs, alle drei beschädigt; die drei anderen verloren. 1435 (a 1282)

1373. Wien, 16. Februar.

Michael der *Vierdung,* Stadtrichter zu Wien, spricht dem Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, *Reinhard* dem *Schechendorfer,* auf eine Klage, die er im Namen der Nonnen-Klöster von St. Klara, St. Niklas vor dem Stubenthore, St. Jakob auf der Hulm, St. Laurenz auf dem alten Fleischmarkte in Wien, dann des Kapitels zu St. Pölten und des Deutschen Hauses in Wien, wider ein Haus hinter den Wechselbänken, am hohen Markte, um 5½ Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, vorbrachte, sein Recht zu.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden stark beschädigten Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs.

1436 (a 1283)

1373. 26. April.

Georg von Gibilino, apostolischer Notar, transsumirt und vidimirt mit zwei anderen Notaren *Bernard Pergorco* und *Peter,* Sohn weiland *Johann's von Forte bracüs,* ein Schreiben des Wormser Bischofes und apostolischen Nuntius *Johann,* in welchem derselbe im Auftrage Papst *Gregor XI.* sämmtlichen Einsammlern in den Provinzen Mainz, Köln, Salzburg, Prag etc., bekannt macht, dass der Prozess gegen den Deutschen Orden wegen nicht bezahlter Subsidiengelder beendet sei, und die Deutsch-Ordensbrüder von der über sie ausgesprochenen Exkommunikation, Suspension und Interdikt zu absolviren sind. Dieses Schreiben ist vom 8. Mai 1371.

Original auf Pergament mit drei Notariatszeichen und einem an grauer Seidenschnur angehängten spitzovalen Wachssiegel in rothem Wachs. 1437 (r. 1284)

1373. Koblenz, 22. Juni.

Adolf, Bischof zu Speier und Administrator des Stiftes zu Mainz, befreit das Deutsche Haus zu Koblenz von jedem Zolle in Gernsheim.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ausstellers in braunem Wachs.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 419, Nr. 478. 1438 (a 1285)

1373. 22. Juli.

Salentin, edler Herr *von Isenburg* und dessen Gemahlin *Agnes,* verkaufen dem Deutschen Hause zu Koblenz alle ihre Güter zu Mallendar, welche Remboldesberg genannt werden, und stellen demselben mehrere Bürgen, damit es in deren Besitz nicht angefochten werde.

Siegler nebst dem Urkundenaussteller: Graf Gottfried von Sayn und Bruno von Braunsberg.

Zeugen: Rulmann vom Werth, Heinrich von Wilderich von Kohlenz, Philipp von Wise, Giselbert, genannt Sac von Isenburg, Heinrich, genannt der Rothe vom Werth, alle Ritter: Sifrid, genannt Speidel, Heinrich, genannt Schönhals und Theoderich dessen Bruder, Peter von Geislor und alle Schöffen zu Vallendar und andere.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel in weissem Wachs: »S. Salentini de Isenburg.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Hennes, I. p. 199, Nr. 229. 1439 (a 1286)

1373. 26. September.

Utz von Las, urkundet, da seinem Sohne *Heinrich von Las* Anstände erhoben worden seien, wegen seines Wappen, dass sein Wappen sei, zwei Eichenblätter mit drei Eicheln in weissem Felde, welches Wappen ihm, *Heinrich von Las,* anerbt sei, von seinem Vater *(Utz von Las).*

Zeugen und Mitsiegler: Heinrich von Lepffenburg, Ritter Gottfried Hafner von Guntzenhausen, Hans Walder, Nikolaus Walder und Burkhard Hafner.

Original auf Pergament mit fünf anhängenden Siegeln, das zweite fehlt.

1440 (L. 34)

1374. Gubin, 28. Mai.

Die Vasallen der Mark Brandenburg huldigen den Söhnen Kaiser *Karl IV.*, *Wenzel*, *Sigmund* und *Johann*, Markgrafen von Mähren, als ihren neuen Landesherren.

Siehe Transsumt ddo. Schloss Kestesch, 28. April 1425 des Wilhelm und Johann, Pfalzgrafen bei Rhein und des Adolf, Herzogs von Berg.

1441 (a 1615)

1374. 17. August.

Niklas der Junge *Chlett*, Bergmeister zu Gumpoldskirchen der Karthause zu Mauerbach, bekennt, dass der Komtur zu Wiener-Neustadt, Bruder *Leutold* der *Ottensteiner*, das Stift Heiligenkreuz wegen Nichtzahlung eines Zinses von jährlichen 30 Wiener Pfennigen von einem Weingarten in Gumpoldskirchen, der Walich genannt, geklagt habe. Da der Oberkellner von Heiligenkreuz keine gesiegelten Urkunden für sein Recht vorbringen konnte, wurde der Streit vom versammelten Berggerichte zu Gunsten des Deutschen Hauses entschieden. Es sassen zu Gericht: *Georg*, Kellermeister der Herzoge, *Niklas* der Alte *Chlett*, derselben Fürsten Bergmeister und *Ulrich*, der Bannrichter und die Berggenossen zu Gumpoldskirchen: *Eberger*, *Peter* der *Chnauzz*, *Niklas* der *Chnauzz*, *Konrad* der *Rausch*, *Konrad Pernger*, *Dietrich* bei dem Brunn, *Pilgram* der *Rogner*, *Heinrich* der *Prandstetter*, dann die von Guntramsdorf: *Peter* der *Preuzzel*, *Georg* der *Rötel* und *Heinrich* der *Kerschbaumer*.

Zeuge: Bruder Heinrich, Prior zu Mauerbach und Niklas der alte Chlett.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln; das eine Heinrichs, des Priors des Klosters Mauerbach ist abgerissen und fehlt; das andere (Wappensiegel) ist unverletzt, in weissem Wachs: »S. Nicolai Chletti.«

1442 (a 1287)

1374. Wien, 13. December.

Schwester *Elsbeth*, Priorin zu St. Lorenz in Wien und ihr Konvent, geben nach *Rudolfs*, des Herzogs von Oesterreich Verordnung, dem Komture von Wien *Gilg*, zur Ablösung 12 Schillinge Burgrechtes, die sie gehabt haben auf seinem (beziehungsweise des Deutschen Hauses in Wien) Hause auf dem hohen Markte in Wien hinter den Wechseltischen in dem Gässlein zunächst der Wachstuben, um zwölf Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Aussteller. Das erste ist stark beschädigt in weissem Wachs, das zweite sammt Pergamentstreifen fehlt gänzlich. 1443 (a 1288)

1374. Gumpoldskirchen, 14. December.

Anna, Witwe nach *Niklas Chnauzz von Gumpoldskirchen*, bestätigt den zugleich mit ihrem Willen von ihrem Gatten gestifteten Jahrtag, auf einem halben Weingarten zu Gumpoldskirchen, Steingrint genannt, bei der dortigen Pfarre, mit den üblichen Vigilien, Opfern, Oblayen etc.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen anhangende Siegel von Gumpoldskirchen ist abgerissen und fehlt. 1444 (a 1289)

1375. Wien, 21. Jänner.

Schwester *Margareth Hainreich,* Meisterin des Klosters zu St. Jakob in Wien und ihr Konvent geben nach Herzogs *Rudolf* Grundrechts-Ablösungs-Norm, dem Komture *Gilg* zu Wien, zum Ablösen 12 Schilling Burgrechtes und ein Pfund, das das Kloster liegen hatte auf dem den Deutschen Herren gehörigen Hause auf dem hohen Markte hinter den Wechseltischen, und dann noch 1/2 Pfund auf einem Hause gegen St. Jakob, um 12 Pfund Wiener Pfennige, welche Komtur *Gilg* erlegt hatte.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln der Aussteller in rothem auf weissem Wachs, das erste rund, vollkommen unbeschädigt, das zweite spitzoval, etwas beschädigt: »† S. Margarete Magistre« und ». . . . . Conventvs de Holm. . . . .« 1445 (a 1290)

1375. Wien, 23. Februar.

Niklas, Abt zu Zwettel und sein Konvent, geben nach Herzog *Rudolfs* Verordnung, dem Deutschen Hause in Wien zur Ablösung ein Pfund Burgrechtes, das das Konvent gehabt hat auf einem Hause hinter St. Pankratz zu Wien, gegen der Röflin Thor, um 8 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Abtes und des Konventes von Zwettl; das erstere spitzoval in weissem Wachs nur wenig beschädigt: »S. Nicolai dei gratia (abba)tis Zwetlensis«; von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren. 1446 (a 1291)

1375. Schlanders, 25. März.

Konrad von Mur, Deutsch-Ordenskomtur zu Schlanders giebt mit Zustimmung des Landkomtures der Ballei Etsch und im Gebirge *Wolf von Züllenhart* und der Brüder zu Schlanders *Wolfhart,* Pfarrer und *Konrad von Mauren,* in Erbpacht dem *Hans von Tilletsch* und seiner Frau *Petle,* einen Hof im Walhenthal gegen einen jährlichen Zins von 16 Muth Korn, zwei Theil Roggen und das Dritttheil Gerste, vom Hause zu Schlanders.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden unverletzten Siegel der Kommende Schlanders in grünem Wachs: »S. Commendatoris de Slanders.« 1447 (a 1292)

1375. Gumpoldskirchen, 11. April.

Michel, der Schaffner zu Gumpoldskirchen, übergibt dem Pfarrer zu Gumpoldskirchen *Ulrich* und allen seinen Nachkommen, von seinem Weingarten zu Gumpoldskirchen bei dem Bründlein, welchen seine Mutter zu einem ewigen Jahrtage gestiftet hatte, einen jährlichen Zins von 70 Wiener Pfennigen, dem Gesellpriester (Kooperator) 12 und ebensoviele dem Schulmeister zur Abhaltung dieses Jahrtages.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Gerichtssiegel von Gumpoldskirchen in weissem Wachs: »S. Judicii in Gumpolczkirchen.« 1448 (a 1293)

1375. Trier, in der erzbischöflichen Kurie, 1. Juli.

Thilmann von Cleve, öffentlicher Notar, transsumirt auf Ansuchen *Hermanns von Amelburg,* Pfarrers der Deutsch-Ordenspfarrkirche zu Ratiche, Trierer Diözese:

1. Die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 5. Juni 1257, worin derselbe em Deutschen Orden die Privilegien des Templer- und Johanniterordens einräumt.

2. Ein Transsumt vom 30. Juli 1372, sämmtlicher dem Deutschen Orden erliehenen und von dem Priester des Predigerordens *Heinrich von Hemis*, in ein ,ibell zusammengefasster päpstlicher Indulgenzen, anfangend mit Papst *Coelestin III.* u dessen Zeit der Deutsche Orden gegründet ward, bis auf Papst *Johann XXII.*

Zeugen: Arnold Burdecanus und Johann Mercenarius, Prior der Pfarrkirche St. Paul in Trier, Heyno Swenke von Limburg und Heinrich Enselo, Kleriker von Trier und öffentliche Notare.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen.

»Uestra religio cujus bonus odor.« 1449 (a 1294)

1375.

Summarische Zusammenstellung aller dem Deutschen Orden, für Kirchen, Hospitäler und Kapellen von den römischen Päpsten seit *Coelestin III.* bis *Johann XXII.*, gewährten Ablässe.

Siehe Transsumt ddo. Würzburg, 2. September 1404 durch den Notar Heinrich Unzlembon. 1450 (L. 37 *a*)

1376. (Gumpoldskirchen), 6. Februar.

Katharina, *Niklas* des *Chlett* Wittwe von Gumpoldskirchen und *Niklas*, ihr Sohn, bekennen, dass *Niklas*, ihr Gatte und beziehungsweise Vater, einen Jahrtag auf einen Weingarten in Gumpoldskirchen, Hofweingarten genannt, in der Pfarrkirche zu Gumpoldskirchen mit Geld-, Brod-, Wein- und Fleischvertheilung und mit Genehmigung ihres obersten Burgherrn, Bruder *Heinrich*, Prior zu Mauerbach gestiftet habe.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Nikolaus Chlett und des Priors Heinrich von Mauerbach; das erste fast unbeschädigt in weissem Wachs: »(S.) Nicolai Chletten«, vom zweiten nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen. 1451 (a 1295)

1376. (Gumpoldskirchen), 23. Februar.

Thomas Chölbel zu Gumpoldskirchen und *Margaretha* dessen Gattin, verlegen mit Willen des Pfarrers zu Gumpoldskirchen, des Deutsch-Ordensbruders *Ludolf*, den durch *Margaretens* Vetter auf ihrem Hause gestifteten Jahrtag, von diesem Hause auf ihren Weingarten, zunächst dem Judenfriedhofe, dann auf einen andern, welcher jährlich 5 Pfund Wachs der Pfarrkirche dient, mit der üblichen Verpflichtung, Wein, Brod und Rindsbraten und 12 Pfennige dem Kooperator und 12 dem Schulmeister am Jahrestag zu verabreichen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Gerichtssiegel von Gumpoldskirchen in weissem Wachs: »(S. Judicii de) Gumpolczkirchen.«

1452 (a 1296)

1376. Wien, 28. April.

Schwester *Christein* (Christine) die *Witzin*, Aebtissin des St. Niklas-Klosters vor dem Stubenthore in Wien und ihr Konvent, geben nach Herzog *Rudolf's* Verordnung dem Deutschen Hause zu Wien und dem dortigen Hauskomture *Gilg*, zur Ablösung $1/2$ Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, die das Kloster auf einem

Hause der Deutschen Herren auf dem hohen Markte hinter den Wechseltischen liegen hatte, um 4 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Aebtissin Christine nud des Konventes von St. Nikolaus; das erstere spitzoval in weissem Wachs, etwas beschädigt: »(S. Ch)ristine abatisse s(. . . . .)«; von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel verloren.

1453 (a 1297)

1376. Wien, 11. Juni.

Ulrich von Pergau, Hofrichter in Oesterreich, erkennt auf dem Hoftaidinge zu Wien, durch Urtheil der Landherren auf eine Klage des *Wysent Frülinger* vom Deutschen Hause, wider *Wernhard von Drauchveld* auf versessenen Zins.

Original auf Pergament; von dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Ausstellers nur mehr jener vorhanden, dieses verloren. 1454 (a 1298)

1376. Avignon, 16. Juni.

Papst *Gregor XI.*, räumt dem Deutschen Orden, so wie Papst *Alexander IV.* alle Privilegien, Freiheiten und Indulgenzen des Johanniterordens ein.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt ddo. Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, 30. Oktober 1370 des kaiserlichen Notars Hermann Manegolt von Kassel. (a 1302)

»Dum inter religiones.« 1455 (a 1299)

1376. Wiener-Neustadt, 7. Juli.

Niklas der Chörner, Richter in der Wiener-Neustadt, bekennt, dass *Niklas der Waydenleich*, im Namen des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, um 60 Pfund Geldes Ueberzins, die versessen waren auf dem Hause des verstorbenen *Jakob Ölmisch*, vor dem äusseren Wienerthore gelegen, geklagt und das Haus für den rückständigen Zins in Besitz genommen habe.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »S. Nicolay Charner.« 1456 (a 1300)

1376. Nürnberg, 1. September.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, macht allgemein bekannt, wie er auf Bitten des *Johann von Heyn*, Meister in deutschen und wälschen Landen, in Erinnerung bringt die althergebrachten Zoll- und Steuerfreiheiten und Immunitäten von allen Erpressungen, deren sich der Deutsche Orden erfreut und gebietet diese Freiheit zu respektiren.

Original auf Pergament, am unteren Rande ist beigesetzt: »De Mandato domini Imperatoris Nicolaus camericus praepositus.« und: »R. Wilhelmus Kortelangen.« Das beiliegende abgerissene, früher an Schnüren befestigte Hängesiegel ist unverletzt in weissem Wachs, und zeigt den Kaiser thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Carolus quartus divina favente clementia Romanor. imperator semper augustus et Boemie rex«, mit aufgedrücktem rothen Gegensiegel, das den Reichsadler mit ausgespannten Flügeln darstellt: »Juste judicate filii hominum.«

Siehe Vidimus ddo. Wimpfen, 12. September 1516 des Bürgermeisters und Rathes von Wimpfen. (a 1952) 1457 (a 1301)

1376. Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, in der Stube des Deutsch-Meisters Johann von Heyn, 30. Oktober.

Hermann Manegolt von Kassel, Kleriker zu Mainz und öffentlicher kaiserlicher Notar, transsumirt und vidimirt auf Ansuchen des Deutschmeisters *Johann von Heyn,* eine Bulle Papst *Gregor XI.*, ddo. Avignon, 16. Juni 1376, wodurch dem Deutschen Orden alle noch zu Kraft bestehenden Rechte und Privilegien des Johanniterordens eingeräumt werden.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und einem an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Hängesiegel in grünem Wachs, des Jakob Dechant von St. Maria und St. Georg in Frankfurt.

»Dum inter religiones.« 1458 (a 1302)

1377. Wien, 20. Februar.

Simon der *Hafner* zu Wien und dessen Gattin, verkaufen mit Wissen des *Paul Holczchouffels,* Bürgermeisters zu Wien, 10 Schilling Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem Hause unter den Hafnern zu Wien, welches Haus dem Nonnenkloster St Jakob zu Wien, 6 Schilling Wiener Pfennige Burgrecht dient, um 10 Pfund Wiener Pfennige, dem Bruder *Gilg,* Komtur zu Wien.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Stadt Wien in rothem auf weissem Wachs: »S. Ruod. Civitatis Vienne«; mit Gegensiegel, von dem früher an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Wiener Bürgers Nikolaus Würffel ist nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das abgerissene Siegel fehlt. 1459 (a 1303)

1377. Wien, 8. März.

Albert von Ottenstein, und *Hans Turso,* der Jüngere, stellen einen Lehenrevers aus über verschiedene Güter und Zehente zu Spannberg, über welche theils Herzog *Albrecht von Oesterreich,* theils Burggraf *Friedrich von Nürnberg* und *Albert,* Bischof von Passau, Lehensherren sind.

Original auf Pergament; die früher an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der beiden Aussteller fehlen; die an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel der beiden Zeugen Wolfgang von Winden und Hans Posch, herzoglichen Küchenmeisters, in weissem Wachs, sind etwas beschädigt. 1460 (a 1304)

1377. Utrecht, 3. Mai.

Siger, Dechant der Kirche des heiligen Servaz zu Utrecht und *Mathias,* Propst der Kirche Maria Stiegen zu Mainz, vidimiren die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Anagni, 22. November 1258, worin die Erzbischöfe und übrigen Prälaten hart getadelt werden, dass sie gegen die ausdrücklichen Privilegien des päpstlichen Stuhles die Deutsch-Ordensbrüder durch Zölle, Mauth-, und Weggelder und sonstige Abgaben, von welchen die gedachten Ordensbrüder befreit sind, belästigen und belästigen lassen.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, das eine des Dechantes Siger ist abgerissen, das andere des Propstes Mathias, in weissem Wachs, beschädigt, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde, und ist in einer angehängten Blechkapsel verwahrt.

»Ex parte dilectorum filiorum.« 1461 (a 1305)

1377. (Spannberg), 18. Juni.

Hans vom Clemens, stiftet in der Pfarrkirche zu Spannberg ein ewiges Licht vor dem St. Martinsaltare im Chore mit 12 Schillinge Wiener Geldes von einer Gilt auf der Weide und dem alten Mühlschlage zu Spannberg.

Zeuge: Hans Turs von Lichtenfels.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden fast unverletzten Wappensiegeln in weissem Wachs: »S. Johannis de Clemens«, und: »S. Johis. Turs. de Lichtenfels.« 1462 (a 1306)

1378. Wien, 5. Februar.

Nikolaus Stainer, Official der Passauer bischöflichen Kurie, Einsammler des vom heiligen Stuhle auferlegten Sechsten (fructuum praelatorum?) in der Passauer Diözese, bestätigt dem Komture des Deutschen Ordens zu Wien *Egid* den Empfang von 40 Pfund Pfennige als Betrag jenes Sechsten, und befreit dessen Haus von jeglicher Exkommunikation, Suspension oder Interdikt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. officialis curie Pataviensis.« 1463 (a 1307)

1378. Wien, 8. März.

Ulrich der *Rössel,* Rath zu Wien, bestätigt den Vergleich zwischen dem Landkomture von Oesterreich, *Friedrich von Wobart (Bopard?)* und Bruder *Gilg,* Komtur zu Wien einerseits, und dem Juden *Hessman,* des *Baruch's* Sohn, wegen eines Höfels, geheimen Gemaches und Fensters, welches unter des genannten Juden Dach hinter seinem Hause in dem Hofe, welcher zu den Badstuben, Röhren genannt, gehört, liegt.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Vlrici Rozslii« und des Zeugen Ulrich Poll, Rathes zu Wien, in weissem Wachs: »S. Volrici Pollon.«

1464 (a 1308)

1378. Nürnberg, 11. April.

Peter, genannt *Amman,* Kleriker von Würzburg, öffentlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders *Ludwig von Wertheim,* Komtur des Deutschen Ordenshauses in Nürnberg, die Urkunde des römischen und böhmischen Königs *Karl IV.,* ddo. Nürnberg, 18. November 1347, womit derselbe auf Ansuchen des Deutschmeisters *Wolfram von Nellenburg,* dann des Burggrafen *Berthold von Nürnberg,* Landkomtures der Ballei Franken, das Privilegium Kaiser *Friedrich II.,* ddo. Tarent, im April 1221 transsumirt, worin der Orden in den Schutz des Reiches genommen, von jeder Steuer und Abgabe befreit wird, das Holzungs- Wasser- und Grasereirecht erhält, auch reichslehenbare Güter, wenn solche ihm übertragen werden, annehmen darf.

Zeugen: Heinrich von Varenbach, Friedrich Stemp von Eschenbach, Ulrich Mitsam von Schwarzach.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen. 1465 (a 1309)

1378. Nürnberg, 18. August.

Karl IV., römischer Kaiser und König von Böhmen, an alle Vögte, Schultheisse etc., bringt in Erinnerung das dem Deutschen Orden ddo. Nürnberg, 18. November 1347, ertheilte Privilegium, dass Niemand des Ordens Leibeigene, so auf des Reiches Gütern sitzen, beschweren solle, welches Privileg er jetzt als Kaiser bestätigt.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in weissem Wachs, das den Kaiser thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Carolus quartus divina favente clementia Romanor. imperator semper augustus et Boemie rex« mit aufgedrücktem rothem Gegensiegel, das den Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln darstellt: »Juste judicate filii hominum.« 1466 (a 1310)

1378. Wien, 2. September.

Liephard auf dem Gottsacker, Bergmeister Herrn *Ulrichs*, weiland des Chormeisters der Allerheiligen-Domkirche zu St. Stefan in Wien und der Zeit Vikar der St. Michaels Pfarrkirche in Wien, erkennt auf eine Klage des *Peter Hungerperger*, Schaffner des Deutschen Hauses in Wien, um versessene 3½ Pfund von 8 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes die auf *Charleins* des *Saller's* Weingarten bei dem Klagbaum liegen, die Exekution.

Original auf Pergament; das früher an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Chormeisters Ulrich fehlt, nur der Pergamentsteifen noch vorhanden.

1467 (a 1311)

1378. Wien, 20. December.

Jans, *Ulrichs* Sohn des *Herzogen* und *Katharina* dessen Gattin und dessen Geschwister, darunter *Ulrich*, der Schreiber von Achau (Aichaw), verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn, Bruders *Rudolf*, Pfarrers zu Gumpoldskirchen, eine Wiese von 6 Tagwerken zu Laxenburg (Lachsendorf), die Pepline genannt, zunächst der Wiese des Bischofes von Freising, um 11 Pfund Wiener Pfennige und einem goldenen Pfennige dem Meister *Niklas*, dem Ziegelbrenner von Wien und *Gertrud*, seiner Gattin.

Zeuge: Bruder Rudolf, Pfarrer zu Gumpoldskirchen und Thomas Sweinlein.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, das eine theilweise verletzt in weissem Wachs, des Pfarrers Rudolf von Gumpoldskirchen, das andere des Wiener Bürgers Thomas Sweinlein, ist abgerissen und fehlt sammt Pergamentstreifen. 1468 (a 1312)

1379. Wien, 13. Jänner.

Heinrich der *Hinlauf*, Amtmann des Schottenklosters zu Wien, einantwortet dem Deutschen Hause in Wien auf eine Klage des Schaffners dieses Hauses *Konrad*, einen Weingarten vor dem Stubenthore in Wien, in der Chleberlukchen, zum Gottesleichnam-Altar in der St. Stefanskirche gehörig, um ein Pfund, weniger 8 Pfennige versessenen Burgrechtes.

Zeuge: Donald, Abt zn den Schotten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten Siegel des Zeugen in rothem auf weissem Wachs: »(S. . . . . a)bbatis Scotorum Wienne.« 1469 (a 1313)

1379. Sachsenhausen, 18. Februar.

Conzechin, genannt *Capputz*, zu Oberaschbach, pachtet von dem Komture und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen ihre Felder in der Markung von Oberaschbach gelegen, unter gewissen, in dieser Urkunde näher angegebenen Bedingungen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Konrad, Pfarrer der Kirche zu Oberaschbach in ungefärbtem Wachs: »† S. Co. Pas. i. Super. Essebach.« 1470 (a 1314)

1379. März.

Bruder *Sifried*, Komtur des Deutschen Hauses zu Horneck, und die Brüder desselben Hauses beurkunden den Empfang von 300 Gulden von den 1500 Gulden, die der ehrwürdige geistliche Bruder *Johann von Heyn*, Meister des Ordens in deutschen und welschen Landen zu Wiederkauf von Frau *Gudchene*, Wittwe des verstorbenen *Rule Dielmann*, Schöffen zu Frankfurt Ehefrau, mit 100 Gulden jährlich zu bezahlen hat. Diese 300 Gulden wollen der Konvent und die Brüder des Deutschen Hauses zu Frankfurt mit 20 Gulden jährlich abzahlen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Wachssiegel der Kommende Horneck. 1471 (F. 139)

1379. 1. Mai.

Heinrich der *Gäzzler*, zur Zeit Kammermeister des Herzogs *Leopold* zu Oesterreich etc., urkundet, das zwischen ihm und Grafen *Bertold von Sulz*, Komtur zu Lengmoos, Krieg, Irrsal und Stoss gewesen, weil Letzterer den *Kunz von Sanders* gefangen genommen; darüber hätten sie sich jedoch nun mit ehrbarer Leute Rath freundlich mit einander vertragen und er *(Gäzzler)* verspricht ihm feierlich, dass ferner weder von Seite der Herrschaft, noch seiner oder seiner Erben erwähnter Sache wegen, gegen den Komtur noch gegen das Gotteshaus zu Lengmoos irgend eine Forderung mehr erhoben werden soll.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem stark beschädigten Siegel des Heinrich Gäzzler in grünem Wachs. 1472 (L. 35)

1379. 9. Juni.

Leutold und *Jakob*, Brüder, *Paul* der *Prant* und *Konrad* der *Schmidt*, alle von Seitzersdorf, bekennen, dass sie unter Zahlung einer Busse von 80 Pfund Wiener Pfennige, keine weitere Feindschaft wider das Deutsche Haus in Wien üben wollen.

Zeugen: Hans Pörsenbrunner (Parschenbrunner) von Wolfpassing und Hans Pörsenbrunner (Parschenbrunner) von Goldgeben.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden theilweise beschädigten Wappensiegeln in weissem Wachs, des Hans Pörsenprunners von Wolfpassing und des Hans Pörsenprunners von Goldgeben. 1473 (a 1315)

1379. Wien, 30. Juni.

Johann der *Faulhaber*, Burggraf zu Dornbach des *Johann von Liechtenstein*, Hofmeisters des Herzogs *Albrecht* von Oesterreich, erkennt vor Gericht, dass *Erhard*, Sohn *Jansen* des Goldschmid's von Pfaffstätten, kein Recht habe, seinen Verwandten *Jörg von Pfaffstätten*, an dem Verkaufe seines Weingartens von 1/2 Joch an dem *Alseck* zu hindern.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Ausstellers: »(S.) Johanis Faulhaber.« 1474 (a 1316)

1379. Wien, 19. Juli.

Simon von Chunrwerkch und *Christine* dessen Gattin, gehen mit dem Komture zu Wien, *Gilg (Egid)*, einen Umtausch des schuldigen Burgrechtes ein, die schuldigen 3 Pfund Wiener Pfennige, die sie bis jetzt von ihrem Hause auf dem Neuen Markte zahlten, verlegen sie auf ihr Haus auf dem hohen Markte zu Wien in dem Winkel, und sind bereit, sich im Nichtzahlungsfalle, durch den Marschall oder dessen Amtmann, pfänden zu lassen.

Original auf Pergament, mit zwei anhangenden Pergamentstreifen für die früher vorhandenen jetzt verlorenen Siegel des Ausstellers und des Zeugen Hans Stekch. 1475 (a 1317)

1379. Speier, 21. November.

Die Richter der Kurie zu Speier vidimiren und transsumiren die Bulle des Papstes *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 11. Juli 1319, worin die Erzbischöfe von Mainz und Strassburg, dann der Bischof von Würzburg, nach dem Beispiele Papst *Bonifaz VIII.*, als Konservatoren und Richter den Deutsch-Ordensbrüdern bestellt werden.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in weissem Wachs, das die Gerechtigkeit zeigt: »Sigillum judicum curie de Spira.«

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1476 (a 1318)

1379. (?)

Johann, Pfarrer von Rohitsch, verzichtet zu Gunsten der Mitbrüder vom Deutschen Orden auf die Kirche des heiligen Peter zu Tschernembl mit den in Möttling gelegenen Tochterkirchen, nämlich des heiligen Martin, der heiligen Maria, des heiligen Stefan und des heiligen Kreuzes in Weiniz, die ihm von den Deutsch-Ordensbrüdern übertragen worden waren.

Zeugen: Abt, Konrad von Sittich, die Brüder des Predigerordens und Minoritenordens von Pettau und der Pfarrer Konrad von Pettau.

Original auf Pergament; von den fünf früher an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der vier Zeugen und des Ausstellers ist nur mehr der Pergamentstreifen des letzten vorhanden, die übrigen sowie sämmtliche Siegel fehlen. 1477 (a 1319)

1380. Speier, 3. April.

Die Richter der bischöflichen Kurie zu Speier vidimiren und transsumiren, auf Ansuchen des Komtures des Deutschen Hauses zu Speier, *Johann*, genannt *»zum Gattern«* und aus Anlass der zur Zeit in diesen Gebietstheilen andauernden Fehden der weltlichen Fürsten und Herren, durch den öffentlichen Notar *Nikolaus von Seligenstadt*, Kleriker der Diöcese Mainz, die Urkunde *Karl IV.*, römischen Kaisers und Königs von Böhmen, ddo. Nürnberg, 17. Dezember 1355, worin derselbe auf Ansuchen des Deutschmeisters *Wolfram von Nellenburg*, und des Landkomtures von Böhmen und Mähren, *Rudolf von Humburg*, dann in Gegenwart des Herzoges *Johann von Troppau*, das Privilegium des römischen Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, April 1221 bestätiget, womit der Orden in dessen besonderen Schutz genommen, von jeder Zollabgabe innerhalb der Reichsgrenzen befreit und demselben das Recht eingeräumt wird, Reichslehen zu erwerben.

Zeugen: Eberhard von Kanel, Augustinerpropst von Herde, Nikolaus von Rehtenbach, Canonicus der Kirche St. German ausser den Mauern, Hermann von Weissenburg, Vikar zu Speier, Johann Beczelin, Pfarrer von St. Peter, Johann von Wolfershausen, Pfarrer von St. Georg, Wernherr von Frankfurt, Pfarrer von St. Maria Magdalena ultra lutum leporum, Sigmund von Wesel, Pfarrer von St. Jakob, Peter von Neckerau, Pfarrer von St. Johann in Speier und Konrad von Bruchsal der Aeltere, Bürger zu Speier.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Notars Nikolaus von Seligenstadt und dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten Siegel der Richter von Speier in weissem Wachs: »(Sigil)lum iu(dicu)m Spire.«

1478 (a 1320)

1380. 23. Mai.

Wenzel Ungermann Zentgraf zu Selbolt und *Dyne* seine eheliche Hausfrau beurkunden, dass die ehrbaren geistlichen Herren, der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen auf ihre Kosten ein Haus und eine Scheuer in ihrem Hofe zu Selbolt haben bauen lassen und dass sie darauf keinen Anspruch machen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden gut erhaltenen Siegel in grünem auf gelbem Wachs des Ritters Rudolf von Rückingen, Schultheiss zu Gelnhausen: »† S. Rudolfi dicti de Rückingen.« 1479 (F. 141)

1380. Bozen, 28. Juni.

Leopold III., Herzog von Oesterreich etc., bestätigt als Graf von Tirol, auf Bitten des Landkomtures der Deutsch-Ordensballei an der Etsch und im Gebirge, Bruders *Ludwig* des *Waffiers*, alle dieser Ballei ertheilten Privilegien, insbesondere die Bestätigung derselben durch *Rudolf IV.*, Herzog von Oesterreich, ddo. Brixen, 6. Februar 1363, in welcher er auf Ansuchen des damaligen Landkomtures, seines Oheims, Graf *Egno von Tübingen* namentlich die Grafen und Gräfinen von Tirol anführt, welche diese Ballei dotirt oder mit Freiheiten begabt haben.

Original auf Pergament mit dem an rothweisser Seidenschnur anhangenden Reitersiegel des Herzogs in weissem Wachs, etwas beschädigt. 1480 (a 1322)

1380. 14. August.

Hans Oswald der *Maurer* und *Margareth* dessen Gattin verkaufen mit Wissen des Bürgermeisters zu Wien, Herrn *Hansen* an dem Kienmarkt, 18 Schilling Burgrechtes auf ihrem Hause in dem Chathgässlein hinter den Deutschen Herren in Wien, um 18 Pfund Wiener Pfennige dem Komture zu Wien, *Gilg*.

Zeuge: Leopold von Feldsberg, Stadtschreiber.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Grundsiegel der Stadt Wien von rothem in weissem Wachs: ». . . . . civitatis Wien.« mit kleinem Gegensiegel; von dem zweiten Siegel des Zeugen ist nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel verloren. 1481 (a 1323)

1380. Wien, 28. August.

Bruder *Andreas*, Küchenmeister im Deutschen Hause zu Wien, erkennt, als er sass im offenen Gericht, auf die Klage des Schaffners dieses Hauses, *Konrad*, wider des *Drunkchen Konrad's* Haus vor dem Widmerthore auf dem Graben in Wien, um $7^1/_2$ Wiener Pfennige versessenen Grundrechtes und um 3 Schilling versessenen Burgrechtes auf Exekution.

Zeugen: Konrad Slecht und Wernhard Sleyher, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament; von den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Zeugen sind nur mehr jene vorhanden, die Siegel abgefallen und verloren. 1482 (a 1324)

1380. Wien, 4. September.

Bruder *Andreas*, Küchenmeister des Deutschen Hauses in Wien, erkennt »als er sass an desselben Hauses statt an offenem Gericht« auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses, *Konrad*, wider *Heinrichs* Haus des *Kaltschmiedes*, gelegen in der Hütterstrasse vor dem Kärntnerthore in Wien um 30 Wiener Pfennige versessenen Grundzinses und um 60 Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, auf Exekution.

Zeugen: Konrad Slecht und Wernhard Sleyher, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament; von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Zeugen sind nur noch jene vorhanden, die Siegel abgefallen und verloren. 1483 (a 1325)

1380. Wien, 14. December.

Albrecht III., Herzog zu Oesterreich, Steiermark etc., bestätigt die Uebertragung eines Zinses von 3 Pfund Wiener Pfennige, welchen die Deutschen Herren in Wien auf *Simon* des *Kürenbergers* Haus auf dem Neuen Markte liegen hatten, auf das von *Simon* gekaufte Haus auf dem hohen Markte im Winkel.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegel ist nur noch jener vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren.

1484 (a 1326)

1380.

Der Küchenzettel des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, für das ganze Jahr, nebst angehängten Notizen über Fischerei und Schäferei.

Original auf Pergament. 1485 (F. 142 b)

1381. Wien, 19. März.

Bruder *Gilg* (*Egid*), Komtur zu Wien, weist, als er sass an des Deutschen Hauses statt, am offenen Gerichte *Konrad*, des ehegenannten Hauses Schaffner, wider *Konrad's* des *Trunken* Haus auf dem Graben vor dem Widmerthore, wegen versessenen Burg- und Grundrechtes, das Deutsche Haus in die Gewähr auf des Angeklagten Haus auf dem Graben.

Zeugen: Wernhard Sleicher und Jans vom Feld, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament; von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Zeugen, ist bei dem ersten nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel verloren, das zweite in weissem Wachs, beschädigt, zeigt einen Pelikan im Wappen. 1486 (a 1327)

1381. Wien, 20. März.

Heinrich von Linz, und *Elisabeth* seine Gattin, verkaufen mit Vorwissen ihres Bergherrn, *Gilgen* (*Egid*), Komtur zu Wien, einen Weingarten von ½ Joch, gelegen ob der Als, von welchem das Wiener Deutsche Haus 60 Pfennige Berggeld erhält, um 60 Pfund und 60 Wiener Pfennige, dem *Martin Niesslein* und dessen Gattin.

Zeugen: Friedrich der Dietram und Friedrich von Guntramsdorf, Bürger von Wien.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln; das erste unverletzt, in rothem Wachs, zeigt das Haupt unseres Herrn Jesus Christus: »S. frm. dom. Theutonice. in. Wie(n)«; das zweite, theilweise verletzt, in weissem Wachs: »S. (Frieder)ici. dcs. Dietram«; das dritte theilweise verletzt, in weissem Wachs: »S. Frieder. de Gun(tram)sdorf«. Mit Gegensiegel.

1487 (a 1328)

1381. Wiener-Neustadt, 8. April.

Leopold III., Herzog zu Oesterreich, Steiermark etc., entbietet dem Hauptmanne, dem Bürgermeister, dem Rathe und den Bürgern von Wiener-Neustadt, dass sie aufrecht erhalten, die durch Herzog *Friedrich dem Streitbaren* und durch die beiden Herzoge *Albrecht* von Oesterreich, dem Deutschen Orden ertheilten Privilegien, namentlich aber in Bezug des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, dem der Herzog auf Bitten des dortigen Komtures, Bruder *Friedrich* und des ganzen Konventes, das alte Friedericianum abermals bestätigt, also das Asylrecht, die Mauthfreiheit, die Befreiung von der weltlichen Gerichtsbarkeit, von Steuern und Losungen, das Recht Gold und Silber für das heilige Land einzuwechseln etc.

Original auf Pergament mit angehängtem stark beschädigtem Reitersiegel in weissem Wachs, an roth und weissen Seidenfäden. 1488 (a 1329)

1381. (Frankfurt am Main), 11. April.

Walter Sohn *Walter's von Homberg*, kaiserlicher Notar und Geschwornenschreiber, beurkundet, dass die Jungfrauen *Grethe* und *Katharina*, genannt *zum Sassensteine*, alle ihre Güter an den Komtur Herrn *Peter von Hirtzeheim* und den Brüdern des Deutschen Ordens zu Sachsenhausen abgetreten haben.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Walter versehen. 1489 (F. 143)

1381. Trier, im Kloster zu St. Martin, 19. April.

Tilemann, Sohn des *Dietrich von Cleve*, Kölner Diöcese, kaiserlicher öffentlicher Notar und Notar der Kurie von Trier, vidimirt über die Bitte des Deutsch-Ordensbruders *Hermann von Unelburg*, Tesaurar der Deutsch-Ordenskapelle zur heiligen Maria in Trier, eine Abschrift eines summarischen Verzeichnisses, aller, dem Deutschen Orden, seinen Kirchen, Hospitälern und Kapellen von den römischen Päpsten verliehenen Ablässe.

Angezogen in dem Transsumt ddo. Bologna, 7. Mai 1420.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. S. 84—90. 1490 (L. 41)

1381. Wien, 2. Mai.

Meister *Niklas der Ziegelbrenner* und *Gertrud* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn, *Rudolf*, Pfarrers von Gumpoldskirchen, eine Wiese von 6 Tagwerken zu Lachsendorf (Laxenburg), die Peblin genannt, zunächst der Wiese des Bischofes von Freising, um 10 Pfund Wiener Pfennige, dem Deutschen Hause zu Wien.

Zeugen: Rudolf, Pfarrer zu Gumpoldskirchen und Friedrich der Dietram, Bürger von Wien.

Original auf Pergament, die zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Pfarrers Rudolf von Gumpoldskirchen und des Wiener Bürgers, Friedrich des Dietram's sind abgerissen, von ersterem nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden. 1491 (a 1330)

1381. Koblenz, 10. Mai.

Der Dechant der Kirche des heiligen Kastor zu Koblenz, von dem Trierer Erzbischofe *Kuno* subdelegirter Richter und Konservator der Rechte des Deutschen Ordens, vidimirt und transsumirt die von dem Deutsch-Ordenspriester *Johann von der Heyde*, Zollmeister des Ordenshauses zu Koblenz vorgewiesene Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 23. Juni 1258, worin festgesetzt ist, dass die Erzbischöfe, Bischöfe und sonstige kirchliche Prälaten in den Deutsch-Ordenskirchen, unter Aufrechthaltung ihres Aufsichts- (Prokurations)rechtes, wenn ihnen selbes gebührt, nur jene Rechte haben sollen, welche sie selbst und ihre Vorfahren bisher besessen.

Original auf Pergament mit einem beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in weissem Wachs, der Dechantei der heiligen Kastorkirche zu Koblenz, mit Gegensiegel: »S. Godefridi Daisbach (?)«

»Plenitudine fauoris.« 1492 (a 1331)

1381. Wien, 17. Mai.

Preyd (Brigitta), Ehrhard's des *Gswenter* Wittwe und *Peter* der *Pehem,* derselben Frau *Preyden* Schwestersohn und *Paul,* sein Vetter, die Zeit Meisters *Richard's,* der Königin von Ungarn Arztes, Diener, bekennen, dass sie *Hansen* dem *Münich,* Bürger zu Waidhofen, um Gewand 120 Pfund Wiener Pfennige schulden.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Peter Peheim, Schwestersohnes der Ausstellerin in weissem Wachs: »S. Petri Bohemi«; von dem zweiten Siegel des Zeugen Georg von Nikolsburg, Bürger zu Wien, ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren. 1493 (a 1332)

1381. 3. April.

Pachtbrief zwischen Bruder *Konrad,* Komtur zu Trient, als Verpächter inngenannter Grundstücke, zum erwähnten Hause Trient gehörig, und Meister *Obicius,* als Pächter.

Original auf Pergament, ausgefertigt vom Notare Desideratus, Sohn des Friedrich.
1494 (a 1333)

1381. (Tschernembl), 29. September.

Ernst der *Presinger* und *Englein* seine Gattin, verkaufen dem Deutschen Herrn, Bruder *Albrecht,* zu diesen Zeiten Wirth des Deutschen Hauses zu Tschernembl und Bruder *Konrad* daselbst und allen ihren Nachkommen, ihre Hofstätte ob der Mühl gelegen, um 8 Mark Pfennige Venediger Schilling, welche dem dortigen Gotteshause zur Abhaltung eines Jahrtages für weiland *Konrad Poentzen* zufielen.

Original auf Pergament, von dem ersten Siegel Ringlein's des Truchsessen ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel fehlt, das zweite des Wüczlein von Tschernembl ist ein Wappensiegel, stark beschädigt, in grünem auf weissem Wachs und hängt an Pergamentstreifen. 1495 (a 1334)

1382. Wien, 26. März.

Andreas der Syn, erklärt dem Deutschen Hause zu Wien, innerhalb eines bestimmten Termines liefern zu wollen 111 neue Fässer zu je einem Fuder und 30 Dreilinge altes Wiener Mass, die er demselben schuldet.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln Friedrich des Dietram, Rathes und Hermann von Mürsteten, Bürgers zu Wien, sind nur noch die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel selbst abgerissen.
1496 (a 1335)

1382. Eltvil, 17. Juni.

Adolf, Erzbischof von Mainz, transsumirt als bestellter Konservator der Rechte und Privilegien des Deutschen Ordens, die Bulle Papst *Johann XXII.,* ddo. Avignon, 17. Juni 1319, womit derselbe den Erzbischof von Mainz, dann die Bischöfe von Strassburg und Würzburg zu Konservatoren der Rechte und Privilegien des Deutschen Ordens ernennt.

Siehe Transsumt dieser Urkunde, ddo. Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, 23. April 1384 des Notars Hermann Manegold von Kassel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1497 (a 1343)

1383. Cividale, 13. Februar.

Philipp von Alencon, Bischof von Sabina, Kardinal und Patriarch von Aquileja, investirt den Bruder *Albrecht von Swainberg,* Deutsch-Ordenspriester in der Salzburger Diözese, über Praesentation des Landkomtures in Oesterreich Bruder *Wernher von Ubesheim* und des Komtures in Möttling, für die St. Peterskirche zu Tschernembl, Aquilejer Diöcese, die durch die Resignation des letzten Rektors dieser Kirche, Bruder *Michael,* mit Zustimmung des Komtures *Heinrich* in Möttling, erledigt worden war.

Original auf Pergament, das früher an einer Schnur angehängte Siegel des Ausstellers fehlt sammt dieser. 1498 (a 1336)

1383. 20. Mai.

Dietrich der *Prewzzel,* gibt zum Wiederwechsel Bruder *Wernhard von Uebeshaim,* Landkomtur zu Oesterreich und dem Deutschen Hause zu Wien, $1/2$ Lehn gelegen zu Stemesdorf (Stammersdorf), das *Dietrich* vom Herzoge *Albrecht* zu Lehen hat und davon 22 Metzen Weitzen dient, gegen $1/2$ Lehen ebenfalls in Stemesdorf gelegen, davon man 16 Metzen Weitzen und 8 Metzen Korn dient.

Original auf Pergament; von den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Ausstellers und seines Oheimes, des Zeugen Christian Techensteiner, sind nur noch die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel selbst abgerissen und fehlen. 1499 (a 1337)

1383. Wien, 8. Juni.

Albrecht III., Herzog zu Oesterreich, bestätigt den Widerwechsel, den *Dietrich* der *Preuzzel,* mit seinem $1/2$ Lehen, den er vom Herzoge zu Lehen hatte, zu Stemestorf (Stammersdorf) gelegen, mit einem ähnlichen Lehen des Deutschen Hauses in Wien, ebenfalls in Stemesdorf gelegen, eingieng.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Herzogs in rothem auf weissem Wachs: »Albertus dei gracia dux Austrie« etc. 1500 (a 1338)

1383. 21. Juni.

Bruder *Franz,* Generalvikar des *Philipp von Alencon,* Patriarchen von Aquileja, gewährt allen Jenen, welche die Kirche der heiligen Maria zu Möttling am Feste des heiligen Johannes des Täufers, an welchem Tage Chor und Altar geweiht worden waren, besuchen, einen Ablass von 80 Tagen.

Original auf Pergament, beschädigt, mit an grüner Hanfschnur anhangendem, beschädigten spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, welches die heilige Jungfrau mit dem Kinde unter einem Baldachin thronend zeigt. 1501 (a 1339)

1383. Nürnberg, 4. Juli.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, bestätigt und erneuert auf Ansuchen des Deutschmeisters *Seifried von Veningen,* die durch Kaiser *Karl IV.,* dem Deutschen Orden ertheilten und erneuerten Priviligien, ddo. Nürnberg, 17. Dezember 1355, über alle Handfesten, Briefe etc., über seine Besitzungen, Leute, Zölle, Münze etc.

Original auf Pergament mit schwarz und gelben Seidenfäden; das beiliegende abgerissene Siegel in weissem Wachs zeigt den König thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Reichsapfel: »Wenzesl. Dei gracia Romano(rum rex) semper augustus et B(oemiae rex).«, mit einem Gegensiegel, das einen doppelköpfigen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust den Schild mit dem böhmischen Löwen, zeigt. 1502 (a 1340)

1383. Wien, 25. August.

Bruder *Heinrich*, Hofmeister des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet, als er zu Gericht sass, auf eine Klage des Amtmannes des Deutschen Hauses in Wien, *Jakob Pölzel*, wider 3/4 Weingarten, gelegen in dem Eselshard, wegen 2 1/2 und 20 Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes und Vogtrechtes, die geklagten Weingärten dem Deutschen Hause.

Zeugen: Wernhart Sleicher und Peter Weischoph, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament; das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des zweiten Zeugen von grünem in weissem Wachs ist etwas beschädigt: »(Sigil)lum Petri Weischop(h)«; von dem des ersten ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel fehlt. 1503 (a 1341)

1383. Sachsenhausen, 29. September.

Bruder *Peter von Hirtzenheim*, Komtur und das Konvent des Deutsch-Ordenshauses zu Sachsenhausen auf dem Main gen Frankfurt über gelegen, und *Johann von Holtzhausen*, Schöffe zu Frankfurt, beurkunden den Tausch eines jährlichen Zinses unter sich, so zwar, dass das Deutsche Haus eine halbe Mark jährlichen ewiger Gilt bekam, liegend auf einem Hause, Hof und Scheuer zu Sachsenhausen, das an das Deutsche Haus selbst stosset, gegen einen früheren Zins auf dem Goldsteine gelegen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden grünen beschädigten Wachssiegeln, wovon das erste links dem Komtur, das zweite Herrn Johann von Holtzhausen und das dritte Herrn Lotz von Holtzhausen als erbetenen Zeugen gehört. 1504 (F. 145)

1383. Nürnberg, 17. Oktober.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, transsumirt und bestätigt neuerlich auf Ansuchen des Deutschmeisters *Seifried von Veningen*, welcher in jüngeren Jahren seinem Vater *(Karl IV.)* treue Dienste geleistet hat und auch nun mit seinen und des Ordens Kräften Dienste thut, das Privilegium des römischen Kaisers *Karl IV.*, ddo. Nürnberg, 17. Dezember 1355, worin derselbe auf Bitte des Deutschmeisters *Wolfram von Nellenburg* und *Rudolfs von Humburg*, Landkomtures von Böhmen und Mähren, das Privilegium des römischen Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, im Monat April 1221 bestätigt, wodurch er den Deutschen Orden von allen Steuern, Reichszöllen und Abgaben befreit.

Original auf Pergament mit schwarz und gelben Seidenfäden. Ein abgerissenes Siegel liegt bei, ist unverletzt — in weissem Wachs — und zeigt den König

thronend, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Wenzesl. Dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex« mit einem Gegensiegel in rothem Wachs, das einen doppelköpfigen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust einen Schild mit dem böhmischen Löwen, zeigt. Das Siegel scheint nur an schwarzen Fäden befestigt gewesen zu sein, weshalb es zweifelhaft erscheint, ob das ursprüngliche echte Siegel des Diplomes hiermit vorliegt.

1505 (a 1342)

1384. Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, 23. April.

Hermann Manegolt von Kassel, öffentlicher kaiserlicher Notar, transsumirt und vidimirt auf Ansuchen des *Heinrichs von Fryschenbach*, gegenwärtigen Sollicitators des Deutschen Hauses in Sachsenhausen, die Urkunde des Mainzer Erzbischofes *Adolf*, vom 17. Juni 1382, worin derselbe die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 17. Juni 1319 transsumirt, mittelst welcher der Erzbischof von Mainz, dann die Bischöfe von Würzburg und Strassburg als Konservatoren der dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Rechte, sowie als Richter ernannt werden über jene, welche Ordensgüter berauben oder die Privilegien des Ordens verletzen.

Zeugen: Gerlach Fischer, Georg Gaszman, Konrad Meyndorffer, Henno Kyeseler von Landau.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1506 (a 1343)

1384. Sachsenhausen, 4. November.

Peter, genannt *Nase von Weissenkirchen*, Mainzer Diöcese, vermacht dem Hospitale des Deutschen Ordens zu Sachsenhausen testamentarisch alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter, in Gegenwart des Komtures zu Sachsenhausen *Heinrich von Silmar*, des öffentlichen Notars *Hermann Manegold von Kassel*.

Zeugen: Dylomann von Münzenberg und Hermann Kerbel von Peterwil, Laien aus der Mainzer Diöcese.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. 1507 (a 1344)

1384. 24. November.

Michel der *Höll* und *Elisabeth* dessen Gattin, verkaufen mit Zustimmung ihres Grundherrn *Wernher von Übesheim*, Komtur zu Wien, ihr Haus auf der Leimgrube zu Wien, von welchem das Deutsche Haus in Wien zu Grundrecht jährlich 16 Wiener Pfennige und die Kapelle in der herzoglichen Burg zu Wien $7^1/_2$ Wiener Pfennige erhält, um 25 Pfund Wiener Pfennige dem *Georg Rechnitzer*.

Zeuge: Erasmus der Malzer, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln; das eine, des Deutschen Hauses, in rothem auf weissem Wachs ist gebrochen; das andere in weissem Wachs, beschädigt: »S. Erasmi de . . . . .« 1508 (a 1345)

1385. 10. Februar.

Georg und *Peter*, Brüder *von der Mauer* zu Drumaw (Trumau), verkaufen mit Vorwissen ihrer Bergherrn *Niklas*, Priors zu Mauerbach und *Johann*, Pfarrers zu Lachsendorf (Laxenburg), zwei Weingärten zu Gumpoldskirchen an dem Warberge gelegen, der Reysner und der Brenner genannt, dem Komture von Wiener-Neustadt *Albrecht Rösler* um 35 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Peter Maurer, Richter zu Wiener-Neustadt und Niklas Virling, Rath zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, eines fehlt, das andere ist unverletzt, in grünem auf weissem Wachs: »S. Leopold Wultzendarffer.«

Unter (a 1350) befindet sich eine, aus dem 17. Jahrhunderte stammende einfache Abschrift dieser Urkunde auf Papier. 1509 (a 1346)

1385. Sachsenhausen in einer Stube des Deutschen Hauses, 6. März.

Hermann Manegold von Kassel, öffentlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Komtures des Deutschen Hauses in Speier, *Ruger von Dulkin*, die Bulle Papst *Honorius III.*, ddo. Rom (Lateran), 9. Februar 1221, wider alle Jene, welche Besitzungen des Deutschen Ordens beunruhigen, widerrechtlich anfallen und an sich reissen.

Zeugen: Konze von Büdingen, Hermann Kerwir von Peterwil und Henno von Weissenburg.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen. Das an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Johann, Dechant der Kirche von St. Maria und Georg zu Frankfurt, abgerissen, nur der Pergamentstreifen noch vorhanden.

»Et si apostolice servitutis officium.« 1510 (a 1347)

1385. Wien, 20. März.

Martin der *Achter*, Stadtrichter zu Wien, setzt auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses zu Wien, *Niklas von Wilhelmsburg*, wider ein Haus in der Leimgrube vor dem Widmerthore zu Wien, wegen 4 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, dasselbe Deutsche Haus auf dieses Haus in die Gewähr.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur noch jener vorhanden, das Siegel selbst verloren.

1511 (a 1348)

1385. Wien, 16. August.

Jans der *Hannhaupt*, Richter zu St. Veit, einantwortet dem Deutschen Hause in Wien auf eine Klage des Schaffners desselben Hauses, *Niklas von Wilhelmsburg*, wegen einer Schuld von 28 Pfund Wiener Pfennige, die ihnen *Niklas* der *Fuder* schuldet, des *Niklas* Weingarten sammt vorräthigem Weine.

Zeuge: Georg von Liechtenstein, Propst der Allerheiligen-Domkirche zu St. Stefan in Wien und oberster Bergherr des genannten Weingartens.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel Georgs von Liechtenstein, Propstes der Allerheiligenkirche in Wien, in rothem auf weissem Wachs: »S. Georii de Liechtenstain praepositi omnium sanctorum Wiene.« 1512 (a 1349)

1386. Sachsenhausen, 8. Mai.

Johann Manegolt von Kassel, Kleriker zu Mainz und kaiserlicher Notar, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Komtures *Heinrich von Delkenheim* zu Sachsenhausen, die Bulle Papst *Urban IV.,* ddto. Orvieto, 1. Oktober 1263, wodurch verboten wird, Deutsch-Ordensbrüder ohne besondere Ermächtigung des päpstlichen Stuhles zu exkommuniciren oder über deren Kirchen das Interdikt auszusprechen, indem der Orden exemt ist.

Zeugen: Dietrich Foyd, Marquard Glatzer, Wilhelm von Brasleybe, Knappe und genannt Feczir Wandersfinger.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen und einem theilweise beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Johann, Dechant von St. Maria und Georg in Frankfurt: ».... decani ecclesie s. Mariae et Geor(gii .....)« in grünem auf weissem Wachs.

»Cum dilecti filii.« 1513 (a 1351)

1386. 8. Mai.

Hermann genannt *Manegolt von Kassel,* Kleriker der Mainzer Diözese, öffentlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Komtures des Deutschen Hauses von Sachsenhausen, *Heinrich von Delkenheim,* ein Transsumt der Bulle Papst *Gregor IX.,* ddo. Anagni, 21. August 1227, worin dem Deutschen Orden gestattet wird, dass in Ordensangelegenheiten auch die Brüder desselben Ordens, sowohl als Zeugen auftreten als auch als solche vorgefordert werden können. Dieses fragliche Transsumt wurde von *Mathias von Strampik,* der Dekretalen Doktor, Vikar in spirit. des Prager Erzbischofes *Johann Sanize,* durch den öffentlichen Notar *Peter von Luziz,* ddo. Prager Kleinseite, in der erzbischöflichen Kurie, 25. September 1385 verfertigt, in Gegenwart *Hancons,* Canonicus der Kirche des heiligen Peter zu Wischehrad bei Prag, *Martin Stawek von Jungbunzlau* und des Notars *Markus von Saaz.*

Zeugen wie in der früheren Urkunde a 1351.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen und unverletzten Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »(S.) Johis. decai. ecce. scor. Mar. et Geor. Fr. . . . .« 1514 (a 1352)

1386. Wien, 19. Juni.

Niklas Schön von Sievering, Amtmann und Bergmeister der Deutschen Herren in Wien, einantwortet, als er zu Gericht sass, auf eine Klage des Schaffners des Deutschen Hauses, *Niklas von Wilhelmsburg,* wider *Ulrich* des *Payrs* Haus und Hofstatt Weingarten zu Sievering, wegen 30 Wiener Pfennige und 11 Eimer Wein versessenen Grunddienstes, diesen Besitz dem Deutschen Hause in Wien.

Zeugen: Friedrich im Göttweiherhofe und Jans der List, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit den Siegeln der beiden Zeugen. Von dem ersten nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das zweite an Pergamentstreifen anhangende Wappensiegel in weissem Wachs ist stark beschädigt: »(S. Joha)nnis des L(ist).« 1515 (a 1353)

1386. Wien, 17. Juli.

Niklas der *Schön von Sievering,* Amtmann und Bergmeister des Deutschen Hauses in Wien, erkennt die durch den Schaffner des Deutschen Hauses *Niklas von Wilhelmsburg* vorgebrachte Klage, wider *Ulrichs* des *Payrs* Haus und einer Hofstatt, wegen versessenen Grunddienstes, für begründet und spricht ihm sein Recht zu.

Zeugen dieselben wie in a 1353.

Original auf Pergament, von den Siegeln der beiden Zeugen sind nur noch die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel abgefallen und verloren.

1516 (a 1354)

1387. Gumpoldskirchen, 18. März.

Niklas der *Chlett,* Burggraf zu Mödling und dessen Hausfrau, verkaufen dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt einen Grund in der Nähe der Kirche und des Hauses des Wiener-Neustädter Deutsch-Ordenskonventes in Gumpoldskirchen, mit dem Rechte, 6 Fenster in des Verkäufers Garten bauen zu dürfen, um 4 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Wappensiegeln; das erste theilweise beschädigt, in grünem auf weissem Wachs: »(S.) Nicolai Chlett«, das zweite unversehrt in weissem Wachs: »S. Judicii. in. Gumpolczkirchen.«

1517 (a 1355)

1387. 11. April.

Donald, Abt des Benediktinerstiftes Schotten in Wien, Passauer Diöcese, vidimirt durch den Kleriker und Notar *Nikolaus* nachstehende zwei päpstliche Bullen auf Ansuchen der Deutsch-Ordenspriester und Komture, *Michael* zu Wien und *Konrad* zu Wiener-Neustadt, welche beide von dem Deutsch-Ordens-Landkomture in Oesterreich, *Werner von Ubelsheim,* an den Papst geschickt wurden.

1. Die Bulle Papst *Alexander IV.,* ddo. Viterbo, 29. Mai 1257, worin er sämmtliche Bischöfe und Prälaten ermahnt, dass die Pfarrangehörigen den Deutschen Orden in der ihm verliehenen Zollfreiheit nicht beirren und

2. die Bulle Papst *Gregor IX.,* ddo. Anagni, 6. August 1231, womit er die Strafe der Exkommunikation verhängt über Alle, welche Deutsch-Ordensbrüder gefangen nehmen oder von den Pferden herabwerfen.

Zeugen: Johann, Pfarrer in Meygen, und Canonicus der Kirche Allerheiligen in Wien, Heinrich, Pfarrer der heiligen Ulrichskapelle ausser den Mauern Wiens und Ulrich, genannt Ugelpehk, studirte Laien der Passauer und Konstanzer Diöcese.

Original auf Pergament mit fast unversehrtem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in rothem Wachs, das den Abt thronend zeigt, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Stab: »S. Donaldi abbatis mosterii. ste. Marie. Scotor. i. Wienna.«

»Religiosos viros.«
»Paci et quieti.«

1518 (a 1356)



1387. Heilsberg, 24. Mai.

Heinrich, Bischof von Ermeland, vom päpstlichen Stuhle ernannter Kommissär und alleiniger Vollstrecker für die Deutsch-Ordensbrüder in Preussen und Liefland, theilt dem Kölner Erzbischofe und den übrigen Bischöfen in Deutschland, Böhmen, Mähren etc. mit, dass der Deutsch-Ordensbruder, *Heinrich,* genannt *von Bruna,* einst Prokurator des Ordens bei der römischen Kurie ihm am 17. Jänner 1387 die Bulle Papst *Alexander IV.,* ddo. Rom (Lateran), den 11. Jänner 1261, vorgezeigt habe, worin die Minoritenbrüder ermahnt werden, in Böhmen, Polen, Mähren und Pommern das Volk zur Unterstützung der in Preussen und Liefland kämpfenden Ordensbrüder zu ermuntern, zugleich werden jenen, die dieser Aufforderung Folge leisten, verschiedene Indulgenzen eingeräumt. Bischof *Heinrich,* gleichsam Vollstrecker dieser Bulle, verhängt über alle Jene schwere Strafen, welche die Kreuzfahrer aufhalten oder Subsidiengelder wegnehmen.

Zeugen: Arnold von Gelrn, Propst in Gutenstad, Heinrich Vogelsang, Pfarrer in Wartemberg, Andreas von Grotkol, Pfarrer in der Altstadt Danzig und Nikolaus Tylo Pfarrer in Hollant.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des öffentlichen Notars Konrad Steynebuch und dem unversehrten an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in rothem Wachs: »Dei et aplice. sedis gra. Warmien. eps. Henric.« Ohne Gegensiegel.

»Pro fidei negotio in Lyvonie et Prussie partibus.«

1519 (a 1357)

1387. Wien, 5. Juni.

Barbara, Albrecht's Hausfrau des *Kapfensteiner,* verzichtet zu Gunsten ihres Bruders, *Hans* des *Klementer,* auf all' ihr, von den Eltern ererbtes Gut, gegen Auszahlung von 150 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Berthold und Dietegen, Gebrüder die Truchsessen von Emmerberg

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Gemales der Ausstellerin, Albrecht Kapfensteiner und ihres Oheimes Berthold, Truchsess von Emmerberg, sind nur mehr die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel fehlen, das dritte Wappensiegel von grünem in weissem Wachs, ist das des zweiten Oheimes der Ausstellerin: »S. Dietegeni von Emmersberg.«

1520 (a 1358)

1387. Wien, 30. December.

Peter der *Hörner* und *Dorothea,* seine Gattin, stellten dem Komture des Deutschen Hauses in Wien, Bruder *Michel,* für abgenommenen Wein, einen Schuldbrief auf 22 Pfund Wiener Pfennige aus.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Zeugen Paul Pewrberger und Hans Ratgeben, Bürger zu Wien, sind nur mehr die Pergamentstreifen vorhanden, die Siegel verloren. 1521 (a 1359)

1388. Wien, 30. Jänner.

Seydel der *Widerhallz* und seine Hausfrau *Kunigunde, Friedrich* der *Wolfger von Protess* und *Margaretha* seine Hausfrau, *Johann* der *Schueler von Rust* und

Elisabeth seine Hausfrau, willigen für sich und die unmündigen Kinder weiland *Johann's* des *Widerhallz, Katharina, Anna* und *Elisabeth* ein in einen Verkauf eines Hauses und dreier Hofstätten Weingarten, gelegen zu Wien vor dem Wiedmerthore, die diesen unmündigen Geschwistern gehörten, und überlassen diesen Besitz mit Zustimmung des Grundherrn *Michel*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, welchem das Bergrecht von dem Besitze gehört, dem Wiener Bürger *Michel* dem *Menschein*, um 10 Pfund Wiener Pfennige, wovon 7 ein Jude der Geld vorgestreckt und 3 die Kinder erhalten.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln; das erste ein beschädigtes Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, zeigt das Haupt unseres Herrn Jesus Christus: »(S. frm. dom. theutonice) in Wie(na)«; das zweite des Nikolaus Schermitzer, Wiener Bürgers, fehlt, nur der Pergamentstreifen noch vorhanden. 1522 (a 1360)

1388. (Wien), 3. April.

Bruder *Heinrich*, Hofmeister des Deutschen Hauses in Wien, stellt, als er zu Gericht sass, dem Kläger *Lorenz* dem *Chrepphel von Grinzing*, wider zwei Weingärten zu Grinzing um versessenes Berg- und Vogtrecht, einen Gerichtsbrief aus.

Original auf Pergament, von den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Hans Smauzzer und Hans Praunsberger, Bürger zu Wien, sind nur noch die Pergamentstreifen anhangend, die Siegel abgerissen und verloren.

1523 (a 1361)

1388. Wien, 2. November.

Ulrich der *Zinck*, Bürger zu Wien, verkauft mit Wissen seines Bergherrn, des Komtures des Deutschen Hauses in Wien, Bruder *Michel*, einen Weingarten zu Untersievering, von ein Joch, der Hauss genannt, welcher 22 Pfennige Berg- und Voigtrecht dient, um 80 Pfund Wiener Pfennige *Heinrich von Jempnitz*, dem Schreiber des *Kadolt von Ekardsau*.

Original auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln Ulrich Zinck's, des Deutschen Hauses zu Wien und Stefan Pollen's. Das erste in weissem Wachs: »Sigillum Vllrici Zink.«, das zweite mit Christuskopf von rothem in weissem Wachs: »S. Fratr. Dom. Theutonice in Wienna.«, das dritte in weissem Wachs mit Gegensiegel: »(S.) Steffani Pull(en).«

1524 (a 1362)

1388. (Tschernembl).

Martin, des *Michicz* Sohn, verkauft dem *Martin* und *Juri*, seinem Sohne, sein Haus zu Tschernembl und einen Acker auf dem Berge »zunächst gelegen bei dem Acker des Herrn *Albrecht*, der zu den Zeiten Komtur da ist«, um drei Mark.

Zeugen: Tiebolt von Tschernembl und Hans Meichauer.

Original auf Pergament, von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Tiebolt von Tschernembl und Hans Meichauer, ist bei dem ersten das Siegel selbst verloren, nur die Schale von weissem Wachs sammt Pergamentstreifen anhangend, das zweite sammt Pergamentstreifen fehlt ganz. 1525 (a 1363)

1389. Lengmoos, 21. Jänner.

Konrad Chole zu Drine auf dem Ritten gesessen, stiftet für das Deutsche Haus zu Lengmoos drei Messen in jeder Woche durch das ganze Jahr, mit einer jährlichen Rente von 10 Mark Berner unter der Bedingung, dass, wenn die Messen nach der im Stiftbriefe vorgezeichneten Weise nicht persolvirt werden, dieses Geld an andere, im Stiftbriefe bezeichnete Kirchen fallen solle. Den Stiftbrief über nahm der damalige Landkomtur der Ballei Etsch: *Peter von Reuty.*

Zeugen: Hans Spitzeker, Pfarrer zu Wangen, Michel Pase, Bürger zu Füssen, Jörg Feierabent, Heinrich Buke von Dime, Engelle von dem Grillenhaus

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. 1. des Mathias von Reiflenstein Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Matheisen vo. Reiffenstain«, 2. Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Friderici Hungerhauser.« Von dem dritten Siegel Ulrich Sebners von Reiffenstein ist nur mehr der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren. 1526 (a 1364)

1389. Wien, 10. März.

Bruder *Ulrich* der *Rock,* Prior der Dominikaner zu Wien, verkauft mit Zustimmung des Bergherrn *Michel,* Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, einen Weingarten von 1/2 Joch an dem niedern Alseck, dem *Niklas Ofner,* um 14 Pfund Wiener Pfennige, mit der Bedingung, dass jährlich 45 Wiener Pfennige, dem Deutschen Hause zu Wien zu Bergrecht gezahlt werden.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, das erste fast unversehrt, in rothem auf weissem Wachs: »S. Prioris frm. ordis. P(dica)tor. i. Wienna«; das zweite sehr beschädigt in rothem auf weissem Wachs; »(S. conventus ord.) prdicator in Wienna«, das dritte Siegel des Deutschen Hauses zu Wien, fehlt sammt Pergamentstreifen. 1527 (a 1365)

1389. 10. April.

Konrad Buddenbad, Kleriker der Mainzer Diözese und öffentlicher Notar, transsumirt und vidimirt im Auftrage des Mainzer Erzbischofes und Konservators des Deutschen Ordens auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders *Johann von Köln,* zu Mainz, die durch den öffentlichen Notar *Thileman von Cleve* vidimirte Urkunde *Hermann's von Ammelburg,* Pfarrers von Ratiche und Deutsch-Ordensbruders zu Trier, worin die Bulle Papst *Alexander IV.,* ddo. Viterbo, den 7. Juli 1257, mittelst welcher alle dem Orden verliehenen Privilegien bestätiget werden und mehrere andere demselben ertheilten Indulgenzbullen von Papst *Coelestin III.* bis *Johann XXII.,* enthalten sind.

Original auf Pergament, aus zwei Blättern zusammengesetzt, verbunden durch zwei an Pergamentstreifen anhangende Hängesiegel in weissem Wachs; das erste; »S. Nicolai decani eccl. scti. Gincolfi Magunt«, das zweite: »S. Heinrici Istadiensis ecclesie st. Petri Magun.« Die Fragmente der gleichen Siegel sind auch am Ende der Urkunde an Pergamentstreifen anhangend.

»Vestra Religio cujus bonus odor.« 1528 (a 1367)

1389 Eger, 29. April.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, befiehlt den Edlen *von Hohenlohe (Hoenloch)* und den *von Brauneck,* sich in Zukunft der Abnahme der Zölle und Abgaben von dem Getreide, Weine und der Wiesen des Deutschen Ordens zu enthalten, da dies wider alle Gerechtsame dieses Ordens lauft.

Abreviator: Peter von Wischau.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Wenzesl. Dei gracia (Romanoru)m rex semper augustus et Boemie rex«, mit Gegensiegel, das den doppelköpfigen Reichsadler darstellt. 1529 (a 1366)

1389. Eger, 1. Mai.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, an die Edlen *von Hohenlohe* und die *von Brauneck,* damit sie nicht weiter in ihren Städten und Dörfern von den Gütern des Deutschen Ordens irgend eine Mauth oder einen Zoll fordern. da dies wieder alle Privilegien und Gerechtsamen des Ordens streitet.

Original auf Pergament; das rothe Wachssiegel war auf der Aussenseite aufgedrückt; jetzt abgefallen. Am untern Rande steht: »Ad mandatum dni. Regis Jo. Camynen. Elcs. Cancell.« 1530 (a 1368)

1389. Elbogen, 7. Mai.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, macht allen geistlichen und weltlichen Fürsten und Amtsleuten etc., bekannt, wie er schon vor Jahren den ganzen Deutschen Orden in seinen besondern Schutz genommen, und wie er jetzt denselben aus Rücksicht der geleisteten Dienste von Seiten seines Rathes, des Deutschmeisters *Seifried von Veningen,* von allerlei Gastungen, Leistungen von Fuhren, Diensten und allen andern Beschwerungen befreie und befreit wissen wolle.

Recognovit Petrus de Wischau.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Königs in weissem Wachs, das gebrochen und zum grössten Theile abgefallen ist. Am untern Rande steht: »Ad. robor. d. henric. d. duba magister. Cme. Wlachinco de Weytmule.« 1531 (a 1369)

1389. 22. Juni.

Niklas der *Lachner* am Graben und dessen Erben, verkauten dem *Niklas Fuchs* zu Schillingsdorf, ihr Gut zu Schillingsdorf am Mernyng, von dem man dient dem Deutschen Hause am Leech 1/2 Eimer Most zu Bergrecht und 1 sogenannten Helbling, mit Zustimmung des *Friedrich Hanns,* Komtur des genannten Deutschen Hauses am Leech, um 4 Pfund weniger 30 Pfennige Wiener Münze. Eine Jüdin aus Graz, bei welcher der Weingarten und Aecker des *Niklas Lachner* (sein Gut) verpfändet waren, gibt durch einige hebräische Zeilen ihre Einwilligung zum Verkaufe.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Deutschen Hauses zu Graz ist abgefallen, nur noch der Pergamentstreifen anhangend. 1532 (a 1370)

1389. Koblenz, 30. Juni.

Balduin, Dechant der Kirche des heiligen Kastor zu Koblenz, von dem Trierer Erzbischofe *Werner* subdelegirter Richter und Konservator der Privilegien für den Deutschen Orden, vidimirt auf Ansuchen des Komtures des Deutschen Hauses zu Speier, *Rudger von Dulken*, durch den öffentlichen Notar *Hellwig*, die Bulle Papst *Innocenz IV.* ddo. Lyon, 20. Jänner 1251 worin er den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens in Deutschland frei erklärt von der Entrichtung des vierten, fünften, zehnten oder zwanzigsten Theiles ihrer Einkünfte, welchen die Gesandten und Legaten des apostolischen Stuhles verlangen.

Zeugen: Johann von Köln, Custos der Kastorskirche in Koblenz, Wygand von Nydeck, Kleriker von Köln, Rudolf Thyge von Dreysa, Kleriker von Mainz und Hannemann von Weissenburg.

Original auf Pergament; mit Notariatszeichen, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt.

»Ex tenore uestre petitionis.« 1533 (a 1371)

1389. Wien, 3. Juli.

Janns der *Reysner* und *Katharina* seine Gattin, verkaufen mit Zustimmung des Komtures des Deutschen Hauses in Wien, *Michel*, als Grundherrn, ihr Haus auf der Leimgrube vor dem Widmerthore zu Wien, um 15½ Pfund Wiener Pfennige, dem Herrn *Petrein*, Kapellan der Kapelle in der Burg zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln, das erste roth, in weissem Wachs, theilweise beschädigt, zeigt das Haupt unseres Herrn Jesus Christus: »(S. frm. D)om. Theutonice in Wie(na)«; das zweite das des Zeugen Erasmus des Malzer, Bürgers zu Wien, in weissem Wachs: »S. Erasmi de Pirchei Worin (?).« 1534 (a 1372)

1389. (Laibach), 27. September.

Elsbeth, Tochter nach *Michel Scheissinstul*, gibt zum Wiederwechel ihren Acker vor der Stadt zu Laibach hinter dem Baumgarten der Deutschen Herren, dem Komture zu Laibach, Bruder *Dankwart* und seinem Konvente, für eine Hofstätte auf dem neuen Markte zu Laibach.

»Gesiegelt mit dem Insiegel zu Laibach, das die zwölf Geschworenen daselbst auf den Brief geschlagen haben«.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Richter zu Laibach in weissem Wachs, das jedoch so abgerieben ist, dass von der Umschrift gar nichts mehr, vom Siegelbilde nur wenig zu erkennen ist.

1535 (a 1373)

1389. 2. November.

Hermann, genannt *Manegolt von Kassel*, der Geschwornschreiber und kaiserliche Notar, beurkundet, dass *Peter Artzet* gesessen zum Webeline und *Grethe*, seine eheliche Hausfrau, Bürger zu Frankfurt, den ehrbaren geistlichen Brüdern, dem Komture und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frank-

furt und zu Letzterer Pietanz fünf Achtel Korngilt Frankfurter Masses jährlicher Zinsen, gelegen auf 10 Morgen Ackers vor der Stadt zu Frankfurt vor dem Eschenheimer Thor, um 45 Gulden verkauft haben.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Hermann versehen. 1536 (F. 147

1389. Wien, 15. November.

Gundaker Aspek von Obernberg, Kleriker der Passauer Diöcese und öffentlicher Notar, verifizirt den Protest des Landkomtures des Deutschen Ordens, *Stefan* in Oesterreich und Steiermark, den dieser im Namen des Deutschen Hauses zu Laibach, gegen den Patriarchen *Johann* von Aquileja erhoben hatte, der durch seinen Generalvikar *Marquard von Randeck*, den Privilegien des päpstlichen Stuhles zuwiderhandelnd, vom Deutschen Hause in Laibach die Summe von 36 fl. unter dem Titel einer Liebesgabe zu erpressen sucht, und zwar mit Anwendung von Kirchenstrafen.

Zeugen: Johann, Propst von Seehausen, Werdener Diöcese, Gregor Gosack, Rektor der Pfarrkirche zu Döuernik, Aquilejer Diöcese, Johann Ruggetel, Canonicus der Ermelanderkirche, Heinrich Töbler, Kleriker der Augsburger Diöcese und Konrad von Wischau, Kleriker der Olmützer Diöcese.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausstellers, unbesiegelt. 1537 (a 1374)

1389. 8. December.

Michel der *Chupel*, verträgt sich mit dem Pfarrer von Palterndorf, Herrn *Peter Eibesbrunner* mit Zustimmung des Lehensherrn der Pfarrkirche, Bruder *Michel*, Komtur des Deutschen Hauses in Wien, wegen einem durch *Heinrich* dem *Stecker* gestifteten Jahrtage dahin, dass statt der, durch *Heinrich* gestifteten 60 Pfennige dann Wein und Brod auf einem Felde zu Palterndorf, im Sieben-Herrenfelde, zu zahlen seien 3 Schilling und 2 Pfennige.

Zeugen: Michel, der Komtur und Alber Treu von Paltendorf, Lukas Hering von Tobreinsdorf und Jörg von Kreuzstetten.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln. 1. das des Deutschen Hauses in Wien, mit dem Kopf Christi in rothem auf weissem Wachs, beschädigt: »S. Frm. Dom. Theutonice in Wienna.« 2. in weissem Wachs: »(S. A)lber de. Treu.« 3. in weissem Wachs, stark abgerieben, so dass Umschrift und Wappen nicht mehr deutlich zu erkennen ist. 4. »(S. G)eori d. Greiteste(n)« in weissem Wachs, etwas beschädigt. 1538 (a 1375)

1390. (Sachsenhausen), 12. Jänner.

Hermann, genannt *Manegolt von Kassel*, der Geschwornschreiber und kaiserlicher Notar, stellt auf Bitten des Komtures des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, Deutschen Ordens, *Konrad von Breidenbach*, eine gerichtliche Kopie der Schenkungs-Urkunde *Ulrichs von Münzenberg*, vom 25. November 1221 aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Hermann versehen. 1539 (F. 148)

1390. Tschernembl, 6. Februar.

Ivan (Johann) von Rymmel und seine Erben, verkauft dem *Jure (Georg) Mar's* Sohn, der da heisst *Vrchovčak* und seiner Ehegattin, einen Hof vor Tschernembl an den Berg und einen Weingarten auf dem Tiefenthaler Berg, um 24 Mark Pfennige Venediger Schilling, in Gegenwart des *Ivan Suppan von Tiefenthal,* Bergmeister, *Jans Radowan* und *Paul Persetitz,* Bürger in Tschernembl und *Oswald,* Richter daselbst.

Original auf Pergament, von den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Zeugen, ist das erste Gerlachs von Graz sammt dem Pergamentstreifen abgerissen und verloren, das zweite Hansleins von Meichau, in ungefärbtem Wachs beschädigt und so abgerieben, dass sich weder Siegelbild noch Umschrift deutlich erkennen lässt. 1540 (a 1377)

1390. 1. März.

Nikel der *Mordax,* bestätigt, dass er von seiner Frau, *Anna,* Tochter *Konrad's von Apfaltern* und Witwe nach *Konrad* dem *Lembacher,* empfangen hat 200 Mark Wiener Pfennige, die ihr von ihrem ersten Gatten zur Widerlage gegeben worden sind, und bestimmt die Termine znr Rückzahlung dieser Summe.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegeln, das erste des Ausstellers vorzüglich erhalten in weissem Wachs: »S. Nicla Mardax«, das zweite des Hans Reutter sehr stark beschädigt.

1541 (a 1376)

1390. Mainz, 29. April.

Der erzbischöfliche mainzische Sitz bestätigt die Echtheit der Urkunde vom 19. Jänner 1255, auf Bitten des Deutsch-Ordensbruders und Zinsmeisters des Deutschen Hauses zu Mainz, *Johann,* genannt *von Köln,* worin *Ulrich von Münzenberg,* zu Gunsten der Deutsch-Ordensbrüder auf alle Ansprüche an das Haus in Sachsenhausen und das Patronatsrecht in Wöllstadt, welche sein Vater denselben geschenkt hatte, verzichtet.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden etwas schadhaften braunen Wachssiegel des erzbischöflichen mainzischen Sitzes, wie auch mit der Unterschrift und dem Zeichen des kaiserlichen Notars Johann, Sohn des Johann Dymar von Münzenberg versehen. 1542 (F. 149)

1390. Mainz, 29. April.

Der erzbischöfliche mainzische Sitz bestätiget die Echtheit der Urkunde vom 19. Jänner 1255, auf Bitten des Deutsch-Ordensbruders und Zinsmeisters des Deutschen Hauses zu Mainz, *Johann,* genannt *von Köln,* worin *Ulrich von Münzenberg,* zu Gunsten der Deutsch-Ordensbrüder auf alle Ansprüche an das Haus in Sachsenhausen und das Patronatsrecht in Wöllstadt, welche sein Vater denselben geschenkt hatte, verzichtet.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden etwas schad-

haften braunen Wachssiegel des erzbischöflichen mainzischen Sitzes, wie auch mit der Unterschrift und dem Zeichen des kaiserlichen Notars Johann, Sohn des Johann Dymar von Münzenberg versehen. 1543 (F. 150)

1390. Sachsenhausen, 10. August.

Hermann, genannt *Manegolt von Kassel*, der Geschwornschreiber, beurkundet dass *Foltze Kolinmuter* und *Alheit*, seine eheliche Wirthin, Bürger zu Frankfurt, den ehrbaren geistlichen Leuten, dem Komture und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt und allen ihren Nachkommen 1 Pfund Heller Geldes, gelegen auf ihren zwei Häusern zu Sachsenhausen bei Frankfurt in dem Benderhofe um Gottes Willen zur Pietanz vermacht haben.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Hermann versehen. 1544 (F. 151)

1390. 7. December.

Hermann, genannt *Manegolt*, Geschwornschreiber, beurkundet, dass Frau *Agnes* des seligen Junkers *Volrad von Sachsenhausen* eheliche Hausfrau, dem Komture *Konrad von Breitenbach* und den Brüdern des Deutschen Ordens zu Sachsenhausen einen Garten mit Zugehör, gelegen auf dem Steinwege zu Sachsenhausen, geschenkt hat.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Hermann versehen. 1545 (F. 152)

1391. Lengmoos, 24. Februar.

Konrad Stierlein und *Elisabeth*, seine Gattin, schenken dem Deutsch-Ordenshause zu Lengmoos, jährlich auf St. Martinstag, 3 Pfund guter Berner, von ihrem Acker, genannt der Pachacker zu Sun, dafür, dass ihre Namen nach ihrem Tode in das Todtenbuch eingetragen und jeden Sonntag von der Kanzel, wie es Sitte war, verkündet werden sollen. *Leopold von Wolkenstein* hat diese Stiftung mit seinem Siegel bekräftigt

Zeugen: Lorenz von Preussen, Kaplan zu Lengmoos, Konrad Chol, Richter auf dem Ritten, Heinrich Cink, Kirchpropst zu Inn, Konrad Schlechtleiter und Nikolaus von Unterpüchl.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden etwas beschädigten Wappensiegel des Ezel von Wolkenstein in weissem Wachs: »(S. Ez)el. vo. Wolch(stein).« 1546 (a 1378)

1391. Wien, 23. Mai.

Hans der *Clementer*, schenkt dem Komture *Michel* und dem Deutschen Hause zu Wien, das Kirchlehen der St. Martins-Pfarrkirche zu Spannberg, sammt Zugehör in Spannberg, damit es der jedesmalige Komtur von Wien weiter verleihen könne,

dafür 3 Priester unterhalte und jährlich zwei Anniversarien für ihm und seine Familie mit einer gesungenen und 8 stillen Messen und Armenbetheilung abhalten lasse.

Zeugen: Hans der Turs von Lichtenfels, Albert von Ottenstein und Rudolf Schawrbekch.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln; das erste unverletzt, in rothem auf weissem Wachs: »S. Johannis de Clemens«, das zweite des Johann Turs von Liechtenfels ist abgefallen; das dritte Albrechts von Ottenstein ist auch abgefallen und fehlt; das vierte ist unverletzt, in rothem auf weissem Wachs: »S. Rudolfi Schaurbecn.« 1547 (a 1379)

1391. 14. Juni.

Friederich, Erzbischof von Köln, beurkundet in einem Schreiben an den Bischof von Olmütz, dass er ihn, den Official der Prager Kurie, dann die Aebte der Schottenstifte zu Wien und St. Lambrecht zu Richtern und Konservatoren der Privilegien des Deutschen Ordens subdelegirt habe, zugleich transsumirt er durch den öffentlichen Notar *Wilhelm von Zweibergen*, auf Ansuchen des Deutsch-Ordenskaplans und Almoseniers *Rupert von Tuycio*, die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 12. Juli 1319, womit der Papst ihn (Erzbischof von Köln) sammt dem Magdeburger Erzbischofe und Utrechter Bischofe, zu Richtern und Konservatoren für den Deutschen Orden bestellt.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgerissen und fehlt.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1548 (a 1380)

1391. Spannberg, 5. Juli.

Hans der *Clementer* und *Barbara*, seine Hausfrau, widmen der Pfarrkirche des heiligen Martin zu Spannberg, einen Hof zu Spannberg sammt Zugehör, welcher von jeder Belastung frei bleiben und dem Pfarrer gewisse Zinsen leisten solle.

Zeugen: Hans der Thurs von Liechtenfels und Rudolf Schawrbechk Oheime des Urkundenausstellers.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln; das erste grün in ungefärbtem Wachs, unversehrt: »S. Johannis de Clemens«; das zweite ungefärbt, theilweise beschädigt: »S. Johis. Turs de Liethenfels«, das dritte grün in ungefärbtem Wachs, unversehrt: »S. Rudolfi Schaurbecn.«

1549 (a 1381)

1391. Sterzing, 29. September.

Peter von Reut, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, gibt dem Komture und Pfarrer zu Sterzing *Hans Gra*, die Vollmacht, mit Zustimmung seiner Ordensbrüder *Johann Hausinger*, *Johann* der *Schenkenberger*, *Heinrich von Kempen* und *Gottschlein (Gottfried)* der *Niderhauser*, Deutsch-Ordensbrüder, für die im genannten Jahre geweihten Deutsch-Ordenskirche auf dem Friedhofe zu Sterzing eine durch die Bürger von Sterzing gestiftete Messe gegen die Abgabe fünf Gelten Oels und 2 Pfund Berner Pfennige anzunehmen.

Original auf Pergament, die beiden Siegel des Deutschen Hauses zum heiligen Geist in Sterzing und der Stadt Sterzing fehlen. Ein stark beschädigtes Siegel in weissem Wachs mit Fragmenten von gelben Seidenfäden liegt bei.

1550 (a 1382)

1391. Wien, 17. November.

Jörg der *Rechnitzer*, und seine Gattin verkaufen ihrem Schwager *Jans von der Ygla* mit Zustimmung des Grundherrn *Michel*, Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, ihr Haus vor dem Widmerthore zu Wien in der Laimgrube, welches dem Deutschen Hause zu Wien 16 Wiener Pfennige zu Grundrecht, der Kapelle in der herzoglichen Burg zu Wien 7½ Wiener Pfennige und den Frohnleichnams-Altare zu St. Michael in Wien 12 Schillinge jährlich zahlt, um 17 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Erasmus der Maltzer, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegeln; das erste ein unbeschädigtes Hängesiegel, roth in weissem Wachs, zeigt das Haupt unseres Herrn Jesus Christus: »S. frm. dom. theutonici in Wienna«; das zweite des Wiener Bürgers Erasmus des Maltzer, unverletzt, weiss: »S. Erasmi des Pirches Wor(?).«

1551 (a 1383)

1392. Wien, 18. Jänner.

Georg, Bischof von Passau, bestellt den Deutsch-Ordenspriester *Albert von Tulln* zum Pfarrer von Spannberg, welche Pfarre durch die freiwillige Resignation des *Heinrich Grummesdorffer* vakant wurde und bestimmt den Pfarrer von Abtsdorf *Nikolaus Raton* denselben in den körperlichen Besitz der Pfarre Spannberg einzuführen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem stark beschädigten Siegel des Ausstellers von rothem in weissem Wachs: »S. Georii dei gra. e(piscopi Pataviensis).«

1552 (a 1383 *b*)

1392. (Thorn), 7. März.

Die Rathsmänner der Stadt Thorn in Preussen stellen dem *Johann vom Loo* eine Abschrift eines Schuldbriefes aus, welcher lautet: auf *Heinrich von der Kemenaten*, und *Wilhelm von Herne* als Gläubiger des *Johann Vlechtener* und datirt ist: Thorn, 26. August 1390, weil *Loo* denselben auf der Reise zu verlieren fürchtet.

Original auf Pergament das grüne Siegel ist rückwärts aufgedrückt und fast ganz abgefallen: »(S. . . . .) de Thor(n).«

1553 (a 1384)

1392. Bozen, 1. Juni.

Friedrich von Wolkenstein und *Katharina* seine Gattin verkaufen das sogenannte *Friedrich von Greiffensteinische* Haus sammt Baumgarten in der Neustadt zu Bozen gelegen, das sie vom vorigen Landkomture um 400 Stück Dukaten gekauft hatten, um dieselbe Geldsumme dem Landkomture der Ballei Etsch und im Gebirge *Hans von Riedern*.

Zeugen: Etzel von Wolkenstein, Erhart Oberdorfer, Hans Rohel, Hans von Pogem und Kaspar Tatenpech.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1554 (a 1385)

1392. Wiener-Neustadt, 11. Oktober.

Niklas der *Grakawer (Krakauer)*, Bürger zu Wiener-Neustadt, verkauft dem Komture des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt, *Michel von Prünn*, 12 Joch Freiacker, deren Lage hier beschrieben wird, um 20 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln; das erste — Nikolaus Krakauers — fast unverletzt, in grünem auf weissem Wachs; das zweite fast unverletzt grün: »S. Stephani dicti Gra(kawer)«; das dritte des Wiener Bürgers Ulrich des Maurers ist abgerissen und fehlt. 1555 (a 1386)

1392. Wien, 30. December.

Georg, Bischof von Passau, stellt einen Bestätigungsbrief aus über die Schenkung des Patronatsrechtes der Deutsch-Ordenskirche zu St. Martin in Spannberg durch *Johann* dem *Clemens* an den Deutschen Orden.

Original auf Pergament die beiden früher an Schnüren angehängten Siegel des Ausstellers und des Passauerkapitels sind abgerissen und fehlen sammt den Schnüren. 1556 (a 1387)

1393. Wien, 3. Juni.

Rudolf von Walsee, Landmarschall zu Oesterreich, verleiht dem *Jakob Prewnreich* und dessen Erben einen halben Hof zu Spannberg, bei des *Clementer* Gut gelegen, gehörig zur Lehenschaft Asparn, als Lehen.

Original auf Pergament, das Hängesiegel Rudolfs von Walsee ist abgerissen und verloren. 1557 (a 1388)

1393. 25. Juli.

Hansil der *Meichauer, Wülfings* Sohn, und dessen Gattin *Katharina* verkaufen dem Deutsch-Ordensbruder *Albrecht*, Pfarrer zu Tschernembl und dessen Pfarrkirche zu St. Peter daselbst, eine Hube zu Tiefenthal gelegen »mit Stok und Stein, Rain, Wasser etc.« um 12 Mark Schilling Venediger Münze, welches Geld bei der genannten Pfarrkirche zu einem Seelgeräte für *Winther* dem *Guttenecker* angelegt wurde.

Zeuge: Diebold von Tschernembl.

Original auf Pergament, von den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Ausstellers und des Zeugen in weissem Wachs, sind die Siegelbilder ganz abgefallen. 1558 (a 1389)

1393. Wien, 18. August.

Lorenz der *Chrepphel* von Grinzing, Amtmann des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet dem Wiener Juden *Slomel*, einen verpfändeten und nicht wieder aus-

gelösten Weingarten von 1/2 Joch in dem Mittern Hohenwarth gelegen, wie er im Grundbuche der Deutschen Herren in Wien angezeigt ist.

Original auf Pergament, von dem an Pergamentstreifen angehängten Siege des Deutschen Hauses zu Wien ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel abgerissen und verloren. 1559 (a 1390)

1393. 29. August.

Sytze Juff von Palginße, verzichtet urkundlich auf alle Ansprüche gegen die ehrsamen geistlichen Herren, den Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden gelben beschädigten Wachssiegel des Junkers von Ysenburg, Herrn zu Büdingen.

1560 (F. 154)

1393.

Wolfhart von Schwarzensee, Bürger in der Wiener Neustadt und dessen Gattin *Margaretha*, verkaufen mit Zustimmung ihrer Bergfrau, der edlen Frau *Caecilia*, Wittwe nach *Stefan von Zelking*, ansässig zu Leesdorf, einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, von welchem *Caecilia* jährlich Einen Wiener Pfennig zu Burgrecht erhält, dem Konvente und Komture von Wiener-Neustadt, Bruder *Michel von Prünn*, um 55 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten jetzt abgerissenen Siegeln Wolfharts von Schwarzensee und der Caecilia, Wittwe Stefans von Zelking. 1561 (a 1391)

1394. Wien, 5. Jänner.

Margret, Rüdleins Frau, verzichtet zu Gunsten ihres Gatten auf ihren Weingarten, unter den Rühten, da man geht gegen Hitzing.

Zeuge: Heinrich, Wulfings Sohn von Hausmanstetten, Stadtrichter zu Graz.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten etwas beschädigten Wappensiegel des Heinrich, Sohn Wulfings von Hausmanstetten Stadtrichters zu Graz, in weissem Wachs: »S. Hainrici de H(aws)mans(tetten).«

1562 (a 1392)

1394. Gumpoldskirchen, 13. April.

Mathes Chölbel zu Gumpoldskirchen, der Zeit Zechmeister der alten Zeche daselbst, bekennt, dass er mit Zustimmung seiner Bruderschaft, abzulösen gegeben habe 1/2 Pfund Wiener Pfennige Geldes Ueberzinses, gelegen auf einem Weingarten zu Gumpoldskirchen in der Viehtrift, von welchem alle Jahr dem *Niklas Pinkitzer* 4 Wiener Pfennige als Grundzins zu zahlen sind, dem Bruder *Michel von Prünn*, Komtur zu Wiener-Neustadt um 60 Pfund Wiener Pfennige, dieses Geld verwendete die Bruderschaft zum Baue der St. Michaelskirche in Gumpoldskirchen.

Gesiegelt mit dem Siegel von Gumpoldskirchen, das ihnen die Herzoge in Oesterreich verliehen haben.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem sehr beschädigten weissen Wachssiegel von Gumpoldskirchen: »(S. . . . .) Gumpolcz(kirchen).«

1563 (a 1393)

1395. 7. Februar.

Johann Halder von Frankfurt, der Geschwornschreiber, beurkundet, dass Frau *Agnes,* des verstorbenen Edelknechtes *Volrad von Seligenstadt* eheliche Hausfrau, in ihrem Testamente dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses in Sachsenhausen all ihre fahrende Habe, Kleider, Kleinodien, Haus, Hof in Sachsenhausen, genannt zum Schlegel u. a. m. vermacht hat.

Original auf Pergament ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Halder versehen. 1564 (F. 155)

1395. 25. Mai.

Hans von Trauttmansdorff und dessen Hausfrau *Christina,* verkaufen mit Wissen ihres Bergherrn *Hans,* Pfarrers zu Lachsendorf (Laxenburg), ihren Weingarten an dem Wartberge, genannt das Hendel, dem Komture des Deutschen Hauses in Wiener-Neustadt, *Hans,* um 64 Pfund Wiener Pfennige.

Zeugen: Hans, Pfarrer zu Lachsendorf (Laxenburg) und Johann Hepauch, Richter zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament, mit zwei fast unversehrten an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln, das erste, weiss, zeigt einen Bischof stehend, die Rechte segnend, in der Linken den Stab: »S. Johannis plebani de Lachsendorf«; das zweite in rothem auf weissem Wachs: »S. Johis He(pa)uc(h)«. 1565 (a 1394)

1395. Wien, 21. Oktober.

Fritz von Winkchenthal und dessen Geschwister *Heinrich, Katharina, Agnes* und *Adelheid,* verkaufen mit Zustimmung ihres Bergherrn, Bruder *Michel,* Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, einen Weingarten zu Sievering, genannt die Peunt um 110 Pfund Wiener Pfennige dem Meister *Hans* dem *Galici von Breslau,* zu den Zeiten des Herzogs *Albrecht* von Oesterreich Buchartzt (graduirter Doctor Medicinae) unter gewissen Bedingungen.

Original auf Pergament mit den drei an Pergamentstreifen angehängt gewesenen Siegeln: Friedrichs von Winkchenthal, des Deutschen Hauses zu Wien und Georgs von Newer, Rathes zu Wien, die sämmtlich abgerissen sind und fehlen. 1566 (a 1395)

1395. Wien, 28. April.

Ulrich der *Eisenhütel,* Bürger zu Wien und *Katharina* dessen Gattin, stellten dem Komture zu Wien, Bruder *Michel,* einen Schuldbrief aus auf 33 Pfund und 6 Schillinge Wiener Pfennige für abgenommenen Wein.

Zeugen: Stefan Leitner und Friedrich Dietram, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Zeugen in weissem Wachs: »S. Stephani Leitner« und: »(S. Fr)id(eri)ci des Diet(ram).« 1567 (a 1396)

1395. (Graz), 13. September.

Hans der *Nagengast,* verzichtet zu Gunsten des Deutschen Hauses zu Graz auf einen jährlichen Zins von 80 Pfennige, die er von einem Garten am Leech gelegen bezogen hatte.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegel des Heinrich Gottschalk, Stadtrichters zu Graz, in grünem auf weissem Wachs: »S. Hainrici dicti Gotschalk.« 1568 (a 1397)

1395. Wien, 18. December.

Wilhelm, Herzog von Oesterreich etc., bekennt, von jener Geldsumme, welche sein Schwager, König *Siegmund* von Ungarn, bei den Deutschen Herren in Wien liegen hat, für seine Bedürfnisse 4000 Gulden weniger 10, genommen zu haben.

Original auf Pergament mit dem in dorso aufgedrückten rothen Wachssiegel des Herzogs. 1569 (a 1398)

1396. Wien, 4. April.

Johann Hübner, Canonicus zu Regensburg und Passau, Official der Passauer bischöflichen Kurie in Wien, vidimirt durch den öffentlichen Notar *Johann Synderami von Heiligenstadt,* auf Ansuchen *Michaels,* Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 12. März 1247, womit er den Deutschen Orden von jeder bischöflichen Gerichtsbarkeit befreit und unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterordnet.

Zeugen: Johann, Pfarrer der Kirche in Sall, dann Georg, Sohn des Jakob Balneator von Wien und Johann Seld.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. officialis curie Pataviensis.«

»Cum dilecti filii.« 1570 (a 1399)

1396. Rom (bei St. Peter), 16. April.

Papst *Bonifaz IX.*, vereint auf Bitten des Landkomtures und der Brüder des Deutschen Hauses zu Bozen, die Pfarren Lana und Sarntein, welche bisher durch Weltpriester versehen worden, für immer mit dem Deutschen Orden und verleibt sie demselben und zwar der Kommende Bozen so ein, dass, wenn die gegenwärtigen Inhaber derselben sterben oder sonst von derselben abtreten, die Deutsch-Ordensbrüder selbe in Besitz nehmen und mit Priestern ihres Ordens besetzen dürfen, unter der Bedingung, dass einen jeweiligen Pfarrverweser aus den Einkünften derselben soviel ausgeworfen werde, dass er hinlänglich zu leben habe und seinen allseitigen Verpflichtungen Genüge leisten könne. Zugleich erklärt der Papst alle auf die erwähnten Pfarren oder Beneficien etwa ertheilten Expectanzbriefe für ungiltig.

Original auf Pergament mit der an rothgelber Seidenschnur hängenden Bleibulle. Dieser Bulle liegt eine unbeglaubigte Abschrift derselben auf Pergament aus dem 14. Jahrhunderte bei.

Siehe Transsumt ddo. 12. März 1428 des Ludwig von Garscis.

»Sincere deuotionis affectus.« 1571 (L. 36)

1396. Rom bei St. Peter, 11. Mai.

Papst *Bonifaz IX.* nimmt den Deutschen Orden über die von demselben bei ihm eingebrachten Beschwerden, wider einige Diöcesan-Bischöfe Deutschlands rück-

sichtlich neuer ungebührlicher Anforderungen und Auflagen an die ernannten Priester bei Besetzung der erledigten Patronats-Pfarreien und Benefizien des Ordens, in seinen Schutz; missbilligt das neue und ungerechte Verfahren dieser Bischöfe und trägt deshalb allen Erzbischöfen und Bischöfen unter Androhung des Kirchenbannes auf, die von dem Deutschen Orden vorschriftmässig präsentirten und tauglichen Priester, frei, ohne Entgeld und allen anderweitigen Auflagen und Beschwerden, als Rektoren (Pfarrer) für die erledigten Pfründen anzunehmen, ihnen die Investitur zu ertheilen, und sie so, zufolge der verliehenen Ordensprivilegien unweigerlich einzusetzen und zu bestätigen.

Siehe Vidimus ddo. Kloster bei Gries, 15. Februar 1487 des Georg, Propstes des Klosters ad Portam Clausam bei Gries, durch den öffentlichen Notar zu Bozen. »Quanto dilecti filii.« 1572 (a 1863)

1396. Rom bei St. Peter, 11. Mai.

Papst *Bonifaz IX.*, erneuert das dem Deutschen Orden zustehende Recht, taugliche Kleriker für Besetzung seiner Patronatskirchen den Diöcesan-Bischöfen nach freier Wahl zu präsentiren; zugleich schärft er den Bischöfen unter Strafe der Exkommunikation ein, die auf diese Art vorgeschlagenen ohne irgend eine Abgabe zu bestellen und als rechtmässige Pfarrer anzusehen.

Gedruckt bei Strehlke, Tabulae n. 692 p. 437.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Quanto dilecti filii.« 1573 (a 1401)

1396. Rom bei St. Peter, 17. Mai.

Paul von Dugniano, Doktor der Rechte, Ordinarius der Mailänder Kirche, päpstlicher Kaplan und speciell bestellter Auditor für den nachfolgenden Rechtsfall, veröffentlicht durch den öffentlichen Notar *Heinrich Kramper*, Kleriker der Hildesheimer Diöcese, den Exkommunikationsspruch gegen die Kirchenschänder Gebrüder Ritter *Wilhelm* und *Mathias*, Knappe, genannt *Rohrer (von Rohr)*, in der Passauer Diöcese, welche im Jahre 1390 den Bischof von Kulm, *Nikolaus*, auf seiner Reise in Mähren, Olmützer Diöcese, nächst dem Dorfe Budowitz feindselig und verwegen angefallen, beraubt, einige aus seiner Begleitung getödtet, andere verwundet haben und eine grosse Summe Geldes raubten.

Zeugen: Johann Bonis, öffentlicher Notar und Schreiber des Ausstellers und Johann Aldach, Kleriker von Mailand und Hildesheim.

Original auf Pergament, ein früher an einer Schnur angehängtes Hängesiegel des Ausstellers ist abgerissen und fehlt sammt jener. 1574 (a 1402)

1396. Meran, 13. Juni.

Leopold IV., Herzog von Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Graf von Tirol etc., bestätigt über die Bitte des Landkomtures der Deutsch-Ordensballei an der Etsch und im Gebirge, *Hans von Riedern*, alle Privilegien der genannten Ballei, so insbesondere das seines Vaters *Leopold* und seines Bruders Herzogs *Rudolf IV.*, letzteres ddo. Brixen, 6. Februar 1363.

Original auf Pergament mit dem an rothweisser Seidenschnur hängenden Siegel des Herzogs Leopold. 1575 (L. 37)

1396. Rom, 21. September.

Johann von Borsnitz, Doktor der Dekrete und Auditor des päpstlichen Palastes, verkündigt dem Bischofe von Trient und dessen Kapitel dann dem *Renden von Brandis, Jakob* und *Friedrich von Lenburg* (Lanaburg), das Urtheil der römischen Kurie gegen *Johann von Empach,* der in die Pfarrkirche von Lana eingedrungen war, in dem Sinne, dass das Recht auf diese Kirche dem Deutschen Orden zugesprochen wird.

Zeugen: Hermann Kaiser, Priester, Diethard Kulieich, Kleriker von Würzburg und Osnabrück.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des päpstlichen Notars, Johann Nonneman aus Koblenz, Klerikers von Trier und mit dem fast ganz abgefallenen spitzovalen Siegel des Auditors an grüner Hanfschnur in rothem auf weissem Wachs. 1576 (a 1403)

1396. 12. Oktober.

Heinrich von Halstein, der Aelteste, beurkundet, dass das Testament seiner verstorbenen Schwester *Agnes,* mit seinem guten Willen gemacht sei und unverbrüchlich bestehen soll.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden gelbem Wachssiegel des genannten Heinrich von Hatstein. 1577 (F. 157)

1397. 26. Jänner.

Johann Halder, der Geschwornschreiber und kaiserliche Notar, beurkundet, dass *Else, Friedrich Fredemans* selig eheliche Hausfrau zu Frankfurt, alle ihre fahrende Habe dem ehrsamen geistlichen Bruder, dem Komture *Johann von Hain* und den Brüdern des Deutschen Ordens testamentarisch vermacht habe.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Halder versehen. 1578 (F. 158)

1397. Rom (bei St. Peter), 7. April.

Papst *Bonifaz IX.,* bestimmt aus Anlass der Ernennung des Deutsch-Ordenspriesters *Johann von Köln* zum Kaplane des apostolischen Stuhles, dass sowohl gedachter *Johann* als auch alle jene Deutsch-Ordensbrüder, welche vielleicht zu Kaplänen des apostolischen Stuhles ernannt sind, oder künftig erst ernannt werden, keineswegs von der Unterwürfigkeit und dem Gehorsame gegen ihre Ordensobern und rechtmässigen Richter befreit sind, sondern in Allem dem Orden fortan unterstehen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle des Papstes an rothen und gelben Seidenfaden. »Affectione et deuocione.« 1579 (a 1400)

1397. Rom bei St. Peter, 8. Juni.

Papst *Bonifaz IX.,* bestimmt in der Sache des Deutschen Ordens wider *Johann Empach,* den *Johann von Borsnitz,* Dechant von Breslau, zum Schiedsrichter und befiehlt ihm, den *Johann Empach* von der Pfarre zu Lana, Trienter Diöcese, zu

moviren, ihn in die Kosten zu verurtheilen und den Deutsch-Ordenspriester *Mathias von Esveld* als Pfarrer in Lana zu investiren.

Notariatsinstrument auf Pergament ausgefertigt im Auftrage des Auditors Johann von Borsnitz durch den päpstlichen Notar Christian von Hagesdorn aus Meissen, Kleriker von Köln, mit dem Zeichen dieses Notars und dem an rother Seidenschnur angehängten spitzovalen Siegel des Auditors in rothem auf weissem Wachs. 1580 (a 1404)

1397. Eltvil, 13. December.

Johann, Erzbischof zu Mainz, ertheilt dem Deutschen Hause zu Koblenz die Zollfreiheit in Geresheim, Ehrenfels und Lahnstein.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs. 1581 (a 1405)

1398. Rom, 11. Jänner.

Abermaliges Urtheil seitens des Auditors der päpstlichen Kammer *Nikolaus von Borelli,* in der Sache des eingedungenen Pfarrers in Lana, *Johann von Empach,* worin das bereits erfolgte Urtheil *Johanns von Borsnitz* bestätigt wird: dass nämlich *Johann von Empach* seitens der päpstlichen Kammer zu einer Zahlung von 30 Gulden verurtheilt wird.

Zeugen: Sifrid Thater und Johann Neging, öffentliche Notare und Kleriker von Mainz und Köln.

Notariatsinstrument auf Pergament, ausgestellt im Auftrage des päpstlichen Auditors Nikolaus von Borelli von dem päpstlichen Notar Dietrich von Altoamore, Klerikers von Trier, mit dem Zeichen dieses Notars und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Siegel des Auditors in rothem auf weissem Wachs: »S. Nicolai decre(. . . . .) audit.« 1582 (a 1406)

1398. Sachsenhausen, 9. Februar.

Johann Halder von Frankfurt, der Geschwornschreiber von des Papstes und kaiserlicher Gewalt, beurkundet, dass die ehrbare Frau *Lucard Hirten* von Sachsenhausen, Bürgerin zu Frankfurt, den ehrbaren geistlichen Herren, dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses in Sachsenhausen fünf Schilling Heller Geldes jährlicher ewiger Gilt, gelegen auf ihrem Hause in Sachsenhausen bei der Affenporten geschenkt habe.

Original auf Pergament ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Halder versehen. 1583 (F. 160)

1398. 10. Februar.

Dietrich Graf *zu Katzenellenbogen,* beurkundet, von dem Ritter *Wernher Kolling,* 1600 Gulden geliehen erhalten zu haben.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegeln der Ritter Emche (Emicho) von Burgintz, Heinrich von Albach, Heinrich Geiling von Altheim, das zerbrochen ist, des Amtmannes Rücker von Berbach und des Grafen Dietrich. 1584 (F. 161)

1398. Rom, 25. Februar.

Georg, Bischof von Trient, *Rendlin von Brandis* und *Jakob von Lanzbur* (Lenburg), die *Johann von Empach* der Pfarrkirche zu Lana als Pfarrer aufgedrungen hatten, werden von der päpstlichen Kammer im Prozesse, der darüber seitens des Landkomtures der Ballei an der Etsch anhängig gemacht wurde, zur Zahlung der Prozesskosten im Betrage von 66 Gulden verurtheilt.

Notariatsinstrument auf Pergament ausgefertigt von dem päpstlichen Notar Christian Haghdorn aus Meissen, Kleriker von Köln, mit dem Zeichen dieses Notars und dem an rother Seidenschnur angehängten spitzovalen Siegel des päpstlichen Auditors Richard Pong in rothem auf weissem Wachs: »(S. Ri)cardi Pong. sacrar. . . . .« 1585 (a 1407)

1398. Rom bei St. Peter, 27. März.

Papst *Bonifaz IX.*, bestimmt den *Johann von Dulmen,* Canonicus zu Lüttich, zum Untersuchungsrichter in der Sache des Deutschen-Ritterordens wider *Johann Empach,* da dieser gegen das Urtheil des apostolischen Auditors und Bischofes von Girgenti, *Nikolaus von Borellis,* appellirte.

Zeugen: Meister Eberhard von Oerstet und Bernhard, Sohn des Heinrich von Dulmen, Notare.

Notariatsinstrument auf Pergament, ausgestellt im Auftrage des Auditors Johann von Dulmen von dem päpstlichen Notare Johann von Wels, Kleriker von Köln, mit dem Zeichen dieses Notars und dem an rother Seidenschnur anhangenden etwas beschädigten spitzovalen Siegel des Auditors in rothem auf weissem Wachs: ». . . . . sacri palacii aplici car. auditoris.« 1586 (a 1408)

1398. Udine, im Schlosse 17. April.

Anton, Patriarch von Aquileja, ernennt und bestätigt den Deutsch-Ordenspriester *Johann,* zum Pfarrer der St. Peterskirche zu Tschernembl, die durch den Tod des Bruder *Albrecht von Schwanberg* erledigt worden war, über Präsentation des Landkomtures *Walrab von Scharfenberg* in Oesterreich, und lässt denselben durch den Pfarrer von St. Michael bei Gurk, *Rupert Mindorfer* in den Besitz einführen; nachdem er durch einen Brief (ddo. Aquileja, 20. März 1398) dem Priester *Nikolaus von Landstraß* in Tschernembl aufgetragen hatte, die übliche Kundmachung an die Thüre der St. Peterskirche anzuschlagen.

Original auf Pergament mit an grüner Seidenschnur angehängtem Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, einen einköpfigen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zeigend. Legende unleserlich. 1587 (a 1409)

1398. Wien, im Schottenkloster, 26. Juni.

Heinrich, Abt des Schottenklosters zu Wien, von dem Erzbischofe *Friedrich* von Köln — welchen Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 12. Juli 1319 zum Richter und Konservator für den Deutschen Orden ernannt hat — mittelst dessen Schreibens ddo. Burg Godesberg, 14. Juni 1391 — welches Schreiben durch

den Deutsch-Ordenspriester und Prediger *Nikolaus* zu Jägerndorf in der Olmützer Diöcese, Namens des Deutsch-Ordens-Landkomtures für Böhmen und Mähren *Albert von Duba*, dem genannten Abte *Heinrich* überbracht ward — zugleich mit dem Olmützer Bischofe für Rechtsstreitigkeiten dem Deutschen Orden bestellter Richter, veröffentlicht durch den öffentlichen Notar *Johann Synderami von Heiligenstadt*, Kleriker der Mainzer Diöcese, den Endspruch gegen den Herzog *Premko von Troppau*, welcher den Deutsch-Ordenspfarrer zu Troppau, *Wenzel von Broda* sammt seinem Konvente ungerecht aus der Stadt vertrieben hat, die Dörfer Kreisewitz, Kreuzendorf und Schmeissdorf in der Olmützer Diöcese behalten, ein Haus, eine Mauer und Mühle dieses Ordenskonventes niedergerissen, die Gefälle und Einkünfte desselben sich zugeeignet und andere Schäden und Unbilden dem Orden zugefügt hat. Der Herzog *Premko* ward zur Rückerstattung und zur Bezahlung einer gewissen Summe Geldes verurtheilt.

Zeugen: Wolmar, Archidiakon von Werden, Licentiat der Dekretalen, und Johann Seld aus Wien.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des kaiserlichen Notars Johann Sinderamy und fast unverletztem an rother Seidenschnur anhangendem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das den Abt mit dem Stabe, in thronender Stellung zeigt: »S. Henrici abbatis mon. Beat. Marie Scot. de Vienna (?)«

1588 (a 1410)

1398. Köln, im Klosterhofe, 22. August.

Bertram, Dechant der Kirche zum heiligen Georg in Köln, ernannter Subdelegat des Trierer Erzbischofes, welcher vom päpstlichen Stuhle als Richter und Konservator der Rechte, Privilegien, Güter etc. des Deutschen Ordens bestellt ist lässt in der Streitsache *Heinrichs von Reiß*, Prokurators des Deutsch-Ordenshauses zu Altenbiesen, Lütticher Diöcese mit *Arnold von Ketwich*, Prokurator des Klosters Euerböde, welcher die Subdelegation *Bertrams* in Zweifel zieht, die im Originale beigebrachte Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 11. Juli 1319, für das Deutsch-Ordenshaus in Koblenz und andere Ordenshäuser durch den kaiserlichen öffentlichen Notar, *Heinrich von Körmond*, Kleriker von Lüttich vidimiren, worin der Trierer Erzbischof mit den Bischöfen von Lüttich und Metz, als Konservatoren des Deutschen Ordens bestellt und ihnen das Recht ertheilt ist, Subdelegaten zu ernennen.

Zeugen: Hermann, Propst von St. Georg zu Köln, Doktor der Rechte und Vogt, die Prokuratoren Heinrich von Reys, Arnold von Ketwich, der Notar Konrad von Roidheim, Johann von Alfret, Kleriker und Gerard von Molenheim, Laie zu Köln.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und an Pergamentstreifen anhangenden beschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs, das den heiligen Georg zeigt: »(S. B)ertrami decan . . . . . Co)loniens. . . . . .« mit Gegensiegel.

Siehe Transsumt ddo. Frankfurt, auf dem Friedhofe der Kirche zur heiligen Maria und heiligen Georg, 23. Mai 1401 des Heilmann Weidebecher, Dechant der genannten Kirche durch den Notar Johann Halder in Frankfurt. (a 1430)

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1589 (a 1411)

1398. Wien, 25. September.

Albrecht der *Ottensteiner,* Hofrichter in Oesterreich, erkennt in dem Hoftaidinge zu Wien, auf Ersatz von 200 Pfund Wiener Pfennige, welche *Niklas von Eslarn,* dem Komture des Deutschen Hauses in Wien, Bruder *Michel,* zu zahlen hatte, wegen der gewaltsamen Ablesung eines dem genannten Hause gehörigen Weingartens zu Nussdorf.

Original auf Pergament, von dem früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers nur mehr jener vorhanden, das Siegel selbst abgerissen und verloren. 1590 (a 1412)

1399. Rom, 1. Februar.

Bischof *Turibius* von Tuy (in Spanien), gibt bekannt, dass er vom päpstlichen Stuhle zum Exekutor in dem Rechtsstreite des Landkomtures des Deutschen Ordens der Ballei an der Etsch und im Gebirge wider *Johann von Empach* ernannt wurde, welch letzterer die dem Deutschen Hause zu Bozen zugehörige Kirche zu Lana, wider den Willen des Komtures in Besitz genommen hatte. Zum Richter in diesem Streite wurde er ernannt durch eine Bulle *Bonifaz IX.,* ddo. Rom, bei St. Peter, 5. Januar 1399.

Zeugen: Hermann Rode, Domherr zu Speier und Heinrich Lainstede, Kleriker von Bremen.

Notariatsinstrument auf Pergament, ausgestellt von dem päpstlichen Notare Alban Iwan von Fritzlar, mit dessen Notariatszeichen und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Siegel des obgenannten Bischofes in rothem auf weissem Wachs: »(S. T)uribii dei gracia epi. Tud. . . . .« 1591 (a 1413)

1399. Rom, bei St. Peter, 25. Februar.

Papst *Bonifaz IX.,* bestätigt die dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und verordnet, dass die auf dem Konzile zu Vienne von Papst *Clemens IV.* gegen die Quästoren erlassene Verfügung, welche mit den Worten: »Abusionibus« anfängt, auf den Deutschen Orden keine Anwendung haben soll.

Siehe Transsumte 1. ddo. Vorstadt der Stadt Strassburg, in der Kapelle der Deutsch-Ordensbrüder, 23. Mai 1401 der öffentlichen Notare Friedrich, Sohn des Johann und Heinrich Kofeler von Arnstet. (a 1431) 2. gleichwie a 1431. (a 1432) 3. gleich wie a 1431. (a 1434) 4. ddo. Strassburg, im Deutschen Hause, 11. December 1402 des Konrad, genannt Ralle des jüngeren und Konrad, genannt Ralle der ältere, beide Kleriker der Strassburger Diöcese und öffentliche Notare.
»Sedis apostolice generosa benignitas.« 1592 (a 1449)

1399. Rom bei St. Peter, 25. Februar.

Papst *Bonifaz IX.* ertheilt dem Deutschen Orden das Privilegium, alle den Orden betreffende Begabungen, Bullen und Privilegien des apostolischen Stuhles anzunehmen und in Wirksamkeit zu setzen, ohne dass der Orden verpflichtet ist dieselben den Diöcesan-Bischöfen und Ordinariaten zur Erlangung des »Vidimus« vorzulegen.

Siehe Transsumt ddo. Strassburg, in der Kapelle des Deutschen Hauses, 25. Mai 1401 der Notare: Friedrich, Sohn Johann's und Heinrich Kofeler von Arnstet. »Justis et honestis supplicum uotis.« 1593 (a 1434)

1399. Rom bei St. Peter, 22. März.

Papst *Bonifaz IX.* verbietet allen Würdenträgern, geistlichen und weltlichen, bei Strafe der Exkommunikation, die Güter des Deutschen Ordens zu schädigen, sie abzuverlangen oder denselben irgendwie zu belästigen.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Strassburg, in der Kapelle der Deutsch-Ordensbrüder, 25. Mai 1401 der öffentlichen Notare Heinrich Kofeler von Arnstet und Friedrich, Sohn des Johann.

»Magne deuotionis affectus.« 1594 (a 1433)

1399. Wien, 9. April.

Wilhelm, Herzog von Oesterreich, bestätigt dem Deutsch-Ordensbruder Landkomtur der Ballei Oesterreich *Walrab von Schärfenberg,* die Konfirmation *Albrecht III.,* Herzogs zu Oesterreich, der den Deutsch-Ordenshäusern in Kärnten, Krain etc., der windischen Mark, von *Ulrich,* Herzog zu Kärnten etc. verliehenen Privilegien.

Zeugen der inserirten Urkunde des Grafen Ulrich: Graf Friedrich von Ortenburg, Hans Vitztum in Krain, Wernhart und Lamprecht, Kaplan, Ulrich und dessen Sohn Otto von Liechtenstein, Jakob von Gutenberg, Otto von Finkenstein, Morhart, Propst von Werth, die Brüder Bernhard und Konrad von Lak, Ruger von Laibach, Raywig, dessen Sohn, Rainer von Aichelberg, Hermann von Rauenstein, Gebhart von Lilienberg, Seifrid von Minkendorf, Ortolf von Kirchberg, Gerlach von Hertenberg.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1595 (a 1414)

1399. Liptau, zu St. Peter bei dem Neuenhause, 15. August.

Sigmund, König von Ungarn etc. und Markgraf zu Brandenburg, verpfändet dem *Johann von Wartemberg* auf Tetschin und dessen Erben, für vorgestreckte 10.000 Schock Prager Groschen, Stadt und Schloss Küstrin und 10 Schock jährlichen Zinses, von der Robot der dortigen Leute.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem beschädigten Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »(S. Sigis)mundi re(gis . . . .)garie et ce.« 1596 (a 1415)

1399. Wien, 21. August.

Wilhelm und *Albrecht IV.,* Vettern, Herzoge zu Oesterreich, Steiermark etc. bestätigen auf Bitten des Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, *Michel,* dieser Kommende das Privilegium Fridericianum von 1240, wie dasselbe durch die nachfolgenden österreichischen Regenten anerkannt wurde, mit dem Beisatze, dass der Besitz des Deutsch-Ordenshauses in Wien, trotz des Gesetzes Herzogs *Rudolf IV.* ungetheilt und unveräusserlich bleiben solle.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten Hängesiegeln in rothem auf weissem Wachs, an roth und weissen Seidenfaden, das eine: »Albertus. Dei. gracia. Dux. Austriae. et. C.« mit Gegensiegel, das andere; »Wilhelm. Dei. gra. Dux. Austriae. Styri. et C.« 1597 (a 1416)

1399. Wien, 18. December.

Katharina, Wittwe nach *Albrecht Münzzer,* verkauft mit Vorwissen des Grundherrn, Bruder *Michel,* Komtur des Deutschen Hauses zu Wien, ihr Haus und eine Hofstatt Weingarten vor dem Widmerthore zu Wien auf der Neustift, um acht Pfund Wiener Pfennige der Frau *Dorothea,* Wittwe nach *Georg* dem *Gürtler.*

Siegler: Das Deutsche Haus zu Wien und Georg der Newer, Bürger von Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, das eine unversehrt, in rothem auf weissem Wachs, zeigt das Haupt unseres Herrn Jesus Christus: »S. Fr(m.) Dom. Theutonice in Wiena.«; das zweite in grünem auf weissem Wachs, theilweise beschädigt: »S. Sig(illum Geo)rij de. Newer.«

1598 (a 1417)

14. Jahrhundert.

Bischof *Heinrich* von Gurk, Bischof *Friedrich* von Seckau, der Pfarrer *Ulrich* zu Graz und Erzdiakon der unteren Mark und der Minoriten-Guardian *Purchard* zu Graz, vidimiren und transsumiren die Schenkungsurkunde des Erzbischofes *Ulrich* von Salzburg, betreffs der St. Johannskirche bei Stubenberg, die dieser den Deutsch-Ordensbrüdern zu Graz geschenkt hatte, ddo. Piber, 19. März 1260.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der vier Aussteller. 1. zeigt den Bischof thronend, die Rechte segnend erhoben in der Linken den Stab, auf dem Haupte die Infel, in weissem Wachs, etwas beschädigt: »S. Heinrici dei gra. . . . .« 2. in weissem Wachs stark beschädigt mit ähnlichem Siegelbilde: ». . . . . gra. epi ecce. Sec. . . . .« 3. sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 4. Pergamentstreifen noch anhangend, Siegel abgerissen und verloren.

1599 (a 1418)

14. Jahrhundert.

Einfache Abschrift auf Pergament nachstehender päpstlicher Bullen:

1. Die Bulle Papst *Honorius III.,* ddo. Tivoli, 30. Mai 1225, worin er allen Bischöfen und Prälaten aufträgt, Kirchenstrafen gegen alle jene zu verhängen, welche Güter des Deutschen Ordens an sich reissen und widerrechtlich im Besitze behalten.

2. Die Bulle Papst *Clemens IV.,* ddo. Perugia, 17. September 1265, worin derselbe dem Deutschmeister und Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Freiheiten bestätigt.

3. Die Bulle Papst *Honorius III.,* ddo. Rom (Lateran), 13. Jänner 1223, worin er alle Christgläubigen ermahnt, sich den Bruderschaften des Deutschen Ordens anzuschliessen, den Deutschen Orden mit Legaten und sonst zu unterstützen zur Eroberung des heiligen Landes und Ausbreitung des christkatholischen Glaubens.

»Non absque dolore cordis.«

»Cum a nobis petitur.«

»Ad eripiendam de pagnorum manibus.« 1600 (a 1418 *b*)

1400. 30. Jänner.

Hermann von der Aynod (Einöd) und *Luneta* seine Gattin, verkaufen dem geistlichen Herrn, Bruder *Hans*, Pfarrer zu Tschernembl und dessen Nachfolgern eine freie Hofstätte zu Tschernembl in dem Markte sammt dem Hause, um vier Mark Venediger Schillinge, mit Vorbehalt des Wiederkaufes binnen einer bestimmten Frist.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in grünem auf weissem Wachs: 1. des Ausstellers: »Hermann de Aynoda.« 2. des Meinhard von Pymont: »S. Mainhardi de Pemund.« 1601 (a 1419)

1400. Graudenz, 19. Februar.

Konrad von Jungingen, Hochmeister des Deutschen Ordens, an den Rath zu Braunsberg, dass er auf Bitten einiger Aeltesten der Städte beschlossen habe, dass jegliche Stadt bei ihren alten Steinen (Gewichten) bleiben solle, der kulmische Scheffel und die Tonne sollen aber im gleichen Lande gleich sein.

Original auf Papier mit aufgedrücktem grünem Verschluss-Siegel.

1602 (a 1420)

1400. Prag, 12. März.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, bestätigt und bewilligt den durch König *Sigmund* geschlossenen Verkauf der Stadt Dramburg in der Neumark an den Hochmeister *Konrad von Jungingen*.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. Am untern Rande steht: »Per d. W. Archiepm. Prager. Franciscus Pragens. Canonicus.« und von Aussen: »R. Jacobus de Praga.« 1603 (a 1421)

1400. Prag, 27. März.

Jost, Markgraf zu Brandenburg, Markgraf und Herr zu Mähren, pflichtet bei und bestätigt den durch König *Sigmund* an den Hochmeister *Karl von Jungingen* geschehenen Abverkauf der Stadt Dramburg.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. Am unteren Rande steht: »De mandato dni. marchionis decanus Ecclie. Olom. Andreas.«

1604 (a 1422)

1400. Rom bei St. Peter, 13. April.

Papst *Bonifaz IX.* ertheilt dem Deutschen Orden nachstehende Privilegien:

1. Die Deutsch-Ordensbrüder dürfen in ihren Kirchen, Kapellen und Altäre übertragen, errichten, dotiren etc., ohne erst die Genehmigung des Ordinariates einzuholen.

2. Da die Ordensbrüder die löbliche Gewohnheit haben, siebenmal im Jahre und zwar zu Weihnachten, Marialichtmess, Gründonnerstag, Ostern, Pfingsten, Maria Himmelfahrt und Allerheiligen, das heiligste Sakrament des Altars zu empfangen, so ertheilt er ihnen, sowie deren Dienern und Bruderschaften für diese Tage besondere Ablässe.

3. Bestätiget sämmtliche Privilegien des Deutschen Ordens, seien sie nun von weltlichen Fürsten oder den früheren Päpsten ertheilt.

4. Die Konstitution: »Abusionibus« welche Papst *Clemens V.* auf dem Konzile zu Vienne gegen die Quästoren erliess, hat für den Deutschen Orden keine Giltigkeit.

5. Ferner gestattet der Papst auf Ansuchen des Deutschen Hauses in der Strassburger Vorstadt, dass in der Ordenskirche zu St. Maria das Allerheiligste in Kristall oder in einem sonstigen durchsichtigen Gefässe an gewissen Festen zur Anbetung ausgesetzt und in einer Procession innerhalb der Kirchengänge herumgetragen werde; zugleich ertheilt er den vor dem Allerheiligsten Betenden gewisse Indulgenzen.

6. Befreit er den Orden von dem Vidimus der Bischöfe und Ordinariate bezüglich der apostolischen Privilegien und Begabungen.

7. Ertheilt er dem Orden ein unumschränktes Predigeramt und

8. Verbietet er kirchliche Güter des Ordens zu belästigen etc.

Notare und Zeugen dieselben wie in (a 1431).

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Strassburg, in der Deutsch-Ordenskapelle, 25. Mai 1401 der öffentlichen Notare Heinrich Kofeler von Arnstet und Friedrich, Sohn des Johann.

Gedruckt bei Strehlke, p. 444, p. 699.

»Hiis que fidelibus.« 1605 (a 1435)

1400. Rom, bei St. Peter, 25. April.

Papst *Bonifaz IX.* ertheilt dem Deutschen Orden das Privilegium, dass dessen Priester, wenn sie überhaupt dazu tauglich sind, in den Ordenshäusern, Spitälern, Kirchen und Kapellen, die Ordensbrüder, Affiliirten, Armen und Kranken, beichthören, absolviren, das Sakrament des Altares und der letzten Oelung spenden, auch in den Kirchen und Kapellen des Ordens oder auch auf tragbaren Altären in den sarazenischen Ländern, selbst vor Tagesanbruch die heilige Messe lesen können.

Siehe Transsumte ddo. Marienburg, in der Vorstadt, 13. Juli 1400 des öffentlichen Notars und Klerikers der Ermeländer Diöcese Peter Eckardi von Wormdith. »Sincere deuotionis affectus.« 1606 (a 1426)

1400. 5. Mai.

Johann Burkhard, Decretorum Doctor und apostolischer Protonotar, transsumirt durch den öffentlichen Notar und Kleriker der Augsburger Diöcese, *Johann Laymann* für *Konrad von Stauchwitz,* Landkomtur der Deutsch-Ordensballei Oesterreich, Salzburger Diöcese, jenes bittliche Ansuchen mehrerer Ritter, Kleriker, Laien und Matronen als: *Ulrich von Weisspriach, Bartholomaeus, Stefan* und *Mathias von Pernegg, Christof von Bucheim, Johann von Augsburg,* Barone, *Konrad von Stauchwitz,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, *Alban,* Propst von Pölau, *Christof von Schrofenstein,* Canonicus von Augsburg, Trient uud Brixen, *Johann*

von Königsberg, Andreas Spangensteiner, Ritter, *Ernst* und *Sigismund von Trauttmansdorff, Rupert Welzer, Rudolf von Westerstetten, Achaz* und *Sigfried Metnitzer, Andreas Prantner*, Knappen, *Stefan Retenberger*, Meister der freien Künste, *Wolfgang Rössler, Ulrich Rimigfelder, Valentin* und *Georg Pergkmeister, Jakob Knechtl, Victor Handecker* von Feldkirchen, Priester, *Johann Laymann, Johann Molitor*, Kleriker, *Johann Fingerlein, Ulrich Robolt, Ulrich Knechtl, Peter Stefer, Wolfgang Viller*, Laien, *Katharina Vintler* und ihre Kinder, und *Caecilia Merknitzer* an den Papst *Alexander VI.*, durch den Kardinal mit dem Titel *St. Praxidis*, um die Erlaubniss, einen eigenen Beichtvater nach Belieben sich zu erwählen, welcher sie einmal im Leben und am Todtenbette von jenen Sünden absolviren dürfe, worüber der apostolische Stuhl nur zu entscheiden hätte, auch einfache Gelübde in andere gute Werke verwandeln könne; zugleich verwenden sie sich um die Erlaubniss, zum Gebrauche eines tragbaren Altares, welchen Bitten unter gewissen Bedingungen willfahrt wird. — Die Bittsteller sind damals in Oesterreich, Steiermark und Kärnten lebende Personen.

Zeugen: Daniel Schwer und Florentius Achtsemnit, Kleriker von Strassburg.

Original auf Pergament mit unverletztem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Hängesiegel in rothem Wachs, in einer Blechkapsel, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde, mit St. Johann Baptista und einem zweiten Heiligen (Burkhard?) zeigt: »Johannes Burckardus prothonotarius.« und dem Zeichen des Notars. 1607 (a 1423)

1400. Wien, 22. Mai.

Jakob der *Wechel*, Bergmeister des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet dem Komture zu Wien, Bruder *Michel*, als Kläger, drei Weingärten, gelegen in dem Burgfelde, wegen versessener Zinsungen und vernachlässigtem Baue.

Zeugen: Ulrich Rys und Michel Furter, Bürger zu Wien und Beisitzer des Gerichtes.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in weissem Wachs: »Sigilum Vlrici Rys« und: »Michel der Fuerter.« 1608 (a 1424)

1400. Drauenburg, 4. Juli.

Jan von Wartenberg, Herr zu Tetze und *Heinrich von Guntersberg*, quittiren dem Hochmeister und dem ganzen Deutschen Orden über 4000 Schock böhmischer Groschen, welche dieser den beiden Herren für den Kauf der Stadt Drauenburg sammt Zubehör durch den Komtur zu Slochow und *Veit von Schibelbein* hat auszahlen lassen.

Zeugen: Apitz, Pfarrer zu Tetze, Sifrit von Scheuenfeld, Stefan von Trusnitz, Lorenz, Johann Schreiber des von Wartenberg.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Aussteller in grünem auf weissem Wachs: »S. Johannis de Warteberg.« und: »S. Hinrici de Guntersbg.« 1609 (a 1425)

1400. Marienburg in der Vorstadt, 13. Juli.

Peter Eckardi von Wormdith, Kleriker der Ermelander Diöcese, öffentlicher Notar vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens *Konrad von Jungingen,* die Bulle Papst *Bonifaz IX.,* ddo. Rom, bei St. Peter, 28. April 1305, worin mehrere Bestimmungen rücksichtlich der Deutsch-Ordenspriester getroffen werden in Betreff des Beichthörens, der Ertheilung der Absolution und der Celebrirung des Gottesdienstes auf tragbaren Altären.

Zeugen: Arnold Stapl, Kaplan des Grossmeisters, Bruder David von Deweyn, Priester zu Marienburg, Albert Karsschaw, Johann von Sentzkow und Hartwig, Unterthanen.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen. Eine einfache Abschrift auf Papier aus dem 18. Jahrhunderte liegt bei.

»Sincere deuotionis affectus.« 1610 (a 1426)

1400. Haus Slochau, 24. November.

Jan von Wartenberg, Vogt in der Mark Ober-Oder, Herr zu Tetschin, quittirt dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und dessen Orden, im Namen des Königes von Ungarn, *Sigismund,* für übernommene 3000 Schock guter böhmischer Groschen, als entrichteten Kaufschilling für die Stadt Dramburg, sammt Zugehör.

Zeugen: Heinrich von Guntersberg, Seifried von Schonenfelt und Stefan von Cruzenicz.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Ausstellers und der drei Zeugen: 1. in grünem auf weissem Wachs: »S. Johannis de Warteberg.« 2. in grünem auf weissem Wachs: »S. Hinrici de Ghuntersbg.« 3. und 4. in weissem Wachs, sehr stark beschädigt.

1611 (a 1428)

1400. 29. September.

Thomas Messerschmit, Bürger zu Sterzing und *Agnes* dessen Wirthin, bekennen, von dem Landkomture der Deutschen Herren daselbst, ein an der Lene beim alten Spitale vom Vallersbach verwüstetes Grundstück in Bestand als Leibgeding erhalten zu haben (auf Lebenszeit) mit der Bedingung es nutzbar zu machen und jährlich zwei Gänse dem Deutschen Hause zu Sterzing davon zu zinsen.

Zeugen: Hans Stumelbek, Heinrich Nörl, Fritz Chezzler, Engel von Apfaltern und Heinrich Kostnitzer.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten Wappensiegel von Sterzing in grünem auf weissem Wachs: »S. communitatis civium in Sterzinga.« 1612 (a 1429)

1401. 23. Mai.

Heilmann Weidebecher, Dechant der Kirche der heiligen Maria und des heiligen Georg zu Frankfurt, lässt auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspfarrers in Münerstadt, Würzburger Diöcese, *Dierich von Fronhausen,* durch den öffentlichen Notar, *Johann Halder von Frankfurt,* das Schreiben des Mainzer Erzbischofes vom Jahre 1398 vidimiren, worin er erklärt, dass er mit dem Strassburger

Bischofe und Würzburger Bischofe, durch Papst *Johann XXII.*, gemäss der ausführlich citirten Bulle ddo. Avignon, 11. Juli 1319, als Konservator und Richter in Streitsachen des unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehenden Deutschen Ordens bestellt wurde.

Zeugen: Nikolaus Betzel, Domherr und die Kirchenvikare, Thomas von Ginheim, von St. Maria und Georg, Johann Spitz von St. Bartholomaeus in Frankfurt, Johann Nachtschade und Nikolaus Fuderer von Frankfurt, Kleriker von Mainz.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und dem etwas beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Dechantes in grünem Wachs, welches die heilige Jungfrau mit dem Kinde und St. Georg darstellt.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1613 (a 1430)

1401. Strassburg, in der Vorstadt vor dem Altare der Kapelle des Deutschen Hauses, 25. Mai.

Friedrich, Johann's Sohn, Kleriker der Diöcese Pomesanien und *Heinrich Kofeler von Arnstet,* Kleriker der Diöcese Mainz, öffentliche Notare, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des *Heinrich von Ingolstadt,* Priesters der Eichstädter Diöcese und Komtures des Deutschen Hauses zu Speier, die Bulle Papst *Bonifaz IX.*, ddo. Rom bei St. Peter, 25. Februar 1399, worin derselbe die dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien bestätiget und festsetzt, dass die auf dem Konzile zu Vienne vom Papste *Clemens V.* gegen die Quästoren erlassene Verfügung, welche mit den Worte: »Abusionibus« anfängt, auf den Orden keine Anwendung haben soll.

Zeugen: Wilhelm Nüsman, Deutsch-Ordens-Vicekomtur zu Strassburg, Johann von Speier, Pfarrer zu St. Peter in Strassburg, Johann Gropmuel uud Panthaleon, Schultheisse zu Kenzingen, Kleriker zu Basel und Konstanz.

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare.

»Sedis apostolice generosa benignitas.« 1614 (a 1431)

1401. Strassburg, in der Vorstadt vor dem Altare der Kapelle des Deutschen Hauses, 25. Mai.

Friedrich, Johann's Sohn, Kleriker von Pomesanien und *Heinrich Kofeler von Arnstet,* Kleriker von Mainz, öffentliche Notare, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen *Heinrichs von Ingolstadt,* Priesters der Eichstädter Diöcese und Komtures des Deutsch-Ordenshauses zu Speier, in Gegenwart des Zeugen *Wilhelm Nüsman,* Vicekomtures des Deutschen Hauses zu Speier, die Bulle Papst *Bonifaz IX.*, ddo. Rom bei St. Peter, 25. Februar 1399, worin derselbe gestattet, dass jedweder Deutsch-Ordenspriester in Kapellen und in allen übrigen, dem Orden nicht zugehörigen Pfarrkirchen, so oft es ihm gefällt, predigen oder durch andere Priester, ohne erst die Bewilligung des Bischofes oder eines Prälaten einzuholen, predigen lassen darf, zugleich ertheilt der Papst allen jenen, welche diese Predigten anhören, den Ablass eines Jahres und einer Quadragene.

Zeugen dieselben wie bei der vorhergehenden Urkunde.

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare.

Gedruckt bei Strehlke, n. 696, p. 442.

»Sincere deuotionis affectus.« 1615 (a 1432)

1401. Strassburg, in der Vorstadt vor dem Altare der Kapelle des Deutschen Hauses, 25. Mai.

Heinrich Kofeler von Arnstet und *Friedrich, Johann's* Sohn, öffentliche Notare, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen *Heinrichs von Ingolstadt,* Priesters der Eichstädter Diöcese und Komtures des Deutsch-Ordenshauses zu Speier, in Gegenwart des Vicekomtures des Deutsch-Ordenshauses zu Strassburg, *Wilhelm Nüsman* als Zeugen, die Bulle Papst *Bonifaz IX.*, ddo. Rom (bei St. Peter), 22. März 1399, worin jedem Würdenträger unter Strafe der Exkommunikation verboten wird, Kirchengüter des Deutschen Ordens zu fordern, sie abzuverlangen, oder denselben zu beunruhigen.

Zeugen dieselben wie bei den beiden vorhergehenden Urkunden.

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare.

Gedruckt bei Strehlke, n. 698, p. 444.

»Magne deuotionis affectus.« 1616 (a 1433)

1401. Strassburg, in der Vorstadt vor dem Altare der Kapelle des Deutschen Hauses, 25. Mai.

Friedrich, Sohn *Johann's,* und *Heinrich Kofeler von Arnstet,* öffentliche Notare, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen *Heinrichs von Ingolstadt,* Priesters der Eichstädter Diöceze, Komtures des Deutsch-Ordenshauses zu Speier, in Gegenwart des Vicekomtures des Deutschen Hauses zu Strassburg, *Wilhelm Nüsman* als Zeugen, die Bulle Papst *Bonifaz IX.*, ddo. Rom, (bei St. Peter), 25. Februar 1399, worin er dem Deutschen Orden das Recht einräumt, alle den Orden betreffenden Begabungen, Bullen und Privilegien des apostolischen Stuhles anzunehmen und in Wirksamkeit zu setzen, ohne dass der Orden verpflichtet ist, dieselben vorerst den Bischöfen und Ordinariaten zur Erlangung des »Vidimus« vorzulegen.

Zeugen dieselben wie bei den drei vorhergehenden Urkunden.

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare.

»Justis et honestis supplicum uotis.« 1617 (a 1434)

1401. Strassburg, in der Vorstadt vor dem Altare der Kapelle des Deutschen Hauses, 25. Mai.

Heinrich Kofeler von Arnstedt und *Friedrich, Johann's* Sohn, öffentliche Notare vidimiren und transsumiren auf Ansuchen *Heinrichs von Ingolstadt,* Priesters der Eichstädter Diöcese und Komtures des Deutschen Hauses in Speier, in Gegenwart des Vicekomtures des Deutschen Hauses zu Strassburg, *Wilhelm Nüsman* als Zeugen, die Bulle Papst *Bonifaz IX.*, ddo. Rom, bei St. Peter, 13. April 1400. Diese Bulle enthält nachstehende Privilegien für den Deutschen Orden:

1. Dass die Deutsch-Ordensbrüder in ihren Kirchen Kapellen und Altäre übertragen, errichten, dotiren etc. dürfen, ohne erst die Genehmigung des Orts-Ordinariates einholen zu müssen.

2. Er lobt die alte Gewohnheit der Deutsch-Ordensbrüder, siebenmal im Jahre und zwar zu Weihnachten, Marialichtmess, Gründonnerstag, Ostern, Pfingsten, Maria Himmelfahrt und Allerheiligen das heiligste Altarssakrament zu empfangen;

zugleich ertheilt der Papst diesen Brüdern, sowie deren Dienern und den Bruderschaften für diesen Fall Ablass.

3. Er bestätigt alle dem Deutschen Orden von weltlichen Fürsten und den früheren Päpsten ertheilten Privilegien.

4. Dass die Konstitution: »Abusionibus«, welche Papst *Clemens V.* auf dem Konzil zu Vienne gegen die Quästoren erlassen, auf den Deutschen Orden keine Anwendung habe.

5. Ferner gestattet der Papst auf Ansuchen des Deutschen Hauses in der Strassburger Vorstadt, dass in der Ordenskirche zu St. Maria das Allerheiligste in Kristall oder in einem sonstigen durchsichtigen Gefässe an gewissen Festen zur Anbetung ausgesetzt und in einer Procession innerhalb der Kirchengänge herumgetragen werde; zugleich ertheilt er den vor dem Allerheiligsten Betenden gewisse Indulgenzen.

6. Befreit er den Orden von dem Vidimus der Bischöfe und Ordinariate bezüglich der apostolischen Privilegien und Begabungen.

7. Ertheilt er dem Orden ein unumschränktes Predigeramt und

8. Verbietet er kirchliche Güter des Ordens zu belästigen etc.

Zeugen dieselben wie in den vier vorhergehenden Urkunden.

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare.

Gedruckt bei Strehlke, p. 444, p. 699.

»Hiis que fidelibus.« 1618 (a 1435)

1401. Wien, 1. Juni.

Jakob der *Wechel,* Amtmann und Bergmeister des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet, als er im rechten Pantaiding zu Gerichte sass, auf eine Klage des Schreibers des Deutschen Hauses, *Erasmus,* wegen versessenen Zinsungen auf vier benannte Weingärten, gelegen bei Wien, dem Deutschen Hause eben diese vier Weingärten.

Zeugen: Ulrich der Rys, Rath zu Wien und Peter der Alderman, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegeln der beiden Zeugen: 1. Wappensiegel in grünem Wachs: »(Si)gillum Ulreich Rys.« Von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel abgerissen und verloren. 1619 (a 1436)

1401. Dramburg, 19. Juni.

Der Bürgermeister und die Rathsmänner zu Dramburg bekennen, dass sie dem Hochmeister zu Preussen und dessen Orden eine Wiese vor der Stadt Dramburg auf so lange geliehen haben, als das Schloss zu Dramburg in des Ordens Besitz verbleibe.

Original auf Pergament, beschädigt, mit an Pergamentstreifen anhangenden Stadtsiegel in grünem auf weissem Wachs: »Sectu. civitatis Draweborch.«

1620 (a 1437)

1401. Prag, 9. August.

Wenzel, römischer König und König von Böhmen, gelobt für sich und seine Nachkommen den Kauf einzuhalten, welcher zwischen seinem Bruder König *Sigmund* von Ungarn und dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* abgeschlossen wurde bei Gelegenheit, als der Hochmeister vom Könige *Sigmund* folgende Städte erkaufte: Bernwald, Moryn, Schawenflyt, Königsberg, Lyppen, Kalisch, Soldin, Arnswald, Neuberlin, Neulandsberg, Friedberg, Waldenberg und Tankow über der Oder gelegen.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. Am unteren Rande steht: »Ad rlo. henrici Latzembock, Franciscus Canonicus Pragensis.« Von Aussen: »R. Johannes de Boonberg.« 1621 (a 1438)

1401. 1. September.

Philipp von Falkenstein, Herr zu Münzenberg, beurkundet, dass er, auf solange und während er mit seinem gnädigen Herrn, dem römischen Könige, über den Berg reitet und ziehet, seine Städte, Schlösser, Dörfer, Land und Leute der besonderen Obsorge des Herrn *Johann von Linden, Gilsebrecht Weisse von Fürbach, Winther von Filmar* und *Henne von Beldersheim* empfiehlt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wappensiegel des Philipp von Falkenstein in gelbem Wachs. 1622 (F. 165)

1402. Wien, 5. Jänner.

Ulrich der *Rothschmied* und seine Gattin verkaufen mit Zustimmung des Grundherrn *Michel,* Komtures zu Wien, ihr Haus und eine Hofstatt Weingarten auf der Alserstrasse vor dem Schottenthore zu Wien, dem *Niklas Schusslein,* um 56 Pfund und 60 Wiener Pfennige.

Zeuge: Hans Rock, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln, eines in rothem auf weissem Wachs, sehr beschädigt, ist das Siegel des Deutschen Hauses zu Wien; das andere in grünem auf weissem Wachs, unverletzt: »Sigillum Hans. Rokk.« mit Gegensiegel. 1623 (a 1439)

1402. Wien, 20. Februar.

Bruder *Dietrich von Stetelndorf* (Stetteldorf), Prior und das Kloster der Dominikaner zu Wien bestätigen, dass ihnen *Hans Schönknecht,* Bürger zu Wien und *Anna* seine Ehewirtin, 80 Pfund Wiener Pfennige unter der Bedingung geschenkt haben, damit sie an ihrem und seiner zwei vorverstorbenen Gattinen (beide hiessen *Katharina*) Sterbetage ein gesungenes Seelenamt mit Vigil abhalten und dem Konvente gemeinschaftlich ein Pfund Wiener Pfennige, ferner jedem Priester ihres Konventes an diesen Tagen einen guten Groschen und den Nichtpriestern drei Pfennige geben und zu diesen Seelenmessen zwei Brüder des Deutschen Hauses zu Wien einladen sollen; thun sie dies nicht, dann fallen die 80 Pfund dem Deutschen Hause anheim und dieses übernimmt dieselbe Verpflichtung.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Hängesiegeln in rothem auf weissem Wachs, eines theilweise beschädigt: »(S. Prio)ris frm. ordis Pdicator. i. Wiena.«; das zweite unversehrt: »S. Convetus. (frm.) Pdicator. in Wienna.«, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

1624 (a 1440)

1402. (Tschernembl), 25. Mai.

Gerhard von Donersberg verkauft dem Deutsch-Ordensbruder *Hans,* Pfarrer zu Tschernembl und dessen Nachfolgern desselben Ordens, eine öde Hube zu Dragatusch um 5½ Mark Schilling Venediger Münze.

Zeugen: Tybold von Tschernembl und Hänslein, Sohn Wulfings von Meichau.

Original auf Pergament, beschädigt, mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und der beiden Zeugen: 1. in grünem auf weissem Wachs, Wappensiegel: »Gerhardus de Donersperg.« Von dem zweiten nur mehr der Pergamentstreifen anhangend, das Siegel ebenso wie das dritte, dieses Siegel sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1625 (a 1441)

1402. 31. Mai.

Hans der *Clementer* stiftet bei der Pfarrkirche zu Spannberg mit einer jährlichen Rente von 2 Pfund und 24 Wiener Pfennigen von seinen Gütern zu Spannberg, einen vierten Priester zu einer ewigen Messe, und übergibt diese Stiftung dem Bruder *Jost von Sachsenhausen,* Landkomture der Ballei Oesterreich und dem Bruder *Michel,* Komture zu Wien, denen er schon früher zum ähnlichen Zwecke 200 Pfund Wiener Pfennige übergeben hatte.

Zeugen: Albert von Ottenstein, Hofrichter in Oesterreich und Albert von Hauenfeld.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Ausstellers und der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »S. Johannis de Clemens«, das zweite theilweise beschädigt: »S. Alberti de Ottenstein« und das dritte unverletzt: »S. Alberti dci. Hawvelde.« 1626 (a 1442)

1402. Marienburg, 25. Juli.

Stibor, vormals Woywode in Siebenbürgen, verkauft im Namen des Königes von Ungarn *Sigmund,* dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und desssen Orden die Neumark um 63.200 Stück ungarische Dukaten, von denen die Hälfte in böhmischen Groschen, das Schock zu 3 Dukaten oder der Dukaten zu ½ preuss. Mark gerechnet, entrichtet werden kann, und quittirt zugleich den Orden für die bezahlten 8000 Schock böhmischer Groschen, mit dem Versprechen, die Hauptbriefe des Königes nach verabfolgtem ganzen Kaufschilling dem Orden einzuantworten, wobei er gelobt, dem Orden die Städte Küstrin und Zandekke, als gehörte Zandekke zur Neumark, dem Orden zu überliefern.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Stiborii d. Stiboricz.«

1627 (a 1444)

1402. Marienburg in Preussen, 25. Juli.

Stibor, ehedem Woywode von Siebenbürgen, entbindet im Namen des Königes von Ungarn, *Sigismund,* die Bewohner der vom Könige an Bruder *Konrad von Jungingen,* Hochmeister und dem Deutschen Orden abverkauften Neumark ihres Eides und ermahnt sie, denselben ihren neuen Herren zu leisten.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.
1628 (a 1443)

1402. Thorn. 30. Juli.

Stibor, vormals Wojwode von Siebenbürgen, quittirt dem Münzmeister zu Thorn, *Peter von Waltenheim,* über 4000 Schock Groschen, die dieser im Namen des Hochmeisters *Konrad von Jungingen* dem *Stibor* ausbezahlt hatte.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Wappensiegel des Ausstellers in grünem Wachs: »S. Stiborii d. Stiboricz.« 1629 (a 1445)

1402. Pressburg, 29. September.

Sigmund, König von Ungarn, Vikar des heiligen römischen Reiches, Verweser des Königreiches Böhmen und Markgraf zu Brandenburg, verkauft dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und dessen Orden die Neumark mit Ausnahme der Stadt Dramburg und ihres Gebietes, um 63.200 Stück Dukaten, mit dem Beisatze, dass wenn er oder seine zwei Brüder, *Wenzel,* König von Böhmen und *Jost,* Markgraf von Mähren, während ihrer Lebzeiten die Neumark nicht wieder zurükkaufen durch Erlegung einer gleichen Summe, das Land dem Orden für immer zu verbleiben habe.

Original auf Pergament, das früher an schwarzgelben Seidenschnüren angehängte grosse »Insiegel vicariatus« des heiligen römischen Reiches fehlt; die Schnüre noch anhangend. 1630 (a 1446)

1402. (Frankfurt am Main), 20. Oktober.

Johann Halder, der Geschwornschreiber, beurkundet, dass nach Aussage des Rathsherrn zu Frankfurt, *Rule von Sweinheim, Metze,* seine eheliche Hausfrau selig, vor 16 Jahren (das ist 1386) den ehrsamen geistlichen Herren, dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses, zwei Pfund Heller ewigen Geldes gegeben habe; dass er nun selbst 9 Schilling Heller und zwei Hühner ewiger Gilt, gelegen in der Altstadt von Frankfurt in der Neugasse auf dem Hause hinten am Palmenecke dem Orden vermache, und dass vor Zeiten *Demuth Diemar,* sein Schwager selig, zwei Pfund Heller jährlicher ewiger Gilt, gelegen auf dem Arthause in der Bendergasse zu Sachsenhausen, den Deutsch-Ordensbrüdern geschenkt habe.

Original auf Pergament ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Johann Halder versehen. 1631 (F. 167)

1402. Nürnberg, 3. November.

Ruprecht, römischer König, urkundet, dass er aus besonderer Rücksicht für seinen geheimen Rath *Konrad von Eglolffstein*, Deutschmeister, dem Deutschen Orden alle Privilegien, besonders jene von seinem Vorfahrer König *Wenzel,* bestätige und erneuere.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs an blau und gelben Seidenfäden, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Szepter in der Linken den Apfel: »Rupertus divina favent(e clemen)cia (Roma)nor(um rex se)mper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Strehlke n. 286, p. 252. 1632 (a 1447)

1402. 8. December.

Heinrich von Kampadell, sesshaft im Gerichte zu Kastelrutt in St. Vigilien-Malgrei bekennt, dass er vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Walrab von Scharfenberg,* für sich und seine Erben einen Hof, genannt »Kampadell«, gelegen in der Pfarre zu Kastelrutt um einen näher bezeichneten Zins in Erbpacht übernommen habe.

Zeugen: Nikolaus, genannt Vivian von Saüs, Leonhard von Bissecz, Leonhard von Beriss.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Michel von Wolkenstein in grünem auf weissem Wachs: »S. Michaelis d. Wolchenstein.« 1633 (a 1448)

1402. 11. December.

Konrad, genannt *Ralle* der jüngere, Kleriker der Strassburger Diöcese und *Konrad,* genannt *Ralle* der ältere, Kleriker zu Strassburg, öffentliche Notare vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders, *Johann,* genannt *Malkow* der Preusse, Komtures des Deutsch-Ordenshauses zu Strassburg, die Bulle Papst *Bonifaz IX.*, ddo. Rom bei St. Peter, 25. Februar 1399, worin den Deutsch-Ordensbrüdern und deren Bruderschaften, wenn sie wie es von Altersher gebräuchlich war, siebenmal im Jahre und zwar: Christi Geburt, Lichtmess, Gründonnerstag, Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen zur heiligen Kommunion gehen, jährlich ein gleicher Ablass ertheilt wird, wie jenen, die in der Oktave Mariä Himmelfahrt die Kirche in Ermeland besuchen und ihre Andacht daselbst verrichten.

Zeugen: Konrad Ralle der ältere, kaiserlicher öffentlicher und beeideter Notar zu Strassburg, Heinrich von Rumelicheim, Priester und Nikolaus von Geiszpolzheim, Kleriker von Strassburg.

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden Notare, Konrad des älteren und jüngeren Ralle.

Gedruckt bei Strehlke, n. 697, p. 442.

»Ad ea ex apostolice seruitutis officio.« 1634 (a 1449)

1402. 13. December.

Peter Wrygh und *Heinrich von Guntersberg*, quittiren im Namen ihres Herrn *Jan von Wartenberg*, dem Deutsch-Ordenskomture des Hauses zu Slochow, Bruder *Gainerat Pyntzenouwer* (von Pinzenau), über erlegte 1300 Schock böhmischer Groschen.

Zeugen: Bruder Peter von Waltenheim, Münzmeister zu Thorn, Bruder Götze Stetenberger, Hauskomtur zu Slochow, Bruder Johann Slochow, Herr Johann, Pfarrer zu Waltersdorf, Tymo, Rathmann zu Graudenz.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel Heinrichs von Guntersberg in weissem Wachs: »S. Hinrici de Guntersbch.«

1635 (a 1450)

1402. Küstrin, 22. December.

Stefan des *von Wartenberg* Diener bekennt, dass er ein gewisses Geld von dem Vogte der Neumark zu Küstrin übernommen habe, das *Peter Wrech* und *Apetz* zurückgelassen hat, und quittirt hiermit den Vogt.

Zeugen: Jakob von Brysen, Michel von der Elbe und Jarke, von Wartenbergs Diener.

Original auf Papier, das früher aufgedrückte Siegel des Ausstellers in weissem Wachs abgefallen und verloren. 1636 (a 1451)

1402. Wien.

Hans von Pottendorf verkauft mit Zustimmung des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt als Bergherrn, seinen Weingarten, gelegen am Salchenauer (Solenauer) Berg und heisst Lernpeutel, dem Bruder *Jost von Sachsenhausen*, Landkomture zu Oesterreich und Bruder *Albrecht Röslein*, Komture zu Wiener-Neustadt, nm 16 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Ulrich Fridheimer.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in grünem auf weissem Wachs: das erste sehr verdorben: »S. Johanis de Podendorf.«, das zweite: »S. Ulrici des Fridheimer.« 1637 (a 1452)

1402.

Konrad der *Cholz*, verkündigt als gemeiner Richter an Stelle seines Herrn, *Leonhard's*, Schenken von *Metz*, dem *Bartholomaeus*, Prokurator der Deutsch-Ordensherren zu Lengmoos, es sei auf das in Frage stehende Baurecht des Hofes, »genannt zu dem Zieglere« nach wiederholtem gerichtlichen Ausrufe, keinerlei Anspruch erhoben worden, worüber auf *Bartholomaeus* Bitten eine Urkunde ausgestellt wird, an die *Leonhard*, Schenke von *Metz*, sein Siegel gehängt hat.

Zeugen: Christel von Suffan (Sifian), Jekel Mair von Suffan (Sifian), Hans Wolff, Leonhard von Sultzen, Kunz Wiser, Ludwig am Ort, Peter von Bruckwisen, Hans ab Platten, und andere mehr.

Original auf Pergament. Leonhard des Schenken von Metz Siegel ist abgerissen und fehlt. 1638 (L. 38)

1403. Arnswald, 14. Februar.

Hans von Rankow versetzt dem Deutsch-Ordensbruder *Balduin Stal,* Vogt in der Neumark und dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und dessen Orden zu Preussen, seinen ganzen Besitz auf der Landesbergischen Heide und 12 Pfund jährlicher Rente guter binken (sic) Pfennige, für ihm vorgestreckte 200 Mark Pfennige.

Zeuge: Heinrich von Guntersberg, Ritter, Ulrich von Zolnitz und Henning van dem Grave, Bürgermeister zu Arnswald.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreiten anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs: »S. Hans von Rankko.« 1639 (a 1453)

1403. Thorn, 6. März.

Fritz von Gross-Rudna, quittirt im Namen des *Stibor von Stiboritz,* den Gross-Scheffer (Grosskomtur) zu Marienburg *Johann Tyrgart,* über den Empfang von 400 Schock Groschen als Zahlung auf die Kaufsumme der Neumark.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Wappensiegel des Ausstellers in grünem Wachs: »S. Friderici de Magna Rudna.« 1640 (a 1454)

1403. Thorn, 8. März.

Mosschitz von Staschow, Herr zu Possnow und *Fritz von Gross-Rudna* auf Konradstein, beide Ritter, bestätigen, dass sie vom Hochmeister *Konrad von Jungingen,* im Namen des Wojwoden von Siebenbürgen *Stibor,* auf Abschlag des Kaufschillinges für die vom Könige *Sigmund* abgekaufte Neumark 18.250 Goldgulden oder Dukaten und 400 Schock böhmischer Groschen übernommen haben; zugleich versprechen sie dem Hochmeister die Einwilligung zu diesem Kaufe des Markgrafen von Brandenburg und Mähren, *Jobst,* zu vermitteln.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der Aussteller in grünem auf weissem Wachs. Legende des ersten nicht leserlich, die des zweiten: »S. Friderici de Magna Rudna.« 1641 (a 1455)

1403. Aquileja, 20. Mai.

Johann, Odorich's Sohn, kaiserlicher Notar und Kanzler des Patriarchen von Aquileja, dann der Notar *Johann von Portugraro,* transsumiren:

1. Das Schreiben des Patriarchen *Paganus* von Aquileja, ddo. 20. Juli 1320, worin er den Archidiakon von Krain und der windischen Mark tadelt, dass er die vom Klerus für den Patriarchen zugestandene Kollekte auch dem Komture des Deutschen Hauses in Laibach und den Kirchen in Tschernembl auferlegt habe, ungeachtet der Deutsche Orden hievon befreit ist.

2. Das Vidimus des Gurker Bischofes *Lorenz,* ddo. 14. Juni 1336, über nachstehende zwei päpstliche Bullen:

a) jene Papst *Urban's IV.,* ddo. Orvieto, 1. Oktober 1263, worin er den Orden exemt erklärt von der Jurisdiktion der Bischöfe,

b) jene Papst *Nikolaus' IV.,* ddo. Reate, 27. Mai 1288, worin er den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland alle ihnen verliehenen Rechte bestätiget und erneuert.

Original auf Pergament mit dem Zeichen der beiden Notare und unverletzten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an rother Seidenschnur, das einen Adler zeigt: »S. Antonii dei gracia sancte sedis Aquilegesis. pat.«

»Cum dilecti filii.«

»Solet annuere sedes apostolica.« 1642 (a 1450)

1403. **Mai.**

Gerlach von Breidenbach, Erwein vom Heiligenberge, genannt *von Alff, Werner* und *Gottfried Lesche von Molnheim, Hermann von Trahe* und *Emmerich von Trahe* beurkunden, dass sie auf alle Ansprüche und Forderungen, die sie an den ehrsamen geistlichen Herrn *Johann vom Hain,* Komtur des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt, das Konvent nnd dem ganzen Deutschen Orden gehabt, um 136 Gulden, die sie empfangen haben, entsagen, welche Ansprüche sie an den Orden hatten, wegen des Todtschlages eines armen Mannes zu Kloppenheim durch einen Deutschen Herrn.

Original auf Pergament mit sechs an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln der vorgenannten Gerlach, Erwein, Werner, Emmerich und das Richard von Ginse für Hermann und des Konrad Gule für Gottfried Lesche von Molnheim.

1643 (F. 169)

1403. **Dramburg, 15. Juli.**

Henning von Wedel, Herr zu Falkenberg und zu Melne, verkauft dem Hochmeister zu Preusen, seinem Orden und dem Vogte der neuen Mark *Balduin Stal* das unterste Gericht zu Dramburg und die daselbst befindlichen Mühlen.

Zeugen: Heinrich von Guntersberg, Ritter, Betheke Lyuenow, Hartwig von der Golste.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in weissem Wachs, Legende unleserlich. 1644 (a 1457)

1403. **Heidelberg, 19. August.**

Ruprecht, römischer König, bestätigt dem Deutschen Orden auf Bitten des Deutschmeisters *Konrad von Egloffstein,* alle königlichen und kaiserlichen Privilegien und vermehrt sie noch mit der Erlaubniss, dass der Deutsche Orden seine Dörfer bewehren und bessern möge »mit graben, zünen, Dullen und Erkern« ohne von Jemanden daran gehindert zu werden; Niemand solle, ohne der Brüder Willen, in ihren Häusern Herberge nehmen oder Hunde und Pferde hineinlegen. er befreit sie und ihre Leute vom Hofgerichte etc. auch das Asylrecht wird ihnen bestätigt.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs an blau und gelber Seidenschnur, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Rupertus divina favente clemencia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel. Am unteren Rande steht: »Ad mandatum dmi. Regis Johannes Winheim.« Von Aussen: »Registratum Bertholdus Durlach.«

Gedruckt bei Strehlke, n. 287, p. 252.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Wimpfen im Thale, 1. Oktober 1476 des Offiziales der Propstei zu St. Peter daselbst. (a 1837) 2. ddo. Wimpfen im Thale, 1. Ok-

tober 1476 des Offiziales der Propstei von St. Peter zu Wimpfen im Thale durch den öffentlichen Notar Heinrich Zügel von Hall. (a 1837) 3. Siehe Vidimus ddo. Nürnberg St. Egidi Kloster, 30. Juni 1484 des Abtes Johann zu St. Egid in Nürnberg. (a 1859) 4. ddo. Wimpfen, 12. September 1516 des Bürgermeisters und Rathes von Wimpfen. (a 1952) 1645 (a 1458)

1403. Ehrenbreitstein, 5. Oktober.

Wernher, Erzbischof von Trier, in Gemässheit der Bulle Papst *Johann XXII.,* ddo. Avignon, 12. Juli 1319, bestellter Richter und Konservator des Deutschen Ordens, transsumirt die genannte Bulle, und ernennt mehrere Dechante zu Trier, Mainz, Köln und Koblenz als Subdelegaten in dieser ihm vom päpstlichen Stuhle eingeräumten Amtsgewalt.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Hängesiegel in grünem Wachs, das den Erzbischof thronend mit Pallium und Infel zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis. 1646 (a 1459)

1403. Wien, 29. Oktober.

Ulrich der *Payr* und *Anna* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Bergherrn, *Stefan,* Pfarrers zu Litschau und Hofmeisters zu Arnsdorf an dem obern Hofe des Erzbischofes zu Salzburg, 9 Schilling Burgrechtes auf $1/4$ Joch Weingarten zu Chlayczing, welcher dem genannten Erzbischofe $1/2$ Eimer Wein zu Bergrecht dient und ein Halbling zu Vogtrecht, um 9 Pfund Wiener Pfennige, *Konrad* dem *Kolben,* Kaplan des St. Katharinen-Altares in dem Deutschen Hause zu Wien und dessen Nachfolgern.

Zeugen: der obgenannte Stefan, Hofmeister zu Arnstorf und Michel Menschein, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Zeugen in grünem auf weissem Wachs: das erste zeigt einen Engel (St. Michael): »S. Stefani plbi. de Liezhav.« Das zweite Wappensiegel: »S. Michaheli Manschein.«

1647 (a 1460)

1404. Landsberg, 13. Jänner.

Der Bürgermeister und die Gemeinde zu Landsberg in der Neumark, verkaufen dem Hochmeister *Konrad von Jungingen,* um 6000 Mark weniger 100 Mark alle ihre Mühlen am Wasser Clodow.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem sehr beschädigten Siegel der Stadt in weissem Wachs. 1648 (a 1461)

1404. Marienburg in der Vorstadt, 12. Februar.

Nikolaus Berger, Kleriker der Diöcese von Pomesanien und öffentlicher Notar, transsumirt und vidimirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordenshochmeisters *Konrad von Jungingen,* die Bulle Papst *Gregor X.,* ddo. Lyon, 1. Februar 1274, womit er dem Landmeister und Deutschen Orden in Preussen, das Erbrecht einräumt, rücksichtlich seiner Mitglieder sowohl bei beweglichen, als unbeweglichen Sachen; Lehnobjekte ausgenommen.

Arnold, Bischof von Kulm und Johann, Bischof von Pomesanien, beglaubigen das Transsumt durch eigene durch die Pergamentstreifen mit demselben verbundene Urkunden mit ihren anhangenden Siegeln.

Zeugen: Johann Rymann, Doktor der Dekretalen, Domherr von Pomesanien. Meister Peter von Stein, Thimon von Conyad, Namyr von Hoendorff, Johann Buchwald, Brüder des Deutschen Ordens.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in rothem auf weissem Wachs, der Bischöfe Arnold und Johann; eines zeigt die heilige Dreifaltigkeit: »S. fris. Arnoldi Dei gracia episcopi Culmensis«, das zweite zeigt den Bischof mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. Johannis Dei. gracia. episcopi. Pomezaniens.« und dem Zeichen des Notars. »Deuocionis uestre precibus inclinati.« 1649 (a 1462)

1404. Heidelberg, 25. Februar.

Ruprecht, römischer König, erneuert und bestätigt auf Bitten des Deutschmeisters *Konrad von Egloffstein*, dem Deutschen Orden das Privilegium Kaisers *Friedrich II.*, ddo. Tarent, im April 1221, welches hier in deutscher Uebersetzung vollinhaltlich angeführt wird.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs, an blau und gelber Seidenschnur, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Rupertus divina favente clemencia Romanorum rex semper augustus.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Strehlke, n. 288, p. 252. 1650 (a 1463)

1404. Portogroaro im Schlosse, 5. März.

Anton Patriarch von Aquileja, überträgt dem *Wilhelm Steindorfer* die durch den Tod des Rektors *Kaspar* erledigte Pfarrkirche zu St. Michael in Weisskirchen in der windischen Mark, und lässt denselben durch *Johann von Mila*, Propst von Herford, Canonicus von Aquileja und Pfarrer zu Tinez in der Diöcese von Aquileja, in den leiblichen Besitz der St. Michaelskirche, deren jährliche Einkünfte 300 Dukaten nicht übersteigen sollen, einführen.

Original auf Pergament mit an grüner Seidenschnur anhangendem Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs, das einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zeigt: »S. Antonii dei gracia sante. sedis Aquilegesis. patrarc.« Am unteren Rande steht: »Johannes de Portugroaro subscripsi.« 1651 (a 1464)

1404. Tinez im Pfarrhause, 5. Juli.

Peter, Sohn *Hildebrands* von Eisenach, Kleriker der Mainzer Diöcese und öffentlicher Notar, bringt in gesetzliche Form, den Tausch der Pfarrkirchen zwischen dem Priester der Diöcese von Aquileja *Johann Lernkopf* von Windischgraz und dem Pfarrer der St. Michaelskirche zu Neustadtl (Rudolfswert) in der windischen Mark, *Wilhelm von Kosiak*. Die St. Michaelskirche, deren Patron der Herzog *Wilhelm* von Oesterreich ist, empfängt *Johann*; *Wilhelm* dagegen die St. Andreaskirche zu Weisskirchen.

Zeugen: Michael von Weichselberg, Jakob von Laibach und Konrad Noydt von Bethstete, Pfarrer.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

1652 (a 1465)

1404. Wien, 11. August.

Rudolf der *Angerfelder*, Rathmann zu Wien, spricht frei und ledig den Komtur des Deutschen Hauses in Wien, *Thomas*, von einer Anklage, welche wider ihn *Ulrich* der *Söll*. wegen eines Weingartens zu Klayczing gelegen, vorgebracht, auf welchen seine verstorbene Gattin, *Margreth*, Schwester des ehemaligen Komtures zu Wien, *Michel*, gewisse Ansprüche zu haben vorgab und wie diese in den Stadtbüchern eingetragen waren.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem beschädigten Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »(S. Rue)dolffi Angerfelde.«

1653 (a 1466)

1404. (Wiener-Neustadt), 25. August.

Katharina, Witwe nach *Niklas Chrews* (Krebs), verkauft ihr Haus zu Wiener-Neustadt vor dem Fischathore bei den Fleischbänken gelegen, um 9½ Pfund Wiener Pfennige dem Fleischer *Hans Himmelstoß*, mit Zustimmung des Grundherrn *Hans Potschacher*, Stadtrichters in Wiener-Neustadt.

Zeugen: Hans Potschacher, Stadtrichter und Thomas Haiden, Rathsbürger zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegeln in grünem auf weissem Wachs, das eine: »S. Johannis Pottschacher«, das zweite: »S. Toman. Haiden.« Beide mit kleinen Gegensiegeln.

1654 (a 1467)

1404. Würzburg, 2. September.

Heinrich von Unzlembon, Official der Kurie und Kantor der Kirche zu Würzburg, transsumirt über die Bitte des *Heinrich* von Fulda, Komtur des Deutschen Hauses diesseits der Mauern von Würzburg, ein summarisches Verzeichniss aller dem Deutschen Orden, seinen Kirchen, Hospitälern und Kapellen, von den römischen Päpsten verliehenen Ablässe.

Angezogen in dem Transsumte ddo. Bologna, 7. Mai 1420.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. S. 84–90.

1655 (L. 39)

1404. 4. December.

Der Bürgermeister und die Stadtgemeinde zu Kalisch in der Neumark verkaufen dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und dessen Orden ihre Mühlen und was sie sonst noch auf dem Felde vor Kalisch inne haben, unter gewissen Bedingungen um 1360 Mark, die sie als erlegt zugleich quittiren.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Stadtsiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Civitatis Novo. Kalis.«

1656 (a 1468)

1404. Waldenberg, 13. December.

Der Schulze, Bürgermeister und Rath der Stadt Waldenberg, verkaufen dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und dessen Orden ihre Mühlen an der Möve mit dem Aalfange und Zubehör um 2700 Mark, und bestätigen zugleich den Empfang dieser Summe.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem weissem Wachssiegel der Stadt: »S. Burgensium communitatis civitatis 'vbegnewe (?)«

1657 (a 1469)

1405. (Laibach), 16. Jänner.

Zacharias, weiland des alten *Vitztums* zu Laibach, Sohn, gibt dem Landkomture zu Oesterreich *Jost von Sachsenhausen* und dem Komture des Deutschen Hauses zu Laibach, *Hans von Wimpfen* und seinem Konvente drei Huben, gelegen zu Babenberg, für einen zu begehenden Jahrtag durch die Priester des Hauses.

Zeugen: Osterman von Stein, Vitztum in Krain, Friedrich von Himmelberg und Georg Mavylitz, Richter zu Laibach.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der drei Zeugen: 1. sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 2. Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Friderici Hymelperg.« 3. Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs etwas beschädigt: »S. Geor(gii Mavy)litsch.«

1658 (a 1470)

1405. (Laibach), 25. Jänner.

Veit von Peyschat, gibt dem Landkomture von Oesterreich, *Jost von Sachsenhausen* und dem Komture zu Laibach, *Johann von Wimpfen,* 6½ besetzte und ½ unbesetzte öde Hube zu Rasbor und andere Felder bei Laibach für eine Wiese, 208 Dukaten und der Verpflichtung, eine ewige Messe am St. Georgsaltare in der Ordenskirche durch einen Ordensbruder, oder Leutpriester tagtäglich abhalten zu lassen.

Zeugen: Ostermann von Stein, Vitztum in Krain, Anderlein Apfalterer und Eberhard von Landtropp, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen aegehängten Siegel der drei Zeugen sind sammt jenem abgerissen und verloren. 1659 (a 1471)

1505. Marienburg, 16. März.

Stibor von Stiboritz, vormals Wojwode von Siebenbürgen, Graf zu Bistritz und zu Neutra, bekennt, dass seine beiden Schreiber *Matzke* und *Nikolaus,* von dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* empfangen haben 2500 preussische Mark als Abschlag auf die schuldige Summe von 5800 ungarische Gulden, wobei er die empfangenen 2500 Mark quittirt.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Stiborii d. Stiboric.«

1660 (a 1472)

1405. (Wien), 20. Mai.

Hans der *Alram* von Grinzing, Amtmann und Bergmeister der Deutsch-Ordensbrüder in Wien, gibt bei seinem Pantaidinge dem Komture zu Wien, Bruder *Thomas,* auf dessen Klage wider zwei Weingärten im Kirchgraben zwischen Grinzing und Heiligenstadt, wegen versessener Zinsungen diesen Gerichtsbrief.

Zeugen: Paul Geyr, des innern Raths zu Wien und Andreas Ries, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »Sigilum Pauli Geyr.« und: »Sigillum Andre Risse.« 1661 (a 1473)

1405. 1. Juni.

Otto von Meissau, oberster Schenk in Oesterreich, Herzogs *Wilhelm* von Oesterreich Hofmeister, übernimmt vom Landkomture und dem Hause der Deutsch-Ordensbrüder in Wien die Vogtei über des genannten Hauses Unterthanen und Güter zu Seitzersdorf, gelegen bei St. Aytten auf dem Wagram, und erklärt bereit zu sein, dieses Vogteirecht auf Verlangen der Deutsch-Ordensbrüder jeder Zeit niederzulegen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Ottonis de Meyssaw.«

1662 (a 1474)

1404. (Wien), 15. Juni.

Jakob der Wachel, Amtmann und Bergmeister des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet auf eine Klage des Schreibers des genannten Hauses *Michel,* drei Weingärten, gelegen im Schafernack demselben Hause, wegen versessenen Zinsungen und Oedelassung.

Zeugen: Michel Furter und Hans Geb, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »S. Michel der Fuerter« und »S. Hanns Geb uon . . . . .ohu« das Letztere mit Gegensiegel.

1663 (a 1475)

1405. (Nassenfuss), 26. August.

Mathias, Kaplan unseres lieben Frauen-Stiftes zu Nassenfuss (in Krain), verzichtet auf ein gewisses Geld, welches er dem *Jost Möshammer* auf zwei Huben zu Martensdorf vor Nassenfuss gelegen, geliehen hat, gegen dem, dass dieser *Jost* so lange er lebe, dem *Mathias* oder dessen Nachfolger, jährlich 24 Aquilejer (Pfennige) zahle, wofür *Mathias* seiner bei der heiligen Messe gedenken wolle.

Zeuge: Andreas, Richter zu Nassenfuss.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Ausstellers und des Zeugen in ungefärbtem Wachs beide Legenden stark abgerieben, kaum leserlich. 1664 (a 1476)

1405. 25. November.

Michael von Wolkenstein, verkauft dem *Ulrich Sebner von Reiffenstein* alle Rechte, die ihm auf die Feste Reiffenstein zustehen, um 300 Mark Berner.

Zeugen: Gerhart Pfleger auf Salurn, Hans Stämpfel, Richter zu Gufidaun Hans Ecker von Brixen.

Original mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Ausstellers und des Georg von Gufidaun, Hauptmannes und Pflegers von Brixen in grünem auf weissem Wachs: »S. Michel von Wulchenstain« und: »Si. Ge. de Gufidaun « 1665 (a 1477)

1406. 4. Jänner.

Berchtold Ziegler vom Rittten, bekennt, dass ihm der Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Walrab von Schärffenberg* um 24 Mark Berner käuflich überlassen habe, die dem Deutschen Hause zu Lengmoos zugehörigen Baurechte des Ziegler- und Pernbergerhofes (jetzt genannt Wunderegg) sammt der Chollenwiese dortselbst gegen jährliche Gilt von 4 Star Weizen, 12 Star Roggen, 4 Star Gerste, 6 Star Futter und 30 Schillinge am St. Martinstage; am St. Thomastag 2 Schweinsschultern, 2 Fastnachtshennen; zu Ostern 1 Kitzlein und 80 Eier und 2 Hühner im Schnitte und vom Prebergerhofe jährlich zu St. Martin 24 Pfund Berner nach Herren Zinsrecht.

Siegler Onufrius von Stetten aus Sarntein d. Z. Pfleger und Richter zum Stein auf dem Ritten.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel fehlt. 1666 (L. 40)

1406. Neu-Berlin, 11. Februar.

Die Rathmänner und die Gemeinde der Stadt Neu-Berlin in der Neumark verkaufen dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* und dessen Orden zwei Mühlen Struftradt und Lomühle genannt, gelegen bei Neu-Berlin sammt Zubehör.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem stark beschädigtem Stadtsiegel in weissem Wachs. Die Wachsschichte auf der sich Siegelbild und Legende befanden ist ganz ausgebrochen. 1667 (a 1478)

1406. 15. April.

Ulrich von Leutersheim, Deutschmeister, ertheilt der Ballei Alten-Biesen die Vollmacht, ihre Besitzungen auf welche Art immer veräussern zu dürfen, nur um Geld für das Hochmeisterthum aufzubringen. Dabei ein Revers desselben Deutschmeisters auf 12.000 fl. rheinisch, welche das Hochmeisterthum von der Ballei Biesen ausgeliehen hatte, ddo. 23. Mai 1456 auf dem Generalkapitel zu Frankfurt am Main.

Einfache Abschrift des 16. Jahrhundertes auf Papier. 1668 (a 1479)

1406. 1. Mai.

Ludwig von Ortt und Ober-Bozen, Richter auf dem Ritten und die namentlich angeführten Geschwornen auf dem Ritten entscheiden über Ansuchen des Komtures von Lengmoos, *Gottfried von Niederhaus,* einen Baurecht- und Erbstreit, der entstanden ist wegen des zur Kommende Lengmoos gehörigen Widnerhofes in Antlas am Ritten gelegen.

Zeugen: Lienhart Mayr von Sultzen, Jakob Mayr von Sifian, Christian von Sifian, Georg von Paumgarten, Heinrich Ponhel, Kunz Wiser, Konrad Sakch, Heinrich von Habenberg, Hans ab Platten, Fritz von Pogstall, Gotschel ab Ortel, Geschworne auf dem Ritten.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Lwdweg am Ert.«

1669 (a 1480)

1406. Wien, 7. Juli.

Hans der *Strappel*, Amtmann zu Gumpendorf des edlen Herrn *Eberhard von Kapell*, einantwortet dem Deutschen Hause in Wien auf eine Klage des Schreibers desselben *Michel*, ein Haus und eine Hofstatt zu Gumpendorf wegen 48 Wiener Pfennige versessenen Grundrechtes.

Zeuge: Niklas Flusshart, Vogt des Herrn von Kapell zu Gumpendorf.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem etwas beschädigten Wappensiegel Flushards in grünem auf weissem Wachs: »Sigillum Flothardi.«

1670 (a 1481)

1406. 24. August.

Mertl der *Fenkenberger*, versetzt zwei Huben in der Semičer Pfarre zu Drwganthal dem geistlichen Bruder *Niklas* Deutsch-Ordenspfarrer zu Tschernembl und dem Konvente daselbst für 50 Dukaten gegen eine Aufkündigung von 14 Tagen.

Zeugen: Henslin, Sohn weiland des Wulfing Meichauer und Georg Mindorffer.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der beiden Zeugen. Das erste Wappensiegel in weissem Wachs sehr schlecht ausgeprägt, das zweite sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren.

1671 (a 1482)

1406. Wien, 24. November.

Jakob der *Wechel*, Bergmeister der Deutschen Herren in Wien, einantwortet der Jüdin *Hadya*, des Juden *Trostleins* Witwe zu Wien, ein achtel Weingarten in der langen Jochen, Eigenthum weiland *Friedrichs* des *Tunkhl's* zu Als, welcher dem Deutschen Hause in Wien 15 Wiener Pfennige zu Grunddienst entrichtet, der ihr verpfändet und nicht wieder ausgelöst war.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel der Deutsch-Ordensbrüder zu Wien in rothem auf weissem Wachs: »S. Frm. Dom. Theutonice in Viena.«

1672 (a 1483)

1407. Wien, 6. März.

Jakob der *Wechel*, vor dem Schottenthore zu Wien, Amtmann des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet der Jüdin *Töberl*, Witwe des *David Walich*, einen Weingarten zu Als in dem Felde, welcher 2½ und 20 Wiener Pfennige dem Deutschen Hause zu Grundrecht zahlt, wegen nicht bezahlter Schulden der Eigenthümer dieses Weingartens *Jans* im Steinhaus vor dem Schottenthore und *Polan*.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Deutschen Hauses zu Wien, in rothem auf weissem Wachs: »S. Frm. dom. Theutonice in Viena.«

1673 (a 1484)

1407. Wien, 20. Mai.

Thomas der *Steinchasten,* Stellvertreter des *Stefan Krepphel,* Amtmannes des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet diesem Hause einen Weingarten von ½ Joch in der unteren Hohenwart wegen 2 Eimer Weines und 3 Wiener Pfennige versessenen Burg- und Vogtrechtes.

Zeugen: Niklas Würffel und Niklas Weinreich von Heiligenstadt.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem und in weissem Wachs: »S. Nicolay Wurffels.« und: »Nyc. . . . . Weinreich.« 1674 (a 1485)

1407. 1. Juni.

Gregor von Uttnlach und *Simca* dessen Gattin stiften jährlich an jedem Quatember 4 Seelenmessen in der Deutsch-Ordenskirche zu Laibach, für jährlich zu entrichtende 4 Zuber Wein. Sollte dieser Wein ausbleiben, so können sich der Komtur zu Laibach, *Achaz Weissenpechk* und sein Konvent entschädigen an dem Weingarten des Stifters zu Reifenberg gelegen.

Zeugen: Paul von dem Wuldres, Verweser und Hermann Schaffer, Richter zu Laibach.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »S. Pauli de Wuldures« und: »S. Hermanni Schaffer Laibaci.« 1675 (a 1486)

1407. Udine im Schlosse, 7. Juni.

Anton, Patriarch von Aquileja, ernennt den Deutsch-Ordensbruder *Johann,* aus der Würzburger Diöcese, über Präsentation des Landkomtures in Oesterreich und Steiermark, Bruder *Peter Lynnczer,* zum Pfarrer der St. Peterskirche zu Tschernembl, die durch den Tod des letzten Pfarrers, des Ordenspriesters *Nikolaus,* erledigt worden war, und lässt ihn durch den Pfarrer *Georg von Töplitz,* (in Kroatien) in den physischen Besitz einführen.

Original auf Pergament, das früher an grüner Seidenschnur anhangende Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren, die Seidenschnur noch anhangend. Am unteren Rande steht: »Johannes de Susan.« 1676 (a 1487)

1407. Wien, 10. Juni.

Janns der *Strapel* zu Gumpendorf, Amtmann der Güter die sein Herr, *Eberhard von Kapell* selig zu Gumpendorf hinterlassen, gibt dem Diener des Deutschen Hauses in Wien, *Michel,* auf seine Klage wider ein Haus und eine Hofstatt Weingarten dabei zu Gumpendorf wegen 48 Pfund Wiener Pfennige versessenen Grundrechtes, diesen Gerichtsbrief.

Zeuge: Nikolaus der Flusshard, Vogt des Herrn von Kapell zu Gumpendorf.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Zeugen ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. 1677 (a 1488)

1408. Soldyn in der Neumark, 4. Februar.

Ulrich von der Oest (Osten), Ritter, Herr zu Drisen, erklärt, dass seine Besitzung Drisow, in der Neumark, welche der Deutsche Orden vom Könige *Sigmund* gekauft hat, stets ein Lehen der Mark Brandenburg war, und dass er dem Hochmeister *Konrad von Jungingen* den Huldigungseid geleistet habe.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »Sig. Ulrici von der Ost.«

1678 (a 1489)

1408. Klosterneuburg, 24. Juli.

Peter Paltinger, Bürger von Klosterneuburg und *Margareth,* seine Hausfrau, verkaufen mit Vorwissen des *Thomas Wolfhart* zu Kritzendorf, der Zeit Bergmeister daselbst auf der Deutschen Herren Gut zu Wien, 1/4 Weingarten zu Kritzendorf, von welchem dem Deutschen Hause 15 Pfennige jährlich zu zahlen sind, um 8 Pfund und 60 Wiener Pfennige dem *Stefan Raydlein* und dessen Gattin *Anna.*

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln; das erste Peter Paltinger's fehlt sammt Pergamentstreifen, das zweite ist das des Stadtrichters von Klosterneuburg, theilweise beschädigt, in grünem auf weissem Wachs: »(Sigi)llum Nicolai dic. (Teym)«, das dritte von Seifried Lamp, Bürgers zu Klosterneuburg, ist sammt dem Pergamentstreifen abgerissen und fehlt.

1679 (a 1490)

1408. 20. August.

Margaretha Sichersteinerin, Witwe nach *Wilhelm von Stegberg,* und *Hans von Stegberg,* geben als Stiftung 11 Huben zu Holain gelegen, deren 8 bestiftet und 3 öde sind, dann einen Baumgarten und einen Forst daselbst, dann 2 Huben in dem Dorfe zu Dobraun, alles in der Laibacher Pfarre gelegen, dem Komture zu Laibach, *Johann von Nerrenberg,* dem Pfarrer *Peter* und *Stefan* und *Ambros,* Konventbrüder daselbst, damit auf ewige Zeiten auf dem St. Margarethen-Altare eine Messe gelesen werde.

Zeugen: Diepolt der Auersperger, Erhart Gall von Gallenstein.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Hans von Stegberg und der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs, das erste: »S. Dieppolt von Awspch.«, das zweite: »(Erh)art Gall.« das dritte: »S. Johanis de Stegberg.« 1680 (a 1491)

1408. Arnswald in der Neumark, 7. September.

Ulrich von der Ost (Osten), Ritter, Herr zu Drisen, *Katharina von Wartenberg,* seine Gattin, *Hans von der Ost,* sein Sohn und *Hans von der Ost,* wohnhaft zu Ukerhofen, sein Vetter, verkaufen dem Hochmeister *Ulrich von Jungingen,* Stadt und Schloss Drisow sammt Zugehör um 7750 Schock böhmischer Münze, die sie als ganz berichtet quittiren.

Zeugen: Mitgebietiger des Hochmeisters als: Konrad von Liechtenstein, Grosskomtur, Wernher von Tettingen, Oberster Spitler und Komtur zu Elbing, Wilhelm von Helfenstein, Komtur zu Graudenz, Arnold von Baden, Vogt der Neumark, Gamerath Pinzenower (von Pinzenau), Komtur zu Slochow, Heinrich

Swellborn, Komtur zum Tuchell; Herr Johann, Domherr zu Marienwerder, Herr Erhard des Hochmeisters Kaplan, Baldewin Stal, Vogt zu Grebyn, Dietrich von Logendorf, Ritter, Bymut Brendl und Wilhelm von Steinheim, des Hochmeisters Kumpane, Heinrich von Guntersberg, Klaus Zak, Ritter Henning von Wed, Jakob Papensten, Hans Horker, Battys von dem Born, Hans von Uchtenhagen, Edelknechte, Christian, Kämmerer der Stadt Arnswald, Scharfenberger sein Kumpan, Malnow, Kämmerer der Stadt Landsberg und Gortaw sein Kumpen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Ulrich und des Hans von der Oest, in grünem auf weissem Wachs. Das erste: »Sig. Ulrici von der Ost.« und das zweite: »Hans von der Ost.«

1681 (a 1492)

1409. Ofen, 27. Jänner.

Sigmund, König von Ungarn und Markgraf zu Brandenburg, Verweser des Königreiches Böhmen, gibt dem Ritter *Christof von Gerersdorf* (Gersdorf) und seinem Amtmanne *Markus* von Nürnberg die Vollmacht den Kaufschilling für die abverkaufte Neumark vom Hochmeister *Ulrich von Jungingen* in Empfang zu nehmen und ihn zu quittiren.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten rothen Wachssiegel des Ausstellers.

1682 (a 1493)

1409. Haus Schivelbein, 2. Februar.

Michel von der Elben verkauft dem Hochmeister *Ulrich von Jungingen,* seine drei Güter: Baldesdrüge, Gumetow und Wenzlawshagen in der Neumark gelegen sammt Zubehör um 235 Mark weniger 8 Mk. gewöhnlicher preussischer Münze, die er als erhalten quittirt.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »S. Michaelis de Elve.«

1683 (a 1494)

1409. 3. März.

Landulf, Kardinaldiakon zum heiligen Nikolaus im tullianischen Kerker, gewöhnlich *Barensis* (von Bari) genannt, bestellt in Deutschland zur Einigung der römischen Kirche, gewährt allen jenen einen Ablass von 140 Tagen für jedesmal so oft selbe dem Gesange Salve Regina in der Deutsch-Ordenskirche zu Wien andächtig beiwohnen, welcher Gesang vor der ersten heiligen Messe daselbst abgehalten wird.

Original auf Pergament mit fast unverletztem spitzovalen Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an rother Seidenschnur, das den Bischof thronend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab: »S. La(ndul)fi dei . . . . . c. . . . .ensis.«

1684 (a 1495)

1409. Wien, 25. Juli.

Leopold IV. und *Ernst,* Herzoge zu Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Grafen von Tirol, bestätigen der *Katharina,* Witwe nach *Heinrich Waidman,* das Eigenthumsrecht eines Hauses in der Kremserstrasse, wie dieses schon ihr ververstorbener Vetter Herzog *Albrecht IV.* und verstorbener Bruder Herzog *Wilhelm,* gethan haben.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln, eines fast unverletzt in rothem auf weissem Wachs: »Leopoldus Dei gratia Dux Austriae Ca. . . . .«; das Siegel Ernst's fehlt sammt dem Pergamentstreifen.

1685 (a 1496)

1409. Wien, 16. August.

Leopold IV. und *Ernst,* Herzoge von Oesterreich etc., erlauben dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt, ihren selbst gebauten Wein zu Gumpoldskirchen nach dem eigenen Gefallen verkaufen und verführen zu dürfen.

Beschädigte gleichzeitige Abschrift auf Papier. 1686 (a 1497)

1409. Wien, 23. September.

Albrecht der *Zetter,* Stadtrichter in Wien, gibt *Hans* dem *Strasser,* Bürger zu Wien, auf dessen Klage wider *Kathrein,* des Hafners Schwester, wegen 7 Pfund Wiener Pfennige, die sie ihm schuldet, diesen Gerichtsbrief, und einantwortet ihm deren Gut auf einem Hause unter den Hafnern, worauf die Dominikaner zu Wien einen Burgrechtszins und die Deutschen Herren in Wien einen Grunddienst haben.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem etwas beschädigtem Wappensiegel des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs: »Sigillu(m . . . . .) Zetter.« 1687 (a 1498)

1409. 16. Oktober.

Peter der *Gassner,* Pfarrer zu Palterndorf und die ganze dortige Gemeinde stiften eine ewige Messe in ihrer Pfarrkirche und zu derselben einen vom Pfarrer abhängigen Kaplan, der jedoch weder in des Pfarrers, noch in dessen Gesellen (Kooperator) Rechte und Nutzungen sich einmischen darf, mit einer Summe von 80 Pfund Wiener Pfennige, zwei Mut Getreidedienstes, eines ganzen und eines halben Weingarten, die sie um 46 Pfund Wiener Pfennige gekauft haben zu Palterndorf, und dies alles mit Zustimmung ihres Lehensherrn, Bruder *Hermann Gans,* Landkomtur in Oesterreich und Steiermark.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. 1. in grünem auf weissem Wachs, zeigt eine stehende gekrönte Gestalt in weitem faltigen Gewande in der Rechten ein Kreuz haltend: »Petrus Gasner.« 2. in rothem auf weissem Wachs, zeigt Simson dem Löwen den Rachen aufreissend: »S. Pceptoris Austrie ac Stir. frat. Theutonicorum.« 3. in rothem auf weissem Wachs: »S. frm. dom. Theutonice in Viena.« 1688 (a 1499)

1409. Lyon, 19. Oktober.

Papst *Gregor XII.* befreit den Deutschen Orden von allen Abgaben und Beisteuern zur Wiedergewinnung des heiligen Landes.

Siehe Transsumt ddo. Speier, 3. Februar 1422 der Richter der Kurie zu Speier. »Ipsa nos cogit pietas.« 1689 (a 1588)

1409. Pistoja (?), 27. November.

Hermann Dwerg, Auditor der apostolischen Kammer, ladet in der Rechtssache des Canonicus von Trient und eingedrungenen Pfarrers zu Lana *Johann von Eppach,* diesen und dessen Ankläger, den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, innerhalb einer gewissen Frist zur Verhandlung vor die apostolische Kammer.

Zeugen: Heinrich Braedbeck von Dynslaken und Albert von Werenberg.

Notariatsinstrument auf Pergament des öffentlichen kaiserlichen und päpstlichen Notars Eberhard von Oerscot, Klerikers von Lüttich, mit dem Zeichen dieses Notars. Das früher an einer Schnur befestigte Siegel des Ausstellers ist sammt jener abgerissen und verloren. 1690 (a 1500)

1409. Köln, 29. November.

Der Official des Kölner Erzbisthumes erklärt, der Prokurator dieses Bisthumes *Christian Hagdorn,* habe für die St. Cassius-Kirche zu Bonn eine mit drei Siegeln versehene Urkunde behufs Transsumirung durch einen öffentlichen Notar vorgewiesen, folgenden Inhaltes: ddo. Köln, 1. Mai 1276. Der Dechant und Propst der Bonner Kirche, *Hermann,* das Bonner Kapitel und das Deutsche Haus in Ramersdorf übertragen die Entscheidung über das Präsentationsrecht für die Kirche zu Olme, dem Deutsch-Ordensbruder *Wolfard,* dieser spricht dreimalige abwechselnde Präsentation dem Orden, viermalige der Bonner Kirche zu; die Besetzung, um welche es sich gerade handelt, spricht er dem Deutschen Hause, die unmittelbar nachfolgende hingegen der Bonner Kirche zu.

Original auf Pergament, mit dem Siegel der Kölner Kurie und dem Zeichen des Notars der Kurie Heinrich's von Umhusen.

(a 1501 liegt unter a 440) 1691 (a 1501)

1409. Schloss Tirol, 30. April.

Friedrich IV., Herzog zu Oesterreich, Graf zu Tirol, bestätigt auf Bitten des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Hochschlis,* die der Ballei von dem Grafen zu Tirol, namentlich vom Herzoge *Albrecht III.* und Herzoge *Rudolf IV.* von Oesterreich ertheilten Privilegien, worunter besonders die Zoll- und Mauthfreiheit.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »Fridericus dei gracia dux Austrie . . . . .« 1692 (a 1502)

1409.

Georg der *Palterndorfer* und *Otto* sein Bruder widmen zum Heile ihrer Seelen der Pfarrkirche in Palterndorf ein ganzes Lehen von 9 Gewand von einem Gemark zu dem andern, gelegen in dem oberen Felde zunächst dem Wege nach Zistersdorf zu einem Jahrtage; und jeden Sonntag soll von dem Lettner (Kanzel) gebetet werden für die Seelen jener, von denen der Acker herstammt. Pfarrer war damals Herr *Peter.*

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel der beiden Aussteller sind sammt jenen abgerissen und verloren.

1693 (a 1503)

1410. (Sachsenhausen), März.

Bruder *Johann vom Hein*, Komtur des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt und das Konvent desselben Hauses beurkunden den Verkauf einer Pfründe an die ehrsame geistliche Jungfrau *Else zu dem Swanen*, um 200 Gulden, die von dem Orden zu Nutzen des Hauses angewandt worden, wofür sie Wohnung und Kost, alle zwei Jahre einen Rock, leinerne Kleider und Schuhe erhält, wie es bei Halbschwestern des Deutschen Ordens Gewohnheit ist.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Siegel in ungefärbten Wachs des Komtures, im Siegelbilde das Osterlamm: »† S. Comendatoris de Frakevort.« 1694 (F. 175)

1410. (Sachsenhausen), März.

Else zu dem Swanen, beurkundet, dass sie von den ehrbaren und geistlichen Brüdern, dem Komture *Johann vom Hein* und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main eine Pfründe gekauft hat als man einer Halbschwester zu geben pflegt, um 200 Gulden und um 4 Pfund und 4 Schilling Heller ewigen Geldes. Nach ihrem Tode solle ihre Hinterlassenschaft dem Konvente zufallen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in ungefärbtem Wachs des Schultheissen Rudolf Geiling von Altheim: »S. Ruodolfi Geilling.« 1695 (F. 176)

1410. Wien, 4. April.

Stefan der *Krepphel* zu Grinzing, Amtmann der Deutschen Herren zu Wien, gibt dem Komture zu Wien, *Michel*, auf seine Klage wider zwei Weingarten in dem Cheswasser und im Felde versessenen Berg- und Vogteirechtes wegen, diesen Gerichtsbrief.

Zeugen: Andreas der Ris, Rath zu Wien und Heinrich von Scheideck, weiland Ungelter daselbst.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »Sigillum Andre Risse.« und: »Sigillum Heinrici de Schaidekk. 1696 (a 1504)

1410. Wien, 20. Mai.

Jakob Wächel, Amtmann der Deutschen Herren in Wien, gibt dem Schreiber dieser Herren, *Michel*, auf seine Klage wider einen Weingarten von ½ Joch, im Felde bei dem *Labenhauer*, diesen Gerichtsbrief.

Zeugen: Paul Würffel, Münzmeister in Oesterreich und Andreas Ris, Rathsbürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »S. Pauli Wurrfel.« mit Gegensiegel und: »Sigillum Andre Risse.« 1697 (a 1505)

1411. Thorn, 6. März.

Der Tressler des Deutschen Ordens quittirt der Stadt Braunsberg für an die Ordenskasse abgelieferte Stadtsteuern von 400 Mark preussisch.

Original auf Papier mit aufgedrücktem rothen Amtssiegel des Ausstellers. 1698 (a 1506)

1411. (Sachsenhausen), März.

Rudolf von Sachsenhausen und *Friedrich von Sachsenhausen*, Ritter und Gebrüder, beurkunden für sich und ihre Erben, dass sie an die ehrbaren und geistlichen Herren, den Komtur und das Konvent des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen und ihren Nachfolgern einen Garten mit Zugehör in Sachsenhausen, an den Deutsch-Ordensmarstall und Spitalgarten stossend, um 10 Gulden verkauft haben.

Original auf Pergament mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der genannten Brüder in ungefärbtem Wachs und stark abgerieben. 1699 (F. 177)

1411. (Frankfurt am Main), 8. September.

Henne Stotze, Bürger zu Mainz, bekennt für sich und seine Erben, dass er den ehrsamen geistlichen Herren, dem Komture und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Frankfurt noch 16 Gulden und 16 Schilling Heller schuldig ist.

Original auf Pergament mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden, zerbrochenen Wachssiegeln der weltlichen Richter zu Frankfurt Heinrich von Greisheim und Michel Komel. 1700 (F. 178)

1411. (Gumpoldskirchen), 19. December.

Christian der *Stubenvoll* zu Gumpoldskirchen und *Elsbeth* dessen Gattin, kaufen ein Haus zu Gumpoldskirchen innerhalb des Purgthor um 12 Pfund Wiener Pfennige vom Pfarrer zu Gumpoldskirchen, Deutsch-Ordensbruder *Wolfhard*, von welchem die Herzoge jährlich zu Grundzins 10 Pfennige erhalten, mit der Verpflichtung, jährlich 1 Pfund Wiener Pfennige auf Licht zum St. Niklas-Altare in Gumpoldskirchen dem jedesmaligen Pfarrer zu reichen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel von Gumpoldskirchen in weissem Wachs: »S. Judicii in Gumpolzkirch. . . . .«
1701 (a 1507)

1412. Wien, 2. März.

Albert von Ottenstein, Hofrichter zu Oesterreich, macht bekannt, dass der Komtur des Deutschen Hauses in Wien, Herr *Michel*, *Hans* den *Hölzlein*, wegen 12 Schilling Grunddienst zum ersten Male klagt und vorladet.

Original auf Papier mit rückwärts aufgedrücktem rothen Wachssiegel: »S. Citacionnum«. 1702 (a 1508)

1412. Poppelsdorf (bei Bonn), 9. Mai.

Friedrich, Erzbischof von Köln, zugleich mit dem Magdeburger Erzbischofe und Utrechter Bischofe durch die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddo. Avignon, 11. Juli 1319, als Konservator und Richter in Streitsachen des Deutschen Ordens bestellt, subdelegirt den Officialen seines Hofes und die Pröpste der Kirchen zum heiligen Gereon und Georg zu Köln, um dem Deutschen Orden gegen Jene Schutz zu gewähren, welche dessen Privilegien nicht achten oder dessen Güter berauben etc.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen abhangendem Siegel in grünem Wachs: »Secretum Friderici . . . . .epi eccle. . . . .« mit dem Gegensiegel: »Secretum Friderici archiepi. colonien.«
»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1703 (a 1509)

1412. 25. Mai.

Leonhard Cholman bekennt, dass er vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Walrab von Scharfenberg,* einen Nachlass des Zinses von dem in Erbpacht habenden Hofe, »die Stang« genannt im Gerichte Villanders, von jährlich 2 Pfund Berner auf ewige Zeiten erhalten habe, so dass von diesem Hofe dem Deutsch-Ordenshause zu Lengmoos nur 20 Pfund Berner jährlichen Zinses gezahlt werden.

Siegler: Ludwig am Ort.

Zeugen: Mayer von Sulz, Christel von Sifian, Jörg von Paumgarten, Hans ab Platten und Christian Marader von Barbian.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Wappensiegel des Ludwig am Ort, in grünem auf weissem Wachs: »S. Lwdweci am Ort.«

1704 (a 1510)

1412. Rom bei St. Peter, 16. September.

Anton von Challant, Kardinal-Priester zu St. Cäcilia, Vorstand der päpstlichen Kammer, zeigt dem Brixener Official an, dass die Deutsch-Ordenspfarreien die Annata (den Jahreszins) nicht zu zahlen brauchen, und dass infolge dessen der Deutsch-Ordenspriester und Rektor der Pfarrkirche zu Sterzing *Leopold,* welch' letzterer dieselbe schon durch sieben Jahre unbehelligt verwaltet hatte, von Exkommunikation und Interdikt befreit werde, womit ihn *Ulrich Busch,* Canonicus von Trient und Sammler der apostolischen Kammer in der Brixener Diöcese belegt hatte, weil er die Annata nicht zahlte.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

1705 (a 1511)

1412. Rom, 17. September.

Friedrich Deys, Dechant der Kirche von Paderborn, Auditor der apostolischen Kammer, fordert vor sein Gericht den Canonicus *Ulrich Busch* von Trient und Sammler der apostolischen Kammer in den Diöcesen von Trient, Brixen, Chur und Konstanz, der entgegen den päpstlichen Indulten den Deutsch-Ordensbruder *Leopold,* Pfarrer der Ordenskirche zu Sterzing, wegen Nichtbezahlung der Annaten exkommunicirte; mit der Erklärung dass die Deutsch-Ordenspfarreien von derlei Abgaben stets frei gewesen seien.

Zeugen: Heinrich Hoppensak, öffentlicher Notar und N. Hunger, Kleriker von Mainz und Poznavien.

Notariatsinstrument auf Pergament, ausgestellt von dem kaiserlichen und päpstlichen öffentlichen Notare Johann, Sohn des Thomas von Creyuelt (Krefeld?), Kleriker von Köln, mit dessen Notariatszeichen und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Friderici Deis decretor. doctoris ac palii. apli. car. audit.« zeigt die heilige Katharina mit Rad und Schwert. 1706 (a 1511 *b*)

1412. Rom, 17. September.

Päpstliches Mandat von dem Auditore Rotae zu Rom, wider den Bischof zu Brixen und den *Ulrich Butsch,* Canonicus von Trient, wegen Anforderung

einer geistlichen Steuer von der Pfarre Sterzing, gegen welche Bruder *Leopold*, Rektor der Pfarrkirche allda, seine Beschwerde vorgebracht hatte.

Zeugen: Heinrich Hoppensak, öffentlicher Notar und Schreiber und N. Hunger, Kleriker von Mainz und Poznavien.

Notariatsinstrument auf Pergament des kaiserlichen und päpstlichen Notars, Johann, Sohn des Thomas von Creyuelt (Krefeld), mit an rother Seidenschnur angehängtem spitzovalen Siegel des Auditors Friedrich Deis, in rothem auf weissem Wachs, das die heilige Katharina mit Rad und Schwert zeigt: »S. Friderici Deis, decretor. doctoris ac palii. apli. car. auditor.« und dem Notariatszeichen des genannten Notars.

1707 (a 1512)

1412. Brixen, 17. Oktober.

Nikolaus Swarat, Generalvikar zu Brixen, bezeugt, dass der Deutsch-Ordenspfarrer *Leopold* zu Sterzing von der Kontribution an die päpstliche Kammer von Rom aus freigesprochen worden.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel des Vikars in rothem auf weissem Wachs: »S. vicariatus curie Brixinensis.«

1708 (a 1513)

1412. Wien, 1. Mai.

Hans Staindl von Laa, übergibt dem Komture des Deutschen Hauses zu Wien, *Michel*, zwei Schuldbriefe, der eine lautend auf 50 Pfund von *Andreas Lindner* von Perchtoldsdorf und der andere auf 32 Pfund Wiener Pfennige von *Peter Gostaler* zu Brunn, zum freien Eigenthume.

Original auf Pergament; dass rückwärts aufgedrückte rothe Wachssiegel des Ausstellers ist sehr beschädigt. 1709 (a 1514)

1412. Rom, bei St. Peter, 16. November.

Papst *Johann XXIII.* nimmt den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz und bestätigt demselben alle von den römischen Päpsten oder andern geistlichen und weltlichen Fürsten ertheilten Privilegien.

Siehe Transsumt dieser Bulle ddo. Wien, im Deutschen Hause 2. April 1413 des Konrad Dietrich von Landshut, Kleriker der Diöcese Freising.

»Cum a nobis petitur.« 1710 (a 1515)

1413 (circa). Marienburg, 15. Februar.

Schutzbrief des Hochmeisters *(Heinrich von Plauen 1410—1413)*, für eine Frau, welche um eine namentliche Summe soll ausgepfändet werden, deren Mann im Auslande abwesend ist. Ausgestellt für die Städte Thorn, Danzig, Elbing, Königsberg etc. Ohne Jahrzahl.

Original auf Papier mit aufgedrücktem grünen Verschluss-Siegel.

1711 (a 1527)

1413. Wien, 2. April.

Konrad Dietrich von Landshut, Kleriker der Diöcese Freising und öffentlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen *Michaels*, Komtures des Deutschen Hauses zu Wien, Passauer Diöcese, die Bulle Papst *Johann XXIII.*, ddo. Rom bei St. Peter, 16. November 1412, womit er den Deutschen Orden in den besondern Schutz des

apostolischen Stuhles nimmt und alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Freiheiten bestätiget.

Zeugen: Leo Probreussel von Müldorf, Stefan Ruster in Schweinbart und Stefan Fabri, Priester zu Neustadt.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notars.

»Cum a nobis petitur.« 1712 (a 1515)

1413. Wien, 1. Mai.

Jans Obram zu Grinzing, Stellvertreter des *Stefan Krepphel* zu Grinzing, Bergmeisters des Deutschen Hauses in Wien, beim Gerichte, gibt auf eine Klage wider einen Weingarten, der weiland in die Oblay zu Kloster-Neuburg gehört hat, gelegen im Sieveringer Felde, davon man dient dem Deutschen Hause in Wien drei Viertheil und anderthalb Stauff Weins zu Bergrecht und drei Ort zu Vogtrecht, wegen versessenen Berg- und Vogtrechtes, dem Deutschen Hause diesen Gerichtsbrief.

Zeugen: Wolfart Flachenauer und Niklas Weinreich von Nussdorf.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen: das erste in grünem auf weissem Wachs: »S. Wolfardi Flachennawer« mit Gegensiegel, das zweite in weissem Wachs: »S. Nycolai Weinreich.« 1713 (a 1516)

1413. Wien, 15. August.

Bruder *Hans von Basel (Pasl)*, Meister der heiligen Schrift, Prior der Dominikaner zu Wien und sein Konvent quittiren den Komtur *Michel* und das Deutsche Haus zu Wien, für 80 Pfund Wiener Pfennige als abbezahlte Schuld, welches Geld *Hans Schönknecht* zu einem ewigen Jahrtage den Dominikanern unter der Bedingung gegeben, dass am Jahrtage zwei Deutsche Herren zu Tisch geladen und ebenso ein jeder Priester im Dominikanerkloster einen grossen böhmischen Pfennig erhalten solle.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Hänge. siegeln, das erste theilweise beschädigt, in rothem auf weissem Wachs: »(S. Prioris) frm. Ornis. Pdicator. i. Wie(na).«, das zweite in rothem auf weissem Wachs, theilweise beschädigt: »(S. Convt)us. frm. Pdicator. in Wie(na).« 1714 (a 1517)

1413. (Sachsenhausen), 15. August.

Gerlach Ulner von Friedberg bekennt, von den ehrsamen geistlichen Herren, dem Komture und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, eine Junker-Pfründe in dem vorgenannten Hause um 100 Gulden erhalten zu haben; dafür bekomme er Essen und Trinken lebenslänglich, wie jeder andere Junker und Komturknecht, dazu ein Winterkleid jährlich und drei Paare Schuhe, mit dem Beding, dass er dem Komture gehorche und thue, was er ihm sagt, ausser keine Fussknechtarbeit; nach seinem Tode solle alles, was er habe oder ererben werde, dem Orden zufallen. Sollte *Gerlach* heirathen, hört diese Pfründe auf und die 100 Gulden bleiben dem Orden.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden stark beschädigten Siegel Rudolf's von Sachsenhausen, in ungefärbtem Wachs.

1715 (F. 180)

1413. 22. August.

Bruder *Johann II.*, Bischof von Pomesanien und *Nikolaus*, Abt des Cisterzienserklosters zu Pelplin, Kaminer Diöcese, vidimiren und transsumiren durch die öffentlichen Notare *Balthasar von Rosenberg* und *Johann von Sorau*, auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens *Heinrich von Plauen*, eine Bulle Papst *Alexander IV.* ddo. Anagni, 16. September 1256, worin die Dominikanermönche der Mainzer Diöcese aufgefordert werden, das Volk aufzumuntern, zur Bewerkstelligung der Eroberung Lieflands, Preussens und Kurlands selbst dorthin als Kreuzfahrer zu ziehen oder wenigstens die Deutsch-Ordensbrüder zu unterstützen; zugleich werden jenen, welche Hilfe leisten und diese Predigten hören verschiedene Indulgenzen bewilliget.

Zeugen: Kaspar Schuwenpflug, Domherr zu Wermland, Johann von Reddin, Official der Kurie von Pomesanien, Nikolaus Witkop von Tergowitz, Ritter, Oswald von Elnitz, Provinzialrichter von Dirschom und Assuer (Albert) von Czulschow, Knappe.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und zwei spitzovalen an Pergamentstreifen anhangenden unversehrten Siegeln in Wachs, das eine in rothem auf weissem Wachs: »S. fratris Johanis secundi episcopi pomezaniensis eccie«; das andere in grünem auf weissem Wachs, zeigt den Abt stehend, in der Rechten den Stab: »S. fratris Petri (sic) abbatis de Polpelyn«, ohne Gegensiegel.

»Quia iustis causis.« 1716 (a 1518)

1413. 27. August.

Bruder *Johann II.*, Bischof von Pomesanien und *Nikolaus*, Abt von Pelplin, Cisterzienser-Ordens der Kaminer Diöcese, vidimiren und transsumiren durch die öffentlichen Notare *Balthasar*, Sohn des weiland *weissen Peters von Rosenberg* und *Johann von Sorau*, auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens, *Heinrich von Plauen*, die Urkunde Kaiser *Ludwig's* ddto. Frankfurt 22. Juli 1338, worin dem Hochmeister *Dietrich von Altenburg*, sammt den Deutsch-Ordensbrüdern unter Strafe der Entlassung und Verlustes aller Ordensbesitzungen verboten wird, von dessen Gütern, Besitzungen, Rechten etc. irgend etwas auf Befehl wessen immer aus Macht zu geben oder auf Vorforderung irgend eines geistlichen oder weltlichen Richters als Geklagte oder Kläger ohne kaiserliche Bewilligung zu erscheinen, indem die erste und die hauptsächliche Vertheidigung der Ordensbesitzungen dem Kaiser zusteht. Die Ursache dieser kaiserlichen Bestimmung war der Krieg, welchen der König von Polen, *Kasimir*, mit dem Erzbischofe von Gnesen und dessen Suffraganbischöfen gegen den Orden führte.

Zeugen dieselben wie bei der vorhergehenden Urkunde.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und zwei spitzovalen an Pergamentstreifen anhangenden fast unverletzten Siegeln in Wachs, eines in rothem auf weissem Wachs: »S. fratris Johanis (s)ecundi (epis)copi pomezan(iensis) eccie.«, das andere in grünem auf weissem Wachs, zeigt den Abt stehend, mit dem Stabe in der Rechten: »(S. fris. Petri) abbatis de Polpelyn.« Ohne Gegensiegel.

1717 (a 1519)

1413. 27. August.

Bruder *Johann II.*, Bischof von Pomesanien und *Nikolaus*, Abt von Pelplin, Cistercienser-Ordens der Kaminer Diöcese, vidimiren durch die beiden öffent-

lichen Notare *Johann*, Sohn *Johann's Rosener von Sorau* und *Balthasar*, Sohn weiland des *weissen Peters von Rosenberg*, auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens *Heinrich von Plauen*, einige Stellen der Bulle Papst *Clemens IV.*, ddo. Perugia, 24. Juni 1265, betreffend die den Deutsch-Ordensbrüdern eingeräumte Freiheit, einmal im Jahre in allen Kirchen Almosen zu sammeln, dessgleichen die den Bruderschaften des Deutschen Ordens verliehenen Indulgenzen.

Zeugen dieselben wie in den beiden vorhergehenden Urkunden.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und zwei spitzovalen an Pergamentstreifen anhangenden fast unverletzten Siegeln, eines in rothem auf weissem Wachs: »S. fratris Johanis secu(ndi epi)scopi pomezaniensis eccie.«; das zweite in grünem auf weissem Wachs zeigt den Abt stehend, in der Rechten den Stab: »S. fratris Petri (sic) abbatis de Polpelyn.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Strehlke, n. 642, p. 418.

»Cum dilectis filiis.« 1718 (a 1520)

1413. 27. August.

Bruder *Johann II.*, Bischof von Pomesanien und *Nikolaus*, Abt von Pelplin, Cistercienser-Ordens, lassen auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens, *Heinrich von Plauen*, durch die kaiserlichen Notare *Johann*, Sohn *Johann's Rosener von Sorau* und *Balthasar von Rosenberg*, die vom Papste *Innocenz IV.* ddto. Anagni, 1. Oktober 1244 erlassene Bulle transsumiren und vidimiren, worin dem Predigerorden aufgetragen wird, darüber zu wachen, dass diejenigen, welche aus Böhmen, Polen etc., mit dem Zeichen des Kreuzes versehen zu den Deutsch-Ordensbrüdern nach Preussen und Liefland sich begeben, auf keine Weise belästiget werden (da sie mit den in das heilige Land Ziehenden gleiche Privilegien haben) oder auch deren Familien, die unter dem besonderen Schutze des päpstlichen Stuhles sich befinden.

Zeugen dieselben wie in den drei vorhergehenden Urkunden.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten spitzovalen an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in Wachs, das erste in rothem auf weissem Wachs: »S. fratris Johanis secundi episcopi pomezaniensis eccie«, das andere zeigt den Abt stehend mit dem Stab in der Rechten: »S. fratris Petri (sic) abbatis de Polpelyn«, ohne Gegensiegel, ausserdem zwei Notarszeichen.

»Necessitati fidelium.« 1719 (a 1521)

1413. 27. August.

Bruder *Johann II.*, Bischof von Pomesanien und *Nikolaus*, Abt von Pelplin, Cistercienser - Ordens der Caminer Diöcese, vidimiren und transsumiren auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens *Heinrich von Plauen*, durch die Notare *Balthasar* und *Johann* die Bulle Papst *Innocenz IV.*, ddo. Lyon, 12. März 1246, wodurch die Bischöfe und Prälaten beauftragt werden, jene Pfarrangehörigen, sowohl Priester als Laien, welche Deutsch-Ordensbrüder gefangennehmen, oder sonst gegen selbe Gewaltthätigkeiten verüben, bei angezündeten Kerzen zu exkommuniciren, bis sie Genugthuung geleistet haben.

Zeugen dieselben wie in den vier vorhergehenden Urkunden.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und zwei unverletzten spitzovalen an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, das erste in rothem auf

weissem Wachs: »S. fratris Johanis secundi episcopi Pomezaniensis eccie.«; das andere in grünem auf weissem Wachs, zeigt den Abt stehend, in der Rechten den Stab: »S. fratris Petri (sic) abbatis de Polpelyn.« Ohne Gegensiegel.

Gedruckt bei Strehlke, n. 498, p. 365.

»Paci et quieti.« 1720 (a 1522)

1413. (Gumpoldskirchen), 30. Oktober.

Seifried der *Litschauer* von Gumpoldskirchen und *Katharina*, dessen Gattin, verkaufen mit Willen des Richters von Gumpoldskirchen, *Huenman*, ihren Hof zu Gumpoldskirchen bei dem Badnerthore von welchem den Herzogen von Oesterreich, 10 Wiener Pfennige zu Grunddienst und dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt 26 Wiener Pfennige zu Ueberzins, und den Nonnen zu St. Klara in Wien ein Pfund Pfennige zu Burgrecht von den 8 Pfund Wiener Pfennigen, die sie dem *Seifried* geliehen haben, dem *Peter Menschlein* in Gumpoldskirchen um 20 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen anhangendem Siegel in rothem auf weissem Wachs: »S. Ju(dicii in G)ump(ozlk)irchen.«

1721 (a 1523)

1413. Marienburg, 6. November.

Der Komtur zu Elbing *(Hermann Gans)*, an des Hochmeisters statt an den Bürgermeister und Rath der Stadt Braunsberg, verfügt, dass die Mark löthigen Silbers um 3 Mark Schillinge bezahlt werden solle. Niemand soll alte Münzen aufkaufen oder einschmelzen, denn er habe des Münzmeisters von Thorn oder Danzig Zeichen, diese sollen sie nach dem Werthe einlösen: auch soll Niemand bei Strafe das Geld des vorigen Hochmeisters einschmelzen.

Original auf Papier, das aufgedrückte Verschluss-Siegel ist abgefallen und verloren.

Abgedruckt in Vossberg's preussischer Münzgeschichte S. 143.

1722 (a 1524)

1413. Lodi, 4. December.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn, erklärt Jedermänniglich, dass Niemand, der freiwillig, ohne vom Deutschmeister und seinen Gebietigern hiezu aufgefordert und gedungen worden zu sein, den letzten Krieg zwischen dem Deutschen Orden in Preussen und der Krone Polens mitmachte, irgend einen Sold oder eine Entschädigung von dem reichsunmittelbaren Orden anzusprechen habe, und der dies mit Gewalt durchsetzen will, soll mit Gewalt daran gehindert werden.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler zeigt: »Sigismdus Dei gra. Romanor. rex semp. augustus ac Hungarie ec. rex.« Ohne Gegensiegel. Am untern Rande steht: »Ad Mandatum doi. Regis Johannes Kirchen.«

1723 (a 1525)



1413. (Gumpoldskirchen), 13. December.

Thomas der *Partzner,* Bürger zu Gumpoldskirchen und *Elisabeth* seine Frau, verkaufen dem Pfarrer zu Gumpoldskirchen, Deutsch-Ordensbruder *Wolfhard,* um 16 Pfund Wiener Pfennige einen Weingarten zu Gumpoldskirchen, in dem innern Steinfeld, genannt Spannbreit, unter näher angegebenen Bedingungen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Gerichtssiegel von Gumpoldskirchen in rothem auf weissem Wachs: »S. Judicii in Gumpolzkirchen.« Mit Gegensiegel. 1724 (a 1526)

1414. Frankfurt am Main, 27. März.

Johann von Frankfurt genannt *Lupi,* Kleriker der Diöcese Mainz, Geschwornschreiber und kaiserliche Notar, beurkundet, dass *Gela,* Wittwe des verstorbenen *Wygand Wydenbusch,* in ihrem Testamente dem Orden zum Deutschen Hause in Sachsenhausen 100 Gulden oder ihr Haus, was sie lieber haben, und dem Spitale zum Baue, Eisen, Stahl u. s. w. vermacht hat.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notars Johann versehen. 1725 (F. 181)

1414. Wiener-Neustadt, 26. Mai.

Michel Hausruck, Bürger in der Wiener-Neustadt und *Dorothea* seine Gattin, verkaufen drei Wiesenflecke in den Krautgärten zu Wiener Neustadt um 23 Schillinge Wiener Pfennig dem *Andreas Nagel,* Bürger zu Wiener-Neustadt.

Zeugen: Leonhard Hayden, Stadtrichter zu Wiener-Neustadt und Peter Veiertager, Bürger daselbst.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in weissem Wachs, eines: »Sigillum. lienhart. hayden«, mit Gegensiegel, das andere: »S. Petri Veirtager.« 1726 (a 1528)

1414. (Wien), 18. August.

Schwester *Magdalena von Schärffenberg,* Aebtissin zu St. Klara in Wien und ihr Konvent, geben zur Auswechslung dem Bruder *Hans* dem *Nernperger,* Landkomtur in Oesterreich und Bruder *Michel,* Komtur zu Wien 16 Wiener Pfennige Grundrechtes und Burgrechtes, die zum Klarakloster gehören und liegen auf *Stefan Kreppher's* Weingarten und Hofstatt zu Grinzing und dann 5½ Pfennige auf einem Weingarten in der »pewnt« (heutzutage Point) ob des Tuerns und zwei Halbling und ein Ort auf *Hansen* des *Zieinast* Weingarten, auch gelegen in der »pewnt,« gegen 24 Wiener Pfennige auf einem Hause in Grinzing.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in rothem auf weissem Wachs; das erste spitzoval zeigt die Aebtissin stehend, in der Rechten ein Kreuz, in der Linken ein Buch haltend: »S. abatisse conventus (?) sce Clare in Vienna.«, das zweite rund: »S. covet'. eccle. sce. Clare in Wiena.« 1727 (a 1529)

1414. Wiener-Neustadt, 22. Oktober.

Meister *Heinrich von Hersfeld*, Verweser und Schaffner des Meisters *Hartung von Kapell*, Pfarrers unserer lieb Frauen-Pfarrkirche zu Wiener-Neustadt, erklärt einen zwischen dem Bruder *Johann von Lentz*, Landkomtur in Oesterreich und Bruder *Friedrich* dem *Geyer*, Hauskomtur zu Wiener-Neustadt einerseits und dem obgenannten Pfarrer andererseits lange schon obwaltenden Streit in Bezug gewisser Zehente neuer Ausrodungen (Gereute) und Hofstetten im Grewssendorfer Felde unter hier angegebenen Bedingungen für geschlichtet.

Zeugen: Konrad der Helberter, Pfarrer zu St. Lorenzen und Dechant diesseits des Semmeringes und Hans Hoffleich, Bürger, Rath und Kirchmeister zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament; die zwei früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel der beiden Zeugen sind sammt jenen abgerissen und fehlen.

1728 (a 1530)

1414. Laibach, 8. November.

Eberhard von Landtropp, Bürger von Laibach und *Agnes* seine Gattin, vermachen im Falle ihres Todes dem Deutschen Hause in Laibach eine Hube zu Mangspurg (Mannsburg) gelegen, zur Aufbesserung eines schon früher gestifteten Jahrtages, den 10 Priester mit Messen und Vigilien in der Ordenskirche zu Laibach begehen sollen.

Zeugen: Jans Guttensteiner, Verweser in Krain, Pankraz Messerer, Richter in Laibach und Thomas Werder, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Ausstellers und der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: das erste: »S. Johis Guetenstainer.« das zweite: »Sigillum Pankratii Messerer.« das dritte: »S. Eberardi (?) . . . . .«

1729 (a 1531)

1414. Würzburg, 23. November.

Der Official der Würzburger Kurie vidimirt und transsumirt durch den öffentlichen Notar *Johann*, auf Ansuchen des Deutsch-Ordenssyndicus und Prokurators *Johann von Hoffehein*, die drei Bullen Papst *Honorius III.*, ddo. Lateran, 9. Jänner 1221, dann des Papstes *Gregor IX.*, ddo. Anagni, 12. Juni 1227, endlich des Papstes *Alexander IV.*, ddo. Viterbo, 3. Juni 1257, wodurch dem Deutschen Orden alle Privilegien, Freiheiten, Immunitäten etc., des Templer- und Johanniterordens verliehen werden.

Zeugen: Johann Müller, Kleriker zu Mainz, Heinrich Vischer, Prokurator und Johann Eckstein von Lauden.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und einem fast unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel in weissem Wachs, das den Bischof stehend zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab haltend, Legende so stark abgerieben, dass sie nicht mehr sicher lesbar.

Gedruckt bei Strehlke, 308, n. 416.

»Uestra religio cujus bonus odor.« 1730 (a 1532)

1414. Würzburg, 23. November.

Der Official der bischöflichen Kurie zu Würzburg, transsumirt durch seinen Schreiber und Notar *Johann Rodenene von Halteren,* in Gegenwart der Zeugen, *Johann Molitor,* Kleriker der Diöcese Mainz, *Heinrich Fischer* und *Johann Eckstein,* Kleriker der Diöcese Münster, die Bulle des Papstes *Honorius III.,* ddo. Rom, (Lateran) 15. December 1220, womit derselbe den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz nimmt und bestimmt, dass bezüglich der Pflege der Armen und Kranken die Regel des Hospitales zu Jerusulem (Johanniter), bezüglich der Kleriker, Ritter, sowie der übrigen Brüder die Regel der Templer für immerwährende Zeiten im Deutschen Orden einzuhalten sei.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden spitzovalen beschädigten Siegel in gelbem Wachs des Officiales der bischöflichen Kurie zu Würzburg.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Diplomata pontificia Saec. XII. et XIII. S. 52. »Etsi neque qui plantat neque qui rigat.« 1731 (L. 41)

1415. Konstanz, 28. Jänner.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn, erklärt den Deutschmeister *Konrad von Egloljstein,* der im jüngsten Kriege mit Polen und *Witold* von Lithauen viel mit seinem Orden gelitten, für diesmal frei von der Pflicht zum Römerzuge, und begnügt sich mit der ausbezahlten Summe von 4000 Gulden, um andere Leute zu diesem Zuge zu bestellen.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen anhangenden unverletzten kleineren kaiserlichen Siegel in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln zeigt: »Sigismdus Dei gra. Romanor. rex semp. Augustus ac Hungarie ec. rex.« Ohne Gegensiegel. Am untern Rande steht: »Ad relation. dmi. Burgrauii Nurnbergn. Joh. ppst. de Strigonio vice cancellarius.« 1732 (a 1533)

1415. 23. Februar.

Heinrich von Igstaa, Dechant zu St. Peter und *Jakob Buman,* Dechant zu St. Maria im Felde, ausserhalb der Mauern von Mainz, Kommissarien, beurkunden als Deputirte des Erzbischofes *Johann* von Mainz, dass die ehrwürdigen Herren, der Komtur und das Konvent des Deutsch-Ordenshauses zur heiligen Maria in Sachsenhausen in dem Besitze der Geldsummen, der silbernen Gefässe, Kleinodien und anderen Sachen, beweglich oder unbeweglich, die ihnen *Gela, Wygand Wydenbusch's* Wittwe gegeben oder vermacht, verbleiben sollen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der benannten Kommissarien, beide sehr schadhaft. 1733 (F. 182)

1415. Konstanz, 27. Februar.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn, erklärt Jedermänniglich, dass Niemand, der freiwillig und ungerufen den Krieg des Deutschen Ordens mit Polen mitmachte, einen Sold oder eine Entschädigung vom Orden anzusprechen habe. Wer dies dennoch zu thun sich erkühnen werde, der verfalle in des Königs Ungnade und Strafe.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs an roth und blauen Seidenfäden; das den König thronend zeigt, in der Rechten das Szepter, in der Linken den Apfel: »Sigismundus dei gra. Romanor. rex semp. august. et hugar. dalmat. croat. rasie srve. galicie lodomere coman bulgarieque rex marchio bradenburgens. nec no (bohemie et luceburgens. haeres).« Ohne Gegensiegel. Am untern Rande steht: »Ad relationem d. G. Comitis de Swartzburg Judicis cur. Michel. de Prest can. wratislaw.« 1734 (a 1534)

1415. 12. März.

Stefan Krepphel zu Grinzing, Bergmeister des Deutschen Hauses in Wien, einantwortet dem Juden *Höschlein* von Perchtolsdorf wegen einer ausstehenden Geldschuld einen Weingarten zu Heiligenstadt in den Teufelein, doch mit dem Vorkaufsrechte für die Kinder des verstorbenen *Albrecht Zetter*, dem der Weingarten gehörte.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem stark beschädigten Siegel des Deutschen Hauses in Wien, in rothem auf weissem Wachs: »S. frm. dom. Theutonice in Wien(a.)« 1735 (a 1535)

1415. Wiener-Neustadt, 22. April.

Meister *Niklas Chrotendorfer*, Kaplan des Zwölfboten-Altares in unserer lieben Frauen-Pfarrkirche zu Wiener-Neustadt verkauft mit Willen des Lehensherrn des obgenannten Altares, *Hans auf der Grueb*, Bürgers zu Wiener-Neustadt und des Grundherrn Hand, *Lienhard des Hayden*, Stadtrichters zu Wiener-Neustadt, sein Haus vor dem Fischathore in der Bäckerstrasse, um 24 Pfund Wiener Pfennige, von denen gefallen sind 6 Pfund dem *Michel Trolle* von Zuspruch wegen und 18 Pfund dem obgenannten Altare, dem *Hans Himmelstoß*, Bürger zu Wiener-Neustadt.

Zeugen: Lienhart der Hayden, Stadtrichter zu Wiener-Neustadt und der Lehensherr Hans auf der Grueb.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Wachssiegeln, das eine in grünem auf weissem Wachs unbeschädigt: »Sigillum Lienhart. Haiden«; das zweite in grünem auf weissem Wachs, unbeschädigt: »S. Johannes. cvp. eoeia (?)« mit Gegensiegel. 1736 (a 1536)

1415. Konstanz, 30. April.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn, überlässt dem *Friedrich*, Burggrafen von Nürnberg um 150.000 Dukaten die Mark Brandenburg sammt der Kurwürde, seinen und seines Bruders *Wenzel* männlichen Erben aber das Wiederkaufsrecht vorbehaltend.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten kleinen Siegel des Königs in rothem auf weissem Wachs, das den Reichsadler zeigt: »Sigismdus. dei gra. Ro(manor. rex semp. a)ugu(stus ac Hung)arie ec. rex.« Am untern Rande steht: »De Mandato Serenissimi Doi. Regis Ego. Caspar Slik prothonot. etc. hoc Transsumptum scrib. feci.« 1737 (a 1537)

1415. Wien, 10. Mai.

Andreas von Grillemberg, Canonicus und Official des Passauer Bisthumes, bestätigt die Stiftung eines Kapellanes für den Altar des heiligen Nikolaus in der Pfarrkirche zu Gumpoldskirchen, welche *Nikolaus Ludwig* von Neusiedl und dessen Sohn *Martin* von Gumpoldskirchen aus der Testamentsschuld eines gewissen *Kaumbergers* (Chawnperger) gemacht hatten, mit Zustimmung des Deutsch-Ordenskomtures *Michael* zu Wien und des Deutsch-Ordenspfarrers *Wolfgang* zu Gumpoldskirchen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. officialis curie Pataviensis.«

1738 (a 1538)

1415. Wiener-Neustadt, 18. Juni.

Lukas auf der Grueb, Bürger in Wiener-Neustadt, verkauft $1/2$ Joch Freiacker vor dem Ungrerthore um 6 Schilling Wiener Pfennige dem *Martin Maurer,* Bürger in Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. (Lu)cae Gruber.«

1739 (a 1539)

1415. Konstanz, 26. Juni.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn macht allen Amtleuten etc. im Deutschen Reiche bekannt, dass er die Beschwerden des Deutschmeisters, seines geheimen Rathes, *Konrad von Egloffstein,* vernommen und befehle, dass Niemand die dem Orden gehörigen, flüchtiggewordenen Leute als Bürger in Städte aufnehmen, sondern ausliefern solle, und dass die Bürger selbst in den befestigten Orten, die dem Orden gehören in ihrer früheren Unterthänigkeit zu verbleiben haben.

Original auf Pergament mit unbeschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs an roth und blauen Seidenfäden, das den König thronend zeigt, in der Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel: »Sigismundus dei gra. romanor. rex semp. august. et hugar. dalmat. croat. rane. srvie. g(alicie lodomerie com)an. bulgarieque rex marchio brademburgens. nec no. boheme et luceburgens. haeres.« Ohne Gegensiegel. Am untern Rande steht: »Per D. G. comitem de Swartzburg Judicem curie Jodocus Rot Canonicus Basilien.«

1740 (a 1540)

1415, 2. Juli.

Volpracht Schenck zu Schweinsberg beurkundet, dass *Henne Erwin* und seine Ganerben nach erhaltenem Halbtheile der Zinsen und Renten seine ferneren Ansprüche und Forderungen an Herrn *Otto von Kottelsdorf,* Komtur des Deutschen Hauses, und an das Konvent zu Frankfurt in Betreff der Verlassenschaft des Deutsch-Ordensbruders *Matherns* aufgegeben habe.

Original auf Pergament mit vier schadhaften, an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Volpracht Schenck, des Canonicus des Stiftes zu St. Johann in Amelburg Konrad von Münzenberg, des Helferich von Drahe und Ludwig Schenck.

1741 (F. 183)

1415. 4. Juli.

Hartmud Cunenheim, Heintze König und *Ruchhenne,* Bürger zu Frankfurt, Erben der *Gela,* selige Wittwe des *Wigil* (Wygand) *Widenbusch,* bekennen öffentlich, dass sie, um den Streitigkeiten und der Zwietracht zwischen ihnen und dem ehrsamen geistlichen Herrn *Otto von Kottelsdorf,* Komtur, und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen ein Ende zu machen, auf das Geld, besonders die 100 Gulden, oder das Haus, die Trinkgefässe, Kleinodien und fahrende Habe, in deren Besitz der Orden von *Gela* gesetzt wurde, verzichten; dagegen habe der Orden auf die übrige Verlassenschaft Verzicht zu leisten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Siegel der Stadt Frankfurt in ungefärbtem Wachs, beschädigt. 1742 (F. 184)

1415. 18. August.

Eberhard Löwe, Burggraf zu Friedberg, *Reinhard von Schwalbach, Ludwig Weisse von Fürbach* und *Henne von Andelsheim,* geben dem *Gottfried von Stockheim* und seiner Familie, Ritter zu Friedberg, einen Entscheid über die dieser Familie in Rockinberg etc. gehörigen Güter.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel der vier Aussteller sind sammt jenen abgerissen und verloren. 1743 (a 1541)

1415. Konstanz, 28. August.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn etc. verbietet, über die Bitte des Deutschmeisters *Konrad von Egloffstein,* seines geheimen Rathes, den Städten und befestigten Orten, Ordens-Unterthanen und Leibeigene die sich dorthin flüchten, aufzunehmen und ihnen das Bürgerrecht zu ertheilen. Zugleich ertheilt er auch dem Deutschen Orden das Recht, die Auslieferung von dergleichen flüchtig gewordenen Unterthanen und Leibeigenen binnen Jahresfrist von den Städten, wohin sie sich geflüchtet, begehren zu dürfen.

Siehe Bestätigung dieser Begabung ddo. Rom bei den heiligen Aposteln 6. November 1429 durch Papst Martin V. 1744 (a 1626)

1415. 2. September.

Peter Gassner, Pfarrer zu Palterndorf, verkauft mit Wissen seines Lehensherrn, Bruder *Michel,* Komtur des Deutschen Hauses in Wien, dem *Peter Prem,* derzeit Sechser zu Palterndorf, den Dienst auf 4 Gewand Aecker im Zistersdorfer Felde, welche *Bernhard Prem,* des *Peters* Vater, in unserer lieb Frauen-Zech in Palterndorf geschafft hat, um 4 Pfund Wiener Pfennige und 1/2 Pfund Wachs, die verwendet wurden zum Ankaufe eines Messbuches für die Pfarrkirche, welches 18 Pfund Wiener Pfennige gekostet hat, zu dessen Aufbringung der Pfarrer mit der Gemeinde geholfen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. Das erste des Ausstellers in grünem auf weissem Wachs, Legende nicht deutlich ausgeprägt. Das zweite in rothem auf weissem Wachs mit dem Kopfe des Erlösers: »S. frm. dom. Theutonice in Wiena.« 1745 (a 1542)

1415. Wiener-Neustadt, 19. September.

Lorenz Hofleich, Bürger in der Wiener-Neustadt und *Anna* seine Hausfrau, verkaufen mit Wissen des Grundherrn *Lienhard* des *Hayden,* Stadtrichters zu Wiener-Neustadt, ihr Haus zu Wiener-Neustadt in dem Minder-Brüder Viertel, um 104 Pfund Wiener Pfennige *Hans* dem *Hespeken.*

Zeugen: Lienhard Hayden, Stadtrichter und Erhart Hayden, Rathsbürger zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln, eines theilweise beschädigt, in grünem auf weissem Wachs: »S(igi)llum Lienh(art). Haiden.«, das zweite in grünem auf weissem Wachs, unbeschädigt: »S. Erhardi Pagani.«, beide mit Gegensiegel. 1746 (a 1543)

1415. 13. November.

Otto von Kottelsdorf, Bruder und Komtur des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main und das Konvent beurkunden, dass sie mit Genehmigung des ehrwürdigen Bruders *Konrad von Egloffstein,* Deutsch-Ordensmeister in deutschen und wälschen Landen, an die ehrsame *Katharina von Bomersheim,* Priorin zu den weissen Frauen und dem Konvente Augustiner Ordens, Poenitentes genannt, zu Frankfurt und ihren Nachkommen 54½ Gulden Geldes um 1200 Gulden, unter dem Versprechen, alle Jahr in zwei Terminen 27 Gulden von dem geliehenen Gelde abzuzahlen, verkauft haben.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden gut erhaltenen Siegeln, wovon das eine roth, dem Deutschmeister, das andere grün auf weissem Wachs, dem Komture gehört. 1747 (F. 185)

1415. Leibnitz, 6. December.

Jakob von Ferrmimera, Pfarrer zu Voitsberg und Erzdiakon in Untersteier, beauftragt den Rektor der Pfarrkirche zu Pischofftorf oder dessen Stellvertreter, den Deutsch-Ordenspriester *Johann von Conracz* (Coniacz?) in den Besitz der St. Johannskirche zu St. Johann an der Feistritz einzuführen, deren Patronats- und Präsentationsrecht dem Landkomture *Johann Nernperger,* in Oesterreich und Steiermark zusteht, und welche durch freiwillige Verzichtleistung des Deutsch-Ordenspfarrers *Nikolaus* von Mähren erledigt worden war.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel sammt jenem abgerissen und verloren. 1748 (a 1544)

1416. (Laibach), 31. März.

Klara, Witwe nach *Ostermann von Stein,* schenkt dem Komture zu Laibach *Sigmund* dem *Ramung* und dessen Konvent, einen Stadel, den sie auf dem Grunde des Deutschen Hauses zu Laibach gebaut, zum unumschränkten Eigenthume.

Original auf Papier mit dem etwas beschädigten aufgedrückten grünen Wappensiegel des Schwagers der Ausstellerin Marchlein Stuppel. 1749 (a 1545)

1416. Sterzing, 26. Mai.

Vinzenz, Sohn des *Niklas Pistor* von Ober-Glogau, öffentlicher Notar, bezeug den Ausgleich eines Rechtsstreites zwischen dem Komture zu Sterzing *Gottfri. Niederhauser,* sowie *Johann Schek* und *Berthold Pistor* einerseits und *Mathias Waltendorfer,* Priester der Diöcese Regensburg und seinen Blutsverwandten andererseits bezüglich einer Zahlung von 16 Dukaten, welche der Komtur, über Anspruch der gewählten Schiedsrichter in dieser Angelegenheit: *Ulrich Frauensperger* Ritter und *Ulrich Sebner,* Knappe, sowie *Johann Sebner* und *Albert* Vikar der Pfarrkirche zu St. Peter in Stilfes, zu Begleichung aller bisher zwischen dem Komture und *Mathias Waltendorfer* bestandenen Irrungen und Streitigkeiten zugestand und womit *Mathias Waltendorfer* und seine Anverwandten zufrieden sein sollen

Zeugen: Konrad Folmar, Kaplan des Ritters Ulrich Frauensperger, Genossen des Johann Sonnenburger, Jakob Waltzeln, Kaplan zu Sterzing, Heinrich Plenkil. Priester zu Stilfes, Pankraz, Schulrektor, Heinrich Norling, Kleriker, Notar Friedrich Kolrer, Johann Smoln und Johann Fabri, Bürger zu Sterzing.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen des Ausstellers.

1750 (a 1546)

1416. Konstanz, 10. Juni.

Jordanus, Kardinal-Bischof von Albano, theilt dem Bischofe von Brixen beziehungsweise dessen Vikar mit, dass ihm von Seiten *Gottfried Niederhausers*, Deutsch-Ordenskomtures an dem St. Marien-Hospize zu Sterzing ein Bittschreiben zugegangen sei, des Inhaltes, dass er, *Niederhauser,* dereinst in Gesellschaft eines gewissen *Johann Scheck,* an einen Priester (*Mathias Waltendorfer* aus der Regensburger Diöcese) Hand angelegt, dessen Blut vergossen und ihn mit einem Schwerte an Haupt und Händen sowie am ganzen Körper verletzt habe, weshalb er auch exkommunicirt worden sei, dass nun aber besagter Priester von seinen Wunden genesen und keineswegs an Ausübung seiner geistlichen Pflichten gehindert sei, weshalb *Niederhauser* ihn, den Bischof von Albano, gebeten habe, ihm die Absolution des heiligen Stuhles zu erwirken. So überlasse er, der Bischof, nun als Poenitentiar der Kurie es dem Brixener Bischofe, wenn die Sachlage die geschilderte sei, und (im Falle dies noch nicht geschehen), der Komtur dem Priester Genugthuung geleistet haben werde, jenen zu absolviren (abgesehen von einem Reservatfalle).

Original auf Pergament; das an rothen Schnüren hängende rothe Siegel ist beschädigt und zeigt die Mutter Gottes mit dem Kinde. Legende: »S. Jordanis Epi. Albanen . . . Maioris Penitentiarii.« Mit dieser ist durch ihre Pergamenten-Siegelstreifen eine andere Urkunde ddo. Brixen, 7. August (1416), verbunden.

1751 (L. 42)

1416. Brixen, 7. August.

Nikolaus Swarat, Canonicus und Vikar von Brixen, bekennt, dass er eine beiliegende Urkunde in gutem Zustande von dem Komture zu Sterzing *Gottfried Niderhauser* erhalten habe und im angedeuteten Sinne vorgegangen sei.

Auf dem beschädigten an Pergamentstreifen anhangenden rothen Siegel liest man: »Vicarius Ecclie. Brixinensis.«

Dies Original auf Pergament ist mit der Urkunde ddo. Konstanz, 10. Juni 1416. durch deren Siegelstreifen verbunden.

1752 (L. 42)

1416. Bacherach, 23. August.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, befreit das Deutsche Haus zu Koblenz von jeglicher Mauth zu Oppenheim, Bacherach und Kaub.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. Ludovici dei gratia comitis palat. Rheni et Bavarie ducis.« 1753 (a 1547)

1416. (Gumpoldskirchen), 29. September.

Peter Prannsteter, Bürger zu Gumpoldskirchen, bestätigt, dass er die durch den Vater seiner Frau *Anna,* Namens *Friedrich Pranntesser,* als Heimsteuer erhaltene 50 Pfund Wiener Pfennige auf sein Haus in Gumpoldskirchen intabulirt habe, gegen lebenslängliche Nutzniessung dieser Summe. Nach seinem Tode soll dieselbe nach Recht und Gebühr seinen nächsten Erben zufallen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Gerichtssiegel von Gumpoldskirchen in rothem auf weissem Wachs: »S. Judicii in Gumpolczkirchen.« 1754 (a 1548)

1416.

Marquard von Rödelnheim verkauft 30 Morgen Acker und 6 Morgen 33 Ruthen Wiesen zu Klopheim an *Otto von Kottelsdorf,* Komtur und das Deutsch-Ordenshaus zu Frankfurt am Main.

Original auf Pergament, mit dem angehängten beschädigten Siegel des Sibold Wambold in gelbem Wachs. 1755 (F. 185*b*)

1417. Weggenstein bei Bozen, 17. Januar.

Nikolaus, Prior und Pfarrer zu Hohenstein, bestätigt dem Landkomture *Friedrich Wikerau* der Ballei an der Etsch und im Gebirge den Empfang von 23 Dukaten, die ersterer seinerzeit dem Komture zu Bozen *Eberhard von Meran* leihweise gegeben hatte.

Notariatsinstrument auf Pergament vom öffentlichen kaiserlichen Notar Christof, Sohn des Johann Hasler von Bozen mit dem Notariatszeichen desselben; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1756 (a 1549)

1417. Konstanz, 29. März.

Jakob von Camplo, Auditor der päpstlichen Kammer, verurtheilt über Urtheilsspruch des Kardinalbischofes von Ostia und Vicekanzlers des päpstlichen Stuhles *Johann* den eingedrungenen Pfarrer *Johann von Empach* zu Lana, zur Zahlung von 16 Goldgulden und weist dessen Appellation über Ansuchen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge zurück.

Zeugen: Johann von Azel und Ivo Coyer, öffentliche Notare und Schreiber.

Notariatsinstrument auf Pergament des öffentlichen päpstlichen und kaiserlichen Notars Johann Reborgelli, Kleriker der Diöcese Lucca und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen etwas beschädigten Siegel des Auditores Johann von Oppizis in rothem auf weissem Wachs: »S. Johis. de Oppic'. doctor' et ..... causar. auditor.« 1757 (a 1550)

1417. Konstanz, 17. Mai.

Ueber Ansuchen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirg wird das Urtheil der Exkommunikation und Suspension gegen *Johann von Emp...* unrechtmässigen Inhaber der Pfarre zu Lana rechtskräftig erklärt; zugleich wird letzterer zur Zahlung der Kosten und Taxen dieses Prozesses verurtheilt, und die Pfarrkirche zu Lana auf ewige Zeiten dem Orden übertragen.

Zeugen: Johann von Venrade gen. von Köln und Sweder Teggnick, Notare und Schreiber.

Original auf Pergament, vidimirt vom Notar Johann von Erclens, Kleriker von Lüttich mit dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen etwas beschädigten Siegel des Auditores Jakob von Camplo, Dr. beider Rechte und apost. Kaplanes, in rothem anf weissem Wachs, das einen Heiligen in weitem faltigen Gewande stehend zeigt, in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Pilgerstab haltend: »S. Jacobi d. Campl. . . docts. s. palii apli. car. audi'.«

1758 (a 1551)

1417. Konstanz, 23. Juni.

Das allgemeine Konzil zu Konstanz bestätigt über die Klage des Deutschen Ordens und nach neuerlicher Untersuchung des Falles des von dem Bischofe von Trient auf die dem Deutschen Orden inkorporirte Pfarre Lana aufgedrungenen Pfarrers *Johann Empach*, da der Geklagte, *Johann Empach*, vor der hiezu bestellten Kommission auf nochmalige Vorforderung nicht erschienen, die früher gegen denselben erlassenen Suspensions-, Absetzungs- und Exkommunikations-Sentenzen, erklärt denselben zugleich für die Zukunft zu allen Benefizien für unfähig, und bestimmt den Bischof von Assisi sowie den von Kur und den Dechant von Brixen mit der Vollstreckung dieses Ausspruches sowie die Kirche von Lana mit dem Interdikt zu belegen.

Original auf Pergament mit der an Hanffäden hängenden Bleibulle des Konzils.

Diese Bulle ist citirt in der nächstfolgenden Urkunde ddto. Konstanz, 6. August 1417 des Bischofes Nikolaus von Assisi. 1759 (L. 43)

1417. Konstanz, 6. August.

Nikolaus, Bischof von Assisi, Exekutor in dem Streite der Deutsch-Ordensbrüder zu Botzen mit *Johann Empach* über die Pfarrkirche zu Lana, droht auf Grund eines von Meister *Konrad Ludeking* präsentirten und hier zum Theile citirten Exekutionsbriefes des Konstanzer Konziles ddo. Konstanz, 22. Juni 1417, dem Bischofe und Klerus von Trient, sowie dem *Johann Empach* »qui se gerit pro clerico Tridentino« mit Exkommunikation und ihren Kirchen mit dem Interdikt, und zwar: dem Klerus mit sechstägiger Frist, damit sie auf Verlangen der genannten Deutsch-Ordensbrüder für deren Ansprüche eintreten, dem *Johann Empach* mit 30tägiger Frist, damit er die dem Deutschen Orden erwachsenen Prozesskosten mit 46 fl. Gold von gutem Gewichte und die Kosten der vorliegenden Briefe mit 10 fl. bezahle, endlich dem Bischofe von Trient mit 12tägiger Frist, dass auch er dem Konzilsdekrete sich unterwerfe.

Zeugen: Johann Pramberger von Hallein, Kleriker der Salzburger Diöcese und Urban von Dissonia, Kleriker der Breslauer Diöcese.

Original auf Pergament, das Notariatszeichen des Peter Kreps, kaiserlichen Notars, steht an der Spitze der Klausel.

Das Siegel des Bischofes Nikolaus von Assisi hing an Schnüren, ist aber abgerissen und fehlt. 1760 (L. 43)

1417. Konstanz, 12. August.

Das Konzil zu Konstanz transsumirt und bestätiget auf Ansuchen des Deutschen Ordens die durch ihr hohes Alters schon schadhaft werdende Bulle Papst *Honorius III.*, ddto. Rom (Lateran), 15. December 1220, gegeben durch den Vicekanzler der heiligen römischen Kirche *Wilhelm*. Diese hier ihrem ganzen Inhalte nach angeführte Bulle wurde stets als Grundlage des ganzen Ordens betrachtet.

Kardinalsunterschriften der inserirten Bulle: Guido, Bischof von Preneste (Palestrina), Hugo, Bischof von Ostia und Veletri, Bruder Nikolaus, Bischof von Tivoli; die Priester Leo zum heiligen Kreuz in Jerusalem, Guala zu St. Martin, Gregor zu St. Anastasia, Thomas zu St. Sabina; die Diakone Guido zu St. Nikolaus im tullianischen Kerker, Otto zu St. Sergius und Bacchus, Gregor zu St. Theodor, Rainer zu St. Maria in Cosmedin, Stefan zu St. Adrian, Peter zu St. Georg ad Velum aureum.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an roth und gelben Seidenfäden, die auf einer Seite die Häupter der Hlgen. Petrus und Paulus, auf der anderen Seite zwei gekreuzte Schlüssel zeigt: »S. Sacre sinodi constancien.«

Gedruckt bei Strehlke, n. 703, p. 451.

»Et si neque qui plantat neque qui rigat.« 1761 (a 1552)

1417. Konstanz, 12. August.

Das Konzil zu Konstanz transsumirt und bestätiget auf Ansuchen des Deutschen Ordens die durch ihr hohes Alter schon schadhaft werdende Bulle Papst *Honorius III.*, ddto. Rom (Lateran), 15. December 1220, gegeben durch den Vicekanzler der heiligen römischen Kirche *Wilhelm*. Diese hier ihrem ganzen Inhalte nach angeführte Bulle wurde stets als Grundlage des ganzen Ordens betrachtet.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle. »Et si neque qui plantat neque qui rigat.« 1762 (a 1553)

1417. Konstanz, 4. September.

Das Konzil zu Konstanz, ernennt, bei Erledigung des apostolischen Stuhles den Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Strassburg und Würzburg zu Richtern in den Angelegenheiten des Deutschen Ordens sowie als Konservatoren der Rechte und Privilegien desselben.

Siehe Transsumt ddto. Konstanz, 22. December 1417, des Bischofes Wilhelm von Strassburg. »Ad compensendos conatus nepharios.« 1763 (a 1557)

1417. Konstanz zu St. Stefan, 1. December.

Jakob von Camplo, Auditor der päpstlichen Kammer, vidimirt über Ansuchen des Komtures des Johanniterordens *Heinrich Streler* zu Frankfurt, durch den Notar

Rudolf Baten die Bulle *Clemens V.*, ddto. Avignon, 17. April 1309, womit der Johanniterorden von allen Liebesgaben und Steuern, welche die Bischöfe von den Kirchen einfordern, befreit wird.

Zeugen: Johann Garnerii, Johann, Sohn des Johann von Breidbach, Johann Colebe von Büdingen und Milo Coquileti, Notare der päpstlichen Kurie.

Notariatsinstrument auf Pergament, geschrieben und gezeichnet von Rudolf Baten, Kleriker von Utrecht, öffentlicher, päpstlicher und kaiserlicher Notar, mit an rother Seidenschnur anhangendem spitzovalen Siegel der Kurie in rothem auf weissem Wachs; Legende nicht sicher zu lesen.

»Licet ecclesie et hospitalia.« 1764 (a 1554)

1417. Konstanz, 11. December.

Papst *Martin V.* stellt dem Deutschen Orden das Deutsch-Ordenshaus zu Castellana in der Diöcese Zamora in Spanien sammt allen seinen Einkünften zurück, welches der Gegenpapst *Benedikt XIII.* widerrechtlich dem Hieronymitaner Kloster zur hl. Martha in der genannten Diöcese übergeben hatte.

Siehe Transsumt ddto. Konstanz 8. April 1418 des Jakob erwählten Bischofes von Pinna. »In supreme dignitatis solio.« 1765 (a 1561)

1417. Konstanz, 22. December.

Konrad, Bischof von Metz, vom Papste *Johann XXII.* gemäss der Bulle ddto. Avignon, 11. Juli 1319, als Konservator des Deutschen Ordens bestellt, subdelegirt, unter wörtlicher Anführung der erwähnten Bulle, in der Ausübung des ihm übertragenen Rechtes als Konservator und Richter in Streitsachen des unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehenden und von der bischöflichen Jurisdiktion exemten Deutschen Ordens, bis auf erfolgten Widerruf die Dechante von St. Peter zu Insterburg, Metzer Diöcese und der heiligen Maria in Halberstadt, dann den Scholastiker der Kirche des heiligen Nikolaus zu Magdeburg und lässt dieses Schreiben durch zwei öffentliche Notare *Johann Proyst*, Kleriker zu Trier und *Gerhard Gladiowne*, Kleriker zu Mainz, beglaubigen.

Zeugen: Jakob von Syrik, Akolit des Papstes, Domherr von Trier und Metz, Heinrich von Croyle, Licentiat der Dekretalen, Vikar des Ausstellers, Meister Peter von Ephe, Kleriker von Trier, Nikolaus Henckel, Kleriker von Mainz, Johann Gauwer und Gottfried Greiffenklau, Knappen, ferner Johann Proyst von Cochine, Kleriker von Trier, öffentlicher, päpstlicher und kaiserlicher Notar und Gerhard Gladiatoris, Kleriker von Mainz, öffentlicher, päpstlicher und kaiserlicher Notar.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und dem sehr beschädigten Hängesiegel des Bischofes Konrad auf rothem in weissem Wachs an jetzt ganz gebleichter früher wahrscheinlich rother Seidenschnur.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.«

1766 (a 1555)

1417. Konstanz, 22. December.

Wilhelm, Bischof von Strassburg, zugleich mit andern Bischöfen für den Deutschen Orden von dem Konzile zu Konstanz, bei Erledigung des apostolischen

Stuhles, unterm 4. September 1417 zum Konservator ernannt, um über jene Kirchenstrafen zu verhängen, welche von dem Deutschen Orden ungebührliche Abgaben verlangen oder denselben auf irgend eine Art belästigen — subdelegirt für diesen Zweck einige hier namentlich angeführte Dechante.

Zeugen: Konrad von Welden, Kleriker von Freising, öffentlicher Notar, Nikolaus Reder Kleriker von Ottensee, Nikolaus Henckel, Kleriker von Mainz, und Walter Erbe, Knappe zu Strassburg, ferner Gumpert Fabri von Wildungen, Kleriker von Mainz, öffentlicher, päpstlicher und kaiserlicher Notar, Schreiber der deutschen Nation am Konzile zu Konstanz und Peter Kropp, Kleriker von Pomesanien, öffentlicher kaiserlicher Notar.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und einem theilweise beschädigten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das einen Heiligen im Priestergewande stehend zeigt, in der Linken ein Buch, in der Rechten den Palmzweig haltend: »Sigillum Conradi dei et sse. aplice sedis gra. episcopi.« Ohne Gegensiegel an früher rother, jetzt ganz verblichener Seidenschnur.

1767 (a 1556)

1418. Konstanz, 2. Jänner.

Papst *Martin V.* vidimirt und bestätiget die dem Deutschen Orden durch den Vicekanzler der römischen Kirche *Wilhelm* ertheilten Begabungen Papst *Honorius III.*, worin dem Meister *Hermann* und gesammten Deutschen Orden die Hauptprivilegien ertheilt werden betreffend dessen Regel, die heilige Profess, die Aufnahme, Ordination, den geistlichen (kirchlichen) Wirkungskreis der Ordenskleriker, den Erwerb von Gütern, die Wahl des Meisters des Ordens, die Bruderschaften, die Gründung neuer Deutsch-Ordenshäuser etc. Papst *Martin V.* befiehlt auch, dass alle jene Punkte der Bulle, welche von dem Templer-Orden sprechen, der Aufhebung dieses Ordens ungeachtet, in Kraft fort zu bestehen und zu gelten haben. Diese Bulle ist vorzüglich für die erste Einrichtung des Ordens höchst wichtig.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothen und gelben Seidenfäden.

»Meruit deuotionis sinceritas.« 1768 (a 1558)

1418. Konstanz, 2. Jänner.

Papst *Martin V.* bestätiget und vidimirt die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddto. Anagni, 22. November 1258, worin derselbe dem Deutschen Orden das Recht einräumt, dessen Kleriker und Ordensbrüder den Diöcesanbischöfen für die erledigten Patronatskirchen vorzuschlagen, welche von den Bischöfen ohne Widerspruch zu bestätigen sind.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an roth und gelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Strehlke, n. 705, p. 456.

»Meruit deuotionis sinceritas.« 1769 (a 1559)



1418. Wien, 5. Februar.

Albrecht V., Herzog von Oesterreich ertheilt dem *Irnfried Aichberger* den Lehensbrief über einen Hof zu Laab, welchen er von *Mathias Neunhauser* gekauft hat. Welch' letzterer wider den Hof von *Niklas* den *Mitterndorfer* käuflich erworben hatte.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers ist sammt jenem abgerissen und verloren. 1770 (a 1560)

1418. Konstanz, 8. April.

Jakob, erwählter Bischof von Pinna (im Königreiche beider Sicilien), vom apostolischen Stuhle ernannter Exekutor für den Deutschen Orden, theilt dem Bischof von Zamora (in Altkastilien) und dessen Spiritualen, sowie dem Prior und Konvente des Klosters der heiligen Martha des Ordens des heiligen Hieronymus nach der Regel des heiligen Augustinus in der Diöcese von Zamora die Bulle Papst *Martin V.* mit, ddto. Konstanz, 11. December 1417, vorgezeigt (überbracht) von dem Deutsch-Ordensbruder *Johann von Hoffeheim*, Prokurator des Deutschmeisters *Dietrich von Weitershausen*, in welcher Bulle dem Orden das Deutsch-Ordenshaus in Spanien, genannt von *Castellana* mit allen seinen Einkünften zurückgestellt wird, welches der Gegenpapst *Benedikt XIII.* gegen alles Recht dem genannten Kloster der heiligen Martha übergeben hatte. Zugleich weist Bischof *Jakob* ein prokuratorisches Schreiben von demselben Datum vor und weil er als Exekutor seines Amtes wegen nicht verweilen kann, subdelegirt er Einige in der Diöcese von Zamora, um binnen 6 Tagen die Rückerstattung zu bewirken.

Zeugen: Konrad Juden, Domherr von St. Cassius zu Bonn und Johann Gruter von Venrade.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an Hanffaden, das einen Heiligen in weitem faltigen Gewande stehend zeigt, in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Pilgerstab haltend: »S. Jacobi . . . . doctrs. patii apli car. a(uditoris)« und mit dem Zeichen des ausfertigenden öffentlichen, päpstlichen und kaiserlichen Notars Johann von Venrade genannt von Köln, Kleriker von Lüttich.

»In supreme dignitatis solio.« 1771 (a 1561)

1418. Konstanz, 7. Mai.

Papst *Martin V.* bestätiget alle Rechte und Privilegien des Deutschen Ordens seien sie nun von seinen Vorfahren auf dem päpstlichen Stuhle oder von anderen geistlichen oder weltlichen Fürsten verliehen worden.

Siehe Transsumt ddto. Marienburg, 23. November 1418 des Johann Sohn des Johann Rosener von Sorau in der Meissner Diöcese, kaiserlicher Notar.

»Cum a nobis petitur.« 1772 (a 1567)

1418. Konstanz, 8. Mai.

Papst *Martin V.* verleiht den Deutsch-Ordens-Priestern im Hause zu Marburg das Recht in der Kirche und Spital, Beicht zu hören, von den Sünden nach reumüthiger Beichte zu absolviren, mit Ausnahme der dem apostolischen Stuhle reservirten Fälle, ferner die Sakramente zu spenden etc.

Siehe Transsumt ddto. Marburg, im Deutschen Hause, 17. Jänner 1420, des Bruders Heynmann, Priors des Deutschen Hauses zu Marburg.

»Jnuictum nobis.« 1773 (a 1572)

1418. Wien, 19. Juli.

Mathias Neunhauser verkauft seine Grundstücke und den Hof zu Laab dem *Irnfried Aichberger* um 180 Pfund Wiener Pfennige, und gibt genau und einzeln die Zinserträgnisse an.

Original auf Pergament, die früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers, des Burgherrn Georg, Pfarrers zu Laab und der als Zeugen anwesenden Vettern des Ausstellers Lienhard und Pankraz Neunhauser sind sammt den Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1774 (a 1562)

1418. 26. Juli.

Hans der Cheser von Poisdorf, Bruder des seligen *Niklas Cheser* von Palterndorf, dann *Hans Chresar, Bernhard Chresar, Georg Lyst* und *Mathias Gostinger* von Zistersdorf und *Michael* der *Schecker* von Palterndorf, verzichten auf einen Viertel-Weingarten zu Neusiedel auf dem Schelmenberge, welcher jährlich dem *Hans von Ebersdorf* zu Burgrecht zahlt $^1/_4$ Most, und auf eine Wiese zu Palterndorf, welche der dortigen Pfarrkirche $^1/_2$ Pfund Wachs, welche *Niklas der Cheser,* Bruder des *Hans,* geschafft hat, dient, und zwar für einen abzuhaltenden Jahrtag mit Seelenmessen und Vigilien für weiland *Niklas Cheser.*

Zeugen: Paul der Eichhorner und Kaspar von Pullendorf.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: »S. Pauli Aicharn« und: »S. Caspari de Pullendorf.« 1775 (a 1563)

1418. 5. September.

Thomas Steinhauser zu Grinzing, Bergmeister der Deutschen Herren zu Wien, gibt ihrem Schreiber, *Pilgram Grumbalder* von St. Veit, auf eine Klage wegen versessenes Berg- und Vogtrecht von einem Weingarten an Chlayzingenberg an der Sonnleiten gelegen, diesen Gerichtsbrief.

Zeugen: Seifrid Schekch und Wolfhart Flachenauer zu Nussdorf.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen, das erste in grünem auf weissem Wachs: »Seifrid der Cech«, das zweite in weissem Wachs: »S. Wolfhardi Fla[chen]aw[er]« mit Gegensiegel.

1776 (a 1564)

1418. Marienburg, 6. November.

Friedens-Vertrag zwischen *Wladislaus,* König von Polen, dann *Alexander,* sonst *Wythold* genannt, Grossfürsten zu Lithauen und Reussen, eines und dem *Michael Küchenmeister,* Hochmeister des Deutschen Ordens andern Theils.

Bei diesem Friedens-Vertrag sind folgende Gesandte gegenwärtig gewesen:

1. *Wilhelm Graf zu Eberstein,* Rath und Gesandter *Ludwigs,* Pfalzgrafen bei Rhein, des heiligen römischen Reiches Erztruchsess und Herzog in Bayern.

2. *Ernst von Elkershausen*, Hofmeister, *Heilmann von Beldersheim*, Ritter, Räthe und Gesandte *Johann's*, Erzbischofes zu Mainz, des heiligen römischen Reichs Erzkanzler in deutschen Landen.

3. *Thomas Matz*, Kanzler, *Hans von Neukirchen*, Ritter, Räthe und Gesandte *Konrad's*, Bischofes zu Breslau und Herzoges in Schlesien.

4. *Konrad Bischof*, Bürgermeister der Stadt zum Sunde (Stralsund).

Als Zeugen von Seite des Hochmeisters erscheinen: Hans und Otto, Pfalzgrafen und Herzoge zu Bayern, Hans, Burggraf zu Nürnberg, Ernst, Friedrich und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich, Reinold, Herzog zu Geldern und zu Jülich; Adolf, Herzog zu Berg, der Herzog zu Cleve.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der sechs Aussteller in grünem auf weissem Wachs. Legenden kaum sicher lesbar. 1777 (a 1565)

1418. Marienburg, 9. November.

Bruder *Michael Küchenmeister*, Hochmeister des Deutschen Ordens, verbietet die Taidung, die der Komtur von Koblenz dem *Aliger von Droilshagen* wegen einer Fähr, zur Lamenhand genannt, ansagte, bis die nöthigen Erhebungen werden gepflogen sein.

Original auf Pergament mit beschädigtem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. fratris Mich[aelis] Kochmeister magistri genalis.« 1778 (a 1566)

1418. Marienburg, 23. November.

Johann Sohn des *Johann Rosener* von Sorau in der Meissner Diöcese, kaiserlicher Notar, vidimirt über Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens *Michael Küchenmeister*, eine Bulle *Martin V.*, ddo. Konstanz, 7. Mai 1418, womit dieser sämmtliche päpstliche Privilegien des Deutschen Ordens bestätigt.

Zeugen: Johann Schoff von Neuenhaus, Witthe Wildesdorf von Holzhausen, Johann von Sonnenwalde und Johann Ostheschau von Gradisch.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausstellers.

»Cum a nobis petitur.« 1779 (a 1567)

1419. Florenz, 17. Mai.

Papst *Martin V.* wiederholt und bestätiget im Allgemeinen alle dem Deutschen Orden bezüglich des Patronatsrechtes von den Päpsten *Honorius III.*, *Alexander IV.* und *Nikolaus IV.*, verliehenen Privilegien, zugleich genehmigt derselbe die von dem Gegenpapste *Bonifaz IX.* in dessen Obedienz getroffenen Verfügungen über die Gründung, Erwerbung und Einverleibung von Ordenskirchen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an roth und gelben Seidenfäden.

Siehe Transsumte: 1. ddto. Florenz, 10. November 1419, des Pantaleon von Bredis, General-Auditor der apostolischen Kammer. (a 1571) 2. ddto. Speier, 3. Februar 1422, der Richter der Kurie zu Speier. (a 1588) 3. ddto. Speier, 3. Februar 1422, der Richter der Kurie zu Speier. (a 1589) 4. ddto. Rom, im

apostolischen Gerichtspalaste, 20. März 1422, des Dominik vom heiligen Geminian, General-Auditor der römischen Kurie. (a 1592) 5. ddto. (Rom), 11. Mai 1425, des kaiserlichen Notars Wilhelm Hamer von Kaiserswert. (a 1616) 6. ddto. Utrecht, 25. Januar 1436, des Heinrich von Valle, Vicedechant und des Kapitels von St. Servaz zu Utrecht. (a 1656) 7. ddto. Friesach, 1. Oktober 1488, des Andreas Osterwitzer, Dechant und des ganzen Kapitels zu St. Vigil in Friesach. (a 1869) 8. ddto. Friesach, 1. Oktober 1488, des Jakob Prantl, öffentlicher Notar und Kleriker der Salzburger Diöcese. (a 1870) 9. ddto. Friesach, 1. Oktober 1488, des Andreas Kettner, öffentlicher Notar und Kleriker der Salzburger Diöcese. (a 1871) 10. ddto. Friesach, in der Kollegiatkirche zu St. Bartholomä, 1. Oktober 1488. (a 1872)

Gedruckt bei Strehlke, n. 709, p. 460.

»Disposicione diuina gregi.« 1780 (a 1568)

1419. Florenz, 17. Mai.

Papst *Martin V.* befreit den gesammten Deutschen Orden von allen Sammlungen und Auflagen der Zehentgelder, und wie immer gearteten Subsidien etc. für immerwährende Zeiten.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an roth und gelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Strehlke, n. 708, p. 459.

»Laudibus et honore dignissima religio.« 1781 (a 1569)

1419. Wien, 9. Juni.

Leopold von Ekartsau verkauft an die Kommende Wien, beziehungsweise an den Komtur *Michael,* seine Güter, und zwar: »ein purkstal« zu Spannberg mit 12 Pfennige Zinsen, einen Weingarten im Kirchgraben mit 12 Pfennige Zinsen jährlich und eine Wiese; Alles um den Preis von 50 Pfund Wiener Pfennige.

Zeuge: Hans Gotesprunner, Schenk Herzogs Albrecht V. von Oesterreich.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Ausstellers und des Zeugen, das erste sehr stark beschädigt, das zweite in grünem auf weissem Wachs, auch etwas beschädigt: »Hans Got[espr]uner.«

1782 (a 1570)

1419. Florenz, 10. November.

Pantaleon von Bredis, General-Auditor der apostolischen Kammer, transsumirt und vidimirt durch den öffentlichen Notar *Hermann Kraembusch von Werden,* Kleriker der Kölner Diöcese auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Prokurators bei der römischen Kurie *Nikolaus Frischzu* die Bulle Papst *Martin V.,* ddto. Florenz, 17. Mai 1419, worin derselbe zum ewigen Gedächtnisse alle dem Deutschen Orden von *Honorius III., Alexander IV.* und *Nikolaus IV.* verliehenen Privilegien bestätiget über das Patronatsrecht, dann über die Vereinigung und Inkorporirung der dem Orden zugestandenen oder von demselben erworbenen Kirchen.

Zeugen: Anton Petri von Personis aus Rom und Philipp von Vincio, öffentliche Notare und Schreiber der genannten Kurie.

Vorliegendes Instrument ist nochmals vidimirt und beglaubiget von der öffentlichen Notare Wilhelm Hamer von Kaiserswert, Kleriker der Kölner Diöcese den 11. Mai 1425.

Original auf Pergament mit beschädigtem spitzovalen Hängesiegel der Auditoriatskammer in rothem auf weissem Wachs an rother Seidenschnur und dem Notariatszeichen des kaiserlichen und päpstlichen Kammernotars Wilhelm Hamer von Kaiserswert, im Auftrage des Leonhard von Luschis aus Vicenza Doktor der Dekretalen und des Johann von Cesarinis aus Rom, Doktors beider Rechte, General-Auditores der päpstlichen Kammer.

Gedruckt bei Strehlke, n. 709, p. 460.

»Disposicione diuina gregi.« 1783 (a 1571)

1420. Marburg, 17. Jänner.

Bruder *Heynmann,* Prior des Deutsch-Ordenshauses in Marburg, theilt dem Bruder *Rudiger von Vallendar,* Kustos des Deutsch-Ordenshauses zu Köln, ein durch den öffentlichen Notar und Kleriker *Girlach,* Sohn des Goldschmiedes von Marburg, verfertigtes Transsumt der Bulle Papst *Martin V.*, ddto. Konstanz, 8. Mai 1418 mit; zugleich ernennt derselbe, in Gemässheit der vom Papste erhaltenen Machtvollkommenheit, sowohl selbst als auch durch 30 andere von ihm erwählte taugliche Deutsch-Ordensbrüder jährlich einmal über alle Reservatfälle den Deutsch-Ordensbrüdern in Deutschland Absolution zu ertheilen, den genannten *Rudiger* als einen von den 30 Priestern und ertheilt ihm die erforderliche Vollmacht.

Zeugen: Johann Schelkrup, Vikar der St. Peterskirche ausserhalb der Mauern zu Mainz und Dietrich Coci, Altarist der Pfarrkirche in Hilensbach in der Wormser Diöcese.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen des öffentlichen kaiserlichen Notars Girlach Sohn des Goldschmiedes von Marburg, Klerikers von Mainz und einem unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Commendatoris in Marpurg.« Ohne Gegensiegel.

1784 (a 1572)

1420. 19. Jänner.

Heinrich Potschacher, Pfleger zu Friedau, antwortet dem Landkomture zu Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Bruder *Sigmund* dem *Ramung,* dann dem Bruder *Erhard,* Komtur zu Sonntag und Bruder *Johann,* Pfarrer zu Friedau, alle Deutsch-Ordensbrüder, die von ihm zu einer Messe im Spital zu Friedau gestifteten Güter zu Vatersdorf, zu Engelsdorf, Hadmannsdorf, in der Dürren Vornitz bei Graz und zu Radichau.

Zeuge: Hans Holnegker.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Ausstellers und des Zeugen: Das erste, Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs. Legende schlecht ausgeprägt. Das zweite sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1785 (a 1573)

1420. Schloss Hoste, 15. Februar.

Konrad, Erzbischof von Mainz, transsumirt die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto. Avignon, 11. Juli 1319, wodurch derselbe zugleich mit den Bischöfen von Strassburg und Würzburg dem Deutschen Orden, welcher exemt von der bischöflichen Gerichtsbarkeit unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht, als Konservator und Richter gegen alle Angriffe auf dessen Rechte, Güter etc. aufgestellt wird; zugleich subdelegirt der genannte Erzbischof zur Ausübung dieser ihm übertragenen Amtsgewalt den Dechant von St. Bartholomäus in Frankfurt.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in weissem Wachs: »Sigillum Conradi electi Maguntini.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.«

1786 (a 1574)

1420. Schloss Hoste, 21. Februar.

Konrad, Erzbischof von Mainz, von dem Konzile zu Konstanz zugleich mit den Bischöfen zu Strassburg und Würzburg ernannter Konservator für den Deutschen Orden, subdelegirt den Dechant der heiligen Bartholomäuskirche zu Frankfurt, um den Ausspruch des Konstanzer Konziles, ddto. 4. September 1417, zur Zeit der Erledigung des apostolischen Stuhles in Vollzug zu setzen wider alle Jene, welche von dem Deutschen Orden Steuern und sonstige ungebührliche Abgaben, von welchen derselbe befreit ist, abfordern und von dieser ihrer Forderung nicht abstehen.

Original auf Pergament mit unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel in weissem Wachs: »Sigillum Conradi electi Maguntini.« Ohne Gegensiegel.

»Ad compensendos conatus.« 1787 (a 1575)

1420. Seckau, 20. April.

Bischof *Ulrich von Seckau* beauftragt den Rektor der Pfarrkirche zu Bischofsdorf, den Deutsch-Ordenspriester *Johann von Carpena* (Karben), Kölner Diöcese, über Präsentation des Landkomtures *Sigmund Ramung* in Oesterreich, in den leiblichen Besitz der St. Johannskirche zu St. Johann an der Feistritz einzuführen, welche durch Verzichtleistung des Deutsch-Ordenspriesters *Johann von Graz* erledigt worden war.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers sammt jenem abgerissen und verloren. 1788 (a 1576)

1420. 1. Mai.

Gregor der Pletschko von Altlack, gibt dem Komture zu Laibach, *Kaspar Mürzer,* und seinem Konvente auf immerwährende Zeiten jährlich 6 Zuber Wein zur Stiftung von 4 Seelenmessen in den 4 Quatembern in der Ordenskirche zu Laibach.

Zeugen: Paul von Lack und Pankraz Messrer, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs. 1. »Sigillum Pauli de Lok« und 2. »Sigillum Pankratii Messrer.« 1789 (a 1577)

1420. Bologna, im bischöflichen Palaste, 7. Mai.

Die drei kaiserlichen Notare und Notare der bischöflichen Kurie zu Bologna und Bürger dortselbst, als: *Philipp*, Sohn des Meisters *Jakob von Christianis*, *Dionysius*, Sohn weiland *Zampauli von Castello* und *Jakob*, Sohn weiland *Bartholomäus von Grassis*, vidimiren die Abschrift einer Abschrift des summarischen Verzeichnisses aller dem Deutschen Orden, seinen Kirchen, Hospitälern und Kapellen von den römischen Päpsten verliehenen Ablässen.

Original auf Pergament mit dem an rothen Leinenschnüren hängenden spitzovalen Siegel der bischöflichen Kurie zu Bologna im rothen Wachs.

Gedruckt bei Hartmann Grisar S. J. Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. S. 84—90. 1790 (L. 44)

1420. Viterbo, 24. September.

Papst *Martin V.* trägt dem Abte des Klosters des heiligen Egyd zu Nürnberg, Bamberger Diöcese und jenem des Heiligen-Geist-Klosters zu Heidelberg, Wormser Diöcese, dann dem Dechante der heiligen Gandolfskirche zu Mainz, gleichsam als ernannten Richter und Exekutoren des Deutschen Ordens auf, denselben in der Ausübung seines Patronatsrechtes zu schützen und dahin zu wirken, dass die Bischöfe die von dem Orden Vorgeschlagenen, es mögen Ordenspriester oder Weltpriester sein, ohne jede Abgabe und ohne Forderung eines bestimmten Theiles der Einkünfte des ersten Jahres von der erledigten Pfründe anuehmen, und bestätigen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanffäden.

»Regimini presidentes universalis ecclesie.« 1791 (a 1578)

1421. Trier, 10. März.

Otto, Erzbischof von Trier, befreit das Deutsche Haus in Koblenz unter gewissen Bedingungen von Entrichtung eines Zolles auf seinem Gebiete.

Original auf Pergament mit fast unbeschädigtem an Pergamentstreifen ange hängten Siegel in weissem Wachs: »S'. Secretum [Ott]onis archiepi. Treverensis.« Ohne Gegensiegel. 1792 (a 1579)

1421. Wien, 10. Juni.

Thomas Steinhauser, Amtmann der Deutschen Herren in Wien, zu Grinzing, antwortet dem Kläger, dem ehrbaren Knechte *Kunz* an Statt des ehrbaren *Otto* des Schreibers, ein Haus zu Nussdorf ein, welches dem Deutschen Hause in Wien zinsbar ist, und dessen Eigenthümer dem Kläger schuldete, ohne die Schuld zu tilgen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Deutschen Hauses zu Wien in rothem auf weissem Wachs: »S. fr[m dom. th]eutonice in Wiena.« 1793 (a 1580)

1421. Drawnburg, 11. Juni.

Der Bürgermeister, Rath und die Gemeine der Stadt Drawnburg bekennen, dass sie dem Deutschen Orden die Hofstetten und den See im Lande Drawnburg geschenkt haben und den Deutschen Orden als ihren Herrn anerkennen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Stadtsiegel in weissem Wachs: »Sectum civitatis Draweborg.« 1794 (a 1581)

1421. St. Ulrich, 4. Juli.

Agnes, Wittwe nach dem Bürger von Laibach *Eberhard Lantropp*, stiftet mit Einer Hube in dem Dorfe zu Mangelspurg (Mannsburg) und einer Wiese unter Grystnerstorf bei St. Veit gelegen, bei dem Deutschen Hause zu Laibach, wo damals *Kaspar Mürzer* Komtur war, einen Jahrtag, der zwei Tage nacheinander in der Oktav Philippi und Jacobi (1. Mai) begangen werden soll.

Zeugen: Leutold Julbeck, Verweser in Krain, Paul Glogowitzer und Paul von Lack, Stadtrichter zu Laibach.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der drei Zeugen in grünem auf weissem Wachs: 1. »S. Julweck Lwtold.« (?) 2. stark beschädigt: ». . . . . Glagowitzer.« 3. »Sigillum Pauli de Lok.«

1795 (a 1582)

1421. Passau, 7. August.

Rupert von Weltz, Generalvikar der Kirche zu Passau, bestätiget die Einsetzung des Deutsch-Ordenspriesters *Stefan Eyssner* zum Pfarrer von Spannberg.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel in rothem auf weissem Wachs: »S. vicariatus eccie. [Pat]auiensis.«

1796 (a 1582*b*)

1421. Laibach, 12. August.

Ernst, Erzherzog zu Oesterreich etc., bestätigt dem Deutschen Orden in Kärnten, Krain und der Mark, auf Bitten des Komtures von Laibach, *Kaspar*, zwei Handfesten des Herzogs von Kärnten, *Ulrich*, und zwei Bestätigungsbriefe dieser Handfesten durch die österreichischen Herzoge *Albrecht*, *Rudolf* und *Wilhelm*, der *Ernst's* Bruder war. — Der Bischof *Ernst* von Gurk erscheint hier als des Erzherzogs Kanzler.

Original auf Pergament mit an rothweissen Seidenfäden anhangendem Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Ernesti d[ei gra. du]cis Austrie Stir. et Car.«

Siehe Transsumt ddto. Laibach, im Deutschen Hause, 16. November 1478, des Notars Michael Sterlecker. (a 1842). 1797 (a 1583)

1421. Wiener-Neustadt, 24. August.

Johann Gwerleich, Lehrer geistlicher Rechten, und *Niklas Chrotendorfer*, Meister der sieben freien Künste, *Johann*, Pfarrer zu St. Ulrich in der Wiener-Neustadt, *Heinrich*, Pfarrer zu Puten (Pitten), *Leopold Sefelder*, Bürgermeister in der Wiener-Neustadt, *Erhard Hayden*, Bürger und Rathsherr daselbst, bekennen, dass der Rechtsstreit zwischen *Friedrich Geyer*, Komtur des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt und Frau *Dorothea Okter*, Priorin des Dominikanerklosters St. Peter in der Sperr zu Wiener-Neustadt wegen einiger Zinsungen und Gilten zu Gunsten der Deutschen Herren entschieden sei.

Als Zeugen die obgenannten Schiedsrichter und Urtheilsprecher.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen angehängten Hängesiegeln, eines in rothem auf weissem Wachs: »Sigillum. dni. Johannis. Gwerleich«; das Siegel des Neustädter Pfarrers von St. Ulrich, Johann, fehlt; das dritte in grünem auf weissem Wachs: »S. hnr. plbs. in Pute«; das vierte unbeschädigt, in grünem auf weissem Wachs: »S. Leupolt Sevelder«; das fünfte theilweise beschädigt, in grünem auf weissem Wachs: »S. Erharti pagani.« 1798 (a 1584)

1421. Wien, 27. September.

Simon Wernhard zu Swechat, verpflichtet sich für den ihm durch den Landkomtur von Oesterreich, Bruder *Sigmund Ramung*, im Namen des Deutschen Hauses in Wien abgetretenen, oder zu Lehen gegebenen Hof zu Swechat zunächst bei der Brücke, welcher ehedem *Hansen* des Mautner gewesen ist, als Grunddienst zu entrichten jährlich 10 Schilling und zu Weihnachten 6 Hühner.

Zeugen: Klaus der Preusse und Hans von Friesach, Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in grünem auf weissem Wachs: »Sigillm. Heinar. Plau(?)« und 2. stark beschädigt: ». . Richardi(?) . . . . .« 1799 (a 1586)

1421. Laibach, 7. November.

Heinrich Staucheimer von Otting, Kleriker der Salzburger Diöcese, kaiserlicher öffentlicher Notar, transsumirt und beglaubigt die Appellation *Kaspar Mürtzer's* und *Peter's*, Komture der Deutsch-Ordenshäuser zu Laibach und Au, anders Tschernembl, Aquilejer Diöcese, und der Ordens-Konvente daselbst an den apostolischen Stuhl wider *Koloman*, Archidiakon in Krain, welcher mit Nichtbeachtung der dem Deutschen Orden verliehenen apostolischen Privilegien, von den ebenerwähnten Brüdern und Ordenshäusern für den Patriarchen *Ludwig von Aquileja* eine bestimmte Summe Geldes, nämlich 21 fl., unter Androhung der Exkommunikation abverlangte.

Zeugen: Georg Haugenreuter, Pfarrer von Laibach, Mathias Gingull, »socius dominorum« daselbst, Leopold Julbehk, Vicehauptmann von Laibach, Paul Glogowizer, Knappe.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausstellers.

1800 (a 1585)

1422. 3. Februar.

Die Richter der Kurie zu Speier transsumiren durch den öffentlichen Notar und Kleriker zu Speier *Heinrich Goppelmann von Durlach*, Kleriker der Diöcese Speier — auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspriesters *Johann von Hofheim* Namens *Eberhards von Seinsheim*, Meisters Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen — die nachstehenden päpstlichen Bullen:

1. jene Papst *Honorius III.*, ddto. Rom (Lateran), 8. Februar 1221, rücksichtlich der Befreiung des Deutschen Ordens von Entrichtung der vor einem allgemeinen Konzile üblichen Zehentabgaben.

2. Papst *Honorius III.*, ddto. Rom (Lateran), 16. Jänner 1221, über eben diesen Gegenstand.

3. *Honorius III.*, ddto. Tivoli, 2. Juni 1225, rücksichtlich der Zehentbefreiung des Ordens und gegen Jene, welche Gewaltthätigkeiten gegen den Orden verüben.

4. *Gregör IX.*, ddto. Rom (Lateran), 29. März 1231, über eben diesen Gegenstand.

Zeugen: Hermann Bermenter von Esslingen, Canonicus zu St. German ausserhalb der Mauern von Speier und Johann von Laudemburg, Kleriker von Worms.

Original auf Pergament mit an grüner Seidenschnur anhangendem Siegel in weissem Wachs von dem Siegelbild und Legende abgefallen ist, und dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Cum dilecti filii.«
»Ex parte dilectorum filiorum.«
»Non absque dolore cordis.« 1801 (a 1587)

1422. Speier, 3. Februar.

Die Richter der Kurie zu Speier vidimiren durch die öffentlichen Notare *Heinrich Göppelmann von Durlach*, Kleriker der Diöcese Speier und *Andreas Osterwitzer*, Kleriker der Diöcese Salzburg auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspriesters und des Prokurators *Johann von Hofheim* Namens *Eberhard's von Seinsheim*, Meisters des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, nachstehende zwei päpstliche Bullen und zwar: die Bulle Papst *Gregor XII.*, ddto. Lyon, 19. Oktober 1409, dann jene Papst *Martin V.*, ddto. Florenz, 17. Mai 1419, rücksichtlich der dem Deutschen Orden verliehenen Freiheit von den Zehenten sowohl für die Vertheidigung des heiligen Landes als auch für allgemeine Konzilien.

Zeugen wie in (a 1587).

Original auf Pergament mit den Zeichen der beiden öffentlichen Notare, unbesiegelt.

»Ipsa nos cogit pietas.«
»Laudibus et honore dignissima religio.« 1802 (a 1588)

1422. 12. Februar.

Michel Winnagl, Bürger zu Gumpoldskirchen und dessen Gattin *Elisabeth*, verkaufen 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes auf ihrem Hause zu Gumpoldskirchen, welches dem Herzoge *Albrecht V.* von Oesterreich jährlich 10 Wiener Pfennige zu Grundrecht und dem Ritter *Konrad Stickhelberger*, 10 Pfennige Ueberzins zahlt, um 8 Pfund Wiener Pfennige dem Landkomture zu Oesterreich Bruder *Sigmund Ramung* und dem Deutschen Hause in Wien.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel von Gumpoldskirchen in rothem auf weissem Wachs: »S. iudicii in Gumpolczkirchen.«
1803 (a 1590)

1422. Speier, 18. März.

Die Richter der Kurie zu Speier transsumiren auf Ansuchen *Johann's von Hofheim*, Deutsch-Ordenspriesters und Prokurators im Auftrage *Eberhards von Seinsheim*, Meisters in deutschen und welschen Landen, durch den öffentlichen kaiserlichen Notar *Heinrich Göppelman von Durlach*:

1. die Bulle Papst *Honorius III.*, ddto. Rom (Lateran), 16. Jänner 1[illegible] worin er sämmtlichen Bischöfen und Prälaten verbietet, Zehente von jenen [illegible] sitzungen des Deutschen Ordens zu fordern, welche derselbe vor dem Konzil [illegible] Lateran inne hatte und welche der Orden mit eigenen Kräften und Aufwand [illegible]

2. Die Bulle Papst *Gregor IX.*, ddto. Rom (Lateran), 29. März 1231, [illegible] alle wie immer gearteten widerrechtlichen Angriffe sowohl auf Personen, als [illegible] des Deutschen Ordens.

3. Die Bulle Papst *Honorius III.*, ddto. Rom (Lateran), 8. Februar 1221, [illegible] er sämmtlichen Bischöfen und Prälaten aufträgt, von der Forderung von Zehenten dann der Erstlingsfrüchte von Grund und Boden, dann Vieh des Deutschen Ordens abzulassen.

Zeugen: Johann Bulliken, Vikar von St. German, ausser den Mauern [illegible] Speier, Oswald Huppernagel und Johann Gambach, Kleriker von Speier.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und einem unverletzten [illegible] grüner Seidenschnur anhangendem Hängesiegel in weissem Wachs: »Sigillum judicum curie Spirensis.«

»Ex parte dilectorum filiorum.«
»Non absque dolore cordis.«
»Cum dilecti filii.« 1804 (a 1591)

1422. Rom, 20. März.

Dominik vom heiligen Geminian, General-Auditor bei der römischen Kurie vidimirt durch den öffentlichen Notar *Hermann*, genannt *Craembusch von Werden*, Kleriker zu Köln — auf Ansuchen des, von dem bei der römischen Kurie für den Deutschen Orden bestellten General-Prokurator *Johann Tyrparth* daselbst subdelegirten Prokurators *Nikolaus Frischzu* — die Bulle Papst *Martin V.*, ddto. Florenz, 17. Mai 1419, rücksichtlich der dem Deutschen Orden verliehenen Freiheit von Entrichtung der Zehente.

Zeugen: Magister Johann von Breidbach, Wilhelm [Ham]er, Johann von Urdingen und Anton Petri aus Rom, öffentliche Notare und Schreiber des Auditoriates.

Original auf beschädigtem Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars und fast unverletztem an rother Seidenschnur anhangendem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das die Apostel Petrus und Paulus zeigt, darüber die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »S. auditori' generalis camere aplice.«

Gedruckt bei Strehlke, n. 708, p. 459.

»Laudibus et honore dignissima religio.« 1805 (a 1592)

1422. Rom, 20. März.

Genau dasselbe wie in (a 1592).

Zeugen ebendieselben wie in (a 1592).

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars; das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. 1806 (a 1593)

22. (Altenburg), 1. September.

Konrad, Abt zu St. Lambert in Altenburg, und dessen Konvent bekennen, ss Bruder *Friedrich Geyer,* Komtur, und das Konvent des deutschen Hauses (Wiener-)Neustadt einen jährlichen Zins von 40 Pfennigen von einem Hause Gumpoldskirchen, die dem obgenannten Konvente zu entrichten waren, »nach esetz Herzogs Rudolfs seligen« abgelöst haben.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhan- nden Siegeln in weissem Wachs: eines zeigt den Abt stehend, in der echten den Stab, in der Linken das Buch haltend: »Secretum Conradi Abbatis Altenburg«, das andere zeigt den hl. Lambert thronend, die Infel auf dem aupte, in der Rechten den Stab, in der Linken einen Oelzweig haltend: »S. onventus ecces. Lamberti in Altenburch«. 1807 (a 1594)

422. Rom, 13. Juni.

Papst *Martin V.* gestattet den Deutsch-Ordensbrüdern, Priestern sowohl als Rittern die Rechte an hiezu befugten Universitäten zu studieren sowie alle Grade n diesem Studium sich zu erwerben und anzunehmen.

Siehe Transsumt ddo. Tivoli, 1. September 1422, des Dominik vom hl. Geminian, Kapellan und Auditor der päpstlichen Kammer.

»Sacre religionis honestas.« 1808 (a 1595)

1422. Tivoli, 1. September.

Dominik vom heiligen Geminian, Doktor der Dekretalen, Kapellan und Auditor der apostolischen Kammer, vidimirt auf Ansuchen des von dem Generalprokurator des Deutschen Ordens *Johann Tirgarth* substituirten Prokurators bei der römischen Kurie *Nikolaus Frischzu* durch den öffentlichen päpstlichen und kaiserlichen Notar *Gottfrid Varentrapp,* Kleriker von Köln, die Bulle Papst *Martin V.* ddo. Rom 13. Juni 1422, worin derselbe sämmtlichen Deutsch-Ordensbrüdern, sowohl Rittern als Priestern die Erlaubniss ertheilt, die Rechte zu studieren und alle Grade anzu- nehmen.

Zeugen: Magister Johann von Breidbach, Wilhelm Hamer, Angelo von Pisa, Johann Baliat, Johann von Prato, Gottfrid Varentrapp, Kleriker der Diöcese Köln, Notare der apostolischen Kammer.

Original auf Pergament mit unverletztem an rother Hanfschnur anhangendem Siegel in rothem auf weissem Wachs, das die Apostel Petrus und Paulus zeigt, darüber die heilige Jungfrau mit dem Kinde, darunter einen knienden betenden Priester: »S. auditoris generalis camere aplice.«

»Sacre religionis honestas.« 1809 (a 1595)

1423. 27. Jänner.

Michael von Wolkenstein verkauft 13 Mark und 2 Pfund Berner jährlichen Zinses von seinen sieben Höfen, die auf dem Ritten, genannt in Gässman, bei Lengmoos liegen, der Frau *Margaretha,* Tochter des *Jakob des Eckers* zu Sterzing, um 330 Mark meraner Münze.

Zeuge und Mitsiegler: Leonhard von Wolkenstein, Bruder des Verkäufers.

Zeugen der Bitte zur Mitbesiegelung: Konrad Strewner von Sterzing, Christian Hungerhauser, Stefan von Eppan, Engel Apphaltrer und Klaus Scherer.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln des Michael und Lienhard von Wolkenstein in grünem auf weissem Wachs: »S. Michel von Wolchenstein«. und: »Lienhard Wolkenstainer.« 1810 (a 1596)

1423. Rom bei St. Peter, 1. Februar.

Papst *Martin V.* befreit den Deutschen Orden von den Beiträgen zum Kriege wider die ketzerischen Böhmen (Hussiten).

Siehe Transsumpt ddo. Frankfurt, St. Bartholomaeuskirche, 26. August 1423 des Johann Guffer, öffentlichen Notars und Klerikers von Mainz.

»Nuper pro parte dilectorum filiorum.« 1811 (a 1604)

1423. Rom bei St. Peter, 10. Februar.

Papst *Martin V.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, in ihren Kirchen, Ordenshäusern und Kapellen, welche sie in den Landstrichen der Griechen und der von dem katholischen Glauben abweichenden Schismatiker haben, so oft es sich trifft, dass sie dahin kommen oder verweilen, die Messe und andere gottesdienstlichen Verrichtungen mit lauter Stimme öffentlich, bei offenen Thüren und in Gegenwart ihrer Diener und auch der jene Gegenden bewohnenden Griechen zu feiern und abhalten zu lassen.

Original auf Pergament mit anhangender Bleibulle an roth- und gelben Seidenfäden.

Gedruckt bei Strehlke, n. 711, p. 464.

»Religionis zelus.« 1812 (a 1597)

1423. 4. März.

Papst *Martin V.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens für jene Kirchen, in denen der Orden das Patronatsrecht schon jetzt besitzt oder künftig erhält, taugliche Individuen — ohne irgend eine Einsprache der Bischöfe — zu präsentiren, gleichviel ob Ordensprofessen oder Weltpriester, je nachdem es dem Orden am besten gefällt.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an roth-gelben Seidenfäden.

Siehe Transsumt dieser Bullen ddo. Rom bei St. Maria Rotunda, 22. December 1424, des Julian von Cesarinis von Urbino, Generalauditor des Apostolischen Gerichtshofes. (a 1610)

Gedruckt bei Strehlke, n. 712, p. 464.

»Pro singulorum fidelium presertim religiosorum personarum.«

1813 (a 1598)

1423. 11. März.

Papst *Martin V.* ernennt, um das dem Deutschen Orden verliehene Immunitätsrecht zu schützen und aufrecht zu erhalten, den Abt des Klosters des heiligen Egyd zu Nürnberg und den Dechant der heiligen Geistkirche in Heidelberg, Bamberger und Wormser Diöcese, dann den Dechant zu St. Gandolf in Mainz, zu Konservatoren und Richtern des Deutschen Ordens; zugleich transsumirt derselbe zu diesem Behufe seine Bulle ddo. Florenz, 17. Mai 1419, worin er den Deutschen Orden für immerwährende Zeiten von allen Zehenten, Sammlungen etc. Seitens der Quästoren des apostolischen Stuhles befreit.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an der Hanfschnur.

Siehe Transsumt ddo. Rom, 26. Mai, des Dominik von San Geminiano, Generalauditor der päpstlichen Kammer. (a 1602)

Gedruckt bei Strehlke, n. 713, p. 465.

»Humilibus et honestis supplicum uotis.«

»Laudibus et honore dignissima religio.« 1814 (a 1599)

1423. Rom bei St. Peter, 15. März.

Papst *Martin V.* befreit den Deutschen Orden wiederholt von allen und jeden Lasten, Abgaben und Zehenten für ewige Zeiten.

Siehe Urkunde ddo. Utrecht, 25. Jänner 1436, des Heinrich von Valle, Vicedechant, und des Kapitels von S. Servaz zu Utrecht.

»Laudibus et honore dignissima religio.« 1815 (a 1656)

1423. 18. März.

Konrad der Schaffer, Bürger zu Gumpoldskirchen, und *Jost der Wernstorfer,* Bürger von Pfaffstätten einerseits, dann *Hans der Paur,* Bürger von Pfaffstätten und *Konrad Lernstubich,* Bürger von Gumpoldskirchen andererseits, schlichten zwischen Bruder *Friedrich,* Pfarrer zu Gumpoldskirchen, und *Leopold Lengenauer,* Bürger daselbst, einen Streit von wegen eines Weingartens auf dem Katzenbuckel im Pfaffstättener Gebiete, auf welchem eine Jahrtagstiftung haftete, dahin, dass *Leopold* dem Zechmeister der alten Zeche zu Gumpoldskirchen von dem Weingarten ein für allemal drei Pfund Wiener Pfennige entrichte, der Zechmeister aber soll diese drei Pfund anlegen und von den Zinsen jährlich dem Pfarrer für den Jahrtag 3 Schilling Wiener Pfennige entrichten.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln in grünem auf weissem Wachs: »Chunrat Schaffer.« Das zweite des Martin Juding sehr stark beschädigt: ». . . Judi . . .« 1816 (a 1600)

1423. Wilna, 18. Mai.

Alexander, alias *Witold,* Grossherzog von Lithauen, verspricht, dass innerhalb einer gewissen in der Urkunde bestimmten Zeit die Grenzen zwischen dem polnischen Reiche und den Territorien des Deutschen Ordens bei Landsberg, Kulm etc., durch Kommissäre, die beiderseits hiezu delegirt werden sollten, festgestellt und für ewige Zeiten bestimmt werden mögen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Reitersiegel des Grossherzogs, des Bruders des Königs Ladislaus von Polen, in rothem auf weissem Wachs: »[S. Alex]andri [. . . .] magni ducis Lituan.«

1817 (a 1601)

1423. Rom, 26. Mai.

Dominik von San Geminiano, General-Auditor der päpstlichen Kammer, vidimirt durch den Notar *Wilhelm Hamer von Kaiserswert*, Kölner Diöcese, auf Ansuchen des subdelegirten Prokurators an der römischen Kurie *Nikolaus Frischau* im Namen des Prokurators des Deutschen Ordens, *Johann Tirgarth*, eine Bulle *Martin V.*, ddto. Rom bei St. Peter, 11. März 1423, womit dieser in Erinnerung bringt eine Bulle, ddto. Florenz, 17. Mai 1419, bezüglich der Befreiung des Deutschen Ordens von der Abgabe des Zehnten, und den Abt zu St. Egid in Nürnberg, und die Dechante vom heiligen Geist in Heidelberg und heiligen Gangolf zu Mainz zu Defensoren des Deutschen Ordens ernennt.

Zeugen: Rudolf Baten und Johann Verdingen und Anton Petri von Rom, Notare und Schreiber der apostolischen Kammer.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend.

»Humilibus et honestis supplicum uotis.«
»Laudibus et honore dignissima religio.« 1818 (a 1602)

1423. Rom, 31. Mai.

Johann von Opitzis, Auditor am päpstlichen Gerichtshofe, ladet durch den öffentlichen apostolischen Notar *Peter Grow*, Kleriker von Werden, den erwählten Bischof *Johann* von Trient vor, damit er Antwort stehe auf die Klagen, die wider ihn von dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Gottfried Niederhauser*, und von den Deutsch-Ordenspfarrern *Leopold Gezalb* in Lengmoos und *Eberhard Kuentinger* in Sterzing vorgebracht wurden: er habe die Jahrgelder auf unrechtmässige Weise von den Ordenskirchen erhoben, welche von diesen Abgaben befreit seien.

Zeugen: Johann Roborgelli, öffentlicher Notar und Schreiber des Ausstellers, und Dietrich Wigholdi, Kleriker von Havelberg.

Original auf Pergament, beschädigt, mit dem Zeichen des öffentlichen Notars und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Johis de Oppicz doctor. sacri pal. apost. causar. auditoris.« 1819 (a 1603)

1423. Rom, 31. Mai.

Johann von Opitzis, der Dekretalen Doktor, päpstlicher Kaplan und Auditor der Prozesse des päpstlichen Palastes, fordert über die Klage *Gottfried's Niederhauser*, Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Leopold's Gezalb*, Komtures und Pfarrers zu Lengmoos und *Eberhard's Kuentinger*, Komtures und Pfarrers zu Sterzing, einen gewissen *Johann*, der als erwählter Bischof von Trient und zwar mit Zustimmung und Willen des Herzogs *Friedrich* sich ausgiebt, sowie einen

gewissen *Wilhelm Sablar,* welcher geistlicher General-Vikar von Trient sich nennt, sammt den von diesen beiden ernannten Kommissären und Kollektoren wegen einigen unrechtmässigen Forderungen einer Steuer, wegen Auflagen und anbefohlenen Requisitionen und Strafverfahren sowie andere Beschwerungen, die sie sich gegen die Deutsch-Ordensbrüder erlaubt, zur Verantwortung nach Rom vor.

Original auf Pergament mit dem an rothen Leinenschnüren hängenden spitzovalen Siegel in rothem Wachs, stark beschädigt. 1820 (L. 45)

1423. **Frankfurt am Main, im Kreuzgange der St. Bartholomäuskirche, 26. August.**

Johann Guffer, Kleriker der Diöcese Mainz und öffentlicher Notar, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders und Prokurators *Johann von Hoffheim* im Namen *Eberhards von Seinsheim,* Meisters des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen und Hochmeisters, die Bulle Papst *Martins V.*, ddto. 1. Februar 1423, worin er den Orden von den Beiträgen zum Kriegszuge gegen die ketzerischen Böhmen befreit.

Zeugen: Johann Rodenberg, Johann Rinckenberg und Nikolaus Betzel, Vikare der St. Bartholomäuskirche zu Frankfurt am Main.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Nuper pro parte dilectorum filiorum.« 1821 (a 1604)

1423. **30. November.**

Jost Vaist und sein Sohn *Kaspar,* bezeugen, dass ihnen ihr Oheim, *Gregor Semenitsch* seine Güter zu Woyansdorf und in Braslasdorf (?) etc. überlassen hatte, unter gewissen Bedingungen.

Original auf Pergament, durch Feuchtigkeit sehr verblasst. Die beiden früher an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Ausstellers und des Hans von Hohenwart, Hauptmann zu Möttling, sind sammt jenen abgerissen und verloren.

1822 (a 1605)

1424. **Rom bei St. Peter, 24. Februar.**

Papst *Martin V.* gestattet dem Meister und Brüdern des Deutschen Ordens, dass wegen Uebelthäter, Brandleger und Mörder, welche, wenn sie auch von dem Orte ihres Verbrechens sich geflüchtet haben, doch aufgesucht und bestraft werden müssen, die zum Orden gehörigen Landstriche und Stellen, wo das Verbrechen verübt ward, nicht mit dem Interdikte belegt werden, wie dies bei anderen, dem Orden nicht gehörigen Gegenden, der Fall zu sein pflegt.

Original auf Pergament mit Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.

»Sedis apostolice graciosa benignitas.« 1823 (a 1606)

1424. **(Mergentheim), 29. März.**

Wolf Meyser, bekennt öffentlich vor dem Deutsch-Ordensmeister in deutschen und wälschen Landen *Eberhard von Seinsheim* (Saunsheim), und dem zu Mergentheim anwesenden Gebiethigern, *Arnold von Hirschberg,* Komtur zu Ellingen und Pfleger der Ballei zu Franken, *Eberhard von Stetten,* Komtur zu Nürnberg, *Johann von Yppenburg,* Komtur zu Horneck und *Wilhelm zu Werdenau,* Komtur

zu Virnsberg und verpflichtet sich eidlich, nie mehr wider *Friedrich*, Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg etwas feindliches zu unternehmen.

Zeugen: Ritter Konrad von Rosenberg und Eberhard von Dettenhein.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden stark beschädigten Siegeln der beiden Zeugen in weissem Wachs. 1824 (a 1607)

1424. Wien, 24. Juli.

Bruder *Oswald*, Prior der Augustiner in Wien und sein Konvent bekennen, dass ihnen der Komtur zu Wien, *Kaspar Mürtzer*, den Abgang von einigen der Augustinern abverkauften hier genannten Zinsungen an Häusern und Weingärten mit 7 Pfund, 7 Schilling und 18 Denare Wiener Münze ersetzt habe.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Priors und Konventes in weissem Wachs: 1. spitzoval, undeutlich ausgeprägt »..... ordis frm. heremitaru(?) s. Augustini.« 2. rund: »S. conventus in Wienn frm. heremitarum ordis sci Augustini« 1825 (a 1608)

1424. 8. September.

Friedrich Semenisch, Pfarrer zu Weinitz und dessen zwei Brüder *Albrecht Semenisch* und seine Gattin *Katharina* sowie *Gregor Semenisch*, verkaufen einen halben Weinberg, genannt Winomer bei Braslawsdorf mit sammt Gericht und Zehenten, dann zwei Huben daselbst, alles in Metliker (Möttlinger) Herrschaft und Pfarre gelegen, dem Deutsch-Ordensbruder *Peter*, Pfarrer zu Tschernembl und dem Deutsch-Ordens-Konvente daselbst, um 120 Mark verjauler (Friauler) Schilling.

Zeugen: Hans Hohenborter (von Hohenwart), Hauptmann in der Mettlik (Möttling), Johann Vaizzt, Burggraf zu Meichau, Heinrich und Hans von Tschernembl.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen angehängten Siegeln der Zeugen. 1. Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »Hanns Hochenwerter(?)«. 2. sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. Von 3 und 4 die Pergamentstreifen noch anhangend, die Siegel abgerissen und verloren.

1826 (a 1609)

1424. Wien, 9. December.

Hans Nater und *Anna* seine Hausfrau nehmen für sich und ihre beiden Söhne *Mathes* und *Kaspar* vom Bruder *Johann von Anenweyl*, Landkomtur in Oesterreich und Bruder *Kaspar Mürtzer*, Hauskomtur des Deutschen Hauses in Wien, das Haus, Mühle sammt Zugehör an der Swechat niederhalb des Hofes zu Reinhartsdorf, den *Hans von Ebersdorf* von den Deutschen Herren in Wien gekauft hat, zu Leibgeding gegen die Erhaltung der sarta tecta, einen jährlichen Zins von 10 Schilling Wiener Pfennige schwarzer Münze, und das Freimalen alles im Deutschen Hause zu Wien benöthigten Getreides. Nach dem Ableben der vier genannten Personen übergeht die Mühle wieder in des Ordens freies Eigenthum.

Zeugen: Paul Würffel und Hans Scharffenperger, Rathsbürger zu Wien.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der beiden Zeugen in grünem auf weissem Wachs: 1. »S. Pauli Wuerfll« mit Gegensiegel. 2. etwas beschädigt: »S. Johis Sch[ar]effenpger.« 1827 (a 1610)

1424. Rom, 22. December.

Julian von Cesarinis von Urbino, General-Auditor des apostolischen Gerichtshofes, transsumirt durch den öffentlichen Notar *Wilhelm Hammer von Kaiserswert*, Kleriker der Diöcese Köln, auf Ansuchen *Johann's Tyrgarth*, General-Prokurators für den Deutschen Orden bei der römischen Kurie die Bulle Papst *Martin V.*, ddto. Rom, 4. März 1423, womit er zum ewigen Gedächtnisse bestimmt, dass die Deutsch-Ordensbrüder das Recht haben, für ihre Kirchen und Beneficien sowohl Ordens- als Weltpriester zu präsentiren, selbst wenn die Bischöfe dagegen wären, wenn nur die Vorgeschlagenen zur Seelsorge geeignet sind.

Zeugen: Rudolf Baten und Johann Garnerii, Notare des päpstlichen Auditoriates.

Original auf Pergament mit stark beschädigtem spitzovalen Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an rother Seidenschnur: »[S. auditori. gene]ralis camere apost.« und dem Zeichen des öffentlichen Notars.

Gedruckt bei Strehlke, n. 712.

»Pro singulorum fidelium.« 1828 (a 1611)

1425. Wien, 19. Jänner.

Georg Topler, (Johanniter-)Meister zu Mauerberg (Mailberg) und das Konvent daselbst, übertragen an das Deutsche Haus das Grundrecht und einen jährlichen Grundzins von vier Pfennige, welchen die Johanniter in der Kärntnerstrasse zu Wien von einer Mühle zu Reinhardsdorf an der Swechat bezogen hatten. Diese Mühle hatten *Dietrich Urbetsch* und *Hirs Zersabengast* und *Margareth*, dessen Gattin, in eigener Gewähr und schenkten hievon vier Pfennige ewigen Burgrechtes dem Gotteshause zu St. Johann in der Kärntnerstrasse.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln des Meisters und des Konventes von Mauerberg in grünem auf weissem Wachs: »Georg Topler« und: »S. Convent' in Maurpg.« 1829 (a 1612)

1425. Schloss Kestesch in Ungarn, 28. April.

Wilhelm und *Johann*, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge zu Bayern, und *Adolf*, Herzog von Berg etc., vidimiren auf Ansuchen Königs *Sigmund* von Ungarn den Verkaufsbrief *Friedrichs*, Pfalzgrafens bei Rhein und Herzogs von Bayern, ddto. Brunsperg, 28. August 1373, durch welchen er, sein Vater *Stefan der Aeltere* und seine Brüder *Stefan der Jüngere* und *Johann* und deren Söhne bekennen, dass der Markgraf *Otto* von Brandenburg, ihr Vetter, mit ihrem Willen das Land und die Leute der Mark Brandenburg dem Könige von Böhmen, *Wenzel*, rechtlich verkauft habe, und entbindet die Unterthanen ihres dem Pfalzgrafen bei Rhein geleisteten Eides.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der Aussteller in rothem auf weissem Wachs. 1: »Sigillu Wilhalmi duci. bava[rie]« und 2.: »S. Johannis comitis palatini Reni et ducis Bavarie.« 1830 (a 1613)

1425. Schloss Kestesch in Ungarn, 28. April.

Wilhelm und *Johann,* Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge zu Bayern und *Adolf,* Herzog von Berg, geben auf Ansuchen des Königs *Sigmund* ein Transsumt der Konfirmation Kaisers *Karl IV.*, ddto. Prene (sic) 14. April 1364, des Theilungsbriefes der Markgrafen von Brandenburg, *Ludwigs,* genannt *der Römer,* des Kaisers Oheim und *Otto's,* dessen Bruders, ddto. Pirne (sic) 12. April 1364, vermöge dessen sie die Mark Brandenburg unter einander theilen und dabei namentlich die jedem zufallenden Städte und Schlösser anführen.

Zeugen der inserirten Urkunde: Rudolf, Herzog zu Sachsen, Erzmarschall. Dietrich, Erzbischof von Magdeburg, Heinrich, Bischof zu Leubus, Friedrich von Lochen, Herr zu Boesselmborg, Bote von Turgau, Otto Wende von Jworg, Borsse von Rissemberg, Thymo von Kolditz, Johann von Kotbus, Christian Bösel, Ritter Hermann Moraher, Ritter Martin von Cunczendorf, Ritter Gebhard von Alvensleben und Janemann von Holtzendorf.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der drei Aussteller: 1. in rothem auf weissem Wachs: »Sigillu Wilhalmi ducis Bavarie.« 2. »S. Johannis comitis palatini Reni et Bavarie.« in rothem auf weissem Wachs. 3. in weissem Wachs: »S. Adolphi ducis Juliacensis, de Monteculis et comitis d. Rausbg.« 1831 (a 1614)

1425. Schloss Kestesch im Schiltberg, 28. April.

Wilhelm, und *Johann,* Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Bayern und *Adolf,* Herzog von Berg, Graf zu Ravensberg, geben auf Ansuchen des Königs *Sigmund* ein Transsumt jenes Briefes, in welchem die verschiedenen, hier namentlich angeführten Vasallen der Mark Brandenburg den Söhnen *Karls IV.*, *Wenzel, Sigmund* und *Johann* von Mähren ihre Huldigung und Unterthanstreue bekennen. Die Grenzen ihrer Besitzungen sind hier deutlich angegeben. Das Datum des Huldigungsbriefes ist ddto. Gubin 28. Mai 1374.

Original auf Pergament mit den Siegeln wie bei Nr. 1614.

1832 (a 1615)

1425. Steinheim, 2. Mai.

Konrad, Erzbischof von Mainz und Erzkanzler des heiligen römischen Reiches, und *Gottfried* und *Eberhard,* Gebrüder, Herren zu Eppenstein, beurkunden den Kauf der Schlösser Steinheim und Hohenberg, und dass sie den Kaufbrief zu beiderseitigem Gebrauche bei dem Komture des Deutschen Hauses zu Frankfurt am Main *Gottfried von Sleden* und dem Konvente deponirt haben.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Erzbischofes Konrad: »† Sigillum Chunradi archiepiscopi maguntini.«, des Gottfried: »† S. Gotfridi domini d. Eppestein«, und Eberhard, Herren zu Eppenstein, welches letztere aber schadhaft ist. 1833 (F. 192)

1425. (Rom), 11. Mai.

Wilhelm Hamer von Kaiserswert, Kleriker der Kölner Diöcese, kaiserlicher Notar, vidimirt ein Transsumt einer Bulle Papst *Martin V.*, ddto. Florenz, 17. Mai

1419, welches von *Pantaleon de Bredis* (von Breda) durch den Schreiber *Hermann Craemburg von Werden,* Kölner Kleriker, auf Ansuchen des Prokurators des Deutschen Ordens in Rom *Nikolaus Fritsch* angefertigt worden war (Florenz, im Kreuzgange der Kirche Sta. Maria Novella 10. November 1419), durch welche Bulle alle von den Päpsten *Honorius III., Alexander IV.* und *Nikolaus IV.* dem Orden ertheilten Privilegien bestätigt werden und dem Hochmeister die Macht ertheilt wird, Kleriker und Priester, woher immer sie kämen, in den Orden aufzunehmen und sie der Benefizien des Ordens theilhaftig zu machen und dgl. mehr.

Zeugen der inserirten Urkunde: Anton Petri aus Rom und Philipp von Vincio, öffentliche Notare und Schreiber des päpstlichen Auditoriates.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars. Das früher an einer Schnur befestigte Siegel des inbenannten Auditors ist sammt jener abgerissen und verloren.

Gedruckt bei Strehlke, n. 709.

»Disposicione diuina gregi.« 1834 (a 1616)

1426.

Dietrich von Isenburg, Herr zu Büdingen, tauscht vom Deutschen Orden (dem Deutschmeister *Eberhard von Seinsheim*) dessen Hof zu Vilbel und Mühle zu Rothenbergen gegen je einen Hof zu Wachenbuchen und Selbolt ein.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrhunderte. 1835 (F. 194 *b*)

1427. (Frankfurt am Main), 26. Jänner.

Der Prior und das Konvent des Prediger-Ordens-Klosters zu Frankfurt am Main beurkunden, dass sie von dem geistlichen Komture und Konvente des Deutschen Hauses an jedem Donnerstage in der Woche Almosen bekommen, dass sie aber keine Gerechtsame daraus machen werden.

Original auf Pergament. Ursprünglich mit dem an Pergamentstreifen hängenden Konventsiegel, das aber verloren gegangen. 1836 (F. 195)

1427. Rom, 6. Juni.

Julian von Cesarinis von Urbino, General-Auditor des apostolischen Gerichtshofes, vidimirt und transsumirt durch den öffentlichen Notar, den Kleriker der Diöcese Köln *Johann Cabebe von Werde* (Kaiserswert), auf Ansuchen des von dem Prokurator des Deutschen Hauses, dem Bischofe *Johann von Curomo* (Kurland), subdelegirten Prokurators bei der römischen Kurie *Heinrich Gadde,* die Bulle Papst *Alexander IV.,* ddto. Anagni, 25. Jänner 1261, worin er den Archidiakonen und Diakonen verbietet, die Unterthanen des Deutschen Ordens für ihre Vergehen mit Geldstrafen zu belegen, indem die Deutsch-Ordensbrüder das Geld ihrer Unterthanen selbst sehr nothwendig brauchen.

Zeugen: Magister Wilhelm Hammer, Hermann Jegher, Anton von St. Geminian, Johann Bayer und Johann Gernern, Schreiber und Notare des päpstlichen Auditoriates.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem spitzovalen Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an rother Seidenschnur und dem Zeichen des öffentlichen Notars.

Gedruckt bei Strehlke, n. 606.

»Dignos plenitudine apostolice favoris.« 1837 (a 1617)

1427. Rom, 15. September.

Julius von Cesarinis, Doktor der Dekretalen, Auditor der apostolischen Kammer, stellt auf Ansuchen des *Heinrich Gödde von Attendorn,* Deutsch-Ordens Prokurators bei der römischen Kurie, ein Transsumt der Bulle Papst *Martin V.* ddto. Rom bei den Aposteln, 16. Juni 1427, aus, kraft welcher die Pfarre Lana sammt Pertinentien dem Deutschen Orden inkorporirt wird.

Zeugen: Meister Wilhem Hammer, Johann Gernerij, Hermann Jegher und Nikolaus von Civitate castelli, Notare des päpstlichen Auditoriats.

Original auf Pergament vidimirt vom Notar Johannes Cabebe von Werden, Kleriker der Diöcese Köln, und mit dem spitzovalen beschädigten Siegel des Auditores in rothem auf weissem Wachs an rother Seidenschnur: »S. auditoris generali' . . . .« und mit dem Zeichen des öffentlichen Notars.

»Regimini universalis ecclesie presidentes.« 1838 (a 1618)

1427. Rom zu Sta. Maria Rotunda, 17. September.

Hartung von Capell, der Dekretalen Doktor und specieller Auditor an der päpstlichen Kammer, präsentirt durch den Notar *Johann Burchard von Reklinghausen,* Kleriker der Diöcese Köln, einen Deutschen, einen Vorladungs- und Abmahnungsbrief des Deutschen Ordens, insbesondere des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Gottfried Niederhauser,* gegen den Bischof *Alexander* von Trient, der mit Hintansetzung der Privilegien des Ordens, letzteren mit mehrfachen Abgaben bedrückte, und warnt den Bischof auf's ernstlichste vor dergleichen Bedrückungen.

Zeugen: Heinrich Lupi und Heinrich von Capell, öffentliche Notare und Auditoriatsschreiber.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen päpstlichen und kaiserlichen Notars und dem an rother Seidenschnur anhangenden beschädigten spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Hartungi de Cappel decretor. . . . . aplici care auditor.« 1840 (a 1619)

1427. Bozen, 11. Oktober.

Christof Hasler, kaiserlicher öffentlicher Notar zu Bozen, Sohn weiland des Notars *Johann Hasler,* urkundet, dass *Gottfried Niederhauser,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Leopold,* Pfarrer von Lengmoos und *Eberhard,* Pfarrer von Sterzing, für sich und im Namen der Komture *Nikolaus Stern* zu Bozen, *Ekhard Müleck* zu Trient und des von Lengmoos vor *Konrad Plassenberger,* Stadtpfarrer von Bozen mit einem Zwangbriefe aus Rom erschienen seien, ausgefertigt von *Hartung von Capell,* Doktor der Dekretalen und Auditor des apostolischen Palastes, durch welchen erwähnter Stadtpfarrer aufgefordert wird, innerhalb 12 Tagen alle in dieser Angelegenheit von dem Bischofe an ihn zur Publikation gegen die Deutsch-Ordensbrüder gerichteten Briefe, Exkommunikations-Sentenzen u. dgl. auszuliefern. Der Landkomtur protestirt auch, dass er keinen sicheren Zutritt zum Bischofe habe, weil derselbe alle Einkünfte des Deutschen Hauses zu Trient in Beschlag genommen; auch hätte er sie in das Schloss Boni-

consilii vor ihm zu erscheinen vorgeladen, einem zu diesem Zwecke ungewöhnlichen und unpassenden Orte, wo sie befürchten müssten, er würde sich ihrer Person bemächtigen. Der Stadtpfarrer verspricht die Auslieferung der von ihm geforderten Dokumente.

Zeugen dieses Vorganges: Ritter Johann Botsch der edle Mann, Heinrich von Welden, Hauptmann der Feste Greifenstein, Johann Niederhauser, Andreas von Maretsch, Wilhelm von Liechtenstein und der Kleriker Magister Johann Rorer, Rektor der Schule zu Bozen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen. 1839 (L. 46)

1427. Rom zu Sta. Maria Rotunda, 5. December.

Hartung von Capell, der Dekretalen Doktor, Schatzmeister der Kirche von Hildesheim, specieller Auditor am päpstlichen Stuhle, übergibt dem Deutschen Orden die Absolutionsbriefe seitens des heiligen Stuhles, womit über Bitten des Landkomtures der Ballei an der Etsch *Gottfried von Niederhaus,* der Komture *Nikolaus* zu Bozen und *Leopold* zu Lengmoos, des Pfarrers *Eberhard* zu Sterzing und des Komtures *Eckard Müleck* zu Trient die Deutsch-Ordensbrüder von der Exkommunication, welche der Bischof *Alexander* von Trient wegen Verweigerung unrechtmässiger Abgaben über sie verhängt hatte, befreit, und deren Privilegien neuerdings bestätigt werden.

Zeugen dieselben wie in (a 1619).

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen kaiserlichen und päpstlichen Notars Johann Burchard von Reklinghausen, Kleriker der Diöcese Köln, und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: »S. Hartungi de Cappel dector. doctoris ac sac. palii aplici care auditor.« 1841 (a 1620)

1428. Rom, bei den heiligen Aposteln, 27. Februar.

Papst *Martin V.* bestätiget die Bulle des Konziles zu Konstanz, ddto. 22. Juni 1417, womit der Prokurator des Deutschen Ordens bevollmächtiget wird in der Rechtssache wider den eingedrungenen Pfarrer zu Lana *Johann von Empach,* denselben auch mit Anwendung von weltlicher Gewalt von der usurpirten Kirche zu vertreiben. Zugleich wird die Lanaer Kirche dem Deutschen Orden inkorporirt und *Johann von Empach* und alle seine Anhänger exkommunicirt.

Siehe Transsumt des Bischofes Johann von Chur ddto. Schloss Fürstenberg, 16. September 1428.

»Dudum a generali concilio constantiensi.« 1842 (a 1622)

1428. Rom, 12. März.

Ludwig von Garciis, Doktor der Dekretalen etc. als Stellvertreter des *Julian von Cesarinis* u. j. d. päpstlichen Kaplanes, Kämmerers und General-Auditores etc., gibt bekannt, dass er auf Anhalten des vom Bischofe *Johann* von Chur zum Prokurator des Deutsch-Ordensspitales zu Bozen bestellten *Heinrich Godde von Attendorn,* eine von diesem präsentirte Bulle des Papstes *Bonifaz IX.,* Rom, 16. April 1395 womit die Pfarren Lana und Sarntein in der Diöcese Trient dem Deutschen

Orden inkorporirt wurden, transsumirt habe und dass er zu diesem Zwecke in öffentlicher Audienz die Bulle habe verlesen und zu etwaigen Einwendungen habe auffordern lassen; dann sei die Transsumtion durch einen Notar vorgenommen worden.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen Johann Cabebe von Werde, Kölner Diöcese, und einem am untern Ende beschädigten an rothen Hanfschnüren hängenden, rothen spitzovalen Siegel, das drei Heilige und zwei Wappen erkennen lässt. Legende: »S. ostiari. cene . . . . . . camere aplice.« 1843 (L. 47)

1428. 4. Juli.

Georg Wernecker gibt dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Johann von Annbellen* (sic Anweil) und dem Deutschen Hause zu Laibach eine Hube gelegen zu Zappod in Watscher Pfarre für zwei Huben gelegen an der Tennitz in der Pfarre St. Veit nahe bei St. Leonhard unter gewissen Bedingungen.

Zeugen: Konrad Aschbach, Verweser in Krain, Wilhelm Schnitzenbaumer, Vizthum in Krain, Paul Ayna, Bürger zu Laibach.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der drei Zeugen in grünem auf weissem Wachs: 1. »S. Chuenrat Aschpach.« 2. »S. Wilhalmi Siczepavmer.« 3. »[S.] Pauli de Lok.« 1844 (a 1621)

1428. 27. August.

Johann von Empach, Pfarrer der Kirche zu Lana, appellirt von dem schiedsrichterlichen Erkenntnisse des Bischofes von Chur in dem Streit um die Kirche von Lana an den Papst.

Siehe Transsumt des Gotthard Wenzeslaw, 22. März 1430. 1845 (L. 53)

1428. Schloss Fürstenberg, 16. September.

Bischof *Johann* von Chur erklärt, dass er von *Johann Stetbeck,* Deutsch-Ordenskomtur zu Schlanders, empfangen habe eine Bulle des Papstes *Martin V.*, ddto. Rom bei den heiligen Aposteln, 27. Februar 1428, womit derselbe die Bulle des Konstanzer Konziles (ddto. 22. Juni 1417) mittelst welcher der Prokurator des Deutschen Ordens in der Rechtssache wider den eingedrungenen Pfarrer *Johann von Empach* zu Lana bevollmächtigt wird, diesen *Johann von Empach* auch mit Anwendung weltlicher Gewalt von der usurpirten Kirche zu vertreiben, ferner die Kirche mit dem Orden vereinigt und *Johann von Empach* mit allen seinen Anhängern exkommunizirt wird, bestätiget.

Zeugen: Jakob von Reichenbach, Nikolaus Baroli, Eglin Mor und Johann Necker.

Original auf Pergament mit dem unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Churer Bischofes in rothem auf weissem Wachs: »S. Johis dei gra. epi cur.« und dem Zeichen des öffentlichen kaiserlichen Notars Clemens, Sohn des Martin von Liegnitz, Kleriker der Breslauer Diöcese.

»Dudum a generali concilio constantiensi.«
»Petito dilectorum ecclesie filiorum.« 1846 (a 1622)

1428. Lana, in der Pfarrkirche zur heiligen Maria, 17. Oktober.

Augustin Franckenstein von Neisse, Kleriker der Breslauer Diöcese, öffentlicher Notar, bezeugt, dass *Johann Stetpeck,* Deutsch-Ordenskomtur zu Schlanders und Prokurator dieses Ordens, im Namen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Gottfried Niederhauser* einen päpstlichen Brief und die Exekutionsanordnung seitens des Bischofes *Johann* von Chur gegen den Priester *Johann von Empach,* unrechtmässigen Usurpator der Pfarrkirche zu Lana, vorgewiesen habe. Kraft dieser Briefe wird *Johann Empach* exkommunizirt und von dieser Kirche entsetzt. Diese Briefe wurden vom Komture *Johann Stetpeck* an der Kirchenthüre zu Lana angeschlagen und während der feierlichen Messe öffentlich verlesen, worüber dieser Notariatsakt aufgenommen wurde.

Zeugen: Ulrich Pfaffentrit, Priester, deutscher Herr, Rudolf, Kaplan, Johann Minich von Czegenruck.

Eine, diese Angelegenheit betreffende Note ddto. Konstanz, 29. März 1417, liegt bei.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausstellers.

1847 (a 1622 *b*)

1428. Rom bei Sta. Maria Rotunda, 27. Oktober.

Julian von Cesarinis, Doktor beider Rechte, päpstlicher Kapellan etc., transsumirt durch den öffentlichen päpstlichen Notar *Heinrich Gortzen von Cappel,* Kleriker der Diöcese Mainz, den Protest und die Appellation des *Johann von Empach,* Pfarrer von Lana, gegen den zu Gunsten des Deutsch-Ordenshauses in Bozen gefällten Schiedsspruch in dem Streite des genannten Ordens gegen ihn und den Bischof *Alexander* von Trient.

Beide, das Schreiben des Julian von Cesarinis und die Bittschrift des Johann Empach, sind mit »Incipit« und »Explicit« in dem Sendschreiben des Hartung von Capell an den Klerus deutscher Nation, ddto. Rom, 23. Mai 1429, citirt.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notars und Siegel des Ausstellers. 1848 (L. 48)

1428—1429.

Appellation zu Gunsten *Alexander's,* Bischofes von Trient, gegen den in dem Streite des Deutschen Ordens zu Bozen mit ihm und dem *Johann Empach* wegen der Pfarre zu Lana und andere von dem Bischofe von Chur gefällte Aussprüche. Es wird ersucht, die Appellation sofort sammt allen Beilagen etc. an *Hartung von Cappel,* Auditor des Papstes in dieser Sache, gelangen zu lassen, damit er sie prüfe und Recht spreche.

Auf diesem Zettel befinden sich von anderer Hand zum Schlusse die Worte: »de mandato domini nostri Pape audiat Magister Harthungus citat ut petitur et iustitiam faciat.«

Siehe erstes Transsumpt durch den öffentlichen päpstlichen Notar Heinrich Gortzen von Cappel, Kleriker der Diöcese Mainz in dem an den gesammten Klerus von Deutschland gerichteten Rundschreiben des Hartung von Cappel ddo. Rom, 23. Mai 1429. 1849 (L. 50)

1428—1429.

Meldung an den Papst *Martin V.* wie der sogenannte Canonicus *Johann von Empach* als Pfarrer der dem Deutschen Orden rechtlich zustehenden Pfarre Lana sich gegen den dreimaligen gleichlautenden Ausspruch der betreffenden Auditore verhalte und nach seiner Angabe einen Protest gegen diese Rechtsprüche an den päpstlichen Auditor *Julian von Cesarinis* gelangen habe lassen, wogegen im Namen des Deutsch-Ordenshauses zu Bozen appellirt wird.

Am Ende dieses Schreibens von anderer Hand die Worte: »Audiat idem magister Harthungus et iustitiam faciat.«

Zweites Transsumt in dem an den gesammten Klerus von Deutschland gerichteten Sendschreiben des Hartung von Cappel, ddto. Rom, 23. Mai 1429.

1850 (L. 50)

1429. Rom bei den heiligen Aposteln, 15. Februar.

Papst *Martin V.* trägt den Pröpsten von Neustift und Gries sowie dem Dompropste von Brixen auf, die Gerechtsame und Besitzungen der Deutsch-Ordensbrüder vom deutschen Hause zu Bozen zu beschützen uud zu wahren.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Militanti ecclesie licet.« 1851 (L. 49)

1429. Rom, 23. Mai.

Hartung von Capell, Doktor der Dekretalen, Schatzmeister der Kirche zu Hildesheim, päpstlicher Kapellan und Auditor in dem die Kirche zu Lana betreffenden Streite zwischen den Deutsch-Ordensbrüdern zu Bozen einerseits und dem Bischofe *Alexander* von Trient und dem Kleriker *Johann Empach* andererseits, nimmt in sein Sendschreiben an den gesammten Klerus deutscher Nation folgendes auf: I. Ein undatirtes Bittschreiben für den Bischof *Alexander* von Trient, es möge dessen Appellation gegen die Entscheidung der Streitfrage an den *Hartung von Capell* geleitet werden sammt päpstlicher Genehmigung. II. Ein undatirtes Bittschreiben in der gleichen Angelegenheit für die Deutsch-Ordensbrüder zu Bozen. III. Theilt *Hartung von Capell* mit, er habe, veranlasst durch die beiden citirten Schreiben und in Verhinderung des durch andere Prozesse beschäftigten Auditores *Julian von Cesarinis,* die Vertreter beider Parteien nämlich Mgr. *Johann Helling* als Vertreter des Deutschen Ordens und *Peter Ratke* als Vertreter des *Johann Empach* citirt, doch sei nur der erstere erschienen und letzterer demzufolge mit Hinweis auf die dreimalige Entscheidung der Streitfrage »in contumacia« abgewiesen worden. ddto. u. s. Zeugen Mgr. Johann Bu(r)chard von Recklinghausen und Johann von Porta. IV. Zu dieser Citation habe ein vom Auditor *Julian von Cesarinis* genanntes mit »Incipit« und »Explicit« angeführtes vom 27. Oktober 1428 datirtes Schreiben Anlass gegeben, in welchem, V. Ein mit Incipit angeführtes Bittschreiben *Johann's von Empach* ohne Datum enthalten war.

Original auf Pergament; Notariats-Instrument mit Zeichen und Unterschrift des Heinrich Goetzen von Capell etc. und einem in aufgeschlitzter Pergamenthülle befindlichen an rothen Schnüren hängendem rothen spitzovalen Siegel, das Maria mit dem Kinde und mit drei Heiligen zeigt. Legende: »S. Hartungi de cappel dector. doctoris ac sac. palii aplici. care. auditor.« 1852 (L. 50)

1429. 25. Mai.

Gertrud, Wittwe nach *Hans Mützyn,* stiftet mit ihrem gesammten Gute und mit 600 fl. die ihr ihr Oheim, *Niklas Stegberger* schuldet und die sie ihm auf seinen Markt Watsch und andern ihm eigenthümlichen Gütern geliehen hatte, in der Kirche des Deutschen Ordens zu Laibach, und zwar in der Margarethen-Kapelle, einen eigenen Altar zur Ehre des Gottesleichnames, der heiligen Maria und anderer Heiligen mit einer »ewigen« Messe, wozu ein eigener Kaplan gehalten werden soll; dann am Quatember-Sonntag Abends sollen die Vigilien von allen Priestern des Konventes sammt den Laudes und am Montag eine Seelenmesse für das Geschlecht der Stifterin, deren Begräbnissstätte vor dem gestifteten Altare sein soll, gelesen werden, wobei nach dem Evangelium sich der Priester umkehren und für die Verstorbenen beten solle. Auch soll ein ewiges Nachtlicht vor dem gestifteten Altare brennen. Diese Stiftung übernahm der Landkomtur der Ballei Oesterreich und zugleich Hauskomtur von Laibach Johann von Anweil.

Zeugen: Hans Hohenwarter, Hauptmann zu Möttling, Hans Sichelberger, Oheim der Ausstellerin und Paul Glogowitzer.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegeln der drei Zeugen in grünem auf weissem Wachs: 1. »Hanns Hochenwarter.« 2. etwas beschädigt und undeutlich ausgeprägt. 3. »S. Pauli Glogowiczer.«

1853 (a 1623)

1429. Pressburg, 8. September.

Sigmund, römischer König, König von Ungarn und Böhmen, entbindet seine ehemaligen Unterthanen in der an den Deutschen Orden abverkauften Neuen Mark ihres Eides und trägt ihnen auf, denselben auf Verlangen des hiezu beorderten Erzbischofes von Magdeburg *Günther,* ihren neuen Herren, dem Deutschen Orden zu leisten.

Original auf Pergament, das früher an Pergamentstreifen angehängte Siegel des Ausstellers abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. Am unteren Rande steht: »Ad mandatum dni. Regis Casper Slik.«

Gedruckt bei Strehlke, n. 214. 1854 (a 1624)

1429. Pressburg, 9. September.

Sigmund, römischer König, König von Ungarn und Böhmen etc., erneuert und bestätigt die an den Deutschen Orden erfolgte Uebergabe der Neumark Brandenburg, und damit der Deutsche Orden sowohl dieser Schenkung, als auch seiner übrigen Privilegien und Rechte sich erfreuen könne, ernennt König *Sigmund* hiefür zu Konservatoren: *Erich,* König von Dänemark, Schweden und Norwegen, dann seinen Neffen *Dietrich,* Erzbischof zu Köln, *Alexander,* Grossfürst von Lithauen, *Friedrich,* Herzog von Sachsen, Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen; *Otto, Kasimir* und *Bogislaw,* Herzoge von Stettin und Pommern, zugleich ermahnt er dieselben, den Deutschen Orden zu schützen und zu vertheidigen.

Original auf Pergament mit fast unverletztem an Pergamentstreifen anhangenden Hängesiegel in weissem Wachs, das den König thronend zeigt, in der

Rechten das Scepter, in der Linken den Apfel haltend: »Sigismundus Dei gra. Romanor. rex semp. august. ac Hungarie . . . . Croacie, S'uie, Galicie, Lodomerie Rame Bulgariequ rex, marchio Branburgens. necn. Bohemie [. . . .].«

1855 (a 1625)

1429. Rom bei den heiligen Aposteln, 6. November.

Papst *Martin V.* transsumirt und bestätiget auf Ansuchen der Deutsch-Ordensbrüder die Begabungen des römischen und ungarischen Königs *Sigmund*, ddto. Konstanz, 28. August 1415, worin derselbe dem *Konrad von Egloffstein*, Deutschmeister und Meister in den italienischen Gebietsantheilen, sowie auch dessen Nachkommen gestattet, dass alle Unterthanen der Deutsch-Ordensbesitzungen, welche von denselben flüchtig sind, binnen Jahresfrist zurückgefordert werden können und dass die Flüchtigen ohne Zögerung ausgeliefert werden müssen, ferner dass die Verbrecher am Orte der That zu bestrafen sind und dass die Unterthanen der Ordensbrüder bei ihrer Aufnahme in feste Städte doch nicht freie (freigeborne) Leute werden.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an roth und gelben Seidenfäden.
Gedruckt bei Strehlke, n. 715.

»Paterne consideracionis perscrutantes.« 1856 (a 1626)

1429. Pressburg, 7. September.

Sigmund, römischer König und König von Ungarn, Böhmen und Dalmatien, übergibt als wirkliche kirchliche Schenkung (sic!) dem Deutsch-Ordens-Hochmeister *Konrad von Jungingen*, und dessen Orden die Neue Mark Brandenburg, die der Orden durch bares Geld von ihm gekauft hatte, indem er dem Markgrafen von Brandenburg, Erzkämmerer und Burggrafen von Nürnberg, seinem Oheime, die Alte Mark zur Entschädigung verschreibt. In dieser Schenkungsurkunde spricht der König viel von den Verdiensten des Ordens und von den weiten Ländereien, die er demselben in Ungarn geschenkt habe.

Zeugen: Ludwig, Patriarch von Aquileja, Georg, Erzbischof von Gran, Johann, Bischof von Agram, Hofkanzler, Konrad genannt Kenthner, Herzog von Schlesien, Herr auf Öls und Kosel, Hermann, Graf von Cilli und Sagorien, Ban von Slavonien, Brunorius de la Scala, Generalvicar von Verona und Vicenza, Johann, Graf von Lupfen, Landgraf in Stülingen und Herr von Hohenak, Johann, Graf von Schaumburg, Konrad, Herr von Weinsberg, Reichserbkämmerer, Erkinger von Seinsheim, Herr von Wartenberg, Hartung von Cluex, Konrad Clempitz, Ritter.

Original auf Pergament, das früher an schwarzgelben Seidenfäden angehängte Siegel ist abgerissen und fehlt, ein Theil der Seidenfäden noch vorhanden.

Gedruckt bei Strehlke, Nr. 213. 1857 (a 1627)

1429.

Schiedsrichterlicher Spruch des *Hartung von Capell* decretorum doctor, Schatzmeisters der Kirche von Hildesheim, päpstlichen Kapellanes etc. in dem Streite zwischen Bischof *Alexander* von Trient und *Eckard Mülleck*, Deutsch-Ordens-Komtur und den übrigen Brüdern des Deutschen Hauses zu Bozen dahin lautend,

dass der Bischof diesem Deutschen Hause Unrecht gethan habe und dem zu folge zu einem Schadenersatze von 120 Gold-Gulden und in die Prozesskosten zu verurtheilen sei, über deren Höhe nachträglich eine Einschätzung erfolgen werde.

Siehe Transsumt ddto. Rom, 24. April 1430 des Auditores Johann von Mella. 1858 (L. 55)

1429.

Duplik an den Papst für den Bischof *Alexander* von Trient, des Inhaltes, es möge das von *Hartung von Cappel* in dem Streite des Bischofes mit dem Deutschen Orden zu Bozen gefällte Urtheil annullirt und die Angelegenheit einem andern Richter, wo möglich dem *Johann von Mella* übertragen werden. In Erledigung dieses Anliegens befindet sich am Schlusse desselben von anderer Hand die Bemerkung: »Audiat Magister Johannes de Mella et Justitiam faciat.«

Siehe Transsumt ddto. Rom, 24. April 1430 des Auditores Johann von Mella. 1859 (L. 55)

1429.

Johann von Mella macht durch *Hartung von Cappel* bekannt, dass er des letzteren, seines Coauditores, Rechtspruch in dem Streite des Deutsch-Ordens-Komtures *Eckard Mülleck* mit Bischof *Alexander* von Trient vollkommen gerecht und die Appellation des Bischofes gegen dieses Urtheil unbegründet finde, ihn daher neuerdings in die Prozesskosten verurtheile, deren Höhe nachträglich bestimmt werden wird.

Siehe Transsumt ddto. Rom, 24. April 1430 des Auditores Johann von Mella. 1860 (L. 55)

1430. Lana, 22. Jänner.

Nikolaus, Sohn des *Johann,* Kleriker der Augsburger Diöcese, öffentlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen *Jakob Schonenberg's* von Königsberg, Deutsch-Ordens-Priesters in der Ballei an der Etsch und im Gebirge, dessen Investiturbrief für die Pfarrkirche zu Lana, in der Trienter Diöcese, welchen der Bischof *Alexander* von Trient, Herzog von Masovien mit Zustimmung des Landkomtures dieser Ballei *Gottfried Niederhauser* erlassen hatten, unter Vorweisung dieses Investiturbriefes ddto. Trient im Schlosse Buonconsiglio, 15. Januar 1430.

Original mit dem unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden spitzovalen Siegel des Klosters des Ordens der Regul. Chorherren von St. Augustin zu Gries, in rothem auf weissem Wachs: ». . . . . monasterii sancta Maria in Gris.«

1861 (a 1627*b*)

1430. Rom, 18. Februar.

Papst *Martin V.* bestellt den Abt zu Oliva, Cisterzienser Ordens zum Richter in der Streitsache des Vicekomtures des Deutschen Hauses zu Danzig *Johann*

Grünrade mit *Nikolaus Walther*, Rektor der Pfarrkirche in Prangaw wegen einiger Geldsummen und anderer Gegenstände.

Siehe Transsumt ddto. Danzig, 13. August 1432, des Abtes Bernard zu Oliva und des Nikolaus Cobelau, Pfarrers zu St. Katharina in Danzig durch die beiden Notare Mathias Graudenz und Augustin Pirsser, Kleriker der Kaminer Diöcese. »Conquestus est nobis.« 1862 (a 1639)

1430. Rom, im Deutsch-Ordenshause, 19. Februar.

Kaspar Wandofen, General-Prokurator des Deutschen Ordens in Rom, lässt sich ein Notariatszeugniss darüber ausstellen, dass er einen ihm von *Gottfried Niederhauser* Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei an der Etsch zugeschickten und gezeichneten, auf die Schlichtung des seit längerer Zeit zwischen dem genannten Landkomture und dem *Johann Empach*, Canonicus von Trient, über die Kirche zu Lana schwebenden Streites bezüglichen Brief in Gegenwart des erwähnten Notares und genannter Zeugen verlesen habe.

Zeugen: Johann Hoffheim, Deutsch-Ordens-Priester, Meister Lampert, Sekretär des Kardinales von Novara und Meister Jakob Mont, Priester, ferner noch Kleriker der Kirchen von Mainz, Lüttich und Bremen.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen Michael Müllers von Heidenfeld, Klerikers von Würzburg und öffentlichen kaiserlichen Notars.

1863 (L. 51)

1430. Rom, 19. Februar.

Heinrich Bone, Kleriker von Paderborn, stellt ein Instrument darüber aus, dass in seiner und anderer Zeugen Anwesenheit am angeführten Orte zur angegebenen Zeit um 12 Uhr Mittags im Hause des Meister *Nikolaus Hamberg* sich folgendes zugetragen habe. Meister *Jakob Mund*, Licent. decret. Sollicitator des *Kaspar Wandofen*, Prokurator des Deutschen Ordens, berichtete dem genannten *Nikolaus*, dass dem *Kaspar Wandofen* zu Ohren gekommen sei, Meister *Nikolaus* habe die Abberufungsdekrete des Prokurators in dem Streite um die Kirche zu Lana und die Rechtsentsagung des Bischofes *Alexander* von Trient und des *Johann Empach*, was *Nikolaus* leugnet, doch könnten sich solche in den Händen Meister *Johann Gothardi's*, als Sollicitators des Trienter Bischofs befinden.

Zeugen dieses Aktes waren Walter Bugge und Johann Belten alias Cleuenberg, Kleriker aus den Diöcesen von Werden und Paderborn. — Beim Verlassen des Hauses begegnete dann aber dem Jakob der Sollicitator des Bischofes von Trient Gothardi; auf Befragen ertheilte dieser die Auskunft, dass er schon lange vor dem am 17. Februar in der gedachten Streitfrage gehaltenen Consistorium im Besitze der fraglichen Abberufungsdekrete etc. gewesen sei, weigert sich jedoch, das auf den Deutsch-Ordens-Landkomtur bezügliche Instrument heraus zu geben; der daraus entsprungene Wortwechsel wird gleichfalls zu Protokoll genommen und zwar von Johann Colueswange und Walter Bugge, Kleriker von Bremen und Werden als Zeugen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen und Unterschrift.

1864 (L. 52)



1430. Rom, zu Sta. Maria Rotunda, 6. März.

Verzeichniss der Urtheilssprüche des Päpstlichen Gerichtshofes in erster und zweiter Instanz in der Rechtssache des Deutsch-Ordens-Komtures *Erhard Mülleck*, zu Trient, gegen den Bischof *Alexander* von Trient wegen gewaltsamer Wegnahme von Wein und anderen Dingen, mit einer Expensnote.

Zeugen: Michael, Sohn des Johann von Wezendyck und Roger Rotgerding, öffentl. Notare, Kleriker von Utrecht und Paderborn, und Auditoriatsschreiber.

Original auf Pergament des öffentlichen päpstlichen und kaiserlichen Notars Peter Olearius mit dem Zeichen dieses Notars und dem an rother Seidenschnur anhangenden spitzovalen Siegel des Auditores der päpstlichen Kammer, Johann von Mella in rothem auf weissem Wachs: »S. Johannis [. . . . .] doctor'. sacri p[. . . . .]« 1865 (a 1628)

1430. Rom, 22. März.

An den Clerus der Diöcese von Trient und deren Nachbar-Diöcesen stellt *Gotthard Wenceslaw*, decretorum doctor, Scholasticus der Kirche von Plock (in Polen) eine Processurkunde aus, in welche folgendes aufgenommen ist.

I. Das Transsumt einer Appellation der Kleriker *Johann Empach, Ulrich Haylant, Johann von Ulm, Johann Frank* und *Lampert Harb* um Befreiung von der durch den Churer Bischof verhängten Exkommunikation, welches Beischreiben sammt Erledigung ihm von Papst *Martin V.* zugegangen sei und weshalb er

II. Vor dem Vertreter der genannten Kleriker, *Peter Rack* und den Vertretern des Deutsch-Ordens-Hauses zu Bozen und seines Komtures *Gottfried Niederhauser*, den an Stelle des Prokurators des genannten Ordens des *Kaspar von Wandofen* eingestellten *Michael Müller*, die Verhandlung eingeleitet und einen Austrag bewerkstelligt hat.

III. Transsumt eines von *Peter Rack* eingereichten Libells, welches den Protest gegen die Exkommunikation enthält.

IV. Von der strikten Fassung dieses Libells geht der Vertreter der Petenten darin ab, dass er in der Folge nur mehr auf Aufhebung der Exkommunikation und des Interdiktes dringt und von der Verurtheilung des Ordens in die Kosten nicht weiter spricht. Endlich bittet er kniefällig für die genannten Priester um Lösung von Bann und Interdikt.

V. Wird von *Gotthara Wenzeslaw* diese Lösung ausgesprochen und der Clerus der Diöcese von Trient beauftragt, diese bekannt zu geben.

Notariatsinstrument mit Zeichen und Unterschrift des Albert Oren, öffentlichen päpstlichen und kaiserlichen Notar Kleriker der Paderborner Diöcese und mit dem etwas beschädigten an rothen Schnüren hängenden spitzovalen rothen Wachssiegel des Gotthard Wenzeslaw. Es stellt die hl. Maria mit dem Jesukinde dar, zu beiden Seiten knieen Heilige, darunter ein betender Mönch und je ein Wappen zur rechten und linken. Legende: »Sig. dni. Bernoldi dector. doct. paltii aplici cavsar. auditoris.« 1866 (L. 53)

1430. Rom, 22. März.

Peter Rack, Vertreter der vom Bischofe *Johann von Chur* exkommunicirten Kleriker *Johann Empach, Ulrich Haylant, Johann von Ulm, Johann Frank* und *Lambert Harb,* protestirt gegen die Exkommunikation aus folgenden Gründen:

I. Habe der vor den genannten Bischof wegen des Streites mit dem Deutsch Ordens-Hause zu Bozen über die Kirche von Lana citirte *Johann Empach* am 27. August 1428 an den Papst appellirt.

II. Sei diese Appellation dem Bischofe nicht verborgen geblieben.

III. Habe derselbe gleichwohl dem Deutsch-Ordens-Hause und dessen Komtur nach dem genannten Tage die obgenannten Kleriker und ihren Anhang als ex kommunicirt und deren Kirchen als mit dem Interdikte belegt bekannt gegeben

IV. Sei dies eine bekannte Thatsache und im Munde aller Leute, darum bittet der Vertreter der Genannten um Lösung derselben vom Banne (unter Vorbehalt) durch den *Gotthard Wenzeslai,* um Aufhebung der Interdikte (unter Vorbehalt) und um Verurtheilung der Deutsch-Ordens-Brüder in die Kosten.

Siehe Transsumpt des Gotthard Wenzeslaw, ddto. 22. März 1430.

1867 (L. 53)

1430. Rom, 24. März.

Hartung von Capell, Doktor der Dekrete, päpstlicher Kaplan und Auditor des päpstlichen Palastes, entscheidet den Streit der Deutsch-Ordens-Brüder mit dem Bischofe *Alexander* von Trient wegen der von Letzteren den Ersteren unrechtmässiger Weise auferlegten Steuern und Abgaben zu Gunsten der Deutsch-Ordens-Brüder und verurtheilt den Bischof auch wegen Beraubung des deutschen Hauses zu Trient zu einem Schadenersatze von 120 Goldgulden und zum Ersatze der gehabten Auslagen und Kosten im Betrage von 40 Goldgulden. Hierüber errichtet der öffentliche Notar *Johann Burchard* von Reklingshausen, Kleriker aus der Diöcese Köln, ein Notariatsinstrument.

Original auf Pergament mit dem an rothleinenen Fäden hängenden spitzovalen Siegel in rothem Wachs des Hartung von Capell. 1868 (L. 54)

1430. Jänner—März.

Bittschrift an Papst *Martin V.* er möge die Kleriker *Johann Empach, Ulrich Haylant, Johann von Ulm, Johann Frank* und *Lampert Harb* und ihre Genossen von der Exkommunikation, die der Bischof von Chur wegen Nichtachtung seines Schiedspruches über die Pfarre von Lana gegen sie verhängt, befreien, die betreffenden Interdikte aufheben, ungeachtet dessen, dass bereits ihre Appellation durch den Bischof von Chur an die decret. doctores *Julian von Cesarinis, Hartung* und *Alfons* gelangt sind.

Am Schlusse dieses Schreibens befanden sich von anderer Hand die Worte: »de mandato domini nostri pape audiat idem Scolasticus absolvat etiam ad cautheiam et relaxit si et prout de jure et justitiam faciat.«

Siehe Transsumt des Gotthard Wenzeslaw, ddto. 22. März 1430.

1869 (L. 53)

1430. Rom, 24. April.

Johann von Mella, Decretorum Doctor, Archidiakon von Maiocen in der Kirche von Toledo, päpstlicher Kaplan etc. macht dem Klerus von Deutschland bekannt:

I. Den Schiedspruch des *Hartung von Capell* in dem Streite des Bischofes *Alexander* von Trient mit *Eckard Müleck,* dem Komture und den Deutsch-Ordens-Brüdern zu Bozen, welchen Rechtspruch er, *Johann von Mella,* dem Papste zugestellt habe, worauf dieser ihm

II. eine Appellation zu Gunsten des Bischofes *Alexander* von Trient habe zugehen lassen, die hier wörtlich citirt wird, worauf dann

III. des *Johann von Mella* eigenes mit dem des *Hartung von Capell* identischen Urtheil in der Streitfrage erfolgt sei, das dann

IV. eine Bittschrift des deutschen Hauses zu Bozen wegen Publikation der gefällten Sentenzen zur Folge hatte.

V. Darum habe er, *Johann von Mella,* mit dem an Stelle des abwesenden *Hartung* eingesetzten Auditor *Johann Wallingh* die Expensen festgestellt, die Vertreter der Parteien, nämlich *Johann Wachtendonck* für den deutschen Orden und *Nikolaus Hanborch* für den Bischof, citirt und ihnen beziehungsweise letzterem, der nicht erschienen »in contumatia« vorliegenden Exekutionsbrief zugestellt, des Inhaltes, dass der Bischof 120 fl. Schadenersatz, 40 fl. und 23 fl Prozesskosten I. und II. Instanz und 3 fl. für vorliegendes Dekret zu zahlen schuldig sei, dass alle binnen 60 Tagen nach Bekanntwerden des Dekretes demselben beizutreten haben und nach Verlauf dieser Zeit, der Bischof *Alexander* in gesteigerte Kirchenstrafen verfalle, worauf nach weiteren 36 Tagen das »brachium seculare« eintreten soll.

Zeugen: Die Notare Michael Johann Werendyck, Wilhelm Colenzoln von Boextel und Roger Rotgerdinck, Kleriker von Utrecht, Lüttich und Paderborn.

Original auf Pergament; Notariatsinstrument mit Zeichen und Unterschrift des Peter Olearii und mit einem an rothen Schnüren hängenden Fragmente eines spitzovalen Siegels aus rothem Wachs. Sichtbar sind zwei Heilige, darunter je ein Wappen mit je einem Adler, dazwischen sich ein betender Engel befindet, lesbar sind von der Legende die Worte: ». Johannis de Mella . . . doctor sacri patii cap. au.« 1870 (L. 55)

1430. Brixen, vor dem Gottesacker der Pfarrkirche zur hl. Maria, 10. Mai.

Nikolaus Stern, Komtur zu Bozen, lässt im Auftrage des Landkomtures *Gottfried Niederhauser* durch den Notar *Andreas von Greifswald,* Kleriker der Kaminer Diöcese eine Protesturkunde dagegen errichten, dass *Peter,* Bischof von Alet und *Alexander,* Bischof von Trient, sich erlauben, trotzdem der Deutsche Orden frei von jeder Kirchen- und Subsidien-Steuer sei, von den in der Trienter Diöcese gelegenen Ordensbesitzungen selbe zu erheben.

Zeugen: Pankratz, Pfarrer und Lorenz, Kaplan der Pfarrkirche zur hl. Maria in Brixen, Ulrich Wolf und Georg Heutinger.

Original auf Pergament mit dem Notariatszeichen des Ausfertigers.

1871 (a 1629)

1430. Rom zu Sta. Maria Rotunda, 19. Juni.

Johann, Sohn *Burchhards,* von Recklinghausen, Kleriker von Köln, öffentlicher Notar, publizirt im Namen des *Johann* . und des *Hartung von Capell,* beide Auditore des päpstlichen Stuhles, das Urtheil, womit der Bischof *Alexander* von Trient in der Rechtssache gegen den deutschen Orden zu Bozen, betreffs der Exemption des Ordens von der Jurisdiction und den Steuerauflagen des Trienter Bischofes, welche Rechtssache bereits durch mehrere Jahre unter dem Landkomtur. *Gottfried Niederhauser* in Rom geführt wurde, zur Zahlung der an den päpstlichen Gerichtshof fälligen Gerichtskosten verurtheilt wird.

Zeugen: Meister Johann Millinchuns, Arnold Hamer und Johann von Dulmen, öffentliche Notare und Auditoriatsschreiber.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des öffentlichen Notars und dem an rother Leinenschnur anhangenden stark beschädigten spitzovalen Siegel des Auditores Johann in rothem auf weissem Wachs: ».... lting decr. doct. ....«

1872 (a 1630)

1430. Rom bei den heiligen Aposteln, 20. Juli.

Papst *Martin V.* theilt den Bischöfen von Alet und Chur sowie dem Dechante von Brixen den endgiltigen Urtheilspruch des päpstlichen Gerichtshofes mit in dem Rechtsstreite des Landkomturs der Ballei an der Etsch und im Gebirge. *Gottfried Niederhauser* und der Komture *Nikolaus* in Bozen, *Leopold* in Lengmoos, *Eckard Müleck* in Trient einerseits und dem Bischofe *Alexander* von Trient andererseits, über gewisse Bedrückungen mit Abgaben seitens des Bischofes, zugleich wird der Bischof in die Prozesskosten verurtheilt, und die obgenannten Bischöfe und der Dechant zu Konservatoren des Ordens in dieser Angelegenheit ernannt.

Original auf Pergament mit an der Hanfschnur anhangender Bleibulle.

»Exhibita nobis.« 1873 (a 1631)

1430. 14. August.

Eberhard von Seinsheim (Sawnszheim), Deutsch-Ordens-Meister in deutschem und wälschem Lande, gibt dem Landkomture der Ballei Biessen, *Yvan von Cortenbach,* die Vollmacht die erledigten geistlichen Benefizien, Praebenden, Pfarreien und Lehen der Ballei Utrecht an taugliche Personen nach eigenem Gutdünken zu vergeben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Wappensiegel des Deutschmeisters in rothem auf weissem Wachs: »S. Eberhardi de Saunsheim pceptoris .....«. 1874 (a 1632)

1430.

Supplik der Deutsch-Ordens-Brüder zu Bozen und ihres Komtures *Eckard Müleck,* es möge der Papst die zwei in dem Streite des Ordens gegen den Bischof von Trient gefällten Sentenzen durch *Johann von Mella* publiciren lassen und deren Durchführung eventuell unter Anrufung des weltlichen Armes verfügen.

Der Bittschrift sind am Schlusse von anderer Hand die Worte beigefügt: »de mandato domini nostri pape audiat idem magister Johannes de Mella exequatur etc. ut petitur et iustitiam faciat.«

Siehe Transsumt ddto. Rom, 24. April 1430 des Auditores Johann von Mella.

1875 (L. 55)

1431. Rom, 18. Februar.

Papst *Eugen IV.* ernennt den Bischof von Lüttich sowie die Dechante zu Würzburg und der Heiligen-Geistkirche zu Heidelberg, zu Konservatoren für den Deutschen Orden, um die Bulle Papst *Martin V.* ddto. Rom, 6. November 1429 in Wirksamkeit und Ausführung zu bringen, wodurch das Privilegium des Römischen und Ungarischen Königes *Sigmund* ddto. Konstanz, Mittwoch 28. August 1415 bestätiget wird, welches an Alle die Aufforderung enthält, flüchtige Unterthanen der Deutsch-Ordens-Brüder, wenn sie irgendwo zurückgehalten werden, binnen Jahresfrist auszuliefern.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an Hanffäden.

Gedruckt bei Strehlke, Nr. 718.

»Dudum felicis recordationis Martini papae V.« 1876 (a 1633)

1431. Rom, 7. Mai.

Bischof *Peter* von Alet, Exekutor des Beschlusses des römischen Gerichtshofes in Sachen des Landkomtures *Gottfried Niederhauser* der Ballei an der Etsch und im Gebirge, gegen Bischof *Alexander* von Trient, gibt dem römischen Könige *Sigmund,* König von Ungarn und Böhmen, und allen Christgläubigen bekannt, dass der Deutsche Orden frei sei von den kirchlichen Steuern, welche der Bischof von Trient von den Brüdern dieses Ordens in der Ballei Etsch verlange, und dass der Bischof anzuweisen sei, mit dem Orden Frieden zu halten, gemäss einer citirten Bulle *Martin V.* ddto. Rom, 20. Juli 1430.

Zeugen: Die Domherren Johann Pigonche, sancti Petri insulen., Gottfried Dyckier, zu St. Johann in Herzogenbusch und Peter Fabri, Kleriker von Lüttich.

Notariatsinstrument auf Pergament des öffentlichen apostolischen Notars Michael Fiqueti mit dem Zeichen dieses Notars und an rother Seidenschnur anhangendem stark beschädigten spitzovalen Siegel des Ausstellers in rothem auf weissem Wachs: ». . . . . epi electi.« »Exhibita nobis pro parte.« 1877 (a 1634)

1431. Rom bei St. Peter, 15. December.

Papst *Eugen IV.* ernennt die Äbte zu St. Cornel und zu St. Egid in Nürnberg, dann den Dechant der Heiligen-Geistkirche in Heidelberg zu Konservatoren des Deutschen Ordens, um die Bulle Papst *Martin V.* ddto. Rom bei St. Peter, 4. März 1423 in Ausführung zu bringen, worin den Deutsch-Ordens-Brüdern das Recht eingeräumt wird, für jene Pfarrkirche, wo sie das Patronats- und Präsentationsrecht besitzen, und auch für andere, gewöhnlich durch Weltpriester administrirte kirchliche Beneficien bei sich ereignender Vakatur entweder Ordensbrüder oder andere geistliche Personen den betreffenden Ordinariaten in Vorschlag zu bringen, je nachdem das eine oder andere ihnen als zweckmässiger erscheint, die Präsentirten sind ohne Widerrede von dem Ordinariate anzunehmen, es mögen Deutsch-Ordens-Kleriker oder Weltpriester sein.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an Hanfschnur.

Gedruckt bei Strehlke, nr. 719.

Siehe Transsumt ddto. Wimpfen im Thale, 28. December 1463 des Officiales der Propstei zu Wimpfen im Thale. (a 1801)

»Dudum felicis recordationis Martinus pp. V.« 1878 (a 1635)

1432. 7. Jänner.

Erasmus Lueger verkauft drei Theile seines Zehentes auf dem Dorfe, genannt auf der Brücke bei Rosseck in St. Michaels Pfarre, von Getreide, Weinstock, Lämmer und Ziegen, dem Bruder *Peter*, Pfarrer zu Tschernembl, und dem Konvente daselbst um 50 Pfund.

Zeuge: Hans Hohenwarter, Hauptmann zu Möttling.

Original auf Pergament mit 2 an Pergamentstreifen angehängten Siegeln. Das erste des Ausstellers ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. Das zweite ein Wappensiegel in grünem auf weissem Wachs: »Hans Hohenwarter«.

1879 (a 1636)

1432. 17. Jänner.

Georg Spekh und *Elsbeth* dessen Gattin, verkaufen das Baurecht ihres Hofes genannt zu Raffräst, gelegen in dem Kreuz zu St. Andre zu Antlas dem Pfarrer und Hauskomture zu Lengmoos *Otto Eckersdorfer* und dessen Mitbrüder und Nachfolgern, um 35 Mark Meraner Münze.

Siegler: Anton von Thun, Pfleger auf dem Stein am Ritten.

Zeugen: Hans Wolf von Pewern, Engele von Sifian, Konrad Wirt zu Lengmoos, Kaspar von Spilpüchl und Nikel von Lengenstein.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem beschädigten Siegel des Anton von Thun: »S. Anthonii......« in grünem auf weissem Wachs.

1880 (a 1637)

1432. 23. März.

Bruder *Otto Eckersdorfer*, Pfarrer und Hauskomtur zu Lengmoos, verkauft mit Rath und Wissen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Gottfried Niederhauser* und der übrigen anwesenden Mitbrüder den Raffrästhof in St. Andres-Malgrei zu Antlas um 35 Mark Berner an *Michael Zachler* und *Leonhard Parschalk*.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegel des Deutsch-Ordens Hauses zu Lengmoos in grünem Wachs, sehr beschädigt.

1881 (L. 56)

1432. 5. August.

Ulrich Swaiger von Lengstein ob dem Ritten übergibt dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Gottfried Niederhauser*, und dem Hauskomture zu Lengmos *Otto Eckersdorfer* 19 Pfund Geldes ewigen Zinses, gelegen auf den beiden Höfen, dem Sarnhof uud dem Thaler, zu Eschenwerke genannt, zur Stiftung einer ewigen Messe in der St. Aegidius-Kirche zu Lengstein auf dem Ritten zur Kommende Lengmoos gehörig, welche Messe jeden Dienstag gehalten werden soll.

Siegler: Anton Thun von Thun Pfleger auf dem Stein am Ritten.

Zeugen: Hans Linsner, Pfarrer zu Wangen, Christoph Haslermoder, Bürger zu Bozen, Lienhard Mair von Sifian, Engele von Sifian, Kaspar Piro vom Ritten Christof, Sohn des Peter aus Phaten.

Original auf Pergament, das Siegel des Anton Thun von Thun, Pflegers auf dem Stein am Ritten, ist abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhangend. 1882 (a 1638)

1432. (Danzig) 13. August.

Bernard, Abt des Klosters von Oliva, Cisterzienser-Ordens in der Kaminer Diöcese und *Nikolaus Kobelau* transsumiren durch die zwei öffentlichen Notare, *Matheus Grudentz,* Kleriker von Kamin und *Augustin Pirszer* von Neuenwalde, Kleriker der Breslauer Diöcese, die Bulle Papst *Martin V.* ddto. Rom, 18. Februar 1430, worin derselbe den Abt des Klosters von Oliva als Richter bestellt in der Streitsache zwischen *Johann Grünrade,* Vicekomtur des Deutschen Hauses in Danzig und *Nikolaus Walther,* Rektor der Pfarrkirche in Prangaw, über einige Geldsummen und anderweitige Gegenstände.

Zeugen: Andreas, Sohn des Rupert, Pfarrer von St. Johann in Danzig, Marcus Sloeder und Jakob Schumann, Priester der Diöcesen Kamin und Pomesanien.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen und zwei unverletzten an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln in grünem Wachs, deren eines den Abt stehend zeigt, mit dem Stabe und Buche: »Sigilum Hermanni. . . . . . abbatis monast. . . .«, das andere: »S. Nikolai Cobelaw«. Beide ohne Gegensiegel.

»Conquestus est nobis.« 1883 (a 1639)

1433. Bozen im Deutschen Hause, ausserhalb der Stadtmauern, 23. April.

Gottfried Niederhauser, Landkomtur in der Ballei an der Etsch und im Gebirge, ernennt in seinem eigenen und im Namen des Pfarrers *Heinrich Seinknecht* in Schlanders, des *Nikolaus Stern, Johann Maurer* und anderer Ordensbrüder die ehrwürdigen Herren *Johann Wachtendung* (Wachtendong), *Hermann Widlers, Andreas Talheim* und *Heinrich Attendorn,* zu Anwälten am Baseler Konzile in der Streitsache dieser Ballei mit dem Bisthume Chur bezüglich der Kirche zu Schlanders, welche Ernennung vom öffentlichen Notare *Andreas Judicis* von Greifswald bestätigt wird.

Zeugen: Sigmund Loserer, Bürger zu Bozen, Jakob Indler, Bürger zu Sterzing, Peter Klebsattel und Rudolf Zimmermann.

Original auf Pergament, ausgestellt von dem öffentlichen kaiserlichen Notare Andreas Judicis von Greifswald, Meister der freien Künste und Kleriker der Diöcese Kamin, mit dessen Notariatszeichen. 1884 (a 1640)

1434. (Perchtoldsdorf) 10. Jänner.

Johann Flukch, Pfarrer der Heiligen-Marienkirche zu Perchtoldsdorf, Passauer Diöcese und Magister der Theologie, bestätigt, dass *Mattheus Feyrer* von Ranersdorf von seinen Erbgütern die Summe von 60 Wiener Talenten gleichsam als Tischtitel besitze, und bittet die Bischöfe, sie möchten letzteren zum Priesterstande zulassen.

Zeuge: Stefan Seyringer, Richter der Kirche zu Perchtoldsdorf.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen angehängten Siegeln des Pfarrers und des Zeugen; das erste unverletzt in grünem auf weissem Wachs: »S. Johis Fluch plbani i. pchtoltid.« Das zweite des Zeugen ist sammt Pergamentstreifen abgerissen und verloren. 1885 (a 1641)

1434. Wien, 22. Mai.

Johann Seld, Generalvikar der Passauer Kirche in spiritualibus, transsumir durch den öffentlichen Notar *Nikolaus Gerlach* von Königsberg, Samborer Diöcese auf Ansuchen des Doktors der Dekretalen *Johann Lepek* von Laibach Namens des Komtures des Deutschen Hauses in Wien, Passauer Diöcese, *Kaspar Mürtzer,* die Bulle Papst *Innocenz IV.* ddto. 26. Februar 1247 rücksichtlich der Exemtion des Deutschen Ordens von der geistlichen Gerichtsbarkeit, welcher nur dem apostolischen Stuhle unmittelbar untersteht.

Zeugen: Die Pfarrer Johann Feuchter von Ravelsbach, Heinrich von Talbein und Andreas von Palterndorf.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhangendem unverletzten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. vicariatus ecce. patavien.« ohne Gegensiegel. »Cum dilecti filii.« 1886 (a 1642)

1434. 4. Juli.

Bruder *Gottfried Niederhauser,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge bekennt, dass vor ihm erschienen ist *Ludwig* des Ordens-Hauses zu Lengmoos Baumann auf dem Hause im Lorenzthale und ihm vorgestellt, dass er den bisherigen Zins, nämlich jährlich am St. Martinstage zehn Pfund Berner und ein Kitzlein zu Ostern, nicht mehr leisten könne, da über seine Äcker ein Bergbruch (Mure) niedergegangen und dieselben vernichtet habe.

In Berücksichtigung dieses Umstandes und nach Besichtigung des Ackers sowie Berathung mit dem Bruder *Otto Eckersdorfer* Hauskomtur und Pfarrer zu Lengmoos, gewährt Landkomtur *Gottfried Niederhauser* dem Baumanne *Ludwig* einen Zinsnachlass von 2 Pfund Berner jährlich, so dass er, seine Erben und Besitznachfolger in Zukunft jährlich am St. Martinstage nur 8 Pfund Berner und ein Kitzlein zu Ostern zu zinsen haben.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel des Landkomtures ist abgeschnitten und verloren. 1887 (L. 57)

1434. Wien, 20. Juli.

Leonhard, Bischof von Passau, bestätigt die Schenkung der Dotation und Stiftung eines Kaplanes zu Vöslau, welche *Jodok Hauser* gemäss dem Rathe des Sohnes des Stifters *Johann Hauser,* Knappe und des Rektors *Johann* der Pfarrkirche zu Vöslau gemacht hatte.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Bischofes Leonhard von Passau, das den Bischof unter einem gothischen Baldachine thronend mit der Infel zeigt, mit der Rechten segnend, in der Linken den Stab haltend: »S. Leonhardi dei gracia episcopi ecclie Patauien.« mit Gegensiegel; beide in rothem auf weissem Wachs. 1888 (a 1644)

1434. Basel, 25. Juli.

Das Allgemeine Konzil zu Basel trägt dem Bischofe von Brixen, sowie den Pröpsten von Neustift und Gries auf, die von geistlichen und weltlichen Fürsten

und Herren, dem Deutschen Orden verliehenen Rechte und Privilegien (unter Aufzählung einiger derselben) kräftigst zu schützen.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle des Allgemeinen Konziles.

»Petitio dilectorum ecclesie filiorum.« 1889 (L. 58)

1434. Basel, 14. September.

Das Konzil zu Basel schreibt als Beiträge zur Deckung seiner nothwendigen Auslagen in Deutschland den 20. Denar, in den übrigen Ländern, wo die Zehente taxirt sind, den eilfthalben ($10^1/_2$) Theil von allen Früchten, Abgaben, Einkünften etc. sowohl kirchlichen als geistlichen des Säkular- und Regularklerus aus. Da aber der Deutsche Orden im Kriege gegen die Böhmen und deren Bundesgenossen, dann gegen andere Feinde und Angriffe auf seine Ländereien sehr bedeutende Lasten zu tragen und grosse Ausgaben zu bestreiten hatte, befreit das Konzil den Deutschen Orden, dessen Mitglieder und Kirchen von dieser Abgabe und Beisteuer und erklärt sich zufrieden mit einer gewissen, vom Orden ein für allemal an dasselbe entrichteten Summe Geldes. Die Prälaten (Kirchenvorstände) des genannten Ordens in Liefland sind hierunter nicht begriffen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur, die auf einer Seite die versammelten Bischöfe zeigt, auf der andern die Legende: »sacro sca: generalis: sinodus: Basiliensis.«

Siehe Transsumt ddto. Laibach, 30. November 1434 des öffentlichen Notars Heinrich Rauch. (a 1652)

»Dudum ad extirpacionem heresum.« 1890 (a 1645)

1434. Basel, 19. September.

Das Konzil von Basel ernennt den Abt des Klosters zu St. Egid in Nürnberg, dann die Dechante der Heiligen-Geistkirche zu Heidelberg und der Kirche des heiligen Gangolf zu. Mainz, zu Konservatoren für den Deutschen Orden wider alle jene, welche mit Hintansetzung der Privilegien, vorzüglich *Karl IV.* und des Konziles zu Lateran vom Deutschen Orden verschiedene unerlaubte Abgaben erpressten oder dessen Besitzungen widerrechtlich an sich reissen und im Besitze behalten.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur, die auf einer Seite die versammelten Bischöfe zeigt, auf der andern die Legende: »sacro: sca: generalis: synodus: Basiliensis.«

»Ad compensendos conatus.« 1891 (a 1649)

1434. 23. November.

Johann, Abt zu Heiligenkreuz und dessen Konvent einerseits, und Bruder *Erhard der Wolf*, Komtur des Deutschen Hauses zu (Wiener-)Neustadt und Bruder *Stefan der Eisner*, Pfarrer zu Gumpoldskirchen, andererseits, erwählen Spruchleute und zwar für die Heiligenkreuzer: *Ulrich Zeller*, Herzogs *Albrecht* von Oesterreich, Bergmeister zu Mödling, *Bernhard Neid*, Richter und *Stefan Sewringer*, Bürger zu Perchtoldsdorf; für die Deutsch-Ordensbrüder: *Hans den Hautzinger*, *Bernhard Fraundorfer*, Bürgermeister zu Wiener-Neustadt und *Erasmus Ponheimer*, Bürger

zu Wien; zur Schlichtung eines Streites über einen Weinzehent, den das Deutsche Haus zu (Wiener-)Neustadt von einigen den Heiligenkreuzern gehörigen in der Gemarkung der Pfarre zu Gumpoldskirchen liegender Weingärten beansprucht.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Wachssiegeln. 1. Spitzoval in grünem auf weissem Wachs: »S. fris. Johns. abbatis in Sancta Cruce.« zeigt den Abt stehend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Kreuz haltend. 2. Rund in weissem Wachs, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde thronend: »S. conventus sce. Crucis.« 1892 (a 1650)

1434. Lahnstein, 25. November.

Dietrich, Erzbischof von Mainz, erlaubt dem Deutschen Hause zu Koblenz ihre eigenen Erzeugnisse und Bedürfnisse zollfrei passiren zu lassen bei den erzbischöflichen Zollstätten zu Geresheim, Höchst, Ehrenfels und Lahnstein.

Original auf Pergament, mit theilweise verletztem Hängesiegel in grünem Wachs. Am unteren Rande steht: »ad Mandatum domini Maguntin. Johannes Mentze de Geissmaria.« 1893 (a 1651)

1434. Laibach, im Pfarrhause zu St. Peter ausserhalb der Mauern der Stadt 30. November.

Heinrich Rauch, öffentlicher Notar, transsumirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspriesters *Nikolaus Hering* in Gegenwart *Arnest Messenberger's,* Pfarrers der Kirche zum heiligen Peter, ausserhalb den Mauern der Stadt Laibach, den Beschluss des Konziles von Basel, ddto. 14. September 1434, über die Immunität und Exemtion des Deutschen Ordens von Entrichtung der zur Bestreitung des Unterhaltes des Konziles gewöhnlich eingesammelten Zehente und Sustentationsgelder.

Zeugen: Johann Slatkonia, Mathias Cingult und Brixius Kooperatoren zu Laibach, Michael Kaplan, Ludwig Perator von Laibach, Diakon, Georg Paradeiss, Meister der freien Künste.

Original auf Pergament, mit verletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs, an roth und blauer Seidenschnur des Pfarrers Arnest Messenberger.

»Dudum ad extirpacionem heresum.« 1894 (a 1652)

1435. Florenz, 10. Jänner.

Geminian von Prato, Auditor der päpstlichen Kammer, erlässt auf Ansuchen des Landkomtures *Gottfried Niederhauser,* der Ballei an der Etsch, eine Vorladung an Bischof *Johann von Chur* mit der Aufforderung sich zu verantworten, dass er die Ausübung des Gottesdienstes auf den Besitzungen des Ordens, speciell in der Pfarrkirche zu Schlanders, störe.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Geminian von Prato in rothem auf weissem Wachs. 1895 (a 1653)

1435. Florenz, 31. Jänner.

Papst *Eugen IV.* schreibt den Bischöfen von Adria und von Basel und dem Dechante der Kirche zu Brixen in der Angelegenheit des von *Gottfried Niederhauser,*

Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei an der Etsch, dem Churer Bischofe ordnungsmässig für die, genanntem *Gottfried Niederhauser* als Deutsch-Ordens-Landkomtur zur Präsentation zustehende Kirche zu Schlanders präsentirten *Johann von Smollis,* den genannter Bischof zuerst auch recipirt, dann aber plötzlich unter Abforderung ungebührlicher Abgaben des Amtes entsetzt und andere mannigfache Bedrückungen sowohl des Landkomtures als des Pfarr-Rektors sich erlaubt habe; endlich hatten sich die Betroffenen an den Papst gewendet, welcher den *Lorenz von Arezzo* entsandt habe, durch den der Streit zu Gunsten des Ordens geschlichtet wurde. Dem Bischofe von Chur wurde Stillschweigen und eine Geldstrafe von 30 Goldgulden als Schadenersatz auferlegt.

Siehe Transsumt des Bischofes Johann von Adria ddto. Bologna, 1. September 1436. »Petitio dilectorum filiorum« 1896 (L. 59)

1435. März.

Henne von Beldersheim, Edelknecht, beurkundet, dass *Johann von Wolnstadt* 500 Gulden dem Komture und dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen zu einer ewigen Messe in seinem Testamente vermacht hat, und wie hierüber einige Schwierigkeiten stattgefunden, die nun beglichen sind.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegel des Henne von Beldersheim. 1897 (F. 199)

1435. Naturns, 27. Mai.

Johann Sprunk von Schaffhausen, Bürger von Meran, öffentlicher Notar, vidimirt auf Ansuchen des Pfarrers und Komtures *Heinrich Sengknecht* in Schlanders im Namen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Gottfried Niederhauser* den Einhalt gebietenden Brief des Auditores der päpstlichen Kammer *Lorenz von Arezzo,* der auf Befehl Papst *Eugen IV.*, ddto. 9. April 1432, den Rechtsstreit zwischen dem genannten *Gottfried Niederhauser, Johann Smollis,* Pfarrer und Komtur zu Schlanders, und *Johann Franko* einerseits, und dem Bischofe *Johann* von Chur andererseits — betreffend die Verletzung der Rechte des Ordens Seitens des Bischofes — entscheiden sollte.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notars. 1898 (a 1654)

1435. Basel, 20. Juni.

Das Konzil zu Basel theilt den Bischöfen von Reval, Pomesanien und Wermland mit, dass es über die Bitte des Hochmeisters sowie der Meister in deutschen und wälschen Landen und von Liefland dem Deutschen Orden alle seine Ländereien, Städte, Dörfer, Burgen, Besitzungen, ferner seine Rechte und Privilegien bestätiget habe, daher der Orden in ruhigem Besitze derselben zu belassen sei.

Siehe Transsumt ddto. Resemburg im Schlosse, 28. August 1452, des Bruder Kaspar, Bischofes von Pomesanien.

»Ad hoc singulis potissime ecclesiaticis personis.«

1899 (a 1746)

1435. Florenz, 31. August.

Papst *Eugen IV.*, bestätiget und erneuert das den Deutsch-Ordens-Brüdern von Papst *Martin V.* in der Bulle ddto. Viterbo 24. September 1420, bestätigte

alte Recht, für jene Kirchen, wo der Orden das Patronats- und Präsentationsrecht besitzt, die Kleriker den Diöcesanbischöfen in Vorschlag zu bringen, welche Präsentirte von den Bischöfen ohne irgend eine Beschwerniss oder Abgabenforderung anzunehmen sind.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden.
»Prouisionis nostre debet prouenire.«
»Regnum presidentes universalis ecclesie.« 1900 (a 1655)

1435 (1436*). Brzestrze, 31. December.

Friedensvertrag zwischen dem Könige *Wladislaus* von Polen, *Sigmund*, Grossherzog von Lithauen, *Kasimir Semovith*, *Kasimir Wladislaus Boleslaus*, die Herzoge von Stolpe und Pommern einerseits und dem Hochmeister *Paul von Russdorf* andererseits, mit 195 vornehmen Zeugen und ebensovielen Siegeln, wovon zwei herausgebrochen scheinen.

Original auf Pergament, die abgerissenen Siegel liegen bei.
1901 (a 1655 *a*)

1436. Riva, im neuen Schlosse, 13. Jänner.

Alexander, Bischof von Trient und Herzog von Masovien, installirt über Präsentation des Landkomtures der Ballei an der Etsch *Gottfried Niederhauser*, den Priester und Kaplan zu Girlan in der Pfarre Eppan *Jodok Lantner* für die Pfarrkirche St. Leonhard in Passeier, welche durch den Tod des Pfarrers *Johann von Franken* erledigt worden war.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofes: »† S. Alexandri d. g. epi. triden. et ducis Masouie.« 1902 (a 1655 *b*)

1436. (Utrecht), 25. Jänner.

Heinrich von Valle, Vicedechant und das Kapitel der Kirche zu St. Servaz zu Utrecht, Lütticher Diöcese, beurkunden, dass sie die Bulle Papst *Martin V.* ddto. Rom 15. März 1423 gelesen haben, worin derselbe eine andere Bulle ddto. Florenz 17. Mai 1419 ins Gedächtniss zurückruft. Durch diese beiden Bullen wird der Deutsche Orden frei erklärt von allen Zehenten, Taxen und sonstigen kirchlichen Abgaben. Der öffentliche Notar *Nikolaus Custharn* hat dieses Transsumt ausgefertigt und unterzeichnet.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten grünen Wachssiegel der St. Servaz-Kirche und mit dem Zeichen des Notars.
»Humilibus et honestis supplicum uotis.«
»Laudibus et honore dignissima religio.« 1903 (a 1656)

1436. Bologna, 11. März.

Papst *Eugen IV.*, verständiget den Abt des Klosters Sittich (Unterkrain) in der Aquilejer Diöcese, dann den Dechant der Kirche der seligen Jungfrau Maria zu Utrecht und den Official zu Aquileja, dass er dem Kleriker *Andreas Gall* in der Diöcese von Aquileja die Anwartschaft zugesichert habe auf das nächst erledigte

*) Nach der Art, wie wir rechnen ist es das Jahr 1435. Die Polen fingen damals das Jahr mit dem 25. December an.

geistliche Beneficium mit oder ohne Seelsorge in der Salzburger oder Aquilejer Diöcese — zugleich werden die obbezeichneten Personen zu Exekutoren in dieser Angelegenheit ernannt.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

Siehe Transsumt ddto. Bologna, 23. Juli 1436, des Jakob Goyer, Dechant der Marienkirche zu Utrecht. (a 1660)

»Nobilitas generis, uite ac morum honestas.« 1904 (a 1657)

1436. Bozen, in der Kapelle der hl. Maria des Deutschen Hauses ausserhalb der Mauern der Stadt, 22. April.

Gottfried Niederhauser, Landkomtur der Ballei an der Etsch und der Pfarrer *Heinrich Seinknecht* von Schlanders, ernennen die Ordensbrüder *Andreas Pfaffendorfer*, Doktor der Dekretalen, Licenziat *Johann Karstheim*, *Thomas Rode* und *Lubert Rothard* zu Abgesandten und Bevollmächtigten für das Baseler Konzil zur Führung des Rechtsstreites bezüglich der Immunität der Kirche von Schlanders zwischen dem Orden und dem Bischofe *Johann von Chur*, welcher Streit vor dem Baseler Konzil ausgetragen werden sollte.

Original auf Pergament, ausgestellt von Johann Jnstitor, Kleriker der Naumburger Diöcese, öffentlicher Notar, mit dem Zeichen desselben. 1905 (a 1658)

1436. 26. Juni.

Vertrag, geschlossen zwischen *Gottfried Niederhauser*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge und *Otto Eckersdorfer*, Pfarrer und Hauskomtur zu Lengmoos einer Seits, dann *Leonhard Mayr* von Sifian, *Bartholomäus Koln* seinem Bruder und *Jakob Staffler* anderer Seits, wegen des Wassers und Brunnens, welcher auf des obengenannten *Mayr* Anger genannt Pitschenanger entspringt und Kaltenbrunn heisst, ferner über die Erwerbung des Lengmooser Brunnenwassers gegen das den Klobensteinern verliehene Wasserleitungsrecht aus dem Kommende-Anger.

Siegler: Hermann Viechteit, Propst im Meierhofe.

Zeugen: Gigele von Sifian, Sigmund Lofrer von Bozen, Leonhart von Sifian, Niklas Wolfsteiner, Georg von Röslein, Christof Gasser, Kaspar von Spilpichel, Andreas aus Grossen-Aichen, Jakob Kofler u. A. m.

Original auf Pergament mit dem angehängten Wappensiegel des Hermann Viechtheit in grünem auf weissem Wachs: »† S. hermani . . . . .«

1906 (a 1659)

1436. Bologna, 23. Juli.

Jakob Goyer, Dechant der Kirche der heiligen Jungfrau Maria zu Utrecht, für den Kleriker *Andreas Gall*, welchem die Anwartschaft auf ein geistliches Beneficium ertheilt wird, durch den päpstlichen Stuhl bestellter Exekutor, lässt durch den öffentlichen Notar *Heinrich Rorau* von Patschkau, Kleriker der Breslauer Diöcese, den ganzen Vorgang hierüber in öffentlicher Form beglaubigen und transsumirt

1. das Breve Papst *Eugen IV.*, ddto. Bologna, 11. März 1436 für den *Andreas Gall*, worin ihm die Anwartschaft auf das demnächst erledigte geistliche Beneficium zugesichert wird,

2. die Bulle eben dieses Papstes vom gleichen Datum, wodurch der Abt von Sittich in Unterkrain und der Dechant *Jakob* in Utrecht zu Exekutoren bestellt werden,

3. macht *Jakob Goyer*, Dechant, den Salzburger Erzbischof und Patriarchen von Aquileja auf diese päpstliche Bestimmung aufmerksam, um dem genannten *Andreas* das nächsterledigte Beneficium zu reserviren.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »S. Jakobi Goier. (Dei. G)ra ecclie. bte. Marie. Trozicten.« Ohne Gegensiegel.

»Nobilitas generis, vite ac morum honestas.« 1907 (a 1660)

1436. Bologna, 30. August.

Papst *Eugen IV.*, ernennt die Bischöfe von Adria und Basel, sowie den Dechant von Brixen zu Exekutoren des Urtheilsspruches wider den Bischof von Chur, der gemäss der Klage des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Gottfried Niederhauser* und des Komtures und Pfarrers *Johann Smollis* zu Schlanders, den Deutschen Orden wider Recht und Dekret des apostolischen Stuhles an der Ausübung des Patronatsrechtes gehindert habe.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt des Bischofes Jakob von Adria ddto. Bologna, 1. September 1436. (L. 58)

»Exhibita nobis pro parte.« 1908 (a 1661)

1436. Bologna, 1. September.

Jakob, Bischof von Adria, richtet ein Sendschreiben an den Römischen König *Sigmund* und das Reich, insbesondere an die Herzoge von Österreich *Friedrich* den Ältern, *Albrecht* und *Friedrich* den Jüngeren, dann an *Ulrich von Matsch*, General-Kapitän an der Etsch, an die Ritter *Sigfried von Niderthor*, *Wolfram Fritsch*, *Wilhelm Erbenere*, *Johann Gotschen*, *Michael* und *Oswald von Wolkenstein* Gebrüder, *Oswald Sebner* und *Sigmund von Schlandersberg*, ferner an *Johann Herdenfelder*, den Burggrafen von Tirol, *Konrad Kunsberger*, Hauptmann in Versen, *Wilhelm Lichtensteiner*, *Jngenuin Weinecker*, *Konraa* und *Johann Schlandersberger* und an *Andreas Vogt* in Mals etc., vor allen aber an *Johann*, Bischof von Chur, des Inhaltes, dass ihm *Gottfried Niederhauser*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und *Johann Smollis*, Pfarrer zu Schlanders in der Diöcese Chur zwei Bullen Papst *Eugen IV.*, ddto. 31. Jänner 1435 und 30. August 1436, in ihrer Angelegenheit mit dem Bischofe von Chur ergangen, vorgewiesen haben, auf Grund derer er, der Bischof *Jakob*, befiehlt, dass sich die genannten Gesuchsteller mit seinem Exekutionsbrief zum Bischofe von Chur begeben sollen, dass dieser Brief ferner an den Kirchenthüren zu Schluderns, Schlanders, Naturns und Meran angeschlagen werden soll, ferner dass der Bischof von Chur sich dem Schiedspruche unterwerfen, die von dem

päpstlichen Auditor *Lorenz von Arezzo* festgesetzten 30 fl. Strafgeld und 16 fl. Prozesskosten bezahlen soll, widrigenfalls ihn nach 6 Tagen das Interdikt, nach weiteren 6 Tagen die Suspension treffen wird, den übrigen, welche sich der Ausführung des Befehles widersetzen, droht auch noch Exkommunikation.

Original auf Pergament; Notariatsinstument, mit dem Zeichen des Albert Ozen, Klerikers von Paderborn, päpstlichen und kaiserlichen Notars und dem rothen spitzovalen Wachssiegel des Bischofes Jakob. Es stellt den heiligen Petrus sitzend, mit der Rechten segnend, in der Linken die Sschlüssel haltend vor; Legende: »S. Jokobi dei gra Adriansis episcopi.« Unter dem Stuhle Petri befindet sich ein Schild mit drei Schrägbalken. 1909 (L. 59)

1436. Bologna, in der Kirche des hl. Pertronius, 17. September.

Heinrich Nune von Lauterbach, Kleriker der Diöcese Mainz und öffentlicher Notar resumirt über Auftrag des *Lorenz von Arezzo,* Doktor der Dekretalen päpstlichen Kapellan und Auditor die ganze Streitsache des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Gottfried Niederhauser* und des Komtures und Pfarrers *Johann Smollis* mit dem Bischofe *Johann von Chur* wegen der Besetzung der Pfarre Schlanders, welche mit der Verurtheilung des genannten Bischofes zu einer Geldbusse von 100 fl. und der Anerkennung der beanspruchten Rechte des Deutschen Ordens auf die genannten Pfarren durch den Papst, endete.

Zeugen: Die Notare Johann von Werder und Gerlach von Berg.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notars und dem an rothen Leinenschnüren hängenden Siegel des Lorenz von Arezzo: »† S. Dni. Laureti. de Aretio . . . . .« 1910 (L. 60)

1436. Bologna, 20. September.

Papst *Eugen IV.* ernennt den Abt des Klosters St. Jakob (Schottenstift)' ausserhalb Würzburg, dann die Dechante der Kirche des heiligen Gandolf zu Mainz und der Heiligen-Geistkirche zu Heidelberg zu Konservatoren für den Deutschen Orden, um demselben bei allen muthwilligen Angriffen wider ihn beizustehen und ihm für jegliche erlittene Unbilde Genugthuung zu verschaffen.

Original auf Pergament, mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

Siehe Transsumte dieser Bulle: 1. ddto. Mainz im Kreuzgange der St. Gandolfskirche, 19. Mai 1451. (a 1739) 2. ddto. Würzburg, 7. August 1455, des Abtes Otto, des Schottenklosters zu Würzburg. (a 1758) 3. ddto. Mainz, 11. December 1459, des Peter von Eckelsheim, Dechant zu St. Gangolf in Mainz. (a 1791) 4. ddto. Heidelberg, 4. Februar 1467, des Sebastian von Pforzheim, Dechant zum heiligen Geist in Heidelberg. (a 1813) 5. ddto. Speier, 15. November 1472, des Dr. Peter von Stein, Cantor und Canonicus zu Speier (?). (a 1831) 6. ddto. Würzburg im Schottenkloster zu St. Jakob, 13. Oktober 1475, des Abtes David, des Schottenklosters zu St. Jakob in Würzburg. (a 1836) 7. ddto. Mainz, 3. März 1500, des Jodok Vste, Dechant der Kirche zu St. Gangolf in Mainz. (a 1915)

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1911 (a 1662)

1436. Bologna, 2. Oktober.

Papst *Eugen IV.* räumt gleich seinem Vorfahrer Papst *Martin V.* dem Deutschen Orden das Recht ein, dass ihre Ländereien und Dörfer nicht mit dem Interdikte belegt werden sollen, wenn in denselben ein Laie oder eine kirchliche Person geschlagen oder sonst schwer verletzt wurde und der Thäter dieses Verbrechens entflohen ist.

Original auf Pergament, mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Sacrosancte quam Dei filius Jesus Christus.« 1912 (a 1663)

1436. Mals (Tirol), 20. Oktober.

Johann Justitor, Kleriker der Naumburger Diöcese, öffentlicher Notar, stellt dem Rektor der Deutsch-Ordenspfarre zu Schlanders, *Heinrich Seinknecht,* das Zeugniss aus, dass er die endgiltige Entscheidung des päpstlichen Gerichtshofes gegen den Bischof *Johann* von Chur im Namen des Landkomtures der Ballei an der Etsch *Gottfried Niederhauser* und des Komtures *Johann Smollis* in Schlanders nach üblicher Weise bekannt gegeben und dessen Erzpriester *Albert* eine kollationirte Abschrift übergeben habe, wodurch das Patronatsrecht in Schlanders dem Deutschen Orden zugesprochen, diese und alle anderen Ordenskirchen in der Ballei Etsch von den Auflagen des Bischofes eximirt und der Bischof in die Zahlung der Prozesskosten verurtheilt wird.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notars Johann Justitor.

1913 (a 1664)

1436. Rom, 17. December.

Anklage des Deutschen Orden gegen den Bischof von Chur, verlesen von dem Vertreter des ersteren und folgenden Inhaltes: Die Kirche zu Schlanders ist vom Deutschen Hause der Ballei an der Etsch mit einem würdigen geistlichen Deutsch-Ordensbruder zu besetzen; dem Bischofe von Chur kommt ausser der Bestätigung desselben keinerlei Gerichtsbarkeit, noch etwelche Ansprüche auf eine Steuer oder Erstlinge in der Pfarre von Schlanders zu. Gleichwohl hat der Bischof *Johann* von Chur solche Ansprüche erhoben und den Komtur und Pfarrer *Johann Smollis* in's Gefängniss werfen und grausam behandeln lassen. Den aus dieser Handlungsweise dem Deutschen Orden erwachsenden Schaden und die Entschädigung für die angethane Beleidigung berechnen *Johann Smollis* und der Landkomtur *Gottfried Niederhauser* auf 2000 fl. Gold. Sie bitten ferner den Bischof zum vollen Schadenersatze und zum Stillschweigen zu verurtheilen und die Restituirung des rechtlichen Verhältnisses zu verfügen.

Siehe Transsumt des Lorenz von Arezzo, päpstlichen Kaplanes und Auditores ddto. 17. December 1436. 1914 (L. 61)

1436. Rom, 17. December.

Lorenz von Arezzo verurtheilt als päpstlicher Auditor in Gegenwart zweier Mit-Auditoren den Bischof *Johann* von Chur wegen seines Vorgehens gegen den Deutsch-Ordens-Landkomtur an der Etsch *Gottfried Niederhauser* und gegen den Pfarrer und Komtur zu Schlanders, *Johann Smollis,* ohne Widerrede zu 100 fl. Entschädigung und in die später zu bestimmenden Prozesskosten.

Siehe Transsumt des Lorenz von Arezzo ddto. Rom, 17. December 1436.

1915 (L. 61)

1436. Rom, 17. December.

Lorenz von Arezzo, decretorum doctor, päpstlicher Kaplan und Auditor, machte in einem Dekrete folgendes bekannt:

I. Transsumirt er eine ihm zugeschickte Appellation des Deutschen Hauses der Ballei an der Etsch an den Papst wegen Untersuchung des Streites mit dem Bischofe von Chur wegen der Pfarre zu Schlanders, sammt Erledigung.

II. Theilt er mit, dass er infolge der Erledigung die beiden Parteien citirt habe, dass aber nur der Vertreter des Deutschen Ordens *Thomas Rode* erschienen sei, nicht aber der Bischof von Chur oder ein Vertreter, nach dessen wiederholter Citation die Klageschrift des *Thomas Rode* entgegengenommen wurde.

III. Transsumt der Anklage des Deutschen Ordens gegen Bischof *Johann* von Chur.

IV. Da auf wiederholte Aufforderung die Vertreter des Angeklagten *Johann von Lovania* und *Johann Tolner,* nach deren Erklärung die Anklage eine ungerechte ist, nicht erschienen, so wird die ganze Angelegenheit mit Hilfe der beiden klägerischen Vertreter nämlich des *Thomas Rode* und *Heinrich Berwisch* und durch Zeugenaussagen und Urkunden unterstützt, zu Ende geführt.

V. Verurtheilung des Bischofes von Chur.

Darüber gibt nun *Lorenz von Arezzo* ein den ganzen Prozess darlegendes Dekret.

Original auf Pergament; Notariats-Instrument mit Zeichen und Unterschrift Heinrichs Nune von Lauternbach, Strassburgischer Kleriker, päpstlichen und kaiserlichen Notars und mit an rothen Schnüren hängendem rothen Spitzoval-Siegel aus Wachs, das einen heiligen Bischof mit dem Stabe in der Rechten und dem Buche in der Linken darstellt; unter ihm kniet ein betender Bischof zwischen zwei Wappenschildern mit Greifen im Felde; Legende: »S. dni. Laureti de Aretio. Audtoris Sacri Paatii Aplici.« 1916 (L. 61)

1436.

Bittschrift an den Papst *Eugen IV.,* worinnen folgendes ausgeführt scheint: Dem Deutschen Orden, Ballei Etsch, und dessen Landkomtur kommt das Recht zu, für die Pfarre Schlanders einen Pfarrer zu präsentiren, den der Bischof von Chur zu konfirmiren hat, doch sei diese Pfarre von allen Abgaben befreit. *Gottfried Niederhauser* nun, der gegenwärtige Landkomtur, habe in *Johann Smollis,* einen Ordensbruder, einen durchaus würdigen Pfarrer präsentirt und Bischof *Johann* von Chur ihn auch angenommen. Nun verlange aber der Bischof eine Steuer von der Pfarre, die der präsentirte Pfarrer zu geben sich weigere. Der darüber erbitterte Bischof habe nun dem *Johann Smollis* die Ausübung der geistlichen Wirksamkeit untersagt und seine Parrochianen von jedwedem Gehorsam gegen denselben losgesprochen, ja ihn sogar als er seine Privilegien vorweisen wollte, gefangengenommen und mit gemeinen Verbrechern in den Kerker einer seiner Burgen geworfen. Nun bitten also der genannte Landkomtur *Niederhauser,* der Pfarrer und Komtur *Johann Smollis* und *Johann Franck,* Kleriker von Bamberg, bei dem päpstlichen Stuhle um Untersuchung und Entscheidung der Angelegenheit durch einen päpstlichen Auditor.

Am Schlusse dieser von Papst *Eugen IV.* dem *Lorenz von Arezzo* zugestellten Appellation befanden sich nach Angabe des letzteren von anderer Hand die Worte: »De mandato domini nostri pape audiat magister Laurencius citat ut petitur etc per edictum absoluat ad cautelam si et prout de jure et justitiam faciat.«

Siehe Transsumt des Meisters Lorenz von Arezzo, ddto. 17. December 1430.

1917 (L. 61)

1437. Fürstenburg, 14. Februar.

Bischof *Johann* von Chur begleicht auf gütliche Weise den Streit mit dem Landkomture *Gottfried Niederhauser* in Bozen und dem Komture *Heinrich Seinknecht* in Schlanders, welcher Streit schon lange bezüglich der bischöflichen Rechte auf die Kirche zu Schlanders geführt wurde: Der Bischof begnügt sich mit einer jährlichen Zahlung von 20 Pfund (Berner) Meraner Münze, in Schaltjahren aber 30 Pfund; dagegen verzichtet er auf alle Rechte auf die genannte Kirche und deren Kapellen und lässt das Präsentationsrecht des Landkomtures unangefochten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Bischofes Johann von Chur in rothem auf gelbem Wachs, das die hl. Maria mit dem Kinde zeigt: »S. Joanis Deo gra. Epi. Cvr.« 1918 (a 1666)

1437. Basel, 12. April.

Albert von Ferrari, Doktor beider Rechte, Canonicus von Piacenza, Gerichts-Kommissär, im Auftrage des Baseler Konziles, fällt eine Entscheidung im Streite des Komtures *Eberhard Kuenting* zu Sterzing und des Landkomtures *Gottfried Niederhauser* in der Ballei an der Etsch und im Gebirge, mit den Bürgern dieser Stadt bezüglich der vom Deutschen Hause zu Sterzing innegehabten Schulen für gewöhnlichen Unterricht und Gesang, zu Gunsten des Ordens. Diese Schule wollten die Bürger von Sterzing zu einer Kapelle in der Stadt Sterzing selbst übertragen.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen, ausgefertiget von dem Notar Ulrich Aigner von Landshut, Kleriker der Diöcese Freising, und mit den an rothen Leinenschnüren hängenden spitzovalen und sehr beschädigten Siegel des Albert von Ferrari. 1919 (a 1667)

1437. Basel, 22. Mai.

Nikolaus, Johann Peter's Sohn von Civitacastelli, öffentlicher Notar, bezeugt, dass *Bartholomäus Kristlin,* Pfarrer der heiligen Andreaskirche zu Weisskirchen in der Diöcese Aquileja von dem Florentiner Kaufmanne *Dego von Alberti* ein Darlehen von 86 Venetianer Goldddukaten und unter Bürgschaft des *Heinrich Tanheim* von Freiburg, Canonicus der St. Stefanskirche zu Konstanz, erhalten habe, welche binnen $1^1/_2$ Monaten zurückgezahlt werden müssen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1920 (a 1668)

1437. Krainburg, 1. Juni.

Johann Chynd von Weitra, Kleriker der Passauer Diöcese und öffentlicher Notar, bezeugt, dass der Kleriker *Andreas Gall* der Aquilejer Diöcese in Angelegenheit der ihm vom Papste *Eugen IV.* verliehenen Anwartschaft auf das demnächst in dem Patriarchate von Aquileja oder dem Erzbisthume Salzburg erledigte Beneficium zu Prokuratoren den *Georg Mogorowitzer,* Pfarrer der Kirche des heil. Martin nächst Krainburg, *Paul,* Pfarrer unserer Liebfrauenkirche in Treffen und den Pfarrer der Kirche des heiligen Cantian in Hönigstein, Aquilejer Diöcese, ernannt habe.

Zeugen: Die Kapläne Andreas zu Krainburg, Lukas zu St. Martin bei Krainburg; Georg Frühmesser in Krainburg und Jakob Bürger dortselbst.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1921 (a 1669)

1437. 1. August.

Peter von Went, verreversirt sich gegen den Pfarrer und Komtur zu Lengmoos, Bruder *Otto Eckersdorfer,* zu einem bestimmten Wein- und Getreidezehente für eine erhaltene Erlaubniss, einen besseren Fahrweg zugleich mit *Christian Sakcher* durch die Sakerhofgüter in Unterinn anlegen zu dürfen. Für den Zehententgang, weil der Weg durch zehentpflichtige Aecker geführt wurde, gab er der Kommende Lengmoos die obige Entschädigung.

Siegler: Anton von Thun.

Zeugen: Engele von Sifian, Konrad Hartl, Wirth von Lengmoos, Anton von Klobenstein, Jakob Funnel und Hans Kempnater.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Anton von Thun. 1922 (a 1670)

1437. (Laibach), 14. August.

Wilhelm Berneker und *Anna,* seine Gattin, geben dem Landkomture von Oesterreich *Johann von Anweil* und dem Konvente zu Laibach zum Wiederwechsel zwei Huben, die eine zu Mosz in der Hartlander Pfarre und die andere zu Oberfeld bei St. Margarethen im Lustal für vier Huben ob Bernek zu Sapad in der Watscher Pfarre gelegen.

Zeugen und Siegler: Martin von Tschernembl, Vicedom in Krain, Hans Bernburger und Friedrich der Rauber.

Original auf Pergament mit drei angehängten Wappensiegeln in grünem auf gelbem Wachs: »Mert von Tschernembel«, »Hans . . . .«, »† Friedrich Rauber«. 1923 (a 1671)

1437. Laibach, jenseits der Brücke, in der Konventsstube der Augustiner, 15. August.

Johann Chynd von Weitra, Kleriker der Passauer Diöcese und öffentlicher Notar, bezeugt, dass der Pfarrer *Paul* in Treffen, Aquilejer Diöcese, als Prokurator des *Andreas Gall,* verkündet hat, dass die Kirche des heiligen Andreas in Weisskirchen, Aquilejer Diöcese, welche durch den Tod des letzten rechtmässigen Pfarrers *Bartholomäus Kristlin* erlediget ist, durch die vom Papste *Eugen IV.* dem *Andreas Gall* verliehene Anwartschaft, demselben zugehöre.

Zeugen: Johann, Prior des Augustiner-Klosters zu Laibach, Hermann, Vikar zu Treffen, Gregor, Georg Paradeiser und Georg Pfaffwieser.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1924 (a 1672)

1437. Laibach, jenseits der Brücke, in der Konventsstube der Augustiner, 15. August.

Johann Chynd von Weitra, öffentlicher Notar, bewahrheitet die Promulgation des Pfarrers *Paul*, Unserer Liebfrauenkirche in Treffen, Aquilejer Diöcese, Prokurators des *Andreas Gall*, Klerikers zu Aquileja, dass ihm, dem *Andreas Gall*, das erledigte und vom Patriarchen zu Aquileja zu besetzende Beneficium der Kirche des heiligen Andreas in Weisskirchen zu Theil werde, dass aber, wenn dies nicht geschehen könnte, ihm die Anwartschaft auf das demnächst erledigte Beneficium erhalten werde.

Zeugen wie bei a 1672.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1925 (a 1673)

1437. Laibach, im Sommerspeisezimmer des Abtes Emmerich von Sittich, 16. August.

Johann Chynd von Weitra, öffentlicher Notar bezeugt, dass der Priester *Hermann von Nassenfuss* als Prokurator in der Angelegenheit des *Andreas Gall* subdelegirt ist und setzt die ganze Angelegenheit desselben betreff der ihn vom Papste *Eugen IV.*, verliehenen Anwartschaft auf das erste erledigte Beneficium in der Aquilejer und Salzburger Diöcese auseinander.

Zeugen: Meister Johann von Altamuta, öffentlicher Notar, Johann, genannt Portuer und Peter Schlüssler.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1926 (a 1674)

1437. Laibach, im Kreuzgange bei den Augustinern, 20. August

Johann Chynd, öffentlicher Notar beurkundet, das *Andreas Gall*, Pfarrer der Kirche des heiligen Andreas in Weisskirchen, die Urkunde Papst *Eugen IV.* vorgezeigt habe, worin ihm die Anwartschaft auf diese Kirche verliehen ward und dass er in dieser Angelegenheit einige Prokuratoren ernannt habe.

Zeugen: Johann, Prior des Augustinerklosters über der Brücke von Laibach, Heinrich von Budisch, Kapellan, der Pfarrer Ernst von Laibach, öffentlicher Notar, Friedrich und Johann Rauber, Knappen, Ulrich Freitag, Priester.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1927 (a 1675)

1437. Mauerbach, 11. September.

Bruder *Johann*, Prior der Karthause im Allerheiligenthale zu Mauerbach und dessen Konvent gehen mit Bruder *Erhard dem Wolf*, Hauskomtur des Deutschen Hauses zu (Wiener-)Neustadt einen Vergleich ein in Hinsicht des Bergrechtes auf einige Weingärten, die hier näher bezeichnet werden, in Gumpoldskirchen.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Prioris covt. Vallis oni. Saor. Mauerpach.« 1928 (a 1677)

1437. Bologna, 22. September.

Johann Chynd von Weitra, öffentlicher Notar, verhandelt in der Angelegenheit des *Andreas Gall,* über die ihm vom Papste *Eugen IV.*, verliehene Anwartschaft auf die heilige Andreaskirche in Weisskirchen, Aquilejer Diöcese.

Zeugen: Johann von Monte, Abreviator der päpstlichen Briefe, Dietrich von Broechagen, Kleriker der Diöcese Münster und Heinrich Rorau von Patzkau, Kleriker der Breslauer Diöcese und Notar.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1929 (a 1678)

1437. Basel, 12. November.

Mathias, Sohn *Jakobs* von Dinkelsbühl, Kleriker der Augsburger Diöcese und öffentlicher Notar, bezeugt, dass *Heinrich Tanheim,* Baccalaureus der Dekretalen, von dem Florenzer Kaufmanne *Dego von Alberti* in seinem und seiner Handelsgesellschaft Namen zum Prokurator und Exekutor bestellt worden sei, um von *Andreas Gall,* Pfarrer der heiligen Andreaskirche zu Weisskirchen in der Aquilejer Diöcese jene 86 Venetianer Goldndukaten einzutreiben, welche sein Vorfahrer *Bartholomäus Kristin* von dem genannten *Dego* zu leihen erhalten hatte.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1930 (a 1679)

1437. Basel, 30. November.

Johann Bettenhusen, bestellter Richter und Kommissär Seitens des Baseler Konziles, setzt durch den Notar *Hermann Jager von Spangenberg,* Kleriker der Mainzer Diöcese, den ganzen Prozess dieses Konziles auseinander gegen den Pfarrer *Andreas* der heiligen Andreaskirche in Weisskirchen, Aquilejer Diöcese.

Original auf Pergament, das Siegel in rothem auf weissem Wachs ist herausgefallen, mit Notariatszeichen. 1931 (a 1680)

1437. Olmütz.

Der Bürgermeister und Rath der Stadt Olmütz, vidimirt für den Bürger *Jauch* und seinen Sohn *Johann* eine Schenkung, ddto. 8. April 1301, welche dem *Berthold,* Richter in Kreuzendorf von dem Landkomture in Böhmen Bruder *H.* genannt *Debyer* gegen gewisse, in der Urkunde des Näheren bezeichnete Leistungen gemacht worden war.

Original auf Pergament mit dem Olmützer Stadtsiegel in rothem auf gelbem Wachs, beschädigt. 1932 (a 1681)

1438. Krainburg, im Hause des Bürgers Michael Pretzl in der Obern oder Winter-Stube, 22. Jänner.

Georg Mogorowitzer, Pfarrer zu St. Martin nächst Krainburg, verhandelt durch den Notar *Augustin Frankenstein* von Neisse, Priester der Breslauer Diöcese, als Prokurator des *Andreas Gall,* über die demselben vom Papste *Eugen IV.* verliehene Anwartschaft, auf die heilige Andreaskirche in Weisskirchen, Aquilejer Diöcese.

Zeugen: Bartholomäus, Rektor in Krainburg, Georg Pockleinckh, Pfarrer in Zirklach, Jakob Ekker, Knappe.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1933 (a 1682)

1438. Florenz, 21. Februar.

Papst *Eugen IV.*, bestellt den Bischof von Brixen zum Kommissär für die Überwachung der gütlichen Beilegung eines Streites über einige bischöfliche Rechte in Schlanders, zwischen Bischof *Johann von Chur* und dem Landkomture *Gottfried Niederhauser* in der Ballei an der Etsch und im Gebirge.

Original auf Pergament, beschädigt, mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur. »Sua nobis dilectus filius.« 1934 (a 1683)

1438. Ferara, 28. Februar.

Zwei Notariatsinstrumente aufgenommen durch den Notar *Johann Tardin*, Kleriker der Lütticher Diöcese, in der Angelegenheit des Klerikers *Andreas Gall* zu Aquileja, über die ihm vom Papste *Eugen IV.* verliehene Anwartschaft auf die heilige Andreaskirche in Weisskirchen.

Originale auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1935 (a 1684)

1438. Ferara, 16. April.

Jordan von Ursini, Kardinal-Bischof von Sabina, Grosspönitentiar, trägt dem Pönitentiar *Angelus Pauli* von Rom auf, den *Andreas Gall*, Akolit der Kirche zu Aquileja, von gewissen Vergehen und Sünden zu absolviren und zwar, dass er sich an vielen Priestern, Mönchen und anderen religiösen Personen bis zum Blutvergiessen vergriffen, Waffen getragen, verbotene Spiele getrieben, Tavernen, Weinschankgärten und andere unerlaubte und unehrbare Orte besucht habe. — *Angelus* bestätiget ddto. Ferara, 19. April 1438, dass dies von ihm geschehen sei.

Original auf Pergament mit verletztem Hängesiegel in rothem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt. Diese Urkunde ist die Bestätigung des Bruder Angelus durch dessen sehr beschädigtes Siegel in rothem Wachs beigeheftet. 1936 (a 1685)

1438. Ferara, 13. Juni.

Franz, Richter und Kommissär in der Angelegenheit des *Andreas Gall*, dann des Pfarrers *Rotger Blankenberg* zu Weisskirchen, Aquilejer Diöcese, veröffentlicht durch den Notar *Hermann von Erwite*, Kleriker der Kölner Diöcese, den End-Ausspruch, dass die Anwartschaft auf ein Beneficium und die Annahme desselben durch und für *Andreas Gall* rücksichtlich der heiligen Andreaskirche in Weisskirchen, Aquilejer Diöcese, rechtmässig und kanonisch sei und dieses Beneficium daher mit allem Rechte dem *Andreas Gall* gehöre.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares und mit unverletztem Hängesiegel des Dechantes Jakob Goier von Utrecht in rothem auf weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »S. Jacobi. Goier. decani ecclie. bte. marie. trajecten.« 1937 (a 1686)

1438. 14. Juni.

Hermann von Erwite, öffentlicher Notar und Kleriker der Kölner Diöcese, ratificirt den ganzen Prozess zwischen *Andreas Gall* und *Ruger Blankenberg*, wegen

der heiligen Andreaskirche in Weisskirchen, Aquilejer Diöcese, welches Beneficium vom Papste *Eugen IV.* dem genannten *Andreas Gall* zugesprochen ward.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1938 (a 1687)

1438. Resemburg, 26. September.

Bruder *Johann III.*, Bischof von Pomesanien, vidimirt und transsumirt durch den Notar *Martin Alwer* von Dirsburg, Kleriker der Kaminer Diöcese, auf Ansuchen *Kaspars Linke* von Christburg, Kapellan des Grossmeisters *Paul von Russdorf*, dann Prokurator und Syndikus des Deutschen Ordens die vollkommen gleichlautenden Bullen Papst *Innocenz IV.*, ddto. Lyon, 11. Mai 1246, dann Papst *Clemens IV.* ddto. Perugia, 24. Juni 1265 und Papst *Gregor IX.*, ddto. Perugia 10. Februar 1235, worin die Sprache ist von verschiedenen dem Deutschen Orden eingeräumten Privilegien, unter andern auch davon, dass auch Weltpriester mit Erlaubniss des Obern oder Kapitels, den Deutsch-Ordens-Brüdern durch ein oder zwei Jahre dienen können, ohne dadurch ihrer Beneficien verlustig zu werden.

Zeugen: Nikolaus Heil, Official der bischöflichen Kurie, Bruder Tiburtius von Danzig und Erasmus von Freienstadt, Priester der Wermlandar Diöcese, Michael Stummer und Paul Gruban, Kleriker der Diöcese Pomesanien.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und einem unverletzten Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt: »Sigillum Fratris Johanis tercii. epi. pomezanien.« Ohne Gegensiegel.

»Cum dilectis filiis.« 1939 (a 1688)

1438. Ferrara, 4. November.

Papst *Eugen IV.*, trägt dem Bischofe von Brixen auf, über die Klage des Deutsch-Ordens-Bruders *Konrad Junge*, welcher vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Gottfried Niederhauser*, rechtmässig zum Pfarrherrn der Kirche zu Schlanders, dem Bischofe von Chur präsentirt worden war, den aber der Bischof von Chur sich anzunehmen und in seine Würde einzusetzen, widerrechtlich weigert, über diese Streitsache, nach Abhörung allfälliger Zeugen zur Erhärtung der Wahrheit, und mit Ausschluss jeder Appellation, endgiltig zu entscheiden.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnüren hängenden Bleibulle.

»Sua nobis dilectus filius.« 1940 (L. 59)

1439. 17. Jänner.

Stiftungsbrief des *Ulrich Swaiger*, über 80 Mark Berner, die er dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Gottfried Niederhauser* und dem Hauskomture zu Lengmoos, *Otto Eckersdorfer*, behufs Errichtung einer montägigen Wochenmesse in der Kirche zur heiligen Jungfrau Ottilia in Lengstein übergeben.

Siegler: Kaspar Pierer, Richter auf dem Ritten.

Zeugen: Ebner Engele von Sifian, Niklas Wolstein, Georg Rössel, Leonhard Mayr von Sulzen, Leonhard von Sifian, Kunz Mayr von Ecken und Zyberl Salcharner.

Original auf Pergament; Siegel beschädigt sowie abgerissen und wieder angeheftet. 1941 (a 1689)

1440. Schloss Horneck, den 13. Juli.

Martin Merklin, der Geschwornschreiber und kaiserlicher Notar von Würzburg, stellt eine Urkunde über die erfolgte Appellation des Deutsch-Ordenshauses zu Frankfurt am Main in Angelegenheit der behinderten freien Verfügung über die kirchlichen Beneficien des Deutschen Hauses zu Frankfurt am Main, aus.

Original auf Pergament ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notares Martin Merklin versehen. 1942 (F. 202)

1440. Basel, 8. August.

Papst *Felix V.*, (Gegenpapst) bestätiget dem Deutschen Orden alle demselben von den früheren Päpsten, als auch von weltlichen Herrschern verliehene Privilegien, Immunitäten und Freiheiten.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Meruit deuotionis uestre sinceritas.« 1943 (a 1690)

1440. Basel, 8. August.

Das Konzil zu Basel bestätiget dem Deutschen Orden alle demselben von den Päpsten sowohl als weltlichen Regenten verliehenen Privilegien, Freiheiten und Immunitäten, im Namen der allgemeinen Kirche.

Original auf Pergament mit an rothgelben Seidenfäden hängender Bleibulle. »Meruit deuotionis uestre sinceritas.« 1944 (a 1691)

1440. Heilsperg, im Schlosse, 24. November.

Bischof *Franz von Ermeland,* übergibt dem *Ludwig von Landsee,* Landkomtur der Deutsch-Ordensballei Elsass eine Reliquie des heiligen Märtyrers *Georg,* in der Erwartung, dass derselbe diese Reliquie dorthin bringen werde, wo jenem Märtyrer eine grössere Verehrung zu Theil würde.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofes in rothem auf weissem Wachs, beschädigt. 1945 (a 1692)

1440. Graz, 11. December.

Bruder *Johann von Pomersheim,* Landkomtur von Österreich, und das ganze Kapitel der Ballei Oesterreich, nehmen in die Bruderschaft des Deutschen Ordens den ehrbaren Mann *Niklas Soyel* und *Margarethe* dessen Hausfrau, auf, und verordnen, dass nach ihrem Tode der Receptions-Brief dem Landkomture eingeschickt werde, damit er in allen Häusern und Ordens-Pfarreien die üblichen Gebete, Vigilien, und Seelenmessen anordnen könne.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures von Österreich in rothem auf weissem Wachs, beschädigt. 1946 (1693)

1441. 13. Jänner.

Linhard von Kemnaten und *Ulrich von Winkel* verkaufen als Vormünder der Kinder weiland *Kunz'* in Weidach die Baurechte von deren Güter in Weidach

(Weidacherhof am Ritten), gelegen in S. Peters Malgrei zu Sifian (mit genauer Angabe der Grenzen) dem Engelein von Sifian um 36 Mark Meraner Münze.

Siegler: Kaspar Pierer.

Zeugen: Niklas Wolfsteiner, Hensel Kemnater, Hensel Fink Walser an der Wies, Thomas Smalzel und Andere mehr.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 1947 (a 1694)

1441. (Danzig), 30. April.

Nikolaus Cobelow, Pfarrer der Kirche der heiligen Katharina in der alten Stadt Danzig, als Gerichtskommissär des *Nikolaus Karniczky,* Offiziales von Pommern der Kaminer Diöcese ladet vor Gericht, auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Priesters *Andreas Hupert,* Doktors der Theologie und Pfarrers Unserer lieben Frau in Danzig, Prokurators Namens des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen* — den Deutsch-Ordens-Bruder und Fischmeister in der Stadt Putczik, Kaminer Diöcese, *Ulrich Czenger,* einen rechtskräftigen Zeugen, dann *Johann David,* Laien von Liebenstadt in der Diöcese Ermeland zugleich mit seiner Gemahlin *Barbara,* um über mehrere Weisartikel Rede zu stehen, vorzüglich über die Behauptung, dass *Johann David* von dem Deutsch-Ordens-Hochmeister *Paul von Russdorf* gewisse Deutsch Ordens-Besitzungen erhalten habe.

Original auf Pergament mit den Zeichen der Notare: Mathias Grudentz, Kleriker der Kaminer Diöcese und Oswald Sewmentager, Kleriker der Diöcese Breslau. 1948 (a 1695)

1442. Diesten, 21. Februar.

Notariatsinstrument über die Ernennung des *Johann Brunick von Bruestheim* zum Komture in Beckenfort, erfolgt im Namen des Deutschmeisters durch den Statthalter der Ballei Altenbiesen *Mathias von Straten,* in dem Sinne, dass jener das Deutsche Haus dortselbst gemäss den Aufträgen der Oberen und der Pflicht des Gehorsames verwalten solle.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen, ausgefertiget vom Notare Libert Meens, Priester von Diest, Lütticher Diöcese. 1949 (a 1695 *b*)

1442. (Gumpoldskirchen), 4. April.

Lorenz Lernstubich, Richter zu Gumpoldskirchen, ertheilt mit seinem Geding dem Pfarrer zu Gumpoldskirchen, Deutsch-Ordens Priester *Stefan Trachter,* wegen eines versessenen Burgrechtes von ein Pfund ewigen Dienstes auf einem Hause zu nächst dem Burgthore diesen Gerichtsbrief.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten Siegel des Urkundenausstellers an Pergamentstreifen hängend in grünem auf gelbem Wachs. 1950 (a 1696)

1442. 1. Mai.

Konrad von Lindenhorst, Erbgraf zu Dortmund und *Heinrich von Wimelhausen* beide Freigrafen der kaiserlichen Kammer zu Dortmund, *Heincke von Vrede, Her-*

mann von Hackenberg, Freigrafen des Herzogs *Adolf von Cleve* und Grafen zu Berg zu Folmenstein, *Dirt Hake, Wenemat* und *Winke Passkendail* und *Arnold Kleinschmied,* Freigrafen und andere schlichten und entscheiden den langjährigen Streit zwischen *Johann David* und *Paul Franklin* einerseits, dann dem Komture zu Köln, *Eberhard Thyn* von Schlenderhann als Vertreter des Deutschen Ordens andererseits bezüglich gewisser dem *Johann David* von dem Hochmeister *Paul von Russdorf,* ehemals überlassener Besitzungen.

Siehe Transsumt ddo. Marienburg, 1. April 1446, des Augustin Sohn Wichard's, Kleriker von Gnesen und öffentlicher Notar. 1951 (a 1719)

1442. Frankfurt am Main, 19. Juli.

Friedrich IV. (III.), römischer König, Herzog von Oesterreich bestätiget und erneuert alle dem Deutschen Orden im römischen Reiche eingeräumten und verliehenen Freiheiten und Privilegien.

Siehe Transsumt ddo. Wimpfen, (Wimpfingen) 11. December 1442 des Dietrich von Giessen Dechant der Kirche zu St. Peter in Wimpfingen. 1952 (a 1698)

1442. Wimpfen, 11. December.

Dietrich von Giessen, Dechant der Kirche des heiligen Peter zu Wimpfingen, (Wimpfen) subdelegirter Konservator und Richter für den Deutschen Orden, vidimirt durch den Notar *Johann Bachtmann* von Wiesenburg, Kleriker der Diöcese Speier, auf Ansuchen *Martin's Merklin,* Sekretärs und Prokurators *Eberhard's von Seinsheim,* Meisters in deutschen und wälschen Landen, das Privilegium Kaiser *Friedrich IV.,* ddo. Frankfurt am Main, 19. Juli 1442, worin derselbe dem Deutsch-Ordens-Hochmeister *Konrad von Erlichshausen* und dem gesammten Orden alle demselben im römischen Reiche eingeräumten Freiheiten, Privilegien, Immunitäten etc. bestätiget und erneuert.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und dem beschädigten Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs, des Dechantes Dietrich von Wimpfen, ohne Gegensiegel. 1953 (a 1698)

1443. 13. und 27. Juni.

Zwei Notariats-Instrumente, betreffend die Kirchen zu Wöllstadt nnd Morle.
Einfache Abschrift auf Papier. 1954 (F. 206 *b*)

1443. 20. August.

Die Bürgermeister, Schöffen und der Rath der Stadt Löwen stellen dem Komture, Trappierer und den Brüdern des Deutsch-Ordenshauses in Sachsenhausen, bei Frankfurt, einen Revers über ein im Deutschen Hause aufbehalten gewesenes denselben aber wieder zurückgebenes Privilegium aus.

Original auf Pergament, mit Pergamentstreifen, von denen sich das Siegel der Stadt Löwen abgelöst hat. 1955 (F. 206)

1443. Stockach, 20. August.

Marquard von Königsegg, Komtur zu Mainau, lässt zu seiner Entschuldigung und Vertheidigung bezüglich einer zwischen ihm und dem gewesenen Landkomture der Ballei Elsass, nun Landkomtur der Ballei an der Etsch, *Ludwig von Landsee,* entstandenen Zwietracht und Uneinigkeit, rücksichtlich gewisser Briefe an den Hochmeister ein Notariatsinstrument durch den Notar *Peter Königschlager* von Ingolstadt, Eichstätter Diöcese, d. Z. Schulmeister in Sulgen, errichten.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1956 (a 1699)

1443. Frankfurt am Main, 16. Oktober.

Friedrich der Ältere und *Friedrich* der Jüngere, Markgrafen zu Brandenburg, schliessen mit *Konrad von Erlichshausen,* Hochmeister, und dessen Orden einen Vertrag zur wechselseitigen Auslieferung und Verfolgung der Übelthäter und bestimmen Küstrin und Frankfurt an der Oder als Gerichtsorte für ähnliche Fälle.

Original auf Pergament mit einem Wappensiegel an Pergamentstreifen hängend in rothem auf weissem Wachs: »Sigillu. Fridrici. dei gra. Marchionis bradburgesi. et. burgrauii nurebergensi.« Das andere fehlt. 1957 (a 1700)

1443. Frankfurt am Main, 16. Oktober.

Friedrich der Ältere, Erzkämmerer, *Johann, Albrecht* und *Friedrich* der Jüngere, Brüder und Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, anerkennen und bestätigen den Verkauf der landsberger Mark und der neuen Mark, auch Ober-Oder genannt, welche Landstriche weiland der römische König *Sigmund,* Markgraf von Brandenburg etc. an den Hochmeister *Konrad von Jungingen* zuerst für eine grosse Summe Geldes gegen Widerkauf, dann aber um Gottes und seines Seelenheiles sowie anderer wichtiger Dinge willen gar und gänzlich verkauft habe. Zugleich verzichten sie auch gegenüber dem derzeitigen Hochmeister *Konrad von Erlichshausen* auf alle Ansprüche auf diese Marken zu Gunsten des Deutschen Ordens.

Zeugen: Johann, Bischof von Leubus, Adolf, Fürst zu Anhalt und Graf zu Askanien, Fr. Nikolaus Tirbach, Johanniter-Ordensmeister, Bartusch von Wesenberg, Herr zu Bobersberg, Friedrich von Biberstein zu Besekow und Storkow, Peter, Propst zu Brandenburg, Hans von Waldow, Bernd und Werner, Gebrüder von der Schulenburg, Ritter, Otto von Schlieben, Heinrich Pfuel, Georg von Waldenfels, markgräfl. Kammermeister, Georg Otto von Schlieben und sonst andere Räthe mehr.

Original auf Pergament mit zwei Wappensiegeln der Markgrafen Johann und Friedrich des Jüngeren an Pergamentstreifen hängend und in Pergamenthülsen eingenäht, die zwei anderen Siegeln fehlen. 1958 (a 1701)

1443. 24. Oktober.

Johann Bau, Doktor der Rechte, Propst der Kirche des heiligen Georg zu Köln, subdelegirter Richter und Konservator für den Deutschen Orden unterm 9. August 1443, von *Henso Kravel,* Dechant der Heiligen-Geistkirche zu Heidelberg, übernimmt auf Bitte des Deutsch-Ordens-Ritters *Werner Overstolz* zu Köln,

den Streit zur Schlichtung über die von mehreren dem genannten *Werner* angethanene Beschimpfung durch die Behauptung: es habe derselbe den Schuldbrief des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Paul von Russdorf*, ddo. Elbing 23. März 1422 über eine an *Johann David* von Libenstat, in der Ermeländer Diöcese, schuldige Summe Geldes gefälscht. Über die von mehreren Zeugen vorgenommene Prüfung des in deutscher Sprache geschriebenen Schuldbriefes, wird derselbe unversehrt gefunden und *Werner* von jedem Verdachte freigesprochen.

Original auf Pergament mit den Zeichen der ausfertigenden Notare Egbert Bremer und Kleriker der Utrechter Diöcese und Hermann Byntram, Kleriker der Kölner Diöcese. Siegel abgerissen und verloren. 1959 (a 1702)

1443. Graz, 30. November.

Friedrich, Erzbischof von Salzburg, gewährt allen jenen, welche das Hospital der heiligen Elisabeth zu Friedau an gewissen Festtagen besuchen, oder zu dem Baue dieses Hospitales hilfreiche Hand anlegen, einen vierzigtägigen Ablass.

Original auf Pergament, das Siegel abgerissen und verloren, der Pergamentstreifen noch anhängend. 1960 (a 1703)

1444. 29. Jänner.

Peter Eckelsheim, der Geschwornschreiber und kaiserliche Notar, beurkundet, dass Herr *Anselm Eychhorn*, Konventual des Mainzer Hospitales der heiligen Jungfrau Maria, des Deutschen Ordens von Jerusalem, dem Officiale von St. Peter eine Protestations-Formel übergibt, worin von den Privilegien des Deutschen Ordens Meldung geschieht.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notares Peter Eckelsheim versehen. 1961 (F. 207)

1444. Nürnberg 25. Februar.

Friedrich, Herzog zu Sachsen, Erzmarschall und Kurfürst, Landgraf zu Thüringen und Markgraf zu Meissen, gibt als Kurfürst seine Einwilligung zu der Einverleibung der landsbergischen Mark und der Neuen Mark, Ober-Oder genannt, mit den Besitzungen des deutschen Ordens, welche Marken der Orden vom römischen Könige *Sigmund* angekauft hat, und tritt dem zu Frankfurt am 16. Oktober 1443 zwischen dem Hochmeister des Deutschen Ordens *Konrad von Erlichshausen* als Besitzer und dem Markgrafen von Brandenburg als Anspruchhabenden geschlossenen Vergleiche bei.

Original auf Pergament mit dem Wappensiegel des Kurfürsten in rothem auf weissem Wachs: »S. Fridrici ducis Saxonie . . . .« nicht deutlich abgedruckt. 1962 (a 1704)

1444. Nürnberg, 25. Februar.

Jakob, Erzbischof zu Trier und Kurfürst, tritt dem zu Frankfurt am 16. Oktober 1443 zwischen dem Hochmeister *Konrad von Erlichshausen*, als Käufer und Besitzer der landsbergischen und neuen Mark und dem Markgrafen von Brandenburg

als Anspruchehebenden abgeschlossenen Vertrage bei, vermöge welcher die genannten Marken dem deutschen Orden zu verbleiben haben.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 1963 (a 1705)

1444. Nürnberg, 25. Februar.

Dietrich, Erzbischof zu Mainz und Kurfürst, tritt dem zu Frankfurt am Main am 16. Oktober 1443 zwischen *Konrad von Erlichshausen* als Käufer und Besitzer der landsbergischen und der neuen Mark, auch Ober-Oder genannt, und dem Markgrafen von Brandenburg als Anspruchhabenden abgeschlossenen Vertrage bei, vermöge welchem die genannten Marken trotz der goldenen Bulle, welche Untheilbarkeit und Unveräusserlichkeit der Kurländer vorschreibt, laut des Kaufbriefes des römischen Königes *Sigmund,* beim deutschen Orden verbleiben können.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgeschnitten und verloren, die rothe Seidenschnur noch anhängend. 1964 (a 1706)

1444. Wien, 9. März.

Mathias, Abt zu den Schotten in Wien, vidimirt auf Ansuchen des *Linhard Kandawner,* Rathes und Kämmerers der Stadt Wien, *Albrecht's II.,* Herzogs von Österreich, Übersetzung und Bestätigung dtto. Wien, 13. Jänner 1358, des Privilegiums *Friedrich's* des Streitbaren, dtto. Wien, Weihnachten 1240, in welchem dem deutschen Orden grosse und viele Privilegien in Österreich und Steiermark zugesichert werden.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel an Pergamentstreifen in rothem auf weissem Wachs: »S. abbatis. mon. Scotorv. Wienne. ordis. s. benedicti.«

1965 (a 1707)

1444. Chartreuse, 12. Mai.

Bruder *Franz,* Prior zu Chartreuse und die übrigen Definitoren des Generalkapitels, erklären auf Ansuchen des beim Generalkapitel anwesenden Priors *Konrad* der Karthause am Allerengelberge im Schnalserthale, Vinstgau in Tirol, den Deustch-Ordenspfarrer *Konrad* zu Schlanders für theilhaftig an allen guten Werken des ganzen Karthäuser-Ordens, wegen des frommen Eifers, den er der Karthause in Schnals gegenüber bewiesen hatte.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 1966 (a 1708)

1444. (Frankfut am Main), 17. August.

Die Schwestern in der Klause zu Oberrode beurkunden für sich und ihre Nachkommen, dass das ihnen von den ehrsamen geistlichen Herren, dem Komture, dem Trappierer und den Brüdern des deutschen Hauses zu Sachsenhausen alle 14 Tage ertheilte Almosen an Brod und Wein nur aus Liebe und um Gotteswillen ertheilt wird, sie aber kein Recht darauf haben.

Original auf Pergament nur noch mit den Spuren des an Pergamentstreifen hängenden Siegels des Dechantes des Stiftes zu Frankfurt. 1967 (F. 208)

1444. Nürnberg, 18. August.

Friedrich IV. (III.), römischer König, Erzherzog von Oesterreich etc., trägt dem *Wernher Overstolz*, Grafen des Hohgerichtes zu Köln und Deutsch-Ordensritter sowie den übrigen Schöffen auf, den wegen der Sache des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen* gefangenen *Johann David* von Liebenstadt, falls er der Vorladung des Königes sich fügen wolle und desshalb einen Eid leiste, frei zu lassen, und den Prozess, welchen der König dem Markgrafen zu Baden, *Jakob*, seinem Oheim, zur Entscheidung abgetreten, wieder der königlichen Kammer einzuantworten, wohin die in den Büchern zu Köln eingetragenen Akten einzusenden sind.

Siehe Transsumt von 1444, des Albert Stuten von Unna, Kleriker der Diöcese Köln und öffentlicher Notar. 1968 (a 1715)

1444. Nürnberg, 14. September.

Friedrich IV. (III.), römischer König, Herzog zu Oesterreich etc., bestätiget den zu Frankfurt am Main, 16. Oktober 1443, zwischen *Konrad von Erlichshausen* und dem Markgrafen von Brandenburg, wegen der landsbergischen und neuen Mark abgeschlossenen Vertrag, nach welchem diese Marken dem deutschen Orden zu verbleiben haben.

Original auf Pergament, das an rothblauer Seidenschnur angehängt gewesene Siegel ist abgeschnitten und verloren.

Siehe Transsumt ddto. Nürnberg, 26. September 1444, des öffentlichen Notares Bartholomäus von Bunschoten. 1969 (a 1709 u. a 1710)

1444. Nürnberg, 26. September.

Bartholomäus von Bunschoten, öffentlicher Notar, macht in Gegenwart des *Rudolf von Rüdesheim*, Propst zu St. Paul in Worms und auf dem Reichstage zu Nürnberg des Baseler Konziles Auditor, auf Ansuchen des *Johann Bentimer* alias *Schultetus*, Sekretärs des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen*, ein Transsumt des Gnadenbriefes Kaisers *Friedrich IV.*, ddto. Nürnberg, 4. September 1444, durch welchen er den zwischen dem deutschen Orden und dem Markgrafen von Brandenburg wegen der abverkauften landsbergischen und neuen Mark abgeschlossenen Vertrag ddto. Frankfurt, 16. Oktober 1443, ratificirt.

Zeugen: Die Notare Bartholomäus Liebenwalt und Nikolaus Rauchfass, Kleriker der Ermeländer und Mainzer Diöcese.

Siegler: Rudolf von Rüdesheim, Propst zu St. Paul in Worms.

Original auf Pergament mit dem in einer Holzkapsel befindlichen Siegel in rothem Wachs an rother Leinenschnur. 1970 (a 1710)

1444. Nürnberg, 29. September.

Dietrich, Erzbischof von Köln und Kurfürst, tritt dem zu Frankfurt am 16. Oktober 1443 zwischen dem Hochmeister *Konrad von Erlichshausen*, als Käufer und Besitzer der landsbergischen und neuen Mark und dem Markgrafen von Brandenburg als Ansprucherhebenden, abgeschlossenen Vertrage bei, vermöge welchem die genannten Marken dem deutschen Orden zu verbleiben haben.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 1971 (a 1171)

1444. Rom, 3. Oktober.

Papst *Eugen IV.*, empfiehlt den deutschen Orden dem römischen Könige *Friedrich IV.*, um denselben in dem Rechtsstreite mit dem Edlen *Johann David* zu schützen, welcher Streit aus Anlass einiger Beschwerden, Schäden etc. vor dem Trierer Erzbischofe *Friedrich* verhandelt wird, zumal genannter *David* nicht ablässt, den Orden und dessen Hochmeister zu beunruhigen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

»Ad hospitale beate Marie Theutonicorum« 1972 (a 1712)

1444. Nürnberg, 3. Oktober.

Bartholomäus Liebenwalt von Elbing, Kleriker der Diöcese Ermeland, öffentlicher Notar bestätigt dem *Johann Bentimer* von Friedland, Sekretär des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen*, dass er die Kurfürsten von Mainz, Köln und Trier und den von Sachsen ersucht habe, ihre Einwilligungen zu dem Kaufe der landesberger und Neuen Mark, durch den Deutschen Orden von den Markgrafen von Brandenburg, mit ihren grossen Insigeln zu bestätigen, dass er jedoch zur Antwort erhielt, sie besiegeln mit dem grossen Insiegeln bloss Kirchenangelegenheiten, die den Willebriefen beigedruckten, seien die für Staatsurkunden üblichen und hinreichenden.

Original auf Pergament mit den Zeichen des Notares. 1973 (a 1713)

1444. Heidelberg, 11. Oktober.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Erztruchsess und Kurfürst, Herzog zu Bayern tritt dem zu Frankfurt am Main am 16. Oktober 1443, zwischen dem Hochmeister *Konrad von Erlichshausen* und den Gebrüdern Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg *Friedrich* dem Älteren, *Johann*, *Albrecht* und *Friedrich* dem Jüngeren, wegen der vom römischen Könige *Sigmund* dem deutschen Orden abverkauften neuen Mark und der landsbergischen Mark geschlossenen Vergleiche bei, erklärend, dass ungeachtet der goldenen Bulle, welche die Untheilbarkeit und Unveräusserlichkeit der Kurfürstenthümer ausspricht, die rechtlich erkaufte und um Gotteswillen dem Orden überlassene landsbergische und neue Mark demselben zu verbleiben habe. Zugleich wird die Bestätigung *Friedrich IV. (III.)* des römischen Königes über diesen Besitz, ddto. Nürnberg, am 14. September 1444, wörtlich angeführt.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Urkundenausstellers an blauweisser Seidenschnur in rothem auf gelbem Wachs, in Pergament eingenäht und schlecht abgedruckt. 1974 (a 1714)

1444. Köln, 3. September.

Albert Stuten von Unna, Kleriker der Diöcese Köln und öffentlicher Notar, bezeugt, dass der Komtur von Koblenz und Köln, *Eberhard Thyn* von Schlenderhann und Bruder *Dietrich von Ratinghen*, vor den Schöffenstuhl zu Köln traten und eine königliche Verbietung (mandatum inhibitionis) vorzeigten, ddto. Nürnberg am Dienstag nach Maria Himmelfahrt, 18. August 1444, vom Könige *Friedrich IV.*, gerichtet an *Wernher Overstolz*, Grafen des Hohgerichtes zu Köln,

Deutsch-Ordensritter und an die dortigen Schöffen, in welchem *Friedrich* aufträgt, den wegen der Sache des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen* gefangenen *Johann David* von Liebenstadt, falls er der Vorladung des Königes sich fügen wolle und desshalb einen Eid leiste, frei zu lassen, und den Prozess, welchen der König dem Markgrafen zu Baden, *Jakob*, seinen Oheim, zur Entscheidung abgetreten, wieder der königlichen Kammer einzuantworten, wohin die in den Büchern zu Köln eingetragenen Akten einzusenden sind. Die Vorladung an *Johann David*, die hier ebenfalls enthalten, trägt dasselbe Datum. Zugleich liest man hier das ganze Gerichtsverfahren des Hochgerichtes zu Köln mit Fragen und Antworten, nach welchem *David*, weil er sich der Vorladung fügte, für frei erklärt wurde. Der öffentliche Notar transsumirt die Inhibition und Citation.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1975 (a 1715)

1445. (Frankfurt am Main), April.

Girnandt von Rendel, Goswin's seligen Sohn, bekennet, dass er dem ehrsamen geistlichen Herrn *Nikolaus von Molhusen*, Trappierer im deutschen Hause zu Sachsenhausen bei Frankfurt, und den Ordensbrüdern 632 Achtel und ein Simmer Korns schuldig ist.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Dechantes Johann Blasbalk zu Frankfurt am Main. 1976 (F. 210)

1445. Rom bei St. Peter, 29. Mai.

Papst *Eugen IV.* ernennt den Bischof von Ermeland, den Abt des Klosters in Pelplin und den Propst der Kirche von Ermeland zu Konservatoren für den deutschen Orden, welcher gegen die päpstlichen und kaiserlichen Privilegien und Satzungen sowohl rücksichtlich der Personen, als auch der Güter auf verschiedenartige Weise verletzt wird, wesshalb er, um diese Privilegien ins Gedächtniss zurück zu rufen, die in dieser Angelegenheit getroffenen Bestimmungen des Konstanzer Konziles, dann die Erlässe Kaiser *Friedrich II.* und *Karl IV.* anführt, wodurch alle kirchlichen Personen und deren Güter von jeder wie immer gearteten Abgabe befreit werden.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an Hanfschnur.

»Ad conpescendos conatus nepharios.« 1977 (a 1716)

1445. Heidelberg, 31. Mai.

Heiso Krauwel, Doktor der Dekretalen, Dechant der königlichen Kirche des heiligen Geistes zu Heidelberg und Canonicus der Wormser Kirche, ernannter Konservator und Richter für den deutschen Orden, subdelegirt zur Ausübung seiner Amtsgewalt den Dechant *Johann Blasbalk* der Kirche des heiligen Bartholomäus in Frankfurt. Zugleich vidimirt derselbe das von *Nikolaus von Molhus*, Schatzmeister des deutschen Hauses zu Frankfurt am Main, vorgewiesene Transsumt *Peter's Eckelsheim*, Dechantes der Kirche des heiligen Gangolf zu Mainz, gleichfalls ernannten Konservators des Deutschen Ordens ddto. Mainz, 21. Mai 1445, in welchem die Bulle Papst *Eugen IV.*, ddto. Bologna, 20. September 1436, ihrem Wortlaute nach enthalten ist, wodurch die für den deutschen

Orden aufgestellten Konservatoren aufgefordert werden, den deutschen Orden gegen alle widerrechtliche Angriffe zu vertheidigen.

Zeugen: Konrad Haker, Vikar der hl. Geistkirche in Heidelberg und Johann von Mosch, Kleriker der Diöcese Magdeburg.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen und fast unverletztem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Heisson. decai. heidel. . . . «

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 1978 (a 1717)

1445. Trient, 5. August.

Johann von Bayern, Verwalter und Einnehmer der Deutsch-Ordenskirche der heiligen Elisabeth zu Trient, überlässt unter gewissen genau festgesetzten Bedingungen auf ewige Zeiten einige Besitzungen dieser Kirche an den Trienter Bürger *Tomasin*, gegen jährliche Entrichtung von 36 Pfund Trienter Pfennige und einem Pfund Pfeffer an den Komtur Johann und dessen Nachfolger.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des ausfertigenden Notares Leonard Sohn weiland des Notares Johann von Cembra in der Trienter Diöcese.

1979 (a 1718)

1446. 14. Februar.

Ulrich von Kronberg beurkundet, dass Ritter *Henne* seine Feindschaft gegen *Albrecht Förtsch* zu Thurnau, Komtur des deutschen Ordens zu Frankfurt am Main, abgelegt und vom derzeitigen Komture zu Frankfurt, *Eberhart von Nackheim* wegen seiner Ansprüche fünfzig Gulden statt eines Pferdes empfangen habe.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Ulrich von Kronberg. 1980 (F. 211)

1446. Marienburg, 1. April.

Augustin, Sohn *Wichard's*, Kleriker der Gnesener Diöcese, öffentlicher Notar transsumirt und vidimirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen*, den im Jahre 1442, am 1. Mai gefällten, mit 22 Siegeln versehenen Endspruch des sogenannten heimlichen Gerichtes, worin die zwischen *Johann David* und *Paul Franklin* einerseits, dann dem Komture des deutschen Hauses zu Köln, *Eberhard Thyn* von Slenderhann, als Vertreter des deutschen, Ordens andererseits, schon lange obwaltende Streitsache betreff gewisser von dem Deutsch-Ordens-Hochmeister *Paul von Russdorf*, dem oberwähnten *Johann David* überlassener Besitzungen geschlichtet und entschieden wird.

Zeugen: Die Sekretäre des Hochmeisters: Johann Bentiner und Nikolaus Korner und Jakob Dreher, Kleriker der Ermeländer und Breslauer Diöcese.

Original auf Pergament mit dem Notarszeichen. 1981 (a 1719)

1446. Wimpfen im Thale, 6. April.

Johann von Dörmentz, Propst von St. Peter zu Wimpfen im Thale, vidimirt, durch den öffentlichen Notar *Nikolaus Betow*, Kleriker der Diöcese Wermland,

auf Ansuchen des Deutsch-Ordenspfarrers *Peter von Offenheim* zu Gundelsheim in der Würzburger Diöcese, und des Deutschmeisters *Eberhard von Steten*, eine Bulle *Alexander IV.*, ddto. Viterbo, 20. August 1257, womit dieser sämmtlichen Professen des deutschen Ordens verbietet, in irgend einem strengeren oder laxeren Orden überzutreten und diejenigen, welche ohne Erlaubniss des Kapitels und des Hochmeisters aus dem Orden austreten, exkommunizirt.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares und den an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegel des Propstes in Pergament eingenäht.

»Dilectorum filiorum.« 1982 (a 1720)

1446. (Frankfurt am Main), 22. Juli.

Henchin Bromsser, Schneider und Bürger zu Frankfurt, bekennt für sich und seine Erben, dass er an die ehrsamen geistlichen Herren *Eberhard von Nackheim*, Komtur, und die Brüder des deutschen Hauses zu Sachsenhausen, deren Schneider er gewesen, keine weiteren Ansprüche und Forderungen zu machen habe.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Hauptmannes Wenzel Cleen zu Frankfurt. 1983 (F. 212)

1446. (Frankfurt am Main), 25. November.

Johann Guffer, der Geschwornschreiber und kaiserliche Notar, stellt ein Instrumentum Appellationis auf Ersuchen und Verlangen des Komtures *Eberhard von Nackheim* und des Ordenshauses zu Sachsenhausen aus, gegen den Erzbischof und Kurfürsten *Dietrich* von Mainz an den heiligen Stuhl, den *Eugen IV.* inne hatte, oder an ein allgemeines Konzil, wegen der Eingriffe in die Rechte des Ordens und der Subsidien-Forderung, die sich der Erzbischof erlaubte.

Original auf Pergament ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notares Johann Guffer versehen. 1984 (F. 214)

1447. Rom, 30. März.

Johann Didaci von Coca, Dechant der Kirche in Burgen, vom apostolischen Stuhle ernannter Auditor für die untenerwähnte Angelegenheit, ladet den Hochmeister des deutschen Ordens, *Konrad von Erlichshausen*, oder dessen Vertreter, dann *Mangold*, Freigrafen und Vorsitzenden des Vehmgerichtes in Vrienhagen, Mainzer Diöcese, oder dessen Stellvertreter vor die Römische Kurie, wegen der dem deutschen Orden zugefügten Schäden durch *Johann David* und *Paul Frenkelyn*, Laien der Ermeländer und Mainzer Diöcese, und wegen des Urtheiles, welches jener Freigraf gegen den Orden zu Gunsten *Johann's* und *Paul's* gefäll hat und das von dem kaiserlichen Gerichtshofe als null und nichtig erklärt ward. *Renold Langhe* von Tremoma, Kleriker der Kölner Diöcese, beglaubiget diese Vorladung als öffentlicher Notar.

Original auf Pergament mit beschädigtem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs und dem Zeichen des Notares. 1985 (a 1721)

1447. Rom, 27. April.

Papst *Nikolaus V.* befreit nach dem Beispiele Papst *Martin V.* den deutschen Orden von allen Zehententrichtungen und anderen wie immer gearteten Subsidiarbeiträgen.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Etsi Romanus Pontifex.« 1986 (a 1722)

1447. Rom, 31. Mai.

Papst *Nikolaus V.* bestellt den Bischof von *Volterra*, den Propst zu St. Georg in Köln und den Dechant zu Magdeburg zu Konservatoren des Deutschen Ordens zur Vertheidigung der Rechte desselben wider mehrere Richter des heimlichen Gerichtes in Westphalen, gewöhnlich Freigrafen genannt und andere weltliche Richter, welche sich unterfangen, den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens mit Hintansetzung der päpstlichen und kaiserlichen Privilegien vor ihre verbotenen Gerichte zu fordern.

Siehe Transsumt ddo. Resemberg 1. Juli 1449, des Bruders Kaspar, Bischofes von Pomesanien. »Ad Christi vicarii praesidentem.« 1987 (a 1730)

1447. (Frankfurt am Main), 4. Juli.

Dietrich von Altzei, Licentiat in geistlichen Rechten und Advokat des heiligen Stuhles zu Mainz, *Wenzel von Cleen* und *Hert zum Rathe*, ein weltlicher Richter der Stadt Frankfurt, beurkunden, dass Herr *Johann Wolnstatt*, Priester und Pfründner im Deutschen Hause zu Sachsenhausen bei Frankfurt freiwillig auf alle Ansprüche und Forderungen an den ehrwürdigen und geistlichen Herren, den Deutschmeister und den Orden entsagt habe; ferner, dass *Johann von Cleen Wolnstatt* dem Komture und dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen 308 Gulden, zwei Schillinge und acht Heller und 158 Achtel Korn schuldig sei.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Dietrich von Altzei und Hert zum Rathe in grünem auf gelbem Wachs. Das Siegel Wenzel's von Cleen fehlt. 1988 (F. 216)

1447. Frankfurt an der Oder, 13. August.

Hans von Kotzau, *Heinz von Aufsess* und *Hans Rabensteiner*, Obmänner und Richter in einigen strittigen Sachen zwischen den Unterthanen des Markgrafen zu Brandenburg und denen des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen*, geben in fünf Punkten ihre Entscheidung, den Bau einer Brücke, die Auswechselung von Dieben und Räubern, Untersuchung zweier Morde und gewisse Geldgeschäfte betreffend, ab, welcher der Markgraf *Friedrich* und *Eberhard von Wisenthau*, Komtur zu Balge und Vogt zu Nattangen, *Georg von Egloffstein* der Neumark ober der Oder, und *Walter Kirskorp* zu Schivelbein Vögte beitreten.

Original auf Pergament mit fünf beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen: 1. roth auf gelbem Wachs: »S. Friderici dei gra. marchionis. bradeburgens. burgrav. Nurbergns.« 2. in gelbem Wachs, undeutlich und beschädigt. 3. in gelbem Wachs: »S. advocati. novae. marchiae.« 4. in gelbem Wachs: »Sigillum voith. zu. Schibelbein.« 5. grün auf gelbem Wachs, ganz undeutlich. 6. grün auf gelbem Wachs: »Hans Rabensteiner.« 1989 (a 1723)

1447. Schloss Hoenstein, 27. August.

Stefan, Sohn *Mathias von Neidenburg*, Kleriker der Diöcese von Pomesanien und öffentlicher Notar, beglaubiget die durch den Deutsch-Ordens-Hochmeister *Ludwig von Erlichshausen* dem *Bartholomäus Liebenwaldt*, Kleriker der Ermeländer Diöcese, eingeräumte Gewalt, indem derselbe zum General-Prokurator ernannt wurde in dem Rechtsstreite gegen *Johann David von Liebenstadt*, Laien in der Ermeländer Diöcese, über eine gewisse Summe Geldes.

Zeugen: Nikolaus von Leiskewitz, Kämmerer und Heinrich, genannt Salomon, Kumpan des Hochmeisters.

Original auf Pergament mit Notariatszeichen und fast unverletztem Siegel in schwarzem auf weissem Wachs an Pergamentstreifen: »S. fra(tris Ludvici.) de. Erlichshausen. magistri. generalis.« 1990 (a 1724)

1447. Köln, 23. November.

Jakob Seger von Bonn, Doktor der Rechte und Dechant zu St. Georg in Köln von dem durch den päpstlichen Stuhl als Konservator und Richter des Deutschen Ordens wider alle Angriffe auf dessen Rechte, Güter etc. aufgestellten Kölner Erzbischofe subdelegirt, producirt jenen Erlass des genannten Erzbischofes, wodurch er als Konservator und Richter des Deutschen Ordens im Jahre 1415 subdelegirt wurde und verhandelt durch den Notar *Johann Kirshofen* auf Ansuchen des Meisters und der Deutsch-Ordensbrüder in der Klagsache gegen *Dietrich Ploygter*.

Original auf Pergament mit zwei beschädigten Hängesiegeln des Urkunden-Ausstellers und der Kirche zu St. Peter in Dortmund in Wachs.

1991 (a 1725)

1448. 6. Jänner.

Reinhart Graf zu *Hanau*, *Diether von Jsenburg*, Graf zu *Büdingen*, und *Frank von Kronberg*, der Alte, beurkunden, dass sie die Briefe über die Pfandschaft ihres neuen Schwagers und Herrn von seinem Theile der Schlösser Münzenberg, Hayne, in der Dreieich gelegen, und Offenbach mit allen ihren Dörfern und Zugehörungen dem Komture und dem Hause des Deutschen Ordens zu Frankfurt zu gegenseitigem Gebrauche zur Aufbewahrung übergeben haben.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der Grafen Reinhart, Diether und des Frank von Kronberg, welches letztere zum grösseren Theile abgefallen ist. 1992 (F. 219)

1448. (Frankfurt am Main), 16. Jänner.

Johann Blasbalk, Dechant der St. Bartholomäikirche zu Frankfurt, ladet auf Verlangen der geistlichen Herren, des Komtures und der Brüder des Deutschen Ordens in Sachsenhausen bei Frankfurt den Juden *Meyer* von Eppenstein auf den 26. Jänner vor das Kapitel.

Original auf Pergament mit der Unterschrift des Notares Johann Schätz und dem an Pergamentstreifen hängenden sehr beschädigten Siegel des Dekanates zu Frankfurt. 1993 (F. 217)

1448. 12. Februar.

Reinhart Graf zu *Hanau* beurkundet eine im Beisein mehrerer Ritter und Herren vorgenommene schiedsrichterliche Entscheidung zwischen dem ehrwürdigen und geistlichen Herrn *Eberhard von Nackheim*, Deutsch-Ordens-Komtur zu Frankfurt und dem vesten *Emerich von Reiffenberg*, der vor Gericht aber nicht erschienen ist, gewisser Forderungen und Ansprüche wegen, welche Letzterer an den Orden machte.

Original auf Pergament mit den Pergamentstreifen des abgefallenen Siegels des Urkundenausstellers. 1994 (F. 218)

1448. 15. Februar.

Ritter *Oswald Sebner von Reiffenstein*, verkauft ein Tagwerk Wiese, Ludes genannt, bei dem Eysack, ob Unserer Lieb-Frauen Arger dem *Hans Mölk*, seiner Gattin und ihren Erben um acht Mark Meraner Münze und einen jährlichen Zins von 18 Kreuzern.

Original mit dem Siegel Oswald des Sebners von Reiffenstein an Pergamentstreifen in grünem auf weissem Wachs: »Sigl. Osbald. Sebnar.«

1995 (a 1726)

1448. 28. Juni.

Peter Eckelsheim, Dechant der St. Gingolfskirche zu Mainz, Richter und Konservator der Rechte und Privilegien des Deutschen Ordens in Deutschland, schreibt dem Pfarrer zu Schirstein, Mainzer Diöcese, dass bezüglich der Kirchengüter den weltlichen Richtern keine Kompetenz zur Entscheidung zustehe, wie dies geschehen ist im Rechtsstreite zwischen dem Deutschen Orden und *Johann Frytag*, weiland Schultheiss in Schirstein, über einige dem Deutschen Orden zugehörige und vom genannten *Johann* gepachtete Güter.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden sehr beschädigten Siegel des Urkundenausstellers. Ein zweites aufgedrücktes Siegel ist abgefallen und verloren. 1996 (a 1727)

1448. Rom, 2. September.

Papst *Nikolaus V.* exkommunicirt alle Jene, welche Deutsch-Ordensbrüder, deren Unterthanen und Vasallen mit Missachtung der dem Deutschen Orden eingeräumten Privilegien vor ein weltliches Gericht, sei es auch in Kriminalsachen, fordern. Diese Bulle ist hauptsächlich gegen die Anmassungen der heimlichen Gerichte (Vehmgerichte) erlassen worden.

Siehe Transsumt ddto. Resemburg im Schlosse, 1. Juli 1449, des Bruders Kaspar, Bischofes von Pomesanien.

»Pro singulorum fidelium.« 1997 (a 1731)

1449. Rom, 13. Jänner.

Papst *Nikolaus V.* bestätigt dem Deutschen Orden die demselben vom römischen Kaiser *Friedrich II.* verliehene Befreiung von allen Steuern und Abgaben.

Siehe Transsumt 1. ddo. Schloss Resemburg 28. August 1452, des Bruders Kaspar, Bischofes von Pomesanien. (a 1746) 2. ddo. Schloss Resemburg, 24. Mai 1453, des Bruders Kaspar, Bischofes von Pomesanien durch den öffentlichen Notar Herbert vom Rhein. »Experta eciam ab ipsis effectibus.« 1998 (a 1748)

1449. (Danzig), 4. Februar.

Ein vor dem Bischofe *Nikolaus von Galipoli* und *Herbert vom Rhein*, Kleriker der Kaminer Diöcese und öffentlichen Notar, abgeschlossener Vergleich zwischen *Johann Fleming* als Kläger einerseits, dann *Hermann Budding* und *Rainold Ecklingker* Bürger von Danzig andererseits, über 4000 Mark leichteres preussisches Geld. wegen einer Handelschaft, »Wiederlegung« insgemein genannt, nebst einer weiteren Geldsumme, welche der Bürger *Engelbert Nachtigall* dem Vater des Klägers testamentarisch vermacht hat, eine Angelegenheit, welche schon früher vor dem *Konrad Hacker*, kaiserlichen Richter und Freigrafen des Banngerichtes zu Unna in Westphalen, jedoch ohne Erfolg verhandelt ward.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 1999 (a 1728)

1449. 4. Februar.

Jost von Veningen, Deutschmeister, an *Mathes von der Straten*, Landkomtur, und die Brüder der Ballei zu den Biesen (Altbiesen). Er erinnert an die Satzungen des Grosskapitels zu Marienburg, über die Armuth, tadelt das Verfahren einiger Ritter der Ballei Biesen, die wie freie Eigenthümer leben, und verlangt unter Androhung der Ordensstrafen, dass ein jeder Ordensbruder sein Vermögen konsignire und diese Konsignation, so wie jedes Jahr eine genaue Rechnung seiner Einnahmen und Ausgaben dem Deutschmeister einschicke.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Deutschmeisters in rothem auf gelbem Wachs: »† Sigillum preceptoris alamanie.« 2000 (a 1729)

1449. Resemburg, 1. Juli.

Kaspar, Bischof von Pomesanien, von dem Konzile zu Basel ermächtiget zur Transsumirung verschiedener Urkunden für den Deutschen Orden und aufgestellter Kommissär bei dem Hochmeister des deutschen Ordens, führt ihrem vollen Wortlaute nach die Bestimmung des Baseler Konziles, ddo. 20. Juni 1435 an, wodurch die Bischöfe von Reval, Pomesanien und Ermeland für den deutschen Orden zur Transsumirung dessen Urkunden aufgestellt werden. Auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders *Andreas Sandberg*, Kapellanes des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen*, dann Ordens-Prokurators und Syndikus, transsumirt genannter Bischof von Pomesanien durch zwei öffentliche Notare *Augustin* Sohn des *Withard* und *Michael* Sohn des *Eberand*, die Bulle Papst *Nikolaus V.*, ddo. Rom 3. Mai 1447, worin er den Bischof von Volterra, den Propst der Kirche des heiligen Georg zu Köln, und den Dechant zu Magdeburg, zu Konservatoren für den Deutschen Orden ernennt wider mehrere Richter der verbotenen Gerichte, vorzüglich in Westphalen, gewöhnlich Freigrafen genannt, und andere die zeitliche Gerichtsbarkeit ausübende Personen, welche sich nicht scheuen, den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens mit Hintansetzung der päpstlichen Bestimmungen und der Karolina (Privilegium Karl IV.), vor ihre verpönten Gerichte vorzufordern.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an roth, schwarz und grünen Seidenfäden: »S. Fratris Caspari episcopi ecclessie pomesaniensis.«

»Ad hoc singulis potissime ecclesiaticis personis.«

»Ad Christi vicarii presidentem.« 2001 (a 1730)

1449. Resemburg, 1. Juli.

Bruder *Kaspar*, Bischof von Pomesanien, von dem Konzile zu Basel ermächtiget zur Transsumirung verschiedener Urkunden für den deutschen Orden und aufgestellter Kommissär des Hochmeisters des deutschen Ordens, führt ihrem Wortlaute nach die Bestimmung des Baseler Konzils, ddo. 20. Juni 1435 an, wodurch die Bischöfe von Reval, Pomesanien und Ermeland für den deutschen Orden zur Transsumirung (Vidimirung) von dessen Urkunden aufgestellt werden. Von diesen transsumirt der genannte Bruder *Konrad*, Bischof von Pomesanien, auf Ansuchen des Deutsch-Ordensbruders *Andreas Sandberg*, Kapellan des Hochmeisters *Konrad von Erlichshausen*, dann Ordens Prokurators und Syndikus durch zwei öffentliche Notare *Augustin* Sohn des *Withard* und *Michael* Sohn des *Eberand*, Kleriker der Diöcese Gnesen beziehungsweise Kamin die Bulle Papst *Nikolaus V.*, ddo. Rom, 2. September 1448, worin er alle jene exkommunicirt, welche Deutsch-Ordensbrüder oder deren Unterthanen und Vasallen mit Hintansetzung der dem Deutschen Orden eingeräumten Privilegien vor ein weltliches Gerichtsforum, wenn auch in Kriminalangelegenheiten vorfordern; vorzüglich spricht der Papst darin mit grosser Erbitterung von einigen Richtern der verbotenen Gerichte, namentlich in Westphalen, Sachsen und den angrenzenden Gebietstheilen — gemeiniglich Freigrafen genannt — welche, obwohl ihnen vom Rechte aus durchaus keine Gerichtsbarkeit diesen Vasallen und Unterthanen gegenüber zusteht, ohne allen hinreichenden Grund, sondern nur aus unrechten Anlässen und unter dem Vorwande einer verabscheuungswerthen Gewohnheit, die mehr eine Verderbtheit genannt werden soll, bisweilen die vorgenannten Vasalen, Unterthanen und Einwohner, oder einige aus denselben nach jenen Orten, wo sie ihre Gerichtstribunale zur Zeit aufzuschlagen pflegen, auch auf 10, 12, 16, 18 und noch mehr Gerichtsstrecken (Sprengel) weit von den preussischen und liefländischen Gebietstheilen vorfordern oder zu citiren androhen und die Güter der vor Gericht nicht erscheinenden in Beschlag nehmen und sie selbst, sobald sie ergriffen werden, auf dem nächsten Baume aufhängen.

Original auf Pergament mit zwei Notarszeichen, das an roth, blau und weissen Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist abgerissen und fehlt.

»Ad hoc singulis potissime ecclesiaticis personis.«

»Pro singulorum fidelium.« 2002 (a 1731)

1450. 23. Februar.

Mengusz Guldenwepener und *Lise*, dessen Hausfrau, versetzen dem *Eberhard von Foitsberg* (Voitsberg) für Fünfthalbhundert Gulden rhein. ihr Hab und Gut in Lyche.

Zeugen: Johann Suer und Peter Ruchsegke, Schöffen zu Grimburg.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Urkundenausstellers in grünem auf gelbem Wachs, beschädigt. 2003 (a 1732)

1450. Wiener-Neustadt, 19. April.

Bruder *Michael Klingenfels*, Komtur zu Wiener-Neustadt und der ganze Konvent übergeben als Leibgeding dem *Hans Rosendorn*, gesessen zu Piesting, und

dessen Gattin *Barbara* und *Peter* ihrem Brudersohn einen Weingarten zu Piesting, zunächst *Wolfgang des Slaykhen* Weingarten gelegen, gegen einen jährlichen Zins von sieben Schilling und 15 Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Comendatoris nove civitatis.« 2004 (a 1733)

1450. 1. Mai.

Jakob Meyer der Jude, des *Meyer's von Eppenstein* Sohn, beurkundet, dass sein Vater ehemals dem Deutsch-Ordenskomture *Albrecht Förtsch zu Thurnau* und den übrigen Brüdern des Hauses 184 Gulden geliehen und darüber Brief und Siegel erhalten habe, die aber verloren gegangen, dass er darum einen Vergleich getroffen, gemäss welchem dieser Schuldbrief als null und nichtig betrachtet werden soll und keine Partei von der andern noch etwas zu fordern habe.

Original auf Pergament mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Dechantes Peter von Eckelsheim und Volprecht zu Mainz. Das erste Siegel ist zerbrochen. 2005 (F. 221)

1450. Rom, 6. Mai.

Oeffentliche gerichtliche Vorladung durch den päpstlichen Auditor *Agapitus* mit Terminsbestimmung sammt weiterer richterlicher Verordnung in der Streitsache zwischen *Ludwig von Landsee*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge und *Konrad Junge*, Komtur zu Trient, als Kläger einerseits, und *Erasmus von Thun*, Hauptmann der Stadt Trient, als Geklagten andererseits, wegen der von letzterem freventlicher Weise verübten Freiheits-Verletzung des Hospitales zu Trient durch widerrechtliche Herausholung von zwei armen Waisen, die sich dahin geflüchtet hatten.

Original auf Pergament mit dem unverletzten Siegel an rothen Leinenschnüren hängend und in Pergament eingenäht des Auditores am päpstlichen Stuhle, Agapitus und ausgefertigt durch den Notar Gerard Therholtsteghe, Kleriker der Diöcese Münster. 2006 (a 1734)

1450. 1. November.

Anna von Buchsecke, weiland *Bernhard's von Müderspach* nachgelassene Witwe, bekennt, dem *Johann von Voitsberg* 200 Gulden schuldig zu sein und ihm jährlich 14 Malter Korn geben zu müssen.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Daniel von Müderspach, Eckart von Ekkerhusen, beide Ritter, Eberhard von Willstorf und der Anna von Buchsecke in grünem auf braunem Wachs. 2007 (F. 222)

1450. Rom, 21. November.

Papst *Nikolaus V.* bestätiget alle dem Deutschen Orden von seinen Vorfahren oder andern geistlichen oder weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien und Schenkungen.

Siehe Transsumt ddto. Schloss Resemburg, 24. Mai 1453, des Bruders Kaspar Bischofes von Pomesanien durch den öffentlichen Notar Herbert vom Rhein.

»Cum a nobis petitur.« 2008 (a 1748)

1451. 24. Jänner.

Martin Framer zu Unterrinn auf dem Ritten verreversirt sich gegen *Gottfried Niederhauser*, Komtur zu Lengmoos auf dem Ritten und *Hans von Schweinfurt*, Pfarrer daselbst, auf Empfehlung des *Ludwig von Landsee*, Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge des Deutschen Ordens, zu gewissen Verpflichtungen und Zehenten für den ihm von der Kommende Leengmoos überlassenen Framerhof in der Unterrinn.

Siegler: Ludwig von Sparrnberg.

Zeugen: Konrad Härtl von Lengmoos Richter, Sigmund von Eppan, Hans Rauch, Heinz Rauch, Michael von Stil und Andere mehr.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegel. 2009 (a 1736)

1451. Marienburg, 7. Februar.

Ludwig von Erlichshausen, Hochmeister des Deutschen Ordens, *Ulrich Isenhofer*, Grosskomtur und *Leonard Parsperger*, Schatzmeister des Ordens und der ganze Ordens-Konvent ernennen kapitularisch den *Jodokus Hönstein*, General-Prokurator bei der römischen Kurie, den *Wilhelm Swenkreis*, Deutsch-Ordens-Komtur in Wien, Passauer Diöcese und den *Johann von Bergen*, Prokurator der apostolischen Rota, dann den *Nikolaus von Weissemburg*, Priester und Studierenden an der Wiener Universität — zu Prokuratoren, Anwälten und Geschäftsführern vor *Johann Josso*, Auditor bei dem apostolischen Stuhle, in der Angelegenheit des Deutschen Ordens gegen *Johann David* von Liebenstat, *Paul Francklin* und *Mangold*, Freigrafen des Vehmgerichtes zu Westfalen, welche dem Orden wegen des von ihnen verübten Schadens 6000 fl. Rheinisch und 54 vollwichtige Goldgulden zu zahlen verbunden sind.

Zeugen: Johann Bentym, immerwährender Vikar der Kirche zu Ermeland, Mathias Steuer, Vikar der heiligen Laurentiuskirche in der Vorstadt von Marienburg und Michael Ebrardi von Danzig,' öffentlicher Notar.

Dieses Instrument beglaubiget als öffentliche Urkunde Stefan von Neidemburg, Kleriker der Diöcese von Pomesanien und öffentlicher Notar.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten Hängesiegeln in Wachs, eines grün auf weiss und in Pergament eingenäht, zeigt die heilige Jungfrau mit dem Kinde: »S. Magri. General. Hospital. S'. Marie. Theut. Jerlemitan.«, das andere, ein Münzsiegel in gelbem Wachs, ist das Siegel des Kapitels des genannten Hauses. 2010 (a 1737)

1451. Würzburg, 15. März.

Gottfried, Bischof von Würzburg, transsumirt die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto. Avignon, 11. Juli 1319, durch welche er, dann der Mainzer Erzbischof und der Strassburger Bischof als Konservatoren und Richter des unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehenden Deutschen Ordens gegen alle Angriffe auf dessen Rechte, Güter etc. ernannt werden; zugleich subdelegirt derselbe zur

Ausübung dieser ihm übertragenen Gewalt den Dechant von St. Johann zu Neukloster (Neumünster) und mehrere andere in der Würzburger Diöcese.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in weissem Wachs: »S. . . . . Godefridi episcopi herbipolen.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 2011 (a 1738)

1451. Mainz, 19. Mai.

Peter Eckelsheim, Dechant der Kirche des heiligen Gindolf zu Mainz, transsumirt durch den öffentlichen Notar *Johann Schantz* die Bulle Papst *Eugen IV.* ddto. Bologna, 20. September 1436, worin derselbe zum Konservator und Richter für den Deutschen Orden ernannt wurde und subdelegirt hiemit zur Ausübung dieser ihm übertragenen Amtsgewalt den Dechant der Kollegiatkirche zu Ansbach. Würzburger Diöcese.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und einem beschädigten Hängesiegel in grünem Wachs. Ohne Gegensiegel.

»Et si quibuslibet religiosis personis et locis.« 2012 (a 1739)

1451. 22. August.

Michael Weidacher übernimmt von *Gottfried Niederhauser,* Komtur zu Lengmoos des Deutschen Ordens, mit Zustimmung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Ludwig von Landsee,* und Rath des Bruders *Erhard Ottndorfer,* Hauskomtures und Pfarrers zu Lengmoos und des Bruders *Hans von Schweinfurt,* Pfarrers, gegen Nachlass des Weinzehentes von dem Halenstein, gelegen zu Antlas, den Aufbau des Hallensteinerhofes und die Aussetzung der dortigen Weingärten auf fünf Jahre. Dabei verspricht er den üblichen Zins und Zehent von dem Hofe zu Weidach an die Kommende Lengmoos zu entrichten.

Siegler: Ludwig von Sparrnberg Pfleger auf dem Ritten.

Zeugen: Konrad Härtl Richter auf dem Ritten, Ruch Gasser von Oberrinn, Oswald Pöntzl, Hans Ritzultder, Peter Schuster von Cham und Andere mehr.

Original auf Pergament mit einem beschädigten Siegel an Pergamentstreifen.

2013 (a 1740)

1501. Rom, 28. September.

Julian, Kardinal-Bischof von Ostia, gewährt dem Deutsch-Ordenspriester *Adam,* Augsburger Diöcese, das Recht sich einen eigenen Beichtvater zu wählen, welcher dessen Gelübde einer Pilgerfahrt und des Fastens in andere fromme Werke umwandeln dürfe.

Original auf Pergament, das an einer Hanfschnur befestigt gewesene Siegel abgeschnitten und verloren. 2014 (a 1741)

1451. Wien, 13. Oktober.

Andreas Mülbekh, Pfleger zu Sonnberg, macht einen Auswechsel mit Bruder *Wilhelm Swinkreist,* Hauskomtur zu Wien; er übergibt seine Hofmark zu Unterdornbach an der Summerzeil gegen eine andere in demselben Orte an der Winterzeil am Niedernort.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, vom ersten nur die Pergamentstreifen vorhanden, das zweite, des Zeugen Stefan Chissling in grünem auf weissem Wachs: »S. Stephan Chissling.« 2015 (a 1742)

1451. Krumau, 4. November.

Konfraternitätsbrief für den edeln Herrn *Ulrich von Freiberg*, dessen Vater *Kaspar*, dessen Gemalin, Söhne und Töchter, verliehen von *Johann Capistran*, Generalvikar des Franziskaner-Ordens strengerer Observanz.

Original mit der eigenhändigen Unterschrift des Johann Capistran und dem Vikarsiegel in rothem auf gelbem Wachs an blauer Seidenschnur hängend, etwas beschädigt: »† Sigellv. vicarii. generalis . . . . . minorum citramontani.«

2016 (a 1743)

1452. 27. August.

Katharina, Witwe nach *Ulrich von Sletzsch* und *Hans von Sletzsch* aus der Malgrei St. Feren auf dem Ritten, vergleichen sich mit dem Komture zu Lengmoos *Gottfried Niederhauser* und seinen Mitbrüdern *Erhard Ottendorfer*, Pfarrer und Hauskomtur zu Lengmoos, *Hans Gümetsch*, Priester und *Wolfgang Schachner*, Ritterbruder, wegen eines Zinses von jährlichen vier Pfund Berner von dem unter ihnen getheilten Hofe zu Sletzsch, der alte Roder genannt, weil *Konrad Roder* schon 1330 den 4. Juni ihn der Familie von Sletzsch verschrieben hatte.

Siegler: Ludwig von Sparrnberg Richter auf dem Stein zu Ritten.

Zeugen: Konrad Härtl Richter auf dem Ritten, Oswald Pöntzl, Leonhard Loher, Jakob von Word, Anton von Klobenstein und Andere mehr.

Original auf Pergament mit einem Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs: »Ludwig Sparrnberg.« 2017 (a 1744)

1452. Schloss Resemburg, 28. August.

Bruder *Kaspar*, Bischof von Pomesanien, vom Baseler Konzile bestellter Kommissär zur Transsumirung von Originalurkunden für den Deutschen Orden vidimirt durch den öffentlichen Notar *Herbert vom Rhein* nachstehende Bullen für den Deutschen Orden u. zw.:

1. Die Bulle des Baseler Konziles ddto. 20. Juni 1435, worin dasselbe den Bischöfen von Reval, Pomesanien und Ermeland das Recht einräumt, alle Transsumte für den Deutschen Orden als öffentliche Urkunden zu beglaubigen. Unter Bezug auf diesen Auftrag übergibt *Michael*, Sohn *Eberhards*, Sekretär des Deutsch-Ordens-Grosskomtures *Ulrich von Isenhofen*, dann Prokurator und Syndikus des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Ludwigs von Erlichshausen* dem oberwähnten Bischofe *Kaspar* zur Transsumirung die nachstehenden Bullen

2. Papst *Nikolaus V.*, ddto. Rom, 21. November 1450, rücksichtlich der Generalbestätigung aller Privilegien des Deutschen Ordens und

3. die Bulle eben dieses Papstes *Nikolaus V.*, ddto. Rom, 13. Jänner 1449, rücksichtlich der dem Deutschen Orden vom Kaiser *Friedrich II.* verliehenen Befreiung von allen Steuern, Abgaben etc.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. fratris. Caspar. episcopi. ecclesie. Pomesaniensis.« und dem Zeichen des Notares.

Siehe Transsumt ddto. Friesach, 24. Mai 1454 des Kaspar Reiffnitzer. (a 1753)

»Ad hoc singulis potissime ecclesiaticis personis.«

»Cum a nobis petitur.«

»Experta eciam ab ipsis effectibus.« 2018 (a 1746)

1453. Innsbruck, 22. Jänner.

Sigmund, Herzog von Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Graf von Tirol, bestätigt über die Bitte des *Hans Mosauer,* Statthalter der Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch und im Gebirge, die Privilegien, die seine Vorfahren als Grafen von Tirol und insbesondere sein Vater Herzog *Friedrich* der genannten Deutsch-Ordens-Ballei verliehen haben.

Original auf Pergament mit dem an rothweissen Seidenschnüren hängenden rothen Wachssiegel des Herzoges. 2019 (L. 60)

1453. Wien, 2. März.

Mert Paltram verpfändet dem *Leonhard Hechlheimer* seinen Hof zu Laab für die Schuld von 140 Pfund Wiener Pfennige, die er an letztern zu bezahlen hat.

Zeuge und Siegler: Hans Pfarrer zu Laab, Jakob Posch und Heinrich Ravensburger Bürger zu Wien.

Original auf Pergament, die Siegel fehlen. 2020 (a 1747)

1453. Schloss Resemburg, 24. Mai.

Herbert vom Rhein, öffentlicher Notar, vidimirt ein Schreiben des Bischofes von Pomesanien, Bruders *Kaspar,* womit dieser von dem Baseler Konzile mit Dekret ddto. Basel, 20. Juni 1435, zugleich mit den Bischöfen von Reval und Ermeland zum Prokurator des Deutschen Ordens ernannt wird mit der Berechtigung, die Ordens-Privilegien zu transsumiren. Auf Grund dessen transsumirt er auf Ansuchen des *Michael Eberhard,* Sekretär des Grosskomtures Bruders *Ulrich von Isenhofen,* und Syndikus des Hochmeisters *Ludwigs von Erlichshausen* und des ganzen Ordens, zwei Bullen *Nikolaus IV., a* Rom, 21. November 1450, *b)* Rom. 13. Jänner 1449.

Original auf Pergament mit dem unverletzten Siegel des Bischofes von Pomesanien und dem Zeichen des Notares.

»Ad hoc singulis potissime ecclesiaticis personis.«
»Cum a nobis petitur.«
»Experta eciam ab ipsis effectibus.« 2021 (a 1748)

1453. Trient, 20. August.

Georg, Bischof von Trient konfirmirt einen Auswechselbrief, nach welchem der Pfarrer von Sarnthein: *Ulrich* dem *Hans Aufheimer* einen Acker sammt Zubehör überlässt, wofür er für sich und seine Nachfolger die Servitut, Wasser aus *Aufheimer's* Hause zu holen, erhält.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt.

Nebstbei liegt eine beglaubigte Abschrift auf Papier ddto. Sarnthein, 1. Februar 1751 vor, welche eine Aussage des 84jährigen Besitzers des Aufheimerhofes Paul Nusbaumer bezüglich jener Servitut enthält. 2022 (a 1749)

1454. Marienburg, 3. Februar.

Der Hochmeister *(Ludwig von Erlichshausen)* sendet den Oberstmarschall und die beiden Ordensgebiethiger von Danzig und Graudenz als seine Bevollmächtigten an die Verbündeten zu Thorn der Unterhandlungen wegen. Gerichtet ist dieser Brief an die Ritter, Knechte und Bürgermeister die zu Thorn versammelt sind.

Original auf Papier mit aufgedrücktem schwarzem Siegel beschädigt.
2023 (a 1750)

1454. (Friesach), 24. Mai.

Wolfgang Wurm, Doktor der Dekretalen und Archidiakon von Unterkärnten, Salzburger Diöcese, vidimirt und beglaubiget eine Abschrift des Instrumentes *Matthäus'*, Abtes des Benediktiner-Schottenklosters St. Jakob zu Regensburg, ddto. 31. Juli 1394, welche *Nikolaus Rennkg* von Khaut, Breslauer Diöcese, Deutsch-Ordens-Pfarrer zu Friesach zur Vidimirung übergeben hatte und welche das vom *Donald*, Abt des Schottenklosters des heiligen Egid zu Nürnberg auf Ansuchen des Provisors und Verwalters des Hospitales des heil. Egid zu Regensburg, Deutsch-Ordensbruder *Ludwig Wolf von Lantzwer* unterm 13. Mai 1382 zu Nürnberg verfasste Transsumt eines vidimirten Schreibens des Abtes des Schottenstiftes St. Egid zu Nürnberg *Wilhelm* enthält; welches Schreiben *Friedrich Holzschneider* von Nürnberg, Priester, Provisor und Verwalter des Deutsch-Ordens-Hospitales zur heiligen Elisabeth in Nürnberg präsentirt hatte nachgenannten Inhaltes und zwar: eines ddto. Trier, 1. Juli 1475 verfertigten Transsumtes der Bulle Papst *Alexander IV.*, ddto. Viterbo, 3. Juni 1162, ferner ein Summarium aller Indulgenzen, welcher sich der Deutsche Orden bis 1372 erfreute, zusammengestellt durch *Hermann von Amelburg*, Pfarrer der Deutsch-Ordenskirche zu Ratiche. Diese Indulgenzen beginnen vom Papst *Cölestin III.* an, zu dessen Zeit der Orden errichtet ward.

Original auf Pergament ohne Siegel.

»Vestra religio cujus bonus odor.« 2024 (a 1751)

1454. 7. Juni.

Georg Allantzpeck bekennt, dass ihm seine Frau *Magdalena* fünfhundert Pfund Pfennige, gelegen auf ihrem freien Eigen auf der Hälfte ihres Hauses, und der Veste zu Ortstetten in der Ebersdorfer Pfarre vermacht habe, und vermacht hingegen seiner Frau *Magdalena* 500 Pfund Pfennige auf die Zinsen des Jaidhofes in Laab, der sein freies Burgrecht ist vom Pfarrer *Johann* zu Laab, ferner noch seinen grossen Weingarten, gelegen in den Langensätzen zu Rodaun. (Die Zinsen sind specialisirt angegeben.)

Original mit drei Siegeln des Georg Allantzpeck, des Pfarrers Johann von Laab und des Schwagers, des Urkundenausstellers Leonhard Meihawer, als Zeugen.

2025 (a 1754)

1454. Lengmoos, 1. September.

Anton von Tresseck, gesessen auf dem Ritten, bekennt, vom Bruder *Erhart Ottendorfer*, Komtur und Pfarrer zu Lengmoos, sieben Mark Berner empfangen zu haben und macht sich dafür für sich und seine Erben verbindlich, jährlich auf Michaeli zwei Pfund Berner aus den Einkünften seines Praunecker-Hofes und Reut daselbst der Kommende zu zinsen.

Siegler: Hans vom Thurn, Pfleger auf dem Stein zu Ritten.

Zeugen: Georg vom Rözzl, Leonhard Mair von Sifian, Oswald Pöntzl, Leonhard Loher.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel fehlt. 2026 (L. 61)

1455. 24. März.

Vidimirung einer Vidimirung der durch den Erzbischof von Mainz ausgestellten Reichsachterklärung vom 24. März 1455 gegen die widerspenstigen Unterthanen des Deutschen Ordens in Preussen.

Siehe Vidimus ddto. Lüttich, 2. Jänner 1456 des Johann von Heinsberg, Bischof zu Lüttich. 2027 (a 1767)

1455. Lechenich (?), 29. März.

Agnes Witwe des *Wilhelm von Elner* und ihre beiden Söhne *Wilhelm* und *Johann von Elner* verkaufen dem *Johann von Nesselrode*, wohnhaft »zom Staide«, und dessen Hausfrau *Hilgyn* einen Zehent, genannt der »Mirlenforster«-Zehent (Millforster-Zehend), mit allen Rechten u. s. w., wie dieser im Kirchspiele zu »Leechlingen« gelegen.

Original auf Pergament beschädigt mit sechs Siegeln. 1. der Agnes, fast unversehrt, 2. und 3. Wilhelms und Johanns von Elner, abgerissen, 4. des Ritters Ailff von Halle, 5. Dietrichs von Eicklinckhoven, genannt »Dielbrede«, 6. Johanns von Diependale, an Stelle der eines Siegels entbehrenden Gemeinde von Leechlingen. 2028 (a 1755)

1455. Wiener-Neustadt, 7. April.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Erzherzog von Oesterreich, befiehlt über die Bitte des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Hans von Pomersheim*, allen seinen Ministerialen den deutschen Orden in seinen Besitzungen zu schützen, besonders gegen jene, welche sich wegen Forderungen an den Orden in Preussen an dessen Besitzungen in Oesterreich schadlos halten wollen.

Siehe Transsumt ddto. Graz im Deutschen Hause ausserhalb der Mauern der Stadt, 10. Juni 1455. 2029 (a 1756)

1455. Graz, 10. Juni.

Georg Czingiesser, Kleriker der Aquilejer Diöcese, öffentlicher Notar, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Komtures *Rudolf Esthinger* des Deutsch-Ordenshauses ausserhalb den Mauern der Stadt Graz das Privilegium Kaiser *Friedrich IV. (III.)*, ddto. (Wiener-)Neustadt, 7. April 1455, in welchem er auf Ansuchen des *Hans von Pomersheim*, Landkomtures der Ballei Oesterreich, alle seine Ministerialen angeht, den Deutschen Orden in seinen Besitzungen gegen Jedermänniglich zu schützen, und besonders gegen solche, welche, weil sie vom Orden in Preussen gewisse Forderungen haben, sich an den Besitzungen desselben in den österreichischen Ländern schadlos halten wollen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 2030 (a 1756)

1455. Wien, 14. Juni.

Leonhart Hechelheimer verkauft seinen Hof zu Laab dem *Georg Marschall von Reichenau* um 140 Pfund Wiener Pfennige.

Original auf Pergament mit den angekündigten Siegeln des Urkundenausstellers, des Johann, Pfarrers zu Laab, als Burgrechtherren des verkauften Hofes und des Georg Prunntaler, des Rathes der Stadt Wien, als Zeugen, welche alle fehlen. 2031 (a 1757)

1455. 7. August.

Otto, Abt des Schottenklosters St. Jakob in Würzburg, transsumirt durch Johann Fabri, öffentlicher Notar und Kleriker der Mainzer Diöcese, die Bulle Papst *Eugen IV.*, ddto. Bologna, 20. September 1436, wodurch er zum Konservator und Richter für den Deutschen Orden wider alle widerrechtlichen Angriffe auf denselben ernannt wird; zugleich fordert derselbe den Laien *Ulrich Kleissenthaler* wegen zu Forchheim in der Bamberger Diöcese gelegenen Deutsch-Ordens-Besitzungen vor sein Gericht, indem dieser mit Hintansetzung der Privilegien den Deutschen Orden vor das Landgericht in Sulzbach citirt hat.

Original auf Pergament mit Notarszeichen, und einem unverletzten Hängesiegel in weissem Wachs, das den Abt stehend zeigt: »S. frs. Otto abbat. monsci. Jacobi scottoru. i. Herbipoli.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2032 (a 1758)

1455. (Möttling in Unterkrain), 10. August.

Peter Ehrlich, Stadtrichter in der Metlike (Mötling) und der ganze Rath daselbst, stiften mit Zustimmung des Landkomtures von Oesterreich *Johann von Pomersheim*, eine jährliche Rente von 60 Pfund Güter zu der Pfarrkirche in Mötling unter den im Stiftsbriefe näher angegebenen Bedingungen: als Bestellung eines Kaplanes an der Pfarrkirche, der täglich die Frühmesse lesen solle etc.

Original auf Pergament, stark abgerieben und beschädigt. Drei Siegel angekündigt, 1. das der Stadt ist abgefallen, 2. des Wilhelm Semenitsch, 3. des Jobst Gretzperger, beide beschädigt. 2033 (a 1756)

1455. Aschaffenburg, 3. Oktober.

Dietrich, Erzbischof von Mainz und Erzkanzler des heiligen römischen Reiches, bewilligt dem *Andreas von Karspach* den Verkauf des Schlosses, genannt Mülen, an *Leonhard Koderwiss,* das *Andreas von Karspach* als Lehen von dem Erzbischofe und Stifte hatte, um dreihundert Gulden.

Original auf Pergament, mit den Pergamentstreifen, von welchen sich das erzbischöfliche Siegel losgelöst hat. 2034 (F. 227)

1455. Marienburg, auf des Ordens Haupthause, 5. Oktober.

Ludwig von Erlichshausen, Hochmeister, ertheilt dem *Hans von Remchingen,* Komtur zu Mewe, dem *Beringer von Weiler,* Komtur zu Freiburg und dem *Rudolf von Rechberg,* Komtur zu Altshausen, die Gewalt, die Ballei an der Etsch entweder ganz oder einige ihrer Häuser und Besitzungen, wegen der eingetretenen grossen Geldnoth in Preussen, zu verkaufen oder zu verpfänden, sowie sie es für gut erachten.

Original auf Pergament mit dem auf Pergamentstreifen hängenden und in Pergament eingenähten Siegel des Hochmeisters im schwarzen auf gelben Wachs mit dem Sekretsiegel desselben als Gegensiegel auf rothem Wachs und der Ordenskapitels-Bulle im gelben Wachs an weissschwarzer Seidenschnur.

2035 (a 1760)

1455. Marienburg, auf des Ordens Haupthause, 6. Oktober.

Ludwig von Erlichshausen, Hochmeister des Deutschen Ordens, ertheilt den Komturen *Hans von Remchingen* zu Meve, *Beringer von Weiler* zu Freiburg und *Rudolf von Rechberg* zu Altshausen die Vollmacht, in der Ballei Hessen die Ordensgüter und dessen Nutzungen, um der allgemeinen Geldnoth des Ordens abzuhelfen, nach Gutdünken zu versetzen, zu verkaufen, oder zu verpfänden.

Original auf Pergament. Siegel des Hochmeisters und Kapitels abgeschnitten und verloren. 2036 (a 1761)

1455. Marienburg, auf des Ordens Haupthause, 6. Oktober.

Ludwig von Erlichshausen, Hochmeister, bevollmächtigt mit Zustimmung seiner Rathsgebietiger und seines Kapitels, die Ordens-Komture *Hans von Remchingen* zu Meve, *Beringer von Weiler* zu Freiburg und *Rudolf von Rechberg* zu Altshausen die Deutsch-Ordens-Ballei zu Oesterreich der eingetretenen Geldnoth wegen entweder ganz oder zum Theile zu veräussern oder zu verpfänden und die dort angestellten Amtleute zu entsetzen oder zu bestätigen.

Original auf Pergament. Siegel wie bei der vorhergehenden Urkunde.

2037 (a 1762)

1455. Marienburg, auf des Ordens Haupthause, 21. Oktober.

Ludwig von Erlichshausen, Hochmeister, bevollmächtigt die beiden Komture *Hans von Remchingen* zu Meve und *Beringer von Weiler* zu Freiburg und den Mühlmeister von Danzig *Heinrich Freiberger* auf ihrer Ordensbotschaft, wenn sie in Noth kommen sollten, vier-, fünf- oder sechshundert Gulden, von wem immer zu entlehnen, die er, der Hochmeister, zu zahlen verspricht.

Original auf Pergament, beschädigt, mit dem Sekretsiegel des Hochmeisters im schwarzen auf gelbem Wachs, dasselbe erscheint auf der Urkunde vom 6. Oktober 1455 im rothen Wachse und kleiner als Gegensiegel. 2038 (a 1763)

1455. (Lechenich), 25. Oktober.

Die Schöffen von Lechenich bestätigen, dass *Johann von Ture* sein »stucke beendz« genannt »der vogelsanck«, dem *Walrauen Scheyffart* von Roede genannt »van Küydelzecken« und dessen Hausfrau *Beilgyn Goltstein* verkaufte um »eyne bescheyden Suma geltz.«

Original auf Pergament, mit dem beschädigten Siegel der Schöffen von Lechenich. 2039 (a 1764)

1455. Basel, 24. November.

Johann Friedrich, bischöflicher Official zu Basel, stellt einen Morgengabs-Brief aus, nach welchem *Peter Tampffrion*, Metzger und Bürger zu Basel, seiner Hausfrau *Agnes von Vach* 30 fl., liegend auf einem Weinbaugrunde im Stadtgraben gegen den Thurm, genannt »Lug ins Land«, als Morgengabe verschreibt.

Original Pergament, sehr beschädigt. 2040 (a 1765)

1455. 1. December.

Vidimirung eines Vidimus des *Dietrich,* Erzbischofes von Mainz, der durch Kaiser *Friedrich IV. (III.)* gegen die widerspenstigen Unterthanen des Deutschen Ordens in Preussen erlassenen Reichsacht-Erklärung vom 24. März 1455.

Siehe Vidimus ddto. Lüttich, 2. Jänner 1456 des Johann von Heinsberg, Bischofes von Lüttich. 2041 (a 1767)

1455 Lana.

Bruder *Albertin,* Minorit, Bischof von Esius (Eluos) und Generalvikar von Trient gewährt Allen Jenen, welche die zu Ehren der heiligen Elisabeth im Pfarrvidum zu Lana gegründete Kapelle besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.

Original auf Pergament, das Siegel abgefallen und verloren.

2042 (a 1766)

1456. Lüttich, 2. Jänner.

Johann von Heinsberg, Bischof zu Lüttich, Herzog von Bouillon und Graf von Loen, ertheilt dem *Mathias von der Straten,* Landkomtur der Ballei Biesen, und *Niklas von Remiche,* Landkomtur der Ballei Lothringen, Namens des Deutschmeisters, ein Vidimus der durch den Erzbischof zu Mainz ausgestellten kaiserlichen Reichsachts-Erklärung gegen die widerspenstigen Unterthanen und Rebellen gegen den deutschen Orden in Preussen. — Den 27. Jänner 1455 liess *Ludwig von Erlichshausen,* Hochmeister des Deutschen Ordens in Preussen, durch seine Bevollmächtigten, nämlich *Johann von Pomersheim,* Landkomtur in Oesterreich und Steyer, und *Leopold Haller* als Anwalt bei Sr. römischen kaiserlichen Majestät *Friedrich IV. (III.),* Erzherzog von Oesterreich, um die Reichsacht gegen die Rebellen in Preussen nachsuchen; welche auch darauf den 24. März beim kaiserlichen Kammergerichte unter damaligem Vorsitz des *Leonhard,* Markgrafen zu Baden, erfolgte. Von dieser Reichsacht-Erklärung gab *Dietrich,* Erzbischof zu Mainz, des heiligen römischen Reiches durch Germanien Erzkanzler, auf das von dem *Jost von Venningen,* kurmainzischen Rath, und *Albrecht van Gebsattel,* Komtur zu Mergentheim, geschehene Ersuchen von wegen des *Ulrichs von Lentersheim,* Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, ein Original-Vidimus, welches am 1. December 1455 zu Aschaffenburg ausgefertigt wurde.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel des Bischofes in rothem Wachs, dessen Vorderseite eine Frau zeigt, die mit der Rechten das Wappen an der Schildfessel hält und auf der Linken einen Vogel trägt: »Joannis d. heinbg epi. Leodien. et comis. Lossen. . . .« Die Rückseite trägt ein Gegensiegel, etwas beschädigt.

Am unteren Rande steht: »Per Reverendissimum Dom. Meum predictum et de Mandato eius: Ad. de Tremoma.« 2043 (a 1767)

1456. 1. April.

Ulrich von Lentersheim, Meister in deutschen und wälschen Landen, fordert die Ballei Alten-Biesen auf zur Unterstützung des die grösste Noth leidenden Ordens in Preussen, Gärten, Gilten etc. dieser Ballei zu verkaufen und das Geld nach Preussen zu senden.

Siehe Transsumt ddto. 5. Mai 1456, des Landkomtures der Ballei Alten-Biesen Mathias von der Straten. 2044 (a 1769*b*)

1456. Ofen, 19. April.

Ladislaus, König von Ungarn und Böhmen, Markgraf von Mähren, bestätiget, auf Ansuchen *Albert's,* Sohns *Martin's von Wynarcz* auch *Klenowec* genannt, Graf der Kumanier, dann deren Brüder, das Transsumt *Ulrichs,* Grafen von Cilli, Ortemburg und Sagor, Banus von Slavonien, 1454, worin derselbe zur Schlichtung des Streites zwischen *Albert* und *Johann,* Söhne *Martins von Wynarcz* einerseits, dann *Stefan,* Sohn *Georgs von Wynarcz* andererseits, betreff gewisser in Slavonien gelegenen Besitzungen das Privilegium des Banus *Mykecz* von Slavonien, 9. August 1342 citirt, in denen derselbe auf Ansuchen *Gregor's, Jakob's, Georg's* und *Paul's,* der Söhne *Finecz,* ihre Besitzungen, welche ihnen ihr Grossvater *Dyonisius* mit Zustimmung des Königs *Karl* von Ungarn übertragen hatte, mittelst genauer Abmessung von einander absondern und neuerdings die Grenzen begehen liess.

Original auf Pergament, das an roth-weiss-grünen Seidenfäden befestigt gewesene Siegel ist abgerissen und verloren. 2045 (a 1768)

1456. Wiener-Neustadt, im heil. Dreifaltigkeitskloster, 24. April.

Gottfrid, Abt des Cistercienserklosters der heiligen Dreifaltigkeit in (Wiener-) Neustadt, gemäss der vom Papste *Nikolaus V.,* ddto. Rom, 20. December 1449, erhaltenen Machtvollkommenheit, reservirt dem Kleriker *Achaz Melz* der Aquilejer Diöcese ein vakantes Beneficium daselbst mit oder ohne Seelsorge, welches Kaiser *Friedrich IV. (III.),* ddto. Graz, 14. April 1456, dem genannten *Achaz Melz* zugesichert hatte, da er (der Kaiser) vom Papste *Eugen IV.,* ddto. Rom, 3. Februar 1445, das Präsentationsrecht auf 100 in seinen Gebieten gelegene geistliche Pfründen erhalten hatte.

Original auf Pergament, wurmstichig, mit theilweise beschädigtem Siegel in rothem auf weissem Wachs: »Sigllum. fratris Gotfridi abbatis monasterii sancte trinitatis in nova civitate. A. E. J. O. U. 1440.« 2046 (a 1769)

1456. 5. Mai.

Um die Länder und Städte in Preussen, welche wider den Hochmeister aufstanden, zur alten Unterwürfigkeit zu bringen, wollte der Deutschmeister *Ulrich von Lentersheim* behilflich sein, und darum erlaubt er dem Landkomtur der Ballei Biesen, *Mathias von der Straten,* um Geld aufzutreiben, die Ordensbesitzungen theilweise entweder zu verkaufen oder zu versetzen, ddto. 1. April 1456. Der Landkomtur stellt nun eine Urkunde aus, in welcher jene Besitzungen angegeben werden, welche mit Zustimmung seines Kapitels nach dem offenen Briefe des Ordensmeisters, *Ulrich von Lentersheim,* verkauft oder versetzt wurden.

Original auf Pergament mit abgeschnittenen Siegeln. Dabei eine Abschrift aus dem Anfange des 19. Jahrhundertes, doch nicht von dem hier liegenden Originale, sondern von einer andern fast gleichlautenden, im Archive nicht erliegenden Urkunde, genommen. 2047 (a 1769*b*)

1456. 15. Juni.

Peter Barthoczicz, Bürger zu Tschernembl, verkauft einen Acker, genannt »Draga« bei Tschernembl, dem geistlichen Herrn *Lorenz Leuschner,* Deutsch-

Ordensbruder und Pfarrer zu St. Peter in Tschernembl und allen dessen Nachfolgern.

Zeugen: Wilhelm der Semenitsch und Jobst der Gretzperger.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der beiden Zeugen in grünen auf gelben Wachs, beschädigt, letzteres mit einem Gemmensiegel als Gegensiegel. 2048 (a 1770)

1456. (Frankfurt am Main), 28. November.

Ort Grossschlag von Dieppurg, Bruder Deutschen Ordens, bekennt, von dem ehrwürdigen Herrn *Foitsberg,* Ueberreiter des Deutschen Ordens zu Frankfurt, zwanzig Gulden, die er ihm schuldig, empfangen zu haben.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden, aber zerbrochenen Siegel des Schultheiss zu Frankfurt, Wenzel von Cleen.

2049 (F. 229)

1456. Rom bei St. Peter, 1. December.

Papst *Calixt III.* erklärt auf Bitten des Landkomtures Bruder *Johann* der Ballei an der Etsch und im Gebirge, dass diese Ballei, welche zur Kammer des Hochmeisters gehört, ohne besondere Erlaubniss des päpstlichen Stuhles von jener Kammer weder verkauft, noch verpfändet werden dürfe, da die Ballei »gegründet war durch christgläubige Leute zur Beobachtung der göttlichen Gesetze und damit deren Pfarrer die Seelsorge ausüben, dieselbe daher keineswegs durch Krieger (Soldaten) regiert werden dürfe«; demnach dürfe sie auch nicht von Jenen verkauft werden, an die sie der Hochmeister *Ludwig* wegen seiner Bedrängniss verpfändet hatte.

Original auf Pergament mit der an rothgelben Seidenfäden hängenden Bleibulle.

Siehe Transsumt ddto. Bozen, 23. März 1468 des Johann Hellgrub, öffentlicher Notar. (a 1818).

»Sic decet Jesu Christi vicarium.« 2050 (a 1771)

1456.

Verzeichniss, was die Ballei Altenbiesen im Jahre 1456 wider die aufrührerischen Preussen an Mannschaft und Geld beigetragen hat.

Enthält sodann ein Verzeichniss:

a) Der desfalsigen Interessen, und wie hoch dieselben im Jahre 1476 aufgelaufen waren.

b) Den Schaden, so die Ballei in den brabantischen und geldrischen Kriegen gelitten hat.

c) Einiger der Ballei zur Last stehenden jährlichen Renten.

d) Der schweren Lasten, so die Ballei in Betreff der Unterhaltung des Gottesdienstes und der Ordenspersonen zu tragen hat.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2051 (a 1772)

35

1457. 12. **Oktober.**

Erhard von Stein, sesshaft zu St. Stefan und *Anna*, seine Hausfrau, verkaufen dem *Hans Heller* im Graben eine Hofstatt zu St. Stefan, von welcher dem Grafen von *Montfort* ein halb Pfund Pfennige zu Bergrecht und drei Pfennige zu Vogtrecht gezahlt werden, um zwölf Pfund Pfennige und sieben Schillinge.

Original auf Pergament, das Hängesiegel ist abgerissen und fehlt.

2052 (a 1773)

1458. **Wiener-Neustadt, im Cisterzienserkloster zur heil. Dreifaltigkeit, 3. März**

Gottfried, Abt des Cisterzienser-Ordensklosters der heil. Dreifaltigkeit in Wiener-Neustadt, vidimirt durch den öffentlichen Notar *Heinrich Beyrstorffer*, Kleriker der Bamberger Diöcese, auf Ansuchen *Johann's von Pomersheim*, Deutsch-Ordens-Landkomtures in Oesterreich, Steiermark und der slavonischen Mark, die Bulle Papst *Alexander IV.*, ddo. Rom, 12. Juni 1257, womit derselbe alle jene mit der Strafe der Exkommunication bedroht, welche Deutsch-Ordensbrüder von ihren Pferden herabwerfen nnd sich überhaupt gewaltthätig oder ungebührlich gegen dieselben benehmen.

Zeugen: Ekard Westrans von Danzig, Michael Stützinger und Ludwig Fetzhover.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an Seidenfäden, das die heil. Dreieinigkeit und darunter den Abt betend, mit dem Stabe zeigt: »Sigillum fratris Gotfridi abbatis monasterii sancte trinitatis in nova civitate. A. E. I. O. U. 1446.«

»Paci et quieti.« 2053 (a 1774)

1458. **Wiener-Neustadt, 4. März.**

Wolfgang Schawnberger und dessen Gattin *Helena* und dieser Schwester *Barbara*, verkaufen dem Landkomture von Oesterreich *Hans von Pomersheim*, als ihrem Grundherrn, ihren Hof sammt Zugehör in der Deutschen Strasse zu Wiener-Neustadt, um 24 Pfund Wiener Pfenige auf ewige Zeit.

Zeugen: Albrecht Guetrer, genannt der Haubner, und Peter Zober, Bürger von Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei Hängesiegeln an Pergamentstreifen in weissem Wachs, das eine: »S. Albrecht Guetrer«; das andere: »S. Peter Zuber 1456.«

2054 (a 1775)

1458. **Rom, 29. März.**

Papst *Calixt III.* exkommunizirt alle Häretiker und deren Anhänger, sowie alle jene, welche Kirchengüter an sich reissen und behalten, dann jene, welche die nach Rom Wallfahrenden verstümmeln, alle Seeräuber, die das Meer vom Berge Argentino bis Terracina beunruhigen, ferner die preussischen Bundesherren, welche den Hochmeister und die Deutsch-Ordensbrüder ihres wie immer gearteten beweglichen und unbeweglichen Gutes, sowie der Oberherrschaft über Preussen, welche von Rechtswegen dem heiligen Petrus zugehört, beraubt haben und noch fort zu berauben und zu bekämpfen nicht ablassen.

Siehe Transsumte: 1. ddo. Rom, 29. März 1458, des Bischofes Georg von Lausanne. (a 1777) 2. ddo. Nürnberg, 26. Mai 1458, des Abtes Georg zu St. Egyd in Nürnberg, Benediktinerordens.

»Excommunicamus et anathematizamus.« 2055 (a 1781)

1458. Wiener-Neustadt, 14. April.

Stefan Mülner, und sein Sohn *Veit* zu Welersdorf (Möllersdorf), verkaufen dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Johann von Pomersheim,* ihre Mühle zu Welersdorf (Möllersdorf) gelegen, sammt Zugehör auf ewige Zeit.

Zeugen: Georg Geiselheimer, des Rathes, und Johann von Tirna, Bürger von Neustadt.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit zwei unversehrten Hängesiegeln in grünem auf gelben Wachs, das eine grün: »Sigillum Georii Geyselheimer«, das andere weiss: »S. Hanns von Tierna.« 2056 (a 1776)

1458. Rom, 19. April.

Georg, Bischof von Lausanne, Stellvertreter des Kardinalkämmerers, lässt aus den päpstlichen Akten ein Transsumt der Exkommunikationsbulle Papst *Calixt III.* ddo. Rom, 29. März 1458, anfertigen, in welcher unter Andern folgende Stelle enthalten ist: »Auch exkommuniciren wir (Papst *Calixt III.*) und verfluchen alle und jeden einzelnen der in Preussen Verbündeten, welche die Meister oder Brüder des Deutschen Ordens ihres wie immer gearteten beweglichen oder unbeweglichen Hab und Gutes, so wie des rechtlich nur vom apostolischen Stuhle aus bestehenden Oberherrschafts- und Hoheitsrechtes über Preussen beraubt haben und bis zu diesem Zeitpunkte noch berauben, dann alle jene, welche diese genannten beweglichen oder unbeweglichen Güter widerrechtlich an sich gerissen haben und noch inne haben etc.« Dieses Transsumt wurde auf Ansuchen des Generalprokurators des Deutschen Ordens in Preussen *Jodokus* verfertigt.

Original auf Pergament mit theilweise beschädigtem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das die heil. Apostel Petrus und Paulus zeigt und darunter den Bischof auf den Knieen betend.

»Excommunicamus et anathematizamus.« 2057 (a 1777)

1458. Wiener-Neustadt, 26. April.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Herzog zu Oesterreich etc., verleiht dem Verweser der Hauptmannschaft in Krain, *Kaspar Meltz,* den Zehent zu Ygdorf, gehörig zur kaiserlichen Lehens-Herrschaft Ortenburg, welchen *Gregor Gumpelen* ihm *(Friedrich IV.)* durch seinen offenen besiegelten Brief aufgesandt hat.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem Sekretsiegel des Kaisers in rothem auf gelben Wachs mit dem Ringsiegel als Gegensiegel.
2058 (a 1778)

1458. Wiener-Neustadt, 6. Mai.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Herzog zu Oesterreich etc., erklärt, dass er als Landesfürst zu Verschreibungen auf die in seinen Ländern liegenden Deutsch-Ordensbesitzungen, die etwa der Hochmeister, wie jüngst *Ludwig von Erlichshausen* es dem *Achaz Bohunko,* für vorgestreckte 1657 ungarische Dukaten auf die Kommende Gross-Sonntag, gegen den Willen des Landkomtures von Oesterreich, *Hans von Pomersheim* gethan hat, thue, weiterhin keine Einwilligungen mehr geben könne.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Kaisers in rothem auf gelben Wachs, etwas beschädigt; mit dem Ringsiegel als Gegensiegel. 2059 (a 1779)

1458. Danzig, 25. Mai.

Martin Snelle, Prior des Klosters: »Paradisus Mariae«, Karthäuserordens, in Preussen und *Niklas Sundemann,* Bürger der Stadt Danzig, geben ein vollständiges Verzeichniss der Kleinodien, welche ihnen von Frau *Nale Eschwyleis* in Verwahrung gegeben wurden.

Original auf Papier, die Siegel abgefallen und verloren. 2060 (a 1780)

1458. (Nürnberg), 26. Mai.

Georg, Abt des Benediktinerordensklosters zu St. Egyd in Nürnberg, transsumirt durch den öffentlichen Notar *Heinrich Gernung,* Kleriker der Würzburger Diöcese, auf Ansuchen des Komtures des Deutschen Hauses zu Nürnberg, *Mathaus von Bibra,* die Bulle Papst *Calixt III.,* ddo. Rom, 29. März 1458, worin die grosse Exkommunikation über alle Häretiker und deren Anhänger ausgesprochen wird, dann über alle Jene, welche Kirchengüter an sich reissen und behalten, welche die nach Rom Wallfahrenden verstümmeln, alle Seeräuber, welche das Meer vom Berge Argentino bis Terracina beunruhigen, ferner die preussischen Bundesherren, welche den Hochmeister und die Deutsch-Ordensbrüder ihres wie immer gearteten beweglichen und unbeweglichen Gutes und der Oberherrschaft über Preussen, welche von Rechtswegen dem heiligen Petrus zugehört, beraubt haben und noch fort zu berauben und zu bekämpfen nicht ablassen.

Original auf Pergament mit beschädigtem Hängesiegel des Abtes Georg in rothem auf weissem Wachs und dem Zeichen des Notares.

»Excommunicamus et anathematizamus.« 2061 (a 1781)

1458. Wien, 14. Juni.

Erenreich Velslos, verkauft seine Güter und Gülten zu Fischamend (wo der Maierhof gestanden) dem *Michael Altenburger.*

Zeugen: Jakob Trautenberger, Schwager des Urkundenausstellers und Ulrich Hirschauer, Stadtschreiber zu Wien.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, eines fast unverletzt in grünem auf weissem Wachs des Erenreich Velslos, das zweite fast unverletzt in grünem auf weissem Wachs: »Jakob Trautenberger;« das dritte unverletzt, in weissem Wachs: »S. Ulrici Hirssauer.«

Unter a 1788 erliegt eine unbeglaubigte Abschrift aus dem 16. Jahrhunderte auf Papier von dieser Urkunde. 2062 (a 1782)

1458. Rom bei St. Peter, 24. Juni.

Papst *Calixt III.,* zum ewigen Gedächtniss, befiehlt an den Kirchenthüren zu Naumburg, Bamberg und Meissen den Erlass anzuheften und öffentlich kundzumachen, wodurch die Deutsch-Ordens-Professen nach den kanonischen Bestimmungen und dem Privilegium Kaiser *Karl IV.,* (Karolina) von der weltlichen Gerichtsbarkeit ausgenommen werden. Es verbietet daher der Papst dem Herzoge *Wilhelm* von Sachsen, auf Befehl Kaiser *Friedrich IV.* den Rechtsstreit anzunehmen, der zwischen *Heinrich Reuss* von Plauen, Herrn zu Greiz, dann *Veit von Schönberg* in Glauchau

und mehreren andern Adeligen einerseits und dem Deutschmeister andererseits geführt ward, aus Anlass gewisser Handbriefe und Verpflichtungen, worin der Deutsch-Ordens-Hochmeister *Ludwig von Erlichshausen*, einige in Deutschland gelegene Ordensbesitzungen für von den obgenannten *Heinrich* und *Veit* im Kriege geleisteten Dienste bis auf eine bestimmte Summe Geldes verpfändet hat; welcher Rechtsstreit nur von der römischen Kurie geschlichtet werden könne.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an rothgelben Seidenfäden. »Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2063 (a 1783)

1458. (Wiener-Neustadt), 12. September.

Wendel, Wittwe nach *Hans Fink*, verkauft mit Zustimmung ihrer Söhne *Stefan*, *Wolfgang*, *Leonhard* und *Kaspar* und Töchter *Margaretha* und *Barbara* dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt zu Handen des Landkomtures der Ballei Österreich, *Hans von Pomersheim*, ihr Haus in der Deutschen Strasse auf dem Deutsch-Herren-Grunde und einen Garten hinter der Deutschen Strasse am städtischen Grunde zu Wiener-Neustadt.

Zeugen: Georg Geiselheimer des Rathes und Johann von Tirna, Bürger von Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten Hängesiegeln in weissem Wachs, und zwar des Geiselheimers und: »S. Hanns von Tierna.«

2064 (a 1784)

1458. (Wiener-Neustadt), 16. September.

Friedrich IV. (III.), Römischer Kaiser, Herzog von Oesterreich, gibt dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Hans von Pomersheim*, die Erlaubniss auf alle Deutsch-Ordens-Besitzungen und Häuser der Ballei Oesterreich eine Steuer zu legen, um eine vom Hochmeister *Ludwig von Erlichshausen* von *Achaz Bohunko* kontrahirte und auf Grosssonntag intabulirte Schuld von 1657 ungarischen Goldgulden tilgen zu können.

Original auf Pergament. Das abgerissene Siegel fehlt. 2065 (a 1785)

1458. Aachen, (?) 14. December.

Die Richter und Schöffen des königlichen Stuhles zu »Aiche« (Aachen) bestätigen, dass *Johann von den Eychorn*, natürlicher Sohn des *Godart von den Eychorn* und der *Katharine von Bullingen*, dem *Lambrecht Mo*, Priester in Oiber und zum Behufe des Klosters zu den weissen Frauen (Cistercienserinnen) in Aachen (Aiche) »drij mudde Roggen Jheirlichs erffpachtz« an seinem Hofe »Husynge« auf der verlugten Heide verkauft habe, welcher Pacht mit sechzig Gulden ablösbar sein soll.

Original auf Pergament mit drei anhängenden Siegeln der Schöffen: Colin Geissel, Lambrecht Buck und Gottschalk von Hochkirchen, in grünem Wachs.

2066 (a 1786)

1459. Wien, 3. Juli.

Hans Angerfelder und *Andreas Schönprugker*, Rathsherren der Stadt Wien, entscheiden durch Sachkundige und ihr Urtheil einen Streit zwischen dem Deut-

schen Hause zu Wien und dem angrenzenden Chorherrenhause, repräsentirt durch Bruder *Johann von Pomersheim*, Landkomtur in Österreich und Verweser des Deutschen Hauses in Wien und durch Meister *Niklas von Awle*, Chorherrn zu St. Stefan, wegen einer Scheidemauer und eines Fensters, dahin, dass die Scheidemauer beider Häuser zur Hälfte jedem gehöre, das Fenster aber so einzurichten sei, dass das Licht zwar in das Gemach der Chorherren einfalle, aber die Aussicht auf den Hof des Deutschen Hauses verwehre.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, eines ein unversehrtes Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs: »Hans Angerwelder«, das andere des Andreas Schönprugker fehlt. 2067 (a 1789)

1459. Laibach, 22. Oktober.

Kaspar Meltz, des Grafen Ulrich zu Schaumberg Verweser in Krain, ertheilt dem Komture zu Laibach *Konrad Höltzel* anstatt des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Hans von Pomersheim* einen Schirm- oder Gerichtsbrief wegen Kassirung brieflicher Urkunden, die mit dem aus dem Deutschen Hause zu (Wiener-)Neustadt gestohlenen Insiegel (wo übrigens auch noch andere Güter zu gleicher Zeit entwendet wurden), besiegelt erscheinen, und die nicht bis zu einer gewissen Zeit dem Landkomture zur Bestätigung ihrer Echtheit vorgelegt wurden.

Original auf Pergament, beschädigt. Ein Hängesiegel ist abgerissen und fehlt. 2068 (a 1790)

1459. Mantua, 12. November.

Papst *Pius II.* gibt bekannt, dass er zur Unterhandlung des Friedens zwischen dem Deutschen Orden und dem Könige *Kasimir* von Polen den Erzbischof von Kreta, *Hieronymus*, als Legaten abgesendet habe, zugleich mit der Vollmacht, die von den Päpsten *Nikolaus V.* und *Calixt III.* ausgesprochene Exkommunikation über jene preussischen Unterthanen, welche deutsche Ordensbesitzungen an sich gerissen haben und im Besitze behalten, wieder aufzuheben, damit der Friede leichter und dauernder hergestellt werde.

Siehe Transsumt ddo. Bamberg 16. August 1460 des Johann von Eib, Canonicus und Cantor zu Bamberg und des Propstes von Ansbach.

»Nichil tam nobis cordi est.« 2069 (a 1794)

1459. Mainz, 11. December.

Peter von Eckelsheim, Dechant der Kirche des heiligen Gingolf zu Mainz, transsumirt die Bulle Papst *Eugen IV.*, ddto. Bologna, 20. September 1436, wodurch derselbe (*Peter von Eckelsheim*) zum Konservator und Richter für den Deutschen Orden ernannt wurde und subdelegirt zugleich den Dechant der heiligen Dreifaltigkeitskirche zu Speier, *Konrad von Bergen*, um die Klage zu schlichten und zu beseitigen, welche der Deutsch-Ordensbruder *Wenzel von Archeylgen* wegen Vorladung auf weite Tagreisen vorgebracht hat.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares Johann Stube von Waldeck, Kleriker von Mainz, und beschädigtem Hängesiegel in weissem Wachs ohne Gegensiegel.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2070 (a 1791)

1460. Graz, 27. Februar.

Margaretha, Gemahlin *Ulrich Goldschmid's*, Bürgers zu Graz und Probirer der Münze daselbst bestätigt 100 Pfund Wiener Pfennige, als Heiratsgut von ihrem Vater *Jobst Mosheimer* bekommen zu haben und verzichtet auf alle übrigen Güter, so ihr genannter Vater und ihre Mutter *Veronika* besitzen oder noch ererben werden, und zwar mit Zustimmung ihres Gatten *Ulrich des Goldschmid*.

Siegler: Balthasar Eckenberger, Münzmeister zu Graz und Ulrich der Goldschmid.

Original mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen in grünem auf gelben Wachs, wovon ersteres gebrochen. 2071 (a 1792)

1460. 1. Mai.

Jakob Wachinger, Pfarrer zu Niederdürnbach, macht mit Wissen seines rechten Lehensherrn, Meister *Kaspar Vendel*, Pfarrers zu Gars, einen Tausch mit *Hans von Pomersheim*, Landkomtur zu Oesterreich und dem Deutschen Hause in Wien; er überlässt dem Deutschen Hause von dem Eigen seiner Kirche eine Hofmark in Niederdürnbach, und dieses einen jährlichen Zins von fünf Pfennigen der schwarzen Münze, die man dem Deutschen Hause zu dienen hatte, und zwar fünf Halbling vom Pfarrhofe und ebensoviel vom Pfründhofe, der oben an den Pfarrhof stösst.

Siegler: Der Lehensherr Meister Kaspar Vendel, Pfarrer in Gars, und Georg Dressidler.

Original auf Pergament, das erste an Pergamentstreifen hängende Siegel in grünem auf gelben Wachs wohl erhalten, das zweite abgebrochen und verloren. 2072 (a 1793)

1460. Siena, 3. Juni.

Papst *Pius II.* widerruft die Bulle ddo. Mantua 12. November 1459, da König *Kasimir* von Polen sich nicht fügen und den zur Unterhandlung des Friedens abgesendeten Legaten, Erzbischof *Hieronymus* von Kreta, nicht empfangen wollte. Deshalb trägt der Papst den Erzbischöfen von Magdeburg, Bremen, Riga und Gnesen, dann den Bischöfen von Lübeck, Kamin, Posen, Kulm, Wermland, Pomezanien, Samland, Ösel, Reval etc. auf, neuerdings die Ezkommunikation wider den halsstarrigen König *Kasimir* von Polen, die Edlen, sowie die übrigen Einwohnern von Preussen, welche sich gegen den Deutschen Orden erhoben hatten, auszusprechen.

Siehe Transsumt ddto. Bamberg, 16. August 1460, des Johann von Eib, Canonicus und Cantor zu Bamberg und des Propstes zu Onolzbach.

»Pontificalis auctoritas nos admonet.« 2073 (a 1794)

1460. Prag, 18. Juni.

Georg von Podiebrad, König von Böhmen, Markgraf von Mähren, Herzog von Luxemburg und Schlesien, Markgraf der Lausitz, bestätigt über die Bitte des *Wilhelm von Schönberg*, Landkomtures der Ballei Böhmen und Mähren und des *Nikolaus Mager*, Komtures zu Hostieraditz, die Besitzungen und Privilegien des

Deutschen Ordens, so jene *Ottokar's, Karl's* und *Wenzel's,* jene des Herzoges *Konrad* von Böhmen und des Bruders des Königes *Ottokar III.,* Markgraf *Wladislaw* von Mähren, sowie die Schenkungen aller übrigen adeligen Männer und Frauen und Bürger.

Zeugen der inserirten Urkunde König Ottokar III. von Böhmen ddo. Olmütz, 27. August 1222: Robert, Bischof von Olmütz, der Abt von Gratzen, der Abt von Wellehrad, Bavor, Kämmerer, Janisch, Kastellan von Olmütz, Chistibor, Castellan von Prerau, Sulislaus, Truchsess, Veliz, Richter, Zwitata und Vaneta, Jägermeister, Jarosch Borita, Castellan von Podwin und sein Sohn Borita, Witigo und sein Bruder Heinrich, Groznata (Hroznata), Unterkämmerer des Königes, Bohuslaus, Sohn des Wako, Stefan von Medilon, Gimmeran von Bozkowitz, Ones, Kastellan von Olmütz, Luder und seine Brüder Neplack und Gerhard von Brazlau, Adlart, Sohn des Bazo Rogna von Wistritz, Prosmir, Kastellan von Znaim, Erhard und sein Bruder Hartlieb, Kastellan von Znaim, Peter und sein Bruder Swoiss, Ulrich, Sohn des Heinrich Holatsch, Unterschenk des Königes.

Original auf Pergament, das an rothweisser Seidenschnur hängende Siegel König Georg's ist deutlich, doch nach vier Seiten zersprungen. Am unteren Rande steht: »Ad Mandatum doi. Regis, Procopius de Rabenstein cancelli.«

2074 (a 1795)

1460. Bamberg, 16. August.

Johann von Eib, Canonicus und Cantor der Kirche zu Bamberg und der Propst von Ansbach, Würzburger Diöcese, transsumiren durch den öffentlichen Notar *Erasmus Huter,* auf Ansuchen des *Johann Eckhart,* beständigen Vikars der Kirche zu Bamberg und Generalprokurators des Deutschen Ordens, die Bulle Papst *Pius II.,* ddto. Siena 3. Juni 1460, worin derselbe eine andere Bulle ddto. Mantua, 12. November 1459 — zum ewigen Gedächtniss gegeben — widerruft. In dieser letzteren Bulle nämlich macht der Papst bekannt, dass zur Unterhandlung des Friedens zwischen dem polnischen Könige *Kasimir* und dem Deutschen Orden der Erzbischof von Kreta *Hieronymus* vom apostolischen Stuhle als Gesandter mit der Vollmacht abgeschickt worden sei, die von den Päpsten *Nikolaus V.* und *Calixt III.,* ausgesprochene Exkommunikation über jene preussischen Einwohner, welche Deutsch-Ordens-Besitzungen an sich gerissen haben und selbe im Besitze behalten, wieder aufzuheben, damit der Friede und die Eintracht um so leichter und dauernder hergestellt werden möge. Da aber der König selbst hierzu nicht geneigt erschien und den behufs der Friedensunterhandlungen abgeschickten obenerwähnten Erzbischof anzunehmen sich weigert, vielmehr selbst und auch die übrigen, welche Ordensbesitzungen an sich gerissen hatten, in ihrer Halsstörrigkeit verharren, so widerruft der Papst in der spätern Bulle die eingeräumte Befugniss und trägt sämmtlichen Erzbischöfen in preussischen und polnischen Landen auf, die Exkommunikation in ihren Sprengeln neuerdings zu verhängen. — *Gumpert, Schmid's* Sohn, Dekretalien-Lizentiat, Canonicus der Kirche des heiligen Stefan zu Bamberg und Generalvikar des Bamberger Bischofes *Georg* in spirit. will durch seine am 3. September 1460 dem Transsumte beigesetzte Unterschrift und beigedrucktes Siegel, dass dasselbe in Wirksamkeit treten solle.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und einem — grösstentheils ausgefallenen Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs
»Pontificalis auctoritas nos admonet.«
»Nichil tam nobis cordi est.« 2075 (a 1794)

1461. Aachen (?), 25. April.

Der Richter und die Schöffen des königlichen Stuhles zu »Aiche« (Aachen), bestätigen, dass »Jefije (Eufemia?) van Buyre«, Klosterjungfrau von Burtscheit, ihren Neffen *Wilhelm, Bartholomäus* und *Peter von Buyre* und ihrem Schwager *Johann von Enden*, ein Gut im Aachener Bezirke, gegen eine »Lijfpensien« (Leibrente), von »Sees gude sweire gulden«, erblich übertragen hat.

Original auf Pergament, mit den acht angehängten Siegeln der Richter und Schöffen in grünem Wachs: Colin (Nikolaus) Beissel, Richter, Gottschalk von Hochkirchen, Gerard Beissel, Fetschin Colin, Thomas Chreborn, Gerard Segrode, Peter von Segrode und Gerant von Haren, Schöffer. 2076 (a 1796)

1461. Aachen (?), 30. April.

Der Richter und die Schöffen des königlichen Stuhles zu »Aiche« (Aachen) bestätigen, dass *Heinrich Sehelart*, als »witzlich momber« des *Johann von den Eychorn* Bastardes für 300 Gulden einen Tausch in Früchten u. s. w. eingegangen, welche speciell und im Einzelnanschlage in der Urkunde genannt sind.

Original auf Pergament, mit sechs der früheren neun angehängten Siegeln in grünem Wachs des Richters und der Schöffen wie oben (a 1796) und des Lambrecht Buck. 2077 (a 1797)

1461. Wiener-Neustadt, 30. Juni.

Hans Weissenecker bekennt, dass er vom Landkomture der Ballei Oesterreich *Otto Königsfelder,* welcher zugleich Verweser des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt war, zwanzig Fuder Heu von den Ordenswiesen an der Fischa um 50 ungarische Dukaten in Gold unter gewissen Bedingungen gekauft und auch schon bezahlt habe.

Zeuge: Stefan Schober, Bürger und des Rathes von Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit zwei Hängesiegeln, eines in grünem auf weissem Wachs: »Hanns Weisseneker«; das andere weiss, theilweise beschädigt: »S. Stefani (Schober)«. 2078 (a 1798)

1461. Rom, 4 November.

Papst *Pius II.* bestimmt den Dechant zu St. Gangolf in Mainz *Konrad Angstberger* als Schiedsrichter zur Beilegung eines Streites zwischen den Abt von St. Martin in Köln, dann der Aebtissin und dem ganzen Konvent zu Rolandswerd und dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen.

Siehe Urkunde ddo. Köln 16. Mai 1480 des Abtes von St. Martin in Köln, sowie der Aebtissin und Nonnen von Rolanswerd.
»Militanti ecclesie licet.« 2079 (a 1735)

1462. Laibach, 25. Mai.

Matheus Guppa, Bürger zu Laibach, gibt dem Komture des Deutschen Hauses in Laibach, *Konrad Höltzel* und dessen Konvente zum Austausche seinen Acker im Purgstall vor der Stadt Laibach sammt einem Stadel für einen Acker vor der Stadt Laibach auf der Strasse gegen Oberlaibach, der ehemals Eigenthum weiland des Spenglawitz war, wo ehedem ein Maierhof gestanden, und einen Wiesenfleck.

Zeugen und Siegler: Melchior der Posch, Stadtrichter, uud Hermann der Edlinger, Bürger von Laibach.

Original auf Pergament, das erste Siegel fehlt, das zweite in grünem auf gelben Wachs: »Sigillum. hermani. Edlinger.« 2080 (a 1799)

1462. Mergentheim, 28. September.

Ulrich von Lentersheim, Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, beurkundet, dass der ehrsame geistliche Bruder *Nikolaus von Molhausen,* Trappierer zu Frankfurt am Main des Deutschen Ordens, 40 Gulden Zinses auf dem Zehenden des Hauses zu Flerssheim jährlicher Nutzung gegen Wiederablösung mit 800 Gulden gekauft habe, und diese 40 Gulden jährlichen Zinses nach seinem Tode der Firmarie (Spital) des Deutschen Hauses zu Frankfurt vermache.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Siegeln des Meisters Ulrich, des Gebietigen zu Mergentheim, Melchior von Neuneck, und des Komtures Heinrich von Gumppenberg. Des Meisters Siegel ist in rothem auf gelbem, die übrigen in gelbes Wachs eingedrückt.

2081 (F. 231)

1463. (Lechenich), 10. Jänner.

Johann Woulff's von Ryndorp Schuldbrief über 120 »oberländische« rhein. Gulden an seinen natürlichen Bruder *Godart Woulff,* wofür er diesem neun Morgen »artlantz«, gelegen bei Harge und auch ein Stück Landes bei der Schleifmühle versetzt, so, dass dieser (*Godart Woulff*) davon alle Nutzungen haben solle, bis *Johann Woulff* oder seine Erben ihn bezahlen; die etwa vorzunehmenden Verbesserungen sollen mit der Hauptsumme ersetzt werden.

Original auf Pergament mit einem stark beschädigten Hängesiegel des Johann Woulff, das zweite der Schöffen von Lechenich fehlt. 2082 (a 1800)

1463. (Frankfurt am Main), 4. Mai.

Christine Schuttern von Kronberg, *Henchin Schuttern's* sel. Witwe, bescheinigt eine von *Heintze Heckstat* dem Deutschen Hause und dessen Trappierer *Niklas von Molnhusen* übergebene und an *Henchin Schuttern* erblich übergegangene Lade mit Briefen richtig empfangen zu haben.

Original auf Pergament etwas beschädigt. Ursprünglich mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln des Schöffen zu Frankfurt Eberhard Steinhaus und Georg Breidenbach, Bruder der Urkundenausstellerin. Das Siegel des letzteren ist verloren gegangen. 2083 (F. 232)

1463. Lengmoos, 10. Mai.

Georg am Rössel, Ludwig Amort, Oswald Pömeitzl und *Fritz Rawhen,* schlichten als gewählte Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Komture zu Lengmoos *Thomas Glanecker* eines Theils und *Heinz am Steig* andern Theils, welche zusammen das Gut genannt »zum Häwslein« besassen, über den Zins der dem *Heinz am Steig* gehörigen Hälfte. Die Schiedsrichter entscheiden mit Zustimmung des Grundherrn dieses Hofes *Leonhard Mair* von Sultzen, dass *Heinz am Steig* und seine Erben und Nachfolger in Zukunft alle Jahre am St. Martinstage (11. November) dem Gotteshause zu Lengmoos 18 Kreuzer und eine halbe Gallone Oel zinsen sollen.

Siegler: Victor von Thun, derzeit Pfleger zu Stein auf dem Ritten.

Zeugen: Georg am Rössel, Oswald Pömeitzl, Lienhart, Jakob Mair von Sifian und Hans Wunder.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden grünen Wachssiegel Victor's von Thun. 2084 (L. 62)

1463. (Frankfurt am Main), 18. August.

Der Schultheiss und die Schöffen des Reichsgerichtes zu Frankfurt am Main, beurkunden, dass Herr *Niklas von Molhusen,* Trappierer, von Seite des Deutschen Ordens gekommen und mit ihm *Eypel von Offenbach,* Schöffe, *Hartmann von Eschbach* und *Jost von Hornstein,* Richter, *Christian Rodau,* Zöllner, und *Henchen von Lewenstein,* Barbierer, Bürger zu Frankfurt, um die Sache auseinander zu setzen und dem Deutschen Orden die Erklärung zu geben, wie und warum dem *Mathern Leschenbrandt,* dem *Hans Behem,* genannt *Fuerpfyl,* und *Wilhelm von Filtzdorff,* die sich in das Deutsche Haus salviren wollten, durch die Bürger das Thor verschlossen und ihnen der Eingang verwehrt worden sei.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem Wachs des Schultheiss zu Frankfurt Wickard Frosch. 2085 (F. 233)

1463. Wimpfen im Thale, im Kreuzgange der Kollegiatkirche, 23. December.

Der Official der Propstei zu Wimpfen im Thale, transsumirt durch den Notar *Sifrid Ross* von Speier, Kleriker der Wormser Diöcese, aus dem im Namen des Prokurators des Deutschen Ordens *Johann Kriech,* ihm vorgelegten und von dem Baseler Konzile unterm 24. April 1439 vidimirten Zusammenstellung der päpstlichen Privilegien des Deutschen Ordens, dann dem Deutschen Orden verliehenen päpstlichen Privilegien, die Bulle Papst *Martin V.,* ddto. Rom, 4. März 1287 über das dem Deutschen Orden zustehende Patronats- und Präsentationsrecht, wornach sowohl Ordenspriester als Weltgeistliche für den Orden inkorporirte Pfarrkirchen in Vorschlag gebracht werden dürfen, desgleichen eine andere Bulle Papst *Eugen IV.,* ddto. Rom, 15. December 1431, womit derselbe die ebenerwähnte Bulle Papst *Martin V.* bestätigt und zugleich einige als Konservatoren bestellt, um dieselbe durchzuführen und in Wirksamkeit zu bringen.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs des Urkundenausstellers und dem Zeichen des Notares.

»Ad hoc libenter.«

»Pro singulorum fidelium presertim religiosorum.«

»Dudum felicis recordationis Martinus papa quintus.«

2086 (a 1801)

1464. (Bozen), 18. Juni.

Die Brüder *Hans* und *Kaspar* die *Ewerlen* (Eyerl?) und ihre Ehefrauen *Katharina* und *Barbara* stellen den Baurechtsbrief aus über den Maierhof zu Siebeneich, welchen der Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Heinrich von Freiberg* gegen den dritten Theil der Weinernte, dann alljährlich auf Martini 10 Hühner und 50 Eier und zu Fastnacht vier Hennen und 100 Eier, ferner der Hälfte des eingehenden Zehendes und den freien Gebrauch der Torgel zu den Zinsweinen, ihnen verliehen hatte.

Siegler: Hans Trott, Bürger zu Bozen.

Zeugen: Christof Hasler, Bürger von Bozen, Hans von Wänckh aussern Leitach, Hans Perlmeister und Hans Guntzinger, beide von Siebeneich, ferner Zeugen des Einzuges der Bauleute: Hans Trott, Christof Hasler, Oswald Stepffler von Terlan, Wolfgang Strobel und Heinrich sein Bruder, Albrecht am Kreuz letztere von Eppan und Planitzing.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel ist abgeschnitten.

2087 (a 1802)

1466. (Bozen), 9. Juni.

Michael Grässl, gesessen in der Wegrer-Gassen zu Bozen, verkauft dem Deutsch-Ordens-Komture zu Lengmoos *Thomas Glanecker* um 31 Pfund Berner einen Graber Weingarten, gelegen in Gries an der Stadt an einem Orte genannt in Campill.

Siegler: Hans Trott, Bürger zu Bozen.

Zeugen: Hans Prenner von Tramin, Michael Ingram, Anton Dominig, Wolfgang Rogker, Leonhard Messinger, alle Bürger von Bozen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden wohlerhaltenen Siegel des Hans Trott. 2088 (L. 63)

1466. Rom bei St. Markus, 15. Oktober.

Papst *Paul II.* bestätiget den Deutschen Orden sämmtliche denselben von den römischen Päpsten, sowie den übrigen geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien und Immunitäten.

Siehe Transsumte: 1. ddto. Bozen, 9. Jänner 1467 des Propstes Johann von Gries bei Bozen (a 1808); 2. ddto. Frankfurt am Main im Kreuzgange der St. Bartholomäuskirche, 1. September 1470 des Officiales der Propstei zu St. Bartholomä in Frankfurt am Main.

»Cum a nobis petitur.« 2089 (a 1826)

1466. 10. November.

Kaspar Trautson zu Sprechenstein, belehnt seinen Lehensmann *Pertl (Bartholomäus) Ryser,* gesessen an der Rysen unter dem Jaufen, über dessen Bitte mit zwei Wiesen, die eine gelegen unter dem Jaufenwege, die andere über dem Jaufenwege, wenn man auf selben fährt und sind diese Wiesen genannt die Sumern, welche sein Vorfahrer von seinem *(Trautson's)* Verwalter zu Lehen gehabt haben, dafür soll *Bartholomäus Ryser* und seine Erben, dem *Kaspar Trautson* und seinen Erben als rechte Lehensleute gehorsam und gewärtig sein.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Kaspar Trautson in grünem Wachs. 2090 (L. 64)

1466. Graz, 16. November.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Herzog zu Oesterreich etc. amortisirt durch diesen »Tottbrief« die Verschreibung des *Niklas Schneeberger* auf das Schloss Prossegk, welches auf kaiserlichen Befehl dem *Andreas Furchtennegker* abgetreten wurde.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen anhängenden kleinem kaiserlichen Siegel in rothem auf gelbem Wachs, welchem das Ringsiegel als Gegensiegel aufgedrückt ist. 2091 (a 1803)

1466. (Tschernembl), 16. November.

Peter Vechowecz, verkauft seinen Hof bei Tschernembl am Pühel, dem geistlichen Herrn *Wolfgang Han*, Komtur in der Möttling und Pfarrer zu Tschernembl, um 41 Dukaten.

Siegler: Kaspar Grötzperger.

Zeugen: Hans Segrer, Richter zu Tschernembl, Urban, Diener des Herrn Kaspar von Tschernembl, Veit Glasser, Martin Stich, Hans Sluga, Gregor Teschina, Michael Osiela, alle Bürger von Tschernembl.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel. 2092 (a 1804)

1466. 13. December.

Kaspar Leimtasch, gibt zum Wiederwechsel seine Schiffmühle unter dem Deutschen Hause in der Möttling an der Kulp und vier Huben in dem Dorfe Radabisch (?), dem Herrn *Konrad Höltzel*, Deutsch-Ordens-Statthalter des Land-Komturamtes in Oesterreich und Komtur zu Laibach und Herrn *Wolfgang Han*, Komtur in der Möttling und Pfarrer zu Tschernembl, Deutschen Ordens, für fünf Huben, welche im Dorfe im Thal in St. Marein-Pfarre gelegen sind.

Siegler und Zeugen: Kaspar Meltz, Verweser, in Krain und Martin Schnizenbaum.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden verletzten Siegeln. 2093 (a 1805)

1466. 13. December.

Konrad Höltzel, Statthalter des Landkomturamtes in Oesterreich und Komtur zu Laibach des Deutschen Ordens und *Wolfgang Han*, Komtur in der Möttling und Pfarrer zu Tschernembl des Deutschen Ordens, geben zum Wiederwechsel dem *Kaspar Leimtasch* und seinen Erben im Dorfe im Thal, in St. Marein-Pfarre gelegen, fünf Huben, die zur Kirche Tschernembl gehören, für dessen Schiffmühle an der Kulpa und vier Huben in dem Dorf Radabisch.

Original auf Pergament mit drei angekündigten Siegeln: des Statthalters und der Häuser zu Laibach und Möttling. Ersteres fehlt, letztere beide sehr beschädigt. 2094 (a 1806)

1466. Friesach.

Andreas Osterwitzer, Kleriker der Salzburger Diöcese, öffentlicher Notar, vidimirt für den Deutschen Orden ein Schreiben des Patriarchen von Aquileja ddo. Cividale 20. Juli 1320, womit derselbe dem Erzdiakone von Krain und der Windischen Mark aufträgt, von den Deutsch-Ordenskirchen keinerlei kirchliche Sammlungen einzuheben, wie er es dem Komture *Otto* des Deutschen Hauses zu Laibach gegenüber gethan hatte, da er in voller Synode gelegentlich seiner ersten Ankunft eine Sammlung auferlegte. Der Deutsche Orden ist nämlich von diesen Sammlungen durch päpstliche Privilegien ausgenommen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 2095 (a 1807)

1467. Bozen, 9. Jänner.

Johann, Propst des Marienklosters zu Gries, Regularkanoniker des Augustinerordens, transsumirt durch den Notar *Johann Hellgruber* auf Bitten *Johann Ellinger's*, Prokurators *Heinrich's von Freiberg*, Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, eine Bulle *Paul II.*, ddo. Rom bei St. Markus, 15. Oktober 1460, womit er alle dem Deutschen Orden von seinen Vorgängern sowie andern geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien und Immunitäten bestätigt.

Original mit dem unverletzten ovalen Siegel des Propstes in rothem auf gelbem Wachs an roth-violetter Seidenschnur und dem Zeichen des Notares.

»Cum a nobis petitur.« 2096 (a 1808)

1467. 11. Jänner.

Provinzial-Kapitel-Schluss der Ballei Altenbiesen, wie in Berücksichtigung der gefährlichen Lage des Ordens in Preussen, die Landkomture, Komture und Priester der Konvente in der besagten Ballei, sowohl in dem Haushalte als sonstigen Vorschriften der Ordensstatuten und Ballei-Gewohnheiten sich zu verhalten haben. — Dabei sind angeheftet die Reversalen des neuerwählten Statthalters dieser Ballei, *Gerit (Gerhart) von Sombreff*, ddo. 10. April 1481, worin er verspricht, alle in diesem Kapitelschlusse befindliche Punkte unverbrüchlich zu halten. — Die Namen der beim Kapitel Anwesenden und ihre Siegeln sind angeführt, beziehungsweise angehängt und sind dieselben wie bei der nachfolgenden Urkunde.

Original auf Pergament. 2097 (a 1809)

1467. 11. Jänner.

Provinzial-Kapitel-Schluss der Ballei Altenbiesen, in welchem festgesetzt wurde:

1. Dass ein Landkomtur die Groetheit abstellen solle, die geistlichen Ordensleuten nicht zukomme.

2. Dass jeder Komtur einen Schlüssel zu der Koupe haben solle, worin die Balleisiegel liegen.

3. Wie viele Pferde und Bediente ein Landkomtur zu halten befugt sein solle.

4. Wie es bei Aufnahme der Ordens-Ritter und -Priester gehalten sein solle, wie viel deren aufgenommen werden dürfen, was sie mitbringen müssen, was bei armen Priestern zu beobachten sei etc.

5. Wie und wann ein Landkomtur einen Ordensbruder ausser Kapitel verschicken könne.

6. Dass die Amtleute der Ballei ein jeder nicht mehr als zwei Pferde und einen Knecht halten sollen.

7. Dass die Pitancen zu Mastricht, und andere Häuser, wo es Herkommens ist, den Ordenspriestern anbefohlen werden sollen.

8. Dass der Landkomtur und auch die andern Gebietiger jährliche Rechnung legen sollen.

9. Dass ein Landkomtur nichts ohne Noth und Nutzen der Ballei verschenken dürfe.

10. Wie es mit Verlassenschaften der Ritter und Priester zu halten sei.

11. Wie mit den Kranken.

12. Dass jeder Komtur, ausser in sehr wichtigen Dingen, die Fehler und Mängel der, in seinem Hause sich befindenden Brüder nach dem Ordensbuche richten und abhelfen solle.

13. Was dem Hauskomture aus der Pitance jährlich zu seinem Unterhalte gereicht werden soll.

14. Wie es bei einreissenden Fehlern und Verbrechen unter den Ordensbrüdern selbst des Landkomtures mit Ermahnungen und Strafen zu halten sei.

15. Dass das Amt eines Landkomtures sechs Jahre lang unbesetzt bleiben und die Ballei während dieses Zwischenraumes von zwei Ordensbrüdern, welche hiezu keine mehreren Kosten, als sie zu ihren Aemtern verwenden würden, verwaltet werden soll, zu dem Ende, damit die Ballei desto eher sich von ihren Schulden frei machen möge.

16. Dass, wenn ein Ordensbruder diese Punkte nicht halten und befolgen werde, derselbe als ein unwürdiger geächtet und von den Andern aus allen Kräften verfolgt werden solle.

17. Dass die Komture zu Bernshem und Voeren jährlich ihren Wein nach Verhältniss des Gewächses haben sollen.

18. Dass das Silberwerk auf den Häusern bleiben und kein Amtmann etwas daran verderben solle.

Dieser Kapitelsschluss wurde abgefasst in Gegenwart der Komture: Nikolaus Gaertz, Hauskomtur und Küster zu Tricht, Derik von Gemert zu Bernsheim, Arnt von der Dussen zu Gemert, Hugo von Schönberg zu Siersdorp, Egid von Bocholtz zu Beckefort, Wilhelm von Zweifel zu Voeren (St. Petersfuren); Johann van der Velde, Schaffner, Johann von Herck, Baumeister zu Tricht; die Pfarrer: Nikolaus Desseren zu Ludick, Jakob von Gheel zu Vücht, Heinrich Rait zu Aken; Lukas von Erp, Kellner, Gerhart von Sombreff, Küchenmeister, Derik von Hauert, Heinrich von Onszem für die anderen Pfarrer und Konventsbrüder des Deutschen Ordens zu Triest.

Original auf Papier, die in grünem Wachs aufgedruckten Siegel sind abgefallen. 2098 (a 1810)

1467. Ehrenbreitstein, 30. Jänner.

Johann, Erzbischof von Trier, befreit die mit Wein, Getreide, Holz beladenen Schiffe des Deutschen Hauses zu Koblenz, wenn diese Sachen eigenen Wachs-

thumes sind und zum Hausgebrauche gehören, von jeder wie immer gearteten Zollabgabe auf dem Rheine und der Mosel unter gewissen Bedingungen.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem Wachs: »Secretum Johannis Dei gracia archiepiscopi Treverensis.« Ohne Gegensiegel.

2099 (a 1811)

1467. 30. Jänner.

Albrecht von Gfell verkauft dem Komture zu Lengmoos, *Thomas Glanecker*, mit Wissen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Freiberg*, des Deutschen Ordens, um 19 Mark Berner, Meraner Münze, eine auf den Besitzungen des *Ulrich Hawnperger*, genannt Huck im Bach ob Rontsch etc. gelegene jährliche Gilte von neun Pfund Meraner Münze.

Zeugen: Georg Durckenpach, Binder, Friedrich Zwinger, Spetzger, Stefan Messinger, Kürschner, Siegmund Muskatpluet, alle Bürger von Bozen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs des Urkundenausstellers und des Hans Trott, beide beschädigt.

2100 (a 1812)

1467. Heidelberg, 4. Februar.

Sebastian von Pfortzheim, Dechant der Heiligen-Geistkirche in Heidelberg, transsumirt durch den Notar *Johann Abakuck* von Lauterburg, Kleriker der Diöcese Speier die Bulle Papst *Eugen IV.*, ddto. Bologna, 20. September 1436, worin er zum Konservator und Richter für den Deutschen Orden bestellt ward, zugleich intervenirt derselbe auf Ansuchen des Komtures des Deutsch-Ordenshauses in Köln, *Simon von Leonrod* in dem Rechtsstreite des Deutschen Ordens mit der Stadt Giengen, Augsburger Diöcese.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs an rothem Seidenschnur: »S. Sebastiani de Pfortzheim . . . .«

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2101 (a 1813)

1467. Bozen, 27. Februar.

Udalrich Politt, verkauft dem Deutschen Hause zu Weggenstein, unter dem Landkomture *Heinrich von Freiberg* und dem Hauskomture *Johann Mosauer*, eine Wiese zu Eppan bei St. Paul, der Bruderhof genannt, unter gewissen Bedingungen. Die Grenzen der Wiese werden beschrieben.

Original auf Pergament ausgefertigt vom öffentlichen Notare Johann Hellgruber ohne Siegel und nur mit dem Zeichen des Notares. 2102 (a 1814)

1467. (Frankfurt am Main), 24. Juni.

Sifrit Folcker, Schöffe zu Frankfurt, beurkundet, von dem ehrwürdigen geistlichen Herrn *Ulrich von Lentersheim*, Meister des Deutschen Ordens, in deutschen und wälschen Landen, und den Brüdern des Konventes des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt $12^1/_2$ Gulden als Hälfte einer Wiederkaufs-Gilt empfangen zu haben.

Original auf Papier, mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Schöffen Sifrit Folcker.

2103 (F. 234)

1467. Bozen, 8. September.

Christof Hasler der Jung, anstatt seines verstorbenen Vaters *Christof*, als obersten Kirchenpropstes der Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau zu Bozen, dann der Kapelle St. Gertrudis zu Haslach, *Joachim Aicher* von Obergassen als Kirchenpropst für die St. Johann und St. Oswald's Kirche, *Kaspar Köll* auf Kaprun, Kirchenpropst für die St. Martinskirche in Kampill, *Ulrich Lengensteiner*, Kirchenpropst für die St. Maria Magdalenenkirche auf Platzel verkaufen dem Komture zu Lengmos des Deutschen Ordens, *Thomas Glaneker*, um sechs Mark Meraner Münze eine jährliche Grundgilte von 34 kr., auf einem zwei Mann Graben starken Weingarten sammt einen Thurm in Gries bei Bozen.

Zeugen: Oswald Zwigkh, Leonhard am Zoll, Moriz Pock und Leonhard Messinger.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs des Hans Trott, Bürgers von Bozen. 2104 (a 1815)

1467. Lengmoos, 29. November.

Katharina Rauch und *Hans* ihr Mann, *Alheit Brabst* ihr Mann *Joachim*, alle auf dem Ritten, verzichten zu Gunsten des *Sigmund von Wolkenstein*, als Vormund der Kinder weiland *Ludwig's von Sparrnberg*, *Christof* und *Brigitta* auf neun Pfund Berner Grundgilte, auf dem Niedergakereihof zu Wolfsgruben am Ritten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Georg am Rössel, Richter am Ritten. 2105 (a 1816)

1468. Innsbruck, 7. Jänner.

Sigmund, Herzog von Oesterreich, Graf von Tirol etc., verleiht der Deutsch-Ordens-Bullei an der Etsch und im Gebirge für ewige Zeiten das Patronatsrecht und die Kirchen zu St. Pankraz in Mareith und St. Ciprian im Sarnthale.

Siehe Transsumt, ddto. Trient, 1468, des Bischofes Albertin von Essa i. p. i. Weihbischof und Generalvikar von Trient. 2106 (a 1821)

1468. Bozen, 23. Februar.

Johann Hellgruber, öffentlicher Notar, vidimirt eine Bulle des Papstes *Calixt III.*, ddto. Rom bei St. Peter, 1. December 1456, womit derselbe bestimmt, dass die Ballei an der Etsch und im Gebirge wohl für ewige Zeiten der Kammer des Hochmeisters in Preussen zugewiesen sei, jedoch von diesem nicht beliebig verkauft werden dürfe.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares.

»Sic decet Jesu Christi vicarium.« 2107 (a 1818)

1468. Neumark in der Möttling, 24. Februar.

Wilhelm Gramen, Pfarrer zu Weitz und *Andreas von Hohenwart*, oberster Truchsess in Krain und in der Mark und Hauptmann der Grafschaft Möttling und *Susanna*, seine Gattin, dann *Bernhard Khaker* und *Agnes* sein Weib, stiften

in der Pfarrkirche zu St. Niklas in der Stadt Möttling für die drei Altäre St. Andreas, Jakob und Georg drei ewige Kapläne; die Stifter behalten sich für ihre Lebzeit das Präsentationsrecht vor, dann fällt es an den jedesmaligen Komtur von Möttling des Deutschen Ordens. Die Verpflichtung der Kapläne, so wie die jährlichen Zinsen von 72 Pfund, welche der Deutsche Orden, für den die Stiftung gemacht ist, zu beziehen hat, sind hier näher bezeichnet.

Original auf Pergament stark beschädigt, die angekündigten fünf Siegel der Urkundenaussteller fehlen. **2108 (a 1817)**

1468. Laibach, 11. Juni.

Sigmund, Bischof von Laibach, vidimirt und ratificirt durch den öffentlichen Notar *Peter Eglasperger* von Egkenfeld, Priester der Salzburger Diöcese, auf Ansuchen des Komtures des Deutschen Hauses zu Laibach *Konrad Höltzel*, das Transsumt des Summariums der Indulgenzen des Deutschen Ordens, welches *Wolfgang Sturm*, Archidiakon zu Niederkärnten, durch den öffentlichen Notar *Kaspar Reiffnitzer*, unterm 22. Mai 1454, als öffentliche Urkunde beglaubigen liess. *Sigmund* verleiht allen wahrhaft Reumüthigen, einen Ablass von 40 Tagen, welche an verschiedenen, ausdrücklich bestimmten Festen die Deutsch-Ordens-Kirche zur Heiligen Maria in Laibach besuchen und zum Baue dieser Kirche hilfreiche Hand leisten.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf gelbem Wachs: »Sigismundi. Dei. gra. epi. leybacen.« **2109 (a 1819)**

1468. Wien, 5. August.

Peter, Bischof zu Wiener-Neustadt, vidimirt auf Ansuchen des Landkomtures *Konrad von Stauchwitz*, die Bestätigung *Albrecht III.*, Herzoges von Oesterreich, ddto. Wien, am 24. November 1365, des Privilegiums Herzogs *Friedrich* des Streitbaren, ddto. Wien, Weihnachten 1240, wie solches *Albrecht II.* Herzog von Oesterreich, ddto. Wien, am 16. Jänner 1358, ins Deutsche übersetzt und konfirmirt hatte. Der Deutsche Orden erhielt das Recht, in Oesterreich und Steiermark ewiglich bleiben zu dürfen, das Asylrecht, Mautfreiheit und die Exemption von gewissen Abgaben etc. etc.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. Petri . . . . epi nove civitatis.« **2110 (a 1820)**

1468. (Selbolt), 1. September.

Henne und *Wolff Zaudyn*, Gebrüder, *Peter Strieme*, deren Schwager, wohnhaft zu Selbot, bekennen, von dem ehrsamen geistlichen Herrn, dem Hauskomture und Trappierer des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen des Deutschen Ordens, ihren Hof zu Selbolt um 13 Malter Korn und ein Fastnachts-Huhn, in Pacht genommen zu haben.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in gelbem Wachs des Amtmannes zu Selbolt, Kaspar Ripprecht von Büdingen. **2111 (F. 230)**

1468. Rom, 7. September.

Papst *Paul II.* inkorporirt für ewige Zeiten der Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch und im Gebirge die Pfarrkirchen zu Mareit und Sarnthein.

Siehe Transsumt des Bischofes Johann von Trient ddto. Trient, 28. Jänner 1469. (a 1822)

»Inmeritum nobis desuper apostolice servitutis officium.«

2112 (a 1822)

1468. Trient.

Albertin, Minoritenordensbruder, Bischof von Essa i. p. i. (Weihbischof und Generalvikar von Trient) transsumirt auf Bitten des Landkomtures der Ballei an der Etsch *Heinrich von Freiberg* einen Brief *Sigmund's,* Herzoges von Oestereich, Grafen Tirol etc. ddto. Innsbruck, 7. Jänner 1468, womit er der Ballei an der Etsch und im Gebirge die Kirchen und das Patronatsrecht zu St. Pankraz in Mareith und zu St. Ciprian im Sarnthale für ewige Zeiten zuspricht.

Original auf Pergament von drei Notaren: Johann, Sohn des Wilhelm von Migaciis, Bruder Christof Ocii, Franziskaner und Odorich, Sohn des Leonhard, bestätigt; das Siegel des Bischofes ist beschädigt und hängt an rother Leinenschnur. 2113 (a 1821)

1469. 19. Jänner.

Fritz Henn von Steden und *Irmel,* seine eheliche Hausfrau, bekennen eine Schuld von 171 Achtel, 1 Simmern und ein Sechter Korn an die ehrsamen und geistlichen Herren des Konventes des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, die ihnen früher *Külchers Henn* schuldig gewesen und die von obengenannten Eheleuten auf die Art übernommen werden, dass sie alle Jahr 10 Achtel Korn oder 12 Achtel Haber abtragen, bis die ganze Schuld bezahlt ist.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegel des Junkers Konrad Dugeln zu Rendel. 2114 (F. 237)

1469. Trient, 28. Jänner.

Johann, Bischof von Trient, vom päpstlichen Stuhle bestellter Exekutor und Kommissär, transsumirt durch die Notare: *Johann Vogler, Wilhelm Rottaler* und *Christof Riethoffer* auf Bitten des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Heinrich von Freiberg* die Bulle *Paul II.*, ddto. Rom, 7. September 1468, womit er die Kirchen zu Mareit und Sarnthein der Ballei an der Etsch und im Gebirge inkorporirt mit dem Zusatze, dass die Ordenspriester zu den genannten Pfarreien zuzulassen seien.

Original auf Pergament mit dem an rother Seidenschnur hängenden Siegel des Bischofes.

»Inmeritum nobis desuper apostolice servitutis officium.«

2115 (a 1822)

1469. Trient, 21. Februar.

Pachtkontrakts-Erneuerung über innbenannte Grundstücke im Bezirke von Trient, gehörig dem Deutsch-Ordenshause allda, gegen einen jährlichen Pachtschilling von fünf Pfund Pfennige zwischen *Heinrich von Freiberg,* Landkomtur

der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Rektor und Administrator des Hauses und der Kirche zur heiligen Elisabeth in Trient, Hauptmann dieser Stadt und desselben Bisthumes zu Trient als Verpächter, und einem gewissen *Peter von Trient* als Pächter der Grundstücke.

Original auf Pergament vom Notar Odorik ausgefertigt und mit dessen Zeichen versehen. 2116 (a 1823)

1469. **15. Oktober.**

Johann und *Gyrt Mutgens*, bestätigen, von *Wilhelm von Nesselrode „seligen hern Flecken Son"* ein kleines Buschland zum Erblehen erhalten zu haben, wofür sie ihm alljährlich am St. Martinstage ein halb Pfund Wachs in den Hof zu Stade zu bringen sich verpflichten, und auch als Unterpfand bei Nichteinhaltung des Vertrages ihr Gut u. s. w., genannt die »mutgens wulffsheyde«, zum Pfande bestellen.

Original auf Pergament, beschädigt, mit zwei Hängesiegeln, das erste kaum lesbar, Heinrich »moluch vanne Rode«; das zweite besser erhalten des Johann van dem Dieppendaelle. 2117 (a 1824)

1470. **Bozen, 6. Februar.**

Sigmund, Herzog zu Oesterreich, Graf zu Tirol, übergibt zu Handen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Heinrich von Freiberg*, dieser Ballei die nach *Oswald Sebner's* Tode dem Herzoge heimgefallenen Vesten: Reiffenstein und Welffenstein auf ewige Zeiten um 2000 fl. Rh. und Tilgung einer Schuld von 400 fl., die ein Komtur zu Lengmoos dem Herzoge *Leopold* vorgestreckt hatte unter der Bedingung, dass für *Sigmund* und seine Vorfahren den nächsten Tag nach *Johannes Baptista* in allen Häusern und Pfarrkirchen der Ballei an der Etsch und im Gebirge ein Jahrtag (der sogenannte »österreichische Jahrtag«) abgehalten werde.

Original auf Pergament, Siegel abgerissen und verloren. 2118 (a 1825)

1470. **(Frankfurt am Main), 24. April.**

Wenzel von Cleen, Burggraf zu Bommesse, beurkundet für sich und seine Erben dem ehrsamen geistlichen Herrn, dem Hauskomture und dem Konvente vom Deutschen Haus zu Sachsenhausen bei Frankfurt und ihren Nachfolgern eine Schuld von 300 Gulden, die ihm als Ablösung seiner Wiesen zu Gunsten seines Sohnes *Dietrich*, der in den Deutschen Orden aufgenommen wurde, gegeben wurden.

Original auf Pergament, mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in gelbem auf grünem Wachs des Wenzel von Cleen, des Ritters Philipp Grosschlag Eidam des Wenzel von Cleen und Heinrich von Bobenhausen zu Goltstein. 2119 (F. 239)

1470. **St. Veit (Kärnten), 8. Juni.**

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Herzog von Oesterreich etc., bestätigt dem Komture des Deutschen Hauses zu Frankfurt am Main, Deutsch-Ordens, die

Verpfändung der neun Morgen Wiesen zu Torgerweil, in der Frankfurter Gemarkung gelegen, die ein Lehen des heiligen römischen Reiches sind, für 150 Rheinische Gulden zur Wiederablösung von Seite des *Wenzel von Cleen* zu Gunsten seines Sohnes *Dietrich*, der in den Orden getreten.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen kaiserlichen Siegel in rothem auf gelben Wachs mit dem Ringsiegel als Gegensiegel. 2120 (F. 240)

1470. **Frankfurt am Main, 1. September.**

Der Official der Propstei der Kirche des heiligen Bartholomäus zu Frankfurt am Main, Mainzer Diöcese, transsumirt und vidimirt auf Ansuchen des *Nikolaus* von Darmstadt, Schatzmeisters und Generalprokurators des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main durch den öffentlichen Notar *Michael Fabri von Geysa* die Bestätigungsbulle Papst *Paul II.*, ddto. Rom, 15. Oktober 1466, über sämmtliche dem Deutschen Orden von den früheren Päpsten sowie anderen geistlichen und weltlichen Fürsten ertheilten Privilegien, Freiheiten etc.

Original auf Pergament mit beschädigtem Hängesiegel in grünem Wachs an grüner Seidenschnur.

»Cum a nobis petitur.« 2121 (a 1826)

1471. **(Selbolt), 4. Februar.**

Henn Henckel zu Selbolt, bekennt, für sich und alle seine Erben, dass ihm die Herren des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main den Pacht für ein vom Orden bestandenes Gut laut einer Urkunde vom Jahre 1442 erleichtert haben, dass er statt 16 Malter nur 14 Malter jährlich zu bezahlen habe.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden Pfarrsiegel des Johann Wenner, Pfarrer zu Selbolt. 2122 (F. 242)

1471. **Mainz, 5. März.**

Adolf, Erzbischof zu Mainz, Kurfürst und Erzkanzler des heiligen römischen Reiches, beurkundet, von dem Hauskomture, Trappierer und Konvente des Hauses zu Frankfurt am Main Deutschen Ordens 100 Gulden geliehen zu haben und weiset das Stift zu St. Bartholomä in Frankfurt an, diese Schuld in gewissen Terminen von den nach Mainz zu bezahlenden Subsidiengeldern abzutragen.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Siegel des Kurfürsten von Mainz in grünem Wachs. 2123 (F. 243)

1471. **Mainz, 5. März.**

Adolf, Erzbischof von Mainz, weist das St. Bartholomäusstift in Frankfurt am Main an, jährlich dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen 20 Gulden fünf Jahre lang zu zahlen von seinetwegen.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2124 (F. 243*b*)

1471. Troppau, 28. September.

Wenzel, Wilhelm und *Ernest,* Herzoge von Troppau, stiften fünf Mark zur Corporis Christi Bruderschaft bei der Pfarrkirche in Troppau.

Original auf Pergament mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen in rothem auf gelbem Wachs. **2125 (a 1828)**

1471. Marienburg, 26. December.

Hans von Baysen quittirt dem Rathe der Stadt Thorn für die abgezahlte Schuld von 22 Mark als des Königes von Polen Statthalter des Landes Preussen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem grünen Wachssiegel: »Sigillum Johannis de baysen.« **2126 (a 1827)**

1472. (Frankfurt am Main), 25. April.

Ulrich von Lentersheim, Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, *Pankraz von Reinstein,* Hauskomtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt beurkunden für sich und ihre Nachfolgern, dass die 40 Gulden jährlicher Zinsen, die der ehrsame geistliche Bruder *Nikolaus von Molhusen,* zu dieser Zeit Komtur des Deutschen Hauses zu Mainz, für 800 Gulden, auf einem Zehent zu Flersheim gelegen, gegen Wiederkauf gekauft hat, welcher Zins ihm in seinem Leben zu Gute kommen, nach seinem Tode aber der Firmarie zu Frankfurt zukommen und bei derselben bleiben soll auf ewige Zeiten nach Inhalt eines Verwilligungsbriefes — von dem würdigen geistlichen Herrn *Weiprecht Löw von Steinfurt,* Statthalter der Ballei Marburg des Deutschen Ordens mit 800 Gulden an sich und die Ballei gekauft und dem gemeldeten Komture zu Mainz bezahlt worden; dass Letzterer dieses Kapital der Firmarie angeboten und gebeten hat, dass man ihm während seiner Lebtage 40 Gulden jährlicher Gilt davon reichen, nach seinem Tode aber davon 80 Achtel Korns ewiger Gilt anstatt der 40 Gulden der Firmarie zufallen sollen, dass dieser Vorschlag angenommen, das Haus zu Sachsenhausen bei Frankfurt die achthundert Gulden anzunehmen berechtigt sei und die Zehenten von Berkesheim, Eckenheim und Erlenbach dafür verschreiben dürfe.

Original auf Pergament, mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Siegeln des Deutschmeisters und des Hauses zu Frankfurt in rothem auf gelbem Wachs. **2127 (F. 247)**

1472. (Frankfurt am Main), 25. April.

Ulrich von Lentersheim, Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, *Pankraz von Reinstein,* Hauskomtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt beurkunden für sich und ihre Nachfolgern, dass die 40 Gulden jährlicher Zinsen, die der ehrsame geistliche Bruder *Nikolaus von Molhusen,* zu dieser Zeit Komtur des Deutschen Hauses zu Mainz, für 800 Gulden, auf einem Zehent zu Flersheim gelegen, gegen Wiederkauf gekauft hat, welcher Zins ihm in seinem Leben zu Gute kommen, nach seinem Tode aber der Firmarie zu Frankfurt zukommen und bei derselben bleiben soll

uf ewige Zeiten nach Inhalt eines Verwilligungsbriefes von dem würdigen geistichen Herrn *Weiprecht Löw von Steinfurt,* Statthalter der Ballei Marburg des Deutschen Ordens mit 800 Gulden an sich und die Ballei gekauft und dem gemeldeten Komture zu Mainz bezahlt worden; dass Letzterer dieses Kapital der Firmarie angeboten und gebeten hat, dass man ihm während seiner Lebtage 40 Gulden jährlicher Gilt davon reichen, nach seinem Tode aber davon 80 Achtel Korns ewiger Gilt anstatt der 40 Gulden der Firmarie zufallen sollen, dass dieser Vorschlag angenommen, das Haus zu Sachsenhausen bei Frankfurt die achthundert Gulden anzunehmen berechtigt sei und die Zehenten von Berkesheim, Eckenheim und Erlenbach dafür verschreiben dürfe.

Original auf Pergament, mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Siegeln des Deutschmeisters und des Komtures zu Frankfurt.

2128 (F. 248)

1472. Wiener-Neustadt, 15. Juli.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Herzog von Oesterreich etc., trägt seinem Rathe und Hauptmanne in Krain, *Sigmund von Sebriach,* und seinem Vitzthume in Krain, *Georg Rainer,* auf, das Deutsche Haus zu Laibach in allen seinen Rechten und Freiheiten zu schützen und zu erhalten.

Siehe Transsumt ddto. Laibach im Deutschen Hause, 16. November 1478, des Notares Michael Sterlechker. 2129 (a 1842)

1472. Rom, 20. August.

Papst *Sixtus IV.* ernennt den Coronatus von Planca zum lateranensischen Hofpfalzgrafen unter Verleihung und Aufzählung aller der mit dieser Würde verbundenen Vorrechte und Privilegien der Comitiva minor.

Siehe Transsumt ddto. (Rom) Castell San Angelo, 2. April 1500, des Coronatus von Planca, Advokat am Konsistorium des heiligen Stuhles in Rom.

»Grata deuotionis et familiaritatis obsequia.« 2130 (a 1916)

1472. Obernburg, 19. Oktober.

Sigmund, Bischof von Laibach bestellt den Priester *Georg Zorste* der Laibacher Diöcese zum Kaplan in der St. Martinskapelle zu Ygg, welche von *Kaspar Leimtasch* gestiftet und der von diesem präsentirt worden war.

Orinal auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Bischofes in rothem auf gelbem Wachs. 2131 (a 1829)

1472. Obernburg, 19. Oktober.

Sigmund, Bischof von Laibach, genehmigt und bestätigt die Stiftung eines Kaplanes in der Person des *Georg Zorste,* welche Kaplanei vom Knappen *Kaspar Leimtasch* zu Ygg errichtet wurde, mit Zustimmung des Dechantes *Hermagoras* und des Vikares *Leonhart* zu Laibach, in der St. Martinskapelle zu Ygg, zugleich billigt er die Verpflichtungen des Kaplanes, wie sie des weiteren in der Urkunde auseinandergesetzt werden.

Original auf Pergament, ausgefertigt vom Johann Ysenhauser von Obernburg, öffentlicher Notar, und mit dessen Zeichen sowie dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Bischofes versehen. 2132 (a 1830)

1472. 15. November.

Peter von Stein, Doktor der Rechte, Cantor und Canonicus der grossen Kirche zu Speier, dann Propst der Kirchen des heiligen German und Mansuet, von dem Dechante der Heiligen-Geistkirche zu Heidelberg, *Sebastian von Pfortzheim,* für den Deutschen Orden subdelegirter Konservator und Richter, nimmt den Deutschen Orden wider alle widerrechtlichen Angriffe in Schutz und transsumirt durch den Notar *Dietrich Rybisen* (Reibeisen) von Bruchsal, Kleriker der Diöcese Speier die vom Dechante zum heiligen Geist in Heidelberg, *Sebastian von Pfortzheim,* auf Ansuchen *Ulrichs von Lentersheim,* ddto. Heidelberg, 5. März 1471, vidimirte Bulle Papst *Eugen IV.,* ddto. Bologna, 20. September 1436, über die Bestellung mehrerer Konservatoren für den Deutschen Orden.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und unverletztem Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs: »S. petri de lapide vicarii spirensis.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2133 (a 1831)

1473. 24. April.

Kristof Eysolder, gesessen an der Niedern Zeiring und *Katharina,* seine Gattin, verkaufen ihren Acker auf dem Pyrkcha (sic) dem *Ulrich Zeywinkler* und übernehmen den Schirm.

Siegler: Erhart Windner, Marktrichter zu Ober-Zeiring und Ruprecht Fuchs, Bürger dortselbst.

Original auf Pergament mit dem ersten der angekündigten Siegel in grünem auf gelbem Wachs an Pergamentstreifen, beschädigt, das andere fehlt.

2134 (a 1832)

1474. Rom, 30. Juli.

Papst *Sixtus IV.* bestätigt dem Deutschen Orden alle denselben von seinen Vorgängern und anderen geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien und Immmunitäten.

Siehe Transsumt ddto. Utrecht im Kloster zu St. Servaz, 11. Juli 1483, des Peter von Vos, Dechant der Kollegiatkirche zu St. Servaz in Utrecht.

»Cum a nobis petitur.« 2135 (a 1856)

1474. Wien, 4. August.

Georg Winkler, Bürger zu Wien, Stellvertreter des Bruders *Johann Liechtenfeld,* Komtures zu Wien beim Burggerichte im Deutschen Hause zu Wien, entscheidet auf die Klage des Priesters *Georg Oder,* welcher sie im Namen des Edlen *Friedrich Hechlheimer* gegen *Bernhard Püller* vorbrachte, in Bezug eines zu Brunn gelegenen strittigen Hofes, dessen Burgherr das Deutsche Haus in Wien ist. Gerichtsbeisitzer waren: Martin Enntheimer, Martin Burger, Thomas Breitenweidacher, Hans Aschpeckh, Leonhard Pfannschmid, Ulrich Flanns, Hans Zochmann, Bürger zu Wien und Ebmer zu Perchtoldsdorf.

Siegler: Hans Hawgen und Hans Hueber, Urtheilschreiber, beide Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs. 2136 (a 1833)

1474. Gumpoldskirchen, 12. September.

Friedrich Hechelheimer verkauft den Hof zu Laab, sammt zugehörigen vier Hofstätten, 18 Lehen Ackers, und 35 Tagmahd Wiesen, welche Stücke er vom Herzoge von Oesterreich zu Lehen hatte, dem *Balthasar Weihenpühler.*

Siegler: Der Urkundenaussteller und Hans Varhoffer des Rathes zu Gumpoldskirchen.

Original auf Pergament, die Siegel fehlen. 2137 (a 1834)

1475. Frankfurt am Main, 1. März.

Nikolaus Wießbecher, Scholasticus der Kirche des heiligen Bartholomäus zu Frankfurt am Main, Mainzer Diöcese, subdelegirter Konservator und Richter für den Deutschen Orden von dem Mainzer Erzbischofe *Adolf,* vidimirt und transsumirt auf Ansuchen *Nikolaus* von Darmstadt, Schatzmeister und Syndikus des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen durch den öffentlichen Notar *Dietrich Reymolt* von Fulda:

1. Die Bulle Papst *Martin IV.*, ddto. Florenz, 17. Mai 1282, worin der Deutsche Orden frei erklärt wird von allen ausserordentlichen kirchlichen Zehentabgaben d. i. Beisteuerung zur Deckung der nothwendigen Auslagen der römischen Kurie.

2. Das Transsumt der Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto Avignon, 12. Juli 1319, über die Ernennung des Mainzer Erzbischofes *Adolf* zum Konservator für den Deutschen Orden, durch welches Transsumt ddto. Mainz, 21. August 1464, der genannte Erzbischof Subdelegaten bestellt und in Gemässheit seiner Amtsgewalt die Deutsch Ordens-Kapellen und -Kirchen von allen wie immer benannten Zehenten frei erklärt.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und Hängesiegel in Wachs.

»Laudibus et honore dignissima religio.«

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2138 (a 1835)

1475. Fischhausen, 30. August.

Bruder *Johann,* Bischof von Samland, lässt auf Ansuchen des *Emerich von Droha,* Anwaltes der Deutschen Ordenskirche zu Samland, und des Hochmeisters *Heinrich von Richtenberg* die Bulle des Papstes *Sixtus IV.*, ddto. Rom 30. Juli 1474, womit denselben alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Befreiungen von allen weltlichen Abgaben bestätiget, durch den Notar *Peter Cobben* transsumiren.

Siehe Transsumt ddto. Utrecht im Kloster zu St. Servaz, 11. Juli 1483 des Peter von Vos, Dechant der Kollegiatkirche zu St. Servaz in Utrecht.

»Cum a nobis petitur.« 2139 (a 1856)

1475. Sterzing, 1. September.

Hans Weiss auf Egk und dessen Gattin *Dorothea* verkaufen der St. Georgskirche zu Gossensass zu Handen des dortigen Kirchenpropstes einen jährlichen Zins von vier Pfund Berner um 10 Mark und neun Pfund Berner.

Zeugen: Christian Lettner in Ridnaun, Veit Holzer in Prenner und Michael in Auens.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs Leonhard des Steinbergers derzeit des Herrn von Freundsberg Landrichter zu Sterzing. 2140 (a 1835 b)

1475. Würzburg, 13. Oktober.

David, Abt des Schottenklosters zu St. Jakob ausser den Mauern Würzburgs, transsumirt durch den Notar *Johann Nibeling*, Kleriker der Würzburger Diöcese die Bulle Papst *Eugen IV.*, ddto. Bologna, 20. September 1436, wodurch er mit noch Andern als Konservator und Richter für den Deutschen Orden ernannt ward, um dessen Privilegien zu wahren und ihn gegen alle widerrechtlichen Angriffe etc. zu vertheidigen; zugleich zeigt derselbe diese seine Bestellung dem römischen Kaiser *Friedrich IV.*, sämmtlichen Bischöfen, dann den übrigen Prälaten an und befiehlt Allen jenen, welche Güter des Deutschen Ordens auf eine unrechtmässige Weise besitzen, auf das strengste, selbe binnen einem bestimmten Zeitraume ihren rechtmässigen Eigenthümern zurückzustellen.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und beschädigtem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs an rothen Leinenschnüren.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2141 (a 1836)

1476. Wimpfen im Thale, 1. Oktober.

Der Official der Propstei der Kirche des heiligen Peter zu Wimpfen im Thale, Wormser Diöcese, lässt durch den öffentlichen Notar *Heinrich Zügel* von Hall, auf Ansuchen des Deutschmeisters *Ulrich von Lentersheim*, das Privilegium des römischen Königes *Ruprecht*, ddto. Heidelberg, 19. August 1403, in welchem derselbe vorerst alle dem Deutschen Orden bis jetzt ertheilten Privilegien bestätigt, und verordnet, dass das Asylrecht in den Häusern des Ordens respektirt werden müsse; dass Niemand den Orden in seinen Rechten kränke; dass der Orden frei sei von allen landesfürstlichen Steuern, Zöllen, Schatzungen etc.; dass er seine Dörfer befestigen könne; dass keine Atz (Fütterung) für Pferde, Leute und Hunde von den Häusern gefordert werden dürfe; dass die Brüder und ihre Leute von jedem Hof-, Land- und geistlichen Gerichte befreit seien, sondern beim Deutschmeister oder Komture, unter dem sie stehen, ihr Recht zu holen haben.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und unverletztem Hängesiegel des Officiales in gelbem Wachs an Pergamentstreifen. 2142 (a 1837)

1477. Rom, 27. Juli.

Papst *Sixtus IV.* nimmt den Deutschen Orden in seinen besonderen Schutz und bestätigt demselben alle von seinen Vorfahren, den römischen Päpsten, sowie von anderen geistlichen und weltlichen Fürsten ertheilten Privilegien und Freiheiten.

Siehe Transsumt, ddto. Rom, 16. 1477, des Matthäus Panioleus, Stellvertreter des Generalauditores der apostolischen Kurie.

»Cum a nobis petitur.« 2143 (a 1838)



1477. Rom, 16. August.

Matthäus Panioleus, Stellvertreter des Generalauditores der apostolischen Kurie, vidimirt durch den öffentlichen Notar *Vescontus*, Sohn des *Bartholomäus* für den Deutschen Orden die Bulle Papst *Sixtus IV.*, ddto. Rom, 27. Juli 1477, worin er den Deutschen Orden in den besonderen Schutz des apostolischen Stuhles nimmt und ihm alle von seinen Vorfahren am apostolischen Stuhle sowie anderen geistlichen und weltlichen Fürsten eingeräumten Rechte und Privilegien bestätiget.

Original auf Pergament mit abgerissenem Siegel in rothem Wachs.

»Cum a nobis petitur.« 2144 (a 1838)

1477. Lodi, 4. November.

Der Notar *Tobiolus* fertigt einen Kauf- und Uebergabsbrief aus, nach welchem ein gewisser *Pelegrini* dem *Georg Bechary* 12 Höfe sammt Zubehör verkauft, um 416 Pfund Pfennige.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 2145 (a 1839)

1477. (Selbolt), 14. November.

Peter, Bäcker zu Selbolt, bekennt für sich und alle seine Erben, von dem würdigen geistlichen Herrn *Pankraz von Reinstein*, Hauskomtur, und dem ganzen Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main ihren Hof zu Selbolt um 14 Schiliing Heller und zwei Hühner nebst einem Fastnachtshuhne jährlicher Zinsen in Pacht genommen zu haben.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Pfarrsiegel des Pfarrers Johann Wendel zu Selbolt in gelbem Wachs.

2146 (F. 253)

1477. (Troppau).

Victorin, Herzog von Troppau und Kunstadt-Podiebrad, verpflichtet die Bürgerschaft der Stadt Troppau, dem jeweiligen Pfarrer bei St. Martin in Troppau zum Altare Corporis Christi eine bestimmte Summe jährlich zu bezahlen.

Original auf Pergament mit zwei beschädigten Siegeln. 2147 (a 1840)

1478. Graz, 18. Juni.

Der Jude *Aram*, *Ismael's* Sohn, zu Marburg, bekennt, dass er den von *Gabriel Tätzel* auf 16 Pfund Pfennige lautenden Pfandbrief dem *Peter Pögel* am Törlein eingeantwortet habe.

Original auf Pergament mit der eigenhändigen Unterschrift des Juden Aram; das angekündigte Siegel des Wolfgang Lembacher, Judenrichters zu Graz, fehlt jedoch. 2148 (a 1841)

1478. Sachsenhausen, 9. September.

Philipp von Reinheim, der Geschwornschreiber, beurkundet, um die Schlichtung des Streites zwischen dem ehrwürdigen geistlichen Herrn *Pankraz von Reinstein*, Komtur des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, und dem Konvente desselben Hauses und Herrn *Henckel* zu Selbolt, etliche, dem Orden gehörige Huben Landes im Gebiete Selbolt betreffend, herbeizuführen, dass der Komtur und der Konvent

an die Bürgermeister und den Rath der Stadt Frankfurt, und wenn es noth thäte, an das kaiserliche Kammergericht appellire.

Original auf Pergament, ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notares Philipp von Reinheim versehen. 2149 (F. 255)

1478. 30. Oktober.

Pankraz von Reinstein, Komtur des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen und *Sibolt Löw von Steinfurt,* beurkunden, Ersterer für sich und den Konvent des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, Letzterer für *Henne Henckel* und die Anderen zu Selbolt die Schlichtung des Streites zwischen dem Hause zu Sachsenhausen Deutschen Ordens und *Henne Henckel* zu Selbolt und den endlichen Beschluss und die Uebereinkunft, dass die dem Orden gehörigen Güter im Gebiete von Selbolt in vier Theile getheilt und jeder Inhaber eines Theiles, nämlich *Henne Henckel* der Alte, *Henne Henckel* der Junge, *Peter Henckel* und *Kontz Henckel* jährlich dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen vier Malter Korn geben sollen und nebstdem gemeinschaftlich zwei Gänse, vier Hühner und ein Fastnachtshuhn.

Original auf Pergament, mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegeln des Komtures Pankraz von Reinstein und des Junkers Sibolt Löw von Steinfurt. 2150 (F. 256)

1478. Laibach, 16. November.

Michael Sterlechker, Priester der Diöcese von Aquileja, öffentlicher Notar, transsumirt in Gegenwart *Leonhard's,* Minoritenguardians in Laibach, auf Ansuchen des Deutsch-Ordenskomtures zu Laibach *Wolfgang Neunhauser* drei Diplome:

1. *Rudolf IV.,* Erzherzoges von Oesterreich, des römischen Reiches Oberjägermeister ddto. Laibach, 27. März 1360.

2. *Ernests,* Erzherzoges zu Oesterreich, ddto. Laibach, 12. August 1421, und

3. Kaiser *Friedrich IV. (III.)* ddto. Neustadt 15. Juli 1472, welcher dem *Sigmund von Sebriach,* seinem Rathe und Hauptmanne, und dem *Georg Rainer,* seinem Vitzthume in Krain aufträgt, das Deutsche Haus in Laibach in allen seinen Freiheiten und Rechten zu schützen und zu wahren.

Zeugen: Antonin, Minoritenordensbruder und Sigismund Liechtenwald Canonicus zu Laibach.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegel des Minoritenklosters zu Laibach in grünem auf gelbem Wachs.

2151 (a 1842)

1478. 30. December.

Christian Herzog zu Radwein, verkauft dem *Ulrich Loter* und seinen Erben sein Erbe zu Maykaw, welches dem Komture zu Graz am Leech jährlich dient drei Meldpfennige und drei Eimer Most Bergrecht, mit Zustimmung des Bergherrn *Balthasar Perghauser,* Komtur am Leech.

Original auf Pergament mit dem stark beschädigten Siegel des Deutschen Hauses am Leech an Pergamentstreifen hängend und im gelben Wachs, als Gegensiegel ist das Privat-Ringsiegel des Komtures Balthasar Perghauser aufgedrückt.

2152 (a 1843)



1479. (Selbolt), 20. Juli.

Peter Büchener zu Selbolt und *Hermann Jakob* bekennen, von dem ehrsamen geistlichen Herrn *Pankraz von Reinstein,* Hauskomtur und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen Deutsch-Ordens den Ordenshof zu Selbolt mit Aeckern, Wiesen, Gärten um 6½ Malter Korn, zwei Gänse, vier Hühner und ein Fastnachtshuhn jährlich in Pacht genommen und das Recht zu haben, den Hof in zwei Theile zu theilen, dafür aber ein Fastnachtshuhn und ein halb Malter Korns mehr geben zu müssen.

Original auf Pergament, mit den zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Pfarrers Johann Breidenbach zu Gryndau auf dem Berge und des Heffthenn, Zentgrafen des Gerichtes Selbolt, in grünem Wachs. 2153 (F. 258)

1479. 25. Juli.

Nikolaus Neuhauser, Pfleger zu Anger, verkauft dem *Jörg Marader* den Hof zu Marad und den Stangenhof und stellt hierüber den Kaufbrief aus.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Urkundenausstellers in grünem auf gelbem Wachs. 2154 (a 1844)

1479. Graz, 27. August.

Tauschvertrag zwischen *Balthasar Eckenberger* und dem Komture zu Graz am Leech, *Balthasar Perkhauser,* Deutschen Ordens, derart geschlossen, dass *Balthasar Eckenberger* dem Komture ein Haus mit Garten in Graz und eine Ziegelhütte zur freien Nutzniessung übergibt, dagegen aber die Befreiung von der Zinspflicht von jährlichen drei Pfund, 73 Pfennigen seines Eigenthumes an Grundstücken erhält.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs, wovon ersteres das Siegel Balthasar Eckenberger's letzteres das des Hans Krafft, Büchsenmeister, Bürger und des Rathes zu Graz mit einem Gemmensiegel als Gegensiegel. 2155 (a 1845)

1480. Rom bei St. Peter, 21. Jänner.

Papst *Sixtus IV.* ertheilt den Dechanten zu Lüttich, Bamberg und Speier die unumschränkte Vollmacht, auf Verlangen des Meisters und der Brüder des Deutschen Ordens, von dessen Privilegien, Zugeständnissen etc. sowohl päpstlichen als kaiserlichen und sonstigen Freiheiten durch Notare Transsumte ausfertigen zu lassen, welche ebenso rechtsgiltig sein sollen, wie die Originalurkunden, demnach ein gleicher Gebrauch von ihnen gemacht werden kann.

Original auf Pergament mit der an Hanfschnur hängenden Bleibulle.

»Inter multiplices curas.« 2156 (a 1846)

1480. Lechenich, 25. Jänner.

Arnt, Herr auf Gymnich, verkauft dem *Stefan von Siggenhofen,* genannt *von Angstell,* Ritter, und seiner Gemalin *Lysa,* Tochter *Wolff's von Ryndorff* 17½ Malter Roggen jährlicher Rente auf ihren Hof zu Lechenich, für 350 »Kaufmannsgulden«, den Gulden gerechnet für drei Mark und vier Schilling, wie diese Zahlung in Köln gang und gebe ist.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Siegel an Pergamentstreifen des Arnt von Gymnich. 2157 (a 1847)

1480. Köln, 19. Mai.

Der Abt von St. Martin in Köln, die Aebtissin und der ganze Konvent der Nonnen von Rolandswerd, laden das Deutsche Haus von Sachsenhausen kraft der Bulle Papst *Pius II.*, ddto. Rom, 4. November 1461, zur Beilegung eines Streites nach Mainz, damit das Deutsche Haus dem Dechante von St. Gangolf zu Mainz, *Konrad Angstberger*, Rechenschaft ablege.

Beglaubigte gleichzeitige Abschrift auf Papier.

»Militanti ecclesie licet.« 2158 (a 1735)

1480. 21. September.

Anna Schiltknecht, Meisterin, *Guda Schneppstein*, Priorin, und der ganze Konvent des Klosters zu St. Katharina, beurkunden, von den auf den würdigen und geistlichen Herrn vom Deutschen Hause zu Sachsenhausen lastenden 22½ Gulden dritthalb Gulden nachgelassen zu haben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Konvents-Siegel in gelbem Wachs, das aber schadhaft ist. 2159 (F. 259)

1480. Graz, 25. December.

Bruder *Veit Hueber*, Verweser des Prioramtes und Subprior der Dominikaner zu Graz und sein Konvent, vidimiren dem *Georg Hayer* eine Urkunde ddto. (Graz) 22. December 1459, ausgestellt von *Agnes*, Tochter des verstorbenen Bürgers von Graz, *Christin Munnsser*, und Gattin des *Georg*, durch welche *Agnes* ihrem zweiten Gatten ihr Hab und Gut unter gewissen Bedingungen vermacht. Da sich darunter auch ein dem Deutschen Hause zu Graz zinspflichtiges Gut befand, so erscheint als Zeuge der transsumirten Urkunde *Rudolf Eschinger*, Komtur zu Graz am Leech.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden spitzovalen Siegeln des Priorates und des Konventes der Dominikaner in Graz in rothem auf gelbem Wachs. 2160 (a 1848)

1481. Lengmoos, 15. April.

Hans Staffler, gesessen zu Sifian auf dem Ritten, überträgt mit Bewilligung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Freiberg*, einen dem Deutschen Hause zu Lengmoos zu zahlenden Zins von vier Pfund und einer Gans von einem Gute, genannt Prisngut zu Sifian gelegen auf eine ihm gehörige Wiese gelegen bei Zynnklmaier am Ritten.

Siegler: Georg von Khobnegk, Pfleger von Stein auf dem Ritten.

Zeugen: Moriz Khöbl, Sigmund Ritzfelder, Konrad Maier von Branntzag.

Original auf Pergament mit dem angekündigten Siegel an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs. 2161 (a 1849)

1481. (Lengmoos), 6. Mai.

Hans Winkler, Sohn nach *Bartholomäus Mayer* zu Sifian geht mit dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Freiberg*, mit Zustimmung des *Wilhelm von Spauer*, Komtures zu Lengmoos, *Hans Weiglmayer*, Komtures und Pfarrers zu Schlanders, *Konrad Hartung*, Pfarrers zu Sterzing, einen

Zehentwechsel dahin ein, dass die der Kommende Lengmoos gehörige Grundgilt von jährlichen vier Pfund von dem Gute, genannt zum Schuss zu Lerchach, gelegen zu Oberrinn in der Lienharts-Malgrey übertragen werden auf das Gut, genannt Rädenacker, gelegen neben der Sulz in der Lucein-Malgrey in Unterrinn.

Siegler: Hans von Aichach.

Zeugen: Hans Staffler, Bernhard Köle, Valentin Mayr, Konrad Pauhofer und Moriz Köbl.

Original auf Pergament mit einem Siegel in grünem auf gelbem Wachs an Pergamentstreifen hängend. 2162 (a 1850)

1481. Rom bei St. Peter, 26. Juli.

Papst *Sixtus IV.* widerruft und annullirt auf die Klage des Meisters des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, dann der Landkomture, Komture, Statthalter, Konvente, Pfarrer, Deutsch-Ordensbrüder und deren Untergebenen in der Stadt und Diöcese Trier wider den Erzbischof *Johann von Trier*, welcher wegen verschiedener im Kriege Kaiser *Friedrich IV.* mit dem Herzoge *Karl von Burgund* bei Belagerung der Stadt Neuss erlittenen Schäden und um die verpfändeten erzbischöflichen Güter einzulösen, von den Deutsch-Ordensbrüdern eine ausserordentliche Beisteuer verlangte, jedoch die Grenzen der ihm vom Papste eingeräumten Befugniss durch seinen Quästor überschritt, die dem Erzbischofe ertheilte Bewilligung und befreit den Deutschen Orden von dieser ausserordentlichen Abgabe, um so mehr, als der Kaiser von ihm (den Deutschen Orden) eine gewisse Anzahl gerüsteter Pferde und Fussvolk verlangte, um die Einfälle der Türken in das Kaiserreich abzuwehren.

Original auf Pergament mit der Bleibulle an roth und gelben Seidenfäden.
»Et superne prouidentia majestatis.« 2163 (a 1851)

1482. Aschaffenburg, 18. März.

Diether, Erzbischof von Mainz, transsumirt die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto. Avignon, 11. Juli 1319, wodurch er mit den Bischöfen von Strassburg und Würzburg als Konservator und Richter für den Deutschen Orden wider alle Angriffe auf dessen Rechte, Güter etc. aufgestellt wurde, indem der Deutsche Orden als exemt von der bischöflichen Gerichtsbarkeit unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht; zugleich subdelegirt der genannte Erzbischof zur Ausübung dieser ihm übertragenen Amtsgewalt den Dechant von St. Cassian in Bonn und den Propst zu St. Peter in Lüttich.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in Wachs, das den Bischof zeigt: »S. Dittheri archiepi. maguntinensis........« Ohne Gegensiegel.
»Et si quibus libet religiosis personis et locis« 2164 (a 1852)

1482. Bozen, 19. Oktober.

Tschwan Wayt zu St. Niklas in Kaltern stellt den Kaufbrief aus über den Verkauf seines Weingartens zu Oberplanitzing an den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Heinrich von Freiberg* um 105 fl. Rh.

Siegler: Andreas Reiner zu Rubein und Sigmund Gerstle, Bürger zu Bozen.

Zeugen: Friedrich Has, Hans Runngkar, Notar und beide Bürger zu Bozen, dann Niklas Winkler zu St. Michel in Eppan und Georg Pernsach zu Oberplanitzing.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden zwei unverletzten Siegeln in grünem auf gelbem Wachs. 2165 (a 1853)

1482. Hainburg, 8. November.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen etc., verpfändet das königliche Schloss, Berlin genannt, sammt allem Zugehöre dem obersten Hauptmanne seiner Truppen Ritter *Wilhelm Tettauer* wegen der Verdienste, die er sich erworben »im Wechsel von Ort und Zeit, besonders bei der Eroberung jenes Schlosses und auf der gegenwärtigen Deutschen Heerfahrt«, und zwar um den Preis von 4000 ungarischen Gulden.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Königes Mathias in rothem auf gelbem Wachs. 2166 (a 1854)

1483. 23. Februar.

Georg Hurting, sesshaft zu Vattersdorf und *Katharina* seine Frau verkaufen dem *Konrad Lakhner* zu Vattersdorf, ihre Hofstätte sammt Zugehör daselbst, welche jährlich dient dem Deutschen Hause zu Gross-Sonntag 41 Pfennige am St. Gilgentag (1. September) und dem Ritter *Ulrich vom Graben* als Vogt ein Vogthuhn am St. Michelstag (29. September).

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden verletzten Siegel in grünem auf gelbem Wachs des Vogtes Ulrich vom Graben.

2167 (a 1855)

1483. Utrecht, 11. Juli.

Peter von Vos, Dechant der Kollegiatkirche des heiligen Servaz zu Utrecht lässt durch den öffentlichen Notar *Peter Cobben* das Schreiben des Bischofes *Johann von Samland* ddto. Fischhausen, 30. August 1475 transsumiren, worin derselbe auf Ansuchen des *Emerich von Droha,* Anwaltes der Deutsch-Ordenskirche zu Samland, dann des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Heinrich von Richtenberg* die Bulle des Papstes *Sixtus IV.,* ddto. Rom, bei St. Peter 30. Juli 1474 vidimiren lässt, gemäss welcher alle dem Orden verliehenen Privilegien und Befreiungen von allen weltlichen Abgaben bestätiget werden.

Original auf beschädigtem Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs: »S. Petri de Vos decani (ecclesiae) sacti Servatii Trajictesis.« und dem Zeichen des Notares. Ohne Gegensiegel.

»Cum a nobis petitur.« 2168 (a 1856)

1483. (Laibach), 12. August.

Ludwig und *Ulrich Gall,* Brüder, geben zum Widerwechsel dem Komture zu Laibach *Wolfgang Neunhauser* und dem Deutschen Hause zu Laibach, eine Hube zu Dobrayelich in der Billichgrätzer Pfarr gelegen, für zwei öde Huben zu Regwartschiess in der Treffner Pfarr gelegen mit Vorbehalt des Bergrechts.

Siegler: Ludwig Gall und Kaspar von Tschernembl.

Original auf Pergament. Die angekündigten Siegel sind verloren.

2169 (a 1857)

1484. Rom bei St. Peter, 13. Jänner.

Papst *Innocenz VIII.* bestätiget dem Deutschen Orden alle von den früheren Päpsten und anderen geistlichen und weltlichen Herrschern demselben verliehenen Privilegien, Freiheiten etc. sowie alle dessen bewegliche und unbewegliche Besitzungen was immer für einer Art.

Original auf Pergament mit Bleibulle an roth und gelber Seidenschnur.

Gedruckt bei Strehlke, n. 724.

»Cum a nobis petitur.« 2170 (a 1858)

1484. Nürnberg, 30. Juni.

Johann, Abt zu St. Egid in Nürnberg, Benediktiner-Ordens, vidimirt auf Ansuchen des *Hans Praun,* Tresslers des Deutschen Hauses zu Nürnberg von wegen des *Melchior von Neueneck,* Landkomtures der Ballei zu Franken und Komtures zu Nürnberg die Begabungen des römischen Königes *Ruprecht* ddto. Heidelberg, 19. August 1403 für den Deutschen Orden.

Original auf Pergament mit Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das den Abt sitzend zeigt, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab: »S. Johannis abbatis s. Egydy in Nurimberg.« 2171 (a 1859)

1484. 20. September.

Schlichtung einiger Irrungen und Streitigkeiten zwischen den Stämmen von *Kronberg,* namentlich zwischen Herrn *Hans von Kronberg* und *Philipp,* seinem Sohne, *Frank von Kronberg* und *Frank,* seinem Sohne, *Jakob von Kronberg* und *Johann von Kronberg* durch ihre Vermittler *Philipp Kämmerer von Dalberg, Diether von Erlenbach, Erwin Tügel von Karben* und *Henn von Bobenhausen,* die Niederlegung des Gerichtes zu Kronberg, die Besetzung des Baumeisteramtes, des Büttels, Pförtners, Thorwächters und Knechtedienstes betreffend.

Original auf Pergament mit zehn an Pergamentstreifen hängenden, gut erhaltenen Siegeln der sechs von Kronberg und der vier Vermittler.

2172 (F. 260)

1484. Frankfurt am Main, 29. December.

Georg von Helle, Doktor der Rechte und kurmainzischer Kanzler, *Nikolaus von Molnhusen,* Deutsch-Ordenskomtur von Mainz, *Georg Brendel von Honberg,* Vitzthum zu Aschaffenburg, und *Gernont von Schwalbach,* Amtmann von Liechtenberg, entscheiden schiedsrichterlich im Streite zwischen dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen und dem Rathe der Stadt Frankfurt am Main in vier Punkten, nämlich etliche »Busche Hecken« betreffend, ferner ein kaiserliches Privilegium für das Deutsche Haus in Frankfurt, im Forste sich eine Anzahl Fuhren Brenn- und Bauholz zu schlagen, dann des Fronwassers wegen im Main, das durch verbotene Geräthe abgefischt wird, endlich einer Ordensliegschaft im Main halber, welcher der Rath durch den Bau einer Wehre geschadet hat.

Original auf Pergament, drei Siegel der Obgenannten an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs; das des Ersten gebrochen. 2173 (a 1860)

1485. Trient, 29. Januar.

Pacht- und Uebergabsbrief von Bruder *Thomas*, Rektor des Deutschen Hauses und der Kirche zur heiligen Elisabeth in Trient, womit er dem *Johann Ognaben von Oberberg* einen Weinbaugrund von zwei Morgen im Bezirke von Trient an dem Orte, den man ad scalam nennt, übergibt.

Original auf Pergament ausgefertigt vom Notare Anton mit dem Zeichen desselben. 2174 (a 1861)

1486. Venedig im Kloster des heiligen Georg, 26. Juni.

Johann, Bischof von Trient investirt für die Kirche von St. Leonhard im Passeier, welche durch den Tod des Priesters *Valentin* erledigt war, den Passauer Kleriker *Johann Garheimer*, der vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge gemäss seines Patronatsrechtes vorgeschlagen worden war. Da aber dieser *Johann* noch keine Weihen empfangen hatte, ward ihm befohlen, sich binnen Jahresfrist in den Priesterstand erheben zu lassen.

Original auf Pergament ausgefertigt durch den öffentlichen Notar Jakob Täntzl, Priester der Brixener Diöcese und mit dem Zeichen desselben. 2175 (a 1802)

1486. (Sachsenhausen), 31. August.

Pankraz von Reinstein, Komtur, und der Konvent des Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, Deutsch-Ordens, beurkunden die Erbverleihung eines Hauses und einer Hofraithe, hinter der Scheuer am Spitalgarten gelegen, an Herrn *Mullich von Cleen* und *Lucke* seine eheliche Hausfrau, wie diese Eheleute selbst urkundlich bezeugen, unter dem 31. August 1486, um vierthalb Pfund und sechs Schilling Heller Zinses.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden Komtursiegel. 2176 (F. 263)

1487. Kloster Gries, 10. Februar.

Georg, Propst des Augustinerklosters St. Mariens bei der geschlossenen Pforte in Gries, fertigt über die Bitte des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge eine vidimirte Abschrift der Bulle Papst *Bonifaz VIII.* ddto. Rom, 7. Mai 1300 zu Gunsten des Deutschen Ordens in Bezug auf die Besetzung der unter seinem Patronate oder ihm inkorporirten Seelsorgsposten, und dass die Pfarrverweser des Ordens nicht schuldig sind dem Bischofe bei ihrer Installirung eine Abgabe zu leisten.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel des Propstes fehlt.

»Quanto dilecti filii.« 2177 (L. 65)

1487. Kloster Gries, 10. Februar.

Georg, Propst des Marienklosters zu Gries, regul. Augustiner-Chorherr in der Diöcese Trient, vidimirt durch den in Bozen bestellten öffentlichen Notar *Johann Runngk* auf Ansuchen des Landkomtures der Ballei an der Etsch *Georg Ramung* und Komtur des Hauses zu Weggenstein bei Bozen ein Transsumt des Kardinales

Julian, päpstlichen Legaten in Deutschland, einer Bulle *Bonifaz IX.* ddto. Rom bei St. Peter, 11. Mai 1396, womit dieser anordnet, dass die Bischöfe die von dem Deutschen Orden für erledigte Pfarrstellen, über welche der Orden ein Patronatsrecht besitzt, vorgeschlagenen geeigneten Personen, gemäss den Ordensprivilegien und ohne Zwang zulassen und zu Pfarrern ernennen sollen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares.

»Quanto dilecti filii.« 2178 (a 1863)

1487. Wien, 20. Februar.

Agnes, Gattin des *Benedikt Pauer*, ansässig in Laa, Tochter des *Michael Altenburg*, verkauft ihren Besitz (wo der Maierhof ehedem gestanden) zu Fischamend und ihre Gilten daselbst, vornehmlich von zwei Mühlen, dem Komture von Wien *Balthasar Perkhauser*.

Siegler: Leonhard Radauner, Bürgermeister von Wien und Christof Phömpflinger, Rath.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln: 1. in grünem auf weissem Wachs, unverletzt: »S. Lienhart Radauner«, 2. unverletzt in grünem auf weissem Wachs: »S. Kristofs Pomflinger.« 2179 (a 1864)

1487. Graz am Leech, 1. Juni.

Hieronymus, Bucharzt, (graduirter Doktor der Medizin) Bürger von Graz, hatte an *Bernhard Stadler* einige Güter bei Albersdorf und Oberkokatsch nebst dem Dorfe Flöcking verkauft, ihm aber bei der Uebergabe das Dorf Flöcking vorenthalten, welches von der Kommende Graz am Leech als Eigenthum reklamirt wurde, da *Hieronymus* das Eigenthumsrecht nicht hatte; denn er hatte das Dorf Flöcking mit seiner Frau *Elisabeth* als Erbe nach dem Tode ihres ersten Mannes *Andreas Knaber* erheiratet, dieser *Knaber* aber das Dorf von der Kommende Graz nur in Pacht bekommen. *Bernhard Stadler* leistet nun Verzicht auf das Dorf Flöcking und stellt hierüber einen Brief unter obigem Datum aus.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln mit Gegensiegeln, eines beschädigt in gelbem Wachs, des Bernhard Stadler, das andere unverletzt in gelbem Wachs, des Kaspar von Hard. 2180 (a 1865)

1488. Königsberg, 5. Februar.

Bruder *Martin Truchsess* Hochmeister des Deutschen Ordens bestellt nach dem Tode des *Georg Ramung* den *Ludwig von Hürnheim* abermals zum Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge und gebieten allen Komturen, Pfarrern und Amtleuten, demselben Gehorsam und willig zu sein.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Hochmeisters an Pergamentstreifen in schwarzem auf gelbem Wachs. 2181 (a 1865 *b*)

1488. 11. März.

Kunz Schuch, wohnhaft zu Wolfersheim, verpflichtet sich gegen den Komtur *Pankraz von Reinstein* und den Konvent zu Sachsenhausen, Deutschen Ordens, für

die ihm als Pacht überlassenen zwei Huben Landes in Wolfersheim gelegen zu einem jährlichen Zinse von 12 Achtel trockenen Kornes Friedeberger Masses, welche Huben bisher sein Schwager *Heinz Scheffer* zu Wolfersheim gepachtet hatte.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen angehängten Siegel des Junkers Rudolf Brendel von Hohenberg (Homburg). 2182 (a 1866)

1488. Graz, 29. März.

Hieronymus, Bucharzt, leistet auf das Dorf Flöcking Verzicht und gibt es auf die Reklamation der Kommende Graz an dieselbe zurück.

Siegler: Kaspar Harder.

Original auf Pergament mit Siegelfragment. 2183 (a 1867)

1488. Wien, 9. August.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen, Herzog von Oesterreich etc., nimmt die deutsche Ordens-Ballei Oesterreichs sammt allen ihren Häusern, Leuten und Zugehörungen in seinen besonderen Schutz, befreit sie von jeder Leistung und Abgabe und gestattet, dass der Deutsche Orden seinen Wein, übrige Getränke und sonstige nothwendige Dinge ohne Aufschlag, Mauth und Zoll in seine Häuser führen dürfe.

Siehe Vidimus ddto. Wiener-Neustadt, 18. August 1488 des Bischofes Peter von Wiener-Neustadt. 2184 (a 1868)

1488. Wiener-Neustadt, 18. August.

Peter, Bischof von (Wiener-)Neustadt, vidimirt auf Ansuchen des Landkomtures *Konrad von Stauchwitz* ein Privilegium *Mathias*, Königes von Ungarn und Böhmen, Herzoges zu Oesterreich, ddto. Wien, 9. August 1488, durch welches der Deutsche Orden in der Ballei Oesterreich, namentlich die Ordenshäuser in Wien, (Wiener-) Neustadt, Gumpoldskirchen und zu Spannberg mit allen Holden, Leuten, Dörfern und Gütern in den besonderen Schutz des Königs genommen, von jeder Huldigung, Robott und Schatzung befreit und mit dem Rechte begabt werden, ihren Wein, Getränk und sonst nöthige Dinge ohne Aufschlag, Mauth und Zoll in die bezeichneten Häuser führen zu dürfen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel in rothem Wachs des Bischofes Peter, das abgefallen ist. 2185 (a 1868)

1488. Friesach, in der Kollegiatkirche zu St. Bartholomäus, 1. Oktober.

Jakob Prantl, öffentlicher Notar und Kleriker der Salzburger Diöcese, vidimirt in Gegenwart des *Andreas Osterwitzer*, Dechantes, dann des gesammten Kapitels der Kollegiatkirche des heiligen Virgilius am Berge des heiligen Virgilius zu Friesach, Salzburger Diöcese, auf Ansuchen des *Konrad von Stauchwitz*, Deutsch-Ordens-Landkomtures für Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, das Transsumt des Speierer Gerichtshofes der Bulle Papst *Gregor IX.* ddto. Lyon, 19. Oktober 1229, und jener des Papstes *Martin V.* ddto. Florenz, 17. Mai 1419, über die Befreiung des Deutschen Ordens von der Entrichtung der ausserordentlichen Bei-

tragsgelder für das heilige Land, als auch von sonstigen kirchlichen Abgaben und Zehenten welches erste Transsumt auf Veranlassung des *Johann von Hofheim,* Professpriester des Deutschen Ordens im Namen des Deutschmeisters *Eberhard von Seinsheim* ausgestellt worden war.

Zeugen: Canonicus Balthasar Hauser, Chorvikar Johann Grueber, und der Scholastiker der Kollegiatkirche des heiligen Bartholomäus Kaspar Strasser.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs an grünen Seidenfäden, das den hl. Virgil sitzend zeigt, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab: »S. Capituli. Ecce. Sci. Virgilii in Frisaco.« In der Mitte liest man: »S. Virgilius.«

»Ipsa nos cogit pietas.«
»Laudibus et honore dignissima religio.« 2186 (a 1870)

1488. Friesach, in der Kollegiatkirche zu St. Bartholomäus, 1. Oktober.

Andreas Osterwitzer, Dechant und das Kapitel der Kollegiatkirche des heiligen Virgilius am Berge des heiligen Virgilius zu Friesach, Salzburger Diöcese, transsumiren durch den öffentlichen Notar *Jakob Prantl,* Kleriker der Diöcese Salzburg, auf Ansuchen des Landkomturcs für Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, *Konrad von Stauchwitz* das Instrument der Richter der Kurie zu Speier, worin dieselben nachstehende Bullen vidimiren und zwar: jene Papst *Gregor IX.* ddto. Lyon, 19. Oktober 1229, dann *Martin V.* ddto. Florenz, 17. Mai 1419, worin der Deutsche Orden von der Entrichtung der Zehente und Beitragsgelder für das heilige Land befreit wird.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs an grünen Seidenfäden, das den hl. Virgil sitzend zeigt, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab: »S. Capituli. Ecce. Sci. Virgilii in Frisaco.« In der Mitte liest man: »S. Virgilius.«

»Ipsa nos cogit pietas.«
»Laudibus et honore dignissima religio.« 2187 (a 1872)

1488. Wien, 30. November.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen, Herzog von Oesterreich etc. überträgt das Schloss Borlin an der Grenze von Slavonien und Steiermark, das er von *Wilhelm Tettauer,* dem es verpfändet war, um 4000 Goldgulden eingelöst hatte, unwiderruflich und auf ewige Zeiten dem *Jakob Zekel von Kewend,* Hauptmann der Städte Radkersburg und Pettau, und Grafen von Zagorien etc. ob der Verdienste, die er sich erworben hatte im Kriege gegen die Türken und Ketzer, besonders aber im Kriege gegen Kaiser *Friedrich IV. (III.),* bei der Eroberung von Wiener-Neustadt und des Ortes und der Burg Schottwien; ebenso bei Unterdrückung des Aufstandes der Grafen *Georg* und *Wilhelm* von Zagorien, die für Kaiser *Friedrich* gegen König *Mathias* unrechtmässig die Waffen ergriffen hatten.

Original auf Pergament mit dem an rother, violetter und weisser Seidenschnur anhangenden grossen Siegel des Königes Mathias in rothem auf gelbem Wachs.
2188 (a 1873)

1488. (Frankfurt am Main), 2. December.

Ort Reiße, Bürger zu Frankfurt am Main, bekennet, von dem würdigen geistlichen Herrn, *Pankraz von Reinstein*, Komtur des Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt, Deutschen Ordens, zufolge eines Entscheidungsbriefes der strengen und vesten Burggrafen und Baumeister und des Regimentes der Burg zu Friedberg 20 Gulden empfangen zu haben.

Original auf Papier, mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Ort Reiße zu Frankfurt. 2189 (F. 264)

1489. Gurk, in der Propstei, 7. Jänner.

Wilhelm, Propst und Archidiakon der Kirche zu Gurk, vidimirt das durch den Notar *Peter Eglasperger von Egkenfeld* unterm 11. Juni 1468 verfasste Transsumt des Bischofes *Sigmund* zu Laibach in Bezug des Summariums der dem Deutschen Orden von mehreren Päpsten verliehenen Indulgenzen, welches Summarium durch *Wolfgang Wurm* ddto. Friesach, 22. Mai 1454, als öffentliche Urkunde beglaubiget ward; Deutsch-Ordens-Komtur zu Laibach war damals *Konrad Höltzel*.

Zeugen: Wilhelm Paecher, Dechant, Rupert Lainholz Scholasticus, Erasmus Kossaw Kaplan, dann Georg von Teuffenbach, Ritter Balthasar Weltzer von Eberstein Vogt in Gurk und Kaspar Strasser Scholasticus in Friesach.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »S. Wilhelmi praepositi ecclesie gurcensis anno dni 1449.«

2190 (a 1874)

1490. Hoest, 8. Jänner.

Berthold, Erzbischof von Mainz, des heiligen römischen Reiches durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, schlichtet einen Streit zwischen *Pankraz von Reinstein*, Komtur des Deutschen Hauses zu Frankfurt am Main und dem Bürgermeister und Rath der Stadt Hoest (Höchst), das Weggeld betreffend, dahin, dass der benannte Komtur und der Konvent und ihre Nachfolger auf ewige Zeiten vom Weggelde befreit sein sollen. Weiter besagt die Urkunde, dass der Deutsch-Ordenskomtur aus freiem Willen der Stadt Hoest, — weil er durch dieselbe oft Fuhren habe, — 20 Gulden gegeben habe, damit der Zins von einem Gulden zur Besserung der Wege und Brücken gebraucht und der Komtur auf ewige Zeiten von allen Bitten in dieser Angelegenheit verschont bleiben möge.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden und wohlerhaltenen Siegel des Erzbischofes und Kurfürsten Berthold in grünem auf gelbem Wachs. 2191 (F. 266)

1490. Linz, 9. Jänner.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, Erzherzog von Oesterreich etc., bestätigt das Privilegium Herzog *Ulrich's* von Kärnten, sowie dem Deutschen Orden das Recht, bei seinen Kirchen Schulen und Schullehrer halten und den eigenen Wein frei von aller Tranksteuer und Mauth verführen und ausschenken zu dürfen.

Siehe Transsumt ddto. Friesach, 25. Jänner 1490 des Andreas Osterwitzer, Dechant und des ganzen Kapitels von St. Virgil bei Friesach. 2192 (a 1877)

1490. Linz, 11. Jänner.

Maximilian I., römischer König, Erzherzog zu Oesterreich, bestätigt als König und Landesherr dem Deutschen Orden in seinem Länderantheile, also Oesterreich, Steiermark und Kärnten, auf Bitten des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Konrad von Stauchwitz* die demselben von den österreichischen Regenten, vorzüglich von Herzog *Ulrich* von Kärnten ertheilten Privilegien, namentlich, dass der Deutsche Orden bei seinen Kirchen Schulen mit Schulmeistern und Schülern halten, und den eigenen Wein frei ausschenken dürfe, wobei er von jeder Tranksteuer und Mauth befreit ist.

Original auf Pergament; Siegel abgerissen und verloren.

Siehe Transsumt 1 ddto. Friesach, 25. Jänner 1490 des Andreas Osterwitzer, Dechant und des ganzen Kapitels von St. Virgil bei Friesach. (a 1877). 2. ddto. Wiener-Neustadt, 22. Oktober 1498 des Propstes Bernhard zu U. L. F. in Wiener-Neustadt. (a 1909) 2193 (a 1876)

1490. Friesach, 18. Jänner.

Konrad von Stauchwitz, Landkomtur der Ballei Oesterreich, erhält von *Andreas Osterwitzer,* Dechant am St. Virgilienberge bei Friesach, ein vidimirtes Transsumt der Privilegien Kaiser *Friedrichs IV. (III.)* ddto. Linz 9. Jänner 1490 und König *Maxmilian I.* ddto. Linz 11. Jänner 1490 für die Friesacher Kommende.

Original auf Pergament mit unverletztem Siegel des Dechantes von St. Virgil mit einem Gemmensiegel in rothem Wachs als Gegensiegel. 2194 (a 1879)

1490. Friesach, 25. Jänner.

Andreas Osterwitzer, Dechant und das ganze Kapitel auf St. Virgilienberg bei Friesach, vidimiren auf Ansuchen *Konrads von Stauchwitz,* Landkomtures der Ballei Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Krain und der Windischen Mark zwei seiner Ballei ertheilten Privilegien: 1. Kaiser *Friedrich IV (III.)* ddto. Linz, 9. Jänner 1490 und 2. *Maxmilian I.*, römischen Königes und Erzherzoges zu Oesterreich ddto. Linz, 11. Jänner 1490, durch welche das Privilegium Herzoges *Ulrich* von Kärnten und das Recht dem Deutschen Orden in Oesterreich bestätigt wird, bei seinen Kirchen Schulen und Schullehrer halten und den eigenen Wein frei von aller Tranksteuer und Mauth verführen und ausschenken zu dürfen.

Original auf Pergament mit unverletztem spitzovalen Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs, das den hl. Virgil sitzend zeigt, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Stab: »S. Capituli ecce. Sci. (Vir)gilii in Frisaco.« In der Mitte liest man: »S. Virgilius.« 2195 (a 1877)

1490. Wien, 22. März.

Mathias, König von Ungarn und Böhmen, Herzog von Oesterreich, stellt dem *Gregor,* Propst zu St. Dorothea in Wien den Lehensbrief aus über einen Hof sammt vier Hofstätten 18 Lehen Acker und 35 Tagmahd Wiesen in Laab, welche Grundstücke der Propst von *Balthasar Weichenpuhler* gekauft hat.

Original auf Pergament mit dem grossen Siegel des Königes an Pergamentstreifen in rothem auf gelbem Wachs. 2196 (a 1880)

1490. Trient, 10. September.

Nikolaus Aprovinus, Notar, vidimirt die Kopie des Todesurtheiles und Einziehung der Güter, gefällt von Dr. *Baptist von Lambertinis* aus Bologna, Richter der Stadt Trient gegen *Johann Gotard* und *Johann* und *Franz,* Söhne des *Jakob von Perotiis* gewesenen Bürgers zu Trient als Verräther und Rebellen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares, welches hier zuerst mit einem Holzstempel aufgedrückt ist. 2197 (a 1881)

1491. 7. März.

Heinrich Riedesel Sohn weiland *Eberhart Riedesel's* pachtet vom Komture zu Sachsenhausen *Pankraz von Reinstein* $^1/_2$ Hube zu Gunzenheim gegen einen jährlichen Zins von zwei Achtel Korn.

Siegler: Der Urkundenaussteller und dessen Vetter Philipp Riedesel.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden verletzten Siegeln. 2198 (a 1882)

1491. Nürnberg, 24. April.

Maximilian I., römischer König etc., bestätigt über die Bitte des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Ludwig von Hürnheim* alle Rechte, Gnaden, Freiheiten und guten Gewohnheiten der genannten Ballei.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden etwas beschädigten Siegel in rothem Wachs des römischen Königes Maximilian. Dabei liegen zwei einfache Abschriften dieser Urkunde, auf Papier. 2199 (L. 66)

1491. Nürnberg, 2. Mai.

Maximilian I. römischer König, Erzherzog von Oesterreich etc. bestätigt dem Deutschen Orden alle demselben von dem römischen Kaiser und insbesondere seinem Vater dem römischen Kaiser *Friedrich IV. (III.)* ertheilten Vergabungen und Privilegien.

Siehe Vidimus ddto. Wimpfen, 1. September 1516, des Bürgermeisters und Rathes von Wimpfen im Thale. 2200 (a 1951)

1491. Wien, 8. August.

Bernhard Alantzpeck Sohn weiland *Georg des Alantzbeck's* verkauft mit Zustimmung seiner Mutter *Magdalena, Leonhard des Wiesendorfer's* Witwe, mit dem sie in zweiter Ehe vermählt war, dann mit Einwilligung des *Johann,* Abtes des Stiftes zu den Schotten in Wien den Jagdhof zu Laab mit allen Zugehörungen an *Gregor,* Propst, und den Konvent des Klosters der Augustiner Chorren zu St. Dorothea in Wien. Im Verlaufe sind die einzelnen Grundstücke wie die Zinsen genau angegeben.

Siegler: Bernhard Alantzpeck, Wolfgang Hulber Bürger von Wien und derzeit Forstmeister in Oesterreich, Johann Abt zu den Schotten an Stelle des mangelnden Pfarrers zu Laab und Christof Pemflinger, Bürger und des Rathes zu Wien.

Original auf Pergament mit vier Siegeln an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs. 2201 (a 1883)

1491. (Frankfurt am Main), 20. Oktober.

Andreas von Grumbach, Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, bewilligt mit Zustimmung des in Frankfurt versammelten Kapitels, dass *Johann von Herk,* Landkomtur der Bailei Altenbiesen, den der Ballei gehörigen Hof zu Olmen (Olheim), im Amte Mile gelegen, erblich verkaufen dürfe; das erlöste Geld soll hingegen zur Tilgung der Frankfurter und Speierischen Zinsen verwendet werden.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegel des Deutschmeisters in rothem auf gelbem Wachs. 2202 (a 1884)

1492. Linz, 8. März.

Friedrich IV. (III.), römischer Kaiser, stellt dem Propste und Konvente zu St. Dorothea in Wien den Lehensbrief aus über einen Hof sammt vier Hofstätten, 18 Lehen Acker und 35 Tagmahd Wiesen in Laab, welche Grundstücke der Propst von *Balthasar Weichenpuhler* gekauft hat.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2203 (a 1885)

1492. 24. Juni.

Ludwig zum Paradiese, Doktor und Schultheiss zu Frankfurt am Main, beurkundet einen Vergleich zwischen dem würdigen und geistlichen Herrn *Pankraz von Reinstein,* Komtur Deutschen Ordens des Hauses zu Sachsenhausen und dem Herrn *Gottfried von Cleen,* Amtmann zu Darmstadt, den Anbau des Letzteren an die Gartenmauer des Ersteren betreffend.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Schultheiss Ludwig zum Paradiese in grünem Wachs. 2204 (F. 269)

1492. Eberstadt, 28. August.

Urtheilsspruch des Gerichtes zu Eberstadt auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Bruders *Reinhard von Neuenhausen,* welcher auf Befehl des Komtures von Sachsenhausen *Pankraz von Reinstein* den *Peter von Hergrum* wegen gewissen hier näher bezeichneten Punkten vor Gericht forderte.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des ausfertigenden Notares Johann Rimolt, Kleriker der Mainzer Diöcese. 2205 (a 1886)

1492. Lengmoos, 6. September.

Wolfgang von Neuenhaus, Komtur zu Lengmoos gibt mit Einwilligung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Ludwig von Hürnheim,* des Komtures zu Trient *Hans von Schellenberg,* des *Ulrich Diemansperger,* Pfarrers zu Sarntein, und des *Christof Lignitzer,* Pfarrers zu Lana, dem *Hans Schweigkouer* in St. Jörgen Malgrei den zur Kommende Lengmoos gehörigen Hof, Schweighof genannt und das Gütel »Ehrhardtsleiden« in Erbpacht gegen eine jährliche Zahlung von 32 Pfund Berner und 6 kr.

Original auf Pergament mit dem spitzovalen Siegel der Kommende Lengmoos in grünem auf gelbem Wachs an Pergamentstreifen hängend. 2206 (a 1887)

1492. (Spiesheim), 1. Oktober.

Anczen (sic) *Aisman* und *Elisabet* seine Hausfrau wohnhaft zu Spiesh[...] bekennen, dass sie dem Deutschen Hause zu Frankfurt am Main 10 Pfund H[...] guter ländlicher Währung, die ihnen ein Prokurator im Namen des Ordensh[...] geliehen habe, schulden.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Gerichtes zu Spiesheim.

2207 (a 188[...]

1492. Wimpfen im Thale, 20. November.

Wendelin Maler, Doktor der freien Künste, Baccalaureus der Rechte [...] Canonicus an der St. Peterskirche zu Wimpfen im Thale und Official der Pro[...] dortselbst, vidimirt durch den Notar *Johann Roxhan* Kleriker der Diöcese Sp[...] die Bulle des Papstes *Honorius III.* ddto. Rom (Lateran), 9. Februar 1221, wodu[...] allen geistlichen Würdenträgern anbefohlen wird, den durch seine Gegner h[...] bedrängten Deutschen Orden kräftigst zu schützen.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares und dem ganz [...] brochenen Siegel des Wendelin Maler.

»Et si apostolice servitutis officium.« 2208 (a 1889)

1493. 18. Jänner.

Philipp von Wolffskehl und *Konrad zu Frankenstein*, transsumiren und be[...] kräftigen einen Losungsbrief ddto. 12. November 1403 zwischen den Familie[...] *Elkershausen* und *Hatzfeld* über 300 fl. die auf Ikstad liegen, welches ein Lehe[...] ist des Junkers *Johann Grafen zu Ziegenheim und Nidda*.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden stark be[...] schädigten Siegel der beiden Urkundenaussteller. 2209 (a 1890)

1493. 12. September.

Hartard von Steinaulbe und *Heinz Ackermann*, Schultheiss zu Hohen-Wyssel[...] entscheiden als Schiedsleute einen Prozess zwischen dem Komture und Konvente zu Sachsenhausen, Deutschen Ordens, und dem *Peter Michael Heintz* dahin, dass de[...] Komtur letzterem 13 Achtel Korn zahlen müsse, was auch geschieht. Dabei lieg[...] ein Bekenntniss des *Werner* und *Krafft von Hergern*, dass sie das Gelende durc[...] drei Jahre in Besitz hatten.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten Siegeln 2210 (a 1891)

1493. (Frankfurt am Main), 16. Oktober.

Johann von Wilnau, Prior, und der Konvent des Klosters des Prediger[...] ordens in der Stadt Frankfurt am Main, beurkunden dankbarlich, von dem würdigen Herrn *Pankraz von Reinstein*, Komtur des Deutschen Hauses zu Frankfurt, 30 Gulden um Gotteswillen empfangen zu haben, und versprechen darum für sich und ihre Nachfolger, jährlich zwei Vigilien und zwei Seelenmessen zum Troste aller gläubigen Seelen und besonders für die, für welche es begehrt würde, eine auf St. Gallustag (16. Oktober), die andere zwischen Ostern und Pfingsten zu halten.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen, von dem sich das Kon ventssiegel abgelöst hat. 2211 (F. 271)

1494. (Frankfurt am Main), 8. Jänner.

Ludwig zum Paradiese, Doktor, Schultheiss zu Frankfurt, *Martin Ritter* und *Eberhard von Heissenstamm* schlichten einen Streit zwischen dem würdigen und geistlichen Herrn *Pankraz von Reinstein,* Komtur Deutschen Ordens zu Sachsenhausen bei Frankfurt, und dessen Diener *Philipp Mollner* von Seligenstadt dahin, dass letztgenannter *Philipp Mollner* alle seine Forderungen und Ansprüche an den Komtur eidlich zurücknimmt und sich mit einem Geschenke von drei Gulden zufrieden stellt.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs des Schultheiss Ludwig, des Martin Ritter und des Eberhard von Heissenstamm, welches letztere zerbrochen ist. 2212 (F. 272)

1494. Im Deutschen Hause bei Graz, 12. Jänner.

Konrad von Stauchwitz, Landkomtur Deutschen Ordens der Ballei Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Krain und der Windischen Mark, erneuert einen Verkaufsbrief über die Mühle auf dem Remhofe zu Swechat, welchen der Hauskomtur zu Wien *Christof Pokh* ohne Wissen des Landkomtures und mit falschem Siegel ddto. Wien 7. Mai 1492 dem Käufer *Andreas Velbermeister,* Bürger in Wien, welcher für die Mühle 12 Pfund Pfennige bezahlt habe, ausstellte.

Das Haussiegel von Wien der Christuskopf sowie das landkomturliche, Simson, wie er den Löwen zerreist darstellend hängen an Pergamentstreifen in rothem auf gelbem Wachs und sind beide gut erhalten, mit Gegensiegel

2213 (a 1892)

1494. Rom bei St. Peter, 25. Februar.

Julian, Kardinalbischof von Ostia gewährt dem Landkomture der Ballei an der Etsch, *Ludwig von Hürnheim,* einen eigenen Beichtvater auf fünf Jahre, der ihn absolviren und etwa gethane Gelübde der Pilgerfahrt und Abstinenz in andere gute Werke umwandeln könne.

Original auf Pergament mit dem in Blechkapsel an Hanfschnüren hängenden Amtssiegel der Pönitentiarie. Am unteren Rande steht: »de Calandrinis.«

2214 (a 1893)

1494. 25. Juli.

Maximilian I., römischer König, verleiht den Hof zu Laab mit dazugehörigen vier Hofstätten, 18 Lehen Ackers und 35 Tagmahd Wiesen dem Propste und Konvente von St. Dorothea in Wien.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleinen Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2215 (a 1894)

1494. Rom bei St. Peter, 24. December.

Papst *Alexander VI.* bestätiget alle dem Deutschen Orden von den römischen Päpsten, römischen Kaisern und anderen geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Privilegien und Freiheiten.

Siehe Transsumt ddto. Schloss Fischhausen (in Samland), 27. Juli 1496, des Bischofes Johann von Samland.

»Cum a nobis petitur.« 2216 (a 1900)

1495. Worms, 14. April.

Berthold, Erzbischof von Mainz, transsumirt und vidimirt unter Zuziehung des öffentlichen Notares *Christof Hutzhofer* von Ingolstadt, Kleriker der Diöcese Eichstädt die Bulle Papst *Johann XXII.* ddto. Avignon, 11. Juli 1319, wodurch derselbe mit dem Strassburger und Würzburger Bischofe, dem, unmittelbar unter dem päpstlichen Stuhle stehenden Deutschen Orden, als Konservator und Richter wider alle Angriffe auf die Rechte oder Güter dieses Ordens aufgestellt wurde; zugleich subdelegirt der genannte Erzbischof zur Ausübung dieser ihm übertragenen Amtsgewalt mehrere ehrenhafte Männer zu Speier.

Original auf Pergament, beschädigt, mit Notarszeichen und unverletztem Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs, das den Erzbischof stehend zeigt, in der Linken ein Buch, in der Rechten das Kreuz: »Bertoldi arepi. mogu. pric. elect.« Ohne Gegensiegel.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2217 (1895)

1495. Worms, 20. Juli.

Maximilian I. römischer König bestätiget über die Bitte des Meisters in deutschen und wälschen Landen *Andreas von Grumbach* alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und Freiheiten, insbesonders die Befreiung von allen Steuern und Abgaben.

Siehe Transsumte: 1. ddto. Frankfurt am Main, 12. Juni 1499, des Eberhard Becker, Scholasticus der Kollegiatkirche zu St. Bartholomäus. (a 1912) 2. ddto. Wimpfen im Thale, 13. August 1509 des Johann Carnifex, Official der Kirche zu Wimpfen im Thale. 2218 (a 1934)

1495. Troppau, 27. Juli.

Georg von Paluz, Hauptmann der königlichen Stadt Troppau und die Ritterschaft dortselbst schliessen als Schiedsrichter einen Vergleich zwischen den Bürgern der Stadt Troppau und dem Priester Komture und seinen Brüdern von der Pfarre in Troppau wegen des Ausganges der Schüler zu ihrer Nothdurft. Nach diesem Vergleiche sollen, über erfolgte Abhörung betagter Leute als Zeugen, zu diesem Zwecke die Schüler wie bisher einen bestimmten Winkel im Pfarrhofe benützen.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs des Hauptmannes und anstatt aller Ritter der Herren: Hynek Berka von Nasidl und Wigstein, Heinrich Donat von Gross-Polom und Neu-Czerekwe, Kämmerer dieses Fürstenthumes, Peter Stoss von Kaunitz auf Stettin, Richter dieses Fürstenthumes, Johann Hawranowsky von Wysoka und Albrecht Krawarn von Diedibab.

Original auf Pergament mit sechs an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs. 2219 (a 1898)

1495. Lengmoos, 12. November.

Wolfgang von Neuhaus, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, derzeit Komtur zu Lengmoos, Deutschen Ordens, überlässt mit Zustimmung seiner

Mitbrüder: *Heinrich's von Knöringen*, Komtures zu Sterzing, *Ulrich's von Huernheim*, Komtures zu Trient, *Walter's von Stadion*, Komtures zu Schlanders, *Kaspar's Feustinger* Doktor und Pfarrer zu Sterzing, *Ulrich's Dietmansperger* Pfarrer zu Sarntein, *Christof's Lignitzer* Pfarrer zu Lana, *Hans' Thalheimer* Pfarrer zu Lengmoos, dem *Georg Sacker* in der Luceyen-Malgrei zur ewigen Erbpacht einen der Kommende Lengmoos grundrechtbaren Acker (Aigenacker genannt) in Unterrinn gegen einen jährlich am St. Martinstage (11. November) zu zahlenden Zins von drei Pfund Berner Meraner Münze und räumt ihnen das Vorkaufsrecht ein.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel der Kommende Lengmoos. 2220 (a 1896)

1495. Sterzing, 17. December.

Die Gemeinde auf dem Brenner stiftet mit königlicher Bewilligung in der zur Ehre des heiligen Valentin auf dem Brenner geweihten offenen Kapelle einen Priester mit Pfarrrechten auf immerwährende Zeiten; jedoch so, dass er in den Deutschen Orden aufgenommen werde und er zum Zeichen der Unterwürfigkeit unter die Mutterkirche zu Sterzing gewisse Zahlungen leiste.

Die hierüber ausgestellte Urkunde wurde dem damaligen Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Wolfgang von Neuhaus*, dann dem Komture von Sterzing, *Heinrich von Knöringen* von den Kirchenpröpsten der St. Valentinskirche *Hans Pfnast* und *Hans Holtzer* übergeben, in welcher die Rechte und Obliegenheiten des neugestifteten Kaplanes umständlich auseinandergesetzt sind.

Original auf Pergament etwas beschädigt mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Stadt Sterzing: »S. communitatis civium in Sterzing.«
2221 (a 1897)

1496. Wien, 28. März.

Eberhart Marschall von Reichenau, verkauft und übergibt in seinem Namen und in dem seiner vier Geschwister *Georg*, *Rudolf*, *Wolfgang* und *Juliana* den Hof zu Laab an den Propst *Gregor* und Konvent der Augustiner Chorherren zur heiligen Dorothea in Wien.

Zeugen und Siegler: Ritter Wolfgang von Rorbach und Hans Hertting zu Angern.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2222 (a 1899)

1496. (Selbolt), 28. April.

Heintz Menges und *Peter Kremer* zu Selbolt, bekennen für sich und ihre Erben, dass sie von dem würdigen und geistlichen Herrn *Pankraz von Reinstein*, Komtur, und dem Konvente des Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main, Deutsch-Ordens, den dem Orden gehörigen Hof zu Selbolt, den sie vom Amtmanne *Isenberg* gekauft haben, um 16 Malter Korn und ein Fastnachtshuhn bestanden haben.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Junkers Bernhard Forstmeister von Gelnhausen. 2223 (F. 274)

1496. Fischhausen, 27. Juli.

Johann, Bischof von Samland, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Hochmeisters des Deutschen Ordens *Johann von Tiefen* durch den öffentlichen Notar *Albert Spiraun* die Bulle Papst *Alexander VI.*, ddto. Rom bei St. Peter, 24. December 1494, worin alle dem Deutschen Orden von den früheren Päpsten und römischen Königen etc. verliehenen Privilegien und Befreiungen von weltlichen Abgaben bestätiget werden.

Vidimirte, aber schlechte Abschrift auf Papier mit dem Zeichen des Notares.

Gedruckt bei Strehlke, n. 725.

»Cum a nobis petitur.« 2224 (a 1900)

1496. Mainz, 22. September.

Die Richter des Mainzer erzbischöflichen Stuhles transsumiren und vidimiren durch den Notar *Johann Frije*, Kleriker der Diöcese Trier eine Bulle Papst *Johann XXII.* ddto. Avignon, 11. Juli 1319 auf Ansuchen *Nikolaus Lapicide* (Steinschneider), Prokurators des Deutschen Ordens, durch welche Bulle der Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Strassburg und Würzburg als Konservatoren und Richter des Deutschen Ordens wider alle Angriffe auf dessen Rechte und Güter ernannt werden, indem der Orden selbst, exemt von jeder bischöflichen Jurisdiktion unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und fast unverletztem Hängesiegel in grünem Wachs.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2225 (a 1901)

1497. Wien, 28. Oktober.

Hans Pest verkauft mit Handen seines Lehenherrn *Veit von Ebersdorf* einen rittermässigen Hof zu Hindberg bei dem mittern Thore dem edlen *Ruprecht Walhinger*.

Siegler: Jakob Meras und Erhart Hirt, beide Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln. 2226 (a 1902)

1497. Gratwein, 9. November.

Gregor Raynner, Doktor der Dekretalen, Pfarrer in Gratwein und Archidiakon von Steiermark und der Niedermark vidimirt durch den Notar *Achaz Kellner* von Graz, Priester der Salzburger Diöcese, auf Ansuchen des Komtures *Andreas Mosheimer* des Deutschen Hauses ausserhalb Graz am Leech, das Privilegium Herzoges *Ulrich* von Kärnten und Krain ddto. Lak, 20. Februar 1267, worin derselbe den Deutsch-Ordensbrüdern in Kärnten, Krain und der Mark zum Seelenheile seines Vaters *Bernhard*, Herzoges von Kärnten, verschiedene Freiheiten und Exemtionen einräumt, nämlich die Befreiung vom weltlichen Gerichte, von Abgaben, Steuern, Zöllen etc., zugleich ertheilt er den Ordenshäusern das Asylrecht.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »Sigillum Gregorii Reiner . . . .« 2227 (a 1903)

1497. Gradwein, 9. November.

Dr. *Gregor Raynner,* Pfarrer zu Gradwein, vidimirt eine Abschrift der Bestätigung der vom Herzoge *Friedrich* dem Streitbaren der Kommende Graz gewährten Privilegien seitens Herzogs *Rudolf IV.* von Oesterreich.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel. 2228 (a 1904)

1497. Gradwein, 9. November.

Dr. *Gregor Raynner* lässt über die Bitte des Komtures *Andreas Mosheimer* durch den Notar *Achaz Kellner* von Graz eine beglaubigte Uebersetzung des Privilegiums des Herzoges *Rudolf IV.* von Oesterreich ddto. Graz 10. Februar 1360 und des Privilegiums des Herzoges *Friedrich des Streitbaren* von Oesterreich und Steier ddto. Erdburg 7. November 1233 in das Deutsche ausfertigen.

Original auf Pergament in Buchform, das Siegel Dr. Gregor Raynner's fehlt. Dabei liegt eine gleichzeitige nicht beglaubigte Abschrift auf Papier.

2229 (a 1905)

1498. 1. Februar.

Andreas von Grumbach, Deutschmeister, bestellt nach dem Tode des Statthalters der Ballei Böhmen, des Ordens-Priesters *Nikolaus Vischer,* den bisherigen Komtur zu Troppau, den Ordens-Priester *Bernhard,* zum Statthalter der genannten Ballei und ermahnt alle Ordensmitglieder und Amtleute denselben gehorsam und gewärtig zu sein.

Original auf Pergament mit dem beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Andreas von Grumbach in rothem auf gelbem Wachs.

2230 (a 1905 *b*)

1498. Lechenich (?), 30. März.

Arnold, Herr zu Gymnich und seine Gattin *Margaretha,* quittiren 17½ Malter Roggen für das Haus zu Lechenich, welche mit 350 rheinische Gulden, 3 Mark und 4 Schilling wieder eingelöst worden.

Original auf oben beschädigtem Pergament, mit zwei Siegeln, eines des Arnold von Gymnich, das andere der Schöffen von Lechenich; ersteres ganz, letzteres fast ganz unversehrt. 2231 (a 1906)

1498. 1. April.

Hans Glannhofer, Bürger zu Laibach und seine Ehefrau *Apollonia* machen mit dem Komture von Laibach, *Hans Löbl,* einen Austausch von zwei Huben, gelegen hinter dem Deutschen Hause ob der Kolesy-Mühle bei der kleinen Laibach und zu Kletschach im Lusthale bei der St. Margarethenkirche gegen zwei andere Huben zu Droginil in der Mannsburger Pfarre.

Siegler und Zeugen: Ulrich Paradeiser Verweser in Krain und Leonhard Praunsperger, Stadtrichter zu Laibach.

Original auf Pergament mit drei Siegeln in grünem auf gelbem Wachs.

2232 (a 1907)

1498. Lechenich (?), 22. September.

Die Schöffen von Lechnich bestätigen, dass Junker *Arnold*, Herr zu Gymnich und seine Gattin *Margaretha von Buschfeld* den Eheleuten Junker *Arnold von Frentze* und *Margaretha von Angstell* 20 Morgen Busch »bouen liblar in der velen glegen«, erblich übertragen haben.

Original auf Pergament mit unverletztem Siegel der Schöffen von Lechenich

2233 (a 1908)

1498. (Wiener-)Neustadt, 22. Oktober.

Bernhard, Propst bei der Domkirche U. L. F. zu Wiener-Neustadt, bestätigt auf Ansuchen des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Konrad von Stauchwitz* ein Transsumt eines Privilegiums des römischeu Königes *Maximilian I.* ddto. Linz, 11. Jänner 1490, in welchem dem Deutschen Orden in der Ballei Oesterreich bestätigt wird das Privilegium Herzoges *Ulrich* von Kärnten und dann dass der Deutsche Orden bei seinen Kirchen Schulen und Schulmeister halten und den eigenen Wein frei von jeder Tranksteuer und Mauth verführen und ausschänken dürfe.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs des Propstes Bernhard 2234 (a 1909)

1498. (Frankfurt am Main), 4. December.

Kraft zu Wolfersheim bekennt, dass er von *Pankraz von Reinstein*, Komtur zu Sachsenhausen ein Deutsch-Ordenslehen in Pacht genommen habe und dafür als jährlichen Pachtzins 12 Achtel Korn zahlen wolle.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel Doring's weltlichen Richter der Stadt Frankfurt am Main. 2235 (a 1910)

1499. Wien, 8. Mai.

Johann, Abt des Benediktiner-Schottenstiftes zu Wien, vidimirt durch den öffentlichen Notar *Nikolaus Wilde* von Neisse, Canonicus der Kirche zu Breslau auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Landkomtures der Ballei Oesterreich *Konrad von Stauchwitz* die Bulle Papst *Urban IV.* ddto. Rom, 1. Oktober 1263, wornach der Deutsche Orden unmittelbar dem apostolischen Stuhle untersteht und keines seiner Mitglieder sowohl, als auch der Orden selbst exkommunicirt oder mit dem Interdikte belegt werden darf.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. Das Siegel ist abgerissen und fehlt.

»Cum dilecti filii.« 2236 (a 1911)

1499. Frankfurt am Main, 12. Juni.

Eberhard Becker, Scholasticus der Kollegiatkirche des heiligen Bartholomäus zu Frankfurt am Main, Mainzer Diöcese, subdelegirter Konservator und Richter für den Deutschen Orden, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des Trappiers *Kaspar* des Deutschen Hauses in Sachsenhausen, durch den Notar *Nikolaus Hugonis* Kleriker der Kölner Diöcese die Begabung des römischen Königes

Maximilian I. ddto. Worms, 20. Juli 1495, worin derselbe auf Verlangen *Andreas von Grumbach's*, Meisters des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien bestätiget und denselben von allen Steuern befreit.

Original auf Pergament mit Notarszeichen; Siegel fehlt. (Das beiliegende Siegel ist zweifelhaft.) 2237 (a 1912)

1499. Gegeben im Provinzialkapitel zu Frankfurt am Main, 2. August.

Udalrich Zehentner, der Theologie Professor und Provinzial-Prior des Ordens der Dominikaner, verleiht den ehrwürdigen Herren, dem Komture und den Deutsch-Ordensbrüdern in Sachsenhausen, für die dem Prediger-Orden von den Deutschen Herren erwiesenen Wohlthaten allen Antheil an ihren heiligen Messen, Gebeten, Fasten und anderen geistlichen Gütern.

Original auf Pergament mit dem an rother Schnur hängenden Konventsiegel in rothem auf gelbem Wachs. 2238 (F. 276)

1499. Lechenich, 21. Oktober.

Arnold, Herr zu Gymnich und *Margaretha*, seine Hausfrau, bestätigen, von *Arnold van Frentz*, ihrem Schwager, 180 »bescheiden golt gulden« erhalten zu haben, von wegen der 20 Morgen Buschlandes und nach Laut des Spruches der Räthe des Erzbischofes von Köln.

Original auf Pergament mit zwei Hängesiegeln in grünem Wachs: 1. fast unverletzt, Arnolds von Gymnich, 2. unverletzt der Schöffen von Lechenich. 2239 (a 1913)

1500. 3. März.

Jodok Vste, Dechant der Kirche des heiligen Gangolf zu Mainz, transsumirt durch den Notar *Johann Frejs* die Bulle Papst *Eugen IV.* ddto. Bologna, 20. September 1436, wodurch er mit noch mehreren andern zum Konservator und Richter für den Deutschen Orden ernannt ward und entscheidet den Rechtsstreit, welchen der Deutsche Orden über das Patronatsrecht in dem Pfarrbezirke Niederhofen, Würzburger Diöcese, geführt hat.

Original auf Pergament mit grösstentheils abgefallenem Hängesiegel in weissem Wachs. »Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2240 (a 1915)

1500. (Rom), Castell San Angelo, 2. April.

Coronatus von Planca, Advokat des apostolischen Stuhles, transsumirt durch den öffentlichen Notar *Johann Cornuti*, Kleriker der Edvenser Diöcese, auf Ansuchen des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Konrad von Stauchwitz* das Breve Papst *Sixtus IV.* ddto. Rom, 20. August 1472 unter dem Fischersiegel, dann ein Breve des Papstes *Alexander VI.*; zugleich ernennt er den *Konrad von Stauchwitz* zum comes palatinus und räumt ihm die Rechte der Notare des apostolischen Stuhles ein.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs in Holzkapsel, das einen gekrönten Adler zeigt: »S. Coronati D. Planca Advocat: Consistorialis.« »Grata deuotionis et familiaritatis obsequia.«
»Dudum felicis recordationis Sixtus papa quartus.« 2241 (a 1916)

1500. Rom, bei St. Peter 4. April.

Papst *Alexander VI.* bestellt nach dem Beispiele Papst *Johann XXII.* die Bischöfe von Seckau, Wien und Laibach als Konservatoren des Deutschen Ordens in Deutschland gegen Alle jene, welche dessen Besitzungen angreifen, rauben und zurückhalten.

Siehe Transsumt ddto. Laibach, bischöfliche Residenz, 21. Mai 1500, des Laibacher Kapitels durch den öffentlichen Notar Johann, Sohn des Matthäus von Passau.

Original auf Pergament mit der an der Hanfschnur hängenden Bleibulle.

»Dudum magistri et fratrum domorum.« 2242 (a 1917)

1500. Rom bei St. Peter 6. April.

Papst *Alexander VI.* bestätiget über die Bitte des Landkomtures *Konrad von Stauchwitz* und den übrigen Ordensbrüdern die Rechte, Besitzungen und Privilegien der Ballei Oesterreich.

Siehe Transsumt ddto. Laibach 21. Mai 1500 des Laibacher Domkapitels.

»Cum a nobis petitur.« 2243 (a 1918)

1500. Laibach in der bischöflichen Residenz 21. Mai.

Das Laibacher Domkapitel vidimirt durch *Johann*, Sohn des *Matthäus* von Passau, öffentlicher Notar, ein Transsumt einer Bestätigungsurkunde Papst *Alexander VI.* ddto. Rom, 4. April 1500 welches die Privilegien der Steuerfreiheit und Immunität dem Deutschen Hause zu Laibach, wie sie von seinen Vorgängern verliehen worden waren, bestätigt.

Original mit beschädigtem Siegel des Laibacher Domkapitels und dem Zeichen des Notares.

»Dudum magistri et fratrum domorum.« 2244 (a 1919)

1500. Laibach, 21. Mai.

Das Laibacher Domkapitel vidimirt durch den öffentlichen Notar *Johann*, Sohn des *Matthäus von Passau*, auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Landkomtures für Oesterreich *Konrad von Stauchwitz* das Privilegium Papst *Alexander VI.* ddto. Rom, 4. April 1500, worin er in Gemässheit der Bulle Papst *Johann XXII.* die Bischöfe von Seckau, Wien und Laibach zu Richter und Konservatoren für den Deutschen Orden ernennt.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs, das die heilige Dreifaltigkeit zeigt: »Sigillum capituli ecles. laybacensis.«

»Dudum magistri et fratrum domorum.« 2245 (a 1918)

1500. Laibach, 21. Mai.

Johann, Sohn des *Matthäus von Passau*, vidimirt ein Transsumt der Bestätigung Papst *Alexander VI.* ddto. Rom, 6. April 1500, aller Vorrechte und Privilegien der Deutsch-Ordens-Ballei Oesterreich welche seine Vorgänger am heiligen Stuhle der genannten Ballei verliehen haben.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Domkapitels zu Laibach. »Cum a nobis petitur.« 2246 (a 1919)

1501. Frankfurt am Main, 6. April.

Elisabeth von Ernstein, Priorin, und der Konvent des Klosters zu den weissen Frauen, Reuerinnen-Ordens, bekennen urkundlich, dass die würdigen und geistlichen Herren, der Komtur und die Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen 25 Gulden Jahrgeld dem Kloster bezahlt haben.

Original auf Papier, mit dem auf Papier aufgedruckten, aber abgebröckelten Konventssiegel in grünem Wachs. 2247 (F. 277)

1501. Wien, 15. Mai.

Wolfgang Rieder, Bürgermeister und der Rath der Stadt Wien, geben als oberste Kirchenmeister der Allerheiligen-Domkirche zu St. Stefan in Wien dem *Georg Truchsess von Wetzhausen,* zu den Zeiten Visitator, Deutschen Ordens der Ballei Oesterreich und Vogt zu Soldau, und dem Statthalter der Ballei Oesterreich und Komture zu Wien *Andreas Mosheimer* für die Abtretung eines alten Kellers im Deutschen Hause unter der Siechenstube sammt dem Vorkämmerlein hinaus in den Hof zur Erweiterung eines Todtenbeinhauses, 32 Pfund Wiener Pfennige und einen der Kirche St. Stefan gehörigen Weingarten, der Krug genannt, zu Kleinzing (nun Hietzing), zugleich mit dem Versprechen, eine eigene Zech zu errichten, die bei der Frohnleichnams-Prozession mit den Herren des Deutschen Hauses ginge und vier von ihnen bezeichnete Bürger als Begleiter bei der Prozession zu beordern.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in rothem auf gelbem Wachs: »(S. Co)nsulum civitatis Wiennensis.« 2248 (a 1920)

1501. (Friesach), 8. November.

Andreas Mosheimer, Statthalter der Ballei Oesterreich und die im Balleikapitel versammelten Komture, Pfarrer und andere Ordensbrüder geben kund, dass auf dem Kapitel zu Friesach die Deutsch-Ordenspfarre Spannberg dem Deutsch-Ordenspriester *Hans Bugger* verliehen wurde.

Original auf Pergament mit gut erhaltenem Siegel des Deutschen Hauses zu Wien, das zweite des Deutschen Hauses zu Wiener-Neustadt ist verloren.

2249 (a 1920*b*)

1502. (Frankfurt am Main), 6. April

Balthasar Rewboll zu Langendibach bekennt, dass er von dem würdigen und geistlichen Herrn *Philipp Forstmeister,* Komtur, und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen das Gut zu Langendibach um 12 Malter Korn jährlich bestanden habe.

Original auf Papier mit dem auf Papier aufgedrückten, zum Theile zerbröckelten Siegel des Ludwig Henn, Richters zu Frankfurt. 2250 (F. 278)

1502. Lengmoos, 28. August.

Heinrich von Knöringen verleiht als Komtur für seine Kommende Lengmoos mit Einwilligung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Wolfgang von Neuenhaus* und in Gegenwart seiner Ordensbrüder: *Ludwig von*

Petschaw Pfarrer zu Sarntein und *Michael Gämlich* Pfarrer zu Lana den sogenannten Raistnerhof zu St. Lucey- (Lucia) Malgrey am Ritten zu rechtem ewigen Erbrechte und Zinslehen dem *Jakob Sulzner* unter der Bedingung, dass beim Wiederverkaufe obige Kommende das erste Anbot habe nach einmonatlicher Voranzeige.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Kommende Lengmoos. 2251 (a 1921)

1502. Wien, 6. December.

Lorenz Kaltenbrunner, römisch-königlicher Majestät obrister Fischmeister, verkauft dem Komture des Deutschen Hauses zu Wien, *Andreas Mosheimer*, auf ewige Zeiten seinen Hof sammt Zugehör in dem Markte zu Hindberg.

Original auf Pergament mit zwei unverletzten Hängesiegeln am Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs: 1. »Christof Oberhaim(er)«, 2. »Zacharias Stainberger.« 2252 (a 1922)

1502. Olmütz 18. Jänner.

Wladislaus II., König von Ungarn, Böhmen etc., bestätiget alle dem Orden von früheren böhmischen Königen verliehenen Privilegien und Zugeständnisse in Bezug auf ihren Güterbesitz insbesondere jene der Könige *Ottokar* und *Georg*.

Original auf Pergament mit dem an rothweisser Seidenschnur hängenden etwas beschädigten Siegel des Königes in rothem auf gelbem Wachs.

2253 (a 1923)

1503. (Frankfurt am Main) 26. Juni.

Walter Isenberg, Amtmann zu Hoffheim, und *Else*, seine eheliche Hausfrau, beurkunden für sich und ihre Erben den Verkauf mehrerer Güter, Gärten und Zinsen bei Selbolt an den Hauskomtur *Philipp Forstmeister von Gelnhausen* und den Konvent des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen, Deutschen Ordens, um einhundertdreiunddreissig Gulden.

Original auf Pergament mit fünf an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Walter Isenberg, Balthasar von Essbach, Amtmann in Vilbel, Adam von Heymbach, Philipp Sigwin D. U. J. und Henne Stumpf von Dettingen.

2254 (F. 279)

1504. Olmütz, 12. Februar.

Gregor von Lewenberg, Canonicus von Olmütz und Official der bischöflichen Kurie, bezeugt auf Ansuchen des Landkomtures in Böhmen und Mähren, *Paul*, dass das Patronatsrecht der Kirche zu Deblin, Olmützer Diöcese, dem Deutschen Orden zustehe, indem er aus den Registern oder Libri Confirmationum die Präsentationsbriefe von 1406 bis 1482 vorweist, aus denen hervorgeht, dass die Deutschordenspriester *Mauritius* unter dem Landkomture *Wilhelm Schomberg* und *Mathias Seyler* unter *Johann Salzbron*, Komtur und Pfarrer zu Troppau, als Kommissär des Hochmeisters, präsentirt und als Pfarrer in der erwähnten Kirche installirt worden seien.

Original auf Pergament ausgefertigt durch den Schreiber des Officiales Notar Wenzel Schoberle und versehen mit dem an Pergamentstreifen hängenden wohlerhaltenem Siegel des Officiales der Olmützer Kurie in rothem auf gelbem Wachs.

2255 (a 1924)

1504. Olmütz 11. Oktober.

Gregor von Lewenberg, Baccalaureus des kanonischen Rechtes, Canonicus von Olmütz, Spiritualvikar und Official der bischöflichen Kurie lässt durch seinen Schreiber, den öffentlichen Notar *Wenzel Schoberle* von Brünn ein Transsumt der Bulle Papst *Gregor IX.* ddto. Reate 27. Juni 1232 womit dem Deutschen Orden bewilligt wird jährlich in allen Kirchen Almosen sammeln zu dürfen, ihre Brüder und Affiliirten umsonst zu begraben und ungestört ihre Privilegien zu geniessen etc.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden spitzovalen Siegel des Vikariates in Olmütz in rothem auf gelbem Wachs und dem Zeichen des Notares.

»Cum dilectis filiis.« 2256 (a 1925)

1505. (Mergentheim), 24. September.

Hartmann von Stockheim, Meister Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, gibt den Komturen, Hauskomturen, Trappierern, Schaffnern, Pastoren, Pfarrern etc. in der Ballei Alten-Biesen bekannt dass er in dem jetzigen gemeinen (Kapitel) Gespräche zu Mergentheim den bisherigen Statthalter der Ballei Biesen, *Mathias von Eynatten,* bis auf das nächste General-Kapitel zum Landkomture der genannten Ballei bestätiget hat.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Deutschmeisters in rothem auf gelbem Wachs. 2257 (a 1926)

1505. 11. November.

Philipp Sigwin, der Rechte Doktor, und *Walter Isenberg* zu Hoffheim und *Else,* seine eheliche Hausfrau, beurkunden, dass sie dem würdigen geistlichen Herrn *Walter von Kronberg,* Komtur des Hauses zu Frankfurt, und dem Konvente des Deutschen Ordens etliche Stück Aecker, Wiesen und Weingärten in der Gemarkung von Selbolt am Frankfurter Weg, an der Liebsten Gruben, bei des Hofmann Brunnen, auf dem Flosse bei der Wertzbach, bei der Geissfurt, bei dem rothen Puel, auf der Hoet, in dem Winthaw u. a. m. um sechsundvierzig Gulden verkauft haben.

Original auf Pergament mit den drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Philipp Sigwin, Walter Isenberg und des Ritters Martin von Heussenstamm in grünem auf gelbem Wachs. 2258 (F. 283)

1505. 11. November.

Laps Hen zu Selbolt bekennt für sich, seine Hausfrau und Erben, dass er einzelne Aecker und Wiesen und Weingärten in der Gemarkung Selbolt von dem würdigen geistlichen Herrn *Walter von Kronberg,* Komtur, und dem Konvente des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen um zwei Gulden jährlich bestanden habe.

Siegler: Wilhelm Rupp Richter zu Selbolt.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2259 (F. 284)

1506. Brixen, 23. Mai.

Vertragsbrief, nach welchem *Oswald Grafinger* Bürger zu Bozen bekennt, sich mit seiner (von ihm durch das geistliche Gericht zu Trient von Tisch und Bett geschiedenen) Gemahlin *Anna* gänzlich verglichen und ihr gegen Herauszahlung von 52 fl. rheinisch Meraner Münze ein Haus und Hofstatt im Stadtgerichte Bozen überlassen habe.

Siegler: Hartmann Krakofller Verweser des Stadtgerichtes in Brixen.

Zeugen: Michael Schram, Michael Andringer, Michael Satler, Balthasar Klüpper alle Bürger zu Brixen.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2260 (a 1927)

1506. Sterzing, 15. Juni.

Hans Lindenmair zu Meran bekennt, dass ihm *Georg von Spauer*, Erbschenk zu Tirol, Deutsch-Ordens-Hauskomtur zu Sterzing, mit Bewilligung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen*, vier Stück Weingärten zu Marling gegen einen jährlichen Zins von 1 Fuder Wein zu einem rechten Bau-, Zins- und Erblehen überlassen habe.

Siegler: Bernhard Brajelts, Bürger zu Bozen.

Zeugen: Hans Perntaler von Klausen, Michael Schuta von Weissenburg und Wolfgang Hueter.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2261 (a 1928)

1506. (Frankfurt am Main), 28. Juli.

Dechant und Kapitel des Bartholomäus-Stiftes zu Frankfurt am Main vergleichen sich mit den Deutsch-Ordensbrüdern wegen einer gegenseitig zu leistenden Kornpresenz.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden gebrochenen Siegel des Kapitels. 2262 (F. 185*b*)

1506. (Laibach), 21. August.

Die Zechleute der Gottesleichnamsbruderschaft der Schneiderzech zu Laibach mit Namen: *Gregor Tyffrer*, *Pankraz Lusthaler* und *Hans Krugl*, Bürger zu Laibach übergeben dem Komture zu Laibach, *Konrad von Kottwitz*, eine Hube bei Senosche frei und eigen und erhalten hiefür eine andere Hube bei Genowe.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bürgermeisters von Laibach, Leonhard Praunsberger an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs, mit einem Ringsiegel als Gegensiegel. 2263 (a 1929)

1507. 20. Oktober.

Wilhelm von Eck verkauft dem Landkomture der Ballei Utrecht, *Stene van Zuylen und Nyeuelt*, seine Besitzungen, genannt Medell.

Original auf Pergament mit der eigenhändigen Unterschrift des Urkundenausstellers und seinem sowie der drei Zeugen Siegel: Meister Johann Nemick, Pfarrer zu Zvole, Hermann von Hamerfurt und Wilhelm von Herdefelt, von welchen das erste und dritte fehlt, das zweite und vierte beschädigt sind.

2264 (a 1930)

1508. 13. Februar.

Wolfgang Sletscher auf dem Ritten gesessen im St. Verena Kreuz, verpflichtet sich, gegen den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen*, dem Deutschen Hause zu Lengmoos einen jährlichen Zins von 16 Pfund Berner für die Abtretung einiger Besitzungen, zum Pömerhof gehörig, zu entrichten.

Siegler: Hans Gasser, Wirth zu Klobenstein.

Zeugen: Valentin Mayr von Siffian, Wolfgang Kolb und Valentin Lobs.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2265 (a 1931)

1508. (Friesach), 10. August.

Florian Koler und *Dorothea* seine Hausfrau verkaufen mit Bewilligung des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Konrad von Kottwitz*, seine dem Deutschen Orden zinsbare Taverne zu St. Stefan an die Witwe *Katharina Mair*.

Original auf Pergament, mit dem Siegel der Kommende Friesach an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs, das das Osterlamm mit der Fahne, schreitend zeigt: »† S. Comendatoris † domus † Frisaco 1491.«

2266 (a 1932)

1508. 31. Oktober.

Mathias von Eynatten, Landkomtur der Ballei Alten-Biesen, und *Stene van Zuylen*, Landkomtur der Ballei Utrecht, schliessen im Namen ihrer Balleien einen Vertrag, allen ungewöhnlichen und ungebührlichen Lasten und Kontributionen, so ihnen vom Deutschmeister sollten auferlegt werden, mit aller Kraft zu widerstehen.

Original auf Pergament mit den beschädigten an Pergamentstreifen hängenden Balleisiegeln von Alten-Biesen und Utrecht in grünem Wachs. 2267 (a 1933)

1508. (Frankfurt am Main), 21. November.

Konrad Suer, Guardian, *Johann Fürstenhain*, Lesemeister, *Peter Weber*, Viceguardian, und der Konvent des Klosters zu den Barfüssern in Frankfurt bekennen, dass Herr *Walter von Kronberg*, Komtur des Deutschen Hauses, mit Bewilligung des gnädigen Herrn Deutschmeisters dem bemeldten Orden jede Woche das Almosenbrod und Wein um Gottes willen aus sonderlicher Milde und Güte geben wolle, wofür sie den allmächtigen Gott für die Wohlfahrt des ganzen Ordens der deutschen Herren bitten wollen, dass aber dennoch dem Komture oder seinen Nachkommen das Recht verbleibe, dieses Almosen wieder zurückzunehmen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Konventsiegel in grünem auf gelbem Wachs, das am Rande schadhaft ist.

2268 (F. 286)

1509. Wimpfen im Thale, 13. August.

Johann Carnifex, Offizial der Kirche von St. Peter zu Wimpfen im Thale, transsumirt auf Ansuchen des Landkomtures *Heinrich von Knöringen* der Ballei an der Etsch und im Gebirge durch seinen Verwandten dem Notar *Georg Appel* von Eppingen, Speierer Diöcese, die Urkunde des römischen Königes *Maximilian I.*

ddto. Worms, 20. Juli 1495, womit er auf Bitten des Deutschmeisters des Deutschen Ordens *Andreas von Grumbach* diesen in seinen und des römischen Reiches Schutz nimmt und dessen Privilegien bestätigt.

Original auf Pergament, das Siegel ausgefallen. 2269 (a 1434)

1510. Wimpfen im Thale, 13. März.

Verzeichniss der apostolischen Indulgenzen, denjenigen verliehen, welche zum Schutze einiger Theile Lieflands gegen die Russen das Kreuz annehmen oder sonst auf irgend eine Weise die Ausbreitung des katholischen Glaubens in jenen Gebietstheilen fördern und unterstützen; im vorliegenden Falle sind diese Indulgenzen dem Deutsch-Ordensbruder *Ludwig Kon,* von dem hiezu befugten *Christian Baumhauwer,* beider Rechte Doktor, apostolischer Protonotar und Pfalzgraf, Canonicus von Köln und Tarbe, Kommissär Papst *Julius II.* etc., welcher von seinen Gütern zu diesem Zwecke fromme Beiträge geleistet hat, verliehen.

Original auf Pergament gedruckt mit beschädigtem Hängesiegel in rothem Wachs in einer Holz-Kapsel: »Indulgentiarum ordinis . . . « 2270 (a 1935)

1512. (Sterzing), 2. Mai.

Kaspar Kräntzler und *Friedrich Schell* und ihre Gattinnen *Dorothea* und *Katharina* machen für die Deutschordens-Pfarre mit Zustimmung des damaligen Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen,* und des Schaffners und Pfarrers zu Sterzing, *Lukas Stainperger,* zwei Stiftungen; *Kaspar Kräntzler* stiftet ein jährliches Amt in der Kirche St. Jakob zu Tewns, welche der Pfarre zu Sterzing einverleibt ist, am Philipps- und Jakobstage gegen einen jährlichen Zins von 15 kr., und *Friedrich Schell* stiftet am genannten Tage eine Prozession in die dortige Kirche zu Tewns mit der Weisung, dass dieses Fest den Sonntag vor Philippi und Jakobi in der Pfarrkirche zu Sterzing verkündet werden solle, und gibt hiezu einen jährlichen Zins von 1 Pfund Berner.

Siegler: Georg Estermann, Bürger und des Rathes zu Sterzing.

Zeugen: Leonhard Stadler, Peter Kräntzler und Wolfgang Pucher.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2271 (a 1936)

1512. Miltenberg, 7. November.

Uriel, Erzbischof von Mainz, vom päpstlichen Stuhle durch die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto. Avignon, 11. Juli 1319, zugleich mit den Bischöfen von Strassburg und Würzburg als Konservatoren und Richter für den von jeder bischöflichen Jurisdiktion exemten und unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterstehenden Deutschen Orden wider alle Angriffe auf dessen Rechte, Güter etc. aufgestellt, subdelegirt zur Ausübung dieser ihm übertragenen Amtsgewalt mehrere Dechante und den Cantor zu Frankfurt am Main.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in grünem Wachs, das den Erzbischof stehend zeigt: »S. Urielis archiepi Moguntin . . . .« ohne Gegensiegel.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2272 (a 1937)

1513. Wien, 5. Februar.

Magdalena Stadler, Witwe nach *Hans Stadler,* erklärt, dass sie weder vom *Thomas Stadler,* dem sie ihren Hof in Schwechat, der Rambof genannt, welcher zum Grundbuche des Deutschen Hauses in Wien gehört, und demselben jährlich 10 Schilling Pfennig und um Weihnachten 6 Hühner dient, verkaufte, noch von ihrem Grundherrn, dem Landkomture der Ballei Oesterreich, irgend irgend etwas zu fordern habe. Als Kommissäre bei dieser Sache werden genannt: Hans von Guttenstein, Stadtanwalt und Georg Pessrer, J. U. Dr. und Lehrer der Rechte.

Zeugen und Siegler: Gregor Rieder am alten Fleischmarkt zu der goldenen Rosen und Hans Häfftlein.

Original auf beschädigtem Papier mit zwei auswendig aufgedrückten, fast unverletzten Siegeln. 2273 (a 1938)

1513. Frankfurt am Main, 22. September.

Bernhard Husslein von Nyffen, Kleriker des Konstanzer Bisthumes, öffentlicher Notar, stellt dem Komture von Frankfurt, *Walter von Kronberg,* Deutschen Ordens, einen Appellations-Zettel aus, um sich beim Hofgerichte zu Marburg oder beim kaiserlichen Kammergerichte über die Eingriffe des Landgerichtes von Mechtelnhausen in seine Lehensrechte oder Vogteirechte, die er im Dorfe Igstadt ausübt, zu beschweren.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares. 2274 (a 1939)

1514. Rom bei St. Peter, 16. August.

Papst *Leo X.* gewährt dem Kleriker *Wolfgang von Knöringen* der Augsburger Diöcese, dass er nach erreichtem 20. Lebensjahr den Vollbesitz der ihm zu übertragenden kirchlichen Benefizien geniessen dürfe.

Original auf Pergament. 2275 (a 1940)

1514. Innsbruck, 16. November.

Maximilian I. erwählter römischer Kaiser trägt über die Bitte des *Johann Adelmann,* Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen allen Fürsten, Edlen und andern Unterthanen des heiligen römischen Reiches auf, die ungehorsamen Deutsch-Ordensbrüder der Ballei Lothringen in ihrem Streite mit dem Deutschmeister nicht zu unterstützen, vielmehr Letzterem Hilfe zu leisten.

Siehe Transsumt ddto. Wimpfen im Thale, 5. December 1514, des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Wimpfen. 2276 (a 1941)

1514. Rom bei St. Peter, 1. December.

Papst *Leo X.* bestätiget dem Deutschen Orden alle demselben von allen seinen Vorgängern seit *Honorius III.* sowie von andern geistlichen und weltlichen Fürsten verliehenen Rechte, Privilegien, Freiheiten und Besitzungen, und verleiht demselben alle Rechte und Freiheiten, welche der Johanniter-Orden jetzt hat oder in Zukunft besitzen wird.

Siehe Transsumt ddto. Rom, 14. Februar 1515 des Wilhelm von Enkevoirt. »Romani pontificis.« 2277 (a 1942)

1514. Rom (bei St. Peter), 1. December.

Papst *Leo X.* beauftragt die Erzbischöfe von Mainz und Magdeburg, sowie den Bischof von Würzburg den Deutschen Orden in seinen Rechten und Besitzungen zu schützen und bestellt sie als Konservatoren desselben.

Siehe Transsumte: 1. ddto. Speier im Konsistorialgerichtshofe 21. Mai 1516. (a 1948) 2. ddto. Rom, 14. Februar 1515, des Wilhelm von Enkevoixt, apostolischen Protonotars. (a 1942) 3. ddto. Speier, 21. Mai 1516, des Offiziales der bischöflichen Kurie dortselbst.

»Hodie emanarunt a nobis littere.«

»Romani Pontificis.« 2278 (a 1948)

1514. Wimpfen im Thale, 5. December.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wimpfen transsumiren auf Begehren des Deutschmeisters *Johann Adelmann von Adelmansfelden* ein Mandat Kaiser *Maximilian I.*, ddto. Innsbruck, am 16. November 1514, in welchem er den Reichsadel auffordert, der Ballei Lothringen, welche dem Deutschmeister den Gehorsam aufgekündigt hat und nach Rom sich zu wenden vorgab, keinen Vorschub in diesem Ungehorsam zu leisten.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. Secret. oppidi Wimfingen.« 2279 (a 1941)

1514. Rom bei St. Peter, 16. December.

Leonard, Kardinal-Priester zur heiligen Susana, dispensirt den Scholaren in Trient *Johann Knöringer* von dem Defekte der unehelichen Geburt, damit er in den Deutschen Orden eintreten könne.

Original auf Pergament mit dem angekündigten Siegel der Pönitenziarie. welches abgerissen ist und fehlt. 2280

1515. Rom, 14. Februar.

Wilhelm von Enkevoirt, Protonotar des apostolischen Stuhles und Archidiakon der Lütticher Kirche, transsumirt und vidimirt durch den öffentlichen Notar *Georg von Dimelbach* die Bulle Papst *Leo X.*, ddto. Rom bei St. Peter, 1. December 1514, worin derselbe alle dem Deutschen Orden von den früheren Päpsten mit *Honorius III.* anfangenden verliehenen Privilegien bestätiget und dem Deutschen Orden alle Rechte und Freiheiten einräumt, welche der Johanniterorden schon besitzt oder in der Folge noch erhalten sollte. Als Konservatoren hiefür werden von dem Papste in einer anderen Bulle vom gleichen Datum die Erzbischöfe von Magdeburg und Mainz, dann der Bischof von Würzburg ernannt.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs in Blechkapsel, das die hl. Jungfrau mit dem Kinde und einen hl. Bischof zeigt: »Uilmus Enkeoit . . . . . . ecclesie Leodien.«

»Romani Pontificis.«

»Hodie emanarunt a nobis littere.« 2281 (a 1942)

1515. Rom, 4. April.

Die Kardinal-Bischöfe: *Rafael* von Ostia und *Dominik* von Porto; die Kardinalpriester: *Franz* zu St. Johann und Paul, *Nikolaus* zu St. Prisca; die Kardinaldiakone: *Alexander* zu St. Eustach und *Marcus* zu St. Maria in via lata, verleihen allen Jenen, welche den Altar des hl. Sebastian zu Gross-Sonntag besuchen, einen 100tägigen Ablass.

Original auf Pergament, die Siegel sind abgerissen und fehlen.

2282 (a 1944)

1515. 24. August.

Stefan Schinagel und *Elisabeth Puechmader* seine Hausfrau, reversiren die Verleihung des Baurechtes zu Spornberg an ihn von dem Landeshauptmanne und Burggrafen von Tirol, *Leonhard von Vels*.

Original auf Pergament mit dem Siegel an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs des Michael Wolfram. 2283 (a 1943)

1516. 1. Jänner.

Hans Maderns von Bergen und *Anna*, seine Hausfrau von Oberrad, beurkundet den Kauf einer Pfründe von dem würdigen Herrn *Walter von Kronberg*, Komtur des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen und dem Konvente für sich und seine Frau um 350 Gulden und die Abtretung seiner Güter in Oberrad an das Deutsche Haus unter besonderen Bedingungen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Heinrich von Bobenhausen, Amtmann zu Haine. 2284 (F. 298)

1516. Trient, 16. Februar.

Bernard, Bischof von Trient, ertheilt dem *Johann Knöringer*, genannt *Pemanter*, die Dimissorialien für die Priesterweihe.

Original auf Pergament mit aufgedrücktem Siegel. 2285 (a 1945)

1516. 18. April.

Bernhard Forstmeister von Gelnhausen, verkauft dem *Walter von Kronberg*, Komtur zu Sachsenhausen und dessen Konvente seine Salzpfannen und Brenntheile zu Orba um 1000 fl.

Siegler und Zeugen: Frowin von Hutten, Ludwig von Fischborn und der Schultheiss und die Schöffen zu Orba.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten vier Siegeln des Urkundenausstellers und der drei Zeugen. 2286 (a 1946)

1516. Trier, 11. Mai.

Johann von Meytzenhusen, Cantor und Canonicus der Trierer Kirche und *Johann von Acte*, Doktor beider Rechte und Oficial der bischöflichen Kurie zu Trier, gewähren kraft einer Bulle *Leo X.* der *Elsa Kleynheintz* und ihren Kindern einen Ablass, den der Papst Allen jenen gewährt, welche den heiligen ungenähten Rock zu Trier verehren und zur Bruderschaft dieses Rockes gehören.

Original gedruckt auf Pergament, vom öffentlichen Notare Johann Perle beglaubigt und unterfertigt. 2287 (a 1947)

1516. Trient, 16. Mai.

Maximilian I., römischer Kaiser, verleiht dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen*, und allen seinen Nachfolgern in dieser Würde die rothe Wachsfreiheit, d. h. alle ihre Briefe, Missive etc. mit rothem Wachse siegeln zu dürfen.

Original auf Pergament, mit dem an schwarz-gelben Seidenschnüren hängenden sehr beschädigten Siegel des Kaisers. 2288 (L. 67)

1516. Speier, im Konsistorialgerichtshofe, 21. Mai.

Der Official der Kirche zu Speier vidimirt und transsumirt durch den öffentlichen Notar *Ciriak Wydenbacher* von Worms auf Ansuchen des *Johann Krampf*, Priesters und Komtures des Deutsch-Ordenshauses zu Speier, Namens *Georg von Eltz*, Obermarschalles des Deutschen Ordens in preussischen Landen, die Bulle Papst *Leo X.*, ddto. Rom, 1. December 1514, womit derselbe den Erzbischöfen von Mainz und Magdeburg, dann dem Bischofe von Würzburg bekannt gibt, dass er mittelst Bulle vom gleichen Datum im Allgemeinen und insbesondere alle dem Deutschen Orden vom Papste *Honorius III.* bis auf Papst *Eugen IV.* verliehenen Privilegien, Immunitäten etc., bestätiget.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel des Propstes in Speier in weissem Wachs in einer Kapsel an rother Seidenschnur.

»Hodie emanarunt a nobis littere.«
»Romani Pontificis.« 2289 (a 1948)

1516. Speier, im Konsistorialgerichtshofe, 21. Mai.

Ciriakus Wydenbacher, kaiserlicher öffentlicher Notar und Notar des Propstes der Kirche zu Speier, beglaubiget über die Bitte des Bruders *Johann Krampff* (de Vignia), Deutsch-Ordenspriesters und Komtures zu Speier, die Bulle Papst *Leo X.*, ddto. Rom (bei St. Peter), 1. December 1514, womit derselbe die Erzbischöfe von Mainz und Magdeburg, sowie den Bischof von Würzburg beauftragt, den Deutschen Orden in seinen Rechten und Besitzungen zu schützen.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenfäden hängenden runden gelben Wachssiegel des Propstes zu Speier in Holzkapsel: »S. Ppositi ecclesie Spirensis ad causas«.

»Hodie emanarunt a nobis littere.«
»Romani Pontificis.« 2290 (L. 68)

1516. Neustift bei Brixen, 13. Juni.

Christof, Propst des regulirten Chorherrenstiftes Neustift, transsumirt durch den öffentlichen Notar *Christian Stettner*, Kleriker der Trienter Diöcese, die Bulle Papst *Johann XXII.*, ddto. Avignon, 11. Juli 1319, womit er den Erzbischof von Salzburg und die Bischöfe von Augsburg und Trient zu Konservatoren und Richtern für den Deutschen Orden, ernennt. Das Transsumt wurde angefertigt auf Bitten des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Heinrich von Knöringen.

Zeugen: Andreas Seehuber, Kleriker und Notar und Andreas Engele.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares, das Siegel des Propstes fehlt.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2291 (a 1949)

1516. Wien, 20. Juni.

Lorenz Zeylinger, Oehler, *Philipp Steger,* Müllner, *Jakob Hawff,* Prokurator, alle drei Bürger zu Wien, dann *Sebastian Trythandl* zu Reinhartsdorf und *Wolfgang Tanntzpekh* entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen den Brüdern *Valentin* und *Sigmund Feyrer* wegen ihres Erbes, der Mühle zu Swechat.

Original auf Pergament mit vier aufgedrückten aber abgefallenen Siegeln.

2292 (a 1950)

1516. Wimpfen im Thale, 1. September.

Der Bürgermeister und Rath der Stadt Wimpfen vidimiren auf Ansuchen des hochwürdigen Fürsten und Herrn *Dietrich von Kleen,* Deutschmeisters, ein Privilegium Kaiser's *Maxmilian I.,* ddto. Nürnberg, 2. Mai 1491, welches dieser auf Bitten des *Andreas von Grumbach,* Deutschmeisters und des *Melchior von Neuneckh,* Landkomtures der Ballei Franken, und Komtures zu Nürnberg, dem Deutschen Orden dahin ertheilt, dass Kaiser *Friedrich IV.* Begabungen und Privilegien in voller Kraft bleiben sollen.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs: »S. secreti opidi Wimpinensis 1426.« 2293 (a 1951)

1516. Wimpfen im Thale, 12. September.

Der Bürgermeister und Rath der Reichsstadt Wimpfen vidimiren auf Ansuchen des hochwürdigen Fürsten und Herrn *Dietrich von Cleen,* Meisters des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, die beiden Begabungen für den genannten Orden, *Ruprecht's von der Pfalz,* ddto. Heidelberg, 19. August 1403 und Kaiser *Karls IV.* ddto. Nürnberg, 1. September 1376, die Befreiung des Ordens von allen Zöllen und Reichssteuern betreffend.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs: »S. secreti opidi Wimpinensis 1426«; ohne Gegensiegel.

2294 (a 1952)

1516. (Wiener-Neustadt), 26. November.

Johann Haunschild, Dechant diesseits des Semmerings, *Leonhard Kutterler,* Priester und Beneficiat zu Neunkirchen und *Christof Spitzweg,* Stadtschreiber in Wiener-Neustadt, bewirken eine Aus- und Begleichung wegen eines streitigen Getreide- und kleinen Zehentes in der Pfarre Prein zwischen *Hans von Mitterbach,* Komtur zu Wiener-Neustadt, welcher mit Zustimmung des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Christof Awer,* hierin handelte, und Herrn *Stefan,* Pfarrer zu St. Paul in der Prein. Zur Bekräftigung wurde jeder der beiden Parteien ein gleichlautender und gleichmässig eingeschnittener Zettel, »Spannzettel« genannt, übergeben.

Original auf Papier; die aufgedruckten Siegel des Johann Haunschild und Christof Spitzweg sind abgefallen. 2295 (a 1953)

1517. Bozen, 26. Februar.

Heinrich Völkl, Priester, Beneficiat und öffentlicher Notar zu Bozen, vidimirt ein vom Kardinal-Diakone zu St. Angelo und päpstlichen Legaten in Deutschland *Julian* angefertigtes Transsumt der Bulle *Honorius III.* ddto. Rom (Lateran), 16. Jänner 1220, womit er den Orden gegen alle Bedrücker in Schutz nimmt und dessen Privilegien bestätigt.

Original auf Pergament, etwas beschädigt, mit dem Zeichen des Notares.

»Non absque dolore cordis.« 2296 (a 1954)

1517. Wien, 21. April.

Bischof *Georg* von Wien, apostolischer Nuntius und Generalkommissär in den Diöcesen Wien und Passau, gewährt dem Deutsch-Ordens-Pfarrer *Wolfgang Zeller* zu Gumpoldskirchen und dem Beneficiaten *Valentin Weichslberger* ebendaselbst das Recht sich einen Beichtvater zu wählen und einen Tragaltar zu gebrauchen sowie verschiedene Ablässe.

Original auf Pergament gedruckt mit dem aufgedruckten Siegel des Bischofes Georg: »Sigillvm Georgii Episcopi Viennesis. Anno Dom. 1513«. und unterschrieben von Stefan Klocker, Offizial und Augustin, Kanzler. 2297 (a 1955)

1517. (Wiener-Neustadt), am 29. April.

Bartholomäus Zärttl, öffentlicher Notar zu Wiener-Neustadt, bestätigt für den Hauskomtur zu Wiener-Neustadt, *Hans von Mitterpach,* eine Zeugenaussage des *Veit Kärnner* über einen strittigen Acker zu Katzelsdorf.

Zeugen: Hans Wagramer, Christof Wülffing, beide Rathsgeschworene, Hans Tettigkhofer, alle Bürger zu Wiener-Neustadt; Hans Seidl, Richter zu Katzelsdorf, Ulrich Smid, Christian Lang und Mathias Kärnner, sesshaft zu Katzelsdorf.

Original auf Pergament mit Notarszeichen. 2298 (a 1956)

1517. (Wiener-Neustadt), am 9. Juli.

Bartholomäus Zärttl, öffentlicher Notar zu Wiener-Neustadt, bestätigt für den Hauskomtur zu Wiener-Neustadt, *Johann von Mitterbach,* eine Zeugenaussage der Witwe *Margaretha Huntzperger* über einen dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt bei dem Leitastege gelegenen, zinspflichtigen Acker.

Zeugen: Stefan Schmidheimer, Hans Grau und Hans Lampfridsheimer, Bürger zu Wiener-Neustadt.

Original auf Pergament mit Notarszeichen. 2299 (a 1957)

1517. Prag auf dem Schlosse Hradschin, 28. September.

Sanct Wenceslai-Vertrag. Der Inhalt ist folgender: In obgenannter Zeit war der Streit zwischen dem Herren- und Ritterstande des Königreiches Böhmen einerseits, und dem ganzen Prager »Burgerstandt« andererseits wegen des Erscheinens und der Stellung vor die Landrechte ausgebrochen, der durch diesen obgenannten Vertrag dahin beigelegt wurde, dass (im Allgemeinen gesagt) alle Angelegenheiten der Prager Hausbesitzer dem Prager Stadtgerichte anheimfielen, die Angelegenheiten anderer aber dem Landrechte.

Beglaubigte Abschrift auf Papier ddto. Brünn, 26. August 1770.

2300 (a 1958)

1517. Aschaffenburg, 2. December.

Albert, Erzbischof von Mainz und Magdeburg, des heiligen römischen Reiches Kurfürst und Erzkanzler, bestätiget auf Bitten des Komturs und der Brüder des Hauses des Deutschen Ordens in Sachsenhausen bei Frankfurt die zu Ehren der allerseligsten Jungfrau und des heiligen Sebastian errichtete Bruderschaft, deren Statuten angeführt werden, und verleiht den Mitgliedern dieser Bruderschaft und Allen, die dem Gottesdienste derselben beiwohnen, einen Ablass von 140 Tagen.

Original auf Pergament mit dem an roth und weisser Seidenschnur hängenden grossen erzbischöflichen Siegel; in rothem auf braunem Wachs.

2301 (F. 301)

1517. 2. December.

Stefan Schinnagl reversirt die Verleihung des Halbgesasses Spornberg sammt dem Baurechte an ihn und seine Erben vom Landeshauptmanne von Tirol *Leonhard von Vels.*

Siegler: Michael Wolfrum.

Zeuge: Wolf Im Hof, Leonhard Vederer und Wolfram Haniger.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel.

2302 (a 1959)

1518. 31. Jänner.

Katharina, Witwe *Georg Weinhappel's* überlässt ihrem Schwiegersohne *Andreas Seyfart* und dessen Frau *Barbara* ihre dem Deutsch-Ordenshause zu Graz zinsbare Hube zu Schillerstorf unter näher angegebenen Bedingungen.

Original auf Pergament beschädigt, ohne Siegel. 2303 (a 1960)

1518. 16. März.

Christof Auer, Landkomtur der Ballei Oesterreich, genehmigt die Errichtung einer Bruderschaft in der Deutsch-Ordens-Kapelle zur hl. Anna in Laibach und bestätigt ihre Statuten.

Original auf Pergament, das an Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel fehlt. 2304 (a 1961)

1518. 9. April.

Hans und *Philipp Hoelin* von Steinau Gebrüder und *Agatha Hoelin,* geborene *von der Cappel* des Ersteren Hausfrau, verkaufen dem Deutsch-Ordens-Komtur zu Frankfurt, *Walter von Kronberg* und dessen Nachkommen einen Antheil an einer Salzpfanne und gewissen Gütern in Orba.

Siegler: Hans und Philipp Hoelin, Ludwig von Fischborn und die Schöffen zu Orba.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in gelbem Wachs. 2305 (a 1962)

1519. Wiener-Neustadt, 15. Jänner.

Johann Geumann, Hochmeister des St. Georgsorden, geht mit dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Christof Auer,* zu Handen des Hauskomtures von Wiener-Neustadt, *Hans von Mitterbach,* einen Austausch von achtzehn Joch Aeckern

ein, die bei Wiener-Neustadt gegen Lichtenwörd, dem Thiergarten, der Leita und Zemmendorf gelegen sind und die der Hochmeister besessen hat.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in rothem auf weissem Wachs. »S. Johann. Geuman. Hochmaster. San. Jorge. Orden.«

2306 (a 1963)

1519. (Wiener-Neustadt), 26. Jänner.

Christof Pfaffenbacher und dessen Gattin *Anna*, Bürger zu Wiener-Neustadt, verkaufen dem dortigen Hauskomture, *Johann von Mitterbach*, ihre Hofstätte in der deutschen Gasse, die sie von *Barbara* Witwe nach *Bernhard Lombinger* erkauft hatten.

Zeuge: Christof Spitzbeckh Stadtschreiber zu Wiener-Neustadt.

Original auf Papier mit beschädigten aufgedrückten Siegeln in grünem Wachs.

2307 (a 1964)

1518. Wiener-Neustadt, 4. November.

Michel Herhtl, Prior des Dominikaner-Ordens zu St. Peter in Wiener-Neustadt, und dessen Konvent vertauschen mit dem Landkomture der Ballei Oesterreichs *Christof Auer* und dem Hauskomture von Wiener-Neustadt, *Hans von Mitterbach*, vier Joch Aecker des Konventes zu St. Peter gelegen ausser dem Ungarthore und gegen dem Thiergarten zu, mit anderen, die dem Deutschen Hause in Wiener-Neustadt gehören.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten Hängesiegeln an Pergamentstreifen in rothem auf weissem Wachs: 1. »S. prioratus covetus novae civitatis ord. pd. ad. S. Petru.« 2. »Sigillum coventus nove civitatis ordinis predicato. ad. S. Petru.«

2308 (a 1965)

1519. (Wiener-Neustadt), 4. November.

Hans Wograiner, Stadtrichter und *Jakob Pfleger*, Bürger und Rath zu Wiener-Neustadt, beurkunden als verordnete Anwälte und Spitalmeister des Stadtspitales einen geschehenen Acker- und Grundaustausch von vier Joch gelegen ausser dem Ungarthore und dem Mühlreine zu sich erstreckend, zwischen dem Stadtspitale und dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt zu Handen des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Christof Auer*, und des Hauskomtures zu Wiener-Neustadt, *Hans von Mitterbach*.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel an Pergamentstreifen in rothem auf weissem Wachs: »Sigillum secretum nove civitatis 1498.«

2309 (a 1966)

1519. St. Andreae im Lavantthale in der bischöflichen Residenz, 24. November.

Leonhard Bischof *von Lavant* bezeugt, dass er am 21. Oktober 1519 eine Kapelle zu Ehren der heiligen Anna geweiht habe, die mit dem Schlosse Grosssonntag (»zum Suntag«) verbunden sei, indem er einen 40tägigen Ablass allen Besuchern dieser Kapelle an gewissen Festtagen zusichert. Den Tag der Weihe wird der Komtur der diese Kapelle gründete, bestimmen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in rothem auf gelbem Wachs. Auf der Urkunde befindet sich eine Notiz mit rother Tinte, dass in obigem Altare folgende Reliquien eingeschlossen sind: Agnus Dei, ferner der Heiligen: Heinrich, Kunigunde, Cäcilia, Christina, Barbara, Ursula und Georg. 2310 (a 1967)

1519. Königsberg, 7. December.

Albrecht, Hochmeister, Markgraf zu Brandenburg etc., ertheilt dem Komture der Ballei Koblenz, *Ludwig von Seinsheim,* die Vollmacht, für den Ordensbruder, *Melchior von Kettig,* die Erbverlassenschaft nach dessen Oheim (Muttersbruder), *Kaspar von Druwlich,* in Ordnung zu bringen.

Original auf Pergament. Siegel abgerissen und fehlt. 2311 (a 1968)

1520. (Graz), 22. März.

Vergleichbrief zwischen *Johann Ernest Doctor,* Pfarrer zu Graz und *Christof Auer,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, bezüglich eines Zehentes von Grundstücken bei Graz.

Siegler: Der Urkundenaussteller und Ritter Philipp von Trauttmanstorff.

Original auf Pergament mit zwei Hängesiegeln an Pergamentstreifen in rothem auf gelbem Wachs. 2312 (a 1969)

1520. (Graz), 14. Juli.

Elisabeth, Witwe nach *Andreas Wider* gesessen im Horedt, verkauft dem *Kuepl* in der Auen und *Margaretha* seiner Hausfrau und deren Erben ejn Holz in der Au im Predall in St. Peters Pfarre bei Graz, davon man jährlich dient dem Deutsch-Ordens-Pfarrer zu Friedau einen Lichtpfennig, und zwar mit Wissen des Komtures am Leech bei Graz, Bruder *Melchior Kulkho.*

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Kommende am Leech in grünem auf gelbem Wachs. 2313 (a 1970)

1520. (Sachsenhausen), 11. December.

Dietrich von Cleen, Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, bekennt öffentlich für sich und seine Nachfolger und beurkundet, dass der würdige geistliche Herr *Walter von Kronberg,* Komtur zu Frankfurt des Deutschen Ordens, eine Kapelle zu Ehren des heiligen Sebastian in der Kirche zu Sachsenhausen bauen und eine Bruderschaft stiften zu dürfen gebeten und wie diese Bruderschaft vom Erzstifte Mainz sei bestätigt worden, und bestätigt nun selbst diese Brüderschaft nebst ihren Anordnungen und den Bau der Kapelle.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden kleineren Siegel des Hoch- und Deutschmeisters in rothem auf gelbem Wachs.

2314 (F. 305)

1520. (Sachsenhausen), 21. December.

Walter von Kronberg, Komtur zu Frankfurt des Deutsch Ordens, beurkundet die Stiftung zweier Jahrgedächtnisse in der St. Sebastian-Kapelle der Ordenskirche in Sachsenhausen mit Genehmigung des Herrn *Dietrich von Cleen,* Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, dessen Bestätigungs-Schreiben vom 24. December 1520 der Urkunde angefügt ist, und verschreibt zur Aufrechthaltung aller vorgeschriebenen Artikel ³/₄ Morgen Weingarten und ein Morgen Wiesen in der Wallauer Gemarkung, aus deren jährlichen Gilt die Ausgaben bestritten werden sollen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Deutschmeisters Dietrich von Cleen, das aber zerbrochen ist, und den Siegeln des Walter und Hartmann von Kronberg in grünem auf gelbem Wachs.

2315 (F. 300)

1521. Worms, 26. März.

Karl V. römischer Kaiser etc. bestätiget alle Rechte, Freiheiten, Privilegien und Besitzungen des Deutschen Ordens.

Siehe Vidimus ddto. Würzburg 1. December 1529 des Abtes Michael zu St. Stefan in Würzburg. 2316 (a 2005)

1521. (Graz), 29. April.

Melchior Rulko, Komtur U. L. Frauen Kirche am Leech bei Graz verpflichtet sich und seine Nachfolger für einen dem Ordenshause von der Witwe *Margaretha Ams* weiland des Bürgers *Urban Schak* Hausfrau geschenkten Acker »bei dem Ziegel-Stadl« einen Jahrtag mit Vigil für ihren verstorbenen Mann halten zu lassen und dabei gegenwärtig zu sein.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf weissem Wachs: »S. frate. domus. teutonici. in Graec.« In der Mitte liest man: »1490. S. Kunigund.« 2317 (a 1971)

1521. Rotweil, 14. Mai.

Das kaiserliche Hofgericht zu Rotweil stellt ein Transsumt aus der General-Konfirmation des römischen Kaisers *Karl V.* aller Privilegien Rechten, Freiheiten und Besitzungen des Deutschen Ordens ddto. Worms 26. März 1521.

Siehe Vidimus ddto. Würzburg 1. December 1529 des Abtes Michael zu St. Stefan in Würzburg. 2318 (a 2005)

1521. Wimpfen im Thale, 13. Juni.

Johann Heylmann, Dechant der Kirche des heiligen Peter zu Wimpfen im Thale, transsumirt und vidimirt auf Ansuchen des Fürsten und Herrn *Dietrich von Cleen,* Meisters des Deutschen Ordens in Deutschland und Italien und der Besitzungen jenseits des Meeres die nachstehenden vier goldenen Bullen:

1. Das Privilegium des römischen Kaisers *Heinrich VI.,* Königes von Sicilien, ddto. Palermo 18. Juli 1198, seiner Regierung im 28. Jahre, worin derselbe dem Deutschen Orden und dem Spitale bei Jerusalem das von dem Kanzler *Mathäus*

gestiftete Kloster der heiligen Dreifaltigkeit zu Palermo mit Zustimmung seiner Gemahlin *Constantia* schenkt.

2. Das Privilegium *Friederichs II.*, römischen Kaisers und Königes von Sicilien, ddto. Tarent im Monate April 1221, worin derselbe dem Hochmeister und den Brüdern des Deutschen Ordens das St. Johannisspital in Palermo schenkt und übergiebt mit der Bedingung, dass sie nach bisheriger Gepflogenheit alle Kranken und Aussätzigen, sie mögen von wo immer herkommen, aufnehmen und pflegen.

3. Das Privilegium *Friederich II.*, römischen Königes und Königes von Sicilien, ddto. Augsburg 24. Juni 1216, worin er den Brüdern des Deutschen Ordens 200 Unzen Gold, von den königlichen Einkünften bei Messina jährlich zu entrichtend, auf Wintermäntel und für Anschaffung wollener Tücher schenkt.

4. Das Privilegium *Friederich II.*, Königs von Sicilien, römischen Königs, ddto. Wimpfingen 3. Jänner 1218, worin er mit seiner Gemahlin *Constantia* und seinem Sohne *Heinrich* den Deutsch-Ordens-Brüdern einen jährlich von den königlichen Einkünften zu entrichtenden Betrag von 200 Unzen Golds für Wintermäntel und wollene Tücher schenkt. — Die Aechtheit dieser Urkunde ist zweifelhaft aus verschiedenen Gründen.

Original auf Pergament mit beschädigtem Hängesiegel in gelbem Wachs an weisser Hanfschnur. 2319 (a 1972)

1522. Freistadt, 23. April.

Kasimir, Fürst von Teschen und Grossglogau, oberster Hauptmann von Oberschlesien, verkauft an Herrn *Balthasar Wilczek* zu Gutenland und Hultschin das ihm vom Könige *Ludwig* von Ungarn und Böhmen als Markgrafen von Mähren geschenkte Erbe des verstorbenen *Wenzel Olšansky,* welches bei Troppau vor dem Grätzer Thore lag.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Teschener Fürsten in rothem auf gelbem Wachs. 2320 (a 1972*b*)

1522. Prag auf der Burg, 25. Juli.

Ludwig König von Ungarn und Böhmen etc. bestätigt alle Privilegien, Rechte, Freiheiten und Besitzungen der Deutsch-Ordens-Ballei Böhmen in Böhmen, Mähren und Schlesien.

Original auf Pergament. Das Siegel fehlt. 2321 (a 1973)

1522. Nürnberg, 13. November.

Albrecht Markgraf *von Brandenburg,* Hochmeister, bestätigt die Freiheiten der Ballei an der Etsch und im Gebirge und erneuert auf Ansuchen des dortigen Landkomtures *Heinrich von Knöringen,* die von seinen Vorfahrern im Hochmeisterthume längst schon ertheilten Freiheiten, welche die Ballei an der Etsch zu einer Kammer ballei des Hochmeisters und folglich zum preussischen Gebiete gehörig erklären, und dass sie nur im äussersten Nothfalle mit Subsidien in Anspruch genommen werden darf.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2322 (a 1974)

1522. Sterzing im Deutschen Haus, 17. November.

Jobst Truchses, Deutsch-Ordens-Bruder, schliesst als Abgeordneter und Bevollmächtigter des Hochmeisters *Albrecht von Brandenburg* zugleich mit dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen,* einen Vergleich im Namen der Kommende Sterzing mit der Stadtgemeinde zu Sterzing, wie es künftighin mit dem Kirchenbau, Aufnahme und Abschaffung der Schulmeister und Messner und Affigirung der Steine und Wappen in der Kirche zu Sterzing gehalten werden solle.

Siegler: Die Urkundenaussteller und Hans Trautson zu Sprechenstein Erbmarschall von Tirol.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen hängenden Siegeln.

2323 (a 1975)

1523. Sterzing, 9. April.

Vergleich zwischen *Heinrich von Knöringen,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, und dem Rathe der Stadtgemeinde zu Sterzing in Bezug auf die Regulirung des sogenannten Mühlbaches, der durch die Kommende fliesst. Der kaiserliche Kommissär *Friedrich Franz* Pfleger zu Stainach entschied den Streit hierüber durch diesen Vergleich, worin sich die Kommende verpflichtet, dem Austreten des Flusses durch Regulirung dessen Bettes zu wehren, die Gemeinde aber die fortwährende »in gutem Stande« Erhaltung derselben übernimmt.

Beglaubigte Abschrift auf Papier ddto. Sterzing 3. August 1698 durch Franz Ferdinand von Elzenpaumb Stadt- und Landschranenschreiber allda.

2324 (a 1976)

1523. Rom bei St. Peter, 13. April.

Papst *Hadrian VI.* bestätiget dem Komture und Konvente des Deutschen Ordens-Hauses oder der Ballei Alten-Biesen zu Utrecht alle derselben vom Papste *Innocenz IV.* und den nachfolgenden Päpsten verliehenen Privilegien, insbesonders das Patronatsrecht und die demselben eingeräumte Befreiung von Zehenten.

Original auf Pergament mit der an roth-gelber Seidenschnur hängenden Bleibulle.

»Cum a nobis petitur.« 2325 (a 1977)

1523. 13. Juli.

Kaufbrief über den Kauf einer Hube sammt zugehörigen Grundstücken, welcher zwischen *Andreas Einpacher,* Bürger zu Knittelfeld und dem Ritter *Sebald Pögl* zu Reiffenstein als Käufer geschlossen worden.

Zeuge und Siegler: Ritter Wilhelm Schrott Rath und Landesverweser in Steiermark.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Siegel mit Gegensiegel.

2326 (a 1978)

1523. Wiener-Neustadt, 28. Oktober.

Ferdinand, Infant von Spanien, Erzherzog von Oesterreich, etc., bestätigt dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Jobst Truchsess* (von Wetzhausen), Deutschen Ordens, die Handveste Kaisers *Maximilian I.,* ddto. Linz 11. Jänner 1490, durch welche *Ulrichs* von Kärnten Privilegien vom Jahre 1267 und das Recht

dem Deutschen Orden in den österreichischen Landen bestätigt wird, bei seinen Kirchen, Schulen und Schullehrer halten und den eigenen Wein frei von jeder Tranksteuer verführen und ausschenken zu dürfen. Dabei befreit *Ferdinand,* als regierender Herr, den Orden von Ungeldern, Losungen, Botengeldern, etc.

Original auf Pergament, Siegel abgefallen. 2327 (a 1979)

1524. Innsbruck, 22. Februar.

Ferdinand, Prinz und Infant von Spanien, Erzherzog von Oesterreich, Herzog zu Burgund und Graf zu Tirol etc., bestätiget als Gubernator der österreichischen Lande, über die Bitte des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen,* alle Rechte, Gnaden, Freiheiten und guten Gewohnheiten dieser Ballei.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Prinzen in rothem Wachs. 2328 (L. 69)

1524. Wien, 23. Februar.

Dietrich, Bischof von Wiener-Neustadt, gibt dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Jobst Truchsess von Wetzhausen,* ein Privilegiums-Transsumt des Erzherzoges *Ferdinand,* ddto. Wiener-Neustadt, 28. Oktober 1523, durch welches Kaisers *Maximilian I.* Freiheiten, ddto. Linz 11. Jänner 1490, in denen er dem Landkomture von Oesterreich, *Konrad von Stauchwitz,* das dem Orden schon durch Herzog *Ulrich* von Kärnten ertheilte Recht, in der Ballei Oesterreich bei den Ordenskirchen Schulen zu halten und in allen Ordenshäusern den eigenen Wein frei verführen und schenken zu dürfen, erneuert, bestätiget werden.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem auf weissem Wachs: »Sigillum. Theoderici. epi. nove. civitatis 1514.« 2329 (a 1981)

1524. (Wien), 24. Februar.

Dietrich, Bischof von Wiener-Neustadt, vidimirt dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Jobst Truchsess von Wetzhausen* die Abschrift der Bestätigung des Erzherzoges *Ferdinand* von Oesterreich, womit dieser die Privilegien Kaiser *Maximilian I.,* wonach dem Deutschen Orden das Recht, bei seinen Häusern und Kirchen Schule zu halten und auch die Weinschankgerechtsame zusteht, bestätiget.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden bischöflichen Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2330 (a 1982)

1524. Augsburg, 21. April.

Karl V., erwählter römischer Kaiser, und die Bundherren im Lande zu Schwaben nehmen den Deutschmeister *Dietrich von Cleen* mit der Nutzung, die zu seiner Kammer und seiner Haushaltung gehört und den Ordenshäusern Mergentheim Ellingen, Nürnberg, Virnsberg, Heilbronn, Kapfenburg, Werde und Ulm auf der Versammlung zu Ulm auf den Montag nach Sonntag Reminiscere in der Fasten 1522 in ihren Bund auf.

Siegler: Wilhelm Guss von Gussenberg zu Glött, Hauptmann kaiserlicher Majestät, auch der Kurfürsten und Fürsten, Walter von Hirnheim zu Hocheltingen, Hauptmann der Prälaten, Grafen, Freien, Ritter und Knechte, und Ulrich Artzt Bürgermeister zu Augsburg Hauptmann des Heiligen Reiches Städte des Bundes im Lande zu Schwaben.

Original auf Pergament mit drei Hängesiegeln, zwei sind vorhanden, nämlich des »Wilhelm Guss« und »Walter von Hirnheim« unverletzt in grünem auf weissem Wachs, das dritte fehlt. 2331 (a 1983)

1524. 8. Mai.

Henne Dollen von Selbolt und *Gutta*, seine eheliche Hausfrau, bekennen, von dem ehrwürdigen Herrn *Walter von Kronberg*, Komtur, und dem Konvente des Hauses zu Sachsenhausen des Deutschen Ordens das Ordensgut zu Selbolt, bestehend aus 1½ Huben Landes um jährliche fünf Malter 2 Mass Korns und ein Fastnachtshuhn, und mit *Peter Henckel* zwei Gänse und vier Hühner bestanden zu haben.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Wilhelm Groppen, Schultheiss zu Selbolt. 2332 (F. 308)

1524. Bozen, 25. Mai.

Wolfgang Durzach verkauft dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Knöringen*, zwei Weingartenjoch, genannt die Trappenei bei Siebeneich um fünfzig Gulden rheinisch guter gewöhnlicher Landeswährung.

Siegler: Georg Ruwe Bürger und Stadtschreiber zu Bozen.

Zeugen: Pankraz Pogkl Bürger zu Augsburg, Leonhard Schidl, Zöllner in Bozen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel. 2333 (a 1984)

1524. Graz, 28. Mai.

Jobst Truchsess von Wetzhausen, Landkomtur der Ballei Oesterreich sowie die Brüder dieser Ballei des Deutschen Ordens, geben mit Zustimmung des Hochmeisters *Albrecht von Brandenburg* dem um Enthebung von seinem Amte bittenden bisherigen Landkomture von Oesterreich, *Christof Auer*, auf Lebzeiten das Ordenshaus zu Wiener-Neustadt mit allem Einkommen und den Zehent in Gumpoldskirchen, und erklären ihn quitt aller der Kleinodien und Gelder, die er von *Konrad von Kotwitz*, seinem Vorfahrer in der Landkomturwürde übernommen und dem *Jobst Truchsess von Wetzhausen* übergeben hatte. — Wichtig wegen der Siegeln aller damaligen acht Kommenden in der Ballei Oesterreich, wovon nur noch vier vorhanden.

Original auf Pergament mit acht Hängesiegeln, deren erster, dritter, siebenter und achter fehlen, das zweite (des Hauses zu Wien) in rothem auf weissem Wachs, theilweise beschädigt, das vierte (des Hauses zu Friesach), fünfte (des Hauses zu Graz am Leech) und sechste (des Hauses zu Grosssonntag, eine Sonne mit gewundenen Strahlen im Siegelfelde enthaltend: »† S. Comendatoris dominico.«) in grünem auf weissem Wachs, fast unverletzt. 2334 (a 1985)

1525. Wiener-Neustadt, 25. Jänner.

Testamentsexecution und Erbauftheilung unter die fünf nachgelassenen Kinder des *Mathias Hutter*, durch *Georg Hutter*, Pfarrer zu Guenplach, als nächsten Verwandten dann *Balthasar Hulber*, *Martin Güsl* und *Kaspar Seitensteter*, Müllner und alle drei Bürger zu Wiener-Neustadt.

Original auf Papier mit vier aufgedrückten Siegeln in grünem Wachs.

2335 (a 1988)

1525. (Frankfurt am Main), März.

Punkte, welche der Komtur *Walter von Cronberg* und die Brüder des Deutschen Hauses zu Sachsenhausen in Uebereinstimmung mit dem Rath der Stadt Frankfurt bei dem Bürger-Aufruhr (wahrscheinlich bei Einführung der lutherischen Lehre daselbst) eingegangen sein sollen. Unter andern Punkten wird gesetzt, dass der Deutsche Orden sich der Schäferei auf dem Sandhofe begeben soll.

Einfache Abschrift auf Papier ohne Siegel und Unterschrift.

2336 (F. 310)

1525. (Sachsenhausen), 29. April.

Walter von Kronberg, Komtur, und die Brüder des Hauses zu Sachsenhausen bei Frankfurt gelegen, Deutsch-Ordens, beurkunden einzelne Artikel (dieselben Punkte, die in der obigen Urkunde erwähnt werden), ihr Verhältniss zur Stadt Frankfurt betreffend, der Gemeinde und dem Rathe übergeben und sich zur Haltung derselben verpflichtet zu haben.

Original auf Pergament, das Siegel des Komtures Walter von Kronberg ist abgeschnitten.

Später wurde diese Urkunde, welche, einzelne dem Orden höchst nachtheilige Punkte enthaltend, dem Rathe eingehändigt wurde, von diesem dem Komture wieder ausgeliefert, welcher das Komtursiegel davon abschnitt und die Urkunde kassirte. 2337 (F. 311)

1525. 1. Mai.

Hen Rützel von Hetzersdorf und *Barbara* dessen Hausfrau, *Simon Rützel* und *Gela* seiner Hausfrau, dann *Hans Grappe* verkaufen dem *Thomas Paulsen* von Mernolf und *Anna* seiner Hausfrau ein Vierundzwanzigstheil einer Salzpfanne zu Orba um 84 Gulden in Gold, Frankfurter Währung.

Siegler: Bechtold von Fischborn.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2338 (a 1986)

1525. Wiener-Neustadt, 20. August.

Kaspar Heiss, Schuster und Hausinhaber zu Wampersdorf, quittirt die Erben des *Egid* (Gilgen) gesessen zu Aigen in der Prein, Amtmann des Deutschen Ordens in Wiener-Neustadt, der sein Leben auf dem Felde beschlossen hat, einer Geldsumme wegen, die er für das Kind *Agnes*, Tochter weiland des *Friedrich Heiss* gesessen zu Wampersdorf das er zu eigen genommen, erhalten hatte.

Zeugen und Siegler: Jakob Ruedolf Fleischhauer und Clemens Stainer beide gesessen zu Wampersdorf.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten, aber beschädigten Siegeln in grünem Wachs. 2339 (a 1987)

1526. Rom bei St. Peter, 21. Jänner.

Papst *Clemens VII.* ermahnt und fordert den Deutschmeister *Dietrich von Cleen* sowie die Deutsch-Ordensbrüder auf, in ein Kapitel zusammenzutreten zur Wahl eines anderen Hochmeisters an die Stelle des abgefallenen *Albert von Brandenburg*, und zwar sollen sie einen Mächtigen erwählen, welcher im Stande ist nach der Vorschrift des Ordens den Krieg gegen die Barbaren fortzuführen, indem sonst der Papst sich genöthiget sehen würde, mit seiner Machtvollkommenheit einzuschreiten.

Original auf Pergament mit dem aufgedrückten Siegel des Fischerringes in rothem Wachs.

»Cum biennium ferme transactum sit.« 2340 (a 1990)

1526. Rom bei St. Peter, 31. Jänner.

Papst *Clemens VII.* bezeugt dem *Dietrich von Cleen*, Deutsch-Ordensmeister in deutschen und wälschen Landen, sein tiefes Beileid und seinen Seelenschmerz über den Abfall des einstigen Hochmeisters des Deutschen Ordens, des treulosen Markgrafen *Albrecht von Brandenburg*, sowie über dessen Bestrebungen den Orden zu vernichten; zugleich ermahnt der Papst den Deutschmeister mit dem ihm anhängenden Reste der Ordens-Brüder zum Ausharren im katholischen Glauben und fordert sie auf, in ein Kapitel zusammenzutreten und über die Mittel zu berathen, diesem Uebel und dieser Gefahr vorzubeugen, indem der Papst ihnen seinen Rath, seine Hilfe und seine Autorität zusagt.

Original auf Pergament mit dem sehr beschädigten Fischerringsiegel in rothem Wachs.

»Potuit deuotio tua.« 2341 (a 1889)

1526. 8. Juni.

Kaspar Faulhaber von Wächtersbach beurkundet den Empfang von 400 Gulden, mit 20 Gulden jährlich verzinslich, von Seite des ehrwürdigen und gestrengen Herrn *Walter von Kronberg*, Komtur des Deutschen Hauses zu Frankfurt, und des Konventes, insgesammt des Deutschen Ordens, zugleich den Verkauf der Kellerei zu Steinheim an den Deutschen Orden um 900 Gulden mit 45 Gulden verzinslich bis auf Wiederablösung des Ganzen oder eines Halbtheiles.

Original auf Pergament mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Kaspar Faulhaber und Jörg Lautern von Reineck in grünem auf gelbem Wachs. 2342 (F. 320)

1527. Rom bei St. Peter, 24. Jänner.

Papst *Clemens VII.* in väterlicher Fürsorge für den Deutschen Orden räumt dem ältesten Landkomture in Deutschland die Macht und Gewalt ein, den jedesmal erwählten Deutschmeister zu bestätigen, wie dies bisher durch den Hochmeister geschah, und dies hat jedesmal zu geschehen, wenn die Stelle des Hochmeisters unbesetzt ist.

Original auf Pergament mit dem aufgedrücktem Siegel des Fischerringes in rothem Wachs.

»Cum multa et grauia pericula.« 2343 (a 1991)



1527. Wiener-Neustadt, 24. Februar.

Sigmund Senng, Schlossergeselle zu Wiener-Neustadt, übergibt sein Erbe, einen Garten, der an der Ecke der Deutschen Gasse liegt und dem Deutschen Hause zu Wiener-Neustadt jährlich dient fünfundzwanzig Pfennige bar, eine Fuhr Heu oder zweiunddreissig und eine Henne oder acht Pfennige seinem Meister *Peter Hamer,* Schlosser und Bürger zu Wiener-Neustadt.

Zeugen und Siegler: Meister Wilhelm Wintzerer, deutscher Schreiber zu Wiener-Neustadt und Meister Fabian Schuester.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten Siegeln. 2344 (a 1992)

1527. Wien, 26. März.

Magdalena Plannckh von Schwechat quittirt dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Jobst Truchsess von Wetzhausen,* eine ihr ausgezahlte Geldsumme, in Folge eines Schiedsspruches der Kommissäre Dr. *Leonhard Dobrohost, Hans Kirchhofer,* Landrichter zu Schwechat, und *Wolfgang Treu* Bürger zu Wien, in einem Rechtstreite, den sie mit dem Deutschen Haus zu Wien als Grundherrn wegen ihrem zu Schwechat abverkauften Hof hatte, mit der Bitte, er möge sie von den Nutz und Gewehr dieses abverkauften Hofes aus dem Grundbuche des Deutschen Hauses streichen und diejenige, die den Hof angekauft, eintragen.

Zeugen und Siegler: Wolfgang Has, Beisitzer des Stadtgerichtes, und Thomas Wisinger.

Original auf beschädigtem Papier mit zwei auswendig aufgedrückten Siegeln in grünem Wachs, eines unverletzt, das andere beschädigt. 2345 (a 1993)

1527. Wien, 29. März.

Magdalena Plannckh, Witwe nach *Hans Stadler,* quittirt dem Landkomture *Jobst Truchsess von Wetzhausen* eine von ihm empfangene Summe von 13 Pfund Geldes bezüglich des Rechtsstreites über den Hof an der Brücke zu Schwechat.

Zeuge und Siegler: Meister Hans Strall.

Original auf Papier mit unbeschädigtem aufgedrücktem Siegel.

2346 (a 1994)

1527. Wiener-Neustadt, 23. Mai.

Kaufbrief über einen Acker bei Wiener-Neustadt, zinsbar dem Komture zu Wien, zwischen *Hans Groll* als Verkäufer und *Leonhard Eyssner* und *Ursula* seine Gattin als Käufer.

Dabei liegt der Bestätigungsbrief des geschehenen Kaufes von *Hans Ferster* von Katzelstorf vom selben Datum.

Siegler und Zeugen: Lorenz Nagl, Bäcker und Bürger, und Benedikt Praunseisser, Schmied zu Wiener-Neustadt.

Originale auf Papier mit je zwei aufgedrückten Siegeln. 2347 (a 1995)

1527. Laibach, 8. Juli.

Josef von Lamberg zu Schneeberg, Ritter, Landesverweser in Krain, stellt dem *Wolfgang Schwär,* Landschreiber, als Gewaltträger *Veit Khysl's,* Bürgers zu

Laibach, einen Gewalt- und Schirmbrief aus, vermöge welchem diesem die Befugnis zusteht, die Mühle auf Kleinlaibach nebst dazugehöriger Wiesmahd zu versetzen oder zu verkaufen, insoweit es sich um die Sicherung einer Schuldforderung von 22 fl. 11 kr. handelt, welche *Khysl* dem *Jobst Truchsess*, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Oesterreich, als Anbot auf obige Grundstücke sandte, und weiter darüber nicht benachrichtigt wurde.

Original auf Pergament mit einem Siegelfragmente an Pergamentstreifen.

2348 (a 1996)

1527. 9. November.

Urkunde betreffend die Zinsbarkeit an den Komtur zu Wiener-Neustadt, *Christof Auer* eines von *Ulrich Prennsteller* in Brunn am Steinfelde angekauften Weingartens, gelegen zwischen Fischau und Brunn.

Bestätigung des geschehenen Kaufes von *Hans Konen* und *Veit Lindner* zu Fischau vom selben Datum.

Zeugen und Siegler: Andreas Marolt, Büchsenmeister, und Andreas Steinfelder, Huterer.

Original auf Papier mit je zwei aufgedrückten Siegeln. 2349 (a 1997)

1528. 29. April.

Andreas Kugknberger zu St. Hermagor verkauft in seinem und im Namen seiner Frau *Barbara*, Tochter weiland *Georg Hofer's* zu Mauterndorf, zwei Huben bei Murau, zinsbar dem *Rudolf von Lichtenstein*, an Ritter *Sebald Pögl von Reiffenstein*.

Zeugen und Siegler: Philipp Merbacher, Bürger zu Murau, und Georg Prunheimer zu Prunheim.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2350 (a 1998)

1528. (Wiener-Neustadt), 3. Juli.

Anna weiland *Georg Ritter's*, gesessen in der Deutschen Gasse, Witwe, theilt in Gegenwart des *Achaz Neukircher, Kaspar Seitenstetter*, Müller und Bürger, und *Wilhelm Witzerer*, deutscher Schreiber in Wiener-Neustadt, das väterliche und mütterliche Erbe unter ihre fünf Kinder: *Apollonia*, weiland *Georg Uebelbacher's* Witwe, *Valentin Ritter* zu Zwickau, *Barbara, Sigmund Moser's* Hausfrau, *Magdalena, Sigmund Unger's* Hausfrau, und *Paul Ritter*, Kotzenmachergeselle in Wiener-Neustadt, so dass jedes zwölf Pfund Pfennige seinerzeit erhalten soll.

Original auf Papier mit den aufgedruckten Siegeln der Zeugen.

2351 (a 2000)

1528. 21. September.

Heinrich von Knöringen, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, verleiht im Namen der Kommende Weggenstein dem *Augustin Bamgartner* den Siebenegghof unter Vorbehalt des ersten Anbotes bei einem allfallsigen Wiederverkaufe, zum ewigen Bau- und Erbrechte.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2352 (a 1999)



1529. Wiener-Neustadt, 21. Februar.

Stefan Eder, Amtmann, *Leonhard Weniger*, *Stefan Payr* und *Simon Moser*, Insassen aus der Deutschen Strasse in Wiener-Neustadt, bezeugen, dass sie dem Komture zu Wiener-Neustadt, *Christof Auer*, 17 Pfund Pfennige übergeben haben, die als Erbtheil dem *Hansl*, nach *Hansens Maier* seines Vaters Tode zugefallen sind.

Original auf Papier mit unverletztem aufgedrücktem Siegel des Wilhelm Witzerer, Deutschschreiber zu Wiener-Neustadt. 2353 (a 2001)

1529. Schloss Pilten, 16. April.

Hermann, Bischof von Kurland, vidimirt und transsumirt auf Ansuchen des *Walter von Plettenberg*, Meisters des Deutschen Ordens in Liefland durch den öffentlichen Notar *Christian Wolff* die Urkunde des römischen Kaisers *Ludwig* des Baiern ddto. Ulm 8. Mai 1332, worin derselbe aus besonderem Wohlwollen zu seinem Sekretär, *Heinrich von Ziplingen*, Landkomtur von Franken, dem Deutschen Orden die Herrschaft über die Stadt Riga (und deren angrenzendes Gebiet) überträgt, zugleich mit der Gerichtsbarkeit.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des Notares Christian Wolff und einem unverletzten Hängesiegel in rothem auf gelbem Wachs, das in der Mitte die heilige Jungfrau mit dem Kinde zeigt, und daneben zwei andere Heilige, darunter den Bischof kniend und betend: »Sigillum Hermani Dei gra. epi. curoniensis.« Ohne Gegensiegel. 2354 (a 2002)

1529. Wien, 19. August.

Georg Mayrhofer, Sohn weiland *Georg Mayrhofer's*, Bäcker und Bürger zu Wien, verkauft mit Zustimmung *Konrads*, Abtes des Stiftes zu den Schotten in Wien, sein diesem Stifte zinsbares Haus in Wien seinem Schwager *Leopold Kaltenpeck*, Bäcker und Bürger zu Wien, unter näher angegebenen Bedingungen.

Siegler: das Schottenkloster zu Wien.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2355 (a 2003)

1529. Rom bei St Peter, 23. August.

Papst *Clemens VII.* bestätiget den, von dem Administrator des Hochmeisterthumes *Walter von Kronberg* ernannten Statthalter der Ballei in Longobardien *Dietrich von Haslach* als Administrator der Güter, Einkünfte, Abgaben etc., welche der Deutsche Orden in der Stadt Rom in regione arenulae und an andern, unmittelbar oder mittelbar dem apostolischen Stuhle unterworfenen Orten besitzt; zugleich erhält der Gouverneur von Rom den Auftrag, den genannten *Dietrich* in den Realbesitz aller zu Rom befindlichen Deutschen Ordenshäuser etc. einzuführen, ihn zu vertheidigen (schützen) und zu bewirken, dass die rückständigen Abgaben eingezahlt werden.

Original auf Pergament; das aufgedrückt gewesene Fischerringsiegel in Wachs ist abgefallen und fehlt.

»Nuper non sine magno nostri cordis dolore.«

2356 (a 2004)

1529. (Würzburg), 1. December.

Michael, Abt zu St. Stefan in Würzburg, vidimirt auf Ansuchen des Hoch- und Deutschmeisters, *Walter von Kronberg,* ein Transsumt des kaiserlichen Hofgerichtes zu Rotweil ddto. Rotweil, 14. Mai 1521, in welchem *Karl V.* General-Konfirmation der Ordensprivilegien ddto. Worms 26. März 1521, die per extensum angeführt ist, enthalten ist.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel, das den Abt mit der Rechten segnend zeigt: »S. Michaelis Abbat. monasterii S. Stephani Herbnsis.«

Ohne Gegensiegel. 2357 (a 2005)

1530. 28. Februar.

Georg von Rodenstein, Deutsch-Ordenskomtur zu Sachsenhausen geht im Namen der Kommende mit *Hermann Meist* und dessen Gattin einen Tausch ein mit den vielen zerstreuten Pfannantheilen und Sudwerken in Orba, um sie besser benützen und verwalten zu können.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel.

2358 (a 2006)

1530. 20. März.

Hans Mayer am Khalegk und seine Gattin *Christina* verkaufen dem *Peter am Khalegk,* ihrem Sohne, ihren Weingarten am Khalegk, zinsbar dem Deutschen Hause am Lech, mit Wissen des Deutsch-Ordens-Komtures am Leeh, *Melchior Rülgo.*

Siegler: Melchior Rülgo, Komtur zu Graz am Leech.

Original auf Pergament. Das Siegel fehlt. 2359 (a 2007)

1530. Augsburg, 17. Juli.

Karl V., römischer Kaiser, bestätiget über die Bitte des Hoch- und Deutschmeisters *Walter von Kronberg* alle Privilegien, Freiheiten, Gerechtsame und Besitzungen des Deutschen Ordens.

Siehe Transsumt ddto. Augsburg, 10. December 1530, des Abtes Gerwik von Weingarten. 2360 (L. 70 u. 71)

1530. 3. August.

Reinhart von Heusenstamm und *Johann von Langen,* als Testamentarien des ehrenfesten *Heinrich von Bobenhausen* selig nachgelassene Erben beurkunden, dass der Verblichene für 600 Gulden von dem Meister Deutschen Ordens *Dietrich von Cleen* und später von *Walter von Kronberg* jährlich 27 Gulden erhalten und sie nun diese 600 Gulden als Erben des *Heinrich von Bobenhausen* richtig empfangen haben.

Original auf Papier.

Mit den auf Papier abgedruckten Siegeln obengenannter Testamentarien.

2361 (F. 325)

1530. Augsburg, 12. September.

Lorenz Campegio, Kardinalpriester zu St. Maria Transtiberim und Legat a latere des apostolischen Stuhles, bestätiget die Bestimmungen des Deutschen Ordens rücksichtlich der Administration der Balleien, dann der Rechte der Komture etc., welche Bestimmungen in dem unter dem Vorsitze des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Walter von Kronberg* zu Frankfurt in der Mainzer Diöcese im Jahre 1529 abgehaltenen Grosskapitel getroffen wurden.

Dabei ein gedrucktes Blatt der Kronbergischen Konstitution.

Original auf Pergament mit beschädigtem Hängesiegel in rothem Wachs in blecherner Kapsel an rother Leinenschnur.

Siehe Vidimus, ddto. Speier, 26. Februar 1584, des öffentlichen Notares Ferdinand Franz Beyer. (a 2167) 2362 (a 2008)

1530. Augsburg, 14. November.

Karl V., römischer Kaiser, erklärt den Vertrag *Albrechts von Brandenburg* mit *Sigmund* Könige von Polen, womit das Ordensland Preussen als ein Lehen der Krone Polens erklärt wurde, für ungiltig.

Original auf Pergament mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers und dessen beschädigtem Siegel an schwarz-goldner Schnur. 2363 (a 2009)

1530. Augsburg, 10. December.

Gerwigk Abt *von Weingarten* vidimirt eine Kopie des Privilegiums Kaiser *Karl V.,* ddto. Augsburg, 17. Juli 1530, womit die sämmtlichen Privilegien und Gerechtsame des Deutschen Ordens von dem genannten Kaiser über die Bitte des Hoch- und Deutschmeisters *Walter von Kronberg* bestätigt werden.

Dieses Vidimus ist in mehreren Exemplaren vorhanden, welche auf Pergament gedruckt und mit dem an Pergamentstreifen anhängendem rothem Wachssiegel des Abtes versehen sind. Die Siegel sind theilweise beschädigt, theilweise unversehrt. 2364 (L. 70 u. 71)

1531. (Frankfurt am Main), 19. März.

Walburgis Schoenberger, Priorin und der Konvent zu den weissen Frauen des Ordens der Reuerinen von Sankt Maria Magdalena bescheinigen und beurkunden den Empfang einer Schuld von 60 fl., die ihnen der hochwürdigste Fürst und Herr, Herr *Walter von Kronberg,* Deutsch-Ordensmeister, Hochmeister zu Preussen und Komtur zu Frankfurt, hat auszahlen lassen.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Konventsiegel. 2365 (F. 327)

1531. (Lengmoos), 11. April.

Heinrich von Knöringen, Landkomtur der Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch und im Gebirge, verkauft mit Wissen des Komtures zu Lengmoos, *Georg von Spauer,* dem Schmied zu Lengmoos, *Bernhard Weizinger,* den Nottringerhof im Dassach in St. Peters Malgrey, auch Tasserhof genannt, auf dem Ritten hinter Lengmoos, in Erbpacht gegen gewisse hier näher angegebenen Zinsungen und Bedingungen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Landkommende in grünem auf gelbem Wachs. 2366 (a 2010)

1531. (Lengmoos), 11. April.

Heinrich von Knöringen, Landkomtur der Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch und im Gebirge, verleiht mit Zustimmung des Komtures zu Lengmoos, *Georg von Spauer*, dem *Kaspar Mitterrauch* den Steigerhof zu Gastas bei Unterinn am Ritten in Erbpacht gegen gewisse Zinsen und Leistungen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Landkommende in grünem auf gelbem Wachs. 2367 (a 2011)

1531. Mergentheim, 22. Mai.

Walter von Kronberg, Hoch- und Deutschmeister, setzt eine Ordnung über Kleidertrachten, goldene Ketten, Federn und anderes Geschmeide für Ritter und Priester, Beamte und Nichtbeamte, und für den Kriegsfall fest.

Original auf Papier gedruckt mit dem aufgedrückten Sekretsiegel des Hoch- und Deutschmeisters in grünem Wachs. 2368 (a 2011 *b*)

1531. Bozen, 25. Oktober.

Thomas Stainer zu Siebeneich im Gerichte Neuhaus verkauft dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Engelhart von Ruest*, seine »Grubwiese« bei Siebeneich um 21 fl. 12 kr. und quittirt zugleich den richtigen Empfang dieser Kaufsumme.

Original auf Pergament mit auf Pergamentstreifen hängendem Siegel des *Jobst Ettenharder*, bischöflichen Amtmann zu Bozen. 2369 (a 2012)

1531. (Wiener-Neustadt), November.

Andreas Rueder und *Wolfgang Penberger*, Bürger zu (Wiener-)Neustadt vidimiren dem Meister *Leonhard Pierleitgeb*, Müller und Bürger zu (Wiener-)Neustadt seinen Kaufbrief über ein Haus sammt Mühle zu Wellersdorf (Möllersdorf), welche er von *Michael Heller*, Bürger zu Wien, *Peter Hammer* und *Valentin Renner*, Bürger zu (Wiener-)Neustadt mit Zustimmung des Grundherrn *Christof Auer von Herrnkirchen*, Komtur des Deutschen Hauses zu (Wiener-)Neustadt, wohin die Mühle 1 Pfund 24 Pfennige und zwei Hühner jährlich zu zahlen hatte, erkauft hat.

Original auf Pergament mit zwei fast unverletzten aufgedrückten Wachssiegeln. 2370 (a 2013)

1532. Koblenz, 18. Februar.

Johann, Erzbischof von Trier, entscheidet einen zwischen dem Komture zu Koblenz, *Walter von Heusenstein*, und den Bürgern von Koblenz wegen einer Stadtpforte entstandenen Streit (dessen Ursache die Urkunde angibt) dahin, dass der Komtur und der Bürgermeister die Schlüsseln zu dieser Pforte haben sollen.

Original mit Hängesiegel an Pergamentstreifen in grünem Wachs: »Joannes Dei gratia archiepiscopus Treverensis sacri Romani imperii per Gallias et regnum arelatense archicancellarius, princeps Sacri Romani imperii.« 2371 (a 2014)

1532. 20. April.

Hieronymus Betthinger, Stadtschreiber zu Orba, und *Katharina* seine Hausfrau verkaufen dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen durch *Wilhelm Halbern,* Ueberreiter, und *Ludwig Kune,* Trappierer-Verweser, ihren Vierzigsttheil einer Salzpfanne in Hornges Sodhaus zu Orba um 50 fl. Frankfurter Währung.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Stadt Orba in grünem auf gelbem Wachs. 2372 (a 2015)

1532. Innsbruck, 27. November.

Ferdinand, römischer König, bestätiget als Graf von Tirol dem *Heinrich von Knöringen,* Landkomtur der Ballei Etsch, alle Freiheiten, Gerechtsamen und Privilegien dieser Ballei. — Unterzeichnet: *Rudolf* Graf zu Sulz, Statthalter.

Original auf Pergament mit Hängesiegel in rothem auf gelbem Wachs.

2373 (a 2016)

1532. 7. December.

Kaspar Faulhaber von Wächtersbach bestätiget den Abverkauf von zwei Achtel und zwei Zwölftheile Salzsodenantheile zu Orba an das Deutsch-Ordenshaus zu Frankfurt mit näherer Bestimmung der darauf haftenden Türkensteuer.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel des Urkundausstellers.

2374 (a 2017)

1532. 7. December.

Kaspar Faulhaber von Wächtersbach verkauft mit Wissen seiner Kinder *Philipp, Margaretha, Dorothea* und *Gertrud* und Verwandten dem Deutsch-Ordenshause zu Sachsenhausen vertreten durch *Wilhelm Halber,* Ueberreiter, und *Ludwig Kuhn,* Trappier-Verweser, zwei Achttheile und zwei Zwölftheile Soden im Salzborne zu Orba um 59 fl.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln Kaspar Faulhaber's und Philipp's von Werthorff. 2375 (a 2018)

1533. 24. Jänner.

Bechtold von Rudikheim, Amtmann zu dem Goldstein, verkauft mit Wissen seiner Kinder *Johann, Heintz, Heinrich, Hermann, Ulrich, Anna* und *Elisabeth* dem Deutschen Haus zu Sachsenhausen bei Frankfurt zu Handen des *Wilhelm Halber,* Ueberreiter, und *Ludwig Kuhn,* Trappier-Verweser, ein Achttheil Pfanntheiles zu Schiklois Sodhaus und ein Achttheil Soder Altbern und ein sechzehntheil Soder neuen Bern im Salzborne zu Orba um 300 fl. Frankfurter Währung.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Bechtold und dessen Vaters Johann von Rudickheim in grünem auf gelbem Wachs.

2376 (a 2019)

1533. (Wien), 23. April.

Erasmus Freiherr von Thurn und zum Kreuz, Koadjutor der Deutsch-Ordensballei Oesterreich, Hauptmann zu Wyhitsch und Repitsch, verpachtet mit Rath seiner ältesten Ordensbrüder das dem Deutschen Hause zu Wien gehörige zwischen diesem und dem alten Chorherrenhause, auf St. Stefans Friedhofe gelegene Häuschen

dem Medicinae Doctor *Egydius Camillus* und dessen Hausfrau auf Lebzeiten gegen einen jährlichen Zins von 15 fl., den Gulden zu 60 kr. oder acht Schilling gerechnet, Erhaltung der sarta tecta und unentgeldliche Behandlung aller Diener des Deutschen Hauses und der Landkomture.

Original mit zwei Hängesiegeln an Pergamentstreifen in rothem auf gelbem Wachs. 1. Der Ballei Oesterreich, zeigt Simson den Löwen zerreissend. 2. Des Doctor Egydius Camillus, in dessen oberem Theile man liest: »E C«.

2377 (a 2020)

1533. 23. April.

Magdalena Weinmar, Witwe nach *Bernhard Konckhel,* und ihr Sohn *Heinz* und dessen Gattin *Margaretha* verkaufen dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen zu Handen des *Wilhelm Halber,* Ueberreiter, und *Ludwig Khun,* Trappier-Verweser, ein Achtel einer Salzpfanne zu Orba um 200 fl. Frankfurter Währung.

Siegler: die Stadt Orba.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2378 (a 2021)

1533. Speier, 27. August.

Karl V., römischer Kaiser, verhängt über den abtrünnig gewordenen Hochmeister *Albrecht von Brandenburg* die Reichsacht, auf Bitten des *Walter von Kronberg,* Administrators des Hochmeisterthumes in Preussen und Meister in deutschen und wälschen Landen.

Gedruckte Kopie auf Papier, beglaubigt vom Notare Georg Schuller.

2379 (a 2022)

1534. 5. Oktober.

Kaspar Faulhaber von Wächtersbach verkauft mit Zustimmung seiner Kinder *Philipp, Gertrud* und *Dorothea* dem Deutschen Hause zu Sachsenhausen vier Gulden wiederkäuflicher Gilt in Orba zu Handen des *Wilhelm Habern* (sic) Ueberreiter, und *Ludwig Kuhn,* Trappier-Verweser daselbst.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in grünem auf gelbem Wachs des Urkundenausstellers und des Junkers Philipp von Werthorff. 2380 (a 2023)

1535. Grosssonntag, 6. April.

Erasmus Freiherr von Thurn und zum Kreuz, Koadjutor der Ballei Oesterreich, schliesst mit dem Deutsch-Ordensritter *Gabriel Kreutzer* einen Vertrag ab, in Bezug der zwei Ordens-Kommenden, (Wiener-)Neustadt und Wien. Diese, gänzlich herabgekommenen Kommenden, überlässt er dem *Gabriel Kreutzer* gegen eine jährliche Zahlung von 140 fl. rheinisch, doch mit der Bedingung, dass er die verfallenen Gebäude aufführe, die vernachlässigten Felder und Weingärten bebaue, und in (Wiener-)Neustadt den Gottesdienst, wie es Ordensbrauch ist, herstelle und auch, wenn es nöthig, einen Ordensbruder anständig erhalte. Sollte der Koadjutor, oder sein Nachfolger in der Haupt-Kommende Wien wohnen wollen, so könne sich *Gabriel Kreutzer* von den drei Häusern, Grosssonntag, Laibach oder Friesach eines als Entschädigung nehmen.

Unterzeichnet vom Koadjutor mit dem Balleisiegel und als Zeuge: Melchior Kulgko, Komtur bei Graz am Leech mit dem Hausinsiegel.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der Landkommende und der Kommende Graz am Leech. 2381 (a 2024)

1535. 8. Juni.

Hieronymus Bethinger und *Katharina* seine Hausfrau verkaufen dem *Georg von Rottenstein*, Komtur zu Sachsenhausen, Deutschen Ordens, ihr Gesöd im Salzborne zu Orba um 66 fl.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs des Kaspar Faulhaber von Wächterbach.

2382 (a 2025)

1535. 24. Juli.

Christian Henn von Ober-Mörlen und *Katharina* seine Hausfrau bekennen, dass sie von *Georg von Rottenstein*, Komtur zu Sachsenhausen, das Deutsch-Ordens-lehen im Höffersheimer Bezirke in Pacht genommen und dafür jährlich sechs Achtel Korn Pachtzins zahlen wollen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel des Christof Paurlin, Schultheiss zu Ober-Mörlen. 2383 (a 2026)

1535. (Graz am Leech), 5. December.

Kaufbrief über den von *Ruprecht Holzapfel*, Sohn weiland *Andreas Holzapfel* am Ränekh, als Verkäufer und *Melchior Kulko*, Komtur zu Graz am Leech als Käufer abgeschlossenen Kauf von zwei Weingärten in Graz.

Original mit den an Pergamentstreifen hängenden unverletzten Siegeln von zwei Grazer Bürgern und Rathsherren: Kaspar Beham und Hans Machart.

2384 (a 2027)

1535. 18. December.

Der minderjährige *Leonhard Zacherl*, Sohn weiland *Hans Zacherl's*, verkauft mit Einwilligung seines Kurators *Mathias im Paugarten* zu Rentsch zwei Graben Weinbau sammt Zugehör an *Christian Peyerle*, *Wandula* seiner Hausfrau und ihren Erben, und bekennt, den Kaufpreis pr. 47 fl. 48 kr. rheinisch erhalten zu haben.

Siegler: Ludwig Pockh, Landgerichts-Verwalter in Gries und Bozen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel, und mit verschiedenen Notizen über die Besitzer dieses Weingartens auf der Aussenseite der Urkunde. 2385 (a 2028)

1536. (Lengmoos), 4. Februar.

Bartholomäus von Knöringen, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, verleiht in Erbpacht das der Kommende Lengmoos gehörige und auf dem Ritten gelegene Gut Pächlerhof in Rothwand genannt, dem *Konrad Schmalzl* gegen einen gewissen Zins.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Landkommende in grünem auf gelbem Wachs. 2386 (a 2029)

1536. Speier, 6. März.

Karl V., römischer Kaiser, erklärt den abgefallenen Hochmeister Markgrafen *Albrecht von Brandenburg* in die Reichsacht.

Original auf Pergament, das Siegel ist abgerissen und fehlt. 2387 (a 2031)

1536. Speier, 6. März.

Karl V., römischer Kaiser, an die mit *Albrecht von Brandenburg* vereinigten Stände.

Original auf Pergament mit stark verletztem Siegel in einer Kapsel.

2388 (a 2032)

1536. 11. November.

Walburg Schönburger, Priorin und der Konvent zu den weissen Frauen Reuerinen-Ordens zu Sankt Maria Magdalena in Frankfurt gelegen, bekennen, dass der hochwürdigste Fürst und Herr, Herr *Walter von Kronberg*, Deutsch-Ordensmeister, Hochmeister in Preussen und Komtur zu Frankfurt, 25 Gulden richtig an sie bezahlt habe.

Original auf Papier, mit dem auf Papier aufgedruckten Konventsiegel.

2389 (F. 336)

1536. (Graz), 11. December.

Kolomann Prunner, der römisch kaiseriichen Majestät Diener und Kellermeister in Steyr, tritt dem Deutsch-Ordenshause am Leech eine Fleischbank mit der Ausschrottungsgerechtigkeit in Graz ab, gegen Nachlass der Zinsen seiner Aecker. Unter dem Landkomtur der Ballei Oesterreich, *Erasmus Freiherrn von Thurn und zum Kreuz*.

Siegler: der Urkundenaussteller, David von Lengheim und Georg von Kuennperg, der Rechte Doktor.

Original auf Pergament mit drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln.

2390 (a 2030)

1537. Horneck, 30. April.

Walter von Kronberg, Hoch- und Deutschmeister, gestattet der Ballei Alten-Biessen, unter dem Landkomture *Winand von Breyl*, 1200 fl. in Gold rheinisch aufzunehmen und dafür Güter als Hypothek zu bestellen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Hochmeister-siegel in schwarzem auf gelbem Wachs. 2391 (a 2034)

1537. Schwäbisch-Gmünd, 23. Mai.

Georg von Wölwart zu Heubach verspricht in einer neuen Verschreibung, die 50 Gulden Zinsen des Kapitales von 1000 fl. wieder an den Orden zahlen zu wollen, da die erste Verschreibung im Bauernkriege zu Grunde gieng. Dieses Kapital stammt von weiland dem Deutsch-Ordens-Hauskomtur zu Ulm *Peter von Pragenhofen*, genannt *Vetzer*, und fiel nach dessen Tod den Ordensstatuten gemäss an den Hochmeister.

Siegler: der Urkundenaussteller, Veit Speth von Thurnau und Quirin von Herkheim, beide Bewohner zu Gmünd, Vettern und Schwäger Georg's von Wölwart.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, wovon zwei beschädigt.

2392 (a 2035)

1537. Dillingen, 12. Juni.

Investiturbrief des Generalvikares des Bischofes *Christof* von Augsburg für den Priester *Johann Schmidbauer* zur Pfarre Eglingen, Augsburger Diöcese über die erfolgte Präsentation der Herzoge in Bayern, denen das Patronatsrecht über diese Pfarre zustand.

Original mit dem wohlerhaltenen Siegel des bischöflichen Officialates von Augsburg in rothem Wachs, in hölzerner Kapsel. 2393 (a 2035*b*)

1537. (Bozen), 3. August.

Ludwig Pockh, Landrichter zu Gries und Bozen, bekennet, dass er auf Befehl des *Georg Freiherrn zu Firmian*, Landeshauptmannes an der Etsch und Burggraf zu Tirol ddto. Meran, 31. Juli 1537, auf Ansuchen des *Ludwig Nickh*, Landkomtur-Amtmannes, den Kauf einer Behausung und eines Gärtchens (von *Wolfgang Rohrer* dem Deutschen Hause zu Bozen abgekauft) in der Rauschgasse zu Stillendorf bei Bozen gelegen im Grundbuche zu Bozen eingeschrieben vorgefunden habe.

Original auf Papier, das Siegel ist abgefallen. 2394 (a 2037)

1537. Heuchelheim, 13. September.

Walter von Kronberg, Hoch- und Deutschmeister, quittirt dem Landkomture der Ballei Alten-Biesen, *Winand von Breyl*, über abgezahlte 1200 fl. rheinisch, welche diese Ballei dem Hause Sachsenhausen zu Frankfurt noch auf die Hauptsumme von 2400 fl. rheinisch schuldete. — Dabei liegt ein Brief des genannten Landkomtures an *Georg Spiess*, Sekretär des Hoch- und Deutschmeisters, ddto. Biesen, 12. März 1538, in welchem der Landkomtur um die Ausfolgung des Original-Schuldbriefes bittet. — Auf der Adress-Seite steht die Bemerkung, dass dieser am Grünen Donnerstag (29. März) 1538 zugesandt wurde.

Original auf Pergament, beschädigt, mit dem Hochmeister-Siegel.

2395 (a 2036)

1538. Laibach, 14. Jänner.

Wechselbrief zwischen *Erasmus Freiherrn von Thurn zum Kreuz*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, und *Andreas Maininger* und *Katharina* seiner Hausfrau über den Austausch von zwei Höfen zu Igg im Brunn gegen eine halbe Hube in Iggdorf.

Siegler: Andreas von Lamberg zu Rottenpühel, Landesverweser.

Original auf Pergament, beschädigt, ohne Siegel. 2396 (a 2038)

1538. Mergentheim, 18. März.

Walter von Kronberg, Hoch- und Deutschmeister, kündigt dem Statthalter der Ballei Utrecht, *Albrecht von Egmond*, die Visitation dieser Ballei und zugleich die bestimmten Visitatoren in der Person des *Winand von Breyl*, Landkomtur der Ballei Alten-Biesen, *Wernher Forstmeister von Gelnhausen*, Hauskomtur zu Koblenz, und *Johann von Falkenburg*, Deutsch-Ordenspfarrer zu Ghemerden, an.

Original auf Papier, das Siegel abgefallen und verloren. 2397 (a 2039)

1539. Olmütz, 24. Jänner.

Johann Schomberger, Meister der freien Künste, Canonicus, Spiritual-Vikar und General-Official der bischöflichen Kirche zu Olmütz, transsumirt und bestätigt die Urkunde ddto. Olmütz, 8. November 1452 des *Martin von Dobrzana*, Archidiakon, Canonicus und Spiritual-Kommissär des Bisthumes Olmütz, womit derselbe den Stiftbrief weiland *Wilhelm*, Herzoges und Herrn von Troppau, einer neuen Kapelle an der Pfarrkirche in Troppau bestätigt, sowie dem Stiftbriefe gemäss den gewesenen Kaplan des genannten Herzoges *Peter Frelich* zum Altaristen dieser Kapelle bestellt. *Wilhelm*, Herzog und Herr von Troppau, stiftete diese Kapelle mittelst Urkunde ddto. Troppau, 16. Oktober 1452 zu Ehren des heiligen Grabes und den Altar darin zu Ehren der Auferstehung des Herrn, ferner Maria Schnee, Maria Reinigung, dann der Heiligen Magdalena, Ottilia, Rosa, Wenzel und Prokop. Diese Kapelle soll erbaut werden in Verbindung mit der Pfarrkirche zu unserer lieben Frau in Troppau auf dem Friedhofe gegen den Konvent und die Schule bei dem grossen Thurme. Als Dotation für die Kapelle und den Altaristen bestimmt er zehn Mark schweren Geldes guter böhmischer Groschen Zinses, gelegen auf seinen Besitzungen in Polom gegen Hultschin zu, und ersucht zugleich den Bischof *Johann* von Olmütz und dessen Nachfolger, darüber zu wachen, dass diese Zinsen genau eingezahlt werden. Diese Kapelle stiftete Herzog *Wilhelm* zu seinem und seiner Verwandten Seelenheile, als seines Vaters Herzoges *Przemko* und seiner Mutter Herzogin *Katharina*, seiner Schwester *Gritta*, dann des Vaters seiner Gemahlin Herzogin *Salome, Putha von Czastalowitz*, und dessen Gemahlin *Anna von Kolditz*. Der Kaplan oder Altarist soll jede Woche folgendermassen die Messen in der Kapelle lesen, und zwar jeden Sonntag die heilige Messe zu Ehren der Auferstehung des Herrn, falls jedoch ein solches Fest gefeiert würde, dass dies nicht zulässig, so soll er diese Messe an einem anderen Tage der Woche lesen, Montag für die verstorbenen Stifter, Dienstag nach seinem freien Willen. Als ersten Altaristen bestimmt er seinen Kaplan *Peter Frelich* und sollen diesen Kaplan und alle seine Nachfolger der Pfarrer und Komtur zu Troppau unbeschwert und unbehelligt lassen, wie die andern schon bestehenden und gestifteten Altaristen der Pfarrkirche. Das Patronatsrecht und Verleihungsrecht dieser Stiftung behält er seinen Nachkommen vor und zwar nach seinem Tode vorerst seiner Schwester *Hedwig*, Aebtissin zu Strelen, und Fräulein *Katharina*, Erbin zu Troppau und Frau zu *Jiczin*. Diese Stiftung wurde auch vom Deutsch-Ordens-Bruder *Johann*, Administrator der Pfarre zu unserer lieben Frau in Troppau nnd des Deutschen Hauses, mittelst Urkunde ddto. Troppau, 20. Oktober 1452 für sich und seine Nachfolger anerkannt. Die Bestätigung und Erneuerung dieser Stiftung erfolgte deshalb, weil durch den Abfall des letzten Kaplans Meister *Johann* vom katholischen Glauben diese Stelle erledigt wurde und nun über die Bitte des Bürgermeisters, der Rathmänner und Geschwornen der Stadt Troppau, an welche das Verleihungsrecht dieser Stiftung rechtmässig gediehen war, diese Pfründe dem jeweiligen Prediger in der Pfarrkirche zugewiesen wurde, wozu auch der Bischof *Stanislaus* von Olmütz seine Zustimmung ertheilte.

Original auf Pergament, mit einem theilweise beschädigten Siegel des bischöflichen Vikariates in rothem auf gelbem Wachs und an roth-weiss-grüner Seidenschnur hängend. 2398 (a 2040)

1539. 27. Februar.

Erasmus Freiherr von Thurn und zum Kreuz, Landkomtur Deutschen Ordens zu Oesterreich, Oberst aller uskokischen Ortsflecken und Hauptmann in der Möttling, verkauft dem *Jakob Senetz* und dessen Erben, im Namen des Deutschen Ordens einen Grund oberhalb Marburg bei der Pesnitz, von welchem man dem jedesmaligen Deutsch-Ordenspfarrer zu Friedau vier Pfennige Zins zahlt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden landkomturlichen Siegel. 2399 (a 2041)

1539. Bozen, 6. März.

Georg Freiherr zu Firmian, Landeshauptmann, und *Karl Trapp zu Bisein*, Erbhofmeister der fürstlichen Grafschaft Tirol, entscheiden einen Streit zwischen den Erben nach *Hans Egger zu Kestlan* und dessen nachgelassener Witwe *Katharina*, geborne *Jöchl*, in erster Ehe verwitwete *Metzner*, in zweiter *Vintler zu Plausch*, sowie deren Kinder und Enkel dahin, dass den zwei Söhnen der letzteren (aus deren erster Ehe) 800 fl. rheinisch, den zwei Töchtern aber (aus zweiter Ehe) 200 fl. rheinisch ausbezahlt werden sollen.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

2400 (a 2042)

1539. 25. März.

Bartholomäus von Knöringen, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, und *Engelhard von Ruest*, Komtur zu Schlanders, verkaufen unter gewissen Bedingungen an *Oswald Gareth*, Bürger zu Brixen und *Sebastian Esl*, Bürger zu Augsburg ihr Silbererz in den dem Orden gehörigen Bergwerken zu Nalls, Terlan in Petersbach, Köstenthal nnd Langär.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten, theilweise abgefallenen Siegeln der Käufer in grünem Wachs. 2401 (a 2043)

1539. 3. August.

Philipp von Rüdigkheim beurkundet, von dem ehrwürdigen Herrn *Georg zu Bodenstein*, Komtur zu Frankfurt des Deutsch-Ordens, hundert Gulden entliehen zu haben, welche Summe er Mittwoch nach Maria Geburt wieder zurückzuzahlen bereit sei.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Philipp von Rüdigkheim und dessen Unterschrift. 2402 (F. 341)

1539. (Graz am Leech), 6. Oktober.

Simon Tresper, gesessen zu Oberdorf, und *Barbara* seine Hausfrau überlassen dem *Peter Daumb* eine Hube und eine Hofstatt zu Oberdorf, dem Deutsch-Ordenshause zu Graz zinsbar mit 70 Pfennige, zwei Hühnern, zwei Käsen und erhält hiefür zwei andere Huben bei Oberdorf. Alles mit Bewilligung des Komtures am Leech, *Melchior Kulko*.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2403 (a 2044)

1540. Laibach im Deutschen Hause, 29. Jänner.

Erasmus Freiherr von Thurn und zum Kreuz, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Obrister der kroatischen Ortflecken und Hauptmann in der Möttling, installirt den Deutsch-Ordenspriester *Mathäus Mänhart* auf den Kooperators-Posten in Grosssonntag auf Lebenszeit »wiewohl solches bei den ritterlichen Orden nicht gebräuchlich, aber angesehen, dass bei dieser Zwiespältigkeit der Religion wenig Priester zu bekommen sind.« Sein väterliches und mütterliches Erbe könne er vererben, aber nicht sein erworbenes, und dem Landkomture zahle er als Zins jährlich 6 fl. rheinisch und trage alle Lasten, die an diesem Beneficium haften.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2404 (a 2045)

1540. Mergentheim, 20. September.

Walter von Kronberg, Administrator des Hochmeisterthumes in Preussen, Meister des Deutschen Ordens, an die Unterthanen des Deutschen Ordens. Er bringt ihnen in Erinnerung die auf den Reichstagen zu Augsburg und Regensburg erlassenen kaiserlichen Mandate wider das Wucherhandeln mit Juden, und gebietet ihnen aufs strengste sich jedes Wucherkontraktes, Geldausleihens etc. mit den Juden zu enthalten.

Original auf Papier, gedruckt; das aufgedruckte Sekretsiegel ist unverletzt. 2405 (a 2046)

1541. Sachsenhausen, 26. Juni.

Georg von Rotenstein, Komtur zu Sachsenhausen, quittirt dem *Ernst Kaspar Faulhaber* von Wächtersbach über 80 fl. in Gold Frankfurter Währung, welche dieser auf den Salzsoden zu Orba liegen hatte. Diese 80 fl. liegen auf dem von weiland *Kaspar Faulhaber von Wächtersbach* und *Philipp* seinem Sohne für das Deutsche Haus erkaufte Vierttheil und Achttheil der Born-Theile am Broln-Soden im Salzborne zu Orba, welche Antheile nunmehr der Komtur *Georg von Rotenstein* vertauscht gegen nachbenannte Soden Antheile im Salzborne zu Orba, als: ein Sechzehntel am Dickan-Soden, ein Sechzehntel am Lambfleisch-Soden, ein Achtundvierzigstel am Gernat Beckers-Soden, ein Achtundvierzigstel am Lambfleisch-Soden, ein Zwölftel am Ulrichs-Soden, ein Sechzehntel am Klopels-Soden und ein Vierundzwanzigstel am Zerleifs-Soden, die den Eheleuten *Hieronymus* und *Anna Betthinger*, Bürger zu Orba, gehörten.

Siegler: Georg von Rotenstein und Lorenz von Fischborn, Amtmann zu Orba.
Original auf Papier mit zwei verletzten Siegeln. 2406 (a 2047)

1541. Bozen im Deutschen Hause zu Weggenstein, 30. Juni.

Engelhard von Ruest, Landkomtur der Ballei an der Etsch, überschickt durch den Bischof *Christof von Brixen* dem Hoch- und Deutschmeister *Walter von Kronberg* als Entschädigung der Verlassenschaft seines unmittelbaren Vorfahrers, *Bartholomäus von Knöringen*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, auf welche der Hoch- und Deutschmeister vermöge des Ordensbuches ein Recht hatte, gegen Augsburg 1500 fl., den Gulden zu 16 Batzen gerechnet, dann 100 Stück Ducaten und zwei silberne Becher mit dem Knöringischen Wappen

den einen von glatter Arbeit und hell, 73 Loth, und den anderen vergoldeten von ausgetriebenen Birnen auf 3 Füssen, 56 Loth; ferner verspricht er dem Hoch- und Deutschmeister all' das auf den Ordensbesitzungen in Tirol zu Tage geförderte Silbererz um denselben Preis abzulassen, den die Kaufleute der Ballei zu zahlen pflegen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel.

2407 (a 2048)

1541. Wien, 29. September.

Hans Schmidt, römisch-königlicher Majestät Ueberreiter, *Scholastika* seine Frau und *Katharina* seine Tochter bekennen, dass sie von *Franz,* Propst des Klosters St. Dorothea in Wien, zwei Höfe zu Laab in Pacht genommen. Den einen davon, den Thurnerhof müssen sie auf eigene Kosten herstellen und erhalten dafür die zinsfreie Nutzniessung auf fünf Jahre, nach deren Ablauf sie jährlich sieben Pfennige Zins zahlen müssen.

Siegler: Christof Haid und Hans Vochter, beide des königlichen Stadtgerichtes Beisitzer und Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit zwei stark beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

2408 (a 2049)

1542. Brixen im Bischofhofe, 17. April.

Christof, Bischof von Brixen, investirt den Deutsch-Ordenspriester *Konrad Phister* über Präsentation des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Engelhard von Ruest,* für die Deutsch-Ordenspfarre zu Sterzing, welche durch den Tod des letzten Pfarrers *Johann Fraiding* erledigt worden war.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofes in rothem auf gelbem Wachs an Pergamentstreifen: »S. Christopheri D. G. Epi Brixinensis 1539«.

2409 (a 2050)

1542. Mergentheim, 25. September.

Walter von Kronberg, Administrator und Meister des Deutschen Ordens, an *Eberhard von Ehingen,* Statthalter der Deutsch-Ordensballei Franken. Der Hoch- und Deutschmeister theilt ihm einige gedruckte Exemplare der Judenfreiheit, welche Graf *von Hohenlohe* drucken liess, mit, mit dem Bedeuten, das hierr enthaltene Verbot allseitig einzuschärfen und die gedruckten Exemplare unter die Juden zu vertheilen.

Original auf Papier; das aufgedrückte Siegel ist abgerissen und fehlt.

2410 (a 2050)

1542. 30. September.

Jörg Hover zu Surbach im Gerichte Villanders stellt einen Revers aus, dass ihm der Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Engelhard von Ruest,* das Baurecht über einen von *Sigmund Tatscher* erkauften Weingarten, den Seiboldt, verliehen habe unter der Bedingung, dass bei einem Wiederverkaufe die Kommende Lengmoos das erste Anbot habe, und zwar unter einmonatlicher Voranzeige.

Siegler: Andreas von Teuttenhofen, Pfleger und Verwalter des Gerichtes Ritten. Zeugen: Andreas Wäldelle, Wirth auf dem Ritten, Veit Schympfl, Kellermeister zu Lengmoos, und Josef Roid zu Bozen.

Original auf Pergament mit Siegel an Pergamentstreifen. 2411 (a 2052)

1542. Aschaffenburg, 8. Oktober.

Albert, Kardinalpriester zu St. Petér ad Vincula, Erzbischof von Magdeburg und Mainz, transsumirt die Bulle Papst *Johann XXII.,* ddto. Avignon, 11. Juli 1319, gemäss welcher derselbe als Konservator und Richter für den Deutschen Orden mit noch anderen wider alle Angriffe auf dessen Rechte und Besitzungen ernannt ist; zugleich subdelegirt zur Ausübung dieser ihm vom päpstlichen Stuhle übertragenen Amtsgewalt derselbe den Abt von St. Jakob, Lütticher Diöcese, und die Dechante der Kirche zur heiligen Maria in Utrecht und zu St. Pankraz in Drebber, Osnabrücker Diöcese.

Einfache Abschrift auf Papier, aus dem XVII. Jahrhunderte.

Siehe Transsumpt, ddto. Köln, 19. November 1544, des Nikolaus von Steinwinck, Doktor der freien Künste und der Dekretalen, Canonicus zu Köln und Dechant zu St. Pankraz in Drebber. (a 2059)

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.«

2412 (a 2053)

1543. 25. Februar.

Jost Kumpelt von Eppenstein, dieser Zeit Kellermeister zu Klopheim, bekennt, dem hochwürdigen und edlen Herrn *Georg zu Rodenstein,* Komtur zu Frankfurt des Deutsch-Ordens, und dessen Nachkommen dreihundert Gulden für liegende Güter schuldig zu sein, wofür er sich jährlich 12 Gulden Interessen zu bezahlen Willens erklärt, und sechsthalb Morgen Weingarten zum Unterpfande gibt, bis die ganze Summe bezahlt ist.

Original auf Papier mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Engelbert Halber, Schultheiss zu Frankfurt. 2413 (F. 345)

1543. Speier, 15. April.

Vereinigungsbrief zwischen den Balleien deutschen und preussischen Gebietes, geschlossen im General-Kapitel, wegen der bevorstehenden Wahl eines neuen Deutschmeisters und der damit verbundenen Administration des Hochmeisterthumes.

Siehe Transsumt ddto. Weingarten, 21. Juli 1543 des Abtes Gerwick zu Weingarten. 2414 (a 2054)

1543. Speier, 18. April.

Vertrag zwischen den deutschen Ordens-Balleien bezüglich der Kompetenz und anständigen Sustentation des Hoch- und Deutschmeisters *Wolfgang Schutzbar* genannt *Milchling,* welchem Mergentheim auf 15 Jahre von der Ballei Franken überlassen wurde.

Siehe Transsumt ddto. Weingarten, 21. Juli 1543 des Abtes Gerwick von Weingarten. 2415 (a 2055)

1543. Weingarten, 21. Juli.

Gerwick, Abt zu Weingarten, römisch kaiserlicher Majestät Rath und Comes palatinus, vidimirt dem *Johann Wernher von Reischach,* Landkomtur der Ballei Elsass und Burgund, Deutschen Ordens, den Vereinigungsbrief der Balleien des

deutschen und des preussischen Gebietes wegen bevorstehender Wahl eines neuen Deutschmeisters mit der damit verbundenen Administration des Hochmeisterthumes. Dieser Vereinigungsbrief ist ddto. im gemeinen Kapitel zu Speier, 15. April 1543.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2416 (a 2054)

1543. Weingarten, 21. Juli.

Gerwick, Abt zu Weingarten, römisch kaiserlicher Majestät Rath und Comes palatinus, vidimirt dem *Johann Wernher von Reischach,* Landkomtur von Elsass und Burgund, die auf dem General-Kapitel zu Speier, 18. April 1543 zwischen den Deutsch-Ordens-Balleien getroffene Verabredung in Hinsicht der Kompetenz und anständigen Sustentation des Hoch- und Deutschmeisters, *Wolfgang Schutzbar* genannt *Milchling,* dem Mergentheim auf 15 Jahre von der Ballei Franken überlassen wurde.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden beschädigten Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2417 (a 2055)

1544. 19. Jänner.

Engelhart vom Ruest, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, stellt im Namen der Kommende Weggenstein dem *Bartholomäus Meckli,* gesessen im Gerichte zu Terlan, und *Christina Vischer* seiner Ehefrau und ihren Nachkommen den Verleihbrief über den Siebenegghof in Erbpacht aus unter der Bedingung, beim allfallsigen Wiederverkaufe das Recht des ersten Anbotes zu haben.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2418 (a 2056)

1544. 20. Jänner.

Bartholomäus Meckli, gesessen im Gerichte zu Terlan, und *Christina Vischer* seine Ehefrau und ihre Nachkommen stellen einen Revers aus, dass sie vom Landkomtur der Ballei Etsch: *Engelhart vom Ruest* im Namen der Kommende Weggenstein den Siebenegghof in Erbpacht übernommen haben unter der Bedingung, ihn nur an solche Individuen weiter vergeben zu wollen, die dem Deutschen Orden annehmbar scheinen.

Siegler: Ludwig Nigkh, römisch kaiserlicher Majestät Landrichter zu Gries und Bozen.

Zeugen: Christof Rainnigler, Georg Trafuntzer und Josef Roid zu Bozen.

Original auf Pergament mit einem Siegel an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs. 2419 (a 2057)

1544. Friesach, 11. Oktober.

Gabriel Kreuzer, Ritter, römisch kaiserlicher Majestät Rath und Landkomtur der Ballei Oesterreich stellt dem *Christian Auer* den Kaufbrief aus über ein Haus mit Garten und Keller zu Friesach, gelegen in der Vorstadt zwischen der Strasse und dem Virgilienberge, welches er (der Landkomtur) ihm verkauft hat.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. 2420 (a 2058)

1544. Köln, 19. November.

Nikolaus von Steinwinck, Doktor der freien Künste und Dekretalen, Canonicus zu Köln und Dechant zum heiligen Pankrazius in Drebber, Osnabrücker Diöcese, subdelegirt als Konservator und Richter des Deutschen Ordens, von dem durch den päpstlichen Stuhl aufgestellten Konservator des Ordens, dem Kardinal-Erzbischofe zu Magdeburg und Mainz, vidimirt und transsumirt das Schreiben des eben erwähnten Kardinal-Erzbischofes *Albert,* ddto. 8. Oktober 1542, worin derselbe mit Bezug auf das durch die päpstliche Bulle *Johann XXII.,* ddto. Avignon, 11. Juli 1319 zugestandene Substitutionsrecht, zur Ausübung der ihm übertragenen Amtsgewalt rücksichtlich des Deutschen Ordens, subdelegirt den Abt von St. Jakob, Lütticher Diöcese, und die Dechante zu heiligen Maria, Utrechter, dann zu heiligen Pankrazius in Drebber, Osnabrücker Diöcese.

Original auf Pergament ohne Siegel.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2421 (a 2059)

1545. 14. November.

Hans Schlötscher und *Bernhard Schlötscher* verreversiren sich gegen den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Engelhart von Ruest,* für den von der Kommende Lengmoos in Erbpacht innehabenden Römerhof einen jährlichen Zins von 16 Pfund Berner, wie dies schon früher unter dem Landkomture der Ballei Etsch, *Bartholomäus von Knöringen* der Fall war, weiterhin zu zahlen.

Siegler: Peter Körschpamer genannt Pöntzl auf dem Ritten.

Zeugen: Veit Schympfl, Kellermeister zu Lengmoos, Hans Safeyer und Georg Renner, beide in Albeg.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2422 (a 2060)

1546. Murau, 4. September.

Otto Herr von Liechtenstein zu Murau, oberster Erbkämmerer in Steyr und Landmarschall in Kärnten, erneuert auf Ansuchen des *Andreas Pögl Freiherrn von Reiffenstein und Arberg* den Lehnbrief seines Vaters *Georg* für letzteren über verschiedene dem von Reiffenstein und seinen Brüdern *Paul, Georg* und *Adam* übergebene Güter.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen. 2423 (a 2061)

1546. Wien, 19. November.

Ferdinand I., römischer König und Erzherzog von Oesterreich, genehmiget den Verkauf der Veste Hacking an der Wien, welcher zwischen *Wilhelm Pitsch,* königlicher Rath und Sekretär, als Verkäufer und *Heinrich Wolf Kneyssel,* Kriegssekretär, stattgefunden und ertheilt letzterem zugleich den Lehensbrief bezüglich dieser Veste.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2424 (a 2062)



1546.

Winand von Breyl, Landkomtur der Ballei Alten-Biessen, *Albrecht von Egmondt* von Merenstein, Landkomtur der Ballei Utrecht, *Johann von der Fels,* Landkomtur der Ballei Lothringen und *Bernhard von Schedelich,* Landkomtur der Ballei Westphalen, schliessen in ihrem und ihrer Balleien Namen eine Vereinigung, sich jeder Neuerung von ungebührlichen Lasten und Kontributionen, so ihnen, ausser jenen, welche jeder Ballei von Alters her gebürt, vom Deutschmeister auferlegt werden möchte, gesammter Hand bestmöglichst zu widersetzen und die nothwendigsten Lasten der Art unter sich zu theilen, dass die Ballei zu den Biessen zwei Theile, Utrecht zwei Theile, Lothringen und Westphalen je einen Theil tragen.

Original auf Pergament mit den vier an Pergamentstreifen hängenden Ballei-Siegeln in grünem Wachs, in Blechkapseln. 2425 (a 2063)

1547. **Bozen.**

Engelhard von Ruest, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, gibt dem *Veit Perkhammer* aus München, Freisinger Bisthums, in solange den Tischtitel, bis er zu irgend einer Pfründe gelange.

Original auf Pergament, stark beschädigt, mit dem an Pergamentstreifen hängenden landkomturlichen Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2426 (a 2063*b*)

1548. **Bozen, 17. April.**

Leonhard Püchler in Signa, im Gerichte Ritten gesessen, bekennt, dass er dem Komture zu Lengmoos, *Andreas Brandis zu Leonburg und Brandis,* beziehungsweise dem Hause zu Lengmoos von Altersher als Erbpachtzins für seinen Püchlerhof jährlich am St. Martinstage (11. November) fünf Star Roggen, zwei Star Hirse, ein Star Langsweizen und zwei Star Gerste zu reichen habe. Da nun Gerste, Langsweizen und Hirse selten auf dem Püchlerhofe gerathen, so bewilligt benannter Komtur für sich und seine Nachfolger, dass anstatt obigen Zinses jährlich zehn Star Winterroggen dem Deutschen Hause zu Lengmoos gezinst werden dürfen.

Siegler: Melchior von Schwigkhersreut, Pfleger zu Stein auf dem Ritten.

Zeugen: Wolfgang Laimprucker, Max Priesser, Bäcker, und Martin Pogner, Rathsknecht, alle drei Bürger zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2427 (a 2064)

1549. **Brüssel, 11. Februar.**

Karl V., römischer Kaiser, ernennt aus kaiserlicher Machtvollkommenheit den römischen König *Ferdinand I.,* König von Ungarn und Böhmen, zum Kommissär im Rechtsstreite, der zwischen dem Königreiche Polen einerseits und dem Administrator des Hochmeisterthumes des Deutschen Ordens anderseits bezüglich des Eigenthumsrechtes der Provinz Preussen obschwebt.

Gedruckte gleichzeitige Kopie auf Papier. 2428 (a 2065)

1549. 8. April.

Georg Freiherr von Herberstein zu Neuberg und Guttenhag, Landesverweser in Steier, *Christof Resch*, Vicedom in Steier, *Franz von Saurau*, Marschall in Steier, *Adam von Trauttmanstorff*, Ritter, *Christof von Radmannsdorf*, Ritter, *Sigmund Galler* und *Moriz von Ragkhnitz*, alle römisch-königlicher Majestät Räthe in Steier, schlichten einen Streit zwischen *Lukas Zäkhl, Freiherrn zu Friedau*, römisch-königlicher Majestät Lieutenant in der windischen Mark und *Thomas von Sigerstorff zu Gross-Winkhl*, Komtur zu Gross-Sonntag über die Vogtei- und Burgfrieden zu Gross-Sonntag, dann die Behandlung der Malefizpersonen und einen Acker, gelegen am Glanz bei den Pigmerk und Pigmerksteinen, daher nach Einsichtnahme aller vorgelegten Urkunden, dass dem Deutschen Orden und dem Komture zu Gross-Sonntag allein das Recht über den Burgfrieden und Vogtei, sowie auch die Aburtheilung und weitere Behandlung der Malefizpersonen, endlich auf das Eigenthum an dem erwähnten Acker am Glanz allein zustehe und *Lukas Zäckhl Freiherr zu Friedau* nicht berechtiget sei, irgendwie den Deutschen Orden darin zu beirren.

Original auf Pergament mit neun an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, zwei darunter sind verletzt. 2429 (a 2067)

1549. Mergentheim, 12. Juni.

Wolfgang Schutzbar, genannt *Milchling*, Hoch- und Deutschmeister, ertheilt der Ballei Alten-Biessen in Rücksicht der gefahrvollen Zeiten gegen das Ordensbuch, nach welchem die Landkomture in Deutschland durch den Meister mit dem Kapitel gesetzt und entsetzt werden sollen, für diesmal das Recht, sich einen Koadjutor zu erwählen, und zwar durch den bisherigen Landkomtur der Deutsch Ordens-Ballei Biesen, *Winand von Breyl*.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Sekretsiegel des Hochmeisters. 2430 (a 2066)

1550. Wiener-Neustadt, 10. December.

Der Bürgermeister und Rath der Stadt Wiener-Neustadt sprechen den Landkomtur der Ballei Oesterreich, *Gabriel Kreuzer*, los von einem Zinse, welchen das Deutsche Haus in Wiener-Neustadt von einem Garten der Stadt zu entrichten hatte gegen die Ueberlassung einer Steinmauer in der Deutschen Gasse an die Stadtgemeinde. Sollte aber in dem Garten ein Haus gebaut werden, so unterstehe dasselbe der Stadtjurisdiktion und ist wie ein gemeines Bürgerhaus zu betrachten.

Original auf Pergament; das Hängesiegel von Wiener-Neustadt ist abgerissen und verloren. 2431 (a 2068)

1550. Weggenstein, 22. December.

Leonhard Langstadler und dessen Frau *Veronika*, (letztere mit Einwilligung ihres gerichtlich bestimmten »Anweisers« *Hans Kerer*), Bürger und Weber zu Bozen, verkaufen dem *Jobst Ettenharder*, trientischen Amtmann zu Bozen, als bevollmächtigten Vertreter und Vormund der natürlichen Kinder des Landkomtures

der Ballei Etsch und im Gebirge *Engelhart von Ruest,* Namens: *Wernhard, Marquard und Christina* ein Stück Weinbaugrund »zwei Mangraber« gross bei St. Oswald gelegen, und bekennen den Preis von 130 fl. und 1 fl. Leitkauf erhalten zu haben.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Christof Weiman, Landrichters von Bozen, an Pergamentstreifen in grünem auf gelbem Wachs. 2432 (a 2068)

1551. (Admont), 24. April.

Valentin, Abt des Benediktiner-Stiftes Admont, Bruder *Johann,* Prior, Bruder *Wolfgang,* Kämmerer, Bruder *Modest,* Senior, Bruder *Sebald,* Kustos, und der ganze Konvent überlässt dem Freiherrn *Georg Pögl von Reiffenstein und Arberg* Stiftsgüter und Gilten bei Knittelfeld gegen zwei Güter und eine Hube im Paltenthale.

Original mit zwei sehr beschädigten Siegeln des Abtes und Konventes in rothem auf gelbem Wachs. 2433 (2079)

1551. Schwechat, 18. Juni.

Testament des *Valentin Feyrer,* Müller zu Schwechat, in welchem *Gabriel Kreuzer,* Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Oesterreich, als Testaments-Vollstrecker erbeten wird.

Zeugen und Siegler: Gabriel Stempfll, römisch-königlicher Majestät Mautner in Schwechat, Vincenz Muschinger und Egid Khemater, beide des Aeusseren Rathes und Bürger zu Wien.

Original auf Pergament mit drei Siegeln an Pergamentstreifen in rothem auf gelbem Wachs. 2434 (a 2071)

1551. Wien, 20. Juli.

Ferdinand I., römischer König, verleiht dem *Ludwig Perrn,* kaiserlicher Rath und Hofkriegssekretär und seinen Erben das Haus auf dem Kornmarkte in Pettau gelegen zwischen dem Amtshause und *Thomas Fleischhacker's* Haus, welches weiland Kaiser *Maximilian I.* dem *Andreas Gämbs* und seinen ältesten Sohn *Amand Gämbs* verliehen hatte, und das nach Absterben dieser beiden dem Könige *Ferdinand* heimgefallen war, gegen dem, dass er den Erben des *Amand Gämbs* die zweihundert Gulden rheinisch Baugeld, die sie in dieses Haus verbaut, ersetze.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhunderte. 2435 (a 2072)

1552. Sachsenhausen im Spitalhause, 17. Februar.

Heinrich Laupach, der Geschwornschreiber und Notar, beurkundet, dass die ehrsame *Diell, Fischers Gretzin,* Spitalmagd im Deutschen Hause, ihr Testament gemacht und ihre Kleider, Hausrath und etwas Baarschaft an ihre Erben vermacht, und davon zwei Thaler Herrn *Dietrich von Leyden,* Kaplan im Deutschen Hause, dass er Gott für sie bitten wolle, und ebensoviel dem ehrwürdigen Herrn *Anton Müller,* Trappierer, damit er alles dieses besorge, bestimmt habe.

Original auf Pergament mit der Unterschrift und dem Notarszeichen des Heinrich Laupach, ohne Siegel. 2436 (F. 350)

1554. 18. Jänner.

Johann von Aer zu Antweiler und seine Hausfrau *Margaretha* geborene *von Alme* verkaufen ihrem Schwager *Johann von Edelkirchen* und dessen Gattin *Bylgin* geborne *von Alme* den vierten Theil, welchen sie an dem Hofe zu »Remmelinkauen« besitzen.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Johann von Aer in grünem Wachs, beschädigt. 2437 (a 2073)

1553. Bozen, 24. Februar.

Hans Hayer gesessen im Dorf ob Bozen und dessen Frau *Christina*, (letztere mit Zustimmung ihres gerichtlich bestimmten »Anweisers« *Georg Schlechtleutner*) verkaufen dem *Jobst Ettenharder*, als ausgewiesenen Machthaber der natürlichen Kinder des Landkomtures der Ballei Etsch *Engelhart von Ruesi*: *Wernhart*, *Marquard* und *Christina*, ein Stück Weinbaugrund, »ein Graber gross« bei Kolmül gelegen, um 40 fl. rheinisch, welches ausser der Zehentpflicht an die *Schroffensteinischen* Erben ganz unbelastet ist.

Siegler: Christof Weyman, Landrichter zu Gries und Bozen.

Zeugen: Josef Roid, Bürger zu Bozen, Mathias Müllner aus Fleims und Isak Hofreiter aus Bozen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2438 (a 2074)

1553. 13. September.

Wolf von Wolfskel und *Wolf von Hattstein*, Amtmann zu Höchst, beurkunden als Vormünder weiland des ehrenvesten *Johann von Wolfskel* hinterlassenen Kinder von dem ehrwürdigen Herrn *Heinrich von Bobenhausen*, Komtur des Hauses zu Sachsenhausen, Deutsch-Ordens, 106 Gulden entliehen zu haben.

Original auf Papier, mit dem auf Papier aufgedruckten Siegel des Wolf von Hattstein. 2439 (F. 351)

1554. Frankfurt a. M., 19. November.

Wolfgang (*Schutzbar* gen. *Milchling*), Hoch- und Deutschmeister, bestätigt den am Kapitel zu Frankfurt a. M. am 19. November 1554 angenommenen Vorschlag des Komtures zu Friesach, *Ludwig von Attems* (*Athimis*) (in Stellvertretung und im Namen des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Gabriel Kreuzer*), das dem Deutschen Orden gehörige Haus sammt Grundstücken in Laibach gegen andere Grundstücke umzutauschen, welche dem Orden dafür angeboten wurden.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Hochmeisters in schwarzem auf gelbem Wachs. 2440 (a 2075)

1555. Wien, 23. December.

Ferdinand I., Römischer König, präsentirt den Priester *Gregor Kollonitsch* für das durch den Tod *Mathias Credenzer's* erledigte Canonicat zu Rudolfswert in Krain.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Siegel des Königes Ferdinand I. in rothem auf weissem Wachs: »Ferdinandus. D. G. Romanorum Rex. Semper. . .« und dessen Unterschrift. 2441 (a 2076)

1556. 29. März.

Hans Gertschner der Grauenmüller und *Anna* seine Hausfrau verkaufen dem Landkomture der Ballei Franken *Wilhelm Lochinger* die Erbgerechtigkeit von 5 fl. jährlich auf ihrer Mühle um den Preis von 100 fl. rheinisch, unter der üblichen Gewährleistung.

Siegler: Heinrich Menzel, Kastner.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2442 (a 2077)

1556. 28. Mai.

Eabaldus Sylvius bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Anton Müller*, des Deutschen Hauses zu Frankfurt Trappierer, 40 Gulden entliehen zu haben und dieselben in einer bestimmten Frist wieder abzahlen zu wollen.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des obenbenannten Eabald. 2443 (F. 354)

1556. Wien, 12. November.

Melchior von Hohberg und Gutmannsdorf auf Ottenschlag, röm. königl. Majestät Hofkammerrath, gibt dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Gabriel Kreutzer* mehrere seiner Holden zu Asparn an der Donau und zu Niederdürnbach ansässig, zum Auswechseln gegen einige Holden des Deutschen Ordens und quittirt ihn über eine Summe, die *Gabriel Kreutzer* noch aufgezahlt hatte.

Zeugen: Leopold von Lembach zu Dürnkrut und Andreas von Teuffenbach zu Hadersdorf beide römisch königl. Majestät Hof- und Regimentsräthe.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Urkundenausstellers und der beiden Zeugen, in rothem auf gelbem Wachs. 2444 (a 2078)

1557. Siebeneich, 14. April.

Engelhart von Ruest, Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, überlässt dem *Hans Burkhard Hafner*, genannt *Held* zu Terlan im Gericht Neuhaus eine Sechstagmaht-Wiese zu Terlan gegen die Schabenseckelwiese bei Siebeneich, über welchen Tausch, letztgenannter die Urkunde ausstellt.

Siegler: Leonhard Kuenberger Landrichter zu Neuhaus.

Zeugen: Paul Koch, Josef Roid, Amtmann, Nikolaus Daniel, Maier zu Siebeneich, Gregor Toffer zu Siebeneich, und Andreas Grossgrueber Diener des Landkomtures.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2445 (a 2079)

1557. 2. Juli.

Heinrich Riedesel beurkundet für sich und seine Erben, seinen Vetter und Pflegesohn *Eberhard Riedesel*, dass sie einen jährlichen Zins von 5 Gulden und 14 Schilling auf verschiedenen Häusern und Gütern liegen haben, dem Deutschen Orden aber zwei Achtel Kornes zu geben schuldig sind und nun mit dem ehrwürdigen und edlen Herrn *Heinrich von Bobenhausen*, Komtur des Hauses zu Sachsenhausen, Deutsch-Ordens, dermassen sich verglichen, dass der Kornzins aufhöre, dem Orden aber gegen 70 Gulden 10 Schilling Herausbezahlung die jährlichen fünf Gulden und 14 Schilling jährlicher Zinsen zufallen sollen.

Original auf Papier mit dem an Pergamentstreifen hängenden Wachssiegel des Heinrich Riedesel. 2446 (F. 355)

1557. 27. August.

Wilhelm von Mansbach bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Heinrich von Bobenhausen*, Komtur des Hauses zu Sachsenhausen, Deutsch-Ordens, 20 Thaler entliehen zu haben und diese Summe den folgenden Tag wieder bezahlen zu wollen.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Wilhelm von Mansbach. 2447 (F. 356)

1558. 28. Februar.

Kaspar Küngk und *Konrad Küngk*, Bürger zu Gelnhausen, verkaufen dem *Georg Hundt*, Deutsch-Ordens-Komtur zu Frankfurt und dessen Ordensoberhaupte ihr Achtel Pfanntheil zu Orba in dem Sudhause, die Symoney genannt, um 165 Thaler.

Siegler: Junker Ludwig Faulhaber von Wächtersbach.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2448 (a 2080)

1558. (Lengmoos), 29. April.

Hans Tanner, Messerschmied zu Lengenmoos, im Gerichte Ritten, bekennt, von *Andreas von Brandis*, Komtur zu Lengmoos, kais. Hof- und österreichischem Reichs-Kreis-Kriegsrathe, die Baugerechtsame auf einer Behausung erhalten zu haben, deren Grundstück an die Landstrasse und an den Fahrweg nach Klobenstein sowie an die Kirchhofmauer grenzt. Er darf das Lehen nur mit Wissen und Willen des genannten Komtures verkaufen, versetzen etc. und muss im ersteren Falle den Kauf einen Monat früher dem Deutschen Orden anbieten, und wenn der es nicht nimmt, nur an Tiroler Landesangehörige hintangeben. Er darf zum Hausbedarfe das Wasser aus dem Deutsch-Ordens-Brunnen schöpfen. Abgaben sind: zwei gute Hühner in der Schnittzeit, dann am St. Martinstage acht Kreuzer Geldes und zwei Robottage, wenn die Röhrenlegung am Brunnen vorgenommen wird.

Siegler: Christof Künstl, Amtmann des Herrn von Brandis und Deutsch-Ordens-Verwalter. Zeugen der Bitte um das Siegel sind Andreas Knoll, Gerichtsschreiber, Bernhart Wiert zu Lengmoos und Christian Steiger, Bauknecht im Deutschen Hause.

Original auf Pergament. Das grüne Wachssiegel hängt an Pergamentstreifen und zeigt das Wappen des Sieglers mit der Umschrift: »Christoff Khinsdl.«

2449 (L. 72)

1558. Chartreuse, 9. Mai.

Bruder *Peter*, Prior von Chartreuse, und die übrigen Definitoren des General-kapitels des Karthäuser-Ordens nehmen auf Vorschlag *Johann's*, Prior's des Karthäuserklosters Aller-Heiligen zu Marbach, den *Gabriel Kreutzer*, römisch-kaiserlichen Majestät Rath und Statthalter von Nieder-Oesterreich und Deutsch-Ordens-Komtur, in die Bruderschaft rücksichtlich der Fürbitten auf, um aller gemeinschaftlichen Gebete und Gott wohlgefälligen Werke theilhaftig zu sein.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen angehängtem und auf Papier aufgedrücktem Wachssiegel: » . . . major. dom. Cartus. m. CCCCIIII.«

2450 (a 2081)

1558 Wien, 16. Juni.

Niklas von Neuhaus zu Neukhöfl und *Dr. Sigmund Oaer*, röm. kaiserl. Majestät Räthe und Regenten der nied.-öst. Lande, entscheiden einen Prozess zwischen *Veit Raidl*, Bürger zu Wien, eines, und *Lorenz Wassitz* und *Andreas Felber* als Gerhaben der *Valentin Feyrer'schen* Kinder anderntheils dahin, dass letztere dem erstern für seine Ansprüche 100 fl. auszahlen sollen, was beide Theile auch angenommen haben.

Original auf Papier mit vier aufgedrückten Siegeln in Wachs.

2451 (a 2082)

1558. Am Leech bei Graz, 30. Juli.

Margareta, Witwe nach *Erhard Pair* zu Messendorf, verkauft dem *Niklas Neupauer* eine halbe Hube zu Messendorf, welche der Kommende am Leech dienstbar ist, mit Wissen des Grundherrn *Gabriel Kreutzer*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, röm. kaiserl. Majestät, Rath und Vice-Statthalter der Niederösterreichischen Lande.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Ballei Oesterreich in rothem auf gelbem Wachs. 2452 (a 2083)

1558. Wien, 2. November.

Andreas von Pucheim, Freiherr zu Rabs und Krumbach, Erbtruchsess und Landmarschall in Oesterreich unter der Enns, notificirt dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Gabriel Kreutzer*, Vice-Statthalter von Nieder-Oesterreich, Rath der niederösterr. Kammer den durch ein kais. Dekret ddto. Wien, 22. September 1558 entschiedenen Streit über 25 Tagwerk Wiesmahd zu (Simoning) Simmering, welche die *Eizinger* im Gebrauch hatten, und auf welche der edle *Wolfgang Leörch zu Velbm* als Lehensmann der Herren *von Starhemberg* Ansprüche erhoben, zu *Kreutzer's* Gunsten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2453 (a 2084)

1558. Frankfurt a. M. 24. November.

Wolfgang (Schutzbar gen. *Milchling)*, Hoch- und Deutschmeister, bewilligt zur Tragung der allgemeinen Ordenslasten dem Landkomture der Ballei Alten-Biesen, *Johann von Goer*, 6000 fl. aufzunehmen und dafür einige Güter zu verpfänden.

Original auf Papier mit dem auf Papier aufgedrückten Sekretsiegel des Hochmeisters. 2454 (a 2085)

1559. Augsburg, auf dem Reichstage, 29. April.

Wolfgang (Schutzbar gen. *Milchling),* Hoch- und Deutschmeister, ertheilt nach dem Beschlusse des Grosskapitels, gehalten zu Frankfurt, die Woche nach Martini (11. November), dem Landkomture der Ballei an der Etsch, *Engelhard von Ruest* und dessen Koadjutor *Lukas Römer* zur Deckung unabweislicher Nothdurft die Bewilligung 2500 fl. aufnehmen und hiefür Güter verpfänden zu dürfen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Sekretsiegel des Hochmeisters in schwarzem auf gelbem Wachs. 2455 (a 2086)

1559. Augsburg, 6. Juni.

Ferdinand I., erwählter römischer Kaiser, ertheilt den Bischöfen zu Eichstätt, Speier, Lüttich, Konstanz, Brixen, Neunburg und Wien, dann den Aebten von Fulda und Hirschfeld (Hersfeld), den königl. spanischen Statthaltern und Regenten zu Utrecht, dem Domprobste und Dechante zu Köln, allen Grafen zu Hohenlohe und Löwenstein, den Erbschenken und Herren zu Limburg, Baumeister und Burgmannen zu Friedberg, Bürgermeister und Rath der Stadt Rottenburg an der Tauber und der Stadt Wimpfen, die Gewalt, auf Ansuchen des Deutschen Ordens des Ordens Privilegien zu vidimiren und Transsumte zu ertheilen.

Original auf Pergament mit unverletztem aufgedrucktem Siegel Kaiser Ferdinand I.: »Ferdinandus. D. G. El. Ro. Imp. S. Aug. Ger. Hung. Bohem. Ec. Rex. Inf. Hisp. Archid. Aust. Ec.« und dessen Unterschrift. 2456 (a 2087)

1559. Laibach, 10. Juni.

Gabriel Kreutzer, Landkomtur zu Oesterreich, Deutschen Ordens, und Vice-Statthalter der niederösterr. Lande, verkauft im Namen seiner Ballei dem *Bonaventura Häsiber* von der Kommende Tschernembl eine Hofstätte und einen Garten in Tschernembl mit Vorbehalt des Zinses und der Robot, und dann eine Hube bei Schwibneigh, um den Preis von 132 Thaler.

Original auf Pergament zerschnitten, das Siegel abgeschnitten.

2457 (a 2088)

1559. 28. December.

Philipp von Leyen bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Kaspar Han* 26 Thaler geliehen zu haben und dass er diese Schuld auf Maria Lichtmess des folgenden Jahres wieder bezahlen wolle.

Original auf Papier ohne Siegel. 2458 (F. 337)

1560. 1. Februar.

Beatrix Marschall, Witwe, geborene *von Pottenbrunn,* verkauft dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Gabriel Kreutzer,* röm. kaiserl. Majestät Rath und Vice-Statthalter in Niederösterreich, ihre Wiese unter Hetzendorf von vier Tagwerken.

Zeuge und Siegler: Ihr Schwager Karl Haiden von Gundersdorf zu Achau, Erbunterschenk in Oesterreich und kais. Mustermeister in der Krone Ungarn.

Original auf Pergament mit zwei, theilweise beschädigten Hängesiegeln in rothem auf weissem Wachs, und zwar der Beatrix und des Haiden von Gundersdorf. 2459 (a 2089)

1560. 31. Mai.

Christian Gottmann und *Barbara* seine Hausfrau verkaufen dem *Hans Liechenekkher,* seiner Gattin *Radiguna* und ihren Erben ihren Weingarten, gelegen am Schafstallberge, von dem man dient dem Komture am Leech bei Graz 1 Bergviertel Most und 1 Meldpfennig mit Zustimmung des Komtures am Leech, *Balthasar von Teuffenbach.*

Siegler und Zeuge: Der Landkomtur von Oesterreich, Gabriel Kreutzer.

2460 (a 2090)

1561. Laibach, 4. Juli.

Jakob von Lamberg Freiherr zum Stein und Gutenberg Landeshauptmann in Krain, *Georg Höfer* Vicedom daselbst beide römisch kaiserliche Majestät Räthe, *Achaz Freiherr von Thurn und zum Kreuz,* Erbmarschall der gefürsteten Grafschaft Görz, Verordneter, *Kosmas Rauber zu Weinegg* röm. kaiserl. Majestät Rath, Verordneter und Einnehmer, als Schiedsrichter entscheiden einen Prozess zwischen *Gabriel Kreutzer,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, und dem Bürgermeister, Richter und Rath von Laibach, wegen Eingriffe, die sich letztere in die Rechte des Landkomtures dadurch erlaubt, dass sie Häuser von Unterthanen des Deutschen Ordens gerichtlich versiegelt, dahin, dass der Landkomtur gegen die Auslieferung von vier Saumladungen guten Weines und zwar zwei Saum des besten Prosegkers und zwei des besten Tschernikalers von Seite des Bürgermeisters kostenfrei nach Wien gestellt den Streit für geschlichtet ansehe; ferner treffen dieselben, um weitere Irrungen zu vermeiden, Bestimmungen bezüglich der *Brodbäcker,* gesessen unter dem Deutschen Hause, dann bezüglich der Robot für die städtischen Gebäude und Befestigungen der Stadt, ferner bezüglich der Grasmahd auf den Gemeindewiesen durch die Ordensunterthanen in der Krakau, diese Wiesen sollen nicht vor St. Johann des Täuferstag abgemäht werden; endlich bezüglich der Fischer welche zumeist auf den Gründen des Deutschen Hauses wohnen und die durch das Suchen der Köder (Regenwürmer) den ganzen Stadtwald zerstören und verwüsten. Diesbezüglich wurde festgesetzt, dass alle Jahre abwechselnd nur ein besonderes Stück des Stadtwaldes hiezu kommissionell bestimmt und abgegrenzt werden solle.

Original mit vier unverletzten Siegeln in rothem auf gelbem Wachs an rother Seidenschnur. 2461 (a 2091)

1561. 20. September.

Hans Hund von Wenckheim zum Altenstein bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Georg Hund von Wenckheim,* Komtur zu Frankfurt, Deutschen Ordens, 100 Gulden entliehen zu haben.

Original auf Papier mit auf Papier abgedruckten Siegel des Hans Hund von Wenckheim. 2462 (F. 362)

1561. 20. November.

Blasius Phersach am Kirchberg und *Ursula* seine Gattin verkaufen dem *Blasius Weber* und seiner Gattin *Anna* zu Mehltheuer einen Weingarten am Ober

dorferberg genannt im Trauseit, von welchem man jährlich dient dem Deutschen Hause am Leech einen halben Eimer Most und 1 Meldpfennig mit Zustimmung des Landkomtures der Ballei von Oesterreich *Gabriel Kreutzer*.

Original auf Pergament, das Siegel des Deutschen Hauses am Leech fehlt.

2463 (a 2092)

1561. 29. December.

Justus Büsch bekennt für sich und alle seine Erben, dass der ehrwürdige Herr *Georg Hund von Wenckheim*, Komtur des Hauses zu Frankfurt, Deutsch-Ordens, seinem Bruder *Heinrich Büsch* 879 Thaler vor mehreren Jahren zu seinem Bergwerke geliehen, der zu bezahlen verhindert war und dass er, *Justus Büsch*, diese Schuld nun auf sich nehme und folgenden Jahres entrichten wolle.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, etwas schadhaften Siegel des Justus Büsch. 2464 (F. 363)

1562. Mödling, 17. Juni.

Christof Utzenauer und *Peter Mayer* als Vormünder der *Regina*, nachgelassenen Tochter des *Niklas Bässt*, stellen an *Gabriel Kreutzer*, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Oesterreich, die Bitte, im Grundbuche alle Rechte, welche obige *Regina* an dem Hause in Mödling hat, zu Gunsten des *Leonhard Knoll* zu übertragen, da diesem vergleichsweise dieses Haus als Erbtheil nach *Leonhard Gausthofer* überlassen ward.

Siegler: Der Magistrat zu Mödling.

Original auf Papier mit aufgedrucktem Siegel. 2465 (a 2093)

1562. 2. Februar.

Hans Pfäfflmaier und *Margaretha*, dessen Gattin, verkaufen dem *Urban Lechner* und *Magdalena*, seiner Hausfrau, ihre Hube, die Kharnhube genannt, mit Zustimmung ihres Grundherrn *Georg Freiherrn zu Herberstein zu Neitperg und Gutenhag*, dem sie auch zinsen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen befestigt gewesenen Grundsiegel des Freiherrn Georg von Herberstein, welches fehlt. 2466 (a 2094)

1562.

Wenzel von Boskowitz, Herr auf Trübau, Namiest und Eulenberg, schenkt dem *Johann Boržek* für treu geleistete Dienste seinen Hof in Pinkaute, jetzt das Richtergut genannt.

Original auf Pergament mit einem wohl erhaltenen Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2467 (a 2095)

1563. Rom, 10. März.

Guido Ascanius Sforza, Kardinaldiakon zu St. Maria in via lata, Kämmerling der Röm. Kirche, bezeugt, dass er gesehen, gelesen und durch den Notar ausfertigen lassen habe aus den Regesten den Auftrag Papst *Leo X.*, ddto. Rom, 17. Decembrr 1518, worin der Papst erklärt, dass die Ernennung und Einführung

der Landkomture der Balleien Oesterreich, Etsch, Elsass und Koblenz nur allein von dem Hochmeister des Deutschen Ordens abhängen und die von ihm ernannten Landkomture der Balleien dem Befehle und Willen der Hochmeister allein unterstehen sollen. Zugleich werden als Konservatoren hiefür ernannt die Erzbischöfe von Mainz, Trier und Salzburg.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Hängesiegel in rothem Wachs in einer Bleikapsel an rother Leinenschnur.

»Romanus pontifex ex suscepti pastoralis officii debito«.

2468 (a 2096)

1563. Innsbruck, 14. März.

Ferdinand I., erwählter römischer Kaiser an den Hoch- und Deutschmeister *Wolfgang Schutzbar*, Mandat und Erlaubniss auf dessen persönliche Bitten für diesen Fall allein die Ballei Etsch, ohne Zuziehung landesfürstlicher Kommissäre, in temporalibus zu visitieren, doch nach Unterzeichnung eines eigenen Reverses, dass aus dieser einmaligen Bewilligung kein Präjudiz gegen die landesfürstlichen Hoheitsrechte gezogen werden darf.

Original auf Papier mit unverletztem kaiserlichen Siegel, das der auswendigen Seite des Mandates aufgedruckt ist: »Ferdinandus. D. G. El. Ro. Imp. Se. Aug. Ger. Hung. Bohem. etc. Rex. Inf. Hisp. Archid. Aust. etc. Com. Tyr. etc.«; sowie eigenhändiger Unterschrift. 2469 (a 2097)

1564. Laibach, 21. Februar.

Durch die Verlassenschaft eines Familienmitgliedes von *Tschernembl* erhielt der Deutsche Orden 200 W.-Dukaten zu frommen Zwecken. *Christof von Tschernembl* klagt den Landkomtur der Ballei Oesterreich, *Gabriel Kreutzer*, wegen schlechter Verwendung, wird jedoch wegen Verjährung (über 30 Jahre) und durch k. Deklaration zurückgewiesen. Das endgiltige Urtheil in dieser Streitsache fällt *Jobst von Gallenberg zum Gallenstein*, Ritter und Landesverweser in Krain ddto Laibach 1. Juni 1562, welches Urtheil sammt allen Akten, in Abschrift, als Begründung beiden Parteien über ihre Bitte unter obigem Datum zugestellt wurde.

Beglaubigte Abschrift auf Papier ddto. Graz 3. August 1720 durch den Notar Otto Christof von Fritzenstein. 2470 (a 2099)

1564. Rom bei St. Peter, 13. April.

Papst *Pius IV.* ernennt den Bischof *Zacharias von Tarent*, apostolischer Nuntius beim Römischen Kaiser, zum Konservator des Deutschen Ordens, um auf Bitten des Hoch- und Deutschmeisters *Wolfgang Schutzbar*, genannt *Milchling*, denselben in seinem, gemäss der Bulle Papst *Leo X.* dem Hochmeister zustehenden Rechte zu schützen, die Landkomture, Komture, Koadjutoren und Statthalter nach eigenem Ermessen zu ernennen und sowie auch die halsstörrigen Ordensbrüder abzusetzen, Visitationen vorzunehmen, dann gehörige Rechnungslegung und Führung von Inventaren von denselben zu verlangen.

Original auf Pergament, etwas beschädigt und ausgebessert; das Siegel fehlt.

»Exhibita siquidem nobis«. 2471 (a 2098)

1564. Wien, 27. November.

Maximilian II., römischer Kaiser, bestätigt auf Bitten des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Gabriel Kreutzer*, dem Deutschen Orden und insbesondere der Ballei Oesterreich, das derselben vom Kaiser *Maximilian I.*, dto. Linz, 11. Jänner 1490 ertheilte Privilegium, die Schulen und den Weinausschank betreffend.

Original auf Pergament mit dem an schwarzgelber Seidenschnur hängendem stark beschädigtem Majestätssiegel in rothem auf gelbem Wachs. 2472 (a 2098 *b*)

1565. Wien, 24. Februar.

Gabriel Kreutzer, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Oesterreich verkauft im Namen seines Ordens dem *Peter zu Twefernitz*, *Kunigunde* seiner Hausfrau und seinen Erben ein Holz oder kleines Grundstück zu Twefernitz gelegen, davon man dem jedesmaligen Deutschen Ordens-Pfarrer in Friedau dient 20 Pfennig.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen des angekündigten Siegels des Hauses und der Pfarre zu Friedau, welches fehlt. 2473 (a 2100)

1565. 31. Mai.

Georg Fuchs zu Rorbach verschreibt seiner Frau *Barbara*, Tochter *Simon Friess'*, 34 Pfund Pfennige und den dritten Theil seiner Habe mit Vorbehalt von 10 Pfund für seine Kinder erster Ehe, und erhält dafür von seiner Frau die Zusicherung ihrer ganzen Habe.

Siegler: Georg Zebinger Ritter, Komtur am Leech.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2474 (a 2101)

1565. 21. Juli.

Achaz Freiherr zu Schwarzenberg und Herr zu Hohen-Landsperg bescheinigt, von dem edlen Herrn *Alexander von Dimmer*, Komtur des Hauses zu Sachsenhausen, Deutsch-Ordens, sieben Thaler Frankfurter Währung geliehen zu haben, die er auch in einigen Tagen wieder bezahlen wolle.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Freiherrn zu Schwarzenberg. 2475 (F. 365)

1566. 17. Jänner.

Bartholomäus Strecker reversirt den Empfang des Ansitzes Spornberg von dem obersten Kämmerer Geheim-Rath Erzherzoges Karl von Oesterreich, *Kaspar Freiherrn von Vells, Herrn zu Schenkenberg*, gegen den gewöhnlichen Zins.

Siegler: Hans Fernberger von Aue, Hauptmann.

Zeugen: Christof Turner, Leonhard Dossialer Tischler und Kaspar Kurtatscher zu Unter-Vells.

Original auf Pergament, mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in grünem auf gelbem Wachs. 2476 (a 2102)

1566. Augsburg, 18. Mai.

Maximilian II., römischer Kaiser, bestätigt über die Bitte des Hoch- und Deutschmeisters *Georg Hund von Wenckheim*, die Ordens-Vorschrift weiland des Hochmeisters *Winrich von Kniprode* über die Behandlung und Vertheilung des Nachlasses verstorbener Ordensbrüder.

Einfache Abschrift auf Papier. 2477 (L 72*a*)

1566. Wien, 17. Juni.

Pankraz Krückhler verkauft dem *Mathias Krückhler* in Oberdorf seine Hube daselbst, welche dem Deutsch-Ordenshause zu Graz mit 1 Schilling, 10 Pfennige, 3 Hühnern, 3 Käsen und einem »offen Pfennig« jährlich zinsbar ist.

Siegler: Gabriel Kreutzer Landkomtur der Ballei Oesterreich mit seinem Balleisiegel.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2478 (a 2103)

1566. Wien, 17. Juni.

Lukas in Güssgraben bei Plankenwart verkauft seinem Eidam *Pankraz Pardt* und *Magdalena* seiner Hausfrau seine Hofstatt in Güssgraben, davon man dient dem Deutschen Haus an Leech 6 Schilling und eine Faschingshenne mit Wissen des Komtures am Leech *Georg Zöbinger* und mit Genehmigung des Landkomtures *Gabriel Kreutzer.*

Siegler: Gabriel Kreutzer Landkomtur der Ballei Oesterreich mit seinem Amtssiegel.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2479 (a 2104)

1566. 17. August.

Georg von der John zu Werth bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Quirin von Ketzschau*, Trappierer zu Frankfurt, Deutsch-Ordens, 16 Thaler entliehen zu haben und sie in Monatsfrist wieder bezahlen zu wollen.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des obenbenannten Georg von der John. 2480 (F. 366)

1566. Graz, 20. November.

Gabriel Kreutzer, Deutschordens-Ritter, kais. Hofrath, Landkomtur in Oesterreich, verkauft im Namen seiner Ballei dem *Georg Schwab* von Niederzirnitz einen Acker zu Zirnitz, welcher jedoch dem Deutschen Hause zu Graz am Leech dienstbar bleibt.

Original auf Pergament das angekündigte landkomturliche Amtssiegel fehlt. 2481 (a 2105)

1567. (Heidelberg), 5. Februar.

Der Rektor der vier Fakultäten, die Dekane, Doktoren, Licentiaten und Magister der Universität zu Heidelberg, verkaufen dem *Konrad Herold* und *Hans Weigel* und ihren Erben die der Universität gehörigen zu Wintzingen liegenden St.-Lambrechts-Klostergüter, die hier umständlich angeführt sind, um 1500 fl., der Gulden zu 15 Batzen oder 60 kr. gezählt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Rektorates der Universität Heidelberg in rothem Wachs. 2482 (a 2106)

1567. Wien, 4. Juli.

Maximilian II., römischer Kaiser, ertheilt dem Propste von St. Dorothea in Wien die Bewilligung, den dem Kloster eigenthümlichen Hof zu Laab an *Paul Dornperger* und dessen Erben gegen ein jährliches Bestandgeld von 20 fl. Rhein. verleihen zu dürfen.

Original mit sehr beschädigtem Siegel des Kaisers an Pergamentstreifen.

2483 (a 2107)

1567. Wien, 29. Oktober.

Maximilian II., römischer Kaiser, verordnet, dass sich jeder in den Deutschen Orden aspirirende Ritter wenigstens mit seinen vier Ahnen, hundertjährigem Adel seiner Familie und mit deutscher Abstammung ausweisen müsse.

Beglaubigte Kopie in Druck auf Papier, ddto. Neuenstein 10. Juni 1568, des Ludwig Kasimir Grafen von Hohenlohe, Herrn zu Langenburg.

2484 (a 2114)

1568. Rom bei St. Peter, 14. März.

Papst *Pius V.* räumt, auf die durch den Deutsch-Ordens-Komtur und Gesandten Kaisers *Maximilian* beim apostolischen Stuhle, den Grafen *Prosper von Arco* vorgebrachte Bitte des Hoch- und Deutschmeisters, dem Deutschen Orden alle Privilegien ein, welche der Johanniterorden rücksichtlich der Zehententrichtungen, Subsidiargelder etc. besitzt.

Original auf Pergament mit beschädigtem, aufgedrucktem Fischerring-Siegel in rothem Wachs. »Promeretur fides et deuotio.« 2485 (a 2108)

1568. Ehrenbreitstein, 25. Mai.

Jakob, Erzbischof von Trier, befreit den Deutschen Orden in Koblenz von eder Zollabgabe sowohl für die auf den Rhein, als auch der Mosel fahrenden Schiffe desselben, innerhalb seines Gebietes und unter Beobachtung gewisser Bedingungen.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in grünem auf gelbem Wachs: »Jacobus. d. g. archieps. trever. princ. elect. 1567.« Ohne Gegensiegel.

2486 (a 2109)

1568. Neuenstein, 10. Juni.

Ludwig Kasimir Graf von Hohenlohe, Herr zu Langenburg, transsumirt die Verordnung Kaiser *Maximilian II.* ddto. 29. Oktober 1567, wornach jeder in den Deutschen Orden aspirirende Ritter wenigstens hundertjährigen Adel seiner Familie mit vier Ahnen, sowie deutsche Abstammung nachzuweisen hat.

Original auf Papier. 2487 (a 2114)

1568. Waldenburg 11. Juni.

Eberhard Graf von Hohenlohe, Herr zu Langenburg, transsumirt über die Bitte des Hoch- und Deutschmeisters *Georg Hund von Wenckheim* das Privilegium des Kaisers *Maximilian II.*, ddto. Augsburg 18. Mai 1566, womit alle Freiheiten, Statuten, Satzungen, Ordnungen, Gewohnheiten und Gerechtsame des Deutschen Ordens neuerlich bestätigt und derselbe in den besonderen kaiserlichen Schutz genommen wird.

Unausgefertigte gedruckte Kopie auf Papier. 2488 (L. 73)

1568. Innsbruck, 1. Juli.

Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, Graf von Tirol, bestätigt beim Antritte seiner Regierung nach Kaiser *Ferdinand I.* Tode dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Lukas Römer zu Maretsch,* alle Privilegien, Freiheiten und Gerechtsame, welche die Ballei Etsch von den österreichischen Regenten als Herren Tirols erhalten hat.

Original auf Pergament mit dem an roth-weisser Seidenschnur hängendem Siegel in rothem auf gelbem Wachs. 2489 (a 2110)

1568. Frankfurt, 8. August.

Froben von Reiffenberg bescheinigt, von dem ehrwürdigen *Wilhelm von Hörde,* Trappierer zu Frankfurt, 50 Thaler entliehen zu haben und diese Summe wieder erstatten zu wollen.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des obenbenannten Froben von Reiffenberg. 2490 (F. 368)

1568. Graz, 28. August.

Karl, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steier etc. befreit des *Georg von Siegersdorf zu Grosswinklern* Haus zu Rudolfswert, für dessen treue Dienste, ausser den Malefiz-Sachen, gänzlich von der Stadtjurisdiktion und ihren Beschwerungen.

Original auf Pergament mit dem an roth-weisser Seidenschnur hängendem Siegel. 2491 (a 2112)

1568. Judenburg, 8. Oktober.

Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, schreibt als Graf von Tirol an den Hoch- und Deutschmeister *Georg Hund,* wie er in einem Schreiben vom 29. Juli 1568 dem Hoch- und Deutschmeister angezeigt habe, dass zu der beabsichtigten Visitation der Ballei an der Etsch und im Gebirge auch landesfürstliche Kommissäre beigezogen werden sollen, ohne dadurch in spiritualibus sich einmischen zu wollen. Da nun der Hoch- und Deutschmeister auf diese Kommissarien nicht gewartet und die Visitation der Ballei ohne selbe vorgenommen habe, so werde jetzt Erzherzog *Ferdinand* dieselben abschicken, um in temporalibus die Ballei zu visitiren.

Original auf Papier mit theilweise beschädigtem, aufgedrücktem Siegel des Erzherzoges. 2492 (a 2113)

1569.

Gerg Thüller zu Scheffstall und dessen Gattin *Christina* verkaufen ihrem Sohne *Hans Thüller* ihren Weingarten an der Summer Höll genannt, wovon man dient dem Deutschen Haus am Leech ein Bergviertel Most und einen Meldpfennig mit Wissen des Komtures am Leech *Georg Zebinger,* der auch die Urkunde siegelte.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen des angehängt gewesenen Siegels, welches fehlt. 2493 (a 2115)

1570. 16. Oktober.

Entscheidung des Hochmeisters in einem Briefe an den Landkomtur der Ballei Oesterreich, ob die hinterlassenen Waffen etc. der Deutsch-Ordensbrüder dem Orden verbleiben oder den rechtmässigen Erben gehören. Beschluss, dass über den gesammten

Nachlass von Deutsch-Ordens-Brüdern der Hochmeister die Bestimmung zu treffen hat und dass Alles auch von seinem Patrimonialvermögen etc. dem Orden verbleibe. Hiebei wird *Maximilians II.* Bestätigung des durch den Hochmeister *Winrich von Kniprode* kapitulariter eingeführten Verlassenschaftsrechtes dto. Augsburg, 18. Mai 1566 angeführt.

Einfache, gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2494 (a 2116)

1570. Möttling, 6. December.

Leonhard Formentin zu Tulmein, Ritter, Landkomtur der Ballei Oesterreich. verkauft dem *Georg Gotscheuer*, *Katharina*, seiner Hausfrau, und seinen Erben in absteigender Linie eine Mühle, die dem Deutschen Hause zu Möttling gehört, sammt Zugehör mit Vorbehalt des üblichen Zinses.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2495 (a 2117)

1570. Möttling, 6. December.

Leonhard Formentin zu Tulmein, Ritter, Landkomtur der Ballei Oesterreich, verkauft dem *Lukas Maleschitz*, *Dorothea*, seiner Hausfrau, und dessen Erben eine dem Deutschen Hause zu Möttling gehörige Wiese sammt Zugehör mit Vorbehalt des Zinses.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden sehr beschädigten Siegel der Landkommende. 2496 (a 2118)

1570. Möttling, 6. December.

Leonhard Formentin zu Tulmein, Ritter, Landkomtur zu Oesterreich, verkauft eine Mühle, die dem Deutschen Hause zu Möttling gehörte, dem *Niklas Müllner*, *Margaretha*, seiner Hausfrau, und dessen Erben sammt einem Acker. — Im Jahre 1620 war die Mühle wieder aus dem Besitze des Deutschen Hauses von Neuem verkauft, wie dies eine Note des Statthalters der Ballei Oesterreich *Johann Rudolf von Gemmingen* bezeugt, die auf der Urkunde zu lesen ist.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2497 (a 2119)

1571. 28. Jänner.

Christian Fritz zu Mehltheuer und dessen Geschwister verkaufen dem *Mathes Schuster* zu Oberdorf und *Christina*, seiner Hausfrau, ihren Weingarten am Setzberge, für welchen man dem Deutschen Hause am Leech bei Graz, jährlich drei Schäffel Most am 29. September und einen Verlegpfennig dient, mit Bewilligung des Landkomtures von Oesterreich *Leonhard Formentin zu Tulmein*, der auch die Urkunde siegelte.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2498 (a 2121)

1571. 28. Jänner.

Hans und *Valentin Schenk*, Gebrüder, verkaufen dem *Dionys Maninger* ihren Weingarten im Willinggraben, wovon man dient drei Wassereimer Most und zwei Meldpfennige jährlich dem Deutschen Hause am Leech mit Bewilligung des *Leonhard Formentin zu Tulmein*, Landkomtur zu Oesterreich, der auch diese Urkunde siegelte.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt, 2499 (a 2122)

1571. Graz, 29. Juni.

Leonhard Formentin zu Tulmein, Ritter, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Steiger* auf dessen Bitte den landesüblichen Kaufgerechtigkeits-Schutzbrief über den sogenannten Lynster-Hof bei Grüemple aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2500 (a 2123)

1571. Graz, 1. August.

Agnes, Tochter nach *Andreas Stern* zu Wördt, verkauft dem *Georg Hörman,* ihrem Schwager, ihren Theil an einem Weingarten, gelegen am Neuberg, von dem man dient dem Deutschen Hause am Leech drei Sechstel Most und einen Berg-pfennig jährlich mit Genehmigung des Landkomtures *Leonhard Formentin zu Tulmein,* der auch den Brief siegelte.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2501 (a 2124)

1572. 5. Jänner.

Ludwig Hornecker, Löwensteinischer Schultheiss zu Sulzbach, überträgt dem *Abraham Wagemann,* Hofgerichts-Prokurator, die Vollmacht, in dem Prozesse mit *Georg Rhainn* zu Mainstockheim (wegen Sequestration mehrerer Güter desselben in Gundelsheim), welcher wider obigen *Hornecker* an das deutschmeisterische Hofgericht zu Mergentheim appellierte, ihn in allen Rechtssachen zu vertreten.

Original auf Papier, das Siegel abgefallen. 2502 (a 2125)

1572. 24. Juni.

Jakob Obertimpfler stellt einen Revers aus, dass er mit *Peter Urstetter* und *Georg Schmitner,* als Kuratoren der von *Hans Untertimpfler* nachgelassenen Kinder, für dieselben einen Vertrag geschlossen habe, vermöge welchem er ihnen seine freieigenthümliche Fünftagmahdwiese, die Wechselwiese, überlässt, und dafür mehrere kleinere Grundstücke und als Ergänzungswerth 93 fl. Rhein. erhält.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Balthasar Katznloher, Richter und Pfleger in Sarnthein in grünem auf gelbem Wachs. 2503 (a 2126)

1573. Möttling, 13. Jänner.

Leonhard von Formentin zu Tulmein, Ritter, Landkomtur der Ballei Oesterreich, verkauft dem *Mathias Mori,* kaiserlichen Hauptmann, und *Ursula* seiner Hausfrau die dem Deutschen Hause zu Tschernembl gehörige Hube jenseits der Brücke und des Wassers zu Tschernembl.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2504 (a 2033)

1573. Graz, 10. Mai.

Karl, Erzherzog zu Oesterreich, verleiht seinem Geheimen Rath und Hof-Vicekanzler dem Komture zu Laibach und Brixeney *Johann Kobenzl von Prossegg* die Mauthgerechtigkeit zu Brixeney.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Erzherzoges. 2505 (a 2127)

1573. Köln, 10. December.

Heinrich Graf zu Sayn, Herr zu Homburg, Munklar und Meintzberg, Domdechant zu Köln belehnt den *Kaspar von Zweiuel* mit der »Vahr« zu Mondorff.

Original auf Pergament mit ganz unverletztem Siegel an Pergamentstreifen des Grafen Heinrich und seiner eigenhändigen Unterschrift. 2506 (a 2129)

1574. 28. Februar.

Abraham Krenhueber, Marktrichter zu Perchtoldsdorf und *Margaretha* seine Hausfrau pachten von *Georg von Zöbingen,* Komtur zu Wien und Wiener-Neustadt auf ein Jahr einen Weingarten zu Perchtoldsdorf gelegen im Haspan.

Siegler: Der Urkundenaussteller und Hans Lachshofer Bürger zu Perchtoldsdorf.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten Siegeln. 2507 (a 2130)

1574. 27. März.

Haill Rupell von Ober-Mörlen und *Katharina* seine Hausfrau, bekennen, dass sie von *Johann Eustach von Westernach,* Trappierer und den Herren gemeinschaftlich des Hauses Sachsenhausen, das Deutsch-Ordenslehen im »Höffersheimer« Termeney (Bezirk) in Pacht genommen, und dafür gemeinschaftlich jährlich sechs Achtel Korn als Pachtzins zahlen wolle.

Siegler: Burkhard von Hattstein, Amtmann zu Kronsburg.

Original auf Papier mit Siegel. 2508 (a 2131)

1574. Graz, 17. August.

Karl, Erzherzog von Oesterreich, verleiht dem *Hans Kobenzl von Prossegg,* Komtur zu Laibach und Padua, und Prior von Brixeney, wie allen seinen Nachfolgern im Priorate die Kriminaljurisdiktion (Blutgerichtsbann) für Brixeney.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel des Erzherzoges an Pergamentstreifen. 2509 (a 2132)

1574. 11. November.

Georg Schwab von Nieder-Zürnitz und *Margareta,* seine Gattin, verkaufen dem *Kaspar Suppan* einen Weingarten, Grund und Acker in Zürnitz, wovon man dem Deutschen Hause am Leech bei Graz jährlich dient drei Wassereimer Most, mit Bewilligung des Landkomtures zu Oesterreich *Leohard Formentin zu Tulmein* welche den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden landkomturlichen Siegel. 2510 (a 2133)

1574. 11. November.

Hans Tüller und *Barbara* seine Ehefrau verkaufen dem *Erasmus Stadler auf Radkersburg, Lichtenegg und Krottendorf,* Ritter, ihren Weingarten sammt zwei Tagwerk Bauäcker an der Summer Höll genannt, davon man dem Deutschen Hause am Leech jährlich dient ein Bergviertel Most und einen Meldpfennig nebst dem üblichen Zehent, mit Wissen des Landkomtures *Leonhard Formentin zu Tulmein,* der auch diesen Brief siegelt.

Original auf Pergament, das Hängesiegel ist ausgefallen. 2511 (a 2134)

1575. Rom bei St. Peter. 9. Februar.

Papst *Gregor XIII.* bestätiget dem Hoch- und Deutschmeister *Heinrich von Bobenhausen* den richtigen Empfang der durch einen gewissen *Leonard* an den apostolischen Stuhl geschickten Schreiben, worüber er sehr erfreut ist; zugleich hält der Papst wegen der vorgebrachten Gründe den Hoch- und Deutschmeister für entschuldigt, dass derselbe zu dem allgemeinen Jubiläum-Ablass nicht nach Rom gekommen, und verspricht, dass er die Privilegien des Ordens bestätigen werde.

Originalbreve auf Pergament mit fast unverletztem aufgedrücktem Fischerring-Siegel in rothem Wachs.

»Reddidit nobis.« 2512 (a 2135)

1575. Rom bei St. Peter, 15. Juni.

Papst *Gregor XIII.* antwortet dem Hoch- und Deutschmeister *Heinrich von Bobenhausen,* auf dessen Bitte um Bestätigung der Ordensprivilegien durch den apostolischen Stuhl, dass er diesem Wunsche nicht willfahren könne, indem in jenen Privilegien vieles von den Bestimmungen des Trienter Konziles abweichendes enthalten sei.

Originalbreve auf Pergament mit aufgedrücktem Fischerring-Siegel in rothem Wachs. »Diu multumque cogitauimus.« 2513 (a 2136)

1575. 24. August.

Schuldbrief der Ballei an der Etsch und im Gebirge über 4000 fl., entlehnt vom Hause *Plummenthal,* beziehungsweise dessen Komtur *David von Waas.*

Unterzeichnet von Andreas Josef Freiherrn von Spaur und Vallör, Statthalter, Alfons von Cless, Komtur zu Schlanders, Maximilian Fugger, Freiherrn zu Kirchberg und Weissenhorn, Komtur zu Sterzing und Claudius von Rocchabrunna, Komtur zu Trient.

Original mit drei Hängesiegeln; zwei sind abgerissen. 2514 (a 2137)

1576. Wien, 15. März.

Leonhard Formentin zu Tulmein, Ritter, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Deutschen Ordens, bestellt den *Sebastian von St. Benedikt von Pettersdorf* auf zwei Jahre zum Vikare der Pfarre zu Palterndorf zur Probe, und gibt ihm den Bestallungsbrief. Zum Zeichen der Lehensunterwürfigkeit gibt der Vikar, sowie jeder Pfarrer, an das Deutsche Haus nach Wien ein Palterndorfer Mut Haber, welches 1 1/2 Wiener Mut ausmacht.

Original auf Papier mit zwei Siegeln und den Unterschriften beider Theile.

2515 (a 2138)

1576.

Briefe, betreffend die Abrechnung *Hans Widmer's* zu Schwechat, wegen des Erbantheiles, den derselbe von seinem Bruder *Andreas* zu fordern hatte, sowie hierüber gelegte Rechnung.

Original auf Papier. 2516 (a 2139)

1577. 10. **Jänner.**

Mathes Pluemberg und dessen Gattin *Susanna* geben dem *Hans Fennd* und *Ursula*, seiner Hausfrau, ihren Krautgarten zu Rannersdorf zum Austausche gegen einen andern, ebendaselbst liegenden. Dabei liegt der Gegenbrief des *Hans Fennd* und *Ursula*, seiner Hausfrau, von selbem Datum und mit denselben Zeugen.

Zeugen: Mathias Haub zu Rannersdorf und Michael Angerer von Glettern.

Original auf Papier mit einem aufgedrückten Siegel. 2517 (a 2140)

1577. **Rom bei St. Peter, 7. März.**

Papst *Gregor XIII.* befreit den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens von jeder Provision, sowie dass Niemand ihre Güter oder Kirchen mit einer solchen belegen dürfe.

Original auf Pergament mit angehängter Bleibulle an roth und gelber Seidenschnur. »Multa insignia gesta.« 2518 (a 2141)

1577. **Graz, 15. Mai.**

Karl, Erzherzog von Oesterreich, bestätigt dem Komture am Leech, *Johann Kobenzl von Prossegg*, das seiner Kommende von Herzog *Friedrich* dem Streitbaren verliehene Privilegium.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2519 (a 2142)

1577. **Konstanz, 25. Juni.**

Marcus Sitticus, Kardinalpriester zum hl. Georg in velabro, Bischof von Konstanz, ertheilt dem *Thomas Speydler* aus der Reichsstadt Ravensburg, Diözese Konstanz, die Erlaubniss, sich von irgend einem hiezu rechtmässig Befugten die niederen sowie höheren Weihen ertheilen zu lassen, und bemerkt zugleich, dass er *(Speydler)* nach Vorschrift der apostolischen Konstitutionen gehörig geprüft und zur Erlangung der Weihen tauglich befunden wurde.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen anhängenden spitzovalen Siegel in rothem Wachs des Bischofes, stark beschädigt. 2520 (a 2142*a*)

1577. **Freising, 14. September.**

Sebastian, Bischof von Daria und Weihbischof des Bischofes *Ernst* von Hildesheim und Freising, stellt dem *Thomas Speydler* aus der Stadt Ravensburg ein Zeugniss aus, dass er die vier niederen Weihen erhalten habe.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

2521 (a 2142*b*)

1577. **Wien, 2. November.**

Hans Wilhelm Freiherr zu Roggendorf und Mollenburg, oberster Erblandhofmeister und Landmarschall in Oesterreich unter der Enns, stellt für *Leonhard Formentin*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, einen Meldbrief aus, dass er für einen dem Deutschen Hause zu (Wiener-) Neustadt gehörigen Wald dem Burgpfarrer *Wolf von Königsberg* (Künigsperg) zu Sebenstein stets den schuldigen Zins

geschickt, dieser aber denselben unter dem Vorwande, dass das Gehölz ihm angehöre, nicht angenommen habe, wogegen der Landkomtur protestiere.

Original auf Papier mit unverletztem aufgedrückten Siegel: »S. Wilh. Frh. zu Rogendorf u. Mölleub., ob. Erblandthof., Ro. Kay. Mt. Rat. u. Lantmarschal in Oestrr.« 2522 (a 2143)

1577. Graz, 30. November.

Wolf Strobl, erzherzoglicher Kanzleischreiber, *Elisabeth* geb. *Biberger* dessen Gattin und *Andreas Harrer* ihr Halbbruder, Tuchscherer zu Bruck an der Mur, verkaufen einen Acker am Leech an die Kommende Graz, beziehungsweise den Komtur *Hans Kobenzl von Prossegg* zum Luegg, Komtur zu Brixenei und Padua, erzherzogl. geheimen Rath und Präsidenten bei der n. ö. Kammer, sowie Administrator des St. Georgen-Ordens in Millstatt.

Zeugen und Siegler: Christof Kronegger und Hans Leyb beide n. ö. Kammerräthe.

Original auf Pergament mit vier Siegeln, fünf Unterschriften und einer Original-Notiz von Kobenzl's eigener Hand ddto. Bruck an der Mur in der Lande gemeinem Landtage 1578, worin derselbe bemerkt, dass er diesen Acker zu Gunsten des Ordens aus Eigenem erkauft habe, da er erst ein halbes Jahr das Haus am Leech übernommen hatte; er hoffe, dass der Orden dafür dankbar sein und nach seinem Tode seiner im Gebete gedenken werde. 2523 (a 2144)

1578. Graz, 6. Februar.

Karl, Erzherzog von Oesterreich und Herzog zu Steyr etc. verpflichtet sich, da er die Schefffart (sic) zu Laibach an sich gebracht habe, die hierauf sowie auf einigen hiezu gehörigen Gärten lastende Verbindlichkeit für eine gute Oelbeleuchtung der Kirche im Deutschen Hause zu sorgen, sowie ein quatemberliches Deputat zur Verrichtung einiger Gottesdienste dortselbst zu weihen, wie solches der von *Apollonia,* Witwe weiland *Hans Glanhofer's,* Bürgers zu Laibach, errichtete Stiftbrief ddto. 1. December 1513 vorschreibt, so lange er die Schefffart besitzt einzuhalten, worüber er auch den Befehl an die Hofkammer erlassen.

Original auf Pergament das Siegel fehlt. 2524 (a 2145)

1578. Rom bei St. Peter, 10. Mai.

Papst *Gregor XIII.* antwortet dem Hoch- und Deutschmeister *Heinrich von Bobenhausen,* dass er mit Wohlgefallen einen gewissen *Leonard* über die ihm ertheilten Aufträge des Hoch- und Deutschmeisters angehört habe. Von diesen Aufträgen desselben an den Papst ist nichts enthalten, nur lässt sich schliessen, dass *Heinrich von Bobenhausen* verschiedenes vorgeschlagen habe, um den Orden seinem früheren Zwecke und Bestimmung anzunähern.

Originalbreve auf Pergament mit aufgedrücktem Fischerring-Siegel in rothem Wachs.

»Gratissimae fuerunt nobis.« 2525 (a 2146)



1578. Rom bei St. Peter, 3. Mai.

Papst *Gregor XIII.* bestätiget auf Ansuchen des Hoch- und Deutschmeisters *Heinrich von Bobenhausen* die vom Papst *Gregor IX.* und *Innocenz IV.* dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien, dass die Deutschen Ordens-Brüder nicht gehalten seien, jenen Erlässen des apostolischen Stuhles Folge zu leisten, welche dem Inhalte ihrer Privilegien widersprechen, dann das Privilegium Papst *Alexanders IV.*, wodurch sie von Provisionen frei erklärt werden, welches auch Papst *Urban IV.* und *Nikolaus IV.* bestätiget haben, endlich das Privilegium *Bonifaz IX.*, dass Niemand sich um Ordenskirchen bewerben solle, und jenes Papst *Martin V.* über das Patronatsrecht, und das Recht, sowohl Ordens-, als Weltpriester für Ordenskirchen zu präsentiren. Zugleich ernennt der Papst den Erzbischof von Mainz, den Bischof von Freising und die Dechante zu Köln und der St. Servatiuskirche zu Utrecht zu Konservatoren.

Originalbreve auf Pergament, das aufgedrückt gewesene Fischerringsiegel in rothem Wachs ist abgefallen.

Siehe Transsumt ddto. Schönthal (Cisterzienserkloster) 22. Juli 1580 des Abtes Sebastian von Schönthal. (a 2152).

»Eximia quam ad nos.« 2526 (a 2147)

1578. Konstanz, 24. Mai.

Balthasar, Bischof von Ascalon und Weihbischof des Kardinalpriesters und Bischofes *Markus* von Konstanz, bezeugt, dass er dem *Thomas Speydler* aus Ravensburg die Priesterweihe ertheilt habe.

Original auf Pergament das aufgedrückte Siegel ist abgefallen.

2527 (a 2147*b*)

1578. (Graz), 17. Juni.

Karl, Erzherzog zu Oesterreich, überlässt dem Komture zu Graz, Brixeney und Padua, *Johann Kobenzl von Prossegg,* die Zinsen des ihm zinsbaren Gartens, den *Mathias von Schrattenbach* inne hat, unter der Bedingung, dass der Garten, den er von *Wolf Grünbeck* gekauft, der aber der Kommende Graz zinsbar ist, von dieser Zinspflicht befreit werde.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Erzherzoges. 2528 (a 2148)

1578. Linz, 15. Juli.

Rudolf II., römischer Kaiser, bestätigt auf Bitten des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Leonhard Formentin,* die von Kaiser *Maximilian II.* ddto. Wien, 27. November 1564 ertheilten Privilegien bezüglich der Haltung eigener Schulen des Ordens, sowie des Ausschankes seiner Weine.

Original auf Pergament mit dem an schwarzgelber Seidenschnur hängenden Majestätssiegel. 2529 (a 2148*b*)

1579. Laibach, 27. Jänner.

Hans Ambros Freiherr von Thurn und zum Kreuz, Erblandhofmeister in Krain und Erblandmarschall in Görz, erzherzoglicher Rath und Landverweser in

Krain, und *Philipp von Sigerstorff zu Grosswinklern*, Pfleger der Herrschaft Lak, verbürgen sich für *Albrecht von Sigerstorff zu Grosswinklern* bei dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Leonhard Formentin*, und versprechen, im Falle dieser *Albrecht* auf einer Kommende Namen Schulden machen sollte, mit ihrem Vermögen dem Deutschen Orden hiefür zu haften.

Original auf Pergament, die Siegel fehlen. 2530 (a 2149)

1579. 17. Juni.

Lukas Römer Freiherr zu Maretsch und Maienburg, Landeshauptmann an der Etsch und Burggraf von Tirol, verurtheilt *Ferdinand von Cless* und *Franz Hendel zu Goldrain* (als Vormund des *Michael von Cless*), welche beide den *Jakob von Cless* vertreten, zur Zahlung von 800 fl. an *Michael Stolz*, Bevollmächtigten des Komtures zu Lengmoos, *Alfons von Cless*, (vielmehr der Kommende); nachdem Letzterer die Vorgenannten wegen Nichtzahlung dieser 800 fl. (als 16 quatemberlicher Fristen) geklagt hat.

Bei diesem Urtheile waren Beisitzer: Jakob Freiherr von Boymond, Paiersberg und Schwanberg, l. f. Rath, Wilhelm Freiherr zu Wolkenstein, Herr zu Trostburg, Sigmund von Thun zu Rocca (Rockhen), Erbschenk zu Trient und Brixen, l. f. Rath, Hans Botsch zu Zwingenburg und Goyen, Erbtruchsess von Tirol, Leonhard Pair zu Kaldif, l. f. Räthe, Hans Heinrich von Brandis zu Leonburg und Forst, Anton von Mornberg zu Jaufen, Erasmus von Andrian zu Werburg, Wolfgang Kolminzer von Kolminz, l. f. Rath, Georg Heyerling zu Winkl, l. f. Rath, Ferdinand von Küepach zu Ried, l. f. Diener, Baltasar Frelich zu Frelichsburg, sowie die Bürgermeister und Gesandten der beiden Städte Meran u. Bozen.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2531 (a 2150)

1580. Laibach, 20. März.

Georg Schuschitz, Pfarrer in Weiniz, kauft eine Hube genannt Schibernä-Lokha gelegen bei Schwibnikh sammt einen Hof mit Feld und Garten in Tschernembl für seine Hauswirthin und ihre beiden Leibserben von *Hans Hasiber* Pfleger zu Warttenberg, welchen Hof zu Tschernembl *Hans Hasiber's* Vater, *Bonaventura* von weiland *Gabriel Kreutzer* Landkomtur der Ballei Oesterreich erkauft hatte. Hievon verständigt er den gegenwärtigen Landkomtur *Leonhard Formentin*.

Original auf Papier, mit aufgedrücktem Siegel. 2532 (a 2159)

1580. Wien, 14. April.

Peter Muhitsch, Doktor der Philosophie und Theologie, und Professor der griechischen Sprache, Rektor an der Universität zu Wien, bezeugt, dass *Andreas Prenner* im Jahre 1572 an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien immatrikulirt war und daselbst durch einige Jahre studirte.

Original auf Pergament mit der gelben Seidenschnur des angehängt gewesenen Siegels, welches fehlt. 2533 (a 2151)

1580. 17. Mai.

Johann Oyger von Dorfeldern bescheinigt, von dem Trapierer zu Frankfurt am Main, Deutsch-Ordens, *Philipp Jakob von Flersheim*, genannt *Montzheimer*, 32 Gulden 6½ Batzen geliehen zu haben, welche Schuld er in Monatsfrist wieder bezahlen wolle.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des obenbenannten Johann Oyger. 2534 (F. 377)

1580. Frankfurt, 30. Juni.

Thomas Schreck bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Philipp Jakob von Flersheim*, Deutsch-Ordens, Trapierer zu Frankfurt, 20 Thaler vorgestreckt empfangen zu haben, die er in Monatsfrist wieder zurückstellen will.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des obenbenannten Thomas Schreck. 2535 (F. 378)

1580. Schönthal, 22. Juli.

Sebastian, Abt des Cisterzienser-Ordensstiftes Schönthal, Würzburger Diöcese, vidimirt durch den öffentlichen Notar *Rochus Dillherr* für den Deutsch-Ordens-Hochmeister *Heinrich von Bobenhausen* das Breve Papst *Gregor XIII.*, ddto. Rom bei St. Peter, 3. Mai 1578 unter dem Fischerring-Siegel, worin derselbe den Deutschen Orden hinsichtlich des Patronatsrechtes in seinen besonderen Schutz nimmt und alle hierauf bezüglichen, von den früheren Päpsten erlassenen Privilegien bestätiget; zugleich werden zu deren Vertheidigung der Erzbischof von Mainz, der Bischof von Freising und die Dechante zu Köln und des hl. Servaz zu Utrecht als Konservatoren bestellt.

Original auf Pergament; das abgerissene Hängesiegel fehlt.

»Eximia quam ad nos.« 2536 (a 2152)

1580. Schönthal, 22. Juli.

Sebastian, Abt des Cisterzienserklosters Schönthal, Würzburger Diöcese, transsumirt und vidimirt durch den Notar *Rochus Dillher* das mit dem Fischerring-Siegel versehene Breve Papst *Gregor XIII.*, ddto. Rom, 3. Mai 1578, worin derselbe verschiedene, dem Deutschen Orden von den Päpsten *Gregor IX.*, *Innocenz IV.*, *Alexander IV.* verliehene Privilegien und dann die Bulle *Martin V.* über das Patronats- und Präsentationsrecht des Ordens bestätiget.

Original auf Pergament mit Notarszeichen und unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs in Blechkapsel an schwarz und weisser Seidenschnur, das den Abt sitzend zeigt: »S. Fratris Sebastiani abbatis monasterii Speciosae vallis 1557.«

»Eximia quam ad nos.« 2537 (a 2155)

1580. Wien, 14. September.

Johann Kaspar Bischof von Wien, bezeugt, dass *Andreas Prenner* aus Tüffer in Steiermark in der Diöcese Aquileja, alle niederen und höheren Weihegrade in der St. Stefanskirche zu Wien in der von der Kirche vorgeschriebenen Weise erhalten und im Jahre 1580 vorschriftsmässig ordinirt worden sei.

Original auf Pergament mit dem an gelber Seidenschnur hängenden Siegel des Bischofes in rothem auf gelbem Wachs, und der Unterschrift des Bischofes.

2538 (a 2157)

1580. Wien, 25. November.

Christof Montanus, Dechant des Wiener Domkapitels, *Martin Engelhard*, Custos, *Stefan Pisanus*, Senior und Cantor und das gesammte Wiener Kapitel geben

ihrem Chorkaplane *Andreas Prenner* aus Steiermark anlässlich seines Weggehens das Zeugniss der Rechtschaffenheit und Verwendbarkeit, und empfehlen ihn an.

Original auf Pergament mit dem Domkapitelsiegel und den Unterschriften der angeführten Kapitulare. 2539 (a 2158)

1581. Frankfurt, 3. März.

Reytz Schmidt, Bürger und Wirth zum Pflug in Frankfurt, bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Philipp Jakob von Flersheim,* genannt *Montzheimer,* des Deutschen Ordens Trapierer zu Frankfurt, von wegen des edlen Junkers *Johann von Dorfeld,* 10 Gulden und zwei Reichsthaler empfangen zu haben.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Bürgers Reytz Schmidt. 2540 (F. 379)

1581. 15. März.

Alfons von Cless, Komtur zu Lengmoos, vermacht dem Deutsch-Ordenshause zu Lengmoos: 1. 800 fl., die ihm seine Brüder und Verwandten als vierjähriges Deputat zu zahlen schuldig sind; 2. die Expensen und Pfennigschäden; 3. das Deputat selbst (pr. Jahr 200 fl.) unter der Bedingung, dass der Deutsche Orden an *Regina Markgräfin von Malaspina,* geborene *von Cless* 150 fl. und an *Barbara von Arz* geborene *von Cless, Wilhelm von Arz Gemahlin,* 50 fl. auszahle.

Zeugen: Michael Stolz, Stadt- und Landrichter zu Gries und Bozen, Hans Waldner l. f. Gegenschreiber zu Bozen, und Christof Schnapp, l. f. Fruchtmeister daselbst.

Auf der Rückseite der Urkunde steht eine eigenhändige Bemerkung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Andreas Josef Freiherrn von Spauer zu Vallör* ddto. 3. Oktober 1588, dass nach Ableben des Komtures *Alfons von Cless* mit den Verwandten desselben wegen dieser Schenkung ein gütlicher Vergleich geschlossen und die Vergleichssumme auch bezahlt wurde.

Original auf Pergament das Siegel ist abgefallen, mit drei Unterschriften. 2541 (a 2160)

1581. Gumpoldskirchen, 17. März.

Albrecht von Sigerstorf zu Grosswinklern, Komtur zu Wien und Wiener-Neustadt, und *Georg Palfinger,* Bürger zu Perchtoldsdorf, tauschen Weingärten zu Perchtoldsdorf unter Zuziehung zweier Beistände: *Christof Trembl* und *Achaz Khärner,* Bürger zu Gumpoldskirchen. Dabei liegen noch folgende Urkunden: 1. Konsensbrief des Bürgermeisters von Mödling, 2. Uebergabsurkunde von Seite des *Georg Palfinger* und 3. Wechselbrief des Komtures.

Originalien auf Papier mit aufgedrückten Siegeln. 2542 (a 2163)

1581. 8. September.

Philipp Jakob von Flersheim, genannt *Montzheimer,* Deutschen Ordens, bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn *Ernst von Buseck,* genannt *Münch,* Trapierer zu Frankfurt, Deutsch-Ordens, 37 Gulden entliehen zu haben.

Original auf Papier mit dem auf Papier abgedruckten Siegel des Philipp Jakob von Flersheim. 2543 (F. 380)

1581. Lengmoos, 4. December.

Andreas Josef Freiherr von Spaur und Vallör, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, lässt über Bewilligung und Befehl des Landeshauptmannes von Tirol *Lukas Römer Freiherrn zu Maretsch und Mayenburg* durch den Landeskommissär *Erasmus von Andrian zu Werburg* die Donation des *Alfons von Cles* an die Kommende Lengmoos publiciren.

Beisitzer der Kommission und Zeugen: Andreas von Boymond zu Payersberg, Franz von Preysach zn Katzenzungen, Ottmarx von Kiepach zu Riedt und Ciprian Treibenreif, Rathsbürger zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Erasmus von Andrian. 2544 (a 2161)

1581. Friesach, 5. December.

Vertrag zwischen der Stadt Friesach und der Deutsch-Ordens-Kommende daselbst, bezüglich der Ausübung der Gerichtsbarkeit über Leute, die auf des Deutschen Ordens Grund und Boden sesshaft sind, und in der Stadt das Bürgerrecht erlangt haben, worüber Streitigkeiten entstanden, welche von dem Vizdome von Friesach *Georg Sigmund von Neuhaus* dahin entschieden wurden, dass die Gerichtsbarkeit von beiden Parteien gemeinschaftlich geübt werde, so, dass Entscheidungen des einen Theils vom andern (durch Revisionen und auch zustimmende oder nicht zustimmende Erklärungen) beeinflusst werden, was auch angenommen und darüber die Vertragsurkunde ausgefertigt ward.

Original auf Pergament mit vier ganz unverletzten Siegeln in Holzkapseln: 1. des Landkomtures der Ballei Oesterreich Leonhard Formentin zu Tulmein; 2. des Vizdomes Georg Sigmund von Neuhaus; 3. des Komtures zu Friesach Anton von Orzon und 4. der Stadt Friesach. 2545 (a 2162)

1582. Möttling, 24. April.

Thomas von Dornberg zu Dorneck, Komtur zu Möttling, kauft einen beim Deutschen Hause zu Möttling gelegenen Garten von *Christof Strobl,* Bürger zu Villach, und *Elisabeth,* seiner Hausfrau, um 37 Thaler.

Siegler: Bürgermeister und Rath der Stadt Möttling mit dem kleinen Stadtsiegel.

Original auf Pergament. 2546 (a 2164)

1582. 25. August.

Andreas Josef Freiherr von Spaur und Vallör, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, überlässt dem *Georg Maier* jetzt *Rössler* zu Siffian den Zechent von den der Landkommende gehörigen neun Graber Weingärten und der Steigwand zu Unterplatten gegen den Zins der ihm gehörigen neun Graber Weingärten ober der St. Georgenkirche im Bozener Unterleitach, Bezirk Gries.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Georg Maier genannt Rössler. 2547 (a 2165)

1583. (Köln), 5. Jänner.

Schuldbrief *Johann's von Aldenbruck*, genannt *Velbruck*, für *Heinrich von Kuischenberg*, Landkomtur der Ballei Alten-Biesen, über 1000 Goldgulden, wofür jährlich am Tage der heil. drei Könige an angegebenen Orten bis zur Ablösung der Hauptsumme 50 Goldgulden »in Gold der vier Kurfürsten am Rhein« als Interessen zu entrichten sind und der Allodialhof »zum Stade« sammt anderen Gütern verpfändet wurde.

Original auf Pergament mit drei Siegeln, von denen 1. Johann's von Aldenbruck, 2. eines gewissen, in der Urkunde nicht genannten Johann von Aupladin, 3. der Schöffen von Leichlinck; und zwei Unterschriften: des Schuldners und des Adolf Flandrinen, Gerichtschreiber zu Misenlo. 2548 (a 2166)

1583. 14. Juli.

Reversbrief des *Bernhard Staffler* zu Siffian, Gerichtes zum Stein auf dem Ritten sesshaft, bezüglich der Höfe: des Aeschternerhofes ober Lengmoos und des Söldern- oder Strosakerhofes nächst dem erstern Hofe gelegen, welche er als Baumann von dem Deutschen Orden als Grundlehen inne hat, zu Handen des *Andreas Josef Freiherrn von Spaur und Vallör*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge.

Siegler: Simon Sallrainer, Maier zu Siffian. Zeugen: Bernhard Pichler, jetzt Wunderegger, Bartholomäus Prässt in Präckh und Christian Sulzner zu Lengmoos.

Original auf Pergament; das angemeldete Siegel fehlt. 2549 (L. 76)

1584. Speier, 26. Februar.

Ferdinand Franz Beyer, öffentlicher Notar, vidimirt ein Schreiben des Kardinales und Legaten in Deutschland, *Lorenz Campeggio*, ddto. Augsburg, 5. September 1530, worin dieser, auf Bitten des Hochmeisters *Walter von Kronberg*, die Beschlüsse des von den Deutsch-Ordensbrüdern am 1. September 1529 zu Frankfurt a. M. abgehaltenen Generalkapitels bestätigt, wobei einzelne statutarische Bestimmungen ausführlich angezogen werden.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel. 2550 (a 2167)

1585. Graz, 30. März.

Wechsel-Libel zwischen *Leonhard Formentin zu Tulmein*, Ritter, Landkomtur der Ballei Oesterreich und *Andreas von Metnitz zu Limberg* um etliche Gulden, so von dem Amte Prunn getrennt und der Kommende Gross-Sonntag einverleibt wurden.

Original auf Pergament mit drei Siegeln. Das Balleisiegel mit Umschrift. 2551 (a 2171)

1585. (Graz, am Leech), 7. April.

Andreas Khnap, Amtmann des Deutschen Hauses am Leech bei Graz, verkauft dem *Sebastian Payer* sein Kaufrecht und seine Gerechtigkeit auf einem kleinen Grunde, gelegen am Rossacker um 10 Pfund Wiener Pfennige, von dem man dient dem Deutschen Hause am Leech 12 Pfennige.

Siegler: Hans Kobenzl von Prossegg, Komtur zu Graz am Leech, als Grundherrschaft.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2552 (a 2168)



1585. 7. April.

Hans Kobenzl von Prossegg, Komtur zu Graz am Leech, stellt dem *Kolomann Kaspar* den landesüblichen Schutzbrief über ein Grundstück mit einem kleinen Weingarten in der Magga aus.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel fehlt. 2553 (a 2169)

1585. Mergentheim, 20. Mai.

Heinrich von Bobenhausen, Hoch- und Deutschmeister, bewilligt der Ballei Alten-Biesen zur Tilgung einer Schuld von 10.000 Gulden Holz aus den Balleiwäldern zu verkaufen.

Original auf Papier mit Siegel. 2554 (a 2170)

1585. (Lengmoos), 29. Juli.

Bernhard Tanner, Schlossermeister zu Lengmoos, verkauft dem Schneidermeister *Ruprecht Boisner* zu Klobenstein sein in der Urkunde ddto. 29. April 1558, näher beschriebenes Gut »zum Schlosser« genannt, um 110 fl. Rhein. und 2 fl. Rhein. Leutkauf; worauf *Andreas Josef Freiherr zu Spaur und Vallör,* Erbschenk von Tirol, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, die Belehnung unter den in der Urkunde von 1558 angeführten Bedingungen vornimmt und das Sekret-Siegel das Hauses von Lengmoos anhängen lässt.

Zeugen dafür, dass Tonner um die Besieglung gebeten, sind: Christian Salzner, Schmied zu Lengmoos, Andreas Perger auf dem Ritten und Christof Haim von Füssen.

Original auf Pergament mit rothem Wachssiegel in einer am Pergamentstreifen hängenden Holzkapsel; das Siegelbild stellt unter einem auf zwei Säulen stehenden romanischen Bogen die Mutter Gottes mit dem Kinde dar, unter welchem ein Ritter nach rechts gewendet kniet und betet. Die auf einem Spruchbande angebrachte Legende lautet: »S. Comendator. d. Lengenmoos«. 2555 (L. 77)

1586. Fischbachau, 10. Februar.

Georg Pettenpeck, herzoglich bayerischer Rentschreiber zu München und Hofmarkrichter zu Fischbachau, stellt dem *Leonhard Steinacher,* gesessen zu Nonndorf, Gericht Mödling in Niederösterreich, einen Brief aus, nach welchem ihm bezeugt wird, dass er als nächster Blutsverwandter (Neffe) nach dem Tode des *Leonhard Steinacher,* genannt *Dorffner,* dessen Erbe sei, jedoch an seine Verwandten 50 fl. auszahlen müsse.

Durch vier Zeugenaussagen: des Hans Rieder zu Fischbachau, Ulrich Pockh zu Niderhofen, Andreas Mair und Hans Paur zum Dorf, wird diese seine Blutsverwandtschaft bestätigt.

Original auf Papier mit dem Siegel des Urkundenausstellers.

2556 (a 2172)

1586. Schloss Cless, 22. April.

Ferdinand von Küepach zu Riedt, Viertelhauptmann an der untern Etsch, fertigt einen Vergleich aus zwischen *Andreas Josef Freiherrn von Spaur und Vallör* Land-

komtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge und den *Alfons von Cless'schen* Erben bezüglich der Schenkung des letztern an die Kommende Lengmoos.

Original auf Pergament mit vier Siegeln. Eines ist abgerissen und fehlt.

2557 (a 2173)

1586. Graz, 16. November.

Johann Kobenzl von Prossegg, Komtur zu Graz, überlässt dem *Maximilian von Schrattenbach zu Heggenberg,* erzherzogl. Rath, Kämmerer und Hofmeister der Erzherzogin Maria, und dessen Hausfrau, *Anna* geb. *Grasswein,* zwei Höfe und einen Garten bei Graz gegen eine Hube mit Weingarten und Waldzugehör.

Original auf Pergament mit drei Siegeln. 2558 (a 2174)

1587. Graz, 15. Jänner.

Karl, Erzherzog von Oesterreich, überlässt seinem geheimen Rathe *Johann Kobenzl von Prossegg zu Mosau,* Administrator des Stiftes Millstadt und Komtur zu Graz am Leech, den Zins von mehreren ihm zinsbaren Gilten und Gütern gegen die Zinsfreiheit der von *Sigmund Friedrich Freiherrn von Herberstein zu Neudberg und Guttenhag,* Erbkämmerer und Erbtruchsess in Steier, erkauften, der Kommende zinsbaren Güter.

Original auf Pergament mit Siegel des Erzherzoges. 2559 (a 2175)

1587. Lüttich, 12. December.

Ernst, Erzbischof von Köln, Reichserzkanzler durch Italien, Kurfürst, Bischof von Lüttich, Administrator der Bisthümer Münster, Hildesheim und Freising, Fürstabt von Stablo, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern und vom päpstlichen Stuhle als Konservator und Richter des Deutschen Ordens aufgestellt, transsumirt die hierauf bezügliche Bulle Papst *Johann XXII.,* welcher gemäss der Deutsche Orden, befreit von jeder bischöflichen Jurisdiktion, unmittelbar dem päpstlichen Stuhle untersteht. Zugleich ernennt derselbe — wie es in der mehrerwähnten Bulle Papst *Johann XXII.,* ddto. Avignon, 11. Juli 1319 gestattet ist — mehrere geistliche Würdenträger, zur Ausübung der ihm übertragenen Amtsgewalt.

Original auf beschädigtem Pergament; das Siegel ist abgerissen und fehlt.

»Et si quibus libet religiosis personis et locis.« 2560 (a 2176)

1588. Am Leech bei Graz, 12. Jänner.

Hans im Pernthal und seine Hausfrau *Elisabeth* verkaufen ihrem Sohne *Peter im Pernthal* ihre Huben daselbst, wovon man dient dem Deutschen Hause am Leech mit Wissen des Grundherrn *Hans Kobenzl, Freiherrn auf Prossegg und Mosau,* Komtur am Leech, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2561 (a 2177)

1589. 23. Jänner.

Clemens Kreutzer verkauft dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Georg Andreas Freiherrn von Spaur und Vallör,* Erbschenk von Tirol, seine Wiese bei Siebeneich, genannt die Unterlacken, um 400 fl. Rhein.

Siegler: Michael Stoltz, landesfürstlicher Diener und Wolkensteinischer Pfleger zu Neuhaus.

Original auf Pergament mit Siegel. 2562 (a 2178)



1589. Am Leech bei Graz, 28. März.

Agnes, Witwe nach *Lambrecht Gap*, und ihre Töchter *Magdalena* und *Margaretha* verkaufen ihrem Sohne und Bruder *Ruprecht Gap* ihren Erbtheil an einem Weingarten, gelegen am Schäffstallberge, wovon man dient in's Deutsche Haus am Leech ein achtel Most und einen Meldpfennig mit Bewilligung des Komtures am Leech, *Hans Kobenzl Freiherrn auf Prossegg und Mosau*, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2563 (a 2179)

1590. Mergentheim, 5. Juni.

Maximilian, erwählter König von Polen, Erzherzog zu Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, gibt dem Landkomture der Ballei Alten-Biesen, *Heinrich von Ruissenberg (Reuschenberg)*, die Bewilligung, einige Erbgüter, die stark belastet sind, in Erbpacht zu geben.

Original auf Papier mit Siegel und Unterschrift des Hoch- und Deutschmeisters. 2564 (a 2180)

1590. 20. November.

Peter Zächerl, Wirth bei St. Leonhard, verkauft dem *Georg Püchler*, Bürger und Lederer in Graz, seine Behausung, von welcher man dem Deutschen Hause am Leech dient einen Schilling und 10 Pfennige mit Genehmigung des Komtures am Leech, *Hans Kobenzl Freiherrn zu Prossegg und Mosau*, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2565 (a 2181)

1590. ?

Henn von Hattstein bescheinigt, von dem ehrwürdigen Herrn Trappierer zu Sachsenhausen sieben Thaler entliehen zu haben.

Original auf Papier, ohne Jahreszahl, Datum und Siegel, scheint aber, der Handschrift nach zu urtheilen, aus dem Ende des sechzehnten Jahrhundertes zu stammen. 2566 (F. 393)

1591. Prag, 12. Juli.

Rudolf II., erwählter römischer Kaiser, erlaubt den Brüdern *Martin*, *Georg*, *Jonas* und *Marx*, die *Hilprandt* für ihre männlichen und weiblichen Nachkommen mit ihrem adeligen Wappen, das des ohne männliche Nachkommen verstorbenen *Johann Sambucus*, *Martin's* Schwagers, vereinigen zu dürfen.

Beglaubigte Abschrift auf Papier ddto. Wien, 14. Juni 1700 durch den Registrator der kaisl. Reichshofkanzlei Johann Friedrich Wening. 2567 (a 2182)

1592. (Lengmoos), 2. August.

Michael Widenhofer zu Mitlberg, Gericht am Ritten, Gerhab der drei Kinder des seligen *Ruprecht Käsner*, weiland Schneider zu Lengmoos, verkauft an deren Stelle das Baurecht und Gut, genannt »zum Schloss«, dem *Andreas Oberhofer* zu

Lengmoos um 160 fl., 2 fl. Leutkauf und 1 fl. 24 kr. Leutkaufszehrung. *Andreas Josef Freiherr von Spaur und Vallör* willigt als Komtur des Deutschen Ordens zu Lengmoos, der Ballei an der Etsch und im Gebirge, in den Kauf und bestimmt die Lehensbedingungen.

Zeugen: Matheus Schwaiger in Grossaich, Benedikt Kinckh, des Deutschen Ordenshauses Lengmoos Bestandsmann, beide im Gerichte Ritten und Kristof Heim zu Bozen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen und in hölzerner Kapsel hängenden Sekretsiegel des Komtures zu Lengmoos aus rothem Wachs. Es stellt unter einem auf zwei Säulen ruhenden romanischen Bogen die Mutter Gottes mit dem Kinde dar und unter ihr einen Deutsch-Ordens-Ritter nach rechts gewendet, knieend im Gebete. Die auf einem Spruchbande angebrachte Legende lautet: »S. Comendator. d. Lengenmos.« 2568 (L. 78)

1593. 21. August.

Adam Mechler, kaiserlicher Notar, stellt auf Vortrag des Komtures des Hauses zu Sachsenhausen, Deutsch-Ordens, *Adam von Klingelbach*, ein instrumentum requisitionis aus, bezüglich auf ein vom Notare *Kaspar Hellmut* früher ausgefertigtes Instrument über derer von Frankfurt verübte Gewalt, welche Urkunde er zu verbessern zugesagt, davon aber nachher wieder zurückgegangen.

Original auf Pergament ohne Siegel, nur mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notares Adam Mechler versehen. 2569 (F. 385)

1593. Eulenberg, 6. September.

Lorenz Eder von Štavnic auf Eulenberg befreit einen in seinem Dorfe Pinkaute liegenden, seiner Gattin *Sara Salzov von Hirschberg* gehörigen Freihof von allen darauf haftenden Lasten und Roboten.

Original auf Pergament mit Siegel des Lorenz Eder an Pergamentstreifen und in grünem auf gelbem Wachs. 2570 (a 2182 *b*)

1593. Mergentheim, 10. December.

Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, gibt dem Landkomture der Ballei Alten-Biesen, *Heinrich von Kuissenberg (Reuschenberg)*, die Bewilligung behufs leichterer Tragung der ausgeschriebenen Kontributionen zur Führung des Türkenkrieges 10.000 fl. gegen Verpfändung einiger Balleigüter und Aemter aufzunehmen.

Original auf Papier mit des Hochmeisters Siegel und Unterschrift. 2571 (a 2183)

1594. 20. Jänner.

Vergleich zwischen dem edlen *Hans zu Frankenstein* und dem ehrwürdigen Herrn *Adam von Klingelbach*, Komtur des Hauses zu Sachsenhausen, Deutsch-Ordens, betreffend einen wechselweis schuldigen jährlichen Zins von sechs Schilling, wodurch dieser beiderseits aufgehoben wurde.

Original auf Papier mit den zwei auf Papier abgedruckten Siegeln des Komtures Adam von Klingelbach und des Hans zu Frankenstein. 2572 (F. 386)

1594. (Wien), 24. Juni.

Pfandvertrag, vermöge welchem der Landkomtur der Ballei Oesterreich *Leonhard Formentin zu Tulmein*, mit Zustimmung seines Koadjutors *Hans Kobenzl von Prossegg Freiherr zu Luegg, Mosau und Laittenburg*, Komtur zu Wien und Wiener-Neustadt, Administrator des fürstl. Stiftes Millstadt etc., von *David Gottscheer* von Zirknitz, röm. kaisl. Majestät Diener und Ordinari-Konzipist bei der niederösterr. Regierung, 4000 fl. rheinisch auf das Deutsch-Ordenshaus zu Wiener-Neustadt und zwar auf zehn Jahre aufnimmt. Diese 4000 fl. musste der Landkomtur deshalb aufnehmen, um den auf die Ballei Oesterreich beim Generalkapitel zu Mergentheim am 6. December 1593 mit 9000 fl. repartirten Beitrag des Ordens zur Unterhaltung und Ausstaffirung der Hof- und Leibgarde des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzoges *Maximilian* von Oesterreich als erwählten König von Polen aufzubringen.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln; eines ist abgerissen.

2573 (a 2184)

1594. (Wien), 24. Juni.

Pfandvertrag, vermöge welchem der Landkomtur der Ballei Oesterreich *Leonhard Formentin zu Tulmein* von *David Gottscheer* von Zirknitz 4000 fl. auf das Deutsche Ordenshaus in Neustadt aufnimmt, und zwar auf zehn Jahre.

Original auf Pergament mit drei Siegeln. 2574 (a 2185)

1594. 29. September.

Leonhard Formentin zu Tulmein, Landkomtur der Ballei Oesterreich, im Vereine mit seinen Balleikapitularen: *Anton von Orson*, Komtur zu Friesach, und *Marquard Freiherrn zu Egg und Hungersbach*, Komtur zu Möttling, verschreibt dem *David Gottscheer*, röm. kaiserl. Majestät Diener, das Deutsche Ordenshaus zu Wiener-Neustadt für die dargeliehene Summe von 4000 fl. Rhein.

Original auf Pergament mit drei Unterschriften und zwei Siegeln; das dritte ist abgerissen und fehlt. 2575 (a 2186)

1595. (Lengmoos), 4. September.

Hans Neuhauser und seine Ehewirtin *Elisabeth Kerschpaumerin*, Schneiderleute zu Klobenstein im Gerichte Ritten, bekennen, von Herrn *Andreas Josef Freiherrn zu Spaur und Vallör*, Erbschenken von Tirol, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, das Baurecht auf einer Behausung, genannt »zum Schlosser«, sammt näher beschriebenem Grundstücke (siehe die Urkunde vom 29. April 1558, wo auch die näheren Bedingungen angeführt sind), zu Lehen erhalten habe.

Zeugen: Baltasar Schartner und Christof Prugg von Bozen, Bartholomäus Porr, Schneider zu Altmetz.

Original auf Pergament. Das an Pergamentstreifen und in der Holzkapsel befindliche rothe, unbeschädigte Wachssiegel Adam Eyrl's, Pflegers auf dem Ritten, zeigt dessen Wappen mit Schild und Helm und der Legende: »S. Adami Eyrl.«

2576 (L. 79)

1595. Lengmoos, 4. September.

Andreas Oberhofer, derzeit Müller zu Antlass, Gericht Ritten, verkauft den Eheleuten *Hans Neuhauser,* Schneider zu Klobenstein und *Elisabet Kerschpämerin,* das Baurecht einer Behausung, genannt »zum Schlosser«, sammt zugehörigem Grundstücke um 172 fl. 30 kr., 2 fl. Leutkauf und 2 fl. auf ergangene Leutkaufszehrung, jeden Gulden zu 60 kr. gerechnet. *Andreas Josef Freiherr von Spaur und Vallör,* Erbschenk in Tirol und Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, gibt seine Zustimmung und setzt die Lehensbedingungen fest.

Zeugen: Balthasar Schartner, Christof Prugg zu Bozen und Bartelmä Porr, Schneider zu Altmetz.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen und in hölzerner Kapsel hängenden Sekretsiegel des Komtures von Lengmoos aus rothem Wachs. Es stellt unter einem auf zwei Säulen stehenden romanischen Bogen die Mutter Gottes mit dem Kinde dar und unter ihr einen Deutsch-Ordens-Ritter, nach rechts gewendet, kniend im Gebete. Die auf einem Spruchbande angebrachte Legende lautet: »S. Comendator. d. Lengenmos«. 2577 (L. 80)

1596. Laibach, 28. Februar.

Leonhard Formentin auf der Herrschaft Tulmein, Landkomtur der Ballei Oesterreich, überlässt dem ehrenvesten, vornehmen *Gregor Grueber,* Bürger zu Fischamend, die durch den letzten Türkenzug verwüsteten, dem Deutschen Orden gehörigen Täber, Haus, Mühle, Teich und an 50 Joch Aecker zu Fischamend, die schon unter dem Hauskomture von Wien und (Wiener-) Neustadt und Koadjutor der Ballei Oesterreich, *Johann Kobenzl Freiherrn zu Prossegg und Mosau,* zum Theil öde lagen, mit Zustimmung des Hauskomtures von Wien und Neustadt, *Marquard Freiherr von Egkh und Hungersbach,* als ewiges Lehen für seine männlichen und weiblichen Nachkommen unter der Bedingung, dass *Grueber* und dessen Nachkommen die Gebäude in guten Stand setzen und die öden Felder in Anbau nehmen, und dem Deutschen Hause zu Wien als Grundobrigkeit jährlich vier Gulden, drei Herrenessen Fische und 1/2 Muth schönen Mehles entrichten sollen.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Landkommende.

2578 (a 2187)

1596. 16. März.

Auszug aus dem Reversbriefe *Melchior Kaltenhauser's,* gewesenen Bürgers und Gastgebers zu Bozen, über das Baurecht und die Gerechtigkeiten des Waidachhofes im Gerichte Ritten gelegen und der Kommende Lengmoos mit Grundrecht unterthänig.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2579 (a 2187*a*)

1596. 3. Juni.

Vergleich zwischen *Georg Malaschka,* als Besitzer des Gutes Aichen, und dem Rathe der Stadt Mährisch-Neustadt über ein Stück Acker, welches der Magistrat der Stadt behielt, mit Vorbehalt aller darauf lastenden Servituten für den Gegentheil.

Original auf Pergament. Die Zahl der Wachssiegel war neun, zwei sind weggerissen, die übrigen gut erhalten. 2580 (a 2188)

1596. 3. Juni.

Kontrakt zwischen dem Magistrate von Mährisch-Neustadt und dem Besitzer des Gutes Aichen, *Georg Malaschka,* über eine Wiese, die letzterer gegen einen gewissen Zins auf 30 Jahre übernahm.

Original auf Pergament, mit ursprünglich neun Siegeln, zwei sind weggerissen, drei beschädigt. 2581 (a 2189)

1597. Graz, 1. Mai.

Andreas und *Thomas,* Söhne nach *Balthasar Lueger* zu Lempach, verkaufen dem *Thomas Katzhold,* Hubamts-Amtmann zu Eggersdorf und *Elisabeth* seiner Ehewirthin, ihren Weingarten, der Kommende am Leech zinsbar, mit Wissen des Statthalters der Ballei Oesterreich *Marquard Freiherrn zu Egg und Hungersbach,* Erbland-Stabelmeister in Krain und der windischen Mark, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2582 (a 2190)

1598. Graz, 1. Jänner.

Ludwig Grabitz, wohnhaft zu Graz, schliesst mit dem Statthalter der Ballei Oesterreich, *Marquard Freiherrn zu Egg und Hungersbach,* einen Vergleich, gemäss welchem er der Kommende Graz einen Theil der Zinsen seines Eigenthumes gegen Nachlass des Zinses seines Gartens überlässt.

Zeuge und Mitsiegler: Sigmund Funk, Landeshauptmannschafts-Sekretär in Steier.

Original auf Pergament in Buchform mit zwei Siegeln. 2583 (2191)

1598. (Wien), 26. November.

Vergleich zwischen *Anna,* Witwe *Hans Eckhel's* gesessen zu Gross-Asparn an der Donau, und ihrem Sohne *Paul Eckhel,* geschlossen »mit günstigem Vorwissen« des *Sebastian Feilschmidt,* Pfleger des Deutsch-Ordenshauses zu Wien, *Sigmund Nissel,* Deutschordens-Grundrichter zu Asparn, *Wolf Wachauer,* Deutschordens-Unterthan und Rathsgeschworner, *Hans Roittner,* röm. kaisl. Majestät Dorfrichter, *Ambros Mannberger* zu Oberhausen und *Michael Knoll,* Bruder der Witwe, mittelst welchem bestimmt wird, dass obige *Anna Eckhel* im Besitze aller ihrer Grundstücke belassen werde, ihrem Sohne aber als väterliches Erbtheil 80 fl. Rhein. auszahlen müsse, jedoch so, dass ihr vom obigen Tage an nach vier Jahren die Nutzniessung des Geldes belassen bleibt, und erst nach abgelaufenen vier Jahren dem *Paul Eckhel* das Geld in näher angegebenen Raten zu zahlen ist.

Original auf Pergament mit fünf Siegeln. 2584 (a 2192)

1600. Graz am Leech, 30. November.

Marquard Freiherr zu Egg und Hungersbach, Erblandstallmeister von Krain und der windischen Mark, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Ambros Stradner* und *Agnes,* seiner Hausfrau, auf dessen Bitte den landesüblichen Schutzbrief aus über ein vom *Andreas Tillmann* und *Christina,* seiner Ehewirthin, am 28. Juni 1594 erkauftes Haus sammt Garten bei Graz.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2585 (a 2195)

1601.

Vergleich zwischen *Georg Malaschka,* Besitzer des Gutes Aichen und dem Rathe von Mährisch-Neustadt über ein Stück Acker und Wiese, welches dem Ersteren gegen einen bestimmten Jahreszins zur Benützung für 25 Jahre überlassen wird.

Original auf Papier mit sechs aufgedruckten Siegeln. 2586 (a 2196)

1602. Frankfurt, 16. April.

Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, Administrator des Hochmeisterthumes in Preussen, Meister Deutsch-Ordens in deutschen und wälschen Landen, und *Andreas Weber,* Dechant, nebst dem ganzen Kapitel des Stiftes St. Bartholomä zu Frankfurt, beurkunden einen Vergleich auf 20 Jahre, den Weinzehent von einem Deutsch-Ordens-Weingarten zu Oberrad an das Stift betreffend.

Original auf Pergament mit den zwei an roth- und weiss-seidener Schnur hängenden Siegeln des Erzherzoges Maximilian und des St. Bartholomä-Stiftes in Kapseln. 2587 (F. 395)

1603. Prag, 5. Februar.

Rudolf II., römisch-deutscher Kaiser, schreibt an *Martin Pethe von Hethes,* Erzbischof von Kalocsa und Verweser des Bisthumes von Raab, Obergespann der genannten Orte, kaiserlicher Rath und Statthalter, sowie an andere ungarische Magnaten, sie mögen den Kommandanten der Burg von Szathmar, *Michael Zekel von Kewend, Freiherrn von Ormosd,* während der Zeit von dessen Abwesenheit in Siebenbürgen in Sachen des Reiches und über Auftrag des Kaisers frei halten von jeglicher Berufung und Assistenzleistung.

Original auf Papier mit der Unterschrift Kaiser Rudolfs II. und dessen aufgedrückten Siegel. 2588 (a 2196*b*)

1603. 1. Juli.

Die Kinder und Erben nach *Georg Fuchs* und *Barbara,* seiner Hausfrau, verkaufen ihrem Bruder *Blasius Fuchs* und seiner Hausfrau *Dorothea* eine Hube zu Rorbach, welche dem Deutschen Ordenshause zu Graz am Leech zinsbar ist, und stellen ihm darüber den Kaufbrief aus, mit Bewilligung des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Marquard Freiherrn zu Egg und Hungersbach.*

Original auf Pergament. Siegel abgerissen und fehlt. 2589 (a 2197)

1604. Graz, 13. April.

Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, Herzog zu Steier etc., belehnt den Deutsch-Ordens-Komtur zu Möttling und Prior zu Brixeney, *Franz Formentin,* seinen Rath, Kämmerer und Hauptmann zu Gradisch in dem ganzen Brixeneyschen Territorium mit dem Blutbanne, wie solchen sein Vorfahrer zu Brixeney, *Hans Kobenzl,* von *Ferdinand's* Vater, Erzherzog *Karl* von Steiermark erhalten habe.

Original auf Pergament, beschädigt, mit unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs in einer Holzkapsel: »Ferdina. D. G. Archidux. Austriae. Dux. Burgundiae. Styriae. Carinthiae. Carni. Wirt. Comes. Tiro. Et. Gori.« 2590 (a 2198)

1604. 16. December.

Leonhard Jungmann zu Unterrinn stellt einen Revers aus, dass er von dem Gerichtsherrn zu Wangen und Unterrinn *Marx Sittich Freiherrn von Wolkenstein, Herrn zu Trostburg, Neuhaus und Rafenstein,* Gerichtsherrn zu Wangen, das Ganzgesass Spornegg zu Unterrinn in Lehen empfangen habe.

Siegler: Christof Haimb, Bürger und Spitalmeister zu Bozen.

Original auf Pergament mit Siegel. 2591 (a 2199)

1606. Strassburg (in Kärnten), 2. März.

Der verordnete Verwalter des Spitales zum heil. Geist in Strassburg, *Veit Saember,* ertheilt mit Bewilligung des Propstes zu Strassburg und Pfarrers auf der Liding *Michael Herrer* dem *Ambros Krainer* zu Mayerhofen und *Margaretha,* seiner Hausfrau, den Kaufgerechtigkeits-Schutzbrief über eine, dem Spitale eigenthümliche und dem Kapitel zu St. Bartholomäus zu Friesach zinsbare und dortselbst befindliche Wiese, gelegen am Wege gegen Winklern, an der Olsa.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Propstes. 2592 (a 2200)

1606. Würzburg, 7. December.

Johann Wilhelm Ganzhorn, beider Rechte Doktor, Dechant der Kollegialkirche des Apostels und Evangelisten Johannes zu Würzburg, Protonotar des apostolischen Stuhles und Prokanzler der Universität daselbst, ertheilt, gemäss der von dem Kardinale *Madrutz,* päpstlichen Legaten in Regensburg, erhaltenen Machtvollkommenheit, dem unehelich geborenen *Georg Castellanus,* Studiosus der heil. Theologie, die Legitimation, und nimmt ihn dadurch in die Zahl der ehelich Geborenen auf, um der heiligen Weihen theilhaftig zu werden.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs an rothweissen Seidenschnüren, in einer Holzkapsel: »S. Joan. Wil. Ganzhornsii . . . . .« ausgestellt vom Hieronymus Prenninger aus Würzburg, päpstlicher und kaiserlicher Notar und mit dessen Zeichen versehen. 2593 (a 2201)

1606. Graz, 31. December.

Martin Grössing und *Elisabeth,* seine Hausfrau, verkaufen ihre Hube zu Oberdorf dem *Egid Grössing,* ihrem Sohne und seiner Frau *Ursula,* unter der Bedingung, dass er sie nur mit Willen der Grundobrigkeit wieder verkaufe.

Siegler: Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz, Erbvorschneider in Steier, Komtur zu Friesach und Administrator der Landkommende der Ballei Oesterreich.

Original auf Papier. Das Siegel des Administrators der österreichischen Ballei Gottfried von Schrattenbach ist abgefallen. 2594 (a 2202)

1607. Graz, 26. Februar.

Mathias Lehner, Schrannen-Advokat zu Graz, und *Susanna,* seine Gattin, verkaufen dem *Hans Sigmund Waagen zu Wagensberg, Freiherrn auf Schönstein, Sonnegkh und Pragwald,* Landesverweser in Steier, zwei Hofstetten und einen grossen Garten in Geidorf, welche Güter sie von der Kommende am Leech

erkauft haben, mit der Bedingung, dass der Erkäufer die der Kommende gehörigen Zinsungen und Roboten leiste.

Zeuge: Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz, Deutsch-Ordens-Komtur zu Friesach und Administrator der österreichischen Ballei.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegel der Landkommende der Ballei Oesterreich in Holzkapsel. 2595 (a 2203)

1608. 16. Juli.

Hans Nidermair zu Unterrinn stellt einen Revers aus, dass er von dem Gerichtsherrn zu Wangen und Unterrinn auf dem Ritten dem Freiherrn *Marx Sittich von Wolkenstein* das Ganzgesass Spornegg zu Lehen empfangen habe.

Siegler: Vigil Rottensteiner, Richter zum Stein auf dem Ritten.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2596 (a 2204)

1608. Wien, 5. November.

Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz, Erblandvorschneider zu Steier, Komtur zu Friesach und Administrator der österreichischen Ballei, verkauft anstatt des Landkomtures der österreichischen Ballei und Statthalters des Hoch- und Deutschmeisterthumes, *Marquard Freiherrn zu Egg una Hungersbach,* die der Kommende Wien nach *Gregor Gruebner's* ausgestorbenen Erben anheimgefallenen Täber, Mühlen, Aecker und Wiesen und einen Teich in Fischamend, dem *Hans Grueber,* Bürger und Müller in Fischamend, *Katharina,* seiner Ehewirthin und deren Erben, doch mit dem Vorbehalte des Vorkaufrechtes und des alten jährlichen Zinses von vier Gulden, drei Herrenessen Fische und ½ Muth schönen Mehles.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2597 (a 2205)

1609. Wien, 11. März.

Mathias Capeller, Stadt-Syndikus zu Wien, vidimirt eine Abschrift des Empfangsscheines ddto. Wien, 10. März 1609, über 500 fl., ausgestellt von *Leopold Müllner* gesessen auf der Obern Haidmühle und *Maria,* seiner Hausfrau, dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Marquard Freiherrn zu Eck und Hungersbach,* wegen eines im Jahre 1600 erkauften Hofes.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel. 2598 (a 2209)

1609. Graz, 30. April.

Schreiben des Erzherzoges *Ferdinand* zu Oesterreich an den Erbmarschall zu Krain, *Herwardt Freiherrn von Auersperg zu Schönberg* und dem Landes-Vicedom *Josef Panitzol,* mit dem Auftrage, die Klagsache des *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn* gegen *Achaz Amschl,* Stadtrichter zu Laibach, wegen Demolirung eines Zaunes bei der dasigen Kommende, genau zu untersuchen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel. 2599 (a 2206)

1609. Innsbruck, 27. Juni.

Maximilian I., Erzherzog zu Oesterreich, Graf von Tirol, Hoch- und Deutschmeister, erhebt den Kuchelmaierhof zu Sibeneich zu einem Freisitze auf Ansuchen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Georg Mörl von Müllen.*

Original auf Pergament, mit dem Siegel des Erzherzoges. 2600 (a 2207)

1609. Troppau, 14. Oktober.

Martin Habermann, Papiermüller in Troppau, verkauft seinen freieigenen »Schnellerhof« bei Troppau um 1500 Thaler dem *Bernard Martin von Balthoff* unter näher angegebenen Bedingungen.

Zeugen und Siegler: Die Vertreter der Troppauer Ritterschaft: Berthold von Tworkau und Janisch, Johann Studenka von Studenky zu Radun.

Original auf Pergament mit sechs Siegeln. 2601 (a 2208 *b*)

1609. Troppau, 24. Oktober.

Martin Habermann, Papiermüller, verkauft an *Bernara Martin von Balthoff* und dessen Erben seinen abgebrannten Hof, »Schnetarovsky« genannt, mit etwa 6½ Malter Troppauer Mass Aussaat, vor dem Grätzer Thore gelegen, für fünfzehntausend Gulden Troppauer Währung.

Zeugen: Karl Ror von Rattay und Friedrich Jonsdorf von Hartenburg.

Original auf Pergament mit vier Siegeln: des Käufers, des Verkäufers und der zwei Zeugen. 2602 (a 2208)

1611. Laibach, 30. Mai.

Georg Andreas Katzianer zu Vigaun, Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz*, Administrator der Ballei Oesterreich, dem *Jakob Kurz*, Pfleger im Deutsch-Ordenshause zu Laibach, die Vollmacht gegeben habe, ihn in der Rechtssache der Witwe *Elisabet Widitsch* gegen *Eva von Schnizenbaum*, wegen taxirter Expensen von 34 fl. 38 kr. Rhein. zu vertreten.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem beschädigtem Siegel in rothem anf gelbem Wachs. 2603 (a 2210)

1612. Troppau, 12. März.

Kaufvertrag zwischen *Anna Unger* als Verkäuferin und *Susanna Tořilov*, geb. *Kyměrov von Scherfenstein*, als Käuferin, bezüglich eines bei Troppau vor dem Grätzer Thore liegenden Ackers 1750 fl. Troppauer Währung.

Original auf Pergament mit vier an Pergamentstreifen hängenden Siegeln, der Verkäuferin, Käuferin, des Hynek von Wrbna zu Freudenthal und Goltstein und des Karl Ror von Ratey. 2604 (2210 *b*)

1613. Wien, 26. August.

Die Niederösterreichische Regierungskanzlei vidimirt eine Abschrift der vom Kaiser *Mathias*, ddto. Wien, 23. April 1613 bestätigten und im Wiener Stadtbuche eingetragenen Handwerksordnung der bürgerlichen Wiener Nadlerzunft.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2605 (a 2211)

1615. Laibach, 20. März.

Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz, Herr auf Eppenstein, Erblandvorschneider in Steier, Komtur zu Laibach und Graz am Leech

Administrator und Receuitor (sic) der Ballei Oesterreich, stellt dem *Jura (Georg) Urbanics* über eine halbe Hube bei Dragomel die er von seinem Bruder *Adam*, als Erbe seines Vaters *Sebastian* gekauft hatte, gegen den gewöhnlichen Zins, den landesüblichen Schutzbrief aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2606 (a 2212)

1615. Graz, 30. Juni.

Bernhardin Freiherr zu Herberstein will das dem Deutschen Orden inkorporirte Vikariat St. Johann an der Feistritz in Steiermark käuflich an sich bringen, und wendet sich desshalb an den Statthalter zu Mergentheim und Komtur zu Kapfenburg *Johann Eustach von Westernach*, der sich jedoch dahin erklärt, ohne Konsens des Hochmeisters *Maximilian* nichts vornehmen zu können. Die diesbezüglichen Gesuche des *Bernhardin Freiherrn zu Herberstein*, an den Statthalter von Westernach und den Hochmeister Erzherzog *Maximilian I.* liegen bei.

Originalien auf Papier. 2607 (a 2212 *b*)

1616. Graz, 10. Jänner.

Heiratskontrakt des *Klemens List* mit *Dorothea*, Witwe des *Blasius Fuchs* zu Rorbach, womit festgesetzt wird, dass 1. *List* gegen Bezahlung der *Fuchsischen* Schulden von *Dorothea* eine Hube erhält, ihren Kindern aber 50 fl. verschreiben muss; 2. verschreibt *List* seiner jetzigen Frau *Dorothea* all sein Hab und Gut mit der Bedingung, dass auf der halben Hube zu Stiffting 55 fl. für seine Kinder erster Ehe vorbehalten werden sollen.

Siegler: Erzherzog Maximilian Ernst von Oesterreich, Landkomtur der Ballei Oesterreich.

Original auf Pergament, das Siegel der Ballei Oesterreich ist abgeschnitten. 2608 (a 2213)

1616. Rom, 20. Mai.

Papst *Paul V.* spricht dem Hoch- und Deutschmeister Erzherzog *Maximilian* von Oesterreich seine Unzufriedenheit über den Verkauf des Deutsch-Ordenshauses an den Senat zu Eger aus; (indem ihm unbekannt war, dass der Deutsche Orden kein exercitium catholicae religionis darin gehabt hat).

Originalbreve auf Pergament mit dem Fischerringsiegel, welches abgefallen ist. »Nouimus quidem pietatem.« 2609 (a 2213 *b*)

1617. Friesach, 25. September.

Gottfried Freiherr von Schrattenbach, Komtur zu Friesach, wird vom Statthalter der Ballei Oesterreich ermächtigt, in den Tausch mit *Hartmann Zingl's*, gewesenen Landvitzdomes in Kärnten, Erben bezüglich des Sumperhofes, welcher dem Deutschen Hause zu Friesach zinspflichtig ist, worüber jedoch schon viele Jahre Streit herrschte, gegen die dem genannten Hause gelegenere Hube, welche *Ambros Auer* inne hatte, einzugehen.

Original auf Papier, ohne Siegel. 2610 (a 2214)

1617. Graz, 1. Okober.

Der Bürgermeister. Richter und Rath der Stadt Graz stellt dem *Daniel Reffinger*, Stadtschreiber zu Graz, einen Schuldbrief aus über eine von ihm deponirte Summe Geldes (als Preis eines Grundstückes nebst Zugehör am Purperge, ihm von *Johann Rudolf von Gemmingen*, Statthalter der Ballei Oesterreich, käuflich überlassen), von deren jährlichen Interessen pr. 5 fl., am 1. August an das Deutsche Ordenshaus in Graz zahlbar, das Licht vor dem allerheiligsten Sakramente in der Kommendekirche zu erhalten ist.

Original mit sehr beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen in einer Holzkapsel. 2611 (a 2215)

1617. Bozen, 2. November.

Ulrich Freiherr zu Wolkenstein und Rodenegg, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, verleiht dem *Christian Muschgat* 3/4 Joch Weinbaugrund oberhalb des Maierhofes von Siebeneich gegen näher angegebene Zinsen; hierüber stellt letzterer den Reversbrief aus.

Siegler: Marx Sittich Freiherr von Wolkenstein und Trostburg, Herr zu Neuhaus und Gerichtsherr zu Wangen.

Original auf Pergament mit an Pergamentstreifen hängendem Siegel. 2612 (a 2216)

1617. Pettau, 26. November.

Verkaufsbrief über den an die Kommende Gross-Sonntag verkauften Cronauerteich zwischen Freiherrn *Wolfgang von Herberstein zu Neuberg und Gutenhag* und *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm*, Statthalter der Ballei Oesterreich Komtur zu Grosssonntag.

Original auf Pergament, das Siegel ist weggerissen. 2613 (a 2218)

1617. Graz am Leech, 15. December.

Georg Leeb und *Margarethe*, dessen Gattin, verkaufen einen Weingarten mit Genehmigung ihres Grundherrn *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm*, Statthalteramtsverweser der Ballei Oesterreich, dem *Peter Leeb* mit der Bedingung, dass der Ueberzins von fünf Schilling der Kommende am Leech gezahlt werde.

Original auf Pergament mit dem landkomturlichen Siegel an Pergamentstreifen, in Holzkapsel. 2614 (a 2217)

1618. Utrecht, 12. Jänner.

Dietrich von Blois, Landkomtur der Ballei Utrecht, ersucht den *Egmond von Amstenrad*, Landkomtur der Ballei Alten-Biesen in Mastricht, ihn bei dem Grosskapitel zu Frankfurt am Main zu entschuldigen, dass weder er, noch Deputirte, seiner Ballei wegen, beim Grosskapitel erscheinen werden.

Original auf Papier. 2615 (a 2219)

1618. Rom, bei St. Maria Maggiore, 21. April.

Papst *Paul V.* dispensirt den Erzherzog *Karl* von Oesterreich, Bischof von Breslau und Brixen, obgleich er nur die Weihe eines Diakones hat, dass er alle Würden des Deutschen Ordens, auch das Hoch- und Deutschmeisterthum, so als wenn er Professpriester wäre, mit Beibehalt seiner Benefizien erwerben dürfe.

Originalbreve auf Pergament, das aufgedrückt gewesene Fischerringsiegel ist abgefallen. »Singularis tuae in nos« 2616 (a 2220)

1618. Weggenstein, 20. September.

Dorothea Wurz, Witwe nach *Romedius Güernss*, übergibt durch ihren Anweiser *Paul Stockher* bei Gelegenheit des Verkaufes ihres Hofes, genannt beim Schmalzen, an *Hans Christof Engl*, mit Zustimmung des Freiherrn *Marx Sittich von Wolkenstein zu Trostburg, Neuhaus, Wangen und Rafenstein*, dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Ulrich Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg*, ein Stück Weinbaugrund ober dem Meierhofe zu Siebeneich als Theil des sogenannten Schmalzenhofes in Siebeneich gegen Nachlass eines bestimmten Zinstheiles von sieben Yhren Most von dem jährlich in den Meierhof zu liefernden Grundzins von 10 Yhren und 18 Kreuzer Geld.

Original auf Papier mit vier aufgedrückten Siegeln als des Landkomtures als Grundherrn, Stefan Gatterer, Richter der Herrschaft Neuhaus, als Zeuge, Hans Christof Engl, Pfleger zu Wangen, und Paul Stockher als Anweiser.

2617 (a 2221)

1618. 20. November.

Heiratsbrief zwischen *Hans Egger*, gebürtig aus Wien, Koch bei dem Bischofe *Johann Jakob von Gurck*, und *Barbara Kher*, Tochter *Hans Kher's* und *Barbara*, seiner Ehefrau, aus Köflach in Steier.

Original auf Papier mit fünf Siegeln und vier Zeugenunterschriften des Max Echling, Koch des apostol. Nuntius, Gallus Zoggler, gesessen an der Lend in Graz, Kaspar Aflenzer und Christof Bartholomäus Merklin. 2618 (a 2222)

1620. Laibach, 20. Jänner.

Hans Seifried Rasp zu Osterberg und Lustthal, Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Gottfried von Schrattenbach Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz*, Deutsch-Ordensritter, dem Schrannen-Advokaten *Burkhard Hitzing* die Vollmacht ertheilt habe, ihn in der Rechtssache wider *Hans Gottscheer* als Erben nach *David Gottscheer*, wegen 4000 fl. zu vertreten.

Original auf Pergament mit Siegel. 2619 (a 2223)

1620. Laibach, 20. Jänner.

Hans Seifried Rasp zu Osterberg und Lustthal, Landesverweser in Krain, bezeugt, dass *Gottfried von Schrattenbach, Freiherr von Heggenberg und Osterwitz*, Deutsch-Ordensritter, den *Burkhard Hitzing*, Schrannen-Advokaten, ermächtigt habe, ihn in der Rechtssache wider *Georg Gottscheer* als Erben nach *David Gotscheer* wegen 4000 Gulden zu vertreten.

Original auf Pergament mit Siegel. 2620 (a 2224)



1620. Laibach, 20. Jänner.

Hans Seifried Rasp zu Osterberg und Lustthal, kaiserlicher Rath und Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz,* Deutsch-Ordensritter, dem Schrannen-Advokaten *Burkhard Hitzing* die Vollmacht ertheilt habe, ihn in der Rechtssache wider *Stefan Gottscheer,* als Erben nach *David Gottscheer,* zu vertreten.

Original auf Pergament mit Siegel. 2621 (a 2226)

1620. 14. Februar.

Kauf- und Schirmbrief über einen von *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm,* Statthalter der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, erkauften am Schwernitzerberge bei Luttenberg gelegenen Weingarten, ausgestellt von *Franz Freiherrn von und zu Herberstorf auf Kalstorf, Liboch und Praunegg.*

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2622 (a 2233)

1620. Am Leech bei Graz, 29. Februar.

Kaufbrief über einen vom Statthalter der Ballei Oesterreich *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm* dem *Kaspar Ambring* und *Anna,* seine Ehewirtin verkauften Hof bei St. Leonhard nächst Graz. Dabei liegt die Original-Verzichtleistung des Mathias Ambring auf die Verlassenschaft des Kaspar Ambring vom Jahre 1625.

Original auf Pergament mit unverletztem Siegel in Kapsel.

2623 (a 2234*b*)

1620. 1. März.

Die Gebrüder *Hans* und *Kaspar Tallientschger,* wohnhaft zu Feldkirchen (in Kärnten), verkaufen dem *Christof Sämitz,* landschaftlicher Sekretär in Kärnten, ihre freieigenthümlichen Güter im Tanzenberger Amte um 93 Pfund, drei Schilling, 19 Pfennige, die sie von *Siegmund von Keutschach zu Keutschach und Tanzenberg* erkauft hatten.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln in Holzkapseln und Unterschriften der Brüder. 2624 (a 2229)

1620. 25. April.

Barbara Stainman, Ehegattin des *Kaspar Neuhauser,* verkauft mit Zustimmung ihres hiezu bestimmten Anweisers *Adam Mitterstiller* zu Klobenstein und mit Bewilligung des Grundherrn *Ulrich Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg* als Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, eine Behausung sammt Krautgarten, genannt »das Schlosserhäusel«, dem *Hans Marloth,* Messner zu Lengmoos, um 250 fl.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, stark beschädigten rothen Wachssiegel des Deutschen Hauses zu Lengmoos.

2625 (L. 82)

1620. 1. Mai.

Gregor Rabaldt, und *Christina,* dessen Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Georg von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm,* Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, ihren Weingarten am Lembacherberge gelegen, welcher der Kommende am Leech zinsbar ist, dem *Michael Lipp.*

Original auf Pergament. Das Siegel des Landkomtures als Bergrechtsherrn ist angehängt. 2626 (a 2230)

1620. 19. September.

Georg von Alberti von Denno auf dem Nonsberge, reversirt dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Ulrich Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg,* den Empfang des Deutsch-Ordenslehens, Kirche, Haus und Güter zu St. Maria Magdalena ob Denno laut Lehensbrief, ddto. Weggenstein 19. September 1620.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2627 (a 2231)

1620. Bozen, 19. December.

Die Gebrüder *Anton Jakob, Johann Friedrich,* und *Otto Marx von Kuepach zu Ried* verkaufen dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Ulrich Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg,* zwei Sechstagmahd-Wiesen und eine Eintagmahd-Wiese, bei Siebeneich gelegen, um 600 fl. Rheinisch.

Original auf Papier mit drei Siegeln und der Unterschrift der verkaufenden Brüder. 2628 (a 2232)

1620.

Schuldverschreibung des Statthalters der Ballei Oesterreich und Komtures zu Gross-Sonntag *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm* über 2000 Gulden Rheinisch zu 6% mit einjährigem Zahlungstermine.

Beglaubigte Abschrift auf Papier. 2629 (a 2234)

1621. Graz, 18. Jänner.

Ferdinand II., römisch-deutcher Kaiser, bestätigt dem Statthalter der Ballei Oesterreich, *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm,* als Prior von Brixeney, die Kriminaljurisdiktion und den Blutgerichtsbann nach dem Tode des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Marquard Freiherrn zu Egg und Hungersbach.*

Original auf Papier ohne Siegel. 2630 (a 2235)

1621. Wien 10. Juni.

Ferdinand II., römischer Kaiser, belehnt den *Hans Wolf Khueysl* mit der Feste Hacking, womit derselbe schon von weiland Kaiser *Mathias* unter dem 22. Juni 1611 belehnt wurde.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2631 (a 2236)

1621. Wien, 17. Juli.

Ferdinand II., römisch-deutscher Kaiser, bestimmt über die Bitte seines Bruders des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzogs *Karl* zu Oesterreich etc., dass, da der Hoch- und Deutschmeister Erzherzog *Maximilian I.* von Oesterreich, Graf von Tirol in seinem Testamente seinem Nachfolger im Hoch- und Deutschmeisterthume eine Rente von 10.000 fl. rheinisch oder ein Kapital von 200.000 fl. rheinisch zugedacht hatte, für dieses Kapital dem Deutschen Orden, beziehungsweise dem Hoch- und Deutschmeister als Nutzniesser die dem Rebellen *Hans von Wrbna* konfiscierte Herrschaft Freudenthal in Schlesien sammt allen Zugehör eingeantwortet und übergeben werden solle.

Siehe Vidimus ddto. Schönthal 11. Juli 1748 des Abtes Angelus des Cisterzienser-Stiftes Schönthal. 2632 (a 2237)

1622. 6. März.

Gottfried von Schrattenbach Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz, Komtur zu Laibach, übergibt mit Bewillignng des Statthalters der Ballei Oesterreich *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm* dem *Konstantin von Lamberg Freiherrn zu Ortenegg und Ottenstein, Herrn zu Stockern* f. b. gurkischer Rath und Hauptmann zu Strassburg, das im Gebiete der Kommende Friesach gelegene Sumpergut gegen das sogenannte Eggergut, worüber der Auswechselbrief ausgestellt wird.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift des Grafen von Lamberg. 2633 (a 2238)

1622. 22. September.

Kaufkontrakt zwischen dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun* als Käufer und *Johann Emanuel Grafen von Artz* als Verkäufer über das sogenannte Schroffensteinische oder Payrische Urbar um 8800 fl.; in selbem sind die Zinserträge genau aufgeführt und berechnet.

Dabei liegt ein Vergleich, zwischen *Leopold Zettl von Griessenstein*, als Kurator der Baron *Maming'schen* Kinder, und dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun* geschlossen, und zwar dahin, dass der Landkomtur gegen Einstand von 1900 fl. den *Maming'schen* Kindern einige Gilten und Güter in diesem Urbar überlassen solle.

Original auf Pergament mit Siegel. 2634 (a 2239)

1622. Rom bei St. Peter, 23. December.

Papst *Gregor XV.* verleiht aus eigenem Antriebe dem Deutschen Orden alle Privilegien, Indulten etc., welche dem Johanniterorden seit Papst *Leo X.* bis auf die Gegenwart eingeräumt wurden. Zugleich sollen jedoch die Bestimmungen des Trientinischen Konziles bezüglich der Seelsorge genau beobachtet werden; auch werden in diesem Breve die Erzbischöfe von Mainz und Prag als Konservatoren des deutschen Ordens ernannt.

Originalbreve auf Pergament; das in rothem Wachs aufgedrückt gewesene Fischerring-Siegel fehlt, und soll dasselbe, laut einer Notiz auf der Urkunde zur Zeit des schwedischen Zwischenreiches verloren gegangen sein.

»In specula militantis ecclesie.« 2635 (a 2240)



1623. Leech bei Graz, 15. Jänner.

Hans Sigmund Kreutzer, innerösterr. Regimentskanzlei-Verwanter, verkauft seine Behausung zu Graz dem *Vincenz Soldan*, Hofhandlungsmann, davon man (laut Urbar) dient dem Deutschen Hause am Leech bei Graz als Zins 24 Pfennige, zwei Hühner, 40 Eier, ein Tagwerk im Heu und eines im Gramahd.

Zeuge und Siegler: Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Deutsch-Ordens-Statthalter der Ballei Oesterreich.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2636 (a 2241)

1623. 3. Oktober.

Testament der *Anna Amring (Ambring)*; gesessen zu St. Leonhard nächst Graz.

Original auf Papier mit den aufgedrückten Siegeln der drei Zeugen: Georg Pierer, Pfarrer zu St. Leonhard, Georg Hilleprandt und Georg Höffer.

2637 (a 2234 *b*)

1624. Rom, bei St. Peter, 19. Jänner.

Papst *Urban VIII.*, bestätiget das Breve Papst *Gregor XV.*, ddto. Rom, 23. December 1622, wodurch dem Deutschen Orden die Privilegien des Johanniter-Ordens eingeräumt und alle übrigen von den Päpsten verliehenen Freiheiten, Privilegien und Immunitäten bestätigt werden.

Originalbreve auf Pergament, das Fischerringsiegel in rothem Wachs ist abgefallen. »Decet Romanum Pontificem.« 2638 (a 2242)

1624. Rom bei St. Peter, 19. Jänner.

Papst *Urban VIII.* bestätigt dem Deutschen Orden alle seine Privilegien und Freiheiten, insbesondere auch jene des Johanniterordens, sowie dies auch seine Vorgänger die römischen Päpste *Leo X.*, *Clemens VII.*, *Paul III.*, *Pius IV.*, *Pius V.*, *Gregor XIII.*, *Sixtus V.*, *Gregor XIV.*, *Clemens VIII.*, *Paul V.* und *Gregor XV.* gethan haben.

Siehe Transsumt ddto. Kloster Schönthal, 13. Juni 1628, durch den Abt Sigismund von Schönthal, Cistercienserordens, Würzburger Diöcese.

»Decet Romanum Pontificem.« 2639 (L. 83)

1624. Rom bei St. Peter, 19. Jänner.

Papst *Urban VIII.* bestätigt dem Deutschen Orden die demselben von seinen Vorfahren am heil. Stuhle eingeräumten Privilegien, Exemptionen, Befugnisse und Freiheiten.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier.

»Decet Romanum Pontificem.« 2640 (a 2243)

1624. Wien, 7. August.

Karl, Erzherzog von Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, bringt die in Mähren gelegene Herrschaft Eulenberg von *Hans* dem Aeltern *Kobilka von Kobylko* käuflich an sich und bestimmt dieselbe zu einer Kommende des Deutschen Ordens, in welcher Eigenschaft sie von dem römisch-deutschen Kaiser *Ferdinand II.* bestätigt wird.

Dabei liegt eine beglaubigte Abschrift des obigen Kaufvertrages, ddto. Olmütz, 11. Juli 1629. Ferner eine zur Geschichte von Eulenberg und der dortigen Verhältnisse wichtige Entscheidung des königlichen Gerichtshofes in Mähren, ddto. Brünn, 3. Jänner 1747, zwischen den zur Deutsch-Ordens-Herrschaft Eulenberg gehörigen 22 Gemeinden einer- und dem Statthalter der Ordensherrschafen *Franz Friedrich Sigmund Grafen von Satzenhofen* andererseits, in Sachen des Retributionales der Roboten, Zinsen und anderer obrigkeitlicher Schuldigkeiten. Dann ein Original-Urtheil gegen *Freiin von Orlik*, geborne *Kobilka von Schönwiesen*, wegen angesuchter Immission in die Herrschaft Eulenberg ursächlich unterbliebener Intabulation.

Originalien auf Papier mit Siegeln. 2641 (a 2244)

1624. Wien, 18. August.

Ferdinand II., römisch-deutscher Kaiser, bestätigt das der Deutschordens-Ballei Oesterreich ertheilte, von Kaiser *Maximilian I.* ddto. Linz, 11. Jänner 1490, Kaiser *Maximilian II.* ddto. 27. November 1546, Kaiser *Rudolf II.* ddto. 15 Juli 1578 und Erzherzog *Karl* zu Oesterreich ddto. 6. November 1564 bestätigte Privilegium der Schankgerechtigkeit und Befugniss, freieigene Schulen halten zu dürfen, über die Bitte des Landkomtures der Ballei Oesterreich, *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm.*

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2642 (a 2245)

1625. Mergentheim, im Generalkapitel, 19. März.

Die Landkomture und Rathsgebietigen des preussischen und deutschen Gebietes empfehlen dem römisch-deutschen Kaiser *Ferdinand II.* den neugewählten Hoch- und Deutschmeister *Johann Eustach von Westernach*, ehemaligen Landkomtur der Ballei Franken, und bitten um die übliche Belehnung.

Original auf Papier mit sieben Siegeln. 2643 (a 2246)

1625. Mergentheim, 21. März.

Johann Eustach von Westernach, Hoch- und Deutschmeister, leistet für sich und seine Nachfolger mit Zustimmung des General-Kapitels, welches zu Mergentheim versammelt war, auf Bitten des Landkomtures der Ballei Alten-Biesen, *Egmond Huyn von Amstenradt*, auf das durch die Statuten vom Jahre 1606 dem Hoch- und Deutschmeister zustehende Erbschaftsrecht nach dem Tode eines Landkomtures, zu Gunsten der Ballei Alten-Biesen, doch mit der Bedingung Verzicht, dass nach dem Tode eines jeden Landkomtures der Ballei Biesen, diese Ballei verpflichtet sei, in die Kammer des jeweiligen Hoch- und Deutschmeisters 1000 Stück Dukaten in Gold zu entrichten, und das beste Pferd aus der Verlassenschaft abzuliefern.

Original auf Pergament. Unterzeichnet von den Landkomturen: Christof Thumb von Neuburg, Ballei Elsass, Werner von und zu Bongardt, Friedrich von Hörde, Ballei Hessen, N. N., Landkomtur in Westphalen, N. N. von Lothringen, Johann Rudolf von Gemmingen von Oesterreich, Wilhelm Khun, D. O. R. — Siegel des Hoch- und Deutschmeisters und von sieben Balleien. 2644 (a 2247)

1625. 1. Mai.

Mathias Ambring (Amring) leistet auf die Verlassenschaft seines Vaters *Kaspar Ambring* Verzicht.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten Siegeln. 2645 (a 2234 *b*)

1625. Wien, 12. Mai.

Ferdinand II., römisch-deutscher Kaiser, bestätigt das wörtlich inserirte Privilegium Kaiser *Karl V.*, ddto. Regensburg, 17. Mai 1541, mittelst welchem der Deutsche Orden von jeder weltlichen Gerichtsbarkeit befreit wird.

Siehe Transsumt ddto. Schloss Ellwangen, 17. December 1625, des Johann Jakob, Propst und Herr zu Ellwangen. 2646 (a 2248)

1625. Laibach, 20. November.

Wechselbrief, ausgestellt vom Bürgermeister, Richter und Rathe zu Laibach, betreffend den Umtausch eines Hofes sammt Garten, der Kommende Laibach zinsbar, gegen einen Hof und Garten bei St. Johann, der der Stadt Laibach zinsbar ist.

Original auf Pergament mit Siegel der Stadt Laibach. 2647 (a 2249)

1625. Schloss Ellwangen, 17. December.

Johann Jakob, Propst und Herr zu Ellwangen, vidimirt auf Ansuchen des Hoch- und Deutschmeisters *Johann Eustach von Westernach* einen Abdruck des von *Ferdinand II.*, ddto. Wien, 12. Mai 1625, bestätigten Privilegiums Kaiser *Karl V.*, ddto. Regensburg, 17. Mai 1541, worin der Deutsche Orden von jeder weltlichen Gerichtsbarkeit befreit wird.

Original auf Papier, mit einen aufgedrückten beschädigten Siegel.

2648 (a 2248)

1626. 12. August.

Ferdinand II., erwählter römischer Kaiser, verkauft dem J. Ö. Hofkammerrath und Pfennigmeister *Christof Kirchpichler von und zu Rotenthurn* über dessen Bitte und in Ansehung dessen Verdienste die zu Graz in der Hofgasse liegende hofpfennigmeisterische Behausung.

Original auf Pergament mit der Unterschrift und dem Siegel des Kaisers an schwarz-gelber Seidenschnur. 2649 (a 2293)

1626. 18. September.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und Graz am Leech, stellt dem *Adam Promizer* auf seine Bitte den landesüblichen Schutzbrief aus über eine von seinem Vater *Pankraz* ererbte Hube bei Oberdorf.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2650 (a 2250)

1626. 1. December.

Kolomann Mayer, Unterthan der Kommende Leech zu Magga, verkauft dem *Michael Grossschedel*, Amtmann zu Magga, ein Stück Wiese von einer Hube Grund daselbst, im Arister Thal gelegen, zinsbar dem Deutschen Hause am Leech

mit Wissen des Landkomtures von Oesterreich und Komtures zu Gross-Sonntag und am Leech, *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm*, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2651 (a 2251)

1627. Beffort, 22. August.

Leopold, Erzherzog zu Oesterreich etc., bestätigt auf Ansuchen des Landkomtures der Ballei Etsch und im Gebirge *Hans Gaudenz Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg* die Erhebung des Kuchelmaierhofes zu Siebeneich zu einem Freisitze, laut Freiheitsbrief des Erzherzoges *Maximilian*, Hoch- und Deutschmeister, ddto. Innsbruck, 27. Juni 1609, welcher wörtlich angeführt ist.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Erzherzoges an rothweisser Seidenschnur. 2652 (a 2252)

1627. 6. December.

Johann Gaudenz Freiherr zu Wolkenstein und Rodenegg, Landkomtur der Ballei Etsch und im Gebirge, stellt dem *Georg von Alberti von St. Maria Magdalena* den Lehensbrief über das ihm verliehene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno, zur Kommende Trient gehörig, aus.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2653 (a 2253)

1628. 1. Mai.

Franz Sigmund Zeckel von Kewendt, Herr zu Friedau, ertheilt als Grundherr der *Margarete*, Witwe nach *Urban Grischänitsch*, und ihren Erben den Schutzbrief über einen Weingarten in Adriansberg, wovon an ihn als Bergrecht ein Eimer und ein Sechter jährlich zu zahlen sind.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2654 (a 2254)

1628. Schönthal, 13. Juni.

Sigismund, Abt des Cisterzienser-Ordensklosters Schönthal, Würzburger Diözese, vidimirt auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Hochmeisters *Johann Kaspar von Stadion* das Breve Papst *Urban VIII.*, ddto. Rom bei St. Peter, 19. Jänner 1624, unter dem Fischersiegel, worin sich derselbe auf mehrere zu Gunsten des Deutschen Ordens von früheren Päpsten erlassene Bullen bezieht, vorzugsweise, dass Deutsche Ordensbrüder ohne ausdrücklichen Auftrag nicht exkommunicirt werden sollen, und dass, wenn sie exkommunicirt wären, selbe davon zu absolviren sind und dgl. mehr, zugleich werden die Erzbischöfe von Mainz und Prag als Konservatoren bestellt.

Original auf Pergament mit fast unverletztem Hängesiegel in rothem Wachs in einer Holzkapsel an roth-weisser Seidenschnur; es zeigt den Abt sitzend mit dem Stabe: »S. Fratris Sigismundi abbatis. monasterii speciosae vallis.«

»Decet Romanum Pontificem«. 2655 (a 2255)

1628. Kloster Schönthal, 13. Juni.

Sigismund, Abt des Klosters Schönthal Cisterzienser Ordens, Würzburger Diözese transsumirt über die Bitte des Hoch- und Deutschmeisters *Johann Kaspar von Stadion*

eine Abschrift des Breves des Papstes Urban VIII., ddto. Rom bei St. Peter, 19. Jänner 1624, womit derselbe dem Deutschen Orden alle Freiheiten und Privilegien, insbesondere auch die des Johanniterordens bestätigt.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament mit dem an rothweissen Seidenschnüren hängenden rothen Wachssiegel des Abtes in Holzkapsel.

»Decet Romanum Pontificem«.« 2656 (L. 83)

1628. 29. September.

Dorothea Fuchs, Witwe, Gerichtsfrau zu St. Leonhard im Passeier, bittet ihren Vetter *Hans Gaudenz Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg* in Weggenstein, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, um Entfernung des Pfarrers von St. Leonhard, welcher wie früher, so auch jetzt, grobe Ausfälle gegen *Dorothea Fuchs* von der Kanzel herab sich erlaubt, wofür er schon von den früheren Landkomture wiederholt bessraft wurde.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel. 2657 (a 2256*a*)

1629. Brixen, 19. September.

Wilhelm, Bischof von Brixen, schliesst mit dem Deutschen Orden, vertreten durch den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Johann Gaudenz Freiherrn zu Wolkenstein und Rodenegg,* und seinen Balleikapitularen einen Vertrag wegen neuer Stiftung und Erigirung mehrerer Gottesdienste bei der St. Stefanskirche zu Oberried, Burgfriedens Strassberg, Landgerichtes Sterzing in Tirol.

Diesem Vertrage sind die genannten Deutsch-Ordens-Brüder kapitulariter beigetreten mitelst eines angehängtem Nachtrages ddto. Weggenstein (bei Bozen), 17. September 1630.

Original auf Pergament in Buchform mit zwei angehängten Siegeln in rothem Wachs, von denen das eine, des Landkomtures, über die Hälfte zerbrochen, das andere, das des Bischofes, aber gut erhalten ist. 2658 (a 2256*b*)

1630. 27. Jänner.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Grosssontag und am Leech, genehmigt als Grundherr die Heirat zwischen *Hans Egger,* Koch, und *Magdalena,* Witwe nach *Stefan Faschang.*

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures. 2659 (a 2257)

1630. Brixen, 27. Jänner.

Anton Frankh, kaiserlicher und des Kapitels von Brixen öffentlicher Notar, vidimirt eine Abschrift der Urkunde, womit *Bruno,* Bischof von Brixen, dem Deutschen Orden in die Hand des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Heinrich von Velsenberg,* das Hospital sammt der Marienpfarrkirche zu Lengmoos mit allen ihren Rechten und Zugehörungen zum Heile seiner und seiner Vorfahren und Nachfolger im Amte, sowie seiner Voreltern Seelen schenkt. ddto. Säben, 29. August 1263.

Original auf Pergament mit dem beigedruckten Notariatssignet.

2660 (L. 84)

1630. Frankfurt am Main, 25. Juli.

Johann Kaspar, Administrator des Hochmeisterthumes in Preussen, Meister Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, Herr zu Freudenthal und Eulenberg und *Johann Hundt,* Dechant, nebst dem ganzen Kapitel des Stiftes zu St. Bartholomä in Frankfurt beurkunden einen gegenseitigen Vertrag, betreffend ein halbes Fuder Wein, welches der Orden noch 20 Jahre an das Stift jährlich von einem Deutsch-Ordens-Weingarten zu Oberrad abzugeben habe, dann aber von dieser Abgabe befreit sei.

Original auf Pergament; mit dem an schwarz- und weissseidener Schnur hängenden Siegel des Administrators Johann Kaspar und dem nunmehr verloren gegangenen, an roth- und weissseidener Schnur angehängt gewesenen Kapitel- und Stiftssiegel. 2661 (F. 417)

1631. Wien, 10. Jänner.

Ferdinand II., römisch-deutscher Kaiser, ratificirt den Verkauf der Feste Hacking, der zwischen *Hans Wolf Khneysl* als Verkäufer und *Oswald Hundtsöder* als Käufer geschlossen ward und belehnt zugleich Letzteren mit dieser Feste.

Original auf Pergament mit dem beschädigten Siegel des Kaisers.

2662 (a 2258)

1631. Wien, 19. Februar.

Ferdinand II., römisch-deutscher Kaiser, ertheilt dem *Oswald Hundtsöder,* röm. kaisl. Majestät Diener, den Lehensbrief über die Feste Hacking an der Wien, welche dieser von *Wolf Khneysl* erkauft hat.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2663 (a 2259)

1631. Klagenfurt, 23. Mai.

Kaufbrief, ausgestellt von *Ernst Leonhard von Keutschach auf Tanzenberg,* Erblandhofmeister in Kärnten, im Vereine mit seinem Bruder *Otto von Keutschach,* über den Verkauf der *Sigmund von Keutschach*'schen Güter, bestehend in Wiesen, Keuschen, Waldungen etc., als nämlich: die grosse Wiese am Khüchling, den grösseren und kleineren Zamelsberg und die Wälder etc. am Sechzehnerberge, an den Komtur von Wien, Neustadt und Friesach, *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz.*

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift des Verkäufers.

2664 (a 2260)

1631. 1. September.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Grosssonntag und am Leech, verleiht dem *Lauce Wolko* und *Marusch,* seiner Ehewirthin, den Kaufrechtsschutzbrief über einen, der Kommende Laibach eigenthümlichen Hof bei St. Johann.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2665 (a 2261)

1631. Gurck, 10. September.

Georg, Dompropst und Erzpriester von Gurck, *Christof Philipp Ettenharder,* Dechant und das ganze Kapitel, verkaufen dem Komture von Wien, Neustadt und Friesach, *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz* etc., den adeligen Sitz Steinegg in der Stadt Klagenfurt und ein Grundstück ausserhalb des Stadtgrabens, sowie die Tanzenbergischen Gilten und Güter.

Original auf Pergament mit zwei ganz unverletzten Siegeln des Dompropstes und Kapitels sowie den Unterschriften der Obigen. 2666 (a 2262)

1632. Klagenfurt, 6. November.

Christof von Keutschach auf Tanzenberg, Erblandhofmeister in Kärnten, verkauft an *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz,* Komtur zu Wien, Neustadt und Friesach, eine Wiese sammt Heustadl am Geding.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift des Verkäufers.

2667 (a 2263)

1633. Schloss Seltenheim, 8. Mai.

Moriz von Windischgraetz Freiherr auf Waldstein und im Thal, Herr auf Seltenheim, verkauft dem Komture von Wien, Neustadt und Friesach *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz,* drei Huben; eine bei Görtschach, eine zu Götschalach und die dritte bei St. Georgen am Sandhofe.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Verkäufers. 2668 (a 2264)

1633. 30. November.

Michael Merl von Müllen zu Sichelburg verkauft dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Gaudenz Grafen von Wolkenstein und Rodenegg,* Erblandstallmeister in Tirol, die Achttagmahdwiese in der Au bei Bozen, die Schalerwiese genannt, und bekennt, den Kaufpreis von 1200 fl. und 20 fl. Leutkauf erhalten zu haben.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Verkäufers und dessen Unterschrift. 2669 (a 2265)

1633. 1. December.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, stellt dem *Michael Perner* auf dessen Bitte den landesüblichen Schutzbrief aus über drei Höfe und einen Acker in Hellengrund, die er mit seiner Gattin *Eva* erheiratet hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich. 2670 (a 2266)

1634. 26. Februar.

Christina, Witwe des *Peter Jetzel,* Deutsch-Ordens-Unterthan zu Stüffting, verkauft ihrem Eidam *Blasius Müssel* ihre Hofstatt zu Stüffting und einen Weingarten, der Bäller genannt, am Stüftingerberge, dem Deutschen Hause am Leech zins- und robotpflichtig, mit Wissen des Landkomtures der Ballei Oesterreich und Komtures zu Gross-Sonntag und am Leech, *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm,* der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2671 (a 2267)

1634. Graz, am Lech, 3. December.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Windisch* auf dessen Bitte einen Schutzbrief über einen von *Simon Windisch* erkauften Weingarten bei Schaffstallberg aus.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2672 (a 2268)

1635. 1. Jänner.

Hans, Adam, Michael, Jakob, Martha und *Margaretha*, Geschwister nach *Mathes* und *Barbara Liechtenegger* auf dem Schafstall, verkaufen ihrem Bruder *Veit Liechtenegger* ihre Erbgerechtigkeit auf eine Hube zu Schafstall gelegen, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm*, Landkomtur zu Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2673 (a 2269)

1635. Klagenfurt, 10. August.

Melchior Pütz von Kirchamegg auf Stein verkauft dem Komture von Wien, Wiener-Neustadt und Friesach, *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz, Herr auf Eppenstein*, Erbvorschneider von Steier, römisch kaiserlicher Majestät Rath, Kämmerer, Hauptmann, Vicedom und Bestandthaber der Herrschaft Cilli, Burggraf der kärntnischen Landschaft zu Klagenfurt etc., die Vogtherrschaft und Vogtei des Gotteshauses von St. Georgen am Sandhof, sowie er solche vom Freiherrn *David von Windischgrätz* mit der Herrschaft Stein erkauft hat.

Original auf Pergament mit Siegel des Verkäufers. 2674 (a 2270)

1636. Klagenfurt, 27. Juni.

Georg Sigmund Freiherr zu Egg und Hungersbach, Erblandstabelmeister in Krain und der windischen Mark verkauft seine in der Stadt Klagenfurt gegen das Villacherthor zu gelegene Behausung sammt Garten sowie er sie von *Burkhard Hagen von Hagenegg* und seiner Frau *Barbara*, geborene *Gaissruck*, erkauft hat, an den Komtur zu Wien, Wiener-Neustadt und Friesach, *Gottfried von Schrattenbach. Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz etc.*

Original auf Pergament, beschädigt, mit Siegel und Unterschrift des Verkäufers. 2675 (a 2271)

1636. Klagenfurt, 5. September.

Peter Wanggo, Bürger und Färber zu Klagenfurt, verkauft dem Komture zu Wien, Wiener-Neustadt und Friesach, *Gottfried von Schrattenbach Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz, Herrn zu Eppenstein etc.*, sein Haus in der Neustadt Klagenfurt gegen das Villacherthor zu gelegen. Dabei liegt eine Originalquittung des Peter Wanggo über den richtig bezahlten Kaufpreis von 250 fl. und 2 Dukaten Angeld, ddto. 9. September 1636.

Siegler: Sebastian Suggort, Bürgermeister in Klagenfurt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2676 (a 2272)

1637. 10. Jänner.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich, genehmigt die Heirat des Koches *Adam Strassnick* mit *Magdalena,* Witwe nach *Hans Egger,* gleichfalls gewesenen Koches. Dabei liegt noch ein Heiratsvertrag zwischen denselben Brautleuten vom gleichen Datum auf Papier und mit vier Siegeln der Zeugen: Martin Steinhauer, Stefan Languer, Wolf Harb und Ruprecht Uhel.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures. 2677 (a 2273)

1637. Laibach, 15. Jänner.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, stellt der Witwe *Ursula Korditsch* und ihrem Sohne *Andreas Flach* aus erster Ehe den Schutzbrief über einen Garten und Hof im Burgstalle bei Laibach aus. Hiebei eine Bemerkung des Landkomtures Grafen *Seifried von Saurau,* dass dieser Hof und Garten am 16. September 1687 von *Andreas Flach* an den Freiherrn *Wolf Augustin Paradeiser* um den Kaufpreis von 100 fl. übergegangen ist.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2678 (a 2274)

1637. 23. März.

Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Grosssontag und am Leech, stellt dem *Hans Mayer* dem Jüngeren auf dessen Bitte einen Schutzbrief über die von seinem Vater *Mathias* ererbten Grundstücke aus, als: Hof, Aecker, Ziegelbrennerei, eine Schmiede und Waldgrund zwischen St. Leonhard (bei Graz) und Stüfting gelegen.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2679 (a 2275)

1637. 19. April.

Ursula Fürwaller, Witwe, und ihr Sohn *Mathes* nach *Stefan Fürwaller,* verkaufen dem *Thomas Fürwaller,* ihrem Bruder, und dessen Gattin *Anna* ihre Erbgerechtigkeit auf ihren Weingarten, Zimmer und aller Zugehörung am Schafstallberge gelegen, der Kommende am Leech zinsbar, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Rudolf von Gemmingen zu Mühlhausen an der Würm,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2680 (a 2276)

1637. Brixen, 19. Juni.

Peter Paul Wenser, Bürger zu Mühlbach, verkauft dem *Georg von Enzenberg zum Freienthurm,* fürstlich Brixenischer Rath, sechs Yhren Most als Grundzins des Gutes Mülhof bei St. Johann nächst Bozen, dem *Adam Wenser,* Bruder des *Peter Paul Wenser,* gehörig, dann zwei Weingärten, zusammen 11 Graber gross, bei St. Oswald ausser Bozen, um 415 fl. Rheinisch und stellt hierüber den Kaufbrief aus, welcher von ihm eigenhändig unterfertigt ist.

Original auf Pergament mit Siegel. 2681 (a 2277)

1638. Wien, 15. Mai.

Ferdinand III., römisch deutscher Kaiser, bestätigt dem *Oswald Hundtsöder* den ihm von *Ferdinand II.* (ddto. 19. Februar 1631) verliehenen Lehensbrief über die Feste Haking an der Wien sammt zugehörigen Grundstücken und Rechten und belehnt ihn neuerlich damit.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2682 (a 2278)

1638. Im Deutschen Hause am Leech, 6. December.

Christian Keckh und *Christine* seine Gattin verkaufen ihre Kaufgerechtigkeit auf einem Ort von der Hofwiese im Münzgraben, darauf ein Häuschen steht, dem *Bartholomäus Mayer*, mit Wissen des Grundherrn *Gottfried von Schrattenbach, Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz, Herrn auf Eppenstein*, Hauptmann und Vice-Dom der Grafschaft Cilli, Statthalter der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit der an Pergamentstreifen hängenden Holzkapsel des Siegels, welches herausgefallen ist. 2683 (a 2279)

1639. Annabichl bei Klagenfurt, 3. März.

Bartholomäus Khevenhüller zu Aichelberg, Freiherr auf Landskron und Wernberg, Erbherr auf Hochosterwitz, Erblandstallmeister in Kärnten, röm. kaisl. Majestät bestellter Oberst, verkauft drei Huben Landes bei St. Georgen am Sandhof liegend und zur Herrschaft Annabichl gehörig gewesen, an *Gottfried von Schrattenbach, Freiherrn zu Heggenberg und Osterwitz*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, unter den im Briefe näher angegebenen Bedingungen.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Verkäufers 2684 (a 2280)

1639. Wien, 17. März.

Ferdinand III., erwählter römischer Kaiser, befreit, wie weiland *Ferdinand II.*, auf Intercession des päpstlichen Nuntius am Wiener Hofe das zu Graz auf dem Platze liegende Bürgerhaus des *Wilhelm Thonagele* von jedem Hofquartier.

Original auf Pergament mit der Unterschrift des Kaisers; das abgerissene Hängesiegel fehlt. 2685 (a 2281)

1639. 9. Juni.

Simon, Valentin, Eva, Dorothea, Ursula und *Margaretha*, Kinder nach *Jakob* und *Margaretha Windisch* zu Stüffting, verkaufen ihr Erbgebühr auf einer Hube zu Stüffting gelegen sammt zwei Wiesen und einem Holze, ihrem Bruder *Jakob Windisch* und dessen Gattin *Katharina*, welche Hube der Kommende am Leech dienstpflichtig ist, mit Wissen des Grundherrn *Gottfried von Schrattenbach, Freiherrn zu Heggenberg* etc., Statthalter der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, das angekündete Siegel der Kommende am Leech fehlt 2686 (a 2282)

1640. Braunseifen in Mähren, 24. April.

Bürgermeister, Vogt, Rathmannen und die ganze Gemeinde des Städtleins Braunseifen bestätigen von *Georg Wilhelm von Elkershausen,* genannt *Klüppell,* Landkomtur der Ballei Franken, deutschmeisterischer Statthalter zu Freudenthal und Eulenberg, Komtur zu Ellingen und Nürnberg etc., ein Darlehen von 370 Thalern, den Thaler zu 70 Kreuzer gerechnet, gegen vierteljährige Kündigung erhalten zu haben, welche halbjährig mit 11 Thaler 3 Groschen zu verzinsen sind.

Original auf Pergament mit dem gut erhaltenen kleinen Siegel von Braunseifen an Pergamenfstreifen in Holzkapsel und grünem Wachs. 2687 (a 2283)

1640. Regensburg, 3. November.

Ferdinand III., römischer Kaiser, ertheilt der Herrschaft Freudenthal die Salva guardia, vermöge welcher sie in dessen Schutz genommen und von allen Kriegslasten befreit sein solle.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel und der Unterschrift des Kaisers. 2688 (a 2284)

1641. Schloss Reifenstein, 6. Februar.

Inventar der Kapelle zu St. Zeno im Burgfrieden und Schlosse zu Reifenstein, errichtet vom Pfleger des Deutschen Ordens im genannten Schlosse, *Emanuel Kofler von Rundenstein.* Mit Nachträgen ddto. 28. März 1646 und 22. Juli 1646.

Original auf Papier. 2689 (a 2324 *b*)

1641. 8. Mai.

Gottfried von Schrattenbach, Freiherr zu Heggenberg und Osterwitz, Herr auf Eppenstein, Obersterblandvorschneider von Steiermark, röm. kaisl. Majestät Hauptmann und Vizdom der Grafschaft Cilli, Pfandinhaber des Amtes daselbst, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Grossontag und am Leech, ertheilt dem *Bartholomäus Khmel* und seiner Hausfrau *Elisabeth* den Schutzbrief über einen Hof mit Acker bei St. Johann, welcher Eigenthum der Kommende Laibach ist und den früher *Georg Dorn,* seine Hausfrau *Katharina* und ihre Tochter *Maruscli* inne hatten.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich. 2690 (a 2285)

1642. 15. März.

Johann Jakob von und zu Dann, Statthalter der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Leech, Wien und Wiener-Neustadt stellt dem *Jakob Kresch* und *Gertrud,* seiner Hausfrau, auf seine Bitte einen Kaufgerechtigkeits-Schutzbrief über den sogenannnten Mueselhof im Pernegger Amte aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2691 (a 2286)

1642. Graz, 3. Mai.

Peter Artner, Guardi-Soldat in der landesfürstlichen Hauptstadt Graz, und *Agnes* seine Gattin, verkaufen dem *Georg Hueber,* Innerösterreichischen Regierungstax-Gegenschreiber und seiner Gattin *Veronika* ein Haus und einen Garten

beim Münzgraben gelegen und der Kommende Leech dienstbar, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Wien, Neustadt und Leech.

Original auf Pergament, das angekündigte Siegel der Kommende am Leech fehlt. 2692 (a 2287)

1642. Wien, 14. Juni.

Ferdinand III., römischer Kaiser, erhebt das Lehen Hacking mit allem Zugehör zum freien Eigenthume des *Oswald Hundtsöder* gegen Erlag von tausend Reichsthaler.

Original auf Pergament mit dem Siegel und der Unterschrift des Kaisers. 2693 (a 2288)

1642. Gross-Sonntag, 5. Oktober.

Johann Jakob Graf von Daun, Herr zu Sassenheim und Callaborn, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Wien und Wiener-Neustadt, stellt dem Grafen *Georg Ludwig von Schwarzenberg, Herrn auf Hohenlandsberg und Murau*, Ritter des goldenen Vliesses, r. k. Majestät Geheimer Rath, General-Oberster der Windischen und Petrinaer Grenzen etc. über einen von *Johann Christof Turnfelder* erkauften Weingarten bei Luttenberg gelegen im Bergrechtsgebiete von Gross-Sonntag, den landesüblichen Schutzbrief aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich. 2694 (a 2289)

1643. Trient im Schlosse Buonconsiglio, 24. März.

Jurisdiktions- und Einweisungsurkunde des Fürstbischofes von Trient *Karl Emanuel von Madrutz*, womit derselbe den Priester *Jakob Odoni* als Benefiziaten der Dreifaltigkeits-Kapelle in Bozen, welche Stelle durch den Tod des Priesters *Matheus Romedi* erledigt ist, über Vorschlag des Patronatsherrn dieser Kapelle, *Konrad Vintler von Platsch*, als Senior seiner Familie, bestätigt.

Original auf Pergament mit dem an rothen Seidenschnüren hängenden Siegel des Fürstbischofes. 2695 (L. 85)

1643. Graz am Leech, 23. April.

Katharina und *Barbara*, Töchter nach weiland *Christof* und *Anna Zieber*, verkaufen dem *Adam Heilmann*, Bürger und Schwarzfärber zu Graz, ein Haus und einen Garten im Münzgraben gelegen, welcher Besitz ihnen durch das Testament ihrer Mutter vom Jahre 1640 zufiel, und der Kommende am Leech dienstpflichtig ist, mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun* etc., Landkomtur der Ballei zu Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, am Lech, Wien und (Wiener)-Neustadt, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in Holzkapsel. 2696 (a 2290)

1643. Wien, 28. December.

Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, Administrator des Hochmeisterthumes und Meister in deutschen und wälschen Landen, verleiht das Haus sammt

Garten in Klagenfurt, am Gfluder gelegen, welches der Landkomtur der Ballei Oesterreich *Gottfried von Schrattenbach* früher erkaufte, nach dessen Tode aber an den Hochmeister fiel, dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Johann Jakob Grafen von Daun,* früher Oberstallmeister des Erzherzoges und nun dessen Geheimer Rath, auch Komtur zu Gross-Sonntag und Graz am Leech, und inkorporirt zugleich dieses Haus der neugestifteten Kommende zu St. Georgen am Sandhof.

Original auf Papier mit aufgedrüktem Siegel. 2697 (a 2291)

1644. Bozen, 15. Jänner.

Friedrich Leitner, Bürger und Handelsmann zu Bozen, verkauft dem Landkomture *Georg Nikolaus Vintler von Platsch* $^3/_4$ Joch Acker (Weinbaugrund genannt der Bacherl) bei Siebeneich um 610 fl. Rheinisch.

Zeugen: Johann Gerrig, fürstlicher augsburgischer Propst, und Bartholomäus Gartner J. U., Doktor.

Original auf Pergament mit Siegel des Urkundenausstellers. 2698 (a 2292)

1644. 29. Mai.

Reversbrief der *Magdalena,* geborenen *Carl,* Gemalin des *Franz Huepherr zum Rundenstein,* für den für sie und ihre Erben vom Deutschen Orden erkauften Zehent aus dem obern und untern Pfaffstaller-Hofe im Viertel ob der Strassen, Sankt Ulrichs Malgrei im Gerichte Stein auf dem Ritten, zu Handen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Georg Nikolaus Vintler von Platsch zu Heilsberg.*

Siegler: Georg Bernhard Rotenpuecher zu Aschach und Sagburg, verordneter und verpflichteter Anweiser der Käuferin, und der Ehegemal der Käuferin.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel Georg Bernhard Rotenpuecher's; das andere fehlt. 2699 (L. 86)

1644. Judenburg, 1. Juli.

Eva Kirchpichler, geborene *Eder,* Witwe, verkauft dem r. k. Hof-Kammerrathe *Johann Paul von Lang* ihr eigenthümliches Haus, genannt das alte Pfenninghaus, in der Sporrergasse zu Graz, welches, ausgenommen die Verpflichtung, ein ewiges Licht in der Grazer Pfarrkirche zu unterhalten, ganz frei ist.

Mit einem von Kaiser *Ferdinand II.* ausgestellten Kaufbrief über dieses Haus (das alte Pfennighaus genannt), ddto. Wien, 12. August 1626, lautend auf *Christof Kirchpichler* und seine Erben.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift der Witwe.

2700 (a 2293)

1644. Graz, 14. November.

Georg Sigmund Galler, Freiherr auf Schwamberg, Lannach und Waltschach, Herr zum Waasen, erzh. Rath und Kämmerer, verkauft der Kommende Gross-Sonntag den Hofkeller am Lachenberge sammt einem Acker zu Handen des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Johann Jakob Grafen von und zu Daun,* Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Wiener-Neustadt und Wien.

Original auf Pergament, Siegel unverletzt, in Kapsel. 2701 (a 2294)

1644. Graz am Leech, 29. November.

Hans Lichtenegger, Sohn nach *Mathias Lichtenegger*, und *Barbara*, seine Hausfrau, cediren seinem Bruder *Veit* und dessen Gattin *Barbara* ihren ererbten, der Kommende am Leech zinspflichtigen Weingarten am Schafstallberge gelegen, mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Wien und Wiener-Neustadt, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. 2702 (a 2295)

1645. (Graz), 25. November.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, bestätigt den Kauf einer Hube bei Plankenwart, der zwischen *Stefan Huster* als Verkäufer und *Ruprecht Staeber* als Käufer abgeschlossen wurde.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2703 (a 2296)

1646. Innsbruck, 10. Mai.

Ferdinand Karl, Erzherzog zu Oesterreich, Graf von Tirol, bestätiget auf Ansuchen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Georg Nikolaus Vintler von Platsch* die Erhebung des Kuchlmaierhofes zu Siebeneich zu einem Freisitze (laut des Freiheitsbriefes des Erzherzoges *Maximilian*, Hoch- und Deutschmeisters, ddto. Innsbruck, 27. Juni 1609).

Original auf Pergament mit der Unterschrift und dem Siegel des Erzherzoges.

2704 (a 2297)

1646. Graz am Leech, 13. Juni.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Herr auf Sassenheim und Callaborn, kurmainzischer Rath, Deutsch-Ordensritter und Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Leech, Wien und Wiener-Neustadt, einantwortet der Witwe des *Georg Pillenhofer*, *Katharina Pillenhofer* ein ererbtes Haus und einen Garten auf der Graz, beides der Kommende Leech zinsbar.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in Holzkapsel. 2705 (a 2298)

1647. Lengmoos, 2. Februar.

Bestandvertrag über das kommendische Wirthshaus und einige Baugüter zu Lengmoos zwischen dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Georg Nikolaus Vintler von Platsch zu Heilsberg* einerseits und *Christian Wierer* von Khüns, Gerichtes Schranz im Pusterthale andererseits.

Original-Konzept auf Papier. 2706 (L. 87)

1647. 6. Februar.

Jakob, *Barbara* und *Maria*, Kinder nach weiland *Christian* und *Margaretha Schafzagl*, verkaufen ihre Huben zu Schillingsdorf gelegen, die der Kommende zinspflichtig sind, ihrem Bruder *Hans Schafzagel* mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur von Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Leech, Wien und Wiener-Neustadt, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in Holzkapsel. 2707 (a 2299)

1647. (Graz). Im Deutschen Hause am Leech, 28. April.

Simon Windisch in Retenbach sesshaft und *Margarethe,* dessen Gattin, verkaufen ihr Kaufrecht und ihre Gerechtigkeit auf einem Weingarten im Schafstallberge gelegen, dem *Veit Liechtenegger,* sesshaft zu Schafstall, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun,* Landkomtur zu Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Wien, am Leech und Wiener-Neustadt, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem angekündigten Siegel. 2708 (a 2300)

1647. 26. Mai.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Herr zu Sassenheim und Callaborn, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Wien, Wiener-Neustadt und Graz am Leech, stellt dem *Balthasar Goianzell* und *Margaretha,* seiner Hausfrau, den landesüblichen Kaufrechtsschutzbrief über einen Hof und Garten bei Laibach aus, eigenthümlich dieser Kommende.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2709 (a 2301)

1648. Graz am Leech, 15. Jänner.

Hans Khapper zu Lempach sesshaft und *Kunigunde,* dessen Gattin, verkaufen dem *Hans Trattner* und *Ursula,* dessen Gattin, einen Weingarten, Acker, Wiesen und Gehölz am Lempacherberge in Spanzer gelegen, der Kommende am Leech dienstpflichtig, mit Genehmigung des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun, Herrn auf Sassenheim und Callaborn,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech und Wiener-Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2710 (a 2302)

1648. Leech, 15. März.

Michael Felber, Sohn nach *Michael* und *Kunigunde Felber* zu Stüffting, verkauft seinen Weingarten am Schafstallberge seinem Schwager und Schwester *Veit* und *Barbara Lichtenegger,* gebornen *Felber,* mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun,* Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Wien, Wiener-Neustadt, Leech und Gross-Sonntag, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2711 (a 2303)

1648. Graz, im März.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Herr auf Sassenheim und Callaborn, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Wien, Wiener-Neustadt und am Leech bei Graz, geht mit *Wolf Herrn von Stubenberg* einen Tausch ein; für ein der Kommende Gross-Sonntag gehöriges und zu Hermanitz gelegenes Gut gibt ihm *Stubenberg* die Huben zu Senofzen, zur genannten Kommende gehörig.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel in rothem Wachs und Holzkapsel des Wolf Herrn von Stubenberg. 2712 (a 2304)

1648. 19. April.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Andreas Groschedl* und *Magdalena,* seiner Ehewirtin, einen Schutzbrief über ein Ort Acker, in der Magga gelegen, aus, den er von seinen Eltern *Michael* und *Eva Grossschedl* als Erbtheil erhalten.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures der Ballei Oesterreich. 2713 (a 2305)

1648. 3. December.

Bewilligung vom Landkomture der Ballei an der Etsch *Georg Nikolaus Vintler von Platsch,* Gerichtsherr der Herrschaft Laudegg, an die Gemeinde Sarnthal, ein der dortigen Pfarre einverleibtes Stück Wiese zur Erweiterung des Kirchhofes benützen zu dürfen, da die Pfarrkirche zu unseren lieben Frau daselbst wegen der zunehmenden Bevölkerung erweitert werden muss, gegen jährlichen Grundzins von 3 fl.

Zeugen, die Gerichtsausschüsse: Georg Annderiach, Richter, Georg Eder, Stofner, jetziger Kirchenpropst, Benedikt Obertimpfler, Kaspar Sibenfercher, Gall Morgenstetter, Christian Sibenfercher, Kaspar Nusspämer, Michael Abertegger, Christian Khemenater, Benedikt Ribner, Simon Stuefer, Stefan Khress, Jakob Schweiger und Gregor Grueber.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln: des Landkomtures und des Pflegers der Herrschaft Sarnthal Georg Sölder beider Rechte Doktor. 2714 (a 2306)

1650. 2. Februar.

Urkunde, kraft welcher der geschworne Schrannen-Advokat des Erzherzogthumes Kärnten *Karl Tallman* dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Johann Jakob Grafen von und zu Daun* zwei Huben Landes, eine bei Reichersdorf, die andere bei Gradenegg gelegen, zur Nutzniessung übergibt und von diesem dagegen eine Hube bei Gundersdorf nebst einem Zulehen zur Nutzniessung für sich und seine Erben erhält.

Original auf Pergament mit dem Siegel und der Unterschrift des Karl Tallmann. 2715 (a 2307)

1650 Graz am Leech, 12. Mai.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Michael Lueff* und *Magdalena,* seiner Hausfrau, Bürger in Graz, den landesüblichen Schutzbrief über ein von *Blasius Leeb* und *Eva,* seiner Ehewirtin, erkauftes Grundstück, halb Weingarten, halb Acker in der Magga liegend, aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2716 (a 2308)

1650. Rom bei St. Maria Maggiore, 1. Juli.

Papst *Innocenz X.* ertheilt allen Jenen, welche die Kirche zu St. Rochus zu Lipousche, in der Diöcese Laibach, besuchen, bestimmte Ablässe, unter den gewöhnlichen Bedingnngen.

Originalbreve auf Pergament ohne Siegel.

»Ad augendam fidelium religionem« 2717 (a 2309)

1650. Wien. 11. Juli.

Georg Leopold Schnizer, niederösterreichischer Regierungssekretär, vidimirt eine Abschrift des Bestätigungsbriefes *Ferdinand II.*, römisch-deutschen Kaisers, ddto. Wien, 18. August 1624, für den Deutschen Orden, bezüglich des freien Ausschänkens seines Weines und des Rechtes, eigene Schulen halten zu dürfen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel des Ausstellers der Urkunde.

2718 (a 2312)

1650. Graz am Leech, 28. August.

Georg, Mathias, Adam, Magdalena und *Katharina*, Geschwister nach *Sebastian* und *Barbara Linzpacher* aus der Trofaiacher Pfarre, verkaufen ihr Recht und Erbgerechtigkeit auf einer Wiese, die Pachwiese genannt, in der Göss unteren Jössnitz gelegen, ihrem Bruder *Peter Linzpacher* und *Maria*, seiner Ehewirtin, zinsbar der Kommende Lech, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun* etc., Landkomtur der niederösterreichischen Ballei und Komtur zu Gross-Sonntag, Leech, Wien und (Wiener-)Neustadt, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures. 2719 (a 2310)

1650. Am Leech bei Graz, 26. November.

Gregor Mayr zu Messendorf sesshaft, und *Barbara*, seine Gattin, verkaufen ihr Kaufrecht und Gerechtigkeit auf einem Acker, in der Pollenten liegend, dem *Mathes Unger* und dessen Gattin *Margaretha*, welcher Acker der Kommende Leech zinspflichtig ist, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun, Herrn auf Sassenheim und Callaborn*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech und (Wiener-)Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2720 (a 2311)

1650. Klagenfurt.

Kaufbrief über den zwischen *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, als Verkäufer, und *Heinrich Ludwig Grafen von Thurn*, Erbhofmeister in Kärnten und Erbmarschall in Görz, als Käufer, abgeschlossenen Kauf des dem Grafen *Daun* eigenthümlichen Hauses in Klagenfurt um 6000 fl. Ratification dieses Kaufkontraktes durch das Balleikapitel, ddto. Laibach, 25. November 1653.

Vom Ersteren ist Konzept, Originalausfertigung und Abschrift auf Papier vorhanden. 2721 (a 2313)

1651. Laibach, 28. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Johann Ulrich Pfeiffer*, einer löblichen Landschaft in Krain bestellten Rossbereiter und *Maria*, seiner Hausfrau, den Schutzbrief über einen Hof sammt Garten im Burgstall aus, welche der Kommende Laibach zugehören.

Original auf Pergament, beschädigt, mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2722 (a 2314)

1651. Graz am Leech, 22. April.

Georg, Rupert und *Agnes*, Kinder nach *Thomas* und *Agnes Stöckler*, verkaufen ihrem Schwager und Schwester *Oswald* und *Maria Sadler* ihre Recht- und Erbgerechtigkeit auf ihrem Hofstattgrunde im Amte Pernegg gelegen, der Kommende am Leech zinsbar, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur in Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Wien, Wiener-Neustadt, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2723 (a 2315)

1651. Graz, 13. Mai.

Auswechselbrief und Kontrakt zwischen *Johann Maximilian Grafen zu Herberstein*, Kämmerer und Erbtruchsess in Steier, und *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, dahin lautend, dass *Herberstein* dem Deutschen Orden das Gut Geiofzen überlässt und hiefür von *Daun* das Gut und Vikariat St. Johann an der Feistritz und einen vergleichsweisen Werthüberschuss von 6584 fl. erhält.

Original auf Papier mit neun aufgedrückten Siegeln. 2724 (a 2316)

1652. Am Leech bei Graz, 24. Jänner.

Georg Winckhler in Pernegg sesshaft, verkauft dem *Michael Schadtleithner* und dessen Gattin *Agnes* seine Hofstatt am Eck im Amt Pernegg gelegen, die der Kommende Leech zinst, mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Leech, Wien und Wiener-Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2725 (a 2317)

1652. Graz am Leech, 10. März.

Anna, Gattin des *Hans Hueber*, verkauft ihre Rechte und Erbgerechtigkeit auf einem Häuschen und Gärtchen, welches der Kommende am Leech zinsbar ist und sie von ihrer Mutter *Barbara*, des *Veit Fuhrmann* Ehewirthin, erbte, dem *Mathias Tunckhel* mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Wien, am Leech und Wiener-Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2726 (a 2318)

1652. Laibach, 6. Juli.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Valentin Schintel* und *Maria*, seiner Ehegattin, den Schutzbrief über einen, dem Deutschen Hause zu Laibach zinsbaren Hof und Garten bei St. Johann, sowie drei Aecker nächst St. Christof aus, die sie von *Jura (Georg) Schusterčič* erkauft hatten.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2727 (a 2319).

1652. Graz am Leech, 18. August.

Philipp Crabath und *Veronika*, seine Gattin, verkaufen ihr Kaufrecht und Gerechtigkeit auf einem Häuschen und Gärtchen am Grazbache gelegen, dem *Adam* und *Katharina Stidl* mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun, Herrn auf Sassenheim und Callaborn*, Landkomtur der niederösterreichischen Ballei, Komtur zu Gross Sonntag, am Leech, Wien und Wiener-Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2728 (a 2320)

1652. Graz am Leech, 10. October.

Simon Leykhauff, zu Rohrbach sesshaft und *Katharina*, seine Gattin, verkaufen dem *Andreas Löffler*, Hufschmied, und *Gertrud*, seiner Hausfrau, von ihrem Hofe einen kleinen Acker, worrauf eine Schmiede steht, und der der Kommende am Leech zinsbar ist, mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Wien und Wiener-Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures, dessen Unterschrift herausgeschnitten ist 2729 (a 2321)

1653. Brüssel, 24. Jänner.

Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, bestätigt die Errichtung des Benefiziums in der St. Zeno geweihten Kapelle im Schlosse und Burgfrieden zu Reifenstein bei Sterzing durch *Nikolaus Vintler von Platsch*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, mit einer Fundation von 4000 fl. Kapital und einem Weingarten bei Siebeneich, mit der Bedingung, dass zu diesem Benefizium hauptsächlich alte, zur Seelsorge untaugliche Ordenspriester verwendet werden sollen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel und Unterschrift des Hoch- und Deutschmeisters. 2730 (a 2324 *b*)

1653. Sarnthein (im Sarenthale), im Pfarrwidume, 2. März.

Vergleich, geschlossen zwischen dem Doktor *Melchior Mayr*, Syndicus der Ballei an der Etsch und im Gebirge, anstatt des Landkomtures *Georg Nikolaus Vintler von Platsch zu Heilsberg* und Doktor *Georg Solder* statt der Pfarrgemeinde Sarnthein, dass jeder Pfarrverweser zu Sarnthein zwei Kapläne zu halten und an vier Tagen der Woche Frühmesse zu lesen verpflichtet sein solle. Damals war Pfarrer zu Sarnthein *Dionys Schweizer*.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln des Landkomtures und des Ludwig Wagner, Frei- und Gerichtsherrn zu Sarnthein, an rothweissen Seidenschnüren und in Holzkapseln. 2731 (a 2322)

1653. Graz, 20. April.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt der *Katharina Weinhaepel*, des *Bartholomäus Weinhaepel* Ehewirthin, einen Schutzbrief über einen Weingarten, gelegen bei den Schaffstallgründen und der Kommende am Leech zinspflichtig, aus, den sie von ihren Eltern *Gregor* und *Anna Stachel* als Erbtheil erhalten.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2732 (a 2323)

1653. Graz am Leech, 12. August.

Anna, Witwe nach *Georg Sider*, gewesener Schmied bei St. Leonhard, verkauft ihr Kaufrecht und Gerechtigkeit auf ihrem Hause und dem Garten bei St. Leonhard, zinspflichtig der Kommende am Leech, dem *Heinrich Mayr* und *Afra*, seiner Ehewirthin, mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Leech, Wien und Wiener-Neustadt, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2733 (a 2424*a*)

1654. 23. April.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Martin Praidt*, sesshaft in Polsterberg, und *Susanna*, seiner Ehewirthin, auf deren Bitte den landesüblichen Schutzbrief über einen Weingarten, Presskeller, Acker und kleines Häuschen im Martalass genannt liegend, aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2734 (a 2325)

1654. Bozen, 20. Mai.

Georg Nikolaus Vintler von Platsch, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, kauft von *Mathias Locher*, Croner zu Terlan, Gerichtes Neuhaus, eine 16-Tagmahd-Wiese, die Gruben genannt, in Rauth um 1165 fl. Rheinisch.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Mathias Locher an Pergamentstreifen in grünem Wachs und Holzkapsel und drei Unterschriften des Mathias Locher und der beiden Zeugen: Melchior Mayr, beider Rechte Doktor und Sekretär des Deutschen Ordens, und Mathias Hafner, Bürger zu Bozen. 2735 (a 2326)

1655. Am Leech bei Graz, 27. Februar.

Nikolaus Hiertling gegen den Schöckelhof sesshaft und *Gertrud*, dessen Gattin, verkaufen einen kleinen Acker dem *Michael Meinhard* mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun* etc., Landkomtur in Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Laibach und Meretinzen, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2736 (a 2327)

1655. Gross-Sonntag, 3. April.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Sebastian Witenitz* und *Maria*, seiner Hausfrau, den landesüblichen Kaufgerechtigkeits-Schutzbrief über einen Hof in der Krakau bei Laibach aus.

Der Schutzbrief ist, da auf der Aussenseite die Bemerkung steht, dass schon am 19. Jänner 1653 *Sebastian Sauer* von der Witwe des *Sebastian Witenitz* diesen Hof um 90 fl. erkauft habe (unter der Bedingung, dass er nach seinem Tode an die Kommende Laibach zurückfalle, vidimirt von *Seifried Grafen von Saurau* Komtur zu Laibach) erst nachträglich ausgestellt worden.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2737 (a 2328)

1655. Klagenfurt, 16. Juli.

Urkunde über den zwischen der Landesstelle zu Kärnten und dem Komture von Laibach und St. Georgen am Sandhof *Georg Andreas von Staudach zu Weillern und Emmerstorf*, abgeschlossenen Tauschvertrag, kraft welchem Letzterer mit vorhergehender Einwilligung des Deutschen Ordens ein zur Kommende St. Georgen am Sandhof gehöriges Haus sammt Garten zum Behufe der Erbauung eines adeligen Frauenklosters in Klagenfurt der obigen Landesstelle überlässt, und hiefür ein anderes Haus sammt Garten und noch ein steinernes Thor zu seinem Hause in Klagenfurt erhält.

Original auf Papier mit sechs Siegeln der Verordneten. 2738 (a 2329)

1655. Rom, 22. October.

Hieronymus Meltius, beider Rechte Doktor und Auditor der Rota romana, sendet an gewisse Leute einen Brief zur Betreibung der Abfassung und Einsendung von schriftlichen Zeugenaussagen und Bestätigungen zu Gunsten des Deutschen Ordens und des Landkomtures der Ballei an der Etsch *Georg Nikolaus Vintler* bezüglich der Deutschen Ordenspfarre Mareith bei Sterzing und des *Johann Molitor Müller?)* der vom Bischofe von Brixen zum ständigen Vikar in jener Pfarrkirche gegen die Rechte und Privilegien des Ordens eingesetzt wurde.

Original auf Pergament mit dem Zeichen des ausfertigenden Notares Archangelus Baronus und dem aufgedrückten Siegel des Amatus Dunozet, Dekan der Rota **romana.** 2739 (a 2330)

1656. 26. April.

Johann Jakob Graf von Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt der *Katharina Windisch,* des *Jakob Windisch* zu Stifting Ehewirthin, auf ihre Bitte einen Schutzbrief über einen Weingarten bei Schillingsdorf aus, den sie als Erbtheil ihres Vaters *Andreas Maenninger* erhalten hat.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2740 (a 2331)

1656. Mergentheim, 28. August.

Volpert Reimer aus Ellingen, öffentlicher Notar, setzt über Verlangen der Räthe der Deutschordens-Kanzlei zu Mergentheim, *Sebastian Poth* der Aeltere und *Moises Weid von Wisenberg,* eine Urkunde auf, über Beschaffenheit und Stellung der einzelnen Kommenden, die je ein Landkomtur inne hat, und zwar gemäss Rezesses des Generalkapitels zu Frankfurt vom Jahre 1618, mit Beibehaltung der alten Gepflogenheit, dass jeder Landkomtur Titel und Nutzniessung einer der ihm untergebenen Kommenden besitzt: der Elsässer von Alzhausen, der Oesterreicher von Gross-Sonntag, der von der Etsch von Bozen, der Koblenzer von Köln, der Fränkische von Ellingen, der Hessische von Marburg, der zu Altenbiesen von Utrecht, der Westphälische von Mölhein, der Sächsische von Lucklum, der Lothringer von Beckingen.

Zeugen: Johann Udalrich Molitor und Johann Christof Peilenstein, beide Schreiber in der genannten Kanzlei.

Original auf Pergament mit der Unterschrift und dem Zeichen des Notares. 2741 (a 2332)

1657. (Graz am Leech), 21. Mai.

Gregor Hinterleitner und *Christine,* seine Gattin, verkaufen dem *Peter Sonnleitner* in der Hinterleiten, und *Anna,* seiner Hausfrau, ihren Hof in der Pernegger Pfarre, welcher der Kommende Leech zinspflichtig ist, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun,* Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Herrn auf Meretinzen und Gejofzen, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2742 (a 2333)

1657. Wien, 27. September.

Urban Gammitsch, Müller zu Fischamend und sein Eheweib *Elisabeth* versetzen ihre freieigene Mühle, die Tabormühle genannt, welche dem Deutschen Orden zinsbar ist, um 750 fl. gegen Entrichtung eines Zinses von sechs Prozent dem Wiener Karmeliter-Konvente, mit Einwflligung des Komtures von Wien und Wiener-Neustadt, *Johann Herrn von Tschernembl,* welcher auf der Urkunde unterschrieben ist.

Original auf Pergament, zerschnitten und ohne Siegel. 2743 (a 2334)

1657. Laibach, 19. November.

Eberhard Leopold Ursin, Graf von Blagey, Landesverweser in Krain, stellt dem *Hans Sparba* einen Brief aus, kraft dessen der Komtur zu Laibach *Georg Andreas von Staudach* demselben *(Sparba)* in der Rechtssache des *Christof Gottscheer* von Zirknitz als väterlicher Cessionarius wegen eines Kapitales von 4400 fl. — gegen *Reinprecht Freiherrn von Haendl,* früherem Komtur zu Laibach — die Vollmacht übergibt, ihn in dieser Sache zu vertreten.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Grafen von Blagey. 2744 (a 2335)

1658. 2. Januar.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Martin Moser* und *Agnes,* seiner Ehewirtin, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über die sogenannte Rann-Hube aus, welche dieser käuflich an sich gebracht.

Original auf Pergament, mit Siegel der Ballei Oesterreich. 2745 (a 2336)

1658. Lengmoos, 20. Jänner.

Kaufbrief des *Christian Wierer,* Bestandwirth zu Lengmoos, Gerichtes zum Stein auf dem Ritten, womit derselbe von *Adam Scheneckh* als Kurator der Güter des Grafen *Leopold von Wolkenstein zu Trostburg und Neuhaus,* (Franziskaner-Ordensbruder) den Weidacher-Hof gelegen auf dem Ritten um 2200 fl., 20 Dukaten Leutkauf und 25 fl. Leutkaufzehrung kauft.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden grünen Wachssiegel des Adam Scheneckh. 2746 (L. 89)

1658. Lengmoos, 20. Jänner.

Abschrift der Kaufabrede zwischen *Adam Scheneckh* als Kurator der *Leopold Graf Wolkenstein'schen* Güter eines Theils, und *Christian Wierer*, Bestandwirth zu Lengmoos am Ritten anderen Theils, um den Weidacher Hof dortselbst.

Unbeglaubigte Abschrift auf Papier, doppelt vorhanden. 2747 (L. 88 u. 90)

1658. (Graz am Leech), 13. Februar.

Andreas und *Kaspar*, Söhne nach *Georg Reitter*, und *Elisabeth*, seiner Hausfrau, verkaufen ihrem Bruder *Martin Reitter* und *Susanna*, seiner Frau, ihre Erbgerechtigkeit auf einen Almhof im Unternpuech in der Pernegger Pfarre gelegen und der Kommende am Leech zinsbar, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Herrn auf Gejofzen und Meretinzen, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2748 (a 2337)

1658. 22. März.

Maximilian, Karl und *Konrad Dietrich*, Gebrüder *Grafen von Wolkenstein, zu Trostburg und Neuhaus*, ratificiren den Verkauf des Weidacher Hofes auf dem Ritten durch den Kurator der Güter ihres Bruders *Leopold Grafen von Wolkenstein-Trostburg*, derzeit Franziskaner, *Adam Scheneckh* an *Christian Wierer*.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Lacksiegel der Grafen Maximilian, Karl und Konrad Dietrich von Wolkenstein zu Trostburg und Neuhaus.

*2749 (L. 91)

1658. 10. April.

Cession und Quittbrief des *Christian Wierer*, Bestandwirth und Baumann zu Lengmoos, bezüglich des Weidach-Hofes auf dem Ritten.

Konzept auf Papier. 2750 (L. 92)

1658. 15. Mai.

Michael, Mathias, Philipp, Simon und *Eva*, hinterlassene Söhne nach *Andreas* und *Eva Schönberger*, verkaufen ihre der Kommende Leech dienstpflichtige Hube zu Oberdorf ihrem Bruder *Georg Schönberger* und *Susanna*, seiner Ehewirtin, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, mit Siegel. 2751 (a 2338)

1658. (Graz am Leech), 25. Mai.

Jakob Schaffzagl und *Maria*, seine Ehewirtin, verkaufen dem *Simon Neuholdt* und *Barbara*, seiner Ehefrau, einen Weingarten im Schillingsdorferberge, wovon an die Kommende Graz am Leech jährlich 2½ Bergachtl Most und 2 Meldpfennige zu zahlen sind, mit Zustimmung des *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech, Wien und Wiener-Neustadt, welcher auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2752 (a 2339)

1658. 15. Juni.

Peter und *Martin Müller*, Brüder, verkaufen dem *Stefan Khogner* und *Magdalena*, seiner Ehewirtin, ihr Erbe sammt einem Hause im Messendorfer Berge gelegen und der Kommende am Leech zinsbar, mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, mit Siegel. 2753 (a 2340)

1658. Gross-Sonntag, 9. Juli.

Vergleichspunkte, abgeschlossen zwischen *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg*, Komtur zu Friesach, und *Johann Jakob Freiherrn von Prankh*, Komtur zu Möttling, für *Georg Andreas von Staudach*, früherem, und *Johann Friedrich von Tschernembl*, dermaligem Komture zu St. Georgen, weil sich die zwei letztgenannten wegen Schulden der Kommende nicht vergleichen konnten, worüber auch das Gutachten des Landkomtures *Johann Jakob Grafen von und zu Daun* und die Bestätigung des Balleikapitels eingeholt wurden. Bei diesem Kapitel war noch ausser den Vorgenannten der Deutsch-Ordensritter *Seifried Freiherr von Saurau* gegenwärtig.

Original auf Papier mit vier Siegeln. 2754 (a 2341)

1658 Trient, Schloss Buonconsiglio, 28. November.

Jurisdiktionsurkunde des Fürstbischofes von Trient *Karl Emanuel von Madrutz* für den vom Landkomture der Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Georg Nikolaus Vintler von Platsch und Heilsberg*, zum Pfarrverweser in Lana bestellten Deutsch-Ordens-Priester *Georg Praschl* aus Gandle in der Brixner Diöcese, als Nachfolger des *Roman Gloggl*.

Original auf Pergament mit dem an schwarzgelber Seidenschnur hängenden rothen Wachssiegel des Bischofes. 2755 (L. 89)

1659. 18. Jänner.

Katharina, Ursula, Magdalena und Maria, Waisen nach *Adam* und *Elisabeth Neupauer*, verkaufen ihre Erbportion an einer Hube zu Messendorf ihrem Bruder, *Adam Neupauer*, mit der Zinsverpflichtung gegen die Kommende Leech und mit Wissen ihres Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur zu Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2756 (a 2342)

1659. (Graz am Leech), 20. Jänner.

Eva, Witwe nach *Paul Fritz*, verheiratet ihrem zweiten Gatten *Hans Preimitzer* zwei Huben in Oberdorf, die der Kommende am Leech zinsbar sind, mit Wissen des Grundherrn *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2757 (a 2343)

1659. Graz, 30. Juni.

Der Prior und der Konvent des Predigerordens in Graz verkaufen dem *Georg Paemer* und seiner Ehefrau *Susanna*, wohnhaft in Kreussbach zu Graz, ihren Weingarten, gelegen im Rohrbach im Bergrechtssprengel des Landkomtures der Ballei Oesterreich, Komtures zu Grosssonntag, am Leech, Wien und Wiener-Neustadt etc. *Johann Jakob Grafen von und zu Daun*, und ersuchen letzteren als Bergrechtsherrn, über diesen Verkauf den genannten Eheleuten den landesüblichen Kaufbrief auszufertigen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Konvent-Siegel. 2758 (a 2345)

1659. (Klagenfurt), 11. November.

Tauschvertrag zwischen dem Komture zu St. Georgen am Sandhof, *Johann Friedrich Panierherrn von Tschernembl zu Windegg und Schwertberg*, und dem Bürgermeister, Richter, Rath und dem Spitalmeister des Bürgerspitales zu Klagenfurt, kraft welchem letzteres eine zu Lassendorf liegende Hube mit allen ihren Rechten frei an die Kommende überlässt, diese dagegen dem Spitale eine zu Plassendorf gelegene Hube einräumt.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Siegel der Stadt Klagenfurt. 2759 (a 2344)

1660. 31. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Primus Urbancics* und seiner Ehewirthin *Gera*, den landesüblichen Schutzbrief über einen der Kommende Laibach eigenthümlichen Hof gelegen in der Dragomer Supp (Suppanie) aus, den früher *Gera Spaniolaukha* besessen hatte und nach deren Tode an die Kommende zurückgefallen war.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2760 (a 2346)

1660. 31. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Mathias Vede* und *Agnes*, seiner Hausfrau, den Schutzbrief über die der Kommende Laibach zugehörige halbe Hube in der Lustthaler-Supp (Suppanie) aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2761 (a 2347)

1660. 31. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich etc., stellt dem *Andreas Schabniker* und *Katharina*, seiner Hausfrau, über eine dem Deutschen Hause zu Laibach zinsbare und in der Tersainer Supp (Suppanie) liegende halbe Hube den üblichen Schutzbrief aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2762 (a 2348)

1660. 31. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Georg Kosz*, *Margaretha*, seiner Hausfrau und ihren Erben den Schutzbrief über einen in der Krakau liegenden Hof, der der Kommende Laibach zinsbar ist, aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2763 (a 2349)

1660. 31. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Herr zu Sassenheim und Callaborn, kurmainzischer Rath, erzh. Geheimer Rath und Kämmerer, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und Graz am Leech, Herr zu Meretinzen und Gajofzen, stellt dem *Lukas Kältschnig* und *Marusch,* seiner Gattin, den Schutzbrief über eine, in der Dragomerer Supp (Suppanie) liegende, der Kommende Laibach zinsbare halbe Hube aus.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2764 (a 2350)

1660. 31. Jänner.

Johann Jakob Graf von und zu Daun, Landkomtur der Ballei Oesterreich etc., stellt dem *Andreas Levez* und *Margaretha,* seiner Hausfrau, den Schutzbrief über einen in der Krakau liegenden, dem Deutschen Hause von Laibach zinsbaren Hof aus.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2765 (a 2351)

1660. Breslau, 2. Mai.

Georg, Herzog in Schlesien, zu Lignitz und Brieg, röm. kaisl. Majestät Geheimer Rath, Kämmerer und Oberhauptmannschafts-Verwalter, auch der Kanzler und die Räthe bei dem königl. Oberamte im Herzogthume Ober- und Nieder-Schlesien, ertheilen der Herrschaft Freudenthal salva guardia zu ihrer Bewahrung vor Durchmärschen und anderen Kriegslasten.

Original auf Papier mit Unterschrift des Herzoges. Das Siegel ist abgefallen und fehlt. 2766 (a 2354)

1660. Wien, 28. Juli.

Die Verordneten der Landschaft in Oesterreich unter der Enns bekennen, dass sie der Witwe *Sofia von Aichbühl auf Hacking,* gebornen *von Katzenstein,* die Schankberechtigung für ihr Gut Hacking um eine bestimmte Summe Geldes verkauft haben.

Original auf Pergament mit sechs Siegeln der ständischen Verordneten. 2767 (a 2352)

1660. Wien, 2. September.

Leopold I., deutscher Kaiser, stellt dem kaisl. Hofrath, Geheimen österreichischen Hofsekretär, Referendar *Christof Abele von Lilienberg, Edlen Herrn von Hacking,* eine Schenkungsurkunde aus über den alten verödeten Thiergarten bei Laab, mit Vorbehalt des Wildbannes. Hiefür soll er an das Oberstjägermeisteramt jährlich 20 fl. und an den Jäger oder Forstknecht zu Laab 10 fl., mithin zusammen 30 fl. zahlen.

Original auf Pergament mit der Unterschrift des Kaisers, das Siegel fehlt. 2768 (a 2353)

1661. Laibach, 12. Oktober.

Franz Maximilian Vaccan von Schönparth, Bischof von Piber (in Istrien), Suffragan und Dompropst zu Laibach, röm. kaisl. Majestät Rath und Verordneter in Krain, stellt einen Revers aus über die ihm von der Kommende Laibach gestattete freie Benutzung einer Wiese an der Laibach.

Einfache Abschrift auf Papier ohne Siegel. 2769 (a 2355)

1662. Wien, 9. September.

Die Abgeordneten der niederösterreichischen Landstände (*Gregor*, Abt zu Göttweig, *Stefan*, Propst zu St. Andre, *Ferdinand Graf zu Herberstein*, *Max*, *Graf zu Sprinzenstein* etc.) verkaufen den ihnen am Landtage vom Jahre 1657 im ganzen Land verwilligten Taz oder das doppelte Zapfenmass, in dem Deutsch-Ordens-Dorfe Hetzendorf und zwar schon von Georgi 1658 an nach Inhalt der kaiserlichen Tazordnung vom 23. Jänner 1659 um eine bestimmte Geldsumme, die sie auch als quittirt ansehen, dem Herrn *Johann Kaspar von Ampringen*, der Erzherzoge *Leopold Wilhelm* und *Karl Josef*, Rath, Kämmerer und Statthalter der Herrschaften Freudenthal und Eulenberg, Rathsgebietiger der Ballei Franken, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Graz am Leech, und Würzburg, und Administrator beider Kommenden Wien und Wiener-(Neustadt).

Original auf Pergament mit sechs fast unverletzten Hängesiegeln in rothem Wachs in Holzkapseln: 1. »Gregorius abbas Gottwicensis . .« 2. »Stephan Probst zu St. Andree an der Trasen.« 3. »Ferdinand (Graf) und Herr von Herberstein.« 4. »Ferd. Max des heil. Röm. Reichs Graf u. H. v. u. z. Sprinzenstein.« 5. »Reyn-(oldt) von Feisperg auf Merckhenstein.« 6. »Johann Andre. Peuger von und zu Reitzenschlag.«

Drei einfache Abschriften auf Papier liegen bei. 2770 (a 2356)

1663. Reifenstein, 27. April.

Inventar der Kapelle zu St. Zeno im Schlosse und Burgfrieden von Reifenstein, errichtet von *Martin Mayer*, Kooperator in Sterzing, und *Hans Wild*, Pfleger zu Reifenstein.

Original auf Papier. 2771 (a 2324 *b*)

1663. Sterzing, 29. Juni.

Jesse Perchofer, Bischof von Belina und Suffragan von Brixen, bestätigt, dass er die Kapelle St. Zeno und den einzigen Altar darin im Burgfrieden und Schlosse zu Reifenstein am 29. Juni 1663 über Ersuchen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Johann Jakob Grafen von Thun*, geweiht und in dem Altar die Reliquien folgender Heiligen hinterlegt habe: Zeno, Bischof; Cyriakus, Märtyrer; Pankraz, Märtyrer; Sisinius, Märtyrer; Martin, Bischof; Ingenuin und Albuin, Bischöfe; Leonhard, Honorius, Bekenner; und Kunigunde, Jungfrau. Zugleich ertheilt er jenen, welche diese Kapelle besuchen und die vorgeschriebenen Gebete verrichten, einen vierzigtägigen Ablass.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel des Bischofes in rothem Wachs und Holzkapsel. 2772 (2324 *b*)

1663. Laibach, 1. August.

Obligation, ausgefertigt vom Provinzial *P. Paul Budimir* und dem Konvente der PP. Franciskaner zu Laibach, dass sie nach der letztwilligen Anordnung des *Hans Raisinger* vom Jahre 1642 das von demselben hinterlassene Kapital von 1000 Gulden bei der Landes-Hauptkassa deponiren und gegen die jährlichen Zinsen

wöchentlich dreimal (Montag, Mittwoch und Freitag) in der Deutsch-Ordenskirche zu Laibach für die Seelenruhe des *Hans Raisinger* und seiner ersten Ehewirthin, dann seiner und der Antlosischen Freundschaft eine Messe lesen wollen, wogegen sie von der Kommende den Schuldbrief (ddto. 20. December 1660 und ausgestellt vom Landkomture der Ballei Oesterreich, und Koadministrator des Hochmeisterthumes mit *Karl Josef*, Erzherzog von Oesterreich, *Johann Kaspar von Ampringen*), zur Erhebung ihrer Interessen erhalten.

Original auf Pergament mit unverletztem Siegel des Franciskaner-Provinziales.

2773 (a 2357)

1663. Rom bei St. Maria Maggiore, 20. December.

Papst *Alexander VII.* gewährt einen vollkommenen Ablass für sieben Jahre allen jenen, welche die Deutsch-Ordens-Pfarrkirche St. Veit zu Spannberg besuchen.

Originalbreve auf Pergament, das aufgedrückte Fischerring-Siegel in rothem Wachs ist abgefallen.

»Ad augendam fidelium religionem.« 2774 (a 2358)

1665. 6. April.

Revers des *Martin Oberschortner* für den Deutsch-Orden als Grundherrn zu Handen des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun*, wegen des Baurechtes, Hab und Gut des von Ersterem erkauften Weidacher Hofes zu Wissen, Gerichtes Stein auf dem Ritten.

Original auf Pergament mit dem anhängenden Siegel in rothem Wachs des Georg Bernhard Rotenpuecher zu Aschach und Sagburg, Gerichtsverwalter und Pfleger der Herrschaft zu Stein auf dem Ritten. 2775 (L. 93)

1665.

Juridisch-kanonische Abhandlung mit Bullen-Auszügen, dass, sowie der Johanniter-, auch der Deutsche Orden von jeder bischöflichen Jurisdiktion frei sei.

Original auf Papier. 2776 (a 2359)

1665. Graz, Kommende Leech, 3. August.

Hans, Georg, Martin, Simon und *Michael Pämber* sowie *Katharina* und *Barbara*, ihre Schwestern, Kinder weiland *Georg* und *Susanna Pämber's*, verkaufen dem *Georg Radt* ihr Haus und einen Garten in Geidorf mit Wissen ihres Grundherrn *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg*, Landkomtur von Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Leech und Friesach, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2777 (a 2360)

1665. Graz am Leech, 3. August.

Georg, Mathias, Simon, Martin und *Michael Pämer*, Gebrüder, sowie *Katharina* und *Susanna* ihre Schwestern, alle Kinder weiland *Georg Pämer's* und *Susanna's*, verkaufen ihrem Bruder *Hans Pämer* ihre Erbgerechtigkeit auf ein Stück Acker und darauf erbautem Hause am Geidorf gelegen, welcher der Kommende am Leech Zins zahlt, mit Wissen ihres Grundherrn *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Graz und Friesach, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament, mit Siegel und Untetschrift des Landkomtures.

2778 (a 2361)

1665. Graz am Leech, 12. Oktober.

Niklas Vierting, wohnhaft im Münzgraben, verkauft dem *Hans Goigner* und *Eva,* seiner Ehewirtin, ein Haus und einen Garten gegen den Schöcklhof gelegen und der Kommende am Leech zinsbar, mit Wissen des Grundherrn *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg,* Statthalter der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Graz und Friesach.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel. 2779 (a 2362)

1665. Graz am Leech, 10. November.

Hans, Jakob, Oswald, Elisabeth, Maria, Anna, Appolonia, Ursula, Regina und *Katharina,* alle Kinder nach *Paul Underschätzl,* verkaufen ihrem Bruder *Paul* und *Maria,* seiner Ehewirtin, ihre Erbgerechtigkeit auf die Ueberlandgründe, der Schleichberg genannt, welche der Kommende Leech zinsbar sind, mit Wissen des Grundherrn *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg,* Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, Graz und Friesach, der auch die Urkunde siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.
2780 (a 2363)

1666. (Graz), 15. Januar.

Maria Perkovitsch, Witwe, verkauft dem Grazer Bürger und Handelsmann *Mathias Rudolff* mit Einwilligung des Magistrates ihr eigenes Haus in der Sporrergasse zu Graz.

Siegler: Georg Paumann, Stadtrichter von Graz.

Original auf Pergament mit Siegel. 2781 (a 2364)

1666. (Graz), Kommende Leech, 25. Jänner.

Hans Hassenhiett und *Eva,* seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg, Herrn zum Rothenbüchel, Mannsberg, Habach* und *Eckh,* Erblandstallmeister in Krain und der windischen Mark, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Graz und Friesach, dem *Georg Windisch,* Jäger und Förster und seiner Gattin *Elisabeth,* einen Weingarten im Schafstallberge, welcher der Kommende am Leech zinspflichtig ist.

Original auf Pergament mit dem landkomturlichen Siegel. 2782 (a 2365)

1666. Wien, 27. Jänner.

Leopold I. römischer Kaiser, stellt dem kaiserlichen Rathe und Hofsekretäre *Christof Abele von und zu Lilienberg auf Hacking,* auf dessen Bitte einen Freibrief aus, kraft dessen die bei Hacking liegende Mühle, sammt den Unterthanen von der gesetzlichen Robotlast befreit werden.

Original auf Pergament mit der Unterschrift und dem Siegel des Kaisers.
2783 (a 2366)

1666. Laibach, 18. März.

Georg Gottfried Freiherr von Lamberg, Statthalter der Ballei Oesterreich, stellt der *Maria Thon* auf deren Bitte den landesüblichen Schutzbrief über einen von *Michael Steffel* erkauften Hof bei St. Johann aus.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel der Ballei Oesterreich.
2784 (a 2367)



1666. Mergentheim, 30. März.

Johann Kaspar von Ampringen, Hoch- und Deutschmeister, überschickt dem Statthalter der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag, *Georg Gottfried, Freiherrn zu Lamberg,* Erblandstallmeister in Krain und der windischen Mark, die Abschrift der durch den Kaiser bestätigten Ordensprivilegien.

Original auf Papier mit unverletztem aufgedrücktem Lacksiegel: »S. Jo. Casp. D. G. Adm. Pr. & Mag. (ord. T)eut. Do. In. Freud. & Eul. Ao. 1664.«

2785 (a 2368)

1666. (Graz), Kommende Leech, 11. September.

Simon, Andreas, Hans und *Georg,* Söhne nach *Adam Ortneiss,* und *Anna,* seiner Ehewirtin, verkaufen ihrem Stiefvater *Georg Stäb* und ihrer Mutter *Anna* einen Weingarten und etliche Aecker und Holz bei Stüffting gelegen, zinsbar der Kommende am Leech, mit Zustimmung des *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg, Herrn zum Rottenpühl, Mannsburg, Habach* und *Egg,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Leech und Friesach, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit dem Siegel und Unterschrift des Landkomtures.

2786 (a 2369)

1666. Graz am Leech, 7. Oktober.

Georg Gottfried Freiherr von Lamberg, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Martin Stramer* und *Barbara,* dessen Ehewirtin, auf deren Bitte den landesüblichen Schutzbrief aus, und zwar über ein Haus, das sie von *Adam Oswald* erkauft, und zwei kleine Grundstücke von *Hans Pixenmeister* und *Adam Perrner* erkauft.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2787 (a 2370)

1667. Pettau, 15. Februar.

Der Richter, Rath und Ober-Spitalmeister des heiligen Geistspitales der Stadt Pettau, verkaufen dem Landkomture der Ballei Oesterreich und Komture zu Grosssonntag, *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg zum Rothenpichel, Habach und Mannsburg,* das Malekonische Frei-Haus in Pettau am Kornmarkte.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Stadt in rothem Wachs, in Holzkapsel, unverletzt. 2788 (a 2374)

1667. Brixen, 15. März.

Sigismund Alfons (Graf von Thun), Fürstbischof von Brixen, und *Johann Jakob Graf von Thun,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, schliessen einen gütlichen Vergleich rücksichtlich der dem Deutschen Orden einverleibten Pfarrkirche zu Mareit, worüber längere Zeit Streitigkeiten zwischen den beiden vertragschliessenden Theilen herrschten.

Der Vergleich hat folgende Punkte:

1. Soll dem gegenwärtigen Vikare, wie auch den nachfolgenden der gewöhnliche alte Gehalt wie ihm die früheren Vikare gehabt haben nach dem Urbar der erwähnten Pfarre angewiesen und niemals vermindert werden; die Vikare hingegen

sollen dem Deutschen Orden künftighin die gewöhnliche Pension das ist 50 fl. bezahlen.

2. Soll für die Pfarre Mareit von Seite des Ordens oder Landkomtures ein fähiger Priester als Vikar ernannt werden und die Ernennung mittelst einer im Vertrage genau bestimmten Formel erfolgen.

3. Um fernere Streitigkeiten hintanzuhalten, wird in der Ernennung keine Meldung einer allfälligen Entsetzung des Vikares gemacht werden.

4. Soll auch ebenso von Seite des Ordinariates der zum Seelsorger Ernannte ohne Erwähnung einer Investitur oder eines ewigen Titels zugelassen werden mittelst einer gleichfalls im Vertrage genau bestimmten Formel.

5. Soll der Vikar von einem bischöflichen Kommissäre zur Ausübung der Seelsorge eingeführt werden, von dem er auch die Schlüssel der Kirche und die Paramente im Beisein des Ordenskommissäres zu empfangen hat. Die Schlüssel für den Widdum und das Urbar werden ihm von dem Kommissäre des Landkomtures im Beisein des bischöflichen Kommissäres übergeben werden.

6. Die Visitation und die Einsicht rücksichtlich der Seelsorger, der Spendung der Sakramente und Kirchensachen soll von dem Bischofe vorgenommen werden. Die Einsichtnahme des Urbares und die Visitation des Widdums und der anderen Güter steht dem Landkomtur oder dessen Kommissäre zu. Es steht jedoch dem Bischofe frei, wenn es nothwendig sein sollte, auch die zeitlichen Sachen der Pfarre zu visitiren, um die geistlichen in gutem Stande zu erhalten.

7. Nach dem Tode oder sonstigen Abgange des Vikares hat der landkomturliche Kommissär die Verlassenschaft zu versiegeln, ein genaues Inventar zu verfassen und im Beisein der bischöflichen Kommissäre die Erbschaft abzuhandeln und den Erben einzuantworten. Dies Alles mit dem Vorbehalte, dass in diesen sowie anderen Fällen der bischöfliche Kommissär immer den Vorzug habe.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Fürstbischofes, das des Landkomtures fehlt. 2789 (a 2371)

1667. Wien, 3. December.

Kaufbrief über den Verkauf der Tabor-Mühle von *Urban Gamitsch*, Müller zu Fischamend an *Georg Scheiner* um 4000 fl.

Original auf Papier mit Lacksiegel des Urban Gamitsch. 2790 (a 2372)

1667. Wien, 9. December.

Leopold I., römischer Kaiser, schenkt dem kaiserlichen Rathe, Hofsekretär und Referendar der I. Ö. Lande *Christof Abele von und zu Lilienberg Edlen Herrn von Hacking* in Anerkennung seiner Verdienste insbesondere dass er durch ein »gewisses Mittel« fünfzehntausend Gulden bar aufgebracht und an das kaiserliche Hofzahlamt in der That abgeführt hatte, den Hakingberg sammt Zugehör zum freien Eigenthume.

Original auf Pergament mit dem Siegel und der Unterschrift des Kaisers. 2791 (a 2373)

1667. Wien, 31. December.

Uebereinkunft-Revers des Priors der Dominikaner in Wien, *Mathias Tuckmiller*

mit *Urban Gamitsch* wegen Abtretung seiner Güter an den Konvent und seiner vollen Verpflegung als Entgeld hiefür in demselben.

Original auf Papier mit Siegel. 2792 (a 2372)

1668. Rom bei St. Maria Maggiore, 3. März.

Papst *Clemens IX.* bittet den Hoch- und Deutschmeister *Johann Kaspar (von Ampringen)* um Hilfe für den festen Platz der Venetianer, Candia, welcher durch die langandauernde Belagerung durch die Türken in grösster Gefahr schwebt.

Auf der Aussenseite ist bemerkt, dass in dessen Folge 200 Söldner unter dem Vice-Oberst von *Mezenhausen,* Deutsch-Ordensritter, zu Hilfe der Belagerten abgeschickt wurden.

Original auf Pergament. Das aufgedrückte Fischerringsiegel ist abgefallen.

»Ingens, ac sollicita cura.« 2793 (a 2375)

1668. 28. April.

Gottfried Hudelitsch verkauft dem *Hans Jakob von Runfftelhofen zu Thurn und Isserstorf,* die bei Altgrafenhofen liegende Mühle sammt zugehörigen Wiesen, genannt die Sagwiese, welche er früher von *Franz Balthasar Reichenauer zu Grafenhofen,* erkauft hatte.

Siegler: Johann Jakob Graf von Attems, Herr auf heiligen Kreuz, Luzeney und Podgora, Seiner kaiserlichen Majestät Rath und Kämmerer und der Urkundenaussteller.

Original mit zwei unverletzten Siegeln und der Unterschrift des Verkäufers. 2794 (a 2376)

1668. 19. Mai.

Errichtung (Stiftbrief) einer Kooperatorsstelle an der Kirche zur heiligen Ottilia in Lengstein, Kommende Lengmoos, mit einer Dotation jährlicher 180 fl. Unter Zustimmung und mit Einwilligung des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun, Herrn zu Caldes, Rocca, Rabau, Castellbrughier und Castelpfundt,* Komtur zu Weggenstein, römisch-kaiserlicher Majestät Kämmerer und des Komtures zu Lengmoos *Ernreich von Preisach zu Kazenzungen,* ferner des *Georg Bernhard Rotenpuecher zu Aschach und Sagburg,* Gerichtsverwalter und Pfleger zu Stein auf dem Ritten in Vertretung der Gerichtsherrschaft.

Original auf Pergament mit den Siegeln des Landkomtures und des Georg Bernhard Rotenpuecher. 2795 (a 2377)

1668. Rom bei St. Maria Maggiore, 9. Juni.

Papst *Clemens IX.* bestätiget alle dem Deutschen Orden verliehenen und durch das Breve Papst *Urbans VIII.,* ddto. Rom, 19. Jänner 1624, bestätigten Privilegien, zugleich ernennt derselbe die Erzbischöfe von Mainz und Prag als Konservatoren.

Originalbreve auf Pergament. Das Fischerringsiegel ist abgefallen.

»Ad pastorale fastigium.« 2796 (a 2378)



1668. Rom bei Santa Maria Maggiore, 9. Juni.

Papst *Clemens IX.* bestätiget dem Deutschen Orden alle Privilegien und Freiheiten, insbesondere alle des Johanniterordens, sowie es sein unmittelbarer Vorgänger Papst *Gregor XV.* und seine weiteren Vorfahrer, die Päpste *Leo X.*, *Clemens VII.*, *Paul III.*, *Pius IV.*, *Pius V.*, *Gregor XIII.*, *Sixtus V.*, *Gregor XIV.*, *Clemens VIII.* und *Paul V.* gethan haben.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 17. Jahrhunderte.

»Ad pastorale fastigium.« 2797 (L. 94)

1668. (Frankfurt a. M., Sachsenhausen). In der Commende, 19. u. 29. August.

Rezess zwischen dem hochwürdigsten Herrn *Johann Kaspar*, Administrator des Hochmeisterthumes in Preusen, Meister des Deutschen Ordens in deutschen und wälschen Landen, und dem Rathe der Reichsstadt Frankfurt am Main, einige streitige Punkte betreffend.

Beigefügt ist ein Nach-Rezess über das Frohnwasser und A. m. handelnd.

Original auf Pergament mit dem an roth-schwarz und weissseidener Schnur hängenden Siegel des Hochmeisters in einer Kapsel, woraus das Siegel selbst gefallen und abhanden gekommen ist. 2798 (F. 439)

1669. Wien, 16. April.

Der Propst und Konvent zu St. Dorothea in Wien verkaufen dem k. Rath und geheimen österreichischen Hofsekretär und Referendar *Christof Abele von und zu Lilienberg, Edlen Herrn zu Hacking*, den Thurnhof sammt Zugehör zu Laab um den Preis von 3500 fl.

Siehe Bestätigungsurkunde ddto. Wien, 2. September 1669, des Kaisers Leopold I. 2799 (a 2385)

1669. Wien, 17. April.

Leopold I., römischer Kaiser, bewilligt dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg* die Aufnahme von weiteren 10.000 Gulden zum Aufbaue des Deutschen Hauses in Wien vom Cisterzienser-Kloster zur heil. Dreifaltigkeit in Wiener-Neustadt, nachdem ihm schon früher der Landkomtur gebeten hatte, 20.000 fl. zu diesem Zwecke aufnehmen zu dürfen, der Kaiser ihm aber unter dem 3. Juli 1668 nur bewilligt hatte, 10.000 fl. aufzunehmen. Da nun für den Aufbau weitere 10.000 fl. dringend nothwendig sind, so bewilligte der Kaiser die weitere Aufnahme dieses Betrages sowie zugleich, dass hiefür das Deutsche Haus in Wien sowie die Einkünfte der Kommende Wien und Wiener-Neustadt verpfändet werden dürfen.

Original auf Pergament. 2800 (a 2379)

1669. Laibach in der Kommende, 1. Mai.

Georg Gottfried Graf von Lamberg, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag, Graz am Leech und Friesach, stellt dem *Lorenz Schaidt* auf seine Bitte den landesüblichen Kaufgerechtigkeits-Schutzbrief über einen Hof bei St. Johann, welchen er von *Johann Fischer* erkauft, aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2801 (a 2380)

1669. Altgrabenhofen, 29. Mai.

Gottfried Hudelitsch verkauft dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Georg Gottfried Freiherrn von Lamberg, Herrn zum Rotenpichl, Habach, Mannsburg und Egg,* Komtur zu Gross-Sonntag, am Leech und Friesach, einen Acker bei Friesach, genannt der Prachl-Acker unter dem Schauerbichel gelegen.

Der Kaufbrief ist von dem Edlen Wolfgang Rasch von Ruestorff als Zeugen unterfertigt und gesiegelt.

Original auf Papier mit zwei aufgedrückten Siegeln des Verkäufers und des Zeugen. 2802 (a 2381)

1669. 6. Juli.

Revers des *Georg von Alberti von Sankt Maria Magdalena* über das vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun* nach dem Ableben des *Georg von Alberti* ihm neuerdings verliehene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno, da der frühere Landkomtur *Georg Nikolaus Vintler von Platsch zu Heilsberg* dieses Lehen schon früher seinen Vater ertheilt hatte.

Original auf Pergament mit Siegel. 2803 (a 2382)

1669. Wien, 2. September.

Leopold I., römischer Kaiser, ratificirt den Kaufkontrakt zwischen dem Hofrathe *Christof Abele von und zu Lilienberg* (als Käufer) und dem Propste und Konvente zu Dorothea in Wien (als Verkäufer, abgeschlossen zu Wien, 16. April 1669) über den Kauf des Thurnhofes sammt Zugehör zu Laab um 3500 fl.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2804 (a 2383)

1669. Heidelberg (31. Oktober), 10. November.

Georg Colbius aus Schwäbisch-Hall, kaiserlicher Notar, gibt eine Abschrift des gedruckten Transsumtes des Grafen *Ludwig Kasimir von Hohenlohe, Herrn zu Neuenstein,* ddto. Neuenstein 10. Juni, in welchem Kaiser *Maximilians II.* Bestätigung, ddto. Augsburg, 18. Mai 1566, des Privilegiums bezüglich des Gerichtsstandes für den Deutschen Orden *Karls V.*, ddto. Regensburg 17. Mai 1541 enthalten ist.

Original auf Pergament. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgefallen. Die Urkunde hat zwei Daten nach dem Julianischen und dem Gregorianischen Kalender. 2805 (a 2384)

1670. Wien, 24. Jänner.

Leopold I., römischer Kaiser, erhebt den Thurnhof sammt Zugehör in Laab, den der Hofsekretär *Christof Abele von Lilienberg* als Lehen inne hat zu einem freien Allodialgute desselben.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2806 (a 2385)

1670. Friesach, 22. April.

Johann Jakob von Kanffllhofen verkauft der Kommende Friesach zu Handen des Landkomtures der Ballei Oesterreich und Komtures zu Friesach *Georg Gottfried*

Grafen von Lamberg seine Mühle bei Altgrafenhofen und die Wiese genannt Sagwiese dazu, sowie er sie von *Gottfried Hudelitsch* erkauft hatte.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln, dabei liegt eine Original-Quittung des Verkäufers auf Papier über den Kaufpreis von 1316 fl., ddto. 2. Mai 1670.

2807 (a 2386)

1670. 10. Juni.

Sigmund Friedrich Graf zu Trauttmansdorf, Freiherr auf Gleichenberg, Landeshauptmann in Steier, stellt dem *Andreas Keukho* über einen erkauften Weingarten im Luttenbergergebiete als Bergrechtsinhaber einen Kauf- und Schirmbrief aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Urkundenaustellers.

2808 (a 2387)

1670. Rom im Hause der Rota, 18. Juli.

Alois von Aquino, apostolischer Protonotar und Generalauditor am apostolischen Gerichtshofe, bestätigt, dass der Deutsche Orden, welcher die Privilegien des Johanniterordens geniesst, kraft einer Bulle Papst *Paul IV.*, gedruckt im Bullar Band 2, in den ihm einverleibten Pfarren eximirt sei von jäglicher Sammlung, Zehnten und Liebesabgaben an die Bischöfe etc.

Original auf Pergament mit zwei aufgedrückten Siegeln. 2809 (a 2388)

1670. Rom bei Santa Maria Maggiore, 30. August.

Papst *Clemens X.* bestätiget alle dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien.

Siehe Vidimus ddto. Kloster Schönthal des 7. April 1671 des Abtes Christof von Schönthal. »Ad pastorale fastigium.« 2810 (a 2389)

1670. Rom bei St. Maria Maggiore, 30. August.

Papst *Clemens X.* bestätiget alle von den früheren Päpsten dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien, darunter auch jene, welche derselbe mit dem Johanniter-Orden gemein hat, zugleich werden die Erzbischöfe von Mainz und Prag als Konservatoren ernannt.

Originalbreve auf Pergament. Das aufgedrückte Fischerringsiegel in rothem Wachs ist abgefallen. »Ad pastorale fastigium.« 2811 (a 2390)

1670. Laibach, 17. November.

Johann Herward Katzianer, Graf von Katzenstein, Freiherr auf Flödnigg, Piberbach und Steinhaus, Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Seifried Freiherr von Saurau,* Deutsch-Ordenskomtur zu Laibach, dem Dr. *Simon Kimovicz,* Schrannenadvokaten, die Vollmacht ertheilt habe, ihn in der Rechtssache wider *Sidonia von Hohenwardt, Maria Wissiak* und *Regina Jacob* (als Erbinnen nach *Christof Gottscheer*) wegen 4400 fl., zu vertreten.

Original auf Pergament mit Siegel. 2812 (a 2391)

1671. Gross-Sonntag, 10. Jänner.

Erbholdverschreibung des *Gregor Dergestin,* wohnhaft zu Oberrohr, als Gross-Sonntager Unterthan.

Siegler: Michael Weyda Suppan.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel. 2813 (a 2392)

1671. Schönthal (Cisterzienserkloster), 7. April.

Christof Abt von Schönthal vidimirt eine Abschrift des Breves Papst *Clemens* ddto. Rom bei Santa Maria Maggiore, 30. August 1670, womit derselbe die Privilegien des Deutschen Ordens bestätigt.

Original auf Papier, beschädigt, mit aufgedrücktem Siegel.

»Ad pastorale fastigium.« 2814 (a 2389)

1672. Laibach in der Kommende, 22. März.

Seifried Freiherr von Saurau, Herr auf Friedberg und Vestenburg, Oberst-erblandmarschall in Steier, Administrator der Ballei Oesterreich, Komtur zu Laibach Möttling und Tschernembl, stellt dem *Lorenz Scheidt* und *Veronika*, seiner Ehewirtin, den Schutzbrief über einen von *Hans Peeger* erkauften Weingarten bei St. Johann aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Administrators. 2815 (a 2393)

1672. Bozen, 9. April.

Jakob Andreas Voglmayr zu Ferkhlehen, r. k. Majestät Truchsess und Kellner zu Tirol erklärt, bei dem Ankaufe der Besitzungen des *Kaspar Kugler* von dessen Kreditoren, in Siebeneich dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun* von diesen neuerworbenen Gütern eine Behausung sammt Felder um 500 fl. abverkauft zu haben, da jedoch die *Kugler'schen* Erben noch 100 fl. dem Landkomture schuldig waren und die Schuld auf *Voglmayr* überging, so stellt der Landkomtur als Kaufschilling einen Wechsel auf nur 400 fl. aus, zahlbar durch *Antonio dal Monte* in Trient am nächsten 24. Juni.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel. Dabei liegt der Originalwechsel mit der Bestätigung des J. A. Voglmayr versehen die Valuta am 24. Juni 1672 richtig erhalten zu haben. 2816 (a 2394)

1672. Bozen, 26. September.

Johann Jakob Graf von Thun, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, überlässt mit Einwilligung des Komtures von Lengmoos *Ehrenreich von Preisach zu Katzenzungen* dem *Franz Freiherrn von Enzenberg zum Freien- und Jöchelsthurn* den jährlichen Grundzins von vier Yhren Most (an die Kommende Lengmoos zahlbar) gegen den Erlass von sechs Yhren Most, als jährlichen Grundzins vom Deutschen Orden an die Stadt Bozen zahlbar.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln der beiden vertragschliessenden Theile. 2817 (a 2395)

1672. Wien, 21. November.

Vergleich zwischen dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Christof Freiherrn von Hüneckhen* und *Valentin,* Abt von Melk, wegen eines strittigen Zehendes von einem Weingarten am Wartberge in Oberen-Hausbergen in Gumpoldskirchen gelegen, der Melk zugehörte, und wofür der Landkomtur eine Geldentschädigung erhielt.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel des Abtes.

2818 (a 2396)



1673. (Graz), Kommende Leech, 22. April.

Thomas Neuhold und *Katharina*, dessen Gattin, verkaufen ihre Wiese in Stüffting, welche der Kommende Leech zinsbar ist, dem *Georg Rath* mit Genehmigung ihres Grundherrn, des Landkomtures der Ballei Oesterreich *Christof Freiherrn von Hüneckhen, Erbherrn auf Jorchel, Modelitz und Dedeleben*, r. k. Majestät wirklicher Kämmerer, k. Majestät in Spanien bestellter Oberst, Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech bei Graz, der auch den Brief siegelt.

Original auf Pergament mit Siegel. 2819 (a 2397)

1673. Graz am Leech, 22. Juni.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Erbherrn auf Jorchel, Modelitz und Dedeleben, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, stellt dem *Mathias Paember* einen Schirmbrief über einen Weingarten in Rohrdorf aus, welchen dieser von *Christof Neuholt* ererbt hatte.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2820 (a 2398)

1673. (Graz), Kommende Leech, 3. Oktober.

Mathias Holly, der Kommende am Leech Unterthan bei Trofaiach, übergibt mit Zustimmung des Grundherrn *Christof Freiherrn von Hüneckhen, Erbherrn auf Jorchel, Modelitz und Dedeleben*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, kaiserlicher Kämmerer und königlicher spanischer Oberst, seinem Eidame *Peter Oberfatinger* und dessen Gattin, beziehungsweise Stieftochter *Eva*, die Reisacher Hube, welche der Kommende am Leech zinsbar ist.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Landkomtures. 2821 (a 2399)

1673. (Graz), Kommende Leech, 9. November.

Veit Dierenberger, Bürger und Gastgeber zu Fronleiten und *Ursula*, seine Gattin, verkaufen mit Wissen ihres Grundherrn *Christof Freiherrn von Hüneckhen, Erbherrn auf Jorchel, Modelitz und Dedeleben*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und am Leech, kaiserlicher Kämmerer und königlicher spanischer Oberst, ihre Hube, die Primer Hube genannt, welche der Kommende am Leech zinsbar ist, dem *Georg Winter* und *Agnes*, seiner Ehewirtin, welche Hube sie von den Eltern *Veit Diernberger's*, *Peter* und *Susanna Diernberger* ererbt hatten.

Original auf Pergament mit dem Siegel und der Unterschrift des Landkomtures. 2822 (a 2400)

1673. Graz am Leech, 29. November.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Jakob Koller* auf dessen Bitte einen Schutzbrief über ein Haus mit Garten in Geidorf aus, welches er vom Grafen *Rudolf von Wagensberg* erkauft hat und das der Kommende am Leech zinsbar ist.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2823 (a 2401)

1674. Wien, 27. Juni.

Leopold I., römisch-deutscher Kaiser, ratificirt den Tausch-Vertrag zwischen *Hugo a Sancto Josepho,* Provinzial der Karmeliter, und *Christof Freiherrn von Hüneckhen, Erbherrn auf Jorchel, Modelitz und Dedeleben,* Landkomtur der Ballei Oesterreich, (ddto. Wien, 18. Mai 1673) nach welchem der Deutsche Orden mit Konsens des Administrators des Hochmeisterthumes und Deutschmeister *Johann Kaspar* den Karmelitern das Haus und die Kirche zu Wiener-Neustadt überlässt, dafür aber das Haus in der Brudergasse, dann 4000 fl. erhält und sich auf dem zu überlassenden Hause noch Verschiedenes vorbehält.

Original auf Papier, beschädigt, mit dem Siegel des Kaisers.

2824 (a 2402)

1675. Rom bei Santa Maria Maggiore, 12. Februar.

Papst *Clemens X.* gewährt einen vollkommenen Ablass für bestimmte Festtage unter den gewöhnlichen Bedingungen, sowie einen wöchentlichen Ablass von 100 Tagen für alle jene, welche der Litanei beiwohnen für die Leopoldskapelle zu Laab oder Wintersbach, nächst der Stadt Wien.

Originalbreve auf Pergament, das aufgedrückt gewesene Fischerringsiegel in rothem Wachs ist abgefallen.

»Ad augendam fidelium religionem.« 2825 (a 2403)

1675. Wien, 12. August.

Vergleich zwischen dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Christof Freiherrn von Hünekhen,* dem Abte *Valentin* zu Melk, *und Michael Khumer,* Richter und dem Rathe zu Mödling, wegen des streitigen Zehentes einiger Weingärten im Guntramsdorfer und Mödlinger Weingebirge.

Original auf Papier mit drei aufgedrückten Lacksiegeln. 2826 (a 2404)

1677. Rom bei St. Peter, 8. Jänner.

Papst *Innocenz XI.* bestätiget zum ewigen Gedächtnisse alle dem Deutschen Orden von *Leo X.* bis zur Gegenwart verliehenen Privilegien, unter gewissen schon von Papst *Pius V.* festgesetzten Beschränkungen und zugleich werden die Erzbischöfe von Mainz und Prag als Konservatoren ernannt.

Original auf Pergament mit beschädigtem, aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs.

»Militantis ecclesiae regimini.« 2827 (a 2405)

1677. Wien, 12. Februar.

Leopold I., römisch-deutscher Kaiser, verleiht dem Hofrathe, Geheimsekretär und Referendar der innerösterreichischen Lande *Christof von Abele auf und zu Lilienberg, Edlem Herrn von Hacking,* »das Reisgeiädt« im Walde von Hakingberg und im öden Thiergarten zu Laab.

Original auf Pergament, beschädigt, ohne Siegel. 2828 (a 2406)

1677. Graz am Leech, 3. Mai.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Grosssonntag und Graz am Leech, stellt dem *Mathias Grasmuck* einen Schirmbrief über ein Berggut in Hochegg bei Oberndorf aus, welches dieser von seinem Vater *Jakob* ererbt hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2829 (a 2407)

1677. (Graz), 4. December.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Erbherr auf Jorchel, Modelitz und Dedeleben, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Stefan Mändl* und *Eva*, seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über eine mit dessen Gattin *Eva* erheiratete Hube bei Oberdorf aus.

Ohne auf Pergament, ohne Siegel, doch mit der Unterschrift des Landkomtures.

2830 (a 2408)

1677. Graz am Leech, 13. December.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Georg Schönberger* und *Barbara*, seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über einen von seinem Vater ererbten Weingarten bei Oberdorf aus.

Original auf Papier mit dem Siegel der Ballei Oesterreich in Lack und der Unterschrift des Landkomtures. 2831 (a 2409)

1677. Graz am Leech, 13. December.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Kholb* auf dessen Bitte einen Schutzbrief über ein Häuschen im Herrmannsgraben im Amte Messendorf aus, welches er mit seiner Gattin *Maria* erheiratet hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2832 (a 2410)

1678. Graz am Leech, 10. Juni.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Jakob Peisser*, Zimmermann, und *Katharina*, seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schirmbrief über ein Haus in Geidorf aus, welches selbiger auf einem vom Grafen *Rudolf von Wagensperg* erkauften Bauplatze erbaut hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2833 (a 2411)

1678. Graz am Leech, 10. Juli.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Georg Pichlhofer*, Schuhmacher, und *Eva*, seiner Hausfrau, einen Schirmbrief über ein Haus, das dieser auf einem vom Grafen *Rudolf von Wagensperg* erkauften Bauplatze in Geidorf erbaut hat, aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2834 (a 2412)

1678. Graz am Leech, 22. November.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Ammes-Mayer* und *Elisabeth,* seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schutz- und Scheinbrief über eine Hube in Göss am Fritzberge aus, die dieser von seinem Vater *Ruprecht* ererbt hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2835 (a 2413)

1678. Graz am Leech, 29. November.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Huetter* auf seine Bitte einen Schutz- und Schirmbrief über eine Hube bei Oberdorf aus, welche er von seinem Vater *Stefan Huetter* ererbt hat.

Original auf Pergament ohne Siegel, doch mit der Unterschrift des Landkomtures. 2836 (a 2414)

1678. Graz am Leech, 14. December.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Stefan Grossegger* und *Agatha,* seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über eine Hube zu Pernegg aus, die er von seinem Vater *Ruprecht* ererbte.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2837 (a 2415)

1679. (Graz am Leech), 8. April.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Promitzer* und *Eva,* seiner Hausfrau, den landesüblichen Schutzbrief über einen Weingarten am Harrachberge bei Oberdorf aus, welcher ihm als Erbe seines Vaters *Adam* zufiel, und dem Deutsch-Ordenshause Graz zinsbar ist.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2838 (a 2416)

1679. Graz am Leech, 8. April.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Simon Drebssner* und *Katharina,* seiner Ehewirtin, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über eine Hube bei Oberdorf aus, die er von seinem Vater *Ruprecht* ererbte.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2839 (a 2417)

1680. 6. Februar.

Revers des *Georg Erasmus von Alberti* über das vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Johann Jakob Grafen von Thun* ihm verliehene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno im Nonsberge, der Kommende Trient zugehörig, laut Lehensbrief vom 6. Februar 1680.

Original auf Pergament ohne Hängesiegel, doch mit der Unterschrift des Georg Erasmus de Albertis und dessen aufgedrücktem Lacksiegel.

2840 (a 2418)

1680. Wien, 19. Juni.

Leopold I., römisch-deutscher Kaiser, fordert den *Martin Fuchs, Sebastian Petsching* und *Urban Gamesch* auf, in dem Prozesse zwischen *Christof Freiherrn von Hüneckhen*, Landkomtur der Ballei Oesterreich und der Gemeinde Fischamend (wegen einer Wiese, das Wördtl genannt) am 21. August Früh 8 Uhr als Zeugen vor dem verordneten niederösterr. Regierungs Kommissäre zu erscheinen.

Original auf Papier mit dem Siegel des Kaisers. 2841 (a 2419)

1682. 6. Mai.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich. stellt dem *Melchior Tiepoldt*, Maler in Graz, und *Maria Barbara*, seiner Ehewirthin, einen Schutzbrief über ein Häuschen und Garten am Grazbache aus, welches er von *Andreas Kröpfl* und *Maria*, seiner Ehefrau, käuflich an sich gebracht.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2842 (a 2420)

1682. Graz am Leech, 9. Juli.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Perner* und *Veronika*, seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über ein Häuschen im Holze im Schmiedgraben aus, welches er mit seiner Gattin als Erbe ihres Grossvaters *Hans Kamper* erheiratet.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2843 (a 2421)

1682. Brixen, 22. December.

Paulinus, Bischof von Brixen, bestätigt mit seinem Kapitel den Vergleich, welcher rücksichtlich der Deutsch-Ordenspfarre Mareit zwischen dem Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge *Johann Jakob Grafen von Thun*, und dem Bischofe *Sigismund Alfons* von Brixen ddto. Brixen 15. März 1667 vereinbart worden war, und dessen Wortlaut angeführt wird.

Original auf Pergament mit den Siegeln des Bischofes und des Kapitels.

2844 (a 2422)

1683. Graz am Leech, 19. April.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Mathias Stainberger* und *Katharina*, seiner Hausfrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über ein Oertel aus, welches er von der Witwe *Anna Maynhardt* gekauft.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2845 (a 2423)

1683. 8. Juli.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Thomas Spiegler* und *Maria*, seiner Ehewirthin, über einen Weingarten in Setzenberg einen Schirmbrief aus. *Spiegler* hat diesen Weingarten mit seiner Gattin *Maria* als Erbe ihres Vaters *Michael Promitzer* erheiratet.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2846 (a 2424)

1683. 26. August.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Mayer* auf dessen Bitte einen Schutzbrief über einen Weingarten in Sitzenberg aus, den er mit seiner Gattin *Katharina* erheiratet.

Original auf Pergament mit aufgedrücktem Lacksiegel der Ballei Oesterreich. 2847 (a 2425)

1684. Graz am Leech, 7. Februar.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, ratificirt den Vergleich ddto. Fischamend, 15. Juli 1682, zwischen dem Deutschen Orden und der Marktgemeinde Fischamend, bezüglich eines Streites wegen eines Theiles der Wehre bei der Tabormühle in Fischamend.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2848 (a 2436)

1684. Wien, 22. Februar.

Verkauf eines Hofes zu Asparn an der Donau, zinsbar dem Orden nach dem Tode der bisherigen Besitzer *Adam* und *Regina Lehner*, an *Hans Daentsch*.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel und Unterschrift des Deutsch-Ordensverwalters Johann Virgil Kremmer. 2849 (a 2437)

1684. (Graz am Leech), 8. Juni.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Sebastian Trumber* und *Margaretha*, seiner Hausfrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über eine Hube im Mürzthale in der Pfarre St. Lorenzen aus, welche er mit seiner Frau als Erbe ihres Vaters *Martin Kleinögger* erheiratet.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2850 (a 2426)

1684. (Graz am Leech), 10. Juni.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und Graz am Leech, ertheilt dem *Georg Rath* über einen von *Mathias Perchtold* erkauften Weingarten zu Schillingsdorf im Kampach gelegen, welcher der Kommende Leech zinsbar ist, einen Schirmbrief.

Original auf Pergament mit dem Siegel und der Unterschrift des Landkomtures. 2851 (a 2427)

1684. (Graz am Leech), 12. Juni.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Erbherr zu Jorchel, Modelitz und Dedeleben, röm. kaisl. Majestät Kämmerer, J. Ö. Hofkriegsrath, kgl. spanischer bestellter Oberst zu Pferd, Landkomtur der Ballei Oesterreich und Komtur zu Gross-Sonntag und Graz am Leech, stellt dem *Georg Rath* für einen von *Simon Neyhold* erkauften Weingarten zu Schillingstorf in Rampach gelegen, als Grundherr einen Kauf- und Schirmbrief aus.

Original auf Pergament mit Unterschrift und Siegel des Landkomtures. 2852 (a 2428)

1684. 26. August.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Mathias Lichtenegger* und *Ursula,* seiner Hausfrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über eine Hube zu Schaflstall aus, welche er von seinem Vater *Veit* ererbt hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2853 (a 2429)

1684. 26. August.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Lorenz Piendl* und *Radigunde,* seiner Hausfrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über ein Gütchen zu Schillingsdorf aus, welches er von *Mathias Schaffzahl* erkauft.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2854 (a 2430)

1684. 6. September.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Vincenz Althaller* und *Regina,* seiner Hausfrau, einen Schutzbrief über eine Hube im Pernegger Pfarrbezirke aus, welche dieser von seinem Schwager *Jakob Mießl* erkauft hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2855 (a 2431)

1684. Graz am Leech, 14. September.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Martin Khnesl* und *Agnes,* seiner Hausfrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über die, mit dessen Gemalin *Agnes* erheiratete Hube bei Plankenwart aus.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel in einer Kapsel und der Unterschrift des Landkomtures. 2856 (a 2432)

1684. Graz am Leech, 20. September.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Peter Khapper* auf dessen Bitte einen Schutzbrief über ein Oertl in der Mogga gelegen, aus, das er mit seiner Gattin *Katharina* erheiratete.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2857 (a 2433)

1684. Graz am Leech, 23. December.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Peter Wolff* und *Eva,* seiner Ehefrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über eine Hube bei Flöcking aus, welche er von seinem Vater *Paul* ererbte.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2858 (a 2434)

1684. 31. December.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Andreas Wallich*, einer löblichen Landschaft in Krain Trompeter, den Schutzbrief aus über einen Hof und drei Gärten hinter St. Johann, welche er von *Andreas Kärlovitsch* erkauft und die der Kommende Laibach dienstbar sind.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich.

2859 (a 2435)

1685. 16. Februar.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Mathias Liechtenegger* und *Ursula*, seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schirmbrief über einen Weingarten bei Schafstallberg aus, den er von seinem Vater *Veit* ererbt hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2860 (a 2438)

1685. Rom bei St. Maria Maggiore, 3. März.

Papst *Innocenz XI.* an den Hoch- und Deutschmeister *Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg*. Auf dessen Bitte, dass der Papst bei dem Könige von Frankreich sich verwenden möge, um die Inkorporation der Kommenden und Einkünfte des Deutschen Ordens in Ober- und Niederelsass, in Lothringen und dem Herzogthume Luxemburg abzuhalten, welche der Lazarusorden in Paris sich anzueignen strebt, antwortet der Papst, dass er seine Ansicht hierüber schon dem Deutsch-Ordens-Agenten zu Rom, *Karl von Conti*, mitgetheilt habe.

Original auf Pergament mit aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs in einer Blechkapsel.

»Accepimus litteras nobilitatis tuae.« 2861 (a 2439)

1685. 29. März.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Josef Nagel* und *Maria*, dessen Ehewirthin, auf dessen Bitte einen Schutzbrie über eine Hube bei Oberdorff aus, welche seine Gattin von ihrem Vater *Mathias Arber* ererbt hat.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2862 (a 2440)

1685. 6. April.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Blasius Kottkolb* und *Eva*, seiner Ehewirthin, einen Schirmbrief über eine Hube bei Lichtenegg aus, welche dieser von *Paul Suppan* käuflich an sich gebracht hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2863 (a 2441)

1685. 1. Juni.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Jakob Maerber* und *Margaretha*, seiner Ehefrau, über einen Weingarten in Lichteneggerberg einen Schutz- und Schirmbrief aus.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2864 (a 2442)

1685. 15. August.

Christof Freiherr von Hüneckhen, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Georg Eisenberger* und *Maria,* seiner Ehefrau, auf dessen Bitte einen Schutzbrief über einen Weingarten bei Schaffstallberg aus, welchen er von seinem Vater *Stefan* ererbte.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2865 (a 2443)

1685. Rom bei St. Maria Maggiore, 27. Oktober.

Papst *Innocenz XI.* verspricht dem Hoch- und Deutschmeister *Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg,* bei dem Könige von Frankreich sich für die Rückerstattung der dem Deutschen Orden entrissenen Kommenden, Güter und Einkünfte zu verwenden.

Original auf Pergament, das aufgedrückte Fischerringsiegel in rothem Wachs in Blechkapsel ist beschädigt und abgefallen, und liegt bei.

»Non sine peculiari animi nostri molestia.« 2866 (a 2444)

1686. Graz, 15. Jänner.

Johann Ignaz Freiherr von Lang, röm. kaisl. Majestät Landrath in Steiermark, verkauft dem *Simon Zeiller,* röm. kaisl. Majestät Rath, innerösterreichischer Regiments-Kanzler, und *Anna Maria* geb. *Redhaber,* seiner Ehefrau, und deren Erben das sogenannte alte Pfennighaus in der Sporrergasse in Graz.

Original auf Pergament mit an rothweisser Seidenschnur hängendem Siegel und Unterschrift des J. I. Freiherrn von Lang. 2867 (a 2445)

1686. Rom bei St. Maria Maggiore, 19. April.

Papst *Innocenz XI.* verleiht der Deutsch-Ordenskirche des hl. Anton von Padua zu Krupa (Semitsch), Aquilejer Diöcese, gewisse Ablässe unter den gewöhnlichen Bedingungen für alle jene, welche die Kirche an dem Tage des hl. Anton von Padua besuchen, auf sieben Jahre.

Siehe Transsumt ddto. 3. September 1720 des kaiserlichen öffentlichen Notares Otto Christof von Fritzenstein.

»Ad augendam filium religionem.« 2868 (a 2488)

1686. St. Georgen am Sandhof, 16. December.

Uebereinkunft zwischen *Johann Jakob Katzianer Grafen von Katzenstein,* Rathsgebietiger der Ballei Oesterreich, und *Wolf Andreas Freiherrn von Khulmer,* antretender Komtur zu St. Georgen am Sandhof, kraft welcher ersterer dem letzteren seine Kommende St. Georgen am Sandhof, welche er noch bis zum 1. März 1687 zu geniessen hatte, mit Bewilligung des Statthalters der Ballei Oesterreich, *Seifried Grafen von Saurau,* unter der Bedingung abtritt, dass *Khulmer* 420 fl. in die Balleikassa erlegt.

Original auf Papier mit drei Lacksiegeln und Unterschriften.

2869 (a 2446)

40*



1687. Rom bei St. Maria Maggiore, 15. Jänner.

Papst *Innocenz XI.* gestattet dem Hoch- und Deutschmeister *Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg*, eines transportabeln Altares auf der Reise durch Deutschland, Böhmen und Ungarn im Nothfalle sich zu bedienen.

Originalbreve auf Pergament mit fast unverletztem aufgedrücktem Fischerring-siegel in rothem Wachs.

»Spirituali consolationi tuae.« 2870 (a 2447)

1687. 30. März.

Seifried Graf von Saurau, Freiherr auf Friedburg und Vestenburg, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Gross-Sonntag und Graz am Leech, stellt dem *Georg Windisch* und *Elisabeth*, seiner Ehewirthin, auf seine Bitte einen Schutzbrief über einen Weingarten zu Schaffstallberg aus, welchen dieser vom Grazer Bürger und Handelsmanne *Kaspar Dierenplaz* erkauft hat.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Ballei Oesterreich und der Unterschrift des Landkomtures. 2871 (a 2448)

1687. 20. April.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt der *Anna Katharina Schenthan* auf deren Bitte einen Schutzbrief über ein Haus sammt Garten im Münzgraben aus, welches sie von *Simon Freigassner* erkauft hat.

Original auf Pergament ohne Siegel und mit der Unterschrift des Landkomtures. 2872 (a 2449)

1687. Graz, 21. April.

Johann Christof Eiskulin verkauft dem *Dr. Simon Zeyler*, röm. kaisl. Majestät inneröstcrr. Hofkanzler, sein Haus in der Sporrgasse in Graz mit Bewilligung des Magistrates dortselbst.

Siegler: Johann Jakob Sartori von Ernpichl, Stadtrichter zu Graz.

Original auf Pergament mit Siegel. 2873 (a 2450)

1687. Wien, 30. Juni.

Severin Sartori, kaiserl. Hof-Kammer-Expeditor, vidimirt eine Abschrift des Transsumtes des Bischofes *Peter* von Wiener-Neustadt ddto. Wiener-Neustadt, 5. August 1488 der Bestätigung der Privilegien des Deutschen Ordens und der Freiheiten, die die Ordenshäuser besitzen, bezüglich der Steuern, Zölle und Mauthen durch Herzog *Albrecht* von Oesterreich ddto. Wien, 24. November 1305.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel. 2874 (a 2454)

1687. Friedau, 14. September.

Kaufbrief über 1 und ½ Hube Wiesen, Wald, Aecker, Garten zu Jerchendorf bei St. Nikolai, welche *Franz Anton Pethel, Freiherr von Helles, Seltvar und Eberhard* dem Pfarrer zu St. Nikolai *Michael Säger* verkauft hat.

Original auf Pergament mit Hängesiegel in einer Kapsel. 2875 (a 2451)

1687. Graz, 18. September.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Jakob Archan* auf dessen Bitte einen Grundschirmbrief über ein Haus mit Garten

im Münzgraben aus, welches diesem als väterliches Erbtheil nach dem Prozesse mit *Barbara Archan*, vermählte *Pämer*, vom beiderseitigen Advokaten *Dr. Johann Baptist von Thallegg* zugesprochen ward, jedoch unter der Bedingung, dass *Jakob Archan* der Geklagten die Summe von 34 fl. herausgebe, um welche der Schätzungswerth des Hauses per 357 fl. grösser ist, als sein väterliches Erbtheil von 314 fl.

Original auf Pergament mit sehr beschädigtem Siegel in einer Kapsel.

2876 (a 2452)

1687. Bozen, 10. Oktober.

Stiftbrief von *Hans, Friedrich* und *Ferdinand Thalhammer von Thalegg* zur Rosenkranzbruderschaft bei der Pfarre Lengmoos; mit einer Dotation von 600 fl. und folgenden Bedingungen: 1. Sollen die gewöhnlichen Umgänge, Gottesdienste und Rosenkränze für immerwährende Zeiten genau und zierlich eingehalten werden. 2. Alle Monats-Sonntag Nachmittag soll ein Rosenkranz ebenso wie an den vier Marienfesttagen vorerst für den Stifter, dann für die Gutthäter und Brüder und Schwestern der Bruderschaft gebetet werden. Auch soll möglichst bald nach den Marienfesten je ein Lob- und Dankamt für die Obgenannten mit vorherhergehender Vigil abgehalten werden. 3. Das Kapital sicher angelegt und von den jährlichen Interessen die Bedürfnisse der Bruderschaft bestritten werden.

Original auf Pergament mit vier Siegeln des Landkomtures Johann Jakob Grafen von Thun, des Komtures zu Lengmoos-Ehrenreich von Preisach, des Pfarrers zu Lengmoos Johann Jakob Glyer und des Bindermeisters Stefan Staffler.

2877 (a 2453)

1688. 26. Februar.

Seifried Graf von Saurau, Freiherr auf Friedburg und Vestenburg, Erblandmarschall in Steir, Landkomtur der Ballei Oesterreich, Komtur zu Grosssonntag und Graz am Leech, stellt dem *Peter Fux* und *Maria*, seiner Ehewirthin, auf dessen Bitte den landesüblichen Schutzbrief über eine Hube in Nieder-Zirknitz aus.

Original auf Pergament, ohne Siegel. 2878 (a 2454)

1688. 20. April.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Jakob Mäninger* auf seine Bitte einen Kaufgerechtigkeitsschutzbrief aus über einen Weingarten bei Schillingdorf, welchen dieser von *Mathias Windisch* erkauft.

Original auf Pergament mit der Unterschrift des Landkomtures und ohne Siegel. 2879 (a 2456)

1688. Graz, 20. April.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem kaiserlichen Rathe *Konstantin de Leo*, Beisitzer des landesfürstlichen Kellergerichtes in Steir und *Anna Cäcilia*, geborne *von Tapp*, seiner Hausfrau, den landesüblichen Schutzbrief aus über eine Hube, Weingarten und dazugehörigen Grundstücke zu Rohrbach.

Original auf Pergament mit der Unterschrift des Landkomtures, ohne Siegel.

2880 (a 2457)

1688. Graz, 17. Mai.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Martin Tenner* auf dessen Bitte einen Schutzbrief über einen Weingarten in der Schlaipfen aus, den dieser von *Martin Grebacher* erkauft.

Original auf Pergament mit der Unterschrift und Siegel der Ballei Oesterreich. 2881 (a 2458)

1690. Gross-Sonntag, 1. Februar.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Josef Lorenz Ritter* einem angenommenen Knaben, welcher aus dem Heidenthume zum christkatholischen Glauben bekehrt, einen Schenkungs- und zugleich Schutzbrief über einen Weingarten im Hausberg bei Radkersburg liegend aus, den er ihm eigenthümlich aus Barmherzigkeit übergeben hat, damit er, falls der Landkomtur stirbt, etwas zu leben habe. Sollte jedoch *Josef Lorenz Ritter* vor seiner Mündigkeit sterben, so substituirt er den Balleisekretär *Johann Bartholomäus Brenner* J. U. L. als Erben dieses Weingartens.

Original auf Pergament, bestätigt mit der Unterschrift des Landkomtures, ohne Siegel. 2882 (a 2459)

1690. Graz, 5. März.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Martin Hiebler* auf dessen Bitte den landesüblichen Schutzbrief aus über eine Hube, der Schleichberg genannt, den sie als Erben ihrer Schwiegermutter *Maria* weiland *Paul Undschäzel's* Witwe an sich gebracht haben.

Original mit Siegel der Ballei Oesterreich. 2883 (a 2460)

1691. 20. April.

Seifried Graf von Saurau, Landkomtur der Ballei Oesterreich, stellt dem *Hans Windisch* und *Maria,* seiner Ehewirthin, einen Schutzbrief über einen von seinem Vater *Georg* ererbten Weingarten bei Schaffstallberg aus.

Original auf Pergament mit Unterschrift des Landkomtures und Siegel der Ballei Oesterreich. 2884 (a 2465)

1693. Laibach, 5. Jänner.

Georg Khissl, Freiherr zu Kaltenprunn und Gonobitz, Erblandjägermeister in Krain, Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Nikolaus Bonomo zum Wolfspühel und Mannsburg* dem *Georg Gerlatsch* die Vollmacht übergeben habe, ihn in der Rechtssache wider *Anton von Sigersdorf zu Grosswinklern* wegen 2799 fl. 41 kr. zu vertreten.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2885 (a 2462)

1693. Wien, 2. Oktober.

Kaufbrief betreffend die von den niederösterreichischen Ständen verkaufte Drittel-Steuer auf die Deutsch-Ordens-Kommenden Wien und Wiener-Neustadt von dem Landkomture der Ballei Oesterreich, Komture zu Wien, Wiener-Neustadt und Graz am Leech *Seifried Grafen von Saurau,* um die Summe von 1710 fl.; sammt Originalquittung über diese bezahlte Landsteuer vom Jahre 1693 mit 1710 fl.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier, letztere Original. 2886 (a 2462 *b*)



1693. Wien, 2. Oktober.

Die Verordneten des Erzherzothumes Oesterreich unter der Enns verkaufen dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Seifried Grafen von Saurau,* für ewige Zeiten die Drittl-Steuer um den Betrag von 1710 fl.

Original auf Pergament, beschädigt, mit drei unverletzten Siegeln in Kapseln u. zw. des Raimund, Abtes zu Altenburg, Ernst Const. Grundemann v. Falkhenberg und Franz v. Wallenstein, und sechs Unterschriften der Verordneten.

2887 (a 2465)

1693. Laibach, 2. November.

Georg Khissl, Freiherr zu Kaltenprunn und Gonobitz, Erblandjägermeister in Krain, Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Nikolaus Bonomo zum Wolfspühel und Mannsburg* dem *Jakob Windisch,* Pfleger im Deutsch-Ordenshause zu Laibach, die Vollmacht ertheilt habe, ihn in der Rechtssache wider *Stefan Gussitsch zu Poganetz* als weiland *Anton's von Sigersdorf* hinterlassenen Erben wegen 2799 fl. 41 kr. zu vertreten.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2888 (a 2463)

1693. Laibach, 2. November.

Georg Khissl Freiherr zu Kaltenprunn und Gonobitz, Erblandjägermeister in Krain und der windischen Mark, Landesverweser in Krain, bekennt, dass *Nikolaus Bonomo zum Wolfspühel und Mannsburg* dem *Jakob Windisch,* Pfleger im Deutsch-Ordens-Hause zu Laibach, die Vollmacht ertheilt habe, ihn in der Rechtssache wider *Erasmus von Scheyr zu Einöd* als weiland nach *Anton von Sigersdorf* Erben wegen 2799 fl. 41 kr. zu vertreten.

Original auf Pergament ohne Siegel. 2889 (a 2464)

1694. Sterzing, 6. April.

Stiftbrief (des Landkomtures der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Georg Nikolaus Vintler von Platsch*) einer Seelenmesse bei der Rosenkranzbruderschaft der Kirche zu Trens nächst Sterzing mit 115 fl., worüber *Gabriel Fraissl,* Pfarrer und Dechant zu Stilfes, Präses dieser Erzbruderschaft und *Jodok Gugger,* Pflegsverwalter der Herrschaft Strassberg und Sterzing, Präfekt dieser Erzbruderschaft, den Revers ausstellte.

Original auf Pergament mit den zwei Siegeln des Präses und Präfekten dieser Erzbruderschaft an Pergamentstreifen in rothen Wachs und Holzkapseln.

2890 (a 2466 *a*)

1694. Brixen, 14. Mai.

Stift-Libell der Errichtung der Kurazie zu Oberried, der Pfarre Sterzing zugehörig.

Original auf Pergament mit zwei angehängten Siegeln in Holzkapseln gut erhalten. 2891 (a 2466 *b*)

1696. Wien, 15. März.

Seifried Christof Graf Breuner Edler Herr auf Saatz, Freiherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Herr der Herrschaft Ulrichskirchen, Illava, Oroslanka,

Haking und Laab, r. k. Majestät Kämmerer, wirkl. Geh.-Rath und Hofkammerpräsident, schenkt dem *Mathias Oswald,* röm. kaisl. Majestät bestellter Oberkriegskommissär in Nieder-Oesterreich, ein Haus sammt Weingarten und Zugehör auf dem Gute Hacking mit der Zinsfreiheit aller Gebäude, die er auf diesem Grunde aufführen wolle und werde.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift des Grafen Breuner.

2892 (a 2467)

1698. Unterinn, beim Wunder, 20. Mai.

Kaufbrief über das Baurecht am Edelsitze Spornegg nebst zwei Krautgärten, welche *Maria Unterstiller,* Ehefrau des *Matheus Pertaller,* Weber zu Unterinn, dem *Daniel Mayer,* Wirth »zum Wunder« in Unterinn, um 702 fl. 20 kr. nebst dem Leitkaufe von 6 fl. 36 kr. verkauft hat.

Siegler: Zacharias Rottensteiner zum Rottenstein in Signeth.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel. 2893 (a 2468)

1698. 26. Mai.

a) Daniel Mayer, Wirth »zum Wunder« in Unterrinn, stellt einen Reversbrief aus, dass ihm von *Veit Dominik Grafen zu Wolkenstein, Freiherrn zu Trostburg und Neuhaus,* das Baurecht auf dem Ansitze Spornegg sowie die Nutzniessung von zwei Krautgärten verliehen wurde, die er von *Maria Unterstiller* gekauft.

b) Veit Dominik Graf von Wolkenstein verleiht als Grundobrigkeit die Kaufgerechtigkeit an *Daniel Mayer* über obbemeldetes.

Originalien auf Pergament mit je einem Siegel. 2894 (a 2469)

1700.

Friedrich Schmeling stellt eine einfache Abschrift des landesfürstlichen Konfirmations-Briefes *Friedrich's,* Herzoges zu Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Grafen zu Tirol aus, ddto. Tirol, 2. Mai 1409, über die der Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch von des Herzoges Vorfahrern ertheilten Zoll- und anderen Freiheiten zu Handen des damaligen Landkomtures *Johann von Hochschlitz.*

Original auf Papier aus dem 17. Jahrhunderte. 2895 (a 2470)

1700. Gross-Sonntag auf der Kommende, 6. März.

Original-Erbholdverschreibung für *Lorenz Ossmirz,* ehemaligen Gross-Sonntager Unterthanen von der Kommende Gross-Sonntag.

Original auf Papier mit sechs Lacksiegeln und Unterschriften.

2896 (a 2471)

1700 circa. Mergentheim.

M. Christian Neitz, öffentlicher Notar in Mergentheim, vidimirt die Abschrift der Bulle des Papstes *Honorius III.,* ddto. Rom, 15. December 1220, womit er den Deutschen Orden und dessen Besitzungen in seinen besonderen Schutz nimmt und bestimmt, dass die Regel der Brüder des Hospitales zu Jerusalem (Johanniter) bezüglich der Pflege der Armen und Kranken, bezüglich der Ritter- und Priester-Brüder und übrigen Mitglieder des Ordens aber die Regel der Templer bei dem Deutschen Orden für immer eingehalten werde.

Beglaubigte Abschrift auf Pergament mit dem Papiersiegel des Notares. Gedruckt bei Hartmann Grisar, S. J., Documenta pontificia Saec. XII. et XIII. S. 52.

»Etsi neque qui plantat, neque qui rigat.« 2897 (L. 94)

1701. Rom bei St. Peter, 14. Mai.

Papst *Clemens XI.* erklärt dem Pfalzgrafen bei Rhein *Franz Ludwig*, Administrator des Bisthumes Breslau, dann Hoch- und Deutschmeister, dass er stets die Angelegenheit des Deutschen Ordens schützen wolle und die von *Friedrich* Markgrafen von Brandenburg geschehene Usurpation der Krone und des königlichen Titels in Preussen, eines durch den Deutschen Orden den Ungläubigen mit tapferer Hand entrissenen und daher auch zum Orden gehörigen Landes, verabscheue; zugleich fordert der Papst alle rechtgläubigen Könige auf, diesen häretischen Usurpator nicht als König anzuerkennen, sowie er diese Usurpation im Kardinalskollegium mit freimüthiger Stimme missbilliget hat und den Deutschen Orden in dessen frommen und gerechten Angelegenheiten auch ferner unterstützen werde.

Originalbreve auf Pergament mit aufgedrückt gewesenem, doch abgefallenem Fischerringsiegel in rothem Wachs, in Blechkapsel.

»Paterna illa charitate.« 2898 (a 2472)

1702. (Bozen), 26. März.

Georg Anton von Pürtoldt zu Praitenberg, verkauft dem *Adam Untersulzner* und dem *Stefan Mumblter, Fronhofer*, seine 7½ Tagmahdwiese am Gräzen unter Bozen um 1900 fl. dergestalt, dass die Käufer die am Grundstücke haftenden Lasten pr. 1650 fl., welche näher angegeben sind, bezahlen, und an einem bestimmten Termine dem Verkäufer die restirenden 250 fl. baar auszahlen sollen, wobei er sich jedoch das Recht des Rückkaufes vorbehält.

Zeugen: Felix Khuenss von Khuenssegg, Melchior Dorffner, Gerichtsadvokat zu Bozen, und Georg Mauracher, Baumann zu Girlan im Gerichte Altenburg.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Verkäufers. 2899 (a 2473)

1703. Weggenstein, 10. März.

Georg Erasmus von Alberti von Sancta Maria Magdalena reversirt dem Statthalter der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Komtur zu Weggenstein und Sterzing, *Georg Friedrich Grafen zu Spaur, Pflaun und Valòr, Herrn zu Fai und Zambana*, den Empfang des Deutsch-Ordenslehens zu St. Maria-Magdalena ob Denno im Nonsberge; laut Lehensbrief ddto. 10. März 1703.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel und der Unterschrift des Georg Erasmus de Albertis. 2900 (a 2474)

1703. Wien, 8. Juni.

Leopold I. römisch-deutscher Kaiser, bestätigt den Ankauf des früheren kgl. böhmischen Burglehens Namslau in Schlesien durch den Deutschen Orden, abgeschlossen zwischen der k. Hofkammer und dem Abgeordneten des Hoch- und Deutschmeisters *Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg, Freiherrn Marsilius Heuslein von Eysenheim*, Komtur zu Weggenstein und Sterzing, um den Kaufpreis von 110.000 fl. Rh., sowie die Errichtung einer Kommende aus diesem Gute.

Bestandtheile des Gutes sind die Dörfer: Glausche, Polkwitz, Jauchendorf, Altstadt, Windisch-Marchwitz und Hennersdorf, dann sechs Bauern zu Eckersdorf, vier Bauern zu Nolde und zwei Bauern zu Obischau.

Original auf Pergament mit unverletztem Siegel in Kapsel und der Unterschrift des Kaisers. 2901 (a 2475)

1704. **Land-Kommende Weggenstein, 16. Mai.**

Georg Friedrich Graf zu Spaur, Statthalter der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Komtur zu Weggenstein und zu Sterzing, dann *Felix Ferdinand Graf zu Arz,* Komtur zu Lengmoos, *Mathias Jepp,* Deutsch-Ordenspriester, Senior Capitularis der Ballei Etsch und Pfarrer zu Sarenthein, *Johann Jakob Glier,* Deutsch-Ordenspriester, Pfarrer zu Schlanders und *Christof Werth,* Deutsch-Ordenspriester, Pfarrer in St. Leonhard in Passeier, stellen dem *Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kagenegg,* Deutsch-Ordensritter, Administrator des Jazigen- und Kumanen-Distriktes in Ungarn, Rathsgebiethiger der Ballei an der Etsch und im Gebirge, und Komtur zu Frankfurt und Schlanders, einen Revers aus, in welchem sie sich verpflichten, die von ihm mit Genehmigung des Hoch- und Deutschmeisters *Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg,* ddto. Breslau, 2. April 1704, entlehnte Summe von 3000 fl. aus Nothdurft der Kommende Weggenstein mit fünf Prozent zu verzinsen und seiner Zeit abzuzahlen.

Original auf Papier mit sechs aufgedrückten Siegeln und Unterschriften. Auf dieser Schuldurkunde, am Schlusse derselben, ist sohin vom Gläubiger Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kagenegg sowie vom Balleisekretär und Verwalter der Kommende Weggenstein Sebastian Strauss eigenhändig der Rückempfang, beziehungsweise die Rückzahlung obiger Summe bestätigt. 2902 (a 2476)

1705. **Chur, 20. April.**

Vertrag zwischen der Deutsch-Ordens-Kurazie zu Gargazon und dem Beneficium seculare zu Burgstall wegen des Zehentes und geistlicher Jurisdiktion, abgeschlossen unter dem Statthalter der Ballei Etsch und im Gebirge *Georg Friedrich Grafen zu Spaur* und dem Fürstbischofe zu Chur, *Udalrich,* Herrn zu Fürstenburg und Grossengstigen, zwischen dem Deutsch-Ordens-Kuraten zu Gargazon *Johann Ignaz von und zu Azwang* und dem Beneficiaten von Burgstall *Melchior Ritter von Magistrathi,* im Beisein des fürstbischöflichen Trientischen Kommissäres *Hieronymus Schaiter von Leiermansegg,* Doktor der Theologie und Pfarrer zu St. Paul.

Original auf Pergament mit anhängendem Siegel des Bischofes von Chur.
2903 (a 2477)

1707. **Innsbruck, 11. August.**

Bartholomäus Zadra, Notar, vidimirt eine Abschrift des Donationsbriefes Herzoges *Sigmund zu Oesterreich* Grafen von Tirol über die Schenkung der Pfarreien Sarnthein und Mareith an die Deutsch-Ordens-Ballei an der Etsch und im Gebirge ddto. Innsbruck, 7. Jänner 1468. Dabei liegt eine unbeglaubigte Uebersetzung dieser im Originale lateinischen Schenkungsurkunde in das Deutsche aus dem Anfange des 18. Jahrhundertes.

Original auf Papier mit dem Zeichen und der Unterschrift des Notares.
2904 (a 2478)

1707. **Rom, 24. Oktober.**

Fabritius Spada, Kardinalpriester, Präfekt der »Signatura Justitiae« (oberster Gerichtshof in Rom) gibt bekannt, dass der ausserordentliche Gesandte des Bischofes *Modern* von Brixen, *Robert* mit Namen, vor ihn oder seinen Proauditor citirt worden

sei; gegenwärtig war am bestimmten Tage *Josef Chappini*, der Prokurator des Deutsch-Ordens-Landkomtures, der die frühere Bitte wiederholte, nämlich dass der Vertreter des Brixner Bischofes citirt werde, um Zeuge zu sein des rechtmässigen Vorgehens bei gewissen Finanzoperationen. Der Proauditor verwies die beiden Parteien an die Signatura Justitiae. Mittlerweile soll ein ausserordentlicher Prokurator die Sache führen.

Original auf Pergament mit der Unterschrift »J. de Sanctis Proauditor« und »Succursus de Amicis«, päpstlicher Kanzler und kaiserlicher Notar.

Darunter das fliegende Siegel des Kardinales Fabritius Spada. Es zeigt einen Schild im Zopfstile von einem Kreuze überragt. Den oberen Theil des Schildes nehmen drei Lilien, den unteren drei Schwerter ein. Ueber dem Kreuze schwebt ein von Genien getragener Kardinalshut, Engel umgeben auch das Schild und halten die Schnüre des Hutes. Legende: »Fabritius tit. S. Grisogon. S. R. E. Pres. Card. Spada.« 2905 (L. 95)

1708. Rom bei St. Maria Maggiore, 6. Juli.

Das Urtheil der römischen Rota, gegen den Olmüzer Bischof zu Gunsten des Deutschen Ordens gefällt und publicirt puncto des Visitationsrechtes, dann des Rechtes, die Erbschaft (Nachlass) der Ordenspriester zu verzeichnen und zu vertheilen, sowie rücksichtlich anderer Gegenstände auf den Gütern Freudenthal und Langendorf.

Duplikat des Urtheiles auf Pergament ausgefertigt von Michael Blondus aus Rom, des hl. Apostolischen Palastes und der Rota Notar, und mit dem Siegel des Josef Molines, J. U. Doktor, päpstlicher Kaplan und Dekan der Auditore.

2906 (a 2479)

1709. Laibach, 2. April.

Johann Thulnitscher, Advokat und Notar in Gegenwart der zwei Zeugen *Anton Casimirius* und *Georg Sagar*, geschworene Advokaten in Laibach, attestirt eine kurze Geschichte der Kommende Laibach in lateinischer Sprache und insbesondere der Kommendekirche zu U. L. Frau in Laibach, ihrer Privilegien, Gottesdienste, Stiftungen u. s. w., welche Kirche von *Guidobald Grafen von Starhemberg*, kaiserl. General-Feldmarschall und Landkomtur der Ballei Oesterreich neu erbaut wurde.

Original auf Papier. 2907 (a 2480)

1711. Rom bei St. Maria Maggiore, 3. Oktober.

Papst *Clemens XI.* gewährt dem Freiherrn *Johann Sigismund Geymann* vom Deutschen Orden, das Recht, auf seiner Reise durch Deutschland, Ungarn und Kroatien einen Tragaltar zu gebrauchen.

Originalbreve auf Pergament mit aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs. »Speciali consolationi tuae.« 2908 (a 2481)

1711. Innsbruck, 19. November.

Karl VI., römischer König nimmt den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kageneckh* r. k. Majestät

geheimen Rath, dann Rathsgebietiger der Ballei Franken, Komtur zu Weggenstein. Frankfurt, Sterzing und Schlanders, in seinen besonderen Schutz und Schirm.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel Karl's VI.

2909 (a 2482)

1714. **Rom bei St Maria Maggiore, 18 April.**

Papst *Clemens XI.* gewährt den Besuchern der Deutsch-Orden-Pfarrkirche zu Spannberg, Passauer Diöcese, am Festtage des heiligen Märtyrers *Vitus*, welchem diese Kirche geweiht, einen vollkommenen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Originalbreve auf Pergament mit dem aufgedrückten Fischerringsiegel in rothem Wachs.

»Ad augendam fidelium religionem.« 2910 (a 2483)

1714. **Rom bei St. Maria Maggiore, 18. April.**

Papst *Clemens XI.* gewährt allen jenen, welche die Deutsch-Ordens-Pfarrkirche zu Spannberg, Passauer-Diöcese, am St. Barbara-Feste besuchen, einen vollkommenen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Originalbreve auf Pergament.

»Ad augendam fidelium religionem.« 2911 (a 2484)

1714. **Rom bei St. Maria Maggiore, 17. August.**

Papst *Clemens XI.*, gewährt für sieben Jahre dem Altare der heiligen Elisabeth in der exemten Deutsch-Ordens-Kirche zu Laibach das Privilegium, dass den armen Seelen aller Christgläubigen Verstorbenen für welche an ihrem Sterbtage oder während der Oktav desselben oder an jedem Samstage eine Seelenmesse sei es von welch' immer für einen Priester gelesen werde, ein vollkommener Ablass zu Theil werde.

Originalbreve mit dem Fischerringsiegel und Publikationsklausel des Laibacher fürstbischöflichen Ordinariates ddto. 8. September 1714.

»Omnium saluti.« 2912 (a 2485)

1714. **Mergentheim, 21. September.**

Dotations-Brief des Hoch- und Deutschmeisters Pfalzgrafen bei Rhein, *Franz Ludwig*, von 8000 fl., aus dessen Interessen anfangs sechs, nachmals bei vermehrtem Kapital acht arme Personen bei der Kommende Sachsenhausen erhalten werden sollen.

Original auf Papier mit der Unterschrift des Hoch- und Deutschmeisters Franz Ludwig, ohne Siegel. 2913 (F. 455)

1715. **Rom bei St. Maria Maggiore, 4. Mai.**

Papst *Clemens XI.* schreibt an den Hoch- und Deutschmeister *Franz Ludwig*, Pfalzgrafen bei Rhein, er möge sofort rüsten gegen den Feind der Christenheit, wozu auch alle christlichen Fürsten und insbesondere die Bischöfe aufgerufen werden.

Originalbreve auf Pergament mit dem aufgedrückten Fischerringsiegel in rothem Wachs. »Inter innumeras.« 2914 (a 2486)

1719. Bozen, 19. März.

Paris Graf zu Wolkenstein Freiherr zu Trostburg, Herr zu Neuhaus, Rafenstein und Wangen etc. vertreten durch seinen Kurator *Karl Ludwig von Atzwang* römisch-kaiserlicher Majestät Rath und Stadt- und Landrichter zu Gries und Bozen, verkauft unter näher angegebenen Bedingungen dem *Daniel Mayr,* Mayr im Dorfe zu Unterrinn, Wirth »zum Wunder« in Unterinn zur bessern Dotirung des von ihm gestifteten Beneficium simplex in Spornegg eine Herrngilte von 120 fl. unter ihrer Gewährleistung.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln und drei Unterschriften des Paris Grafen zu Wolkenstein dessen Mutter Maria Anna Katharina geborene, und verwittweten Gräfin von Wolkenstein und des Karl Ludwig von Atzwang.

2915 (a 2487)

1719. Troppau, 19. December.

Ignaz Schmidt von Eisenwerth lässt seinen Freihof »Schnellerhof« genannt in die Troppauer Landtafel eintragen.

Original auf Pergament mit drei Siegeln in Kapsel und drei Unterschriften die grösstentheils abgerieben sind. 2916 (a 2487*b*)

1720. 3. September.

Otto Christof von Fritzenstein, öffentlicher Notar, vidimirt eine auszugsweise Zusammenstellung der Indulgenzen Papst *Innocenz XI.,* ddto. Rom bei St. Maria Maggiore, 19. April 1686, für alle jene, welche unter bestimmten Bedingungen die Deutsch-Ordenskirche des heiligen Anton von Padua in Krupa (Semitsch), Aquilejer Diözese, an dessen Festtage besuchen. Diese Indulgenzen haben nur auf sieben Jahre für die gegenwärtig Lebenden Giltigkeit.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel des Otto Christof von Fritzenstein. »Ad augendam fidelium religionem.« 2917 (a 2488)

1721. Rom, bei St. Maria Maggiore, 13. Juni.

Papst *Innocenz XIII.* gestattet für die exemte Kirche zur unserer lieben Frau in der Kommende zu Laibach einen eigens privilegirten Altar, dergestalt, dass wenn in der genannten Kirche täglich vier Messen celebrirt werden oder irgend ein Sekular- oder Regularpriester eine Seelenmesse am Tage Aller-Seelen und an den Tagen in der Oktav von Allerseelen oder am Samstage einer Woche zum Seelenheile eines Verstorbenen liest, die Seele des Verstorbenen gewisser Indulgenzen theilhaftig werde. Dieses Privilegium erstreckt sich nur auf die Dauer von sieben Jahren.

Einfache gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2918 (a 2489)

1721. Rom bei St Maria Maggiore, 8. Juli.

Papst *Innocenz XIII.* gewährt allen Jenen, welche die St. Veitkirche zu Spanberg (dem Deutschen Orden gehörig) an bestimmten Festtagen besuchen, einen vollen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Originalbreve auf Pergament mit dem aufgedrückten Fischerringsiegel in rothen Wachs. »Ad augendam fidelium religionem.« 2919 (a 2490)

1721. Rom bei St. Maria Maggiore, 24. Juli.

Papst *Innocenz XIII.* bestätiget und erneuert auf Bitte des *Damian Hugo*, Kardinalpriesters tituli St. Maria de pace (von Schönborn), und Deutsch-Ordens-Landkomtures alle in den Breven der Päpste *Gregor XV.*, *Urban VIII.*, *Clemens IX.*, *Clemens X.* und *Innocenz XI.* enthaltenen, dem Deutschen Orden verliehenen Privilegien und erklärt, dass nur diese allein giltig sein sollen.

Originalbreve auf Pergament mit aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs. »Inscrutabili diuinae sapientiae.« 2920 (a 2491)

1721. Rom bei St. Maria Maggiore, 10. November.

Papst *Innocenz XIII.* bestätiget und erneuert, auf Ansuchen des Deutsch-Ordens-Landkomtures *Damian Hugo*, Kardinalpriester von Schönborn, das Breve Papst *Pius V.* ddto. Rom, 13. März 1568, wodurch dem Deutschen Orden die Privilegien und Freiheiten des Johanniterordens eingeräumt werden.

Originalbreve auf Pergament mit unverletztem aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs. »Militantis ecclesiae regimini.«
»Promeretur fides et deuotio.« 2921 (a 2492)

1723. Graz, 5. Juni.

Otto Christof von Fritzenstein, kaiserlicher Notar, gibt ein vidimirtes Transsumt der in der Deutsch-Ordenskirche zu Graz, St. Maria zum Leech genannt, und zwar in der Sakristei hängenden Ablasstafel, welche 1513 für den damaligen Landkomtur von Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain, *Konrad von Kolwitz* angefertigt wurde, enthaltend die dem Deutschen Orden ertheilten Ablässen von Papst *Coelestin III.* bis *Johann XXII.*

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel, Signet und Unterschrift des Notares. 2922 (a 2493)

1723. 6. Oktober.

Leopold Freiherr Strudel von Vochburg und Denno stellt den Revers über das von *Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kagenegg, Herr zu Munzingen, Bleicher und Weiler,* r. k. u. k. Majestät wirklicher auch o. ö. geheimer Rath, des Hoch- und Deutschmeisters und Kurfürsten zu Trier geheimer Rath, kurpfälzischer Konferenz-Rath und Statthalter des Herzogthumes Neuenburg, Oberst-hofmeister des Fürstbischofes von Augsburg, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Komtur zu Weggenstein, Lengmoos und Schlanders, zu Lehen empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno auf dem Nonsberge aus; laut Lehensbrief ddto. Weggenstein, 6. Oktober 1723.

Original auf Pergament mit Siegel. 2923 (a 2494)

1725. 1. Juli.

Reversbrief der *Maria Labiss* mit Rath und Einwilligung ihres gerichtlich bestellten Anweisers *Georg Turner,* Kleinbauer in Siegneth, um das Baurecht des Weidacher-Hofes in Wiessen sammt Zugehör, gelegen im Gerichte Stein auf dem Ritten, für den Deutschen Orden als Grundherrn zu Handen des Landkomtures

der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kagenegg.*

Siegler der obgenannte Anweiser.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden Siegel.

2924 (L. 96)

1727. Rom, 27. Februar.

Papst *Benedikt XIV.* inkorporirt das Hospital genannt zum heiligen Kreuze auf der Insel in Brixen dem bischöflichen Seminare dortselbst.

Kopie gedruckt auf Papier. 2925 (L. 97)

1733. 26. Februar.

Felix Johann Baptist Graf von und zu Spaur und Burgstall, stellt den Revers über das von *Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kagenegg,* Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno auf dem Nonsberge aus; laut Lehensbrief ddto. Weggenstein, 26. Februar 1733.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift. 2926 (a 2495)

1733. Rom bei St. Maria Maggiore, 17. April.

Papst *Clemens XII.* bestätiget dem Kölner Erzbischofe und Kurfürsten, dann Hoch- und Deutschmeister *Clemens August* den richtigen Empfang dessen durch den *Freiherrn von Scarlatti* überbrachten Schreibens in Deutsch-Ordens-Angelegenheiten, welche Schreiben er dem betreffenden Referenten übergeben habe.

Original auf Pergament, Siegel abgefallen.

»Pro studiosa et praeclara voluntate.« 2927 (a 2496)

1733. Rom bei St. Maria Maggiore, 17. April.

Papst *Clemens XII.* schreibt dem Gesandten des Deutschen Ordens *Damian Hugo,* Kardinalpriester tituli stæ. Mariæ de Pace, von Schönborn, Bischof von Speier, dass er des Kardinales, dann des Hoch- und Deutschmeisters Kurfürsten und Erzbischofes von Köln *Clemens August* Schreiben erhalten und dem betreffenden Referenten übergeben habe. Zugleich verspricht er, dass er nach Zulässigkeit die Bitte erfüllen werde.

Original auf Pergament, Siegel abgefallen und verloren.

»Litterarum tuarum officia.« 2928 (a 2497

1733. Bruchsal, 17. Mai.

Damian Hugo, Kardinalpriester von Schönborn, schreibt an den Hoch- und Deutschmeister und Erzbischof von Köln, *Clemens August,* dass er Hoffnung habe, dass der Papst ihren Wünschen entsprechen werde, und wie er, damit dieses geschehe, in Rom alles anwenden wolle; zugleich überschickt er ins Hauptarchiv das an ihn (*Damian Hugo*) vom Papste gerichtete Original-Breve (ddto. Rom 17. April 1733) von dem er für sich bloss eine vidimirte Abschrift behalte.

Original auf Papier. 2929 (a 2498)

1733. Bozen 7. December.

Johann Gaudens Graf zu Wolkenstein und Rodenegg Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, erlässt dem Bischofe von Brixen, *Wilhelm*, den Zins (4½ Yhren Most) eines diesem gehörigen, dem Deutschen Orden zinsbaren Grundstückes, gegen den Erlass eines gleichen Zinses (4½ Yhren), den der Brixener Bischof vom Deutschen Orden bezieht. Diesem Tausche stimmt auch das Domkapitel zu.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen und in rothem Wachs des Bischofes Wilhelm und Domkapitels in Brixen. 2930 (a 2499)

1734. Hennersdorf (in Nieder-Oesterreich), 27. Jänner.

Schuldverschreibung der Eheleute *Georg* und *Anna Wagner* über 100 fl. zu 5%, entlehnt von *Riedl*, Müller in Hennersdorf und verpfänden hiefür ihr Haus in Hennersdorf gehörig zum Gerichte der Herrschaft Feste Leopoldsdorf.

Zeugen: Hans Langekher und Georg Carl.

Original auf Papier mit vier Unterschriften und drei Siegeln.

2931 (a 2500)

1734. Klobenstein am Ritten, 15. November.

Gerichtsprotokoll bezüglich des Weidacher-Hofes in Wiesen, Gericht Stein auf dem Ritten, und dessen adeligen Besitzer.

Beglaubigte gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2932 (L. 98)

1737. Laibach, 1. Juli.

Kaufkontrakt, welcher zwischen dem Landkomture der Ballei Oesterreich, *Johann Josef Philipp Grafen von Harrach zu Rohrau*, kaiserlicher Geheimer Rath und General-Feldmarschall, als Verkäufer, und der Stadt Laibach als Käufer über den Verkauf von 14 Häusern in der Fischer- oder Deutschen Gasse, 20½ Hofstätten mit Gärten, die im Burgstalle vor dem Deutschen Thore liegen, dann 32 Hofstätten mit dazu gehörigen Gärten, 8½ Huben und 8 Gärten nebst andern dazugehörigen Grundstücken bei St. Johann und Na Voydisch gelegen, um den Preis von 37000 fl. geschlossen wurde.

Original auf Pergament in Buchform mit drei aufgedrückten Siegeln und acht Unterschriften. Dabei liegt eine gleichlautende Ausfertigung dieses Vertrages auf Pergament, doch ohne Unterschriften und Siegeln. 2933 (a 2501)

1738. Wien, 1. Februar.

Karl VI., römisch-deutscher Kaiser, genehmiget den zwischen dem Landkomture der Ballei Oesterreich *Johann Josef Philipp Grafen von Harrach* und der Stadt Laibach abgeschlossenen Kaufvertrag (ddto. Laibach, 1. Juli 1737).

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel. 2934 (a 2502)

1739. Brixen, 6. November.

Kaspar Ignaz, Fürstbischof von Brixen bezeugt, dass er am 6. Oktober 1739 die Deutsch-Ordens-Kapelle zu Sterzing mit dem St. Elisabeth-Altare geweiht und

die Reliquien folgender Heiligen und Märtyrer in diesem Altare hinterlegt habe: *Alexander, Papst, Achaz* und seiner Genossen *Euseb, Fortunat, Viktor, Paulinus* und *Romed* und gewährt zugleich allen jenen, welche diese Kapelle am Gedächtnistage dieser Einweihung, d. h. Sonntag nach St. Elisabeth, besuchen würden, einen 40tägigen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofes. 2935 (a 2503)

1740. 14. Juli.

Reversbrief des *Leonhard Präckhwisser* für den Deutschen Orden als Grundherrn, betreff des vom ersten angekauften Weidacherhofes sammt Zugehör in Wissen, Gericht Stein auf den Ritten, zu Handen des *Johann Heinrich Hermann Freiherrn von Kagenegg*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge.

Siegler: Georg Wilhelm Söldner von und zu Prakenstein als landesfürstlicher General-Kommissär.

Original auf Pergament mit dem an Pergamentstreifen hängenden, schon verwischten Siegel des Georg Wilhelm Söldner von Prakenstein in rothem Wachs. 2936 (L. 99)

1742. **Bozen, 2. März, beziehungsweise 10. März und 8. Mai.**

Kaufbrief, Ratifikation, Dekrete etc. über den Verkauf der Schafstadelwiese unterhalb Bozen im Grieser Revier, von *Felix Anton von Pärtoldt zu Praitenberg* an die Kommende Weggenstein um den Preis von 1000 fl. Rh. Landkomtur der Ballei an der Etsch war Anton Ingenuin Graf von Recordin zu Neun.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier mit einem Siegel beglaubigt durch Johann Dominik Eyerl von Waldgriess und Liebeneich, Tiroler Landmann und l. f. General-Kommissär. 2937 (a 2505)

1742. **Wien, 1. Juni.**

Urkunde über den Verkauf des dritten Steuerdrittels von Seite der niederösterreichischen Stände an Jakob Edlen Herrn von Schmerling N. Ö. Regimentsrath wegen eines Hauses in Laab.

Original auf Pergament mit sechs Siegeln. 2938 (a 2504)

1743. **Schönthal, 11. Juli.**

Angelus, Abt des Cistercienser-Stifts Schönthal, vidimirt über die Bitte des Deutschen Ordens eine Abschrift des Patentes Kaiser *Ferdinand II.*, womit derselbe die dem Rebellen *Hans von Wrbna* konfiscirte Herrschaft Freudenthal in Schlesien dem Deutschen Orden übergibt.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Lacksiegel des Abtes. 2939 (a 2237)

1749. **Innsbruck, 30. Juni.**

Schutz- und Schirmbrief der Kaiserin *Maria Theresia* für den Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Anton Ingenuin Grafen von Recordin zu Neun* O. Ö. Geheimen Rath und dessen Ballei.

Original auf Pergament mit unverletztem Hängesiegel der Kaiserin. 2940 (a 2506)



1750. **Burgstall, 9. März.**

Simon Gäntterer, Wirth, *Lorenz Thaler Gätterle*, *Jakob Berger Gätterle*, alle drei Insassen von Burgstall stellen im Namen der ganzen Gemeinde einen Revers darüber aus, dass sie von *Anton Ingenuin, Grafen von Recordin und Neun*, röm.-kaisl. Majestät und des Kurfürsten zu Köln und Hoch- und Deutschmeisters Geheimer Rath, Komtur zu Weggenstein, Lengmoos und Sterzing, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, die Erlaubniss erhalten haben, in der heil. Drei-Königskapelle zu Burgstall bei besonderen Gelegenheiten das Sanctissimum zu exponiren, wobei sie zugleich eine Stiftung von 450 fl. zur Deckung der Unkosten gemacht haben.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Simon Gäntterer an Pergamentstreifen und in grünem Wachs. 2941 (a 2507)

1751 **23. November.**

Felix Johann Bapt. Graf von und zu Spaur stellt den Revers über das von *Anton Ingenuin Grafen von Recordin zu Neun*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, erhaltene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno auf dem Nonsberge der Kommende Trient zugehörig, aus; laut Lehensbrief ddto. 23. November 1751.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift. 2942 (a 2508)

1755. **Wien, 3. September.**

Philipp Josef Graf von Harrach zu Rohrau, Deutsch-Ordens-Landkomtur der Ballei Oesterreich, beider k. u. k. Majestäten wirkl. Geheimer und Konferenz-Rath, Hofkriegsraths-Präsident, General-Feldmarschall und Oberst über ein Regiment zu Fuss, kauft Namens der dem Deutschen Orden inkorporirten Pfarre Spannberg den früher vizedomischen nun ständischen halben Körnerzehent im Rastorfer Felde zu Spannberg von den n. ö. Ständen um den Betrag von 2010 fl., worüber die n. ö. Stände diesen Kaufbrief ausfertigen.

Dabei liegt eine Quittung über den richtig gezahlten Kaufschilling ddto. Wien, 5. September 1755, sowie eine Zuschrift der n. ö. Landschaftsbuchhalterei ddto. Wien, 8. Jänner 1756, beide Originalien auf Papier mit Unterschrift und Siegel.

Original auf Pergament mit sechs Unterschriften und Siegeln.

2943 (a 2509*a*)

1756. **Sterzing in der Kommende, 15. April.**

Revers für die Deutsch-Ordens-Landkommende Weggenstein, als Inhaber des Schlosses Reifenstein, von *Anton Pfambor*, des Gerichtes Strassberg und Sterzing sässig, über jährlich zu leistende Naturalabgaben und Geldzinsen für das Lehen und Baurecht dee Gräutenmoses gegen Elzenpaumb zu gelegen.

Siegler: Michael Josef Leimbruth von Eppburg, Pfleger zu Reifenstein.

Original auf Pergament mit angehängtem Siegel in Holzkapsel gut erhalten.

2944 (a 2509*b*)

1759. **Frankfurt a. M., 20. Februar.**

Minister *Graf von Pergen*, kaiserlicher Bevollmächtigter, quittirt dem Hoch- und Deutschmeister *Clemens August* über 60.000 Gulden, welche der Deutsche

Orden als den Ertrag der Zehenten, für das Jahr 1758 an den Kaiser entrichtet hat als Beihilfe bei der grossen dem Vaterlande drohenden Noth.

Original auf Papier mit unverletztem aufgedrücktem Siegel in rothem Lack und der Unterschrift des Ministers. 2945 (a 2510)

1761. Frankfurt a. M., 16. Jänner.

Der kaiserliche bevollmächtigte Minister *Graf von Pergen* quittirt den Hoch- und Deutschmeister *Clemens August*, Kurfürst von Köln, über 17162 Gulden, welche der Deutsche Orden als ausserordentliche Steuer auf den Ertrag der Zehenten an die kaiserliche Kasse für das Jahr 1759 als Abschlagszahlung entrichtet hat. Der Kurfürst ertheilt, ddto. Bonn 26. Jänner 1761, den Befehl, die Quittung in das Archiv zu hinterlegen.

Originale auf Papier. Die Interims-Quittung des Grafen von Pergen über die Zahlung des Geldes, mit aufgedrücktem Siegel in rothem Lack und der Unterschrift des Ministers. 2946 (a 2511)

1761. Rom bei St. Maria Maggiore, 4. April.

Papst *Clemens XIII.* ermahnt die Deutsch-Ordensbrüder, sie mögen eingedenk der traurigen Zeitverhältnisse nach dem Tode des Hochmeisters *Clemens August*, Erzbischof von Köln, bald zur Wahl eines neuen Hochmeisters schreiten.

Originalbreve auf Pergament, das in rothem Wachs aufgedrückt gewesene Fischerringsiegel ist abgefallen.

»Obitus venerabilis fratris.« 2947 (a 2512)

1761. Rom bei St. Maria Maggiore, 30. Mai.

Papst *Clemens XIII.* dankt dem neugewählten Hoch- und Deutschmeister *Karl Prinzen von Lothringen* für die Bekanntmachung seiner Wahl.

Originalbreve auf Pergament mit aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs. »Maerorem quam suscepimus.« 2948 (a 2513)

1764. 1. April.

Felix Johann Baptist Graf von und zu Spaur stellt den Revers über das von *Johann Baptist Freiherrn von Ulm, Herrn zu Langenrhein und Griesenberg*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Komtur zu Weggenstein und Lengmoos, k. k. und h. u. d. wirklicher Kämmerer, empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno im Nonsberge aus; laut Lehensbrief ddto. 1. April 1764.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift. 2949 (a 2514)

1768. Rom bei St. Maria Maggiore, 28. April.

Papst *Clemens XIII.* transsumirt und bestätiget zum ewigen Gedächtnisse auf Ansuchen des Hoch- und Deutschmeisters, *Karl Alexander, Herzog von Lothringen und Bar*, das Breve Papst *Innocenz XIII.*, ddto. Rom bei St. Maria Maggiore, 10. November 1721, worin derselbe alle von den früheren Päpsten dem Deutschen

Orden verliehenen Privilegien, von *Leo X.* angefangen, bestätiget und zugleich dem Orden die Privilegien des Johannitterordens verleiht.

Originalbreve auf Pergament mit beschädigtem aufgedrücktem Fischerringsiegel in rothem Wachs. »Sacrosancti Apostolatus sollicitudo.« 2950 (a 2515)

1772. **Bozen, in der Stadtschreiberei, 7. April.**

Kaufvertrag, vermöge welchem die Deutsch-Ordens-Land-Kommende zu Weggenstein bei Bozen, vertreten durch den Deutsch-Ordenspriester und Pfarrer zu Unterrinn, *Anton Egg*, und *Johann Martin Helf*, Balleisekretär, vom *Franz Untersulzner Koy auf Guntschna* eine Wiese am Grutzen unter Bozen pr. drei Tagmahd 390 Klafter um den Preis von 1250 fl. erwirbt.

Siegler: Johann Georg Ampach von Grünfelden, J. U. Lizenziat, Stadt- und Landrichter von Bozen.

Original auf Pergament mit Siegel. 2951 (a 2516)

1779. **Flavon, im Juni.**

Karl Graf von Spaur stellt den Revers über das von *Johann Baptist Freiherrn von Ulm, Herr zu Langenrhein und Griesenberg*, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, Komtur zu Weggenstein und Lengmoos, k. k. und h. u. d. wirklichen Kämmerer, empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno im Nonsberge aus; laut Lehensbrief ddto. Weggenstein 19. Juni 1779.

Original auf Pergament mit Siegel. 2952 (a 2517)

1786. **Ritten, 29. Juli.**

Gedanken oder Plan zu einer neuen Seelsorgseinrichtung auf dem Ritten.

Original auf Papier. 2953 (L. 100)

1787. **Bonn, 20. September.**

Maximilian Franz, Erzherzog von Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, Kurfürst und Erzbischof von Köln, gibt dem *Franz Georg Karl Josef Grafen von Metternich Winneburg und Beilstein*, kaiserlichen Gesandten, den Konsens, auf seine Herrschaft Winneburg 30.000 Rth. auf 12 Jahre aufnehmen zu dürfen.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Hoch- und Deutschmeisters. 2954 (a 2517*b*)

1790. **Ritten, 1. März.**

Zeugenprotokoll über die Einvernehmung des *Christian Mittersiller* und *Anton Vigl* über den Zustand eines Weges bei dem Drischylel-Gut am Ritten, aufgenommen über Veranlassung des Deutsch-Ordens-Amtmannes zu Lengmoos *Franz Andreas Aureiter*, durch *Josef Anton Zogler*, Pflegamtsverwalter und Gerichtsschreiber.

Original auf Papier mit dem Siegel des Gerichtsschreibers in Oblaten. 2955 (L. 101)

1790. **Trient, 9. März.**

Abschrift eines Bescheides des f. b. Ordinariates in Trient, bezüglich der bewilligten Gottesdienste und Andachten in Bozen und folglich auch zu Lengmoos.

Unbeglaubigte gleichzeitige Abschrift auf Papier. 2956 (L. 102)

1790. Oberinn, 24. April.

Auszug aus dem Kaufbriefe zwischen *Jakob Parfunser* und *Josef Hiltpold* um die Schussmoserwiese zu Lerche, Gerichtes Wangen.

Einfache Abschrift auf Papier. 2957 (L. 103)

1790. Ritten, April.

Gottesdienst- und Andachts-Ordnung für die zwei dem Deutschen Orden inkorporirten Pfarreien Lengmoos und Unterrinn.

Konzept auf Papier. 2958 (L. 104)

1790.

Plan zur Errichtung eines eigenen Filial-Religionsfonds für das Gericht Ritten.

Konzept auf Papier. 2959 (L. 105)

1793. Bozen, 21. September.

Karl Graf von und zu Spaur stellt den Revers über das von *Johann Theodor Freiherrn von Belderbusch,* Komtur zu Weggenstein und Lengmoos, Inhaber des Burgfriedens Reifenstein und Gerichtsherr der Herrschaft Stein auf dem Ritten, herzogl. bayr. und kurfürstl. Kämmerer und Geheimen Rath, Generallieutenant und Gouverneur der Stadt und Festung Mannheim, Landkomtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge, empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno im Nonberge aus; laut Lehensbrief ddto. Weggenstein, 21. September 1793.

Original anf Pergament mit Siegel und Unterschrift des Bevollmächtigten Mandatars des Grafen Karl von Spauer, Lorenz Dallago. 2960 (a 2518)

1800.

Summa und Besamnus des Ablasses der Brüder Deutschen Ordens vom Jahre 1466, wie solche *Franz Jakob Wolgemuet,* Pfarrer und Komtur der Ordenskirche zu Wien auf eine eigene Tafel, die in der Sakristei hängt, mit der Bemerkung geschrieben, dass im Jahre 1395 am vierten Sonntage in dem Advente die Deutsch-Ordenskirche zu Wien geweiht wurde, und dass das Kirchweihfest den Sonntag nach St. Elisabeth zu begehen sei.

Einfache Abschrift auf Papier aus dem 18. Jahrhunderte. 2961 (a 2519)

1801. Bozen, 4. Mai.

Karl Graf von und zu Spauer, Pflaum, Valör und Purgstall, Freiherr zu Lichtenberg, Obersterbmundschenk und Paire der Grafschaft Tirol, Herr zu Fay, Zamboma, Pergen und Torre, Landmiliz, Hauptmann in Tirol, stellt den Revers aus über das vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Ignaz Judas Thaddäus Grafen von und zu Brandis, Freiherrn zu Forst und Leonburg,* Erbsilberkämmerer von Tirol, Komtur zu Weggenstein und Lengmoos, Inhaber des Burgfriedens Reiffenstein, Pfandinhaber der Herrschaft zum Stein auf dem Ritten, k. k. General-Feldwachtmeister etc., laut Lehensbrief ddto. Weggenstein,

4. Mai 1801 empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria-Magdalena ob Denno im Nonsberge.

Original auf Pergament mit Siegel und Unterschrift des bevollmächtigten Mandatars des Grafen Karl von Spauer, Lorenz Dallago. 2962 (a 2520)

1804. Bozen, 24. März.

Heinrich Graf von Spaur stellt den Revers aus über das vom Landkomture der Ballei an der Etsch und im Gebirge, *Ignaz Judas Thaddäus Grafen von Brandis* laut Lehensbrief ddto. Weggenstein, 21. März 1804 empfangene Deutsch-Ordenslehen zu St. Maria Magdalena ob Denno im Nonsberge.

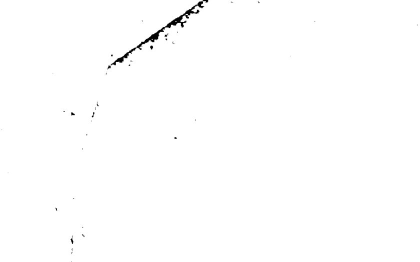
Original auf Pergament mit Siegel. 2963 (a 2521)

1809. Graz, 4. Jänner.

Lehen-Reluizions-Urkunde über die der der Deutsch-Ordens-Kommende Graz gehörige Hube und Wiese im Pflegamtsbezirke Feldkirchen verliehene Befreiung vom Lehensbande.

Original auf Papier, gedruckt, mit zwei aufgedruckten Siegeln.

2964 (a 2522)



Von demselben Verfasser sind erschienen:

1. **Zur Epitaphik von Tirol.** Wien 1874. Selbstverlag des Verfassers. Druck der Vereinsbuchdruckerei in Graz. Lexikon-8°. 24 Bildtafeln. 91 Seiten Text.
2. **Ludwig und Karl Grafen und Herren von Zinzendorf,** Minister unter Maria Theresia, Josef II., Leopold II. und Franz I. Ihre Selbstbiographien, nebst einer kurzen Geschichte des Hauses Zinzendorf. Mit zwei Porträts und zwölf Stammtafeln. Wien 1879. Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler. Lexikon-8°. 295 Seiten.
3. **Ideen über die Errichtung eines Heroldsamtes in Oesterreich.** Wien 1880. Selbstverlag des Verfassers. Druck der k. k. Hofbuchdruckerei Karl Fromme. Lexikon-8°. 28 Seiten.
4. **Die Schirndinger von Schirnding** (Böhmischer Linie). Wien 1882. Selbstverlag des Verfassers. Druck von Karl Gerold's Sohn. Lexikon-8°. Neun Stammtafeln und 32 Seiten Text.
5. **Das Stammwappen des Hauses Habsburg.** Wien 1882. Eine Stammtafel und sieben Bildtafeln. Mit einem Anhange: Das Wappen »Neu-Oesterreich«, mit drei Abbildungen. Selbstverlag des Verfassers. Druck von Karl Gerold's Sohn. Gross-4°. 31 Seiten Text.
6. **Sphragistische Mittheilungen aus dem Deutsch-Ordens-Central-Archive.** Wien 1884. Druck von Karl Gerold's Sohn. Im Kommissions-Verlag bei Wilhelm Rommel in Frankfurt am Main. Gross-4°. 40 Seiten Text mit 87 Siegel-Abbildungen.

orbereitung:

n Aufenstein. Ein Beitrag zur österreichischen im 13. und 14. Jahrhunderte, mit einem Ur-
e.

Buchdruckerei Styria in Graz.

